This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

HARVARD COLLEGE
LIBRARY

BOUGHT WITH INCOME
FROM THE BEQUEST OF
HENRY LILLIE PIERCE
OF BOSTON

Keutgen,

Urkunden zur Städtischen Verfassungsgeschichte.

Ausgewählte Urkunden

zur

Deutschen Verfassungsgeschichte

von

Georg Friedrich
G. von Below und F. Keutgen

Band I.

Urkunden

zur

Städtischen Verfassungsgeschichte

von

F. Keutgen.

Berlin
Verlag von Emil Felber
1901.

Urkunden

zur

Städtischen Verfassungsgeschichte

von

Friedrich
F. Keutgen.

Berlin
Verlag von Emil Felber
1901.

~~135/9.34~~
~~Ger 78.22~~
Ger 1.30
HARVARD COLLEGE
APR 1 1901
LIBRARY
Pierce fund

Alle Rechte vorbehalten.

Karl von Hegel

gewidmet.

Vorwort.

Bei den bisher vorhandenen Sammlungen von Urkunden zur Deutschen Verfassungsgeschichte, die dem Gebrauch in Seminarübungen dienen sollen, hat die Notwendigkeit der Beschränkung, die Rücksicht auf möglichste Niedrigkeit des Preises stets zu einem von zwei Missständen geführt. Entweder hat man die verschiedenen Seiten der Verfassungsgeschichte ausgiebig berücksichtigt, dann aber sich an ein politisch eng begrenztes Gebiet gehalten, wie bei der vortrefflichen Sammlung von v. Schwind und Dopsch für die „Deutsch-Oesterreichischen Erblande", und dadurch die Benutzung an der Mehrzahl der deutschen Hochschulen in Frage gestellt. Oder man hat zwar ganz Deutschland berücksichtigt, dann aber von den einzelnen Seiten oder doch von mehreren sehr wichtigen Seiten des öffentlichen Lebens viel zu wenig Zeugnisse gebracht. Dies gilt z. B. von den jetzt in zweiter Auflage vorliegenden „Ausgewählten Urkunden zur Erläuterung der Verfassungsgeschichte Deutschlands im Mittelalter" von Altmann und Bernheim. Es ist unbestreitbar, dass diese Publikation (auch in der zweiten Auflage) in dem, was sie über die Territorial- und Stadtverfassung bietet, berechtigten Ansprüchen bei weitem nicht genügt, wie es erst kürzlich wieder A. Dopsch in den Mitteilungen des Instituts für österreich. Geschichtsforschung 1898, S. 395 ff. mit Recht hervorgehoben hat. In unserer Sammlung haben wir gesucht, dem Uebelstande durch Verteilung des Stoffes auf mehrere Bände abzuhelfen. Dem ersten, der Urkunden zur städtischen Verfassungsgeschichte bringt, soll ein zweiter mit Urkunden zur Territorialgeschichte, ein dritter zur Reichsgeschichte folgen. Vielleicht wird sich für die Zukunft eine noch weiter gehende Verteilung empfehlen.

In dem von uns gewählten Titel ist das Wort „Urkunden" im weiten Sinne historischer Zeugnisse zu nehmen: vor allem sollen

Akten einbegriffen sein. Erzählende Quellen dagegen werden im allgemeinen nicht aufgenommen. Ebensowenig ist der Begriff „Verfassung“ im engen Sinne zu verstehen: die Beziehungen des Staats und der Gemeinde zum wirtschaftlichen Leben sind mit berücksichtigt. Eine strenge Scheidung würde sich ja auch nicht durchführen lassen.

Was die Editionsgrundsätze betrifft, so ist eine neue kritische Ausgabe nach den Handschriften, wie sie sich bei einem territorial beschränkten Urkundenwerk mit geringerer Mühe bewerkstelligen lässt, nicht beabsichtigt. Auch hat die Publikation von v. Schwind und Dopsch ein so hohes Ziel nur mit staatlicher Unterstützung erreicht. Im allgemeinen liegen zuverlässige Urkundenbücher in genügender Zahl vor, um eine einfache Wiederholung der Drucke zu gestatten. Anders ist es fast nur bei denjenigen älteren Editionen, deren handschriftliche Vorlagen jetzt verloren sind. Die vielfachen Reisen, die nötig geworden wären, um in den verschiedensten Teilen Deutschlands in diesem oder jenem Archiv je ein paar Urkunden zu kollationieren, schienen für den Zweck des Unternehmens nicht erforderlich zu sein, seine Vollendung vielmehr ohne Grund zu verzögern.

Eine Zeitbegrenzung ist in den Titel nicht aufgenommen, um uns die Freiheit zu wahren, so weit herunterzugehen, als es das Interesse des in dem einzelnen Bande behandelten Gegenstandes fordert.

Jeder Band wird ein ausführliches Sach- und Wortverzeichnis enthalten, das es dem Benutzer ermöglichen soll, die Stellen über jede einzelne Materie zusammen zu suchen. Eine Uebersetzung der technischen oder fremdartigen Ausdrücke wird dagegen aus pädagogischen Rücksichten nicht gegeben: das würde den Benutzer, also in erster Linie den Studierenden, verhindern, sich eigenes Verständnis zu erringen. Vergleich des Verwandten aber mag ihm den Weg dazu bahnen. Im übrigen ist es durchaus wünschenswert, dass die Studierenden die Wörterbücher und sonstigen Hilfsmittel selber benutzen lernen und ihnen nicht durch gar zu bequeme Auskünfte darüber hinweggeholfen wird.

Marburg i. H. und Jena im April 1899.

G. v. Below. **F. Keutgen.**

Vorbemerkungen zum ersten Bande.

Einer Aufforderung Georg von Below's folgend, von dem der Gedanke des Unternehmens ausgegangen ist, übernahm ich den Band der städtischen Urkunden.

Mein Plan war, in einer ersten Abteilung Material zusammenzustellen, mit dem es möglich sein sollte, die Studierenden in die brennenden Fragen über die Entstehung der deutschen Stadtverfassung einzuführen. Das liess sich auf verhältnismässig geringem Raum erreichen. Ergänzend schliesst sich daran eine Sammlung von Stadtrechtsaufzeichnungen, vornehmlich des 12. und 13. Jahrhunderts. Schon diese konnte nicht vollständig sein. Erhebliche Schwierigkeiten aber brachte der übergrosse Reichtum an Stoff für die dritte Abteilung mit sich, in der das voll entwickelte städtische Leben zur Anschauung zu bringen war. Wurde ihr auch der weitaus grösste Raum überlassen, so musste trotzdem — sollte etwas erspriessliches zu stande kommen — nach bestimmten Grundsätzen einer strengen Auswahl verfahren werden. So verlockend der Gedanke war, alle Landschaften Deutschlands gleichmässig vertreten sein zu lassen, so musste dennoch darauf verzichtet werden, sollte ein einigermassen vertieftes Bild entstehen und nicht ein buntes Mosaik. Es konnten nicht alle bedeutenden Städte, nicht einmal alle Städtegruppen berücksichtigt werden: nur dadurch, dass ich bei einigen der grössten recht ausgiebige Mitteilungen machte, liess sich eine Vorstellung geben von der Verwaltung einer auf der Höhe der Entwicklung stehenden deutschen Stadt. Denn die Verwaltung ist es, was diese Zeit auszeichnet: sie beherrscht alles, sie ergreift das ganze Leben, von hier aus lässt es sich in allen seinen Richtungen erkennen. Einer übergrossen Konzentration aber war dadurch vorzubeugen, dass bei einer Stadt die eine, bei einer andern die andere Materie in vollerem

Masse behandelt wurde, — manchmal eine verwandte, um durch den Vergleich zu unterrichten. Ferner: wenn bei den Nord- und Ostsee-Städten das innere Leben wenig herangezogen ist, so sollen dafür die Urkunden zur Geschichte der Hanse entschädigen.

Die Ausdehnung des seitens der einzelnen Städte veröffentlichten Materials hat bei der Auswahl natürlich auch eine Rolle mitgespielt. Und weiter erwiesen sich bei den Städten, deren Verwaltung am vollkommensten ausgebildet war, auch die Akten als die am besten redigierten und daher bei gleichem Umfange lehrreichsten.

Ein ähnliches Verfahren musste bei der Auswahl nach stofflichen Gesichtspunkten Platz greifen. Sehr viel Raum hätte mit einer Uebersicht über die mehr oder weniger zünftlerisch beeinflussten Verfassungsformen der deutschen Städte angefüllt werden können. Mir schien der Nutzen nicht dem Aufwand entsprechend. Das Vorherrschen demokratischer oder aristokratischer Elemente ist ja auf das Verhalten der einzelnen Städte namentlich in der äusseren Politik nicht ohne Einfluss geblieben. Aber das an der Hand von Urkunden und Akten nachzuweisen, lag ausserhalb des Möglichen. Als Hinweis auf diese Verhältnisse möge der Beschwerdebrief Nürnbergs über das Verhalten seiner schwäbischen Verbündeten dienen.

Wichtiger als die Formen ist das Leben, das sie füllt; wichtiger als die Versuche die Verfassung zu verbessern, sind Reformen der Verwaltung. Noch ausgedehntere Rücksicht verdiente das wirtschaftliche Leben, vor allem das Handwerk mit seinen Zünften, sowie der Handel und die Vorkehrungen zu seinem Besten. Die Zeugnisse über die Anfänge des Zunftwesens durften, trotzdem sie ihrem Alter nach in die erste Abteilung des Buches gehört hätten, nicht von denen über seine spätere Ausbildung getrennt werden. Die Zunfturkunden aus dem 12. Jahrhundert habe ich sämtlich gebracht; dann schien es interessant zu veranschaulichen, wie in einer einzelnen Stadt (Basel) die verschiedenen Handwerke nach und nach von dem Stadtherrn mit Privilegien bedacht wurden; endlich ein einzelnes wichtiges Gewerbe (die Weberei) durch Zeugnisse aus mehreren seiner Hauptsitze gründlicher zu beleuchten. Das als ein Beispiel für die Art meines Vorgehens.

Mit der Fürsorge für Handel und Gewerbe deckt sich bereits zu einem grossen Teil das umfassendste Gebiet stadtväterlicher Thätigkeit, die allgemeine Wohlfahrtspflege, namentlich auch in der

Nahrungsmittelpolizei. Baupolizei, Massnahmen für öffentliche Sicherheit im Frieden wie im Kriege, die Sittenpolizei und vor allem das Verhältnis zur Geistlichkeit sind daneben zur Anschauung gebracht. Endlich auch die Stellung zum Landesherrn und bei den Reichsstädten zum König: hier konnte aber vieles den späteren Bänden der Sammlung überlassen bleiben. Privatrecht und Strafrecht sind nicht ausdrücklich herangezogen: nur durfte das städtische Grundbesitzwesen nicht übergangen werden. Alle eigenen Wünsche liessen sich trotz alledem bei weitem nicht befriedigen.

Es ergiebt sich aus dem Gesagten, dass auch innerhalb der grossen Abteilungen eine sachliche Gruppierung versucht werden musste. Eine chronologische Anordnung, wie sie wegen der sonst unvermeidlichen „Willkürlichkeiten" heute viel beliebt wird, konnte ich nicht brauchen. Alle Uebersichtlichkeit wäre verloren gegangen, und doch erleichtert nichts es so sehr wie eben Uebersichtlichkeit dem Lernenden, sich in einem ihm fremden Stoffe zurechtzufinden. Das ergab sich mir als ein wesentlicher Faktor, dem gegenüber es wenig ausmachte, dass die Gruppen ineinander übergreifen. Ich habe dann die Stücke da eingereiht, wo ihr Inhalt am prägnantesten, wo sie am lehrreichsten schienen. Das Inhaltsverzeichnis giebt die Gesichtspunkte an die Hand, nach denen ich verfahren bin, und mit Hilfe des Registers wird sich das Zusammengehörige, dessen Trennen sich nicht vermeiden liess, auffinden lassen.

Nicht wenig erschwert wurde mir meine Aufgabe dadurch, dass ich mich in die Notwendigkeit versetzt sah, auswärtige Bibliotheken in ausgedehntem Masse heranzuziehen. Vor allem bin ich der Verwaltung der Königl. Universitäts-Bibliothek in Halle für die freundliche Zusendung einer langen Reihe der wichtigsten Urkundenwerke verpflichtet, demnächst Geh. Rat von Hegel in Erlangen und G. von Below in Marburg. Der Vorstand des Strassburger Stadtarchivs hat mir liebenswürdigerweise den Codex, der die Strassburger Verwaltungsreform enthält, zur Benutzung auf der hiesigen Universitäts-Bibliothek übersandt. Allen Genannten, wie auch dem Direktor unserer Jenaer Bibliothek, Dr. K. K. Müller, sei für ihre Förderung meines Unternehmens mein warmer Dank ausgesprochen, Beim Druck habe ich die von auswärts erhaltenen Werke nicht noch einmal kollationieren können: ich hoffe indessen, dass meine erste Kollation zuverlässig gewesen ist.

II.

Was die Behandlung der einzelnen Urkunden betrifft, so verweise ich auf das allgemeine Vorwort. Nur in einem Falle, über den ich in einem Anhang Rechenschaft gebe, bin ich von dem Grundsatze, handschriftliches Material nicht heranzuziehen, abgewichen. Ausserdem habe ich, immer wo mir das Faksimile einer Urkunde zu Gebote stand, dieses meinem Abdruck zu Grunde gelegt. Dabei hat sich der Druck in einem schon älteren grossen Urkundenwerke manchmal als zuverlässiger erwiesen als der neuere in der Schrift, der das Faksimile beigegeben war. Angaben über die Ueberlieferung sind, der Anlage der Sammlung entsprechend, nicht gemacht worden; nur wo es für die Beurteilung unsicherer Lesarten von Interesse sein konnte, habe ich eine Ausnahme gemacht. Bei der Verschiedenheit des Verfahrens auch der besten Ausgaben gegenüber Schreibfehlern und ähnlichen Mängeln in den Vorlagen, wird man eine vollständige Gleichmässigkeit der Behandlung auch hier nicht erwarten. Einige kleine Emendationen habe ich durch eckige Klammern kenntlich gemacht oder unter dem Text angemerkt. Die Werke, denen die einzelnen Stücke entnommen sind, habe ich soweit möglich nach den Namen der Herausgeber angeführt, wenn nicht etwa, wie bei Sickels Diplomata, eine andere Bezeichnungsart sich schon durchaus eingebürgert hat.

Die Ueberschriften sind möglichst kurz gefasst: Regesten sollen sie nicht geben. Die vorgefundenen Paragrapheneinteilungen habe ich beibehalten, aber die Ziffern nicht eingeklammert. Arabische Ziffern im Text lateinischer Urkunden anzuwenden, habe ich mich nicht entschliessen können. Bei der Interpunktion ist allein auf die Erleichterung des Verständnisses Rücksicht genommen.

Um in einem mässigen Bande möglichst viel Stoff bringen zu können, kam es darauf an, mit dem Raum zu sparen. Deshalb sind die sich stets wiederholenden Formeln fast durchweg fortgelassen. Diplomatischen Studien kann das Buch ohnehin nicht dienen. Auch die Zeugenreihen sind nur ausnahmsweise geblieben, während das Datum in heutiger Form in die Ueberschrift versetzt ist, in Klammern, wo es auf Kombination beruht. Ferner habe ich für gar zu häufig wiederkehrende Worte, wie „episcopus", Abkürzungen eingeführt, ohne aber dabei das Mass dessen zu überschreiten, was man bequem im Gedächtnis behalten kann. Dagegen schien es mir bei einem Uebungsbuche behufs möglichst grosser Uebersichtlichkeit erwünscht bei den längeren Stücken jedem Paragraphen eine neue Zeile zu gönnen.

III.

Endlich sind noch einige Worte über die Behandlung der Orthographie in den deutschen Urkunden zu sagen.

Die meisten Herausgeber — ich rede von den Historikern — sind ohne weiteres bei den Grundsätzen stehen geblieben, die von Weizsäcker im ersten Bande seiner Reichstagsakten aufgestellt worden waren. Weizsäcker selbst hat seine Regeln nur als einen Versuch angesehen: so hat er für seine Person sich mit den Schwierigkeiten die sich ihm darboten abgefunden. Er spricht von den weit auseinander gehenden Ansichten der „Männer des Fachs", bei denen er sich Rats erholt hatte. Inzwischen hätte es sich wohl gelohnt, sein Verfahren einer Prüfung zu unterwerfen, um so mehr als er nicht nach einem einheitlichen wissenschaftlichen Prinzip vorgegangen ist und nirgends das Tasten verleugnet.

Mit Weizsäckers Behandlung der Vokale kann man sich einverstanden erklären, fraglich dagegen erscheint es, ob es ihm gelungen ist, durch den Konsonantenwald einen Weg zu finden.

Es wird das auch unmöglich bleiben, so lange der Entstehungsgrund der Konsonanten-Häufungen nicht klar gelegt ist. Weizsäcker meint (S. LXXII), es sei kaum zu zweifeln, dass sie teilweise nur deshalb von den Schreibern jener Zeit beliebt worden seien, weil der Arbeiter nach der Seite bezahlt wurde. Später sei es Modesache geworden. Trotzdem spricht er zwei Seiten später Mutmassungen darüber aus, was in diesem oder jenem Falle durch eine Konsonanten-Verdoppelung angedeutet sein möchte.

Wenn jene wohl etwas gewagte Vermutung Weizsäckers über den Ursprung der Häufungen begründet sein sollte, so liegt gewiss kein Grund vor, diese beizubehalten und abzudrucken; aber wirklich befriedigt wird wohl niemand davon sein. Man steht der Erscheinung zunächst wie einem Rätsel gegenüber. Dieselben Leute schrieben Latein, kannten also eine wohlgeregelte Orthographie und hielten sich daran gebunden. Warum nicht an die im ganzen gute, vernünftige Schreibweise des älteren Deutsch? Dass sie die Besonderheiten ihrer heimischen Dialekte so zum Ausdruck bringen wollten, ist bei der grossen Mehrzahl der hierher gehörigen Erscheinungen ausgeschlossen: in allen Teilen des Landes wiederholen sich fast dieselben Willkürlichkeiten, ganz wie der einzelne Schreiber ohne System verfährt. Angesichts der guten älteren Muster kann man Unwissenheit und Unsicherheit auch nicht als ausreichende Erklärung gelten lassen, und so bleibt nur übrig

der Zug der Zeit, die Vorliebe für alles Masslose, Verschnörkelte, Phantastische, der sich ja auch in der Kleidung und Baukunst kundgiebt: eine deutsche Neigung, die uns zugleich erklären würde, warum wir gerade in Deutschland jene Verirrung der Schreibweise finden. Wir haben es also mit einer Erscheinung zu thun, die in das Gebiet des Aesthetischen nicht in das des Sprachlichen, des Philologischen fiele, und die deshalb von vornherein nicht dieselbe Rücksicht verdiente, die man ihr schulden würde, wenn sie von sprachgeschichtlicher Wichtigkeit wäre.

Ganz so einfach liegt die Sache indessen in Wirklichkeit nicht. Die Konsonanten-Häufung hat ihre Geschichte, in der Faktoren verschiedener Art mitgewirkt haben.

Wie mir mein Freund, Professor Victor Michels, mitteilt [1]), kommt die Konsonanten-Verdoppelung zwischen Vokalen schon im Althochdeutschen vor. Man sprach dann aber auch beide Konsonanten getrennt, wie im heutigen Italienischen. Eine solche Verdoppelung konnte also (wenigstens zeitweilig) auch nach langem Vokal statt haben. Diese Aussprache erhielt sich bis tief in die mittelhochdeutsche Zeit. Aber allmählich veränderte sie sich — man sprach nur noch einen Konsonanten — während die Orthographie blieb. Nun also bezeichnete der Doppelkonsonant einen einfachen Laut: zunächst nur zwischen Vokalen, wo er dann als Kürzungszeichen aufgefasst wurde.

Kann man die Entwickelung bis zu diesem Punkt als eine innerlich berechtigte bezeichnen, so nehmen in den weiteren Wandlungen äusserliche Momente immer mehr überhand. Nachdem man sich gewöhnt hatte „alle“ „hoffen“ zu schreiben, ohne noch „al-le“ „hof-fen“ zu sprechen, fing man an, das ll oder ff als einen ursprünglichen Bestandteil des Wortes anzusehen und es demgemäss beizubehalten, auch wo kein Vokal folgte: aus „al“ machte man „all“ aus „hoft“ „hofft“. Bald aber ging man einen Schritt weiter: wenn man „hofft“ schrieb, warum nicht auch „offt“? Man vergass den Ursprung des „ff“ in dem ersten Fall, man hielt es einfach für ein Kürzungs-Zeichen.

Nun aber kamen noch verschiedene Momente hinzu, die in derselben Richtung wirkten, aber zugleich die Ausbildung eines gleichmässigen Systems der deutschen Orthographie verhinderten,

---

[1]) Vgl. im allgem.: W. Braune, Althochd. Gramm., [2] (Halle 1891) § 91f, und V. Michels, Mittelhochd. Elementarbuch (Heidelberg 1899) § 29, I, 3. § 84. § 138.

Momente die aus dem Ueberwuchern der Mundarten herrühren. In verschiedenen Dialekten unterschied man in der Aussprache die Einzahl von der Mehrzahl, indem man ein Wort in der Einzahl lang sprach in der Mehrzahl kurz: etwa „der hūnd" „die hŭnd[e]", „das schīf" „die schĭf[fe]". Diesen Unterschied der Aussprache konnte ein Kanzlist, dem Verdoppelung der Konsonanten zur Bezeichnung der Kürze geläufig geworden war, auch in der Schreibung ausdrücken, indem er in der Mehrzahl den auf den Vokal folgenden Konsonanten verdoppelte: also Mehrzahl „die hunnd", „die schiff". Ein analoger Vorgang liegt nachweislich bei gewissen Schreibern der Verbindung von Media und Tenuis zu Grunde wie in „kriegk" „tagk". Man schrieb g, wo man den Schlusslaut weich, wie „kriech" „tach" sprach: Gegner dieser Aussprache setzten das k hinzu [1]). In einzelnen Fällen kann noch anderes mitgespielt haben: cz kann wie tz den z-Laut von dem scharfen s-Laut haben unterscheiden sollen, sz das Umgekehrte; es kann sein, dass ein Schreiber mit ff nach langem Vokal einen auch in der Aussprache vorhandenen feinen Unterschied ausdrücken wollte, in Worten die mhd. f hatten gegenüber solchen mit früherem v, die er nun mit f schrieb: also „greiffen", „ruoffen" einerseits, „zweifel" andererseits.

Der Verkehr der Kanzleien unter einander hat dann völlige Systemlosigkeit herbeigeführt. Mochte ein Schreiber mit Grund „graffen" setzen, weil er das a kurz sprach, oder „unnd" nach dem Muster von „hunnd" aus Opposition gegen die Aussprache „hūnd", so ahmte ein anderer der „grāfen" sagte und „hūnd" nie gehört hatte, das einfach nach. Und nun gewannen Unsicherheit und Schnörkelsucht die Oberhand.

Diese kurzen Notizen mögen dienen, um ungefähr den Gang der Entwickelung zu zeichnen. Man sieht, es haben Umstände mitgespielt, die Weizsäcker, als er seine Regeln aufstellte, nicht berücksichtigt hat und vielleicht noch nicht berücksichtigen konnte, an denen wir heute aber nicht mehr mit geschlossenen Augen vorüber gehen dürfen. Andererseits sind diese philologischen Einsichten doch nicht von der Art, dass sie sich ohne weiteres praktisch verwenden liessen: dazu ist schon in den deutschen Urkunden des 13. Jahrhunderts — soweit hier überhaupt eine Abweichung von dem eintritt, was man als die regelmässige mhd. Schreibung bezeichnen kann — die Unregelmässigkeit zu gross. Die Momente,

[1]) Vgl. v. Bahder, Grundlagen des neuhochd. Lautsystems (Strassburg 1890) S. 264 f.

die später überhand nahmen, müssen neben den eigentlichen sprachgeschichtlichen von vornherein eine Rolle gespielt haben, vor allem Unsicherheit oder besser Flüchtigkeit. Und dem gegenüber wird der Herausgeber, der nicht selbst Philologe ist, einen Entschluss fassen müssen. Entweder er muss alles so abdrucken, wie er es vorfindet, um es dem germanistischen Benutzer zu überlassen, den Weizen von der Spreu, das sprachlich interessante von dem zufälligen zu sondern. Oder er muss selbst die Verantwortung übernehmen und eine gewisse Normalschreibweise herstellen, wenn sie auch einige dem Sprachforscher möglicherweise nicht uninteressante Eigentümlichkeiten des Schreibers verwischen sollte. Sprachliche Studien der einschlägigen Art werden sich ohnehin mit Erfolg nur treiben lassen auf Grundlage von Ausgaben, die die Erzeugnisse einer einzelnen Kanzlei oder eines einzelnen Schreibers in möglichster Vollständigkeit in sich vereinigen und zur Anschauung bringen, — wenn nicht vielmehr eigene Einsicht der Originale hier die einzig wirklich sichere Grundlage abgiebt. Ein Werk, das sich wie Weizsäckers Reichstagsakten aus Bruchstücken der Thätigkeit vieler Kanzleien zusammensetzt, wird man höchstens in subsidiärer Weise heranziehen können.

Weizsäckers Verfahren nun entspricht weder dem einen noch dem andern Gesichtspunkt. Er hat mit gewissen Ausnahmen (vgl. bei ihm S. LXXII) weder einfach abgedruckt, was er vorfand, noch eine durchgreifende Reform vorgenommen. Seine Veränderungen aber verstossen einmal zum Teil gegen die oben skizzierten sprachgeschichtlichen Thatsachen, wie sie andererseits auch einer allgemeinen Kritik nicht immer stand halten. Eben deshalb sind sie noch einer näheren Betrachtung zu unterziehen.

Unbedenklich annehmen wird man Weizsäckers Regel I (S. LXXIII) über die ausschliessliche Verwendung einfacher Konsonanten im Anlaut. Dagegen ist sein zweiter Satz, II. A. 1. a (S. LXXIV): nach einem Doppelvokal fällt jede Konsonantenverdoppelung weg, auch wenn wieder ein Vokal folgt, wie wir gesehen haben, sprachgeschichtlich schon nicht ganz einwandfrei. Indessen wird man sich für praktische Zwecke in der Hauptsache damit einverstanden erklären können. Ausgenommen bleibt ss, das einen anderen Laut anzeigt als s. Bei zz ist diese Rücksicht schon nicht mehr nötig, und noch weniger Berechtigung hat die Beibehaltung von ß am Schluss eines Wortes. Was das dt in „underreidt“ betrifft, das Weizsäcker erhalten sehen will, so befindet er sich, wie mir mein

germanistischer Berater sagt, im Irrtum, wenn er eine Zusammenziehung aus „underreidet“ annimmt. Die Form „gereidet“ giebt es gar nicht, und es handelt sich einfach um eine Häufung, wie denn auch dieselben Schreiber ohne Unterschied daneben „gereit“ zu setzen pflegen. Umgekehrt ist, wie wir gesehen haben — will man einmal auf die Sprachgeschichte Rücksicht nehmen — die Media neben der Tenuis beizubehalten in Fällen wie „kriegk“ „eidt“, wo Weizsäcker sie ohne Bedenken streicht, indem er glaubt, die „Verdoppelung“ der Tenuis und ihre „Verstärkung“ durch die entsprechende Media einfach als gleichwertig behandeln zu können.

Gegen II. 1. A. b, Vereinfachung bei unbetonten Silben („haben“ nicht „habenn“, „bischof“ nicht „bischoff“, und meinetwegen auch „bistume“ nicht „bistumme“), und II. 1. A. c bei einsilbigen schwachbetonten Wörtern wird an sich nichts einzuwenden sein, wohl aber gegen die Einreihung der Rubriken an dieser Stelle. Denn diese untergeordneten Fragen können eine wissenschaftlich begründete Antwort erst finden, nachdem der folgende Hauptpunkt erledigt ist.

Zu grundsätzlichen Bedenken nämlich giebt II. 1. B Anlass: Beibehaltung der „Verdoppelung oder Verstärkung des Konsonanten in betonten Sylben, wo sie die Schärfung der letzteren nach kurzem Vokal andeuten kann, unbekümmert darum, ob dem letzteren eigentlich organische Länge oder Kürze zukam.“

Wir wissen schon, dass das vom sprachgeschichtlichen Standpunkt eine Kategorie nicht abgeben kann. Aber auch davon abgesehen, liegt hier die eigentliche Schwäche des Systems. Weizsäcker giebt zu, dass „die Verdoppelung des Konsonanten noch kein sicheres Zeichen für die wirkliche Schärfung der Sylbe und Kürze des Vokals“ ist; deshalb hat er vorgezogen, „alles unverändert zu lassen“, ausser in den Fällen „wie oben bei II. 1. A. a.“ Aber ebendas ist unzulässig, ebenhier tritt der Fall ein, wo der Herausgeber die Verantwortung auf sich nehmen oder aber wirklich „alles“ unverändert lassen musste. Ein Bild, in dem ein Glied reduziert wird, wird verzerrt. Weizsäckers Verfahren kann nur den Zweck haben, dass der Benutzer selber aus dem Befunde an Konsonanten nach Vokalen von zweifelhafter Länge Schlüsse ziehen mag. Soll er das aber können, so muss er vor allen Dingen in den Stand gesetzt sein, sich ein Urteil zu bilden über die Gewohnheit des Schreibers in der Verwendung von Doppelkonsonanten

überhaupt. Das ist ihm aber unmöglich gemacht, da alle Verdoppelungen nach den nach Weizsäckers Meinung unzweifelhaft langen Vokalen gestrichen sind, ohne Spuren hinterlassen zu haben, ob und in welchen und in wie vielen Fällen sie vorhanden gewesen waren. Weizsäckers schwankendes Verfahren wird also geradezu verderblich und kann nur irre führen. Eben wegen des vollkommen schwankenden Gebrauchs, eben weil derselbe Kanzlist bald „graff" bald „graf" schreibt, konnte Weizsäcker ohne Schaden hier ebenso verfahren wie bei „greif" und „greiff". Es kommt noch hinzu, dass es gar nicht ohne weiteres feststeht, dass jeder durch einen „Doppelvokal" dargestellte Umlaut lang gesprochen werden sollte. Z. B. möchte ich in dem Wipperfürther Stadtrecht von 1283 (erhalten nur in Kopien aus dem 17. Jahrhundert), unten Nr. 145, das „druittein" in § 4 und § 5 als kurz beanspruchen [1]).

Ich selbst habe weder in dem einen noch in dem andern Fall auf die sprachgeschichtlichen Möglichkeiten Rücksicht genommen, sondern wie nach Doppelvokalen, so auch nach einem kurzen Vokal oder nach einem Vokal von zweifelhafter Länge die Vereinfachung eintreten lassen. Nur in einem Falle bin ich von dieser Regel abgewichen. Wenn auf den Konsonanten wieder ein Vokal folgte, so liess ich eine Verdoppelung des Konsonanten, die ich etwa vorfand, stehen. Die Verdoppelung in diesem Falle ist — bei aller Unregelmässigkeit in der Anwendung — sprachgeschichtlich wohl begründet und eine Streichung hätte hier dem Zweck widersprochen, dem doch die gesamte Vereinfachung in erster Linie dienen soll: das Lesen bequemer zu machen. Ich habe also immer geschrieben „sol" „wil", wo die Verdoppelung weniger gut begründet ist; dagegen „solen" „wile" nur, wo ich es vorfand, während ich andernfalls „sollen" „wille" habe stehen lassen.

Eine ähnliche kleine Inkonsequenz ist die Beibehaltung von ch vor einem Konsonanten, da wo es so geschrieben stand. Dagegen wäre es ungerechtfertigt gewesen tz stehen zu lassen, wo es nach der sonst befolgten Regel nicht hingehörte, nur um die Affrikata zu kennzeichnen. Etwas anderes ist es in Fällen wie „ratz" für „rates", „etzlich" für „eteslich", wo das t zum Stamm gehört.

[1]) In den ersten wenigen deutschen Urkunden habe ich die Orthographie noch nicht mit voller Sicherheit gehandhabt. Der bunte Wechsel in der Verwendung von zz, z, ss in dem Baseler Recht (Nr. 132, überliefert in einem zwischen 1296 und 1306 hergestellten Kopiar) mag als Beispiel dafür dienen, wie gross bereits die Unregelmässigkeit war.

Ganz unzulässig ist es endlich wie Weizsäcker (S. LXXIV, LXXV) ein verschiedenes Verfahren einzuschlagen gegenüber „den“ und „denn“, „wen“ und „wenn“, „weg“ und „Weg“, „man“ und „Mann“, indem er bei den an zweiter Stelle genannten Wörtern die Verdoppelung oder Verstärkung beibehält, wo er sie vorgefunden hat, bei den andern nicht. Damit greift man über das Gebiet des Orthographischen hinaus in das der Interpretation. Und statt zur Klärung kann ein solches Verfahren nur zu grösserer Verwirrung führen, da der Leser dann zwar bei den Formen „denn, wenn, wegk, hinwegk, mann“ weiss, was er vor sich hat, nicht aber bei „den, wen, wek, man“, die nach wie vor zweierlei bedeuten können. Und wie ist es mit „dann“ und „wann“ zu machen? Soll ihnen dieselbe Bevorzugung zu teil werden, wie den ihnen so ähnlichen Konjunktionen „denn“ und „wenn“, oder sollen sie als Adverbien mit „wek“ der Verkürzung unterworfen sein?

Was endlich die „Fremdwörter“ betrifft (S. LXXV), so möchte ich, wenn man diesen Begriff überhaupt bestimmen kann und wenn ein Unterschied gemacht werden soll, gerade bei ihnen mich eher konservativ verhalten, im Gegensatz zu Weizsäcker, der lieber eine gleichmässige Schreibweise empfehlen möchte, „namentlich wenn das gleiche Stück dafür Analogien darbietet“. Gerade bei Worten, die sich den Gesetzen unserer sprachlichen Geschichte nicht ohne weiteres einordnen, kann jede Willkürlichkeit der Schreibweise von Interesse sein. Eine Reverenz vor dem Klassischen ist da nicht am Platze.

Allgemein anerkannt ist die Nützlichkeit eines strengen Konservatismus gegenüber der Schreibweise der Eigennamen; indess kann man auch hier in der Konsequenz zu weit gehen. In Mainzer Stücken das t in Mentz beizubehalten, wo es zufällig steht, oder in Frankfurter Urkunden, dem Schreiber folgend, in dem Namen der Stadt bald ein k bald ein ck zu setzen, hat keinen Zweck.

Ich stelle diese Bemerkungen hiermit zur Diskussion. Wie schon angedeutet, wird immer sehr viel auf die Art und die Zwecke der einzelnen Ausgabe ankommen. Bei einem Buche, das, wie das vorliegende, nur sachliche Zwecke verfolgt, erschien es unter den dargelegten Umständen jedenfalls richtig, soweit möglich eine

gleichmässige Schreibweise durchzuführen: auch schon deshalb, weil sich keine Rechenschaft darüber ablegen liess, wie die Herausgeber der Werke, aus denen ich abdrucke, die ausserdem zum Teil vor Weizsäcker gearbeitet haben, verfahren sind. Bei Original-Ausgaben wird in jedem einzelnen Fall der Historiker sich die Frage vorzulegen haben, welches Verfahren für ihn das richtige ist: das wird sehr verschieden sein, im allgemeinen aber, glaube ich, wird sich die Anwendung einer reformierten Schreibweise empfehlen. Die Unregelmässigkeit wird sich fast immer als eine zu grosse erweisen, als dass sie sprachliche Bedeutung hätte. Oder man wird sich überzeugen müssen, welche Besonderheiten Interesse haben und welche nicht, und danach verfahren.

Und dieses Verfahren wäre nicht etwa erst vom Anfang des 15. oder Ende des 14. Jahrhunderts einzuschlagen, sondern in ununterbrochener Folge von den ersten deutschen Urkunden an [1]).

Im übrigen mag man einer Ausgabe eine Seite in der Schreibweise des Originals zur Probe beigeben, wie man es mit einer Schriftprobe zu thun pflegt.

Man hat ja längst mit der Pedanterie gebrochen, die Abkürzungen und Abkürzungszeichen getreu abzudrucken. Man löst sie auf, unbesorgt darum, dass auch einem geschulten Archivar manchmal ein Irrtum mit unterläuft. Mir scheint, hier liegt noch ein radikaleres Verfahren vor.

[1]) Vgl. übrigens noch Reifferscheid in Loersch und Schroeder, Urkunden zur Geschichte des deutschen Privatrechts (Bonn 1874), S. XI, der sogar die Bezeichnung der langen Vokale durchführt.

Jena, April 1899.

F. Keutgen.

Verzeichnis der abgekürzt zitierten Bücher.

Ann. HV. NR.: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein. Köln 1855 ff.

Arnold: Zur Geschichte des Eigentums in den deutschen Städten. Mit Urkunden. Von Wilhelm Arnold. Basel 1861.

Baur: Hessische Urkunden. Aus dem Grossherzoglich Hessischen Haus- und Staats-Archive. Von Ludwig Baur. Bd. I—V. Darmstadt 1860—73.

C. Beyer: Urkundenbuch der Stadt Erfurt. Von Carl Beyer. Bd. I. II. (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen, herausgeg. von der Histor. Kommission der Prov. Sachsen. Bd. XXIII. XXIV.) Halle 1889. 97.

H. Beyer, Eltester, Goerz: Urkundenbuch zur Geschichte der ..... Mittelrheinischen Territorien. Von H. Beyer, L. Eltester, A. Goerz. Bd. I—III. Coblenz 1860—74.

Blösch: Fontes Rerum Bernensium. Bd. I—VII. Bern 1877 ff. Bd. V von Blösch.

Bode: Urkundenbuch der Stadt Goslar. Von Georg Bode. Bd. I. II. (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen. Bd. XXIX. XXX.) Halle 1892. 96.

Boehmer: Codex Diplomaticus Moenofrancofurtanus. Urkundenbuch der Reichsstadt Frankfurt. Von Joh. Friedrich Boehmer. Frankfurt a. M. 1836.

Boos: Quellen zur Geschichte der Stadt Worms. Mit Unterstützung von C. W. Heyl (zu Herrnsheim) durch H. Boos. Bd. I—III. Berlin 1886—93.

Boretius: Monumenta Germaniae Historica. Abteilung Leges. Sectio II: Capitularia Regum Francorum. Tom. I ed. A. Boretius, tom. II. edd. A. Boretius et Victor Krause. Hannoverae 1883—97.

Brucker: Strassburger Zunft- und Polizei-Verordnungen des 14. und 15. Jahrhunderts. Von J. Brucker. Nebst einem Glossar von J. Brucker u. G. Wethly. Strassburg 1889.

Bücher: Die Bevölkerung von Frankfurt am Main im XIV. und XV. Jahrhundert. Von Karl Bücher. Bd. I. Tübingen 1886.

Burkhardt: Urkundenburch der Stadt Arnstadt. 704—1495. Namens des Vereins für Thüringische Geschichte und Altertumskunde von C. A. H. Burkhardt. — Thüringische Geschichtsquellen Bd. IV (N. F. I). Jena 1883.

DLZ: Deutsche Litteraturzeitung. Von M. Roediger, A. Fresenius, P. Hinneberg. Berlin 1880 ff.

Doebner: Die Städteprivilegien Herzog Otto des Kindes und die ältesten Statuten der Stadt Hannover. Von R. Doebner. Hannover 1882.

DZG: Deutsche Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. Von L. Quidde. Freiburg 1889—94 u. 96. N. F. Von Gerhard Seeliger. Leipzig 1897. 98.

Ehmck und v. Bippen: Bremisches Urkundenbuch. Im Auftrage des Senats von D. R. Ehmck und W. v. Bippen. Bd. I—IV. Bremen 1873—86.

Ennen und Eckertz: Quellen zur Geschichte der Stadt Köln. Von Leonard Ennen und Gottfried Eckertz. Bd. I—VI. Köln 1860—79.

Enns: Urkundenbuch des Landes ob der Enns. Vom Verwaltungsausschuss des Museums Francisco-Carolinum zu Linz. Bd. I—VIII. Wien 1852—83.

Erhard: Regesta Historiae Westfaliae. Accedit Codex Diplomaticus. Bd. I. II. Von H. A. Erhard. Münster 1847—51.

Forschungen: Forschungen zur Deutschen Geschichte. Durch die Historische Kommission bei der Königl. Akademie der Wissenschaften (in München). Bd. I—XXVI. Göttingen 1862—86.

Frensdorff: Dortmunder Statuten und Urteile. Von Ferdinand Frensdorff. Hansische Geschichtsquellen, herausgeg. vom Verein für Hansische Geschichte, Bd. III. Halle 1882.

Fromm: Frankfurts Textilgewerbe im Mittelalter. Ein Beitrag zur Geschichte des Zunftwesens im XIV. u. XV. Jahrhundert. Von Emanuel Fromm. Sonderabdruck aus dem Archiv für Frankfurts Geschichte und Kunst. III. Folge, Bd. VI. Frankfurt 1896.

Gaupp: Deutsche Stadtrechte des Mittelalters. Von Ernst Theodor Gaupp. Bd. I. II. Breslau 1851. 52.

Gengler, Beiträge: Beiträge zur Rechtsgeschichte Bayerns. Von Heinrich Gottfried Gengler. Heft I—IV. Erlangen u. Leipzig 1889—94.

Gengler, Codex: Codex Juris Municipalis Medii Aevi. Regesten und Urkunden zur Verfassungsgeschichte der deutschen Städte im Mittelalter. Von Heinrich Gottfried Gengler. Bd. I. Erlangen 1863.

Hänselmann: Urkundenbuch der Stadt Braunschweig. Im Auftrage der Stadtbehörden von Ludwig Hänselmann. Bd. I. II. Braunschweig 1873. 94.

Hegel, Mainz: Verfassungsgeschichte von Mainz im Mittelalter. Von Karl Hegel. (Aus Städtechroniken Bd. XVIII.) Leipzig 1882.

Hegel, Nürnberg: Die Chroniken der deutschen Städte. Bd. I—III. X. XI: Nürnberg Bd. I—V. Von Karl Hegel (z. T. von Theodor v. Kern). Leipzig 1862—74.

Hertel: Urkundenbuch der Stadt Magdeburg. Von Gustav Hertel. Bd. I—III. (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen, Bd. XXVI—XXVIII). Halle 1892. 94. 96.

Hertel, Halle: Die Hallischen Schöffenbücher. Von Gustav Hertel. Bd. I. II. (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen Bd. XIV.) Halle 1882. 87.

Hilgard: Urkunden zur Geschichte der Stadt Speyer. Von Alfred Hilgard. Gewidmet von Heinrich Hilgard-Villard. Strassburg 1885.

Höhlbaum: Hansisches Urkundenbuch. Bd. I—III. Von Konstantin Höhlbaum. Herausgegeben vom Verein für Hansische Geschichte. Halle 1876—86.

Janicke: Urkundenbuch der Stadt Quedlinburg. Von Karl Janicke. Bd. I. II. (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen. Bd. II 1, 2). Halle 1873. 82.

Ilgen: Die Chroniken der deutschen Städte vom XIV. bis ins XVI. Jahrhundert. Bd. XXIV. Die Chroniken der westfälischen und niederrheinischen Städte Bd. III. Von Th. Ilgen. Leipzig 1895.

Kausler: Wirtembergisches Urkundenbuch. Von dem königl. Staatsarchiv in Stuttgart. (Bd. I—III von Kausler; Bd. IV—VI von Stälin.) Bd. I—VI. Stuttgart 1849—94.

Koppmann: Die Recesse und andere Akten der Hansetage, von 1256—1430. Von Karl Koppmann. Herausgegeben durch die Histor. Kommission bei der Kgl. Akademie der Wissenschaften (in München). Leipzig 1870—97.

Krumbholtz: Die Gewerbe der Stadt Münster bis zum Jahre 1661. Von Robert Krumbholtz. Publikationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven, Bd. 70. Leipzig 1898.

K. U. i. A.: Kaiserurkunden in Abbildungen. Von H. v. Sybel und Th. v. Sickel. Berlin 1880 ff.

Kunze: Hansisches Urkundenbuch. Bd. IV (1361—92). Von Karl Kunze. Im Auftrage des Vereins f. Hansische Geschichte. Halle 1896.

Kunze-Riess: Hanseakten aus England 1275—1412. Bearbeitet von Karl Kunze. (Gesammelt grösstenteils von Ludwig Riess.) Hansische Geschichtsquellen Bd. VI. Halle 1891.

Lacomblet: Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins. Von Th. J. Lacomblet. Bd. I—IV. Düsseldorf 1840—58.

Lacomblet, Archiv: Archiv f. d. Geschichte des Niederrheins. Von Theod. Jos. Lacomblet. Bd. I—V. Düsseldorf 1832—66.

Lappenberg: Hamburgisches Urkundenbuch von J. M. Lappenberg. Bd. I. Hamburg 1842.

Lüb. Urk. B.: Urkundenbuch der Stadt Lübeck (Abt. I des Codex Diplomaticus Lubecensis). Bd. I—X. Herausgegeben von dem Verein für Lübeckische Geschichte. Lübeck 1843—98.

Martin: Urkundenbuch der Stadt Jena und ihrer geistlichen Anstalten. Bd. I 1182—1405. Von J. E. A. Martin. Thüringische Geschichtsquellen Bd. VI (N. F. III). Jena 1888.

Meinardus: Urkundenbuch des Stiftes und der Stadt Hameln. Bis 1407. Von Otto Meinardus. Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens. Bd. II. Hannover 1887.

Mekl. Urk. B.: Meklenburgisches Urkundenbuch. Herausgegeben von dem Verein für Meklenburgische Geschichte und Altertumskunde. Bd. I—XVIII. Schwerin 1863—98.

Meyer: Das Stadtbuch von Augsburg, insbesondere das Stadtrecht von 1276. Von Christian Meyer. Augsburg 1872.

MG. DO. (I. etc.): Monumenta Germaniae Historica. Abteilung Diplomata (Ottos I. etc.) Edidit Theodor Sickel. Hannoverae 1879 ss.

MG. SS.: Monumenta Germaniae Historica. Abteilung Scriptores. Tom. I—XXX (1). Hannoverae 1826—96.

MIÖG: Mitteilungen des Instituts für Oesterreichische Geschichtsforschung. Von E. Mühlbacher. Innsbruck 1880 ff.

Mon. Bo.: Monumenta Boica. Edidit Academia Scientiarum Boica. Monachii 1763—1887.

N. A.: Neues Archiv der Gesellschaft für Ältere Deutsche Geschichtskunde. Von W. Wattenbach, H. Bresslau. Hannover 1876 ff.

Nübling: Ulms Baumwollweberei im Mittelalter. Von Eugen Nübling. (Schmoller, Staats- und socialwissenschaftliche Forschungen. Bd. IX, 5.) Leipzig 1890.

Philippi: Osnabrücker Urkundenbuch. Von F. Philippi. Im Auftrage des Histor. Vereins zu Osnabrück. Bd. I. II. Osnabrück 1892. 96.

Philippi, Gildeurkunden: die ältesten Osnabrückischen Gildeurkunden (bis 1500) Von Fr. Philippi. Osnabrück 1890.

v. Posern-Klett: Urkundenbuch der Stadt Leipzig. Von K. Fr. von Posern-Klett. Bd. I–II. (Codex Diplomaticus Saxoniae Regiae. Zweiter Hauptteil. Bd. VIII. IX.) Leipzig 1868. 70.

Posse: Urkunden der Markgrafen von Meissen und Landgrafen von Thüringen. Von O. Posse. (Codex Diplomaticus Saxoniae Regiae. Erster Hauptteil.) Bd. I–III. Leipzig 1864–98.

Pressel: Ulmisches Urkundenbuch. Bd. I. Von Friedrich Pressel. Stuttgart 1873. (Bd. II von Veesenmeyer und Bazing. Ulm 1899.)

Riedel: Codex Diplomaticus Brandenburgensis. Von A. F. Riedel. (Vier Hauptteile). Berlin 1838 ff.

von der Ropp: Urkundliche Beiträge zur Geschichte der Stadt Lich. Von (G. Freih.) v. d. Ropp. VI. Jahresbericht des Oberhessischen Vereins für Lokalgeschichte. Giessen 1889.

Rüdiger: Die ältesten Hamburgischen Zunftrollen. Von Otto Rüdiger. Hamburg 1874.

Rüdiger, Gesellendokumente: Ältere Hamburgische und Hansestädtische Handwerksgesellendokumente. Von Otto Rüdiger. Aus Zeitschrift des Vereins f. Hamburgische Geschichte. Bd. IV. Hamburg 1875.

G. Schmidt: Urkundenbuch der Stadt Halberstadt. Von Gustav Schmidt. Bd. I. II. (Geschichtsquellen der Provinz Sachsen, Bd. VII 1, 2.) Halle 1878.

Schoenlank: Sociale Kämpfe vor dreihundert Jahren. Von Bruno Schoenlank. Leipzig 1894.

Schulte und Wolfram: Urkunden und Akten der Stadt Strassburg. Erste Abteilung: Urkundenbuch der Stadt Strassburg. Bd. IV (2). Von Aloys Schulte und Georg Wolfram. Strassburg 1888.

v. Schwind und Dopsch: Ausgewählte Urkunden zur Verfassungsgeschichte der Deutsch-Österreichischen Erblande im Mittelalter. Von Ernst Freih. v. Schwind und Alphons Dopsch. Innsbruck 1895.

Seibertz: Urkundenbuch zur Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogtums Westfalen. Von Joh. Suibert Seibertz. Arnsberg 1839–54.

Simonsfeld: Der Fondaco dei Tedeschi in Venedig und die deutsch-venetianischen Handelsbeziehungen. Von Henry Simonsfeld. 2 Bde. Stuttgart 1887.

Städtechroniken: Die Chroniken der Deutschen Städte vom XIV. bis ins XVI. Jahrhundert. Herausgegeben von der Historischen Kommission bei der Königl. Akademie der Wissenschaften (in München). (Unter Oberleitung von Karl Hegel.) Bd. I–XXV. Leipzig 1862–1896.

Stein: Akten z. Geschichte der Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln im XIV. u. XV. Jahrhundert. Von Walther Stein. Bd. I. II. Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde. X. Bonn 1893. 95.

v. Stürler: Fontes Rerum Bernensium. Bd. I—VII. Bern 1877 ff. Bd. I—III von v. Stürler.

Thomas: Capitolare dei Visdomini del Fontego dei Todeschi in Venezia. Capitular des Deutschen Hauses in Venedig. Von Georg Martin Thomas. Berlin 1874

Tomaschek: Geschichtsquellen der Stadt Wien. Im Auftrage des Gemeinderates der . . . . . Stadt Wien von Karl Weiss. I. Abteilung: Die Rechte und Freiheiten der Stadt Wien. Von J. A. Tomaschek. Bd. I. II. Wien 1877. 79.

Wackernagel und Thommen: Urkundenbuch der Stadt Basel. Durch Rudolf Wackernagel und Rudolf Thommen. Herausgegeben von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel. Bd. I—III. Basel 1890. 93. 96.

Waitz, Widukind: Widukindi Rerum Gestarum Saxonicarum libri tres. Editio tertia. Denuo recognovit Georgius Waitz. (Scriptores Rerum Germanicarum). Hannoverae 1882.

Wehrmann: Die älteren Lübeckischen Zunftrollen. Von C. Wehrmann. Zweite verbesserte Aufl. Lübeck 1872.

Weiland: Monumenta Germaniae Historica. Abteilung Leges. Sectio IV. Tom. I. II. Edidit Ludewicus Weiland. Hannoverae 1893. 96.

Wiegand: Urkunden und Akten der Stadt Strassburg. Mit Unterstützung der Landes- und Stadtverwaltung. Erste Abteilung: Urkundenbuch der Stadt Strassburg. Bd. I. II. Von Wilhelm Wiegand. Strassburg 1879. 86.

Wilmans: Westfälisches Urkundenbuch. Bd. III. Die Urkunden des Bistums Münster von 1201—1300. Von Roger Wilmans. Münster 1871.

Wilmans, KU.: Die Kaiser-Urkunden der Provinz Westfalen. Von Roger Wilmans (und F. Philippi). Band I. II, 1. Münster 1867. 81.

Winter: Urkundliche Beiträge zur Rechtsgeschichte Ober- und Niederösterreichischer Städte, Märkte und Dörfer vom XII. bis XV. Jahrhundert. Von Gustav Winter. Innsbruck 1877.

Witte und Wolfram: Urkundenbuch der Stadt Strassburg. Bd. V. Von Hans Witte und Georg Wolfram. Strassburg 1896.

Würdtwein: Subsidia diplomatica. Ed. Stephanus Alexander Würdtwein. Tom. I—VIII. Heidelbergae 1772 74. Tom. IX—XIII. Francofurti et Lipsiae 1776—80.

WZGK: Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst. Von F. Hettner, K. Lamprecht, J. Hansen. Trier 1882 ff.

Zeerleder: Urkunden für die Geschichte der Stadt Bern und ihres frühesten Gebietes bis zum Schluss des XIII. Jahrhunderts. Gesammelt durch Karl Zeerleder. Bd. I—III. Bern 1853. 54.

ZGOR: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Begründet von F. J. Mone, jetzt herausgeg. v. d. Badischen Histor. Kommission. Karlsruhe 1850—85 und 1893 ff. Freiburg i. B. 1886—92. („Neue Folge" 1886 ff.)

Abkürzungen.

ae. = archiepiscopus, -pi (u. s. w.)
aecc. = aecclesia
b. (B.) = beatus
b. m. = beate memorie (bone S. 162_{23})
Col. = Coloniensis
D. = Deus
d. = denarius oder Pfennig.
d. f. c. = divina favente clementia
d. f. g. = „ „ gratia
D. g. = Dei gratia
dnus., dni. (u. s. w.) = dominus
dta. = denariata
e. = episcopus
ecc. = ecclesia
[etc.] = weitere Titel.
h. = heller
℔ = Pfund, libra oder talentum, je nach dem, was sich zuerst in der Urkunde findet.
℔ d. = Pfund Pfennige, libra denariorum.
m. = marca, Mark.
o. = obolus.
p. m. = pie memorie
R. i. a. = Romanorum imperator augustus.
S. = sanctus
s. s. D. = servus servorum Dei
ß = solidus, Schilling.
ß d. = solidus denariorum.
v. G. g. = von (van) Gottes (Gotz, Godes) gnaden (genaden).
v. r. = vom rat
. . = es fehlt ein Wort.
. . . . . = es fehlen zwei oder mehr Worte.
[ ] schliessen Ergänzungen ein.

Andere Abkürzungen erklären sich aus dem Zusammenhang.

Inhalt des ersten Halbbandes.

Vorwort . . . . . S. VII
Vorbemerkungen zum ersten Bande . . . . . S. IX
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Bücher . . . . . S. XXI
Verzeichnis der Abkürzungen . . . . . S. XXVI

I. Der Ursprung der Stadtverfassung . . . . . S. 1–89

A. Das Stadtgericht . . . . . S. 1—13

a) Uebertragung der Gerichtsbarkeit auf einen geistlichen Stadtherrn S. 1–5

1. Speyer 969. S. 1. — 2. Worms 979. S. 2. — 3. Strassburg 982. S. 3. — 4. Passau 999. S. 3. — 5. Würzburg 1030. S. 3. — 6. Magdeburg 965. S. 4. — 7. Bremen 965. S. 4. — 8. Gandersheim 990. S. 4. — 9. Köln: Gerichtsbarkeit des Erzbischofs in der Bannmeile. 1237. S. 5.

b) Stadtgericht und Immunitäten . . . . . S. 5—7

10. Worms 1024. S. 5. — 11. Speyer 1101. S. 5. — 12. Strassburg 1122 S. 6. — 13. Worms 1182. S. 7.

c) Gerichtsstand der Bürger . . . . . S. 7—8

14. Mainz 1118–1135. S. 7. — 15. Strassburg 1129. S. 8. — 16. Osnabrück 1171. S. 8.

d) Gerichtsordnungen . . . . . S. 9–13

17. Köln: Recht des Burggrafen. 1169. S. 9. — 18. Andernach: Schöffenordnung. 1171. S. 12.

B. Befreiung von hofrechtlichen und verwandten Abgaben S. 13–19

19. Strassburg: Bannwein. 1119. S. 13. — 20. Strassburg: Bannwein. 1252. S. 13. — 21. Speyer: Buteil. 1111. S. 14. — 22. Speyer: Hauptrecht. 1182. S. 15. — 23. Worms: Buteil. 1114. S. 17. — 24. Worms: Hauptrecht. 1184. S. 17. — 25a. b. Bremen: Weichbildrecht. 1186. 1206. S. 18.

C. Die Stadt als Burg . . . . . S. 19—25

26. Burgenbau in Sachsen. 924. S. 19. — 27. Burgbann in Corvey. 940. S. 20. — 28. Burgbann in Gandersheim. 980. S. 20. — 29. Der Sechzigschilling-Bann in den Civitates publicae. 1014. S. 21. — 30. Der Sechzigschilling-Bann in Worms 1023—25. S. 22. — 31. Wormser Mauerbau-Ordnung. S. 23. — 32. Die Stadtmauer als Rechtsgrenze: Köln 1154. S. 24. — 33. Burgmannen in Erfurt 1170. S. 24. — 34. Befestigungspflicht der Fürsten 1231. S. 25.

D. Markt und Kaufleute . . . . . S. 25—57

a) Die Ausbildung des Marktrechts . . . . . S. 25—39

35. Corvey 833. S. 25. — 36. Esslingen 866. S. 25. — 37. Horohusun (Nieder-Marsberg) 900. S. 26. — 38. Eichstädt 908. S. 26. — 39. Meppen 946. S. 26. — 40. Kessel 950. S. 26. — 41. Wiedenbrück 952. S. 27. — 42. Magdeburg 965. S. 27. — 43. Odenhausen 973. S. 27. — 44. Halberstadt 989. S. 28. — 45. Selz 993. S. 28. — 46. Hagenrode 993. S. 28. — 47. Memleben 994. S. 29. — 48. Quedlinburg 994. S. 29. — 49. Freising und Salzburg 996. S. 30. — 50. a. b. Helmarshausen 997. 1000. S. 30. — 51. Villingen 999. S. 31. — 52. Weinheim 1000. S. 31. — 53. Passau-Niedernburg 1010. S. 31. — 54. Donauwörth 1030. S. 32. — 55. Magdeburg 1035. S. 32. — 56. Bremen 1035. S. 33. — 57. Eslingen und Stade 1038. S. 33. — 58. Naumburg 1051. S. 34. — 59. Winsum und Garrelsweer 1057. S. 34. — 60. Wels 1061. S. 34. — 61. Fürth 1062. S. 35. — 62. Sulza 1064. S. 35. — 63. a. b. Siegburg 1069, 1071. S. 35. — 64. a. b. Staffelstein 1130. 1165. S. 36. — 65. Aachen 1166. S. 38. — 66. Reichsurteil von 1218. S. 39. — 67. Reichsurteil von 1224. S. 39.

b) Kaufleute und Handel . . . . . S. 40—57

68. Zollprivileg: Strassburg 775. S. 40. — 69. Capitulare über den Handel an der Slavengrenze 805. S. 40. — 70. Die Zollrolle von Raffelstetten 903—906. S. 41. — 71. Zollprivileg für Magdeburg 975. S. 43. — 72. Passau: Privileg für die Possessores 976. S. 43. — 73. Der Kaufmann Willihalm 983. S. 43. — 74. Kaufmännisches Gewohnheitsrecht nach Notker dem Deutschen 1000. S. 44. — 75. Kaufmännisches Gewohnheitsrecht in Tiel. 1018. S. 44. — 76. Besiedlung von Naumburg 1033. S. 45. — 77. a—d. Privilegien für Halberstadt 1036 bis 1105. S. 45. — 78. a. b. Privilegien für Quedlinburg 1038. 1134. S. 46. — 79. Zollprivileg für Worms 1074. S. 48. — 80. Zollrolle von Koblenz 1104. S. 48. — 81. Zollpflichtigkeit des Kaufmannsguts 1149. S. 50. — 82. Königliche [1]) Verordnung über den Getreidepreis 1152. S. 50. — 83. Verordnung [1]) über das Verhalten der Kaufleute auf Reisen 1152. S. 50. — 84. Aufhebung der unrechtmässigen Mainzölle 1157. S. 50. — 85. Handelsvertrag des Reiches mit Flandern 1173. S. 51. — 86. Rechte der Regensburger in Oesterreich 1192. S. 52. — 87. Verbot der Grundruhr 1196. S. 55. — 88. Reichsurteil über die Reichsstrassen 1224. S. 55. — 89. Münzverordnung, 1231. S. 55. — 90. Aus dem Reichslandfrieden von 1235. S. 56.

E. Niederlassungsverhältnisse . . . . . S. 57—69

a) Die Leibe nach Stadtrecht . . . . . S. 57—61

91. Worms, 1024. S. 57. — 92. Erfurt 1120. S. 57. — 93. Eferding 1167. S. 58. — 94. Münster 1178. S. 58. — 95. Wetzlar 1180. S. 59. — 96. Kaiserswert 1181. S. 59. — 97. Lübeck 1182. S. 59. — 98. a. b. Bremen 1247. S. 60.

b) Gründungen . . . . . S. 61—69

99. Allensbach 1075. S. 61. — 100. Radolfzell 1100. S. 62. — 101. Die Gemeindeweide in Bremen 1159. S. 63. — 102. Leipzig 1156—1170. S. 64. — 103. Obernkirchen 1181. S. 65. — 104. a. b. Hamburg 1189. S. 65. — 105.

[1]) In den Ueberschriften dieser beiden Stücke steht irrtümlich „Kaiserliche Verordnung statt „Königliche“.

Bocholt 1201. S. 67. — 106. Reichsurteil über die Anlage von Weichbilden 1242. S. 67. — 107. a—f. Gründung und Ausbau von Stendal 1151—1277. S. 67.

F. Der Kampf um das Selbstbestimmungsrecht . . S. 69—89

a) Bündnisse mit einem Thronbewerber . . . . . S. 69—71

108. Vertrag Speyers mit Philipp 1198. S. 69. — 109. Vertrag Kölns mit Philipp 1207. S. 70.

b) Der Rat . . . . . S. 71 75

110. Strassburg 1214. S. 71. — 111. Basel 1218. S. 71. — 112. Verbot aller städtischen Körperschaften 1231. S. 72. — 113 a—f. Der Kampf um den Rat in Worms 1232 - 1238. S. 73.

c) Das Ungeld . . . . . S. 75—77

114. Basel 1218. S. 75. — 115 a. b. Lüttich 1231. S. 76. — 116. Worms. 1269. S. 76.

d) Andere Massregeln des Reiches gegen die Städte . . . S. 77—89

117. Auslieferung von Eigenleuten 1224. S. 77. — 118. Auslieferung von Untertanen. Aufhebung des ersten Rheinischen Städtebundes 1226. S. 77. — 119. Widerruf der Freiheiten von Verdun 1227. S. 78. — 120. Die Hinterlassenschaften von Eigenleuten 1231. S. 78. — 121. Aus der Constitutio in Favorem Principum 1232. S. 78. — 122. Verbot der Pfahlbürger und Muntmannen 1235. S. 79. — 123. Erschwerung des Pfandverkehrs 1235. S. 80.

e) 124. Der Rheinische Bund: Bericht über die Versammlungen, 1254—1256. S. 80.

II. Stadtrechte. . . . . . S. 90—219

125. Augsburg 1156. S. 90. — 126. Strassburg I. S. 93. — 127. Strassburg II. S. 102. — 128. Strassburg: Friedensvertrag von 1263. S. 107. — 129. Worms: Beamtenwahl. S. 108. — 130. Worms: Aemterbeschreibung. S. 109. — 131. Trier: Recht des Kämmerers 1220. S. 111. — 132. Basel 1260-1262. S. 113. — 133. Freiburg I u. II. S. 117. — 134. Bern 1218. S. 126. — 135. Hagenau 1164. S. 134. — 136. Dieburg 1194 - 1198. S. 137. 137. Annweiler 1219. S. 138. — 138. Dürckheim 1312. S. 139. — 139. Soest. S. 139. — 140. Medebach 1144. S. 144. — 141. Medebach 1165. S. 145. — 142. Lippstadt 1198. S. 147. — 143. Hamm 1213. S. 149. — 144. Münster-Bielefeld 1221. — 145. Wipperfürth 1283. S. 154. — 146. Euskirchen 1302. S. 156. — 147. Der Kölner Schiedsspruch 1258. S. 158. — 148. Bremen: Die Gerhard'schen Reversalen 1246. S. 172. — 149. Hameln: Schulzenrecht 1237—1247. S. 174. 150. Hameln: Stadtrecht 1277. S. 176. — 151. Braunschweig-Hagen. S. 177. - 152. Goslar 1219 (1223). S. 179. — 153. Lübeck 1188. S. 183. — 154. Lübeck 1226. S. 186. — 155. Frankfurt 1297. S. 187. 156. Ulm 1296. S. 190. — 157. Nürnberg 1219. S. 194. — 158. Nürnberg 1313. S. 195. 159. Regensburg 1207. S. 196. — 160. Regensburg 1230. S. 197. - 161 a c. Passauer Stadtrechte in Oesterreich (Eferding, Gallneukirchen, St. Pölten) 1260. S. 199. - 162. Tuln 1276. S. 201. — 163. Hohenruppersdorf 1369. S. 203. - 164. Wien 1221. S. 203. — 165. Wien 1237. S. 210. — 166. Wien 1296. S. 212.

Inhalt des zweiten Halbbandes.

III. Das städtische Wesen zur Zeit seiner Blüte. S. 220 bis S. 538.

A. Das Stadtregiment im allgemeinen. S. 220 bis S. 303.

a) Die regierenden Behörden. S. 220 bis S. 242.

167. Köln: der Rat nach dem Eidbuch von 1341: Wahl, Eid, Einkünfte, Pflichten . . . . . S. 220
168. Köln: Neuwahl des Rates. 1372 . . . . . S. 227
169. Köln: Abstimmung im Rat. 1394—95 . . . . . S. 227
170. Köln: Eid der Bürgermeister. 1400 . . . . . S. 227
171. Osnabrück: Ratwahlordnung. 1348 . . . . . S. 229
172. Straubing: Ratwahlordnung. 1472—81 . . . . . S. 230
173. Erfurt: Bürgerliche Pflichten der erzbischöflichen Stadtbeamten. 1271 . . . . . S. 234
174. Frankfurt: Uebertragung eines Schöffenstuhles. 1353 . . S. 235
175. Frankfurt: Richtung zwischen Rat und Bürgerschaft. 1358 . S. 235
176. Frankfurt: Bericht der Schöffen über den Zunftaufstand. 1359. S. 237
177. Frankfurt: Verordnung des Kaisers über die Besetzung des Rates. 1360 . . . . . S. 240
178. Frankfurt: Wiederherstellung der alten Verfassung. 1366 . . S. 241

b) Die Bürgerschaft. S. 242 bis S. 248.

179. Erfurt: Berufung einer Bürgerversammlung. 1288 . . . S. 242
180. Hameln: Aufgabe und Wiedergewinn des Bürgerrechtes. 1348 S. 244
181 a. b. c. Dortmund: Aufsage des Bürgerrechtes und Steuerhinterziehung. 13. und 14. Jahrhundert . . . . . S. 244
182 a. b. Köln: Eid der neuen Bürger und der neuen Weinbrüder. 1355 S. 245
183. Frankfurt: Vereidigung der Einwohnerschaft. 1440 . . . S. 246

c) Die Gerichtsbarkeit des Rates. S. 248 bis S. 253.

184. Ulm: Vertrag mit dem Vogt. 1255 . . . . . S. 248
185 a. b. Augsburg: die Sturmglocke. 1276. 1324 . . . . S. 250
186. Strassburg: die Gotteshausdienstleute. 1276 . . . . S. 251
187. Erfurt: Unterstützung des Schultheissen. 1285 . . . . S. 251
188. Erfurt: Erwerb der Vogtei. 1290 . . . . . S. 252
189. Bern: Ernennung der Blutrichter. 1293 . . . . . S. 252
190 a. b. Dortmund: aus der Ratsgerichtsbarkeit. 13. u. 14. Jahrhundert S. 253
191. Hameln: Inhalt und Grenzen. 1402 . . . . . S. 253

d) Die Geschäftsführung. S. 254 bis S. 259.

192. Speyer: Bau eines Münz- und Rathauses. 1289 . . . . S. 254
193. Halle: Anlage eines Schöffenbuches. 1266 . . . . . S. 254

194. Goslar: Statutenbuch. Vor 1283 . . . . . S. 255
195. Köln: Eidbuch. 1321 . . . . . S. 256
196. Köln: Neuordnung des Archivs. 1480. 82 . . . . . S. 256
197. Lübeck: Berufung eines Juristen aus Padua. 1250—54 . . S. 257
198. Speyer: Anstellung eines Juristen. 1322 . . . . . S. 257
199 a. b. Augsburg: Der Stadtschreiber. 1362. 63 . . . . S. 258

e) Die Finanzen. S. 260 bis S. 292.

200. Strassburg: Verpachtung der Almende. 1190—1202 . . . S. 260
201 a. b. Speyer: Recht der Ungelderhebung. 1262. 1301 . . S. 260
202. Worms: Verkauf von der Stadt fälligen Zinsen. 1298 . . S. 260
203. Erfurt: Kauf und Erbleihe einer Krambude. 1327 . . . S. 262
204. Köln: Verpachtung verschiedener „Pfennige". 1335 . . . S. 263
205. Köln: Verpflichtung gegen die Rentner. 1372 . . . . S. 263
206. Köln: Verfahren bei der Acciseverpachtung. 1398 . . . S. 263
207. Köln: Accise von Wechselgeschäften. 1401 . . . . . S. 264
208. Köln: Anleihe. 1418 . . . . . S. 264
209. Köln: Erhebung eines 20. Pfennigs. 1474 . . . . . S. 265
210. Augsburg: Ausgabe von Leibrenten und ewigen Renten. 1457 S. 265
211. Augsburg: Verfahren bei der Steuererhebung. 1291 . . . S. 266
212. Jena: Kontrolle der Rechnung durch die Handwerksmeister. 1395 S. 268
213. Hungen-Lich: Bürgschaft einer Stadt für eine andere. 1368 . S. 268
214. Strassburg: Reform des Stadthaushalts. 1405 ff . . S. 269 bis S. 292

f) Das Verordnungsrecht des Rates. S. 292 bis S. 303.

215. Hannover: die ältesten Statuten. 1303—1312 . . . . S. 292
1. Scheltworte. 2. Schläge. 3. Wunden. 4. Tötung. 5. Strassenhauptleute. 6.—7. Weinverkauf im Stadtkeller. 8.—9. Hochzeitsluxus. 10. Judenbeleidigung. 11. Magistri disciplinae. 12. Handel der Fremden. 13.—14. Schulden: städtisches Schuldbuch. 15. Pflicht die Wahl zum Ratmann anzunehmen. 16. Schulden Auswandernder. 17. Würfeln und Kegeln. 18. Bürgschaft und Erben. 19. Erbschaft der Wittwen. 20. Legate zum Seelenheil. 21. Gehorsam gegen die Ratmannen. 22. Weinschätzung. 23. Scharfe Waffen. 24. Glockenruf zur Ratsversammlung. 25. Verbot der Vermehruug des geistlichen Grundbesitzes. 26. Auszug im Zorn. 27. Verpflichtung die Burkore zu halten. 28.—31. Verbesserung von 2,3,4, 23. 32. Bürgschaftsbeschränkung der Ratleute. 33. Aufläufe. 34.—35. Erscheinen vor dem Rat. 36.—40. 42. Luxusordnung. 41. Pfändung an Frauenkleidern.
216. Hameln: Auszüge aus dem Donat. 14.—15. Jahrhundert . . S. 297
46. Beschränkung des geistlichen Grundbesitzes. 49. Beschimpfung des Rates. 70. Junggesellen nicht wählbar. 76. Vulburcor. 82. Bau der Türme. 85. Beschädigung der Landwehr. 86. Verbot der Einfuhr ungedroschenen Kornes. 87. Leinbau. 105. Ernten. 186. Dörfer die Brückenholz geben. 196. Fronleichnamsprozessionsordnung.
217. Köln: allgemeine Morgensprache. 15. Jahrhundert . . . S. 299
1. Nächtlicher Aufenthalt auf den Strassen. 2. Aufläufe. 3. Selbsthilfe. 4. Nachschlüssel. 5. Schuttablagerung. 6. Friede auf den Strassen. 7. Gehorsam gegen die Gerichte. 8.—9. Glückspiele. 11. Verbannte.

12. Tragen von Waffen. 13. Gehorsam gegen die Gaffelmeister. 14. Verbot geheimer Gesellschaften. 15. Luxus-Verbot. 16. Gehorsam gegen die Wegemeister. 18. Gerichtszeit. 19. Beitritt zu Gaffeln. 20. Erscheinen auf dem Rathaus. 21.—22. Bummler und Bettler. 23. Benehmen vor Gericht. 24. Kuppelei. 25. Lästerung. 30. Ehebruch. 30 b. Schweine auf der Strasse. 35. Misshandlung der Eltern. — 1 -3. Verhalten bei der Fronleichnamsprozession.

B. Der Handel. S. 304 bis S. 350.

a) Die Münze. S. 304 bis S. 320.

218. Erfurt: Münzverruf und Schlagschatz. 1248—51 . . . S. 304
219. Erfurt: Pachtung der Münze. 1341 . . . . . S. 304
220. Speyer: die Münzerhausgenossenschaft. 1330 . . . . S. 305
221. Speyer: Kaiserliches Münzprivileg. 1346 . . . . . S. 309
222. Braunschweig: Erwerb des Münzrechts. 1412 . . . . S. 310
223. Konstanz-Schaffhausen: Münzverein. 1400 . . . . . S. 311
224. Konstanz: Münzordnung 1404 . . . . . S. 314
225. Rostock: Abrechnung der Münzherren. 1371—72 . . . S. 317
226. Nürnberg: Kursnotierungen. 1373—96 . . . . . S. 319
227. Strassburg: die Münze als Bank. 1369 . . . . . S. 320
228. Wien: Aufhebung der Hausgenossenschaft. 1522 . . . S. 320

b). S. 320 bis S. 324.

229. Köln: Kaufhausordnung. 1370—1400 . . . . . S. 320

c) Marktordnungen. S. 324 bis S. 329.

230. Wien: Marktordnung. 13. Jahrhundert . . . . . S. 324
231. Landshut: Markt- und Gewerbeordnung. 1256 . . . . S. 325
232. Köln: Messordnung. 1360. . . . . S. 326
233. Frankfurt-Worms: Messabgaben . . . . . S. 328
234. Dortmund: Betasten feilgebotener Waren. 13. Jahrhundert . S. 329
235. Köln: Eichung. 1348 . . . . . S. 329

d) Maklerordnungen. S. 330 bis S. 335.

236. Wien. 1348 . . . . . S. 330
237. Köln. 1400—1420 . . . . . S. 330
238. Köln: Geld-, Erben- und Rentenmakler. 1401 . . . . S. 332
239. Strassburg: Kornkäufer. 15. Jahrhundert . . . . . S. 333

e) Der Zwischenhandel. S. 335 bis S. 342.

240. Wismar: Vorkäufer-Ordnung. Vor 1323 . . . . . S. 335
241. Köln: Weinhandel auf dem Rhein. 1375—85 . . . . S. 336
242 a. b. Strassburg: Fürkauf von Wein und Getreide. 15. Jahrhundert S. 337
243. Lübeck: Rolle der Häutehändler. 1445 . . . . . S. 338
244. Köln: Wucherverbot. 1449 . . . . . S. 340

f) Fremde Kaufleute. S. 342 bis S. 346.

245. Lübeck-Wismar: fremde Brodhändler. 1295 . . . . S. 342
246. Köln: ansässige Fremde. 1321 . . . . . S. 342
247. Köln: Handel der Gäste. 1372 . . . . . S. 343

248. Köln: Weinhandel Fremder. 1407 . . . . . S. 344
249. Köln: Handel mit eingeführtem Tuch. 1407 . . . . . S. 345

g) Auswärtiger Handel. S. 346 bis S. 350.

250 a. b. c. Konstanz: Leinwandhandel nach der Champagne. 1283. 1289 S. 346
251. Venedig: aus den Ordnungen des Fondaco dei Tedeschi. 1268—1329 S. 348

C. Handwerk und Zünfte. S. 350 bis S. 418.

a) Aelteste Ordnungen. S. 350 bis S. 364.

252 a. b. Mainz: Weber. 1099. 1175 . . . . . S. 350
253. Worms: Fischer. 1106 . . . . . S. 351
254. Würzburg: Schuhmacher. 1128 . . . . . S. 351
255. Köln: Bettziechenweber. 1149 . . . . . S. 352
256. Köln: Drechsler. 1178—82. . . . . S. 353
257. Magdeburg: Wandkrämer. 1183 . . . . . S. 354
258. Magdeburg: Schuster. 1152—92 . . . . . S. 354
259. Magdeburg: Schilderer. 1197 . . . . . S. 355
260. Braunschweig: Lakenmacher. 12. Jahrhundert . . . . S. 355
261. Braunschweig: Goldschmiede. 1231 . . . . . S. 356
262 a. b. Braunschweig: Innungsrecht der alten Wik. 1240. 1245. . S. 356
263. Stendal: Gewandschneider. 1231 . . . . . S. 356
264 a. b. Stendal: Weber. 1233. 1251 . . . . . S. 357
265. Wien: Flandrer. 1208 . . . . . S. 359
266. Wien: Laubenherren. 1288 . . . . . S. 360
267. Tuln: Fleischer. 1237 . . . . . S. 360
268. St. Pölten: Lederer. 1260 . . . . . S. 361
269. Wiener-Neustadt: Abgaben und Rechte der Gewerbe. 1310. . S. 362

b) Das Zunftwesen in Basel. S. 364 bis S. 371.

270. Vitztum, Brodmeister und Bäcker. 1256 . . . . . S. 364
271. Kürschner. 1226 . . . . . S. 366
272. Maurer, Gipser, Zimmerleute, Böttcher und Wagner. 1247—48. S. 367
273. Metzger. 1248 . . . . . S. 368
274. Schneider. 1260 . . . . . S. 368
275. Gärtner, Obster, Menkeller. 1264—69 . . . . . S. 369
276. Weber und Leinwetter. 1268 . . . . . S. 371
277. Maurer, Gipser, Zimmerleute, Fassbinder, Wagner, Wanner, Drechsler. 1271 . . . . . S. 371

c) Von der Webeindustrie in Speyer, Frankfurt, Ulm. S. 372 bis S. 393.

278. Speyer: Tucherzeugung. 1280 . . . . . S. 372
279. Frankfurt: die Gesetze der Gewandschneider. 1377 . . . S. 374
280. Frankfurt: die Gesetze der Wollweber. 1377 . . . . S. 377
281. Frankfurt: Vergleich über den Waidhandel. 1405 . . . S. 383
282. Frankfurt: Versatz anvertrauten Rohstoffes. 1408. . . . S. 384
283. Frankfurt: Wahl der Beamten. 1430 . . . . . S. 384
284. Frankfurt: Beschränkung der Leinweberei. 1421 . . . S. 385
285. Frankfurt: Beschränkung der Wollweberei. 1432. 1459 . . S. 386
286. Ulm: Leineweber-Ordnung. 1346 . . . . . S. 387

287. Ulm: Zutritt zur Leineweberzunft. Recht des Baumwollwebens. 1403 . . . . . S. 388
288. Ulm: Barchentschau. 1419 . . . . . S. 390
289. Ulm: Streit über die „Gäuweber". 1512 . . . . . S. 392

d) Verschiedene Ordnungen. S. 393 bis S. 410.

290. Strassburg: Innungszwang der Backöfen. 1264 . . . . S. 393
291. Erfurt: Auflösung der Fleischer- und Bäckerinnung. 1264 . S. 394
292. Köln: Auflösung der Fleischerinnung. 1348 . . . . S. 395
293. Köln: Beschränkung der Weberei. 1372. 1382 . . . . S. 395
294. Strassburg: Beaufsichtigung der Finanzen durch den Rat. 1322 S. 396
295. Münster: Aufsicht des Rates. 1354 . . . . . S. 396
296. Münster: Sicherung des Arbeitslohnes. 1373 . . . . S. 396
297. Ulm: Uebertritt von Zunft zu Zunft. 1403 . . . . . S. 397
298. Frankfurt: Widersätzlichkeit eines Handwerkers. 1358 . . S. 398
299. Köln: Schutz fremder Bauarbeiter. 1335 . . . . . S. 398
300. Lübeck: Zulassung eines Undeutschen. 1477 . . . . S. 398
301. Strassburg: Die Weberinnen. 1330 . . . . . S. 399
302. Osnabrück: Schuhmacher: Rechte der Frauen. 1474 . . S. 399
303. Dortmund: Organisation der Sechsgilden. 1383 . . . S. 401
304. Strassburg: Trinkstubenordnung der Schuhmacher. 1360 . . S. 402
305. Hamburg: Rolle der Glaser, Maler, Sattler, Riemschläger, Taschenmacher, Beutelmacher und Plattenschläger. 1375—1461 . . S. 405
306. Venedig: Deutsche Handwerker im Ausland. 1402 . . . S. 409

e) Gesellendokumente. S. 410 bis S. 418.

307. Erfurt: Tucherknechte und Wollenweber-Innung. 1288 . . S. 410
308. Mainz und 7 Nachbarstädte: Verabredung der Bäcker über ihre Gesellen. 1352 . . . . . S. 411
309. Wismar: Pass für einen Schustergesellen. 1355 . . . S. 413
310. Frankfurt: Vorschüsse der Meister an die Gesellen. 1497 . . S. 414
311. Osnabrück: Gesellen vom Lande. 1499 . . . . . S. 414
312. Osnabrück: Schuhmachergesellen-Bruderschaft. 1500 . . S. 415
313. Nürnberg: Lade der Beutlergesellen. 1530 . . . . S. 416
314. Hamburg: Lehrvertrag eines Goldschmieds. 1303 . . . S. 418
315. Hamburg: Lehrvertrag eines Glasers. 1319 . . . . S. 418

D. Einzelne Seiten des städtischen Lebens. S. 419 bis S. 463.

a) Grundbesitzverhältnisse. S. 419 bis S. 428.

316. Basel: Leihe mit beschränktem Erbrecht. 1237 . . . . S. 419
317. Basel: Erbleihe mit beschränktem Verfügungsrecht. 1237 . S. 419
318. Basel: Verkaufserlaubnis. 1241 . . . . . S. 420
319. Basel: Bedingung des Instandhaltens. 1245 . . . . S. 420
320. Basel: Ehrschatz. 1256 . . . . . S. 420
321. Basel: Erwerb einer Liegenschaft durch 3 Parteien. 1259—60 S. 421
322. Basel: Teilung eines Hauses. 1280 . . . . . S. 422
323. Basel: Leihe eines Neuntel Hauses. 1295 . . . . . S. 422
324. Worms: Rente von Fleischbänken. 1244 . . . . . S. 423

325. Worms: Rente zu einem Seelgerät. 1266 . . . . . S. 423
326. Worms: Vererbung, Verkauf und Vergabung einer Rente. 1266 S. 424
327. Worms: Verkauf einer Rente vor den „Richtern". 1266 . . S. 424
328. Köln: Garantie einer Eigentumsübertragung durch den Rat. 1348 S. 425
329. Wien: Ablösung der Burgrechte. 1360 . . . . . S. 426
330. Wien: Uebertragung aller Rechtsgeschäfte über Immobilien auf den Rat. 1360 . . . . . S. 427

b) Baupolizei. S. 428 bis S. 437.

331. Erfurt: Ersatz der hölzernen Krämerbrücke durch eine steinerne. 1265 . . . . . S. 428
332. Speyer: Verbot der Kellerhälse und Ueberhänge. 1315 . . S. 429
333. Speyer: Verordnung über die Bauhandwerker. 1342 . . . S. 430
334. Hameln: Verbot der Strohdächer. 1385 . . . . . S. 432
335. Hameln: Legate für den Brücken- und Strassenbau. 1405 . S. 432
336. Köln: Verpflichtung der Anlieger zum Wegebau. 1469 . . S. 434
337. Köln: Feuerwehr. 1360 . . . . . S. 435
338. Köln: Morgensprache von Feuersbrünsten. 1400 . . . S. 436

c) Viehzucht in der Stadt. S. 437 bis S. 438.

339. Hameln: Verordnungen über das Viehhalten. 14. Jahrhundert . S. 437

d) Lebensmittelpolizei. S. 438 bis S. 444.

340. Strassburg: Weinfälschung. 1311 . . . . . S. 438
341. Köln-Strassburg: Gemeinsame Bekämpfung des Weinpanschens. 1343 . . . . . S. 438
342. Speyer: Bäckerordnung. 1349 . . . . . S. 439
343. Strassburg: Metzgerordnungen. 15. Jahrhundert . . . . S. 440

e) Sorge für den Frieden in der Stadt. S. 444 bis S. 448.

344. Braunschweig: Fehmgerichtsordnung. 1312 . . . . S. 444
345. Köln: Verbot der Absagen. 1321 . . . . . S. 446
346. Köln: Beschränkung des Versammlungsrechts. 1321 . . . S. 446
347. Köln: Das Gerüchte. 1341—51 . . . . . S. 447

f) Ständisches. S. 448 bis S. 453.

348. Basel: Lehnfähigkeit der Bürger. 1227 . . . . . S. 448
349. Frankfurt: Privileg gegen Zwangsverheiratung der Bürgerstöchter. 1232 . . . . . S. 448
350. Frankfurt: Aufnahme eines Leibeigenen als Bürger. 1287 . S. 448
351. Mainz: Versuch, die Einwohnerzahl zu heben. 1436 . . . S. 449
352. Augsburg: Ratsverordnung über Muntleute und Eigenleute. 1457 S. 450
353. Worms: Judenprivileg. 1157 . . . . . S. 451

g) Zur Sittengeschichte. S. 453 bis S. 463.

354. Augsburg: Hochzeitsordnung. 13. und 14. Jahrhundert . S. 453
355. Strassburg: Kleiderordnung. 1375 . . . . . S. 455
356. Köln: Abrechnung über die Bussen von Familienfesten. 1476 . S. 456
357. Braunschweig: Heergewäte des Bürgers. 1303 . . . . S. 456
358. Strassburg: Verbot der Konkubinate. 1337 . . . . S. 457

359. Wien: Abschaffung der Weinmeister. 1403 . . . . . S. 458
360. Mainz: Der Heisse Stein. 1425 . . . . . S. 459
361 a. b. Köln: Turnierordnung. 1406. 1410 . . . . . S. 461

E. Die Geistlichkeit. S 463 bis S. 489.

a) Seelsorge. S. 463 bis S. 467.

362. Erfurt: Stiftung einer Pfarre durch einen Bürger. 1217 . . S. 463
363. Bremen: Neue Kirchspiele. 1229 . . . . . S. 463
364. Freiburg i. B.: Neue Pfarren. 1247 . . . . . S. 464
365. Frankfurt: Vergleich mit dem Stadtpfarrer. 1283 . . . S. 465
366. Frankfurt: Interdikts-Privileg für die Karmeliter. 1285 . . S. 466
367. Braunschweig: Päpstliches Privileg de non evocando. 1390 . S. 466
368. Basel: Päpstliche Bestätigung eines bürgerlichen Rechtssatzes. 1248 . . . . . S. 467

b) Geistliche Aufsicht des Rats. S. 467 bis S. 471.

369. Strassburg: Verordnung, Urban für den rechten Papst zu halten. 1380 . . . . . S. 467
370. Strassburg: Lebenswandel der Klosterfrauen. 14. Jahrhundert . S. 467
371. Strassburg: Ordnung der Laienbrüder zum Rebstock und im Rosengarten. 1472 . . . . . S. 468

c) Grundbesitz der toten Hand. S. 471 bis S. 475.

372. Strassburg: Verbot neuer Klöster. 1276 . . . . . S. 471
373. Basel: Bürgerrecht eines Klosters. 1278 . . . . . S. 471
374. Duisburg: Steuerpflicht des geistlichen Grundbesitzes. 1291 . S. 471
375. a. b. Erfurt: Verbot a) seitens des Erzbischofs, b) seitens des Rates, Freizinsgüter an die tote Hand zu bringen. 1273. 1281 S. 472
376. Ulm: Normierung der Stadtsteuer eines auswärtigen Klosters von erworbenem Grundbesitz. 1292 . . . . . S. 473
377. Jena: Hof des Klosters Pforte. 1353 . . . . . S. 473
378. Steyer: Herzoglicher Befehl zur Veräusserung der geistlichen Güter. 1372 . . . . . S. 474
379. Strassburg: Verpflichtung der Franziskaner gegen Erbschleicherei und Aufnahme Minderjähriger in den Orden. 1283 . . S. 474

d) Bürgerlicher Erwerb der Kleriker. S. 475 bis S. 489.

380. Augsburg: Steuerpflicht bürgerliche Gewerbe treibender Diener. 1291 . . . . . S. 475
381. Köln: Päpstliches Verbot des Weinschanks der Geistlichen. 1290 S. 475
382. Köln: Beschränkung der Weberei in einem Kloster. 1400 . S. 476
383. Köln: Vorgehen gegen Kleriker mit bürgerlichen Geschäften. 1406. 1476 . . . . . S. 477
384. Speyer: Bestrafung des Besuchs der geistlichen Schenken. 1345 S. 477
385. Mainz: Die grosse Rachtung über den Weinschank. 1435 . S. 477
386. Mainz: Rachtung über andere streitige Punkte. 1435 . . S. 484

F. Herren und Nachbarn. S. 489 bis S. 520.

a) Reichsstädte und Reich. S. 489 bis S. 499.

387. Steuerverzeichnis der Reichsstädte. 1241 . . . . . S. 489
388. Murten: Steuerbefreiung. 1238 . . . . . S. 491

389. Regensburg: Steuer vom Kaufmannsgut. 1279 . . . . S. 492
390. Frankfurt: Entfremdung reichssteuerpflichtigen Grundeigentums. 1299 . . . . . S. 492
391. Wetterauer Städte: Fixierung der Reichssteuer. 1320 . . S. 492
392. Wetterauer Städte: Vorausbezahlung der Reichssteuer. 1321 . S. 493
393. Frankfurt: Einlösung der Reichseinkünfte. 1329 . . . S. 493
394. Oppenheim: Verpfändung. 1252 . . . . . S. 494
395. Frankfurt: Privileg gegen Verpfändung. 1254 . . . . S. 494
396. Sulzbach: Reichsheerpflicht. 1282 . . . . . S. 494
397. Speyer: Anwerbung von Söldnern zur Romfahrt. 1310 . . S. 495
398. Dortmund: Kosten einer Gesandtschaft zum König. 1349 . S. 497
399. Frankfurt: Bedeutung der Verleihung der Freiheiten einer Reichsstadt an eine Landstadt. 1332 . . . . . S. 498
400. Dortmund: Verfahren bei Appellationen an den Oberhof. 13. Jahrhundert . . . . . S. 498

b) Landstädte und ihre Herren. S. 499 bis S. 505.

401. Braunschweig: Bedingte Huldigung. 1279 . . . . . S. 499
402. Braunschweig: Huldigungsordnung. 1345 . . . . . S. 499
403. Hameln: Verkauf der Stadt. 1259 . . . . . S. 500
404. Basel: Pfändung der Bürger für den Bischof. 1274 . . . S. 501
405. Wipperfürth: Steuerbefreiung. 1222 . . . . . S. 501
406. Wipperfürth: Schenkung der Accise. 1449 . . . . . S. 501
407. Lich: Regelung der Bede. 1408 . . . . . S. 502
408. Ratingen: Verleihung einer Hefegerechtigkeit. 1341 . . . S. 502
409. Jena: Regelung der Bürgeraufnahme. 1356 . . . . . S. 503
410. Arnstadt: Uebernahme herrschaftlicher Schulden. 1398 . . S. 503
411. Braunschweig: Verpfändung herrschaftlicher Einkünfte. 1296 . S. 504

c) Ausbürger, Pfahlbürger und Stadtgebiet. S. 505 bis S. 511.

412. Bern: Bund mit dem Hasle-Thal. 1275 . . . . . S. 505
413. Bern: Aufnahme eines adligen Nachbarn in das Burgrecht. 1277 S. 505
414. Bern: Burgrecht einer Abtei. 1286 . . . . . S. 506
415. Bern: Burgrecht Ludwigs von Savoyen. 1297 . . . . S. 506
416. Bern: Befreiung der Ausbürger vom Landgericht. 1319 . . S. 506
417. a. b. Bern: Erwerb von Laupen. 1324 . . . . . S. 507
418. Erfurt: Erwerb eines Halsgerichts durch Bürger. 1306 . . S. 508
419. Frankfurt: Dörfer, die Burgrecht haben. 1350 . . . . S. 508
420. a. b. Frankfurt: Aufnahmen in den Schutz des Rates. 1430. 1431 S. 509
421. Strassburg: Vertrag mit dem Bischof über die Ausbürger. 1368 S. 510

d) Der Krieg. S. 511 bis S. 520.

422. Strassburg: Ein Fehdebrief. 1278. . . . . S. 511
423. Strassburg: Anstellung eines Armbrusters. 1275 . . . S. 512
424. Nürnberg: Kriegsordnungen. 14. Jahrhundert . . . . S. 512
425. Nürnberg: Kriegsthaten. 1388 . . . . . S. 516
426. Nürnberg: Beschwerdebrief an den Schwäbischen Städtebund. 1387 S. 517

G. Die Hanse. S. 520 bis S. 534.

427. Lübeck-Hamburg: Bund zum Rechtsschutz. 1230 . . . S. 520
428. Lübeck-Hamburg: Handelsschutz. 1241 . . . . . S. 521

429. Lübeck-Rostock-Wismar: Verfolgung der See- und Strassenräuber. 1259 . . . . . S. 521
430 a. b. Hanse: Erste Rezesse. 1260—1265 . . . . . S. 522
431. London: Kölner Gildehalle. 1157 . . . . . S. 523
432. England: Privileg Eduards II. 1317 . . . . . S. 523
433. England: Verpfändung des Wollzolls an deutsche Kaufleute. 1340 . . . . . S. 524
434. England: Auslösung der Königskrone durch deutsche Kaufleute. 1343 . . . . . S. 525
435. Brügge: Statuten des Kontors. 1348—1361 . . . . S. 526
436. Nowgorod: Beschluss über den Handel. 1346 . . . . S. 528
437. Dänemark: Der Stralsunder Friede. 1370 . . . . . S. 529
Anhang zu Nr. 214 . . . . . S. 537
Chronologisches Städteverzeichnis . . . . . S. 539
Sach- und Wortverzeichnis . . . . . S. 548
Berichtigungen.

I. Der Ursprung der Stadtverfassung.

A. Das Stadtgericht.

1. **Speyer:** Uebertragung der Gerichtsbarkeit in der Stadt auf den Bischof, und Verleihung der Immunität an die Speyerer Kirche für ihre Besitzungen. 4. X. 969.

MG. DO. I. 379. Hilgard, Nr. 5 [1]).

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto divina ordinante clemencia imperator augustus. Omnibus fidelibus sancte Dei ecclesie nostrisque presentibus scilicet et futuris notum sit, quia, si sacerdotum ac servorum Dei peticiones quas nobis pro suis necessitatibus innotuerint ad effectum perducimus, non solum imperialem exercemus consuetudinem, verum eciam ad beate retribucionis mercedem talia nobis facta proficere confidimus. Quapropter comperiat omnium fidelium sancte Dei ecclesie nostrorumque presencium scilicet et futurorum industria, quia vir venerabilis Otkarius, Nemetine vel Spire civitatis episcopus, adiit nostram clemenciam postulans, ut ecclesie cui preesse videtur, que est constructa in honore sancte Dei genitricis semperque Virginis Marie, ob mercedis nostre augmentum et firmitatis studium eidem monasterio nostram auctoritatem atque immunitatis tuicionem fieri iuberemus. Cuius peticioni propter divinum amorem et veneracionem beate Marie semperque Virginis adsensum prebuimus et hos apices serenitatis nostre circa ipsam sedem fieri iussimus, per quos decernimus atque iubemus, ut nullus [dux sive] comes vel ullus publicus iudex ex iudiciaria potestate aut aliqua cuiuslibet potestatis ignota persona, nisi solus [episcopus et] advocatus familie sancte Dei genitricis Marie in civitate Spira vel Nemeta vocata aut foris murum eiusdem civitatis, id est in villa Spira [et marca], que eidem urbi adiacens est, nullus ex iussione et concessione nostra deinceps publicus placitus presumat habere.

[1]) Von dieser Urk. ist nur eine Abschrift vom Ende des 13. Jahrh. erhalten. Die Worte in eckigen Klammern sind ergänzt nach der Bestätigung Ottos III. vom 30. VII. 989, DO. III 57, Hilgard Nr. 7, die im Original vorliegt.

Nec ullus hominum ex fidelibus sancte Dei ecclesie ac nostris in ecclesiis aut locis vel agris seu in reliquis possessionibus prefate ecclesie, quas moderno tempore iuste et racionabiliter possidere videtur in quibuslibet pagis vel territoriis, vel quicquid ibidem propter divinum amorem et veneracionem beate Marie semper Virginis collatum fuerit, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas ant fideiussores tollendos aut ullos reddibiciones vel inlicitas occasiones requirendas aut homines ipsius ecclesie tam ingenuos quam servos iniuste constringendos ullo umquam tempore inire audeat vel ea que supra memorata sunt penitus exigere aut exactare presumat. Sed liceat ibidem Deo famulantibus sub nostre immunitatis tuicione quieto ordine vivere ac residere, quatinus melius illis delectet omni tempore pro nobis et coniuge proleque nostra atque stabilitate tocius regni a Deo nobis collati Domini misericordiam attencius exorare. Et ut hec auctoritas concessionis atque confirmacionis nostre firmior habeatur et per futura tempora a cunctis fidelibus sancte Dei ecclesie nostrisque presentibus et futuris melius credatur atque diligencius conservetur, manu propria subter eam firmavimus et anuli nostri inpressione assignari iussimus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris augusti.

Liutherius cancellarius ad vicem Hattonis archiepiscopi et archicancellarii recognovi et subscripsi.

Data IV. Nonas Octobris, anno dominice incarnacionis DCCCCLXIX, indictione XIII, anno regni serenissimi regis Ottonis XXXV, imperii scilicet sui in Italia VIII. Actum in Tuscania in villa Brenta supra fluvium Mersa prope civitatem que dicitur Sena. In Christi nomine feliciter amen.

2. **Worms:** Verleihung des letzten Drittels der Bann- und Zolleinkünfte sowie der Gerichtsbarkeit in der Stadt an den Bischof. 979.

MG. DO. II. 199. Boos, I. Nr. 35.

..... Otto d. f. c. i. a. ..... S. Wangionensi ecclesie ..... quicquid nepos noster atque equivocus Otto Wannie intra urbem vel in suburbio tam in bannis quam toletis visus est nostra ex parte tenuisse, nostre auctoritatis perpetim habendum condonamus privilegio. Nam traditione ac permissu nostrorum decessorum usque nostra tempora eadem ecclesia tam in toletis quam in bannis duos tantum totius utilitatis partes tenuit, tercia, ut omnibus illius provintie optimatibus notum est, nostro fisco reservata. Sed nos ..... quicquid intra ductum nove et antique urbis ad nostram utilitatem alienum hactenus ab ecclesia prelibata visum est tam bannis quam in toletis pertinere, a nostro iure in eiusdem ecclesie ius transfundimus, ut omnes cuiuscumque negotiationis utilitates, toletis videlicet

et bannis, sive ex ipsa urbe vel ex suburbio villeve adiacentis confinio provenientes, idem Hildiboldus suique successores ut reliquarum ecclesiarum Mogontiensis atque Coloniensis presules pleno iure possideant. Nullaque iudiciaria persona in predicta civitate ullam deinceps exerceat potestatem, preter ipsam quam pastoralis dignitatis sollertia prefecerit advocatum. . . . . .

3. **Strassburg:** Uebertragung der Gerichtsbarkeit auf den Bischof. 6. I. 982.

MG. DO. II. 267. Wiegand, I. Nr. 45.

. . . . . Otto d. f. c. i. a. . . . . Jubemus ne posthac, sicuti nostri praedecessores statuerunt, aliquis dux vel comes aut vicarius vel aliqua iudiciaria potestas infra praefatam Argentinam civitatem quae rustice Strazburg vocatur alio nomine vel in suburbio ipsius civitatis aliquod placitum vel districtum habere praesumat, nisi ille quem eiusdem civitatis episcopus sibi advocatum elegerit. . . . . .

4. **Passau:** Uebertragung aller staatlichen Rechte in der Stadt auf die Kirche. 3. I. 999.

MG. DO. III. 306.

. . . . . Otto d. f. c. R. i. a. . . . . Noverit universitas, qualiter nos . . . . . propter strenuam petitionem . . . . . Christiani S. Bataviensis ęclesię venerabilis e. eidem sacrosanctae sedi . . . . . concessimus atque largiti sumus eiusdem civitatis mercatum, monetam, bannum, teloneum et totius publice rei districtum, tali tenore ut predictus presul Christianus suique successores omnem publicam rem hactenus nobis in eadem civitate Bataviensi pertinent[em] habeat et firmiter infra civitatem et extra perpetualiter teneat sine omnium hominum contradictione. . . . . .

5. **Würzburg:** Uebertragung verschiedener Einkünfte und des Bannes in der Stadt auf den Bischof und Einrichtung eines Jahrmarktes. 13. X. 1030.

Mon. Bo. XXIX (1). Nr. 333.

. . . . . Chunradus d. f. c. R. i. a. . . . . Notum sit . . . . . qualiter nos . . . . . pro petitione cari ac fidelis nostri Megenhardi Wirzeburgensis venerabilis e. ibidem monetam publicam, naulum, mercatum cottidianum, theloneum et totius civitatis eiusdem districtum, sicut fuerat ante nostra tempora constitutum, in praefati e. eiusque successorum potestate deinde esse concedimus. . . . . Mercatum anuale a XVI. Kal. Septembris usque IX. Kal. eiusdem mensis ibidem fore permittimus et omnibus illuc confluentibus, ibi demorantibus, inde recedentibus pacem, legem ac iusticiam fieri praecipimus hocque

imperiali auctoritate nostra corroboramus. Huius autem traditionis siquis violator existat, summam banni nostri eidem episcopo vel suis successoribus componat. .....

6. **Magdeburg:** Verleihung des Burgbannes und der Gerichtsbarkeit an das Moritzstift. 9. VII. 965.

MG. DO. I. 300. Hertel, I. Nr. 10.

..... Otto d. f. c. i. a. ..... Pro statu . . et incolumitate regni et imperii nostri bannum nostrę regię vel imperatorię dignitatis in urbe Magadaburg et opus construendę urbis a circummanentibus illarum partium incolis nostro regio vel imperatorio iuri debitum ecclesię in eadem civitate constructę sanctoque Mauricio in ius perpetuum liberaliter offerimus. Et ne vel Judei vel ceteri ibi manentes negotiatores ullam aliunde, nisi ab illo qui eidem ecc. prefuerit, districtionis aut disciplinę sententiam vel regulam sustineant, volumus et firmiter iubemus. Prescripti vero nostri banni ..... nullus vel comes vel vicarius vel iudex vel tribunus vel exactor vel alia aliqua persona in eadem civitate sibi usurpandi vel aliam aliquam in prescriptis legem aut disciplinam exercendi potestatem habeat, nisi ipse qui eidem loco vel ęcc. prefuerit, vel advocatus quem nostro consensu sibi et eidem ecc. preficiendum elegerit. .....

7. **Bremen:** Errichtung eines Marktes; Verleihung des königlichen Schutzes für die dortigen Kaufleute sowie des Bannes an den Erzbischof. 10. VIII. 965.

MG. DO. I. 307. Ehmck u. v. Bippen, I. Nr. 11.

..... Otto D. c. i. a. ..... Omnibus constet, nos ..... venerabilis Adaldagi Hammaburgensis ecc. ae. flagitationibus annuentes construendi mercatum in loco Bremun nuncupato illi concessisse licentiam. Bannum et theloneum nec non monetam totumque quod inde regius rei publicae fiscus obtinere poterit prelibatae conferimus sedi. Quin etiam negotiatores eiusdem incolas loci nostrae tuitionis patrocinio condonavimus, precipientes hoc imperatoriae auctoritatis precepto, quo in omnibus tali patrocinentur tutela et potiantur iure quali ceterarum regalium institores urbium. Nemoque inibi aliquam sibi vendicet potestatem, nisi prefati pontificatus ae. et quem ipse ad hoc delegaverit. .....

8. **Gandersheim:** Errichtung eines Marktes; Gerichtsbarkeit über den Ort; Recht seiner Bewohner. 4. VIII. 990.

MG. DO. III. 66.

..... Otto d. f. c. rex. ..... Pateat, quomodo ..... propter pium interventum dilectae neptis nostrae Gerbirgae Ganderesheimensis ecc. venerabilis

abbatissae ..... ecclesiae cui praeest et sibi concessimus, ut nostrae regiae potestatis licentia in loco Gandersheim vocato ad eius provisionem pertinenti faciat et habeat mercatum ac monetam, atque teloneum deinceps ibi accipiat. Ut autem firmius sub ditione praefatae ecc. et ipsius ..... abbatissae ..... praelibatus mercatus cum moneta et teloneo consistat, regium nostrum bannum illuc dedimus, ut omnis causa quaecumque in eodem loco contra legem oborta fuerit, per iussionem abbatissae ..... nostro regio banno ad suas manus recipiendo emendetur et legaliter corrigatur. Nullaque persona iudiciaria parva seu magna deinceps in praedicto loco aliquod ius exercendi ullam potestatem habeat, nisi praesens et eius futurae subsecutrices abbatissae et is quem ipsę ad hoc opus et ministerium elegerint et constituerint advocatum.

Ad haec etiam volumus atque regia potentia iubemus, ut negotiatores et habitatores eiusdem loci eadem lege utantur qua caeteri emptores Trotmannie aliorumque locorum utuntur, absque omnium hominum invidorum contradictione. .....

9. **Köln:** Das Gericht in der Bannmeile. VI. 1237.

Weiland, II. Nr. 205.

Fridericus D. g. R. i. s. a., Jerusalem et Sicilie rex ..... Notum esse cupimus universis, quod cum pro parte Coloniensis ae. quereretur in sententia coram nobis, ... utrum extra civitatem suam ut infra in iurisdictione civitatis ipsius possit iudicio presidere, dictante sententia principum extitit promulgatum: quod extra civitatem suam sicut et infra in iurisdictione ipsius que banmile vulgariter dicitur possit legitime iudicio presidere et de sue iurisdictionis hominibus iusta iudicia exercere. .....

10. **Worms:** Befreiung von persönlichem Dienst beim Bischof durch Zahlung der königlichen Steuer. XII. 1023—VIII. 1025.

Weiland, I. Nr. 438. Boos, I. Nr. 48. Satzungen Bischof Burchards.

§ 29. Lex erit: si episcopus fiscalem hominem ad servitium suum assumere voluerit, ut ad aliud servitium eum ponere non debeat nisi ad camerarium aut ad pincernam vel ad infertorem vel ad agasonem vel ad ministerialem. Et si tale servitium facere noluerit, quatuor d. persolvat ad regale servitium et VI ad expeditionem; et tria iniussa placita querat in anno et serviat cuicumque voluerit.

11. **Speyer:** Verhältnis der Kanoniker und ihrer Hausdiener zum Stadtgericht. 10. IV. 1101.

Hilgard, Nr. 13.

..... Heinricus d. f. c. tercius R. i. a. .....,

Alio quoque iure fratres nostros Spirenses civibus huius loci preferimus. Si quis illorum serviens hospicio et convictu alicuius eorum cotidiano participans aliquam contra ius civium iniusticiam fecerit, non in forum neque ius publicum sicúd alii ex precepto tribuni vocentur, ymo tribunus episcopi in claustrum ante decanum veniens et sibi et ei qui lesus fuerit satisfactionem postulet et accipiat, hac videlicet racione: ut ei qui lesus est secundum ius civile componatur, tribuno vero vel verberibus, si fratri domino peccantis placet, vel si frater mavult servienti parcere, pecunia secundum ius civile sexaginta videlicet solidorum satisfactio fiat. Si vero aliquis fratrum alium, neque ipsius hospicio neque cottidiano victu utentem, servientem in urbe habeat, communi civium iuri subiaceat.

Hoc quoque addimus, ut nullus in alicuius fratris curte ubi ipse habitat eo nolente hospitetur: nisi imperatore vel rege ibi curiam habente, caminata et non stabulum neque coquina a camerario imperatoris vel regis alicui episcopo vel abbati et ipso fratre permittente ibi concedatur.

Sancimus eciam, ut curtes fratrum in quibus habitant ita sub firmissima consistant immunitate, ut si forte vel urbis prefectus vel tribunus vel alius aliquis edes vel curtem alicuius fratris in quibus habitat vel violenter irruperit vel aliquem ibi ceperit vel in aliquo leserit, secundum legem immunitatis episcopo sescentis ß cum episcopali banno triplici, et ei qui lesus est triplici ipsius composicione emendet.

Si vero aliquis fratrum aliquem forensem volneraverit, despoliaverit vel in aliquo leserit, non ab hoc vel a prefecto vel a tribuno capiatur, sed ipsa questio ad decanum et ad alios fratres deferatur; et ei qui lesus est ab eo qui peccavit secundum iusticiam componatur. Ipse vero vel acri corporis disciplina vel ieiunio vel utroque pro qualitate criminis longo vel brevi affligatur, neque claustrum exire ante dignam satisfactionem ei permittatur. . . . . .

12. **Strassburg:** Befreiung der Servientes des Domkapitels von allen fiskalischen Leistungen. 1122 [1]).

Wiegand, I. Nr. 75.

. . . . . Heinricus D. g. quartus R. i. a. . . . . Quidam enim fratrum Argentinensium Maioris Monasterii servientes nos necessitate compulsi adierunt, ius suum ab antecessoribus suis sibi relictum ex quorundam presumptione rectorum sibi non bene cupientium depravatum esse lacrimabiliter conquesti sunt, qui eos ad diversa publica servicia non debita compellerent, que sufferre nequirent. Quorum querimonie condolentes statuimus . . . . . , ut antecessorum suorum consuetudinibus contenti suis dominis serviendo satisfaciant, de publico autem civitatis iure omnino

[1]) Ausgedehnt auf S. Thomas und S. Peter durch Friedrich I. 25. I. 1156. Wiegand, I. Nr. 106.

alieni existant; sed sicut episcopi servientes, ita isti solis dominorum suorum utilitatibus insistentes ab omni iure fiscali deinceps nostre auctoritatis instituto sint absoluti. .....

13. **Worms:** Freiheit der Stiftsdiener von der städtischen Reichssteuer. 31. V. 1182.

Weiland, I. Nr. 283. Boos, I. Nr. 89.

..... Fridericus d. f. c. R. i. a. ..... Notum esse volumus, quod Wormaciensis ecc. canonici ad nostre maiestatis accedentes presentiam, sua nobis conquestione monstrarunt, quod cives Wormacienses ecclesie sue ministros indebite vexarent et ad solvendas de suo peculio collectas, que in civitate ad nostrum fiunt obsequium, ipsos acriter angariarent. Dum itaque in curia Maguncie celebrata, presentibus tam canonicis quam civibus Wormaciensibus, super hac questione sententiam requireremus, a curia nostra iudicatum fuit: quod universi ecclesiarum ministri ab huiusmodi exactionibus liberi esse debeant et immunes, hii videlicet, qui fratribus et ecclesie cottidie in propria persona deserviant nec mercimoniis operam dant nec foro rerum venalium student nec pro subterfugio nostre collecte obsequio fratrum se applicant. Nos itaque omnes huiusmodi ecc. Wormaciensis ministros, qui certi et publici mercatores non sunt, ab omnibus angariis et parangariis, ab exactionibus et collectis auctoritate imperiali absolvimus et, ut ecc. ac fratribus libere servire possint ac devote, immunes esse decernimus. .....

14. **Mainz:** Befreiung von auswärtigen Gerichten. [1118—1135] [1]).

Hegel, Forschungen XX. S. 442 f.

..... Adelbertus Moguntinę ęcc. ae. (etc.) .....

In medio etenim meę prosperitatis cursu Heinricus V., ut nostis, imperator post multa beneficia nonnisi propter Romanae ecclesiae obedientiam carceris etiam mihi captivo tenebras intulit et latibula. ..... Tam diu itaque clerus, comites, liberi cum civibus et familia prefato imperatori Heinrico insistentes elaboraverunt, donec me tandem, datis obsidibus caris filiis et propinquis, corpore ex toto attenuatum, vix semivivum, sicut fideles filii patrem, in sua receperunt. Sed quam caute, quam honeste, quam iuste obsides haberentur, sine merore loqui nemo poterit; nam alii membris truncati redierunt, alii fame, alii exilio deputati, alii nuditate et corporis egritudine preoccupati perierunt. Hęc et his similia fideles Moguntinae civitatis cives pro iustitia passi sunt; quę vero in defensione civitatis suique honoris pertulerint, satis omni regno patet. Michi igitur

[1]) Eingegraben in die Bronzethür der Liebfrauenkirche, jetzt am Marktportal des Doms.

cogitanti, quid eorum bonis et tantis recompensarem meritis, occurrit, ut, sicut ipsi pariter meo communicaverant labori, sic omnium conferrem aliquid honori et utilitati. Communicato ergo primorum consilio, clericorum dico, comitum, liberorum, familię et civium, habitantes infra ambitum muri prędatae civitatis et manere volentes, hoc iure donavi: ut nullius advocati placita vel exactiones extra murum expeterent, sed infra sui nativi iuris essent sine exactoris violentia, quia cui tributum tributum, cui vectigal vectigal, gratis nullo exigente persolverent. . . . . .

15. **Strassburg:** Gerichtsstand vor dem Stadtgericht. 20. I. 1129.

Wiegand, I. Nr. 78.

. . . . . Lotharius tercius D. g. R. rex. Notum esse volumus . . . . . qualiter fidelibus nostris civibus Argentinensibus . . . . . constituimus . . . . . institutum et ius quoddam, ut videlicet nullus eorum cuiuslibet conditionis placitum aliquod quod vulgo thinch vocatur extra civitatem suam constitutum adeat vel prorsus ab aliquo cogatur adire vel de aliquo sibi imposito ibi cuiquam respondere, nisi pro hereditatibus seu proprietatibus extra civitatem conquerendis vel defendendis. De ceteris, si aliquis adversus aliquem eorum aliquid habuerit, infra civitatem coram ipsius civitatis iudicibus eum impetat ibique ei respondeat et satisfaciat. Advocati etiam, quorum subditi seu censuales infra civitatem domos habuerint aut manserint, censum debitum ab eis in civitate accipiant et, si supersederint vel dare noluerint, iustitiam vel satisfactionem coram iudicibus civitatis infra ipsam civitatem inde accipiant. . . . . .

16. **Osnabrück:** Gerichtsstand vor dem Stadtgericht. 23. XI. 1171.

Philippi, I. Nr. 328.

Fredericus D. g. R. i. a. . . . . Videntes igitur afflictiones et pressuras civium Osnabrugensium quas ab extrinsecis iudicibus sustinuerunt, qui eos extra civitatem ad aliena et insolita iura solebant evocare, ex consueta benignitatis nostrę clementia statuimus, ne quis iudex extrinsecus manens quemquam ex civibus pro aliqua causa presumat evocare, nisi prius querimoniam suam in civitate coram civitatis rectoribus vel coram nobis exsequatur et secundum civitatis ius consuetudinarium debitam consequatur iusticiam. Quecunque autem vocationes ante hęc tempora factę sunt ab extrinsecis iudicibus, effectum non habeant, sed in irritum revocentur. . . . . .

17. Köln: Das Recht des Burggrafen. V. 1169.

Ennen und Eckertz, I. Nr. 76. Lacomblet, I. Nr. 433 [1]).

..... Philippus d. f. c. S. Coloniensis ęcc. ae..... Universorum noticię cupimus declarari, quod cum inter fideles nostros Henricum virum nobilem de Arbrech, burgravium Coloniensem, et Gerardum militem de Eppindorp, advocatum nostrum Coloniensem, super iudicio quod wizzeht dinc dicitur coram nobis, prioribus et fidelibus nostris presentibus, questio verteretur et idem burgravius firmiter assereret et allegaret iuris sui ab antiquo esse, quod solus iudicio quod wizzeht dinc dicitur presidere deberet et absque advocato nostro Col. predicto frangere edificia quę vůrgezimbre dicuntur, et iam dictus advocatus e converso proponeret iuris sui esse dicta edificia una cum eo debere frangere: nos tandem, quia nobis de huiusmodi iudicio non constitit, habito fidelium nostrorum predictorum consilio, vocari fecimus magistros civium et scabinos nostros Col. ac officiales de Rigirzegheide et iurare fecimus eosdem, cum iura civitatis Col. ipsis essent cognita et ea in suis privilegiis haberent scripta, quid de huiusmodi iudicio sentirent vel scirent nos instruere vellent. Qui inter se habito consilio scrinium suum, in quo privilegia eorum erant recondita, licet inviti aperuerunt et quoddam privilegium, cuius scriptum vix ex nimia vetustate intueri poterat, extraxerunt et nobis exhibuerunt, in quo una cum prioribus nostris vidimus contineri:

1. Quod advocatus noster, qui in eodem privilegio scoltetus ae. Col. nominabatur, una cum dicto burgravio Col. in omnibus causis iudicio presidere debet, exceptis iudicio quod wizzeht dinc dicitur et iudicio de hereditatibus infra Coloniam sitis, quibus dictus burgravius solus iudicio presidere debet et questum de eisdem provenientem recipere.

2. Item continebatur in eodem privilegio, quod una nobiscum bannum iudicii ab imperio tenet, in quo banno talis est vis, quod sicut et nos proscribere poterit illos qui de iure fuerint proscribendi, et etiam poterit proscriptos ab eo in ius suum in quo prius fuerunt restituere.

3. Et continebatur i. e. p., quod si quos ad instanciam cuiuscumque vocare debet in iudicium, talibus verbis Theutonicis vocabit: Einin N. van N. clagin umbe die offene wůnde ove bliginde dait ove doitslag ove rouf ove schaig ove umbe noitzoch ove van wilgir noit dat si, den heisg ich her in einewerve, andirwerve, dirdewerve inde bannene bit minin banne her in dinc ce retheme gerihte etc. Et advocatus et illi quibus iudicia committuntur vocare debent et dicere verba predicta eo excepto, quod dicent: Inde bannene bit mins herrin banne her in dinc ce retheme gerihte etc.

---

[1]) Ueber die Frage der Echtheit: Uhlirz, MIÖG. XVI. S. 533.

4. Item c. i. e. p., quod cives nostri Col. a predecessoribus nostris ae. talem obtinuerunt libertatem, quod neque nos neque successores nostri neque burgravius neque successores sui ipsos ad alicuius instantiam ratione dicti banni poterimus extra civitatem Col. ad iudicium evocare.

5. Preterea c. i. e. p., quod quando nos vel successores nostros iudicio sanguinis presidere contigerit, dictus burgravius noster esse debet advocatus. Et si ad hoc deventum fuerit, quod forte pugna fieri debet, idem burgravius pugnam absque advocato nostro ratione banni sui iudicabit et eques in circulo, quod warf dicitur, incedere debet ad custodiendum circulum et ad resistendum pressure populi, ne pugnantes impediantur. Et ne iudicio sanguinis maculemur, nos et nostri successores dicere debemus burgravio et scabinis nostris, ut diligenter caveant , ne reo vel actori iniuria fiat.

6. Item c. i. e. p., quod si in causis iudicii sanguinis, de quibus questio coram nobis vel successoribus nostris infra civitatem Col., videlicet inter cives nostros Col. mota fuerit et compositio amicabilis intervenerit, de questu exinde provenienti recipiemus tres partes et burgravius ratione banni sui quartam partem.

7. Item c. i. e. p., quod dictus burgravius et advocatus questum iudicii quod situm est in curia nostra episcopali equaliter dividere debent, excepto questu wizzeht dinc et hereditatum, quod specialiter ad burgravium et suos successores spectare dinoscitur.

8. Item c. i. e. p., quod quando dictum burgravium edificia quę vůrgezimbre dicuntur frangere contigerit, querere debet, cuius est hoc edificium; et si non fuerit qui prosteterit, per sententiam scabini illud frangere debet et fragmenta edificiorum talium in suam faciet deferri conservationem. Et si fuerit qui confiteatur, tale edificium esse suum, nichilominus illud franget; et ille cuius est edificium vadiare debet dicto burgravio LX ß, quos ipsi solvere debet, antequam sol resideat, et si non solverit, penam duplicem incurret. Et si dictus burgravius nobis vel successoribus nostris ex hoc querimoniam deposuerit, talem ad solvendum per censuram ecclesiasticam compellemus.

9. Item c. i. e. p., quod scabinus Col. de quacumque sit causa requisitus a dicto burgravio de sententia in continenti vel infra triduum sententiam ferre debet, alioquin vadiare debet dicto burgravio vel suis successoribus LX ß, quos antequam sol resideat, ipsi solvere debet. Quod si solvere noluerit et dictus burgravius vel sui successores nobis vel successoribus nostris similiter ex hoc querimoniam deposuerint, talem ad solvendum per censuram eandem compellemus.

10. Item c. i. e. p., quod iuris est dicti burgravii et successorum suorum ab ecc. Col. in sede scabinatus locare scabinos a scabinis electos. Et providere sibi debet diligenter et perscrutari, ne scabini quos locare debet sint gybbosi, curvi, monoculi, claudi, surdi, balbutientes, paralytici vel aliqua specie leprę notati, homicidę vel periuri, vel aliquando extiterint

proscripti, vel usurarii seu mediante pecunia ad officium scabinatus electi: tales vero personas dictus burgravius refutare debet et nullatenus in sede scabinatus locare; neque personas, quin sint ad minus etatis XXIV annorum vel amplius.

11. Et c. i. e. p., quod iuris sui est et successorum suorum de quolibet scabino ab eo in sede scabinatus locato recipere unam marcam denariorum Col. et unum maldrum avenę, quę solvere debet, antequam sol resideat. Et si solvere noluerit, si dictus burgravius vel successores sui nobis vel successoribus nostris ex hoc querimoniam deposuerint, ipsos ad solvendum per censuram ecclesiasticam compellemus.

12. Item c. i. e. p., quod iuris dicti burgravii est et successorum suorum ab ecc. Col. ex antiquo conducere Judeos infra diocesin volentes Coloniam exire vel intrare. De quo conductu universitas Judeorum nostrorum Col. ipsi et successoribus suis singulis annis in festo beati Martini assignare debet imperpetuum X m. d. Col. et VI libras piperis.

13. Item c. i. e. p., quod iuris est dicti burgravii et successorum suorum ex antiquo ab ecc. Col., quod quotiens nos vel successores nostros ymaginem monetę nostrę Col. innovare contigerit, habebunt de moneta nostra unam m. novorum d., quam ipsis magister monetę nostrę assignabit.

14. Item c. i. e. p., quod idem burgravius et sui successores iure hereditario ex antiquo ab ecc. Col. in feodo tenent portam antiquam munitionis civitatis, quę quondam Agrippina vocabatur, quę sita est ex opposito capellę S. Apri.

15. Item c. i. e. p., quod dictus burgravius et sui successores una cum scabinis gaudere debent omni iure et servicio, quod ipsis a magistris scabinorum et civium Col. consuetum est exhiberi.

16. Item c. i. e. p., quod cives nostri Col. ex antiquo a predecessoribus nostris et ab ecc. Col. talem habent libertatem, quod cum eos cum rebus suis ad loca ubi thelonia nostra sunt sita advenire contigerit, quod penitus nullum dabunt thelonium.

Et quia dictum privilegium, in quo ea quę premissa sunt scripta continebantur, fere ex nimia vetustate et corrosione vermium extiterat consumptum, ita quod ipsius scriptum vix intueri posset, nos ad peticionem tam dicti burgravii quam scabinorum nostrorum Col. predictorum dictum privilegium antiquum scripto presenti innovavimus. Et ne in posterum super huiusmodi iudicio quod wizzeht dinc dicitur inter burgravium predictum et suos successores ex una parte et advocatos nostros Col., qui pro tempore extiterint, ex altera questio oriatur nec etiam iura dicti burgravii et libertas civium nostrorum Col. predictorum a nobis vel a successoribus nostris vel a quoquam infringi possint vel in dubium revocari, presentem paginam exinde conscribi et sigillo S. Petri nostri patroni, accedente consensu capituli nostri Col., nec non et sigilli nostri fecimus munimine roborari.

Huius innovationis testes sunt: Adolfus maior decanus et archidiaconus, Johannes choriepiscopus, magister Rudolfus scolasticus Maioris Ecclesię Coloniensis; fideles nostri: Godefridus dux Brabantię, Philippus comes Flandrensis, Theodericus comes Clevensis, Otto comes Gelrensis, Wilhelmus comes Juliacensis, Gerardus comes de Are, Theodericus comes Hostadensis, Henricus comes Seynensis, Engilbertus comes de Monte, et Henricus de Volmuntsteine, ecclesię nostrę ministerialis; cives Colonienses: Carolus in Ringazzin, Theodericus in Molengazin, Ludewicus in Mûnberslog, Ricoldus Parfusus, Henricus Ratio, Marcmannus Wivilrûze, Gerardus Unmaze thelonarius noster et ceteri scabini Colonienses, Johannes notarius noster et alii quam plures viri probi et honesti.

Actum et datum in palatio nostro Coloniensi per manum Ulrici capellarii nostri, anno dominicę incarnationis MCLXIX., mense Maio, regnante serenissimo Romanorum imperatore Friderico.

18. **Andernach**: Schöffenordnung. 16. IX. 1171.

H. Beyer, Eltester, Goerz, II. S. 41 f.

..... Philippus D. g. S. Coloniensis ecc. ae. ..... Notum esse cupimus ..... quod in civitate beati Petri et nostra, Andernaco videlicet, per multos retro computatos annos scabini non ex melioribus, non ex ditioribus et potentioribus electi sed ex humilioribus et pauperioribus assumpti ad iura dicenda sunt constituti. Unde sepe numero accidit, quod in exercendis iudiciis debitus iustitie rigor minime est observatus pacisque tranquillitas et iusticie trames in dampnum multorum est turbatus, eo quod pauper formidolosus ad aspectum et minas potentis qui forte in causam trahebatur territus iuxta iusticie legisque tenorem sententiam dictare formidabat. Cum autem expediat reipublice maleficia puniri, eo pretextu maleficia impunita relinquere cum dolore advertentes, et ne iusti iudicii ultio in nos descenderet metuentes, consuetudinem pravam et periculosam in melius commutandam fore pie prospeximus. Communicato igitur priorum Col. ecc. et nobilium terre qui tunc presentes aderant consilio ex predicte civitatis peticione XIV scabinos ex prudentioribus, melioribus et potentioribus electos, viros nimirum probatos et illese fame, eidem civitati iura dicturos indulsimus et prefecimus: statuentes ut nullus antedictorum virorum ab hoc officio recederet, nisi quis vel morte preventus decederet, vel ad artiorem vitam transiret, vel languore gravatus seniove fatigatus, sive qui in paupertatem redactus minime hoc officium explere valeret. Predicti quoque scabini tactis sacrosanctis reliquiis sacramentum prestiterunt, quod nec partium nec pretii respectu, non favoris vel odii intuitu, non timore territi vel proprio emolumento illecti, in quenquam sententiam dicerent, nisi quam omni dolo excluso iustam crederent, quodque S. matris Colonie aliarumque civitatum nostrarum consuetudines imitantes, in dicendis sen-

tentiis iura ipsarum pro iuribus observabunt. Inter que etiam decrevimus, ut si forte aliquos sepedictorum virorum mercationis vel cuiusvis impedimenti causa abesse contingeret eorum absentia in sententiis ferendis nulli esset dampnosa: in tantum, ut si quoque capitalis questio agitaretur et septem duntaxat scabini presentes essent, eorum iudicio in consensu iuxta qualitatem negotii debitus finis cause imponeretur. Minoribus vero causis decidendis sententia trium vel quatuor sufficeret. Hiis autem adiciendum perutile duximus in locum defuncti scabini alium substituendi liberam eis electionem concedere et ab ipsis electo contradicendi facultatem precidere. Hos quoque eatenus honorari censuimus, ut si quis eorum mercatura vel qualibet legitima causa prepeditus legitimis iurisdictionibus, que annuatim coram comite vel advocato ventilantur, interesse non valeret, dummodo ius nostrum nobis exsolvisset, a capitosa comitum et advocatorum impetitione obinde immunis esset. . . . . .

B. Befreiung von hofrechtlichen und anderen Abgaben.

19. **Strassburg:** Beschränkung des Bannweins. [1119.]

Wiegand, I. Nr. 74.

. . . . . Heinricus quartus R. i. a. . . . . Communi principum consilio et hortatu ius civile et omnibus commune, quod tot annis odiosa questus diligencia Argentinensibus subtractum esse conspeximus, lacrimabili omnium rogatu sanctiori et ut putamus clemenciori consideracione restituimus: dampnum vero et ius consuetudinarium non autem legitimum et iugum Argentinensibus civibus inique et quasi quadam tyrannide aliquando impositum, sed a b. m. Ottone predictorum civium e. aliquantulum levigatum, — sub quo vini venditio a die sancte Pasche usque in nativitatem S. Marie per totam civitatem fiscum episcopalem respexerat, ita ut ab una quaque venalis vini carrada due situle, quod nos Teutonice amam vocamus, fisco episcopali persolverent, — et divine remuneracionis respectu et predictorum civium peticione absolvimus, absolvendo deinceps condonavimus, condonando regali nostra auctoritate firmavimus; exceptis sex ebdomadibus, quas episcopali fisco sub priori institutione reliquimus. . . . . .

20. **Strassburg:** Ablösung des Bannweins. II. 1252.

Wiegand, I. Nr. 359.

Heinricus D. g. e. Argentinensis notum facimus . . . . . quod in civitate nostra Argentinensi de vino bannus dabatur, videlicet omni anno a vesperis Pasche usque ad sex ebdomadas de qualibet carrata vini una ama que a

cauponibus ibidem medio tempore vendebatur. Cum autem eundem bannum Heinricus de Liehtenberc advocatus Argentinensis et fratres sui a nobis et Bagarii ab ipsis in feodo haberent, de consensu et voluntate nostra et predictorum fratrum de Liehtenberc predicti Bagarii, scilicet Albertus Albus et Murhardus, Willehelmus vicedominus et frater suus Wernherus, predictum bannum pro CCCC marcis argenti vendiderunt universitati civium Argentinensium, sub tali forma quod in perpetuum civitas Argentina ab eodem banno libera permaneat et penitus absoluta, ita quod idem bannus nullo modo petatur deinceps ab aliquo vel recipiatur. In recompensationem autem predicti banni prefati Bagarii assignaverunt hec bona predictis dominis suis et ecclesie nostre: videlicet . . . . .

21. **Speyer:** Heinrich V. befreit die Bürger a) vom Buteil, b) von verschiedenen Abgaben und von auswärtiger Gerichtsbarkeit, verbietet jede Verschlechterung der Münze ohne ihre Zustimmung, und bestimmt die Verjährung des Grundbesitzes in Jahr und Tag. 14. VIII. 1111.

Hilgard, Nr. 14. (Ursprünglich in goldenen Buchstaben über der Thür des Domes. Danach 1340 abgeschrieben.)

a) Omnibus Christi nostri[s]que fidelibus tam futuris quam presentibus notum fieri volumus, qualiter nos pro remedio anime cari patris nostri, felicis memorie Heinrici imperatoris, consilio ac peticione principum nostrorum, Friderici videlicet Coloniensis ae., Brunonis Treverensis ae., Brunonis Spirensis e., Cunonis Strazburgensis e., Udalrici Constanciensis e., Ottonis Babenbergensis e., Burkardi Monasteriensis e., Hermanni Augustensis e., Friderici ducis, comitum quoque Gotfridi de Kalwen, Friderici de Zolra, Hartmanni de Dilinga, Berngarii de Sulcbach, Gerhardi de Gelra, Heinrici, Dödonis, Stephani, Gerungi, Waltheri, in ipsa die sepulture eius omnes qui in civitate Spirensi modo habitant vel deinceps habitare voluerint, undecumque venerint vel cuiuscumque condicionis fuerint, a lege nequissima et nephanda, videlicet a parte illa que vulgo budeil vocabatur, per quam tota civitas ob nimiam paupertatem adnichilabatur, ipsos suosque . . heredes excussimus. Ne vero aliqua persona maior vel minor, non advocatus, non eorum naturalis dominus, illis morientibus de eorum suppellectile quicquam auferre presumat, interdiximus. Et ut omnes liberam potestatem habeant suis . . heredibus relinquendi vel pro anima sua dandi vel cuicumque persone dare voluerint, ipso Spirensi e. Brunone in pulpito astante et concedente, concessimus et confirmavimus: ea tamen interposita condicione, ut in anniversario patris nostri sollempniter ad vigilias et ad missam omnes conveniant, candelas in manibus teneant et de singulis domibus panem unum pro elemosina dare et pauperibus erogare studeant. Ut autem hec nostra concessio et confirmacio rata et inconvulsa omni evo permaneat, et

ne aliquis . . imperator aut . . rex vel . . episcopus aut . . comes vel aliqua potestas maior vel minor infringere audeat, in perpetuam specialis privilegii memoriam hoc insigne stabili ex materia ut maneat compositum, litteris aureis ut deceat expolitum, nostre ymaginis interposicione ut vigeat corroboratum, in ipsius Templi fronte ut pateat, annitente nostrorum opera civium, constat expositum, singularem erga ipsos continens nostre dilectionis affectum. . . . . .

b) Quoniam superne pietatis amminiculante gracia locum istum ob insignem patrum nostrorum memoriam et fidem civium ipsius erga nos semper constantissimam pre ceteris sublimare proponimus, iura ipsius imperiali auctoritate pro nostrorum principum consilio corroborare decrevimus; liberos ab omni theoloneo, quod in civitate hactenus dari solebat, cives nostros statuimus; nummos quos vulgo banfennich cum illis quos appellaverunt scozfenninch, piper quoque quod de navibus exactum est, eis remittimus. Volumus eciam, ut nullus civium nostrorum extra urbis ambitum advocati sui placitum cogatur requirere. Nullus prefectus aut alicuius domini nuncius suo serviturus domino a panifici[bu]s vel a macellariis seu ab aliquo genere hominum in civitate suppellectilem aliquam presumat illis invitis accipere. Nullus prefectus vinum quod appellatur banwin presumat vendere aut alicuius civis navim ad opus sui domini illo invito accipere. Volumus eciam, ut nichil exigatur ab hiis qui res proprias propriis seu conductis navibus transfehunt. Monetam quoque nulla potestas in levius aut in deterius inminuat aliqua racione, nisi conmuni civium consilio permutet. Nullus ab eis theloneum in toto episcopatu aut in locis fiscalibus, idest ad utilitatem imperatoris singulariter pertinentibus, extorqueat. Si quis curtem aut domum per annum et diem sine contradictione possederit, nulli hoc interim scienti ultra inde respondeat. Causam in civitate iam inceptam non . . episcopus aut alia potestas extra civitatem determinari compellat.

22. **Speyer:** Friedrich I. bestätigt und erläutert die Privilegien Heinrichs V. 27. V. 1182.

Hilgard, Nr. 18, mit Facsimile.

. . . . . Fridericus d. f. c. R. i. a. . . . . Inde est quod nos privilegium antecessoris nostri, Heinrici imperatoris quinti, quod ipse pro remedio animę patris sui, proavi nostri, imperatoris Heinrici, in die exequiarum ipsius Spirensi contulit civitati in fronte Maioris Templi aureis litteris sollempniter depictum, expressam et prominentem continens imaginem, renovamus et imperiali auctoritate corroboramus, et ut remota omni ambiguitate ius privilegii in perpetuum habeat, utpote multorum principum ut ibidem legitur fultum testimoniis, firmissima sanctione decernimus. Sicut enim prefatus imperator eodem privilegio omnes Spirensis civitatis inhabitatores, undecumque venerint vel cuiuscumque conditionis fuerint, a consuetudine

nefanda et nequissima quę vulgo vocabatur bûtheil suosque heredes prorsus exemit et ne aliqua persona maior vel minor, non advocatus, non eorum naturalis dominus, illis morientibus de eorum supellectili quicquam auferre presumeret, finaliter interdixit et, ut omnes liberam potestatem habeant suis heredibus bona sua relinquendi vel pro anima sua dandi vel cuicumque personę dare voluerint, firmissime statuit: ita et nos adiuncto novo maiestatis nostrę privilegio ab omnibus predictis exemptos eadem libertate iugiter gaudere volumus. Contigit tamen procedente tempore, quod Ůlricus, eiusdem civitatis venerabilis e., super quibusdam prefati privilegii verbis questionem movit, exigens ab eis quod in quibusdam locis vulgo houbetreht vocatur, tanquam in prefato privilegio sub nomine bûtheil et supellectilis ab hoc iure non fuerint exempti. Quoniam vero sicut nostrum est leges condere ita et quę dubia sunt benigne interpretari, nos predictum privilegium etiam cum assensu ęiusdem episcopi publice libertatem eorum recognoscentis sic interpretamur, ut in eo ab hoc iure quod houbetreht dicitur penitus sint exempti, et nos eos hoc principali edicto prorsus ab eodem eximimus, statuentes: ne unquam aliqua persona ęcclesiastica vel secularis super hoc eos infestare attemptet, sive in civitate sive extra sit constituta. Preterea nos per omnia sequentes privilegium prefati imperatoris Heinrici, predecessoris nostri, eosdem cives ab omni theloneo quod in civitate tunc temporis dari solebat liberos statuimus, et a solutione nummorum quos vulgo bamphenning et illorum quos scozphennige appellaverunt, et piperis quod de navibus exigi solebat eos absolutos pronuntiamus. Volumus etiam, ut nullus civium eorundem extra urbis ambitum advocati sui placitum cogatur requirere. [Volumus etiam, ut nullus civium nostrorum alicui exactioni extra civitatem facte de rebus suis mobilibus vel immobilibus subiaceat.] [1]) Nullus prefectus aut alicuius domini nuntius ad servitium domini sui a panificibus vel a macellariis seu ab aliquo genere hominum in civitate rem aliquam mobilem vel sese moventem presumat illis invitis auferre. Nullus unquam vinum quod appellatur banwin presumat vendere, aut alicuius civis navim ad opus sui domini illo invito accipere. Statuimus quoque, ut ab hiis qui res proprias propriis sive conductis navibus transvehunt nichil omnino exigatur. Monetam quoque nulla potestas in levius aut in deterius imminuat aut aliqua ratione nisi communi civium consilio permutet. Nullus ab eis theloneum in toto episcopatu aut in locis fiscalibus, id est ad utilitatem imperii singulariter pertinentibus, extorqueat. Si quis curtem aut domum per annum et diem sine contradictione possederit, nulli hoc interim scienti ultra inde respondeat. Causam in civitate iam lite contestatam non episcopus aut aliqua potestas extra civitatem determinari compellat. Argentinę theloneum de navi non plus quam tredecim denarios dare cogantur. . . . . .

[1]) Die Worte in Klammern von späterer Hand nachgetragen.

23. **Worms:** Heinrich V. schützt die Ehen höriger Bürger, verbietet den Sterbfall und verbessert die Stellung des Schiffszöllners. 30. XI. 1114.

Boos, I. Nr. 62.

..... Heinricus d. f. c. R. i. a. Quoniam ex imperialis auctoritate dignitatis antecessores mei reges vel imperatores urbes et populos quos plus diligebant sepe pre ceteris speciali honore donabant, volumus et nos simili auctoritate omnibus regni nostri principibus notum esse, quod privilegium honoris dederimus Wormaciensis urbis concivibus. Videlicet lamentabilem eiusdem populi clamorem et infinitas quas patiebantur insuper conubiis suis calumnias ex eorum petitione et consensu principum meorum ita terminavi, ut deinceps ob hanc causam non habeant occasionem conquerendi. Nempe volumus, statuimus, iubemus, ut quicumque aut undecumque sit vir, qui uxorem seu de consorcio suo sive de alia familia ibidem acceperit aut uxoratus aliunde illuc venerit, hanc unam eandemque iusticiam omnis indiscrete ex hoc in perpetuum habeant, ut nullus advocatus coniugia eorum iuramenti coactione dissolvat.

Et nulla vel maior vel minor potestas in obitu vel viri vel mulieris aliquid de rebus relictis tamquam iure debitum exigat, sed sicut in sequentibus ordinavimus, hęc res fixa sedeat. Scilicet si vir prior uxore sua obierit, uxor et eius progenies quam de viro illo habuerit quicquid possessionis reliquerit vir, ipsa absque omni contradictione obtineat. Et eadem lex de muliere: si prior obierit, ad maritum redeat. Si vero sine progenie ambo defuncti fuerint, proximi heredes relictam substantiam habeant. Et nulla ut predictum est ab aliquo advocato aut ab alia qualibet persona pro eisdem bonis calumnia eis fiat.

Est et aliud quod simili iuris nostri potentia eisdem urbanis nostris remitto, hoc scilicet, ut nullus a magistratibus urbis invitus super theloneum navium constituatur. Sed ne servitium inde nobis constitutum vilescat, dum unusquisque hoc officium timore damni recipere non audeat, tradimus in subplementum ad hoc officium de nigris et grossis laneis pannis theloneum constitutum, cuius thelonei mensura de singulis pannis in dimidio constat denario.....

24. **Worms:** Friedrich I. bestätigt und erläutert das Privileg Heinrichs V. vom 30. XI. 1114. 3. I. 1184.

Boos, I. Nr. 90.

..... Fridericus d. f. c. R. i. a..... Cum igitur ad noticiam nostram perlata fuisset divę memorię Heinrici V. Romanorum imperatoris augusti constitucio civibus Wormaciensibus racionabiliter indulta, nos rata volentes

haberi ea que idem imperator, de cuius nos stirpe originem ducimus, laudabiliter statuit et ad favorem civium Wormatiensium privilegio suo roboravit, ipsis fidelibus nostris civibus Wormatiensibus confirmamus ex conscientia et consensu filii nostri Heinrici Romanorum regis augusti, ad consilium principum et peticionem fidelis nostri Cůnradi Wormatiensis episcopi, Thietheri maioris prepositi, Luppoldi custodis, cum beneplacito etiam Burchardi Wormatiensis vicedomini aliorumque, qui ius et potestatem in cives Wormatienses habere videbantur, statuimus: ut civis Wormatiensis quilibet et in eadem habitans civitate, si uxorem duxerit suę conditionis aut alterius sive uxoratus illuc aliunde venerit, hac in perpetuum indulgentia perfruatur, ut nullus advocatus coniugia cuiuscumque Wormatiensis civis iuramenti coactione aut quovis alio ingenii modo dissolvat. Nulla potestas maior aut minor viri mortui aut mulieris res relictas aut aliquid de rebus eius tamquam iure sibi debitum exigat. Si ergo vir prior uxore sua moriatur, uxor et proles ex illo viro suscepta omnem viri hereditatem tam mobilia quam inmobilia sine contradictione obtinebit. Similiter si uxor premoriatur, vir et sua proles ex illa uxore suscepta omnia mortuę uxoris bona obtinebit. Quod si alteruter coniugum sine herede premoriatur, superstes omnem premortui hereditatem, quoad vixerit, libere possidebit; defunctis autem ambobus sine prole coniugibus ad proximos eorum heredes relicta ab illis substancia devolvetur, et viri quidem hereditas ad heredes viri, mulieris autem hereditas ad heredes mulieris transibit, ita ut nemo aliquod sibi ius dicat in bonis mortuorum racione suppellectilis, que vulgo buuteil nominatur.

Nos quoque fidem ac devotionem et prona obsequia eorundem civium Wormatiensium attendentes imperiali eis auctoritate indulsimus, ut sicut ab exactione iuris quod buuteil dicitur indulgentia privilegii antiqui sunt inmunes, ita etiam ab exactione optimi animalis sive preciosioris vestimenti, quod in vulgari houbitreht vocatur, de cetero sint absoluti.

Similiter indultum eis confirmamus, ut nullus eorum a magistratibus civitatis invitus super theloneum navium constituatur. Ne autem servitium de theloneo nobis aut episcopo Wormatiensi debitum diminuatur, detrectantibus omnibus hoc officium recipere, collaudamus et confirmamus in supplementum huius officii datum theloneum de grossis et nigris laneis pannis constitutum, cuius thelonei precium dimidio denario constat de singulis pannis. . . . . .

25. **Bremen:** Weichbildrecht. a) 28. XI. 1186. b) 1206.

Ehmck und v. Bippen, I. Nr. 65 u. 103.

a) . . . . . Fridericus d. f. c. R. i. a. . . . . Perpendentes honestatem ac officiosam devotionem civium civitatis Bremensis eorumque fidei digne cupientes respondere, concedimus eis et civitati Bremensi confirmamus illa

iura, que sanctę recordationis Karolus imperator ad instantiam petitionis S. Willehadi, primi Bremensis ecclesię antistitis, eidem civitati concessit, videlicet hec.

1. Siquis vir vel mulier in civitate Brêmensi sub eo quod vulgo dicitur wicpilethe per annum et diem nullo impetente permanserit, et siquis postea libertati eius obviare voluerit, actori silentio improbationis imposito, liceat ei dicti temporis prescriptione libertatem suam probare; excepta omni familia Bremensis ecclesię et omnium ecclesiarum ad eam suę rationis iure pertinentium.

2. Siquis autem huiusmodi hominem impetierit, primum in ingressu causę fideiussores congruos ponat; et si in propositione sua procedere non potuerit, impetito et iudici componat utrique secundum ius suum.

3. Ad hec, siquis sub wicbilithe mortuus fuerit, suum herewede sub imperatoria potestate per annum et diem permaneat, sub expectatione legitimi heredis, qui illud hereditario iure debeat obtinere.

4. Preterea siquis aliquam hereditatem acquisierit in civitate Bremensi sub wicbilithe et eam per annum et diem nullo impetente possederit, ipse propior et magis idoneus habeatur ad probationem obtinendę hereditatis, quam actor ad auferendum, exceptis omnibus areis ecclesię Bremensis et reliquarum ecclesiarum, que suo iure dinoscuntur ad eam pertinere: nisi forte dominus areę eam vendiderit in propria persona vel certi nuntii sui ab eo commissa procuratione.....

b) Ego Hardwicus D. g. S. Bremensis ecc. ae..... Dilectis nostris burgensibus in Brema ex capituli nostri maioris ac ministerialium nostrorum burgensiumque eiusdem civitatis nostre consilio statuimus, ut cuiuscumque mulier sub iure civili quod wulgo wicbeletd vocatur mortua fuerit, muliebres eius reliquias que wulgo wifrad nominantur, nullus vir aut mulier auferre de cetero aut requirere presumat, set in possessione integraliter reliquie remaneant.....

C. Die Stadt als Burg.

26. **Burgenbau** in Sachsen [924 ff.].

Waitz, Widukind I. c. 35.

Igitur Heinricus rex, accepta pace ab Ungariis ad novem annos, quanta prudentia vigilaverit in munienda patria et in expugnando barbaras nationes, supra nostram est virtutem edicere, licet omnimodis non oporteat taceri. Et primum quidem ex agrariis militibus nonum quemque eligens, in urbibus habitare fecit, ut caeteris confamiliaribus suis octo habitacula ex-

trueret, frugum omnium tertiam partem exciperet servaretque, caeteri vero octo seminarent at meterent frugesque colligerent nono et suis eas locis reconderent. Concilia et omnes conventus atque convivia in urbibus voluit celebrari; in quibus extruendis die noctuque operam dabant, quatinus in pace discerent, quid contra hostes in necessitate facere debuissent. Vilia aut nulla extra urbes fuere moenia. Tali lege ac disciplina cum cives assuefaceret, repente irruit super Slavos.

27. Verleihung des Burgbaubanns an den Abt von **Corvey.** [19. IV. 940.]

MG. DO. I. Nr. 27.

..... Otto d. f. c. rex ..... Concessimus, ut omnes abbates qui super monachos in Nova Corbeia Deo sanctoque Stephano protomartiri et Vito famulantes constituentur et nunc qui eis preest Folcmarus abbas bannum habeant super homines qui ad prefatum coenobium et ad civitatem circa illud debent constructam confugere et in ea operari: hoc est in pago Auga in comitatu Rethardi, et in pago Netga in comitatu Dendi et Hamponis, et in pago Huetigo in comitatu Herimanni. Nullus horum aut aliqua iudiciaria potestas super prefatos homines potestatem [habeat exercendi] ullius banni quem burgban vocant nisi ipsius monasterii abba et cui ipse vult committere.....

28. Für Gandersheim: Bestätigung des Burgbanns in **Gandersheim** und Verleihung des Burgbanns in **Seeburg** und in **Greene.** 12. III. 980.

MG. DO. II. Nr. 214.

..... Otto d. f. c. i. a. ..... Ob dilectionem et interventum neptis nostrae Gerbirgis abbatissae venerabilis ad aecclesiam cui ipsa pręesse videtur, in loco Ganderesheim dicto constructam ac in honore sanctorum confessorum pariterque pontificum Anastasii atque Innocentii consecratam, urbalem bannum quem vulgariter burgban vocant ante praedecessores nostros, reges videlicet et imperatores, ad praedictam civitatem pertinentem hac nostra praeceptione noviter confirmavimus et insuper duos nostrae dominationis urbales bannos, unum in Seburg et alterum in Grene, in ius praefatae ecclesiae ..... a novo concessimus ....., ea videlicet ratione ut praedicta Gerbirg ..... suaeque successores praęscriptorum locorum bannos sub suo iure perpetim teneant, nec ullus deinceps comes vel advocatus aut alia quęlibet persona sine voto aut iussu superius nominatę Ganderesheimensis ecclesię abbatissae aut sibi succedentium potestatem sup[e]r eosdem bannos aliquo modo habere praesumat.....

29. Worms: Beschränkung des Sechzigschilling-Banns auf die Städte. 29. VII. 1014.

Boos, I. Nr. 42.

..... Heinricus d. preordinante c. i. a..... Omnium ..... noverit industria, quomodo venerabilis vir Burchardus S. Wormatiensis ecc. e. communi lamentatione pontificum et abbatum eiusdem provincie celsitudinem nostram adiit sese reclamando ob frequentem iniuriam ac legem iniustam a comitibus nostris familie sue ecclesie tali presumptione impositam, ut quisquis ex eadem familia in furto vel pugna aut aliqua criminali causa culpabilis inventus fuisset, seu magna vel parva res esset, LX solidos comiti semper componere debuisset. Inter hec etiam precepta emunitatis, que Christianissimus Frankorum rex Dagobertus Deo sanctisque suis apostolis Petro et Paulo primitus condonavit, visibus nostris relegenda presentavit, in quibus scriptum est, quomodo ipse Dagobertus constituit, ut nullus comes aliquam in causis audiendis super eandem familiam potestatem haberet.....

Cuius petitionibus ..... acquiescentes, hoc nostri culminis preceptum eidem ecclesie fieri decrevimus, per quod iubemus, ut prefatus antistes Burghardus eiusque successores, sicut a prenominatis regibus vel imperatoribus constitutum est et confirmatum, omnem rem sue ecclesie quiete possideant, et comites nostri nullam familie sue ecclesie iniuriam vel iniustitiam post hac inferre presumant.

Preterea ..... istud imperiale preceptum constituimus ..... ut, si quis deinceps ex familia Wormaciensis ecc. furtum vel pugnam aut ullam aliam criminalem causam in eadem familia perpetraverit, ad manus episcopi suo advocato componat. Si autem extra familiam cum extraneo aliquo rixam habuerit, advocatus suus comiti pro eo iustitiam faciat. Et si alicui libero homini ullam iniustitiam fecerit vel cum eo pugnaverit, vel si extra familiam raptum aliquem peregerit, advocatus suus similiter pro eo iustitiam faciat. Si autem infra septa cuiuslibet furtum aliquod commiserit, reddat quod abstulit vel restituat et insuper V ß persolvat; si extra, iterum quod abstulit restituat et insuper unam unciam tantum modo componat et nunquam maius vadimonium promereatur quam V ß

Comites autem nullam penitus habeant potestatem super familiam predicte ecc., nisi in legali placito cum iudicio scabinorum et iuramento liberorum hominum aliquis in ea fur esse convincatur. Et si palam in furto deprehendatur, in compede comitis interea reservetur donec scabin[i]orum iudicio in suo placito iuste diiudicetur.

Illos vero LX solidos, quos usque nunc iniusta et irrationabili lege receperunt, omnino interdicimus nisi in publicis civitatibus.....

30. Worms: der Sechzigschilling-Bann nach den Satzungen Bischof Burchards, §§ 20, 27, 28, 30. [XII. 1023—VIII. 1025.]

Weiland, I. Nr. 438. Boos, I. Nr. 48.

20. Si quis in civitate Wormatia duello convictus ceciderit, sexaginta solidos vadietur; extra civitatem vero infra familiam si in duello occubuerit, illi quem impugnaverit pro pugna iniuste illata suam iustitiam tripliciter componat, bannum episcopo persolvat, advocato XX ß tribuat, aut cutem et capillos amittat.

27. Et lex erit: ut si quis in civitate aliquem ita percusserit, ut ad terram decidat, ad bannum episcopi LX ß componat; si autem cum pugno aut aliquo levi flagello, quod bluathram vocant, aliquem percusserit et non deciderit, V ß tantum componat.

28. Lex erit: si quis in civitate ad aliquem occidendum gladium suum evaginaverit vel arcum tetenderit et sagittam nervo imposuerit vel lanceam suam ad feriendum protenderit, LX ß componat.

30. Propter homicidia autem, que quasi cottidie fiebant infra familiam S. Petri more beluino, quia sepe pro nichilo aut per ebrietatem aut per superbiam alter in alterum insana mente ita inseviebat, ut in curriculo unius anni XXXV servi S. Petri sine culpa ex servis eiusdem ecc. sint interempti, et ipsi interfectores magis inde gloriati sunt et elati quam aliquid penitudinis prebuissent: proinde ob illud maximum detrimentum nostre ecc. cum consilio nostrorum fidelium hanc correctionem fieri decrevimus, ut si quis ex familia consotium suum sine necessitate, id est sine tali necessitate, si se ipsum interficere voluerit, aut si latro erat, se et sua defendendo, sed sine istis supradictis rebus interfecerit, constituimus, ut ei tollantur corium et capilli et in utraque maxilla ferro ad hoc facto comburatur et weregeldum reddat et cum proximis occisi more solito pacem faciat, et ad hoc constringantur proximi ut accipiant. Proximi autem occisi si persequi voluerint proximos occisoris, si quis illorum proximorum consilii et facti iuramento sese expurgare potuerit, a proximis interfecti firmam et perpetuam pacem habeat. Si autem proximi occisi istud constitutum contempnere volunt et supradictis insidias parant, tamen nichil nocent, nisi quod insidiantur, corium et capillos amittant sine combustione. Si autem aliquem illorum interfecerint sive vulneraverint per contemptum, corium et capillos amittant et supradictam combustionem patiantur. Si autem occisor aufugerit et capi non potest, quicquid habet ad fiscum redigatur, et proximi eius, si inculpabiles sunt, firmam pacem habeant. Si autem homicida non aufugerit, sed cum proximo occisi suam innocentiam per duellum defendere voluerit et vicerit, weregeldum reddat et cum proximis pacem faciat. Si autem nullus occisi proximorum cum occisore pugnare voluerit, ipse se bullienti aqua adversus episcopum expurget et weregeldum reddat et pacem cum proximis faciat, et ipsi cogantur

ut accipiant. Si autem propter timorem istius constitutionis vadunt ad alienam familiam et incendunt eam contra proprios consotios, et si non est aliquis qui contra aliquem illorum duello pugnare audeat, singuli bullienti aqua adversus episcopum se expurgent, et si quis victus fuerit, ea patiatur, que superscripta sunt. Si quis autem ex familia in civitate sine supradictis neccessitatibus aliquem ex familia interfecerit, corium et capillos perdat et combustionem suprascripto modo patiatur et bannum persolvat et weregeldum reddat et pacem cum proximis faciat, et illi constringantur ut accipiant. Si autem aliquis de aliena familia terram S. Petri colet et tale presumptum fecerit, id est, si aliquem ex nostra familia sine necessitate iam suprascripta interfecerit aut ista supra memorata patiatur aut nostram [terram] perdat et familie et advocati insidias habeat. Si autem noster servitor, qui in nostra curte est, aut noster ministerialis talia audet presumere, volumus, ut hoc sit in nostra potestate et consilio nostrorum fidelium, qualiter talis presumptio vindicetur.

31. **Worms:** Mauerbau-Ordnung. [Bischof Thietelah 891—914 oder Bischof Burchard 1000—1025.]

Boos, III. S. 223 f.

(Descriptio Wormatiensis civitatis facta a Theodolacho episcopo Wormatiensi anno 873, qui obiit in Neuweiller anno 914 Kal. Sept., episcopatus anno quadragesimo primo.)

De loco qui dicitur Frisonen-Spira usque ad Rhenum ipsi Frisones restauranda muralia procurent. Rudolscheim, Gunsheim, Eichana, Hamum, Ubersheim, Turckheim, Alsheim, Mettenheim a supradicta Frisonen-Spira usque ad locum qui Rheni-Spira vocatur provideant. In eodem latere civitatis familia S. Leodegarii[1]) portam quandam reedificare debent. Deinde usque ad Pawenportam urbani qui Heimgereiden vocantur operando pervigilent. Hinc usque ad angulum meridianum Bobenheim, Ligrisheim, Roxheim, Agersheim et omnes iuxta Rhenum habitantes usque ad Hemmingesheim prevideant. Media pars de Rucheim, et sic omnes ab alia parte platee Rheni habitantes usque ad fluvium qui Karlebach vocatur in occidentali angulo terminum operis ponant. De quo angulo incipientes ex utraque parte Karlebach usque ad Kircheim et usque ad S. Andree portam. Ab hinc omnes ex utraque parte fluvii qui Ysana vocatur sedentes usque ad Mertesheim muros civitatis usque ad portam Martini procurent. De quo omnes iuxta utramque fluvii partem qui Prymma vocatur, quousque Malesbach eundem fluvium influit, usque ad iam dictam Frisonen-Spiram provideant. Preterea de media parte Muntzenheim usque ad Dienheim tam hi quam omnes qui infra ambitum predictorum fluviorum et villarum habitatores [sunt] eandem civitatem cum propugnaculis et omnibus necessariis prout temporis locus exegerit incessanter insistant.

---

[1]) Kloster Murbach im Elsass.

32. **Köln:** Freiheit der Vorstädter von der Stadtsteuer. 1154.

Ennen und Eckertz, I. Nr. 67. Lacomblet, I. Nr. 380.

..... Ego Arnoldus secundus D. g. S. Coloniensis ecc. ae..... Cum adversus habitatores villę S. Pantaleonis verbum exactionis crebro moveretur, ut ad communem civium collectam ipsi pro parte sua cooperarentur et darent, illi vero de nullo iure hoc se debere antiqua et probabili veritate confirmarent, verbum hoc, quia de facili non poterat terminari, ad nostram perlatum est audientiam. Veritate igitur diligenter indagata et cognita, invenimus, eos ab antiquo fuisse et esse liberos et absolutos tam a debito thelonei quam ab omni eiusmodi civilium collectarum exactione. Proinde Deum et veritatem intuentes, memoratę villę S. Pantaleonis et eius habitatoribus universis qui eorum vicinię iure tenentur suę libertatis et absolutionis iusticiam hactenus habitam nostra auctoritate et civium consensu in omne posterum integre concedimus. Ne quis etiam hoc temere attemptet infringere, scripto et sigilli nostri impressione insuper banni nostri districtione confirmamus, hoc apponentes: si quandoque vallo et muro civibus coadunentur, communi etiam civium iure teneantur. Si quis vero intra muros mansionem et proprietatem habens eiusmodi absolutionis occasione ad ipsos se transferat, ipsum a nostrę paginę constitutione secludimus.....

33. **Erfurt:** Ansiedlung von Burgmannen. 1170.

C. Beyer, I. Nr. 45.

..... Christianus d. f. c. Moguntine sedis ae..... Nostre Erfurtensi municipio, postquam ad firmamentum Maguntine metropolis muro munitum fuerat, sufficienter custodiam providere cupientes, milites de adiacente provincia introduximus et mansionibus ac beneficiis ibi eos stabilivimus, ut ad defensionem et protectionem prenominati municipii nostri prompti semper essent et parati. Sed quia areas ad locandos milites pro nobis sufficientes non habuimus, pro executione laudabilis nostri propositi consensu cleri et populi nostri cum preposito et fratribus ecc. b. Marie in Erfurt commutationem fecimus, donantes eis et perpetuo iure delegantes quandam vineam nostram totam et cum omni integritate, qu[am] ultimo loco post vineas ecc. b. Petri in monte sita[m] et vie, qua itur Gisbotisleibin, adiacentem habuimus. Recepimus autem in commutationem ab eis et per eorum donationem duas particulas vinearum, quas intra muros habebant, et in his duos fratres, videlicet Adelbertum et Theodericum de Wetirde et Conradum, scultetum abbatis b. Petri, locavimus, ut in eis edificia facerent et certas mansiones haberent.....

34. **Freising:** Pflicht und Recht der Fürsten, ihre Städte zu befestigen. 1. V. 1231.

Weiland, II. Nr. 306.

H. D. g. R. rex et s. a. . . . . Coram principibus, nobilibus et familiaribus curie nostre subscriptis talis lata sententia fuit et ab omnibus approbata: [quod quilibet episcopus et princeps imperii civitatem suam debeat et possit ad opus et obsequium imperii et ipsius in fossatis, muris et in omnibus munire. Inde est, quod auctoritate presentium dilecto principi nostro venerabili Frisingensi e. liberam auctoritatem dedimus edificandi civitatem et montem Frisingensem ad commodum et obsequium imperii et ecc. ipsius. . . . . .

D. a. Urkunden über die Ausbildung des Marktrechtes.

35. Markt in **Corvey.** 1. VI. 833.

Wilmans, KU. I. Nr. 13.

. . . . . Hludowicus . . . . . i. a. Omnibus . . . . . notum esse volumus, quomodo Corbagense monasterium in Saxonia . . . . . fundavimus. . . . . Insuper etiam, quia locum mercationis ipsa regio indigebat, monetam nostrae auctoritatis publicam ultra ibi semper inesse Christo militantibus proficuam statuimus. Quatenus cum omnitegritate absque ullius contradictione vel impedimenti occasione locus ipse sanctitatis omne inde reditum nostrae auctoritatis publicum possideat. . . . .

36. Markt in **Esslingen.** 28. VII. 866.

Kausler, I. Nr. 141.

. . . . . Hludowicus d. f. g. rex . . . . . Similiter et merchatum, quod in praedicta cellula Hetsilinga in praesenti habetur et quod tempore clarissimi avi nostri Karoli ac domni genitoris nostri Hludowici piissimi augusti fuit, sub nostra tuitione volumus [ut] consistat: ut nullus de quolibet negotio ex eo teloneum per vim aut per aliquam potestatem auferre praesumat, sed ipsum teloneum et omnia quae supra memorata sunt cum omnibus sibi subiectis et rebus vel hominibus ad se aspicientibus vel pertinentibus supradicto coenobio S. Dionysii vel monachis ibidem Deo deservientibus in eorum usus nostra auctoritate permaneant sub tuitionis atque immunitatis nostrae defensione, remota totius iudiciariae potestatis inquietudine, quieto ordine valeant possidere. . . . . .

37. Markt in **Horohusun.** 12. X. 900.

Wilmans, KU. I. Nr. 57.

..... Hludowicus d. f. g. rex ..... Sed et hoc pro nostrę mercedis augmento ad eorum utilitates addere decrevimus, ut intra ipsam abbatiam in villa Horohusun nuncupata publicum eis liceat habere mercatum et monetam, et ibi potestatem habeant accipiendi teloneum, quod ipsorum advocatus nostro exigat banno ab his, qui illuc caussa emendi veniunt intra marcam memorate villę et montis Eresburg nuncupate .....

38. Markt in **Eichstädt.** 5. II. 90[8].

MB. XXXI a. Nr. 90.

..... Hludowicus d. f. c. rex. Noverint omnes ..... quia Erchanbaldus, venerabilis Eihstensis ecc. e. ..... petiit ..... ut ei liceret ad suum coenobium Eihsteti dictum ..... in pago Nordcowe in comitatu Arnolfi publice negotiationis mercatum constituere et monetam efficere theloneumque, sicut in ceteris mercationum locis mos est, exigere et in suo episcopatu aliquas munitiones contra paganorum incursus moliri ..... Unde ..... ei ..... licentiam concedimus in antedicto loco iuxta suam petitionem ..... mercatum et monetam habere urbemque construere. Et quicquid inde utilitatis venire vel acquiri potuerit in iure et dominio coenobii ipsius ..... perpetualiter consistat. .....

39. Markt in **Meppen.** 30. V. 946.

MG. DO. I. 77.

..... Otto d. auxiliante c. rex ..... Ad monasterium SS. martirum Stephani atque Viti, quod Corbeia nominatur, bannum supra duas villas Meppiun nominatas, sitas iuxta fluvium Emisa et Hase in pago Agrotingon in comitatu Thuringi comitis, cum moneta et theloneo iure perenni in proprium concessimus ..... Iubemus, ut nullus iudex publicus in locis antedictis ullam insuper exerceat potestatem iudiciariam nisi prefati legitimus advocatus abbatis. Mercatum vero constituant pubblicum in illis ubicumque abbati placuerit locis, pacemque firmissimam teneant aggredientes et regredientes et ibi manentes, eodem modo sicut ab antecessoribus nostris regibus iam pridem aliis publicis mercatorum locis concessum erat. .....

40. Markt in **Kessel.** 7. X. 950.

MG. DO. I. 129.

..... Otto d. f. c. rex ..... Mercatum et monetam cuidam vassallo nostro Ansfrid nominato in loco qui dicitur Cassallo, sito in pago Masalant in comitatu Ruodulfi, singulaque quę ad haec necessaria sunt, in proprietatem donavimus, et theloneum quod hactenus in villa Ehti sumen-

dum fuit, illi praefato Ansfrido in supradicto loco, videlicet Cassallo, suscipiendum tradidimus. Et ut ipse eiusque ventura posteritas potestatem habeat in praedicto loco Cassalo sine ullius contradictione mercatum agendi usumque monetę possidendi theloneumque illic sumendi, quod prius in praefata Ehti villa sumebatur.....

41. Markt in **Wiedenbrück.** 7. VI. 952.

MG. DO. I. 150.

..... Otto D. g. rex ..... Per interventum venerabilis e. Osnabrucgensis ecc. Druogonis monetam et mercatum publicum in loco Witunbruca nuncupato concessimus et ..... eidem ecc. quicquid fiscus et pars regia inde obtinere poterit sub potestate episcopi iam dicti successorumque eius ordinandum vel in moneta vel in theloneo aut in qualibet exactione publica ex integro tradimus..... Firmiterque iubemus, ut nullus iudex de praescriptis rebus habeat ullam potestatem inquietandi vel quicquam molestiae faciendi; sed ut praefatae ecc. e. successoresque eius a nobis nostrisque successoribus inviolabiliter teneant [atque possideant].....

42. Markt in **Magdebnrg.** 9. VII. 965.

MG. DO. I. 301.

..... Otto d. f. c. i. a..... Mercatum in Magadaburg et monetam omnesque telonei fructus vel usuras quoquo modo vel a navigio advectis vel plaustris vel carrucis vel quibuscumque vehiculis adductis sive ab equitibus vel peditibus vel cuiuscumque modi aut conditionis hominibus supervenientibus allatis mertibus acquirendas vel accipiendas, seu quicquid hactenus utilitatis exinde ad nostrum publicum ius pertinere videbatur, totum et ex integro Deo sanctoque Mauricio in Magadaburg offerimus.....

43. Markt in **Odenhausen.** 9. IV. 973.

MG. DO. I. 430.

..... Otto d. f. c. i. a. Noverit omnium ..... industria, qualiter quaedam venerabilis abbatissa He[r]fordensi[s] monasterii nomine Imma nobis scripta Hluthuwici regis de quodam mercato cum omnibus inde exigendi usibus, id est moneta, teloneo vel quicquid ad publicum videtur pertinere mercatum, in loco Adonhusa nominato afferens nostramque dile[c]tam coniugem nomine Adelheidam haec eadem scripta nos nostri praecepto eius interventu praefato monasterio renovari praecabatur. Nos vero ..... memoratae aecc. Herofordensi eiusque abbatissae Imma praedictae per futura succedentium tempora in loco superius nominato potestatum non solum mercationis constituendum, sed etiam ad ius eiusdem praelibatae abbatissae banno nostro imperiali exigendum pacemque omnibus quęrentibus mercatum ac redeuntibus faciendum concessimus.....

44. Markt in **Halberstadt.** 4. VII. 989.

MG. DO. III. 55.

..... Otto d. f. c. rex. ..... Dilecto ac fideli nostro Hildiwarto Halverstatensis ecc. honorabili e. ..... concessimus, ut in eodem loco Halverstatensi dehinc teneat et faciat mercatum ac monetam, atque teloneum et bannum ibi accipiat; et talia iura talesque utilitates de eodem mercato, moneta, teloneo et banno deinceps ipse suique successores possideant et accipiant, sicut reliquę civitates, Magadaburg et aliae, tenent ac possident, quibus id ipsum ex praeceptionibus antecessorum nostrorum, imperatorum scilicet et regum, concessum ac perdonatum est .....

45. Markt in **Selz.** 2. VII. 993.

MG. DO. III. 130.

..... Otto d. f. c. rex. ..... Notum esse volumus, qualiter nos consultu simul et rogatu fidelium nostrorum ..... dilect[aeque] et [carissimae aviae nost]rae Adalh[eidi]s videlicet imperatricis augustae concessimus atque perdonavimus, ut in loco Salsa nominato quem ipsa [a] f[undamen]to pro Dei amore aedificare pr[imum coepit] et divino servitio mancipavit et monachos vitam et regulam S. Benedicti observaturos constituendos sancivit, faciat et ha[beat me]rcatum et monetam publ[icam imagin]e et superscriptione utriusque monetę Argentinensis et Spirensis praefiguratam: eo quod ipse locus in marca antiquitus constitutus pervius [semper sit c]unctis sursum et deorsum euntibus, ibique m[oneta] et mercatus necessaria sint multitudini populorum undique illuc confluentium, simul etiam monachis et populis ibi commanentibus et habitantibus. Proinde volumus atque regali po[tentia] iub[emus ut huius ima]g[in]is et superscri[pti]onis moneta publica et mercatus deinceps ibi habeatur absque contradictione alicuius invidę personę et theloneum ind[e accipiat]ur sicut in aliis [rega]l[i]b[us] l[oci]s [ex monetis pu]blicis. .....

46. Markt in **Hagenrode.** 29. VII. 993.

MG. DO. III. 135.

..... Otto d. f. c. rex. ..... Pateat, qualiter nos ..... fideli nostro Adaldago Niwenburgensis ecc. venerabili abbati concessimus, ut in loco suo antiquiore Hagenenrod vocato faciat mercatum et monetam publicam in qua probabiles nummi dehinc percutiantur; et cum regio banno ecclesiae S. Mariae semper Virginis in praelibato castello in honore illius constructe a nobis dato et concesso teloneum deinceps a mercato accipiatur ad usum et ius ipsius ecc. atque abbatis modo et in futuro ibi pręsidentis. Nulla-

que persona magna sive parva super mercatum, monetam et teloneum sive bannum aliquam ultra potestatem habeat aut exercere praesumat nisi superius iam dictus Adaldagus abbas suique successores, seu advocatus quem ipsi et monachi ..... ad hoc opus et negotium elegerint. .....

47. Markt in **Memleben.** 2. I. 994.

MG. DO. III. 142.

..... Otto d. f. c. rex. Noverit omnium ..... industria, quemadmodum nos ..... fideli nostro Reginolto abbati Mimilevensis ecc. et monachis ..... concessimus, ut in loco prelibato Mimileve nominato faciant [ac deinceps] habeant mercatum et monetam, atque teloneum cum banno nostro inde accipiant. Proinde volumus atque regia potentia firmiter iubemus, ut nulla dehinc persona [magna] sive parva prefato Reginolto abbati [aut] suis successoribus vel monach[i]s ..... in predicto mercato, moneta et teloneo [aliquam] molestiam vel inquietudinem inferre presumat, nisi statim eidem [ec]clesię et eius provisori vel advocato ad hoc opus de abbate electo et a regali po[testa]te constituto regium bannum sicut regio exactori invita persolvat .....

48. Markt in **Quedlinburg;** Marktverbot für die Nachbarschaft. 23. XI. 994.

MG. DO. III. 155.

..... Otto d. f. c. rex. ..... Pateat ..... qualiter nos ..... ob ..... amitae nostrae Mahtildis monitionem in metropoli Quidiliggaburhc, ... hanc prefatam civitatem et sublimandi causa, eo quod patris nostri nobiles hunc locum precipue venerantes amabant, ... mercatum erigere decrevimus et destinatum regalis potentie magnanimitate pleniter eduximus: ea videlicet ratione, ut eadem iam prefata amita nostra sibique successurę eodem regimine abbatissae ..... monetis, theloneis omnique in mercatorio iure quod antecessorum nostrorum ..... industria Coloniae, Magontię, Magadaburch similibusque nostrae dicionis in locis antea videbatur esse concessum, quidlibet faciendi, utiliter pociendi solutam habeant potestatem. Huncque mercatum sic clare illis perdonavimus, ut nullus dux vel comes aut alia aliqua iudiciaria persona modica sive grandis, nisi quem ipse consantaneo voto sibimet advocatum elegerint, de hoc se intromittere presumat. Nec quisquam infra hos terminos: ab orientali plaga ad occidentalem, a Sala dico usque Oueccaram, in australi latere ad aquilonare de Unstrod et Helmana usque Badam fluvios et paludem quae ex Oschereslevo tendit usque Hornaburhc, ullatenus alium, ut [dico] aliquem promovendo, exerceat, toto offensionis nostrę sub periculo summaeque iussionis obtestatione omni virtute hoc prohibendo firmiter interdicimus. Exceptis igitur his quę prius quam istud inciperet preceptum locis legaliter constructa esse cernuntur

veratiter atque creduntur; quorum et nomina, ne hii quibus hoc manet incognitum erroris nodo amplius dubitarent, definitę subtus scribere precepimus: in oriente Islevo, in austro Walahusun, Radolvoroth, Hazacanroth, in occidente Haverstedi, Saliganstedi — haec constare laudamus atque concedimus, coetera omnia regalis nostre potestatis damnatione infra supradeterminatum fluviorum ambitum nunc et inantea perpetuo destruentes .....

49. Markt in **Freising.** 22. V. 996.

MG. DO. III. 197 [1]).

..... Otto d. f. c. imperator. ..... Mercatum omni die legitimum, monetam Radasponensem in loco Frigisinga dicto imperiali potentia construi et adprime incoeptari concessimus; theloneum autem nos exinde respitientem super gremium S. Dei Genitricis Mariae sanctique Corbiniani ..... perpetualiter inibi consistendum potestative tradidimus, et omnibus quidem eundem mercatum inquirentibus pacificum aditum ac reditum nostri imperialis banni districtione firmiter sancimus. .....

50. Markt in **Helmarshausen.** a) 8. X. 997: durch Zusätze (in ⟨ ⟩) aus dem Anfange des 12. Jahrhunderts verfälscht: b) 30. IV. 1000.

MG. DO. III. 256; 357.

a) ..... Otto [d. f. c. R. i. a.] .....

⟨..... Quivis⟩ abbas ⟨plenariam⟩ habeat potestatem ibidem monetam formandi⟩, theloneum recipiendi, statuendi, habendi mercatum ⟨et nundinas publicas et forenses causas auctoritate banni nostri decidendi⟩ .....

b) ..... Otto D. g. R. i. a. ..... Haulfo S. Helmardeshusensis ecc. venerabili abbati concessimus ..... potestatem atque licentiam in eodem loco Helmwardeshusen dicto in comitatu Dodiconis comitis in pago Angera sito faciendi, habendi et constituendi mercatum, monetam constituendi, theloneum accipiendi, ibique totius publice functionis negotium decrevimus colendum. Unde imperiali iubemus potentia, ut omnes negotiatores ceterique mercatum excolentes, commorantes, euntes et redeuntes talem pacem talemque iustitiam obtineant, qualem illi detinent qui Moguntiae, Coloniae et Trutmanniae negotium exercent, talemque bannum persolvant, qui ibidem mercatum inquietare vel infringere praesumant. Idem mercatum cum iam dicta functione, moneta, banno et theloneo in proprium tradimus memorato cenobio suisque rectoribus in perpetuum. .....

---

[1]) Gleichlautend für Salzburg. 28. V. 996. DO. III. Nr. 208.

51. **Markt in Villingen.** 29. III. 999.

MG. DO. III. 311.

. . . . . Otto superna f. c. R. i. a. . . . . Notum esse volumus, quoniam nos duce egregio Herimanno rogante Berhtoldo comiti nostro donavimus, largiti sumus et concessimus ius, fas et potestatem in quodam suo loco Vilingun dicto publicum faciendi et construendi merkatum cum moneta, theloneo ac totius publicę rei banno, in comitatu quoque Bara quem Hildibaldus comes tenere et potenter videtur placitare. Atque idem nostrae concessionis auctoritativę merkatum fore legitimum cum omni publica functione imperiali decrevimus preceptione, omnium hominum postposita contradictione: tali videlicet iuris dispositione, ut cuncti qui illud iam dictum merkatum visitare cupiant, secure et cum totius tranquillitatis pace eant, redeant et sine iniusto quolibet dampno negocium suum excolant, scilicet comparando, emendo, vendendo et quicquid huius artis nominari potest faciendo. Et si hoc quod patet predicti mercati firmamentum quisquam mortalium in aliquo violare, irritare seu infringere presumpserit, se sciat compositurum talem (talem) nostrae rei publicae bannum, qualem ille componeret debitus, qui illud merkatum Constancię aut illud Turegum aliqua temeritate frangeret sive contaminaret. Persolvat ergo hunc ipsum bannum imperialem prehabito Bertholdo comiti aut cui ipse dare voluerit. Habeatque idem modo dictus comes licenciam tenendi, commutandi, donandi et quicquid sibi placuerit de prenominato merkato disponendi . . . . .

52. **Markt in Weinheim.** 11. VI. 1000.

MG. DO. III. 372.

. . . . . Otto superna f. c. R. i. a. Notum sit . . . . ., quod nos interventu Werinherii venerabilis abbatis monasterio in quo ipse venerabiliter preesse dinoscitur, concessimus, perdonavimus et statuimus imperiali potentia, ut in quodam suę ęcc. loco Winenheim publicum sit mercatum, ita ut omnes negotiatores id ipsum mercatum ineuntes, negotiantes, ineundo et redeundo pacem obtineant. Atque ut id ipsum mercatum semper in omni quarta feria frequentetur cum omni theloneo et banno, sicut publicum mercatum in ceteris civitatibus et villis colitur, firma precipimus auctoritate. Si quis igitur id ipsum mercatum frangere temptaverit aut in aliqua re violaverit, sciat se compositurum nostrum imperialem bannum. . . . . .

53. **Passau-Niedernburg:** Verleihung des Zolles, des bannum macelli, sowie der Gerichtsbarkeit über die Hintersassen des Klosters. 19. IV. 1010.

Mon. Bo. XXVIII (1). Nr. 264.

. . . . . Heinricus d. f. c. rex . . . . . Notum esse volumus, qualiter nos . . . . . Eilikae carae abbatissae petitione sibi suaeque abbatiae in honore Domini Sal-

vatoris nostri ac S. Genitricis suae Mariae dedicatae atque in Pataviensi urbe constructae partem thelonei quam in eadem videmur civitate habere cum toto tamen Boemiensi theloneo eiusque utilitate in integrum regali potestate concedimus et corroboramus. Insuper etiam bannum macelli in proprietate eiusdem monasterii facti cum omni theloneo sibi similiter largimur. Ad hoc quoque districtum vel placitum seu cunctam publicam functionem super liberos et servos in prefatae abbatiae terra residentes in eadem scilicet civitate sibi simili modo donamus, ea quippe ratione, ut nullus dux, marchio, episcopus, comes, vicecomes vel aliqua regni nostri magna parvave persona deinceps se inde intromittere absque consensu et voluntate abbatissae eiusdem monasterii caeterarumque sororum inibi Deo famulantium audeat. . . . . .

54. **Donauwörth:** Wochenmarkt und Jahrmarkt. 17. I. 1030.

Gengler, Codex, S. 806 f. Mon. Bo. XXXI (1). Nr. 163.

. . . . . Chuonradus d. f. c. R. i. a. Omnium . . . . . noverit industria, qualiter quidam noster fidelis Manigoldus nomine nostrae adportaverit presentiae preceptum ab antecessore nostro tertio Ottone imperatore patri suo Ariboni de mercato sibi concesso donatum, humiliter obsecrans, ut idipsum sibi etiam nostra imperiali confirmaremus potentia. Cuius rationabili petitioni assensum prebentes, ... prefato fideli nostro Manigoldo potestatem atque licentiam habendi mercatum cum moneta, theloneo et cum omni publico negotio in loco Weride dicto, sito in pago Rieze in comitatu Friderici, maxime tamen omni Sabbato negotiandi, sicut ab antecessore nostro patri suo concessum est, per hoc nostrum imperiale preceptum confirmamus atque corroboramus.

Insuper attendentes predicti Manigoldi fidele et devotum servitium, augmentamus eidem M. annuale mercatum per tres dies continuos, id est in Kalendis Maii et in duobus proximis diebus, in prefato loco habendum: imperiali potentia firmiter precipientes, ut omnes homines idipsum mercatum quaerentes negotiando, eundo et redeundo pacem semper obtineant. Si quis autem aliquem ex his molestaverit aut ipsum mercatum irritum faciens violaverit, talem bannum sciat se compositurum, qualem componeret, ac si illud mercatum Ratisponae aut Augustae inquietaret. . . . . .

55. Gerichtsbann über die zum Jahrmarkt nach **Magdeburg** Reisenden. 15. IX. 1035.

Hertel, I. Nr. 19[1]).

Chuonradus d. f. c. R. i. s. a. Bannum nostrum imperiale[m] super omnes ad mercatum solennem Magedeburch venientes, ut illuc eundo et redeundo habeant pacem, facimus eundemque bannum nostrum fidelibus

[1]) Nach Goldast, Constit. imperii, III, S. 312.

imperii ea ratione concedimus, ut si in statuto tempore ex illuc venientibus aliqua temeritas evenerit, inde iustitiam faciendi dux aut comes vel et episcopus aut quisquis hominum locum illum a nobis tenet, licentiam habeant. . . . . .

56. **Bremen:** Jahrmarkt. Gerichtsbarkeit über die Besucher. 16. X. 1035.

Ehmck und v. Bippen, I. Nr. 19.

. . . . . Chuonradus d. f. c. R. i. a. . . . . Becelino S. Bremensis ecc. venerabili nobisque amabili ae. mercatum in eodem loco cum theloneo, nomismatibus nec non omnibus utilitatibus ad mercatum pertinentibus habere concessimus: ea videlicet lege, ut bis in anno omnes qui illuc causa mercandi veniant, una vice septem dies ante Pentecosten, secunda vice similiter VII dies ante festivitatem S. Willehadi ibidem corporaliter requiescentis, annuale mercatum illic habeant. Bannum autem nostrum super omnes hos illuc venientes, ut illic eundo et redeundo habeant pacem, facimus eundemque bannum nostrum praedicto ae. ob suum fidele servitium ea ratione concedimus, ut si in hoc statuto tempore ex illuc venientibus aliqua temeritas evenerit, inde iustitiam faciendi neque dux, neque comes, neque aliquis hominum preter ipsum suosque successores licentiam habeant. . . . . .

57. Märkte zu **Eslingen** und **Stade**. 10. XII. 1038.

Lappenberg, I. Nr. 69.

. . . . . Chuonradus d. f. c. R. i. a. . . . . Quapropter noverint omnes . . . . . qualiter nos . . . . . Becelino . . . . . Hammaburgensi archipresuli suisque successoribus licentiam dedimus construendi mercatum in loco Heslingoa nuncupato, in pago Eilangoa: eo scilicet tenore, ut advocatus eiusdem ecc. hiis diebus, quibus annualis mercatus inibi celebrari et confluentia populi maxime solet fieri, videlicet in festivitate S. Viti martiris, potestatem habeant banno nostro constringendi omnes qui illuc convenerint ad omnem iustitiam faciendam. Theloneum autem et quicquid ad nostrum imperiale ius pertinet . . . . . eidem ecc. et sanctimonialibus ibidem degentibus libere utendum pro nostra perpetua memoria imperiali largitione concedimus.

Addidimus etiam . . . . ., ut potestatem habeat [sc. Becelinus], siquidem rei necessitas exposcat vel utilitas, in loco Stadun nominato in predio ecclesiastico mercatum ex integro construendi. Bannum et theloneum necnon etiam monetam et quicquid inde regius reipublicae fiscus obtinere poterit, prelibatae Hammaburgensi conferimus sedi. Homines vero qui in predicto predio quoquo modo sibi habitacula faciant, sub banno et constrictione advocati episcopalis nec alicuius alterius manere decernimus. . . . . .

58. Der Markt in **Naumburg**. 31. III. 1051.

Posse, I. Nr. 110.

..... Heinricus d. f. c. R. i. a. ..... Notum esse volumus, qualiter p. m. pater meus Cônradus R. i. a. ..... episcopatum in Cicensi loco a venerabili Ottone imperatore constructum ..... ad Nuenburg ..... transtulit et inmutavit. Impetravit quippe ..... quod duo principes videlicet Herimannus marchio et frater eius Eckehardus hereditatem suam Deo et beatis apostolis Petro et Paulo per manum ipsius imperatoris contulerunt et in ipsa forum regale, ecclesias, congregaciones clericorum, monachorum, monialium construxerunt. .....

59. Verleihung der Grafschaft in zwei Gauen; Ermächtigung dort in **Winsum** und in **Garrelsweer** Märkte zu errichten. 25. IV. 1057.

Lappenberg, I. Nr. 79.

..... Heinricus d. f. c. rex. ..... Quocirca omnium ..... noverit industria, qualiter nos ..... ob peticionem ..... Adalberti v. Hammaburgensis ecc. ae. ..... quendam nostri iuris comitatum, scilicet in pagis Hunesga et Fivilga, cum eodem iure omnique utilitate quam antecessores nostri habuerunt vel ullo modo in futurum inde poterit provenire ad usum eiusdem ecc. in proprium tradidimus et condonavimus.

Insuper etiam eidem ae. licentiam et potestatem concessimus in eodem comitatu duos mercatus constituendi, unum videlicet in Wincheim et alterum in Gerleviswert cum monetis et theloneis tam in aqua quam in terra et in omni districtione, quae ad forum et regiam pertinet potestatem: ita quidem, ut nullus iudex aut exactor vel ulla alia persona preter libitum predicti ae. regiam nostram traditionem invadere aut irritam facere presumat. .....

60. Marktbann in **Wels**, Fischbann in der Traun u. s. w. 18. II. 1061.

Enns. II. Nr. 71.

..... Heinricus d. f. c. rex. Notum esse volumus ....., qualiter nos ..... ob peticionem fidelis nostri Adalberonis Wirziburgensis e. bannum mercati in loco Wels et theloneum in Lambach et insuper bannum piscationis de superiori casu Trunae et in Agra ab Asintal usque ad ea loca, ad quae praediorum suorum termini pertingunt, et ab Asintal sursum conmunem utilitatem usque ad portum Vehclaha, in Albanaa, in Rintbach et iterum in Rintbach et in Steinbach, nec non quatuor nemorum unum ad Eitirwalt, aliud etiam ad Buchunloch, duo quę vulgo sub appellatione dicuntur superioris sive inferioris Hardis: eo iure quo parentes eius, scilicet

avus eius Arnoldus et item pater suus Arnoldus et frater suus marchio Gotefridus et ad ultimum idem episcopus Adalbero eundem bannum habuerunt ęcclesiae in Lambach ..... cum omni utilitate quę ullomodo inde provenire potest legitime annuimus, potestative confirmamus et perpetuo in proprium dedimus atque tradidimus: ea videlicet ratione, ut nullus in predictis locis aut mercatum destruere aut theloneum impedire aut piscari aut novalia facere aut domos aedificare sine consensu et voluntate abbatis in Lambach suorumque successorum presumat. .....

61. Markt in **Fürth**; Immunität des Marktortes. 19. VII. 1062.

Mon. Bo. XXIX (1). Nr. 406.

..... Heinricus d. f. c. rex ..... Pro fideli servitio Guntheri S. Babenbergensis aecc. e. regularibus eiusdem S. Babenbergensis ecc. in Maiori Monasterio, videlicet S. Petri, Deo militantibus ad quendam locum illorum iuris Vurte dictum, in pago Nortgowe situm in comitatu Heinrici comitis, mercatum a b. m. patre nostro aliquando Nuorenberc translatum cum theloneo et percussura proprii nomismatis reddidimus et reconfirmavimus: ita ut mercatores ibidem negotiantes finitimorum mercatorum, scilicet Radisbonensium, Wirziburgensium, Babenbergensium iustitiis utantur. Itaque ut hoc nostrae clementiae beneficium praenominatis fratribus plenius liberiusque cedat in usum, volumus et regali auctoritate praecipimus, ut locus ille emunis sit, nullusque ibi iudex, nullus comes aut vicarius eius iudicium ibi faciat absque advocato qui praenominatis fratribus et episcopo loci eius placuerit. .....

62. Markt in **Sulza**. 5. XII. 1064.

Posse, I. Nr. 126.

..... Heinricus d. f. c. rex ..... Notum esse volumus, qualiter nos ob petitionem et fidele ac frequens servicium Friderici palatini comitis in loco hęreditatis suę Sulza dicto in pago Turinga, in comitatu autem Ottonis marchionis sito, liberum exerceri mercatum permisimus: eo iure in omnibus, scilicet monetis, theloneis omnique regali districtu, ex nost[ra maiest]-ate eidem fideli nostro in proprium tradito, quo solent et debent mercata institui et donari. Insuper rogatu eiusdem palatini comitis cocturam salis ibi fieri concessimus. .....

63. Markt in **Siegburg**. a) 8. X. 1069. b) 4. X. 1071.

Lacomblet, I. Nr. 213. 214.

a) ..... Heinricus d. f. c. rex. Cunctis ..... innotescat, qualiter ..... Anno S. Coloniensis aecc. ae. monasterium, quod ipse in monte Sigeberge dicto in honorem S. Michahelis construxit et dicavit, nostrae tutelae et defensioni subdidit et mercatum, theloneum, monetam atque predia cum

omnigenis ad hoc quesitis et datis sive querendis et dandis utilitatibus nostra regali auctoritate firmari et corroborari postulavit. Huius itaque servitium et bonam in nos voluntatem respicientes eiusque desiderium implere studentes, predictum monasterium et omnia ad hoc pertinentia in nostram accepimus defensionem, et ne quis nisi ipse suique successores inde habeat potestatem ..... corroboravimus .....

b) ..... Heinricus D. g. rex. ..... Erpo abbas in coenobio S. Michahelis, quod situm est in monte iuxta Sigam, cuius fundator fidelis noster Anno Coloniensis ae. extitit, cum sibi subiectis monachis nos adiit, deprecans ut ei bannum circa montem eundem in villis abbatię et S. Petri daremus, ita tamen ut in nullo minueretur iustitia comitis aut potestas. Cuius petitioni quomodo iusta videbatur, — eo quod temerarii homines multas circa eundem montem mercatum petentibus contumelias irrogarent, de quibus accusati neque comiti neque domino oppressorum compositionem facti solverent —, prebentes assensum, donamus bannum quem postulavit, tradimus, confirmamus et corroboramus, ita ut tres curtes ad montem pertinentes, Lara, Geistingen, Bleisa, cum suis bannis quos ante habebant stabiles et inconvulsę permaneant, in ceteris vero locis circa montem sitis, sicut subscriptum continet: infra terminum ab eo loco quo Acchera Sigam influit sicque per ascensum Accherę, donec Rotenbahe Accheram ingreditur, et ita per ascensum rivi Rotenbahe, quousque terminus banni Chaltŏwa villam cum termino suo complectatur, a Chaltŏwa trans Sigam usque Hageneiche, inde per plateam que Bunnam ducit usque Bozenlohe, de Bozenlohe per finem Verlohe versus Sigam donec Ötenforst desinat, inde usque Werde, a Werde in Sigam contra Lara, a Lara usque ad eum locum ubi Achera Sigam influit, ubi etiam termini principium positum est: nullus homo quenquam capere, depredari, ledere vel in aliquo molestare presumat. Quod si hoc nostrum institutum quispiam transgressus fuerit, abbati vel eius procuratori LX solidos componat et solvat, sive servus, sive liber sit. Ius vero piscationum in profluentibus et stantibus aquis ita concedimus, ut nullus ibi sine abbatis concessione piscem magnum vel parvum capere audeat, quin prescriptę poenę deprehensus subiaceat. .....

64. Markt in **Staffelstein**. a) 5. IV. 1130; b) [um 23. V.] 1165.

Mon. Bo. XXIX (1). Nr. 455; Nr. 510.

a) ..... Lotharius D. f. c. rex. ..... In villa Staffelstein, quae sita est in pago Ratenzgowe, in comitatu Adelberti comitis, mercatum fieri statuimus, reddentes et donantes praedictum mercatum per manum comitis Reginbodonis ad altare S. Georgii congregationi S. Georgii perpetuo habendum, possidendum et quicquid libitum fuerit inde faciendum, ad eiusdem congregationis usum augmentandum. Sit idem mercatum liberum, iudicum, ducum, comitum omniumque iudiciariarum potestatum contradictione securum,

soli tantum Babenbergensi congregationi S. Georgii subditum et proprium cum banno, theloneis omnibusque forensis iuris utilitatibus. Nostra autem regali auctoritate confirmamus, ut omnes illo causa forensis negocii confluentes, ibidem negotiantes indeque redeuntes secura et certa pace fruantur. . . . . .

b) . . . . . Fridericus d. f. c. R. i. a. . . . . Noverit . . . . . universitas, qualiter nostra imperiali auctoritate litem decidimus, quae adversus fratres nostros dilectissimos Babenbergensis aecc. canonicos de mercato Staphelstein auctore Adelberto de Truentingen emerserat. Et quidem cum praefatus Adelbertus a consanguineo nostro Friderico duce de Rotenburc, et ipse consanguineus noster ab aecclesia Wirceburgensi in praedicta villa Staphelstein in feodo teneret ea quae ad aecc. Wirceburgensem pertinere dinoscuntur, cepit prefatus Adelbertus inquietare fratres Babenbergenses de mercato, quod eis ibidem praedecessor noster bonae memoriae Lotharius imperator tradiderat more solito per guantonem publica donatione et privilegii sui confirmatione, ut videlicet crucem in suo erigerent et mercatum publice instituerent, cum ante non nisi diebus festis moris esset hominibus ad aecclesiam concurrentibus quedam minuta inter se habere commertia sine theloneo et aliis praestationibus seu institutionibus ad iusticiam forensem regali vel imperiali donatione pertinentibus. Et quia prava illa consuetudo prisci temporis in cymiterio plebanae aecclesie exorta fuerat, quae iure fundi ad aecc. Wirceburgensem spectabat, litis et calumpniae praestabat occasionem adversus praepositum Babenbergensem et maioris aecclesiae canonicos. Nos vero auditis hinc inde allegationibus, Heinrico Wirceburgensi e. et karissimo consanguineo nostro Friderico duce de Rotenburc una cum praedicto Adelberto praesentibus et de iure nichil contradicere valentibus, ex sententia curiae nostrae adiudicavimus et confirmavimus canonicis Babenbergensibus mercatum Staphelstein quod imperiali largitione se consecutos scriptis et vivo testimonio comprobaverant. Veruntamen pro bono pacis partes nostras interponentes, ita sententiam modificavimus coniventia fratrum Babenbergensium, ut habitantes in bonis S. Kyliani Staphelstein emendi et vendendi licentiam habeant infra limina domorum suarum tantum, absque dolo et malo ingenio, et exinde nec theloneum nec aliam forensem iustitiam persolvant. Si vero in mercato emerint vel in publico more forensium tabulam vel aliquam stationem habere voluerint et merces suas in platea exposuerint, iure forensi exinde respondeant. Item, si de platea vel mercato vel de campo deforis animalia vel alia quelibet que ad mercatum veniunt in domos suas introduxerint, ut iusticiam forensem subtrahant, scultheto et theloneario praepositi et fratrum Babenbergensium debitam ut alii iusticiam persolvant. . . . . .

65. Jahrmarkt in **Aachen**; die Münze u. A. 9. I. 1166.

Lacomblet, I. Nr. 412.

..... Fredericus d. f. c. R. i. et s. a. Quoniam Aquisgranum locus regalis tum pro sanctissimo corpore beati Karoli imperatoris inibi glorificato, quod solus ipse fovere cernitur, tum pro sede regali in qua primo imperatores Romanorum coronantur omnes provincias et civitates dignitatis et honoris prerogativa precellit, congruum et rationabile est, ut exemplo domni et S. Karoli aliorumque precessorum nostrorum eundem locum imperialis defensionis et nostrę clementię privilegiis et libertatis institutione quasi muro et turribus muniamus.

1. Inde est, quod bis in anno universales et sollempnes nundinas Aquisgrani celebrari decrevimus, ex consilio mercatorum vicinarum civitatum iura eatenus conservantes, quod nundinę istę non solum illarum nundinas non impediant, verum earum adaugeant emolumenta. Ex consilio itaque principum nostrorum, pro reverentia domni Karoli sanctissimi imperatoris omnibus mercatoribus hanc donamus libertatem, ut in his nundinis et per totum annum in hoc regali loco ab omni theloneo sint immunes et liberi et sua commercia vendant et emant, prout ipsi voluerint.

2. Nullus mercator vel quęlibet alia persona in his nundinis mercatorem in causa[m] ducat pro debito solvendo vel alio quolibet negocio quod ante nundinas perpetratum fuerit; sed si in nundinis aliquid perperam factum fuerit, in nundinis secundum iusticiam emendetur.

3. Primę autem nundinę incipient in Dominica prima Quadragesimę, quando sex septimanę usque ad Pascha numerantur, et quindecim diebus durabunt. Secundę vero nundinę incipient octo diebus ante festum S. Michaelis et durabunt octo diebus post idem festum. Omnes quoque ad has nundinas venientes vel inde redeuntes vel ibidem commorantes in rebus et personis firmam pacem habeant.

4. Preterea, ne crebra mutatio monetę, quę aliquando gravior, aliquando levior esse solebat, in dampnum tam gloriosi loci de cetero redundet, ex consilio curię nostrę monetam inibi cudi fecimus in eadem puritate, gravitate, forma et numero perpetuo duraturam. De marca cudentur viginti quatuor solidi, duodecim solidis Coloniensium semper equipollentes, ita videlicet, ut ex his viginti quatuor solidis duodecim solidi Colonienses haberi possint et de duodecim solidis Coloniensium viginti quatuor solidi Aquensium sine impedimento possint cambiri. Forma vero denariorum talis erit, quod in una parte erit imago S. Karoli et eius superscriptio, ex altera parte nostra imago cum nostri nominis superscriptione.

5. Ceterum quia quędam abusio pro longa consuetudine in populo Aquensi locum iusticię obtinuit, ut qui de calumpnia vel aliqua re impetebatur, non poterat expurgationis suę satisdationem offerre nisi per festucam, quam inclinatus de terra levasset, quam si subito non invenisset, in penam compositionis decidit: nos hanc iniquam legem perpetuo condemp-

nantes, imperiali auctoritate statuimus, quod liceat unicuique in hoc nostro regali loco Aquisgrani pro qualibet causa qua impetitus fuerit expurgationem suam offerre per quodlibet vel minimum quod de mantello vel tunica vel pellicio vel camisia vel qualibet veste qua indutus est manu potest avellere directe stando sine aliqua corporis flexione.

6. Quia vero lege iniqua condempnabatur, qui monetam aliam preter Aquensem acceptasset vel cambivisset, nos econtra iubemus, ut unaqueque moneta iuxta qualitatem suam in loco nostro currat et accepta sit omnibus, secundum quod ipsam valere constiterit.

7. Item mercatoribus nostris de prefato loco Aquensi concedimus et confirmamus, ut nostra auctoritate liceat eis extra domum monetariam et tectum cambire argentum vel monetam, quando ad negotiationes suas exire proposuerint. . . . . .

66. Reichsurteil über die Marktgerichtsbarkeit. 22. VII. [1218][1]).

Weiland, II. Nr. 61.

Fr. D. g. R. rex. s. a. et rex Sicilie universis presentem paginam inspecturis fidelibus suis gratiam suam et omne bonum. Significamus vobis, talem in presentia nostra per principes et magnates imperii latam esse sententiam: quod si forte alicui per cirothecam nostram contulerimus forum annuale vel septimanale in aliquo loco, quod comes aut alius iudex aliquis illius provincie non debeat illic habere iurisdiccionem vel aliquam potestatem puniendi maleficia. Set si forte latro vel fur aut alius maleficus ad mortem fuerit condempnatus, comiti sive iudici provinciali de loco illo erit presentandus ad sententie in eum late executionem. Dat. apud Winpinam, XI. Kal. Aug., indic. VI.

67. Reichsurteil über die Verlegung von Märkten. 23. VII. 1224.

Weiland, II. Nr. 286.

. . . . . Heinricus VII^{us} D. g. R. rex et s. a. inperpetuum. Constitutus in presentia nostra aput Nûrimberch in curia nostra sollempni dilectus et fidelis princeps noster . . venerabilis Salzburgensis ae. per sententiam requisivit: an alicui, qui ex beneficio imperiali forum habet in suis prediis, liceat ad alium locum, qui tamen sit de iure eiusdem predii, transponere vel mutare. Dictavit igitur sententia principum: quod illud licere debeat, dummodo fiat sine iuris preiudicio alieni; ita scilicet ut siquid iuris dominus fori advocato recognovit in antiquo, illud ei recognoscat et in novo. . . . . .

[1]) Auf dem Rücken der Ausfertigung für das Bistum Passau steht in einer Handschrift des 14. Jahrhunderts: Malefactores et fures puniendi sunt per iudices provincie non obstante foro annuali quod imperator per porrectionem cyrothece alicui confert. Vgl. dazu unten Nr. 161.

D. b. Kaufleute und Handel.

68. **Strassburg:** Zollfreiheit der Homines der Kirche. XII. 775.

Wiegand, I. Nr. 15.

Carolus g. D. rex. Francorum ac Langobardorum ac patricius Romanorum omnibus episcopis, abbatibus, ducibus, comitibus, domesticis, vicariis, centenariis vel omnibus missis nostris discurrentibus vel quibuslibet iudiciaria potestate praeditis: ..... Cognoscat magnitudo seu utilitas vestra, qualiter veniens vir venerabilis Etto Strazburgensis e. clementiam regni nostri supplicavit, ut ubicumque per civitates vel vicos, castella aut traiectus vel portus homines memorate ecc. ..... navigio aut terreno, id est cum carris et saumariis, negotiandi gratia irent vel redirent, nullum teloneum quisquam reipublice administrator ab eis exigat. Propterea per hoc nostrae auctoritatis praeceptum decrevimus, quod perpetualiter mansurum esse iubemus, ut nullus vestrum de rebus, quas navigio aut terreno, id est cum carris et saumariis, per regna Deo propitio nostra homines eiusdem Strazburgensis ecc. negotiandi gratia duxerint, ubicumque accessum habuerint, per civitates vel vicos, castella aut traiectus vel portus, excepto Quentowico, Dorestato atque Sclusas, nullum teloneum aut ripaticum aut portaticum aut pontaticum aut salutaticum aut cespitaticum aut rotaticum aut cenaticum aut pastionem aut laudaticum aut trabaticum aut pulveraticum aut ullum occursum vel ullum censum aut ullam reddibitionem accipere vel exactare audeat aut hominibus, qui eadem mercimonia praevident, ullam inquietudinem aut impedimentum facere praesumat. Sed liceat eis per hanc nostram auctoritatem cum navibus et ceteris vehiculis absque ullius contrarietate vel impedimento per universum Deo propitio regnum nostrum, ubicumque eis necesse fuerit, libere et secure ire et redire. Et si aliquas moras in quolibet loco fecerint aut mercati fuerint vel vendiderint, nihil ab eis prorsus, ut dictum est, telonei exigatur. .....

69. Verordnung Karls des Grossen über den Handel an der **Ostgrenze.** [Weihnachten 805.]

Boretius, I. Nr. 44: Capitulare von Diedenhofen.

§ 7. De negotiatoribus qui partibus Sclavorum et Avarorum pergunt, quousque procedere cum suis negotiis debeant: id est partibus Saxoniae usque ad Bardaenowic, ubi praevideat Hredi; et ad Schezla, ubi Madalgaudus praevideat; et ad Magadoburg praevideat Aito; et ad Erpesfurt praevideat Madalgaudus; et ad Halazstat praevideat item Madalgaudus; ad Foracheim et ad Breemberga et ad Ragenisburg praevideat Audulfus; et ad Lauriacum Warnarius. Et ut arma et brunias non ducant ad venun-

dandum; quod si inventi fuerint portantes, ut omnis substantia auferatur ab eis, dimidia quidam pars partibus palatii alia vero medietas inter iamdictos missos et inventorem dividatur.

70. Weistum von Raffelstetten über die Zölle in der **Ostmark.** [903—906].

Boretius, II. Nr. 253.

Noverit omnium fidelium orthodoxorum, presentium scilicet ac futurorum, industria, qualiter questus clamorque cunctorum Bawariorum, episcoporum videlicet, abbatum ac comitum omniumque qui in orientales partes iter habebant, ante Hlodowicum regem venerant dicentes se iniusto theloneo et iniqua muta constrictos in illis partibus et coartatos. Ille vero secundum morem antecessorum regum hoc benignis auribus audiens Arboni marchioni precepit, quatenus cum iudicibus orientalium, quibus hoc notum fieret, investigaret ad iura thelonica modumque thelonii exploraret; nuntios suos Theotmarum archiepiscopum, Purchardum Pataviensis ecc. presulem et Otacharium comitem dedit, ut hoc in suo loco iuste legitimeque corrigerent. Et isti sunt qui iuraverunt pro theloneo in comitatu Arbonis: Walto vicarius, Durinc vicarius, Gundalperht, Amo, Gerpreht, Pazrich, Diotrich, Aschrich, Arbo, Tunzili, Salacho, Helmwin, Sigimar, Gerolt, Ysac, Salaman, Humperht, item Humperht, Engilschalh, Azo, Ortimuot, Ruothoh, Emilo, item Durinc, Reinolt, Eigil vicarius, Poto, Eigilo, Ellinger, Otlant, Gundpold, item Gerolt, Otperht, Adalhelm, Tento, Buoto, Wolfker, Rantolf, Kozperht, Graman, Heimo. Isti et ceteri omnes, qui in hiis tribus comitatibus nobiles fuerunt, post peractum iuramentum interrogati ab Arbone marchione in presentia Theotmari archiepiscopi et Purchardi presulis Pataviensis ecc., residente cum eis Otachario comite, in ipso placito in loco, qui dicitur Raffoltestetun, retulerunt loca thelonio et modum thelonei, qualiter temporibus Hludwici et Karlomanni ceterorumque regum iustissime exolvebantur.

1. Naves vero que ab occidentalibus partibus, postquam egresse sint silvam Patavicam et ad Rosdorf vel ubicumque sedere voluerint et mercatum habere, donent pro theloneo semidragmam id est scoti I; si inferius ire voluerint ad Lintzam, de una navi reddant III semimodios, id est III scafilos de sale. De mancipiis vero et ceteris aliis rebus ibi nichil solvant, sed postea licentiam sedendi et mercandi habeant usque ad silvam Boemicam, ubicunque voluerint.

2. Si aliquis de Bawaris sal suum ad propriam domum suam transmittere voluerit, gubernatore navis hoc adprobante cum iuramento, nichil solvant, sed securiter transeant.

3. Si autem liber homo aliquis ipsum legittimum mercatum transierit nichil ibi solvens vel loquens et inde probatus fuerit, tollatur ab eo et

navis et substantia. Si autem servus alicuius hoc perpetraverit, constringatur ibidem, donec dominus eius veniens dampnum persolvat, et postea ei exire liceat.

4. Si autem Bawari vel Sclavi istius patrie ipsam regionem intraverint ad emenda victualia cum mancipiis vel cavallis vel bobus vel ceteris supellectilibus suis, ubicunque voluerint in ipsa regione, sine theloneo emant que necessaria sunt. Si autem locum mercatus ipsius transire voluerint, per mediam plateam transeant sine ulla constrictione; et in aliis locis ipsius regionis emant sine theloneo, que potuerint. Si eis in ipso mercato magis conplaceat mercari, donent prescriptum theloneum et emant, quecunque voluerint et quanto melius potuerint.

5. Carre autem salinarie, que per stratam legittimam Anesim fluvium transeunt, ad Urulam tantum unum scafil plenum exsolvant et nichil amplius exsolvere cogantur. Sed ibi naves, que de Trungowe sunt, nichil reddant, sed sine censu transeant. Hoc de Bawaris observandum est.

6. Sclavi vero qui de Rugis vel de Boemanis mercandi causa exeunt, ubicunque iuxta ripam Danubii vel ubicunque in Rotalariis vel in Reodariis loca mercandi optinuerint: de sogma una de cera duas massiolas, quarum utraque scoti unum valeat; de onere unius hominis massiola una eiusdem precii; si vero mancipia vel cavallos vendere voluerit, de una ancilla tremisam I, de cavallo masculino similiter, de servo saigam I, similis de equa.

Bawari vero vel Sclavi istius patrie ibi ementes vel vendentes nichil solvere cogantur.

7. Item de navibus salinariis, postquam silvam [Boemicam] transierint, in nullo loco licentiam habeant emendi vel vendendi vel sedendi, antequam ad Eperaespurch perveniant. Ibi de unaqu[a]que navi legittima, id est quam tres homines navigant, exsolvant de sale scafil III, nichilque amplius ex eis exigatur, sed pergant ad Mutarun vel ubicunque tunc temporis salinarium mercatum fuerit constitutum; et ibi similiter persolvant, id est III scafil de sale, nichilque plus; et postea liberam ac securam licentiam vendendi et emendi habeant sine ullo banno comitis vel constrictione alicuius persone; sed quantocunque meliori precio venditor et emptor inter se dare voluerint res suas, liberam in omnibus habeant licentiam.

8. Si autem transire voluerint ad mercatum Marahorum, iuxta estimationem mercationis tunc temporis exsolvat solidum I de navi et licenter transeat; revertendo autem nichil cogantur exsolvere legittimum[1]).

9. Mercatores, id est Iudei et ceteri mercatores, undecunque venerint de ista patria vel de aliis patriis, iustum theloneum solvant tam de mancipiis, quam de aliis rebus, sicut semper in prioribus temporibus regum fuit.

---

[1]) Waitz, IV[2] S. 72[1] vermutet „legittimi“ als zum folgenden gehörig.

71. **Magdeburg:** Privileg für die Mercatores. 26. VI. 975.
MG. DO. II. 112.

..... Otto d. f. c. i. a. ..... Mercatoribus Magadeburg habitantibus tam ipsis quam posteris suis tale ius concedimus quale noster pius genitor suis temporibus concessit habere, id scilicet quod ubique in nostro regno, non modo in Christianis sed etiam barbaricis regionibus, tam eundi quam redeundi licentia sit sine ullius molestia. Et ne ab aliquo cogantur vectigalia persolvere urbibus, pontibus, aquis, viis et inviis nostra imperiali auctoritate penitus interdicimus, his locis exceptis: Mogontia, Colonia, Tiela, Bardonwihc; et nec plura vel maiora exigantur vectigalia quam moris illorum erat persolvere. Et ne aliquis nostrę invidię causa pontes destruere aut aliquod impedimentum in viis facere velit, hoc banno nostro sibi a nobis vetitum sciat. .....

72. **Passau:** Privileg für die Grundbesitzer. [976].
MG. DO. II. 137.

..... Otto d. f. c. i. a. Notum sit ....., qualiter dilectus ac fidelis noster Piligrimus Pataviensis ęcc. presul venerandus intimavit nobis fidem et bonam voluntatem Pataviens[ium fuisse] adiutorium nostrę dominationis, rogando et omnimodis flagitando, ut aliquam securitatem vitę et conversationis eorum de nostro imperiali vigore acciperent, ne in futurum ullius exactionis censu constringantur. Illas quoque episcopi predicti peticiones piis auribus percipientes precipimus, ut prescriptę civitatis possessores amodo nullum teloneum per omnes aquas in nostro regno sursum neque deorsum persolvere cogantur, et nihilominus de areis quas in eadem urbe possident aliquem censum dare constringantur, et familia S. Marię, tam viri quam et feminę, nulla iniusta districtione servitutis deinceps innodentur. .....

73. **Regensburg:** Schenkungen eines Kaufmanns. 5. VI. 983.
MG. DO. II. 296.

..... Otto d. dispensante c. i. a. Notum fieri cupimus ..... qualiter quidam mercator noster Willihalm dictus a prodecessoribus nostris libertate donatus et uxor eius Heilrât vocitata tradiderunt ad S. Emmerammum in Ratesponensi civitate et monachis inibi Deo servientibus quicquid praedii et mancipiorum tunc in tempore habuerunt, exceptis quatuor mancipiis, pro animarum suarum remedio ac mercedis aeternae desiderio, ea vero pactione ut suae finetenus vitae potestative usui potirentur vivendi, post amborum de hac luce discessum integre pertinerent ad S. Emmerammum fratribus serviendum; quod ita factum est puplice testium affirmatione et iureiurando qui eidem traditioni praesentes interfuerunt, similiter et primi iudices comitatuum panno constricti et iuramento idem testificati sunt.

Haec sunt loca, id est curtilia infra murum et extra praedictae urbis aedificiis sive aliter possessa et praedicta huic adiacentia et Pûchilinga et Eccolvinga cum mancipiis in pago Tûonahgowi in comitatu Paponis, et Atasveld in pago Nordgewi in comitatu Heinrici, et Âlpurc et Perc in pago Tûonahgewi in comitatu Liudpoldi. .....

74. **Burgrecht** und **kaufmännisches Gewohnheitsrecht** nach Notker dem Deutschen. [um 1000].

Piper, die Schriften Notkers und seiner Schule. I. S. 69. (Germanischer Bücherschatz, herausgegeben von A. Holder, VIII. Freiburg und Tübingen 1882).

Negotiale íst tér strît, tér úmbe daz keuuónehéite geskíhet: álso chóufliute strîtent, táz tér chóuf súle uuésen stâte, der ze iârmércate getân uuírdet, ér sî réht álde únréht, uuanda iz íro geuuónehéite íst. Juriditiale hábet tánnân námen, dánnân óuh iuridici héizent: álso dîe ze Romo iuridici hîezen, dîe daz púrgréht in dínge ságetôn, álso héizet ter dánnân uuórteno strît iuriditialis.

75. **Tiel:** Kaufmännisches Gewohnheitsrecht. 1018.

MG. SS. IV. S. 718 f. (Alpert von Metz: De diversitate temporum. Nr. 20.

(Niederlassung von Praedones in silva Meriwidlo.) Unde mercatores Tielenses, qui etiam specialiter prae caeteris facile ad quascumque querimonias excitandas accenduntur, crebro regem interpellabant, ut pro sua gratia eos ab his iniuriis defendat. Si id non faciat, neque se causa negotiandi in insulam venire neque ad se Britannos commeari posse, et ideo vectigalia sibi, ut oportebat, plenius provenire non posse dicebant.

Set libet pauca, non detrahendo set ex intimo corde condolendo, hic inserere, quibus moribus et institutis isti Tielenses ab aliis viris differant. Homines sunt duri et pene nulla disciplina adsuefacti, iudicia non secundum legem set secundum voluntatem decernentes, et hoc ab imperatore karta traditum et confirmatum dicunt. Si quis quicquam ab alio mutuum sive accomodatum acceperit, et ille ad constitutas inducias rem suam repetit, constanti animo inficias it et sine mora se nihil ab illo accepisse iurat. Et si quis deprehensus fuerit publice peiurasse, a nullo posse redargui confirmant. Si rem quoque una manu tenuerit, si tantilla est, ut pugno includi possit, cum altera iuramento denegabit. ..... Adulterium in culpam non ducunt. Quamdiu uxor tacuerit, virum per nefaria scelera sordescere licitum habent, et talia agentem neminem praeter uxorem in synodo interpellare debere.

Summo mane potationibus student, et quisquis ibi altiori voce turpes sermones ad excitandum risum et ad vinum indocile vulgus provocandum protulerit, magnam apud eos fert laudem. Siquidem ob hoc pecuniam simul

conferunt et hanc partitam singulis ad lucra distribuunt et ex his quoscumque potus certis temporibus in anno cernunt et in celebrioribus festis quasi sollempniter ebrietati inserviunt.

76. **Jena a. U.**[1]) und **Naumburg:** Uebersiedlung der Mercatores. [VII. 1033].

K. U. i. A. Nr. 131.

..... Notum sit ..... quod ego Kadaloh D. g. Niumburgi episcopus auctoritate gloriosi imperatoris Cuonradi consensuque fratrum, Herimanni et Ekkehardi, qui locum eundem hereditate paterna sublimarunt dignitate episcopali, mercatoribus Genę ob spontaneam coniventiam sua linquendi hucque migrandi id dono concessi ut quę septa cum areis quisque insederit perpeti iure sine censu possideat indeque licentiam faciendi quicquid voluerit habeat. Ea lege dumtaxat, ut ius omnium negociatorum nostrę regionis mihi profiteantur meisque postmodum successoribus ritu omnium mercantium liberaliter obsequantur. Cuius rei gratia opem regiam adii, eiusque munificentiam cunctis profluam impetravi, ut eis ius gentium condonaret. Qui solita bonitate facile annuit, atque ob commodum loci, undique exeundi et redeundi immunitatem regia potestate concessit, hocque edicto imperiali firmavit. Et ut hoc ratum et immutabile omni post tempore maneat, huius traditionis salariam iussit susscribi suique signi impressione firmari. Actum Imileve feliciter.

77. **Halberstadt:** Verschiedene Privilegien für die Mercatores (Negociatores, Cives forenses) a) [1036—1059]; b) [1059—1088]; c) [14. V. 1068; d) 1105.

G. Schmidt, I. Nr. 1—4.

a) ..... Burchardus D. g. Halverestidensis aecc. e. Noverit industria omnium ..... qualiter nos ..... mercatoribus Halverestidensi[bu]s inibi sedentibus et episcopis praefatae sedis rectum censum pro mercatorio usu solventibus quaedam prata, quae habuerunt ex traditione et concessione antecessorum nostrorum, Arnolfo p. m. e. et Branthocho praesule veteri, necnon et illa quae in orientali parte villae praetitulatae et in australi

[1]) Gena wird nicht, wie Lepsius (Geschichte der Bischöfe des Hochstifts Naumburg. Naumburg 1846. I. S. 138) will, Grossjena oder Wendischen Jena am linken Unstrut-Ufer sein, sondern Klein- oder Deutschen-Jena gegenüber auf dem rechten Ufer. Ueber solche deutsche, städtische Ansiedlungen bei einem wendischen Dorf, dessen Namen sie annehmen, vgl. Joh. Fritz, Deutsche Stadtanlagen (Programm des Strassburger Lyceums, 1894) S. 31. Mit der „urbs" Geni der Urkunden ist natürlich keine Stadt gemeint, sondern die Burg der Ekkehardiner.

parte fluminis Holtemnae sunt sita, ad usum pascuae perpetualiter tenendum delegavimus, concessimus firmissimeque confirmavimus .....

b) Burchardus D. g. e. ..... Noverit industria presentium atque futurorum, qualiter adauximus et (Lücke) huius mercati honorem atque iura mercatorum ..... Perdonavimus enim (Lücke) in perpetuum secundum priorum nostrorum concessionem debitam omnium animalium suorum decimationem, et ut nullus illorum ad episcopalem synodum (Lücke) quem inobediencia er (Lücke) guat. Preterea filiabus eorum hanc iusticiam proprię concedamus, ut mortuis parentibus (Lücke) maneant omnem (Lücke) .....

c) ..... Heinricus d. f. c. rex. ..... Notum esse volumus, qualiter dilectus et fidelis noster Burchardus Halverstedensis aecc. e., predicti nominis in eodem loco secundus, clementiae nostrae serenitatem supplicando adiit, uti suae civitatis scilicet Halverstedensibus negotiatoribus iura atque privilegia ab antecessoribus nostris regibus vel imperatoribus sibi concessa concederemus denuoque nostra auctoritate confirmaremus. Cuius honestae petitioni ..... consentire decernentes, regia munificentia predictis Halverstedensibus negotiatoribus iura atque privilegia ab antecessoribus nostris sibi concessa denuo dedimus atque confirmavimus. Insuper quoque ..... concessimus eis et regia nostra potestate donavimus, ut in quodcumque mercatum nostra vel antecessorum nostrorum auctoritate constitutum vel constituendum negotiationis suae causa intraverint, sine contradictione et districtione iudicum publicorum vel quarumque iuridiciariarum personarum vendendi et emendi vel quolibet modo commutandi sine theloneo perpetuam libertatem habeant et facultatem .....

d) ..... Fridericus D. g. Halberstadensis ęcc. e. ..... Notum .. esse volumus ....., quod incolę loci nostri, cives videlicet forenses, nos adierunt humili suplicatione postulantes, ut iura et statuta civilia, quę antecessores nostri, huius sacrosanctę sedis episcopi, ipsis verbo tantum confirmantes tradiderunt, nos quoque ..... dicto, scripto, sigillo roboraremus et stabiliremus. Voluntati itaque eorum et petitioni nos haud deesse debere censentes, concedendo annuimus eis, ut per omnem hanc villam in illorum potestate et arbitrio sicut antea consistat omnis censura et mensura stipendiorum carnalium vendendo et emendo. Et quod iuxta rusticitatem vel vulgaritatem linguę 'burmal' vocant ipsi diligenter observent. Pondus et mensuram ęquam faciant, quę non sit abhominabilis apud Deum. Si quid autem natum fuerit questionis et illicitę presumptionis de venditione et emptione iniusta, ipsi vel quos huic negotio preesse voluerint, hoc secundum iustitiam exigendo diiudicent et corrigant .....

78. **Quedlinburg:** Privilegien für die Negotiatores. a) 27. IX. 1038; b) 25. IV. 1134.

Janicke, I. Nr. 8; Nr. 10.

a)[1]) ..... Cuonradus d. f. c. i. a. Notum sit ....., qualiter nos ..... negotiatores de Quidelineburg sub nostram recepimus tuitionem, concedentes eis et firma lege statuentes, ut per omnes nostri regni mercatus ubique suum libere exerceant negotium et tali deinceps lege ac iusticia vivant, quali mercatores de Goslario et de Magedeburgo antecessorum nostrorum imperiali ac regali traditione usi sunt ac utuntur; et ut de omnibus que ad cibaria pertinent inter se iudicent, ita scilicet ut que pro his a delinquentibus pro negligentia componuntur, tres partes mercatoribus, quarta cedat iudici civitatis. Precipientes vero firmiter mandamus, ut nullus episcopus, nullus dux, comes, vicecomes, sculdassio seu ulla nostri regni vel magna persona vel parva predictos negotiatores audeat despoliare vel inquietare absque legali iudicio, sed ipsi hanc traditionem nostra regali concessione teneant in perpetuo firmam. Si quis autem temerarius hoc nostrum preceptum in aliquo infringere temptaverit, sciat se compositurum C libras auri, medietatem camerae nostre et medietatem predictis mercatoribus .....

b) ..... Lotharius d. f. c. tertius R. i. a. ..... Tam futurorum quam presentium noverit industria, qualiter nos ..... negotiatores de Quitelineburch eodem modo, quo predecessores nostri reges et imperatores habuerunt, sub nostram recepimus tuitionem ac, per omnia in legitimis concessionibus eorum vestigia sicut iustum est tenentes, concedimus eis, ut per omnes nostri imperii mercatus ubique suum libere exerceant negotium et tali deinceps lege et iusticia vivant, quali usi sunt et utuntur negotiatores de Goslaria et de Magedeburgo imperiali ac regali nostrorum antecessorum traditione et confirmatione, omnino ex ista parte Alpium in omnibus locis thelonei exactionem ipsis remittentes et indulgentes, exceptis tribus: Colonia, Thile et Bartinwich. Quia vero usque ad tempora nostra synodali censurę et examini non nisi in fato loco idest Quitelineburc prefati mercatores se representare consueverunt, volumus, ut in ęcclesiasticis negotiis episcopum et archidiaconum ibidem tantum audiant et synodali censurę subiaceant, exceptis tamen his qui propter aliquam inobediętiam ad episcopalem sedem vocantur. Statuimus quoque non minus, antiquam eis consuetudinem resignantes, ut pascuis ex altera parte Bodę, id est orientali, deinceps libere ea utantur conditione, quatenus in emendis piscibus ad mensam abbatissę unum talentum singulis annis in rogationibus persolvant; villico vero ipsius de unoquoque lare obolum reddant, ea tamen conditione, ut pro transminandis pecoribus pontem ipsis preparet et, cum opus fuerit, reparet. Concedente quoque abbatissa decernimus, ut mercatores lanei et linei panni et pellifices de forensibus stationibus tributum non reddant. Cives etiam de omnibus quę ad cibaria pertinent inter se iudicent, et que pro his a delinquentibus pro negligentia componuntur,

[1]) Bestätigt von Heinrich III. 25. VII. 1042, Janicke, I. Nr. 9. Statt mercatoribus an der ersten Stelle steht hier civibus.

tres partes civibus, quarta pars cedat in usum iudicis. *(Und weiter wie Konrad II.)* .....

79. **Worms:** Heinrich IV. rühmt die Treue der Bürger und erteilt ihnen Zollfreiheiten. 18. I. 1074.

Boos, I. Nr. 56.

..... Heinricus d. f. c. rex. Regiae potestatis est et pietatis omnium servituti congruis respondere beneficiis, videlicet ut qui in servitii devotione se exhibent promptiores, in servitii etiam remuneratione se iudicari digniores gaudeant et sublimiores. Inter quos Wormatiensis civitatis habitatores non minima sed maxima et speciali remuneratione dignos quin omnibus cuiuslibet urbis civibus digniores iudicavimus, quos in maxima regni commotione maxima et speciali fidelitate nobis adhaesisse cognovimus, cum nec viva nec litteris notata nec per nos nec per nuncium vel aliqua voce illos in hanc tam egregiam fidelitatem attraxerimus. Quam iccirco tam egregiam diximus, quia, cunctis regni principibus in nos neglegta fidei religione sęvientibus, hi soli quasi in mortem ruentes contra omnium voluntatem nobis adhaesere. Nam cum singulae civitates quasi immo vęre in nostrum adventum clauderentur, dum vigilum custodiae per vices distribuerentur, dum cerere et ferro tutandae nocte et die circumirentur, sola Wormatia communi civium favore omnigenum armorum munitione nostro adventui servabatur. Sint igitur servitii remuneratione primi, qui in servitii devotione extiterunt non novissimi; sint omnibus exemplo in debita servitii responsione, qui omnibus praestant in servata fidei religione; sint omnium civitatum habitatores regiae munificentiae spe laetificati, quam Wormatienses ipsa re sunt consecuti; discant omnes regi servare istorum imitatione fidelitatem, qui in istorum utilitate regis probant benignitatem. Quae quidem utilitas paucis verbis comprehenditur, sed in eorum consideratione non levis sed grata et honorabilis computatur.

Teloneum siquidem, quod Teutonica lingua interpretatum est zol, quod in omnibus locis regiae potestati assignatis, videlicet Franchenevurt, Boparten, Hamerstein, Drutmunne, Goslarie, Angere, Iudei et coeteri Wormatienses solvere praetereuntes debiti erant, Wormatiensibus, ne ulterius solvant zol, remisimus. .....

80. **Koblenz:** Rheinzoll. 5. VI. 1104.

Höhlbaum, I. Nr. 5.

..... Heinricus d. f. c. tercius R. i. a. Notum sit ....., qualiter Bruno ..... Trevirorum ae. anno episcopatus sui tercio nostram imperialem adierit clementiam postulans, ut theloneum Confluentię a domno Poppone archipresule Treverensi fratribus S. Symeonis antiquitus traditum, sicut idem venerabilis Bruno ae. ab eiusdem scabinis loci Berewicho.

Godeberto, Erenberto, Wichardo et universa familia cum fidelitate admonendo, quid a singulorum locorum navibus quidve in eodem loco thelonei antiquo iure solveretur, diligentissime exquisivit, et ut ita in posterum ęternaliter permaneat sua episcopali auctoritate confirmavit, nos quoque ob ęternam et nostri et sui memoriam utilitati tam praesentium quam futurorum prospicientes nostra imperiali auctoritate corroboraremus. Cuius piae petitioni assensum prebuimus et quod rogavit fieri decrevimus.

Huius autem thelonei summa hęc est: De Hoio venientes debent dare de unaquaque navi unum aeneum caldarium et duo bacena et duas denariatas vini. De Dienant similiter. De Namu[r]co similiter. De omnibus locis circa Mosam iacentibus similiter. De Leodio venientes debent dare duas caprinas pelles et duo bacena et duas dtas. vini. De regno Baldewini venientes debent dare pellem arietis ad opertorium sellae, quod Theutonice dicitur hulft, et unum caseum et II dtas. vini. De Antwerf similiter. De Boumela debent dare unum caseum et II dtas. vini. De Herewerde debent dare unum bonum salmonem. De Thiele et de omnibus locis conpertinentibus venientes debent dare de unaquaque navi unum bonum salmonem pro honore et II dtas. vini. De Traiecto venientes a Pascha usque ad autumnum debent dare unum bonum salmonem, inde usque in Pascha CXX allecia et duas dtas. vini. De Taventria venientes ab intrante Quadragesima usque in Pascha debent dare de singulis navibus CXX allecia, inde usque in autumnum XX anguillas et II dtas. vini. De Duisburg venientes debent dare unam tabulam cerę et I dtam. vini. De Nuissa similiter. De Tuicia debent dare I d. et I dtam. vini. De Colonia debent dare IV d. et I dtam. vini, in autumno insuper de singulis navibus debent dare I tabulam cerę et I dtam. vini. De Moguntia debent dare IV d. et I dtam. vini. De Binga et Loricha. similiter. De Bunna similiter. De Wormacia et Spira similiter. De Strazburg debent dare VI d. et II dtas. vini. De Constantia venientes debent dare I siclum. De Zurich similiter; quicumque cuprum advexerint, de unoquoque centenere debent dare IV d. De Ratispona venientes debent dare VI d. et II dtas. vini. De Wirzeburg similiter. De Treveris venientes debent dare IV d. et duas dtas. vini. De Mettis venientes debent dare VIII d. et II dtas. vini. De Tullo similiter. De unoquoque somario dantur IV d. De Sclavo emptício IV d. Venditores gladiorum debent dare decimum gladium. De uno accipitre venali dantur IV d.

Pistores ipsius loci quicumque sint, vel undecumque sint, qui ibi panem vendiderint, omni Dominica dabunt panem unum theloneario vel ad XIV dies I obolum. Sutores aliunde venientes non audebunt ibi calceos vendere absque licentia thelonearii vel ipsius ministri. Sutores ipsius loci ter conveniunt ad placitum iniussi et unusquisque tunc dabit d. unum et in festivitate S. Martini V d. Dabitur autem eis census sutorum aliunde venientium a festivitate S. Marię usque ad festivitatem S. Martini. Pro hoc autem dabunt theloneario et octo senatoribus bonum pastum, thelone-

arius autem dabit eis VI sextaria vini et caseum qui manu una possit levari. In festivitate S. Marię ekonomus episcopi medietatem thelonei habebit per unum diem integrum et duos dimidios .....

81. Zollpflichtigkeit der **Kaufleute.** [V. 1149].

Weiland, I. Nr. 125.

C[unradus] D. g. R. rex P[eregrino] patriarchae de Aquileia graciam suam cum bona voluntate .....

Preterea notificamus tibi, quia in presentia nostri adiudicatum est: quod theloneum a nullo exigi debet nisi a mercatoribus qui causa negotiandi vadunt et redeunt. Prebendas igitur religiosorum virorum per terminos episcopii tui sine gravamine thelonei hinc inde deferri permittas.

82. Kaiserliche Verordnung über den **Getreidepreis:** Landfrieden Friedrichs I. [1152] § 11.

Weiland, I. Nr. 140.

11. Post natale S. Mariae unusquisque comes septem boni testimonii viros sibi eligat et de qualibet provincia sagaciter disponat et quanto pretio secundum qualitatem temporis anona sit vendenda utiliter provideat. Quicunque vero contra deliberationem ipsius infra anni terminum altius modium et carius vendere praesumpserit, tanquam violator pacis habeatur et totidem viginti libras comiti persolvat quanti modios altius vendidisse convictus fuerit.

83. Kaiserliche Verordnung über das Verhalten der **Kaufleute** auf **Reisen:** Landfrieden Friedrichs I. [1152] §§ 13. 20.

Weiland, I. Nr. 140.

13. Mercator negotiandi causa provinciam transiens gladium suum sue selle alliget vel super vehiculum suum ponat, ne unquam laedat innocentem, sed ut a praedone se defendat.

20. Quicunque per terram transiens equum suum pabulare voluerit, quantum propinquius secundum viam stans amplecti potuerit ad refectionem et respirationem equi sui, impune ipsi equo porrigat. Licitum sit etiam, ut herba et viridi silva sine vastatione et noxa quilibet utatur pro sua commoditate et usu necessario.

84. Die **Mainzölle.** 6. IV. 1157.

Weiland, I. Nr. 162.

..... Fridericus d. f. c. R. i. a. Noverit igitur ..... presens etas et successura posteritas, quod cum divina largiente gratia Urbis et orbis corona et dignitate percepta ab Ytalia redeuntes Wirzeburc venissemus,

maxima civium ac negociatorum querimonia nobis occurrit, pro eo quod a Babenberc usque Maguntiam in fluvio Mogo nova et inconsueta omnique ratione carentia thelonea per plurima loca a mercatoribus exigerentur, eademque occasione frequentius expoliarentur mercatores. Unde quia ex assumpte potestatis debito pacientibus iniuriam nostrum est prebere solatium, ex iudicio principum qui presentes erant, palatino comite Hermanno de Rheno sententiam proferente, precepimus, ut in proxima Nativitate Domini futura omnes qui in prefato flumine theloneum solebant accipere nostro se conspectui presentarent et sua thelonea imperatorum vel regum donationibus sibi esse collata per privilegia coram posita monstrarent; ea vero thelonea que imperatorie vel regie donationis auctoritate carerent, nostro iudicio perpetualiter amputarentur. Ad quam dumtaxat curiam cum illorum nulli nostro se conspectui presentassent neque sua thelonea predictis rationibus roborassent, nos ex iudicio principum omnia thelonea a Babenberc usque Maguntiam perpetualiter dampnavimus; exceptis tribus, quorum unum est apud Nuwestat semper in mense Augusto per VII dies ante Assumptionem S. Marie et VII post, et dantur de singulis novis navibus singuli IV d.; et apud Ascafenburc similiter; tercium theloneum est apud Frankenfort, quod est imperiale. Ad tollendam itaque omnis inconsueti thelonei occasionem seu nefande exactionis insolentiam imperiali auctoritate precipimus, ut mercatores per Mogum ascendentes seu per ripam fluminis, que via regia esse dinoscitur, funes trahentes nullus umquam occasione thelonei aut aliter quomodolibet inquietare presumat .....

85. Handelsvertrag des Reiches mit **Flandern.** 29. V. 1173.

Weiland, I. Nr. 239.

Fredericus D. gracia R. i. a.

1. Notum facimus imperii fidelibus, quod nos ex peticione dilecti nostri Philippi comitis Flandrie quattuor fora mercatoribus Flandrensibus statuimus, duo quidem apud Aquisgrani per terram et alia duo apud Dusburch per aquam certis temporibus observanda.

2. Initium autem unius erit fori apud Dusburch in festo beati Bartholomei, et per quattuordecim dies perdurabit; et alterius erit initium Letare Iherusalem, et per totidem dies observabitur. Aquisgrani vero aliud forum habebit initium in capite Ieiunii, per quattuordecim dies observandum; et aliud in festo S. Michaelis totidem diebus frequentandum. Finitis singulis quattuordecim diebus, Flandrenses et ceteri mercatores postmodum quieti maneant per alios quattuordecim dies, nichil de pannis suis vendentes; deinde vero post illum terminum omnia licenter vendant, solventes apud Dusburch tale theloneum, quale solent Colonie persolvere, et precium dent de libra sive trutina.

3. Ut autem mercatores melius habeant commodum, novam monetam apud Dusburch cudi precipimus in denariis et apud Aquisgrani in obolis,

quorum marcha preponderabit uno denario Coloniensis monete. Hos etiam denarios et obolos comes Flandrensis per terram suam dandos esse precipiet.

4. Quicumque mercatores, sive Flandrenses sive alii, bona sua cuiquam crediderint, coram iudice et scabinis hoc faciant, qui testimonium rei credite perhibeant; et mercator ita faciens per testimonium iudicis et scabinorum bona credita sine contradictione recipiet. Sed si super bonis creditis testimonium iudicis et scabinorum non habuerit ille a quo bona requiruntur, sacramento sine vara se expurget, quod bonorum debitor non extiterit.

5. Cuiuscumque terre mercator bona sua per testimonium iudicis et scabinorum credita rehabere non potuerit, a iudice et scabinis illius loci quem debitor inhabitat iusticiam requirat et petat, ut inde debitor transmittatur ad iudicem et scabinos qui bonis creditis interfuerunt; coram quibus debitorem convincat. Quodsi iusticiam requisitam non invenerit, deinde illius loci mercatoribus, ubi negata est ei iusticia, pignus auferat, donec iusticiam consequatur, et ob hanc causam loci alterius mercatores non infestet.

6. Si quis insecutus fuerit mercatorem de maiori loco ad minorem, imponens ei aliquod malum, si querimoniam prosequi voluerit, revertatur cum mercatore ad locum in quo malum sibi fatetur esse illatum et coram iudice iusticiam consequatur. Prius tamen quam revertatur conquerens, fideiussionem faciat mercatori, quod querimoniam suam in maiori loco prosequi velit. Quam si non fuerit exsecutus et defecerit secundum fideiussionem prius factam, mercatorem pro gravamine per satisfactionem sibi consiliet. Sed si prius fideiussionem mercatori de prosequenda querimonia non fecerit, mercatorem non gravabit, sed in pace dimittet.

7. Si quis mercator senserit se gravari contra iusticiam in loco minori, licentiam habeat appellationem faciendi ad maiorem locum, a quo minor locus iusticie sue leges acceperat.

8. Nemo mercatorem de Flandria duello provocabit; sed si quid in eum habet dicere, iuramentum illius absque vara recipiat.

9. Idem mercatores sub nostro conductu salvis rebus et personis habebunt ascensum et descensum in Reno et in aliis aquis sive terris in imperio nostro constitutis; et qui vim aut iniuriam eis inferre presumpserit, a gracia nostra sit exclusus. . . . . .

86. **Regensburg:** Rechte seiner Kaufleute in Oesterreich. 9. VII. 1192.

v. Schwind und Dopsch, Nr. 18.

. . . . . Liupoldus D. g. dux Austrię et Styrię. . . . . Inde est, quod nos pensato fideli obsequio civium Ratisponensium quod serenitati nostrę sepenumero prestiterunt, dignum duximus eos plus ceteris honorandos;

quorum pre ceteris devotionem evidentibus rerum argumentis totiens experti sumus.

1. De iusticia itaque nostra, quę nobis solvebatur de rebus quas in terram nostram venales adduxerunt sive inde reduxerunt, solita liberalitate partem ipsis remisimus.

2. Et contra insolentiam eorum qui officiis nostris presunt eos veluti familiarius nobis obligatos stabili iure condonamus in posterum immobili firmitate statuentes, ut si aliquis ipsorum vulneraverit hominem ita, ut exinde detrimentum membrorum incurrat, quod vulgari leme dicitur, decem talenta iudici componat. Quod si vulneratus sine iam dicto dampno membrorum fuerit inventus, pro effusione sanguinis tria talenta iudici componat.

3. Ceterum si aliquis ipsorum quempiam occiderit, ei certam emendandi formam non prescribimus, sed secundum quod potest cum iudice componat. Hoc tamen adicimus, ut si forte iudicem in compositione nimis districtum invenerit, componat cum domino terrę si voluerit.

4. Statuimus preterea, ut qui pugno vel fuste aliquem percusserit ita ut exinde tumor proveniat tria talenta iudici componat. Quodsi pecuniam solvere non poterit, iudex super cutem et crines eius iudicare potestatem habebit. Eandem etiam patietur penam, qui sine detrimento membrorum vulneraverit aliquem, si prescriptam pecuniam solvere non poterit.

5. Quicumque vero hominem depilaverit vel in maxillam percusserit, tres ß componat. Si autem denarios statutos solvere non poterit, quadraginta plagas in presentia iudicis cum baculo recipiet.

6. Si vero quispiam verba contumeliosa alicui dixerit et filium meretricis appellaverit, quadraginta d. dabit. Quodsi filium caniculę vel furem nominaverit, eandem sustinebit penam, quam pro depilatione et maxille percussione prenotavimus.

7. Si quisquam servientem suum verberibus vel qualicumque modo corripuerit, iudici super hoc non respondebit.

8. Si serviens alicuius eorum aliquid contra iudicium fecerit, de eo iudicetur iure statuto et dominus eius in pace et sine molestia cum omnibus que habet manebit.

9. Si iudex alicui eorum aliquid obiecerit, nec sit qui super eodem accuset eum sive querimoniam faciat, sola manu se purgabit.

10. Si forte querimonia de conventione mercationis eorum orta fuerit, hii qui vocantur litcoufare contra eos non admittantur in testimonium, immo honesti viri qui appellantur hospites idem[1]) wirte et quibus merito credi debeat, sive sint Wiennenses sive Ratisponenses, in causa eorum audiantur.

11. Si de hereditate inter eos querimonia mota fuerit, iudex de hoc non iudicabit, sed ad iudicem in cuius iurisdictione hereditas illa posita est, eos recurrere faciat.

---

[1]) „Id est“?

12. Idem fieri volumus, si pro debito querimonia nata fuerit, nisi probari possit, quod de mercatione hic facta res agatur.

13. Si alibi quam in terra nostra quisquam eorum quempiam vulneraverit et hic postea lesus eum invenerit et de eo querimoniam fecerit, secundum prestatutam iusticiam de eo iudicabitur. Si vero is qui lesus est defuerit, nulli alii super hoc respondebit.

14. Si aliquis eorum uni de civibus mercimonia qualiacumque vendiderit, si emptor ea quę emit non previdet, sed extra civitatem duxerit et postea venditorem super vili mercatione coram iudice convenerit, venditor super ipsa mercatione non respondebit. Quodsi dampnum absconditum post mercationem factam civis invenerit et hospes dampnum sine iudice emendare voluerit, iudex postea verbum ad hospitem super hoc facto non habebit.

15. Si pannum incisum hospes uni civium dederit et emptor venditorem super hoc coram iudice pulsaverit, si hospes sola manu se hoc ignorasse iuraverit, iudici nichil penitus propter hoc solvet, sed dampnum tantum emendabit. Porro, si iurare noluerit, dimidium talentum iudici dabit et preconi duodecim denarios.

16. Volumus etiam, ut sine omni impedimento emant aurum, cutes et omnia que voluerint, excepto argento.

17. Item de onere plaustri, quod vulgari dicitur aein wagengiwant, sicut funibus circumligatis a Colonia ducitur, tria talenta solvantur. Si vero mutario visum fuerit vestes eiusmódi onus plaustri de quo dictum est excedere, hospes sola manu affirmabit nil amplius esse.

18. Item si casu vel necessitate quispiam tale onus dissolverit et denuo ligaverit, ad quantitatem pannorum, qui de Colonia ligati veniunt, se ligasse sola manu asseverabit.

19. Item de dimidio vestimento duodecim ß dentur, de quarta parte vestimenti sex ß, de centum cutibus L d., de XV centenariis cerę L d. In descensu LII d. iudici solvantur in Wienna, in Medelich XXX sex, ad S. Ypolitum IIII, in Tulna XII de uno curru vestium.

20. Quandocumque potius terra quam navigio cum curribus venire voluerint vel cum propter hiemis asperitatem aliter fieri non poterit, de uno curru vestium duo ℔ dabunt venientes, redeuntes dimidium ℔.

21. Si institores de mercimoniis suis quę cramgiwant dicuntur tantum duxerint, ut possint equipperari dimidio currui vestium, XII ß dabunt, si ad quartam partem VI ß; de paratis variis pellibus nullus dabit mutam.

22. De centenario cupri, stagni, eris campanarum X d. apud Steine dabunt, in Muthusin nichil. De onere alleciorum quod dicitur last L d. in Steine dabunt, in Muthusin nichil.

23. Ruzarii quocumque tempore vadant, duo ℔ solvant, et in reditu ex Ruzia dimidium ℔; duodecim d. dabunt ubicumque velint intrare.

24. Si quis cum muliere soluta consensu et voluntate eius dormierit, iudex nec alius aliquis super hoc verbum habebit ad ipsum. Quodsi cum

meretrice publica aliquis dormierit et ipsa, quia non tantum datur ut vellet, super violentia quę notnumft dicitur de eo querimoniam fecerit, non audiatur nec ipse respondere teneatur. Si autem quisquam mulierem turpem ad maxillam percusserit sive depilaverit, non quorumlibet sed honestorum quibus credi possit convictus testimonio, sicut de capillatione prescripsimus, emendabit. . . . . .

87. Verbot der **Grundruhr.** 24. VI. 1196.

Weiland, I. Nr. 373.

Heinricus sextus D. g. R. i. s. a. et rex Sicilie. . . . . Notum facimus . . . . . quod nos, adtendentes gravamen et contra iuris rationem statutum, universos imperii nostri mercatores per aquarum decursus cum mercimoniis suis euntes, cum rebus suis eos ab hac penitus excludimus consuetudine inordinate statuta, ne periculum naufragii cum rerum suarum dimersione perpessi, aliquod in bonis suis idcirco dispendium sustineant vel iacturam. . . . . .

88. Verkehrsfreiheit auf den **Reichsstrassen.** 23. VII. 1224.

Weiland, II. Nr. 285.

. . . . . Heinricus VII^{us} D. g. R. rex et s. a. inperpetuum. Constitutus in presentia nostra aput Nůrimberch in curia nostra sollempni, presentibus imperii principibus . . . . . venerabilis Salzburgensis ae. per sententiam requisivit: an hominibus alicuius iter et actus et via in stratis regalibus et publĭcis quo ad mercimonia sua deportanda et alias negociationes faciendas a domino terre vel a quoquam alio valeat vel debeat interdici. Dictavit igitur sententia principum: quod illud nulli liceat, nec aliquis debeat aliquos in suis commerciis et negociationibus impedire. . . . . .

89. Reichsurteil über **Geldwechsel** und **Prägung.** 30. IV. 1231.

Weiland, II. Nr. 301.

H. D. g. R. rex et s. a. nobilibus, ministerialibus, civitatibus, oppidis, castris, villis et universis imperii fidelibus graciam suam et omne bonum. Sepius coram domino et patre nostro serenissimo Romanorum imperatore et nobis sentencialiter diffinitum est, quod in civitatibus et aliis locis, ubi propria et iusta moneta esse conswevit, nemo mercatum aliquod facere debeat cum argento, sed cum denariis proprie sue monete. Cambium quod vulgo dicitur wehsel neque institor neque alius quivis mercatorum sed ipse monetarius exercere debebit vel is cui dominus permiserit ex indulgencia speciali. Denarii preterea unius monete ita manifestis signis et ymaginum dissimilitudinibus distingwi debent a denariis alterius monete,

ut statim prima facie et sine difficultate aliqua ipsorum ad invicem discrecio et differencia possit haberi. Ad hec, si aliquis cum falsis denariis fuerit deprehensus, penam falsarii sustinebit; nec proderit ei, si dicat, se eos in publico et communi foro recepisse, nisi summa adeo modica fuerit, ut novem denarios non excedat. Hic si eciam tercio cum predicta summa vel citra inventus fuerit, tunc poterit quasi falsarius sine predicta excepcione vel excusacione iudicari.

Hec igitur, sicut iuste et rationaliter diffinita sunt, sub optentu gracie nostre inviolabiliter observari precipimus in omnibus locis in quibus moneta principis frequentatur et habetur. . . . . .

90. Aus dem Mainzer **Reichs-Landfrieden** Kaiser Friedrichs II. 15. VIII. 1235.

Weiland, II. Nr. 196.

7. Cum aliena invito domino non sine iuris iniuria contractentur, eo durius quis furti et falsitatis arguitur, quo presumptuosius aliquid sibi de rei publice proventibus usurpavit. Ideoque statuimus, ut omnia telonea tam in terris quam in aquis post mortem dive memorie patris nostri imperatoris Heinrici a quocumque et ubicumque instituta fuerint removeantur omnino, nisi is qui habet coram imperatore probet, ut iustum est, se teloneum de iure tenere. Item precipimus, omnium teloneorum superadiectionem removeri et omnino cessare, et in statu pristine institutionis debite permanere. Si quis autem huius nostre sanctionis violatur exstiterit aut aliquid ultra debitum et statutum extorserit vel usurpaverit in loco indebito, coram suo iudice de his legitime convictus, tanquam predo et populator strate publice puniatur. Receptores vero teloneorum tam in terris quam in aquis debito modo teneri volumus ad reparationem poncium et stratarum, transeuntibus et navigantibus a quibus telonea accipiunt pacem, securitatem et conductum, ita quod nichil amittant, quatenus durat districtus eorum, prout melius possunt fideliter procurando. Quicumque vero tercio legitime convictus fuerit coram nobis, statutum hoc non servasse, teloneum domino vacet a quo illud tenet.

8. Districte insuper inhibemus, ne domini vel civitates pretextu faciendarum municionum vel alia quacumque de causa telonea vel exactiones instituant, que vulgo dicuntur ungelt, in homines extra positos vel extraneos vel bona eorum, set dominus de suo vel hominum suorum bonis edificet; violatoribus huius edicti nostri tanquam predonibus strate publice puniendis.

9. Si bellum vel verra fuerit inter aliquos quorum alter vel uterque in strata teloneum habet vel conductum, neuter illorum nec quilibet alius in odium vel culpam illius ad quem ius telonei pertinet vel conductus quicquam transeuntibus rapiat, ut transeuntes per stratam securitate gaudeant et quiete. Qui contra hoc fecerit, tanquam predo publicus puniatur.

10. Precipimus autem omnes stratas publicas observari et coactas stratas omnino cessare.

11. Statuimus firmiter omnes monetas post mortem dive memorie Heinrici imperatoris patris nostri omnino cessare ubicumque et a quocumque fuerint institute, nisi qui tenet eas, prout iustum est, coram nobis ostendat se ab imperio de iure habere. Quicumque vero monetas iniuste tenuerit tamquam falsarius puniatur. Veteres autem monete debito modo et iuste et racionabiliter observentur. Omnem fraudem et falsitatem in monetis fieri districtius inhibentes, preterea falsariorum pene subiacere decrevimus omnes illos qui sibi monetam sive formam aliene impressionis usurpant.

12. Stulte presum[u]ntur illicita, ubi questus improbitas humanitatis beneficium actionibus venalitatis exponit. Firmiter inhibemus, ne quis conductum alicui precio prebeat, nisi ius conducendi teneat ab imperio iure feodali.

E. Niederlassungsverhältnisse.

a. Die Bodenleihe.

91. **Worms:** Satzung Bischof Burchards über die Erbleihe. [XII. 1023—VIII. 1025].

Weiland, I. Nr. 438. Boos, I. Nr. 48.

§ 26. Lex erit concivibus: ut si quis in civitate hereditalem aream habuerit, ad manus episcopi diiudicari non poterit, nisi tres annos censum et aliam suam iusticiam inde supersederit; et post hos tres annos ad tria legitima placita invitetur, et si supersessum ius pleniter emendare voluerit, ipse eam sicut antea possideat; et si domum in civitate vendiderit aream perdat.

92. **Erfurt:** Verwandlung von kirchlichen Gütern in Freizinsgüter. 1120.

C. Beyer, I. Nr. 13.

..... Notum sit ....., quia ego Adelbertus D. g. S. Moguntine ecc. ae. [etc.] pro honore et exaltatione loci huius qui Erpesforte vocatur pro dilectione et fidelitate civium meorum tam curtes quam reliquas possessiones, que ante festum apostolorum Petri et Pauli libere facte fuerunt, que censum suum partim magistro fori partim sculteto de Brulario persolvunt, de liberis liberiores feci, ita ut neque ego neque aliquis successorum meorum

supra dictum censum et cetera que ex eorum iure debentur .....[1]) deinceps alicui possit delegare in beneficium. Quapropter sciendum est, quod curiam Gerberti et fratris sui Udalrici que prius ministerialis exstitit per supradictam legem liberiorem constitui, ita ut statuto termino singulis annis villico de Brulario duos solidos persolvant et nulli amplius quicquam super hac re respondere habeant. .....

93. **Eferding:** Burgrecht. 14. VII. 1167.

Enns, II. Nr. 228.

..... Abono D. g. humilis Pataviensium electus. ..... Inde est, quod ..... preces ..... Gebehardi abbatis de Willeheringen effectui mancipavimus et aream, quam Liuppirch et maritus eius Liuphardus b. m. sepe et maceria circumdatam possederant, de more quod vulgo in Teutonico dicitur purchreth ei et fratribus eiusdem loci ac successoribus abbatibus inbeneficiavimus et prefatam aream ac tria iugera agrorum, que ad ius nostrum et ecclesie nobis commisse pertinent, in manus Rudegeri de Hůlzhusen delegavimus: hac interposita coniventia, ut dnus. Gebehardus abbas atque omnes successores sui singulis annis Pataviensi e. et suis castaldis de prefata area plenariam iusticiam sicut ceteri burigenses in Efridingen persolvant et in omni querimonia sua ad solum Patavienssem e. et ad suos yconimos super hac causa et concessione recurrant nullumque advocatum in pretaxatam villam pro aliqua iusticia obtinenda inducant. .....

94. **Münster:** Uebertragung von Land zu Weichbildrecht. 1178.

Erhard, II. Nr. 394.

..... Herimannus D. g. Monasteriensis ęcc. e. secundus. ..... Noverit itaque universitas ..... quod petente quodam pio sacerdote Heinriko, ea quę de curti nostra Monasteriensi in gratia nostra et antecessorum nostrorum possederat, quendam videlicet agrum, ortum et pratum domui suę vicinum, ęcclesię beatę Marię in Monasterio ad usum sororum, ita tamen ut annuatim villico nostro quinque denarios et obulum inde persolvant, iure civili quod wicbilethe dicitur habenda contulimus. Addere etiam placuit, quod predictus sacerdos Heinrikus eidem ęcclesię, ut tam vivus quam defunctus in ea memorialis habeatur, domum suam cum duobus mancipiis Heinriko et Godestia heredum suorum permissione devotissime optulit. .....

---

[1]) Grosse Lücke durch Beschädigung des Originals. In einer älteren (?) Abschrift ergänzt: sunt placita, que sua vulgaritate sic vocant, sint arch. muntscillinc, reide, quod significat nuncios qui ad preceptum episcopi mittendi exiguntur].

95. **Wetzlar:** der Kaiser regelt das Recht der Bürger an ihrem Grundbesitz. 1. IV. 1180.

Boehmer, I. S. 17.

Fridericus d. f. c. R. i. et s. a. Noverit universitas imperii nostri fidelium, quod nos burgensibus nostris de Weteflare illud iuris quod quondam in areis suis habebant nostra imperiali auctoritate confirmavimus: eo tenore, quod quivis eorum de area sua annuatim quatuor d. domino a quo tenet pro censu persolvat et eam sine omni alia exactione quiete teneat. Post mortem vero ipsorum filii vel proximi heredes eorum vel ad quos forte transferre voluerint XII d. ad manus persolvant et deinceps, sicut preordinatum est, annuatim IV d. persolvant. Si vero quispiam vivens aream suam vendere voluerit, emptor eodem iure quo et heres potiatur. .....

96. **Kaiserswert:** Aufteilung von Stiftsland zu Hausstätten in Erbleihe. X. 1181.

Lacomblet, I. Nr. 477.

..... Notum sit ....., qualiter conventus B. Suiberti providi dispensatione consilii vineam suam versus forum per areas distribuit et cuilibet areę onus pensionis duorum ß in Nativitate B. Marię annuatim solvendorum imposuit; item agros versus Fleam simili modo per areas distribuit, sed summam pensionis cuiuslibet in sex nummis minuit; minutiis vero singulis iuxta singularum quantitates census affixit minores: huiusmodi autem interposita pactione, ut ratione conductionis non amplius exigi debeat quam summa census areę cuiuslibet vel minutiarum expostulat. Item quotienscumque iste areę de personis ad personas transeunt, aut ratione successionis aut titulo venditionis et emptionis sive et donationis, cuilibet canonicorum stophus vini est donandus preter iam dictam summam conductionis. Hac autem dispensatione vinum istud testimoniale conventus instituit donari, ut omnibus possit constare has areas cum suis domibus esse privilegiatas et a communi lege reliquarum domorum, agros videlicet non habentium, penitus exemptas. .....

97. **Lübeck:** Leihe zu Weichbildrecht. [Nach 29. XI. 1182].

Lüb. Urk. B., I. Nr. 6.

Ego Arnoldus D. g. monasterii S. Iohannis evangeliste in Liubeka humilis minister. Notum esse volumus ..... quemadmodum beate memorie dnus. Heinricus Liubecensis e., primus fundator nostri cenobii, areas quasdam in prefata civitate rebus suis comparavit, quas sancte Dei genitrici semperque Virgini Marie sanctoque Iohanni evangeliste in supradicto cenobio ad sustentationem Deo ibi famulantium devotus optulit, quas nos

ad persolvendum tributum quotannis in manus eas colentium civili vel forensi iure quod wigbeledhe dicitur collocavimus. Quod tamen quale sit, ne a pravis ac perversis hominibus aliquid malignitatis in posterum emergat, hic nominatim exprimimus. Scilicet ut eas hereditario iure possideant et civitati omnem iusticiam faciant, et si cui venditionis aut expositionis voluntas fuerit, primo abbati aream suam cum edificiis que in ea construxit[1]) eodem pretio quo altero emenda sit offerat. Quam si voluerit, acceptet; sin autem, libere illam vendat, salvo censu monasterii. Si abbas domi non fuerit, VIII illum diebus expectet; postea, quod eius vicario, cui ipse hanc potestatem permisit, visum fuerit fiat. Si quis autem venditionem vel expositionem fecerit et abbati vel eius provisori aream suam non obtulerit, II ß abbati vel eius vicario persolvat. Similiter qui censum suum ultra statutum terminum II dies neglexerit, I ß persolvat. Ut autem hec rata et inconvulsa permaneant, ad peticionem ipsorum qui easdem areas susceperunt hanc dispensationem unanimiter factam scripto et banno firmavimus et ecclesie sigillo munivimus. . . . . .

98. **Bremen:** Bebauung eines Streifen Landes an der Weser. a) 29. XI. 1247. b) 1247.

Ehmck und v. Bippen, I. Nr. 235; 236.

Gerhardus D. g. S. Bremensis ecc. ae etc. . . . . Noverint universi . . . . . quod nos arenam, quae est a cimiterio S. Martini prope Wiseram usque ad finem areae dni. Iohannis de Werve, burgensibus Bremensibus ad suam utilitatem in veram et liberam proprietatem contulimus perpetualiter possidendam: hoc interposito condicto, quod quaelibet area arenae quatuor denarios nobis census vel successoribus nostris persolvet. Et ne quis successorum nostrorum vel alius hoc factum nostrum queat infringere, et ut praefati burgenses Bremenses maiori super nostra donatione testimonio firmentur, praesenti paginae fecimus annotari et nostri munimine sigilli iussimus roborari[2]). . . . . Adicimus etiam praeterea praedictis burgensibus Bremensibus donantes, quod si aliquis in memorata arena, quam rationabiliter eis, ut dictum est, contulimus, gravare eos attemptaverit, duo viri honesti, qui vocantur wicmanni, super reliquias iurando melius poterint obtinere, quam aliquis ab eis possit evincere. . . . . .

b) . . . . . Consules et tota communitas civitatis Bremensis. . . . . Noverint universi . . . . ., quod nos cum communi consensu arenam, quae est a cimiterio S. Martini prope Wiseram erga descensum fluminis usque ad finem areae dni. Iohannis de Werve, burgensibus nostris, videlicet Bernardo Potenti[3]), Herwardo de Bersen[3]), Henrico de Borcken, Hildiero Pistori, Alardo Lapicidae[3]), Volcmaro Smitheken et Gerhardo de Sculov[3])

[1]) Druck: contraxit.

[2]) Folgt Bannformel.

[3]) Erscheint als consul in den Zeugenlisten der beiden Urkunden.

ad suam utilitatem in veram et liberam proprietatem vendidimus perpetualiter possidendam, unicuique eorum aream suam exponendam, si placet, vendendam et hereditandam. Adiecimus etiam dno. Bernardo Potenti, quod in parte orientali domus suae in eadem arena aedificandae duo ligna ponet, alterum alteri in latitudine iunctum, quae bort appellantur, et ad longitudinem domus suae vergentia, et domus quae super Portam aedificata est Piscatoriam destruetur. Et ne quis posterorum hoc factum queat infringere, et ut praefati burgenses nostri maiori super nostra venditione praedictae arenae testimonio fruentur, presenti paginae fecimus annotari et nostrae civitatis munimine sigilli iussimus roborari. Adiecimus etiam praeterea praedictis burgensibus nostris, quod si aliquis in memoratae arenae areis, quam rationabiliter et communi consensu, ut dictum est, vendidimus, gravare eos attemptaverit, duo viri honesti et idonei, qui vocantur wicmanni, super reliquias iurando melius poterunt obtinere, quam aliquis ab eis possit evincere, quemadmodum verissime alias privilegiatum tenemus. . . . . .

E. b. Gründungen.

99. **Allensbach:** Marktgründung. 2. V. 1075.

Aloys Schulte, ZGOR. NF. V. S. 168 f.

. . . . . Eggehardus D. g. Augiensium abbas. Noverint omnes . . . . . qualiter . . . . . allata[1]) sunt nobis quedam precepta Ottonis tertii imperatoris, in quibus scriptum continebatur, qualiter benivolus princeps concessit Alawico Augiensium abbati suisque successoribus potestatem, ius atque licentiam in villa Alospach dicta quaecumque suae monasteriique utilitati profutura esse cognoverint exercendi, faciendi, construendi et mercatum in omni ebdomada in quinta feria et monetam omni tempore purissimi argenti secundum suam voluntatem et dispositionem suorum successorum habendi, eo videlicet rationis et stabilitatis ordine, quatenus iam dicta moneta simul cum mercato et omni publica functione ibi pertinente sit sub regimine et disposicione eiusdem Dei aecc. et abbatum inibi per succedentium temporum curricula consistentium una cum regali et publico banno, omnium hominum contradictione remota. Insuper imperiali potentia decretum est atque confirmatum, ut quicumque et undecumque ad supradictum mercatum venire voluerit secure et pacifice veniat et quae negotia rationabilia voluerit exerceat, comparet et vendat atque ad propria cum omni pacis securitate redeat. Adiunctum est etiam, ut quicunque predictam monetam et mercatum infringere vel condemnare presumpserit vel aliquem illuc venientem molestaverit, eandem pęnam

[1]) Von „allata“ bis „annullare temptat“ auch MG. DO. III. 280; eingereiht zum 22. IV. 998.

et imperiale bannum persolvat, quod solvere debet, qui Mogontinum et Wormatiense aut Constantiense mercatum et monetam dissipare et annullare temptat.

Nos vero, quoniam tale donum regia munificentia nostro monasterio conlatum antecessorum nostrorum incuria sive neglegentia destructum invenimus, iuxta advocati ceterorumque fidelium nostrorum consilium ad meliorem statum perducimus. Omnibus eiusdem oppidi villanis mercandi potestatem concessimus, ut ipsi et eorum posteri sint mercatores, exceptis his, qui in exercendis vineis vel areis occupantur. Ipsi autem mercatores inter se vel inter alios nulla alia faciant iudicia, preterquam quae Constantiensibus, Basiliensibus et omnibus mercatoribus ab antiquis temporibus sunt concessa. Nihilque ab eis ab abbate vel advocato ipsius requiratur, quam quod ex supradictarum urbium episcopis et advocatis a mercatoribus requisitum esse dinoscitur. Statuimus etiam, ut tribus vicibus in anno per quatuordecim dies mercatores vinum vel alias res non vendant, donec res abbatis venundentur, et si qui violatores inventi fuerint, imperiale bannum persolvere cogantur. Similiter secundum regiam constitutionem persolvant, qui furtum, rapinam, invasionem, lesionem, molestationem, percussionem, involationem infra terminum eiusdem oppidi facere presumpserint. Est autem terminus ab orientali plaga quousque ab oppido ingrediatur silva ad Azenhus, a meridie medietas laci, ab occidente vallum cenolentum ad Husen, at aquilone rivulus Svarzanbach. Hanc autem cartam concessionis conscribi fecimus, per quam posteris innotescere decrevimus, haec omnia ad monasterii nostri provectum fecisse, ne quis postmodum temere presumat violare, destruere et adnihilare. Quod si aut ego ipse aut aliquis successorum meorum mercatores super tali concessione inquietare vel molestare nostraque decreta infirmare presumat, inceptum perficere nequeat, vindictamque Dei reus incurrat. .....

100. **Radolfzell:** Gründung des Forum. 1100.

Aloys Schulte, ZGOR. NF. V. S. 141 [1]).

Notificamus omnibus fidelibus tam praesentibus quam futuris, qualiter ego Ůdalricus D. g. Augensis ecc. abbas vocatus et Lampertus de Ratolfiscella legitimus advocatus cum consensu Burchardi villici et canonicorum eiusdem praelibatae zelle: Adilhelmi plebani, Gerungi et aliorum ibidem Deo serviencium et laicorum ibi manentium maiorum et minorum, auctoritate et precepto Hainrici imperatoris tercii in villa Ratolfi forum statuimus et sic ordinavimus:

1. Partem ville quae foro sufficeret sub omni iure fori ei donavimus eo videlicet iure et libertate, ut ipsa terra omni homini cuiuscunque con-

[1]) Mit den Verbesserungen von P. Albert, Alemannia. XXIV. S. 89 und Hegel, N. A. XXIII. S. 743 f., sowie nach eigener Einsicht in das von P. Albert, G. d. Stadt Radolfzell (Radolfzell 1897), veröffentlichte Facsimile.

dicionis liceat emere, vendere et libere in allodio possidere sine omni contradicione, excepto quod emptor villico quartarium vini persolvat, sive multum sive paucum de terra emat.

2. Hoc eciam constituimus, ut idem forum sub nullo districtu constaret, sed iusticiam et libertatem Constantiensem, quod ius fori est, semper obtineret.

3. Famulos autem eiusdem prefate ecclesie utriusque sexus in suo iure permanere decrevimus.

4. Sed quia dampnum familie sic cognovimus, quod ligna copiose et pascua late antea possiderunt, postea strictius habuerunt, ideo ipsis concessimus et pro lege statuimus, ut in foro sub nullo banno emant, vendant et nulli iudicum de empcione, de vendicione pro iure fori respondeant.

5. Et quia nostrum est ecclesie et ecclesie hominibus tam de futuris quam de presentibus in magna diligencia providere, ideo nolumus et hoc nos [1]) contradicere, quod si forte aliquis ecclesie famulus in foro domum emerit vel quocunque modo ibi allodium possederit, statuimus hoc et pro lege damus, ut nec advocatus nec villicus nec aliqua secularis potestas ipsum occasione allodii iudicio fori vocet [2]) ad presenciam sui, ut ius fori ponat vel suscipiat.

6. Et si secularis potestas vel qualiscunque persona ipsum habet impetere, ad presenciam famulorum ecclesie vocetur et omnis controversia et pulsacio, que in ipsum est, iudicio illorum terminetur.

Actum anno MC., indictione VIII., regnante imperatore Heinrico tertio, consentiente canceleario Adelberchto, Fridrico duce. Huius rei testes interfuerunt Algerus prepositus, Egino decanus et alii multi.

101. **Bremen:** Abgrenzung der Gemeindeweide. 1159.

Ehmck und v. Bippen, I. Nr. 49.

..... Hartwicus d. preveniente g. Hammenburgensis ae. ..... Noverit igitur omnium vestrum industria, quod dilecti filii nostri cives Bremenses, multis circa civitatem paludibus in agriculturam redactis pascua pecorum suorum timentes posse coartari, unanimiter ad nos convenerunt et impetraverunt a nobis tum precio tum precibus, ut terminos pascuorum suorum, quę ab antiquo possederant, et campum insuper ad curiam nostram Berchove specialiter attinentem, quem Meinardus Stute tunc temporis habitavit, et nostra largitione et nostri traditione privilegii confirmaremus. Annuentes itaque voluntati eorum ..... concedimus, damus et confirmamus omnibus habitantibus in civitate Bremensi vel eciam iter facientibus per eam, clericis et laicis, pauperibus et divitibus, ad usum pascuorum quicquid ex iusticia ipsi et antecessores eorum in

[1]) Vorlage (mangelhafte Abschrift 2. Hälfte 15. Jahrh.): vos.

[2]) Vorlage: vocetur.

diebus antecessorum nostrorum et nostris hactenus habuerunt: videlicet ab aqua quam vocant Widel in longum usque ad aquam Coclake vocatam, et in latum a discretis terminis villę vicinę civitati quę dicitur Utbremen usque ad discretos terminos villę Svechusen, cum predicto campo Meinardi et omni eo quod intra hos terminos nostri iuris erat; ita tamen ut prata seu nostra seu fratrum nostrorum canonicorum seu cuiuscumque quę his terminis includuntur, a die quo ubique terrarum legitime pacari solent, usque dum a mancipiis nostris gramina collecta fuerint, ab omni pecore pacata sint; deinde communiter utantur pascuis, qui velit herbam colligat, qui velit depascatur. . . . . .

102. **Leipzig:** Anlage der Stadt. [1156—1170].

v. Posern-Klett, I. Nr. 2.

Quia per scripturarum evidentiam antecessorum acta posteris reducuntur in memoriam, scripturae commendavimus, quod dnus. O. D. g. Misnensis marchio Lipz aedificandam distribuit, sub Hallensi et Magedeburgensi iure, addito pietatis promisso, constituit.

1. A civibus vero eiusdem civitatis se nullum petitionis munus requirere promisit, nisi necessitate superveniente ad imperatoris transmontana iturus esset, servitium et tunc sine civium gravamine modicum quid peteret.

2. Iuris etiam sui quod wicbilede dicitur signum petentibus unum in medio Halestrae, secundum in medio Pardae, tertium ad lapidem qui est prope patibulum, quartum trans fossam qua lapides fodiuntur demonstravit.

3. Ipsius vero silvam quam Luch dicimus ad usum civium tam in gramine quam lignis et piscibus collocavit.

4. Et ne alicui nisi a quo essent beneficiati hominium facerent vetavit.

5. Infra spatium vero miliaris unius a civitate ut nullus haberetur fori tractatus civitati nocivus constituit.

6. Et si quod beneficium vel hereditatem quisquam civium suorum emeret, secundum fori conventionem possideret. Si vero quidquam bonorum suorum cuiquam concederent quem ad solvendum non benivolum invenirent, assumpto marchionis nuntio eum vadiabunt et ad solvendi inducias nihil ultra XIV noctes administrabunt.

8. Ad ius vero molendini octodecimam mensuram constituit.

9. Et quam diu suo decano inobedientes non invenirentur, ne aliud sequerentur iudicium imperavit.

10. Suo etiam iudici subditos esse eos edocuit, et sibi in bonis suis iniuriare volentibus ut se communiter opponerent suo solamine compulit.

Huic iuri dato aderat episcopus Iohannes, Godescalcus de Scudiz civitatis advocatus, Fridericus de Leznicz, Heinricus burgravius de Donin,

Lůf de Kamburc, Heinricus Kiteliz, Albertus de Pores, Waltherus de Misne marchionis capellanus, quem haec scripsisse profitemur.

(Siegel des Markgrafen.)

103. **Obernkirchen:** Errichtung eines Weichbildes. 30. XI. 1181.

Erhard, II. Nr. 416.

Fredericus d. f. c. R. i. et s. a. ..... Ecclesię beatę Marię in Overenkerken consultum esse cupientes, omnia bona ipsi legitime collata confirmavimus ....., et ut in villa Overenkerken forum sit, quod in vulgari wicbilethe dicitur, concessimus et peregrinos seu alios ad forum euntes vel redeuntes seu permanentes nostra pace et protectione gaudere volumus. Ne quis autem in villa violentiam aut dominium preter prepositum exerceat imperiali auctoritate prohibemus. .....

104. **Hamburg:** Neugründung. a) [1189]; b) 7. V. 1189 [1]).

Lappenberg, I. Nr. 285; Nr. 286.

a) ..... Ego Adolfus, D. g. comes Wagrie, Holtsatie et Stormarie. ..... Notum esse volumus ..... Wiradum de Boyceneburg urbem Hamburg iuxta Alstriam sitam et terram proximam urbi libere incolendam sub iure fori usque ad medium rivi Alstrie hereditario iure suscepisse a nobis, ut ibidem ab eo suisque cohabitatoribus, quos illic adduxerit, aptus satis portus hominibus de multis circumquaque locis venientibus efficiatur.

1. Ad hunc itaque locum benivole expetendum liberas areas secundum iustitiam Lubicentium concedimus cum adiacente pallude et Alstrewerdere et pascua et fructus arborum silvestrium habendos eque cum rurencibus.

2. Preterea eosdem colonos ab omni theoloneo liberos esse volumus in omnibus castris et villis sive civitatibus seu quibuscumque locis, que ad dominium nostrum spectant.

3. In delinquentibus vero hec erit iusticia, ut ubicumque quispiam peccaverit, ibi Lubicensi iure emendet.

4. Preterea omnem iusticiam nostram incolentibus idem castrum tribus annis remittimus, preter delicta que ad manum vel ad collum amittendum cedunt. Tribus annis transactis, omnium que illic in iudicio prefatus Wiradus vel successor eius lucratus fuerit, fruatur, exceptis que ad manum vel ad collum cedunt, de quibus terciam partem habebit.

5. Ad hec etiam omnem censum arearum pretaxatis incolis in perpetuum remittimus.

[1]) Diese beiden Urkunden auch bei Dr. Otto Rüdiger, Barbarossas Freibrief für Hamburg, Hamburg 1889: mit Facsimile des Letzten. Danach sind Rüdigers abweichende Lesarten indes keine Verbesserungen.

6. Bis in anno forum habebunt, scilicet in Assumptione S. Marie et festo S. Viti, preter forum quod qualibet ebdomada die qua decretum fuerit fiat.

Super hec omnia eidem Wirado et suis cohabitatoribus privilegium nostrum, ne imposterum aliqua oblivione hec que predicta sunt infringantur, contradidimus, et spondemus pro alio privilegio a dno. imperatore optinendo medietatem exspensarum nos soluturos.

b) Fridericus D. g. R. i. et s. a. Notum facimus ....., quod nos ad peticionem dilecti et fidelis nostri comitis Adolfi de Scowenburg concedimus et donamus civibus suis in Hammenburg degentibus:

1. Ut una cum navibus suis et mercandisiis ac hominibus de mare usque ad predictam civitatem liberi sint ab omni theloneo et ungeldi exactione veniendi et redeundi. Si vero aliqua bona duxerint hospitum, mittant nuntium ydoneum Stadis, qui per iuramentum suum theloneum persolvat secundum bonorum quantitatem. Si autem videtur theloneario, quod in aliqua parte theloneum neglexerit, sequatur ipsum Hammenburg, ut secundum iusticiam satisfaciat et emendet. Et in omni districtu dominii prefati eorum domini comitis ipsos burgenses liberos facimus de theloneo et omnis ungeldi exactione.

2. Ipsisque illam conferimus libertatem, quod nemo edificet aliquod castrum penes eorum civitatem circumquaque ad duo miliaria.

3. Et piscaturam habeant in aqua dicta Albia ex utraque parte civitatis ad duo miliaria. Similiter in rivulo dicto Billa liberam habeant potestatem in piscibus capiendis ad unius spacium miliaris.

4. Qualiacumque eciam bona oppidani illius loci emerint vel comparaverint in terminis sepedicti eorum domini in lignis, cineribus vel blado et in curru vel navi oneraverint, illa bona a nemine debent arestari vel impediri, nisi per testes ydoneos probabile sit, quod post hec aliquod fecerint forefactum.

5. Pascuis vero utantur, ut eorum pecora mane exeant et sero revertantur.

6. Decrevimus vero, ut incidendorum lignorum terre illius usum habeant et in fructibus lignorum sicut actenus libere perfruantur.

7. Quod autem in cervisia, pane vel carnibus per iniustam mensuram delinquitur, quicquid lucri seu compositionis exinde provenerit, tertia pars iudici, due vero cedant civitati.

8. Argentum quoque in ipsa civitate si quis cambire voluerit, in quocumque loco fuerit oportunum cambiat, nisi fuerit ante domum monete. Potestatem etiam habeant examinandi denarios monetariorum in pondere et puritate.

9. De omni autem expedicione ipsos cives liberos fore annuimus, similiter eciam et in defensione tocius terre. .....

105. **Bocholt:** Verleihung des Weichbildrechtes. 1201.

Wilmans, Nr. 3.

..... Hermannus D. g. Monasteriensis e. secundus. ..... Ville nostre Epenebocholte id iuris quod vulgo wicbilede dicitur perpetua donatione concessimus. Verum quia hoc sine consensu Svederi de Dingede, cuius comitie predicta subiacebat villa, minime fieri debuit, hanc cum eo fecimus transactionem, ut predicto iuri suo in ipsa villa renunciaret et pro eo in recompensationem iudicium civile recipiat, quale est aliarum civitatum nostrarum, Monasterii, Coesfelde et ceterarum. .....

106. Königliche Erlaubnis zur Anlage von **Weichbilden.** 3. VII. 1242.

Weiland, II. Nr. 339.

Conradus divi augusti imperatoris Friderici II. filius [etc.] ..... Constitutus in presentia nostre celsitudinis Ioannes venerabilis Mindensis e. ..... Preterea eidem concessimus potestatem constituendi duo oppida, quod vulgo wichbelede appellatur, ubicunque eadem in sua diocesi duxerit construenda. Nihilominus etiam concedimus et donamus eidem libertatem in altero illorum oppidorum gravem monetam cudendi sine gravi preiudicio iuris alieni. .....

107. **Stendal:** Gründung und Weiterentwicklung. a) Gründung des Forum [um 1151]; b) Befreiung von der Burggrafschaft, 1215; c) Verleihung der markgräflichen Fleischbänke und des Marktes an die Stadt, 14. II. 1227; d) Abtretung des Kaufhauses, 21. IV. 1243; e) Schenkung von Weinland, 18. IV. 1249; f) Einrichtung eines Wochenmarktes, 8. VI. 1277.

Riedel, I. XV. Nr. 3; 5; 6; 11; 12; 33.

a)[1]) Albertus d. f. c. Brandenburgensis marchio. Notum sit ..... qualiter ego ..... in terra dicionis mee que dicitur Balsmarlant forum rerum venalium institui in propria villa mea que appellatur Stendale, cum antea competens in terra illa forum non esset: ubi legem hanc merces suas illuc advenientibus indulgeri placuit:

1. Quatinus a die institucionis huius exinde per quinquennium thelonei iura nequaquam persolvere cogerentur.

2. Incolas vero memorate ville in urbibus dicionis mee Brandenburg, Havelberg, Werbene, Arneburg, Tanghermunde, Osterburg, Saltwidele et cunctis locis attinentibus ab omni thelonei exactione in perpetuum absolvimus.

[1]) Handschriftliche Vorlage nicht mehr vorhanden.

3. Insuper eisdem per omnia iusticiam Maghedeburgensium civium concessimus, cuius, si forte aliquando apud eos executio non valuerit, in Magdeburgensi civitate iusticiam suam ipsos exsequi oportebit.

4. Areas supra nominate ville hereditario et libero eis iure concessimus, quatinus vendendi et pro arbitrio suo disponendi liberam habeant facultatem: eo tamen modo, ut censum earundem arearum, quatuor videlicet nummos, annuatim exinde persolvant.

5. Iudicialis potestas, prefectura iudicii prefate ville Stendale homini meo Ottoni ex me beneficiali iure obvenit, ubi due partes mihi, tercia vero pars prefato Ottoni aut heredi eius iure debetur.

6. Forum vero qui illo postmodum inhabitaturi advenient cum incolis primi temporis tam in aquis quam in pascuis et silvis ceterisque rebus equa in porcione esse decrevimus. . . . . .

b) . . . . . Albertus II. D. g. marchio Brandenburgensis. . . . . Notum esse volumus, ... quod ad petitionem dilectorum nostrorum civium Stendalensium et consulum virorum prudentum gravamen quod idem Stendalenses pro importunitate borcgravii quem habere consueverunt [1]) penitus relaxavimus, statuentes, ut in civitate deinceps placito et iuri non teneantur stare borcgravii. . . . . .

c) Iohannes I., Otto III., marchiones Brandenburgenses. . . . . Consideratione circa dilectos burgenses nostros de Stendale habita, ... omnem usum macellorum nostrorum carnificum nec non XIII cameras sub domo pellificum et si que alie sunt aliquibus privatis personis iure feudali obligate, dummodo legitima, sicut expedit, redimantur emptione, conferimus eisdem. Insuper et totum forum, quod hactenus commune fuit, ad utilitatem communitatis liberaliter contulimus perpetuo possidendum et in usus sibi utiles convertendum. . . . . .

d) . . . . . Iohannes et Otto D. g. marchiones Brandenburgenses. . . . . Constare volumus . . . . . quod nos dilectis burgensibus nostris de Stendal, ... conferendum duximus quicquid iuris habuimus aut proprietatis in theatro Stendal, ut idem theatrum in usus suos redigant et convertant ac proprietatis titulo possideant in eternum, ea parte theatri excepta, qua Bodo de Wusterbusch nobis adhuc existit pheodaliter obligatus, cuius etiam partis proprietatem sub nostri titulo dominii decrevimus retinendam. . . . . .

e) Iohannes et Otto D. g. Brandenburgenses marchiones. . . . . Notum igitur esse cupimus, ... quod nos ad instanciam petitionis predictorum burgensium nostrorum de Stendal eidem nostre civitati donavimus duos mansos sexaginta iugera continentes, ante civitatem ipsam sitos, quos ad culturam vinearum de novella plantacione excolendarum eidem civitati proprietatis titulo duximus indulgendos, ita duntaxat, quod si quis burgensium civitatis eiusdem partem aliquam eorundem agrorum de novo vinearum red[e]gerit in culturam, hanc ipsam partem sive partes sibi et suis

[1]) Fehlt etwa: passi sunt.

heredibus hereditaria successione nomine sui titulo proprietatis usurpet. Nos enim agros prememoratos dicte nostre contulimus civitati cum omni iuris plenitudine quod habuimus in eisdem. .....

f) ..... Iohannes, Otto et Conradus D. g. marchiones Brandenburgenses. ..... Constare volumus ..... quod civitati nostre Stendal dedimus et adiecimus quoddam forum, scilicet feriam quartam in septimana perhenniter duraturum. Si quis autem ausu temerario seductus dictum forum seu libertatem eius infringere aut impedire presumpserit, contra talem consules prefate civitatis indices esse debent cum nostra plenaria voluntate. Si autem in hoc facto deficerent et impotentes essent consules prehabite civitatis corrigendo, contra talem impeditorem fori premissi consulum supra dictorum erimus adiutores. .....

F. Das Selbstbestimmungsrecht.

108. Speyer: Vertrag mit Philipp von Schwaben. 21. I. 1198.

Weiland, II. Nr. 447. Hilgard, Nr. 22. K. U. i. A. Nr. 209.

..... Philippus d. f. g. dux Svevie. ..... Notum ergo fieri volumus ....., quod post decessum H. gloriosissimi imperatoris et fratris nostri Spiram venientes tam ex persona dni. nostri regis quam nostra consilium et auxilium a civibus illius civitatis expetivimus. Ipsi vero communicato consilio hac forma nobiscum convenerunt: quod si neccesse haberemus exercitui nostro, in navigio preparando prout melius possent nobis subvenirent et in victualibus forum nobis secundum possibilitatem temporis et suam exhiberent. Preterea promiserunt quod, si neccesse haberemus, infra civitatem cum XXX militibus nos benigne reciperent, hoc tamen interposito quod exercitum nostrum nec in civitate nec in suburbio civitatis faceremus hospitari. Preterea si quisquam cum exercitu fines illius episcopatus invaderet, ipsi cum episcopo et ministerialibus nobis et econverso nos eis mutuum ferre promisimus auxilium. Super his omnibus cives nobis cautionem iurisiurandi prestiterunt. Nos vero fidelitatem civitatis illius, qua semper parentibus et antecessoribus nostris devota extitit, debita pietate respicientes, tam ex persona dni. regis quam nostra omne ius ab antiquis imperatoribus ei per privilegia collatum renovando confirmavimus et hec, in quibus cives sepius se gravari conquesti sunt, nominatim expressimus: scilicet quod infra terminos episcopatus illius a nullo iudice ecclesiastico vel seculari [hoc quod] vulgo dincganc dicitur vel aliqua exactio de bonis civium Spirensium preter censum, si quis ex eis debetur, exigatur. Preterea civitati illi indulsimus, quod nec dnus. rex nec nos aliquam in ea specialem vel communem faciamus exactionem, nisi

cives ex libero arbitrio spontaneum nobis et competens servicium duxerint exhibendum. Preterea secundum ordinationem H. felicis memorie i. a. civitati tam auctoritate dni. regis quam nostra indulsimus, ut libertatem habeat XII ex civibus suis eligendi, qui per iuramentum ad hoc constringantur, ut universitati, prout melius possint et sciant, provideant et eorum consilio civitas gubernetur. Super hiis omnibus civitati per homines nostros, qui subscripti sunt, cautionem iuramenti fecimus exhiberi. . . . . .

109. **Köln:** Vertrag mit König Philipp. [I. 1207.]

Weiland, II. Nr. 11. Ennen und Eckertz, II. Nr. 23.

Hec est forma composicionis statute inter Ph[ilippum] regem et cives Colonienses.

1. Universitas civium Coloniensium bona fide per litteras et nuncios laborabit apud dnum. papam pro dno. Adolfo, ut ipse sedem Coloniensem optineat; et si id quoquomodo apud dnum. papam poterit obtineri, vel per gratiam vel per iusticiam, civitas Coloniensis gratum habebit eum et serviet ei in quibus debet tamquam domino. Si vero id apud dnum. papam nullo modo obtineri poterit, cives ab am[icis] suis et cognatis qui huic composicioni interfuerunt, videlicet duce Lotharingie, comite Gelrense, comite Iuliacense, comite de Monte, comite de Hosthade, comite de K[essele], Hermanno advocato, deinceps nullatenus inquietabuntur. Et quemcumque dnus. re[x] principaliter et dux Lotharingie cum prescriptis magnatibus terre pro episcopo habe[re] voluerint, civitas ipsum pro episcopo habebit, excepto dno. Adolfo.

2. I[tem] dnus. rex omnia iura et consuetudines a patre vel a fratre suo imperatoribus aug[ustis] vel ab altero eorum per privilegia ipsis concessas autentico privilegii sui [eis] confirmabit et inviolabiliter observabit.

3. Item quicquid cives Colonienses vel [in] sale vel in vino seu quacumque alia re per indebitam exactionem cuiquam [damp]ni intulere, de eo ipsi de cetero absque omni iuris vindicta liber[i] et absoluti remanebunt; et quicquid etiam occasione gwerre ipsis civibus dampni illatum est, sine omni querela inultum remanebit.

4. Item de voluntate et gratia dni. regis erit, quascumque municiones de propriis rebus et [1]) muris suis construxerint.

5. Item clerici quicumque sive laici, qui in hac forma composicionis remanere voluerint, salvi sint tam in rebus quam in personis. Qui vero eam recusaverint, pro inimicis imperii habeantur, nec aliqua eis in civitate habitacio concedatur, nec etiam aliquam vel in rebus vel in personis pacem habere debent.

6. Item quicumque habentes possessiones infra muros civitatis tempore gwerre a defensione civitatis se subtraxerunt, de singulis marcis redituum persolvent marcam nummorum.

[1]) Ennen u. Eckertz lesen „in“.

7. Item cuicumque civium A[dolfus] ae. quondam vel B[runo] ae. monete vel telonii reditus impignoraverint, ipsi debitum suum recipient et nichil preter sortem, exceptis feodis et T[heoderico] de Erenporzen, qui optinebit pignora et beneficia in moneta secundum privilegium ab A[dolfo] ae. sibi collatum: ita quod predicti creditores certam debiti sui reddant racionem coram eis, quos magnates terre ad hoc constituerint; persolutis vero debitis si quid superfuerit, ad consilium regis et prescriptorum magnatum erit.

8. Item cives Colonienses inducias habent de fidelitate facienda dno. regi usque ad Dominicam Invocavit Me, et statim illo termino elapso facient ei fidelitatem tamquam dno. et regi suo; et quod istud tunc fiat, iuratum est Colonie a duobus milibus hominum et amplius; et ne violetur hec composicio, data fide promisit dux Lotharingie et prescripti comites.

9. Item si occasione huius composicionis quisquam cives Colonienses gravare presumeret, dnus. rex principaliter ipsos manutenebit, et magnates etiam terre ipsos omnibus modis iuvabunt. Ipsi etiam burgenses ad hec observanda magnatibus terre assistent.

10. Item exactiones indebitas quas facere consueverunt tempore gwerre, de cetero non recipient; et per hanc formam composicionis in continenti in gratia dni. regis erunt et salvis rebus et personis per totum imperium quocumque voluerint ibunt.

110. **Strassburg:** Reichsurteil über die Einsetzung des Rates und die Verfügung über die Almende. 7. III. 1214.

Wiegand, I. Nr. 160.

Fridericus secundus D. g. R. rex et s. a. et rex Sicilie. ..... Notum facimus, quod, cum inter dilectum principem nostrum H[einricum] Argentinensem e. et ipsius civitatis burgenses pro quibusdam iustitiis et rationibus in civitate habendis quedam exorta fuisset dissensio et utraque partium super his ad examen iudicii nostri proclamasset, talis coram nobis et sub frequentia principum et magnatum imperii pro iam dicto e. lata fuit sententia: quod nullus in civitate Argentinensi consilium instituere debeat vel aliquod habere temporale iudicium nisi de consensu et bona voluntate ipsius e. et eius concessione. Ad hec etiam pro eodem e. sententia talis lata fuit pro terris illis in civitate sive extra, que vulgo nuncupantur almeine: quod nullus hominum illas terras habere debeat vel sibi ex eisdem aliquid vendicare nisi de manu e., qui ipsas terras ab imperio et de manu nostra se tenere recognoscit. .....

111. **Basel:** Reichsurteil über die Einsetzung des Rates. 13. IX. 1218.

Weiland, II. Nr. 62. Wackernagel und Thommen, I. Nr. 92.

..... Fridericus secundus d. f. c. R. rex s. a. et rex Sycilie. ..... Constitutus coram regia celsitudine et coram multis imperii principibus, baronibus atque nobilibus dilectus princeps noster Heinricus Basiliensis e. cum multa instantia postulavit per sententiam requiri: si vel nos vel alius aliquis possemus vel deberemus in civitate, cui ipse e. preest, consilium civitatis instituere sine ipsius e. voluntate et assensu. Ad cuius non modicam instantiam cum predilectus princeps noster Theodericus venerabilis Trevirorum ae. fuisset super hoc a nobis requisitus, ipse cum deliberatione per sententiam indixit: nos nec posse nec debere in civitate predicti principis Basiliensis dare vel instituere consilium citra eiusdem e. assensum et voluntatem atque suorum in eodem principatu successorum. Facta igitur secundum iuris ordinem inquisitione per singulos qui aderant, tam a principibus quam nobilibus et baronibus singulisque qui aderant sententia arciepiscopi fuit per subsecutionem proclamata et confirmata. Nos etiam tamquam iustus iudex de innata nobis regia circumspectione eandem approbantes sententiam iustamque decernentes, consilium quod usquemodo quocumquemodo Basileę fuit, revocamus, deponimus ac totaliter infringimus atque privilegium nostrum, quod inde habent Basilienses, cassamus omnino nec eo ipsos de cetero uti volumus. Ad maiorem autem gratie ac dilectionis notrę circa memoratum e. evidentiam nolumus, immo sub plena gratie nostre interminatione omnino inhibemus, ne Basilienses de cetero consilium vel aliquam institutionem novam, quocumque nomine possit appellari, fatiant aut instituant sine e. sui assensu et voluntate. .....

112. Verbot der städtischen **Körperschaften.** XII. 1231 bis V. 1232.

Weiland, II. Nr. 156.

..... Fridericus secundus d. f. c. R. i. s. a., Ierusalem et Sicilie rex. ..... Sane cum ex defectu iuris pariter et neglectu in partibus Alamannie adeo in usum sint redacte quedam consuetudines detestande, ut boni speciem preferentes iniquitatem quodam falso pallient velamento, quibus et principum imperii iuri detrahitur et honori et imperialis nichilominus actoritas per consequens enervatur, nostre incumbit sollicitudini precavendum, ne huiusmodi consuetudines, quas censemus pocius corruptelas, in diuturniora tempora protrahantur. Volentes igitur, ut libertates et dona, que dilecti nostri et imperii principes ex dono nostri culminis nunc possident et sunt pro tempore possessuri, latissima interpretacione gaudeant et quieta omnimodis ipsi principes ea possideant libertate, hac nostra edictali sancione revocamus in irritum et cassamus in omni civitate vel oppido Alamannie comunia, consilia, magistros civium seu rectores vel alios quoslibet officiales, qui ab universitate civium sine archiepiscoporum vel episcoporum beneplacito statuuntur, quocumque per diversitatem loco-

rum nomine censeantur. Irritamus nichilominus et cassamus cuiuslibet artificii confraternitates seu societates, quocumque nomine vulgariter appellantur. .....

113. **Worms:** Der Streit um den Rat. a) 17. III. 1232; b) c) V. 1232; d) [1232]; e) 27. II. 1233; f) 6. XI. [1238].

Boos, I. Nr. 154, 155, 156, 159, 163, 190.

a) H. D. g. R. rex et s. a. Fidelibus suis consilio et universis civibus Wormaciensibus gratiam suam et omne bonum. ..... Sane quia serenissimus dnus. imperator pater noster nostre dicioni deputavit terram Alemannie plenius et commisit, intendimus in ea disponere et ordinare, quod nobis et fidelibus nostris videtur expediens et consultum; statuentes et auctoritate vobis regia indulgentes, ut iuxta formam privilegiorum vobis a divis imperatoribus et regibus indultorum, salva tamen libertate ecc. Wormatiensis, iura et libertates vestras et consilium habeatis et secundum vestram consuetudinem approbatam velut hactenus civitatis vestre honori et commodo fideliter intendatis. .....

b) F. D. g. R. i. s. a. [etc.] ..... Notum fieri volumus ....., quod ..... H. venerabilis Wormaciensis e. in sollepni curia Sybidati ..... conquerendo proposuit coram nobis, quod cum in generali curia Raven[ne] sollempniter celebrata per sollempnem constitutionem nostram de comuni approbatione principum consilia, communitates, coniurationes et hiis similia, que fuerant in civitatibus Alemannie temere attemptata, duxerimus omnino cassanda, cives Wormacienses, postquam ad eos constitucio nostra pervenit, consilium facere et tali uti officio presumpserunt, constitucioni nostre presumptuosius obviantes. Verum quia idem princeps noster procedi peciit in huiusmodi transgressiones, nos principum omnium qui interfuerint approbante sententia omnes illos, qui post predicte nostre constitucionis edictum in eadem civitate Wormaciensi consilium facere et ipso uti officio acceptarunt vel amodo acceptabunt, auctoritate imperiali duximus perscribendos pene in privilegio contente pro eorum transgressu similiter addicentes. .....

c) Fridericus D. g. R. i. et s. a. [etc.] ..... Volumus esse notum, quod dilecto principi nostro Heinrico venerabili Wormaciensi e. dedimus in mandatis, ut domum que vocabatur comunitatis in Wormacia funditus dirui faciat et id firmiter et instanter auctoritate nostri culminis exsequatur. Concessimus insuper ei de gracia nostra fundum eiusdem domus, ut in proprietate ecclesie debeat perpetuo possideri. .....

d) Consiliarii et universi cives in Wormacia. ..... Tenore presencium ad noticiam deducimus universorum, quod quedam discordia que fuit inter venerabilem dnum. e. Wormaciensem, clerum et cives predictos mediantibus quibusdam prelatis ecclesie taliter sopita fuit: videlicet quod quicquid

offense clericis occurreret cives Wormacienses utpote suas iniurias vindicarent, et ipse clerus e converso iniurias civium, ubi gladius eorum materialis deficeret, gladio spiritali sive banno inimicos civium coartarent. Insuper dnus. noster e. nostri recordatus fideliter repromisit, ut nullum ius ab antecessoribus suis civibus indultum aliqualiter infirmaret. Hec autem ordinata composicio presente dno. e. publicata fuit, omni populo pulsata campana in curia convocato.

Sane per litteras dni. nostri imperatoris tam dnus. noster e. quam cives vocabantur ad curiam Ravenne celebraturam, at quam cum dnus. e. vellet accedere, adiunxerunt ei cives nuncios suos honeste suis expensis in tali familiaritate et fidelitate qua coniuncti fuerant suoque subsidio superaddito iuxta posse, ut curia dni. e. decencius augmentaretur: et sic amicabili modo ad curiam dni. imperatoris processerunt, nichilque preter bonum ipsi cives speraverunt, donec quidam civitatis nostre fautores civibus narraverunt, quod dnus. e. contra ipsos ad curiam accessisset. Quod cum dno. e. cives obicerent, dnus. e. mendaces asseruit recitatores talium. Quod volens comprobare, commendavit cives omnibus familiaritatem consilii dni. imperatoris habentibus, ut negocia civium ad honestatem civitatis vellent promovere. Postquam autem dni. e. auxilio promoti fuerant et manu propria dno. imperatori ipsos commendasset et de licencia dni. imperatoris et sua recederent, privilegium quoddam aput dnum. imperatorem obtinuit, per quod omnia iura civitatis antiqua et privilegia ab imperatoribus, regibus, archiepiscopis, episcopis sanccita nittitur infirmare. Verum cum hec intellexissemus, dno. nostro regi conquerendo significavimus, qui litteris suis apertis nobis indulsit, ut ipsius auctoritate in iure nostro antiquo subsisteremus; cui consensimus. Ob hec dnus. e. proscriptionem et bannum nobis procuravit. Nos vero ante denunciationem nobis factam ad sedem apostolicam provocavimus. Igitur quicunque magistrorum istius facti processum consideraverit et pensato negocio causam nostram fovere voluerit, in conpetenti summa pecunie iuxta sui laboris meritum ipsi parati erimus respondere.

e) Heinricus D. g. Wormatiensis e. . . . . Hec est forma compositionis regio accedente consensu inter nos cum ecclesia et cives Wormatienses: Prepositus maior vel decanus vel custos Nove Domus, unus istorum, iurabit in animam nostram, quod nos eligemus inter cives IX viros, quos esse viderimus potiores et utiliores nobis et ecclesie ac toti civitati. Idem IX iurati eligent VI milites in civitate quos esse crediderint potiores et utiliores nobis, ecc. ac civitati. Qui XV una nobiscum semper consilio presidebunt. Quod si nos ierimus extra provinciam, personam ydoneam que nomine nostro consilio presideat subrogabimus. Item nos cum istis XV super iuramentum prestitum eligemus scultetum et officiatos in festo Martini, ita quod nec nos nec isti XV umquam exigemus vel recipiemus inde aliquam pecuniam, tales eligendo qui possint nobis et civitati servire, nullam amiciciam vel inimiciciam in hiis eligendis attendendo. Item ad

constituendum exactionem vel ungelt nos cum predictis XV de qualibet parrochia IIII viros assumemus, eorum et XV virorum consilio civitatis commodo provisuri. Quod si unus ex illis IX decesserit, nos alterum substituemus sub forma prioris iuramenti. Si de VI militibus quisquam decesserit, illi IX prestito iuramento sub forma predicta alterum subrogabunt. Si quis vero XV consiliariorum contra iuramentum suum venerit, nos convictum duabus vel tribus personis de consortio suo a consilio eicimus, alterum illi sub forma priori subrogando. Si de VI militibus aliquis se per annum absentaverit, alter in locum eius ab illis IX eligetur. Si vero de IX civibus se aliquis per annum absentaverit, nos in locum eius alterum subrogabimus. Si quis autem de XV consiliariis peregrinatus fuerit, alter usque ad reditum illius assumetur, ita quod si fuerit miles, IX consiliarii alterum militem assument, si fuerit civis, nos alterum civem substituemus. Si vero predicti XV super aliquo consilio inter se dissenserint, assentiendum est maiori parti. Item dnus. rex ex novem burgensibus consiliariis eliget unum in magistrum civitatis, mutando ipsum si placuerit de anno in annum, vel inmutatus ab eo in eodem officio pro sue voluntatis arbitrio permanebit. Nos vero de VI militibus unum eligemus in festo Martini et ipsum de anno in annum commutabimus.

Item omnes fraternitates civium, husgenoz et wiltwerkere illis exceptis, ammodo penitus cessabunt.

Preter hec omnia que supradicta sunt nos omnia iura, omnia privilegia bonas consuetudines civitatis salvas conservabimus et confirmabimus et meliorabimus. .....

f) Fr. D. g. R. i. s. a. [etc.] Dilecto principi suo L. venerabili Wormaciensi e. ..... Quia tranquillo statui Wormaciensis ecc. et civitatis eiusdem nostra providentia suffragante consultius volumus providere, tenore presentium duximus statuendum: quod quatuor de ministerialibus ecclesie et octo circumspecti viri de civibus per te annis singulis statuantur, qui una tecum, vel cui commiseris vices tuas, ordinent et statuant, que honorem ecclesie et tranquillum statum respiciant civitatis, approbata consuetudine ecc. et civitatis in omnibus observata. Presenti quoque statuimus et mandamus edicto, ut predicti duodecim viri, qui statuti fuerint, de anno mutentur in annum et alii provisione consimili a te vel cui committere volueris statuantur, ut per vicissitudinem et providentiam succedentium status ecc. et civitatis commoditas de bono promoveatur in melius et in pace et iusticia conservetur. .....

114. **Basel:** Uebertragung des Ungeldes auf den Bischof. 12. IX. 1218.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 91.

Fr[idericus] D. g. R. rex s. a. et rex Sicilie ..... Ad noticiam ..... volumus .. pervenire, quod nos ..... attendentes devotionem dilecti principis nostri Heinrici Basiliensis e..... novum theloneum, quod vulgo appellatur ungelt, in civitate Basiliensi institutum de manu et largitione regia contulimus e. memorato, volentes et omnino decernentes, quod ipse et sui successores habeant, recipiant atque possideant theloneum illud sive ungelt ad suos usus sine alicuius contradictione. .....

115. **Lüttich:** Verbot des Ungeldes. 17. XII. [1231].

Weiland, II. Nr. 311, 312.

a) 311. H. D. g. R. rex et s. a. principi suo e. Leodiensi.

Cum talis sentencia coram nostra serenitate lata sit: quod nulli liceat facere assisias et exactiones in venalibus, nobis irrequisitis, contra libertates ecclesiarum et privilegia, per quas emenda carius possint vendi, mandamus devocioni tue, si quam habes erga nos et imperium, firmiter precipientes, quatenus cives Leodienses desistere facias ab huiusmodi assisia quam exigunt in civitate Leodiensi et non permittas, ut de talibus se intromittant; quia nostra serenitas nequaquam supportabit. .....

b) 312. H. D. g. R. rex et s. a. dilecto capellano suo preposito Aquensi gratiam suam et omne bonum.

Volumus et iniungimus tue devotioni firmiter, quatinus accedas ad e. Leodiensem et cives eosdem et offeras eis litteras nostras et iniungas ipsis, ut desistant extorquere assisias et exactiones in civitate Leodiensi, et si quam exegerunt, restituant ex integro; quoniam ad requisitionem obtentum est coram nostra serenitate per sententiam: quod nulli liceat facere assisias et exactiones in imperio, nobis et dno. F. genitore nostro irrequisitis. .....

116. **Worms:** Verbot des Ungeldes. 20. IV. 1269.

Weiland, II. Nr. 389. Boos, I. Nr. 346.

Ricardus D. g. R. rex s. a..... Cum pridem per consules civitatis Wormaciensis, dilectos fideles nostros, in ipsa civitate quedam exactio sive angaria, ungelt appellata vulgariter, instituta de facto fuisset, que in non leve tam ecclesiasticarum quam secularium personarum, incolarum et etiam advenarum dispendium per diminutionem mensure vini, frumenti et aliorum victualium vergere videbatur, nosse volumus universos: quod prenotati consules in generali colloquio per nos celebrato Wormacie, in nostra et venerabilium .. Moguntini et .. Treverensis ae., .. Wormaciensis et .. Spirensis e..... ac aliorum multorum comitum et magnatum ..... constituti presentia, sub prestiti iuramenti religione pro rei publice bono et generali pace

sollempniter spoponderunt ab omni de cetero exactionis huiusmodi vel angarie receptione ac extorsione cessare, usum eiusdem angarie vel abusum potius abiurantes. .....

117 **Elsässer Städte:** Fremde Eigenleute. 16. XII. [1224]. Weiland, II. Nr. 287 [1]).

Heinricus D. g. R. rex et s. a. Notum facimus ....., quod cum questio verteretur inter civitates nostras Alsacie et eiusdem provincie nobiles et ministeriales super propriis hominibus eorum qui ad ipsas civitates iam transierunt et adhuc sunt transituri, ut lis eadem in perpetuum sit sopita et pars utraque suo possit iure gaudere, talis coram nobis lata est sententia: Quod si persona aliqua alicuius nobilis vel ministerialis propria ad civitates nostras se contulerit gratia ibidem manendi et dominus eius eam repetere voluerit, ipse dominus cum VII propinquis suis ex parte matris qui vulgariter nagilmage nuncupantur, quod ad se iure proprietatis pertineat, hominem illum debet obtinere. Si vero propinquos vel consortes aliquo casu dominus non potuerit habere, adhibitis sibi duobus testibus ydoneis de vicinia unde homo qui impetitur ortus est, probet quod hominem illum, antequam ad civitates nostras se contulisset, iure proprietatis habuerit in sua quieta possessione, et insuper manu septima sue condicionis, tactis sanctorum reliquiis, probet id ipsum; et sic homo suus restituetur eidem.

Decernimus etiam et firmiter precipimus, ut universi nobiles et ministeriales, sicut dictum est homines suos proprios obtinere cupientes, civitates nostras sub pace et securitate nostra ingrediantur et abinde recedant sine gravamine et lesione, et a scultetis et a consilio civitatum nostrarum ad eorum requisicionem conductus eis prebeatur. .....

118. **Oppenheim:** Auslieferung fremder Unterthanen. — Aufhebung des ersten **Rheinischen Städtebundes.** 27. XI. 1226. Weiland, II. Nr. 294.

H. D. g. R. rex et s. a. ..... Ad instantiam ..... dni. S. ae. Maguntini conquerentis sibi esse onerosum plurimum et dampnosum, quod ex hominibus suis quidam in nostro se oppido Oppinheim receperunt, communicato consilio dilectorum nostrorum principum qui sollempni nostre curie Wirceburc magnifice

---

[1]) Vgl. hierzu: Innovatio Pacis Franciae Rhenensis. 18. II. 1179. Weiland, I. Nr. 277. 15. Si quis in aliqua villa vel in alio loco quam in civitatibus habuerit hominem, quem asserat suum proprium esse vel advocaticium, illius loci iudici querimoniam moveat. Iudex conquerenti iusticiam faciat. Si vero iudex illum per vim defendere voluerit, ne domino conquerenti satisfaciat, ipse iudex teneatur actori coram superiori iudice respondere.

affuerunt, statuimus, ut ministeriales, burgenses sive quicumque alii homines quovis iure prefato ae. attinentes cum omni integritate reddantur eidem et nulli ex hominibus eius ultra in predicto opido colligantur.

Volumus etiam confederationes sive iuramenta quibus se civitates Maguntia, Pinguia, Wormatia, Spirea, Frankinvort, Geilinhusin, Fridiberc in preiuditium ecclesie Maguntine invicem obligarunt, rescindi penitus et in irritum revocari. . . . . .

119. **Verdun:** Widerruf der verliehenen Freiheiten. 6. IV. 1227.
Weiland, II. Nr. 295.

H. D. g. R. rex et s. a. fidelibus suis universis civibus Virdunensibus gratiam suam et omne bonum.

Noveritis, quod nos ad instantiam et petitionem nuntiorum e. Virdunensis necnon dictante sententia principum apud nos existentium revocavimus in irritum et denunciamus non tenere libertatem et constitutiones quas a nobis, cum essemus Aquisgrani, dignoscimini obtinuisse, quia secundum sententiam principum irrequisito episcopo vestro de iure facere non poteramus. Quapropter auctoritate regia vobis inhibemus, ne easdem constitutiones novas tenere minime presumatis. . . . . .

120. Reichsurteil über die **Hinterlassenschaften** der in eine Stadt gezogenen **Eigenleute.** 29. VI. 1231.
Weiland, II. Nr. 309.

H. D. g. R. rex et s. a. . . . . Ad requisitionem dilecti nostri conventus in Mulinbrunne talis coram nobis lata est sententia et ab omnibus astantibus approbata: ut si qua ecclesiarum proprium hominem habuerit, qui ad civitatem aliquam se transtulerit et sine herede decesserit, digno suo iure eidem ecclesie non obligato, omnes proprietates ipsius ipsa ecclesia cuius fuisse dinoscitur hereditet pleno iure. . . . . .

121. Aus der **„Constitutio in favorem principum“.** V. 1232.
Weiland, II. Nr. 171.

. . . . . Fridericus secundus d. f. c. R. i. s. a., Ierusalem et Sicilie rex. . . . . .

Concedimus igitur, iuxta quod idem rex filius noster noscitur concessisse . . . . ., statuentes:

2. Item quod nova fora non possint antiqua aliquatenus impedire.
3. Item nemo cogatur ad aliquod forum ire invitus.
4. Item strate antique non declinentur nisi de transeuncium voluntate.

5. Item in civitatibus nostris novis bannitum miliare deponatur.

10. Item cives qui phalburgere dicuntur penitus eiciantur.

12. Item principum, nobilium et ministerialium ecclesiarum homines proprii in civitatibus nostris non recipiantur.

13. Item principibus, nobilibus, ministerialibus et ecclesiis proprietates et feoda per civitates nostras occupata restituantur nec ulterius occupentur.

14. Item conductum principum per terram eorum, quam de manu nostra tenent in feodo, vel per nos vel per nostros non impediemus vel infringi paciemur.

15. Item non compellantur aliqui per scultetos nostros ad restitucionem eorum que a longinquo tempore ab hominibus receperant, priusquam se in nostris civitatibus collocarent, nisi homines ipsi fuerint imperio immediate subiecti, quos tenebuntur iuvare super eorum iure in foro eorum, in quorum terris talia sunt percepta.

16. Item in civitatibus nostris nullus terre dampnosus vel a iudice dampnatus vel proscriptus recipiatur scienter; recepti convicti eiciantur.

17. Item nullam novam monetam in terra alicuius principis cudi faciemus, per quam moneta eiusdem principis deterioretur.

18. Item civitates nostre iurisdiccionem suam ultra civitatis ambitum non extendant, nisi ad nos pertineat iurisdiccio specialis.

19. Item in civitatibus nostris actor forum rei sequetur, nisi reus vel debitor principalis ibidem fuerit inventus; quo casu ibi tenebitur respondere.

20. Item nemo recipiat in pignore bona quibus quis infeodatus sit, sine consensu et manu domini principalis.

21. Item ad opera civitatum nullus cogatur, nisi de iure teneatur.

22. Item homines in nostris civitatibus residentes consueta et debita iura de bonis extra civitatem suis dominis et advocatis persolvant neque indebitis exaccionibus molestentur.

23. Item homines proprii, advocaticii, feodales, qui ad dominos suos transire voluerint, ad manendum per officiales nostros non artentur. . . . . .

122. Verbot der **Pfahlbürger** und der **Muntmannen**: Reichs-Landfriede. 15. VIII. 1235.

Weiland, II. Nr. 196.

13. Precipimus ut phalburgari in omnibus civitatibus, tam in nostris quam aliorum, cessent et removeantur omnino. Muntmannos eciam ubique penitus cessare iubemus.

123. Erschwerung des **Pfandverkehrs**: Reichs-Landfriede. 15. III. 1235.

Weiland, II. Nr. 196.

14. Nullus aliquem sine auctoritate iudicis provincie pignorare presumat; quod qui fecerit, tanquam predo puniatur.

124. Der **Rheinische Bund**: Bericht über die Versammlungen. 1254—1256.

Weiland, II. Nr. 428.

I. Versammlung zu Mainz. 13. VII. 1254.

In nomine sancte et individue Trinitatis, amen. Iudices et consules et universi cives Mogontinenses, Colonienses, Wormacienses, Spyrenses, Argentinenses, Basilienses ac alie civitates sancte pacis federe coniurate omnibus Christi fidelibus salutem in eo qui auctor est pacis et principium salutis.

1. Cum terrarum pericula et viarum discrimina nonnullos ex nostris iam per multum temporis discursum destruxerint penitus et plerosque bonos et ydoneos traxerint in ruinam, ut innocentes opprimerentur sine calculo rationis: ad obviandum huiuscemodi tempestatibus et procellis modum rimari oportuit et perquiri, per quem nostri saltim termini et districtus, omissa equitatis digressione, possint ad pacis orbitam revocari.

2. Hinc est quod nos serie presentis scripti cupimus innotescere universis, quod nos, cooperante Domino Iesu Christo pacis auctore ac amatore per quem tocius boni exordium est et via, propter culturam pacis et iustitie observationem convenimus unanimiter in hanc formam: prestitis iuramentis nos invicem astringendo, a festo S. Margarete nunc instanti ad decem annos, videlicet anno Domini MCCLIV, pacem generalem iuravimus firmiter observare.

2a. Quam utique pacem venerabiles patres ac dni. G[erhardus] Mogontinensis, Conr[adus] Coloniensis, Arnoldus Treverensis ae., Richardus Wormacensis, Heinricus Argentinensis, Iacobus Metensis, Bertoldus Basilensis e., necnon multi comites et nobiles terre nobiscum iuraverunt, sua thelonea iniusta sicut et nos tam in terris quam in aquis benigne et liberaliter relaxantes.

3. Tanto quoque federe firmitatis servabitur hoc promissum, ut non solum maiores intra nos hoc communi presidio gratulentur, verum universi minores cum maioribus, clerici seculares et omnes religiosi cuiuscunque sint ordinis, laici et Iudei, hac tuitione perfrui se gaudeant et in tranquillitate sancte pacis valeant permanere.

3a. Quicunque vero huius pacis violatores ac perturbatores extiterint, contra illos totis viribus insurgemus, ipsos usque ad condignam satisfactionem compellendo.

4. Propter questiones tamen que iam inter pacis federe coniuratos habentur ac fortassis in posterum emergere videbuntur, ne de hiis, quod absit, nunc aut in futuro fomes discordie vel litis occasio valeat suboriri, inventum est circa hoc remedium salutare: quod videlicet in qualibet civitate vel a quolibet domino nobis coniurato quatuor viri fide digni adiurati super hoc specialiter eligantur, qui, auctoritate plena ipsis super hoc tradita, sub debito iuramenti universas questiones per amicabilem compositionem vel per iustitiam terminabunt.

5. Quod si per ius aut per amicabilem viam has causas discindere nequiverint et sopire: quicumque quatuor iuraverint, quod suus dominus aut sua civitas ad id quod ei imponitur non teneatur iuxta iuris ordinem persolvendum, idem dominus vel civitas super eo quod ei imponitur penitus absolvatur.

6. Si vero horum quatuor aliquis decesserit, alius loco sui substituetur.

7. Si pax in aliquo domino vel in aliqua civitate fuerit perturbata, predicti quatuor a dominis vel a civitatibus ad hoc deputati pro perturbatione pacis et eciam super negocio pacis tractando convenient et de consilio communi tractabunt, qualiter id honorifice valeat refieri et sancte pacis forma possit stabiliri.

II. Versammlung zu Worms. 6. X. 1254.

In nomine Domini, amen. Anno Domini MCCLIV in octava S. Michahelis convenientibus nobis in unum coniuratis civitatibus tam superioribus quam inferioribus pro pace servanda in civitate Wormaciensi, habito colloquio et tractatu diligenti super hiis que paci adtinent generali ad honorem Dei et sancte matris ecclesie necnon sacri imperii, cui nunc preest serenissimus dnus. noster Willehelmus R. rex, et ad communem utilitatem equaliter divitibus et pauperibus, ordinavimus hec statuta rite et inviolabiliter observanda, ut exinde gaudeant pauperes et maiores, clerici seculares, religiosi, laici et Iudei, nolentes in eorum executione que visa sunt reipublice expedire rebus parcere vel personis, interclusis nobiscum principibus et dominis coniuratis.

1. Primo statuimus, quod nullas expeditiones faciemus, nisi sint de consilio sano civitatum et communi, et maxime ad illa loca ubi magis necessarias habuerimus, nos invicem pro viribus adiuvantes et gravamina nostra pariter sustinentes.

2. Item constituimus, quod nulli domino paci resistenti a nobis iurate nulla victualia ab aliqua civitate aut ab aliquo domino nobis coniurato arma vel aliqua subsidia exhibeantur, sive a Christianis sive a Iudeis.

3. Item ut nichil eis credatur aut mutuo concedatur in nostris civitatibus, qui paci contrarii sunt et nobis.

4. Item statuimus, ut nullus civium in quacunque civitate familiaritatem cum ipsis habeat aut ipsis prestet consilium, auxilium et favorem:

ita quod [si] hoc est notorium et manifestum, sicut per verba ipsius poterit comprobari, extra civitatem eicietur et in rebus et edificiis suis in tantum punietur, ut aliis sit exemplum ea de cetero dimittendi.

5. Item si quis militum extra municionem domini sui nobis adversantis nos persequitur aut gravatur suum dominum contra pacem generalem iuvando: super huiusmodi personam et res, qualiscumque fuerit, respectum habebimus, nos in ipso quocumque modo possumus vindicando. Et si idem in aliqua civitate comprehensus fuerit, tenebitur usque ad condignam satisfactionem. Villani vero quorum tutores esse volumus et defendere contra iniurias, si pacem nobiscum servaverint, si tales contra nos processerint, nos contra ipsos vindicta debita insurgemus et comprehensos in civitatibus sicut malefactores nostros puniemus.

6. Item volumus, ut civitates omnes adtrahant et adducant ad se naves in passagiis sibi vicinis, ut nullum sit passagium nisi ante civitates coniuratas, ne inimicis pacis ullus Rheni transitus concedatur vel aliud exinde comodum valeant reportare.

7. Item statuimus, ut si quis dominorum vel militum pacem nobiscum adiuret promovere, et pace pro viribus tueatur; qui vero pacem nobiscum non iuraverit, exclusus a pace generali permanebit.

8. Item statuimus, ut quisquis iacebit in pignore in civitatibus nostris a civibus et coniuratis pacem in omnibus habeat, ita quod non sinemus eum in nostris civitatibus ab aliquibus, quamdiu in illis fuerit, perturbari; ipsum immo pro viribus defendemus, et habebit pacem intrandi civitatem et exeundi.

9. Item si quis fideiussorum fidem suam violaverit non iacendo in pignore, cum super hoc a civitate coniurata ter commonitus fuerit, creditor vel fidei receptor potest eum per iudices civitatis licite pignorare et in nostras civitates pignora deducere.

19. Super omnia affectamus, volentes summo conamine laborare ad hoc, ut domini et comprovinciales nostri pacem et concordiam nobiscum et nos cum eis feliciter habeamus, ita ut ipsi in suo iure permaneant et nos in nostris iuribus persistamus.

11. Item firmiter sub pena districte inhibaimus, ne aliquis civium dominis, quamvis nostri sint adversarii, nullatenus obloquatur, volentes non eo minus in ipsis nostras iniurias vindicare, tamen ipsos dominos prius commonentes, ut a sua desistant iniuria, ne contra ipsos procedere compellamur.

12. Item ordinavimus, ut de civitate Mogontina civitatibus inferioribus scribatur quicquid tangit hoc negotium, et de Wormacensi civitate superioribus: tam querele quam alia negocia nostra quelibet per eorum litteras exprimantur et nostri iniuriatores commoneantur; lesi vero suis expensis mittent nuncios.

13. Item promisimus, quoniam sepe indigemus, ut in quocumque loco colloquium indixerimus domini et civitates suos sollempnes nuncios mittent

illos quatuor qui ad hoc deputati sunt vel partem eorum, secundum quod tractatus negocii tunc agitantis expetit: qui plena auctoritate a suis civitatibus super ordinandis quibuslibet perfruantur et ibidem statuta suis civitatibus revelabunt. Omnes vero cum nunciis civitatum equitantes vel ad ipsos venientes pacem habebunt, ita quod nullo iudicio occupari possunt.

14. Item inhibuimus, quod nulla civitatum sibi assumat cives non residentes, quod vulgo appellatur paleburger.

15. Item promisimus firmiter, quod si quis coniuratorum pacis pacem infregerit, nos vellemus celerius contra eum quam contra extraneum procedere et ipsum ad emendam sufficientem compellere.

16. Item promisimus, nos et dominos coniuratos invicem fideliter litteris nostris premunire super omnibus que percepimus de emulis nostris vel de aliis qui nobis obesse possunt, ut maturo nobis consilio provideamus.

17. Item statuimus, ut nullus presumat curias aut domos clericorum secularium, religiosorum quorumcumque, Griseorum, Nigrorum, Alborum monachorum vel monialium et aliorum religiosorum cuiuscumque sint ordinis ingredi violenter aut ab eis hospicia, victualia aut servicia aut qualiacumque contra eorum requirere voluntatem aut ullatenus extorquere. Si quis autem hoc temere duxerit attemptandum, reputandus et iudicandus est tamquam pacis publicus violator.

18. Item statuimus, quod quelibet civitatum ab hiis qui pacem nondum iuraverunt sibi vicinis et propinquis quibuscumque exiget et requiret, ut pacem iurent. Quod si facere neglexerint, a pace segregati erunt penitus et exclusi, ita ut nullus pacem in personis et rebus eorum, si contra eos qui[d]quam fecerit, violet aut perturbet.

19. Item volumus, quod omnes coniuratores tam domini quam civitates et alii se preparent adeo decenter et honorifice armati, ut cum neccesse habuerimus et super hoc requisiti fuerint, omni hora paratos inveniamus.

20. Item statuimus, quod civitates de Mosella usque ad Basileam centum naves bellicas et civitates inferiores quingentas naves bellicas honestas et cum sagittariis preparent, et quelibet civitas pro posse se decenter et potenter cum armis, equitariis et peditibus preparet.

III. Zweite Mainzer Versammlung. 29. VI. 1255.

1. Item anno Domini MCCLV in festo apostolorum Petri et Pauli convenientibus nunciis dominorum ac civitatum confederatarum in Mogontia, presente domino de Waldekn imperialis aule iusticiario, statuimus firmiter sub pena decem marcarum Coloniensium ad fabricam cuiusque civitatis, ubi hoc infringetur: videlicet quod nullus Iudeus plus quam duos denarios ad septimanam de libra reciperet, in eadem quantitate de Coloniensi, Hallensi et Argentoratensi. Si vero ad annum cum ipso pactaretur vel conveniretur, Iudeus recipere debeat quatuor uncias de libra, et sic de

singulis. Opus enim erat hiis institutis, quia Christiani usurarii excommunicantur et per iudicium ad restituendas usuras coartantur.

2. Item deposuimus ibidem cives qui dicuntur palburger totaliter et de pleno, ita quod de cetero nulla civitatum tales habebit vel recipiet. Illi vero quos recepimus vel recepturi sumus residebunt nobiscum una cum uxoribus et familia ipsorum cottidie per totum annum, excepto tamen quod temporibus messium exibunt una cum uxoribus suis ad rus pro colligenda annona in vigilia S. Margarete, et non revertentur usque in diem Laurentii: ita tamen quod medio tempore relinquant in domibus suis familiam competentem neque carebunt domus eorum igne et fumo et erunt aperte secundum consuetudinem domorum que inhabitantur. Item tempore autumpnali in die S. Mauricii poterunt exire ad rus similiter per tres septimanas vinum suum congregando, domibus eorum sicut est prehabitum procuratis.

IV. Zweite Wormser Versammlung. 15. VIII. 1255.

1. Item convenientibus civitatibus aput Wormatiam in colloquio generali anno Domini MCCLV in Assumptione S. Marie Virginis gloriose statuimus ibidem, ut in omnibus civitatibus et locis coniuratis ad pacem quilibet hominum, habens in valore bonorum ad quinque libras sue monete et ultra, dabit singulis annis in Quadragesima unum denarium: quam pecuniam congregabunt in qualibet civitate viri quatuor ydonei ad hoc deputati et iurati. De qua elemosina edificabitur domus pacis.

2. Usuras eciam ibidem, quantum in nobis fuit et est, condempnamus, formam pacis per omnia confirmantes.

V. Dritte Wormser Versammlung. 14. X. 1255.

1. Item indiximus colloquium aput Argentinam in festo Michahelis pro pacis negocio conservando. Ad quod accedentes nuncii civitatum captivati sunt ab Emichone comite de Liningen in villa Herde clam et sub noctis silentio, Arnoldus camerarius, Fridericus scultetus Mogontinenses, Wolframmus miles, Heinricus Richeri Wormatienses, et deducti in castrum Landeke, anno Domini MCCLV in vigilia S. Michahelis.

2. Postea statim ad habendum tractatum pro eodem convenimus aput Wormatiam in die S. Kalixti. Constituimus quatuor colloquia generalia pro sancte pacis negocio in perpetuum in hunc modum conservanda: primum erit apud Coloniam in Epiphania Domini, secundum apud Moguntiam in octava Pasche, tercium apud Wormatiam in festo apostolorum Petri et Pauli, quartum apud Argentinam in Nativitate gloriose Virginis. Ad que colloquia *[Schluss fehlt]*.

VI. Mitgliederverzeichnis.

1. Nomina dominorum qui sanctam pacem generalem cum civitatibus iuraverunt: Gerhardus archye. Moguntinus, Chunradus archye. Coloniensis, Arnoldus Treverensis archye., Richardus Wormaciensis e., Heinricus Argen-

tinensis e., Berhtoldus Basiliensis e., Iacobus Metensis e., abbas Vuldensis, Ludewicus palatinus Rehni et dux Bawarie, Chunradus comes Silvester, Ditherus comes de Kazenelenbogen, Fridericus comes de Liningen, Berhtoldus comes de Zigenhagen, Emicho comes Silvester, Gotfridus frater suus, dnus. Popo comes de Durnen, Ulricus comes de Ferreto, comes de Virneburch, dna. Sophia langravia Thuringie, dna. Udilhildis comitissa de Liningen, dnus. de Trinberch, Ulricus de Mintzenberch, Gerlacus de Limburch, Philippus de Hohenvels, Philippus de Walkenstain, dnus. de Stralenberch, pincerne de Erbach, Wernherus dapifer de Alezeia, Heinricus de Erenberch, Rumboldus de Stainahe, Gerhardus de Horenberch.

2. Nomina civitatum confederatarum ad pacem generalem: Maguntia, Colonia, Wormacia, Spira, Argentina, Basilea, Turchgum, Friburch, Brisacum, Columbaria, Slezestat, Hagenowia, Wizenburch, Niewenstat, Wimpina, Haidelberch, Loutenburch, Oppenhaim, Frankenvort, Frideberch, Wetflaria, Geilenhusen, Marburch, Agilsvelt, Grunenberch, Hirsvelden, Voltda, Mulenhusen, Aschaffenburch, Seligestat, Pinguia, Dipach, Bacheracum, Wesalia, Bobardia, Andernacum, Bunna, Nussia, Aquis sedes regalis; in Westfalia Munstere et alie civitates plus quam LX, cum civitate Bremensi.

VII. Versammlung zu Oppenheim. 10. XI. 1255.

Item congregati fuimus coram serenissimo dno. nostro Willehelmo R. rege apud Oppenhaim in vigilia S. Martini et ibi coram ipso et de eius voluntate hec statuimus:

1. A. D. MCCLV in vigilia S. Martini. In nomine Domini, amen. Ab ipso dno. rege nostro quatuor colloquia fuerunt constituta.

2. Et ibidem inter civitates et dominos ac nobiles terre per dnum. nostrum regem concordia super omnibus fuit stabilita [ab] utraque parte, sicut in litteris dni. regis desuper confectis plenius continetur.

3. Ibidem etiam accedente consensu dni. regis statuimus et renovavimus, sub debito iuramenti firmiter conservari promittentes, ut quicunque nuncios aliquos in pacis negocio destinatos captivaverit vel spoliaverit, vulneraverit aut aliquas eis molestias vel gravamina in rebus irrogaverit aut personis, nos continuo omni mora et occasione postposita sine dilatione qualibet totis viribus nostris collectis et universis proclamatis ad perpetuum ipsius malefactoris exterminium et fautorum sive coadiutorum eiusdem taliter procedemus, ut alii metu pene nunquam audeant similia perpetrare, nullas [excusationes] recepturi, set excessus per omnia vindicantes.

4. Adiectum est etiam, si aliqui ex nobis huiusmodi malefactoribus nostris aliqua victualia vel vestes sive aliqua alia mercimonia subministrarent, tales a nostris civitatibus cum eorum familia eiciamus, domos et edificia eorum funditus dirumpentes et eos perpetuo a nobis excludentes.

VIII. Versammlung zu Köln. 6. I. 1256.

1. Item convenientibus nobis in unum in primo colloquio statuto in civitate Colonia a. D. MCCLVI in Epiphania Domini, multa utilia de sancte pacis negocio pertractantes statuimus etiam ibidem: quod si aliqua civitatum federe pacis coniunctarum ab aliquo fuerit gravata, ipsa civitas, si poterit, hoc per se vindicabit; sin autem, viciniores sibi convocabit ad vindictam. Et si talis fuerit adversarius, quod in hoc non poterunt procedere sufficienter, nos omnes totis viribus nostris coadunatis, sicut proprium diligimus honorem, contra tales insurgemus, nostras iniurias et gravamina communia reputantes.

2. Indiximus etiam ibidem expedicionem generalem super omnes pacis violatores in octava S. Walpurgis.

IX. Dritte Mainzer Versammlung. 12. III. 1256.

1. Item post obitum serenissimi dni. nostri Willehelmi R. regis p. m. convenimus Maguntie a. D. MCCLVI Dominica Reminiscere, ubi etiam multa sancte paci utilia tractavimus. Et quoniam rege caruimus, statuimus ibidem, quod quelibet civitas se ad arma pro posse preparet et insuper soldarios et sagitarios haberet, per quos, cum necesse habuerimus, subito invicem in auxilium venire possimus.

1a. Illis vero dominis, militibus sive aliis qui pacem non iurassent nullum auxilium prestaremus.

2. Bona etiam regalia, quamdiu vacaret regnum, totis viribus defendere promisimus, unicuique in sua possessione permanente.

3. Ad salutem etiam totius populi et terre statuimus et promisimus ibidem sub debito iuramenti, quod si dni. principes ad quos spectat regis electio forsitan plus quam unum eligerent vel eligant, quod nos nulli ipsorum astabimus verbo vel opere aut aliqua servicia exhibebimus clam vel aperte aut mutuum dabimus vel in aliquam civitatem intromitt[e]mus neque fidelitatem iuramenti prestabimus.

4. Si vero aliqua civitatum hoc infregerit, periura et carens omni honore reputabitur, et contra illam et [ad] eius perpetuam destructionem totis viribus insurgamus.

5. Si autem principes unum dominum in regem elegerint, illi continuo sine omni contradictione servicia debita et honores exhibebimus.

6. Insuper omnia sancte pacis per nos statuta ibidem inviolabiliter servare promisimus.

X. Vierte Mainzer Versammlung. 26. V. 1256.

1. Item convenimus in Maguntia a. D. MCCLVI in crastino Ascensionis Domini tractantes ibidem, qualiter honeste in vigilia S. Iohannis baptiste tunc instanti Frankenfurht ad electionis terminum a principibus statutum accederemus et omnia ad promotionem sancte pacis ibidem tractaremus,

quia sollempnes nuncios et litteras principibus super premissis transmiseramus.

2. Expedicionem etiam in octava S. Iohannis ibidem super pacis violatores indiximus.

XI. Versammlung zu Würzburg. 15. VIII. 1256.

I. n. Dni. amen. A. D. MCCLVI in festo Asumptionis gloriose Virginis Marie misse sunt littere principum subscriptorum Herbipolin in generale colloquium per venerabilem virum fratrem Waltherum de Solce nunciis civitatum in hec verba:

Albertus D. g. dux Saxonie, Angarie et Westfalie dilectis sibi Moguntinensibus, Coloniensibus, Wormaciensibus, Spirensibus, Argentinensibus, Basiliensibus, Herpibolensibus, Aquensibus, Frankenwordensibus, Geilimhusensibus et Oppinhaemensibus, Fridebergensibus, Bopardiensibus, Haginowensibus et universitati omnium civitatum sancte pacis federe coniunctis paratam ad beneplacita voluntatem. Studiis vestris bonis et sanctis in Domino congaudemus, in quibus vos pacem et commune bonum ecclesie ostendistis et ostenditis diligere ac fovere, universitati vestre toto corde gratias referentes ac vita semper et rebus apud vos promereri cupientes, quod sub spe pacis habende et conservande nos et alios principes ad communem et concordem Romani regis electionem tam sollicite instigare curastis, vestrum consilium et auxilium fideliter adhibendo. Quia igitur tam nos quam alii principes vobiscum in eodem proposito concordamus, ut modis omnibus reformationi pacis intendamus, ad presens visum nobis est, aliquem ad tam sanctum propositum posse assumi vel inveniri sicut illustrem virum dilectum consanguineum nostrum Ottonem marchionem Brandinburgensem; cui, si in regem fuerit sublimatus, omni quo possumus auxilio et consilio volumus non deesse; et ipse ad consilium nostrum et aliorum principum et nobilium atque vestrum ac aliorum amicorum suorum omnino hoc recusare de cetero non audebit.

Datum et cetera.

(Es folgen ähnliche Briefe Johanns von Brandenburg und Albrechts von Braunschweig; sodann ein Brief Ottos von Brandenburg, der seine Kandidatur anzeigt und endet:)

Eciam caritatem vestram rogamus, ut ad curiam in Frankenfurt in festo beate Virginis celebrandam ita decenter veniatis, ut etiam si inter aliquos ibidem discordia, quod absit, oriatur, pars cui infertur iniuria vestro posset auxilio roborari.

Datum etc.

1. Convenientibus in unum omnibus pacis federe coniuratis in civitate Herbipolensi a. D. MCCLVI infra Assumptionem S. Marie, promisimus ibidem omnia statuta sancte pacis per omnia inviolabiliter observare et nos invicem totis viribus adiuvare.

2. Statuimus etiam, quod nulli omnino liceat aliquam predam, qualiscunque sit, parva vel mag[na], cuiuscunque sit generis peccorum vel aliarum rerum, emere sive comparare. Si quis vero aliquam rem depredatam emit et circa ipsum inventa fuerit, dono restituatur et gratis, [et pena condigna] pu[niatur. Si autem] poterit [se iuramento] purgare, quod illam predam emerit inscienter credens se iusta bona comparasse, facto et prestito iuramento reddat predam dono et sine aliqua peccunia illi cui fuit [pred]ata.

3. Statuimus etiam et precepimus, quod quelibet civitas suos honestos nuncios mittat Frankenfurt in Nativitate gloriose Virginis ad curiam principum pro electione novi regis indictam. Et quia tunc generale colloquium in Argentina habere debuimus sicut statutum est, oportet propter curiam principum, ut illud colloquium sancte pacis usque ad festum beati Michaelis differamus; et precepimus sub debito iuramenti, quod quelibet civitas et oppidum nobis iuratum suos illuc sollempnes nuntios mittant, quia illa IV statuta colloquia semper ad honorem Dei et sancte pacis incrementum observare volumus.

4. Insuper statuimus et firmiter precipimus, quod quelibet civitas pro posse se ad arma preparet et soldarios constituat, per quos possimus pacis emulis et violatoribus ac inimicis nostris viriliter resistere et potenter; quia ad sancte pacis propugnationem personas exponimus nec rebus parcere volumus et exspensis.

5. Concedimus etiam dno. e. Herbipolensi et civibus potestatem, quod loco omnium nostrum recipiant in sancte pacis consortium dominos et civitates provinciarum ipsis coniunctarum, quicunque voluerint ad sancte pacis confederationem se astringere iuramento, et Eisteten. . . . . [1]) et Herpipolen. s . . . [1]) m . . . . . [1]) et firmiter observare promittimus.

6. Sicut in Westfalia et in civitatibus inferioribus sic et in partibus superioribus constituimus fieri ad honorem et laudem omnipotentis Dei, qui pacis est auctor [et] sine quo nichil est validum vel sanum: ita videlicet quod quilibet homo residens in civitatibus vel opidis coniuratis, habens valorem V marcarum vel amplius, singulis annis Dominica Pal[marum dabit] solum denarium illius monete; que elimosina ab illis IV iuratis congregabitur et presentabitur usque in Cenam Domini, et tunc illi IV consilio bonorum et ydoneorum virorum illius civitatis [in die] Parasceues illam elemosinam distribuent inter egenos et pauperes, prout melius videbitur tunc expedire: quia merito de nostra sustantia Deum nostrum honorare debemus, qui protector est omnium in se sperancium et a quo bona cuncta procedunt; quod multiplicata super nos misericordia hoc pacis negocium eius gratia inchoatum sanum et validum consistat et per-

[1]) 5—6, 3—4, 6—7 Buchstaben verblasst.

severet, et ut ipsius clemencia sic transeamus per bona temporalia, ut non amittamus eterna.

7. Item sicut apud Moguntiam promisimus, sic et iterato confirmamus, quod si principes ad quos spectat regis electio inter se, quod absit, discordaverint et plures quam unum elegerint, neutri illorum aliqua servicia exibeẽnus vel in civitatem aliquam ingredi permittimus, donec nobis unus presentatur, qui de iure [Roma]no regno debeat preesse.

II. Stadtrechte.

125. **Augsburg:** ältestes Stadtrecht. 21. VI. 1156.

Meyer, Ztschr. d. histor. Vereins für Schwaben u. Neuburg, IV. (1878) S. 289—293, u. weniger gut in: Das Stadtbuch von Augsburg (1872) Beilage I.

Art. I. ..... Fridericus d. f. c. R. i. a. Notum sit ..... qualiter Augusta civitas tum negligentia et imbecillitate episcoporum, tum absentia et diuturna occupatione in longinquis partibus regum nimia enormitate iuris turbata, sed precipue insolita et Deo odiosa advocatorum intrinsecus et extrinsecus exactione vexata, tandem Deo miserante et pio imperatore Friderico manum consolationis porrigente, Cûnrado e. annuente, iubare gloriosi iuris est illustrata. Accidit namque quod predictus imperator, dum ante nominatam civitatem quadam vice intraret et quasi caliginosa oblivione sui iuris fluctuantem et cecutientem inveniret, Cûnradus e. cum universo eiusdem civitatis clero et populo se ei representaret et lacrimabilem querimoniam super hoc moveret, quod civitas nullo certo iuris ordine vel termino fungeretur. Proinde pius et catholicus imperator, utpote non solum armis ornatus sed etiam legibus [arm]atus, eos ex communi consilio quo iure ex antiqua et legali institutione gubernari deberent pronunciare precepit. At illi nichil novitatis excogitantes, nichil antiquae institutioni attentes, ius advocatorum, urbis prefecti, civitatensium, omnium ordinum tocius civitatis, Adelgozo advocato et Cûnrado prefecto presentibus et nichil contradicentibus, in curia Ratisponae confirmatum, ut haec subscripta pagina testatur, promulgabant, et rex idipsum auctoritate sui privilegii confirmabat. Acta sunt autem haec anno MCLII.

Art. II *(Wahrung der Rechte des Capitels gegen den Bischof und die Vögte, a. 1104).*

Art. III. Iusticia Augustensis civitatis haec est. 1. Quicumque violator urbanae pacis exstiterit, dno. e. X talentis satisfacere debet; quae si non habuerit, corio et crinibus puniendus est.

2. E. ministerialium, urbanorum et totius populi civitatis peticione prefectum unum tantum et monetarium dare debet.

3. Item chori maioris et predictorum peticione de ipso choro plebanum dabit.

Nunc de moneta dicamus. 4. Ex camera episcopi monetario X m. dabuntur, et econtra monetarius singulis annis episcopo X ℔ dabit et capellario quinque ß.

5. Et si monetarius in falsitate deprehensus fuerit, quicquid habet publicari debet episcopo et manus eius advocato.

6. Et quisquis absque monetarii permissione cambit argentum, preter institutores civitatis qui Coloniam vadunt, quibus tantum ad decem m. cambire est concessum, spoliat episcopi cameram.

7. Si quis monetam temerarie intraverit, carebit episcopi gracia; et si aliquem infra monetam leserit vel temerarie extraxerit, fregit cameram episcopi.

8. Et si aliquis scienter iniusta pondera habuerit, etiam spoliat cameram.

Nunc de iusticia dni. e. 9. De theloneo VI ℔ dabuntur episcopo, et quociens Auguste balneaverit duo cingula, et ad mandatum vestiri debent XII pauperes, et capellario XL d.

10. De curtilibus episcopo ad festivitatem S. Michahelis IV ℔ dabuntur.

11. E. ducatum ingredientibus egredientibusque dabit.

12. Quociens e. ex precepto regis pro ecclesiae suae necessitate curiam adierit, urbani X ℔ ad stipendium ei dabunt; et quando Romam ibit in expeditionem vel ad suam consecrationem, tunc iustum est quod civitatenses praebeant ei subsidium, prout apud eos peticione poterit obtinere.

13. Apud quos iniusti modii inventi fuerint, episcopo XV ß dabunt.

14. Preterea omnis satisfactio in civitate bonis redimenda ad episcopi iusticiam pertinet, excepta temeritate et iniusticia, et his etiam exceptis qui morte plectendi sunt aut truncandi.

Art. IV. Et hec est urbana iusticia. 15. Si quis curtile annum et diem sine contradictione possederit, quod de cetero nullius impeticioni respondeat, nisi hoc impetitor probaverit, quod causa hostilis necessitatis vel inopiae absens proclamare non potuerit, vel quod nondum annos discretionis habuerit.

16. Item quicumque ius civitatis nactus est, nullus eum inpetere debet de iure proprietatis vel beneficii, nisi secundum urbanorum iusticiam.

17. Item si censualis talem habet uxorem, quod filii eius aecclesiae sunt, et censualem nummum dederit et ad tria legitima placita advocati venerit, ultra non est iniuriandus, nisi quod in fine vitae suae ad curiam optimum iumentum dabit et vestimenta in quibus operari solebat praeconi suo. Et quisquis ei hanc iusticiam infringit, episcopus eius defensor erit. Et ubicumque census deciderit, totum quod habet in episcopi potestate erit.

Art. V. De iusticia advocati. 18. Advocatus tria legitima placita Augustae in omni anno habere debet et tunc nullum debet facere iudicium nisi urbanorum iusticia; et nunquam iudicandi causa Augustam veniet nisi vocatus, exceptis suis tribus legitimis placitis.

19. Ad iusticiam advocati pertinet temeritas, iniusticia, monomachia.

20. Et ad tria placita illa quilibet carnifex ad servicium advocati duos tantum d. dabit, et quilibet panifex unum d. tantum. Bannorum tabernariorum duae partes episcopo, tercia autem pars advocato erit ad illa tria placita; et de quolibet modio in quibus est sal dimidiam denariatam habebit ad servicium advocatus.

Art. VI. Nunc etiam de prefecti iusticia dicemus. 21. Urbis prefectus cottidie in iudicio sedere debet secundum urbanorum iusticiam. Et semper in unoquoque mense precipiet decoqui probaticios panes secundum iudicium frigide aquae; et quicunque panifex hos panes vilicaverit, prefecto quinque ß dabit, et si secundo fecerit, iterum prefecto quinque ß, et si tercio, urbanorum iusticia cute et crinibus punietur et tunc abiurabit penitus decoqui panes in civitate.

22. Et quando tabernarius vilem facit cervisiam vel etiam dat iniustam mensuram, supradicto ordine punietur, et insuper eadem cervisia destruetur vel pauperibus gratis erogetur.

23. Unusquisque panifex ad Nativitatem Domini IV d. prefecto dabit et ad Pascha IV, in Depositione Carnium gallinam.

24. Et de quolibet potu empticio prefecto denariata dabitur et preconibus potus cervisiae.

25. Prefectus ad festivitatem S. Michahelis dabit duobus carnificibus XXVI d., econtra idem ad festivitatem beati Martini prefecto bovinam carnem XXXII d. valentem dabunt, et insuper unusquisque carnifex ad Nativitatem Domini prefectum cum duabus scapulis visitabit.

26. Prefectus etiam ad festum S. Michahelis cuilibet salsuciario VI nummos dabit; e converso quilibet eorum ad festum S. Martini prefecto VI bovina capita cum omni iure dabit.

27. Et si aliquis in civitate captus fuerit vel pro pace violata vel etiam si cuiquam reddere debet, salsuciarii eum custodire debent.

28. E. tabernam suam tribus talentis reget; et qui eam habet, singulis annis ei tribuet XXX ß et in unaquaque septimana urnam cervisiae.

29. Quocienscumque e. ad curiam vel [Romam][1]) in expeditionem vel ad consecrationem ibit, prefectus ei duas cirotecas et pilleum et insuper suum subsidium dabit.

30. Si universalis querimonia dno. e. fuerit facta ex culpa de advocato vel etiam de prefecto, et post legitimas inducias satisfacere neglexerint, potestate sua illos privabit.

31. Si quis Augustensium civium spoliatus fuerit extra civitatem, spoliator, si civitatem intraverit, secundum urbanam iusticiam in presenti antequam exeat satisfacere debet.

..... Datum Nurenberc XI. Kalendas Iulii ..... a. d. i. MCLVI. .....

[1]) Meyer setzt hier drei Punkte ohne Erklärung.

126. Strassburg: erstes Stadtrecht. Zwölftes Jahrhundert[1]).

Wiegand, I. S. 467—476.

1. Ad formam aliarum civitatum in eo honore condita est Argentina, ut omnis homo tam extraneus quam indigena pacem in ea omni tempore et ab omnibus habeat.

2. Si quis foris peccaverit et ob culpe metum in eam fugerit, securus in ea maneat. Nullus violenter in eum manum mittat; obediens tamen et paratus ad iusticiam existat.

3. Nemo predam aut furtum in eam inducat vel conservare audeat, nisi redditurus rationem omni querenti.

4. Nullus captivum introducat, nisi presentet eum causidico vel iudici, qui ad iusticiam ipsum conservet.

5. Omnes magistratus huius civitatis ad episcopi spectant potestatem, ita quod vel ipsemet eos instituet vel illi quos ipse statuit. Maiores enim ordinabunt minores, prout sibi subiecti sunt.

6. Nulli autem e. officium publicum committere debet, nisi qui sit de familia ecc. sue.

7. Quatuor autem officiatos in quibus urbis gubernatio consistit e. manu sua investit, scilicet scultetum, burcgravium, thelonearium et monete magistrum.

De sculteto, qui et causidicus dicitur, primum exequimur.

8. Causidici ius est duas sub se ordinare personas vicarias, quas iudices appellare solet, adeo honestas, quod burgenses cum honore suo coram eis in iudicio stare valeant.

9. Item ad causidicum pertinet statuere tres personas quas heymburgen dicimus, unum in interiori scilicet veteri urbe et duos in exteriori, et custodem cippi sive carceris in quo rei custodiuntur.

Hec autem singulorum sunt officia:

10. Causidicus iudicabit pro furto, pro frevela, pro geltschulda in omnes cives urbis et in omnes ingredientes eam de episcopatu isto, nisi

---

[1]) Gegen Rietschels Gründe für die Versetzung der Aufzeichnung in die letzten Jahrzehnte des zwölften Jahrhunderts wird sich schwerlich etwas einwenden lassen (DZG. NF. I. S. 24 ff.). Die Bezeichnung als „Stadtrecht" möchte ich jedoch beibehalten. Es handelt sich ebensowohl um Rechte der Stadt wie um Rechte des Bischofs, und wenn um Rechte des Bischofs, so nur um solche, die die Stadt betreffen. Es werden die Rechte des Bischofs, der Stadtbeamten und der Einwohner gegen einander festgestellt. Die „genossenschaftlichen Verhältnisse der Bürgerschaft" zu berühren war da kein Anlass, jedenfalls nicht, so lange es noch keinen öffentlich anerkannten Rat gab. Ich verweise noch besonders auf den Eingang, der die Urkunde unzweideutig als Stadtrecht charakterisiert, und auf die Stellen, an denen die Ehrenrechte der Bürger gewürdigt werden. — Eine Entgegnung von mir auf G. Caro, Histor. Vierteljahrschrift, II. (1899) S. 72—77 erscheint in derselben Zeitschrift.

rationabilem opponant exceptionem, preter ministeriales ecclesie et eos qui sunt de familia episcopi et qui ab ipso sunt officiati.

11. Habet autem potestatem cogendi et constringendi iudicatos, quam vocant bannum, non ab e. sed ab advocato. Illam enim potestatem que spectat ad sanguinis effusionem suspendendorum, decollandorum, truncandorum et huiusmodi pro qualitate delictorum ecclesiastica persona nec habere nec dare debet. Unde, postquam e. advocatum posuerit, imperator ei bannum, id est gladii vindictam in huiusmodi dampnandos et omnem potestatem stringendi, tribuit.

12. Hanc igitur cum non habeat nisi ex gratia advocatie, iustum est, ut nulla ratione eam neget causidico, theloneario, monete magistro, quoscunque statuerit e., de quo tenet advocatiam.

13. In hanc igitur civitatem iudicandi potestatem nemo habet nisi imperator vel e. vel qui de ipso habent.

14. Iudicum quos causidicus sub se habet potestas iudicandi non est in furta vel frevelas, sed tantummodo in geltschuldas.

15. Locus autem iudiciorum est in foro iuxta S. Martinum. Ideoque nullus de quo fit querimonia vocandus est in domum causidici vel iudicis, sed tantum ad locum predictum publicum.

16. Si tamen aliquos vocaverint in domos suas iudices sive causidicus illique non venerint, non ideo culpabiles erunt alicuius compositionis.

17. Officium custodis cippi sive carceris est, omnes custodie sue commissos diligenter servare.

18. Quodsi aliquem perdiderit, vicem eius culpe subibit, nisi violenter ei ablatus fuerit.

19. Eius etiam officium est, ad suspendium dampnatos ad patibulum educere, oculos dampnati panno preligare, patibulum erigere, scalam apponere, usque ad scalam reum applicare. Tum demum assumet eum vicarius advocati et laqueo collo innexo illum suspendet.

20. Si vero non fuerit presens vicarius advocati, servabitur reus in custodia, quousque causidicus causam hanc referat ad episcopum.

21. Item si quis dampnationem pellis et pili acceperit, hanc penam cipparius infliget.

22. Si quis vero dampnatus fuerit manu, idem cipparius tenebit bartam, vicarius advocati librabit malleum ligneum et amputabit manum.

23. Idem advocati vicarius eruet oculos, truncabit testiculos, decollabit et ceteras penas omnes exequetur pro varietate criminum.

24. Est item cypparii officium, ut ita sit obediens theloneario et monetario sicut causidico.

25. Pulsatos etiam coram causidico vel iudicibus vocare debet ad iudicium.

26. Est autem iste modus vocationis: nominabit hominem pulsantem intimabitque adversario suo, quod pulsatus sit, vel viva voce presenti ubicumque ei occurrerit, vel ad domum illius nunciabit primo, secundo, tercio ad inducias noctis unius.

27. Si, facta una vocatione vel secunda vel tercia, non venerit, et nuntius iudicis probaverit tercia manu, quod tres illas vocationes, vel saltem primam ore ad os, fecerit, ille iudici componet triginta ß.

28. Vocatus autem ad iudicium tempore prime se presentare debet et, quam diu iudex sedebit in iudicio, tam diu pulsatorem expectabit aut licentia iudicis recedet. Non autem ideo debet ei negare licentiam abeundi, si petierit. Quodsi iudex appellaverit eum, quod constituto tempore non venerit, ille iurabit, se ibi fuisse, aut componet ei.

29. Causidicus vel iudex nihil iudicare debet, nisi quod coram ipso delatum fuerit. Qui si convictus fuerit sine iudiciario ordine et iusto iudicio aliquid fecisse, de iure perdet officium suum.

30. Civem in procinctu itineris existentem, scilicet iam navim ingredientem aut equum vel currum ascendentem, nullus concivium suorum per querimoniam impedire debet. Sed quia adeo se neglexit, quod causam suam in illum articulum distulit, iustum est, ut, quicquid adversus illum habet, usque ad reditum eius differat.

31. Si quis concivem suum pulsaverit extra civitatem coram alio iudice, pro hac culpa debet componere et iudici civitatis et ei quem pulsavit, dampnumque illi restituere quod ex querimoniis eius acceperit.

32. Nulli solvenda est compositio, nisi cui facta est compositio.

33. Omnis autem compositio que pro frevela fit ascendit ad triginta solidos. Compositio que fit pro geltschulda pulsatoris est illius missetat qui pulsatus est. Iudicis vero est tertia pars illius missetat.

34. Si quis fecerit compositionem iudici et pulsatori illamque ad certas inducias non persolverit, si causa usque ad finem rationabiliter fuerit perducta, servandus est in publica custodia, quousque reddat primo pulsatori suam compositionem, deinde iudici.

35. Si quis alium fuerit iniuriatus verbo vel facto in populo, si ambo volunt stare ad iudicium populi, iudex determinabit secundum iudicium et dictum populi. Si[n] autem, pulsatus simplici sua assertione se expurgabit, vel eum ille convincere poterit duello.

36. Si quis concivem suum sine iudice vel nuncio iudicis infra septa domus sue vel atrii sui temere invaserit, componet iudici triginta ß pro frevela. Illi, quem invasit, componet suam missetat triplicatam.

37. In omnes curias fratrum de claustris vel ministerialium, in quibus ipsi corporaliter non habitaverint, ius habet scultetus vel iudex vocandi ad iudicium et cogendi inhabitatorem.

38. Similiter et ministros fratrum de quocunque claustro ius habet iudicandi de ipsis, scilicet in causis pertinentibus ad mercaturam, si volunt esse mercatores.

39. Quicunque intraverit civitatem debitor existens alicuius hominis, si pulsatus fuerit coram iudice, canonicus vel ministerialis in cuius domum ille forte hospes intravit presentabit eum sculteto ad iusticiam. Quod si non fecerit, pro illo respondere tenetur.

40. Omnium compositionum factarum pro furto et pro frevela due partes sunt causidici, tercia advocati. In quibus talis est servanda distinctio: si compositio facta fuerit advocato, eius est dividere sibi terciam partem, causidico duas. Ipse enim accipiet compositionem sibi factam et, quamcunque summam in accipienda compositione ipse formaverit sive parvam sive magnam, illam causidicus nec minuere nec augere debebit sed ratam habebit.

41. E contrario, si facta fuerit compositio ipsi causidico, eius erit ius accipere duas partes et terciam advocato dare. Et similiter, quamcunque compositionis ipse summam formaverit, advocatus non cassabit.

42. Advocatus autem non debet iudicare nisi in palacio episcopi. Quodsi in domum suam aliquem vocaverit, ille qui non venerit non ideo quicquam ei componet.

43. Mortuo vero advocato vel vacante advocatia quocunque modo, episcopus nullum advocatum ponere debet sine electione et consensu canonicorum, ministerialium et burgensium.

44. Ad officium burcgravii pertinet ponere magistros omnium officiorum fere in urbe, scilicet sellariorum, pellificum, cyrothecariorum, sutorum, fabrorum, molendinariorum et eorum qui faciunt vasa vinaria et picarios, et qui purgant gladios, et qui vendunt poma, et cauponum [1]). Et de eisdem habet potestatem iudicandi, si quid deliquerint in officiis suis.

45. Locus autem iudicationis et emendationis eorum est in palacio episcopi.

46. Si qui vero predictorum inobedientes facti fuerint burcgravio, ipse causam defert ad episcopum.

47. Item ad ius burcgravii spectat quedam thelonea accipere, ut gladiorum qui vaginis inclusi portantur in foro venales. Aliorum autem, qui in navibus de Colonia vel undecunque portantur, theloneum accipiet thelonearius.

48. Item olei, nucum, pomorum, undecunque adducta fuerint et vendita pro nummis, theloneum accipiet burcgravius. Si vero pro sale vel vino vel frumento vel quocunque alio precio vendita fuerint, theloneum dividet burcgravius cum thelonearo.

49. Preter predicta omnia thelonea alia pertinent ad officium thelonearii. Que tamen fiunt diverso modo.

50. Si quis de navi una in alteram navim mercaturas suas transposuerit, de utraque navi dabit quatuor d.

51. Quicunque mercator transierit in hanc civitatem cum soumis suis, si nichil vendiderit vel emerit, nullum theloneum dabit.

52. Quicunque de familia ecc. huius, vir vel mulier, vendiderit in hac civitate res, quas vel manibus suis fecerit, vel que creverint ei, non dabit

[1]) Vgl. unten Nr. 128 § 3.

theloneum. Et si quid emerit ad opus suum, quod gracia lucri vendere noluerit, similiter theloneum non dabit. Si quis tamen imposuerit ei, quod res vendite sibi non creverint, ab ipso facte non fuerint, vel causa lucri emerit, simplici manu sua se expurgabit.

53. Si quis emerit vel vendiderit citra quinque ß, theloneum non dabit.

54. De quinque ß nummum dabit, de talento quatuor, de equo quatuor, de mulo quatuor, de asino denarium.

55. Theloneum de carbonibus et de canapo thelonearius non accipit, quod episcopi hucusque sumpserunt, sicut et bannum de vino et panes qui dicuntur bernbrot obtinuerunt.

56. Ad officium thelonearii pertinet omnes mensuras minutas sive grandes in sale, in vino, oleo, frumento a magistro cauponum formatas ignito ferro cauteriare. Et eas nulli debet concedere nisi forsan concivi suo ad amam vini vel quartale frumenti et in huiusmodi parvis, et sine pretio.

57. Has tamen quicunque civium voluerit ad opus suum habere, licet ei ita, quod ex thelonearii consciencia et per ipsum signate sint, sicut etiam licet unicuique burgensium pondera librarum in domo sua propria habere, ita tamen quod a monetario sint formata.

58. Est item officium thelonearii omnes pontes de nova urbe, quotquot fuerint necessarii, et burcgravii omnes de veteri construere ita firmos, quod cum plaustris et iumentis suis quilibet secure possit transire. Quodsi ex vetustate vel nimia attritione vel quacunque debilitate pontium aliquis dampnum accepit, thelonearius aut burcgravius singuli in suis cogentur de iure restituere.

Sequitur de officio monetarii.

59. Hic ex iure potestatem habet iudicandi in falsam monetam et in ipsos falsarios tam in civitate quam extra per totum episcopatum sine omni iudicum contradictione.

60. Ubicunque invenerit falsarium in toto episcopatu, adducet eum in civitatem et secundum iudicium civitatis iudicabit.

61. Debet autem moneta esse in eo pondere, quod viginti solidi faciant marcam, qui denarii dicuntur pfundig. Et hec stabilis et perpetua currere debet in hoc episcopatu, nisi forte falsata fuerit. Tunc enim per concilium sapientum mutabitur secundum aliam formam, non secundum pondus.

62. Locus autem percutiende monete est iuxta piscatores. In una autem domo percutiendi sunt denarii, ut omnes invicem opera manuum suarum videant.

63. Nullus facere denarios debet, nisi qui sit de familia huius ecclesie.

64. In loco ubi cambitores sedent nullus alius homo argentum emere debet nisi soli denariorum percussores. Alibi per totam civitatem emant et vendant argentum quicunque volunt, nisi propter novam monetam interdictum fuerit.

65. Quando nova moneta percutitur et vetus interdicitur, a die inter-

dictionis nunciabuntur terne quatuordecim dierum inducie, scilicet sex septimane, in quibus monetarius quemcunque voluerit potest impetere, quod interdictam monetam acceperit. Quodsi ille negare voluerit, cum septima manu iurabit se non fecisse, alioquin componet monetario sexaginta ß.

66. Finitis sex septimanis, nullum impetere debet, nisi quem viderit accipere interdictam monetam.

67. Si viderit, accipiet denarium, ducet eum in iudicium ibique ipsum pulsabit. Et si ille negaverit, cum honestis tribus personis convincet eum, quod acceperit. Et convictus sexaginta ß componet ei. Quodsi noluerit eum convincere, ipse manu sua se expurgabit.

68. Non licet autem aliquem impetere, nec debet quisquam componere, nisi pro denariis qui dicuntur phundig.

69. Si quis etiam coram monetario dampnationem manus acceperit, iudicabitur sicut supra coram causidico.

70. Si e. voluerit argentum de camera sua fundere et inde denarios percuti, accipiet illud magister monete et dividet inter monetarios, ut inde denarios faciant. Et si denarii sunt phundig, reddet de marca viginti ß minus duobus d.

71. Si autem in quocunque pondere leviori percussi fuerint, semper duobus d. minus reddetur de marca.

72. De camera episcopi ministrabuntur ei carbones. Ad marcam dantur tria sextaria carbonum.

73. Quando novam monetam e. percuti iubet, a principio quinque ß fiunt in ea forma et pondere quo moneta cursura est.

74. Hos servabit burcgravius, quam diu moneta illa durabit, racione ut, si forte moneta illa falsata esse accusetur, per illos quinque ß examinetur et certificetur.

75. Monetarius quoque iurabit, quod in eo pondere et forma, quam illi quinque ß habent, monetam sit percussurus.

76. Quando monetarius ferramenta in quibus denarii formantur episcopo resignabit, reddet ei duo in forma nummorum et duo in forma obulorum. Preterea alia omnia ita ex toto resignabit, quod iurabit se non habere plura nec scire aliquem habere. In quibus forme delebuntur et frangentur fragmentaque monetario reddantur aut ipse cum licentia episcopi integra et illesa retinebit.

77. Quicunque ius monetariorum habere desiderat, dimidiam marcam auri dabit episcopo, monete magistro quinque d. auri, monetariis viginti ß gravis monete.

78. Quando e. monetam mutare voluerit, ferramenta monete per sex ebdomadas dabit.

79. Quicunque monetarius extra civitatem habitans in civitate argentum emerit, iusticiam monete persolvat.

80. Quicunque muros vel vallum civitatis dissipaverit, componet quadraginta ß burcgravio.

81. Quicunque super stratam edificaverit, similiter dabit ad emendationem burcgravio. Nulli vero debet licenciam dare.

82. Nemo fimum aut purgationem ante domum suam ponat, nisi statim educere velit, exceptis locis ad hoc statutis, scilicet iuxta macellum, item iuxta S. Stephanum, itemque iuxta puteum in Foro Equorum et apud locum qui dicitur Gewirke.

83. Vallum civitatis debet in circuitu habere extra a muro sexaginta pedes, intus triginta pedes.

84. Quicunque molendinum facere voluerit, licentiam a burcgravio et consensum burgensium queret. Quibus duobus habitis, aureum nummum burcgravio dabit.

85. Nemo tribuat theloneum de nattis, de pullis, de anseribus, de ovis, de porris, de caulibus et aliis quibuscunque oleribus, de scutellis, de bechariis, nisi vendat valens quinque ß.

86. Nemo porcos in civitate debet habere, nisi pastori eos committat.

87. Curtis autem ubi porci pascuntur est inter portam que dicitur Vellemannes burgetor et aliam portam proximam.

88. Ad ius episcopi pertinet, ut de hac civitate habeat viginti quatuor legatos et hos tantum de genere mercatorum. Quorum officium est infra episcopatum tantum facere legationes episcopi ad homines suos. Quodsi dampnum interim aliquod passi fuerint vel in persona vel in rebus suis, quas in itinere duxerint, episcopus debet eis restituere.

89. Debent singuli singulis annis huiusmodi legatione ter fungi cum expensis episcopi. Hiis ex parte episcopi talis honor exhibendus est, quod in suis festivitatibus, quando homines suos invitaverit, debent honestas coram ipso sedes habere ad prandium, ut eisdem hominibus suis eo notiores efficiantur.

90. Cum e. intraverit civitatem, equi stabulandi sunt in dominico stabulo, quod incipit ab hospitali et procedit in circuitu muri usque ad pomerium episcopi.

91. Si plures habuerit equos, assument eos causidicus vel iudices sui et marscalcus et stabulabunt eos in domibus ubi peregrinorum solent esse hospicia. Si plures equos habuerit, non ponet eos de iure in aliquibus aliis domibus civitatis, nisi id per preces obtinere poterit.

92. Si autem imperator vel rex intraverint, equi sui ubique hospitabuntur.

93. Debent etiam singuli burgenses in singulis annis quinquies operari numero dierum in dominico opere, exceptis monetariis omnibus, qui sunt de familia ecclesie, et exceptis duodecim inter pellifices et exceptis sellariis omnibus et quatuor inter cyrothecarios et quatuor inter panifices et octo inter sutores et fabris omnibus et carpentariis omnibus et carnificibus et cupariis vinariorum vasorum.

94. Ad curtim dominicam, que est infra civitatem, dabit causidicus tredecim boves ad aratra episcopi, quos sumet de casu hominum ecclesie morientium, et iumentum unum, quod magister curtis equitabit, et semina ducet ad agros.

95. Dabit etiam duodecim sues et duos verres, unum ad opus episcopi, alium ad opus burgensium.

96. E. in eadem curti ponet stadelarium. Stadelarius dabit aratrum et egedam.

97. Cetera omnia que necessaria sunt prebebit causidicus, excepta mercede et annona servientium.

98. Iudicum uterque dabit in messibus quinque ß et magister molendinariorum unum ß et magister cauponum unum ß ad emendum panem in messibus.

99. Et quando trituratur frumentum episcopi, dabit utrique iudici maldrum unum, quia iudices et precones custodire debent frumentum episcopi in messibus, dum metitur.

100. Boves ad aratra episcopi pertinentes non debet causidicus in alium usum applicare, nisi foret ad colendam suam schuchbuze, nec e. in alios usus transferre nisi aratri sui.

101. Si inter hos boves unus vel duo vel plures senio vel aliquo alio modo preter morbum contagii fuerint inutiles redditi ad culturam, carnifices debent carnes eorum vendere et nummos causidico dare. Et interim nulle alie carnes vendende sunt.

102. Inter pellifices duodecim sunt qui cum expensis episcopi facere debent pelles et pellicia, quantum e. habuerit necesse. Horum materiam magister pellificum, assumptis secum quotquot fuerint necessarii de hiis duodecim, emet de argento episcopi vel Maguntie vel Colonie. Si dampnum aliquod in via acceperint, tam in rebus quam in captivitate, e. debet eis restituere.

103. Fabrorum ius est, quando e. ierit in expeditionem imperatoris, quod quilibet faber dabit equorum ferramenta quatuor cum clavis suis, de quibus dabit episcopo burcgravius ad viginti quatuor equos, reliqua sibi retinebit.

104. Si ierit e. ad curiam, quilibet dabit duo ferramenta cum clavis suis, de quibus burcgravius ad duodecim equos dabit episcopo, reliqua retinebit.

105. Preterea fabri debent omnia facere que necessaria habuerit e. in palacio suo, sive in ianuis sive in fenestris sive in ianuis vasorum, que de materia ferri fieri conveniat, data eis materia ferri et ministrata interim vivendi expensa.

106. Si castrum aliquod e. obsederit vel ei obsessum fuerit, trecentas sagittas dabunt. Si pluribus eguerit e., de sumptibus suis et expensis sufficienter administrabunt.

107. Clausuras et cathenas ad portas civitatis obserandas, datis sibi de re publica sumptibus et expensis, facere debent.

108. Inter sutores octo sunt qui e. eunti ad curiam vel expeditionem imperatoris dabunt thecas candelabrorum, baccinorum et cyphorum. Reliqua omnia, quecunque necessaria fuerint ad predicta vel ad obsidiones castrorum, sive in bulgis sive in bustris sive in quacunque conveniente predictis negotiis suppellectile de nigro corio facienda, de sumptibus et expensis episcopi facient.

109. Quatuor inter cyrothecarios eunti e. ad curiam vel expeditionem dabunt quantumcunque fuerit necessarium de albo coreo ad thecas candelabrorum, baccinorum et cyphorum. Reliqua omnia, quantumcunque fuerit necessarium ad predictas res et ad castrorum obsidiones de albo coreo facient de sumptibus et expensis episcopi.

110. Sellarii e. eunti ad curiam duas sellas soumarias dabunt, ad expeditionem imperii quatuor. Si pluribus eguerit, de sumptibus et expensis episcopi facient.

111. E. eunte in expeditionem vel ad curiam, qui gladios poliunt debent purgare gladios et galeas vicedomini, marscalci, dapiferi, pincerne, camerarii et omnium qui necessarii et cotidiani sunt ministri episcopi. Preterea purgabunt venabula episcopi, si necesse fuerit.

112. Becherarii omnes becharios, quoscunque necessarios habuerit e. vel in curia sua vel imperatoris, cum eum adierit, vel proficiscens ad curiam imperatoris, de sumptibus et expensis ipsius facient. Magister autem cupariorum dabit materiam lignorum. Preterea cotidie dabit ligna becherariis episcopi.

113. Cuparii, data materia lignorum a magistro suo et circulis ligaminibusque datis a cellerario episcopi, facient omnia, quecunque necessaria habuerit e. domi existens vel imperator vel imperatrix, cum presentes fuerint, ad balnea sua et preterea ad coquinam et ad opus pincernarum. Similiter et cum vadit ad curiam eadem omnia prebebunt cum sumptibus et expensis episcopi. Preterea omnia vasa vinaria parva et magna episcopi ligabunt cum sumptibus et expensis eius.

114. Cauponum ius est singulis diebus Lune purgare necessarium episcopi et granarium, si habere voluerit.

115. Molendinarii et piscatores debent episcopum in aqua vehere, quocunque voluerit, inter Rust superius et Velletor inferius. Quibus thelonearius prebebit naves quotcunque fuerint necessarie. Ipsi enim cum remis suis intrabunt et reducent eas ad pomerium episcopi, unde et duxerunt, cum expensis ipsius. Dabunt autem piscatores duos viros, molendinarii tercium virum. Si de sua negligentia naves perdiderint, solvent; si vi fuerint eis ablate, e. restituet.

116. Piscatores debent piscari ad opus episcopi inter Nativitatem S. Marie et festum S. Michahelis singulis annis tribus diebus et tribus noctibus cum omnibus suis instrumentis, cum aqua plus fuerit idonea, inter

Velletor inferius in Reno et Rust superius, in Alsa usque Ebersheim, in Bruscha usque Mollesheim, in Schuttura usque Merburg, in Kintsika usque Kinzdorff cum expensis episcopi. Infra terminos hos nullus eos excludere audeat ab aliqua aqua, nisi que sub claustris coarctata est.

117. In Bruscha a vallo superiori civitatis usque ad inferius iuxta S. Stephanum nullus audeat piscari sine licentia episcopi vel dapiferi sui.

118. Carpentarii singulis diebus Lune debent in opus episcopi ire cum expensis ipsius. Cum summo mane venerint ante palacium, non audeant recedere ante sonitum campane, que ad missam mane pulsatur. Si interim non fuerint in opus episcopi assumpti, liberi ea die recedant. Non sunt cogendi ire in alicuius opus alterius nisi episcopi.

127. **Strassburg:** Zweites Stadtrecht. [1214.][1]).

Wiegand, I. S. 477—481.

I. n. s. et i. Trinitatis. Amen. Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, qualiter cives Argentinensis civitatis sapientiores et honorabiliores tanquam iusticie et equitatis amatores ductu racionis convenerunt et de consensu et consilio dni. e., advocati omniumque maiorum eandem civitatem colentium hec instituta statuentes describi fecerunt:

I. 1. Statutum est, ut duodecim vel plures, si necesse fuerit, honeste et ydonee persone sapientes et discrete tam inter ministeriales quam inter cives ponantur annuatim consules civitatis, — inter quos unus magister vel duo, si necesse fuerit, eligantur —, qui iur[e]nt omnes invicem honorem ecclesie, episcopi et civitatis ad omnia fideliter promovere, civitatem et cives maiores ac minores, divites ac pauperes ab omni malo pro posse et nosse defendere et per omnia secundum veritatem iuste iudicare.

2. Sedebunt autem pro tribunali ad iudicandum omni ebdomada duabus vicibus, scilicet in feria tercia et in feria quinta, nisi propter festos dies omittant. Magister vere[2]) iudicabit, consules dabunt sententiam.

3. Nullus de consulibus debet verbum alicuius proferre vel sine licentia magistri et consiliariorum ad consilium alicuius amici sui de tribunali ire.

4. Non licet, ut pater et filius vel duo fratres simul in consules eligantur.

---

[1]) Mir scheint die Abfassung dieses Stadtrechts die unmittelbare Folge des Reichsgerichtspruches vom 7. März 1214 (oben Nr. 110); man wird sie also noch in dieses Jahr setzen können. Vgl. dazu Hegel, Städtechroniken, VIII. S. 24; IX. S. 928 f. und Rietschel, a. a. O., S. 43 ff. Es braucht aber keine einheitliche Abfassung angenommen zu werden: vgl. § 28 „Denique" und das Durcheinander der Bestimmungen von § 39 ab.

[2]) vero?

5. Quandocunque ardua negotia coram dno. e. vel alibi sunt tractanda, consules primo congregabuntur ad invicem et, si opus fuerit, scabini vocantur ad consilium.

6. Consules autem non iudicabunt secundum ius provincie, quod dicitur landreht, sed secundum veritatem et statuta civitatis subscripta:

II. 7. Statutum est, ut, quicunque aliquem verbis iniuriare vel vituperare presumpserit et de hoc coram consilio civitatis duobus vel tribus testibus convictus fuerit, triginta ß d. componat et, omni petitione postposita, tam diu extra civitatem manebit, quousque hos triginta ß persolvat et leso satisfaciat.

8. Quicunque autem alium depilaverit vel pugno vel aliquo modo sine sanguinis effusione percusserit, si duobus testibus convictus fuerit, quinque libras componat.

9. Si quis vero aliquem armis vulneraverit, si deprehensus fuerit, servabitur in publica custodia usque ad mortem vel sanitatem lesi et secundum culpam suam puniendus erit.

10. Si lesus morietur, reus capitali sententia plectetur. Si autem evaserit, pro sanguinis effusione, data coram sculteto sententia, reus in cyppo dextra manu truncabitur.

11. Quodsi reus effugerit, si proprietatem vel hereditatem habuerit, domus sua destruetur vel, si consules et scultetus voluerint, domus sit communis et pateat omnibus, depositis fenestris ac ianuis, quousque amicitiam lesi obtinuerit et consulibus, sculteto, advocato emendationem exhibuerit et civitati.

12. Componet autem consulibus quinque tl., sculteto et advocato tringinta ß.

13. Si autem proprietatem vel hereditatem non habuerit, bona rei mobilia in potestate erunt consilii, ut iudicibus et ipsi leso exinde satisfactionem exhibeant.

14. Quandocunque coram consulibus pro frevela facta fuerit compositio, iusticia sculteti et advocati patebit, quemadmodum coram ipsis in iudicio facta fuerit compositio.

15. Quicunque domum vel curiam alicuius intrando hospitem vel familiam suam verbo vel opere molestaverit, si hospes in instanti se defendendo vindictam in illum sumpserit et ipsum leserit, nullam proinde tenetur compositionem seu emendationem porrigere. Si autem lesus insons esse voluerit et hospitem ad iudicium pulsaverit, hospes in iudicio sola manu se expurgabit.

16. Si quis iudici calamum porrexerit pro emendatione et in manu iudicis de oblivione calamum dimiserit et iudex ipsum ob hoc infestaverit, iudici pro delicto novem d. dabit.

17. Homines sanctorum vel aliarum ecclesiarum, qui alieno iure gaudent, dabunt emendationem, id est wette, in iudicio iudici secundum pertinentiam et ius eorum cum iuramento.

18. Quicunque autem iurare noluerit, dabit singulo wette octo denarios. Si autem aliquis in iudicio convictus fuerit uno beredet, dabit duos ß.

19. Quicunque personaliter ducatum prestitit ad querendum concivem suum in domo sua manu violenta, de propria persona sua trium virorum emendationes scilicet frevele persolvat. Et postea quilibet coadiutorum suorum pro se triginta ß persolvat.

20. Si aliqua dissensio et rixa inter concives oritur et illic concursus fuerit, nullus arma arripiet, nisi prius ante Monasterium beate Virginis coram consiliariis appareat et ibi eorum utatur consilio. Consiliarii vero ob bonum pacis et ad sedandam discordiam arma debent arripere.

21. Hiis itaque exceptis, quicunque extra domum suam in adiutorium amicorum suorum arma tulerit, quinque ℔ civitati componet. Quas si habere non poterit, a civitate eiiciatur, donec secundum arbitrium consiliariorum emendetur.

22. Preterea statutum est, ut, quicunque de provincialibus aliquem concivem nostrum tam in persona quam in rebus ledere vel molestare presumpserit, si ante compositionem civitatem ingressus fuerit et ille, quem lesit, vel aliquis amicorum suorum vindictam in eo sumpserit, ad nullam inde teneatur emendationem, querimonia tamen prius consiliariis deposita et reo denunciata.

III. 23. Preterea omnium beneplacito electi et statuti sunt scabini vite probabilis bonique testimonii, qui in electione sua iurare debent coram consulibus testimonium veritati perpetualiter exhibere super omnibus que viderint et audierint.

24. Isti vero testes inducendi sunt in venditionibus et emptionibus ac creditionibus et persolutionibus debitorum et in omni causa. Deinceps vero non sunt super aliqua causa iuraturi, sed per primum iuramentum ipsorum interrogandi.

25. Quicunque autem tam vir quam femina debitum suum coram duobus istorum testium seu coram duobus qui sunt in consilio creditori recognoverit et postea per intercidentem aliquam controversiam alter eorum negaverit, solo testimonio quorumlibet duorum predictorum virorum coram consilio vel iudice convincatur et convictus unam carrutam vini et ℔ d. consulibus componat, sculteto et advocato triginta ß et singulo scabino, quorum testimonio convictus est, quinque ß: ob hanc causam, quod periuria, que sepius in iudicio ex incognito fiebant, rarius usitentur.

26. Mulieres vero, que hactenus debita virorum suorum persolvere non consueverant, ea que creditoribus suis coram testibus scabinis professe fuerint ex testimonio convicte persolvere teneantur.

27. Preterea statutum est, ut, quicunque introductionem testium pro debito suo in civitate contempserit presentare, debitorem suum duello non poterit infestare, sed iuramento exhibito innoxius manebit.

28. Denique, quicunque noctibus cum cultellis vel cum aliqua armatura

incesserint, tanquam malefactores suspecti puniantur, nisi legitima excusatione se possint excusare.

IV. 29. Statutum est quoque, quod nullus concivium nostrorum qui habent pistrina in festo S. Martini pistoribus suis vinum aut alia munuscula mittere debet et[1]) in Nativitate Domini aut in aliis festivitatibus ipsos invitabit ad prandium.

30. Similiter qui lapicidas aut carpentarios habuerit, ipsos non habebit in cena, nec in festis diebus in prandio.

31. Hoc quicunque dando vel recipiendo infregerit, viginti ß civitati dabit.

32. Infra civitatem extra domum suam nullus porcos nutrire debet. Nam quicunque vagantem porcum in platea sine ductore ceperit, ipsum, si voluerit, reservabit, donec ab illo cuius porcus est quinque ß recipiet.

33. Illi siquidem de civibus qui naute dicuntur universos concives nostros divites et pauperes tam de pondere proprie persone quam de pondere equi quem sedent et equitant sine pretio transducent et reducent ita prompte, quod a nullo possint incusari, quod luculenta occasione tardaverint et ipsum impedierint. Nam qui de hoc convictus fuerit, viginti ß civitati persolvet.

34. Mercatores quoque concives nostri de pecoribus vel de aliis mercimoniis suis, que propria persona vel in equo quem sedent ferre non possunt, nautum[2]) reddent institutum. Et de propria persona, sive sint in equis sive ad pedes, erunt immunes.

35. Ob huius laboris recompensationem statutum est, ut nullus aliquem transducat preter nautas predictos, qui a dno. advocato portum receperint.

36. Carnifices vero carnes suinas vel inustas[3]), que phynnehte sunt, infra tecta macellorum nullatenus habere debent venales sed extra tecta.

37. Interdictum est, ne vina venalia in Bruscha in navibus vel ante Monasterium in plaustris ante primam figantur vel vendantur.

38. Illi autem qui tδlkere[4]) dicuntur non debent naves intrare nisi peticione et iussu concivium nostrorum.

V. 39. Prohibitum est etiam et interdictum de consensu omnium per diffinitivam sententiam, ne aliquis tam vir quam femina de concivibus nostris bona sua, que in civitate sunt sita, conferat alteri in dotem extra civitatem in provincia, sed in civitate coram honestis viris publice.

40. Quando domini in alicuius domum concivis nostri venerint, si ioculator medio tempore in domo illa manducaverit, hospes domus libram unam civitati persolvet, nisi ioculator de provincia cum hospitibus in civitatem venerit.

---

[1]) vel?

[2]) Lies: naulum.

[3]) wohl: iniustas.

[4]) Vgl. Schulte und Wolfram, IV (2). S. 97.

41. Cuparii debent facere vasa ad quadraginta amas et sine spint.

42. Nulli debent in civitate corizare in loricis vel alia armatura.

43. Nullum vinum post aliud vendi debet equali precio sola die in uno cellario vel taberna. Quicunque hoc mandatum transgressus fuerit, viginti ß civitati dabit.

44. Quicunque etiam vina iniuste mensuraverit, de scupha cadet in merdam, et hospes cuius vina sunt dabit talentum.

45. Preterea interdicte sunt iste consuetudines, scilicet annuli visitales, annuli sponsales et omnia munera, que forte darentur in locum annulorum.

46. Item interdicti sunt denarii, qui dabantur dominabus in puerperiis et qui dicuntur hantgiftphenninge in natalibus, ita quod nullus vir vel femina presumat aliquem denarium dare, ni solummodo sue familie que manet in domo sua.

47. Ad nuptias sponsales non maneant in mensa nisi octo viri et octo femine ab utraque parentela invitati equaliter, et quatuor ioculatores viri et non femine. Ulterius nullus ioculator vel ioculatrix mittantur alieni vel aliqua dona ipsis conferantur.

48. Quicunque ad nuptias plures viros, feminas vel ioculatores habuerit aut annulos dare presumpserit, manebit extra civitatem per unum mensem ultra miliare et non intrabit civitatem, quousque consulibus quinque libras persolverit.

49. Si vero aliquis ioculator vel aliqua ioculatrix non invitati in mensam alicuius manducare presumpserit, hospes domus dabit ad penam decem ß d., et servientes iudicum auferent vestimenta ioculatoris.

50. Si autem de civibus nostris aliquis de predictis mandatis aliquid transire vel infringere presumpserit, dabit ad penam decem ℔. d., quorum medietas cedit operi civitatis, altera pars consulibus civitatis et custodibus predictorum mandatorum.

51. Custodes autem quatuor statuentur omni anno in renovatione consiliariorum, scilicet duo de consulibus et duo de scabinis, qui iurabunt prefata mandata fideliter custodire.

VI. 52. Quicunque de concivibus nostris in tempore belli vadit in aliam civitatem cum armis suis sine licentia magistri civium nostrorum et consilii et cum aliis civibus exit et procedit, dabit quinque ℔. et a iure civitatis nostre separabitur.

53. Si aliquis lesionem vel offensam sibi illatam conquerendo magistro deponit et propter querimoniam magistro delatam fuerit et iterato male tractatus, ille qui fecerit temeritatem dabit civitati tres emendationes, scilicet quindecim ℔. propter renovatam indisciplinam, et quilibet coadiutorum suorum dabit quinque ℔..

54. Quandocunque inter cives nostros orta fuerit ira et contentio et magister cum consulibus ad bonum pacis treugas servare fecerit, quicunque contra magistrum rebellis fuerit et treugas servare noluerit, si consul est aut scabinus, ab honore sui officii privetur. Alia vero persona, que

non est consul aut scabinus, dabit quinque ß et per annum unum extra civitatem manebit.

55. Iudices civitatis presidere debent iudicium in prima pulsatione prime. Pulsati vero comparebunt in iudicio, quousque secunda campana prime pulsata fuerit ad finem, et tunc recedent. Et si medio tempore pulsator non venerit, iudici emendabit.

56. Panni grisei, qui non sunt in altitudine duarum ulnarum et quartali unius ulne, debent comburi. Et si intermixti sunt crinibus, similiter igne comburantur. Et erga hospites non debent emi panni, qui minoris sunt latitudinis et crinibus sunt intermixti. Si autem idem panni empti et recepti fuerint, similiter comburantur.

57. Hec sunt claustra que in exitu civitatis ministrabunt equos ad plaustrum vexilli: Ebersheim, Marpach, Morsmunstre, Nuwilre, Swarzach, Gengenbach, Schutere. Ministrabit autem prepositus S. Arbogasti palafredum unum, quod scultetus cum plaustro equitabit. Iudei facient vexillum.

128. **Strassburg:** Friedensvertrag nach dem Kriege gegen Bischof Walther von Geroldseck. 21. IV. 1263.

Wiegand, I. Nr. 519.

Wir Heinrich v. G. g. der erwelte von Strazburg, die capittel von dem Tûme, von S. Thomane unde von S. Petre in der stat zů Strazburg tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent unde gehörent lesen, daz wir vúr uns unde alle unser pfafheit umbe die missehelle, die zwischent uns was unde der stat zů Strazburg, also sint übereinkumen, daz wir in des urkúnnent unde verjehent, daz sie dise reht unde dise gewonheit, die hienach an diseme brieve geschriben stat, her hant braht unde mit dem eide behebet hant:

1. Swenne eins rates jar uzkumet, daz derselbe rat einen andern rat kiesen sol unde meister, die in rehte kument. Unde so sie die gekiesent, so súlent si vúr einen herren einen bischof kumen. Der rat unde die meister, die si denne gekosen hant, die súlent vúr dem herren dem bischofe swern, sin ere unde unsere stette ere unde reht gerihte ze haltene.

2. So ist ôch ir reht unde gewonheit: swenne so in ein nuwe herre wirt zů eime bischofe, daz er daz schultheiszenambaht lihen sol eime gotzhusdienstmanne oder eime burger, sweder er wil, vergeben oder umbe gůt zů des bischoves lebene oder ôes, der da schultheisze wirt. Unde sol in der schultheisze zwene rihter geben, die burger sint, unde súlent die so erber sin, daz ein ieclich burger vúr in múge mit eren zů gerihte gan, unde ôch so sicher sin, daz mennelich sines gůtes an in warten mag. Unde súlent die sin under dem schultheiszen alle die wile, daz ein bischof lebet oder der schultheisze.

3. So ist ouch ir reht unde ir gewonheit: daz in swer bischof ist einen burcgraven geben sol, swenne daz burcgravenambaht lidig wúrt. Unde sol der burcgrave sin ein gotzhusdienstman. Der burcgrave sol in ôch geben von ieclicheme antwerke der er pfliget einen meister, der daz antwerk kan. Der ensol ôch nút anders rihten nuwen daz daz antwerg angat. Diz sint aber die antwerk: rintsúter unde kurdewener, zimberlúte, kûffer, oleylûte, swertfeger, mûlner, smide, schilter unde satteler.

4. So ist aber ir reht unde gewonheit: daz man in geben sol einen zolner, der burger si. Unde sol der so gewis sin, daz die man lehens an ime warten mûgent und ôch die burger ires rehtes an ime sicher sint.

5. So sol men in einen husgenôszen zû eime mûnszemeister geben, der so ersam unde so gewis si, daz daz lant und die stat an ime sicher sint unde, obe dehein breste were an ime, daz men den von ime gebeszern mûge.

6. Sie súlent ôch ir almenden besetzen unde entsetzen ane menliches widerrede nach irem willen.

7. So gúnnen wir in ôch wol der friheite unde der rehte, die in keyser unde kúnige gegeben hant unde darzû bebeste bestetiget hant.

8. So ist ouch ir reht unde gewonheit: swenne ire stat nôt unde kumber angât, daz si einunge unde andre satzunge umbe ire stette not machen mûgent, ane menliches widerrede.

9. So ist ouch ir reht: swenne der stette oder der dôrfer deheinz die daz bistûm anhôrent an einer urteil zwivelnt, daz sie daz urteil vûr sie ziehent unde stête habent, alse die burger von Strazburg sprechent.

10. So ist ouch ir reht: daz der rat unde der meister vrûalter lihen súlent, swenne er lidig wirt.

11. Der spittal sol ouch in ire gewalt sin unde sol der meister unde der rat pfleger darûber geben.

12. Ander reht unde gewonheit, die sie unde ire vordern unz her hant braht, die hie nût geschriben stant, die sol men in ôch lazen. Alle die vorgeschribenen reht unde gewonheit wellen wir in stete haben. . . . . .

129. **Worms:** Wahl von Beamten durch die Bürgerschaft, anderer durch ein Handwerk. Gerichtsbarkeit über das Mass. 1190.

Boos, III. S. 225. Aus einem Zornschen Sammelband.

In privilegio Henrici sexti datum anno MCXC apud Geilenhusen describitur officium heimburgeri illius temporis: Hi quos vulgariter dicimus heimburger iurare debent secundum legem Dei iustam mensuram ad dandum et accipiendum ordinare quivis in sua parrochia illius anni, et nullus eorum quidquam dare debet preposito aut archipresbytero olei aut denariorum aut alius rei. Pannifices duos pidellos quovis anno statuant, quibus tantum

burgenses obediant et nullo pidello alii. Volumus etiam ut omni anno in festo S. Martini burgenses sonante maiori campana super curiam nostram conveniant et omnium consensu personam convenientem ad officium villicationis ibi denuo eligant, que a nobis et successoribus nostris investiatur; statimque duo ministri, amptman vulgariter dicti, statuantur, quorum uterque sex libras dabit, de quibus duo recipiat episcopus, reliquos idem villicus. Eligantur etiam sedecim viri, qui heimburgenses dicuntur, quorum quilibet dabit libram, ex quibus duas accipiet comes, duas prefati ministri, reliquas duodecim villicus.

130. **Worms**: Ueber die Aemter des Kämmerers, des Schultheissen und der Heimburgen; über die Behandlung der Verbrecher; und über den Erwerb des Bürgerrechts.

Boos, III. S. 226—231. Aus einem Zornschen Sammelband.

De officio camerarii.

Camerarius dni. Wormatiensis possidebat tria placita super curia, quod dicitur dinck. Et quodlibet placitum sequitur aliud post quatuordecim dies, quod vocatur ungeboden dingk. Est autem eorum terminus feria tercia prima post Epiphaniam Domini; item feria tercia prima post octavam Paschi; item prima feria tercia post Nativitatem Iohannis Baptiste. Ad ista placita prima et sequentia parabunt illi sedecim iurati heimburgere sedes in curia camerario, sculteto, iudicibus et scabinis desuper residentibus. Et quilibet eorum habebit baculum in manu sua. Et ad interrogationem dni. camerarii sub debito iuramenti accusabunt quicquid noverint esse contra iustitiam et nocivum civitati in vicis et plateis. Tenetur etiam camerarius ea deponere et iudicare intra tres quindenas sententia scabinorum, que per ipsos sedecim sibi fuerint accusando publicata. Insuper omnes curie in civitate vendite que sunt censuales camere debent ibi recipi a camerario, sculteto et comite. Habet etiam camerarius de iure, quod Iudei a nullo nisi de ipso vel eius nuntio ad iudicium dni. e. possint citari. Idem camerarius reservabit Iudeos illos in sua custodia, qui conventi fuerint per iudicium et non potuerunt fideiussores vel cautionem sufficientem habere. Et tales cum sibi presentati fuerint, completo iudicio vel facta compositione cum actore, camerario tres Wormatienses ß solvent.

De sculteto et que durante suo officio expendere cogebatur etc.

Scultetus Wormatiensis, qui in die S. Martini a dno. e. et consulibus eligitur et constituitur ad iudicandum civibus per annum illum et serviendum dno. e. et solvere feudata infeudatis ab ipso, transacto anno liber permanebit ab omni onere officii temporibus vite sue. Dabit autem scultetus dno. e. singulis diebus quartale vini optimi quod venale invenitur. Item quotiens dnus. e. in passagio Wormatiensi, quod dicitur Burgervar,

Rhenum transierit et sculteto intimaverit, ministrabit sibi quartale vini melioris, quod tunc venale invenerit. Item dabit dno. e. omni septimana per annum decem pullos, qui vocantur cappones, excepta Quadragesima, in qua dabit duos centenarios olei. Et quando cappones non possunt haberi venales, dabit duos iuvenes pullos bonos pro cappone, vel tres gallinas pro duobus capponibus. Antiquitus autem dabatur aneta (antvogel) pro cappone. Item etiam dabit scultetus dno. e. sedecim libras Wormatienses statim post receptionem officii et triginta ß ad vini emptum, quod dicitur weinkauf. Tenebatur quoque dare multis militibus libras, ut vicedomino Wormatiensi et aliis, quorum summa fuit octoginta et octo ℔ Worm., preter vinum et cappones et alia. In die Palmarum tribus fratribus Camerariis etiam dare cogebatur sex ℔ minus quinque ß et dimidium gruem et dimidiam ℔ piperis. Item dominis Maioris Ecclesie in Cena Domini unam ℔ ad mandatum et quinque ℔ olei olive ad sanctum chrisma. Hec servabantur MCCLIX.

Recipiebat autem scultetus ab antecessore suo viginti ℔ Worm., a civibus viginti ℔ Worm., ab officiatis (ampteman) viginti ℔., a sedecim heimburgensibus duodecim ℔ Worm. Item dant ei extractores vasorum, qui vocantur burnedregele (borndreger), septem ℔ et ventrem agni. Item dant sibi examinatores vasorum, qui vocantur icheri (eycherer) unam ℔ [et] de quolibet vaso qui examinatur (so geeicht wird) hallensem, cordewenarii (kornder, mitterer) unam ℔ et quadraginta d. pro duobus ocreis, macellarii (metzler, fleischhawr) unam ℔., Iudei decem ß, heimburgenses ante portam S. Martini octo uncias. Dabitur etiam sculteto de qualibet curia, que venditur et a camerario recipitur, aureus denarius vel quinque ß Worm. Item quicunque civium habebit oleum venale dabit unam ℔

De heimburgis.

In festo Martini denominabit pedellus civitatis in stega sedecim viros, qui dicuntur heimburgen, quos ipse solus per se in quatuor parrochiis eligit et constituit. Et illi sedecim iurabunt coram magistris civium, quod per annum illum mensuras qualescunque ab omnibus exigant, examinent et iustificent, falsas dirumpant sine dolo, nullas amicitias et inimicitias attendendo. Item quod ad pulsationem campanae curie semper parati existant. Item quod cum a camerario requisiti fuerint, quod ea accusent que noverint accusanda.

De iudicio condempnatorum antiquitus in urbe Wormatiensi.

Sciendum est quod super curia dni. e., sicut attingitur a Monasterio usque ad capellam S. Stephani et sic extra domus in curia edificatas, potest unusquisque usque ad hovedor suum malefactorem, iniuriatorem sive debitorem, per iudices seculares civitatis convenire. Et tales si fuerint conventi, debent a iudicibus secundum formam conventionis custodie sculteti mancipari. Item omnes malefactores deprehensi in primo mane, si non

fuerit dies festivus, ducentur super curiam, et ibi secundum commissum a consulibus et iudicibus sive scabinis per sententiam condempnabuntur, et hoc facto campana curie tribus vicibus pulsabitur ad populum convocandum. Et tunc pedellus civium ascendens stegam ad penam sive ad mortem, secundum recessum iudicii, illos vel illum coram omni populo deiudicabit. Quem continuo scultetus recipiens ad locum pęnę deducet et ibi ipsum vel ipsos comiti pręsentabit, qui super hoc iudicium edictum supplebit vel perficere continuo procurabit. Si fuerit fur, cum ad portam quam vocant hovedor deductus fuerit, statim ab illo qui habuerit telonium dni. e. quod dicitur puntzoll funis suspensionis collo furis imponetur. Loca vero supplicii iudicialis hęc sunt: furum in patibulo; homicidarum in rota in strata Moguntinensi exterius vallum exteriorem; mutilatio capitum erit extra portam S. Andree super Asgraben prope cęmiterium Iudęorum. Item mulieres que viros suos occiderunt comburentur in strata, ubi via de Pfeffelnkheim et Hocheim contingunt. Item mutilatio manuum erit in porta S. Martini. Item exustio maxillarum et pena crurum et cutis, que dicitur schertz umb willen, erit in porta S. Andree. Si aliquis malefactor in civitate repertus fuerit in domo alicuius, illum potest comes civitatis excipere et educere, exceptis domibus et curiis clericorum, ministerialium, monetariorum et wiltwerker husgenosz. Sed in domibus ministerialium educet camerarius, de domibus monetariorum magister vel solus magister eorum, de mansionibus wiltwerker husgenosz magister eorum. Et tunc pręsentantur iudicibus.

Singulis annis in die S. Martini constituuntur iudices civitatis, videlicet scultetus, comes et duo officiarii vulgariter dicti ammetman.

Preterea hoc tempore in numerum civium nullus receptus fuit, qui bona fide non promitteret, se intra anni spatium empturum domum vel aliam hereditatem ad valorem decem librarum in civitate Wormatiensi. Receptus etiam dare cogebatur episcopo quartale vini optimi venalis, cuilibet consulum dimidium quartale, notario civium dimidium quartale.

131. **Trier:** Hec sunt pertinentia ad cameram archiepiscopi. Aus dem Liber annalium iurium archiepiscopi et ecclesie Trevirensis. [Um 1220.]

H. Beyer, Eltester, Goerz, II. S. 399—401. Lacomblet, Archiv, I. S. 319—322.

Hec sunt iura camere archiepiscopi Treverensis.

1. Ae. consilio priorum Treverensis ecc., ministerialium et burgensium mutabit monetam Treverensem quando mutanda est, et eam camerario suo inbeneficiato custodiendam in pondere et puritate committet et unam libram novorum denariorum sigillatam faciet reponere in custodia Maioris Ecclesie ad probandum postea currentes denarios, si depravati sint vel non. Prima quidem die qua dandi sunt novi denarii dabuntur V ß sculteto Treverensi

et XXX d. sculteto de Witlich et XXX d. sculteto de Berencastele et XXX sculteto de Marceto, ut eorum studio et labore novi denarii confirmentur et stabiliantur. Et a die illa et deinceps non dabuntur neque recipientur veteres denarii. Qui autem eos dare vel recipere presumpserit quasi contumax puniendus est. Iudei tenentur dare singulis annis CL marcas ad monetam et de qualibet marca unciam ad slegesaz. Sex discipuli sunt in moneta et septimus est magister monete. Isti non dabunt theloneum in civitatibus que libere sunt ae. Treverensis. Econtra omne argentum, quod de ratione vel reditibus archiepiscopi provenit, sine mercede sed in archiepiscopi expensa in denarios fabricabunt, et XXX m. camerario similiter sine mercede sed in eius expensa.

2. Camerarius est magister Iudeorum. Quotienscunque Iudeus pro aliquo excessu aut contumacia camerario vadiaverit, vadiabit XXX d. cuiuslibet monete currentis in archiepiscopatu Treverensi. Si vero contumax vadiare oportebit, vadiabit dimidium fertonem auri camerario et Iudeorum episcopo, et erit aurum illud archiepiscopi dabiturque ei. Iudeus qui pacem violaverit infra[1]) domos Iudeorum, pro violata pace captus fuerit et tentus, stabit iudicio sculteti; et si evaserit rediens in domos Iudeorum, nulli respondebit nisi camerario. Iudei dabunt singulis annis archiepiscopo VI libras piperis in Natale Domini et in Pascha, et II ℔ piperis camerario eisdem temporibus. Episcopus Iudeorum tenetur credere singulis annis archiepiscopo X m. sine usura; et ae. dabit episcopo Iudeorum vaccam, amam vini et II modios tritici et mantellum vetus, quo abiecto deinceps indui non vult. Iudei dabunt ae. et eius capellano in beneficio et camerario et uxori sue zonas et sericum ad vestes eorum novas.

3. VI sunt pellifices et septimus est magister eorum, qui pertinentes ad cameram ae. vestes tenentur consuere. Camerarius accomodare debet equum magistro pellificum, ut proficiscens Coloniam vel Dispartum emat ad usus ae. varias pelles crudas cum testimonio camerarii vel ipsius nuncii fidelis. Allatas vero pelles crudas preparabunt pellifices et magister eorum sine mercede sed in expensa camerarii. Omnes pellifices Treveri manentes, quando fuerit oportunum, hos septem pellifices iuvabunt aut se rediment.

4. Sutorum iura eadem sunt quam pellificum. Magistris sutorum et pellificum dabunter II sextaria vini, II spatule in Quinquagesima. Discipulis sutorum et pellificum dabitur urna vini et perna V ß valens.

5. Eadem die fabri tenentur facere omne opus fabrile archiepiscopo necessarium ad curias imperatorum vel expeditiones aut urbes, ubi ae. habet vigiles aut portitores, sine mercede.

6. Scultetus Trevirensis constituet magistrum carnificum, qui camerarii discipulus est. Et ipse ibit ex precepto camerarii in legationem archiepiscopi ad sex miliaria circa Treverim.

7. Camerarius est iudex monetariorum, pellificum, sutorum, fabrorum et carnificum in omni causa preter eam, scilicet violare pacem.

[1]) Konjektur des 14. Jahrh.: extra.

8. Camerarius est magister omnium scarhuven, glashuven, peremint-huvere. Scarhuvere dabunt archiepiscopo somarios ex mandato camerarii, quando iturus est ad curiam imperatoris vel in expeditione Transalpina: ubi si somarius moritur, capud et cauda inde reducta redditur camerario, et ipse V ß de denariis archiepiscopi dabit illis quorum fuit somarius. Si vivus reducitur, redditur scarhuveren, et ipsi pascunt eum quousque iterum requiretur ab eis.

9. Glashuvere comburent cineres ad vitrum de siccis lignis et inutilibus, dabuntque vitrum portenario, et ipse dabit illud ex mandato camerarii ad Maiorem Ecc. et ad domum ae. et eius capellani.

10. Pereminthuvere dabunt pergamentum portitori et ipse dabit illud ex precepto camerarii notario archiepiscopi. Portitor vero dabit ovinas pelles, que diebus Lune et Martis per totum mensem Maium proveniunt de servitio illius sculteti, qui illo mense servire tenetur.

11. Hůsgenozen Treverenses XL ß annuatim tenentur dno. ae.

132. **Basel:** Stadtrecht. [1260—1262.]

W. Wackernagel, Das Bischofs- und Dienstmannenrecht von Basel. Basel 1852.

Diz sint diu reht ze Basil.

1. Ze Basil ist rehtis bischoves. Twinch unde alle gerichte [sint] sin unde der, die si von im hant. Der scultheizze riehtet umbe scult unde umbe gelt unde unreht unde ander sache, der vogt tiubde unde vrevel; unde sint die buoze von alten rehte (die gewanetheit lazzich licgen) die zwei teil des bischoves, daz tritteil des vogts; unde mach der vogt der buoze niht lan an den bischof. Der bischof, swa diz geriehte vor in kumet, er mach si wol lazen an den vogt. Die cleinen buozen, die drige schillinge, sint dez sculteizzen.

2. Swenne ouch daz were, daz man ze Basil gewerf gebe, so weren von altem rehte die gewanheit unde daz über ein komen, daz bischof Heinrich mit keiser Fridriche det umbe daz, daz ietwedre daz halbe neme: daz lazze ich licgen; von rehte sint diu zwei teil dez bischoves, daz dritteil dez vogts. Tuomherren, ambtliute unde tuomherren unde gotshus dienestmannen eigenen liute unde gesinde sint dez gewerfes vri unde allez getwinges vri, wan so verre mit des bischoves urloube tuinget ein rat die ambtliute ze habende rosuzzoge, wahte unde die stat helfen vesten. Daz selbe der tuomherren unde der pfaffen unde der gotshus dienestman gesinde, ob si in niht dienent ze tisse unde ze bette: wan uf die sol man niht sezzen, ob si joch wip hant uzzir ir herren hoven.

3. Ouch sint des bischofs unde hat man von im alle wage, mazze, elne unde geloete, unde sol man nikein ungelt noch einunge setzen ane sinen willen unde sin urloup. Swenne unde swie dicke er wil, so mach

er versuochen ir wage, mazzen, elne unde geloete. Swa si unrehte stant, dast der vals: da verteilet man in lip unde guot.

4. Der bischof, swer niu bischof wirt, hat ze rehte lidig alle des bistomes ambt, [ane] dez marschalchtuon, dez trossessen tuon, daz camertuon unde daz schenktuon: die andern liht er elliu, als ime unde sime gotshuse wol kumet.

5. Daz reht ouch, daz man nemmet vuorwin, ist ime ouch lidig, unde stat daz also. Swaz wines verkoufet [wirt] ze Basil in hiusern oder in kelren, daz zwene bodeme hat, daz git dem bischove ein halpfierteil wins. Der daz verseit, der büezzet driu pfunt. Abir swaz tuomherren, pfaffen, gotshus dienestman unde burgern uf ir eigene wasset, da von git man niht, si koufen denne drin einen amen oder me. Swenne ouch ieman den win uf getuot, so ist er schuldic des vuorwins. Verscleht ern danne, unde tuot in aber uf, er sol aber gen den vuorwin. Unde sol der schulteize den winliuten ze rehte helfen, da man si niht bereitet. Aber die geste, als dicke geschiet, die win har vüerent unde inme Chornmargde oder anderswa veile hant, die gent den amman vuorwin, ietwederm amman ein halpfierteil.

6. Ouch sol man den burgeren allen, tuomherren, pfaffen unde rittern win geben unde allez eszich guot, da manz veile hat, uffen guot pfant. Unde verspricket ieman pfant, daz guot ist, treit er daz veile guot tennen unde lat diz pfant da, er büezzet drumbe niht. Verslat ez jener frevelliche, er büezzet driu pfunt dem bischof.

7. Den bischove erteilt man ouch, swenne er niuwe herre wirt, daz er wol mag geben eine niuwe münze, unde dannen hin, ob er sin niht wolt enbern, jerlich eine. Swenne er abir eine mit rat siner bruoder, der gotshus dienstman unde burger uz gegit, in der swaere unde in der güete als er si uz git, also sol si stan unz an daz ende unde niht lihtern in dem gebreche. Unde sol si der münzemeister bihüeten mit helfe des bischoves in der stat unde in dem lande unde in dem bistuom ouch ze Brisach, wand ouch diu des bischoves ist unde nach dierre stan sol: unde sol den vals ane griffen an allen steten da ern vint in dem bistuome, ze Brisach joch uf den weselbanke ze Basil, unde den falsch von den wegen tuon, unde von den liben die schuldich sint nach rehte vordern geriehte. Ouch sol nieman han silberwage noch geloete wan die wehselere, die wehsilrehte hant, unde die goltsmide ze irme hantwerke unz an zwo march. Die selben wesseler sulen niemanne wegen, wan daz si koufent silber in die münze. Daz ander sol man allez wegen ze vron wage in der münze. Ouch sulen si enhein silber verkoufen wan in die münze, oder swer daz tuot, der büezzet driu pfunt. Swa man ouch silber koufet oder verkoufet, da ist man schuldich dis slegschazis, von der marche vier pfenninge: wan an disen dingen, da tuomherren, pfaffen, gotshus dienstman oder burger umbe eigen, biteverte oder herverte, hileiche oder rossen silber choufent.

8. Ouch sol man daz wizzen, swenne unde swie dicke unde swelre stunde der bischof wil, so sol er die münze versuochen, unde daz also. Der scholteizze mit zwein oder drin biderben mannen, unverwent unde ane wizende des münzemeisters, sol gan in die münze, unde da der münzemeister ist bereitende unde uz zellende phenninge, da sol er cripfen bereiter phenninge ein hant vol unde mit stracken armen tragen danne unde versüechen vor dem bischove oder da biderbe liute sint ze wage mit geloete unde ouch ze viure. Vint man an der ganzer marche zem geloete unrehtes umbe vier pfenninge oder drunder, daz gat den münzemeister niht an sin ere oder sinen lip. Ist aber iut mer dar über, daz ist der valsch. Zem viure sol man ouch die pfenninge versüechen, unde üb man archwenlich vint, da amme schillinge gebresten unde abeganges zwei gersten chorn, daz gat im aber niht an sin ere. Swaz dar über were, daz ist der valsch.

9. Der bischof hat sin zol ze Basil, der stat also: der soum einen pfenning, daz rat einen, zwei zwene, vier reder viere, ez trage lüzzel oder vil. Unde git den zol menlich, ane tuomherren, phaffen, gotshus dienestman unde der gesinde unde die burgere die seshaft sint unde die zwei unde sibinzig dörfer die deme küninge holzent.

10. Vomme zolle sol der bischof vride bern menlikeme in dem sime geleite oder der banmile. Daz geleite gat also verre: vomme spital in der Crutenouwe unz an Creften, unde von Creften unze Buswilr in den bag, von Buswilr unze Hagental, von dannen unze Ulmspag, von dannen unze an den Senkilstein ennunt Birsbrugge, unde ietwedertalp in den Rin.

11. Der bischof hat ouch sinen ban ze Basil, der stat also. Er sol an gan an dem Mandage nach des heiligen Criuces mis nach Ostern, unde sulent sine ammane den ban an dem Mandage vierzehen tage da vor schrien, vruo ê daz die sunne uf gange. Unde versumet man daz, die burger sint dez bannes lidig. Der ban weret sehz wuchen, unde sol nieman verkoufen win wan mit des bischoves urloube oder der, die den von ime hant: wan so verre wil ieman win verchoufen, der sol in geben mit dem eimer uzerhalb dem tachtroufe, unde niht minre iemane verchoufen danne einen eimer, oder er büezzet dem bischove einz unde zweinzig phunde Basiler. Der ouch den win scriet, der sol inrehalp der swellen stan: mit eime vuoze mag er wol über treten; gat er mit beiden vuozen über, man sol ime hut unde har abe schern. Unde vür das, so dierre ban wirt geschruwen, so sol man dekeinen win tiure noch hoher geben dan ê. Wan in deme selben margte so sol man die stat bewinen mit wizem unde mit roteme wine, daz man den alwege vinde wol smekenden, roeschen, nit wüllenden noch schimmelenden.

12. Dis ist ouch der gotshus dienstmanne reht. Ein gotshus dienstman, swanne er ze ritter werden wil, der sol vorderen an dem bischof stiure, unde ist er ime schuldic vünf phunde ze gebende. Unde swenne ein gotshus dienstman eins bischofs hulde verliusit, als ober wider in unde sin gotshus iemane hulfe oder mit andern redelichen sachen, so sol er

sich ze bezzerunge, unz daz er genade vindet, entwürten vür gevangen in den roten turn ze Saint Uolriche, unde sal der scholteizze einen siden vaden mit wasse dar vür spannen, unde die ambtliute us des bischoves costen suln ime rat tuon, der marschalch sinen rossen, der trussezze daz ezzen als dem bischove, der schenke den win also, der camerer daz gewant. Unde sol da ligen, unz er gnade vindet. Unde so er genuog gekestiget wirt, so sol ouch der herre gnade han, wan herren zimet gnade. Breker aber dar us, also daz er us vüere ane urloup, so widerteilt man ime ze rehte lehen, eigen unde erbe; unde ist êlos unde rehtlos; unde sol ime geben ein brot in einen sach unde vür die stat vüeren in eine wegescheide unde lassen gan. Breste aber ime der notdürfte unde der rehte, die dar vor geseit sint, vüerer danne us mit wizende siner gnozen der gotshuse dienstmanne, er were niht schuldic. Ouch hant si daz reht, daz man die liute, die ir eigen oder reht lehen sint unde dar braht hant, an ir willen ze burger niht sol nemen. Dar zuo hant si unde ouch tuomherren unde pfaffen daz reht, daz man in irn hiusern guot oder liute durch iemannes clage niht sol verbieten. Swenne aber ir eine ze rede würde gestozzen von eime ritter oder von eime burgere, daz er eins gastes nüme enthielte, er entrüege ime sin guot, det ers vür daz mal me, man möht ez da wol verbieten. Ouch hant si daz reht, tuomherren, pfaffen unde burger, swa ieman in ir hus entrinnet, den sol nieman soechen. Künt aber der richtere, er sol in laze suoche allentalben ime hus. Mag er aber im ê han hin geholfen, er ist drumbe niht schuldich.

13. Alle getwingnisse ist des bischoves, unde sol man alle gevangen entwürten in sinen vron hof. Morder unde diebe leiget man in den stoh; ander gevangenen, als umbe gelt unde ander unreht, sol der vogt antwürten dem scholteisen, der schulteizze den ammannen, die amman dem stokwarten. Der sol si behüeten also, daz er drumbe antwürte. Sweme man gebiutet uf den hof, der niht enkumet, der büezzet driu phunt, ez en si, daz in ehafte not irre, die er müge vor bringen.

14. Swel sache der bischof selbe riehten wil, oder mit rehte vor in gezogen wirt, die richtet er. Get es aber ambluotich hant, so gat er dannen unde heizet den vogt rehte riehten. Da man vellic wirt, diu zwei teil sint sin, daz dritteil dez vogts.

15. Alle die hovestete zinsent dem bischof ze Saint Martins mis: die ganze hovestat, die verzich vüeze wit ist, vier phenninge, die halbe zwene. Swer daz versizzet, morindis driu phunt. Der tuomherren, der ambtliuten unde der gotshus dienstman hiuser gat daz an niut. Pfaffen unde ambtliute hiuser, da si inne sizzent, gebent niht. Ouch erteilet man dem bischove von ieclicheme hus der burger ein ahtsniter. Unde sol man der ieclicheme geben dez nahtes ein brot. Unde sprichet man in dar nach in den vierzen nahten an, daz er da niht si gewesin, daz sol er bereden mit dem brote, unde bedarf andere geziugen niht. So die verzen naht hin

sint, so inmach man in nümme an sprechen. Swer ouch den ahtsniter nüt git, der büezet driu phunt.

16. Von der ambt rechte sulent ouch die ambtliute sagen. Daz gat uns an niht.

133. **Freiburg im Breisgau:** Stadtrecht.

Text von Aloys Schulte, ZGOR. NF. I. (1886) S. 193—199[1]). Einteilung nach Karl Hegel, ZGOR. NF. XI. (1896) S. 277—287.

I. Aeltester Teil. [1120[2]).]

Notum sit omnibus tam futuris quam presentibus, qualiter ego Cûnradus in loco mei proprii iuris scilicet Friburg forum constitui anno ab Incarnatione Domini MCXX. Mercatoribus itaque personatis circumquaque convocatis quadam coniuratione id forum decrevi incipere et excolere. Unde unicuique mercatori haream in constituto foro [ad][3]) domos in proprium ius edificandas distribui atque de unaquaque harea solidum publice monete mihi et posteris meis pro censu annuatim in festo beati Martini persolvendo disposui. Singule vero haree domorum in longitudine centum pedes habebunt, in latitudine quinquaginta. Igitur notum sit omnibus, quod secundum petitionem et desideria eorum ista, que secuntur, [concessi][4]) privilegia. Ac in integrum mihi consilium visum est, si forent sub cyrographo conscripta, quatenus per longum tempus habeantur in memoria; ita ut mercatores mei et posteri eorum a me et a posteris meis hoc privilegium in ewum obtineant[4]).

1. Ego vero pacem et securitatem itineris omnibus forum meum querentibus in mea potestate et regimine meo promitto. Si quis eorum in hoc spacio depredatus fuerit, si predatorem nominaverit, aut reddi faciam aut ego persolvam.

2. Si quis burgensium meorum defungitur, uxor eius cum liberis suis omnia possideat et sine omni contradictione, quecunque vir eius dimiserit, obtineat. Si quis autem sine uxore et liberis aut absque herede legitimo

---

[1]) Jedoch ohne H. Maurers Lesarten.

[2]) Es ist wohl am einfachsten, man bleibt bei diesem Jahre. Die Angabe der Urkunde bezieht sich zwar nur auf den Zeitpunkt der Stadtgründung, aber die Urkunde selbst ist spätestens 1122 ausgestellt (Hegel, a. a. O.) und wahrscheinlich gleich nach der Gründung (Heyck, Geschichte der Herzöge von Zähringen, 1891, Anhang III).

[3]) Zweite Redaktion des Freiburger Stadtrechts, s. g. Stadtrotel, von um 1200, bei Gaupp, Deutsche Stadtrechte des Mittelalters, Bd. II (1852), S. 28, § 1.

[4]) Stadtrotel § 3: Cum autem iuxta consensum ac decreta regis et principum eiusdem constitutio fori confirmata fuisset, mercatoribus undecumque ad eundem locum confluentibus, que subscripta sunt concessit [dux] privilegia omnibus in eadem civitate manentibus iure perpetuo retinenda.

moritur, omnia que possederat XXIV coniuratores fori[1]) per integrum annum in sua potestate aut custodia retineant; ea de causa, ut si quis iure hereditario ab ipsis hereditatem postulaverit, pro iure suo accipiat et possideat. Quod si forte nullus heredum ea que reservata sunt poposcerit, prima pars pro salute anime defuncti erogabitur in usus pauperum, secunda ad edificationem[2]) civitatis aut ad ornatum eiusdem oratorii exhibebitur, tertia duci inpendetur.

3. Omnibus mercatoribus teloneum condono[3]).

4. Nunquam alium advocatum burgensibus meis, nunquam alium sacerdotem absque electione preficiam, sed quoscunque ad hoc elegerint, hos me confirmante habebunt.

5. Si qua disceptatio vel questio inter burgenses meos orta fuerit, non secundum meum arbitrium vel rectoris eorum discutietur, sed pro consuetudinario et legitimo iure omnium mercatorum precipue autem Coloniensium examinabitur iudicio[4]).

Ne[5]) igitur burgenses mei supradictis promissionibus fidem minus adhibeant, cum duodecim nominatissimis ministerialibus meis super sancta sanctorum coniurantibus, me et posteros meos que supradicta sunt semper impleturos, securitatem dedi. Atque ne hoc iuramentum aliqua necessitate infringerem, manu mea dextera huius rei fidem libero homini et coniuratoribus fori inviolabiliter dedi. Amen.

II. Erste Reihe von Zusätzen. [Vor 1178[6]).]

6. Si quis penuria rerum necessariarum constrictus fuerit, possessionem suam cuicunque voluerit vendat.

7. Si quis aliquem in propria harea vi invaserit, quidquid ei mali fecerit, sine omni satisfactione evadet.

8. Si quis infra urbem pacem urbis infregerit, id est, si aliquem sanguinolentum irato [animo][7]) et serio fecerit, si convictus fuerit, manu truncabitur, si vero occiderit, decollabitur. Si vero evaserit et captus non fuerit, delebitur domus eius funditus; edificia vero per integrum annum intacta manebunt; post revolutionem anni heredes eius, si voluerint, destruc-

---

[1]) Rotel § 24 statt coniuratores fori: consules.

[2]) Rotel § 24 munitionem.

[3]) Rotel § 6 statt O. m.: Burgensibus suis.

[4]) Vgl. unten Rotel § 40.

[5]) Der „Epilog" „Ne igitur — Amen" bildet in der einzig erhaltenen Abschrift des „Aeltesten Freiburger Stadtrechts" (Lagerbuch des Klosters Tennenbach a. 1341) den Schluss (nach § 55), wahrscheinlich um die Zusätze als Bestandteil der ursprünglichen Urkunde erscheinen zu lassen. Hegel, a. a. O., S. 281.

[6]) Hegel, a. a. O.

[7]) Rotel § 44.

tam domum reedificabunt et libere possidebunt, impensis tamen prius duci LX ß d. Reus vero quandocumque in urbe capietur, predicte pene subiacebit.

9. Si dux in regalem expeditionem ībit, minister eius in publico foro ante unumquemque sutorem [post primos meliores][1]) soculares quoscunque voluerit ad opus ducis accipiat. Similiter et ante incisores caligarum post meliores caligas quascunque voluerit accipiat.

10. Omnis mulier viro parificabitur et econtra.

11. Omnis etiam qui venit in hunc locum libere hic sedebit, nisi fuerit serwus alicuius et confessus fuerit dominum. Dominus autem servum vel relinquet in urbe vel deducet, si volet. Si autem serwus dominum negāverit, dominus probabit cum septem proximioribus cognatis esse serwum suum coram duce et habeat eum[2]).

12. Orta seditione, si quis armatus forte illuc venerit, satisfactionem non subibit. Si autem domum redierit et arma apportaverit et de hoc convictus fuerit, gratiam ducis amisit.

13. Nullus de hominibus vel ministerialibus ducis vel miles aliquis in civitate habitabit, nisi ex communi consensu omnium urbanorum et voluntate.

14. Nullus extraneus testis erit super burgensem sed tantummodo burgensis super burgensem, et omne testimonium duobus legitimis personis producitur, et hoc de visu et auditu.

15. Si burgenses amici urbem exierint et inter se invicem altercati fuerint, pro satisfactione uterque causidico tres ß dabit. Si autem inimici exierint et se invicem depilaverint vel leserint seu vulneraverint, gratiam ducis amiserunt.

III. Zusätze aus dem Laufe des 12. Jahrhunderts[3]).

16. Nullus de ministerialibus vel hominibus domini in civitate habitabit vel ius civile habebit, nisi de communi consensu burgensium, ne quis burgensis illorum testimonio possit offendi, nisi predictus dominus civitatis libere eum dimiserit.

17. Si vero burgenses inter se rixati fuerint, non sunt cogendi ad faciendam querimoniam, nec dominus civitatis vel iudex monere debet. Si alter eorum domino vel iudici conquestus fuerit, dictus dominus vel iudex ocultas reconciliationes, et quod conquestum est, eis firmiter probare poterunt[4]).

---

[1]) Recht von Freiburg i. Ü. von 1178, bestätigt 1249, § 8. Gaupp, II. S. 84.

[2]) Rotel § 52 fügt hinzu: Quicumque in hac civitate diem et annum nullo reclamante permanserit, secura de cetero gaudebit libertate.

[3]) Hegel, a. a. O.

[4]) Rotel § 37: Si burgenses inter se rixati fuerint, non sunt cogendi ad faciendum querimoniam, nec dominus vel iudex civitatis debet ullo modo super hoc movere questionem. Si autem alter eorum domino vel iudici conquestus

18. Burgensi licet dare vel vendere uxore sua vivente quidquid possidet; mortua autem uxore, si filios vel filias habet, non licet nisi de consensu eorum; ita dico, si pervenerint ad annos discretionis. Si vero legittima causa pro eo interpellaverit et hoc iuramento cum propria manu probaverit, licet ei vendere. Item si contrahit cum alia uxore, nullo modo licet.

19. Extraneus cum burgensi duellum non habebit nisi ad voluntatem burgensis.

20. Si quis irato animo infra urbem die aliquem vulneraverit, et si idem duobus ydoneis testibus convictus fuerit, manu truncabitur. Si vero vulneratus morietur, idem malefactor decollabitur. Si autem nocte contigerit vel in taberna seu die seu nocte aliquem vulneraverit, duello convicatur: ea de causa, quia tabernam nocti assimilamus propter ebrietatem. Si autem predictorum testium testimonium accusatus non acceptaverit, cum conquerente vel cum altero testium duellum ei inire licebit.

21. Si quis civis concivem suum in civitate depilaverit vel percusserit vel temere ad domum suam accesserit vel ubicunque eum ceperit vel capi fecerit, gratiam domini sui amisit. Cetera iudicia sunt causidici.

22. Si duo cives se invicem depilaverint, qui auctor est, si ydoneis testibus convincitur, emendabit, alter vero non.

23. Si vero burgensis extraneum percusserit vel depilaverit, LX ß emendabit.

24. Si autem duo burgenses amici urbem exierint et inter se invicem altercati fuerint, auctor pro satisfactione causidico tres ß dabit. Si vero inimici urbem exierint et se invicem depilaverint vel percusserint vel alter alterum ceciderit, si convinci potest ydoneis testibus, eadem pena ac si in civitate contigisset puniatur. Si vero duo burgenses amici civitatem exierint et inter se altercati fuerint et sine concordia separati fuerint, si postea, antequam civitatem ingressi fuerint, alter in alterum maligne insultum fecerit, eadem pena ac si in civitate contigerit puniatur.

25. Si civis concivem suum extraneo iudicio persequitur, ea que amittit apud extraneum iudicem, ille sibi reddet et postea iudici suo tribus ß satisfaciat. Et si fecerit eum capi, gratiam sui domini amisit.

26. Si extraneus civem fugaverit vel vulneraverit, si civis iudici notificaverit prius et si postea extraneus in civitatem venerit, burgensis quidquid ei mali intulerit, nullam apud iudicem penam sustinebit.

27. Si [civis][1]) extraneum ad iudicem traxerit pro debito, iudex eum sex septimanas servabit[2]), si debitum non negaverit, post quas iudex credi-

---

fuerit, et post motam in manifesto querimoniam occulte reconciliati fuerint, si iudex reconciliationem probaverit occultam, compellere poterit eum si vult ad querimoniam peragendam. Omnes autem qui reconciliationi facte presentes intererant, gratiam domini perdiderunt.

[1]) Rotel § 56.

[2]) Rotel: in expensa sua reservabit, si expensam per se non habeat.

tori debitorem, datis sibi tribus ß, reddet, accepta competenti cautione, quod nichil mali ei inferat.

28. Si quis res alterius in vadio exponat presente possessore nec contradicente, postea contradicere non poterit.

29. Nemo rem sibi quoquo modo sublatam vendicare potest, nisi iuramento probaverit sibi furto vel preda ablatam. Si autem is in cuius potestate invenitur dixerit, se in publico foro pro non furato vel predato ab ignoto sibi emisse, cuius etiam domum ignoret, et hoc iuramento confirmaverit, nullam penam subibit. Si vero a sibi noto se confessus fuerit emisse XIV diebus [querere][1]) per comitiam nostram licebit; quem si non invenerit et waranciam habere non poterit, penam latrocinii sustinebit.

30. Quicunque seu iudex seu civis alius in civitate quempiam sine sententia capere presumpserit, nisi aut furtum aut falsam monetam apud eum invenerit, gratiam domini sui amisit.

31. Burgensis habens proprium dominum, cuius fatetur esse proprius, cum moritur, uxor eius predicto domino nichil dabit.

32. Si quis gratiam domini amiserit, sex septimanas in corpore et rebus suis infra villam et extra pacem habebit et de rebus suis[2]) quidquid voluerit disponat preter domum, quam non licet ei vendere vel obligare. Si vero infra iam dictum tempus et terminum gratiam domini sui non [meruerit][3]) per domum propriam et per hec tantum que habet infra civitatem eum cogere poterit. Si vero dominus ultra Montana transierit, usque ad reditum eius pacem habebit.

33. Burgenses non tenentur ire cum domino in expeditione nisi iter unius diei, ita tamen quod quilibet sequenti nocte possit ad propria remeare. Si autem alter alterum in eadem expeditione quoquo modo leserit, tanquam in civitate factum puniatur. Cum vero predicta expeditio communiter precipitur, quicunque civium audierit et non exierit, nisi legitimam causam pretendere poterit, domus eius funditus destruetur.

34. Quicunque burgensis fuerit, si recedere voluerit, rerum et corporis usque in medium Renum et per totum sue iuris solutionis[4]) ambitum securum debet habere ducatum, ipso domino concedente.

35. Nullum dominus per se debet eligere sacerdotem, nisi qui communi consensu omnium civium electus fuerit et ipsi presentatus. Plebanus autem sacristam habere non debet, nisi de communi civium voluntate. Scultetum[5]), quem burgenses annuatim elegerint, dominus ratum debet habere et confirmare.

---

[1]) Rotel § 59.

[2]) Rotel § 62 von hier an: extra civitatem pro voluntate sua disponet. Res autem mebiles vel immobiles et domum suam infra civitatem non licet ei vendere vel obligare, ut si infra dictum terminum etc. (ähnlich wie oben).

[3]) Rotel § 62.

[4]) Rotel § 7: sui comitatus.

[5]) Rotel § 10 fügt hinzu: lictorem, pastorem.

36. Qui servat publicam libram burgensibus gratis concedat, si melius vadium ponat videlicet III ß valens. Quod si negaverit et convictus fuerit testibus, quamdiu non satisfaciet, nullum ius in civitate habebit. Si autem actor probare non poterit, [quòd ipse sibi libram negaverit][1]) ille iuramento se expurget et interea quilibet dabit et suscipiat cum qua libra voluerit et nulli satisfaciet. Ipse autem illi, cui [libram][1]) negaverat, plenarie restituat, si quod exinde dampnum recepisse probaverit. Si autem concesserit et mercedem a burgense acceperit, gratiam domini amisit. Extraneus dabit obulum de omni centenario. Quilibet burgensis, si vult, libram habeat, cum qua concivibus suis et non extraneis ponderare debet. Burgensis autem, qui mercedem libre debitam domino abstulit, gratiam eius amisit. Quidquid emitur ab extraneo vel venditur extraneo cum publica libra debet ponderari.

37. Omnis mensura vini, frumenti et omne pondus auri vel argenti in potestate consulum[2]) erit; et postquam eam equaverint, uni eorum, cui visum fuerit, civitas committat. Et qui minorem vel maiorem habuerit, furtum perpetravit, si vendit aut emit per ipsam mensuram.

38. Omnis burgensis eiusdem conditionis erit cum omni possessione sibi comparanda, nec dabit ius advocatie de bonis suis.

39. Ante festum beati Martini XIV noctes et post festum XIV noctes nullus carnifex bovem aut porcum emere teneatur[3]), nisi quem in macello secare voluerit ad vendendum. Quod si transgreditur, ius civitatis infregit.

40. Qui proprium non obligatum sed liberum valens marcham unam in civitate habuerit burgensis est.

41. Omnis periurus septem ydoneis testibus legittimis, secundum quod ius est, erit convincendus de periurio.

42. Omnis mulier parificabitur viro et econtra, et vir mulieris erit heres et econtra.

43. Maritus uxore vivente pro voluntate sua de possessione sua disponit. Si alter eorum moritur, de proprio et hereditate sua nil facere potest, nisi famis necessitas eum urgere ceperit et illam necessitatem iuramento probaverit. Si autem aliquis heredum sibi necessaria ministrare voluerit, [de rebus suis][4]) non habebit disponendi potestatem. Si vero alter eorum sponsare voluerit, neuter eorum de proprio et hereditate nichil facere potest.

44. Quotquot uxores quilibet burgensis acceperit, liberi bona cuiuslibet matris possidebunt.

45. Si burgensem aut uxorem eius mori conti(n)gerit relictis pueris,

---

[1]) Rotel § 15.
[2]) Rotel § 20 XXIV consulum.
[3]) Rotel § 22 presumat.
[4]) Rotel § 28.

postmodum uno puerorum mortuo alter in hereditatem succedit, nisi prius divisa fuerint bona; tunc pater aut mater hereditatem possidebit.

46. Filius sub patre aut matre degens nichil de rebus suis per ludum vel aliquo modo alienare poterit. Si autem fecerit, patri reddendum est de iure seu matri; et si quis mutuum sibi dederit, de iure nunquam persolvet[ur] [1]).

47. Nullus infra XII annum constitutus testimonium ferre nec [sibi nec] [2]) aliis prodesse poterit vel obesse nec etiam potest infringere ius civitatis.

48. Si quis in extremis positus liberos suos alicui commiserit et ille mercedis causa malefecerit eis, si testibus convincetur, corpus erit burgensium et bona sua domino sunt adiudicanda, et qui post eum a patre proximus fuerit, curam habebit eorundem puerorum. Salmannus autem usque ad XII annos et amplius, donec ipsi non poposcerint, eos habebit in cura.

49. Si quis burgensis alicuius uxorem conviciis provocaverit, X libras emendabit, si testibus convincetur.

50. Item si aliquis coram iudicio testes aliquos produxerit, de quibus aliquis vel omn[e]s reiecti fuerint, eodem tempore et loco, si copiam habuerit, loco illorum poterit alios advocare.

51. Nullum convicium emendatur nisi per tres ß.

52. Nullus in lecto egritudinis sine manu heredum suorum alicui aliquid potest conferre nisi quinque ß vel equivalens.

53. Si quis moritur et alter venit conquerens coram iudice super heredes pro debito, quod dicit deberi sibi, et illi negant: aut ipse actor convincat eos testibus aut dimittat eos in pace.

54. Quicunque res alterius interdicit in civitate pro debito, probet debitum; et pro illo debito licebit ei ad XIV dies vendere presentibus duobus civibus.

55. Quicunque facit alii unum gewette pro debito, per illud habet inducias debiti ad XIV dies. Si actor autem recipere non vult illud gewette, debitum debet ei reddere ante illam noctem. Debet etiam actori quam reo copia istius instrumenti fieri, si super iure suo in iudicio sibi petierit exhiberi.

IV. Weitere Bestimmungen des Rotels [3]).

Gaupp, a. a. O.

4. Constituit autem, ut quicumque dominus postmodum eandem civitatem hereditario iure possideret, eo decedente, quisquis inter heredes ipsius senior extiterit, dominium eiusdem civitatis obtineret.

---

[1]) Rotel § 32.

[2]) Rotel § 33.

[3]) Im Rotel fehlen dafür, neben kleineren Abweichungen, von dem Vorstehenden § 2 Si quis burgensium — obtineat. § 6, § 9, § 18 mortua — nullo

11. Thelonearius omnes pontes ad vallum civitatis pertinentes parare tenetur, et quicquid pecoris in eis amissum fuerit, ipse persolvet.

12. Haec autem sunt iura thelonearii:

De equo IV d. — de mulo XVI d. — de asino VIII d. — de bove I d. — de cute o. — de porco o. — de berna o. — de quatuor ovibus I d. — totidem capre I d.

De souma vini quod hic emitur o. — de souma salis o. — de souma frumenti I d. — de centenario arvine IV d. — de centenario sepi IV d. — de centenario plumbi puri d. — de centenario plumbi quod dicitur malterbli o.

Qui solvit libram cum stagno, cum pipere, cumino, thure, laureis, dabit IV d. — de cera similiter — de oleo similiter — de vestibus similiter — de pellibus ovium, caprarum et hircorum similiter — de sale quod adducitur similiter — de calibe similiter — de rakisen similiter. —

Ein schoub ferri I d. — numerus de allec I d. — pondus lane I d. — de quatuor equis extra civitatem euntibus I d. — de pane qui vendendus in sportis educitur I d. — in saccis eductus o. —

Alienus de vase vini quod ducit in civitatem, si simul vendit, IV d.; si vendit ad tabernam, de libra dabit IV d. —

De omni genere mali equus dat d., asinus o. — omne genus leguminum et nucum maltarum d. — equus cum rapula d., asinus o.

De plaustrata feni, straminis circorum, meniorum d. — plaustrum novum quatuor rotarum d., due rote o. — souma mellis IV d. — de centenario cupri IV d.

13. Melius theloneum dabit quilibet in hac civitate.

14. Monachus seu clericus vel ministeriales domini non dabunt theloneum in civitate.

30. Alienus extra civitatem existens, si rem in civitate positam emerit a burgensi, mediam thelonei partem dabit.

40. Si super aliqua sententia fuerit inter burgenses orta discordia, ita quod una pars illam vult tenere sententiam, alia vero non, ex XXIV consulibus duo, non simplices burgenses, super ea Coloniam appellabunt si volunt. Et si cum testimonio Coloniensium reversi fuerint, quod vera sit sententia, pars contraria reddet eis expensam omnem quam fecerunt. Si vero Coloniensium iudicio non obtinebunt sententiam, ipsi dampnum ferent et expensam.

66. Si quis bonum quod in vulgari dicitur erbe alicui obligaverit, ille cui obligatur certus est in pignore, quamdiu alter eorum inde iura dederit. Si vero iura inde cedentia neuter dederit, bonum in domini iure redit potestatem.

---

modo licet, § 41, § 43 Si vero alter — potest, §§ 50—55 und der Epilog. Ausserdem wird die Gründung dem Bertholdus dux Zaeringie zugeschrieben.

67. Si domus alicuius in civitate arserit, quamdiu censum et collectam et alia iura non supersederit, ius burgensium non amisit.

68. Si autem alter curtim emerit, burgensis inde non erit, nisi superedificet.

69. Si burgensis vadens in provinciam extraneum percusserit vel capillaverit, et extraneus in civitatem veniens conquestus fuerit, nullam satisfactionem erit habiturus.

70. Quicumque extraneo rerum suarum aliquid acceperit, pro eo quod domum in civitate sibi comparaverit, gratiam domini amisit.

71. Quicumque mulierem post mortem mariti sui coegerit vel accipere virum vel esse sine viro, ius civitatis infregit.

72. Si quis domum alicuius intraverit ex quo sibi semel introitum interdixerit, quicquid ei postmodum ab hospite domus acciderit, nullus ei emendabit.

73. Si filius burgensis concivis sui filiam occulte dilexerit et cum ea concubuerit, et hoc manifestatum fuerit: si iudicio burgensium possibilitas inter eos visa fuerit contrahendi, contrahere compellantur.

74. In duello tam ille qui impetit, quam ille qui impetitur, si victus fuerit, pari pene subiacebit. Duellum autem non debet fieri, nisi pro sanguinis effusione vel pro preda vel pro morte.

75. Cum autem aliquis sanguinolentus efficitur, si conqueri vult, pulset campanam, ad cuius sonitum XXIV venire tenentur, qui lesum lavabunt. Et si fuerit ibi plaga sanguinis, reus pene supradicte subiacebit. Sin autem, id est si plaga sanguinis inventa non fuerit, ille qui pulsaverat rei penam sustinebit.

76. Quilibet XXIV consulum XII d. de curti sua retinebit. Nec stabunt in iudicio pro quacumque causa satisfacturi, nisi pridie facta fuerit eis ore ad os edictio, nisi ius civitatis infregerint.

77. Quilibet consulum debet habere bancum unum sub tribus lobiis, que per iuramentum a prima fundatione civitatis sunt institute. Uno vero consulum mortuo, qui in eius locum succedet eundem bancum possidebit.

78. Sunt autem tres lobie: inferiores macelli, lobia prope hospitale, banchi panum apud Forum Piscium.

79. Consules autem possunt decreta constituere super vinum, panem et carnes et alia, secundum quod universitati civitatis viderint expedire: et quicumque super hiis iuraverint, si forte infringunt, honorem suum amiserunt et bona eorum publicabuntur.

80. Si autem dominus infringit, iura neglexit civitatis. Et quocumque modo decretum factum fuerit, ita debet accipi, et quotiens infringitur, totiens accipiatur.

134. **Bern:** Stadtrecht. 15. IV. 1218.

Nach dem Lichtdruck bei Albert Zeerleder, Die Berner Handfeste, in der Festschrift zur VII. Säcularfeier der Gründung Berns. Bern 1891 [1]).

Fridericus D. g. R. rex et s. a. et rex Sicilie dilectis devotis sculteto, consilio et universis burgensibus de Berno in Burgundia gratiam suam et omne bonum.

Art. I. Quoniam Berctoldus dux Zeringie burgum de Berno construxit cum omni libertate qua Chůnradus dux Friburgum in Briscaugia construxit et libertate donavit secundum ius Coloniensis civitatis, Heinrico imperatore confirmante et cunctis principibus corone Romani imperii qui aderant consentientibus, notum fieri volumus vobis et universis presentem paginam usque in evum inspecturis: quod nos auctoritate regie celsitudinis ipsum burgum de Berno et universos burgenses ibidem nunc commorantes et postmodum illuc transmeantes in nostrum et imperii Romani dominium recepimus et defensionem imperpetuum, vos liberos facientes et posteros vestros et absolventes ab omni servicii exactione qua oppressi fuistis nisi tantum a censu domorum et arearum vestrarum, videlicet de qualibet area C pedes in longitudine et LX in latitudine habente XII d. usualis monete singulis annis de fundo imperii persolvendo. Per cuius census solutionem vos et posteros vestros liberos esse volumus ab omni alia servicii exactione a nobis et a cunctis successoribus nostris vel nostris vicariis, et hanc libertatem et immunitatem vobis et posteris vestris potestate regia confirmamus.

II. Promittimus etiam vobis et posteris vestris firmiter, quod ipsum burgum de Berno cum omni honore et iure ad ipsum pertinente in nostro et imperii tenebimus dominio et eum nunquam nec vos feodaliter, venditione, permutatione vel alio modo alienabimus nec subtrahemus a nostra vel imperii Romani potestate;

III. sed in fundo et allodio imperii volumus vos libere et sine exactione residere et etiam iure feodali tamquam alios fideles et ministeriales imperii gaudere et monetam libere habere et nundinas XV dierum, videlicet in festo S. Georgii et post VIII diebus et in festo Michaelis et post VIII diebus.

IV. Et omnibus advenientibus tempore publici fori theloneum condono et pacem et securitatem rebus et corporibus ipsorum tam veniendo quam recedendo regia libertate promitto, preter eum qui in burgensem miserit manus violentas. Et si aliquis mercatorum fuerit tempore fori spoliatus, si predatorem nominaverit, aut reddi faciam aut persolvam.

V. § 1. Volumus etiam, ut omnes mercatores tempore fori publici in plateis vel allodio imperii ubicumque voluerint preter allodia civium sibi areas et tentoria preparent sine precio et contradictione. § 2. Et si

---

[1]) Ueber die Echtheit ebendort B. Hidber.

aliqua disceptatio tempore fori inter burgen[ses] et mercatores orta fuerit, non stabit in meo vel rectoris mei iudicio, sed pro consuetudinario iure mercatorum et maxime Coloniensium a civibus diiudicetur.

VI. Concedimus etiam vobis regia libertate silvam que dicitur Bremegarto et quicquid muris ville circumquaque adiacet et acolinatur pro usuagio quod vulgariter dicitur almenda, et insuper damus vobis communitatem et usufructum quod dicitur ehafti in foresto pro omni necessitate vestra, indempne tamen et sine destructione.

VII. Illud etiam vobis statuendo promittimus, quod nos nec aliquis successorum nostrorum vobis scultetum, sacerdotem, scolasticum, sacristam, consules, preconem vel aliquem officialem instituat, sed quos vos communi consilio vobis prefeceritis, nos tenebimur[1]) confirmare. Singulis etiam annis poteritis scultetum et consules vel etiam omnes officiales civitatis mutare et alios eligere preter sacerdotem.

VIII. De domo etiam quam dux Berctoldus apud vos firmavit vobis statuendo promittimus, quod de ipsa nunquam a nobis vel a successoribus nostris aliquod dampnum patiamini vel gravamen.

IX. § 1. Nunquam etiam nobiscum vel cum aliquo qui vester dominus fuerit longius ire debetis causa preliandi, nisi ubi ad domos vestras redire poteritis nocte sequenti. § 2. Si autem dominus vester in urbem venerit, milites et hospites locentur in domibus illorum qui hospites recipere consueverunt. Si vero domus illorum non suffecerint, etiam alias locari debent sine civium detrimento.

X. Preterea vobis regia benignitate concedimus, ut annonam, vinum et omnes res alias libere vendatis et ematis, quandocumque vobis placuerit, sine omni gravamine et banno.

XI. Quilibet etiam burgen[sis] potest domum, allodia et omnia que habet expendere, vendere et dare cuicumque voluerit sine omni gravamine et contradictione. Et quicumque presens fuerit, ubi aliquis burgen[sium] allodia vel alia bona sua vendiderit vel obligaverit, et non contradicit secundum quod ius est: si postmodum eum impetere voluerit, et ille probare potest idoneis testibus duobus, quod presens fuerit et non contradixerit, non tenebitur ei de cetero super hoc respondere.

XII. Omnis homo qui venerit in hunc locum et remanere voluerit, libere sedebit et remanebit.

XIII. Si autem fuerit servus alicuius et dominum negaverit, tenetur eum dominus infra annum VII propinquis consanguineis eius convincere servum suum esse; alioquin, si die et anno elapso non fuerit comprobatus, liber in urbe remanebit et de cetero non tenetur ei vel alicui respondere. Si vero confessus fuerit dominum, aut infra annum deducet eum aut in urbe liberum relinquet; quod si infra annum non fuerit eductus, elapso anno de cetero liber remanebit.

---

[1]) Original: tenebimus.

XIV. Quicumque ius burgen[sie] [1]) in civitate cupit obtinere, cuiuscumque fuerit conditionis, debet omnia iura civitatis implere, nisi de communi consensu civium exemptus fuerit et absolutus.

XV. § 1. Nullus extraneus testimonium potest ferre super burgensem, nisi tantum burgensis unus super alium burgensem. § 2. Et omne testimonium duobus idoneis testibus produci debet, et hoc tantum de visu et auditu.

XVI. In hac etiam urbe nec monachus nec clericus nec miles theloneum dabunt, nec de veste incisa aliquis theloneum dabit in civitate. Quicquid etiam emitur vel venditur infra V ß, inde nullus debet theloneum dare. Si vero emptio vel venditio V ß excesserit, semper de V ß unus d. pro theloneo detur. De peccoribus vero fiat, sicut in rodali qui iura vestra et Friburgensium continet est expressum. Si quis vero illorum qui theloneum debent dare theloneum scienter et fraudulenter deportaverit, convictus condempnabitur in tribus ℔ et obolo. Si autem thelonearius aliquam fraudem adhibuerit, mercator debet probare quod dederit, et sic liber evadet emendam: et ille pro fraude sua emendabit iudici III ℔ et III conquerenti.

XVII. Quicumque est thelonearius debet omnes pontes ad vallum urbis pertinentes parare et emendare; et quicquid in eis peccoris amittitur vel leditur, debet solvere et inde reddere rationem.

XVIII. Nullus debet publicum pondus civitatis servare, nisi cui a iudice et consilio fuerit commissum. Qui autem servat, debet cuilibet burgensi gratis concedere, quociescumque habuerit necesse. De extraneo autem de uno centenario obulum accipiat et non plus. Si vero plus acceperit de extraneo vel aliquid de burgensi, si convictus fuerit, emendabit sculteto III ℔ et III conquerenti.

XIX. Preterea omnis mensura et pondus in vino, frumento, argento et cuiuslibet rei in potestate iudicis et consilii consistat; et postquam equata fuerint, uni civium vel duobus auctoritatem custodie et inspecture comittant. Et apud quemcumque postea maior vel minor mensura vel pondus inventum fuerit, quasi fur et falsarius iudicetur. Si vero negare voluerit, convictus duobus testibus secundum quod meruit punietur. Et qui iustam mensuram non dederit, sicut falsarius punietur et de cetero nichil venale habeat publice in civitate.

XX. Quicumque burgensis est de consilio civitatis, et pro culpa sua per sententiam fuerit de consilio deiectus et reprobatus, de cetero nunquam ad consilium vel aliquod officium civitatis eligatur.

XXI. Si burgensis aliquit extra urbem emerit vel aliquid alicui promiserit seu debitor alicuius quocumque modo factus fuerit et super hoc in civitate ab aliquo conveniatur, si negare voluerit, extra villam ubi talis conventio seu promissio facta fuit ire debet, et ibi se per solutionem seu iudicium ab eo taliter expediat, quod civitas inde non gravetur.

---

[1]) So ergänzt Zeerleder hier und Art. XXIV nach Art. XXV u. LII § 1.

XXII. Omnia bona in allodiis et aliis rebus que burgensis diem et annum in quieta habuit possessione, de hiis non tenetur postmodum alicui respondere, nisi is qui eum impetierit probare possit se in terra et in patria non fuisse. Et quicumque burgensem in allodiis, feodis, pignoribus et aliis bonis, que diem et annum in quieta habuerit possessione, iniuste gravaverit, tenetur ei X ℔ emendare.

XXIII. Si burgensis alium burgensem coram extraneo iudice convenerit, omne dampnum quod ibi incurret ei persolvet et insuper emendabit sculteto III ℔ et III conquerenti.

XXIV. Cuiuscumque domus in civitate arserit, si tributum et collectam de fundo dederit, ubicumque in provincia fuerit, ius burgen[sie] [1]) non amisit. Si autem extraneo dederit, nisi edificet non est burgensis.

XXV. Quicumque hospes in urbe residet et omnia iura civitatis adimplet, ille debet omne ius burgensie sicut alter burgensis habere, excepto quod nullum burgensem potest convincere de hoc quod negat.

XXVI. Si in civitate orta fuerit sedicio, quicumque illuc improvise et inconsulte armatus occurrerit, non tenetur alicui hoc emendare. Si vero domum redierit et armatus reversus fuerit, si convictus fuerit, emendabit iudici III ℔ et III conquerenti.

XXVII. Si quis burgensem in domo propria et area temere die vel nocte quesierit aut invaserit, quicquid ei ibidem mali fecerit, sine omni satisfactione evadet, et ille dampnum suum et confusionem portabit. Si autem iniuriam suam vindicare non potuerit aut voluerit, si conquestus fuerit iudici, reus convictus testibus III ℔ emendabit iudici et III conquerenti.

XXVIII. Quicumque infra terminos et pacem urbis aliquem occiderit, sine omni contradictione decollari debet. Si vero vulneraverit irato animo, manum amisit. Quod si reus evaserit et captus non fuerit, si tercio vocatus ad iudicium non comparuerit, se ipsum convicit per hoc et condempnavit. Et tunc scultetus, consilium cum universis burgensibus domum eius destruant funditus. Sed edificia intacta diem et annum super area relinquant; et post revolutionem anni heredes ipsius domum reedificent, si voluerint, et libere possideant, inpensis tamen prius iudici tribus ℔. Reus vero quandocumque in civitatem reversus fuerit postea et deprehensus, eandem penam sustineat ac si prima die fuisset comprehensus.

XXIX. Nullus tamen debet aliquem in civitate sine sententia capere, nisi apud quem furtum aut falsa moneta inventa fuerit aut homicidium in civitate fuerit perpetratus. Et hos tres quilibet burgensis capere potest et iudicio presentare, ut de ipsis secundum quod meruerint iudicetur.

XXX. Quilibet etiam burgensis potest querimoniam movere super eum qui burgensem occidit intra urbem et propter homicidium, si negare voluerit, cum ipso inire duellum, etiam si occisus non fuerit consanguineus ipsius.

---

[1]) Vgl. zu Art. XIV.

XXXI. Quicumque in civitate aliquem nocte temere invaserit et vulneraverit, reus manum amisit. Si autem negare voluerit, et lesus non potest eum comprobare, si voluerit potest assumere cum ipso duellum.

XXXII. Hoc est autem ius duelli. Quicumque aliquem pro inflicto vulnere impetierit, si reus victus fuerit, manum amisit. Si autem is qui eum impetit victus fuerit, singula arma que super se habuerit redimet tribus ℔. Qui vero pro homicidio perpetrato aliquem impetierit, si reus victus fuerit, caput amisit. Si autem is qui impetit vincitur, manum amisit.

XXXIII. Si burgensis vel hospes in civitate residens aliquem concivem suum vel hospitem commorantem ceperit aut capi aut spoliari procuraverit, omne dampnum quod lesus iuramento vel ydoneis testibus probaverit se per hoc incurrisse, debet ei persolvere et insuper emendabit sculteto III ℔ et III conquerenti et quasi falsarius omnem honorem suum debet ammittere et pro traditore de cetero reputari.

XXXIV. § 1. Si duo burgenses inter se rixati in civitate invicem depilaverint aut percusserint, qui testibus convictus fuerit fuisse auctor, emendabit sculteto III ℔ et III conquerenti. Alter non emendabit. § 2. Si autem a vicinis suis, ante quam causa ad iudicium venerit, fuerint reconciliati, non tenentur iudici super hoc respondere, sive in civitate factum fuerit vel extra. Si vero causa prius ad iudicium per querimoniam devenerat, non potest sine iudicio et iudicis voluntate terminari.

XXXV. § 1. Si duo burgenses amici urbem exierint et invicem altercati invicem depilaverint aut percusserint, qui testibus convictus fuerit auctor fuisse emendabit sculteto III ß, alter non. § 2. Si vero inimici prius urbem egressi invicem depilaverint, percusserint aut vulneraverint seu occiderint, eandem penam sustineant, quam meruissent, si in civitate factum fuisset.

XXXVI. § 1. Si burgensis extraneum extra urbem percusserit, et ille hoc in civitate conquestus fuerit, nichil ei proderit. § 2. Si vero civis extra urbem ab extraneo fuerit agitatus aut vulneratus et hoc iudici et concivibus suis prius indicaverit et conquestus fuerit: si ille insuper civitatem intraverit, et lesus burgensis eum ceperit vel occiderit, non tenetur hoc iudici emendare.

XXXVII. Si aliquis hospes burgensem in tantum verbo vel opere provocet, ut ipsum in civitate percuciat aut vulneret, et probare potest quod hospes auctor fuerit per testes ydoneos: si lesus evaserit, emendabit ei III ß; si autem mortuus fuerit, emendabit III ℔ heredi conquerenti et III iudici civitatis.

XXXVIII. Quicumque burgensis rapinam scienter seu nescienter emerit, cum ille cui ablata fuerit venerit et testibus probaverit res illas sibi iniuste fore ablatas, tenetur ei reddere absque omni dampno. Et hoc ideo statutum est, ne per unius delictum civitas patiatur infamiam et detrimentum.

XXXIX. Si quis burgensis gratiam domini amiserit, infra VI ebdomadas debet ei reconciliari, si tamen dominus fuerit in patria vel in urbe. Et illis VI septimanis corpore et rebus pacem habebit in civitate et extra et de omnibus rebus suis interim disponet quicquid voluerit: preter domum in qua habitat, quam non licet ei vendere nec obligare, usque gratiam domini sui mereatur. Si autem infra dictum terminum gratiam domini sui non meruit, per domum et omnia que habet infra muros potest cogi, ut gratiam ipsius conquirat. Quod si amorem domini sui non potuerit obtinere, tunc dominus tenetur ei dare ducatum usque ad duo miliaria circumquaque de civitate tam rebus quam corpori suo. Et si plures domos in urbe habuerit, tantummodo illam in qua residentiam habuit dominus possidebit. Sed in allodiis, feodis et aliis bonis non debet ipsum penitus aggravare. Omnia autem que finito termino VI ebdomadarum dominus in domo ipsius invenerit, libere accipiet et possidebit. Si vero dominus civitatis in terra et in patria non fuerit, usque ad ipsius adventum corpore et rebus pacem et securitatem semper habebit.

XL. Preterea regia libertate vobis statuimus, ut quicumque burgenses in urbe vel extra contraxerint, cuiuscumque fuerint conditionis, pares sint in omni iure, et uno defuncto, alter omnia bona ipsius que reliquit iure hereditario libere et quiete possidebit. Nec potest dominus civitatis impedire vel contradicere, quin uxor defuncti et maritus defuncte contrahant cum quocumque voluerint ad ipsorum voluntatem.

XLI. § 1. Si duo contraxerint et filios genuerint, liberi eorum post mortem utriusque parentis omnia bona parentum iure hereditario sine omni contradictione libere possidebunt. § 2. Nullus tamen liberorum hereditabit, nisi qui de legittimo thoro fuerit generatus.

XLII. Quamdiu autem pater et mater vixerint, quotquod filios habuerint, non possunt eis contradicere quicquid facere voluerint de omnibus rebus suis.

XLIII. § 1. Preterea quamdiu pater vixerit et sanus fuerit et incolumis, omnia bona que habet in allodiis, feodis et aliis rebus, potest dare, vendere et expendere quomodocumque et cuicumque voluerit etiam pueris invitis et uxore nolente. § 2. Sed mulier hoc facere non potest. § 3. Cum autem lectum egritudinis inciderit, nichil potest dare pro anima sua vel parentibus et nulli omnino de omnibus bonis suis sine voluntate uxoris, nisi tantum V ß.

XLIV. § 1. Idem ius damus mulieri. § 2. Si civis aliquis moritur et uxori sue multa bona reliquerit, illa potest omnia bona sua dare et vendere cuicumque voluerit preter allodia, etiam contra voluntatem puerorum. § 3. Et quamdiu sine viro fuerit et pueros suos voluerit nutrire, si nichil habeat preter allodia et probare potuerit hoc testibus vel iuramento, etiam allodia fame urgente partim expendere potest et obligare usque ad summam V ß, et hoc semper usque dum plus valere non possint. Et quicumque ea taliter emerit vel impignoraverit sub bono testimonio,

bene certus est et securus. § 4. Si vero contraxerit cum aliquo, mobilia potest illi dare et de allodiis nichil facere preter voluntatem puerorum, excepto quod domum suam debet ad suam vitam possidere.

XLV. Quod si filiorum aliquis contraxerit, potest in domum matris intrare et ibidem matri cohabitare sine dampno tamen matris. Debet tamen matri apud ignem et alias in domo locum relinquere potiorem. Hoc autem filia facere non debet, nec etiam filius, si per se in urbe habeat domum. In domum etiam patris filius non debet taliter introire.

XLVI. Si duo contraxerint in urbe et ambo sine legittimis heredibus unus post alium moriantur, propinquus in consanguinitate posterioris hereditabit eos.

XLVII. § 1. Si aliquis in civitate plures filios habuerit et unicuique portionem substantie sue dederit, si contigerit filios mori sine uxoribus et liberis unum post alium, patri succedet iure hereditario omnis possessio eorum: si tamen nemini substantiam suam dederant, quamdiu sani et incolumes erant, quod bene facere possunt invitis parentibus, fratribus, sororibus et aliis universis. § 2. Et si pater obierit et postea contigerit mori unum e fratribus, alii fratres dividenț substantiam suam inter se, et mater non. § 3. Et sic si omnes moriantur, mater postmodum omnium heres erit. § 4. Mortua autem matre, propinquus in consanguinitate illius succedet ei. § 5. Si autem mortuo patre et matre unus filiorum super est, illo mortuo sine uxore et liberis, proximus consanguineus ipsius succedet ei.

XLVIII. § 1. Ponatur quod aliquis plures filios habeat et alicui ex illis portionem substantie sue adhuc vivens dederit: post mortem patris seu matris aliorum quilibet, quantum ille pro portione sua habuit, debet accipere, et reliquam substantiam omnes equaliter dividant inter se; aut priores portionem suam in medium reproiciant et sic equaliter omnia dividant inter se. § 2. Si uxor alicuius burgensis moritur cum qua liberos habuit, et ipse post allodia et alia bona acquisierit, de his potest disponere quicquid voluerit sine priorum puerorum voluntate. § 3. Si alios pueros genuerit, his tenetur relinquere mobilia et allodia post acquisita. Feoda autem tam priores pueri quam posteriores mortuo patre pariter habebunt. § 4. Idem ius est de muliere.

XLIX. Quamdiu filius est sub patris potestate et sine uxore, nec a patre rebus vel matrimonio fuerit iuste et legittime separatus: quicquid promiserit aut expenderit vel ei commissum fuerit sine patris conscientia et voluntate, nec pater nec filius tenentur hoc solvere vel alicui super hoc respondere. Postquam vero rebus vel matrimonio fuerit a patre rationabiliter divisus, quicquid promiserit aut expenderit tenetur solvere, et pater nulli super hoc debet respondere.

L. Similiter quando pater moritur et pueri sunt infra annos, nec uxor nec pueri possunt aliquid facere quod alicuius sit momenti nisi per manum tutoris et advocati ipsorum, qui a iudice ipsis datus fuerit. Nec advocatus debet aliquid facere, nisi quod cedat ad utilitatem matris et puerorum.

LI. Si quis in civitate sine legittimo herede moriatur, iudex et consilium omnia bona que reliquit debent in sua custodia diem et annum indempne conservare, ut si quis forte heredum ea iure hereditario postulaverit, accipiat et libere possideat: si tamen se probaverit iustum esse heredem. Si vero anno elapso ea que reservata sunt nullus heredum iuste postulaverit, tunc una pars substantie pro salute anime defuncti in usus pauperum detur, secunda pars ad ornatum ecclesie et ad communes usus civitatis debet dari, terciam partem iudex habebit.

LII. § 1. Quicumque XIV etatis annos compleverit, potest omnia iura burgensie et iudicii servare et testimonium efficax in iuditio dicere sicut alter. § 2. Quicumque nunc sunt et postmodum erunt in civitate sub XV annis, semper in XV. anno etatis iurare debent omnia iura et libertates urbis se fideliter observare et imperio Romano et imperii domino nec non suis concivibus et iuratis fidem et veritatem in omnibus conservare.

LIII. Quicumque burgensis iura suprascripta tenere et servare noluerit, si ante maius iuditium venerit, quod hic sunt III ℔, ibi erunt X, quod hic X, ibi erunt XX, et sic usque in infinitum.

LIV. Demum omnia suprascripta iura et libertates nec non et illa omnia per que et in quibus Chûnradus dux Zeringie Friburgum in Briscaugia construxit et libertate donavit secundum ius Coloniensis civitatis, iuramento prestito cum XII nominatissimis ministerialibus suis super sancta sanctorum et insuper manu dextera sua data in manum liberi viri nomine iuramenti, quod ipse et posteri sui ipsis semper eadem iura inviolabiliter observarent nec ulla ratione infringerent; nec non et illa iura et libertates que Berctoldus dux quondam dominus vester vobis dedit et confirmavit; et insuper omnia iura et libertates que in rodalibus vestris et Friburgensium continentur; vel illa que adhuc pro communi utilitate et honore civitatis vestre et honore imperii conservando et augmentando rescriptis et rodalibus vestris communi et sano consilio decreveritis apponenda: vobis et cunctis posteris vestris auctoritate regia concedimus et confirmamus.

Presentibus et annuentibus corone nostris principibus, videlicet D. g. Mettensi et Spirensi e. cancellario nostro, eadem g. Babenbergensi e., Lodewico de Oetingen, Gothfrido de Hohenlon, Anselmo de Iustingen consiliariis curie nostre, magistro Chûnrado de Ulma notario nostro, Eberhardo de Wintersteten pincerna, Chûnrado de Walpurch dapifero, de Papenhein marescalco nostro et aliis quam multis principibus et fidelibus nostris laudantibus et assensum prebentibus universis. Ut autem hec a nobis et a posteris nostris rata et firma permaneant et imperpetuum illibata, presens instrumentum vobis et posteris vestris conscribi et dari fecimus et sigillo aureo nostre regie celsitudinis communiri. Datum apud Frankenfurth anno gratie MCCXVIII, septimo decimo kalendas Maii, sexte indictionis.

135. **Hagenau:** Stadtrecht. 15. VI. 1164.

Gaupp. I. S. 95—101.

..... Fridericus, d. f. c. R. i. a. ..... In episcopatu Argentinensi, in villa que dicitur Hagenowe, a nostro quondam patre, duce Frederico, sub Henrico Romanorum imperatore fundata eademque iure suo fulcita, tum iuris racione tum nostre auctoritatis confirmacione id ipsum stabilire complacuit. Quapropter ..... notificare decrevimus, ut quicunque ae. vel e., dux vel marchio, comes vel quecunque persona laica vel ecclesiastica parva sive magna hec infringere presumpserit, imperialis maiestatis reus iudicetur.

1. Hoc autem iuris predicte ville cum populo hanc inhabitante habere decernimus, ut quicunque pauper aut dives, peregrinus vel incola, eandem inhabitare decreverit, domino cui pertinet respondeat de persona propria et de rebus suis fixis; de mobilibus autem magistratui suo respondeat et loco, ad quem se transtulit. Si autem hereditatem tributariam possideat, ius addicti sibi tributi coram iudice sibi statuto secundum racionis exigenciam eum persolvere non recusamus. De propria vero persona, si ecclesie alicui pertineat, ius sibi statutum tributario more persolvat.

2. Preterea quicunque huius loci incola fidelis exstiterit, ab omni exactionis pecunia, ab importuno et contra velle suum hospitandi gravamine infra vel extra liberos esse concedimus.

3. Si quis vero ibidem moriatur, nulli hominum de sua possessione nisi suis coheredibus si qui sint ius obitus aliquod communicandi concedimus. Verum si locorum distancia, ut sepe contingit, heredes legitimi presentes non fuerint, annualem et diurnam rerum suarum sine detrimento conservacionem coram ad minus septem eiusdem loci fidelibus in potestatem iudicis transferri debere deliberamus, ut, si infra prescriptum terminum hereditario iure se quisquam pro rebus defuncti ibidem presentaverit, probato iure successionis defuncti, absque omni refragracione omnium hereditarius substituatur. At si a nullo defuncti possessio infra prefixum terminum iure hereditario requiratur, in potestatem iudicis transferatur.

4. Omnem ibidem inhabitantem in quocunque loco nostri imperii ab omni thelonio, ab omni ducatu, pro rerum suarum vendicione vel portacione absolutum nostra auctoritate confirmamus.

5. Si quis vero prenominati iuris exigenciam quocunque modo persolverit, omnibus rebus suis privatus infra octo dies ex tunc, postquam compertum fuerit, a consorcio ceterorum concivium extra eiusdem loci terminos removeatur.

6. Iterum si quis ante ingressionis illic permanendi locacionem debitis obligatus fuerit, communicato iuris atque consorcii civium privilegio, si a creditore requisitus fuerit, secundum iusticiam respondeat.

7. Hac autem racione civilis iuris communionem ibidem quemlibet

honestum acquirere concedimus, ut scilicet preconi nummum unum persolvat, concivibus unum pro cera in honorem ecclesie.

8. Si quis vero inibi habitancium suorum civium quemquam extra ambitum prenominate ville coram quocunque iudice in causam duxerit, eundem a iudice absolvat sibique ordinato iudici tres libras persolvat.

9. Nostra eciam liberalitate nemus adiacens usui illic inhabitancium hac racione permittimus: ligna usui suo necessaria in hedificando vel eciam comburendo quisque componat; fenum quantum sibi necessarium fuerit ibidem colligat: hoc tamen intermittendum, ne quercui vel fago nisi ad usus edificiorum manum aliquis imponat. Porcos vel quecunque animalia preter oves ad pascendum libere compellat, salva mercede pastoris.

10. Omnibus predicti loci forum petentibus eundo vel redeundo infra miliaria tria circumquaque tam personis propriis quam rebus suis imperiali maiestate pacem firmam indicimus; et si quis temere infringere presumpserit, reus sit maiestatis.

11. Adhec nec Romanus imperator nec aliquis burgensium vice nostra ibidem locatus aliquem concivium in frumento triturato vel non triturato, viridi vel sicco feno, collecto vel non collecto, vel in quibuscunque rebus suis infra circumscripti loci ambitum vel extra inquietare presumat. Huius etiam iuris circa paludem extra terminos predicti loci adiacentem, vel circa hospitale habitantes, participes esse concedimus.

12. De nostre continencia iusticie subsequenter annotandum hoc modo decrevimus: primo, si quis homicida ibidem reperiatur comprehensus, omni contradictione remota capitali sententia iudicetur. Res eius mobiles in potestatem iudicis transferantur. Patrimonium et hereditas eiusdem coheredibus sibi iure succedentibus restituatur; si vero eidem heredes non fuerint, in communem predicti loci utilitatem deferatur. Supradicto tamen modo de patrimonio vel hereditate in potestatem iudicis vendicatis, annualiter et diurne induciandum fore concedimus, ut, si quis infra terminum statutum, hereditario more successorem illius se presentaverit, confirmata successionis proprietate, defuncto substituatur.

13. Si vero reus ille penam capitalem fugitivus evaserit, imperialis maiestatis reus cum omnibus hospicio vel quocunque familiaritatis consorcio ipsum recipientibus iudicetur. Fugitivus ille, si post hec innocencie sue confidens ibidem reversus causam intraverit, eiusdem loci sacramento manu fidelium septima sue innocencie puritatem manifestare permittimus, ut, licet factum non negat, inicium tamen congressionis cum adversario a se removendo, rebus suis non privetur, sed incolumis in consorcium ceterorum ut primitus restituatur.

14. Si quis vulnere lesus ab alio, vita retenta membro tamen debilitato, actor facti manu privata a consorcio ceterorum extra ville ambitum removeatur. De rebus mobilibus eiusdem quinquaginta ß vulnerato persolvantur, cetera in possessionem iudicis vendicentur: hereditas ipsius coheredibus suis, si qui sint, concedatur.

15. Preterea, si quis salva membrorum integritate armis tamen vulneratur ab aliquo, auctor facti manu privata supra dicto iure extra consorcium illic habitancium removeatur, pro temeritatis delicto tribus vicibus vulnerato respondere tenebitur. Res eius mobiles iudici transferantur. De hereditate predicto modo iudicetur.

16. Si quis, temeritate irritatus, quempiam ibidem manu vel fuste usque ad sanguinis effusionem verberaverit, reus in causam ductus iudici de triginta ß respondere tenetur, leso autem tribus vicibus pro satisfactione respondere cogatur, nec rebus suis privatus prescripto iure extra terminos ville separetur.

17. Si civis a cive pro debitis in causam ducitur, iudex infra octo dies debitorem cum actore in composicionem redire precipiat: finitis illis diebus, si reus actori non satisfecerit, iudici de duodecim nummis, actori vero de sex respondeat.

18. Hospes, si civem illic in causam duxerit, propter transeuntis impedimenta per noctem tantum induciandum fore concedimus. Si e converso contigerit, quod civis hospitem in causam duxerit, per octo dies inducias habere poterit, vel si mavult per noctem solam respondere eius in arbitrio relinquere statuimus.

19. Si quis vero sue satisfaciens nequicie quemquam conviciis indecenter tractaverit, ductus in causam ab eiusdem loci fidelibus convictus, pro delicto iudici et actori semel et secundario respondere tenetur. Verum si tercio probabiliter convincitur, nec sibi ad corrigendum sua facultas suppetit, pelle et crine privatus extra terminos ville sacramenti confirmatione sine reversione removeatur.

20. Mulier inutilis, si probam et honestam conviciis male tractaverit, eadem semel racionabiliter convicta predicto modo omni contradictione remota extra civitatis collegium sequestretur.

21. Thabernarius quolibet anno novo vino collecto, si per ductile vendere proposuerit, vocato precone cum subdito sibi statuto ceterisque eiusdem loci fidelibus secum collectis, coram iudice de mensuris vinariis sive quantitate precii racionabiliter disponat, eademque vasa sic ibidem ordinata de prima carrata preconi adimpleta persolvat, iudici vero eiusdem mensure quartana bina pro iure exhibeat.

22. Hac utique ordinacione non permutata, vinum sine omni iuris exigencia per totum annum libere vendat; mutata vero ordinacione prima, si iuxta emti quantitatem preciosius vendere laboraverit, predicto modo de mensuris secundum racionem iudicis et preconis disponere censuimus. Precipimus autem, ut in frumento et vino quantitatem mensure Argentinensis observent.

23. Sculteto locandi magistratum super panifices potestatem permittimus, ut prefixo eis magistro [iuxta] consuetudinem Hochveldensium et Swinderadensium panem quantitate precii et valitudinis vendant. Si vero quisquam in hoc suo officio semel et secundario deliquerit, in causa con-

victus pro delicto iudici respondere compellitur: tercio ab eiusdem loci fidelibus iuris racione convictus, in usum sculteti tunc ab eo panis confectus vendicetur, pro pena a consorcio ceterorum separetur.

24. Venditores pabuli, si quando imperator intervenerit, in quartali nummos duos lucri permittimus.

25. Vadia imperatoris sex septimanas, burgensium vero dies quindecim sine calumpnia lucri ad redimendum servari precipimus: finitis autem prescriptis induciis, si creditor necesse nummorum habuerit, vocato secum debitore in ipsius presencia vel aliarum probabilium personarum usui exponat.

26. Macellatores sanas et recentes carnes vendere precipimus, ut si leprosas vel quocunque modo commaculatas vendiderint, a coniuratis civitatis in causa quicunque convictus, a ceterorum consorcio extra ville ambitum removeatur.

27. Imperator villam si intraverit, marscalcus ipsius, absque civium detrimento, de hospiciis pacifice disponat. . . . . .

136. **Dieburg:** Stadtrecht. [1194—1198.]

Sauer, Die ältesten Lehnsbücher der Herrschaft Bolanden. Wiesbaden 1882. S. 16 f.

Intitulatio fundationis et iuris civitatis et castri in Dippurc et ius dominorum eiusdem loci.

Dominus Heinricus[1]) bone memorie fundum, in quo sita sunt civitas et castrum, compensavit cum quodam manso, quem emit erga Cunradum Horuz pro IX libris, super quem mansum ipse habuit ius advocatium similiter et nunc habent fratres videlicet Wernherus et Philippus de Bolandia, qui modo loco eidem presidere noscuntur.

1. Tali vero libertate gaudet prefata civitas, ut omnis advena, qui ibidem habitaverit per annum et diem nullo reclamante et asseverante se habere dominium in illo, nulli teneatur ulterius servire nisi dominis eiusdem loci.

2. Item quicunque duxerit uxorem in eadem civitate et ibi habitaverit, reputandi sunt paris condicionis.

3. Item quicunque ibi decesserit, heredes sui non possunt cogi ad divisionem mobilium que vulgo dicitur buteil nec tenentur id dare quod dicitur hererecht.

4. Item omnes illic habitantes warandiam habent in marcha communi, qui vulgo dicuntur sint werhaft.

5. Item quelibet area in eadem civitate in festo S. Blasii nomine census solvit VI d. Hunc censum dominus Henricus burgensibus usque ad consummacionem municionis civitatis indulsit.

---

[1]) Sauer, a. a. O., S. 52, sieht in diesem, also dem Gründer der Stadt, den Erzbischof Heinrich von Mainz, 1142—1153.

6. Item moneta spectat ad dominos predictos de Bolanden.

7. Item theloneum ad ipsos pertinet et ius destituendi et instituendi theleonarium. Theloneum autem militibus nomine feodorum legatum est usque ad XXI uncias.

8. Item spectat ad eos decima universaliter de XVIII mansis et dimidio in Dippurg, et eidem decime annumerantur decime de prediis.

9. Item idem domini ius habent advocaticium super curiam in veteri civitate, tam super homines quam super mansos ad eandem curiam pertinentes. Item advocati sunt super curiam in Holzhusen, tam super homines quam super mansos ad eam spectantes.

10. Advocati sunt eciam super marcam lignorum in Dippurc spectantem et super pascua et almeinda.

137. Annweiler: Verleihung städtischer Rechte. 14. IX. 1219.

Gaupp, I. S. 127 f.; nach Ioannis, Tabularum litterarumque veterum spicilegium. Francofurti a. M. 1724, p. 453 ss.

Fridericus secundus R. rex s. a. et rex Sicilie ..... Universis imperii fidelibus ..... duximus innotescendum, quod ad imitacionem proavi nostri Friderici quondam incliti Suevorum ducis et aliorum progenitorum nostrorum villam nostram Anwillere pro villa Mornsbrunnen cum cambio commutatam et homines in ea nunc et in posterum perpetuo habitantes sub speciali gracia et protectione recipimus et ob divine maiestatis reverenciam castrique imminentis singularem dilectionis prerogativam plene sinceritatis affectu intendimus confovere.

1. Unde iam dicte ville nostre cum habitatoribus suis libertatem perpetuam indulgemus et ius legemque civilem ad instar legum civilium Spirensis civitatis, quemadmodum ipsi data eis optione desiderarunt.

2. Statuimus hoc et superaddentes, ut nullus unquam in ea villa habitantium ius capitale dare cogatur, sed nec illud ius quod vulgo dicitur buteile, nec teloneum quod vulgo dicitur zoll, infra terminos regni quisquam ex illis dare tenebitur.

3. Hoc etiam addimus, ut si quis consortium civilitatis ibidem adeptus fuerit, statim post id factum nulli advocato subiacebit; et qui annum ibi adepta civilitate exegit, si servitutis condicione cuiquam subiectus fuerit nec ille eum ipso anno repetierit, postmodum facultatem repetendi ipsum non habebit.

4. Si quis etiam ad hanc villam fugantibus eum inimicis confugerit, pacis tranquillitate securus gaudebit.

5. Terminos quoque civitatis assignamus: a plaga orientali terminum usque Sibiltingen; a plaga occidentali Drussufele; ab austro Menechinvillare; a septentrione usque Winckenfels. Si quis terminos vim inferendo cuiquam temeraverit, dignam satisfactionem civibus et causidico huius ville exhibebit.

6. Hec legum statuta sepe dicte ville indulgemus et ipsius ecclesie decimationem totius predii nostri prefate ville censum persolventis[1]) ad honorem omnium sanctorum specialiter autem ob reverentiam S. Fortunate virginis et martiris attribuimus, ut provisor, imo ipse pastor ecclesie usu fructuario inde Deo et sanctis ibidem in propria persona, non vicarius, deserviat et nostri memoriam et omnium parentum nostrorum et heredum dignis missarum celebrationibus iugiter habeat, et ut cives predicti anniversarium obitus nostri diem solenni recolant frequentacione.

7. Indulsimus etiam eis propriam facere monetam et habere, ut quod ex ea provenerit, super castrum nostrum Trifels serviat.

8. Si quis etiam civium uxorem de alia advocatia duxerit, advocatus ducte ductam merito liberam et sine querimonia dimittet. . . . . .

138. **Dürkheim a. d. Haardt:** Erhebung des Dorfes zur Stadt. 14. III. 1312.

Gaupp, I. S. 123 f.

Henricus D. g. R. rex s. a. . . . . Hinc est, quod nos attendentes vere devocionis ac fidelitatis opera, quibus prudentes viri homines ville in Durenkem dilecti fideles nostri nos et imperium assidue venerantur, devotis ipsorum precibus inclinati sibi de specialis benivolencie gracia indulgemus, ut eandem villam nostram Durenkem in oppidum construant et cingant muris pariter et fossatis. Quod quidem oppidum postquam constructum fuerit, de regali nostra clemencia libertamus et hominibus ipsius eadem libertatis iura concedimus quibus gaudet civitas nostra Columbariensis et hactenus est gavisa. Insuper nos collocato pre oculis rei publice bono statu in dicto oppido sic constructo septimanale forum singulis quartis feriis duximus indicendum. Volentes et presenti edicto mandantes, quod omnes et singuli qui ad dictum forum pro empcionis et vendicionis commercio confluxerint cum personis et rebus veniendo, morando et redeundo nostra et imperii protectione gaudeant et forensium privilegio libertatum. Nostre tamen intencionis existit, ut per libertationem huiusmodi venerabili abbati de Munster et ecc. sue vel cuicunque alteri in redditibus et iuribus sibi inibi pertinentibus nullum preiudicium generetur. . . . . .

139. **Soest:** ältestes Stadtrecht[2]).

Ilgen, S. CXXIX—CXLII.

1. Audiat universitas antiquam et electam Susatiensis oppidi [iusticia]m:

2. Cum tria sint oppidi Susatiensis iudicia prepositi, advocati et schultheti:

---

[1]) Gaupp wie seine Vorlage: persolventem.

[2]) Aufgezeichnet: §§ 1—52 nach Seibertz I. Nr. 42 Anm. 56, vgl. Anm. 115, etwas später als 1120, nach Höhlbaum III. S. 358[4] zwischen 1130 und

3. Prepositus Susatiensis de iure debet facere denunciari synodum tribus vicibus in anno, quamlibet sex septimanis ante. Cui interesse tenentur omnes, qui domestici sunt infra oppidum, dummodo sint domi.

4. Synodus vero sine cavillatione est tenenda.

5. Quemcumque scabinum burgenses statuerint, ipsum prepositus acceptabit.

6. Causa que coram preposito mota fuerit et terminata vel per iusticiam vel per misericordiam ab alio iudice retractanda non est.

7. Advocatus Susatiensis de iure tribus vicibus in anno iudicio suo presidebit et hoc certis temporibus, videlicet secunda feria et III. post octavam Epyphanie, item II. feria et III. feria post Quasimodogeniti, item II. et III. feria post Nativitatem S. Marie.

8. Presidebit autem pie et absque cavillatione.

9. Si forte aliquis defuerit vel nimis tarde venerit, unum lotscillinc vadiabit.

10. Quicunque etiam ibi insolens fuerit, sex ß vadiabit in gratiam.

11. Quemcunque etiam preconem burgenses statuerint, illum advocatus acceptabit.

12. Presidebit autem advocatus sine peticione et omni cavillatione, quia ae. de curiis suis IV m. qualibet vice advocato administrabit.

13. Preterea iuris advocati est hereditatem accipere Frisonum et Gallorum.

14. Si quis ferro acuto quempiam vulneraverit, manu privabitur; quod ad iudicium advocati respicit, si infra oppidum contigerit.

15. Si quis infra murum hominem occiderit, capite truncabitur.

16. Causa que coram advocato vel schultheto iuste vel amicabiliter decisa fuerit rata esse debet et firma.

17. Si quis contra hoc veniens concivem suum ad alienum sive gravius iudicium traxerit, decem marcas burgensibus componet et insuper carratam vini.

18. Si quis ferro acuto quempiam vulneraverit, duobus testibus rationabilius convinci potest, quam reus poterit se excusare.

19. Si quis est de homicidio pulsatus, septima manu tactis reliquiis convinci potest. Si quis vero de homicidio vel de acuti ferri lesione convinci nequiverit, tactis reliquiis duodecima manu se expurgabit.

20. Quod si ille qui maleficium perpetravit aufugerit, domus eius et quicquit habet secundum nostri iurisdictionem destruetur et ipse proscribetur, quod vulgo „frethelos“ dicitur. Si vero factum negare voluerit, duo probabiles viri, si adsunt, cogentur testimonium veritati perhibere et sic non admittetur rei expurgatio.

1150, nach Ilgen S. CXXI f. in der ersten, §§ 53—63 in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Ueber das Alter des Inhalts vgl. noch meine Untersuchungen S. 222[2] und Höhlbaum D. L. Z. 1897, S. 1142.

21. Si autem predo sive latro vel quandocunque facinorosus muros oppidi intraverit, pacem firmam habebit, nisi quis eum auctoritate iudicii conveniat et convictum puniri faciat. Actor vero si invento reo copiam preconis habere nequiverit, detinere reum licebit et proclamando suam causam manifestare.

22. Si aliquis infra muros oppidi pacem violaverit et sanguinem effuderit et convictus fuerit, sexaginta vadiabit ß vel penam statutam sustinebit; et quicquid burgenses de illis solidis decreverint accipiendum, iudicium terciam partem habebit.

23. Si quis concivi suo insidias tetenderit vel vi domum ipsius appecierit et convictus fuerit, decem m. et carratam vini vadiabit.

24. Qui intempeste noctis silentio domum cuiusquam intraverit et bona ipsius furtim vel vi sibi vendicaverit et convictus fuerit, morte punietur.

25. Omnis causa infra bannum nostrum, quam vel mors punit vel detruncationem membri meretur, ad iudicium pertinet advocati, nisi prius fuerit proclamatum ad iudicium rurensis gogravii.

26. Quicumque concivis sui filiam aut sororem aut proximam ipsius consanguineam, quam ille in sua procuratione honeste servavit, et [que] ante suam dominam ecclesiam visitare solebat, de domo vel tutela illius abduxerit, tenebitur eam tamquam legitimam servare vel cum amicis puelle amicabiliter componere.

27. Potest clericus aut mulier quelibet mobilia vel bona vel donationes vel caduca que „ratha“ dicuntur in iudicio petere sine procuratore, sed si intersunt mancipia vel predium fundale quod vulgo dicitur „torfhaht egen“ sine procuratore agere non potest.

28. In contractu matrimonii vel etiam post contractum quamcumque donationem vir mulieri aut mulier viro sub testimonio bonorum virorum dederit, si duorum bone opinionis virorum testimonio probare poterit, super eo amplius in causam trahi non valebit.

29. Item constitutum est, quod si concives nostri extra provinciam inter se dissenserint, non se ad extranea trahant iudicia: aut vel inter se litem componant vel, si tot sunt persone, iudicem unum de consociis iudicem statuant, qui litem si potest, sopiat; si non potest, causam, donec ad propria redeant, differant. Hoc constitutum si quis infregerit, X m. et carratam vini vadiabit.

30. Item si quis concivi suo bona sua ad negociandum commiserit presentibus viris idoneis: si inficiari voluerit, convinci possit.

31. Item si quis domum suam vel quelibet edifficia in pignore dederit et illa igne vel alio casu perierint, si volet is cuius erant edifficia restituere alia, et hec erunt ut ante pignus creditoris. Quod si non vult, relinquet creditori reliquias incendii vel ruine et fundum pro pignore: sic creditor nil amplius potest petere. Si vero dominus fundi reliquias invaserit, potest creditor ab eo summam expetere creditorum.

32. Omnes aree censuales infra oppidum unius sunt iuris.

33. Quod si aliquis domum suam vel aream dare vel vendere voluerit, (hi)is cui datur vel venditur dabit schultheto duplum pensionis illius que de area illa dari solet annuatim, et sine contradictione aream recipiet. Si autem schulthetus proponat contra possessorem aree, quod ipsam ab auctoritate debita non receperit, sola manu tactis reliquiis ille confirmabit se recepisse ab eo qui potuit et debuit porrigere, vel duplum dabit pensionis, ut dictum est, et quiete possidebit, dummodo pensionem annuam porrigat. [Liberi vero, si qui fuerint], integra possessione patrum sine duplatione annue pensionis quiete perfruantur.

34. Quicumque de manu schultheti vel ab eo qui auctoritatem habet domum vel aream vel agros vel mansum vel mansi partem receperit et per annum et diem legitimum quiete possederit, si quis in eum agere voluerit, possessor tactis reliquiis sola manu obtinebit, et sic de cetero sui warandus erit nec amplius supra predictis gravari poterit.

35. Si quis magister censuum contra quempiam burgensem nostrum proposuerit, quod debitum censum non dederit et insuper censum annuum augmentare temptaverit, possessor sola manu tactis reliquiis veritatem suam comprobabit et sic inpetitor possessorem amplius non gravabit.

36. Si quis inventus fuerit habere pondera iniusta vel funiculos iniustos, mensurationes iniustas vini et olei, hic vadiabit in domo consulum dimidiam libram burgensibus. Huius autem vadimonii quanta sit estimatio accipienda, in burgensium stabit arbitrio et iudex terciam habebit partem.

37. Iniuste mensurationes et mensure corrigende pertinent de annona et de cervisia iudicibus illis qui dicuntur „burrihtere“ in viculis illis qui dicuntur „ty“.

38. Si pistores contra debitum panificaverint, in domo quinque ß vadiabunt; quicquid inde accipiendum burgenses decreverint, iudex terciam partem habebit.

39. Quicumque pro aliqua causa coram consulibus terminata testimonium ipsorum appellaverint, uterque fideiussores pro sexaginta ß ponet, et si quis ipsorum burgensium testimonio convictus ceciderit, predictos sexaginta ß burgensibus persolvet in gratiam.

40. Quicumque in vehementia sua civilitatem suam renunciaverit pro eo, quod ledat concivem vel in corpore vel in rebus, ita renunciet, ut amplius civilitatem non recipiat.

41. Item statuimus, quod nemo concivem suum de criminali conveniens ad congressionem duelli ullo modo trahere presumat.

42. Si concivi suo quicumque de quacumque causa vel de suo proprio arbitrio vel presentibus [duobus] testibus confessus fuerit vel promissionem fecerit, magis convinci potest quam se expurgare.

43. Quicumque pro sua voluntate sine verbo magistri consulum vel iudicis campanas pulsare presumpserit, dimidiam ℳ burgensibus vadiabit;

et hoc in arbitrio stabit burgensium, quid sit accipiendum; tercia pars erit iudicis.

44. Si quis burgensis noster sine verbo magistri consulum legationem ex parte burgensium ad aliquem comitem vel baronem agere presumpserit, dimidiam libram burgensibus vadiabit.

45. Omnes precones inbeneficiati burgensibus nostris in suo officio ad appellandum homines ad iudicium burgensibus nostris sine munere debent parati esse, ita quod si per neggligentiam preconum aliquod inde dampnum provenerit, ipsi plene actori pecuniam persolvent.

46. Si quis vir vel femina plures habens filias nuptas, si qua superest innupta, matris tollet mobilia que vulgo „rathe“ vocantur. Si vero omnes sunt nupte, senior filia matris tollet mobilia. Si autem interest clericus, ipse matris tollet mobilia et nullius alterius in suo genere.

47. Si quis consul pro iusticia pretaxatum munus ab aliquo accipere presumpserit, sexaginta ß vadiabit, si convictus fuerit; insuper a consilio non rediturus removebitur. Quod si predictum vicium aliquis qui non est consul commiserit, sexaginta ß vadiabit et accessus ad consilium nunquam ei concedetur.

48. Si quis arguere presumit aliquam sentenciam in iudicio datam ad alium iudicium trahere nitens, decem m. cum carrata vini vadiabit burgensibus.

49. Quicumque sentenciam iustam invertere presumit a burgensibus editam et convictus fuerit, dimidiam ℔ burgensibus vadiabit.

50. Si quis illorum qui in iudicio advocati vorspreken appellantur pretaxatam mercedem accipere presumit et convictus fuerit, dimidiam ℔ vadiabit et a iudicio, ut amplius nullius verbum loquatur, removebitur.

51. Statuimus etiam firmiter observandum, quod si quis burgensis noster pro bonis suis auferendis capiatur, nulla redemptio pro ipso vel ab ipso capto vel ab aliquo ipsius cognato detur; quod [si] fecerit et convictus fuerit, decem m. burgensibus et carratam vini vadiabit, iudicium terciam partem habebit. In arbitrio burgensium stabit, quantum sit de decem marcis accipiendum [preter vinum, quod est commune civitatis][1]).

52. Quicumque aliquem in iudicio convenit de hereditate vel de herwadio vel de gerathen, plenam ei warandiam et fideiussionem ad annum et diem legitimum prestabit, antequam alter respondere teneatur.

---

53. Hanc autem civilem iustitiam ab antiquitate inconvulsam hactenus obtinuimus, ut omnes in opido nostro commorantes sive liberi sive ministeriales nobiscum starent et labores nostros ad serviendum dno. nostro ae. vel imperatori nostro equali proportione subvenirent.

54. Item precones extra oppidum manentes licite possunt quolibet die quo forum servatur in Susato cuilibet ex parte iudicii mandare, ut coram

[1]) „preter — civitatis“ nachgetragen von der zweiten Hand.

iudicio iuri pareat; item in omnibus vigiliis et Quatuortemporibus similiter, preter in messe.

55. Quicumque autem hominum se per iuramentum expurgare tenebitur, in arbitrio stabit actoris, utrum iuramentum accipere velit an non. Et super eo nullum ad ipsum iudicem respectum habebit, nisi forte contingat ex aliqua proclamatione.

56. Quilibet eciam proscriptus, postquam actori satisfecerit, in quantum hoc eundem proscriptum erga civitatem constiterit, illarum expensarum due portiones civitati et tercia portio iudicio pertinebit. Et iudex receptis ab eodem proscripto denariis qui vulgo „vrethepenninge" dicuntur ipsum paci et iuri suo restituet absque contradictione.

57. Quicumque vero civium minutus fuerit, dummodo ad vicos non exierit, nullus preconum poterit ipsum ad iudicium citare.

58. Quicumque civium se ad balneandum vestibus suis expoliaverit, si tunc citatus fuerit a precone, sequi non tenetur, donec fuerit balneatus et exsiccatus.

59. Quicumque pistorum inventus fuerit ad pistrandum panem suum, si tunc citatur a precone, sequi non tenetur, antequam suum perfecerit officium.

60. Preterea quicunque civium res suas venales pre manibus habuerit, si citatur a precone, incontinenti sequi non tenetur, donec easdem res locaverit ad servandum, et tunc statim sequi tenetur. Quod si forte iudex ipsum pro tali mora inpecierit, sola manu sua se expurgabit quod cicius venire non posset.

61. Quod si alicui civium ad estimationem XII d. sublatum fuerit, hoc hii qui dicuntur „burrichtere" in suis conventionalibus quod vulgo „thy" dicitur iudicare tenentur.

62. Similiter et prefati „burrichtere" ibidem de debitis sex denariorum cuilibet iudicare tenentur.

63. Quod si forte quisquam hominum civitatem Susaciensem super antiquo iure suo sive conswetudinibus ab antiquo servatis inpetere vel inquietare voluerit, magistri burgensium precipue et totum consilium et, si necesse fuerit, totum commune civitatis iura sua et conswetudines antiquas tactis sanctorum reliquiis obtinebunt.

140. **Medebach:** Neuordnung der Rechtsverhältnisse. 1144.

Seibertz, I. Nr. 46.

Arnoldus D. g. Coloniensis ecc. ae. . . . . Exieramus et usque ad extremos fines episcopatus nostri ad villam que Medebeka vulgariter appellatur pervenientes ibidem ecclesiam consecravimus et populum confirmando moram fecimus. Hoc quoque tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quod prenominata villa, immo honestum oppidum forum habens

publicum et banno regio confirmatum, Medebeka videlicet primum libera et peculialiter ad mensam Coloniensis serviebat archiepiscopi; sed longe ante tempora nostra ab antecessoribus nostris militibus in beneficium distributa, diversorum adhuc nunc laborat dominio. Moram ergo ut supra diximus ibidem facientes, clamores audivimus oppressorum videlicet de aggravatione debiti et consueti servicii, de immutatione legum suarum, de novis exactionibus in macello, in tecis mercatorum, unde et forum peioratum et fere penitus ab ipso loco alienatum fuerat. Super quibus capitulis Gerlagum eiusdem loci advocatum et quosdam alios, quorum violentia et potestate hec introducta dicebantur, in causam duximus, qui de iusticia diffidentes a qua recesserant, se umquam fecisse vel facere velle in manifesto publice negaverunt. Quapropter iam non invenientes reluctatorem, Gerlago advocato presente, consentiente et cooperante, populo nostro easdem reddidimus leges, easdem consuetudines, quas ante benefacionem se habuisse asserebant. Precepimus quoque, ut in foro pax haberetur et leges illius fori similes essent legibus fori Suesatiensis. . . . . .

141. **Medebach**: Stadtrecht. 31. VIII. 1165.

Seibertz, I. Nr. 55.

. . . . . Rainoldus D. g. Coloniensis ecc. ae. dilectis suis oppidanis in Madebach commanentibus. . . . . Moti pietate super multiplici oppressione quam oppidani nostri de Madebach diutissime sustinuerant, iura cuncta que usque ad nos sub gratia nostrorum antecessorum obtinuerunt, clementer eis confirmanda et sigilli nostri munimine in hunc modum duximus roboranda.

1. Quodcunque negocium coram preposito nostro vel decano terminatum fuerit sive per iusticiam sive per misericordiam, in tali stabilitate manebit, ut ad altiorem iudicem amplius non transferatur.

2. Quod vero coram advocato terminatur, sub regis banno et civium testimonio ratum habemus ita, ut nec ae. nec imperator nec aliquis iudex deinceps super hoc fatigetur.

3. Causa que coram villico vel coram iudice quotidiano terminata fuerit civili iustitia, stabilis et rata manebit, et coram advocato nihil amplius de ea debet retractari.

4. Quicquid de capitali sententia tractabitur, ad iusticiam advocati pertinet.

5. Qui infra fossam vestram hominem vulneraverit acuto ferro sub custodia advocati reus erit; si vulneratus moritur, ille decollabitur, si vero evaserit vulneratus, ille qui eum vulneravit dextra manu truncabitur.

6. Qui autem pugno vel baculo aliquem percusserit, quod sanguis erumpit, si veraces homines presentes sunt, qui dicunt eum esse reum,

virgis verberabitur et crines eius abradentur, quia pacem Dei violavit; si in nocte contigerit, qui[a] presentes non sunt quibus credatur, si percussor de hoc incusatur et negaverit, manu duodecima se expurget.

7. Qui assumptis armis alicui concivi suo insidias fecerit in quacumque via, si convictus fuerit, sicut iustum est, decem ß vadiabit civibus, quorum tercia pars pertinet ad iudicem.

8. Qui extra fossam vestram hominem occiderit infra bannum quem nos paci nostrae addiximus sexaginta ß vadiabit advocato et X ß civibus: de X ß tercia pars pertinet ad iudicem.

9. Omnia vadimonia que contingunt de hoc quod civilia iura infringuntur sub gracia persolventur.

10. Omnes possessiones, que Teutonice wuorthe vocantur, que infra fossam vestram continentur, unius iuris sunt.

11. Qui domum et septa inter vos emerit vel in vadimonio obtinuit de possessione que wuorth vocatur, quod iustum est faciat: censum quem ille cuius erat possessio annuatim solvit ad frone, duplicatum det ad vorehure ille qui emit, et sic quamdiu vivat in pace possideat, dum singulis annis censum statutum suo tempore persolvat.

12. Cum pater mortuus est, filius suus vel alter qui succedit, sicut dictum est, de possessione annuum censum duplicatum det ad vorehure et deinceps annualem censum solvat et in pace possideat.

13. Si domum suam aliquis et curtim in vadio posuit uni civium suorum, si domus et alia edificia combusta fuerint, si ille domum reedificare poterit, vadimonium illius erit qui ei pecuniam suam praestiterat, sicut ante fuit: si vero domum suam reedificare non valuerit, quod remansit de igne cum possessione det illi cuius vadimonium prius fuerat et sic se absolvat; creditor postea, quantumcunque debiti superest, nichil amplius ab eo extorquere secundum nostram iusticiam possit.

14. Qui uxorem legitimam vobiscum duxerit, quicquid primo mane coram paranimphis et concivibus suis uxori sue dederit et illa ei cum assensu heredum utriusque, quod Teutonice mor[g]engave vocatur, uterque integra pace optinebit; sed si forte contigerit, quod aliquis datum illud quod moregengave vocatur infringere voluerit, ille qui datum habet in usucapione, quod vulgo dicitur angeweren, testimonio paranimphorum et adiutorio concivium suorum, sicut iustum est, sua veritate et iuramento debet optinere; et talis iusticia debet sufficere illi qui eum impetit.

15. Qui pecuniam suam dat alicui concivi suo, ut inde negocietur in Datia vel Rucia vel in alia regione ad utilitatem utriusque, assumere debet concives suos fideles, ut videant et sint testes huius rei. Si postea ille qui pecuniam accipit fraudulenter egerit et falso iuramento optinere voluerit, ille qui pecuniam prestitit testimonio illorum qui aderant maiori iusticia debet optinere, sic[ut] iustum est, quam ille possit contradicere. Et si

illi qui presentes fuerunt pro amicitia vel pro mercede vel pro invidia vel pro perfidia veritatem negare voluerint, singuli iurent super sanctos, quod nunquam advenerint.

16. Quicumque vero sinodali iusticie ecclesie de Medebach obedientes existunt, ex quacumque occasione ad maiorem audientiam non vocentur, nisi prius in eadem ecc. in causa ponantur.

17. Nullus eorum qui civis vester est et esse vult querimoniam faciat de concivi suo in alienis regionibus; sed si quis habet cum eo agere, coram concivibus suis familiariter et amice terminet, si potest. Si alter eorum secundum consilium civium suorum terminare noluerit, querimonia differatur et in oppido vestro terminetur civili iusticia. Qui istud preceptum non servaverit, decem ß vadiabit.

18. Concedimus et vobis, ut iudices eligatis, qui de furto infra XII nummos inter vos debeant iudicare et pastores secundum voluntatem vestram constituere.

19. Quod autem de maiori furto iudicandum est infra XXX nummos, villicus noster sine banno cum civibus iudicare debet.

20. De iniustis modiis et de omnibus que pertinent ad victualia iudicium pertinet ad consules nostros cum adiutorio civium sine banno.

21. Debitores estis ter in anno, ut servetis colloquium advocati, et ipse querimonias que ad eum spectant iudicio scabinorum absque insidiis iuste terminabit.

22. Qui possessionem concivis sui minorare voluerit, duos assumat secum fideles et iuramento optineat sine banno.

23. Qui possessionem wuorth alicuius sui concivis per sepem suam in aliquo decurtaverit, ille qui in usucapione hoc est angeweren habet, assumat duos concives suos qui domos habeant et iuramento optineat. De hoc negocio nihil pertinet ad advocatum.

24. Quicumque in Medebach habitare voluerit, quod ille civibus dat ad iudicem non pertinet, sed ad communem utilitatem omnium civium.

25. Ad hec firmissime precipimus, ut in foro Madebahe pax habeatur, concedentes ut leges illius fori similes sint legibus fori Sosatiensis .....

142. **Lippstadt:** Stadtrecht. [1198.] [1]).

Erhard, II. Nr. 541.

..... Inclarescat ..... quod cum ego Bernardus de Lippia imperatoria maiestate favente in bonis proprietate michi cedentibus civitatem novellam plantarem, suasione amicorum meorum accedente, beato Petro in Colonia proprietatem eo tenore assignavi, ut ego et posteri mei beneficio

[1]) Datierung: Bunge, Livland die Wiege der deutschen Weihbischöfe, S. 22 Anm., nach Nitzsch, Hans. Geschichtsblätter, Jahrg. 1880—81, S. 11[1].

gaudentes quieta possessione perfruamur. Cum igitur hec novella plantacio et yncolis et municionibus adhuc esset infirma, ego de consilio amicorum meorum incolis liberum contuli arbitrium, ut iura miciora et meliora de quacumque vellent eligerent. Tandem habito inter se consilio iura Sûsaciensium sub ea forma eligere decreverunt, ut si qua ex eis displicerent, illa abicerent et aliis sibi ydoneis gauderent; que etiam in ordine communi consensu conscribi decrevimus.

1. Primum est quod omnis sanguinis effusio facta sine acumine armorum non michi vel alicui heredi meo sed consulibus cedat iudicare, eo tenore ut muniendo loco exinde omnis proventus emergens cedat.

2. Secundum, si aliquis in pistrando vel braxando vel aliis scil. statera iniusta vel mensuris excesserit, consules super hoc discuciant et iudicent.

3. . . . . quod civis concivem extra civitatem in causam, nisi per sententiam accesserit, trahere non debet, nec etiam arma ante sententiam latam debet civis in concivem proclamare.

4. . . . . si civis concivem occiderit et si deprehensus fuerit, secundum quod iustum est iudicatur, sed si domum vel res alias habuerit, non iudicantur, sed cedunt suis heredibus.

5. . . . . quod foro annuali, duobus diebus ante et post, iudicii rigore nullus hominum astringitur, nisi in recenti aliquid emergat vel quis exterminatus deprehendatur. Eodem modo tres dies in ebdomada, scilicet Dominicus dies, feria secunda et feria V. libere sunt concesse.

6. . . . . si alicui civium quicquid furatum fuerit et postremo inventum infra civitatem, iudici nulla pars in eo cedit.

7. . . . . quicunque infra civitatem sine contradictione vel obiectione anno et die moratus fuerit, et postea quis eum arguendo pulsaverit, de obiectis se potest expurgare salvo iure.

8. . . . . quod meum nec alicuius mei heredis est, sine communi c. consensu prepositum instituere, nec etiam consules nec iudices sine consensu civium meum vel heredum meorum sit statuere.

9. . . . . quod ego in aquilonari parte civitatis de bonis meis tam ligna quam paschua civibus concessi, ita ut tempore oportuno inde communiter utantur.

10. . . . . si civis concivem edificando vel sepiendo conturbaverit, iudices in parte illa civitatis constituti super hoc discutiant, sed si vires ipsorum superaverit, consulibus referatur, et ipsi iudicabunt.

11. . . . . quicunque concivium moriatur et infra civitatem carens iusto herede, omnem substantiam eius, sive multa sive modica sit, consules integraliter conservabunt, quam si infra annum et diem legitimus nullus secundum iuris racionem exquisierit, michi et posteris meis assignabitur.

12. . . . . quicunque civium cum filia sua vel sorore vel cum alia tercio gradu consanguinitatis sibi iuncta virum fornicantem deprehendat,

ipsi eam honorifice desponset, qui si legitime contrahere cum ipsa omnimodis noluerit vel contempserit, pro eo quod infamem eam reddidit et ad nubendum ingratam fecit, ei decem m. amministrabit.

13. ..... quod omnibus tam advenis quam habitatoribus thelonei libertas est concessa.

14. ..... quod si concivis iudici quatuor solidos vadiaverit, II ei d. dabit, sex vero si testibus fuerit convictus. Si quid ultra presumptum fuerit, iuri civitatis obsistit.

15. ..... ut nullus civium a me vel ab aliquo vicem meam gerente extra civitatem causetur, nec aliqua incommoditate turbetur.

16. ..... ne a me vel posteris meis absque consensu consulum et civium civitati iudex instituatur, nec illo iudicio quod advocatie placitum dicitur aggravetur.

Scriptum hoc sigillo Herimanni filii mei communivi, cui et mea omnia resignavi, eo tempore cum ab uxore mea Helewige licentia accepta Livonie partes Deo militaturus intravi.

143. **Hamm**: Stadtrecht. 1. XI. 1213 [1]).

Erhard, II. Nr. 526.

..... Notum sit ..... quod ego Adolfus comes de Altena et in Marca, opidum in Marca volens construere, iuris sui electionem opidalibus contuli. Unde sibi ius illorum de Lippia elegerunt, quod tale est:

1. Liberum primo possidentes opidum sunt. Deinde Sosatiensium ius sibi eligunt, nisi aliquod melius et expeditius sibi cogitent vel inveniant.

2. Item quecunque iuditiali tractanda sunt sententia de panibus et cerevisia et consimilibus immo de vulneribus etiam sine armis factis et de communibus providendis opidi consiliariis et proconsulibus reli[n]quuntur.

3. Ea autem vulnera que per arma fiunt, latrocinia et furta, domino opidi reli[n]quuntur ad iudicandum.

4. Item dominus opidi personam sui iudicis per consensum proconsulum destinabit.

5. Item nullus concivis reliquum proclamabit per capitalem sententiam, nisi prius exequtione proconsulum habita.

6. Item si concivis occisionem fecerit, non sua possessio proscribitur nec edificium succiditur eius, sed transit in heredes, ipse vero personaliter damnatur ut reus.

7. Iudex opidi vadimonia a concivibus cum temperantia proconsulum recipiat.

---

[1]) Datierung: Ficker, Engelbert d. H., S. 274 Anm. 193, 4, nach Ilgen, S. CXXV[1].

8. Item quicunque ad concivium opidi intraverit domino contradicente, cogitur ille non ad aliam responsionem, nisi vel voluntarius consentiat et debitam pensionem solvat, vel contradicendo se sola manu a proprietate expurget, et nequaquam per consanguineos sustinetur convinci.

9, Item si proprius alicuius et proprietatem confitens decesserit, domino ius quod herewede dicitur, si mas fuerit, conceditur, si femina, supellectilis. Reliqua hereditas tota heredibus et non domino cedit, et etiam sua vivens cui vult dare potest.

10. Item si alienigena opidum intraverit et decesserit non presente coherede, hereditas servatur per annum et diem, quod si medio tempore heres putativus intervenerit, per ius opidale sibi obtineat. Quod si non venerit petens hereditatem, domino opidi cedit, vivens vero alienigena cui vult sua erogare potest.

11. Item nullus extra opidum permittitur succidere bona aliqua vel alicuius infra opidum.

12. Item si quis concivis fieri desiderat, quidquid erogat ad voluntatem concivium locabitur.

13. Item si commutatio fuerit, ita quod alter alteri domum vendiderit, emens et non vendens XII d. dabit domino opidi.

14. Hec iura sibi opidales in Marca elegerunt per consensum dni. comitis Adolfi et suorum coheredum, et si qua alia apud ipsos de Lippia fuerint iura.

15. Item pateat quod aree singulis ad quatuor d. sunt locate per annum.

16. Item dies fori per singulas septimanas conductum liberum singulis exhibeant, ita quod suis creditoribus sub dist[r]ictione iuditiali nichil respondere teneantur, nec etiam super aliis impetitionibus respondeant, si non ex[terminati] vel proscripti fuerint; nisi si quis forte ibi in loco enormiter excesserit, ibidem corrigetur.

17. Similiter Dominicas omnes eodem benefitio privilegiari arbitramur.

18. Similiter nundinas annuales, duobus diebus prius et duobus posterius, sub fruitione eiusdem servari concedimus.

19. Item si quis concivis in vadimonio ad IV ß iudici per sententiam damnatur, non in recipiendo iudex summam VI d. transcendet.

Datum in Marcha ab Adolfo comite, anno ab Incarnatione Domini MCCXIII, in capite Novembris, Celestino summo pontifice existente. Huius rei testes et prefati opidi primi consules sunt: Hermannus pistor, Tiodericus pistor, Waltherus pistor, Henricus pistor, Wernherus faber, Bruno marscalcus, Henricus vinitor, Sigebodo sutor, Henricus de manso, Wlfhardus villicus, Wilhelmus de inferiori curia, Henricus de Hevencthorpe.

144. **Münster:** Mitteilung des Stadtrechts an **Bielefeld.** [Um 1221.]

Wilmans, Nr. 173.

Hoc civile ius exercetur in civitate Monasteriensi, et quod communi consensu scabinorum civitatis illius hec lex municipalis huic pagine inscripta sit, dicte civitatis declarat sigilli appensio.

1. Cives non recipiunt aliquem in concivium suum qui habet dominum contradicentem.

2. Si recipitur, vadiabit quatuor ß, et unum ß dabit incontinenti.

3. Vadium in hunc modum relaxatur, si dederit eodem die duos ß ante occasum solis.

4. Si non dederit, per XIV dies dabit IV ß plenarie.

5. Si aliquo fuerat obligatus gravamine antequam reciperetur, de hoc non tenetur eum eximere civitas.

6. Sed si quid postea ei gravaminis subrepserit, in hoc ei tenetur assistere consilio et auxilio.

7. Si vero infra annum et VI septimanas dominus suus superveniens eum de servitute iuste convicerit, sine restitutione denariorum quos dederat a concivio alienari debet.

8. Civis infirmus, quamdiu potest levare manum suam, poterit dare res suas cui vult, preter hereditatem que dicitur herwede; similiter mulier preter illa que dicuntur rathe.

9. In sede nupciarum dant sponsus et sponsa mutuo res suas, nisi velint interponere differenciam.

10. De herwede et de rathe licet dari VI d. ad sepulturam defuncti, si non habet alias res.

11. Si moritur mulier habens filias, senior debet partiri et iunior eliget.

12. Mulieris rathe cedent eius sororibus equaliter, si non habet heredem et si unius sint conditionis.

13. De herwede datur optimus equus qui viri proprius fuit, galea vel pileum ferreum, gladius, sella, calcaria, frenum, francisca vel lancea; lorica non dabitur; omnes vestes formate dantur.

14. Ad rathe dantur hec: optimum lectisternium; melius post optimum retinebit vir; si tantum I habet, retinebit; pulvinaria, cussina, mensalia, linteamina; sed de quibuslibet retinebit id quod melius sit post optimum; aurum sanum; fractum non datur; omnes vestes incise; omne linnum concussum; pannus textus non datur; fila non texta dantur; arca vel curva cista et scrinium super sinum.

15. Qui dat herwede vel rathe, in arbitrio suo est, si incontinenti exponat triplici iuramento vel per XIV dies; medio tempore nil demet, sed attinencia addere potest.

16. Si advenit iudex et cives, habebunt urnam vini vel VI d.

17. Si moritur extraneus, res sue servabuntur annum et diem; finito termino accipiet dominus ville.

18. Si quis occiderit, decollabitur; qui vulneraverit acuto ferro ad debilitatem, manus ei truncabitur; si non ad debilitatem, vadiabit LX ß.

19. Si quis fecerit huiusmodi cum patino, simili vindicta punietur.

20. Qui fecerit sanguinis effusionem sine acutis armis, vadiabit VII ß, aut decoriabitur et radetur.

21. Si contigerit in taberna et non in platea, si componunt inter se, iudex non habet satisfactionem.

22. Qui facit iurgia coram iudice sine viciosis verbis, vadiabit tres solidos.

23. Qui facit extra iudicium, vadiabit III ß; tercia pars cedet iudici, tercia civibus, tercia actori.

24. Qui faciunt iurgia extra civitatem, si non componunt inter se, dabunt civitati VI ß.

25. Si componunt, qui intersunt habebunt III ß. et civitas III.

26. Qui citatus non venit ad iudicium, vadiabit sex d.; pro illis pignus accipietur.

27. Similiter sequenti die; si duabus vicibus citatus non venit, si domi presens est, iudex et civitas facient eum adduci.

28. Si hospes fecerit civem citari pro debitis que nominaverit, si non venit, iudex sequenti die ei solvet de rebus debitoris, quas actor ostenderit.

29. Si forensis homo incusatur a cive pro debitis, habebit inducias XIV dies, si ponit fideiussor[e]m inhabitantem, et e contrario preter fideiussionem.

29a. Nullus trahet suum civem in iudicium die forensi; si fecerit, vadiabit II ß.

30. Qui suum civem alibi traxerit in iudicium, vadiabit II ß.

31. Quicunque de culpa sui civis gravatus fuerit, ipsum eximere debet.

32. Qui defecerit in probatione pro debitis, vadiabit II ß et alius solutus est.

33. Si hospes defecerit in probatione pro debitis vel duello, vadiabit marcam.

34. Si quis extraneus voluerit civem in servitutem redigere, primo certificabit iudicem de marca quam dabit, si defecerit in probatione.

35. Si extraneus accommodaverit civi pecuniam, civis convictus a concivibus solvet vel sui heredes.

36. Si quis interrogatus coram domino nostro de sententia petivit inducias ad presenciam duorum scabinorum absentium, habebit XIV dies; tunc autem dabit, vel alius interrogatus dabit secunda die.

37. Qui facit tumultum coram domino nostro vel coram iudice, vadiabit sex denarios. Qui proclamavit ad arma non vulneratus et non blaveus et non spoliatus, vadiabit VII ß, aut decoriabitur et radetur.

38. Si civis requisierit iudicio res suas furtivas, nullam portionem habebit iudicium.

39. Si hospes requisierit iudicio res suas furtivas, iudex habebit terciam partem, hospes faciet estimacionem et iudex eliget.

40. Qui non venerit ad indictum colloquium, vadicabit V d.

41. Qui potest duobus civibus probare priorem possessionem in pignore, debet potius obtinere, quam posterior possit infringere.

42. Quicunque prior conqueritur de debitis super vel in wicbelde, ipsi primitus iudicabitur, et postea aliis, quamdiu sunt ibi res.

43. Posterior compellit priorem iudicio, ut accipiat debitum suum de wicbilethe infra XIV dies, deinde aliis iudicabitur.

44. Si quis obtinuerit sentenciis, quod debet ostendere res de quibus debitor suus ei possit solvere, non licet ei ostendere super vestes suas et sue uxoris et eius suppellectilem, si habet wicbelethe vel alias res.

45. Quicunque suum wicbilede possidet annum quiete, si voluerit probare possessionem simplici iuramento, admittetur, nisi testibus infringatur.

46. Si quis alterius wicbilethe occupaverit iniuste, quot sudes in eo locaverit, ideo idem LX ß vadiabit convictus.

47. Nullus civis tractus in iudicium pro debitis, ponet fideiussorem suo civi, nisi a principio posuerit.

48. Hospes citatus si non venerit in iudicium, vadiabit LX ß; si profugus est, et peremptorie citabitur.

49. Qui telonium deportaverit, LX ß vadiabit, vel septima manu se expurgabit.

50. Quicunque processerit in probationibus, quas facturus est, nichil dabit iudici nec preconi.

51. De qualibet area, quotquot edificia in ea construuntur, amplior pensio non requiretur, nisi que de sola area fuerat primitus constituta.

52. Qui annum habitaverat in wicbilethe, nullo eum in servitutem redigente, libertati debet addici.

53. Si quis scabinum inculpabilem viciose tractaverit, vadiabit iudici III ß et cuilibet scabino tres.

54. Si discordia oritur inter cives, scabini possunt suo consilio componere sine iudice, si questio non pervenerit ad ipsum.

55. Quicquid lucratur iudicium et civitas, medietas cedet iudici et medietas ad usus civitatis.

56. Si civis obligaverit res hospitis, si eo die non venerit responsurus ad iudicium, res sue obligate erunt XIV diebus.

57. Si fur aut alius homo res commiserit alicui servandas, si dixerit servator se habere in pignore, quod iuramento probaverit, hoc obtinebit, si non veniunt res ad presentiam iudicis.

58. Si vir moritur subito, uxor habebit medietatem hereditatis sue et pueri medietatem.

59. Quilibet puerorum accipiet hereditatem alterius, et matri cedet hereditas puerorum.

60. Preterea legem quam habet civitas Monasteriensis plenarie habebit Bilevelde.

Nomina scabinorum, in quorum presentia scripta sunt hec: Hinricus de Lon, Iohannes Alfharding, Hinricus Stepekole, Crathindhorn, Thidericus Wurethe, Ludolf de Borken, Hinric Salmenhovet, Helger super Campo, Regemunt, Bernhardus de Molandino, Engelbertus Hofrogge, Arnoldus de Borken et ceteri aderant scabini.

145. **Wipperfürth:** Stadtrecht. 25. I. 1283.

Korth, Ann. HV. NR., 51. S. 41 ff.

..... Wir Aylff greve inde Elizabeth grevinne van den Berge. So der edele man onse herre die hertoge Heinrich van Limborg inde greve van dem Berge onse aynche ..... onse stat zo Wipperforde inde de borgere ..... na stede rechte gevryet have an live ind an gude, inde onse her onse vader die greve Ailff ....., dat selve dede in synen zyden, so doin wir kont ..... dat wy ..... alle die recht, die genade die de vorgesagede heren ..... der stat von Wipperforde inde den borgeren gegeven havent ....., die stedegen wy ..... vor uns inde unse nachkomeling. .....

1. Dat die gemeine burgere van Wipperforde ricke und armen aller jerlikes under in keesen eenen burgermester und twelf raitman mit rade der herschap van den Berge. Die sullen sweren to den heilgen, dat sie die herschap van den Berge in alle irme reichte to Wipperforde sollen holden, die stat inde de borgere arme inde rycke in yrme reichte sullen huden und holden, der stede ere und vromen und alle iren borgeren na al erer macht vort keren sullen in guden truwen sonder argelist.

2. Is oich, dat die raitluiden ind burgermesteren of er einch den burgeren und der stat wol bevellet und nutte is, de mogen bliven sonder iemantz widderede na der stede willen und der burgere.

3. Vort so beholden wy ons ind onsen nakomelingen de greven sint toe dem Berge, dat wy of onse nakomelinge under den twelf raitmannen und anders nergent einen richter nemen mugen, die unse recht halde ind vorder van unsenthalven ind uns ind unsen nak. ..... daraf antworden sullen; ind boven den richter ensal niemant syn dan wir selven .....

4. Dese vursagede druittein raitman sullen mogen richten van allen unreichten maten dar men mit mitet to Wipperforde we de sint genant, behalden uns i. o. n. unses alden rechtens; mit den vorwarden, so wie brecke mit falscher mate ind des verwonnen worde vorme rade, de sal, also dicke also he bricht, uns of o. n. vif schillinge gelden ind der stat ind dem rade twintig pennonge.

5. Ever wilch man boven overtimmer mackede to Wippirforde op eymans hindernisse of andere steyde rurt sonder orlof ind gehenkenisse der druittein gesworene, ind sy et eme vorbeden, den moge wy of u. n. anesprecken van gewalde, als recht is.

6. So wie oich open wonden sloge of desgelichenisse dede, die sal uns of u. n. vif mark schuildigh syn ind der stede vif ß ind dem kleger allererst beteren, also dat hy dem gerichte ind der stede danke.

7. Den doitschlagh, heimsuckinge, noitocht, valk ind dergelike muge wy ind u. n. richten na gemeinen stede rechte an den geinen die die daet gedaen havent, so die missedaet kenlich of apenbar sy, nochtans dair nemane klaget. Ind men sal niemane untschuldigen umb geinge missedaet, id en sy he en muge sich ontschuildigen na stede rechte.

10. ..... dat sy nieman en moge laden, eischen ofte dagen ute Wipperforde vor einig werlich gerichte, id en were dat ir einigh openbare ind kenliche missedaen hedde in eenen anderen gerichte: mer en ewelich man sal recht nemen ind geven dem anderen in der stat to Wipperforde ind id en sal niemant den anderen mugen vertugen mit getuigen die van buten sint inbinnen Wipperforde na stede rechte.

11. ..... dat en geyn burger van Wipperforde syn erfnisse dat binnen der stat gelegen sy einigerhande begeven luide verkopen, besetten ofte geven muge sonder onsen orlof of u. n. of der wetlichen erfnoten die daerto gehorent.

12. ..... dat die borgere van Wipperforde noch einigen onsen unschuldigen man of unsen vogetman to burger entfain sonder unsen orlof ind u. n.

13. Were aver, dat einigerhande undat to Wipperforde geschege, nochtans dat neman en clagede, doch sal man uns die ind u. n. wrogen, inde die muge wy richten na scheffen urdele.

14. Ende setten wy ind gunnen unsen borgeren to Wipperforde sunderlike des, of yn eniges rechtes entbrecke dair man ane twyfelde, dat se dat recht soeken sullen to Syburgh an den schepenen ind an dem raide.

15. Were ever eyman die sich vervrevelde ind der raitluide ind der stede rait to Wipperforde nicht halden en wolde, den sullen wie of u. n. of onse richter alsulch halden, dat hy gehorsam sy, ind wy ind u. n. sullen die gewalt aflegen dem raide in der stede van Wipperforde.

16. Ende gunnen wy unsen burgeren van Wipperforde ....., dat sy der burge guede, die ons togehort, die sy van unsen gnaden noch bit her hebbent gehalden, vort op unse gnade ind u. n. besitten ind behalden, also as se die gut her hebbet gebracht, behalden uns ind u. n. al unses alden rechtens up gnade, so se unser voget gude sonder unse orlof ind u. n. neman ensullen gelden noch sich underwinden .....

146. Euskirchen: Stadtrecht. 1. VIII. 1302.

Korth, Ann. HV. NR., 51. S. 99 ff.

..... Nos Walramus dominus de Monyoye et de Falkenbergh, .. Theodericus et Reynaldus liberi nostri ..... Notum facimus ..... quod villam nostram Eustkirken ..... tali atque immutabili libertate in perpetuum donari decrevimus:

1. Omnes siquidem iussioni atque ordinacioni nostris obedientes tam indigenas quam advenas in hac urbe manere cupientes et habitacionem habentes ab omni exactionis molestia qua quondam premebantur decetero in omne tempus liberos esse concedimus et penitus absolutos; in recompensacionem vero dicte exempcionis et liberacionis cives urbis predicte nobis nostrisque heredibus quadraginta m. pagamenti in dicta urbe de Eustkirken currentis singulis annis in festo beati Martini hyemalis temporibus perpetuis solvere promiserunt et persolvent.

a) Dicti vero cives nulla feriarum opera nobis per ebdomadas facient, nisi forte sibi aut rei publice labores et opus exerceant; arma sua, currus et iumenta, cetera quoque vectigalia nobis nequaquam eos prestare cogemus.

b) Item si filius alicuius nostrum habitum induens militarem miles effectus fuerit, nullum ei amminiculum ad cingulum sue milicie ultra id quod volent dare compellentur.

c) Si filia alicuius nostrum matrimonium contraxerit, pro eius coniugio nulla servicia vel expensas facere ultra velle ipsorum arctabuntur.

d) Item allodium vel aliud bonum nostrum si redimere vel aliquid aliud a quocumque hominum comparare volumus nullos nobis sumptus in auxilium prebebunt inviti.

e) Vel si nos ipsos aut aliquem nostrum montes Alpium vel mare transire sive in expedicionem aut in longam peregrinacionem ire contigerit, eunti sive redeunti nullum nisi sponte voluerint subsidium amministrabunt.

2. Si vero casu agente pro nobis vel pro amico nostro necessitas nos ad arma compellit, universi cives nos sive nuncium nostrum quem eis destinamus ad deducendum, quacunque hora et quocunque nobis placuerit, armis et expensis suis comitabuntur.

3. Iubemus eciam, ut quilibet ad sui corporis municionem arma sua penes se semper parata habeat pro facultate sua secundum testimonium suorum concivium.

4. De supervenientibus quoque civibus nemini licebit aliquem civium nostrorum ad singulare certamen monomachye sive duelli proclamare nisi per annum et diem secum in hac urbe concivis commanserit.

5. Item siquis extraneus metu hostilitatis propter spem defensionis ad hunc locum confugerit, nisi racionabilem causam inimiciciarum suarum et fuge sue possit ostendere, moram hic facere non permittetur, sed sub

nostra protectione et conductu usque ad terminos nostre iurisdictionis et potestatis ipsum in pace deduci faciemus.

6. Item si aliquis hominum adveniens multarum pecuniarum locuples, aliarum quoque rerum et diviciarum copiosus et plurimum habundans extiterit, si forsitan casu agente ab hac urbe recedere ac penitus se alienare voluerit, iure civium persoluto clara luce liber et securus recedet.

7. Ortos quoque et areas quas indigene cives nostri derelinquunt ad quoslibet usus fructuum eos semper colere concedimus.

8. De porcis vero ipsorum qui in nostro pascuntur nemore nullum pro pastura precium exigemus.

9. Item si captivum hominem quicunque familiaris curie in hanc urbem adduxerit, nullus civium per vim vel minas cogetur eum in domum suam recipere.

10. Si vero aliquis civium nostrorum in iurisdictione nostra terram comparaverit quam per annum et diem quiete et pacifice possederit, eam sibi defensare tenemur, quousque iusticia mediante ammoveatur vel amore.

Hec itaque decreta tum pro libertate urbis nostre Eustkirken cum pro commoditate civium eiusdem loci nos Walramus mediantibus pluribus fidelibus nostris viris honestis in perpetuum conservanda iuramento affirmavimus.

Amplius preter hec ad nostre partis utilitatem et honoris iusticiam scriptis et rebus indultis huiusmodi pro nobis iura non inmerito adiungi et conservari volumus:

11. Si aliquis civium seu vir sive mulier de indigenis vel advenis sine prole vel herede de hac vi[ta decedere contigerit], res eius et bona ad manum nostram omnia transibunt.

12. Item si aliqua pars fossati, aggeris aut valli urbem ambientis dilapsa fuerit et universa civitas secundo et tercio commonita operandi necnon reparandi diligenciam non adhibuerit, quadraginta ß pagamenti in dicta urbe currentis pena multabitur, qui ad nos venient persolvendi. Si vero unus vel duo per contumaciam se subtraxerint, quinque ß dicti pagamenti fisco nostro persolvent.

13. Plateas et vias in urbe et ad urbem necessarias a sculteto secundo et tercio commoniti, si non communiter construxerint, quinque ß dicti pagamenti nobis persolvent; si vero aliquis ab hac opera contumaciter se subtraxerit, pena viginti denariorum punietur.

14. Item si forsitan in foro rerum venalium domus tabernaria diversorum officiorum sumptibus et expensis nostris constructa fuerit, a singulis officiis annuam pensionem recipiemus: salva nichilominus urbis libertate, quam in hoc facto nequaquam lesisse reputabimur.

15. Igitur pro hac libertate quam indulsimus dicte urbi firmiter a nobis conservanda de singulis areis in urbe per singulos annos in festo S. Remigii sex d. dicti pagamenti et duos capones in festo beati Martini

nobis persolvent, salvis eciam nobis iuribus et censibus nostris antiquis cum emergenciis iusticie nostre. . . . . .

147. **Köln:** Schiedsspruch zwischen der Stadt und Erzbischof Konrad von Hochstaden. 28. VI. 1258.

Ennen und Eckertz, II. Nr. 384; Lacomblet, II. Nr. 452[1]).

Gozwinus D. g. maior in Colonia decanus et eadem g. Henricus S. Severini, Henricus S. Apostolorum, Philippus Susaciensis ecclesiarum prepositi, et frater Albertus lector fratrum Predicatorum in Colonia, tam a venerabili patre Coloniensi ae. ex una parte, quam a civibus Coloniensibus ex altera arbitri communiter electi, universis has litteras inspecturis salutem in Domino.

Noverit vestra universitas, quod cum inter venerabilem patrem et dnum. nostrum S. Coloniensis ecc. Cunradum ae. ex una parte, et cives Colonienses ex altera super diversis propositionibus hinc inde questio verteretur, venerabilis pater ac dnus. noster Cunradus ae. et cives Colonienses predicti in nos tamquam in arbitros secundum litteram arbitrii super hoc confectam sigillis venerabilis dni. nostri Cunradi ae. predicti, ecclesie ac civitatis Coloniensis sigillatam, in nos tamquam in arbitros ad hoc ab ipsis electos compromiserunt, ita quod secundum formam compromissi scriptam arbitrio et ordinationi nostre per omnia stare deberent. Nos vero huiusmodi arbitrio in nos suscepto, venerabilis pater ac dnus. noster Coloniensis ae. predictus nobis propositiones suas edidit in hec verba:

1. Proponit ae. Col. predictus, quod in civitate Col., in qua est summus iudex tam spiritualium quam temporalium, tota iurisdictio tam spiritualium quam temporalium dependet ab ipso.

2. Item quod in ipsa civitate Col. nemo potest iuste sibi iurisdictionem aliquam vendicare, nisi eam habeat ab ipso ae.

3. Item quod pro detentione illorum qui carcerem meruerunt non debet esse alius carcer quam carcer ipsius ae., nec ipsi cives habent aliquod ius aliquem in suis domibus carcerandi.

4. Item quod cum sit consuetudinis in civitate Col., quod scabini in causis secularibus tam criminalibus quam civilibus dictent sententias sive quid iuris sit in casibus quos emergere contingit, quod non debent assumi in scabinos minores annis vel indiscreti vel nati de illicito coitu vel alias criminosi, nec pretio sive pacto debent aliqui eligi in scabinos.

5. Item quod iudices Col. cottidie presidere debent iudicio, et scabini iudicium expectare et negotia expedire et iudicia non omittere neque intermittere, feriatis diebus exceptis.

---

[1]) Nach zwei verschiedenen Ausfertigungen. Vgl. Lau, Entwickelung der kommunalen Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln. Bonn 1898. S. XIII [1].

6. Item quod hoc ipsum inter ipsos iudices et scabinos ex una parte, et venerabilem patrem ac dnum. ae. Engilbertum bone memorie ex altera ordinatum fuit et conscriptum.

7. Item quod ipsi scabini in arduis negociis infra triduum sententias suas dicere tenentur, nisi de iudicis et parcium consensu negotium suspendatur.

8. Item quod hoc ipsum similiter inter ae. et scabinos ordinatum exstitit et conscriptum.

9. Item quod scabini super causis minutis responsa sua sive sententias non debent suspendere.

10. Item quod hoc ipsum inter ipsos scabinos similiter et dnum. ae. Engilbertum predictum ordinatum exstitit et conscriptum.

11. Item quod scabini aliquando sententiaverunt super bonis et locis que persone ecclesiastice possidebant, cum tamen super personis ecclesiasticis vel rebus ipsarum non habeant iurisdictionem.

12. Item quod iudices quos burgravius vel advocatus Col. instituerint presidebunt, quamdiu bene et honeste se in officio suo gesserint erga burgravium atque advocatum, scabinos et cives, et non amplius; et quod hoc ipsum similiter temporibus dni. Engilberti ordinatum exstitit et conscriptum.

13. Item quod dno. ae. pro tribunali sedente, scabini suas sententias sive responsa iuris nimis protrahunt in ipsius tedium.

14. Item quod quicumque de vulnere aperto sive lesione que bliginde dait dicitur querimoniam detulerit, ipse commonitus a iudicibus iurare debet, quod non nominabit aliquem innocentem, et secundum sententias scabinorum in sua causa procedet, et si innocentem nominaverit, graviter puniri debet.

15. Item quod in omni querimonia debet sufficere, si componatur cum iudice et actore.

16. Item quod quemcumque hominum ipsius ae., sive sit suus ministerialis sive nobilis, contingat civitatem Col. intrare, quod nec potest nec debet de iure ab aliquo cive occupari vel arrestari, nisi esset manifeste proscriptus. Et si proscriptus esset, debet mediante iudicio detineri, scilicet vel auctoritate ipsius dni. ae., vel iudicum suorum, qui iurisdictionem tenent ab ipso.

17. Item quod ipsi cives cum aliquo inimico archiepiscopi sine ipso ae. ac eo inscio nullam debent confederationem inire, nec auxilium in mittendis victualibus vel aliquo alio modo ipsis facient vel impendent.

18. Item quod diversi cives questiones quarum decisio spectat ad ipsum ae. vel suos iudices trahunt decidendas in domum suam parrochialem, ut eis ex hoc lucrum eveniat; et hoc sepius commiserunt in dampnum ipsius ae. et iniuriam atque iudicum suorum, cum tamen in domo officialium non possit iudicium exerceri nisi de quinque solidis et infra.

19. Item quod diversi cives divites et potentes recipiunt et recipere

consueverunt populares et impotentes in suam protectionem, nominantes vulgari nomine muntman, ita quod, quando tales populares delinquunt, clandestina servitia dant ipsis potentibus, et ob hoc ipsorum excessus defendunt, sicque iurisdictio ipsius ae. perit.

20. Item quod cum spectet ad ipsum ae. atque suum officialem, scilicet capitulum Col., suum burdecanum et suos plebanos Col. specialiter iudicare de usuris, periuriis, adulteriis, matrimoniis et spectantibus ad matrimonia, de falsis mensuris et de omni eo quod vulgariter meincoif dicitur et quod in synodis accusari consuevit, nullam tamen super premissis iurisdictionem vel correctionem ipse ae. atque predicti iam multis annis facere potuerunt propter civium prohibitionem atque procurationem.

21. Item quod magistri civium cuiuscumque generis mercatores et maxime alimentorum angariant, prout ipsis placet, ad servicia indebita et extorsiones iniustas.

22. Item quod quociens placet maioribus civitatis, ipsi faciunt irrequisito ae. atque prioribus Col. nova exactionum statuta, quarum exactionum onus portant fraternitates et alii populares, qui communitas appellantur, et sic depauperantur, cum tamen nihil novi huiusmodi debeat de iure fieri in civitate Col. sine ipsius ae. et priorum suorum consensu, cum sit summus iudex et dominus civitatis Col.

23. Item quod hii qui recipiunt collectas et redditus civitatis sive emergencia, singulis annis publicam facient computationem, et quod inventum fuerit in archa publica deponetur, ita quod ad usus rei publice expendatur.

24. Item quod cives Col. habent pro consuetudine, quod pocius est corruptela, quod nullus est pro falsario tenendus vel accusandus, nisi falsi denarii in eius manibus deprehendantur, propter quod contingit, multos esse falsarios et impunitos transire.

25. Item quod cum tota iurisdictio temporalium et spiritualium in civitate Col. ab ipso ae. eodemque duce dependeat, quod officiales qui dicuntur de Richgerzecheit magistris civium, quos quolibet anno eligunt, non possunt quod sit in preiudicium iurisdictionis ipsius ae. et suorum iudicum conferre, cum ipsi officiales nullam habeant iurisdictionem.

26. Item quod iidem magistri civium nullo conquerente contra illos quorum pecuniam volunt habere consueverunt motu proprio inquirere de eo quod vulgariter dicitur ungewoinde, sive verbo sive opere perpetretur, et sic ab innoxiis et ab illis qui minime accusabantur ab aliquo sepius pecuniam extorserunt.

27. Item quod in qualibet parrochia Col. sunt plures officiales, quam esse debeant et quam consueverunt esse ab antiquo.

28. Item quod licet officiales de Rigerzecgeit eligant sub debito iuramenti magistros civium, quos credunt rei publice et civitati magis expedire et esse utiliores, ipsi tamen ab eisdem magistris creandis sepius, ut eligerentur, pecuniam et pretium recipere consueverunt, propter quod ipsi

magistri, pecuniam quam dederunt rehabere volentes, illicitas exactiones faciunt in civitate Col.

29. Item quod iidem magistri civium, sepius vyolantes emunitates ecclesiarum, infra ipsas emunitates vinum personarum ecclesiasticarum vasis fractis effuderunt sepius.

30. Item quod aliqui cives sibi usurpant in aliquibus locis vias publicas in civitate inter fossata et alias iuxta civitatem et etiam ipsa fossata civitatis et in eis commodum proprium agunt, quod deberet esse communitatis.

31. Item quod cum aliquis civis trahit alium civem in causam coram iudice ecclesiastico et super causa ecclesiastica, pendente tali lite coram ipso iudice ecclesiastico, magistri civium et scabini inhibent actori, ne causam suam prosequatur, ante quam ipsi examinent, utrum talis causa sit ecclesiastica vel non; cum tamen iudex ecclesiasticus, coram quo prima lis cepta est, super hoc diffinire deberet.

32. Item quod cum aliquis propter bona sive hereditatem ad se legitime devolutam petit scripturam sibi fieri super bonis huiusmodi in domo civium vel parrochiali, ipsi officiales et scabini pro huiusmodi scriptura plus debito et in immensum requirunt.

33. Item nulla sede vacante scabinorum, ipsi scabini eligunt et ad sedes non vacantes scabinos.

34. Item quod sede vacante scabinatus, ad quam statim eligi deberet scabinus, propter contradictionem unius vel duorum electionem huiusmodi nimis protrahunt, ita quod per hoc ad numerum nimis parvum devolvitur scabinatus, et tunc demum quilibet eorum duos vel tres scabinos eligunt, pecunia aliquando pro hoc recepta, ita quod per talem multorum electionem numerus scabinorum in immensum excrescit.

35. Item quod si aliquis iudex, magister civium vel aliquis potens delinquat contra personam pauperem vel impotentem aut extraneam, que conqueri non audeat neque possit, licet talis excessus sit manifestus et delinquens de excessu huiusmodi sit infamatus, ita quod ae. ex officio suo nullo querelante inquirere de huiusmodi excessu de iure posset et deberet, ipsi tamen scabini et maiores civitatis ius huiusmodi ipsi ae. denegant et se circa tale ius opponunt eidem; propter quod multa maleficia remanent impunita.

36. Item quod cum in domo parrochiali non possit iudicari nisi de quinque solidis, fraudem faciunt, ut cum aliquis vult petere centum marcas, petit quinque solidos, quinque sol. et quinque sol. usque ad summam centum marcarum et sic per fraudem talem excedunt et iniuriantur.

37. Item quod magistri civium per iniuriam de novo cyppum fecerunt et aliquibus pollices amputaverunt, cum tamen de hoc minime valeant iudicare.

38. Item quod scabini pecunia recepta sententiant, et quod una die sententiant esse iustum, alia die sententiant esse iniustum.

39. Item quod si minor pars scabinorum ae. interroganti sententiam iustam dictet, tamen oportet, ut sententiam maioris partis, licet sit iniusta, sequatur.

40. Item quod si in curia appelletur a sententia scabini ad ae., ipsi scabini contra ius expressum qui sententiaverant in causa principali in causa appellationis etiam sententiare volunt et hoc dicunt esse suam consuetudinem, quod est potius corruptela, quia contra iura et irrationabile per omnia.

41. Item quod si aliquem in curia appellare contingit, scabini et iudices ibidem exigunt cautionem ab appellante, quod appellationem prosequatur, quod est contra iura, et lesi sepe per iniustas sententias non audent propter cautiones huiusmodi appellare et sic iniuste leduntur.

42. Item quod officiales de Rigerzecheit in domo civium convenientes inscio ipso ae. statuunt quicquid volunt et statutum tale volunt pro speciali consuetudine et iure servari, ipsius ae. minime adhibita auctoritate.

43. Item quod cum scabini Col. ex debito iuramenti consilio et auxilio ius ecc. atque civitatis Col. teneantur defendere et conservare, ac ea ratione de ipsorum consilio civitas Col., consentiente tamen ae., ab antiquo consueverit gubernari[1]), ipsi tamen cives, inscio dno. ae. ac irrequisito et sine eius consensu, suos concives qui nec civitati nec ecclesie fidelitatem iuraverunt eligunt in consilium civitatis, ut spretis aliquibus scabinis iuratis, de consilio non iuratorum civitas ipsa regatur; quod quidem, cum temporibus Engilberti e. b. m. committeretur, ipse obtinuit, id ipsum reici atque tanquam illicitum reprobari.

44. Item quod cum diversorum officiorum diverse sint fraternitates in civitate Col., ipsi de fraternitatibus, ipso ae. irrequisito et sine eius consensu, potentes cives de sua fraternitate minime existentes eligunt in suos magistros, ex quo evenit, quod illi potentes aliquos de fraternitatibus huiusmodi pro sua pecunia in suis excessibus atque delictis defendunt, ab aliquibus etiam servitia indebita exigunt et extorquent, et sic tam illi de fraternitatibus, quam huiusmodi magistri electi iniuriantur.

45. Item proponit, quod cum advene sive extranèi res venales in civitatem Col. deducunt, licet nullus accusator contra tales compareat, nec etiam sonet aliqua infamia de eisdem, diversi tamen ex civibus Col., ut aliquid a talibus extorqueant, res huiusmodi dicunt furtivas et tamquam furtivas arrestant et per hoc ab innoxiis, qui vexationem suam casibus huiusmodi redimunt, pecuniam sepe extorquent illicite.

46. Item quod cum homines ipsius ae. atque extranei ad civitatem Col. veniunt cum rebus venalibus et non venalibus, cives ipsi arrestant res ipsorum atque ipsos homines, dicentes ipsos sibi in pecunia vel re alia obligatos, ad iudicium suum trahentes eosdem, propter quod evenit, ut ipsi

---

[1]) Lacomblet gemäss seiner Vorlage: precipue gubernari. Vgl. Lau, a. a. O.

cives Col. et res ipsorum in diversis locis extra civitatem Col. a diversis illicite arrest[e]ntur et etiam in causam trahantur coram iudice actoris, cum tamen iuris sit in utroque casu, ut actor forum rei sequatur. Unde ipsi cives iniuriantur et ipsorum iniuriam alia iniuria comitatur.

47. Item quod cum ipse ae. sit summus iudex et dominus civitatis Col. et sic hominibus quibuscumque quorum servitio suo tempore indiget possit infra civitatem Col. de iure atque merito dare treugas et conductum, ipsi tamen cives ab ipso ae. treugas datas et conductum sepius infringunt.

48. Item quod cum ipse ae. sit summus iudex atque dominus civitatis Col. et sic ipsa civitas Col. sine suo consilio et consensu et ecclesie Col. in nullo debeat vel possit de iure alicui obligari, ipsi tamen cives Col. sine consilio et consensu ipsius ae. atque ecc. Col. litteras obligatorias apertas sub sigillo civitatis Col. sepius dant diversis in preiudicium et iniuriam ipsius ae. et ecclesie.

49. Item quod cum sit iuris ipsius ae. et consuetudinis actenus Colonie observate, quod nulli denarii, cuiuscumque sint monete, pro dativis recipiantur nisi soli denarii Col. monete Col. ultime seu postreme in contractu cuiuslibet generis ubi pecunia intervenit, ipsi tamen cives contra fecerunt sepius, denarios alterius monete loco Coloniensium denariorum pro dativis recipientes et, quod peius est, fraudem iuri suo predicto ac consuetudini facientes, puta duodecim veteres pro decem novis atque quinque Lovanienses pro duobus Col. recipientes, ac multis aliis et diversis modis ipsi ae. dampna gravia et iniuriam circa monetam suam sepius intulerunt.

50. Item quod cum sit iuris et consuetudinis suorum campsorum Col., ut nullus exceptis eis Colonie possit vel debeat emere argentum, multi tamen cives sepius contra fecerunt.

51. Item magistri civium intrant parrochiam S. Severini et de iurisdictione ipsius prepositi se intromittunt minus iuste.

52. Item quod nichil ad cives Col. pertinet de suis Iudeis, qualitercumque cum eis ipse agat. Tenet enim ipsos Iudeos in feodo ab imperio; et sicut sua interest eorum tributa recipere, ita et delicta corrigere et punire.

53. Item camerarius ipsius ae. bona adventitiorum hominum qui decedunt potest et debet recipere et de horum obventione bonorum ipse ministrat piper in coquinam archiepiscopi, et quia ipsi cives istos homines camerario contradicunt, iniuriantur in hoc ipsi ae. et camerario, utrique in suo iure dispendium faciendo.

Hec omnia premissa proponit archiepiscopus Col. predictus et dicit sibi a civibus Col. iniuriam fieri in eisdem.

Hiis itaque propositis et a nobis arbitris receptis, cives Colonienses propositiones suas nobis dederunt in hec verba:

1. Proponit civitas Col., quod dnus. ae. contra ius et privilegia ipsius civitatis quandoque litteras suas dedit, quod propter sua debita cives Col.

inpune et sine eius offensa capi possent vel etiam impignorari: sicut ostendere per multa facta possumus et docere.

2. Item quod cum cives Col. pluries capti sunt infra eius ducatum iniuste et ab eo super hoc iustitia et ipsorum captivorum super ius suum liberatio peteretur, ipse in exhibendo nobis iusticiam in hoc articulo sepius fuit negligens vel remissus, ita quod huiusmodi captivi compulsi fuerunt de facto in ipsius dni. ae. et civitatis iniuriam se qualitercumque redimere, quorum etiam nonnulli propter eorum captivitatem decesserunt: quod etiam per multa facta possumus demonstrare.

3. Item quod ae., ne ipsum hoc dicamus facere, patitur et dissimulat contra ius et libertatem civitatis, quod eorum cives pro rebus vel contractibus in civitate habitis extra Coloniam in ius vocantur et quandoque pro causis frivolis appellantur ad pugnam: quod etiam in factis ostendere possumus et docere.

4. Item quod ae. per famulos suos contra ius et libertatem civitatis fecit accipi in strata ab hominibus quampluribus argentum non restituto valore ipsius, propter quod multi cives Col. in aliis partibus capti et pignorati fuerunt: sicut patet in facto.

5. Item quod ae. contra ius, consuetudinem antiquam, libertatem et privilegia non solum civitatis set dyocesis Col. monetas novas cudi fecit et aliquando denarios depravari in valore et puritate consensit et permisit.

6. Item quod contra ius etc. ae. non solum in civium sed totius terre sue grave dispendium adulterinas monetas utpote in Attindarre, Wilberg, Sygen et alibi, sicut debuit et potuit, non delevit, immo ut creditur auctoritatem dedit hoc alicubi faciendi: sicut apparet.

7. Item quod cives Col. personaliter Nussiam ire coegit ad iurandum res esse suas quas sine thelonio ibi traducere volunt, cum hoc iuramentum coram magistro civium esset Colonie prestandum et illic per litteras civitatis testificandum.

8. Item quod permittit foraneos mercatores ascendere Renum et descendere ultra terminos antiquitus constitutos.

9. Item quod cum deberet esse integra pacis reformatio inter ipsum dnum. ae. et civitatem Col., quidam volentes habere de quibusdam factis emendam, cives Col. capere et vexare presumunt: sicut in diversis factis possumus demonstrare.

10. Item quod ae. vel sui officiales de spoliationibus et iniuriis factis civibus Col., ablatorum restitutiones et emendas pluries receperunt, sed ipsis spoliatis et iniuriam passis inde non satisfecerunt.

11. Item quod multociens ae. pecunia accepta non iudicavit ubi debuit, vel ubi non debuit voluit iudicare: quod de facto posset demonstrari.

12. Item quod captivavit quosdam concives nostros, cum civitatem et cives Col. impugnare non deberet pro aliquo, nisi eis per sex septimanas antea contradixisset.

13. Item quod camerarius ae. usurpat et accipit bona decedentium civium aliquorum: quod in multis factis possumus demonstrare.

14. Item quod permittit vel facit cives aliquos super eodem facto ad seculare et ad ecclesiasticum forum trahi: sicut in multis factis apparet.

15. Item quod dnus. ae. quosdam homines accepit de publico carcere, qui haite[1]) dicitur, in Colonia et extra Coloniam duci et ad duellum provocari iussit et devictis eis iudicium de eis fieri mandavit.

16. Item quod dnus. ae. pignora posita auctoritate iudicii pro emende satisfactione ex cista violenter accipi consensit et ne inde fieret iudicium inhibitiones scabinis fecit.

17. Item quod castra et munitiones fieri permisit in dispendium et dampnum tam civitatis quam dyocesis Col.

18. Item quod sepius iudicium seculare per iudicium ecclesiasticum facit impediri contra ius et libertatem civitatis Col.

19. Item quod thelonia fecit indebita accipi a civibus.

20. Item quod Iudei extra domos suas vyolenter et sine auctoritate iudiciaria tracti, in domum Petri de Cranin positi et incarcerati fuerunt.

21. Item quod permittit fieri publicas tabernas de vinis vendendis in claustris et emunitatibus.

Hec premissa que continentur post articulos venerabilis patris ac dni. nostri Col. ae. proponunt cives Col. contra venerabilem patrem et dnum. Col. ae. predictum et dicunt sibi ab ipso dno. iniuriam fieri in eisdem.

Nos vero arbitri predicti, huiusmodi propositionibus hinc inde propositis et receptis, de consilio iurisperitorum ac aliorum proborum virorum de premissis propositionibus seu articulis sigillatim arbitrando diffinire volentes, de singulis propositionibus seu articulis predictis prout in subscriptis plenius videbitur contineri arbitrando taliter diffinimus:

Ad 4. Ad hoc quod proponit venerabilis pater et dnus. noster Col. ae. predictus contra scabinos, quod minores annis non debent assumi ad scabinatum: videtur nobis, quod assumi non debeant, nisi in etate et animi qualitate in quibus pro capacitate et exercitio sufficientes sunt invenire et dictare sententias. De illegitimis autem videtur nobis, quod illegitimi non debent assumi, nisi probitatis merita et sapientia reddant eis, quod natales abstulerunt, et sint legitimati. De criminosis videtur nobis, quod infames vel condempnati de crimine non debent eligi in scabinos. Similiter dicimus cum civibus, quod nullus in scabinum eligi debeat pretio vel pacto intervenientibus.

ad 5[2]): dicimus, quod scabinus ex scabinatu obligatur ad exhibendum se iudicio, quando iudex presederit, nisi legitima causa excusetur.

---

[1]) Lacomblet: hachte.

[2]) Von hier an unterdrücke ich, ähnlich wie Lacomblet, in den Entscheidungen die Wiederholung des Inhalts der Klageartikel.

ad 9 et ad hoc quod in arduis negociis scabini infra triduum debeant sententias dicere: dicimus servandam esse eam diffinitionem venerabilis patris dni. Hugonis tituli S. Sabine presbiteri cardinalis, secundum quod in littera super hoc concepta invenitur expressum.

ad 11: non pertinere ad scabinos vel aliquos iudices seculares cognoscere vel iudicare de rebus vel personis ad forum ecclesiasticum spectantibus; et si talia quandoque inscribuntur libris eorum, dicimus hoc ad memoriam rei fieri, non ut conferatur eis potestas cognoscendi vel iudicandi de rebus vel personis supra memoratis.

ad 12: quod iudices qui pro tempore ponuntur iuste et honeste debent se habere in iudiciis; quod si non fecerint, a burgravio vel ab advocato removeri debent secundum sententiam scabinorum, ita quod quilibet suum vicarium qui negligens fuerit removeat. Et si advocatus vel bûrgravius in huiusmodi ammotione fuerint negligentes, ae. monitione premissa potest dictos iudices amovere.

ad 13: secundum premissa, quod sicut non possunt dilationes querere in iudicio, ubi agitur de minutis vel magnis rebus coram quocunque iudice, ita et multo minus coram ae. possunt dilationes querere, nisi secundum quod in diffinitione dni. Hugonis est expressum.

ad 14: approbamus responsionem civium, videlicet quod qui nominaverit innocentem, puniri debet secundum sententiam scabinorum.

ad 15: quod sufficere debeat, si cum iudice et actore componatur, salvo iure scabinorum.

ad 33. secundum quod ius commune dictat, quod non debent eligi scabini nisi ad sedes vacantes.

ad 34: quod aliqua sede scabinatus vacante, scabini et convenire et eligere tenentur, et si negligentes fuerint super hoc, ab ipso dno. ae. possunt compelli.

ad 38: quod nequaquam fieri debet.

ad 39: dicimus generalem consuetudinem esse terre et civitatum, quod minor pars sequatur maiorem in sententiis, et hanc nos approbamus.

ad 40: quod illi qui sententiaverunt in priori iudicio, sententiare non possunt in causa appellationis coram dno. ae.

ad 41: dicimus consuetudinem esse tenendam et quod iudices et scabini competentem et consuetam possunt exigere cautionem ab appellante, ut appellationem prosequatur. Dicimus autem in communi de omnibus scabinis, quod nulli expensas faciant in introitu ad scabinatum preter eas que ab antiquo consuete sunt: octo videlicet ferculorum, quando ad commune convivium scabinatus vocantur. Et dampnamus consuetudinem perniciosam in candelis que clara die accenduntur et in omnibus aliis, que magis pertinent ad fastum et future depredacionis sunt seminaria, quam ad honorem vergant scabinatus.

ad 1 et 2: quod verum quidem est, quod summa potestatis et rerum tam in spiritualibus quam in temporalibus est dni ae. Sunt tamen tam

in spiritualibus quam in temporalibus sub ipso et ab ipso iudices iurisdictionem habentes et officiati qui dicuntur magistri civium, qui ex consuetudine ab antiquo servata eliguntur a fraternitate que Rigerzegeit vocatur, qui iurant facere et observare quasdam ordinationes, que in littera super hoc conscripta continentur. Quas si faciunt et observant secundum formam iuramenti quod prestant quando ponuntur, dicimus hoc multum valere ad conservationem civitatis. Si autem, quod absit, in contrarium venirent, sicut heu frequentius accidit, duplex periurium incurrent, unum videlicet quod iuratum est in animas omnium civium de fideliter servandis diffinitionibus nostris, alterum quod ipsi iurant, quando in magistros civium sunt electi: et reatum huiusmodi duplicis periurii potest ab eis exigere iudex ecclesiasticus iurisdictionem habens in civitate, forefactum vero iudicet, qui de hoc potest iudicare. Quia vero de mala amministratione magistrorum civium populus Col. multipliciter est conquestus et magne confusioni propter eos actenus subiacuit communitas, cuius causa nobis esse videtur, quod electores non pensatis eorum meritis qui pro tempore eligebantur, sed potius prece et precio intervenientibus elegerunt, ipsi quoque qui pro tempore instituebantur in magistros civium impensas magnas tam scabinis quam fraternitati que dicitur Rigerzecgeit ac aliis quibusdam specialibus personis fecerunt, propter quas postea amministrationem suam in questum convertere cogebantur: ordinamus et diffinimus, quod de cetero illi qui eligunt magistros civium corporale iuramentum prestent, quod nec prece, nec precio, nec affectu consanguinitatis vel affinitatis eligant, sed solo intuitu iusticie tales qui secundum suam conscientiam utiliores sint rei publice; et illi qui pro tempore eliguntur nullas expensas faciant sive in conviviis, sive in donariis, sive in quibuscumque aliis propter quas eos opporteat postmodum ab innocentibus contra Deum et honestatem aliquid extorquere, preter eas que ab antiquo statute sunt de vino et cera, secundum quod in carta super hoc confecta dicitur contineri et ab antiquo fuit consuetum, videlicet quod sex libre cere dantur ei qui functus est officio magistri civium, et due cuilibet aliorum qui est de fraternitate que dicitur Rigerzecheit, et duo sextaria vini ei qui functus est officio magistri civium, et unum cuilibet aliorum qui est de fraternitate. Diffinimus etiam, quod non licet eisdem magistris civium a fraternitatibus seu ab aliis personis aliquid petere occasione officii ad quod sunt instituti. Similiter dicimus de aliis officiatis, quod ab antiqua consuetudine in parrochiis officiati eliguntur qui quedam ibi iudicaverunt et iudicant secundum eius formam quod bûrgeriethe vulgariter appellatur, quorum electionem sine precio et pacto dicimus debere fieri; quod etiam in electione magistrorum civium et omnium aliorum dicimus esse observandum, cum in electis considerari debeant probitatis merita et non quantitas preciorum. Adicimus etiam, quod ab antiqua consuetudine fraternitates elegerunt et eligunt sibi quosdam qui magistri fraternitatum dicuntur per quos insolentes fraternitatum compescuntur; et liberum est eis memoratos magistros eligere, sive

de ipsa fraternitate, sive de aliis civibus ad fraternitatem eorum non spectantibus. Hiis etiam adiungimus, quod fraternitates de rebus venalibus ad suam fraternitatem pertinentibus terminum precii in vendendo vel emendo limitare non possunt. Condempnamus etiam consuetudinem iniquam quam inter se habuisse dicuntur de monopolio, videlicet de qualibet marca de suis mercationibus accepta aliquot denarios in commune posuerunt, quod commune lucrum fraternitatis vocaverunt: cum necesse sit, quod ex hoc artetur mercator cum eis communicans ad levius vendendum et carius emendum.

ad 3: dicimus non debere custodiri captivos nisi in clausuris dni. ae. Adicimus tamen, quod si aliquis pro debitis incarceratur, post tempus statutum potest assignari creditori servandus ab eodem secundum sententiam scabinorum.

ad 16: quod aliqui ex hominibus ae. possunt arrestari et conveniri coram iudicibus bůrgravii et advocati.

ad 17: quod nullas omnino confederationes et obligationes cives Col. facere possunt in preiudicium ae. et ecclesie. Iustas tamen et non preiudicantes dno. ae. et ecclesie facere possunt confederationes et obligationes.

ad 20: quod de usuris, periuriis, adulteriis, matrimoniis et spectantibus ad matrimonia et aliis huiusmodi cognoscere simpliciter pertinet ad forum ecclesiasticum. De bellis autem que diebus festivis vel in emunitatibus fiunt, de falsis mensuris et de hiis que vulgariter menchoif dicuntur, que in synodis accusari debent, dicimus, cognoscere debere tam iudicem ecclesiasticum quam secularem.

ad 19: approbamus responsionem civium, dicentes, quod nullum omnino iniuste defendere debent.

ad 22: quod statuta et exactiones in dampnum vel preiudicium dni. ae., priorum et cleri vergentia facere non possunt; et si pro tempore aliquid fecerint in quo senserint se gravari fraternitates et populares, recurrent ad iudicium dni. ae., si velint, et ipse teneatur eis iustum iudicium exhibere.

ad 23: dicimus, a communitate debere eligi de honestioribus et fidedignioribus aliquot de scabinis et aliquot de fraternitatibus et aliquot de aliis civibus, sub quorum custodia signata sub tribus clavibus sint que colliguntur; et illi computationem facere teneantur quatuor vicibus in anno, ita quod semper post tres menses unam faciant computationem. Huic computationi teneantur interesse duodecim de scabinis, duodecim ex magistris fraternitatum et duodecim ex aliis civibus, quorum discretioni et fidei committitur, ut ea que proveniunt nonnisi ad usus rei publice expendantur.

ad 24: quod consuetudo in hoc actenus observata, quod videlicet nemo de falsitate convincatur, nisi falsi denarii in eius manu deprehendantur, nobis non placet, quam tamen immutare non possumus; sed si placeret dno. ae. (quod) cum scabinis et aliis quorum interest aliquid utilius ordinare, hoc rei publice nobis expedire videretur.

ad 28: dicimus, quod de hoc superius diffinitum est.

ad 26: dicimus, magistros civium nulli aliquid debere imponere per calumpniam nec hoc quod unwoinde[1]) dicitur innoxiis imponere; sed si non devenerit ad eos per querelam, non possunt facere inquisitionem, nisi de personis contra quas apud graves et honestas personas infamia laborat. Quam formam in hoc articulo si non tenuerint, is qui lesus fuerit dno. ae. conqueratur, et ipse eidem iustitiam de predictis magistris civium facere non postponat.

ad 27: quod officiales in parrochiis existentes numerum ab antiquo servatum excedere non debent.

ad 28: superius est diffinitum.

ad 29: hoc fieri non debere.

ad 30: quod omnes vie publice et strate tam in civitate quam circa civitatem, intra fossata vel etiam extra fossata existentes, et etiam vie et strate undique ad portas civitatis venientes, et etiam fossata omnia libera esse debe[nt] et a nemine occupanda.

ad 31: quod de personis et rebus ecclesiasticis iudices seculares cognoscere non debent, sicut in premissis diffinivimus; et si questio sit, utrum ad iudicem spiritualem vel secularem pertineat, iudex ecclesiasticus hoc debet diffinire, cum in omnibus spiritualia secularibus sint anteponenda et leges etiam secularium principum sacros canones ymitari non dedignentur.

ad 32: responsionem civium approbamus, videlicet quod quicumque petit sibi munimentum scripture fieri, solvere debet quod ab antiquo consuetum est, nisi de gratia remittatur. Adicimus tamen, quod per dilationes dispendiosas vel absenciam officialium non debet ab aliquo plus debito extorqueri.

ad 35: quod contra publice infamatos de excessibus potest ae. inquirere et iudicare etiam nullo conquerente, cum secundum Apostolum in velamen malitie nullus sibi concessam habeat libertatem.

ad 36: dicimus de prima parte huius articuli, quod superius diffinivimus; quod autem adicitur, quod fraudem faciunt petendo quinque et quinque etc., dicimus nec hoc nec aliquid simile fieri debere, quia hoc esset illusio iurisdictionis superioris.

ad 37: quod superius diffinivimus.

ad 42: quod hoc superius in suo simili diffinitum est.

ad 43: quod ab hiis quorum interest de antiqua consuetudine de communitate civium quidam probi et prudentes assumi possunt ad consilium civitatis, qui iurabunt, quod fideliter ea que expediunt rei publice secundum suam conscienciam promovebunt, nichil penitus in preiudicium dni. ae. et ecc. attemptantes.

ad 44: quod superius est diffinitum.

ad 45: quod hoc superius in suo simili est diffinitum.

---

[1]) Nach Ennen und Eckertz hätte das zweite Original ungewonede; Lacomblet liest aber ungewûrde.

ad 46: sicut supra, quod quidam de hominibus ae. possunt arrestari et similiter de extraneis.

ad 47: quod ipse dnus. ae. teneat, sicut in litteris suis conscriptum est.

ad 48: quod superius in suo simili diffinitum est.

ad 49: approbamus responsionem civium, videlicet quod fabricatura alterius numismatis non debet esse dativa in Colonia nisi tantum moneta Col., et quod nuncii dni. ae. custodiant monetam et incidant quod diversum a moneta Col. invenerint, et quem rebellem invenerint requiratur ab eo pena ab antiquo statuta. Ad hoc autem quod expedicius hec fiant, cives Col. nunciis dni. ae. subservire debent secundum modum ab antiquo observatum.

ad 50: quod exceptis campsoribus dni. ae. nemo debet emere argentum nisi ad usus peregrinancium vel ad anagliffi speciem comparetur, secundum quod a quibusdam civibus docti sumus.

ad 52: quod Iudei libere spectant ad cameram ae., si tamen ipse ae. aliquid conscripsit civitati et Iudeis vel aliquibus de civitate, dicimus quod iustum est, quod teneat eis.

ad 53: dicimus de hoc debere fieri, sicut de iure et antiqua consuetudine observatum est.

Ad hoc autem, quod proponunt cives Col. ..... dicimus

ad 1: quod hoc nullatenus fieri debet, cum dnus. ae. suos pocius defendere debeat quam in manus tradere alienas.

ad 2: approbamus responsionem dni. ae., videlicet quod cum aliquis civis Col. capitur, si querimonia rite deveniat ad dnum. ae., tenetur dnus. ae. perseveranti in sua querimonia expedite facere iusticiam secundum ius et sententiam tam archiepiscopatus quam ducatus.

ad 3: quod quamdiu cives Col. parati sunt stare iuri coram dno. ae. vel eius iudicibus, non debet dnus. ae. pati vel dissimulare, quod de contractibus in Colonia factis vel rebus ibidem habitis extra Coloniam ad iudicium vocentur vel ad monomachiam appellentur. Si vero aliquis foraneorum metum alleget, quod in Colonia agere non audeat, debet dnus. ae. eum conducere super ius suum.

ad 4: quod mercatores in districtum Col. venientes cambire debent argentum ad monetam Col., quod si non fecerint, ab hominibus dni. ae. arrestari possunt. Sed si arrestantur, argentum eorum ad monetam debet deferri, et facto cambio cum denariis quos recipiunt pro argento libere abire permitti.

ad 5 et 6: quod moneta Col. cudi non debet nisi in civitate Col. nec dnus. ae. permittere debet, quantum in ipso est, quod adulteretur. Adulteratur autem, quando Colonie vel in aliis locis sub eadem figura levioris ponderis vel minoris puritatis fabricatur.

ad 7: quod iuramentum faciendum est in loco ubi accipitur thelonium, nisi de gratia Colonie accipiatur. Si tamen iustus metus allegaretur a civibus Col., possent per sufficientem procuratorem, qui in animas eorum

iuraret, apud Nussiam excusari, qui procurator duplex iuramentum exhibebit, unum quod dominus rerum propter metum Nussiam venire non audeat, aliud quod non sint res nisi civis Col. cuius ipse est procurator.

ad 8: dicimus hoc servari debere secundum consuetudinem antiquam, tam ex parte dni. ae. quam civium Col.

ad 9: dicimus integritatem pacis esse observandam tam ex parte dni. ae. et adiutorum suorum quam ex parte civium et adiutorum suorum, eo modo quo ordinata est.

ad 10: quod hoc nullatenus fieri debet, et si nuncii aliquid talium receperint, tales debet eos habere dnus. ae., quod restituant.

ad 11: quod dnus. ae. equale iudicium exhibebit omnibus, nec dissimulet, nec pro pecunia nocentem liberet vel condempnet innocentem: sciens, quod maledicti sunt a Domino, qui iustificant impium pro muneribus et iusticiam iusti auferunt ab eo.

ad 12: quod cum dnus. ae. culpare voluerit aliquem, debet primo petere iusticiam ab eo et audire eum, antequam condempnet. Sed si negaverit exhibere iustitiam vel emendam, potest dnus. ae. utroque gladio de contumace facere vindictam. Quia vero cives allegant promissa et litteras dni. ae., dicimus, quod dnus. ae. in hoc et in omnibus aliis debet promissa et litteras observare, ut iustificetur in sermonibus suis et vincat, cum de contrario iudicatur.

ad 14: quod hoc supra in suo simili diffinitum est. Quedam enim sunt que spectant ad utrumque iudicium, quedam autem sigillatim ad ecclesiasticum, quedam sigillatim ad seculare. Et si in hiis que sigillatim ad alterum iudiciorum predictorum spectant faceret citari ad utrumque, iniuriaretur sic citato, quod dicimus fieri non debere.

ad 15: quod quia dnus. ae. princeps est, malefactores infra districtum civitatis Col. Colonie deberet permittere iudicari; si tamen Colonie iudex suus iustitiam consequi non posset, ad principatus honorem pertinet, quod alibi ubi voluerit iudicentur. Eos autem malefactores qui extra districtum Col. capiuntur et quos forte Coloniam non ducit nisi custodiendos, libere poterit ducere ubi voluerit iudicandos.

ad 16: dicimus hoc nullatenus fieri debere, sed ea que deponuntur pro tempore in fide depositorum esse servanda.

ad 18: quod neutram iurisdictionem per aliam faciet impediri.

ad 17: quod de hoc tractare non pertinet ad cives Col.; sed bene monemus dnum. ae., quod in hoc cautus sit, ne permittat edificari munitiones que in ecclesie, suum, civitatis et terre vergant preiudicium.

ad 19: quod dnus. ae. hoc facere non debet.

ad 20: quod superius de hoc est responsum.

Dicimus autem in communi diffinientes, quod magistri civium vel alii potentes cives in braxatione cervisie et in pistura panis et in venditione carnium et in foro piscium ac in aliis quibuscumque nihil penitus attemp-

tent contra commune statutum civitatis vel ex quo id quod solvi consuevit de eisdem diminui possit aut impediri.

Hiis omnibus prout premissum est arbitrando diffinitis, partibus in nostra presentia constitutis precipimus, ut hec omnia secundum diffinitiones nostras prescriptas, sicut iureiurando promiserunt, fideliter observent et sigilla sua ad perpetuam predictorum observantiam presentibus apponant. Insuper sigilla alia appendi faciant, prout in littera compromissi super hoc confecta plenius continetur. Nos autem arbitri supradicti ad perpetuam rei memoriam diffinitiones nostras prescriptas et arbitrando pronunciatas sigillorum nostrorum munimine duximus roborandas.

Pronunciatum in palatio Col. publice in presencia multitudinis clericorum atque laicorum, tam civium quam extraneorum. Anno domini MCCL octavo, in vigilia beatorum Petri et Pauli apostolorum.

148. **Bremen:** Die Gerhardischen Reversalen. 31. VII. 1246.

Ehmck und v. Bippen, I. Nr. 234.

..... Consules Bremenses et commune totius civitatis Bremensis. ..... Innotescat, quod nos, probabili errore, ut nobis videbatur, hactenus decepti, quedam statuta que vulgariter vocantur wilcore in preiudicium dni. nostri ae. et totius ecc. Bremensis fecimus secundum nostre beneplacitum voluntatis, propter quod offensam dni. nostri G. venerabilis ae. incurrimus manifestam. Verum cum nos per multos probos viros intercessores pro nobis tractatum pluries habuissemus de sua gratia obtinenda, in hoc convenimus omnes et singuli, quod iura et libertates tam in spiritualibus quam in temporalibus in civitate Bremensi et extra, que tangunt dnum. nostrum ae., capitulum, clerum, nobiles et ministeriales et universos mediate vel immediate ad iurisdictionem dni. nostri ae. pertinentes, integre de cetero relinquemus, omne illud quod wilkore vocatur et precipue cartam quam conscribi in preiudicium iurisdictionis sue fecimus removentes, et numquam de cetero statuta aliqua vel wilkore, nisi hoc fiat de consensu et voluntate dni. nostri ae., faciemus; in hoc omnes nichilominus consentientes:

1. Quod universa facta que per iuris ordinem debent discuti vel moveri in civitate nostra in pretorio tantum coram advocato vel iudice dni. nostri ae. per iustas sententias terminentur. Que sententie habeant talem finem: videlicet, si is a quo inquiritur sententia dubitat vel ignorat sententie qualitatem, primo iuret quod ipsam nesciat invenire et quod nemo presens sit qui possit vel velit eum docere, ut inveniat sententiam antedictam; et post suum iuramentum petat inducias ad certum terminum, infra quem consilium consulum et aliorum discretorum valeat inquirere, ut in certo termino ad maximum infra octo dies ad pretorium sententiam referat antedictam. A qua si est appellandum, immediate ad presentiam

dni. nostri ae. appelletur; et appellans sententiam suam, prout iustum fuerit, prosequatur.

2. Item si aliquis in pretorio dni. nostri ae. vadiaverit manifeste, iudex vel advocatus cum honestis viris qui iudicio interfuerint, secundum quod consuetudo omnium iudiciorum se habet, suum vadium poterit in iudicio, si necesse fuerit, comprobare.

3. Item ministeriales coram dno. nostro ae., secundum quod ius eorum requirit, de omni querela et non in pretorio respondebunt. Item omnes homines dni. nostri ae., capituli, ecclesiarum, nobilium et ministerialium non debent in pretorio conveniri super debitis, nisi prius coram suo domino sint conventi, et tunc conquerenti faciet dominus iustitiam infra mensem; alioquin ex tunc in pretorio poterunt conveniri. Et e converso de hominibus burgensium nostrorum fiat, si aliquis contra eos aliquid habuerit questionis. Item litones ecclesie, sive sint dni. nostri ae., capituli, ecclesiarum, nobilium, ministerialium, qui de ecclesia Bremensi debent merito possideri, prescribi non possunt in civitate Bremensi, nisi singulis annis, singulis diebus, tamquam primo Bremam intraverint, valeant conveniri.

4. Item ius speciale quod dnus. noster ae. habet in textoribus et denarios quos habet in carnificibus, pistoribus et aliis officiatis et in tabernis, sicut sui iuris est, de cetero sine impedimento quolibet retinebit.

5. Item super furto quod frequenter fit in mensura, iniquis ponderibus et aliis que libre et statere exigunt equitatem, iudex vel advocatus cum consulibus iudicet, et proventus exinde emergentes dividant ut iustum est.

6. Item omnem compositionem facti vel violentie per iuratos civitatis et non per testes alios, qui necesse habeat, comprobabit. De omni lesione, vulnere vel violentia manifesta, si lesus nollet vel non auderet prosequi causam suam, advocatus actorem ad prosequendum querelam suam compellet secundum iustitiam. Si vero actor profugus fieret quocumque modo et factum esset manifestum, advocatus reum per testes idoneos convincet.

7. Item burgenses nostri qui colunt vel habent bona advocatie dni. nostri ae., facient de eisdem bonis, sicuti alii homines in bonis advocatie sue manentes. Item bona litonum et alia bona que ad prebendam capituli et aliarum ecclesiarum pertinent, ubicumque sint sita, non debent de cetero contra voluntatem domini possideri, nisi dominus qui habet bona in sua possessione de predictis bonis prestet warandiam; et si dominus bonorum iusto modo desierat bona possidere, successor suus ad utilitatem prebendarum faciat de bonis predictis quicquit ei secundum iustitiam videbitur expedire.

8. Item dnus. noster ae. nobis in hoc consensit, quod si aliquis burgensium nostrorum super debitis et aliis querelis que ius feiodale non contingunt et super possessionibus que wichbelede non sunt conveniri debeat, in pretorio dni. nostri ae. et non alias respondeat, ibidem iustas sententias recepturus.

9. Item modius novus deponetur, et servabitur vel mensurabitur antiquus.

10. Ad hec que predicta sunt et alia que scriptis non possunt comprehendi cooperabimur bona fide, ut iudicium pretorii secundum rigorem iustitie timeatur; et ad maioris roboris firmitatem de consensu dni. nostri ae. a nobis taliter est conventum, quod si quis nostrum ordinationem vel factum consulum et discretorum civitatis de consilio dni. nostri ae. provide ordinatum presumpserit reclamare, idem de consilio dni. nostri ae. et consulum taliter puniatur, ut alii pena consimili territi dno. nostro ae. et consulibus non audeant de cetero reclamare.

11. Item consules de cetero, sicut fiebat antiquitus, a communibus burgensibus eligentur.

12. Item emunitatem ecclesiasticam, quam fides catholica servat ubique locorum, de cetero volumus observari, ita videlicet, quod nec de curia dni. nostri ae., nec de curiis canonicorum, nec alias infra civitatem Bremensem ubi debet ecclesiastica emunitas observari, quicquit etiam fecerit, violenter aliquem extrahemus, nisi is, qui de iure iudex ecclesiasticus illius emunitatis existit, hoc efficiat iudicio competenti.

12. Et ut predicta futuris temporibus non scindantur, in hoc consensimus, quod consules nostri, qui singulis annis pro tempore fuerint, ante omnia iurabunt, se antedicta firmiter servaturos. . . . . .

149. **Hameln:** Rechte des Schultheissen. [Um 1237—1247.]

Meinardus, Nr. 22.

Ista sunt iura sculteti in Hamelen.

1. Primum est, quod ter in anno cum civibus tenebit colloquium, et si quis non venerit, tollet ab eo sex d.

2. Et quicunque in civitate cibaria venalia praeparavit sive in pane sive in potu sive in carnibus sive in omnibus quae comedi et bibi possunt, si pro his male vendendo vadiaverit, scultetus tollet unum ß, cives duos.

3. Quicunque vero pistor comparare voluerit quod dicitur Teutonice innigge dabit XVIII ß, sculteto sex, pistoribus vero XII.

4. Quilibet carnifex, si innigge comparat, dabit sculteto sex ß et pellem caprinam, carnificibus vero XII ß. Cum carnificibus sedebit etiam in anno colloquia quae vocantur sprake, et quisquis in his tribus colloquiis vadiaverit, scultetus totum tollit; quando gratiam alicui facere voluerit, quilibet sit, faciat cum pistoribus.

5. Quicunque etiam pistor vel carnifex alicui suo cognato suam innigge dare voluerit, cum consensu sculteti dare poterit; et quicunque carnifex moritur, succedente filio loco patris dabit tres ß, sculteto unum, carnificibus duos.

6. Quicunque etiam carnifex innigge possidet, dabit annuatim tres o. in festo Bonifatii sculteto.

7. Quicunque etiam vinum venale duxerit sive habuerit, scultetus cum consulibus hoc tenetur inchoare sive aperire.

8. Quicunque etiam textor innigge comparare voluerit, dabit sex ß, sculteto duos, textoribus IV. Si vero mulieri suae innigge comparare voluerit, dabit tres ß, sculteto unum, textoribus duos; si vero servo suo, dabit XVIII d., sculteto VI d., textoribus solidum. Ter in anno sedebit colloquium cum textoribus; quicunque vero eorum tunc non venerit, in domo sua faciet afferri VI d. Et quicquid vadiaverint, tollet solus. Insuper quoties opus fuerit, colloquium cum ipsis habebit. In Assumptione S. Mariae dabunt textores unum ß sculteto.

9. Etiam si necessitas fuerit, aliquando pistoribus et carnificibus praeter tres vices dictas sculteto colloquia indicere licet.

10. In foris annualibus, excepto foro beati Petri, dabunt mercatores sculteto iusticiam suam: caruca dabit quartonem piperis; qui in equo ducit venalia sua, dabit dimidium quartonis; qui in dorso baiulat, dabit latonem piperis.

Istud est ius sculteti in bonis praepositi:

Septies in anno habebit colloquium cum hominibus ecclesiae, et quicunque eorum ibi non venerit, dabit sex d.; quicunque etiam invenerit iniustam sententiam, vadiabit sculteto sex d.; qui nimis tarde venerit, scilicet sex d.; quicunque vero vadiaverit maiorem satisfactionem, illam tollit praepositus, scilicet XII ß.

(Es folgen weitere Angaben über die hofrechtliche Gerichtsbarkeit und hofrechtliche Abgaben; die Einkünfte des Schultheissen aus der curia in Hamelen *und vier anderen* curiae, *bei deren Besuch der Schultheiss den Propst zu begleiten hat; etc. Dann:)*

Etiam nulli hominum ecc. licet civitatem intrare mansuro nisi de licentia praepositi et sculteti.

Ista tenet in pheodo scultetus a praeposito Hamelensi: officium suum *(und Häuser, Höfe etc. an verschiedenen Orten, und verschiedene Einkünfte; darunter:)* de moneta 8 ß censuales annuales, qûos Johannes theolonarius tenet ab eo ..... Ista habet scultetus ab abbate Fuldensi, curiam in civitate Hamelen cum sexto dimidio manso. (*Andere Güter* habet ab abbate de Palborn, ab illis de Limbre et de Lewenrothe, ab his de Homborch, ab e. Mindensi). Istud habet a dominis suis de Everstein[1]) scultetus *(die Vogteien über eine ganze Reihe von Gütern,)* insuper advocatias super omnia bona quae habet a praeposito Hamelensi. .....

Iste census dabitur in festo Michaelis sculteto .....

Iste census dabitur Bonifacii sculteto: VIII ß de moneta, ... domus iuxta Forensem Ecclesiam solidum, ... domus in fine Forensis Ecclesiae

---

[1]) Den Inhabern der Vogtei über die Stadt und das Stift Hameln für die Abtei Fulda. Vgl. meine „Untersuchungen“ S. 135 [1].

II d., domus Herwici monetarii VI d., moneta et area quae iacet ante monetam III d. .....

Istud est ius sculteti intra civitatem Hamelen: semel sedebit in anno ad iudicium cum civibus, et si quis eorum non venerit, ibi tollet ab eo scultetus sex d., et istud superius est expressum.

..... *(Unter den zahlreichen von dem Schultheissen lehenrührigen Gütern:)* Item burgenses in Celle curiam in Boye cum omnibus continentiis. Item sex viri ex consulibus habent de sculteto curiam in Hamelen in Sculteti platea quae dicitur Schultenstrate et omnia quae habuit in illo strato, exceptis omnibus quae aliis prius pheudavit, et unam bredam in campo Hamelen quae dicitur Hose. .....

150. **Hameln:** Stadtrecht. 28. X. 1277.

Meinardus, Nr. 79.

..... D. g. Albertus dux de Brůneswic ..... Notum esse volumus ..... quod nos ac heredes nostri omnia iura que civitas Hamelen specialiter hactenus inter se habuit dicte civitati favorabiliter relinquemus. Hec autem sunt iura eiusdem civitatis que sequuntur:

1. Burmester eorum auctoritate et ex parte consulum et burgensium habebit iudicare super omne precium deservitum, quod vocatur meinasne vel hure, et super animalia pennata et super vestes abluendas et super loca sepium et [super] quelibet edificia; item pro iuribus civilibus et arbitriis inter se, que habuit hactenus civitas.

2. Consules cum nuncio suo possunt impignorare, et iudicare habent pro turpibus et contumeliosis verbis et emendas et iuramenta et orveidhe. Super talia delicta possunt admittere et accipere sine delicto iudicii.

3. Item quemcunque pro debitis vel pro honore suo vel pro fide sua cons[ervanda] i[ac]ere vel [esse] contigerit in civitate Hamelen, pre omnibus secure iacere et manere potest inibi, dummodo advocato significetur.

4. Item cuicunque ex peticione consules dabunt conductum intrandi civitatem, secure intrare potest, cum voluntate tamen advocati et favore.

5. Item omnes officiales vel operarii manuales habebunt officia sua que vocantur inninge a consulibus.

6. Item si aliquid infortunium acciderit ex confractione pontis vel quocunque casu vel in aqua dampnum quod dicitur gruntroringe, sive cum curribus vel navibus citra longitudinem civitatis, iudex illa bona non potest impetere, sed homines quorum bona sunt recolligent ea sine delicto iudicii.

7. Item thelonium infra civitatem tenet civitas a preposito et ab ecc. Hamelensi in feodo, de quo civitas singulis annis ministrat preposito viginti quattuor ß.

8. Item civitas tenet ab eisdem proventus pontis et proventus aque de Verre, ex quibus iterum ministrat civitas preposito quadraginta et quattuor ß.

9. Item officium scultheti infra civitatem emit civitas pro denariis suis et tenet illud in feodo a preposito. Ipsum autem officium habet[ur] ad correctionem super cibaria et super quasdam alias causas, in quo officio iudex nullum ius habet.

10. Item ius civitatis est: quicunque intrat vel intrabit civitatem et mansit vel manebit in ea anno et sex septimanis absque querimoniis ulterius [a] nullo potest impeti de aliquo iure vel servicio, sed pro libero habebitur.

11. Item quicunque habet mo[netam] non debet innovare denarios, nisi cum novus p[reposit]us habetur.

12. Item milites et famuli commorantes in civitate tenentur ad iura civilia infra [civ]itatem.

13. Item si contencio vel discordia f[it inter] aliquos burg[enses] vel de per[cussione vel capillacione], post [em]endam iudicii reus dabit consulibus unam amam vini et leso marcam, et ad unum annum civitatem postponet et deiurabit non intraturus nisi per amiciciam consulum et lesi.

14. Item quicunque Iudeus moratur vel morabitur in civitate, nobis ad nullum servicium tenebitur, sed civitati tenebitur ad iura civilia.

15. Item civitas Hamelensis a nobis et nostris heredibus in perpetuum erit libera ab omni exactione et peticione, sed per suum arbitrium et bona voluntate dabunt nobis et nostris successoribus quolibet anno in festo Martini quadraginta talenta usualis monete.

16. Item nec nos nec nostri successores dictam civitatem infra muros structura castri vel municionis molestabimus vel turbabimus, sed semper ad profectum et honorem sepedicte civitatis efficaciter et fideliter intendemus. . . . . .

151. **Braunschweig:** Recht des Hagen [Heinrich der Löwe; bestätigt von Otto dem Kinde].

Hänselmann, I. Nr. 1.

Notum sit omnibus hanc paginam videntibus, quod hec sunt iura et libertates Indaginis, quas burgenses a prima fundatione ipsius civitatis ab illustri viro Heinrico duce Saxonie atque Bawarie obtinuerunt.

2. Naves de Brema usque Bruneswic liberum atque expeditum semper habeant ascensum, et Bruneswic deposita earum sarcina et soluto ibidem, absque omni impedimento usque Zhellis, a Zhellis usque Bremam libere descendant.

3. Si autem casu infortunato aliqua in aqua mergi aut quocumque modo periclitari contingat, domini rerum propter hoc nullam incidere debent

penam vel culpam, set rebus suis ab aqua ereptis et locatis aut venditis indempnes omnino recedent.

4. Item burgenses advocatum unum de suis concivibus eligant, et quicquid ille per iudicia conquisierit eius tercia pars curie presentabitur, due partes ad usus et necessitates civitatis convertantur.

5. Item quicumque aliquem in civitate vulneraverit aut sanguinem eius fuderit et de hoc convictus fuerit, iudici sexaginta ß et leso XXX conponet.

6. Item siquis alapam alteri dederit, IV ß iudici et leso XII vadiabit, nisi forte se per iusticiam valeat expurgare.

7. Item nullus alium pro aliquo excessu ad iudicium duelli vocare aut cogere poterit.

8. Item quicumque pro aliquo excessu proscriptus fuerit, uxor et pueri eius atque omnia bona sua pacem habebunt, quo usque idem proscriptus redeat atque cum civitate componat.

9. Quicumque annum et diem in civitate manserit sine alicuius impeticione, de cetero liber permanebit.

10. Item quicumque domum aut aream aut quamlibet aliam rem in civitate emerit et annum et diem pacifice possederit et pax ei secundum ius civitatis facta fuerit, nullus eum de cetero super eadem re poterit inquietare.

11. Item quicumque exul sive advena in civitate mortuus fuerit, bona sua in potestate burgensium manebunt usque ad finem anni. Quod si medio tempore aliquis supervenerit et secundum iusticiam bona illa obtinuerit, ei presentabuntur. Sin autem, tercia pars bonorum ad usus ecc. S. Katerine presentabitur, due partes altera cedat iudicio altera derogabitur pauperibus.

12. Item burgenses ius habeant sacerdotem eligendi, et dominus civitatis ius eundem investigandi et presentandi.

13. Quicumque extra civitatem manens alicui burgensium teneatur in debito, si viderit eum in civitate, assumet secum bodellum et eum detinebit. Si autem bodellum habere non possit, cum duobus suis concivibus eum poterit detinere et ad iudicium pertrahere.

14. Item quicumque miles, clericus aut rusticus in civitate alicui teneatur in debito et solvere noluerit, bene licebit eum in civitate detinere et res suas occupare, quousque debitum solvat aut per sententiam evadat.

14. Item burgenses suos consules habeant, sicut habere consueverunt, quorum consilio civitas regatur.

15. Item burgenses Lunenborch et alias quocumque ad nostram iuris dicionem declinaverint ab omni exactione absoluti manebunt.

152. Goslar: Stadtrecht Friedrichs II. 13. VII. 1219.

Bode, I. Nr. 401.

..... Fridericus d. f. c. R. rex et s. a. et rex S. ..... Ad .... noticiam pervenire volumus, qualiter civitas Goslariensis, quam non immerito speciali pre ceteris dilectione amplectimur, ab antecessoribus nostris divę memorie regibus et imperatoribus funditus constructa, sacrarum legum constitutionibus fuerit elegantissime privilegiata. Unde nos, attendentes eiusdem civitatis burgenses ob honoris nostri promotionem et inviolatę fidei suę conservationem multa corporum pericula diversasque rerum iacturas ab inimicis imperii pertulisse, de condigna eorum remuneratione solliciti, iura predictę civitatis, quę ab antiquis imperatorum et regum donationibus eis indulta sed a quibusdam ipsius civitatis habitatoribus immutata et in abusionem fuerunt deducta, postulante h[o]c ipsorum burgensium devotione, renovare decrevimus et confirmare, dignum ducentes ea iura quę in diversis rescriptis sparsim habuerunt notata diligenter in unum colligere atque ad maiorem cautelam scripto commendata sigillatim duximus hoc ordine describenda.

1. Quicumque manens in civitate Goslariensi et a nemine quamdiu vixit de servili conditione convictus est, post mortem ipsius nullus eum servum appellare vel in servitutem redigere presumat.

2. Si quis vero extraneus civitatem iam dictam ad inhabitandum intraverit et in ea sic per annum et diem perstiterit, quod de servili conditione nunquam fuerit accusatus, convictus vel confessus, communi aliorum burgensium gaudeat libertate; et post mortem suam nullus eum in servum audeat sibi vendicare.

3. Quicumque super alium testimonium voluerit proferre, dabit quinque sollidos advocato civitatis pro reliquiis et pro causidico, ut in eum, super quem probare vult, secundum ius civile valeat profiteri.

4. Qui vero de pace Dei se expurgare voluerit, nec pro reliquiis nec pro causidico quicquam est daturus.

5. Si quis autem ad producendum super aliquem testimonium vilem et infamem personam precio conduxerit, reus iudicetur.

6. Si quisquam inpubes, qui videlicet ad annos discretionis non pervenerit, in civitate Goslariensi manens possessionem seu hereditatem suam de consensu tutoris sive mundiburdii sui cuiquam dare voluerit, libere hoc faciat, et factum idem iure suo firmum et stabile permaneat.

7. Si aliquis burgensium domum suam pignori obligare voluerit, si tres vel duos veraces suos vicinos cum iudice civitatis adhibuerit, sufficere iudicamus.

8. Si quis de pignore sibi obligato coram iudice confessus fuerit, postmodum negare non valebit.

9. Quicumque alicuius domum conduxerit, sive gratis ei concessa fuerit inhabitanda, nullam in eadem domo proprietatem, mentiendo suam

esse, sibi vendicare poterit, nisi forte coram burgensibus suis eam iuste acquisierit.

10. Si quis aliquem pro debitis in iudicio convenerit, is qui convenitur nullam recusationem faciet, nisi quod neget debitum vel confiteatur. Nec aliquis mentiendo dicat se in alio loco sub aliquo iudice debitum persolvisse; tamen, si voluerit eiusdem debiti solutionem probare, faciet hoc cum iudice uno et duobus vel tribus burgensibus.

11. Preterea nullus regum vel principum imperii vel extraneorum hominum super aliquem burgensium Goslariensium extraneum debet adducere testimonium, sed per burgenses civitatis suam probare tenetur intentionem.

12. Nullus imperatorum seu regum cuiquam predictorum burgensium sub obtentu gratię suę precipere debet, ut aliquem burgensem suum accuset apud ipsum et dampnum ei faciat: nisi forte aliquis advocato civitatis contumax fuerit et rebellis, et tunc debet dominus imperator sive rex sub obtentu gratię suę, si ita sit, burgenses interrogare.

13. Ipsi quoque burgenses Goslarienses cum nullo principe contra alium principem contendere debent seu werram facere nec cum aliquo bellicam movebunt expeditionem: nisi pro defensione patrię ad locum qui dicitur Hildegesburch, ibique XIV diebus in propriis permanebunt expensis.

14. Habebit eadem civitas pacem firmam in domibus suis, ut nullus ad eas fugiens inde violenter extrahatur.

15. Si vero proscriptum quemquam in domum suam quis receperit, si ab advocato et actore super eo fuerit incusatus, proscriptum restituet ad iustitiam aut ipse cum burgensibus duobus certum faciet advocatum et ceteros burgenses in reliquiis se ignorare, si in aliquo domus angulo proscriptus habeatur.

16. Licet etiam unicuique hominem proscriptum in taberna vini aut cervisię repertum occupare et comprehendere, sicut in platea deprehensum.

17. Quicumque in eadem civitate manens ita demum obierit, quod toto vitę suę tempore nunquam ab aliquo fuerit excommunicatus vel denunciatus, ipsum non debet aliquis post mortem suam excommunicatum denunciare.

18. Nullus accusare debet mulierem in sinodo nisi maritus eius, nec virum aliquis nisi uxor eiusdem.

19. Si quis duas uxores vel plures duxerit, dos primę uxoris firma debet permanere.

20. Nullius filia sororve que nondum pubertatis annos impleverit desponsationem cum aliquo faciat, nisi de consensu mundiburdii sui fiat.

21. Et nullus mulierem aut virginem cum aliena substantia deducat; et si fecerit, quecumque detulit preter vestes eius restituat: et hoc ita, si confiteatur factum; si vero neget, de hoc sola manu se tenetur expurgare.

22. In eadem eciam civitate nulli ius quo burgenses gaudent concedatur, nisi similiter ipse ius eorum observet.

23. Sub quocumque mercatorum eiusdem loci vel alio quolibet burgense preter monetarium falsi nummi fuerint reperti, cum eisdem nummis, si poterit, ad eum qui eos sibi tradidit tendat et eum exhibeat; sin autem, iuramento firmare debet, quod eosdem nummos falsos ignoraverit accipiendo et dando, et ita demum incisi debent ei restitui. Quod tantum erit tribus vicibus faciendum. Si vero circa unum et eundem hominem quarto contigerit, tenetur respondere de falso.

24. Si vero sub monetario falsi nummi fuerint deprehensi, ubi eos alicui dat: si non poterit exhibere illum, qui eosdem nummos sibi dederit, de falso convictus esse iudicatur.

25. Quod si gratiam apud iudicem invenerit, auro, argento vel cupro seu alio quocumque censu poterit manum redimat: quod tamen non sepius quam semel ei facere licebit.

26. Quod si falsarius manum redemerit, exlex vel infamis erit, quod vulgariter echtlos dicitur, ac si pro falso manum perdidisset.

27. In nullius autem domo vel cista res aliquę sunt querendę preterquam falsi denarii et res divino cultui consecratę; quod per se facere burgenses debent, aliquo ex iudicibus civitatis secum assumpto.

28. Cuiuslibet etiam monete denarii dandi sunt in civitate Goslariensi iuxta valorem suum.

29. Nullus preterea burgensis Goslariensis alicubi iudicio stare debet, preterquam in ipsa civitate in palatio imperii sub quo habitat.

30. Nec aliquis ex iisdem civibus alium concivem suum extra civitatem sive ad curiam nostram vel successorum nostrorum seu ad alium locum ad iudicium trahere presumat super aliquibus ei responsurum, nisi forte actor a reliquis burgensibus testimonium habeat, quod ille quem convenire vult advocato civitatis contumax extiterit et rebellis.

31. Ceterum nec advocatus nec iudex nec quisquam alius furem seu quemlibet alium in civitate comprehendat, nisi presens sit is qui contra eum ponere vult actionem.

32. Mercatoribus etiam iam sepe dictę civitatis, sicut etiam antecessores nostri fecerunt, perpetua stabilitate concedimus, quatenus per totum imperium mercaturas et negotia sua exercentes ab omni theloneo liberi existant et absoluti, preterquam in tribus locis, id est Colonię, Tyele et Bardewic.

33. Nullus quoque in civitate Goslariensi alicuiusmodi vincula vel ergastula nisi publica tantum, que etiam regalia dicuntur, habere presumat, ne causam suam perdat et tam advocato quam vinculato satisfaciat.

34. Item advocatus civitatis nullius hereditatem debet accipere preterquam hystrionum, ioculatorum et advenarum. Sed hereditatem advenę per unius anni circultum in manu alicuius burgensis salvam faciet observari;

infra quod tempus si nemo venerit qui eam petat, tunc demum ipsam hereditatem advocatus sibi retinebit.

35. Idem etiam advocatus, cum presidet iudicio, nullum eorum quos iudices statuit nec patronum causę nec aliquem de familia sua de ulla sententia debet interrogare, et IV tantum habebit sub se iudices et non plures. Nec aliquem illorum in sua tenere debet procuratione.

36. Neminem quoque iam dictus advocatus de aliqua sententia interrogabit nisi unum ex burgensibus, et eandem sententiam ipse advocatus non reprehendet nec repellet, sed unus tantummodo burgensis; et idem invenire debet meliorem.

37. Cuiuscumque vero sententię maior pars burgensium assensum prebuerit, eius sententia prevalebit.

38. Preterea datum est regali precepto, quod nulla sit coniuratio nec promissio vel societas, que Theotonice dicitur eninge vel gelde, nisi solum monetariorum, ea de causa ut caveant de falsis monetis.

39. Si aliquis vulneratus alium de vulnere suo convenerit qui se dicat innocentem, is qui convenitur cum VII burgensibus qui proprias habent domos se debebit expurgare.

40. Precipimus, ut omne ius absque captione, quod vulgo vare dicitur, observetur tam de extraneis quam de burgensibus.

41. Si quis de subtractione thelonei fuerit incusatus et factum negaverit, sola manu se expurgabit. Si vero convictus fuerit vel confessus, ipsum theloneum et preterea octuplum restituet et advocato civitatis pro quolibet denario LX ß vadiabit.

42. Quod si aliquis res suas in civitatem duxerit et nichil emerit vel vendiderit, liber absque theloneo recedet. Si vero emendo vel vendendo aliquid commutaverit, tenetur theloneum solvere constitutum.

43. Nullus burgensium de aliqua substantia sua extra civitatem deducenda theloneum dabit, nisi tantum de cupro non fabricato.

44. Nullius burgensis vel silvani bona pro beneficiis de advocatia solvendis debent pandari, nisi tantum bona ipsius civitatis advocati. Qui etiam cum venali foro civitatis nichil debet disponere, nisi per burgenses trahatur ad ipsum.

45. Ius est, quod a burgensibus IV iudices eligantur, pro quo sunt daturi VI m. advocato, nichil minuentes vel addentes.

46. Nulli licitum est dare domum suam ecclesię, nisi vendatur et ecclesię argentum tribuatur, ut etiam regi ius suum non detrahatur.

47. Omnes in civitate redditus ad negocia burgensium debent adiuvare, preterquam bona clericorum et ecclesiarum.

48. Ius est, quod advocatus nullum incuset, nisi actore presente et consilio burgensium.

49. Hec sunt iura silvanorum: Quod, si quis ex servientibus ipsorum pretium quod vulgo wist vocatur cuiquam eorum detulerit, in quocumque loco eum viderit, ipsum absque iudice vel eius nuncio libere comprehendet.

Iidem etiam silvani in bonis suis non debent pandari pro aliqua causa, nisi tantum pro redditibus imperii, quos de follibus solvere tenentur. Silvani qui casas habent in locis campestribus de duobus follibus qualibet ebdomada lot argenti solvere tenentur imperio, hac de causa, ut liceat eis carbones adducere de quocumque loco ipsis est oportunum.

50. Si qua virgo vel mulier conqueratur, quod sit violenter abducta et vim passa, nisi recens sit causa, nullatenus audiatur. .....

In der Bestätigung des Stadtrechts durch König Heinrich, Nordhausen 14. IX. 1223, Bode, Nr. 430, die nur in einer frühzeitigen Uebersetzung vorliegt, sind §§ 38 und 39 der Urkunde von 1219 weggelassen. Dafür steht am Schluss:

52. Ok wille we unde ghebedet nach dem ghebode des allerirlůchtigesten Romeschen keysers Frederkes, unses vaders, dat de broderschoppe de gelden gheheten sint in der stad to Gosler in den ersten stat wedder ghebracht werden, utbescheiden der tymmerlude unde der wevere kumpenye, also dat nemend ane vůlbord der coplude sek vormeten schal wand to snydende. Dede aver jemend hir entighen, also dicke he dat dede, so schal he to wrake siner dorheyt tolecgen tŵ mark sulvers, eyne der stad vogede to betalende, de anderen to der stad můren to bôtende edder weddermakende.

153. **Lübeck**: Stadtrecht Friedrichs I. 19. IX. 1188.

Lüb. UB., I. Nr. 7. Hasse, Kaiser Friedrich I. Freibrief für Lübeck. Lübeck 1893. (Facsimile u. Abdruck.)

..... Fredericus d. f. c. R. i. a. ..... Cum .. fideles nostri comes Adolfus de Scowenburch et comes Bernardus de Racesburch causam agerent adversus burgenses nostros de Lubeke super terminis et usu finium suorum, nos partes in presentia nostra constitutas diligenter audivimus et, intellecta litis materia, pro bono pacis inter eos fideliter conservando predictos comites reverentia veritatis et rata pacti conventione induximus, quod uterque ius quod ipse petebat in manu nostra resignavit, et nos illud consensu eorum predicte civitatis habitatoribus tradidimus sine aliqua deinceps perturbatione possidendum.

1. Sunt igitur hii termini usibus eiusdem civitatis nostre auctoritatis dono assignati: a civitate versus orientem usque ad flumen Stubinize, et Stubinize supra usque in Radagost: a civitate contra meridiem usque ad stagnum Racesburgense, et stagnum supra usque ad Racesburch; a civitate contra occidentem usque ad flumen Cikinize, et Cikinize supra usque ad stagnum Mulne. Intra hos terminos habebunt omnes civitatem nostram Lubeke inhabitantes, cuiuscunque fuerint conditionis, omnimodum usum, viis et inviis, cultis et incultis, aquis et piscibus, silvis et pascuis, sive navibus sive plaustris opus sit ad exportandum. Hec a comite Bernardo de Racesburch nobis resignata civibus nostris donavimus.

2. Similiter comes Adolfus in manu nostra resignavit et nos ipsis civibus nostris tradidimus usus et commoditates terminorum subscriptorum: a civitate sursum usque ad villam Odislo, ita quod in utraque parte flu[v]ii Travene ad duo miliaria usum habeant nemoris, tam in lignis, quam in pratis et pascuis, excepto nemore quod est assignatum cenobio beate Marie. Insuper licebit ipsis civibus et eorum piscatoribus piscari per omnia a supradicta villa Odislo usque in mare preter septa comitis Adolfi, sicut tempore ducis Heinrici facere consueverunt. Habebunt etiam omnimodum usum silvarum Dartzchowe et Cliuz et Brotne, ut tam igni necessaria quam navibus sive domibus aut aliis edificiis civitatis sue utilia ligna in eis succidant, absque dolo: ne videlicet idoneas et utiles sibi naves passim et sine necessitate vendant et alias fabricent, vel ligna deferant aliis vendenda nationibus. Preterea pascent porcos suos, pecora quoque seu iumenta per totam terram comitis Adolfi; ita tamen quod porci seu pecora possint ipso die redire a pastu in marchiam, unde mane exierunt.

3. Insuper oportunitatibus eorum acquiescentes, omnia iura que primus loci fundator Heinricus quondam dux Saxonie eis concessit et privilegio suo firmavit nos etiam ipsis concessimus: patronatum videlicet parrochialis ecclesie beate Marie, ut mortuo sacerdote cives quem voluerint vice patroni sibi sacerdotem eligant et episcopo representent.

4. Ad hec ut cum mercibus suis libere eant et redeant per totum ducatum Saxonie absque hansa et absque theloneo preter Ertheneburch, ubi V d. de plaustro solvent: hoc addentes, quot plaustra illuc transduxerint pro quibus theloneum supradictum dederint, si infra annum et diem redierint, tot plaustra libere sine theloneo reducent.

5. Et quicunque ipsorum super causa quacunque conveniatur, per omnes imperii nostri fines et per ducatum coram loci illius iudice se expurgabit absque captione secundum iura iam dicte civitatis.

6. Preterea omnia civitatis decreta id est kore consules iudicabunt: quicquid inde receperint, duas partes civitati, terciam iudici exhibebunt.

7. Pro pace alicui confirmanda, lucrum quod inde provenit medium solvatur civibus, reliquum iudici. Si quis autem questus emerserit per causam actoris, terciam partem iudex, terciam actor et terciam civitas habebit. Insuper quicquid lucri provenit de iudicio, civitati debetur medietas et alia iudici.

8. Et si quispiam mortuus ibi fuerit et forte heredem non habuerit, omnem hereditatem et supellectilem ipsius annum et diem integraliter in domo in qua moritur reservandam censuimus, nisi forte aliquis ei proximus intra tempus denominatum adveniat qui hoc iure civitatis obtineat. Si vero intra tempus istud nullus proximorum suorum venerit, quecunque hereditavit regie potestati solvantur.

9. Rutheni, Gothi, Normanni et cetere gentes orientales absque theloneo et absque hansa ad civitatem sepius dictam veniant et libere recedant.

10. Item mercatores cuiuscunque regni, cuiuscunque civitatis huc veniant, vendant et emant libere, tantum theloneum debitum solvant: de fertone IV d., de mille marcis non amplius. Si quis vero transfretare voluerit, quotcunque var habuerit de quolibet det XV d.; et si nullum habuerit et comedit proprium panem, det V d.; et quotcunque var habuerit, pro quibus theloneum dederit, si redierit infra annum et diem, de tot liber erit.

11. Argentum quoque in eadem civitate si quis cambire voluerit, in quocunque loco se ei oportunitas obtulerit libere cambiat, si non id ante domum monete fuerit.

12. Consules autem hanc de nostra donatione prerogativam habeant, ut tociens in anno monetam examinent, quociens velint. Et si monetarius offenderit, emendet; et quicquid de emendatione provenerit, medium civibus, reliquum regie potestati cedat.

13. Insuper confirmamus eis speciali dono, ut nulla persona alta vel humilis civitatem prefatam intra vel extra in terminis suis edificiis seu munitionibus preocupet; sed si quis marchiam suam quocunque modo obstruxerit in terra vel in aqua, auctoritate nostra freti evellant et marchiam suam expediant. Quicunque etiam spacia civitatis per occupationem edificiorum usurpaverit, si pulsatus fuerit, LX ß conponet.

14. Cives vero iam dicte civitatis nullam expeditionem ibunt, sed civitatem suam defensabunt.

15. Item si aliquis de ipsa civitate alicubi pulsatus fuerit de sua libertate: ubicunque pulsetur, ibi sola manu libertatem suam obtineat.

16. Si quisquam extraneorum superveniens aliquem civium de sua libertate pulsaverit, civis vicinior est ad obtinendum suam libertatem sola manu, quam extraneus ad ipsum convincendum. Si vero quispiam de terra ipsorum aliquem de libertate pulsaverit et pulsatus probare poterit, quod anno et die in civitate sine pulsatione substiterit, pulsatus evadit.

17. Et quoniam predictorum civium nostrorum ius in nullo diminui per nos volumus, sed in omnibus, prout oportunum esse viderimus, augmentare, nostra auctoritate superaddentes, concedimus eis, ut usque ad locum ad quem in inundatione ascendit fluvius qui Travene dicitur eadem qua et intra civitatem fruantur per omnia iusticia et libertate. Usque ad terminos pontis etiam eadem qua et in civitate, ut diximus, eos uti volumus iusticia et libertate.

18. Hiis omnibus dilectis burgensibus nostris concessis et collatis, singulari quadam gracia ipsis adhuc concedimus, ut quicquid infra civitatem sui iuris in posterum emendare valuerint, sine tamen preiudicio nostri iudicis, emendare non obmittant. .....

(*Unter den Zeugen:* Giselbertus de Warendorp, Waldericus Sosatiensis, Bernherus de Ertheneburch, ... Esico de Bardewic.)

154. Lübeck: Privileg Friedrichs II. VI. 1226.

Lüb. UB., I. Nr. 35.

..... Fridericus secundus d. f. c. R. i. s. a., Ierusalem et Sicilie rex. ..... Concedimus .....:

1. Ut predicta civitas Lubicensis libera semper sit, videlicet specialis civitas et locus imperii et ad dominium imperiale specialiter pertinens, nullo umquam tempore ab ipso speciali dominio separanda.

2. Statuentes etiam, ut quandocumque ad regimen civitatis eiusdem aliquis rector ab imperio statuetur, nulla ad hoc officium statuatur persona, nisi fuerit de convicinis locis et conterminis civitatis ipsius; ita quod castellum quod Travenemunde dicitur ab eodem rectore similiter gubernetur.

3. Preterea terminos civitatis ipsius sub nostro felici tempore dilatare et ampliare volentes, concedimus et adicimus terminis eiusdem, ut teneat ipsa civitas ammodo a rivo Padeluche usque in Travenam, et sursum a rivo Padeluche secundum terminos ibi distinctos usque in rivum Crempelstorpe, et ab eodem rivo Crempelstorpe usque ad Siccum Allodium, et ab eodem usque in Travenam.

4. Concedimus etiam burgensibus supradictis, ut a nullo eorum aput Odislo theloneum exigatur.

5. Concedimus insuper eis, ut in ipsa civitate monetam sub caractere nostri nominis facere et cudere debeant, que tempore vite nostre et Henrici Romanorum regis illustris karissimi filii nostri similiter perdurabit; et ob hoc singulis annis sexaginta marchas argenti nostre curie exhibebunt. Adveniente autem novo in posterum successore, sub eodem censu et iure moneta ipsa renovabitur vite sue tempore duratura. Et sic de singulis in singulos successores nostros de moneta ipsa statuimus, ut predictum est, observari.

6. Statuimus insuper et concedimus eis, ut nec nos nec aliquis imperatorum successorum nostrorum ab eis obsides exigat; set de fidelitate servanda imperio solo iuramento eorum stetur et fides adhibeatur.

7. Omnes insuper negociatores fideles, venientes ad civitatem ipsam sive per terram sive per aquam pro negociationibus suis, salve semper veniant et secure recedant, dummodo solvant ius debitum quod tenentur.

8. Insuper burgenses Lubicenses predicti euntes quandoque in Angliam ab illo pravo abusu et exactionis onere quod Colonienses et Telenses et eorum socii contra ipsos invenisse dicuntur omnino absolvimus, illum penitus delentes abusum; set illo iure et conditione utantur, quibus Colonienses et Telenses et eorum socii uti noscuntur.

9. Concedimus autem eis insulam sitam contra castrum Travenemunde, que Priwolc nominatur, iure civitatis de cetero possidendam quod wicbelede dicitur.

10. Volumus insuper et firmiter observari precipimus, ut nulla persona alta vel humilis, ecclesiastica vel secularis, presumat ullo tempore munitionem hedificare vel castrum iuxta flumen Travene ab ipsa civitate superius usque ortum ipsius fluminis, et ab ipsa civitate inferius usque ad mare, et ex utraque parte usque ad miliaria duo; districtius inhibentes, ut nullus extraneus advocatus infra terminos civitatis eiusdem advocatiam regere vel iusticiam exercere presumat.

11. Et quoniam burgensibus predictis ab omnibus pravis et indebitis exactionibus de cetero volumus precavere, firmiter prohibemus, ne per totum ducatum Saxonie illa exactio que ungelt dicitur tollatur seu exigatur ab eis.

12. Nullus preterea princeps, dominus seu nobilis adiacentium provintiarum impedire presumat, quominus necessaria undecunque ad civitatem Lubicensem ducantur, sive de Hamenburc, sive de Raceburc, sive de Witenburc, sive de Zwerin, sive etiam de tota terra Buruwini et eius filii; et per easdem terras et in ipsis terris quilibet burgensis Lubicensis, tam dives quam pauper, absque impedimento emat et vendat.

13. Preterea firmiter inhibemus, ne aliqua persona magna vel parva, secularis vel ecclesiastica, persone alicui conductum prebeat in civitatem predictam, quin ipsa cuilibet impetenti eam in iure debeat respondere.

14. Volumus insuper et districte precipimus, ut quandocumque et ubicumque per imperium predicti burgenses naufragium de cetero passi fuerint, quicquid de rebus suis tunc a tanto periculo eripere poterunt eis penitus dimittatur, omni impedimento et contradictione cessantibus.

15. Concedimus insuper eis fundum extra Travenemunde iuxta portum, ubi signum eiusdem portus habetur, dantes eis potestatem, ut fundo ipso libere utantur ad utilitatem et profectum predicte civitatis Lubicensis.

16. De habundantiori quoque gracia nostra concedimus et confirmamus eis in perpetuum eorum iura et omnes bonos usus et bonas consuetudines, quibus tempore imperatoris Friderici, avi nostri felicis memorie, usque nunc usi fuisse noscuntur. . . . . .

155. **Frankfurt:** Stadtrecht: Mitteilung an **Weilburg.** 24. I. 1297.

Boehmer, S. 304—307.

Noverint universi presencium inspectores, quod nos scultetus, scabini, consules ceterique cives de Frankenvort libertatibus et iuribus infrascriptis in nostra civitate utimur ab antiquo et consuevimus observare ac observamus:

1. Primus articulus est talis, quod nullus contra nos potest facere aliquod testimonium, vel contra nos probare testibus quibuscunque, quod sit in preiudicium nostrorum corporum sive bonorum.

2. Item nullus potest nos evocare extra muros Frankenvordenses pro aliquibus bonis nostris, nisi prius moveat questionem in civitate coram iudicibus ad hoc deputatis. Si actio est pro hereditate, monstrabimus in curiam; si pro proprietate, monstrabimus ad civitatem ubi bona sunt sita de quibus questio movetur; si est pro feodo, ostendemus ad dominum feodi.

3. Item libertas nostra est talis, quod nullus potest nos vocare ad duellum, nec inpugnare nos sub spe duelli. Nec eciam potest nos quod vulgariter dicitur budeilen.

4. Item libertas nostra, quod nec dominus (nec) rex, nec imperator potest vel debet filios vel filias nostras tradere nuptui, vel alicui desponsare nisi de parentum ipsorum processerit voluntate.

5. Item nec ipse dominus rex, nec imperator non debent ab aliquo civi nostro specialiter exigere aliquam exactionem, nisi forte aliquis aliquem excessum committeret vel perpetraret, pro quo deberet puniri. Super illo excessu scabini sentenciabunt.

6. Item ius nostrum, quod si aliquis movet actionem alicui in iudicio, debet statim nominare nominatim testes, quos super ipsa actione vult producere. Et debet nominare summam debiti sive pecunie.

7. Item si aliquis vulnerat alium in nostra civitate vulnere letali, vulneratus debet custodiri triginta diebus inmediate subsequentibus. Si infra dictos triginta dies lesus moritur, lesor qui ipsum lesit perdet caput; si convalescit, ipse lesor perdet unam manum, si deprehensus fuerit.

8. Item qui vulnerat alium vulnere animo deliberato, alciorem solvet emendam, que se extendit ad decem ℔ d.

9. Item qui ledit alium vel verberatur ipsum manu, solvet pro emenda iudici tres ℔ d. et leso dabit viginti d.

10. Item quicunque nuncupat vel vocat aliquem filium meretricis vel hundisson et talibus verbis consimilibus, alciorem solvet emendam, et solvet illi quem ita vituperavit quatuordecim uncias d.

11. Item qui vadium facit coram sculteto, quod vare wette dicitur, solvet sculteto quartale optimi vini et non plus.

12. Item si quis vocatur ad iudicium, si non venit primo edicto quando citatus est, solvet sculteto quartale vini. Si in secundo edicto non venerit, solvet tantum, et in tercio iterum tantum.

13. Item nullus civium solvet thelonium in nostra civitate, sed alii hospites advene solvere tenentur.

14. Item quicunque carnifex vendit scienter rancidas vel putridas carnes, solvet tres ℔ d. pro emenda, nisi dicat emptori carnes tales sunt.

15. Item duo macella deputari et fieri debent, in quibus huiusmodi carnes suspecte vendantur.

16. Item quicunque deprehenditur cum falsis mensuris, per que mensuratur vinum, oleum et alia quecunque mensuranda, al(i)ciorem solvet emendam.

17. Item si hospes conqueritur de alio hospite, illi iudicium fieri debet ultra noctem, quod twerchnach dicitur.

18. Item nullum iuramentum quod fieri debet aput nos propter messes vel vindemias protrahitur; sed tantum dies ligati cum iuramento observantur.

19. Item si bubulcus qui non habet res nec substantiam rerum excessum facit, poni debet in turrim et puniri debet tam diu, ut commissa defleat et flenda ulterius non committat.

20. Item cives qui dicuntur palburgere in die beati Martini debent intrare cum suis uxoribus et familia civitatem et in ea cum proprio igne residenciam facere usque ad Cathedram S. Petri, et tunc licitum erit eis exire cum sua familia, si placet.

21. Item excessus qui dicuntur heymsuchen, quicunque illum perpetrat vel facit, alciorem faciet emendam et ad eam tenetur.

Hec ad presens sufficiant. Et si in aliquo quod hic non est scriptum vel positum dubitatum fuerit, recursus ad nos habeatur, et dubitationem illam pro nostro posse ac discrecione expediemus et responsum super ipsis faciemus.

22. Dicimus eciam, quod illi cives qui dicuntur palburgere, ubicunque faciunt residenciam personalem, ibi tenentur illi plebano qui tunc ipsis preest in suis festis summis offer[r]e oblaciones debitas et consuetas.

23. Item si aliquis nobilis vel miles habet sub se et sua iurisdictione aliquos homines et vult imponere super ipsos aliquam precariam, ut est consuetum et de iure ac antiqua consuetudine, illam debet cum suis officiatis notorie imponere et requirere de domo ad domum, ita quod ipsam precariam impositam lucide valeat probare. Et ultra hoc, quam dictum est, non debet specialiter aliquem de ipsis hominibus elicere, requirendo ab ipsis vel alter[o] eorum viginti, triginta vel quadraginta marcas aut minus vel magis, quod ebevang vulgariter nuncupatur, nisi habeat pro ipsa pecunia quam petit ab ipsis hominibus pignora vel fideiussores.

24. Item nullus aput nos potest occupare vel arrestare aliquem hominem pro debitis domini sui. Sed si ipse propria in persona alicui est obligatus, ille respondere tenetur.

25. Dicimus eciam, quod si aliquis veniret ad nostram civitatem movendo actionem alicui et optineret in iudicio nostro, quod sibi iudicium super sua actione fieri deberet: si non iudicaretur ei, extunc ubicunque locorum videt(ur) illum vel alium de suis concivibus unum, posset eum convenire per iudicem et occupare, pro eo quod iusticia ipsi est denegata.

26. Item dicimus, quod nullus nostrorum concivium qui dicuntur palburgere non debent solvere nec dare quod nodbede dicitur, vel ad currus qui solent duci ad expediciones, nec debent dare vel facere hospitalitates alio modo quam ab antiquo est consuetum.

27. Ceterum nullus nostrorum concivium tenetur dare pullos carnispriviales, nisi habeat huiusmodi bona de quibus merito solvere ab antiquo teneatur.

28. Item si aliquis civis habet unum filium vel filios qui sunt in sua procuracione et pane suo, nec habet uxorem: quod ille filius libere potest extra domum sui patris ire in mercemoniis quocunque vult et intercipere bona aput quoscunque, si placet; nec alicui persone propter hoc est ligatus nec astrictus, sed eodem iure et libertate debet gaudere quo pater suus gaudet. Et si fides dicto filio forsitan non adhibetur, nuncius illius civitatis, ubi civis est, solus optinebit eum suo iuramento.

29. Preterea duximus, quod si aliquis aput nos efficitur noster concivis, et aliquis inpingit ei dominus, quod ipse sit eidem ligatus vel astrictus, et cogit eum violenter, quod se obliget ei, per carceres vel per alia quecunque tormenta, ita quod fideiussores statuat, ne recedat ab eo: si ille homo potest probare et docere per tales personas que vulgariter nuncupantur gebuseme, sicut est consuetudinis civitatis nostre, nos illum civem iuvare tenemur et propulsare iniuriam sibi irrogatam vel factam pro posse nostro.

30. Item dicimus, si alicui nostrorum concivium inpingitur falsitas de aliqua mensura sua, sit de vino mensura sive de oleo vel alio genere quocunque, ab illa falsitate excluditur cum suo iuramento, nisi falsa mensura de plano inveniatur aput eum.

31. Item si aliquis dominus super promissione sibi facta, ut asserit, inculpat aliquem nostrum concivem, nec ipse dominus potest probare huiusmodi promissionem sibi fore factam, ille cui conscribitur illa promissio secundum consuetudinem civitatis proprio suo iuramento ab ipso iuramento recedet, nec aliquis contra eundem potest probaciones facere, nisi secundum consuetudinem civitatis.

In premissorum evidens testimonium sigillum civitatis Frankenvordensis presentibus litteris duximus appendendum. Actum et datum a. D. M. II^{c}. nonagesimo septimo, feria quinta ante conversionem beati Pauli apostoli.

156. **Ulm:** Stadtrecht: Mitteilung an **Ravensburg.** 9. VIII. 1296.

Pressel, I. Nr. 194.

..... Hee sunt libertates et iura civitatis in Ulma a gloriosissimo rege Adolfo Romanorum concesse et indulte civitati Ravensburch ex sua magna gratia, libertate et misericordia, que taliter declarantur.

1. Sexaginta tres persone meliores de civitate debent eligere ministrum sub hac forma: persona religiosa vel sacerdos vel alia persona cui fides adhibetur debet vocari in die electionis, videlicet in die S. Jacobi, qui discrete et circumspecte cuilibet persone eligenti singulariter et nullo

audiente sic dicet: quero a vobis sub observatione prestiti iuramenti, quis civium ad officium ministri, secundum quod honori, commodo ac utilitati expedire videtur civitati, sit eligendus; et quemcumque nominaverit, hunc inscribat. Similiter ab omnibus eligentibus singulariter querat; et quicumque plures personas in electione habeat pro ministro est habendus. Et hec electio debet fieri singulis annis in festo S. Jacobi.

2. Debent etiam esse duodecim iudices iurati, nec aliquis nisi hii duodecim sententiam aliquam dicere debet. Ipsorum quoque septem presentibus, si non omnibus presentibus, sententiam super quacumque re dicere possunt.

3. Super quocumque etiam facto vel contractu aliquis iudicum testis vel sazman exsistit pro verissimo habeatur, et probatio in contrarium vel iuramentum non admittatur.

4. Minister etiam non potest esse testis vel sazman vel aliquem accusare, sicut unus iudicum. Sed si ipse est iudex iuratus, si aliqua causa ventilatur coram ipso et non habet sufficientiam iudicum, baculum potest sui officii committere cui placet et super illa causa dicere sententiam sicut iudex.

5. Item quicumque civium alium civem occiderit reus est mortis; si vero vulneraverit, malum redimere debet vulnerator ad gratiam dni. regis vel sui ministri.

6. Quicumque etiam cives inter se rixam habuerint, alter alteri maledicendo vel vittuperando vel offendendo sine vulnere, penam incurrit decem librarum. Imo si per aliqua verba indignanter et in furia insurrexerint, alter desiderans alterum offendere, et si de hoc fuerint refrenati et inpediti, rei facti sunt penam incurrere decem librarum.

7. Item quicumque civium aliquem extraneum in civitate occiderit, reus est mortis; sed si vulneraverit vel alio modo offenderit, advocato et ministro satisfacere debet et emendare.

8. Item hospitibus et cauponibus iuratis super omnibus excessibus accusandis, excepta occisione et vulnere, debet tamquam iudici fides verissima adhiberi.

9. Item si aliquis vel aliqui cives per aliquem vel per aliquos cives verbo vel facto lesi fuerint vel offensi, minister, lesis non querulantibus, penam X ℔ ab actoribus sive reis poterit et debet extorquere.

10. Preterea sciendum: si aliquis civis ad instantiam alterius civis per preconem iuratum ad presentiam iudicii ter fuerit vocatus, si non comparet, tres ß ministro tenetur persolvere, et ipse minister iudicare debet actori ad res ipsius rei.

11. Sed si hospes advena civem ad iudicium vocaverit, sequenti die debet, secundum quod iustum fuerit, expediri.

12. Item civis qui attinet alicui domino suo singulis annis duodecim d. quos sibi vel nuntio suo in die S. Martini ultra hostium domus sue porrigere debet, si requirit, illa die, sed si non requirit, nichil illi solvere

tenetur. Ipso vero mortuo ab heredibus nulla iura mortuaria vel ius quod dicitur val et plane nullum ius idem dominus debet ab heredibus extorquere.

13. Cives etiam censuales ad altare sui patroni singulis annis duos d. in remedium anime sue debent offerre.

14. Item domus que non sunt feode pro propriis debent haberi.

15. Item villici, ministri, molendinatores venientes ad civitatem et civilia recipientes debent computare cum domnis suis, a quibus recesserunt. Computatione vero facta super bonis dominorum suorum, salva persona sua et universis rebus suis sub securo conductu exitus civitatis et regressus, fideiussoria cautione securissima sibi adhibita et propria ac sola manu illam computationem, reposita et soluta debita pecunia, debent obtinere. Similiter si impetitur super fideiussoria cautione coacta vel voluntaria, sola manu sua debet obtinere iustum debitum fideiussionis.

16. Item iudices de iure habent iudicare querulantibus de ministro.

17. Quid iuris, si civis civem ad iudicium vocaverit et venerit, vel si ipsum non vocatum in iudicio invenerit, respondemus: si vult, respondebit, vel si non vult, dabit iudici d. sex et recedit a iudicio pena solidi tres in fine actionis.

18. Si vero civis civem ad iudicium vocaverit et ille iter arripiat ad partes longinquas cum foro suo, iudicandum est actori de bonis suis.

19. Civis civem de iure in iudicio non potest precipere.

20. Quid iuris pro hansucha: libre decem, actori vero ß XXX et unus o.

21. Pro censu et pretio laboris sola debet esse vocatio ad presentiam iudicis; pena solidi III, si non comparuerit.

22. Item pro pignoribus obligatis quibus accrescit usura sola debet fieri vocatio.

23. Item cassamus omnia vadimonia et omne forum sinistrum.

24. Qui alium dampnificaverit in pascuis, in ortis, in agris, in arboribus sive in aliis bonis suis, si ille cui infertur dampnum illum in dampno suo invenit, illum offendit vel corrigit quocumque modo, nichil exinde tenetur iudici; sin autem, tenetur ministro et advocato ß X, actori vero tenetur dampnum illatum refundere.

25. Civis civem de iure non debet ad iudicium spiritale compellere vel citare, dum modo iudicium illi non fuerit denegatum. Iudex vero debet ipsi iudicare et ipsum ad hoc compellere, ut iuris complementum in sua curet presentia acceptare.

26. Quid iuris pignorum que per iudicem fuerint assignata et licentiata: statim sunt apud Iudeos obliganda, si fieri potest; sin autem, vendenda sunt, et dicendum est illi cuius sunt cum testibus festinanter.

27. Item hospes sive extraneus non potest iuxta libertatem civem convincere in aliquo cum extraneo, nisi cum iudice vel iudicibus.

28. Item equi prespiterorum, equi militum et equi ministrorum possunt de iure precipi pro iustis debitis in herbergis.

29. Nullus civium impignorandus est cum domo sua qua inhabitat qui habuerit iumenta, agros, prata et alias possessiones.

30. Si quis civis filio suo, nepoti suo aut alicui amico suo bona sua donaverit, iuramento suo debet obtinere, quod sub hac forma ipsi donaverit, quod illa bona nunquam in potestatem suam aut ad utilitatem suam revertantur.

31. Si obligaverit quis bona sua alicui et censum inde receperit, actor, si vult, debet illi eundem censum persolvere et bona predicta sue potestati attrahere pro suis debitis.

32. Item iustitiam habemus, in qua Deum veneramur, quod a Septuagesima usque ad octavam Pasche iuramenta non iuramus pro debitis, sed inscribimus et observamus usque ad tempus prenotatum.

33. Item si civis in civem medio tempore pro debitis suis agit, talis datur sententia, quod actori iacens pignus est assignandum apud Iudeos donec ad tempus pretaxatum, et tunc dampnum dampno accumulatur, habente iustitiam indempne permanente.

34. Si quis civium habet bona feodalia in confinio nostre civitatis et non vult suis debitoribus in solutione satisfacere, actor, dummodo debitum obtinebit in illum, habet ius possidendi idem feodum pari forma et iure sicut ille cuius est feodum; si autem dominus a quo est feodum actorem infeodare noluerit, actor habet ius idem feodum titulo pignoris possidendi.

35. Quid iuris super violenta obpressione virginum vel dominarum: debet vivus sepeliri, cum spinis et fuste transverberari.

36. Si fuerit deprehensus fur cum furto, actor cuius est furtum, furto collo furis superposito, si vult, potest ipsum diiudicando sola manu sua convincere; sed si sine furto fuerit deprehensus fur, cum septem viris est per verba informata vel instructa convincendus.

37. Item de predone similis iustitia et sententia est instituta.

38. Si quis de fraude vel de nota violate fidei vel scelere fuerit impetitus vel infamatus et propter hoc ad iudicium vocatus et non comparuerit, reus est mortis rote, si non potuerit se excusare, quod legitima causa ipsum impediverit.

39. Si fur vel predo fuerit diiudicandus, convocandi sunt omnes iudices ad iudicium. Et quicunque iudicum a iudicio se absentaverit, nolens sententiam dare in illum, ad domum illius fur est mittendus et illi committendus, ut pro ipso respondeat.

40. Nos igitur Otto minister, consules iurati ac universitas civium in Ulma universis significamus tenore presentium et munimine sigillorum nostre civitatis et Ravensburgensis appensorum, nostram civitatem prehabitis constitutionibus et libertatibus, sicut est antepositum, esse privilegiatam. . . . . .

157. Nürnberg: Stadtrecht Friedrichs II. 8. XI. 1219.

Gaupp, I. S. 176—179.

..... Fridericus secundus d. f. c. R. rex et s. a. et rex Sicilie. ..... Ad evidentiam igitur specialis gratie ac dilectionis quam gerimus ad karissimam civitatem nostram Nuremberch antiqua iura a divis predecessoribus ac progenitoribus nostris inclitis R. i. et regibus s. a. eidem loco tradita non solummodo confirmamus, immo, si quem habere videntur defectum, — cum locus ille nec habeat vineta neque navigia, immo in durissimo situs sit fundo — de mera benignitate subplemus, statuentes et pro futuris temporibus incommutabiliter observari sanctientes:

1. Quod quilibet eiusdem loci civis nullum habere debeat advocatum preterquam nos et nostros successores Rom. reges et imperatores.

2. Item quicunque civis antedicte civitatis fecerit se alicuius muntman, tam civis ille quam qui hoc modo receperit eum gratiam nostram demeruit et in utroque pax non violatur.

3. Item nemo aliquem civem loci illius duello impetere debet in toto Romano imperio.

4. Item quicumque alicui civi Nurembergensi aliqua bona sua sive predia sive feoda obligaverit aut inpignoraverit: quocumque bona illa obligata devolventur, sive ad dominos seu ad heredes, civis ille cui antea fuerunt obligata in quieta permaneat possessione, quousque a successore redimantur.

5. Item quicunque aliquem Nurembergensem bonis suis sive prediis sive feodis quocunque modo inbenefitiaverit: si forte dominus feodi aliquo tempore illi feodum negaverit, vel si aliquis ipsum civem super hoc impecierit, et civis cum suis concivibus testimonio legitimo comprobaverit se esse inbenefitiatum, in quieta permaneat possessione.

6. Item nullus dominus aliquem Nurembergensem compellere debet ad ius quod appellatur lehenrecht.

7. Item quicunque dominus aut alius creditor alicui Nurembergensi accommodata reddere rennuerit, mansionarius illius aut mercator vel suus voctman erit pignus Nurembergensi.

8. Nullus Nurembergensis sit alicuius gaphant de iure, nec unus mercator pro alio.

9. Item quicquid aliquis Nurembergensis delinquit, pro quo delicto puniendus esset in persona aut in rebus: si satisfecerit sculteto nostro, nulli amplius respondere debet de hoc delicto et gratiam nostram percipiet.

10. Ad hec civibus loci sepe dicti talis gratia pro iure ab omnibus predecessoribus nostris inclitis Rom. regibus tradita et indulta dinoscitur, quam nos quoque approbamus: ut si dominus imperii ab ipsis steuram

exiget, non particulatim sed in communi quilibet pro posse suo persolvere debeat.

11. Item in nundinis Werde civis Nurembergensis cum denariis Nurembergensibus de iure cambiet et emet aurum et argentum, et nemo prohibebit. Similiter in nundinis Nordelingen cum denariis Nurembergensibus ement et cambient aurum et argentum. Et magister Nurembergensis monete illuc ibit, si voluerit, et denarios sue monete ibi formabit.

12. Nullus Nurembergensis in celebratione curie regalis ibidem de aliquibus rebus suis solvet theloneum.

13. In Ascha Nurembergenses non magis solvent thelonei de rebus suis, quam nauta de navi sua.

14. De Ratispona usque Pattaviam nullum solvent theloneum.

15. In civitate Wormatiensi in festo S. Iohannis Bapt. si unus Nurembergensis dabit ibidem libram unam piperis et duas cir[o]thecas, anno illo nichil aliud solvent vel amplius Nurembergenses.

16. In civitate Spirensi nichil solvunt Nurembergenses, et e converso Spirenses nichil solvunt apud Nuremberch. . . . . .

158. **Nürnberg:** Stadtrecht Heinrichs VII. 11. VI. 1313.

Gaupp, I. S. 179--181.

Henricus septimus d. f. c. R. i. s. a. . . . . Disponentes igitur affectu benevolo dilectorum fidelium nostrorum civium Nurembergensium quantum digne possumus votivis supplicationibus benigne praebere consensum, infra scriptos articulos specialiter quoad eorum civium et civitatis Nurembergensis commoditates agendas statuimus observandos.

1. Inprimis videlicet quod scultetus Nurembergensis qui pro tempore fuerit stratas communes vel regias vulgariter appellatas defendere ac per eas secure conducere debeat quoslibet transeuntes.

2. Sculteto etiam Nurembergensi et civibus liceat sub forma iuris in concivem eorum recipere quemlibet requirentem.

3. Insuper scultetus Nurembergensis semel quolibet anno coram consulibus civitatis eiusdem iuramentum praestet de faciendo iudicium aequanimiter tam pauperibus quam divitibus secundum rationabilem scabinorum sententiam.

4. Item scultetus civitatis praedictae quemlibet civem ipsius detentum debeat excredere sub fideiussoria cautione ac de eo iudicare secundum iustam et rationabilem sententiam scabinorum, nisi atrocitas facti seu causa detentionis ipsius aliud exigat et requirat.

5. Caeterum, quod omnes utriusque sexus homines dictae civitatis Nurnbergensis trahi non possint in causis civilibus ad aliena iudicia, sed conveniri debeant coram iudice suo, dummodo coram illo querulantibus iustitia non negetur.

6. Quicquid etiam consules et scabini civitatis Nurembergensis praedictae sub iuramento praestito pro pace ac moderatione rerum venalium intra civitatem eandem statuerint, tam ab extraneis quam a civibus observetur.

7. Castrum vero et turris in medio eius sita a civitate Nurembergensi in tantum alienari non debent, quin et castellanus et possessor eorum ipsis civibus cautionem faciat, quod decedente imperatore vel rege Romano ipsum castrum et turris praedicta ad gubernandum ea usque ad futuri regis creationem devolvatur ad eos.

8. Quodque notarius iudicii provincialis a civitate praedicta non alienetur, sed ibidem residentiam faciat et sculteto Norimbergensi obediat pariter et intendat.

9. Nemo etiam sententiam in iudicio provinciali promulget, nisi milites vel honesti cives iurati dictae civitatis Nurembergensis existant.

10. Demum quod universi et singuli Nurembergenses et eorum bona a teloneorum et pedagiorum solutione eximantur in civitatibus et locis singulis quorum cives etiam et bona e converso apud civitatem Nurembergensem fuerunt et hactenus exempti pariter et exempta. .....

159. **Regensburg:** Stadtrecht König Philipps. 9. III. 1207.

Gengler, Beiträge III. S. 16—19.

..... Philippus d. f. c. R. rex s. a. ..... Advertentes diutinam fidem ..... quam civitas Ratisponensis hactenus nobis exhibuit ..... ad honorem et communem utilitatem ipsius civitatis universitati civium de liberalitate nostra concedimus et confirmamus:

1. Ut nemini licitum sit vel pro e. vel pro duce seu cuiuscunque alterius condicionis homine cives Ratisponenses impignorare seu aliquod eis gravamen sub pondere verbi illius quod vulgariter caphant dicitur irrogare, nisi duntaxat pro hiis hominibus qui communi iure ipsorum reguntur et concives eorum sunt cum eisque consuetudines suas in dandis collectis et aliis que ad usum spectant civitatis observant.

2. Item quicunque civium in iudicio pulsatus fuerit super eo, quod vel in domo sua homicidium commissum sit, vel quod proscriptum aliquem in domo sua collegerit, seu quodcunque aliud crimen in domo sua commissum sit, quod destructionem ipsius domus in iure videatur inducere: is qui super hoc pulsatus fuerit, si nulla tunc forma pacis statuta fuerit, sola manu sua prestito sacramento se expurgabit; si vero aliqua pacis forma statuta fuerit, et actor ordine iudiciario causam suam prosequutus fuerit, reus tercia manu denominatorum se expurgabit vel examine frigide aque innocenciam suam probabit.

3. Item quicunque passis naufragium res in aqua mersas auferre presumserit, sub pretextu iuris quod gruntrure dicitur, tanquam proscriptus habeatur.

4. Item quicunque sive clericus sive laicus seu eciam Iudeus de Ratispona pecuniam aliquam seu quodcunque commercium vel in civitate vel extra civitatem ad negotiationem aliquam tradiderit, is cum aliis civibus civitatis omne onus collectarum portabit.

5. Item quicunque in civitate teatrum ludi manifestum habuerit, tanquam proscriptus habeatur et ipsa eciam domus proscripta iudicetur.

6. Item cives Ratisponenses facultatem habebunt ex arbitrio suo eligendi magistrum qui vulgariter hanisgrave dicitur, ut ille de officio suo iura et consuetudines ipsorum in nundinis requirat. Et si infra civitatem is aliquid ordinare disposuerit, id non nisi secundum civilia instituta et ex consensu urbanorum fiat.

7. Item omnia iura et bonas consuetudines vel a patre vel a fratre nostro ipsis concessas nos quoque ipsis concedimus et confirmamus. .....

160. **Regensburg**: Stadtrecht Friedrichs II. 4. IX. 1230.

Gengler, Beiträge III. S. 20—27.

Fridericus secundus R. i. ..... Notum fieri volumus ..... quod nos ..... concedimus eisdem civibus, heredibus et successoribus suis in perpetuum omnia que in capitulis infra scriptis apertius continentur, ut ipsis perpetuo utantur pacifice et quiete.

1. In primis, quicunque civis Ratisbonensis de duello impetitur, si se poterit expurgare duodecima manu honestarum personarum, de impeticione qua impetitur sit absolutus.

2. Item quicunque civis impetitur, quod de domo sua vel in domum suam aliquis sit interfectus, vel quod in ea servaverit proscriptum, propter quod domus sua destrui deberet: si esset verum et actor causam prosequitur conquerando, sed pax eo tempore non esset in civitate iurata, sola se manu expurgabit. Si vero cives pacem servare iuraverunt, is qui reus putatur tercia manu se purgabit, inter quos sint duo qui dicuntur denominati.

3. Item nullus invadere debet domum alicuius civis vel res in ea sibi usurpare sine iudicio civitatis.

4. Similiter neque dux neque alter potens dominus debet domum alicuius civis post mortem ipsius vel eiusdem res infra civitatem vel extra sibi usurpare, sed bona civium, domus et reliqua, suis heredibus relinquantur; et quicquid domini vel alii quique contra heredes agere velint, illud ordine iudiciario prosequantur.

5. Item quicunque civis Ratisbonensis concivem suum extra civitatem detinuerit vel res eius, querimoniam contra illum movendo, nisi prius conquestus fuerit civitati et iusticia sibi denegata sit, emendabit delictum episcopo decem libris, duci cum decem tl.

6. Item quicunque residens in civitate impetitur de servili conditione qua teneatur impetenti, si talis probabit, quod decem annis permanserit a nullo impetitus, deinceps securus permanebit a tali impeticione.

7. Item quicunque domos, vineas, areas, curias vel alias possessiones infra terminos pacis civitatis Ratisbonensis sine impeticione possederit decem annis et postea super illis fuerit impetitus, si quietam possessionem septima manu probabit, in pace res ipsas postea possidebit.

8. Item infra muros civitatis ipsius, in vicino et foris extra fossatum nullatenus edificabit[ur], nisi duodecim pedes distent inter muros et edificium et totidem inter fossatum. Quodsi aliter factum fuerit preter licenciam civium, removebitur edificium per iudicium civitatis.

9. Item dux, quando solennem curiam habuerit in civitate Ratisbonensi solito more indictam, non exercebit iudicium contra ministeriales ecclesie neque contra cives nisi tercio die, nec contra cives procedet nisi per sentenciam suorum concivium et non aliorum.

10. Item maior advocatus, qui tumbvogt vulgariter appellatur et potestatem habet iudicandi ex parte e., et ex parte ducis burggravius in nullum civem proscriptionis sentenciam promulgabunt, nisi quando publicum habent placitum ex antiquo statuto, quod utrique illorum habere debent tantummodo ter in anno.

11. Item tribus in anno vicibus cives, prout expediens fuerit, de voluntate e. et ducis monetam intrabunt cum magistris ab e. et duce ad monete officium deputatis et denarios examinabunt; et si qua in eisdem inventa fuerit falsitas, prefati e. et dux iudicabunt.

12. Item cives potestatem habebunt eligendi hansgravium, qui disponat et ordinet extra civitatem et non infra ea tantum que respiciunt negotia nundinarum.

13. Item nullus civis neque bona illius detineri debent loco pignorum pro e. vel pro duce vel pro quacunque alia persona nisi tantum pro suo concive; hoc adiecto, quod detentor civibus primo proposuerit causam suam et iusticia sibi fuerit denegata.

14. Item quicunque civis acquisierit bona vel a monasteriis vel ab aliis quibuslibet personis, vineas, domos vel alias possessiones, ad spacium vite unius vel plurium personarum: si contingat dominum cuius sunt bona vendere vel infeudare vel obligare illa, non minus habebit ille qui acquisivit, ei qui tunc bonis dominatur censum soluturus.

15. Item quicunque civis transfragium passus fuerit et ob hanc causam a quocunque spoliatus fuerit bonis suis, ipse spoliator propter causam delicti proscriptus imperii habeatur.

16. Item quicunque emendo et vendendo ritum negotiationis exercuerit, ille reddat cum civibus collectas, exceptis clericis, quos super talibus relinquimus episcopo corrigendos.

17. Item peticioni civium assentimus statuentes, ut singuli potentes de civitate sua, qui vasallos sibi faciunt ad turbandam pacem civitatis, qui mundman vulgariter nominantur, ad municionem civitatis dent decem libras, nihilominus a fidelitate prestita relinquentes huiusmodi absolutos. Qui autem ad hec contumaces extiterint, sint proscripti.

18. Item statuimus, quod cives Ratisbonenses non cogantur venire ad aliquod iudicium extra civitatem, cum hoc sit de antiquo iure ipsorum, nisi habeant predia in rure que impetantur: pro illis enim bene tenentur respondere coram comite, in cuius comicia predium est locatum.

19. Item statuimus, quod unicuique civi Ratisbonensi liceat cerevisiam facere que familie sue sufficiat, tali pacto, quod eam non vendat sed ad necessitatem familie sue tantummodo expendat, illorum contradictione qui officium habent braxandi cerevisiam non obstante.

20. Item statuimus, quod telonium imperii quod solebat recipi ex antiquo extra civitatem que Chalmünz nominatur, nullius contradictione obstante in eodem deinceps persolvatur.

21. Item quicunque residens in civitate impetitus fuerit, quod sit vogtman alicuius, et ille civis existens collectas det nobis et episcopo tanquam alius civis, nulla postmodum advocato servicia exhibebit per coactionem, sed tantummodo certum et ab antiquo determinatum servicium exsolvet.

22. Item si homo qui censualis dicitur continuam fecerit in civitate residenciam iura civitatis conservando in dandis collectis et aliis que a civibus statuuntur, nulla postmodum exhibebit domino servicia per coactionem, sed tantummodo persolvat censum. Salvum tamen in his esse volumus ius ecclesiarum. . . . . .

161. Bischöflich passauische Städte in Oesterreich. [Um 1260] [1]).

Winter, B. Nr. 3—5. c) auch: v. Schwind und Dopsch, Nr. 46.

a) Eferding.

Ista sunt antiqua iura civitatis in Everding:

1. Ab arbore quadam piro iuxta Inisam sita usque ad locum illum ubi fluvius vadit contra civitatem iudicium specialiter spectat ad episcopatum, et infra terminum eundem simul cum insulis et civitate nullus iudicum provincialium habeat potestatem iudicandi vel exactiones quaslibet faciendi.

2. Item de omnibus venientibus ad forum iudex civitatis, cuiuscumque sint homines, iudicabit, et omnes generaliter debent exsolvere thelonea,

[1]) Vgl. hierzu oben Nr. 66 Anm.

preter illos specialiter qui resident infra fossata castrorum dominorum de Schoumberch [1]).

3. Item nullus iudicum provincialium habet potestatem iudicandi in possessionibus que vulgariter dicuntur inwerteigen, excepto eo si ibi fuerit fur vel homicida; ille assignabitur iudici provinciali, sicut cingulo est ligatus.

Sciatis etiam, domine, quod iudex provincialis homines vestros in insula residentes compellit sua placita visitare et in possessionibus ibidem sitis, sive ad vos sive ad ecclesiam parrochialem in Everding pertinentibus, facit iudicia et exactiones, quod numquam factum fuit actenus vel auditum.

b) Markt Gallneukirchen.

Ista sunt iura fori in Neunchirchen, secundum quod ministeriales ecclesie Pataviensis et burgenses seniores eiusdem fori iurati dixerunt:

1. Primum dixerunt, quod iudex provincie semel in anno debet habere placitum in foro sine omni exactione et dampno fori et hominum.

2. Item nullus debet alterum convenire in eodem foro nisi coram iudice episcopi.

3. Item si burgenses se mutuo vulnerant vel occidunt, ad iudicem domini episcopi tantum spectat.

4. Item si fur ibidem fuerit inventus, iudex dni. e. assignabit eum extra forum, si convictus fuerit, iudici provincie, sicut cum cingulo est cinctus.

5. Item si burgenses in Niunchirchen pro debito coram aliquo iudice conveniuntur, non respondere tenentur, nisi prius iudici domini episcopi proponantur in Niunchirchen.

c) St. Pölten.

Hec sunt iura fori nostri in S. Ypolito:

1. Primum quod iudex provincialis nullum debet habere preconem residentem ibidem in civitate nec servum.

2. Item nullum debet captivare in civitate nec in terminis civitatis, vel captivum ducere ad civitatem aut in illos terminos.

3. Item nulla pignora recipiet infra terminos dni. e. et civitatis et nulla foris accepta pignora ducet infra illos terminos.

4. Item si aliquis morte condempnandus in civitate detentus fuerit, iudex civitatis contra ipsum V testes recipiet iudicando, et postea assignabit eum provinciali iudici in terminis civitatis accinctum tantum cingulo. Et si iudex provincialis nollet eum accipere, ligabitur ad arborem vel ad

[1]) Das bischöfliche Gebiet zu Eferding war Enklave in Schaunbergischer Herrschaft. Die Schaunberger hatten das Landgericht. Winter, S. 15*.

sepem. Idem ius servandum est in omnibus prediis dni. e. pertinentibus ad S. Ypolitum de morte condempnandis.

5. Item si quis in minori casu detentus fuerit, ita quod non debeat morte condempnari, iudex civitatis de sententia civium puniet eum ligando et verberando et ad maxillam propter notam comburendo, et sic absolvet eum.

6. Item iudex provincialis sine conquerente nullum debet facere detineri per iudicem civitatis.

7. Item iudex provincialis nullum assumet sibi iudicium in prediis dni. e. vel hominibus, nisi dnus. e. vel iudex suus nollet facere iudicium vel non posset.

8. Isti sunt termini iudicii civitatis S. Ypoliti versus orientem: ultra Treismam et ultra molendinum Ulrici in prato; ad meridiem: ultra ripam que dicitur Odelpach; ad occidentem: ultra fossatum quod Laimgrube dicitur; ad aquilonem: ultra Profundam viam.

162. **Tuln:** König Rudolf bestätigt den Bürgern alle Rechte. 30. X. 1276.

Winter, B. Nr. 10[1]).

1. Quicumque civitatis Tullensis incola valoris triginta librarum possessor extiterit vel ad minus pro triginta tl. ydoneos fideiussores habere potuerit in burgvrid, hunc non debet iudex prefate civitatis qui pro tempore fuerit aliquomodo captivare, nisi enormitas commissi facinoris ab actoribus fuerit comprobata.

2. Item quemcumque eiusdem civitatis incolam iudex, ipsius forte deposcentibus insolentiis, captivarit, hunc debet iudex vinculis enodatum viris ad hoc ydoneis assignare, sub ea conditione et cautione, ut compareat in pretorio coram iudice et civibus super commisso facinore responsurus; non tamen ut demum vinculis mancipetur, dummodo idem pro causa que inciht dicitur vulgariter sit detentus.

3. Quicumque tamen in pretorio coram iudice et civibus se proborum virorum testimonio huius cause que inciht dicitur reddiderit excusatum, non debet ab aliquo successore huius iudicis pro eadem in posterum impugnari.

4. Item iudex eiusdem civitatis quicumque pro tempore fuerit institutus, debet diebus Lune singulis cunctisque sextis feriis iudicio presidere.

5. Item quibuscumque iuribus in Sabbato fruuntur vendentes pariter et ementes, iisdem etiam quartis feriis frui debent.

---

[1]) Art. 1—19 sind mit geringen Abweichungen einer Urkunde Ottokars vom 27. X. 1270 (Winter, B. Nr. 9) entnommen.

6. Item cives Tullenses, si forte volunt navigio sua mercimonia commendare, debent in Ascha de singulis navibus dando quatuordecim d. tantummodo antiquo iure gaudere.

7. Item quicumque predictam civitatem legittime exire voluerit vel legittime introire, non debet ab aliquo prepediri.

8. Item nemo civium Tullensium debet pro aliquo debito iudicum, militum vel clientum ab ullo aliquatenus detineri.

9. Item omnis in Tulna residens, super cuiuscumque feodum resideat, non debet colonus alicuius sed civis regius appellari, nec etiam debet alicui steuram nisi regi solummodo ministrare, aliis civibus sociatis.

10. Item quicquid duo civium prenominate civitatis iurati sententiando pronunciaverint in iudicio voitstaidinge, non debet ab aliis infirmari, quemadmodum hoc antiquitus est obtentum. Huiusmodi autem iudicium debet tribus anni vicibus et in die Lune tantummodo celebrari.

11. Item quecumque cause super proprietatibus sitis in conterminiis sive in purchfride prehabite civitatis emerserint, in quarum possessione iidem cives extiterint, debent coram iudice et civibus eius sententialiter diffiniri.

12. Item si forte ab aliquo civium pro sententia ad curiam regiam vel etiam ad provinciales iudices appelletur, eadem inquam appellatio vel a rege vel a iudicibus provincialibus plene discussa cum sententia approbata debet civibus et iudici in prenotate civitatis pretorio litteratorie presentari.

13. Item nullus civium proprietatem sive agros sive areas sive domos vel alia qualiacumque iura sub purchfride constituta debet vendere aliquibus, nisi qui in eo quod purchfride dicitur sunt mansuri.

14. Item nullus debet aliquod vinum in civitatem ducere a festo Martini usque ad festum Georii, nisi alicui burgensi suo creverit in vineto.

15. Item piscatores prehabite civitatis piscari debent licite sine preiudicio iuris alieni ab Anaso in Marcham in fluminibus ubi navibus sive scafis patet exitus et ingressus.

16. Item nullus incola eiusdem civitatis alicui se debet subicere vel alium colligere sub eo nomine quod muntman vulgariter appellatur.

17. Item nullus mercator seu negotiator obliquas stratas transeat ascendens vel descendens, sed tantum stratam regiam et publicam civitatis.

18. Item nemo in predicta civitate, quin de ipso moveatur querimonia, debet a iudice detineri.

19. Item duodecim eiusdem civitatis qui dicuntur iurati debent quintis feriis ei iudicio quod purchtaidinch dicitur presidere et hoc ad illius civitatis gestus erroneos dissipandum, bonos vero in sua bonitate iuris ordine confovendum: quorum ordinationi seu iudicio ab omnibus sine contradictione qualibet est parendum.

20. Item iudex pro suo iure forefacientem secundum distinctionem superius circa detentionem civium positam poterit detinere.

21. Item quicumque burgensium legittimum debitorem suum in civitate deprehenderit, actori et reo fiet quod dictaverit iuris ordo.

22. Item, cum civitas sepedicta immediate respiciat imperium, volumus et in specialis gratie argumentum ipsis concedimus, ut, quemcumque terre Austrie prefecerimus, eidem et nulli eius suffraganeo pareat ipsa civitas, eo ordine et forma quibus ipsi imperio est astricta.

23. Item statuimus et servari volumus, ne ulli Iudeorum in ipsa civitate residentiam habentium liceat de solido usuali plus quam unum d. per septimanam exigere pro usura.

24. Item volumus, ut quicumque a iuratis civibus iuris civilis consortium meruerit, idem secundum facultates suas, unde civis denominari valeat, intra muros civitatis comparet mansionem.

25. Item regali edicto decernimus, ne ulli iudici in ipsa civitate liceat denarios qui enphahphenninge dicuntur vulgariter ab ullo hominum in antea extorquere.

26. Novissime supradictis omnibus ex exuberantis gratie plenitudine adicimus, ut singuli et universi articuli, quos universitas civium memorate civitatis per iuratos et concives nec non vicinos eorum super libertatibus, iuribus et conditionibus in ipsa civitate temporibus recolende memorie L[iupoldi] et F[riderici] quondam ducum Austrie supradictorum habitis documentis poterit legittimis comprobare, consimilem et eandem obtineant roboris firmitatem, ac si nostris essent expresse litteris interserti.

163. Recht des Marktes **Hohenruppersdorf**. 1. V. 1369.

Winter, C. Nr. 9.

Wir Albrecht und Leupoldt brůder v. G. g. herzogen ze Österreich [etc.] bekennen ....., daz unser getrewn die leute gemainlich des markts ze Ruprechtstorf uns mit guter kuntschaft beweiset habent, daz daselbs von ainem valtor unz auf das ander valtor nur ain richter sein sol, vor dem selben richter alle die di daselbs gesezzen sind, ze recht sten sullen; und daz auch derselb richter auf alle gůter, si seind verlehnt oder unverlehnt, mit phenten und mit andern sachen wandeln und vailen sol und mag mit dem rechten. Und wan die verhörer die wir darzu geschicket hatten, in der kundschaft erfunden habend, daz ez alles also von alter herkomen sei, davon wellen wir, daz ez auch ewiglich dabei beleibe. .....

164. **Wien**: Stadtrecht Leopolds VI. 18. X. 1221.

Tomaschek, I. Nr. 5.

..... L[upoldus] D. g. dux Austrie et Stirie. ..... Hinc est, quod nos civium nostrorum Viennensium devotionem petitionemque affectuosam pia animadvertentes consideratione, donavimus ipsis ac posteris eorum ..... iura, per que clementer eorum providimus paci ac tranquillitati.

1. Statuimus ergo, ut si aliquis civium habens infra murum civitatis et fossatum ad quinquaginta talenta quemquam occidat, talis non indigeat ulla pro se fideiussione; sed a iudice civitatis tribus edictis vel uno pro omnibus peremtorie citetur. Si vocatus venerit et si se huiusmodi incusationis voluerit ostendere inculpabilem, expurget se secundum quod pax est instituta. Si vero homicida confessus fuerit se homicidium perpetrasse vim vi repellendo, i. e. notswernde, probet hanc notswer cum ignito ferro. Si probaverit, liber sit ab actore et iudice. Si non probaverit, habeat licentiam fugiendi quocumque velit per diem illum et noctem sequentem, et iudex eum proscriptum pronunciet. Si post has inducias deprehensus fuerit, iudicetur de eo. Itaque pacem civitatis taliter instituimus, ut defensio proprii corporis i. e. notwer probetur pro mortuo cum ignito ferro, pro vulnerato autem cum denominatis i. e. cum XX personis honestis, quas iudex accurate denominabit. Si autem homicida deprehensus fuerit in ipsa actione, i. e. an der hanthaft, cum sanguinolento gladio, et si iudex hoc probare poterit cum VII viris honestis et credibilibus, qui dixerint eum homicidium hoc perpetrasse vim vi non repellendo, i. e. unnotwernde, capite puniatur. Si vero homicida legitimis ter vocatus induciis non venerit, iudex eum proscriptum pronunciet; et due partes bonorum suorum sint in potestate uxoris sue et liberorum, tertia pars sit in potestate iudicis. Si non habeat uxorem nec liberos, antequam in proscriptionem deveniat, disponat de illis duabus partibus, qualitercumque velit. Si decesserit antequam in proscriptionem veniat, ita quod de rebus suis nichil disponat, due partes bonorum suorum reserventur annum et diem; et si infra terminum illum aliquis veniat cui reddere debeat de bonis illis, sibi reddatur, dummodo probare possit, quod ille qui mortuus est debitor suus extiterit. Quicquid autem ultra debitum remaneat, pro anima ipsius impendatur. Si autem homicida non habet nec potest ostendere infra murum valens L ℔., et tamen fideiussorem pro se invenire poterit, ille fideiussor fideiubeat pro eo sub periculo et perditione proprie persone. Sed si fideiussorem habere non poterit, iudex capiat et teneat, donec iudicetur de ipso, sicut iustum fuerit. Quicquid autem de rebus homicide ordinatum sit, si homicidium notorium fuerit nec ille negare quiverit precise, talis capite puniatur. Item si reus homicidii ad iudicium vocatus contumax fuerit et ob hoc proscriptus vel iam proscribendus fuerit, medio tempore de rebus propriis mobilibus et immobilibus nullam ordinandi habeat facultatem: cum uxore et filiis disponat quid velit, et res sue sub testimonio trium idoneorum virorum a iudice civitatis fisco nostro applicentur. Si cuiquam debuit aliquid, antequam hoc maleficium perpetraret, solvatur ei de rebus illis, si probare quiverit bono testimonio, quod ille debitor suus extiterit. Et si quid de rebus illis superfuerit, due partes cedant uxori et filiis, tertia nostro iudici.

2. Si aliquis vulneratus fuerit adeo, quod ad iudicium venire non potest, et si putatur non posse evadere, si reus huius facti ad iudicium

venerit, iudex teneat ipsum captivum, donec videatur, si vulneratus possit vivere nec ne. Si autem aliquis velit fideiubere pro ipso, fideiubeat pro eo pro L ℔, donec ille vel convaleat vel moriatur, et secundum hoc tunc emendet. De vulnerantibus autem sic. Si quis civium alicui amputaverit manum vel pedem vel oculum aut nasum aut aliquot nobile membrum, iudici det X ℔., ei qui dampnum recepit totidem. Si vero is qui dampnum fecit, denarios habere non poterit, iudicetur de ipso secundum legem, videlicet oculum pro oculo, manum pro manu et sic de ceteris membris. Si talis voluerit fieri inculpabilis, probet innocentiam suam, sicut pax est instituta. Si talis persona fuerit, ipsum etiam volumus iudicare. Quicumque aliquem ita vulneraverit, quod patiatur detrimentum membrorum quod dicitur lem, hic det iudici V ℔ et vulnerato V ℔, vel eodem modo puniatur. Si magne et honestiori persone id acciderit, nostrum etiam non desit iudicium. Si autem quis quempiam temerarie cecaverit, hic nonnisi nostro puniendus iudicio reservetur. Item quicumqne alteri amputaverit digitum vel ita vulneraverit, quod patiatur detrimentum membrorum quod dicitur lideschaert, iudici det tria ℔, ei qui dampnum recepit tria ℔. Si denarios habere non poterit, eodem modo puniatur vel expurget se, sicut pacem instituimus. Si talis persona fuerit, nostram etiam obtineat gratiam. Si quis autem aliquem vulneraverit ita, quod vulneratus convaleat, videlicet tantum simplici vulnere, iudici det duo ℔, vulnerato duo ℔. Si denarios non habuerit, decalvatus et decutatus verberetur coram iudicio, — non ibi ubi fures verberantur —, vel liberetur, sicut pax est instituta. Si vero aliquis citatus legitime impetitur, quod alium vulneraverit sine lesione tamen membrorum nobilium i. e. simplici tantum vulnere, et ille e converso proponat defendendo se ipsum hoc fecisse, hic metquinta manu ex XX a iudice denominatis iuramento calumpnie suimet secundi interposito se expurget. Si se non expurgaverit, emendet iudici sicut iustum fuerit. Si quis vulneratus fuerit in crepusculo vel in nocte, ipsi de quibus suspicio fuerit, quod alium vulneraverint, si tantum in bonis non habuerint, ut sufficiant ad emendandum, vel non habent fideiussorem, a iudice usque in crastinum detineantur, et in mane vulneratus ipsos suspectos coram iudicio conveniat, iuramento calumpnie ab ipso actore metsecundo prius prestito. Et si vulneratus pre nimia debilitate corporis ad iudicium venire nequiverit, due idonee persone cum nuncio iudicis ad eum veniant et in stratu egritudinis ab eo metsecundo recipiant calumpnie iuramentum.

3. Volumus itaque, ut a nullo recipiatur iuramentum quod dicitur vorait, nisi ita metsecundus iuret. Item vorait non prestabitur extra iudicium sed tantum in iudicio, nisi sicut supra dictum est, si vulneratus fuerit adeo debilis. Et si incusatus super quem taliter est iuratum velit se expurgare, iudex denominet sibi X homines sue professionis et X alios viros honestos, ut ex omnibus illis incusatus eligat IV, ut ita ipse metquintus se expurget. Si denominatos habere non poterit, expurget se cum iudicio aque, et sit liber. Si vero incusatus dicit, quod, quando male-

ficium hoc de quo incusatur accidit, ipse tunc fuerit in alio quocumque loco: si hoc probaverit per tres viros iustos et honestos, quibus id constat, absolvatur.

4. Statuimus, ut quicumque aliquem bonum hominem, der niht ein ahpaer man ist, cedat fustibus, iudici det II ℔. et ceso II ℔., vel expurget se, sicut pax est instituta. Si honestiori persone acciderit, nostrum etiam iudicium non evadet. Si aliquis infra murum ad XXX ℔. habens fustibus cesus fuerit, cedens det iudici V ℔., ceso V ℔., insuper obtineat gratiam nostram. Si autem aliquis verberet aliquam inhonestam personam, scilicet garzionem vel levem ioculatorem, qui verbis vel aliqua indisciplina hoc erga ipsum meruerit: si hoc probaverit, nichil det iudici, verberato etiam nichil. Si vero quis alicui domestico (wirt) qui tamen non est de honestioribus et divitibus unus percusserit alapam, iudici det V ℔., verberato etiam V ℔. Si talis fuerit, obtineat etiam gratiam nostram. Si autem servienti vel alicui leviori persone percusserit alapam, iudici det LX d., verberato LX d. Si vero is qui alapam percussit probabit, quod alter erga ipsum hoc meruerit qualicumque indisciplina, et licet idem qui percussus fuerit sit vir aliquantulum honestus, iudici det I ℔. et illi nichil. Si autem fuerit serviens vel aliqua levissima persona, iudici det LX d. et ceso nichil. Si vero is qui alapam recepit sanguinolentus appareat, et alter qui eum percussit probabit, quod eum tantum manu percussit, nichil inde nisi ut de simplici alapa iudicabitur. Si quis autem servum suum vel ancillam percusserit sine armis, ita quod sanguinet, iudici propter hoc non respondebit.

5. Quicumque pro quacumque causa in proscriptionem venerit et inde exire volens dignam actori satisfactionem coram iudicio exhibere voluerit, et ille renuerit, absolvatur. Si quis vero in facto illo usque in secundam proscriptionem (in averacht) perseveraverit, non absolvatur absque actoris assensu et voluntate.

6. Quicumque civium incusatus fuerit, quod scienter proscriptum aliquem hospitio recepit, expurget se suisolius iuramento et sit liber. Sin autem, iudici det X ℔. Si denarios non habuerit, manus sibi amputabitur. Si autem ille datis X ℔. iterato proscriptum eundem servaverit, et hoc iudex cum VII vicinis illius probaverit, persona sua et res in nostra stent potestate. Sin autem, sui solius iuramento se expurget.

7. Item si quis aliquem in quacumque causa vel lesione offenderit, et ille debitam satisfactionem et statutum pene propter hoc coram iudicio sibi exhibere voluerit, et ille videlicet iniuriam passus contumaciter renuerit, iudex accipiat statutum illud et per XIV dies ter sibi offerat testimonio duorum vel plurium personarum: qui si infra terminum illum non receperit, iudex habeat sibi, et iniuriam passus nobis teneatur in XXX ℔. Si denarios non habuerit, proscribatur; si in proscriptione deprehensus fuerit, manus sibi amputabitur.

8. Statuimus etiam, quod quicumque virginem vel mulierem honestam vi oppresserit vel rapuerit, et illa infra XIV dies testimonio duorum credibilium virorum se clamasse probaverit, ille iudicio igniti ferri se expurget. Si vero se non expurgaverit et si post inducias datas fugiendi deprehensus fuerit, sententiam capitalem subibit. Si autem illa infra XIV dies, quando hoc fecit ei, testimonio VII credibilium virorum illum convicerit, nulla sibi conceditur expurgatio sed predictam sententiam subibit. Si vero infra XIV dies mulier illa, sue potestatis constituta, querimoniam non moverit, postea non audiatur. Si mulier aliqua communis conqueratur se vi oppressam, etiam non audiatur.

9. Volumus quoque, ut unicuique civium domus sua sit pro munitione et commansionariis suis et cuilibet fugienti vel intranti domum. Nullus ad domum alterius invadendum vel alias in civitate ad pugnandum cum arcu vel balista accedat. Qui contrarium fecerit, si habet domum, illa nobis cedat, vel redimat eam a nobis cum XXX ℔. Si domum non habuerit, amputetur sibi manus, vel redimat eam cum X ℔. Item si alicuius domus invaditur, liceat ei defendere eam omnibus modis quibus potest, preter arcus et balistas. Qui contrarium fecerit, det nobis X ℔. Quicumque ergo temeritatem illam sive invasionem domus que dicitur heimsuchunge casualiter exercuerit: cum dominus domus illius propter hoc querimoniam super eum movens, ipsum cum iuramento suimetsecundi ad hoc deduxerit, quod sibi respondere tenebitur, oportet quod ipse suam probet innocentiam semetquinto idoneorum virorum. Si se expurgaverit, liber sit. Sin autem, iudici det II ℔., domestico cuius domum invaserit II ℔. Si quis aliquem vulneraverit in domo illa, det iudici II ℔., hospiti III et vulnerato II ℔. Si denarios non habet, manus ei amputabitur. Si vero non casualiter sed premeditative assumptis aliquibus amicorum suorum heimsuchunge exercuerit, iudici nostro solvat iusticiam suam supradictam et nostrum super hoc experiatur iudicium.

10. Item statuimus, quod iudex non iudicet quemquam, nisi ille sit presens qui deponat querimoniam super illum, vel nisi iudex testibus probare possit talibus qui non sint homines vel subditi sui, quod aliquis antea deposuerit ei querimoniam super illum. Preterea si aliquis faciat querimoniam de alio, et ille qui conqueritur postea velit dissimulare, occultam cum eo faciens compositionem que dicitur halsune, iudex debet eum cogere ut querimoniam suam prosequatur. Si noluerit eam prosequi, solvat iudici penam wandel, quam reus solvere debuerat.

11. Volumus etiam, quod, si aliquis intret civitatem, ut defendatur ab inimicis suis, si inimici sui eum velint capere vel occidere in civitate, cives qui eum ab inimicis suis liberaverint non respondebunt iudici pro hoc facto, etiamsi in defendendo illum propter importunitatem ipsorum, ut in tali strepitu fieri solet, a burgensibus aliquod dampnum acciderit. Item si aliquis intret civitatem, ut civis efficiatur, burgenses debent tueri illum ab omni violentia usque ad presentiam nostram.

12. Pugna vel rixa orta in civitate quicumque illuc, ut fieri solet, cum armis vel sine armis concurrerit: si incusatus fuerit, quod causa pugnandi illuc venerit, et ille dicit, quod tantum causa sopiendi illam et concordiam faciendi advenerit, si hoc suisolius iuramento confirmare poterit, liber sit ab actore et iudice. Nisi forte visus sit illic cum aliis pugnare: tunc eius non recipiatur iuramentum. Si aliquis civium inculpetur, quod vel hospes suus vel amicus eius aut aliquis de familia sua de domo sua vel in domum aliquod maleficium perpetraverit, si iuramento suisolius se in hoc inculpabilem ostenderit, absolvatur. Sin autem, iudici det III ß.

13. Quicumque dixerit alteri: fili meretricis, iudici det LX d. Si honesta persona fuerit, iudici det II ß. Si denarios non habuerit, verberetur et decutetur; non ubi fures ceduntur. Si vero tanta ac talis persona fuerit, nostro etiam ipsum volumus astare iudicio.

14. Si quis convictus fuerit cum VII viris honestis et credibilibus, quod falsum testimonium perhibuerit, abscindatur ei lingua, vel redimat eam X ß. Et quem falsitate sua dampnificavit, illi dampnum suum emendet.

15. Qui dominum Deum et sanctos suos vituperaverit, abscindatur ei lingua, et non liceat sibi redimere cum ullo pretio.

16. Item apud quemcumque infra muros civitatis cultellus longus qui dicitur stechenmezzer in cingulo suspensus deprehensus fuerit, hic det iudici I ß. et eundem cultrum. Qui vero eum infra caligam vel alias apud se ubicumque latenter et furtive portaverit, iudici det X ß. vel manum amittat.

17. Ad devitandas etiam cavillationes impiorum et periurorum testium falsitatem nec non et eorum improbitatem qui iusta et digna facta hominum lapsu temporum iniuste solent retractare, statuimus C viros in civitate fideliores de singulis vicis et prudentiores, quorum nomina in cartula speciali notata iuxta privilegium hoc semper habeantur; et si unus illorum moriatur, alter statim communi consilio in locum suum substituatur. Hos ad hoc instituimus, ut omnis emptio et venditio, obligatio, pignoratio, donatio prediorum, domorum, vinearum vel quarumcumque rerum que estimate fuerint ultra tria ß. et quodlibet negotium arduum memoria dignum coram duobus vel pluribus illorum centum virorum celebretur et agatur. Quicumque ergo civium ex his C testibus habuerit duos quorum unus moriatur, hic cum illo solo superstite et alio quocumque credibili viro testificetur. Denique quicumque illorum C testium noluerit coram iudicio vel alibi coram ecclesia esse testis alicuius de re quam novit, iudex compellat eum ad testimonium ferendum: in quo si contumax fuerit et alter per eum sit dampnificatus, volumus, ut in penam contumacie illi dampnum suum emendet.

18. Inhibemus etiam, ne qua vidua bona puerorum suorum que hereditarie eos contingunt velit conferre alteri viro quem postea duxerit. Nec vir talis possit ferre testimonium super bonis talium puerorum, qui ad annos nondum pervenere discretionis. Si quis vero testimonio duorum vel

plurium de illis C testibus per civitatem constitutis probaverit, quod mater vel amici puerorum, dum iam discretionis arripuissent annos, voluntate et assensu eorum sibi bona illa foro vel aliquo pacto congruo contulerint, ipsum bona talia quiete possessurum censemus.

19. Statuimus etiam, quod quicumque civium moriatur, si uxorem habeat vel liberos, iudex se non intromittat de bonis vel de domo ipsius; sed sint in potestate uxoris et liberorum. In arbitrio quoque sit vidue non nubere vel nubere cuicumque velit, quod nemo inde habeat aliquid facere, dummodo nubat civi et non militi. Si vero militem duxerit, persona sua et res in gratia et voluntate nostra persistant. Id ipsum etiam statuimus de filia vel nepte cuiuslibet civium, quod et de vidua. Si autem is qui moritur non habet uxorem vel liberos, in ordinatione ipsius consistant bona sua. Quodsi decesserit absque testamento et ordinatione rerum suarum, bona sint proximi heredis sui, si locatus fuerit infra terminos nostros. Si vero heres sit extraneus, nichil cedat ei, nisi se stabiliter transferat in civitates nostras vel supra alia bona nostra in Austria; sed omnia nobis cedant.

20. Item volumus, ut undecumque venerit advena, si moriens aliquid de rebus suis ordinaverit, rata maneat eius ordinatio. Hospes eius in cuius domo moritur statim summam bonorum suorum coram civibus et iudicio manifestet: et si quid fraudulenter fortasse reticuerit de bonis illis, eorundem tamquam fur reputetur. Si vero moriens nichil ordinaverit, cives eius custodiant bona defuncti annum et diem, infra quod quidem spatium si aliquis venerit qui se heredem vel socium vel creditorem legitime ostenderit, eidem absque contradictione assignentur bona defuncti que eum contingunt. Si autem nemo venerit, due partes bonorum illorum nos contingant, tertia pars detur pro anima illius; et ubicumque advena velit sepeliri, liberum habeat arbitrium.

21. Statuimus etiam, ne advena aliquod testimonium possit facere super civem nec civis super advenam cum hiis qui dicuntur leitcheufaer, quin habeat alios testes honestos cum illis.

22. Volumus etiam, ut, si advena civi vel civis extraneo aliquid vendat et alter hoc pro bono recipiat, iudex inde nichil iudicet, quin alter eorum ei faciat querimoniam.

23. Nulli civium de Swevia vel de Ratispona vel de Patavia liceat intrare cum mercibus suis in Ungariam. Quicumque contrarium fecerit, solvat nobis duas marcas auri. Nemo etiam extraneorum mercatorum moretur in civitate cum mercibus suis ultra duos menses, nec vendat merces quas adduxit extraneo sed tantum civi. Et non emat aurum neque argentum. Si habuerit aurum vel argentum, non vendat nisi ad cameram nostram.

24. Item precipimus, ut nullus extraneorum intret civitatem cum arcu tenso, sed ante portam civitatis cordam arcus dissolvat; et si habet aliquid tractare in civitate, in hospitio suo arcum relinquat et peractis negotiis exeat

civitatem etiam arcu non tenso. Quicumque contrarium fecerit, auferatur ab eo importune et arcus et pharetra. Nulli etiam civium liceat exire vel intrare civitatem cum arcu tenso. Si quis contrarium fecerit, et apud quemcumque sagitte cum ferramentis gestate infra murum deprehense fuerint, dabit iudici nostro LXXII d.

25. Ex cuiuscumque civium domo ignis vel incendium orta fuerit, ita ut flamma ultra tectum illius conspiciatur, ille iudici dabit I ℔. Si vero domus eadem tota exusta fuerit, iudici nichil solvat, sed sufficiat sibi proprium dampnum.

26. Item apud quemcumque in civitate inventa fuerit iniusta mensura que dicitur hame vel iniusta ulna vel iniustum aliquod genus ponderis, iudici solvat V ℔. Si talis persona fuerit, nobis volumus ut emendet.

27. Placet etiam, ut pro quacumque causa iudex civitatis lucretur I ℔. Subiudex et preco ab eo qui illud dederit habeant XXX d. Si iudex habuerit dimidium ℔., ipsi accipiant ab eo XV d., et sic de magno et de parvo, secundum quod provenire potest.

28. Denique statuimus, ut XXIV civium, qui prudentiores in civitate inveniri poterunt, iuramento confirment, quod disponant de mercatu et de universis que ad honorem et utilitatem civitatis pertinent, sicut melius sciverint. Et quicquid iidem in hoc agant et disponant, iudex civitatis nullo modo audeat irritare; sed quicumque in aliquo contra illorum XXIV statuta fecerit, solvat iudici penam ab ipsis institutam. Et hii XXIV quanto sepius conveniant pro disponendo statu civitatis[1]). . . . . .

(Unter den Zeugen:) Consules civitatis.

165. **Wien:** Privileg Kaiser Friedrich II.: Verleihung der Reichsunmittelbarkeit. IV. 1237.

v. Schwind und Dopsch, Nr. 35. Tomaschek, I. Nr. 6.

. . . . . Fridericus D. g. R. i. s. a. Ierusalem et Sycilie rex. . . . . Noverit presens etas et futura posteritas, quod nos attendentes, quam fideliter et devote cives Wiennenses fideles nostri universi pariter et singuli, magni et parvi nostrum et imperii dominium sunt amplexi, oppressionis iugum et iniustitie declinando, quibus Fridericus quondam dux a suorum progenitorum probitate degenerans, oblitus devotionis et fidei civium predictorum, contempta imperii nostri reverentia, in iuris iniuriam contra eos per fas et nefas enormiter seviebat, exercens in omnes indifferenter pro iudicio voluntatem, credens cuncta sibi licere, pro libitu pauperes aggravans divites inquietans, pupilli causam et vidue non admittens, spolia omnium sitiens et diversas neces excogitans in personas nobilium virorum

[1]) In einer anderen Handschrift folgt: Quicumque deprehensus fuerit in adulterio cum uxore viri alicuius secularis, iudex non iudicet sed plebanus huius civitatis.

quam plurimum honestorum; considerantes insuper, qualiter iidem cives devotione promptissima et fide sincera se nobis et imperio indissolubiliter alligarunt, et quod nostra interest comissum nobis populum, utpote qui pro eius salute ac de comissa nobis reipublice cura et universitatis regimine generali tenemur summo regi reddere rationem, potentis dextre subsidio relevare: dictam civitatem et cives in nostram et imperii perpetuo et irrevocabiliter recepimus ditionem, ut ammodo in nostris regum et imperatorum successorum nostrorum manibus teneantur et quod nunquam per concessionem alicuius beneficii de nostra et imperii transeant potestate; quin potius speciali nostro et imperii munimine munificentie nostre privilegiis libertatum et bonarum approbatione consuetudinum quasi pro fidei eorum pignore velut murorum propugnaculis muniantur.

1. Statuimus igitur et presentis privilegii auctoritate sancimus, ut ammodo in eadem civitate iudex singulis annis per nos reges et imperatores successores nostros, communicato ad hoc si necesse fuerit consilio civium, statui debeat, qui pro honore et utilitate et fidelitate nostra sufficiens et idoneus videatur ad idem officium exercendum:

2. Presenti prohibentes edicto, quatenus nullus iudex, a nobis vel a rege seu ab aliquo successorum nostrorum pro tempore constitutus, nostra vel alicuius successoris nostri vel sua presumat auctoritate talliam seu precariam in predictos cives facere, nec eos impetere seu cogere ad aliquid nobis seu nostris successoribus exhibendum, nisi quod et quantum dare voluerint spontanea voluntate.

3. Preterea ex habundanti gratia indulgemus, ut nemini liceat prenotatos cives ad aliquod servitium ultra progredi cogere, quam ut eo die, quo clara luce de domibus suis exierint, cum splendore solis regredi permittantur.

4. Ad hec, catholici principis partes fideliter exequentes, ab officiorum prefectura Iudeos excipimus, ne sub pretextu prefecture opprimant Christianos: cum imperialis auctoritas a priscis temporibus ad perpetrati Iudaici sceleris ultionem eisdem Iudeis indixerit perpetuam servitutem.

5. Declaramus insuper et observari censemus, ut si quando contra quenquam civium civilis seu criminalis actio intemptatur, secundum iura et approbatas consuetudines civitatis eiusdem a civibus iudicetur; lese maiestatis crimine vel prodende civitatis excessu dumtaxat exceptis, in quorum animadversionem velut detestabilium criminum licite cives et exteros mandamus admitti.

6. De duello vero si quis civis impetitur, si septima manu honestarum personarum expurgare se poterit, eum ab impetitione duelli decernimus absolutum.

7. Volentes etiam commode studio provideri, per quod prudentia docetur in populis et rudis etas instruitur puerorum, potestatem damus plenariam magistro, qui Wienne per nos vel successores nostros ad scholarum regimen assumetur, ut alios doctores in facultatibus substituat de consilio

virorum prudencium civitatis eiusdem, qui habeantur sufficientes et idonei circa suorum studium auditorum.

8. Ceterum ut sub augustalis felicitate dominii continuum recipiat eadem nostra imperialis civitas incrementum, statuimus, ut omnes incole ed advene ibidem habitare volentes in nostra et imperii dominatione sub tuta et libera lege ab omni servili conditione liberi vitam agant: qui videlicet annum et diem sine alicuius impetitione pro civibus tenti fuerint secundum iura et approbatas consuetudines civitatis.

9. De innata quoque clementia sedis nostre, que pacem et iustitiam comitatur in principe, decernimus et mandamus, ut si quando quidem aliquis Wiennensium civium naufragii casum incurrerit, res suas, quas ab impetu torrentis manus hominis asportaverit, libere possit repetere et habere a quolibet detentore, cum indignum penitus censeamus immisericorditer reliquias naufragii detineri per hominem, quibus rapacis fluminis seviens unda pepercit. .....

166. **Wien:** Stadtrecht Herzog Albrecht I. 12. II. 1296.

v. Schwind und Dopsch, Nr. 77. Tomaschek, I. Nr. 23.

Wir Albreht v. G. g. herzoge ze Osterreich unde ze Steire, herre ze Chrain, der March und ze Portenaon, allen den di nu lebent und hernach chůnftich sint ewichlich.

Wand die gemaine unsere liben getriwen reicher und armer der purgaer ze Wienne mit rehten triwen und mit ganzaer staetichait ir herschaft, fůrsten, herzogen und ze voderist unserm herren und unserm vater chůnich Růdolfen, dem Rômischem chůnige, und auch uns undertaenich ist gewesen, darumbe si des wol wert ist, das si gepriset und gevůrdert werde nach den geaernden irer triwe von uns und unsern nachchomen, als si mit wirden und mit eren von unsern vodern geeret und gevriet ist als ein haubet und ein behaltaerinne unseres fůrstentumes, darumbe sůln wizzen di gagenwůrtigen und auch di chůnftigen, daz wir haben gedaht, wi getriwelich und wi andaechtichlich unser getriwe purger ze Wienne alle mit einander hohe und nider uns habent liplich umbevangen, so daz sie mit beraiten und mit lauteren trewen habent sich uns erzaiget; wand auch daz unser ist ze tun, daz wir daz volche sůln schermen, als wir umbe ir hail mit gemainer rehtichait und offenlich unserm herren vůr si sůln antwurten: davon so nem wir di vorgenanten stat ze Wienne in unser genade günstichlichen und gaenzlichen, als wir schuldich sein unsern liben getriwen, und bestaeten in elliu deu reht und di guten gewonhait, deu diselbe stat ze Wienne herbraht hat.

1. Wir setzen auch ze dem ersten und ze dem vordersten, daz der rihtaer den wir setzen niht tun sol, daz der stat schedlich sei, als libe im

unser hulde sei, und sol dehainen newen saz aufsetzen; und swa der rihtaer der stat reht und iren vreitum, diu si von uns habent und herbraht habent, angreifen oder ûbergreifen wolde, des sûln wir in bezzern nach dem rate des rates ze Wienne. Doch sol der rat dem rihter zugesten sines rehtes und sûln in niht hindern an sinem gerihte: er sûl rihten, als pillich und reht sei, ze voderist umbe di beredunge, daz der rihtaer niht darumbe neme.

2. Diu ebenteure diu di stat von alter und von guter gewonhait her hat braht, deu sol si behalten, als mit alter gewonhait her ist chomen. Waer aber, daz ein menisch ebenteure niht gehaben môhte noch den vreunt der si vûr ez sazte, so sol der rat von der stat durch beschaidenhait und durch altez reht die laeûte hôren, den chunt sei die sache: sei si denne wizzenlich, und daz man daz bewaern muge mit erbern laeûten, so sol man ez rihten an ebenteure.

3. Wir wellen auch, daz dehain unser marschalch oder swer an siner stat ist ninder hinz dehainem purger geste herwergen sûl, an swo im der rihter hin zaige, der mit im reiten sol; und sûln auch bede, der rihtaer und der marschalch, dehain miet darumbe enphahen, si herwergen als zimlich und pillich sei. Si sûln auch niht herwergen datz den witiben und datz den hausgenozzen.

4. Chûmet iemen geste in di stat, di eines purger varen wolten und mit eisengewante in der stat giengen, den sûln die purger und der rihtaer daz eisengewant verbieten. Wolten sie ez darûber tragen, so verbiet man in die stat. Nement si darûber dehainen schaden, da tu man in dehain reht umbe.

5. Darzu daz wir ervollen deu tail Christenliches fûrstentumes getriwelich, so vertreiben wir di Juden von der pflegenûsse der ampt ze Wienne, darumbe daz si under den eren der herschefte oder des offene amptes di Christen niht beswaeren: seit rehter gewalt von alten ziten ze rache der begangene Jûdischen sûnden denselben Juden ewigen dienst hat aufgesetzet.

6. Darûber setzen wir auch vest(l)ichlichen ze behalten: swer der ist der einen purger von Wienne ansprichet dehainer sache diu im an sein ere und an sein triwe get, daz er dehainen zeuch darumbe dulten sol gegen im, sunder er sol sich der sache bereden mit seinem aide nach der stat reht.

7. Umbe swelich sache ein purger angesprochen wirt, ez sei umbe aigen oder umbe purchreht, daz in dem purchfride leit, der sol daz verantwurten vor dem statrihter. Es sol auch der purchfrid gen an daz zil, da der stat gerihte hin get, als ez mit alter gewonhait herchomen ist.

8. Ob dehain purger wirt angesprochen umbe einen champf, mach sich der des bereden mit siben henden erbaere laeûte sôlher sache di gegen im gesprochen ist, den sagen wir ledich von der ansprache des champfes.

9. Seit daz von alter gewonhait der fürsten in Österriche also her chomen ist, daz wir die schule ze Wienne verléihen solten, doch wellen wir und bestaeten daz vestichlichen ze einen sunderlichen genaden den purgern und dem rat von der stat diu schul ze Wienne vůrbaz ewichlich ze verleihen: wand sie allen nuz und alle ere in der stat schaffen sůln, so sůln si auch iren chinden einen schulmaister schaffen, des si nuz und ere haben an chůnst und an eren, so sie in aller besten immer vinden und haben můgen, als si umbe irre vreunde chůnftig lernůnge Got antwurten sůln, ob von der saumunge ir dehainer miseriet.

10. Wir wellen auch die lernunge der lernten gemaehlich beruchen, davon diu weishait gechůndet wird der Christenhait und daz ungelert alter von chinthait wirt geweiset und gelert. So geben wir vollen gewalt dem schulmaister datz sant Stephan der pfarrechirchen, der von dem rate der stat da wirt gesetzet ze schulmaister an der schul, under sich ze stiften in der stat, und doch da si erleich und gewonleich sein, alle di schule di in der stat sint: die sůln demselben maister undertaenich sein mit zinse und mit zuht chůnstlicher bewarunge. Swer dawider dehain schul ze seiner chirchen oder in seinem hause hiet wider des maisters willen und der purger, daz sůlen die purger wenden mit allen sachen. Swer darůber vraevellichen taete, den wellen wir bůzzen an leibe und auch an gute. Derselbe schulmaister von sant Stephan sol rihten von sinen schulaern allez daz under in geschiht, an daz da get an den tot und an di lem. Chintlich tumphait ůbet ofte unzimblich boshait, doch so wahsent witze mit den jaren. Davon wellen wir, ob ein schuler der under dem pesem ist sinen vreůnden, bi den er ist, haimlich iht enphůret sines gutes oder ain schuler dem andern, daz sol der maister rihten mit starchen pesem slegen. Waer aber die gaetat so groz, daz sich der maister des schulers auzzent: so man in denne begriffe, daz solt man gein im rihten, als denne reht ist. Swelich schuler ungevůrich und ungevolgich dem schulmaister wolde sein, der sol diu stat raumen, oder er werde ein laie. Swer in darůber behaltet, der sol dem rihter geben zwai phunt und an diu stat zwai phunt, also ob er in vraevellichen und wizzenlichen behaltet drei tage wider den maister und wider die purger. Treit ein schuler swert oder mezzer, den sol der schulmaister darumbe bezzern: wolt er der bezzerunge niht vůr gut haben, so sol in der schulmaister dem richter antwurten, der sol in denne bůzzen nach reht. Swelich schuler spilt in der tabern, der sol niht mere můgen verlisen, denne er beraiter pfenninge bi im habe. Sein gewant, seineu buch oder ander seineu phant sol im nieman nemen, swivil er verliuset: damit wellen wir erweren, daz nieman mit in spil und irre lernůnge dester vleiziger werden. Swer ir pfant darůber nimt, den sol der richter bůzzen also, daz er im gebe zwai phunt und an diu stat zwai pfunt.

11. Daz wir behalten und bestaeten altez recht und gut alt gewonhait, so gebieten wir, daz alle, di in diu stat choment und purger darinne

werdent und jar und tach unversprochenlich darinne sint, vûrbaz ledich sein vor aller ansprache.

12. Wir setzen auch nach altem reht der stat: swaz gutes ein man entnimet, des er in der stat schuldich wirt, daz sol er auch in der stat gelten, oder man pfende darumbe als reht ist.

13. Wand Got vom himel und di hiligen allermaist werdent gescholten an den plaetzen da di toplaer und di vraeihait zuvart habent, di wilent in daz gerihte dienten di wir durch unser sele hail und durch der purger bete ûndertaten: di verbieten wir vestichlich und ewichlich an allen steten in der stat.

14. Seit daz recht ist nach Got, daz ein isleich menisch sein gut daz im emphuret oder entragen wirt, swa ez daz vindet mit reht wol behaben mach; so ist noch pillicher, swem sein gut von der vraise des giezenten wazzers wirt entragen, daz er daz behabe mit seinem aide, swa er ez vinde oder swa ez aufrinne: wand wir erchenen nach Got unpillich und an parmûnge sines Ebenchristens einen islichen menischen daz gut sein ze haben, daz dem rauplichem wazzer choume entrinnet.

15. Wir haben auch aufgesetzet, daz dehain richtaer noch amptman, er sei hohe oder nider, des landes oder der stet oder anderswa, swi si sein gehaizen, gegen den vorgenanten purgern ze Wienne iht sûln haben ze rihten ûber laezlich geschiht oder ûber hauptheftige, noch ûber leiplich oder des gutes, noch umbe leip noch umbe gut noch umbe aigen dehainerslahte: nur alaine der statrichter und nieman ander, von swanne halt deu sache entsprûngen sei oder deu chlage; ane di hausgenozzen: den neme wir ir recht auz, als si mit altem recht herbraht habent. Und nemen auch auz diu lehen, diu vor den lehensherren sûln gerihtet werden, und di weingarten, der gerichte an ir perchmaister gehôret: ez sei denne alsvil ob ein man behabet in der schranne oder vor den purgern ein gûlte und zaiget auf einen weingarten ze pfande und bringet des gerihtes boten zu dem perchmaister, so sol der perchmaister an alle widerrede und an alle miet demselben manne den weingarten ze pfande geantwûrten.

16. Seit derselben stat ze Wienne ere und gevûre allermaist an den weingarten leit, damit si geeret und geziret ist und nûzlichen dienst uns und dem lande erzaigen mûgen, so wellen wir, daz si unrehtes gewaltes erlazzen sein an derselben weinwahste, an ir bowe, an ir lesen, an huet setzen, an ablaite und an anlaite, an setzen und an verchaufen: daz si dehain perchmaister daran niht irren sol und auch ze ablaite und ze anleite nicht mer denne sein rehtez reht nemen sol und mit dem lesen, als ez di purger aufsetzent, nieman pfrengen sol. Swelich perchmaister darûber die vorgenanten purger gewaltichlich an dehainem irem reht oder an dem lesen irren wolt, daz sûln die purger widertun und sûln uns und dem richter darumbe nichtes schuldich sein, ob da iht schadens von geschieht. Wolt ein perchmaister vraevellichen mer denne sein rehte ablaite

oder sein anlaite nemen, so chôme der man vûr den rat der stat und tu im ez chûnt: di senden denne zu dem perchmaister und bieten in an di ablaite oder die anleite. Wolt er ir denne niht und waer des vraevellichen wider oder wolt diu sache lengen oder auftreiben, so neme der statrichter vor dem rat deu ablaite oder deu anlaite, und gebe man im ein urchûnde darûber, und sei ledich von der ablaite oder von der anlaite von dem perchmaister. Dazselbe reht sei auch an dem purchrechte.

17. Wir verleihen auch den vorgenanten purgern von besunderlichen genaden, daz sie sich vraeûn sentmaeziges rehtes und sentmaeziger gestalt, ze bringen bezeugenûsse, chlage ze tun, lehen ze nemen und ze haben und lehen ze laeihen, und an andern islichen haeftigen geschaeften ze tun.

18. Wir haben auch gesetzet, und disen saz ewichlich ze behalten wir gepieten auch vleizichlich und vleizichlicher, daz von der gemaine der stat zu dem rat werden erwelt zwainzik man, in der gesellesche fte sei der rihter von der stat, die Got vor augen haben und die getreuisten und die weisisten und die nûtzisten und auch die erberisten sein, die sich Got und auch gaenzlich mit irem gesworem aide darzue vertrewen und binten, daz sie vûrdern alle ere und allen nuz und allen gemach und allen vrûmen als wol den unsern sam der stat, armer und reicher. Sie sûln auch swern besunderlich, daz sie gaenzlich und getrewelich den orden und deu rechtichhait behalten, di in beschaiden, gegeben und zesammegevûget sint an den hantvesten. Sie sûln auch mit gesworem aide allen vailen dingen rehten chauf und rehten marcht aufsetzen und auch allem chaufe ze chaufen und ze verchaufen also auflegen, daz dem chaufaer und dem verchaufer nach der gestalt der zeit und auch der dûrftichait werde behalten.

19. Wir setzen auch und gepieten vestichlich, ob des rates ainer rihter wird, swenne man gegen dem ze taidingen hat, so sol er auzgen von dem rate umbe alle sache di gegen im gent. Ist aber daz ainer rihter wirt, der des rates niht enist, daz jar und er rihter ist sol er bi dem rate sein, als vorgeschriben ist; und swenne er denne niht mer rihter ist, so sol er von dem rate sein; ist aber der rihter e des rates gewesen, so sol er dabi beliben.

20. Auch bedenchen wir unser purger mit so getanen genaden: swaz daz ist daz vor dem rat oder mit ir wizzen an chaufen oder verchaufen, an satzunge oder an schidunge und an allen redlichen gewerften gehandelt wirt, daz daz, swo ez under irem insigel verschriben wirt, ein bewaerteu staetigunge habe vor allen gerichten.

21. Auch sûln diselben ratgeben haben gewalt ze vercheren di laeûte des rates und ir zal minnern und auch meren, also ob sein durft geschieht, darnach so daz ez zimleich und erleich sei der stat und auch vrûme. Daz sol auch also geschehen, swen deu maist menige mit rechter chûr zu dem rat erwelt. Auch sol deu wandelunge, di minnerunge und di merunge des rates geschehen mit unsern wizzen, rate und willen. Sie sûln auch

nieman zu dem rat nemen, er sei denne in der stat gesezzen mit hause und mit hove und mit wibe und mit chinden.

22. Wir gebieten auch denselben ratgeben bi dem aide, den si uns und iren mitpurgaern habent gegeben und noch chünftichlich geben sülen, daz si alle wochen zwir oder aines zesamme chomen und gesitzen zesamme, so daz si betrahten alle vürderunge alle ere und allen vrümen getriwelichen, bedeu der purger und der stat.

23. Seit daz grozzez hail der stat von unsere pflegenüsse an denselben ratgeben laeit, so gebieten wir in und wellen under der behaltnüsse unsere genaden, daz diselben ratgeben hüeten so si immer beste mügen vor allem schaden der die da wonent in der stat; und hüeten auch vlizzichlich, daz von ir saumunge diu recht und di vreiunge der stat niht werden zebrochen.

24. Swelches purgers sun oder sein vreünde ungevolgich oder ungevuorich waere und die purger oder ander laeute ze saige tribe mit seiner unzühte und des bechlaget wirt vor den purgern, den sol der rat von der stat haizen den rihter vahen und legen hinz dem nahrichtaer und sol auz der vanchnüsse niht chomen an der purger willen. Wolt er ez ze dem andern mal brechen und aber ungevolgich und ungevürich sein, darnach und er ledich würde, so sol man im aber dazselbe tun. Und lieze er denne sein unzuht niht, so sol man in ze dem drittem mal legen in den turn ze Chaernaer püritor ze aller underst, unde sol darinne jar und tach ligen: stirbet er diwile darinne, da süln die purger und der rihter niemen ihtes umbe schuldich sein. Hat er aber di vreünde di vür in purgel werdent, e er in den turn chöme oder nach dem jar und er in dem turn leit, daz er fürbaz niemen dehainen schaden tu und gevolgich welle sein, so sol der rat von der stat denselben auzgeben auf gut gewishait. Mach aber er der pürgelschefte niht gehaben, alz er auz dem charcher chümt, so verbiete man im diu stat, daz er niht mer darin chöme noch in den purchvride an der purger willen des rates von der stat. Chöme aber er darüber in di stat oder in den purchvride, so vahe man in aber und lege in in den charcher, als vorgeschriben stat.

25. Wir verbieten auch vestichlich, daz dehain rihter noch amptman dehain insigel, betschat oder worzaichen noch dehainen newen aufsaz aufsetze. Swer ez darüber tut, den wellen wir swaerlich büzzen an leibe und auch an gute, und habe auch sein aufsaz niht chrefte.

26. Ob ein man chlaeglich ein maget oder ein wip ansprichet, daz sie mit im haimlich ze gelübde sei chomen und ze chonmanne in habe gelobet ze nemen, und gebristet dem der bewaerünge und der bezeugünge und sein botwaren vor dem gerichte enblözzet wirt, dem botwarer sol man diu zunge auz dem halse sneiden; oder er raume diu stat und chöme nimmermer darin, ez sei man oder wip.

27. Wir haben auch staet und tun chunt und bestaetigen ewichlich dise genade von unsere fürstlichen herschefte unsern liben und getriwen

purgern ze Wienne: umb swaz chlage oder gutes oder sache oder urtail vor dem statrichtaer wirt vûrbaz gedinget, ditze dingen sol ze chainem manne, swaz amptes oder swaz wirde er habe, geschehen; ob ez aber geschaehe, so ne habe weder chraft noch staetichait, ir werde denne gedinget vûr den gesworen rat der stat, daz ist vûr di ratgeben, von den alles dingens und aller urtail wirde und staeten beschaidenhait und endunge sol bechômen. Ob aber daz dingen oder den urtail die ratgeben ze vinster und verborren dunchet, so sûln si darnach umbe ditze dingen oder umb dise urtail uns besuchen: di bringe wir denne mit irem rate und auch mit unsern edelen ze rehtem ende. Ob aber uns inder ze wesen geschiht, swen wir denne an unsere stat dem lande ze der zit enphelhen, der sol dise sache beschaiden und auch enden.

28. Swaz auch sache an den rat gedinget wird, die sûln sie enden und zerlôsen inwende einem moneide, darnach und daz dingen an den rat chûmet: ez waer denne so vil, daz si mit unsern geschaeften gechumbert wûrden, daz si zu einander nicht chômen maehten. Taeten si des niht, swenne der moneid ein ende hat, und von unsern geschaeften ledich worden sint, so mach der chlagaer oder der antwurtae[r] denne wol an uns dingen, und sol daz dingen denne von uns zerlôset werden oder swer an unsere stat ist.

29. Auch sol dehainer auz dem rat durch lengunge oder durch saumunge der urtail, der an si gedinget wirt, dehain gabe nemen: swer ez darûber taete, der sol von dem rate sein, und wellen in dennoch swaerlich bûzzen, ob er sein ûberredet wirt von dem rat.

30. Auch sol ein islich man der umb ein sache dingen wil swern des, daz er an allez triegen und an alle bôse liste und durch dehainen aufschub sein dingen tu, nur durch vinden laûter worhait des rehtes und der gerehtichait.

31. Wir verbieten auch nach dem alten gebot der fürsten in Osterrich, daz dehain man, hoh oder nider, gaistlich oder werltlich, dehain purch oder veste in einer raste lanch umb und umb umbe di stat sûl oder getürre bowen. Swer ditze gebot ûberget oder widerwehaer wirt, des gebou sol man auz dem grûnde brechen unde stôren; und sol auch sam ein man der unser gebot ûbergangen hat, mit schuldiger wâitze werden gebûzzet.

32. Dannoch mere, daz wir der stat behalten ir hantveste, so gebieten wir vestichlich alle die veste ze stôren und ze brechen, di in einer raste umb di stat erbowen sint nach herzog Frideriches tode, dem Got genade.

33. Wir haben auch gesetzet, ob ein man oder ein wip, die an dem witibtûm oder an dem chaeuschen leben wollent beleiben, ze sôlcher armut gedeihen, daz si durch notdurft ir erbe mûzzen verchaufen und hingeben; und ob ir erben und ir vreûnde daz verchaufen und daz hingeben versprechent: so sûln die ratgeben ûber diu sache sitzen und vlizzichlich ahten, daz der man oder das wip ditzes gutes niht unpillicher verzeraer oder vertuaer sein; und ob sie ir armut an desselben gutes verchaufen

niht ûberchômen mûgen noch verzihen: ist daz also, so sûln di ratgeben under der erben oder under der vreunde danch dise verchaufunge, deu so geschiht, mit der stat brieve und insigel gaenzlich bevesten und bestaetigen.

34. Diu maute, deu von der herzogen gabe von Österrich von alten ziten zu der stat hat gehôret diu da haizet purchmaute, deu bestaetigen wir unsern liben purgern ze Wienne ewichlich ze haben.

35. Darzu wellen wir deu vorgenanten stat eren mit fürstlicher miltichait bedeu hôhen und meren und erlauben auch mit vreitum und mit ewichlicher gabe, daz in derselben stat ze Wienne zwir in dem jar ersamer und offenlicher jarmarchte werde begangen und ze sogetaner zit: in dem sumer vor sant Jacobestage vierzehen tage nach einander sol der jarmarchte weren, und vor unser Vrawentage ze der Lihtmesse siben tage und darnach siben tage sol auch der jarmarchte werden begangen.

36. Wir nemen auch in den scherm und in den vride fürstliches schermes alle, die zu dem jarmarchte chômент, und geben in sicherhait, daz si niht mûgen werden bechlaget in dehainem gerihte umb dehain sache noch umb dehain schulde deu auzerhalbe des jarmarchtes sei geschehen, und sein vrei di zit und si dar chomент zu dem jarmarchte und diwaeile si da beleiben und auch so si von danne varent. Swer si darûber angreifet, der sol werden gerihtet als ein zerbrecher des vrides und ein betrûbaer des landes. Wir nemen aber auz der vreiunge ûbersait laeûte und valschaer und raubaer und prennaer und dibe: den sol man ze allen ziten ir reht tun.

37. Darûber elliu vaileu dinch und di chaeûfe, di an dem vorgenanten jarmarchte werden genomen, die sûln nach rehter satzûnge des rates von der stat werden gegeben mit der wage, mit der zal und mit der mazze und rehte pillich werden geahtet, also daz dem der mit dem andern wirbet und chaufet, deu e, deu trewe, deu gelihnûsse werde behalten.

38. Auch sûlen alle die zu dem jarmarchte chômент, diwaeile si da beleibent und danne varent, ledich sein vor aller maûte diu da zu der stat gehôret.

39. Wir bewaren mit allen disen genaden und mit disen hantvesten von der hôhe unsere gûete diu stat und di purgaer ze Wienne, also daz dehainem menschen urlauplich sei, da[z] er verchere, daz wir haben getan, oder widerstreite, daz wir in haben verlihen und hie geschriben ist.....

III. Das städtische Wesen zur Zeit seiner Blüte.

A. Das Stadtregiment im allgemeinen.

167. **Köln:** Ratsordnungen. Aus dem Eidbuch vom 5. III. 1341.

Ratserneuerung, Vereidung, Sitzungen. Wahl und Wechsel II, 1 -7; Wahl der Rentmeister, Wegemeister und Schlossvögte II, 8; Amtswechsel und Vereidung der Richter von den Gästen und von der Gewalt, der Rentmeister, Rheinmeister, Pagamentsmeister, der Amtherren über den Mist und die Erde, und der Bachmeister (Morgensprachen) II, 9, 10; Väter und Söhne, Brüder, Schwiegerväter und -Söhne im Rat II, 11; Ratherren als Steuerpächter II, 13; das Siegel II, 16; Diener fremder Herren im Rate II, 18; das Registrum II, 19; Grundbesitz der Juden II, 20; Verfügungsfähigkeit des engen Rates II, 21; Gehorsam und Verschwiegenheit II, 25, 26. Einkünfte der Ratherren, Bürgermeister und Rentmeister III; Abgaben der Juden III, 3; Abrechnung auf der Rentkammer III, 4, 5; Baubesichtigung III, 7; Ratsgericht III, 8; Steuerverpachtung III, 9; Bestechung III, 11; Streichungen im Eidbuch III, 14. Pflichten der Ratsmeister IV; Essen und Wein von der Stadt Gut IV, 9, 10. Pflichten und Einkünfte der Rentmeister V. Der weite Rat VI.

Stein, I. S. 27 36, 52, 45.

In name der heylger Driveldigeit, amen.

Id si kunt allin ludin, dat der stede rait is gelengt zein jair, die anegeint des Maindais in der Vastin na deme Sündage as man singt Reminiscere int jair uns Heren druzeinhündert in deme eynindeveirzichstime jare, zů duren up die boysse der punte die herna geschreven steint, die eyn eclich raitheirre vur sich binnen deser zijt na sinre maicht unverbruchlich haldin sal:

1. In den eirsten, dat die vunfzene heirrin vanme engme rade inde die zwene burgermeystere, as der zweyer zijt is, zeirst sichgerin solin inde na swerin up den heilgin; truweligin in rade ze sitzen; hale ze haldene

dat hailbere is, inde oych ast die meystere gebedint; dat mintste part deme meystme zů volgene, so dat deme meystin parte die maicht blive inde man si gewerdin laisse; den brief inde dat eydboich as verre ast den rait anegeyt ze haldene; inde binnen den eirstin veirzenaichtin den brief inde dat eydboich zů hůerin, inde allin reedin die man havin mach up dat hůis doin gebedin, inde dit boich doin ze lesin inde den brief zů besegelin die is neit gedain in haint. Inde we raitzmeister is, de sal die punte halden, die die meystere schuldich sint ze haldene.

2. Inde solin die vůnfzene heirrin in der wechgin dri dage up ire boisse sitzen, as man up der Marporzincapellin gesungin hait, der rait he in wille id wandelin anderswar, inde vort wanne dat in gebodin wirt. Inde wilch irre zů reichter zijt kůympt inde sizt up dat ende, deme sal man gevin veyre penninghe zů presencien. ..... *(Strafen auf Nichterscheinen, Weggehen vor der Zeit, u. s. w.).*

II. Dit is van der kůere des raitz.

1. Ever as dat jair umbe komen is, so solin die vůnfzene heren kesin andere vůnfzene up den reichten kuredach van gesleichten, irre eclich eynen van sime gesleichte, of he in haven mach, de nutze si in rade zů sitzen. Inde mach he den neit hain, so sal he eynen anderin beirven man kesin. Inde as man kůist, so wanne as eyn genůympt hait eynen beirven man vam sime gesleichte, da he inne af sizt, of man den haven mach, so sal he usgain, up dat die anderen den of eynen anderin beirven man van sime gesleichte in sine stat kesin mit deme meystin parte. Inde of man des neit hain mach, so sal man eynen beirven man kesin in des stat van gesleichte.

2. Ever so we gekorin wirt in den rait, de sal neit weder inkomen dan des veirdin jairs, also dat he zwey jaire sin sal darinbuissen. Inde he sal neit dat jair na sime usgange in den widen rait komen.

3. Ever so we gekoren wirt in den rait, as ime eyn gebot geboiden wirt van deme boidin inde dat ander van des raitz meystere, in volgt he dan neit na, so sal he binnen den zein jaren in den rait neit komen, id in beneme ime dan lifs noit.

4. Ever so wilch man gebedin wirt, of de deyt bidden of selve bit, sich in den rait zů kesin, den sal man dat jair neit in den rait kesin: want neman den anderin kesin sal umbe eynge leifde noch laissen umbe eyngen has. Also sal neman bidden vur den anderen zů hasse, up dat he neit gekorin werde in den rait, dan sunderligen umbe der stede beste.

5. Ever wanne dat man den rait kesin sal, so sal neman eyngin vurrait hain hemeligin noch offinbair, noch irre gein sal deme anderme gelofnisse doyn as: „Kuys mir den, ich kese dir desin“. Inde mallich sal kesin up den kůredach in alle der wis, ast vur geschreven steyt.

6. Ever so in sal der vader mit deme soyne, der broder mit deme brodere, der here mit dem eydeme, der eydem mit deme heirren, noch die

rentmeystere beyde in raide zůsamene sitzen, id in vele mid burgermeysterschaf, so mach id wale bestayn.

7. Ever wirt eman van den vůnfzein heren aflivich, so solen die anderen eynen beirven man kesin van seine gesleichte in sine stat da he af inne sas, of man den hain mach van gesleichte, ast vur geschreven steit, darna binnen eycht dagen, de sich verbindin sal in alle der wis, as dergein was de aflivich wordin is: id en were dat he binnen eynen mainde vur der zijt sturve, dat man eynen nuwen rait kesin sal.

8. Ever so wanne eynge rentmeysterschaf of wegemeysterschaf of der stede slos leedich wurde, dat dan eyn eclich here van deme engme rade průven sal up birve lude, die sal man vort brengin up eynen dach, as man kesin sal: us den sal mallich den nuzten kesin in eynen brieve. Die brieve sal man werpen in eyne bůisse: we dan hait dat meiste part, den sal man an deme ampte haldene, as lange as ime des der rait gan. Wurde vur emanne gebedin mit eynger behendigeide, den sal man neit kesin.

9. Ever sal der rait, as he usgeit, laissen eynen richter van den gestin inde eynen van der gewalt inde eynen here bi den rentmeisteren die vur drane saissin; inde der nuwe rait sal bi ecligin eynen van in kesin, also dat irre eclich van desin heren zwey jair bliven sal daane. Disgelich sal mant halden mit den zwen Rinmeysteren, die den veirdunk van den Elseserin bewaren solin, inde dat die morgensprage zůme Rine gehaldin werde. Alsus solent oych halden die paymentzmeystere na formen irre morgenspragin, inde diegene den der mist inde die erde bevolen wirt. Inde solen die vurs. amptherin, as sij gekoren werdent, sweren ire zijt eclich vur sich sin ampt truweligen ze bewaren, noch dainne geyn vurdeyl zů sůekene, noch goit, cleynůde, nůz, geneis, vruntschaf, deynst vur sich noch neman van sinen wegin, dat ime zů nůtze moge komen mit eynger behendigeit, id in si mit willen des raitz. In deser wis sal man zwene bachmeystere haven, die die bach truweligin bewaren, dat si blive in irme flusse. Inde dit punt van der bach inde van deme miste in trift neit an den eyt.

10. Ever sal der rait van in eynen kesin bi die wegemeystere, de eyn jair daane si.

11. Ever wanne eynge sachge vurme rade is, id si an kůeren, clagin of an antwerdin, da sal der vader bi des soyntz, der broder bi des broders, der here bi des eidemps inde der eidem bi des heirren sachgin neit bliven inde solen usgain.

13. Ever sal geyne heirre dat jair, dat he inme engin rade sizt, der stede penninge peichten noch neman van sinen wegin eyngerhande wis.

16. Ever sal man geynen offenen brief geven besegilt mit deme groisme of mit deme cleinme ingesegile, noch en geine brieve sal man besegelen up der heren rente aichtermailz mit der stede ingesegile, noch geyne vurworden eyngis burgers von Colne: man en ůverdrage is ůvermitz alle reede,

also dat man des wedergeschreichte sal schriven int registrum van worde zů worde.

18. Ever hait eynch heirre zů schaffin dat weder die stat is: we des heren man is, of weme he gelt schuldig is, of we des jairs sine cleyder hait, so wanne dat man van des heirren wegen dedingt, so sal he ûsme rade gain up den eyt ane boisse, bis as lange dat die dedunge verent is, man in heische in dan weder in.

19. Ever wat pûnte der rait de zerzijt sizt deyt schriven in eynch registrum, dat in mach geyn ander rait wandelin, de rait de dat deyt schriven in si beboit umbe die sachge: also dat id mit des raitz wist si inde uverdragin werde uvermitz sij inde oych die heren die zerzijt sitzent, mit deme meysten parte.

20. Ever sal der rait neit gestaden, dat eynch Jûde of Jûdinne of eman van iren wegen eyngerhande erve dan dat sij nû haint weder eyngen Kyrstene gelde: mer irre eyn mach weder den anderen erve gelden; id in si mit willen alre reede.

21. Ever sal der rait neit enwech geven zů eynen male boven zein mark noch up die stat anderwerf eynch gelt van der steede gûde, mit eynger behentgeide, buissen alle reede; inde wat sij sus enwech gevent, dat sal sin zů nûtze of eren Goitz inde der steede; inde so wanne der rait ingegangen is, so solen sij kurtligen darna den widen rait beboden inde iren wille nemen, zů gevene uvermitz den rait inde alle reede [1]).

25. Ever so wat der rait gebuit emanne zů done, de inme rade sizt of gesessen hait, de sal dat doyn up den eyt. Spreichge he dan, he in dede is neit, he hedde id versworen, dat sal in neit intschuldegin, he in sûle doin dat ime gebodin is, he in mûge die noit zoynen die kenlich si.

26. Ever so we der steede hale melt, dat man mit zwen of me vanme raede zûbrengin mach, de sal nummer in der steede rait komen.

III. Dit is de gûlde.

1. Inde want sich unse heren vanme rade, die burgeremeystere, die rentmeystere ducke versument inde arbeident umbe der stede wille, darumbe sal eyn eclich van in haven dat jair zwenzich m. paymentz, mit namen zů Paischen vûnve, zů Pyncsten vûnve, zů Alreheilgenmissen vûnve inde zů Kyrsnaicht vûnf m., inde eyn veirdeyl wintz zů eclichme der vurg. hogezide.

2. Ever so wilch rentmeyster of burgermeister inme rade sizt, de sal neit dan eynveldige provende haven an allen dingen.

3. Ever so wat die Juden deme nuweme rade gevent zů ingange inde zů cronegelde inde desgelich durch dat jair, ast gewoinlich is, dat mach der rait mit den burgermeysteren behalden.

4. Ever so wanne dat man rechgent up der rentkameren zů drin mainden, so sal eclich raithere, rentmeyster, burgermeyster inde de darbi

[1]) Vgl. unten Nr. 210 § 3.

geschikt is van in haven eyne halve m., de da is, vur ir essen; inde we da neit in is, deme sal man neit geven.

5. Ever as die leste rechgenunge gedain is, so sal eyn eclich raithere, rentmeystere, burgermeystere inde der bisitzer haven zweilf tůrnose vur ir essen inde eynen reyail inde ein veirdeil wintz vur sinen usgang.

6. Ever sal man eclichme raitheren, burgermeystere inde rentmeystere geven zů S. Margareten missen zweilf turnose vur sinen stůre.

7. Ever sal der rait zů vere ziden binnen irme jare, as sij dat zidich důnkt, as man bůwit, der stede bů besein; inde we van in mitgeit, de sal haven umber zerzijt dri turnose inde eyn veirdeil wintz. Inde weirs me noit ze besein, dat solin si doyn inde darumbe numme hain dan as van eyme gezide geburt, ast upme hůis gewoinlich is.

8. Ever wurde eyn urdeil beroifin van eynchme des raitz richtere upme hůis vur den rait, so sal eclige partye dar brengin eyne m.: de nedervellich wirt, de verlůist sine m., der ander neit. Dat mogin degene die dat urdeyl wisint mit den rychterin deylin.

9. Ever as der rait der stede penninghe inde tůlle verpeycht[1]), so sal man von deme mailpenninge geven umber van deme jare zeyn marc, van deme vertscherepenninge zeyn m., van deme berepenninge vůnf m., van deme salzpenninge inme Ryne vůnf m., van deme salzpenninge upme lande vůnf m., van deme wigepenninghe vůnf m., van deme wollepenninge vůnf m., van deme wegepenninge dri m.: also we mainch jair ast der rait usleint, dat sij van eclichme jare den vurg. winkoyf ůpbueryn solin inde deylen dat under sich, inde de burgermeystere dat halfscheyt inde vort den anderin reedin dat halfscheit. Vort so watkunne penninge me zů verpeychten weren, da sal man af nemen winkoyf na gebur inde deylen, ast vur geschreven steyt.

10. Ever wat deme rade ervelt van presencien van den richterin up der burger hůis inde van des raitz amptheirren, ast gewoinlich is, dat sal der rait inde der bysitzer up der rentkameren deylen under sich zů der lester rechgenůngen; inde eclich van in sal haven sine provende as der wide rait. behaldin den wegemeysteren irre halver provenden inde irs reychtz inde den richteren up der burger hůis irs reychts.

11. Ever kůympt eynge sachge of clage vur den rait, of bedarf eman des raitz, van deme sal geyn raitheirre geneys, gave, noch neman van sinen wegen nemen, noch vurdedingen dat ime zů nůtze můge komen dat jair dat he in raide sizt of darna, ane argelist.

14. Wülde man ever eynche punt us deme boichge doyn, so sal man allen reedin eynts dar gebedin up den eyt, up die maicht inde up die hoboisse; inde man sal haven zwene man weder eynen, e man eid usdůe: behalden allen reedin volkomen maicht mit den zwenindeeychzig heirren, of sie die bi sich nemen willent, in dit eydboich eid me zu schriven: also

---

[1]) Vgl. unten Nr. 204.

dat allen reedin gebodin werde up dri dage, dat man sich de bas berade, up den eyd, up die maicht inde up die hoboisse, inde mit deme meysten parte verseyt der punte die man drin schriven wilt.

He geit dat eytboich us, dat der rait swirt.

IV. Dit is van des raitz meysterin.

1. In den eirsten, as eyn rait gekorin is, so solen sij vragen, of eman van in eyngis heirren rait si, inde gein des us na alle irre maicht.

2. Ever so wanne der rait zůsamen is umbe der stede noit, so in mogin sij engeyme raitheirren urlof geven van in zů gain, id in ge sunderligin die stat ane. Geyt he darinboven van in, he gilt die boysse die indes raitz boychge geschreven steyt.

3. Ever so wat sachge die zeirst vur den rait kuympt die solen sij zeirst vurkeren, as sij dat zidich dunkt.

4. Ever sal man eyne eclichge sachge verendene binnen veirzein dagen darna dat sij vur den rait kuympt, of man mach, sunder argelist.

6. Ever so wat brieve gesant werdent, die solen sij deme rade antwerdin, e der rait gescheide, inde danneaf antwerde dan doyn geven, of man mach.

8. Ever we vurme rade of vur iren richteren smelich of ungehoirsam were, den solin sij doyn wedden, of sij willent, up des raitz genade dat zů besserin na sinre bruchgen, ast den rait zidich dunkt.

9. Ever in sal der rait gemeynligen noch neman van in sunderligin eynch essen haven heimeligin noch offenbair van der steede gůde, noch zů essen lenen up der steede gůit, id en ge sunderligin die stat ane: also dat sij der steede inde irs selvis ere daane bewarin, ast gewoinlich is, nademe dat sij sich haint verbunden truweligen in raede zů sitzene.

10. Inde in derselver wis mogen des raitz meystere wyn geven ane argelist under iren gesellen, wa dat meyste part intgeinwordich is, inde oych nemanne anders, id in si mit willen des meysten partz vanme rade. Geve der meyster of die meystere herinboven emanne wyn, dat solin sij sagen deme rade dat eirste dat sij bi den rait koment, inde weme, wieveil inde warumbe sij dat gedain haint, bi irme eyde.

V. Dit is van den rentmeysterin.

Si solin sweren zů den heylgin, alle die punt, die herna geschreven steint, stede ze haldene, as verre as sij sich mit iren witzen bewarin mogin ane alrekunne argelist:

1. In den eirstin, dat sij der steede gůit truweligin bewaren solen, zů intfangin, uszegeven, inde bescheidene, reichte rechgenůnge danaf doyn.

2. Ever solin sij zů allen dryn mainden rechgenen deme rade, de zerzijt sizt.

3. Ever solen sij alle jairs, as sij rechgenen solin, up der Burger Hůis swerin, ast gewoinlich is, reichte rechgenunge ze doyn van alle deme dat sij van der stede gůde intfangin inde usgegevin haint.

4. Ever solin sij beyde eynen slussil hayn, inde die zwene bisitzere mallich eynen, da man der steede gůit mit beslůist.

5. Ever in solin sij noch neman van iren wegen eynge gave noch deynst van emanne nemen, dat van der stede of van der rentmeysterschaf wegin darrůerende si.

6. Ever solin die, den der steede penninghe bevolen werdint zů intfangen, mit irs selvis live wardin inde neit me geneissen, dan in die rentmeystere geloyft havent. Die des wardent, solin dit sweren zů den heilgin vurme rade.

7. Ever so wilchir neit inme rade in is, de sal bime rade neit sitzen in rade, man in bebode ime dan dar.

8. Ever solin sij der stede gewer, watkůnne die sint, nemanne lenen noch geven, noch wat zů der stede bůwe gehůrt, die stat in bedortz dan selver: der rait he in geifs dan urlof.

9. Ever solin sij die lůychte under der Marporzen allewege doyn belůichten.

10. Ever sal irre eclich zwey pert steitlich halden, inde irre eclich sal haven des jairs seiszich m. Koltsch paymentz inde sine vere hogezide mit deme rade, irre si eynch inme rade of neit; inde wilch van in inme rade is, de sal darumbe sine hogezide neit dubbil hain, vort dat inme eydboichge in bescheidin is inde neit me.

11. Ever sal des rentmeysters vrouwe, in des huis dat man rechgent die leste rechgenůnge des jairs, haven eynen regail, inde dat gesinde dan eyne m. Koltsch paymentz inde neit me, vur noch na.

[Zusatz um 1360.] 12. Ever solen sy beede alle jairs zu Kirsnaicht manlich eyn par cleeder mid bunten gevodert haven, desselven des der steede paffen havent; ind en sülen geene cleeder noch nůz noch meirre loin hain van eynichme deinste of arbeyt dy sy der steede doint of namailtz zuvallen mach.

[Um 1350—60.] 14. Ever bi wilchme heirrin der stede win leit, deme sal man des jairs geven vünfindezwenzich m. vur kelrehure vur sine arbeit inde sintz gesintz vur offergelt inde vur cronegelt; inde he sal de vas behalden mit der moder inde neit me, bime eyde.

[1341]. VI. Dit is van deme wideme raide.

1. Der rait de usgeit sal schicken inde bewaren, dat die zweneindeeychzich in den kirspelin andere zweneindeeychzich, der eyn eclich alder sij dan zwenzich jare, kesin up den dach, of man mach, die swerin solen vur den die der rait darzů geschikt hait: truweligin in rade ze sitzene: dat minste part deme meystin ze volgene, so dat deme meystin parte die maicht blive inde man sij gewerdin laisse; hale ze haldene, as mant in gebůit; den brief inde dat eidboich ze haldene; nazevolgene, as man in gebůit up ire boisse, inde die zu geldene: deme rade navolgin inde ime truweligin bestendich sin, wanne dat man in dat gebůit.

168. **Köln:** Neuwahl des Rates. Aus dem Eidbuch vom 22. II. 1372.

Stein, I. Nr. 28. S. 81.

..... Id si kunt allin ludin, dat der rait der steide van Colne de vurzijtz gemacht is geweist um nuz ind urber der gemeinre stat ind burgere ind zo duren plagh alleweige van zein jarin zo zein jarin ind nu veranderwerft was: so hain wijr der rait nu zerzijt mit den widen reden ind mit unsin vrunden, de wijr darbij geheischt hain, angesein nuz ind urber de alleweige davan komen sint, ind hain eindreichtlichin wir rait mit den vurs. unsin vrunden einen rait gemacht, de aingain sal in den jaren uns Heirren dusent druhundert ind zweiindsevenzich des neisten Maindagis na Reminiscere ind durin sal vort zein jair lank na einander volginde na datum dis boegs: dat is zo verstain, dat man keisin sal 15 heirrin, de nuzten ind de besten de man haven mag van den gesleichtin, na ynnehalde dis eitboichs herna volginde. Ind alsus sal man oich keisen einen widen rait, der ym gezale sijn sal 31 der nuzster ind der beirfster de man haven mach, so wa de binnen Coelne gesessin sint; wilge 15 ind 31 alweige jaers samen einen eit doen soelen, al punten ind articulen dis eitboichs vur ind na geschreven, neit usgescheidin, vaste ind stede zo haldin.

169. **Köln:** Beratung und Abstimmung der beiden Räte. [1394—1395.]

Stein, I. S. 167.

Item wilche zijt der rait oyven ind unden zo raide ghaen sal, so solen sij, dat yerste sij ingheent, der enge rait in syne camer ind der wijde rait in sijne camer gaen; ind unse heirren oyven solen up der steede sachen sprechen ind yren syn dem wijden raide untbieden; ind of yn dan des syns genoegt, so sal he moege ind macht hain; ind of dem wijden raide des syns nyet en genoegde, so solen sij sementligen bijeyn gaen ind darup eyns partz oeverdragen. .....

170. **Köln:** Amt der Bürgermeister. [Um 1400: Zusatz im Eidbuch von 1341.]

Stein, I. Nr. 67.

Ditz der burgermeystere eyt.

1. In dem yrsten so solen dye burgermeystere zo den hilligen sweyren, mallich van yn zwey pert zo hain ind zo halden, dye yn eerlich syn; ind so wa yn der eynich afgienge of der eynich verkoeften, so sal der burgermeystere, dem dat afgegangen were of dat verkouft hette, by syme eyde bynnen vierzien nachten eyn ander pert weder in dye stat haven.

2. Vort solen dye burgermeystere up der straissen myt yren steyven gain, ind solen in den rait nyet gaen sij en dragen yre steyve, as van alders gewoenlich is geweyst.

3. Vort solen dye zwene burgermeystere zerzijt yekliger des jairs van der stede wegen 200 gulden hain, dye man yn up der rentkamern bezalen sal, as zo yekligem halven yair dat halfscheyt; ind darzo solen sij van der steede wegen zo Kyrsmyssen gelijch myt den rentmeysteren gecleyt werden; ind solen dye burgermeystere gelijch unsen heren v. r. yekliger presencie ind wijn hain; ind vort alle ander zoverval dat dye burgermeystere plagen zo haven dat sal af sijn, usgescheyden alsulchen recht ind berys as yn geburt van den vyschkarren up dem Vyschmarte.

4. Vort sal der burgermeystere schrijver zo Kyrsmyssen myt Mathyse ind Johanne, unser heren durwoeteren, gekleyt werden, ind darzo van der rentkameren zo yekligen dryn maenden 6½ m. haven; ind zwene ander der burgermeistere knechte, as Tilgin ind Sijpgin nu synt, dye sal man kleyden myt Moir ind anderen der stede werkluden.

5. Vort en sal der burgermeystere schrijver noch dye ander yre knechte geyne vysche up Vyschmarte heyschen noch gesynnen; ind ouch en solen dye vurg. knechte den beckeren in yren huysen geynreleye oyverlage doin.

6. Vort sal eyne ungewoende vur der burgermeystere gerijchte vunf m. zo boussen gelden: also doch dat dye burgermeystere dye maicht haven solen van der boyssen zo layssen, na dem sij dye sachen an den personen vyndent.

7. Vort solen dye burgermeystere zerzijt dye gerijchte upper Burger Huys, upme Korenmarte ind vurme Sternen halden ind bewaren, so wye dye van alders gehalden synt: dat is zo verstain, dat man up dem Korenmarte ind vurme Sternen van essenre spysen ind van dranke rijchten sal, ind van anderen geynen schulden dye boyven 10 m. treffend syn; usgescheyden of eynich man up den anderen brieve ind segel hette vur allen gerichten yem zo antworden.

8. Vort sal man van bekentnissen vur den burgermeysteren geven ummer van der mark 4 d.; ind vort van eyngen penden zo erdyngen, da en sal man nyet af geven, as man vur plach zo doen.

9. Vort were sache, dat eynich wijnzepper yeman syne maysse nyet en geve in gepeygelde fleschen of kannen, ind dat den burgermeysteren geclait wurde: so we dat dede, de sal den burgermeysteren 10 m. zo boyssen gelden, na dem sij dye bruche vyndent; ind desgelijchs solen ouch dyeghene dye dye gepeygelde fleschen ussenten, of kannen dye zo groys weren, dyeselve boysse gelden.

10. Vortme so wilch man of wijf yeman synen wijn untroege me dan he bezailt hette, dat man kuntlich an yem vunde ind den burgermeysteren vurqweme: de sal gelden 10 m. zo boussen of up dye leyder zo setzen, as dat gewoenlich is.

11. Vort so solen dye burgermeystere unsen heren v. r. zerzijt zo yekligen dryn maenden rechte rechenschaf doin up den eyt van alle dem dat gevallen is van boussen ind van alle den sachen dye yn van der burgermeysterschaf wegen up geburt zo heyven; ind wat sij davan upgehaven haint, wavon of watkonne dat sij, dat solen sij des Gudesdages darna up dye rentkamer leveren: also doch dat sij in den lesten dryn maenden inbrengen ind vorderen solen allit dat yn van dem ganzem jair achterstedich is, na yrre moegen, ind dat up dye rentkamer leveren.

12. Vort solen dye burgermeystere dye van nuwes gecoiren werdent alle jairs, so wanne man yn den staf gheeft, vur unsen heren v. r. zerzijt sitzende zo den hilligen sweiren, alle dese vurg. pûnte, dye an sij treffent, na yren besten synnen vaste ind stede zo halden, ind meynkouf zo verdryven, ind geyn genos van nyeman zo neymen van eynchen sachen dye dye burgermeystere antreffen mach, oevermitz sich selver of yeman anders van yren wegen; ind dat sij ouch alle wechen solen zwerens gain wygen: yd en beneme yn dan lijfsnoyt, ayn argelist, as dat gewoenlich is.

13. Vort der burgermeyster dem dat segel bevoylen wirt, de sal dat selver bewairen ind sal des segels nyeman anders geleuven, weyder wyve noch kynde, doichter noch soyne, noch nyeman anders; mer der burgermeyster sal dat segil alzijt in syns selfs hoyden hain, ind wat zo segelen geburt, dat sal der burgermeyster by syme eyde alzijt myt syns selfs hant segelen, so he duntzste kan.

[Um 1410]. 14. Vort dye burgermeystere, as sy yren eyt gedaen haint, up den yrsten dach darna as yn umb geburt zo ryden wygen, dat sy asdan boyven 16 pert nyet haven solen.

171. **Osnabrück:** Ratswahlordnung. 1348.

F. Philippi, Hansische Geschichtsblätter, Jahrg. 1889 (Leipzig 1891), S. 159—161.

1. Umme vrede, umme ere, umme gheruchte, umme nut unde umme bederf unser stad to Osembrugge sin wi .. schepenen, de in deme jare do men scref na Godes ghebort dusent dre hundert jar in dem achte unde vertighesten jare den raeth derselven stad to Osembrugge besethen, des to rade worden unde hebbet ghesatet in ewiger sathe mit rade der wysheyt unde mit wulbort unser menheyt, dat ein jewelik unser bûrghere de eghenen rok hevet binnen Osembrugge, — ane deghene de in dem rade gesethen hebbet, — scûn alle jar des neysten daghes na Nyen Jare gaen up dat Hus, dar men de .. schepenen kesen sal, wanne men de clocken lut: we des nicht ne dede, den sal men penden vor dre schillinghe Osembruggisch, alse des stades olde recht gewezen heft.

2. Unde so scûn de sesteyn schepenen, de dat jar den raed besethen hebbet, gaen up dat Hus vor de menheyt unde dobbelen dar mit dren

stenen eynes worpes; unde de lyken in den worpe scůn sich liken also langhe, dat it kome up eynen den meysten unde eynen den minnesten in den worpe.

3. De twe scůn dan sweren in den hiligen, dat se kesen na yren besten wane sesteyn man: alse veere van der Nyenstad, veere in sunte Johannis lescap, veere Butenborch, twe Binnen Borg unde twe in der Haze letscap. Unde de eyd sal aldus wezen: dat se de kesen ane voresathe unde sunder voresprake; unde dat se dat ne doen noch laten umme lef, umme leyd, noch umme jenigerleye ding dat de rechticheyt hinderen moghe, se ne kesen deghene, de se wenen bi yren besten wane, de to den kore unde der stad nutte sin.

4. De sesteyne de de twe dan keset, de scůn [sweren] in den hiligen, dat se kesen veere upper Nyenstad, veere in sunte Johannis letscap, veere Butenborch, twe Binnen Borch unde twe in der Haze letscap, de de schepenen vort kesen. Unde de eyd sal aldus staen: dat se de kesen ane voresathe unde sunder voresprake; unde dat se dat ne doen eder ne laten umme leyf, umme leyd eder umme jennigerleye ding dat de rechticheyt hinderen moghe, se ne kesen deghene, de se wenen bi yren besten wane, de to den kore unde yrer stad nutte sin. Alse se den eyd ghesworen hebbet, so scun se alle sesteyne gaen in de eyne letscap vore unde in de anderen na unde kesen daruth, alse hyr voregescreven steyt. Were dat se des kores nicht endrechtigh werden ne kůnden, so sal men den mereren hope volghen.

5. De sesteyne de dan darto ghekoren werdet, dat se de schepenen kesen scun, de scůn sweren in den hilighen, dat se kesen sesteyn schepenen: veere von der Nyenstad, veere in sunte Johannis letscap, veere Buten Borch, twee Binnen Borch unde twe in der Haze letscap. Und de eyd sal wesen in der wize, alse de sesteyne vore ghesworen hebbet. Were dat se des kores nicht endrechtich ne worden, so sal men den meysten hope volghen.

6. Ok ne scal men nine beruchtede lude eder ninen man de selven in siner personen wanbordich si unde ninen man de sich selven vriy ghekoft heft in den raed des stades to Osembrugge kesen: were, dat soliker lude, als hir jotto uthghesproken sin, witlike oder unwitlike in den raed ghekorn worde jenich man, so wanne dat gheeschet unde bewunden worde, so scůn deghene de de schepenen ghekoren hebbet wedder to gaddere gaen unde kesen andere schepenen in yre stede; unde de scůn uth den raede gaen. . . . . .

172. **Straubing:** Wahl und Vereidigung des Rates. [1472 bis 1481.]

E. Rosenthal, Beiträge zur deutschen Stadtrechtsgeschichte. I u. II. (Landshut u. Straubing.) Würzburg 1883, S. 303—307. Aus dem „Roten Buch".

I. Wan und wie man den rat setzen sol.

1. Item den camerer[1]) und rate sezt man gemainclich an *andern*[2]) Sontag vor S. Michelstag. Darzue vordert man ein ganze gemain auf das Rathaus.

Und so nu der camerer mitsambt dem innern und aussern rate, die des vergangnen jares chamerer und rat gewesen, in der ratstuben bei einander versambt sind und ain gemain völliglich auf das Rathaus chombt, so gend dan derselb chamerer, die vom innern und aussern rat die vor gewesn sind, hinaus zu der gemain und sagt der chamerer, er sei nu das vergangen jar statcamerer gewesen. Het er das chamerambt wol ausgericht und verwesen, das sähe er gern; wo er des aber nicht wol verwesen hette, so sei das doch mit seinem willen nicht beschehen, wan er hab nach seinem vermugen seinen getreuen vleis getan; dan das ein chamerer villeicht nit einen ieden verdienen mug, so er anders dem ambt genueg thuen welle. Und ret darauf: also gib ich das camerambt auf; und legt das sigil und die schlüssel vor der gemain nider auf einen tisch.

2. Darnach erzelet der chamerer der gemain, das mein hern vom innern rat mitsambt den steurhern die vergangen wochn von gemainer stat wegen rechnung aufgenomen haben: von erst an Montag vor dem pawmaister, am Eritag vor dem zolner, was die von gemainer stat wegen das vergangen jar gepaus und aller der stat notturft halben gehandelt, eingenomen und ausgeben haben. Und können in iren rechnungen nicht anders versteen, dan das si das redlich und erberlich gehandelt haben; des si ine vom innern rate und darnach die vom aussern rate auf ir anbringen dank gesaget haben. Dieselben rechnung mitsambt andern der stat einnemen und ausgeben der steur und aller sachen halb, hab darnach der chamerer mitsambt den steurhern auf sich genomen und ainem innern rate rechnung davon getan, das ime der inner rat dank gesagt haben, als des die vom innern rate ein gemain wol berichten werden. Und gend darauf der camerer und steurhern hinein.

3. So erzelet der inner rat der ganzen gemain, das si in den rechnungen des pawmaisters, zolners, des camerers nicht anders verstanden haben, dan es sei treulich und erberlich gehandelt. Es haben auch der inner und ausser rat ine aller irer mue und guten vleis treulich gedankt: desgleichs mugen ine ain gemain auch dank sagen.

Danso geend der chamerer und steurhern wider heraus zu der gemain. Alsdan sagt ine ein gemain auch dank. Item es mag auch ain camerer durch bevelnus eins rates der gemain zu erkennen geben, ob es wol oder übel in der camer stee oder was gemaine stat angangen sei. Das ist vor

---

[1]) Bürgermeister. Der Name Bürgermeister kommt in Straubing erst 1509 vor. Bis Anfang des 15. Jahrhunderts versah das Kammeramt der Unterprobst des Augsburger Domkapitels. Rosenthal, S. 228 f.

[2]) Zusatz.

zeiten beschehen. Oder man mag das nicht erzelen, wie man das in rat erfindet.

4. Darnach ret aber der chamerer: nach dem und mit alter guter löblicher gewonhait herkomen sei, das man auf den tag einen rat widerumb furgenomen und erwelet hab und das man an ein regiment nit gesein mug: so so sei mit gewonhait herkomen, das die vom innern rat, die des vergangen jars des innern ratz gewesen sein, hinein geen und das si welen und geben siben darzue, nämlich zwen, die des vergangen jares des aussern rates sein gewesen, zwen aus der gemain und drei aus den hantwerchern —, ainen von den pecken, ainen von den fleischhackern und ainen von den wolburchen —, das dieselben siben: wem das geval, der mug darumb aufhaben.

Darauf geend die vom innern rate hinein und welen die siben, als vorbegriffen ist, die ainen innern rat auf das könftig jar erwelen sullen.

Und so der inner rat die siben weler furgenomen haben, so lassend si den statschreiber die aufschreiben und geend heraus zu der gemain und lassen die lesen.

Wer dan die siben weler sind, die sullen dem statschreiber geloben und swern mit aufgerekten vingern den hernach geschriben aid.

II. Das ist der weler aid.

1. Wir swern, das wir acht zu einem innern rate auf das könftig jare furnemen und welen wellen die gemainer stat treulich vor sein, die auch nuz und tuglich darzue sein, als mit alter herkomen ist, damit onser genedige herschaft und gemaine stat versehen sei; und darinne nicht wellen ansehen weder lieb, gunst, unwillen, freundschaft oder veintschaft, neid noch has, miet oder gab, noch nichtz anders dan die Götlich gerechtigkeit und unser gewissen, treulich an alles gevärd. Des pit uns Got zu helfen und al heiligen.

2. Dieselben siben weler geend dan hinein in die ratstuben und welen die acht die auf das könftig jar des innern rates sein sullen. Und wan si die erwelet haben, so lassen si den statschreiber die aufschreiben und geend damit heraus: so list der statschreiber die acht, die zu dem innern rate furgenomen und erwelet sind.

Und wan die verlesen sind, so sullen si herfur steen und dem statschreiber geloben und darauf swern den hernachgeschribnen aide.

III. Des innern rates *(oder dussern)*[1]) aide.

1. Nachdem wir zu einem innern rate auf das könftig jare furgenomen und erwelet sein, also sweren wir unser genedigen herschaft zu iren rechten, des geleichs gemainer stat auch zu iren rechten und freihaiten: das wir gemainer stat nuz und frommen alzeit betrachten und furdern und iren schaden wenten wellen nach unserm vermugen und verstäntnus; auch zu

[1]) Zusatz.

dem rat gengig sein, wan wir darzue gevordert werden; sunder den rat versweigen, nichtz daraus sagen, auch treulich raten und das pest furnemen dem reichen als dem armen und dem armen als dem reichen, und nichtz darine ansehen weder lieb *u. s. w., wie in II 1.*

2. Darnach sagt der alt chamerer — oder ob derselb chamerer nicht widerumb in den innern rat gewelet oder [nit] gegenburtig wär, so sol das ein ander vom innern rat thun —: als mit alter löblicher gewonhait herkomen sei, das die vom innern rat zwelf aus der gemain zu ainem aussern rat zu in nemen und welen sullen auf die aid die si gesworen haben, wie mit alter herkomen ist, die von einer gemain wegen bei in sitzen umb des willen, das man nit albeg ein gemain bedürf vordern: wem das geval, der mug darumb aufhaben.

Dan so geend die 8 erwelet vom innern rat hinein und welent 12 aus der gemain auf das könftig jar zu einem aussern rat und lassen die auch aufschreiben; und geend heraus und lassen die vor der gemain lesen.

Und wan die 12 gelesen werden, so sullen si auch herfur steen und dem statschreiber geloben und darauf swern den obgeschriben aid, in mas und form wie die vom innern rat gesworn haben.

3. Furbas sagt der vorder chamerer — oder ain ander des innern rats, ob der vorder chamerer nit gegenburtig wär, — vor der gemain: so nu ain inner und ausser rat furgenomen und erwelt, so sei man doch eins vorgangs und eins chamerers notturftig, den man aus den achten vom innern rat erwelen sul: wem das geval, der mug darumb aufhaben. Und geet dan der inner rat hinein. So fragt dan der statschreiber die 12 vom aussern rat, von erst ir ieden besonder auf seinen aid den er gesworen hat: welicher in aus den achten vom innern rat auf das könftig jar geval zu einem chamerer, ausserhalb des der das vergangen jar chamerer ist gewesen.

Darnach fragt er die pesten von der gemain auch besonder, welicher ir iedem aus den achten gevalle zu einem chamerer.

Nachmals sagt der statschreiber der ganzen gemain, welicher furgenomen sei zu ainem chamerer, wer in darzue geval: darumb mugen si aufhalten; und ob ir mer dan ainer oder zwen in den wal sein, umb ir ieden besonder aufhaben lassen.

Darnach heist man die 8 vom innern rat heraus geen zu der gemain: und wer durch die maisten wenig oder ainhelliglich zu einem chamerer furgenomen und erwelt wirdet, dem sol der statschreiber der stat secret und die steurschlüssel antburten.

4. Furbas ret der erwelt chamer: nach dem wir unserer genedigen herschaft järlich von gemainer stat ein steur abnemen und geben müssen, das man furneme, wer doch an der steur sitzen sulle zusambt dem chamerer und statschreiber. Dan so welent die vom innern rat zwen aus den zwelfen vom aussern rat, und die vom aussern rat, wie von alter herkomen

ist, zwen aus dem innern rat, die mitsambt ainem chamerer und statschreiber an der steur sullen sitzen.

Darnach nimbt man in dem rat fur, ob man die steur vor nicht angeschriben hat, wen man darzu ordnen und schicken wel. Ob man aber die steur vor anschreiben lies, dadurch sich die inleut zu der zeit nicht von der stat täten, die villeicht fürpas herwider kämen, das man der dester mer beträte, die das vergangen jar oder lenger hie gewonet hetten, die sich zu der zeit anderswo enthalten: so nimbt man doch vor oder hernach fur zwen aus den zwelfen vom aussern rat und aus den drein hantwerchen, — ainen von den pecken, ainen von den fleischhackern und ainen von den wolburchen, — die weler sind gewesen, oder wer die tuglichisten darzue sind. Darzue söllen auch geen der statschreiber, der fronpot, bed statdiener und des statschreibers schreiber, der gibt man ir iedem 32 d. Reg.

5. Weiter ret der chamerer: als mit alter gewonhait herkomen sei, das ain gemain von des statschreibers und statdiener wegen das zu einem rat gesezt haben. Wem das geval, der mug auch darumb aufhaben.

Und darnach mer, so nu die zeit kome, das man ainen oberrichter furneme, sei mit gewonhait herkomen, das ain rat ein erberge gemain nach irem gutgedunken zu ine vordern zu komen, und denselben von der gemain erzelen, wer umb das obergericht gebeten hab, und welicher ine aus den geval zu einem oberrichter. Die setzen dan das zu dem rate, welchen si darzue furnemen.

Darnach geend der chamerer, inner und ausser rat, die erwelet sind, hinein in die clainen ratstuben und nemen etlich erberg von der gemain und auch die weler mit in und haissen hertragen wein, käs und brot, obs und krapfen: das zalt der zolner, und schaiden damit ab.

173. **Erfurt:** Verpflichtung der erzbischöflichen Beamten zu den bürgerlichen Lasten. 22. VI. 1271 [1]).

C. Beyer, I. Nr. 248.

Nos Guntherus Vicedominus miles, Guntherus Alboldi magistri consulum et alii consules Erfordenses, videlicet Fridericus Bitterolfus, Albertus ante Pontem, Sifridus de Northusen, Hermannus Bizcorn, Thymo Legati, Lodewicus de Biltersleibin, Theodericus Schoinzagel, Siboldus Bendelo, Sigehardus de Lubelin, Giselherus Vicedominus, Gotscalcus de Smidestete et Conradus Hotermannus ..... cupimus esse notum, quod pro utilitate reipublice et honore civium statuimus et volumus a nostris quibuslibet civibus inviolabiliter observari: quod, quicunque officium aliquod voluerit comparare, deinceps in futurum idem ad operas civitatis facere debeat

[1]) Bestätigt durch den Erzbischof, 15. X. 1274. Beyer, I. Nr. 272. Vgl. ferner unten Nr. 179.

servicia debita et consueta de omnibus bonis suis tamquam alii nostri cives, illa pecunia duntaxat excepta quam pro tali officio dinoscitur donavisse. Debet etiam idem ab excubiis et nocturnis vigiliis esse simpliciter absolutus, et alicui respondere in iudicio non tenetur, quemadmodum alii officiati hactenus facere consueverunt. . . . . .

174. **Frankfurt:** Uebertragung des Schöffenamtes. 15. III. 1353.

Boehmer, S. 627 f.

Ich Hanneman von Holtzhusen, ein scheffen zu Frankenford, irkennen und dun kund allen den die dyse[n] bryf ansehind adir horind lesen: alse ich und die andirn myne middescheffen zu Frankenford, der siddir der zit ein teil von todis wegin abe ist gegangen, eyne ordenunge und eyne saczunge undir uns han gered und gemacht um die kure scheffen zu kysene, so des nod ist, alse die bryfe besagint die wir darubir mit einandir gemacht und besigeld han; und die erste kure uf mich ist gefallen und irstorben von todis wegen Johans Frayschis selgen, das ime God gnedig sij: dasselbe scheffenampt und die kure desselbin scheffenamptis han ich gegeben und gelacht und gebin es rechtliche und redeliche mit dysem myme uffen bryfe an Lotzen von Holtzhusen, mynes brudir Lotzen son, und han gekorn und kysen mit dysem bryfe den selbin Lotzen zu eyme scheffen an des vorgenant Johannis Frayschis selgen stad und nyemanden andirs, ane alle argelist und geverde. Und des zu gezugnizse han [ich] Hanneman von Holtzhusen vorgnant myn ingesigel an dysem bryf gehangen und han darzu gebeddin Trutwin Schrenckin, Gypeln von Holtzhusen mynen brudir, Henrichen Wizsen, Conraden von Glouburg und Jungen von Holtzhusen myne middescheffen, das sie ire ingesigele zu myme ingesigel an dysem bryf hant gehangen. Und ich Drutwin Schrencke, Gyple von Holtzhusen, Heinrich Wizse, Conrad von Glouburg und Junge von Holczhusen, scheffen vorgenant, irkennen uns, das wir unsir ingesigele zu Hannemans von Holczhusen des vorgenanten ingesigel zu gezugnizse diser vorgenanten dinge, durch siner bedde willen an dysem bryf han gehangen. . . . . .

175. **Frankfurt:** Richtung zwischen dem Rat und den Handwerken und der Gemeinde. 11. XI. 1358.

Boehmer, S. 658 f.

Dit ist die richtunge, die wir Ulrich herre zu . . Heynowe . . lantfaut zu Wetreibin virfazset han zuschin dem rate zu . . Frankinford uf eyne siten und den antwerkyn unde der gemeyne zu . . Frankinford uf die andern syten.

1. Zu dem erstin ist gered, das die antwerke und die gemeyne sullen kisen alle jar uz den antwerkin und uz der gemeyne zweilfe uf iren eyd,

die sie dunkit, die ratber lute sin. So sal der rat zu Frankinford ader der merer teil alle jar sehsze kisen uf iren eyd us den zweilfen in den rad zu Frankinford, die sie dunkin die dem Riche, dem rat und der stad zu Frankinford die nuczestin sin, ungeargwillegit und unvirdacht von den andern und von allirmenlicheme. Und wanne sie die sehsze gekisen, die sollin dar tredin und sollin in truwen globen und zu den heilegin swerin, dem Riche, dem rade und der stad das beste zu werbene und zu radene nach iren bestin synnen, den rad zu helne daz jar, und wanne daz jar uz komet ewecliche darnach den rad zu virswigen, glichirwijs alz ob sie noch in dem rade werin. Und diese vorgeschrebin kore sal geschehin alle jar uf den neistin Donerstag nach der Ostirwochin.

2. Auch sullen die scheffin und der rad alle jar burgermeistere . . kiesin, alz es von aldir here komen ist, uz den scheffin, uz dem rate, us den antwerkin adir us den sehszen damidde der rad irmerit ist.

3. Auch ist gered, wers sache das die scheffin adir der rad zu Frankinford keyn das virbuntnizse zu hauf geton hetten mit briffen, mit globeden adir mit eyden, die sollin genzlichin und zumale ab sin und vorbaz keyne craft noch macht habin. Were auch sache, das die antwerke und die gemeynde zu Frankinford keyn das virbuntnizse zu hauf getan hettin mit briffen, mit globeden adir mit eyden, die sollin genzlichin und zumale ab sin und vorbaz keyne kraft noch macht habin.

4. Vorbaz me sollen alle antwerg und die gemeyne und alle die zu Frankinford uzwendig dem rad zu Frankinford sin, die zu iren tagen sin komen, dem Riche und dem rade swerin zu den heilegin gehorsam zu sine und dem Riche und dem rade zu Frankinford undirtenyg zu syne, und sollin daz tun alz dicke, alz des Riches lantfogit und den rad zu Frankinford dunkit, das es dem Riche und dem rate zu Frankinford nod sij.

5. Auch sollen die scheffin zu Frankinford bij irer kore bliben, scheffin zu kisene uf iren eijd, alz es von aldir here komen ist, und der rad bij syme rechtin und gewonheid, alz sie es von altir here bracht han, ane das e[r] mit den vorgenanten sehszen gemerit ist.

6. Auch sin wir der vorgenant rad, die antwerke und die gemeynde eyntrechtliche ubirkomen umb solich gelt, als wir unserm herren dem keisir eynis teilis gebin sullin und auch an andir stede, das sich driffit mit namen an zweilf tusent phund adir darundir, daz wir das mit eyn glich dragen sollen und in eyner gemeyneschaft bezalin sollin, alz wir auch vore andir schult von der stede wegin bezalit han.

7. Alle diese vorgeschrebin stucke unde artikel und ir yglichis besundern sint in solicher mazse virfazset und uberkomen, das es stet an unsers herren des kaisirs gnadin, ob he das bestedigen und confirmerin wil. Wo he des nicht enwolde, so sal es ab sin, und sal vorbas an synen gnadin stein.

8. Auch han wir uns virwillekoret, willichir undir uns were, unsir were eyner adir me, der diese vorgeschrebin stucke ir eynes adir me breche adir uberfure und nicht stede hilde, der solde sin erlos, truwelos und meynedig, und sulde darzu dem Riche mit lybe und mit gude sin virfallin. Alle diese vorgeschrebin stucke sint gered ane alle argelist und geverde.....

176. **Frankfurt:** Bericht der Schöffen an den Kaiser über die Schöffenwahl und über die Anforderungen der Zünfte und der Gadenleute. [Nach März 1359.]

Boehmer, S. 665—669.

Dem allir durchluchtigen fürsten, unsirm liben gnedigen herren, Romschen keyser Karln, zu allen ziten merer des Richs und kunyg zu Beheim, eygen und kunden wir uwir scheffen zu Frankenford otmüdecliche unde demudecliche:

Als ir dem ediln herren, hern Ulriche herren zu Heynowe, uwir bryfe santit[1]) und he zu Frankenford zu uns qwam und von uwern wegin und nach der bryfe sage zwene scheffen saste, die wir emphangen han nach der bryfe sage, sal uwir gnade wiszen, da uns die selbin bryfe qwamen, das wir da unse frund santen zu unsirm herrin von Heynowe und eygeten ime, das das were widdir unsir gnade und vriheid und were nie me geschehen; wir werin allen dag hoffende, das ir kummen suldit[2]); und taden in auch herin die confirmacien, die wir von uwir gnaden han, und taden in bidden, das he es wulte tun durch God und durch uwir und des Richs willen, und das wir uns auch die bas bewarin mochten, un wulde das virzihen bis an uch. Des mochte uns nicht gedyhen, dan he antwurte uns, he wulde tun nach uwir bryfe sage: wer darwidder tede, das lizse he in tun uf sin recht. Da des nicht sin enmochte, da baden wir in um uwirs bryfes eyne abeschrift. Da antwurte he uns: ir hettet es ime nicht befolhen. Und ward uns der abeschrift nicht.

Dan wir eygen uwirn gnaden, das unsir gewonheid also von aldir her ist komen, das allewege die scheffen scheffen hant gekorn und kysen. Des qwam es, das vor ziten, des unsir ein teyl und auch me luten wole gedenkit und unsir ein teyl hant horin sagen, das by unsirn aldirn die scheffen warin irstorbin bis uf sezse. Die sezse kurin andir echte, das ir virzehen wurden. Der virzehen virgyngen dar nach abir sezse, das ir noch achte warin. Die achte kurten zu in andir sezse, das ir abir virzehen wurden. Die virzehen sturben uf sybene. Die sybene kuren auch sybene, das ir abir virzehene wurden. Die virzehen virfylen bis uf nune; der nune gyngen dry

[1]) 14. II. 1359. Boehmer, S. 662.

[2]) Vgl. Karls Schreiben vom 8. III. 1359. Boehmer, S. 664.

snelliche nach einandir abe in der zyt, da das sterbin und die pestilencien warin[1]). Da kuren die sezse andir echte zu in in deme jare, ee das jar qwam alse die dry abe warin gegangin. Auch warin die nune by einandir in der selbin jaris fryst und hetten gerne gekorn; da wart ir eyner also swach, das die scheffen nicht gerne by in gyngen, alse man do die suchede und plage sere schuhete, alse velen luden kuntlich ist. De sezse kuren auch die echte eynmudecliche, und namen uz alle furteil und wulden kein furteil haben, und seyden die sezse auch das den echten.

Lieber gnediger herre! Was hernach stet geschrebin, das ist in der mazse beschrebin, das wir keine sune adir richtunge nicht wollen midde ubirfarin adir gebrochin haben, dan das wir von uwerme gebote und heizse, ob ir des horin wollit, das sagen, wy es irgangin ist, ane alle geverde.

Zu den ziten, do ir zu Lamparten warit und willin hattit zu Rome, dar ir auch qwamit mit der hulf Godis[2]), des wir Gode zu dankene han, da santen die hantwerk, die zunfte, der zu den ziten virzehen warin, ire frunt zu uns in den rat und muten uns zu, das wir sie hanthaben wulden by solichen gewonheyden, alse sie von aldir herbracht hetten. Da sprachen wir: des hetten wir keine redde nie gehord, wir kunden in daruf nicht geantwurten, und baden sie, das sie uns des irlizsen, und düchte uns, das es widder den rat were. Sie sprachen uns vaste zu alse verre, das es ein dag wart gemacht zu den Barfuzsen.

Da sprachen sie abir uns zu und muten uns alse vore. Da hetten wir gerne geschen, das es virzogen were worden bis an uch. Des mochte uns nicht gedyhen, dan sie sprachen kurz: sie wulden es alse gehabit han, und wo wir mit in allen, mit namen mit den vorgenanten virzehen zunften, nicht enredtin, so sulde es ungered sin; bliebe undir den zunften adir hantwerken eyne uzse mit der nicht gered wurde, so sulde mit in allen ungered sin. Da wurden wir beladen mit grozsen sorgen beide von uwir und des Richs wegin und auch uns selbir, und eydeten uns selbir undir ein darumme, nach dem alse das zu den ziten gelegin was und uns vurqwam, das es bezsir were geton dan gelazsen, sint ir auch zu den ziten uzwendig landis warit, und volgeten des. Da mudeten sie uns des beidirsyt bryfe zu gebene. Da antwurten wir in abir, des dan wir redtin wale, das man dar ubir zwey bucher mechte und das man in die bucher schrebe die stucke, und das sie der bucher eynis hilden und wir eynis; und da namen wir uch und das Riche uz. Abir des enwelden sie in die bucher nicht lazsen schriben, und wulden es nicht andirs, dan als ir in den buchern fyndit geschrebin. Doch do ie das hantwerk und zunft sine gewonheid wulde beschribin, da qwamen von ie dem hantwerke dry der eldisten adir me von dem hantwerke vor uns und gaben uns beschrebin ire gewonheid; und sprachin die dry adir

---

[1]) 1356 circa mensem Augustum et sequentibus. Boehmer, S. 666 [a].

[2]) Krönung zu Mailand 6. I. 1355, zu Rom 5. IV. 1355.

me darnach uf iren eyd, das das hantwerk die gewonheid als here brocht hette. Das ist beschrebin, alse ir wale fyndit in den buchern beschrebin[1]).

Darnach santen die gadenlude, die zu den ziten nicht in zunften warin und sich siddir zu den zunften machten, ire frund eynis teilis zu uns. Die sprachen von der gadenlude wegin und seiden: das sie sich nie von dem rade gescheiden hetten und werin by dem rade blebin und wulten auch [by] dem rade bliben und wulden sich von dem rade nicht scheiden, und baden das man in gunnen wulde, das sie bie irer gewonheid blebin, alse sie eynis teilis seyden das sie her bracht hetten: mit namen undir andirn stucken, das man in der stad andirs kein gewand sulde snyden dan undir den gaden, uzwendig der mezse. Da duchte uns nach den reddin, alse sie an uns brachten, das wir des icht getun mechten, wand uns duchte es rurete uch und das Riche und were arm und riche schedelich und auch nicht alse here komen was. Auch sprachen da die wullenwybere und andir ein teil hantwerk, das sie das unzitlich duchte, das man ymanne sulde virbyden, der des Richs burger were von Frankenford, das he nicht gewand sulde snyden; dan ein yglich man der ein burger were mochte gewand snyden in der stat, wo he wulde.

Darnach wart von uwern gnaden uwir bryf unsirm herren von Heynowe gesant von der selbin gadenlude wegin[2]). Mit dem bryfe qwam unsir herre von Heynowe zu uns in den rat. Da antworten wir unserm herren von Heynowe: wir wulden es mit in gerne vur uch brengin; was uwir gnade darzu were, des wulden wir gerne volgen. Des geschah nicht, und des enwas auch der brust an uns nicht.

Darnach abir qwamen der gadenlude frund von der gadenlude wegin und baden und muten uns alse vore. Da antwurtin wir abir: wir mochten adir enkunden darzu nicht getun ane uch und das Riche. Da sprach eyner uz den, die sie zu uns gesant hatten: mochte es in dan nicht geschehen, so wulden sie sich des bewarit han und wulden sie sich behelfen wo sie mochten, und sulde man ime darum synen hals mit eyner tiel abestozsen adir segen, der worte glich das es sinen hals koste.

Darnach qwamen uf die gaden der gadenlude und der hantwerke etzwy vele und santen nach unserm burgermeister mit namen Lotzen von Holtzhusen[3]), der zu den ziten unsir burgermeister eyner was; der bad mit ime gen Conraden zu Lewinstein und Hertwigen Wizsen, unsir mitscheffen, und qwamen. Da sprachen sie zu in: sie hetten etzwas zu reddene mit dem rade, das wulden sie hubisliche und gutliche fordirn; seyde uns yman icht andirs, des ensulden wir nicht glouben.

---

[1]) Aeltestes Handwerkerbuch. Boehmer, S. 635—650.

[2]) 29. III. 1357. Boehmer, S. 653.

[3]) Aelterer Bürgermeister Frühjahr 1357 bis Frühjahr 1358. Boehmer S. 668 *.

Dar nach qwamen ire frund von den zunften und fordirten von der zunfte und [von der] gemeinde wegin: das man irer frunde echte sulde nemen in den rat, und die echte sulden sie kysen, und die echte sulden alle mogede und macht habin und by allin ampten sin, alse die bryfe sagen die darubir sint gegebin; wand sie wulden wizsen um der stede gescheffede, war der stede gud und gevelle komen were adir qweme. Da antwurten wir in: das sie der redde nicht enderften, das mit der stede gude recht were gefarin, und hetten allewege der stede beste mide vurgekord, und daby werin alle wege ire frund gesezsin, die von der hantwerke wegin in den rat gen. Da sprach der eyne: „Warum sagis du es nicht heruz, unse frund wollen es also gehabit han und andirs nicht!“ Da sprachin wir: das wir der redde nicht me gehord hetten, und were in der Vasten und were eyn gud zyt, und baden die die das wurben, das sie es lizsen sten bis nach den heylegin dagen; das Riche hette eynen lantfaut in dem lande, und werin auch des Riches stede zu Wetreibin und der schultheis zu Oppinheim und andir lude die dem Riche virbunden sin, mit den wulden wir uns gerne beraden, das wir uns bewareten gein dem Riche und gein dem rade. Da antwurten sie: es were wale ein gud zyt, sie wulden uns fryst gebin, also das es da bynnen fur das Riche adir fur nymannen brocht wurde, und das wir sie des sichir mechten und sesten in darfur gysele; sie wulden uns widder gysele setzin. Und det die wort ir eyner. Da antwurten wir: wir hetten bis her nymanne keynen gysel gesast, man hette unsirn worten gegloubit. Damide lizsen sie in genugen. Auch warin zu derselben zyt der zunfte und hantwerke frund entzwy vele.

177. **Frankfurt:** Verordnung des Kaisers über die Besetzung des Rates. 24. II. 1360.

Boehmer, S. 671 f.

Wir Karl ..... bekennen ..... Wie wol wir vormals gesazt und gemacht hatten, daz die hantwerg und die gemeinde zu Frankenfurt zwelfe uz yn alle jar kiesen sulten, also daz der rat doselbs uz den zwelfen sechse nemen und in den rat zu yn setzen und die andern sechse dovon lazzen sulten, als in andern unsern brieven doruber geben vollenclicher ist begriffen; doch sein wir nu umb fride und gnade zu Frankenfurt gnedicliche zu machen mit wolbedachtem mute zu rate worden, und wellen ..... daz doselbs die hantwerke drij uz yn und die gemeinde auch drij uz yn, die biederbe unversprochene lute und burger zu Frankenfurt sein, zu ratluden alle jar kiesen sullen. Und sullen die hantwerg und die gemeinde die sechse die sie also zu ratluten kysen werden, so oft daz jerliche geschicht, dem rate zu Frankenfurt antwerten, und sal der rat sie zu yn zu ratluten emphahen, und sie den rat mit yn tun sweren als andere ratlute doselbs plegen zu sweren; und sullen dieselben sechse bij den andern ratluden

sitzen, ratslagen und alle ander sache, wie man die benennen mag, glich den andern ratluten schaffen und tun ane alle hindernuz.

Auch sullen die egenanten hantwerk und gemeinde uf yren eit, den sie dem Riche getan haben, alle jar uz yn in den rat zu Frankenfurt kysen soliche sechse die sie dunket, daz sie dem heiligen Romischen Reich, der stat von Frankenfurt und dem gemeinen lande aller nuzlichste seint, ane geverde.

Waz brieve wir auch vormals geben haben, als von der wale und kore der scheffenen zu Frankenfurt, die sullen in yrer macht genzlich unverrucket verliben.

Auch weln wir, daz die hantwerk und die gemeinde zu Frankenfurt einmutig sein sullen und dheine partien under yn nicht haben in dheinewis, ane als verre daz sie sechs ratlute kysen sullen in aller wis, als dovor ist begriffen. Und wan wir alle zeit unsir und des Reichs getrewen gerne besorgen, so ist unsir meinunge und wellen, daz die hantwerke zu Frankenfurt, und mit namen die gadenlute, bei allen yren rechten und guten gewonheiten, so wie sie die redeliche herbracht haben von alters, verliben sullen ungehindert, mit beheltnuz uns, dem heiligen Romischen Riche und ydermanne unsirs und yres rechten. Ouch gebieten wir vesteclich den burgermeistern, dem rate und den burgern gemeinliche zu Frankenfurt und allen andern unsern und des Reichs getrewen bei unsern und des Richs hulden, daz sie unsir vorgenant gesetze und ordenung genzliche halten und nicht uberfaren in dheine weis. Und wer dowieder frevelich dete, der sol, so oft daz geschicht, hundert marg. silbers sein vervallen, die halbe in unsir keiserliche camern und halb den an den man uberfure sullen gevallen.

Ouch sullen die egenanten sachen weren als lange biz wir odir unsir nachkomen an dem Reiche, Romische keisere oder kunige, daz wiederruffen .....

178. **Frankfurt:** Wiederherstellung der alten Verfassung durch den Kaiser. 4. I. 1366.

Boehmer, S. 701—703.

Wir Karl v. G. g. Romischer keiser (u. s. w.) bekennen..... Wan wir zu andern zeiten gnedeclich von angeborner gute unsern und des heiligen Reichs lieben getruwen, den burgermeistern, den scheffenen, dem rate, den burgern gemeinlich und der stat zu Frankenfurt in der Wedereube mit wolbedachtem mute, mit rechter wizze und von volkomenheit keiserlicher mechte alle yre fryheit, rechte, gnade, gewonheit, hantfesten und brieve rechte und redelich mit unsern keiserlichen brieven bestetiget und confirmeret haben, und wan wir ydermannen, den armen als den reichen, bei allen synen rechten von keiserlicher wirdekeit, die wir von Gote als der obirste in werntlichen sachen haben, gerne beschirmen: so wollen wir von

der egenanten unser keiserlicher mechte, daz die vorgenanten unser lieben getruwen zu Frankenfurt sementliche und ir yclichen besunder bei den egenanten unsern brieven, bestedigunge yrer rechte, friheiten, gewonheiten, hantvesten und brieve die sie von uns und unsern vorfaren an dem Reiche, Romischen keisern und kunigen, wol und redelich haben und in aller weise und meynunge, als wir und unser egenant vorfaren yn bestetiget han, genzlich verliben sullen ungehindert, und wollen sie dabei mit allem fleize behalden.

Wanne auch ein scheffen zu Frankenfurt sturbe odir synen scheffenstul uflieze, so oft daz gescheet, so oft sullen die andern scheffenen zu Frankenfurt bynnen zwein manden noch der zeit als der scheffen gestorben were odir den scheffenstul ufgelazzen hette, uf den eyt den sie dem Reiche und der stat zu Frankenfurt getan habent einen andern e[r]bern scheffen kiesen, der dem Reiche und der egenanten stat sei nuzlich und erlich, noch yren besten vernunften die sie von Gote haben, ane geverde.

Wan iz auch not were, daz man einen ratman odir mee in den rat der stete zu Frankenfurt kysen sulde, wie oft des not geschee, so oft sullen die scheffene und der gemeine rat den ratman kysen eweclich.

Und sullen die sechse, die die zunfte und die gemeinde zu Frankenfurt biz here eczliche zeit in den egenanten rat geantwurtet haben, furbaz nicht mere in dem rate siczen, und sullen die nicht mere daryn antwurten, wan daz also von aldirs nicht ist gewest und grozze schade und koste dem Reiche und unser egenanten stat davone komen sint. Und waz brieve wir wider die egenante sache, die da uf unser widerruffen stunden, gegeben hetten, die widerruffen wir und sullen furbaz keine craft noch macht haben.

Auch sullen alle burgere und mydewoner zu Frankenfurt den scheffen und dem alden rate daselbis von unser [und] unser nachkomen an dem Reiche wegen, Romischer keiser und kunige, so oft dieselben scheffin dunket daz iz not sei, in guten truwen geloben und uffinlich zu den heiligen sweren, uns und den egenanten unsern nachkomen an dem Reiche als yren naturlichen herren und den scheffen und dem alten rate zu Frankenfurt von des Reichs wegen gehorsam und beigestendig zu sein und wider si nicht zu tune in dheinewis.

Auch sullen alle burgere gebotte und buntnusse, die yman zu Frankenfurt ane laube des Reiches und wider redelich alde gesecze der egenanten unser stete heimelich odir uffinlich biz her getan hette, furbaz abe sin zumale, und sullen nummermer gescheen.

Auch han wir von sunderlichen gnaden und von keiserlichen mechten mit wolbedachtem mute durch bezzerunge unser egenanten stete unsern burgern zu Frankenfurt gnedeclich erleubet und erleuben yn mit rechter wizze an diesem brieve, daz sie zu Frankenfurt von yclichem achteil fruchte daz man uz odir in die stat furet, davone man biz here sechs alde heller zu malegelde gegeben hat, furbaz zwolf alde heller zu malgelde ufheben und nemen sullen ane ymans hindernusse. . . . . .

179. **Erfurt:** Berufung einer Bürgerversammlung durch den Rat. 1288 [nach 17. III.]

C. Beyer, I. Nr. 373.

A. D. millesimo CCLXXXVIII. nobis (2) magistris consulum, (22) [consulibus] existentibus, quidam nostri concives, quibus recolende memorie dnus. Wernerus ae. Maguntinus una cum suo capitulo officia sua in Erford ad certum terminum unanimiter locaverat, ut per suas et capituli litteras patentes poterant et poterunt declarare tempore oportuno, que quidem officia successor prefati dni. Werneri, scilicet b. m. dnus. Henricus ae., de facto, cum de iure nequiret, ipsis abiudicaverat, conquerentes, quod Raspo et quidam alii huiusmodi officia ipsis iniuriose ablata, capitulo Maguntino tunc dolente, sibi in ipsorum preiudicium vendicabant, nos sepissime monuerunt sub debito iuramenti, quo ad procurandum ius tam pauperibus quam divitibus racione consilii astringebamur, ut visis tam ipsorum quam novorum officiatorum literis discuteremus, qui ipsorum in ipsis officiis pocius ius haberent.

Nos igitur dolentes nec inmerito, quod cives officia aliis suis concivibus vi ablata sibi vendicaverant malam viam infringendi alias civitatis literas inducentes, vocavimus pociores nostros concives ad pomerium S. Augustini, scilicet infrascriptos:

(20 + 23 + 29 + 25 + 127 Namen, die letzte Gruppe nach einem Trennungsstriche; aber dieselben Familiennamen wie in den anderen, wohl denen der fünf Räte, kommen in ihr wieder vor:)

et quam plures alios cives Erfordenses sub debito iuramenti, quo ad civitatem et Maguntinam ecc. astringimur.

Requisivimus: quorum officiatorum, dato quod utrique haberent litteras, littere essent validiores et pocius observande.

Qui universi et singuli asserebant et iudicabant, litteras dni. Wernheri ae. et sui capituli sigillis munitas esse firmioris roboris quam litteras sigillo dni. Henrici dumtaxat munitas, quas quidem, si ipse Raspo et ceteri officiati sui socii haberent, dubitatur, cum ipsas quamquam requisiti a nobis vellent nullatenus exhibere.

Quia igitur in insperatum sepissime incidit periculum qui futuris casibus non occurrerit, precavere volentes stragem et dissensionem toti civitati nocituram, que inter officiatos hinc et inde propter eadem officia potuissent forsitan evenisse, precipue eciam putantes nos specialem reverenciam Maguntino capitulo exibere, quod ipsorum litteras, cum prohibere potuimus, infringi non permisimus, demum eciam propter utilitatem ecclesie Maguntine: Rasponem et alios novos officiatos, cum tunc nullam auctoritatem qua sibi officia usurparent vellent exhibere, pro officiatis habere nolentes, ipsa officia commisimus personis communibus, qui omnes proventus officiorum debent usque ad futurum pontificem conservare cessuros eidem dno. futuro pontifici, si voluerit, vel cui illos decreverit assignare.

Ceterum eciam prefati nostri concives universi et singuli una nobiscum de motu proprio data fide compromiserunt, ut, quicunque ex nobis vel ex ipsis ullo unquam tempore in Erfordia officium aliquod convenerit, debet sufferre onera civitatis sicut et alii cives Erfordenses contribuendo, ungelt dando, dextrarios et equos tenendo, quandocunque fuit oportunum: preter quam de illa pecunie summa, quam ipsum uno anno quolibet scilicet contingit dare pro officio quod convenit; aliis iuribus et libertatibus officiatorum omnibus sibi salvis [1]).

In premissorum igitur memoriam dedimus hanc litteram sigillo opidi Erfordensis fideliter roboratam.

180. **Hameln:** Ratswillkür über Aufgabe und Wiedergewinn des Bürgerrechts. 14. I. 1348.

Meinardus, Nr. 406. Aus dem „Donat“ [2]).

40. Ok hebbet se sateghet: swelik borgere sine burscap upgeve mid sulfwolt, de hedde sine burscap vorloren unde al sin wigbelderecht dat en borgere hedde; unde de scal os entwicken mit wiveren unde mit kinderen binnen dem negesten mande darna. Wolde he aver mit os wonen, so scal one de rad dar to dwinghen mit panden, dat he sine burscap weder winne vor teyn lodighe mark. Datum et institutum a. D. 1348 feria secunda post octavam Epyphanie.

Wel he inynge hebben, de mach he winnen, ift he wel. Wat kindere geboren weren de wile he borgere was, de behelden ore burscap unde volgeden irer ininge de ore vader hat hedde alse en ander borgere. Wat aver kindere geboren worden na der tyd dat he de burscap uppe geven hedde, de mosten ore burscap, copfart unde ininge gewinnen. We se aver uppe gnade upgeve, deme ot echte nod dede, deme mochte de rad gnade don. We ok ute der stad rede eder ginge unde der stat vyent worde, de hedde sine burscap unde al sin recht dat en borgere hedde vorloren. Wolde on de rad to gnaden nomen weder, so scholde he sine burscap unde sine copfart weder winnen alse en gast.

181. **Dortmund:** Aufsage des Bürgerrechts und Steuerhinterziehung. a) [Wohl 1254]; b) [14. Jahrhundert]; c) 25. IX. 1346.

Frensdorff, S. 35, Nr. 32: aus der Rechtsmitteilung an Memel; S. 52, Nr. 19: aus dem „Grossen Stadtbuch“; S. 204: aus dem „Roten Buch“.

a) De collecta.

Quicumque periurus reperitur et collectam suam subtraxerit, consules de omnibus bonis suis se intromittunt nec ammodo ydoneo viro se poterit

[1]) Vgl. oben Nr. 173.

[2]) Vgl. Nr. 216.

comparare nec ad consulatum vel ad aliam dignitatem admittitur vel ad iuramentum.

b) Welic man sine bôrgerscap opseget, de ne mag nin burgere werden, he ne geve 10 marc ande en voder wines. Ande dar en sal nin man vore bidden.

c) De resignacione civilitatis.

A. D. MCCC. quadragesimo sexto feria secunda ante Michaelis nos consules et communes cives Tremonienses unanimiter concordavimus et statuimus propter melius servaturi: quia quorundam nostrorum concivium filii se de hoc intromittere ceperunt, quod ius civilitatis vulgo dictum dee borgherschap nobis resignaverunt cum presumptione et dolo, ut nobis collectam dictam dat schoet cum aliis serviciis civitati nostre faciendis nobis detraherent, igitur quicunque suam civilitatem sine consensu consulum frivole resignaverit, omnia bona sua hereditaria in iurisdictione Tremoniensi sita debet alienare in alias manus videlicet nostrorum concivium a tempore sue resignationis infra annum proximum absque dolo et fraude; quod nisi fieret in parte vel in toto, extunc consules se intromittent de eisdem bonis, propterea quod reponent et convertent in structuram nostre civitatis; et si aliquis amicorum suorum hec premissa dolo defenderet, huius corpus et bona sunt et esse debebunt in consulum potestate.

182. **Köln:** Eid bei der Aufnahme a) in die Bürgerschaft, b) in die Weinbruderschaft. [Um 1355.]

Stein, I. Nr. 20, Nr. 21.

a) Dyt sûlen dieghiene sweren, die men van nûwes intfengit zû bûrgeren zû Colne.

1. Zû deme eirsten sûlen sie sweren deme râde ind der stede van Collen getruwe ind holt zû sien ind yre beste zû werven ind yre argeste zû warnen, so wa sie dat wissent ind vernement.

2. Item der stûrmclocken nazûvolgin ind seyn ganz harnasch zû haven in urber des raitz ind der stede van Collen.

3. Item so wanne sie desen eyt gedaen hait, so sal men yn die bûrgerschaf lenen myt alle der vriehede die andere burgere havent. Is dan dat he zû Collen gewoent ind gesessen het drû jair zû hûs, so sal he geven 6 gûlden van deme sweirsten gewichte; ind is ouch, dat he min gesessen hait dan drû jair, so sal he geven 12 gûlden.

4. Ouch vort sal man sie vragen, of sie ymans eygen sijn. Item weirt sache, dat sie ymans eygen weren, de sie vûrderde bynnen jairs na datum sijns briefs, so sal man yn syme herren laiszen volgen ind sijne bûrgerschaf en sal yme gheine stade neit doin.

b) Dyt sûlen dieghiene sweren den men die winbruderschaf leynt.

1. In deme eirsten deme râde ind der stede van Collin getrûwe ind holt zû sien ind yre beste zû werven ind yre argeste zû warnen, so wa sie dat wissent ind vernement, ind eyn ganz harnasch zû halden ind zû haven in urber des raitz ind der stede van Collin.

2. Item dat sie gheine geselschaf haven en sûlen win zû zappen, mit gheinen personen, sie en haven die winbrûderschaf as wail as sie.

3. Vort sûlen sie die azize na der stede gebode gans ind zûmail bezalen ind geven ayn wedersprache.

4. Item wanne sie dese eyde gedaen haint, so sûlen sie geven 3 alde schilde ind darvûr ghein ander payment; ind van desen schilden sal man geven deme ampte van Richarzegede van ẏclicher bruderschaf 1 m.

5. Vortme so en sal men dese winbruderschaf nẏeman leynen, he en sie eyn geboren of eyn gesworin bûrger.

6. Vort so en sal man gheine deinstboden die bruderschaf leynen, he en have geseissen up sijne eygene koist drû jair na enanderen.

7. Ouch en sal men sie neit leynen eynchme kistensitzere noch gheinen winknappen.

183. **Frankfurt:** Eidesleistung der Einwohnerschaft. 22. IX. 1440 und folgende Tage.

Bücher, S. 731—733.

Der rat hat sich uf hute Dornstag nach sant Matheus tag anno XIIIIᶜXL. einhelliglich vereyniget, geordent und gesazt: das alle und igliche burgere und inwonere der stat Frankenfort diesen hernach geschrieben eyt thun und sweren sollen, ob sie joch wole vor burgere odir burgers sone odir zukomende lude sin, vor globt und gesworn haben odir nit; und sollen auch furwerter alle die ihenen, die zu burger entphangen werden, sie sin heymsche oder frembde odir burgers sone odir andere, ehe sie zû stobengeselschaften odir in hantwerke ufgenommen werden, solichen eyt auch thun und sweren, als hernach geschrieben stet; also das alle burgere und inwonere zu Frankenfort furter glichlich in eyme eide miteynander by eyn sitzen. Und daruf so han burgermeister, scheffene und der ganze rat und auch des rats schribere zûvoran solichen eit gesworen und die gemeynde gemeynlich in der stat darnach thun sweren, als hernach geschrieben stet.

Actum dietim post Mathei apostoli anno XIIIIᶜXL., quousque per totam civitatem fuit peractum.

Und ist dis nachgeschrieben der eyt.

Eyn iglicher der zu Frankenfort burger werden wil, der sal in gutten truwen globen und zu den heiligen swern, unserm gnedigsten hern dem Romischen kunige, kunig N., getruwe und holt zu sin als eynem Romischen, kunige, synem rechten herren von des Richs wegen; und burgermeistern

scheffen und rate zu Frankenfort getruwe, gehorsam und bystendig zu syn und iren und der stede Frankenfort schaden zu warnen, ire bestes zu werben und nit widder sie zu thun in dheyne wise. Und obe er eynchen verbont hynder ine gemacht hette, der solde abe sin, und solde forter keynen verbont mee hinder ine machen. Hette er auch vor ichtes gelopt oder gesworn oder were yemants ungerechenter amptman, der darumb von yme rechenunge wulde han; oder hette yemants versast, der gelost wolde sin; oder were sust ichtes schuldig; oder hette er eynichen krieg oder solicher sache bishere zu schicken gehapt: darinne verantwort man ine mit dieser burgerschaft nit. Was er aber forter zu schicken gewonne, darinne verantwort man ine als eynen andern burger. Hette er auch itzunt oder gewonne hernachmals mit mynen hern dem rade und der stat Frankenfort oder den burgern oder den iren ichtes zuzesprechen umb sachen willen, die sich vor oder in zyt siner burgerschaft begeben hetten, ime angefallen odir entstanden weren, darumb solde er recht geben und nemen vor des Richs gerichte zu Frankenfort oder war is der rat hynewiset, und nirgent anders.

Auch sal eyner, der also burger wirt, der stat geben zehen phunt heller und vier schilling und dem schriber eyn thornes inzuschriben. Vermochte er aber nit der stede solich gelte zu geben, also das er nit hundert mark wert hette uber schult, so sal er geben zum mynsten drů tl. vier ß; und by demselben eyde, wan er vermochte odir also stadehaftig wurde, das er die hundert m. wert uber scholt gewonne, das er dan das uberige auch gebe. Hette odir neme aber eyner eyn burgerssen odir eins burgers oder burgerssen dochter, so solte er nit mee geben dan vier ß junger h. an die brucken, dem schultheissen ein halb vierteil wyns, des besten als man dan zum zappen schenket, und dem schriber eyn thornes. Und sal geloben und sweren als vorgeschrieben stet. Wil aber eyns burgers sone in das buche geschrieben werden, der sal auch globen und sweren als vorgeschrieben stet, und nit mee dan dem schriber eyn thornes geben inzuschriben.

Taliter est toti civitati pronunciatum.

Lieben frunde, unser herren der rad han uch lassen verboden und tun uch sagen: Als bisher die burgere und inwonere hie zu Frankenfurt nit glichlich in eyme eide by ein gesessen han, also daz einer anders globt und gesworn hat dan der ander und auch etliche den burgereyd nye getan ha[n]t, davon faste irrunge und unstadens kommen und entstanden ist von etlichen widerwertigen: des hat der rad soliches und auch die wilden leufe, so iczunt furhanden sin, angesehen und betrachtet und han im besten geordent und gesazt, das alle burgere und inwonere zu Frankenfurt glichlich einen gemeynen eid tun und sweren sollen, als man von alder die burger enphangen hat, uf das wir alle debas in fridde und gemach deste getrulicher by ein bliben und gesiczen mogen. Und han burgermeister, scheffen

und rad gemeynlich und auch des rads schriber solichen eid an Dornstage nehst zuvor gesworn; und darumb, lieben frunde, ist des rads meynunge, das ir den auch tun sollet. —

Actum dietim post Mathei apostoli et evangelistae anno XIIIIᶜXL., quousque per totam civitatem fuit peractum.

184. **Ulm:** Vertrag der Stadt mit dem Vogt über das Gericht. 21. VIII. 1255.

Pressel, I. Nr. 73.

..... Universis Christi fidelibus ..... minister, consules et universitas civium aput Ulmam salutem. ..... Vos ..... scire volumus, quod nos ius advocatie et honorem, que comites Dilingenses ab antiquis in nostra habuerunt civitate, dno. et advocato nostro Alberto, illustri nunc comiti de Dilingen, integraliter cum plena libertate habendum et possidendum suisque successoribus hereditariis, fidelitate sibi per sacramenta prestita: quemadmodum etiam ipse nobis per iusiurandum defensionis pro viribus suis fidele promisit auxilium et favorem, ius etiam et honorem nostrum, que ex antiquis civitas nostra habuit, salvum habendo, presentibus per singula confitemur.

1. Primum quidem est: quando imperator, rex vel dux Swevie curiam Ulme celebraturus est, tunc dnus. et advocatus noster Albertus comes de Dilingen herbergam sive hospitium accipiet in Swaichoven sine dampno illorum hominum inconsweto.

2. Aliud est, quod omnes constitutiones vel conditiones pro bono pacis et honoris civitatis nostre debent cum comite Dilingensi vel suo ministro statui et institui.

3. Cum ergo propter bonum pacis inhibiti fuerint ad ferendum gladii et cutelli sub pena pecuniaria vel quacumque, tunc dnus. noster comes ad nos veniens cum omnibus secum supervenientibus potest ferre gladios et cutellos.

4. Similiter minister suus, quemcumque pro sua parte nobis prefecerit, ipso comite absente, non obstante statuto civitatis nostre feret gladium et cutellum.

5. Item quicquid minister nostre civitatis iudicare non valuerit, iudicium illius cause devolutum est ad dnum. nostrum comitem de Dilingen supra dictum. Et quicquid illic vel in omni iudicio alio de pecuniaria pena promeretur sive cum baculo iudiciario acquiritur, ministro etiam dni. nostri comitis absente, illius due partes cedunt ministro nostre civitatis, tertia vero pars dno. nostro illustri comiti cedere debet.

6. Item ad quemcumque casum nondum iudicatum dnus. noster illustris comes venerit, de illo casu, si vult, iudicabit.

7. Item si minister nostre civitatis de aliquo super excessu illius iudicare noluerit, volens forte illum dampnificare, si ille reus ad satisfactionem excessus sui ministro nostro se devotum obtulerit, illum minister noster non potest dno. nostro comiti vel alicui iudicio vel iudici ulterius presentare.

8. Similiter qui super excessu aliquo emendaverit dno. nostro comiti, illum pro tali excessu tenetur et debet dnus. noster comes aput quemlibet iudicem eximere.

9. Item quicquid iudicabitur a ministro nostre civitatis, de hoc dnus. noster comes non habet iudicare.

10. Item minister dni. nostri comitis ministro nostro a latere in quolibet iudicio consedebit.

11. Item dnus. noster comes super excessibus ministri nostri de ipso iudicare habet, nisi prius accesserit nos imperator, rex vel dux Swevie, cui tunc cedit idem iudicium.

12. Item cum dnus. noster comes personaliter in iudicio presidet, quicquid ipse infra sedes iudiciarias sine dolo remiserit, hoc debet esse remissum ex parte nostri ministri.

13. Similiter dum dnus. noster comes absens est, ministro suo presente vel absente, quicquid minister noster tempore iudicii infra sedes iudiciarias remiserit sine dolo, remissum erit ex parte dni. nostri comitis.

14. Item dnus. noster comes tribus temporibus anni celebrare habet provinciale placitum in nostra civitate, et illic minister noster sibi a latere habet consedere. Et quicquid tunc de pena pecuniaria promeretur, illius due partes cedunt dno. nostro comiti, tertia vero pars ministro nostre civitatis. Debet etiam et potest inclitus dnus. comes propter bonum pacis cum armatis, si vult, suis hominibus et civibus iudicio presidere.

15. Item cum dnus. comes extra nostram civitatem aput loca determinata, videlicet aput Lapidem in Nawe, sub Tilia aput Bermaringen, aput locum qui dicitur Rûhimbûhil, et aput Lapidem aput Ringingen, celebrabit provincialia iudicia, tunc minister noster dno. nostro comiti a latere in iudicio consedebit. Et quicquid ibi de iudicio acquiretur, due partes cedunt comiti, tertia pars ministro nostro; et quicquid ibidem comes remiserit, remittendum erit ex parte nostri ministri.

16. Item quem minister noster proscripserit in civitate nostra: si ille in proscriptione tali sex ebdomadas et duos dies manserit obstinatus, si minister nostre civitatis voluerit et petierit, dnus. comes potest illum proscriptioni secundario innodare in provincialibus placitis aput loca memorata.

17. Item omnis proscriptus civitatis nostre aput Sovilingen pacem habere debet.

18. Quatuordecim diebus etiam, si dnus. imperator vel rex vel dux Ulme fuerint, quodsi medio tempore gratie non fuerint reformati, scilicet

proscripti, dnus. comes habet eos abinde per tria miliaria ad loca sibi tuta conducere.

19. Item cum celebrantur curie in nostra civitate, tunc dnus. noster comes et universi sui ferent gladios et cutellos, etiam si prohibiti fuerint. Et omnis proscriptus quacumque proscriptione tam in herberga comitis in Swaichoven quam etiam ubique in civitate nostra habitando cum ipso comite pacem habebit. Quodsi non obtinebit gratiam absolutionis a sua proscriptione, tunc comes habet eum conducere quocumque vult per tria miliaria a nostra civitate Ulmensi.

20. Confitemur etiam, quod tertia pars vini, medonis et cerevisie in redditibus cedere debet comiti, due vero ministro nostre civitatis.

21. Item ab antiquo statum est in nostra civitate, ut qui a festo S. Michaelis usque ad festum S. Martini medonem decoxerit pro bannalibus solvet ministro nostre civitatis duos solidos, ministro vero dni. comitis unum solidum Ulmensis monete.

22. Confitemur etiam, quod Sevilingenses et Erichstainenses in nostra civitate non dabunt theloneum sive ungelt.

Ut autem hec pagina robur et munimen in futurum tempus obtineat firmitatis, eam sigillorum dni. nostri Alberti illustris comitis de Dilingen et nostro decernumus roborando conmuniri. . . . . .

185. **Augsburg:** Die Sturmglocke. a) 1276. b) [Zusatz vor 1324.]

Meyer, S. 64 f. Stadtbuch, Art. XXIII.

a) Von der sturmgloggen.

1. Ein ieglich vogt der vogt hie ze Auspurch ist der hat daz reht an der sturmgloggen, daz er die luten[1]) sol swenne er ir bedarf, so er rihten wil uber diebe, uber rauber, uber morder, uber den totslac unde uber alle schaedeliche lute. Unde swenne man im seit, daz man die burger raube vor der stat, ez si tages oder nahtes, sol er si aber luten; oder swenne er fiwer saehe oder ein zerworfnusse zwischen den burgern oder gesten, des er niht erwern mohte, ez si tages oder nahtes, so sol er aber die gloggen heizen luten. Unde ist ob der vogt gat durch fride mit der burger rate da die burger bi sint, gat in danne iht an daz im unde den burgern ze swaere ist, so sol er aber die gloggen haizen luten. Uber diu reht als davor geschriben stat, so sol der vogt umbe kain ander sache die gloggen heizen luten ane der ratgaeben rat die danne ratgaeben sint.

[1]) Das Läuten war Amt der Weinträger, und, wie es scheint, hing die Glocke auf dem Perlachturm, wo sie die Nachtwache hatten. Stadtbuch XVII § 7. Meyer, S. 50. Sie hatten auch bei Feuersbrünsten das Wasser zu tragen, wofür sie Steuerfreiheit genossen. Es waren ihrer acht. A. a. O., § 6, § 5.

2. So ist unsers herren reht des bischofes unde sins burggrafen: swenne er mit den herren von dem Chore unde mit der burger rate der gloggen bedarf, ez sie umbe die lipnar oder umbe sine münze, so sol im der vogt die gloggen heizen luten.

3. Man sol auch wizzen, daz diu glogge in der burger gewalt sol sin unde suln sie besliezen, wan si ir ist. Unde swem sie die gloggen enphaelhent der ir wahter haizet unde ist, der hat auch den gewalt von der stat, swenne er fiwer siht oder raup hoeret oder diupstal oder zerworfnusse under den burgern oder gesten, so sol er an die gloggen slahen durh fride unde durch bezzerunge.

4. Darnach hat ein ieglich ratgaebe den gewalt der ze den ziten ratgaebe ist: swenne er fiwer oder raup oder diupstal oder zerworfnusse siht e der wahter, ez ti tages oder nahtes, so sol er die gloggen heizen luten, ez si tages oder nahtes. Unde niemen anders.

b) Ist ouch daz ein gemainez gesezde von dem vogt und von den ratgeben gesetzet wirt, umb swiu daz ist, und mit der sturemgloggen gekündet wirt und galtnüsse drouf gesetzet wirt: swer daz brichet und swen daz triffet, der mag der galtnusse niht ledik werden, er bered danne zen heiligen, daz [er] inre landes niht enwaere do daz gesetzede gesetzet wurde, und im ouch niht gesagt wurde do er ze lande choeme unz an den tak, daz er daz gesezde braeche.

186. **Strassburg:** Der Rat und die Gotteshausdienstleute. 5. XII. 1276.

Schulte und Wolfram, IV (2). S. 11.

76. Ein iegelichere unsere burgere, er si gotshûzdienstman oder niht, sol ze rehte stan vor dem meistere und vor dem rate von Strazburg und ensol sich des niht wern.

187. **Erfurt:** Polizeiliche Unterstützung des erzbischöflichen Schultheissen durch den Rat; Bürgschaft der Besitzer von Frei- oder Erbgütern. 11. IX. 1285.

C. Beyer, I. Nr. 359.

Nos G., D. g. decanus et E. scolasticus ecc. Maguntine ..... ad petitionem civium Erfordensium usque ad futurum pontificem indulgemus, quod, postquam aliquis civium eorundem coram sculteto domini .. ae. Maguntini super aliquibus debitis conventus fuerit et ille confessus fuerit vel convictus legitime et sententie dicti sculteti parere noluerit, ipse sculletus per fribotonem mandabit, ut ille qui confessus fuerit vel convictus ipsi actori infra quindenam de debito et *(Lücke)* ipsi iudici satisfaciat de contemptu, alias civitatem Erfordensem exeat minime reversurus, donec predictis actori et iudici fuerit satisfactum. Et si ipse reus in sua perti-

nacia perstiterit et precepto iudicis noluerit obedire, prefatus iudex ad talem proterviam compescendam defert consulibus civitatis, eorum ad hoc consilium et auxilium invocando, qui statim sine prorogatione qualibet, sicut nobis promiserunt, fideliter cooperabuntur, ut mandacio iudicis compleatur, videlicet ut ille qui reus est extra civitatem pellatur vel supra turrim locetur: nisi talis reus bona habeat, que vulgariter fri vel erbe vocantur, per que ab huiusmodi eiectione civitatis vel inclusione turris eximi poterit secundum consuetudinem opidi Erfordensis hactenus approbatam. . . . . .

188. **Erfurt:** Erwerb der Vogtei durch die Stadt. 9. II. 1290.

C. Beyer, I. Nr. 399.

Nos Heinricus comes in Glichenstein recognoscimus publice per presentes, quod vendentes et conferentes de consensu et voluntate nostrorum legitimorum curatorum Hermanni et Alberti de Lobdeburch dictorum de Luchtenberg, nostrorum avunculorum dilectorum, advocatiam nostram Erfordensem universitati civium ibidem, promisimus eisdem et promittimus per presentes: quod, si reverendus in Christo pater ac dnus. noster ae. Maguntinus dictos cives inpetierit, quod absit, occasione huius, quod dictam advocatiam ab ipso in feoudo legitime non susceperimus, sive etiam idem dnus. ae. seu aliquis alter dictam advocatiam et cives Erfordenses inpetierit in quemcunque eventum eo, quod ipsam sibi vendidisse, resignasse vel obligasse debuerimus seu vendiderimus, resignaverimus vel obligaverimus, nos inpetitionem huiusmodi, sive de iure vel de facto fuerit, tenebimur deponere et ipsos cives ab inpetitione huiusmodi salvos reddere et indempnes, alioquin nos et nostri curatores predicti, postquam moniti fuerimus a civibus prenotatis, infra mensem intrabimus Erfordiam, inde non recessuri, donec inpetitionem predictam, quecunque seu quandocunque nobis viventibus facta fuerit, civibus sepedictis deposuerimus et complanaverimus pro dictorum civium voluntate. Ad hec promittimus bona fide, quod, quandocunque processu temporis sepedicti cives Erfordenses dnum. ae. Maguntinum, nostrum feoudalem dominum principalem, prece vel servicio poterunt inclinare, quod eis seu aliquibus ex eis nomine ipsorum dictam advocatiam iure conferat feoudali a Moguntina ecc. possidendam, nos feoudum dicte advocatie resignabimus dno. ae. et eccl. Maguntine, ut ipsi cives eam immediate possideant in feoudo ab ecc. sepedicta . . . . .

189. **Bern:** Ernennung der Blutrichter während eines Interregnums. 11. I. 1293.

v. Stürler, III. Nr. 557.

Adolfus D. g. R. rex s. a. . . . . Quapropter ad instanciam prudentum virorum civium Bernensium, fidelium nostrorum dilectorum, duximus eis ex

regali benivolencia hanc graciam faciendam, quod pro tempore, cum vacabit imperium, iudicem vel iudices possint constituere seu valeant ordinare, qui super delictis que requirunt penam sanguinis cognoscant, diffiniant et iudicent prout dictaverit iuris ordo. . . . . .

190. **Dortmund:** Gerichtsbarkeit des Rates. a) [Wohl 1254]; b) [14. Jahrhundert].

Frensdorff, S. 20, Nr. 1: aus der Mitteilung Dortmunder Rechts an Memel; S. 54, Nr. 27, S. 84, Nr. 66: aus dem grossen Stadtbuch.

a) 1. De iudiciis.

Iudicem nostrum eligimus in hunc modum: ipse non debet esse de familia maioris iudicis nostri, qui iudicium tenet feudo a maiestate Sacri Imperii, nec officialis alicuius domini, nec persona suspecta; concivis noster debet esse habens hereditatem. Ipse presidebit iudicio per unum annum; quo elapso, si bene se habuit, comparebit coram consilio cum amicis suis, qui petent pro eo, ut secundo anno ei liceat presidere: quod de gracia ei conceditur, non de iure. Et illo tempore tertio anno nequaquam permittitur iudicare.

b) 27. Item nullus hominum, virorum vel mulierum, ibit vel ire debet ad iurandum urgentem corporis sui necessitatem coram iudicio, nisi prius comparuerit coram consulibus cum amicis suis et demonstraverit et probaverit ibidem cum eisdem talem et tantam suam necessitatem: et illo demonstrato, de consilio et iussu consulum tunc coram tribunali faciet iuramentum.

66. Van der stades hogesten koire.

Wey weddet der stades hogheste kore, dat is 10 marc unde eyn voder wyns, dar ane hevet de richtere 2 solidi, de kleghere eyne marc unde de raad to nůt der stades dat andere alto male[1]).

191. **Hameln:** Grenzen des Ratsgerichts. 1402.

Meinardus, Nr. 752. „Donat", Nr. 96[2]).

1402. Dyt is des rades richte, dor de raet or richte hebbet by namen blotroningegherichte, schult ut to vordende unde to mande unde to pandende myt orem richte unde knechte: dat gheyt an van der nedersten Vischporten an, dar Soepe want, de syden hen wente uppe Dunse unde de anderen syden weder up wente an dat hus, dar Kumpertutes wonet hadde. Dat ist . . . [3]), dar nu wonet de junge . . . .[3]) Cumpertutes hus ist, dar nu wonet Cort Doem.

---

[1]) Die Strafe kommt schon in der Mitteilung an Memel vor: für Drohungen und Schläge. Frensdorff, S. 27, Nr. 13, mit der Ueberschrift: de maiori iure nostro et pena illius.

[2]) Vgl. Nr. 216.

[3]) Lücke.

192. **Speyer:** Erbauung eines Münz- und Rathauses. 1. IV. 1289.
Hilgard, Nr. 162.

Nos iudices, . . consules et universi cives Spirenses ..... volumus esse notum, quod nos . . consules et alii universi cives Spirenses una cum nostris concivibus monetariis et illis qui dicuntur husgenosse omnibus et singulis unanimiter super edificacione domus monete convenimus pariter in hanc formam: quod ipsa domus monete et fundus ipsius monete est et esse debet perpetuo dictorum monetariorum et husgenossen, ita quod eadem domo utantur ad eorum conmunem utilitatem, sicut monetarii et husgenossen hactenus uti consueverunt. Ad cuius domus edificacionem ipsi monetarii et husgenosse nobis tantum centum libras hallensium dederunt; et nos de nostra pecunia omnes alias expensas ad edificacionem ipsius domus facimus sub hac forma et condicione, quod quandocumque et quocienscumque . . consules Spirenses super ipsam domum ire voluerint ad consilium in stupa vel ante stupam, quod id facere possunt et debent sine omni contradiccione, prohibicione et impedimento ipsorum monetariorum et husgenossen omnium et singulorum. Nobis vero absentibus ipsi monetarii et husgenossen eadem domo uti pro conmuni utilitate possunt prout volunt, sicuti est prescriptum. Ut autem predicta omnia et singula a nobis et nostris successoribus et ab ipsis monetariis et husgenossen et eorum successoribus imperpetuum inviolabiliter observentur et rata et firma permaneant, duo instrumenta unum tenorem continencia super premissis confecta nostre civitatis sigillo conmunimus et presentibus litteris confirmamus, quorum instrumentorum nos . . consules et universi cives Spirenses unum reservamus, et ipsi monetarii et husgenossen aliud reservabunt. .....

193. **Halle:** Anlage des ersten Schöffenbuches, 21. I. 1266, und einige Eintragungen.
Hertel, Halle, I. S. 3.

In deme jare von Goddes gebort over dwsent jar unde twei hundert jar unde ses unde sestich jar in dere Kalenden Januario in sante Agneten dage bi des byskop Roprechtes tiden von Megebûrch unde bi des borchgreven tiden heren Borchardes von Megebûrch unde bi des jungen scultheten tiden heren Janes von Halle, do worden unse herren de scepenen von Halle des tû rade mit der borgere wilkore, dat se bescriven leten alle de gave, de vor gerichte unde vor den scepenen gegeven wurde, der stat gemene armen unde den riken tû eren unde tû vromen unde tû not. Do disse scrift utgeleget wart, an dere rede waren do disse scepenen bi namen, de ene was her Brun ut der Galchstrate, de andere her Conrat, heren Eyken sone, darna her Werner Overrike, unde her Friderich de Rode, her Heideke von Aschersleve, her Siveke ut deme Hove, her Nycolaus von Northusen, her Merkelin heren Margwardes sone, her Jordan de Cruse, her Ekkehart bi sancte Jacobe, her Lenung.

1. (13). Conze Cotze de is comen in geheget ding unde hevet gegeven sime wive unde sime kinde alle sin gůt, dat he nu hebbe an varender have unde immer mer gewint; so hevet siu ime weder gegeven al ir gůt, beide an kopscatte unde an der rade, uf ir tů kůrt wirt wnde iren kinderen.

2. (14). Johannes von deme Rodenberge der is comen in geheget ding unde sin suster unde sin brůder de pape vor den richtere unde vor de scepenen unde hebben ime gegeven en hus unde enen hof uppe deme Rodenberge.

3. (15). Wedege de vleschower unde sin sone de sin komen in geheget ding und hebben gegeven Godeken Naselosen unde sime wive unde sinen kinderen enen word jegen hern Gyselere.

4. (16). Heren Har Hardung unde sin sone Vritze de sin komen in geheget ding vor den richtere und vor de scepenen unde hevet vertegen sines vaders erve also beschedeliken, of he sic an dobelspele oder an anderm unrechte, unde of men dat getiugen moge mit des knechtes vrunden, so sal he gescheden sin von sines vader erve.

U. s. w.

194. **Goslar:** Anlage des Statutenbuches. [Vor 1283.][1])

Göschen, Die Goslarischen Statuten (Berlin 1840) S. 1.

De rad der stat to Goslere is to rade gheworden mit endrechtigher vulbort der koplüde unde der woltwerchten unde der ghelden der sülven stat, dat se ere recht in dit boch willet bringhen, uppe dat it deste redelekere si mallikem na rechte to to vorschedene.

Jowelk rad scal bi eden dat bewaren, dat men in dit boch nen recht ne scrive, it ne si ghelutteret vore van koplüden unde berchlüden unde den ghelden, of it recht si: wu werliken se dat doch wisten, dat it recht were. Ok ne scal men nen recht lutteren in dit boch to bringhende, it ne si dat it to der tid nemanne an ne trede, uppe dat men des deste beschedeliker unde endrechliker overköme. Welk recht men ok in dit boch bringhen wel, dat scal men bi de anderen scriven de dar to drepet de dar vore inne stad.

Der Inhalt ist eingeteilt in fünf Bücher und in zwölf Kapitel, wie folgt:

Primus liber: Wo men erve schal nemen unde gheven; van vormuntscap; van hustinse; unde van ervegude.

Secundus liber: Van vredebrake; van husvrede; van overhöre; van vestinghe.

Tertius liber: Van gherichte unde klaghe.

Quartus liber: Van tüghen; unde [van] anevanghe.

Quintus liber: Van manigherhande rechte.

[1]) Vgl. Hänel, Zft. d. Savigny-Stiftung, I. S. 274 f.

195. **Köln:** Anlage eines „Eidbuches". 14. III. 1321 [1]).
Stein, I. S. 3.

In Goitz namen Ihesu Christi, amen. Dit is des eydis boich, dat begriffin is na Goitz geburdin dusint jair druhundert jair in deme eyn-indezvenzichteme jare des neistin Satersdais na deme eirsten Sundage in der Vasten, as man singit Invocavit.

Id si kunt, dat wir de nu sitzint in deme engme rade der steede van Kolne, mit namen her Hilger heirre van der Stessen, her Gerard Overstolz, her Rutger Raize ridder inde sceffene, her Godart Joide ridder, her Gerard van Benesis in Lintgassen, her Johan van Gurzenich, her Dederich der Gijr sceffene, her Godart der heirre van vaidz Almers huys, her Mathias Overstolz, her Heynrich vanme Spiegele, her Goitscalc Overstolz, her Johans sun an der Bach, her Robin Grijn, her Johan van Beyen, her Gerard Scerfgin van Strundin inde Gerard Quattermart, umbe gemeyn beste der steede van Kolne overdragin hain: so wat man scrijft, gescrevin is of noch gescrevin werdin sal in dit boich, dat man heyst des eydz boich, dat dat mallich haldin sal geliche deme breive den der rait de vur uns neiste sas machde, mid namen her Johan Overstolz van der Bach, her Philips Quattermart, her Werneir van der Schuren ridder sceffin, Rutger van Lisinkirgen, her Gobil Hardevust in Ringassen, her Koyne der Gijr sceffen, her Heynrich Grin sceffen, her Dederich vanme Hirze scheffen, her Heynrich Joyde, her Goitscalc Overstolz herrin Goitscalc sun, her Theilman Cleyngedanc, her Hilgeir Hirzelin, her Heynrich vanme Spiegele upme Scazavele, Waltelm Mennegin inde Heynrich vanme Horne inde de burgermeystere mid namen her Franco der Gijr van Kovilzhoven sceffin inde her Johan Quattermart der ridder zů des Herzůgin Hus, sceffin, mallich up den eyt in al der formen as der breif leit, de zijt de hey duren sal. Ever sal man oych haldin demeselvin geliche, des wir rait de nu sizt inde hey vur genant is overdragin inde besegilt hain mid unsin ingesegelin, dat oych denselvin breif al de reede, de na uns sitzint, haldin inde besegelin sůlin up irrin eyt in al der wijs as hey leit. Dis is overdragin midz al de enge reede, de vur inde na gesessin haint, inde mid den zvenindeechtzigen heirrin van deme widin raide.

196. **Köln:** Neuordnung des Archivs. 5. V. 1480, 14. V. 1482.
Stein, II. Nr. 419.

Unse heren v. r. haint verdragen ind bevoylen den gewulfheren, dat sij myt dem doctoir ind prothonotorem bynnen desem nyesten jaire, so vil yn moegelich sal syn, in dat gewulfs soelen gaen, dat zo reformyeren ind zo besseren ind die privilegien, verschryvongen ind schriften zo bezeychenen

[1]) Ueber den Inhalt des Eidbuches von 1341 vgl. oben Nr. 167.

ind in kisten ind laden zo legen ind zo verwaeren, dat man allezijt sonder vil soechens ind arbeytz die ankomen ind vynden moege, wanne man der behoeft. Ind darvan gewoenlich presencie zo neymen.

Conclusum anno etc. LXXX die Veneris post Dominicam Cantate quinta Maji, referente Swedero de Thoir magistro banci in absencia magistrorum memoriarum .....

Item dese vurs. zijt dat gewulve zo reformieren is durch unse heren v. r. verlengt noch eyn jair lank, anghainde up hude datum dis verdraigs. Concordatum a. D. MCCCCLXXXII 14 Maji.

197. **Lübeck:** Berufung eines römischen Juristen. [1250—1254.]

Lüb. Urk. B., II. Nr. 25.

Nobilibus viris et omnibus magne providencie et honestatis consulibus in Lubech, videlicet dno. Guillelmo et sociis suis, prior S. Agathe Paduane civitatis et prior S. Marie de Virginibus salutem in Domino Iehsu Christo. Nobilitate vestre cupimus fieri magnifestum, quod magister Conradus Pictor, vester noncius et procurator in Lonbardiam ad inveniendum ominem peritum in iure civili et chan[on]icho, firmiter s[c]iatis eum ibi fuise, et diligenter per civitates Marchie inquisivit, et invenit duos peritos viros, qui libenter venissent ad vestrum servicium et mandatum, sed non potuerunt inpetrare licentiam a dno. Icelino de Romano, qui est loco regis Conradi in marchia Trevisina et Lombardie constitutus. Ipsi quidem exsivisent, sed talis consuetudo est dni. Icelini: quando aliquis homo trasgredit mandatum suum, non sumit viedictam tantummodo in eum, sed captivos omnes suos [facit], et accipit omnia bona eorum, et ponit eos in captivitatem, de qua ipsi nunquam exsiunt. Et pro tanto oribile iudicium ausi exire non fuerunt, aliter unus eorum libenter aquievisset vestris verbis et promissis. Et hoc scribimus ei in testimonium et nostris sigillis roboramus.

198. **Speyer:** Anstellung eines Juristen. 9. X. 1322.

Hilgard, Nr. 345.

In nomine Domini amen. Per hoc presens publicum instrumentum manifeste pateat universis, quod anno a nativitate eiusdem MCCCXXII. in die B. Dionisii, quod erat Sabbato IX. mensis Octobris, hora quasi tercia, in civitate Spirensi in curia Retzschelini ante cappellam S. Margarete, in solio sive domo estivali ibidem, indictione VI. et pontificatus sanctissimi in Christo patris dni. Iohannis pape XXII. anno septimo, in mei notarii publici et curie Spirensis infrascripti et subnotatorum testium presentia constitutus, honorabilis vir magister Heinricus de Fulda, utriusque iuris professor, lectis et recitatis sibi ex parte honorabilium virorum et prudentum dnorum. . . consulum prefate civitatis Spirensis ibidem congre-

gatorum per discretum virum magistrum Conradum de Wile, notarium ipsius civitatis, subscriptis articulis in carta, quam idem magister Conradus habebat in manibus, contentis in hec verba: Magister Heinrice reverende, vos iurabitis ad sancta Dei ewangelia stare et mansionem facere in civitate Spirensi per triennium continuum; et quod non debeatis extra terminos civitatis eiusdem ultra quindenam, nisi apud .. consules vel maiorem partem eorundem speciali obtenta licentia, evagare; item quod per dictum triennium fideliter postuletis contra quoscumque solum in causis universitatem tangentibus in iudicio ecclesiastico dumtaxat; item quod contra nullum de universitate quovis modo sine licentia consulum vel maioris partis eorundem postuletis; item quod omnia secreta consilii fideliter celetis nec ea alicui hominum verbo, facto seu alio modo, ubi in periculum civitatis seu .. consulum vergere posset, in perpetuum pandatis; item quod ex scientia secretorum consilii, si contingeret vos etiam post lapsum dicti triennii contra civitatem seu consules advocare seu causas defendere, nullum eis preiudicium generetur; item quod sitis fidelis in consiliis dandis contra quoslibet .. consulibus et civitati, et ipsos premunire velitis in hiis que vobis in preiudicium honoris et rerum eorum redundare verisimiliter viderentur, in quantum valetis: fraude et dolo in premissis omnibus circumscriptis. Quibus itaque articulis lectis et recitatis dictus magister Heinricus mox versus dictam cappellam S. Margarete ibidem constitutam se convertendo fidem dedit corporalem, et elevatis deinde digitis, ut moris est iurare, quod ad omnia que in dictis contenta sunt articulis intendat fideliter eaque inviolabiliter observet, dolo et fraude exclusis, corporaliter prestitit iuramentum. Acta, lecta et recitata sunt hec a. D., mense, die, hora diei, loco, indictione et pontificatu supradictis, testibus presentibus videlicet discretis viris magistro Conrado Lamp advocato et Heinrico de Erensberg procuratore curie Spirensis et quampluribus aliis fidedignis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

199. **Augsburg:** Der Stadtschreiber. a) [1362]; b) 1363.

Meyer, S. 251—253.

a) Man sol wizzen, daz die vier und zwainzig ratgeben mit dem grozzen rat und mit der gemaind überain komen sint:

1. Daz man ainem stetschriber geben sol aelliu jar von der stat sehs und zwainzig pfund phenning für alle sache, und niht me. Der selben phenning sol man im geben alle Kotemper fünf tl. d.: zwai tl. d. so man die stiur yngenimt, zwai tl. d. ze Wihennehten, ain tl. an dem Ostermargt und ain tl. ze Phingsten.

2. Er sol auch sin selbs pirmit und timpten haben und sin selbs schüler.

3. Er sol auch der stat schriben stiur, und alle die den die burger und die gemaind von dem rat die stat verbietent, und alle die sache die die stat ze schaffen hat, ez si mit briefen oder mit andern sachen. Und darumb ist diu stat nihts gebunden ze geben dan als davor geschriben stat, weder im noch sinem schûler. Wêr daz im gevaerlich bûmaister oder die stiurmaister mer gebent danne die sehs und zwainzig ℔ d. von der stat gût: die selben bûmaister oder stiurmaister sint offenlich mainaid.

4. Waz er aber den burgern schribt, daz die stat gemainclich niht angat, davon sol er niht me vordern danne von ainem santbrief vier d., von ainer hantvest zwelf d. und dem schûler zwen d., und von ainem lipdingbrief vier ß d. und dem schûler vier d.

5. Er sol auch alle die brief die er schribt von der stat wegen und auch von der burger wegen schriben uf rehtes pirmit und niht uf papir.

6. Er sol auch an dem geriht und an dem rat kein urteil sprechen, und sin urteil sol kain kraft han; und swan man an dem rat umbfragen wil einer urtail, ez sei clainer oder grozzer rat, so sol er ufstan und sol fragen.

7. Und swan man ze der Lichtmez den clainen rat welen wil, da sol er niht bei sin und sol die selben weil hie uz vor der tûr sin, hinz si ainen rat gewelnt; und die selben die gewelt werdent sol er anschriben.

8. Und sol aelliu jar mit den stiurmaistern swern, der stat die stiur triwlich an ze schriben und nieman verswigen, und helfen ein ze bringen und dez niht enlauzen weder durch lieb noch durch laid, und den stiurmaistern gehorsam sin.

9. E[r] sol auch der stet rehtbûch inne han und kain ander bûch die die stat angehoernt; und sol daz selb bûch an dem geriht und an dem rat lesen ane alle geverde, swer sin begert; und sol anderswa nieman lesen noch zaigen dan da ein burgermaister bei ist oder si baid; und sol ez nieman lazzen abschriben, noch er selb sol ez auch niht abschriben.

10. Man sol auch wizzen: were daz der stetschriber, oder die stetschriber die nach im kûnftig werdent, der vorgeschriben sache ain oder mer ûberfûr oder sust der stat niht enfûgte, erkante daz der merer tail des cleinen rates, so sol er urlaup haben, und sol kain ansprach me haben, weder hinz den burgern noch hinz der stat gemainclichen; und mûgen si danne nemen swen si wellent.

11. Und die vorgeschriben sache alle sol er swern ze den hailgen ainen gelerten aid, ze halten und staete ze haben und dawider niht ze tûn weder heimlich noch offenlich und den rat verswigen.

b) Es ist auch ertailet: wan elliu dink tiurr worden sint, daz man ainem statschriber elliu jar zem Ostermargt umb ain gewant geben sol 5 ℔ d. zû dem vorgn. lon, und sinem schûler rok und kappen von siben ellen, daz er den burgern und der stat dest korsamer sy. Actum anno Dom. 1363.

200. **Strassburg:** Verpachtung eines Teiles der Almende. [10. IV. 1190 bis 3. XI. 1202.]

Wiegand, I. Nr. 144.

..... Notum sit ..... quod burgenses nostre civitatis salubri consilio statuerunt, ut super vallum retro statiatoribus de conmuni civitatis, quod vulgo almeinda vocatur, tunc et deinceps in perpetuum ad conmunem urbis utilitatem annuos census reciperent et ad perpetuam stabilitatem illorum qui receperunt eorumque heredum ac civitatis scripto ac sigilli eorum munimine stabili confirmatione corroborarent.

Acta sunt hec temporibus illustri[s] principis Cůnradi de Húneburc Argentinensis e., dno. Wernhero marscalco, et Waltero sculteto, et Rudolfo fratre suo, et Burchardo Puero, Burch[ardo] de Lapidea Porta, Burch[ardo] Ripelin, Petro, Algoto Rege, Ortliebo, Wezelone, Erbone iudice, Friderico Dispensatore consiliariis et rectoribus nostre civitatis.

Inprimis iuxta domum Hospitalis Henricus Sonipes decem ß; Rudegerus qui purgat gladios decem ß; Henricus filiaster Alexandri decem ß; Cůnradus et Wernherus decem ß; Eberhardus decem ß; Cůnrat de Paris decem ß; Eberhardus cementarius de dimidio loco quinque ß; Henricus qui purgat gladios decem ß; Rudolfus decem ß; Burchart Seilerę decem ß; Otto de Snindelatisheim duo talenta.

201. **Speyer:** Das Recht, Ungeld zu erheben. a) 1. IV. 1262; b) 23. V. 1301.

Hilgard, Nr. 102; Nr. 211.

a) ..... Heinricus D. g. Spirensis e. ..... Ad vestram et omnium transmittimus noticiam, quod nos exactiones vini, curruum et bigarum, que unquam exactiones ungelt vulgariter appellantur, permittimus et indulgemus civibus nostris Spirensibus tenendas et usufruendas ab octava Bartholomei nunc proxima ad quinquennium, accedente ad hoc Spirensis capituli beneplacito et consensu; obligantes nostrum successorem ad eadem, si medio tempore decesserimus, observanda. .....

b) Albertus D. g. R. rex s. a. prudentibus viris .. magistris civium, consulibus et universis civibus Spirensibus. ..... Permittimus, ut ungeltum civitatis Spirensis eo cursu et modo quibus vos et progenitores vestri illud recipere consuevistis antiquitus et ab eo tempore cuius non est memoria recipere et colligere inantea debeatis. .....

202. **Worms:** Verkauf der Stadt fälliger Zinse an einen Bürger. 1. IX. 1298.

Boos, I. Nr. 481. Arnold, S. 389—391.

Consules et universi cives Wormacienses. Tenore presencium recognoscimus et fatemur ac notum facimus universis: quod, cum nos et nostra

civitas oppressi essemus multiplicum onere debitorum propter diversa negocia terminanda, que civitati et civibus necessarie incumbebant, remedium nos excogitare oportuit et perquiri, qualiter nos et civitas a damnis huiusmodi gravibùs absolveremur et ab onere debitorum. Et cum ad solucionem huiusmodi magne pecunie indigenciam haberemus, pari et unanimi voluntate, deliberatione ad hoc habita diligenti, iusto vendicionis titulo sponte et libere vendidimus viro discreto Cunrado Span, nostro concivi, et suis heredibus census perpetuos infrascriptos: scilicet super pistrinis Eberwini pistoris apud portam Iudeorum libram Wormaciensium, cuius tt. decem ß festo B. Remigii et B. Georgii reliqui decem ß annis singulis persolventur; item super fossato Cunradi Bunnonis, qu[od] erga civitatem conduxit, libram Wormaciensium cedentes festo B. Remigii et Georgii predictis; item super domunculis infra portam S. Martini et pontem in latere versus portam Iudeorum tredecim ß d., cedentes Remigii et Georgii terminis predictis; item super domo Rasoris ante portam S. Martini duos ß d., cedentes festo B. Martini; item super domo Nicolai Kaufman tres ß et tres capones, Martini cedentes; item super domo Iohannis Gruzzeres ibidem tres ß, eodem festo cedentes; item super domo Nugebel duos ß d., eodem festo Martini cedentes; item super area Burkardi pedelli civitatis ibidem sita duos ß d., similiter festo Martini cedentes; item super sede panum ante portam S. Martini decem ß d., quos dat . . relicta Richilmanni in festo Remigii; — Sciendum est, quod omnes census infrascripti debent dari in festo B. Remigii —: item super area Berzonis dicti Strichuseln retro curiam suam apud S. Paulum sita quadraginta quinque d.; item Gerwinus Lignitor dat de curia Reinbutdonis viginti unum d.; item Heinricus Wasmut dat de area sua retro curiam suam quatuor ß et dimidium[1]); item super orto Dyrolfi militis octo d.; item relicta Nicolai Hellecrapponis dat de orto ß d.; item super orto Harthungi Bechereres senioris octo d.; item relicta C. Dymari dat de orto ß; item super macellis quondam vidue Dymari sedecim d.; item super orto dne. Alkuze Spenen quinque ß Wormaciensium; item sorores Penitentes in Monte dant de orto quadraginta d.; item Venia nepos Lamponis dat de domo una sub Arcubus caponem; item Cunradus Olearius dat de domo ex opposito domus sue quam inhabitat tres capones; item quedam dicta dat de domo sub Arcubus caponem; item relicta Ludewici Flemingi dat de domo apud Novum Pontem duos capones; item super domibus sub Stega an Nuwenburdoz duos capones; item super orto dicti Cunradi Span ante Novam Portam[2]) duos ß; item super orto quondam Wilmanni sex d., quos dat Wernherus de Laudenburg; item Heinricus Holzappel dat de orto quatuor d.:

Pro centum libris viginti quatuor libris et septem unciis hallensium, ita ut ipse Cunradus Span et sui heredes census huiusmodi

[1]) Arnold: denarium.

[2]) Arnold: novum pontem.

in omni iure et utilitate recipiant et possideant, sicut civitas hactenus recepit et possedit eosdem. Et confitemur ipsam pecuniam a predicto C. integraliter recepisse ipsamque in usus nostre civitatis necessarios convertisse.

Et quia dicti census dne. Alkuze Spenen, nostre concivi, pro pensione siliginis annua, prout in littera super hoc confecta continetur, sunt pro subpignore obligati preter libram super fossato, condictum est et conventum: quod duo viri probi et idonei, nostri concives, quos ad hoc deputamus et eligimus, nostre civitatis recipere debeant octavam partem ungelti, que H. Dyrolfi et Heilmanno Holtmundi vendita fuerat et quam partem postmodum resignaverant civitati, ipsamque octavam partem ungelti fideliter conservare ad reemendam et designandam dne. Alkuze supradicte et suis heredibus, si decedit, pensionem siliginis memoratam, prout littera civitatis super hoc confecta continet et ostendit. Et quandocunque dicta pensio reempta fuerit et designata, ex tunc census predicti erunt a subpignoratione liberi et soluti.

Appositum est etiam, si dictus Cunradus Span vel sui heredes in censibus huiusmodi sibi venditis minus invenerint, scilicet infra summam quinque librarum minus quinquaginta denariorum, illum defectum magister civium qui pro tempore fuerit restaurabit nomine civitatis.

Est etiam condictum, quod fundus dictorum censuum in eisdem edificiis et iuribus in quibus nunc est debet in perpetuum permanere.

In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo civitatis nostre dedimus roboratam. Datum sub magistro nostro Wernhero Amelle a. D. MCCXCVIII., die B. Egidii.

203. **Erfurt:** Kauf und Erbleihe einer Krambude durch den Rat. 9. XII. 1327.

C. Beyer, II. Nr. 65.

Nos (3) magistri consulum, (20) consules necnon (4) rectores universitatis civitatis Erfordensis recognoscimus ....., quod institam illam, que sub turri ecclesie S. Egidii Erfordensis sita est, quam nobis et civitati Erfordensi discretus vir Iohannes de Ascharia noster civis vendidit legitime pro decem et septem marcis puri argenti sibi integraliter persolutis a nobis et a civitate Erfordensi, ipse Iohannes et sui heredes debent iure hereditario possidere et in ea vendere et emere omnia que reliqui institores in institis civitati Erfordensi pertinentibus vendunt et emunt seu vendere ac emere consueverunt. Idem etiam Iohannes et sui heredes predicti de dicta instita quatuor talenta denariorum Erfordensium, videlicet duo tā in festo Purificationis B. Marie Virginis et duo tā in festo B. Iacobi apostoli annis singulis nomine census hereditarii civitati Erfordensi dare et solvere tenebuntur. Et consules qui pro tempore fuerint debent plebano ecclesie

S. Egidii predicte sex d. monete predicte semper in festo B. Iacobi predicti annuatim tytulo census solvere atque dare de instita memorata. .....

204. **Köln:** Verpachtung verschiedener „Pfennige" [Um 1335] [1]).

Stein, II. Nr. 8.

1. Sciendum quod denarius mailpennyng de superiori et inferiori partibus qualibet septimana impensionatus est pro CXX mark.

2. Item denarius virgulature de partibus superiori et inferiori omni septimana impensionatus est pro XXXII m.

3. Item denarius cervisie impensionatus est septimanatim pro X m.

4. Item denarius salis in Reno et in saccis septimanatim impensionatus est pro IX m.

5. Summa istorum quatuor denariorum ascendit septimanatim CLXX m., de quibus denariis magistri reddituum respondere tenebuntur civitati et computacionem facere, prout id fieri est consuetum.

6. Item Petrus nuncius civitatis Coloniensis percipit denarios lane et liberature, qui septimanatim ascendunt V m. III ß, de quibus denariis ipse Petrus magistro consilii computabit.

205. **Köln:** Verpflichtung der Stadt gegen ihre Erb- und Leibrentner. Aus dem Eidbuch vom 12. II. 1372.

Stein, I. S. 99.

Vort is overdragin, dat unse heirrin zerzijt alsulge zwene breive, as sij mit irre steide meiste ingesegele ijren burgeren ind vort al dengenen gegeiven havent de jairs erfliche rente of lijfzoicht an der steide havent, vaste, stede ind unverbruchligin halden solin up irin eit gelijche den anderin puntin in deisme eitboiche geschreven, sunder darweder zo doen mit einger argelist of behendicheit.

206. **Köln:** Verpachtung der Accisen. 27. VII. [1398].

Stein, II. Nr. 76.

Van assisen zo peechten.

Id sy zo wissen, dat unse heren v. r. verdragen haint, ... dat geyn ampt noch gaffel yrre stede assyse peichten sal, mer man sal der stede assysen, wan des noyt is, usroyfen vur upme Raithuys, as dat van alders gehalden is. Asdan mach eyn yederman komen ind peichten dy assyse: ind is dat zo verstaen, dat nyeman anders dan eyn of zwene mit yem peichten mogen, ind sal anders nyemant me vur noch na an der assysen dan eyn man mit demselven eyme of zwen gesellen wynnonge noch verluys hain.

[1]) Vgl. Nr. 167, III § 9, S. 224.

Ind wanne dem peichter dy assyse van unser heren wegen dargeslagen is, asdan solen unse heren, de darbi geschikt synt, yn up synen eyt umb syne gesellen vraigen, dy he yn zo derselver zijt mit namen nennen sal. Ouch solen yem unse heren myt sagen ind synen gesellen, so verre he gesellen hait, dat sy yre burgen setzen ind brieve ind segel geven, as gewoenlich sij; ind dat ouch nyemand anders me dan dyselve genante peychtere alleyne an der assysen geyne geselschaf zo gewynne noch zo verluyst han solen nu noch namails. Weert, dat man dat na der hant anders vunde, so solen dy peychter eyn ganz jair unden in der steide turne lygen. . . . . .

207. **Köln:** Abgabe von den Wechselgeschäften der Italiener. 29. XI. 1401.

Stein, II. Nr. 92.

1. Item die Walen soelen van eyme yekligem hůndert gůlden, die sij oever berk weselen, eynen gůlden zo assise geven, sij doint vur sich of vur yrre geselschaf of vur yeman anders, da en is nyeman usgescheiden.

2. Item so wat wessel die Walen machen van Coelne over die Mase, daraf soelen sij geven van vierhůndert gůlden eynen gulden: so wes dat gelt sij, irselfs of ander lude.

3. Item of die Walen van unsen burgeren wessel nyemen of van anderen gesten zo yrre noit, da sij baite af geven moesten, daraf en soelen sij geyne assijse geven.

4. Item man sal den Walen sagen, of unse heren v. r. gewar wurden, dat sij eynchen unser burgere umb deser assijsen wille verhoven boven recht ind gewoenheit, as van alders gewoenlich is geweist, so soelen sij bynnen den nyesten eicht dagen darna us Coelne varen ind nůmber darin weder zokomen.

5. Item dese assijse soelen sij nů des Satersdages in der Quatertemper bezalen, die sij verseen haven, und vort alle Satersdages in der Quatertemper yrre assijse in der stede rentkamer brengen, bij yeren eyden; ind die eyde moegen die bysitzer up der rentkameren nyemen van yn, als sij willen. . . . . .

208. **Köln:** Städtische Anleihe. [VII.—XII. 1418.]

Stein, II. Nr. 134.

Gelt zo lenen.

Unse heren v. r. haint verdragen ind yren frunden, mit namen hern Rolande van Odendorp, Heinrich vamme Rijne, Heynrich Bunnenberg, Heynrich Rait, Johanne Schazavel, Goedarde Batenburch ind Sibelen van Odendale, die sij darzo geschikt haint, unsen burgeren ind ingesessenen

gelt afzoleenen durch der anstainder noit willen, damit die stat van gedrangs weigen der kurfursten besweert ind beladen is. Zogesacht ind geloift: asbalde der unwille tuschen denselven fursten ind der steide nedergelacht of geslicht is, so willent unse heren v. r. dan sulchen maisse vur sich neymen ind vynden, dat yre burgere ind ingesessenen van dem geleenden gelde bezailt werden. Concordatum.

209. **Köln:** Erhebung des 20. Pfennigs. Selbsteinschätzung der Bürger. [2. XII. 1474.]

Stein, II. Nr. 356.

Der burgere eyt.

Eyn yeder burger, burgersse ind ingesessene die eynich gut haint soelen alle yre have ind gude, beweigeliche renten ind gulde, wilcherleye, wie ind wae sij die haint, by yren besten synnen ind conscientien taxieren ind zeyen, wievil die wert synt, ind van sulchen werde den zwenzigsten pennynk bij yren eyden der stat in desen groissen noeden lienen sonder argeliet.

210. **Augsburg:** Ausgabe von Leibrenten und ewigen Renten; Bewilligungsrecht des grossen Rates. 4. IV. 1457.

Meyer, S. 296 f.

Das der clain rate on den grossen rate kain schuld mache.

Wir die rautgeben des grossen und clainen rats der stat Augspurg bekennen . . . . ., das wir in unsern reten etwie oft diser stat Augspurg anligend nottorft und gebrechen getrewlichen betrachtet und dorzu vleissig hilfe und beistand zu tun ermessen haben der wirdigen stat us den schulden zu helfen, künftiger scheden dobi zu fürsehen, in loblichem herkomen zu uffenthalten, dodurch der gemain nutze gemert werde, das arme und reiche in gutter früntlicher aynikait bi ainander pleiben mügen: und haben dorauf ainhelliclichen erkent und gesezt, leipding und ewiggelte von der stat zu verkaufen und hinzugeben umb achttausend guldin Rinischer, also das man ungevarlichen, ob man das gehaben müge, ieglichs leipding für viertausend guldin und ewiggelte für viertausend gultin verkaufen sol.

2. Und sol das leipding nit anders dan leuten und personen die alters sind ob vierzig jaren und darunder nit und uf ainen leibe verkauft werden, nach gestalt ainer ieder person: ob und bi den vierzig jaren ainen guldin umb zehen guldin, und ie elter und krenker sovil mehr und die pawmaister erkennen der stat zu tun sey, getrewlich und ungevarlich. Und das ewiggelte vom hundert fünf guldin zu geben uf ainen widerkauf und ablosung und nit mer. Wo man aber das hundert umb vier guldin ge-

haben moecht, sol man vorausnemen; und an welchem hingeben, leipding oder ewigem gelte, gebruche sein würde, das man des disem male umb viertausend guldin nit ankomen und gehaben moechte, so sol man des andern dest mer verkaufen, bis man die sum achttausent guldin hat, ungevarlichen.

3. Und ob disem male der stat die achttausent guldin nit gnug weren und dorzu mer gelts zu haben nottorft würde, so hat der gros rate dem clainen rate gewalt geben zwaytausent oder drewtausend guldin ungevarlichen mer mit leipding oder ewigem gelte uszubringen, das darumb disem male den grossen rate dorumb zu haben nit not thue. Würde aber darüber hinfüro der stat mer gelts zu haben nottorft sein, das sol aber alwegen mit dem grossen rate gehandelt werden, inmassen vormals erkant und gesezt ist unwiderruffenlich zu halten [1]).

4. Dorzu haben wir auch erkent, das man der stat korn umb zwaytausend guldin Rinischer sol verkoufen, mit dem gelte allein der stat anligend schulde und sachen uszurichten und zu bezalen. . . . . .

211. **Augsburg:** Verfahren bei der Steuererhebung. [1291.]

Meyer, a) S. 75, b) S. 313 f.

a) 1. Umbe solhen chrieg und unwillen als die ratgeben elliu jar heten umbe stiwermaister, daz daz nieman werden wolte und man arbait haben muste, ee man stiwermaister gewunne: sint die vierundzwainzek überein chomen mit dem ganzem rate und mit der gemaine und habent behabt mit der merre volge, daz die XXIIII [2]) ratgeben die danne ratgeben sint elliu jar in den aht tagen vor sande Michels messe oder ee drei stiwermaister ouz in nemen sûlen, ouf ir ait, mit brivelinen in chûgelinen die si waenent die der stat aller beste fûgent; und swen si nement, der sol noh enmak des niht widerreden noch wider gesin mit chainerslaht sache; und sol ein immer werendez dinch sin ewechlichen. Naemen ouch die zwelf ratgeben niht stiwermaister under in in den zilen und in der beschaidenheit als davor geschriben stat: swelhen schaden des diu stat nimt, den sûlen ir die zwelf ratgeben ablegen. Und swer ein jar stiwermaister ist, der sol darnach driu [3]) jar ledik sin. Man sol ouch iedem stiwermaister von einer stiwer zwai phunt phenninge geben und niht mer.

2. Swan ouch die stiwermaister stiûren wellent, so sol man in von den zwelf ratgeben geben als mangen als ir ist; und sûlen vor den stiûren als ander burgere, ouf den ait. Und sûlen die stiwermaister swern zen heiligen elliu jar, daz si die stiwer in gewinnen ane gevaerde: swaz die

[1]) Vgl. oben Nr. 167, II. 21.

[2]) Auf Rasur: ursprünglich ohne Zweifel XII, wie im folgenden.

[3]) Auf Rasur.

ratgeben setzent von dem phunde, daz dem armen und dem richem reht gesche. . . . . .

b) Wie arme und riche stiuren sülen.

3. Die ratgeben sint ze rate worden mit ganzem rate, daz dem arme und dem richen reht geschaehe, daz man stiuren sol als hernach geschriben stat; und habent die stiwermaister gesworn zen hailigen, daz si die stiwer ein gewinnen ane gevaerde von maennechliche, er si arme oder riche, und daz si der nieman niht lazzen noch widergeben.

4. Ez sûlen anheben der stet phleger die denne phleger sint und sûlen dez ersten stiwern, und sûlen geben vom phunde als danne gesetzet wirt von allin diu und si habent, ane alle gevaerde. Und sûlen verstiuren ein phûnt gaeltes daz aigen oder lehen ist und ze gaelte gesetzet ist und ein jar ze gaelte gestanden ist fûr zehen phunt, und ein phûnt leipgedings daz ze gaelte gesaetzet ist und ein jar ze gaelte gestanden ist fûr fûnf phûnt, mit dem aide. Und swaz si anders gûtes habent daz ze gaelte niht gesetzet ist, swelher hande oder swelher laie daz ist, daz sûlen si verstiuren, uf den ait, als lieb ez in ist.

5. Und sûlen also auch maenneclich stiweren baidiu witwen und waisen und alle ander liûte, swie si haizen. Und sol dez aides nieman erlazzen, und sol auch nieman umb den andern bitten: ez sûlen stiwern arme und rich, ieder man nach seinen staten, als die ratgeben gesetzet habent.

6. Swan auch die stiwermaister die tage die man geben sol, als gesetzet ist, gechundent mit den waiblen: swer dan versitzet den tak, daz er sein stiwer niht geit, der sol dez dritten phennings mer geben daz ze rehte gesetzet ist.

7. Die stiwermaister sûlen auch ie dem man in den ait geben, ob sin wirtinne iht gûtes habe an ir gewant und an iriu chlainode: hat si danne gûte, daz sol er stiuren. Wil er dez niht tûn, so sol ez sein wirtinne stiuren.

8. Si sûlen auch iedem man in den ait geben, ob er iht chind hab in siner phlege die gûte haben, oder ob er iht enpholhens gûtez habe: hant si danne gûte, daz sol er stiwren uf den ait; wil er dez niht tûn, so sol er erzaigen wer diu chint sin oder wez daz enpholhen gûte sei, und ez die stiwren uf den ait.

9. Swelch man auch gûlte hat die man im gaelten sol, si si gewise oder ungewis, die sol er stiwren als hoh si im ist.

10. Si sûlen auch in den ait geben allen wirten, daz si iriu gehiûside nennen die gûte haben und ir chainen verswigen, und auch ehalten die mer gûtes haben denne ein phûnt.

11. Waer auch ieman der mit gevaerde stiwren wolt, dez die stiwermaister dûhte: die habent wol gewalt daz si des gût chaufen als ers verstiwren wil unz an den rat. Und swaz der rat darmit tût, daz sol staet beliben. . . . . .

212. **Jena:** Controlle der städtischen Rechnungslegung durch die Handwerksmeister. 17. V. 1395.

Martin, I. Nr. 504.

Durch gutir gelymphe willen, das man intrag und vordechtenisse unde argenwan, insprûche unde zweitracht vortragin were, sind eyn wordin ratismeistere, dry rethe unde handwergsmeistere nach Cristi gebôrte thusend dryhundirt unde in dem fumf unde nûnzigistin jare an dem Mantage in der Crûzwochin, das die handwergmeistere mit den reten by rechenunge allir ammechtlûte jerlichin syn sûllen, wanne man die thun sal, darzu sie der raid heischen und vorboten sal.

213. **Hungen, Lich:** Bürgschaft einer Stadt für eine andere. 16. X. 1368.

von der Ropp, Nr. 6.

Wir die burgermeister, die scheffin unde der rat unde die burgere gemeinlich zû Hohungin erkennen uns uffinlich vûr uns unde vûr unsir nachkommelinge, daz wir unsir lieben frûnde, die burgermeister, die scheffin unde den rat unde die burger gemeinlich zû Lieche virsast han geyn Harthtûnge Willeber, burgere zû Gotha, unde geyn sinen eirben odir wer den brief inne hette, mit ŷrme willen vûr hundirt gulden unde vûr sebinzig gulden gudir cleyner gewigener gulden, da wir drû jar alle jar sebinzehen gulden geldis zû zinse abe sullen geben uf sente Johannis dag alz hie entheuptit wart, der gelegin ist in der alden Frankinfurter messe; unde sullen den zins zû Frankinfûrt bezalen ûf yliche ziit alz hie fallende ist. Unde wan wir den zins zû deme drytten jare gebin sullen, so bekennen wir, daz wir die hundirt unde die sebynzig gulden deme vorgenanten Harthtunge unde sinen eirbin, odir deme der den brief inne hette, mit den sebinzehen gulden zinsis sullen geben unde zû Frankinfûrt bezalen. Unde ist iz sache, daz wir dez zinsis unde der summe geldis nit engebin unde bezalin Harthtunge unde sinen eirben, odir deme der den brief von erir we[ge]n inne hette, ûf die ziit unde in allir der masze also vor stet geschriben, wan die vorgenanten unsir burgen dan zû hus odir zû hafe, mit briefin odir mit boden gemanit werdin von deme vorgenanten Harthtunge odir von sinen eirben odir von deme der den brief inne hette: so bekennen wir, daz unsir burgen zu stûnd zwene knechte und zwey perde an furzog zû Frankinfurt sullen senden unde da leysten in eynir uffin hyrburge, war sie gewisit werden von deme vorgenanten Harthtunge odir von synen eirben odir von deme der den brief mit ŷrme willen inne hette, also lange unde also fele biz daz leystunge, heybtgelt, zins unde bodtelon unde andir kost die daruf gegangen were zumale vurgulden und abegedan were. Unde wan eyn perd uz leystunge virkauft wirdit adir abegyt, so sullen unse burgen eyn andirs zû stûnd an die stat schicken, daz also gût ist; unde sullen daz

dûn also dicke alz dez not ist. Vûr disse hundirt gulden unde sebynzig gulden unde vûr dissen zyns unde vûr disse leystunge unde vûr disse kost, bodtelon unde vûr allen schaden in den s[ach]en adir waz schaden unsin burgen hie abe gedihen kan adir mag, da erleuben wir unsin vorgenanten burgen alle unse pande vûr, wa sie die anekomen, daz sie die ane sullen gryfen unde nemen an allen frabil; unde darzû so redin wir in erhlichen guden truwe an eydis stat, sie dan abe zû losen unde zu entheben an eyd unde an allen eryn schaden. Zû orkunde unde stediger festekeit so han wir unsir eugin ingesigel an dissen brief gehangen. .....

214. **Strassburg:** Neuordnung des Stadthaushaltes. 12. VII. 1405—[1419].

Allerlei Ersparnisse. S. 269. — Die wöchentliche Abrechnung. S. 271. — Darlehen an untere Beamte. S. 273. — Der Domänenrentmeister. S. 274. — Die Aufsichtsbehörde über das Ungelt. S. 274. — Der Lohnherr. S. 275. — Das Kaufhaus. S. 277. — Die Unterkäufer im Kaufhaus. S. 280. — Das Weinungeld. S. 280. — Die Zöllner an den Toren. S. 281. — Der Kassierer. S. 281. — Die vier Ungelter. S. 284. — Das Ausbürgerbuch. S. 286. — Die Turmhüter. S. 286. — Die Vögte von Ettenheim, Herrenstein, Lichtenau, Kochersperg und Benfeld. S. 287. — Der Zimmermeister und Maurermeister. S. 288. — Die Almende. S. 289. — Weinungeld-Freiheit des Frauenhauses und des Spitals. S. 290. — Salz- und Eisenmonopol. S. 290. — Schluss. S. 291. — Invaliden-Versorgung. S. 291. — Vermietung der Türme. S. 291. — Schriftliche Instructionen. S. 291. — Torbewachung. S. 292. — Heimkehrende Gesandte. S. 292.

Handschrift des Strassburger Stadtarchivs: im Auszug[1]).

Anno Domini millesimo quadringentesimo quinto die Sabbati ante festum Exaltationis sancte Crucis sub domino Gossoni dicto Burggrafe magistro et sub domino Rûllino dicto Barpfennig magistro scabinorum sint unser herren meister und rat, schöffel und amman überein kummen aller der stücke, puncten und artickel die hienoch geschriben stont.

Allerlei Ersparnisse.

1. Zûm ersten, man sol eime landesherren von unser stette wegen schenken einen omen wins; item eim dienstmanne und sus eim edeln manne ½ omen wins; item einre stette ½ omen wins, alle imbiße; item sus eim gebornen manne ½ omen wins; und sol man ieglichem zu ieder vart nuwent ein mol schenken und nit alle imbiße, usgenommen den stetten, ⟨den man von alter har alle imbis geschenket het,⟩ den sol man alle ymbiße schenken, also vor gescriben stet; und sol ouch die schenke nieman heißen dûn danne ein stettemeister der danne zû ziten rihtet und ein ammanmeister und nieman andern. Und wemme man aso schenket, dem

[1]) Vgl. den Anhang. Die „Zusätze" zur Reinschrift in ⟨ ⟩.

sol man niergent anderswohin schenken danne an die stat do er danne ißet, und sol ymme ouch win schenken in unser herren kannen und nieman keinen pfennig darvûr geben in deheinen weg. Und also unze har gewônliche gewesen ist, daz man epten und eptissen und sus zû liebe und zû leide geschenket hat, daz sol hinnanvûrder absin und sol man solliche schenke nit me dûn.

2. Also man ouch ettewenne rittern und knehten, alten ammanmeistern oder sus andern erbern lûten gon Baden und anderswohin geschenket hat vische, wiltbrete oder andere sogetane dinge, daz sol man nit me dûn; danne es sol weder meister, ammanmeister, die drie die über daz ungelt gesetzet sint, noch nieman anders, wer der ist, dûn, by dem eyde, weder lûtzel noch vil, klein noch gros, nûtzit usgenommen.

3. Also by ziten gewônliche gewesen ist, das ein iegelich stettemeister von den vier stettemeistern die man alle jor kûset, so der einre aneging ein vierteil jors zû rihtende, also harkummen ist, daz er danne einen imbis gap allen unser stette amptlûten, es werent schribere, ratzbotten, wahtere, turnhûtere, smyden, zimberluten, murern und allen andern amptlûten, wie sû genant sint, und ouch den schribern, ratzbotten, wahtern, turnhûtern alle Sunnentage einen ymbis gap, dardurch ein iegelich stettemeister grossen kosten gehabt hat: die selben imbiße sûllent hinnanvûrder ganz und gerwe abe sin und hinnanvûrder nit me geben werden.

4. Und aso ouch unze har gewônlich gewesen ist, daz die scharwahter us eins ammanmeisters hus in eins stettemeisters hus der danne zû ziten rihtete gingent, darinne man in trinken gap, und sû danne eins ammanmeisters kneht an ire hûte ordonte und hies gen, und danne zû mitternaht wider in eins stettemeisters hus gingent, das sol ouch nû absin: danne sû sôllent sich in eins ammanmeisters hus sammen, aso unze har gewônliche gewesen ist, und darinne eins trinken, und sol sû danne des ammanmeisters kneht zû stunt an ire hûte orden ind heißen gon.

5. Und umbe daz, das ein iegelich stettemeister und sin gesinde großer unrûwen, unmûssen und kosten enthaben und entladen ist, so sol man deheins stettemeisters vischer, metziger, wescherin, noch dem koche nûtzit me geben, weder lûtzel noch vil, klein noch gros, danne 10 ß. d., das ingesigel zû lôsende von eim stettemeister und 10 ß. d. sime gesinde, aso bitze har gewônlich gewesen ist.

(6. Man sol ouch eim ieglichen stetmeister sin vierteil jares als er rihtet 13 ℔ d. geben fûr sin essen tragen, das er tûd uf eins ammanmeisters stûbe. Und umbe die morgen ûrtin die ein ieglich stetmeister bitz har gegeben het, die ûrtin sol ab sin, und kein meister sol sû me geben, by sim eyde. — Man sol ouch eim meister so er anget 2 korbel mit glûten geben und nit me.)

7. Man sol ouch eim iegelichen ammanmeister der danne zû ziten ammanmeister ist 1 ℔ und 8 ß d. geben und nit me, ungeverliche, vûr den trunk den er den scharwahtern git und vûr daz essen tragen, daz er

tegeliche tůt uf sine stube: wenne durch daz selbe essen tragen manigem frömden manne und erbern herren vil zuht und ere erbotten wurt, daz ouch unser stat ein grosse ere ist.

8. Wenne ouch ein ammanmeister gekosen wurt und in sin antwerg ladet, und so ouch der alte ammanmeister den nuwen ladet und der nuwe ammanmeister den alten ladet, den kosten den man domitte hat das sol unser stat nůtzit angon in deheinen weg, anders danne wir súllent von unser stette wegen zů iegelichem under den selben imbißen vier omen wins in kannen schenken und nůtzit anders darzů geben, in deheinen weg, one alle geverde, by dem eyde.

9. Man sol ouch keime stettemeister noch ammanmeister deheinre hande gebu tůn, noch machen weder tische, benke, trispitze, herde, noch deheinre hande werg, one alle geverde. Bedůrfent sú ouch útschent in irre meisterschaft zů machende, daz súllent sú mit frömden und nit mit der stette werglůten machen; und súllent ouch dis aso zů stunt so ein nuwer rat gesetzet wurt unser stette lonherre und unser stette werglůte sweren an den heiligen, es also zů haltende, und ouch ein iegelicher der an der stat kummet die ietzenan unser lonherre oder werglůte sint, die súllent es ouch an stat sweren so sú an die selben ampt kummen sint.

Die wöchentliche Abrechnung.

17. Wemme (under der drier eim) man die pfennige bevilhet zůr wůchen us dem kőfhuse úber daz bret zům ungelte zů tragende, der oder die súllent alle jor vor dem rate sweren an den heiligen, niemanne von den selben pfennigen nůtzit zů gebende, lůtzel noch vil, es sy in dem kőfhuse oder husse (ime gadem), noch von den pfennigen lossen nemen, in deheinen weg: danne er sol die selben pfennige gerwe uf daz bret antwurten. Und sol ouch der zinsmeister in dem selben kőfhuse daz gelt das men in dem kőfhuse nymmet nit an das bret tragen, noch by dem brette sin. Danne er sol in dem kőfhuse bliben und des kőfhuses warten; und sol man ouch dem zinsmeister in dem kőfhuse, sime schriber, noch sime gesinde nůtzit von dem selben gelte geben. Und der in út gebe, daz sőllent sú nit nemen by sime eyde, und sol ouch demme der das gelt unze zů dem brette treit nůtzit werden. Sehe ouch der zinsmeister iemanne útzit geben, daz sol er růgen, sagen und vúrbringen zů stunt, by sime eide.

18. Man sol ouch an dem Mentage so men an daz bret gat an dem brette ye dem brethern und den schribern iegelichem 1 ß d. geben. Und sol ouch nieman anders an daz bret gon, wie der genant ist, wanne die bretherren und die schriber. Und súllent ouch die bretherren nit me nemen danne aso vor geschriben stot, by iren eiden; und súllent Dietscheman, Húller, Wassicher und die andern ratzbotten und turnhůter versorgen und verwarten by iren eyden, das nieman anders zů dem brette kumme

danne die darzů gehôrent; und keme darúber ieman dar ungeverlichen, dem sol man nútzit geben, by dem eyde.

19. Und umbe das, daz die bretherren und die drie die úber daz ungelt gesetzet sint deste vúrderlicher zů dem brette gont, welher bretherre oder welre von den drien uf den Mentag, oder uf den tag aso man zů dem brette gon sol, zů dem brette nit enginge, dem sol man by dem eyde keinen versessen schilling geben in deheinen weg, und sol ouch er in nit nemen, by sime eide.

22. Man hat unze har alle Mentage, so man an daz bret ging, ein vierteil wins in zweien fleschen dargetragen und hat ein halb vierteil den herren in die stube geben und ein halb vierteil in den gang den die do der herren warteten; doby sol es fúrbaßer bliben.

23. Und aso man alle Mentage zweiger schillinge pfennige wert wurzen an das bret getragen hat, so ein meister, ein ammanmeister, die bretherren und die drie dar koment, das sol nů abesin und sol man dahin noch anderswar hinnanvúrder deheine wurze tragen, es were danne daz frômde herren hie werent die by unsern reten sessent. Beduhte do einen meister oder einen ammanmeister, daz es unser stette erliche were, so môgent sú wol ein wurze dar tůn tragen.

25. Also man jors die rechenungen verhôrt an dem brette von den vôgten Ettenheim, Liehtenôwe, Benfelt, dem zinsmeister Ulrich Hûnrer und von allen andern amptlúten wer die sint, darzů meister und rat allewegent ire erbere botten sendent, von den selben rechenungen allen und ir iegelicher besunder man eim stettemeister der danne zů ziten rihtete, eime ammanmeister, den botten die darzů gesendet wurdent, dem ôbern schriber, den zweien undern schribern, den drien die úber daz ungelt gesetzet sint, irme schriber, zweien iren knehten, Heinrich Riffen und sime knehte, eime iegelichen amptmanne und sime knehte der danne rechente, iegelichem von ie der rechenungen 1 ß d. gap und von der drier erste rechenunge aber allen vorgeschriben personen iegelichem 2 ß d. gap und von irre nochrechnungen iegelichem 1 ß d. gap: do sol man hinnanvúrder weder stettemeister, ammanmeister, den botten, den drien, den schribern, den amptlúten, noch niemanne wer der ist, nútzit geben, weder lútzel noch vil, und sol es ouch ir keinre by sime eyde nit nemen. Man sol ouch den selben vôgten, noch amptlúten, noch allen iren nochkummen an den selben ampten an deheinre rechenungen nútzit ufhaben, schenken noch varen loßen, noch ir keime keinre hande getregede, wie das genant ist, anders slahen noch rechen, danne es zů der zit giltet so man mit ymme rechent.

26. Es sol ouch dehein stettemeister noch ammanmeister deheime herolte, trumpetern, pfiffern, orgelern, lutenslahern, gigern, sprechern, sengern noch deheime andern varenden manne noch wibe, wie die genant sint, von unser stette wegen nútzit geben, noch nieman anders dar heissen lihen noch geben, by dem eide: wenne wil ir einre iemanne útzit geben,

daz sol er dûn us sime eigen gelte und nit anders. ⟨Usgenommen, so ein Rômischer kúnig oder kúnigin zûm ersten mol harkement: was dan meister und rat und daz merreteil erkantent, daz man den varenden lûten schenken solt, daz mag man tûn.⟩

34. Man sol alle wûche in den kostbrief schriben alles daz das man von der stette wegen usgit, es sy lútzel oder vil, wemme man daz git. So sol man dargegen an den kostbrief schriben an ein ende was die vergangen wûche gevelles gevallen ist von burgern, besserungen und den dingen glich. So sol man es darnach eigentlichen alles sament in daz rehte bûch schriben und mit nammen alle dinge: wer die gevelle git nemmeliche, wemme man daz briefegelt git nemmeliche, wemme man schenket nemmeliche, wie vil man ye dem turnhûter git von sinre gevangen wegen: und sol nûtzit in summen darin schriben, also man by ziten getan hat. Und hant daz geton umbe das, wenne man jors die rechenunge liset vor dem rote, daz denne der nuwe rat hôrt und entpfindet, wie der abgonde rat das gelt usgeben hat. Und sol ouch daz kostbûch hûnder eim ôbern schriber bliben und nit hûnder Heinrich Riffen. ⟨Die rete sollend ouch alle woche, so man an daz bret ze gonde meinet, den kostbrief von worte zû worte ganz uz hôren lesen, umbe daz sú horent, waz in alle wege ufget, es sie uf den gebuwe oder in ander wege.⟩

⟨35. Es sollend ouch der meister, der ammanmeister, die bretherren und wer darzû gehort an dem Mentage oder sust an eim andern tage so sich das geheischet an daz ungelt gen und aldo bliben, bitz man daz gelt von der zolkisten, die andern zôlle und daz ungelt an daz bret geantwortet hat. Und sollend dan die drie nidersitzen und ie den zol besunder zalen und daz tûn sunderlich anschriben, und das den bretherren an dem andern Mentage darnach noch dem imbisse eigentlich tûn vorlesen und rechenen, umbe daz man wisse und empfinde waz ye der zol besunder geton hat, so ein ganz jar umbe gangen ist: ob man joch einen zol oder me verkoufen wolte, daz man sich dester baz darnach gerihten kunde (Domitte get die woge ab). Und der bretherren schillinge und die zûm brette gehorent, und umbe win oder anders daz man noch ye der zyt an daz bret bringet, daz gelt sol man von dem winungelte nemen, genant die woche.⟩

Darlehen an untere Beamte.

24. Es sol ouch nieman unser stette gût iemanne lihen oder geben, ⟨als dicke gescheen ist, es sient ratesbotten, turnhûtern, wahtern, Gûgenheim oder andern knehten, wan unser stette von solichem geluhen gelte nie nútzit wider worden ist.⟩ Usgenommen wer es daz die núne die über den krieg gesetzet sint beduhte, daz man iemanne útschent lihen oder geben solte sachen zû werbende, daz unser stette nútze und gût were, des súllent sú maht und gewalt haben, und sol man daz besunder eim ammanmeister getruwen.

Anstellung eines Domänenrentmeisters.

(36. Man sol ouch eim erbern, heftigen, redelichen, mûssigen manne, der nit der rete sin sol noch kein ampt von den reten haben, empfelhen der stette zinse, gúlte und schulde inzegewinnen: one die kleinen zinse die eim zinsmeister empfolhen sind inzegewinde. Und der selb sol sweren liplich an den heilgen, der stette zinse, gúlte und schulde in stat und in lande getruwelich unde ernstlich inzugewinnen, so verre er mag; und das gekúrne hinder den vôgten zu verkoufende, wen oder welhe zyt ime jare in das núz und gût bedunket sin; und ôch besehen, daz die vôgte ir knehte habent, die sú von rehte billich haben sollend. Und sollend sich weder meister, ammanmeister, noch die rete oder ieman anders der sachen nit annemen, by dem eyde, iemanne, er sie hohe oder nider, kein zil oder bestant ze gebende, dan ime beraten und beholfen ze sinde, ob yme ieman widersaz geben oder ungehorsam sin wolte. Und wen der selbe demme es dan empfolhen wirt uf die 20 ℔ d. ungeverlich ingewinnet, die sol er den drien die úber daz ungelt gesetzet sind antwurten unverzôgenlich, und er sol ouch jares vor den drien ein jarrechenunge tûn in gegenwertikeit der stette erbern botten. Was ouch der selb uzwendig der stat den sachen noch verzert, daz sol die stat bezalen, und daz sol er auch in siner jarrechenunge begriffen. Und umb soliche mûge, arbeite und unmûsse sol man ime alle jar geben 20 ℔. Ouch so sôllent die drie von ander stücke wegen die in dan empfolhen sind und von yn verschriben stont nit dester minre tûn was sie dan billich tûn sollen.)

Die Drie und die zû in gehôrent.

40. Man hat alle jor den drien die úber daz ungelt gesetzet sint, iegelichem 5 ℔ d. geben zû lone, und alle Mentage 1 ß d. also den bretherren, und alle Mentage einen zalschilling und ir iegelichem zûm jor ein par hosen. Darzû so hat in meister und rat zûm jor iegelichem 10 gulden oder 5 ℔ d. zû vertrinkende geben: do sol man deheinen drien hinnanvúrder me geben danne zûm jor iegelichem 5 ℔ d. und an dem Mentage einen zalschilling also den bretherren; und sôllent die zalschillinge, die rechenschillinge, die schillinge von angonden und abgonden meistern, die hosen, die 10 gulden oder fúnf pfunt d. die man ir iegelichem jors zû vertrinkende gap, ganz und gerwe absin. Und sol kein meister, ammanmeister noch der rat weder maht noch gewalt haben in útschen vúrbaßer oder anders zû erlôbende in deheinen weg; und súllent ouch sy nit me nemen, heischen noch vordern. Und der in me gebe, daz sôllent sú noch nieman von iren wegen nit nemen, by dem eyde.

41. Also ouch gewônlich gewesen ist, so die drie jars ire große rechenunge totent, das sú danne einen imbis mahtent in Heinrich Riffen hus und die botten lûdent zû dem selben imbiße die in von meister und ratz wegen zû der selben rechenungen geben worent: der sol nû ganz und gerwe absin und nit me geben noch gemaht werden, by dem eyde.

42. Sú súllent ouch alle jor vor dem rote sweren an den heiligen der stette sachen noch dem nútzesten, besten und wegesten zû versorgende, die dem selben irem ampt zû gehôrent und in entpfolhen ist oder wurt, ⟨so verre sú kúnnen oder môgen, ungeverlich⟩.

43. Sú súllent ouch by dem selben irme eide hinnanfúr niemanne nútzig geben noch lihen in deheinen weg, weder lútzel noch vil, nútzit usgenommen ⟨er sie der stette diener, amptman, kneht oder ander, hohe oder nider, nieman uzgenommen⟩: one zinse, precarie und ander sogetane gelt das sie von unser stette wegen jerliche gebent und usrihtent, daz in unser stette nuz got; also zû gebu, umbe holz, steine, kalk, sant; oder ander sogetan gelt daz in unser stette nuz kummet und in entpfolhen ist zû gebende und us zû rihtende. Und wo sú darúber sehent oder entpfundent, daz dehein meister, ammanmeister oder ieman anders, wer der were, nieman usgenummen, anders dete mit gebende, lihende oder erlôbende danne also dis bûch von stúcke zû stúcke und von artickeln zû artickeln geschriben stot, daz súllent sú by dem vorgenanten irme eyde zû stunt vor offem rate rûgen, sagen und vúrbringen.

44. Es ist ouch gewônliche gewesen unze har, so underwilent ein erber man holz oder steine bedurfte, das er danne zû den drien ging und an die sogetane dinge vorderte, aso ymme danne notdurftig waz; und danne die drie dem lonherren, meister Walther dummeler oder meister Beinheim erlôbetent den selben personen asolliche dinge zû gebende umbe den pfennig, aso es unser stat anstunt: do sôllent die drie hinnanfúrder, die nû zûmol sint oder harnach werdent, weder maht noch gewalt haben iemanne útschent zû erlôbende, zû gebende, weder lútzel noch vil, klein noch gros, nútzit usgenummen. Bedarf aber ieman sogetaner dinge, der mag vúr meister und rat gan und sogetane dinge do vordern, aso ymme danne notdurftig ist; und waz die darumbe erkennent, doby sol es bliben.

45. Und aso man alle jor drie geordent und gemaht hat an das selbe ampt, do sol man hinnanvúrder nit me hine kiesen denne zwene; und sol allewegent von den alten drien einre by den nuwen zweien bliben: also sint ir danne aber drie. Und der selbe weis, wie man alle ding do haltet, und wemme man geben oder nit geben sol und waz und wie vil und underwiset des die andern zwene, sine gesellen; und daz ist unser stette großer nuz.

Der Lonherre.

53. Der lonherre und alle sine nochkummen an dem selben ampt súllent sweren an den heiligen hinnanvúrder me deheinen gebu an zû vohende noch zû machende, er sye alt oder nuwe, one urlôp, willen und wissen der drier die úber daz ungelt gesetzet sint. Und wenne er einen gebu aso anvohen wil, den sol er den drien vor verkúnden und sagen, und sol in zôygen waz er meinet zû machende und zû buwende oder waz in gût dunket; und wenne die drie das gesehent, was sú in danne dovon heissent, buwen oder dûn, daz sol er dûn by sime eyde und nit anders.

Und daruf sol men geben dem lonherren zů der wůchen 10 ℔ d., daz er domitte buwe. Und sol der lonherre den domit lonen an den gebu den in die drie geheissen hant buwen, und niemanne anders. Und sol der lonherre alle Samstage eigentliche alle wůche den drien verrechen die 10 ℔ d., wemme er die gegeben habe. Und blibet die wůche von den 10 ℔ d. útschent úber, daz sol er den drien widergeben; gebristet yme aber útzit, und dunket es danne die drie redeliche, so súllent sú den gebresten erfúllen. Und ob sú bedunket notdurftig sinde, daz man ymme me geben sol, daz múgent sú ymme wol geben: und sol man daz in den kostbrief schriben und vor dem rate verrechen zů den 10 ℔ d. Und daruf sóllent die drie oder ir einre, dem sú es bevelhent under in, zů dem lone zů wilen sehen, daz der lonherre nit sogetane lúte zů dem buwe neme oder lone danne nuzbarn lúten.

54. Der lonherre sol ouch kein holz, steine, kalk, noch nútzit kóffen; danne was er kóffen wil, das sol er den drien verkúnden: dunket es die nútze und gůt sin zů kóffende, so súllent sú es kóffen, und der lonherre nit, und súllent daz in den kostbrief heissen schriben.

55. Wenne ouch der lonherre den drien seit von gebuwen die sú redelichen bedunkent, so súllent die drie den gebu doch nit anevohen, noch steine, holz, noch solliche dinge kóffen, sú bringent es danne vúr meister und rat: und heissent es die danne oder was sú darumbe úberkumment, daz sóllent die drie danne dún, und sol es der lonherre halten.

56. Er sol ouch alles daz geschirre, daz er tůt machen, verlonen us den egenanten 10 ℔ d.

57. Item er sol ouch hinnanvúrder deheime murer noch zimberluten, noch niemanne anders wer der ist, dehein trinkegelt noch hochzit geben, anders danne iren slehten lon.

(58. Er sol ouch alle monat ungeverlich ein mal umbe die stat riten oder gon und besehen, wo die stat aller bresthaftigest ist an muren und túrnen unde an andern enden; und daz sol er den reten fúrderlich verkúnden, daz darzů geton werde, daz solicher bresten versehen werde.)

(59. Der lonherre sol ouch nit me dan ein murwerg von unser stette wegen vúrhanden nemen und daz tun machen; und wen das werg gemaht wurde, so solte er dan ein ander werg daz dan der stette daz notdurftigest ist ouch vúrhanden nemen und daz ouch machen, und darnoch fúr sich uz hin eins noch dem andern.)

(60. Der lonherre sol ouch by sime eyde ernstlich zů der stette werg lůgen und sehen und zu den werglúten das werg zů fúrdern alle tage vor imbis und noch imbis, umbe daz die werglúte dester endelicher sient, und den werken dester rehter geschee. Er sol ouch zůr wochen zům Múnster ein mal lůgen, zů der stette holz, gesteine und geschirre, das daz besorget und geleit werde ab dem wege, so daz notdurftig ist, das daz der stette zům besten und núzlichsten behalten blibe. Er sol ouch den werglúten selbs lonen, so er daz libes not getůn mag, ane geverde. Und daz der lonherre der vorgeschriben sachen dester baz genůg sin und gewarten möge, so sol er zů den reten ze gonde umbekúmbert sin. Wen er aber des morgens vor

imbis und noch imbis den vorgeschriben sachen den vollen getůd, so mag er donoch wol zů den reten gon, wen er wil.)

(61. Er sol ouch nieman kein werkgeschirre, welher hande daz ist, lihen noch tůn lihen, er habe dan vor und e besser pfant dofůr, umbe das solich geschirre widerkemme.)

62. Und aso man dem lonherren bitzehar zům jor 20 ℔ d. geben hat, 14 elen důches zů eim gewande, 10 ß d. vůr fůtergeld und sine herberge und 4 d. an dem Mentage von dem brette, do sol man ymme hinnanvůrder jors nit me geben noch allen sinen nochkummen an dem selben ampt danne 15 ℔ d., zů ye der Fronfasten 3½ ℔ und 5 ß, und sine herberge und nůtzit anders, weder lůtzel noch vil, ungeverliche. Und sol ouch der lonherre nemmeliche keinen karrich an der stette werg haben gonde; wanne bedarf man karriche an der stette werg, die sol man gewinnen mit der drier wissen und nit anders.

Das Kaufhaus.

Berse.

63. Also man Clause von Berse alle jor 20 ℔ d. gap und 14 elen důches zů eime gewande, 10 ß d. vůr fůtergelt und sine herberge, do sol man ymme und allen sinen nochkummen an demselben ampt hinnanvůrder nit me geben danne zům jor 20 ℔ d., alle Fronfasten 5 ℔ d., und sine herberge; und sol dazůberige glich ganz und gerwe abe sin. Und die wile er an sime ampt ist, so sol er kein pfert haben von der stette wegen. Und darumbe sol er einen schriber in sime kosten haben und ziehen, und dem schriber sol man von der stette wegen nůtzit geben in deheinen weg, lůtzel noch vil. Und den selben schriber den er aso hat sol er vůr die drie bringen dieůber das ungelt gesetzet sint, das in die besehent: und gevellet er den wol, daz er sů redeliche und erliche bedunket unser stette und nůzliche unserme kőfhuse, so sůllent sů in behaben; wanne so Claus von Berse nit gegenwertig ist, so ist notdurftig, das ein wissender schriber in dem kőfhuse sye. Doch so sol Claus von Berse und wer an sine stat kummet selber zů allen ziten das ungelt entpfohen und alle ding důn verschriben, aso billiche ist. Und sůllent er und sin schriber by iren eyden nit me heischen noch vordern an meister und rat die nů sint oder harnach werdent, danne aso vorgeschriben stat: und der in me gebe, es sy lůtzel oder vil, daz sůllent sů nit nemen. Und sůllent ouch die drie uf daz kőfhus gon und das hus uf dem kőfhuse beschowen; und dunket sů ůtschent notdurftig zů sinde, abe zů brechende, zů dem kőfhuse zů witernde, oder daz sů beduhte daz dem kőfhuse schedelich werden möhte, das sůllent sů vůr meister und rat bringen. Und was sů die dovon heissent důn, doby sol es bliben.

64. Item die badestube, die in des egenanten amptmans hus stat, die sůllent die drie dieůber das ungelt gesetzet sint vůrderliche dannan ahten. Und sol ouch keine badestube noch wasserbat in das obgeschriben

unser kôfhus niemer me gemaht werden: danne es zů besorgende ist, so man sogetane badestuben oder wasserbeder wermete, das denne sogetan breste darvon ufferston môhte der unlideliche were.

65. Clause von Berse und sin schriber súllent des kôfhuses getruweliche warten und es zů rehten ziten besliessen und entsliessen, ungeverliche. Und die glůte, die in die stat git, die sol der obgenant amptman, sin schriber, sin wip, sine kinde, sin gesinde noch nieman anders, wer der ist, niergent anders nútzen noch bruchen, danne uf dem herde by der ungeltkysten, by dem eide den er jors tůt von sins amptz wegen, und ouch nit anders danne zů rehten ziten und zů der notdurf.

66. Es sol ouch Claus von Berse noch sin schriber niemanne erlôben deheinre hande kôfmanschaz, es sy cleine oder gros, ußewendig des kôfhuses zů verkôffende und ouch niemanne deheine sunder kammer in dem kôfhuse zů lihende: wanne sú sôllent iedermanne sine kôfmanschaz setzen an die stette do sú von rehte hin gehôrent. Und súllent ouch sú, noch nieman von iren wegen, in dirre stat noch burgbanne deheinre hande kôfmanschaz, wie die genant ist, die in das kôfhus gehôrt, uf merschetzen kôffen noch verkôffen noch mit niemanne teile oder gemeine daran haben, one alle geverde.

67. Claus von Berse und sin schriber súllent ouch alles gewant, alle spetzerie, alle stôcke wahses, alle bowelin vardel und sust vardel, alle wollesecke und ballen und aso manig pfunt isens, stahel und stebe und was darzů gehôrt, zin, bly, kupfer und das demme glich ist, alle dunnen heringe, alle stro búckinges, schiben salzes oder ahteil, alle vischevas und bollichenvas und des glich und alle die kôfmanschaz, nútzit usgenummen, — die selben vorgeschriben stúcke alle und ir iegeliches besunder anezeichen und eime iegelichen sinen nammen darzů zeichen; und ouch keinrehande kôfmanschaz nit us dem kôfhuse lossen kummen, sú habent danne e das ungelt dovon entpfangen das dovon gebúrt, es sie von der niderlegunge oder von den kôyfen. Und waz ouch uf die woge gehôrt, daz súllent sú ouch nit us dem kôfhuse loßen, sú habent danne daz ungelt vor davon entpfangen, daz darvon gebúrt, by iren eyden.

68. Der vorgenant amptman in dem kôfhuse, sin wip, sine kinde, sin schriber und anders sin gesinde, daz er ietze hat oder harnach gewinnet, súllent ouch sweren an den heiligen, das sú von keime gaste noch von nieman anders, wer der ist, weder letze, schenke, miete noch mietewon, noch keinre hande ding das den man erweichen mag nemen súllent, noch nieman von iren wegen. Es were danne, das ein gast ir eime under in ein strel, ein messer, zwen hentschûhe oder ander stúcke daz dem glich ist gebe, one geverde: das sol in an irme eyde nit schaden.

69. Er sol ouch alles das gelt und gůt das von dem kôfhuse gevellet getruwelich besorgen, behûten und behalten und sol ouch das selbe gelt niergent anderswo entpfohen danne uf der kisten die in dem kôfhuse stot, do es in gehôrt. Und wenne er ouch pfennige von iemanne entpfohet,

so sol er sú zů stunt in die vorgenant kiste strichen in angesiht der personen die das gelt gont; und sol ouch von dem selben gůte nit lehen ymme selber noch niemanne anders, by sime eyde, one alle geverde.

70. Der vorgenant amptman und sin schriber súllent ouch die geste und kőflúte gliche vúrdern, einen aso den andern, niemanne zů liebe noch zů leide; und súllent ouch nit von der stat varn one urlőp meister und rates die danne zů ziten sint.

71. Claus von Berse und sin schriber súllent ouch ein iegelichen wer do kummet vor der torglocken in das kőfhus lossen, der do gůt harbringet.

72. Was gůtes unser burgere also harbringent und es verungeltent von irre hant, aso do vor geschriben stot, das sol Claus von Berse und sin schriber verschriben, umbe das daz sú wissent, das es vor verungeltet ist; und wenne es anderwerbe verkőft wurt, daz sú wissent sich darnach zů rihtende. Und súllent ouch Claus von Berse und sin schriber dise vor und nochgeschriben stúcke sweren zů haltende.

73. Wúrde ouch útschent verloren in dem kőfhuse, do sol unser stat nútzit mitte zů schaffende haben gegen Claus von Berse: danne Claus von Berse und sine nochkummen an dem selben ampt súllent solliche dinge bezaln.

74. Were es ouch daz der vorgenant schriber in dem kőfhuse eime erbern manne, eime gaste, útschent schribe, und gebe er ymme danne 6 d. zů vertrinkende, die mag er wol nemen, und nit me; doch sol er niemanne nútzit heischen.

75. Und umbe daz, das Claus von Berse aso deste bas in dem kőfhuse gesin mőge und sins dinges und des kőfhuses deste bas gewarten, so sol man in noch alle sine nochkummen an dem selben ampt in keinen rat zů ratherren, noch in den kleinen rat, noch an die nidern gerihte setzen: wanne das kőfhus vaste domitte gesumet wúrde.

⟨76. Claus von (von) Berse sol auch nieman, er sie frőmde oder heimisch, der by ime verzollet me geben dan von eim gulden oder 10 ß d. 1 d., und von me noch markzal ze rechende von ie dem gulden oder 10 ß d. 1 d. und von minre nútzit, by dem eyde. Brehte ime aber ieman gnennen gelt, dem mőhte er wol etwaz dovon schenken, daz bescheidenlich were.⟩

⟨77. Er sol ouch by demselben sime eyde nieman keins zolles borgen, ungeverlich.⟩

⟨78. Wer ouch von sin selbst wegen kein zol git, als die von Núrenberg, Hagenowe oder andere, und doch von der andern hende wegen verzollent, dem sol man nútzit geben, weder wenig noch vil.⟩

79. Er sol ouch kein zeren noch spilen in dem kőfhuse lossen sin, wie daz genant ist, also es vor ziten gewesen ist; und sol Claus von Berse und sin schriber by irme eyde es nit gestatten, wanne es der stette nit núzliche noch erliche ist.

Die underkeufer ime Koufhuse.

154. Es sôllent ouch alle underkôyfer die in dem kôfhuse wonent und kôffent oder verkôffent sweren an den heiligen, daz sú deheinen underkôf nement, sú wissent denne, daz die selbe kôfmanschaft der sú underkôyfer sint vor verungelt sye, noch dem aso es gesetzet ist; oder aber by waz kôyfen sye aso sint, daz sú die zû stunt so sye beschehent Claus von Berse oder syme schriber verkúndent und sagent und nit dannan kumment, es sye danne e vorschriben. Do noch môgent sú wol hinweg gon. Und sol ouch Claus von Berse daz selbe gelt vurderliche vordern; und wer es ymme nit gebe, den sol er zû stunt den drien ve[r]schriben geben.

Erhebung des Weinungeldes.

L. H.

80. Und also by ziten ein wile gehalten ist gewesen, daz Claus von Berse ungelt entpfing von den winen die uf dem wasser harabe koment und die daz wasser abe wurdent gefûrt, es were von kôyfen oder von inlegen, und daz gelt zû dem gelte schutte in die kiste daz von dem kraniche zû beden enden geviel, und dogegen die ungelter uf der ungeltkisten ouch sollich gelt entpfingent; und wanne danne die stierlúte die wine hinabe fûrtent den Rin abe vúr Wurrer, und zû wilen worzeichen noment von Claus von Berse und ettewanne von der ungeltkisten, und sich danne Wurrer darus nit wol kunde gerihten, und ettewas zwifels daran gewesen ist, daz der stette an irme ungelte unreht beschehen môhte: darumbe so sol Claus von Berse kein gelt me entpfohen oder worzeichen geben von den winen die das wasser uf oder abgont; danne man das ungelt, in welhen weg das gevellet, entpfohen sol an der ungeltkysten und niergent anderswo; usgenommen was von den kranichen gevellet, wine zû hebende, das gelt sol Claus von Berse entpfohen und darumbe hebeworzeichen geben, und kein anders indeheinen weg. Und sol man das lossen Claus von Berse darumbe entpfohen, daz er es sol sunder tûn, daz man wiße, was von den kranichen gevellet. Item dogegen sol man wúcheliche in den kostbrief schriben, was kosten uf die kraniche got; und sol ouch den kosten Claus von Berse oder Lentzenhans alle wûche den drien, die úber das ungelt gesetzet sint, verrechen, ehe men den kosten in den kostbrief geschribet, also vor geschriben stot. Und sol Lentzenhans by sime eyde noch nieman von sinen wegen niemanne deheine wine, lútzel noch vil, heben, er habe danne vor daz worzeichen, daz er wiße, daz die wine uf der ungeltkisten verungelt sint in alle die wege dovon man sú verungelten sol.

81. Und sol daz vorgenante stúcke Lentzenhans sweren, und alle die die wine habent súllent daz mit yme sweren. Doch sol nieman deheine wine haben noch worzeichen entpfohen, danne dem es Lentzenhans entpfilhet. Und sol Lentzenhans alle wuche wúcheliche die worzeichen die

er und den ers entpfilhet entpfohent, den drien die über daz ungelt gesetzet sint antwurten, so er von der kraniche wegen rechent; und die súllent die selben worzeichen mit irme geswornen knehte Clause von Berse zů stunt wider umbe tůn antwurten, ungeverlichen.

82. Und aso man Lentzenhanse alle jor 2 ß. d. geben hat zů den kranichen zů lugende, dem sol man nů zům jor 1 ß. d. geben, alle Fronfasten 5 ß; und sol glicher wise zů den kranichen lůgen und ir warnemen, also er bitzê har geton hat.

Zoller an den toren und porten.

155. Es sôllent ouch alle zoller an allen porten, toren und uf den wassern sweren, daz sú kein vas hinweg lossent fúren, sú habent denne worzeichen vor dovon entpfangen, daz sú wissent, daz sú verzolt sigent.

Das städtische Kassiereramt.

84. Es súllent Heinrich Riffe und alle die an sin ampt komment do er ietze an ist sweren an den heilgen, das sie noch nieman von iren wegen von niemanne deheine miete noch mietewon nemen sullent, in deheinen weg, one alle geverde: one lebekůchen und latwergen, daz sol in an irme eyde nit schaden. Sú súllent ouch bi dem selben irme eyde niemanne von der stette gůt, wie das genant ist, nútzit lihen noch geben, es sie danne vorhin in dem rate geseit und vor dem rate verrechent, und anders nit, in deheinen weg, one alle geverde. Sú súllent ouch mit unser stette gůt nútzet in selber weder koufen noch verkoufen, noch kein koufmanschaz triben, in deheinen weg, on alle geverde. Und also unze har gewesen ist, das ein solich amptman usgedingete, was in ein meister oder ein ammanmeister hies iemanne geben oder lihen oder sust enweg geben, das er das det, das sol hinnanfúrder abesin. Danne er sol niemanne noch in deheinen weg nútzit geben oder lihen, ein meister oder ein ammanmeister heiße es oder nit, anders danne das vor dem rate verrechent und geseit wurt, one alle geverde. Doch usgenomen weres, das ein meister oder ein ammanmeister sú hiessent iemanne útzit geben ⟨von eim Montage bitz an den andern,⟩ das mögent sú wol tůn: also daz sú das selbe ouch vor dem rate verrechent an dem nehsten Mentage darnoch, so man an daz bret get, one alle geverde.

85. Er sol ouch desselben amptz und der dinge die darzů gehörent getruweliche und ernstliche warten und sich keins herren noch anderlúte sachen noch gescheffedes annemen; und sol ouch keine koufmanschaz triben mit unser stette pfennigen noch mit sinen pfennigen; und sol mit niemanne deheine gemeinschaft an koufmanschaz haben, noch nieman von sinen wegen, in deheinen weg, one alle geverde. Wanne man ouch soldener gewinnet oder reisen vert von unser stette wegen und man sú anschribet oder bezalt, so sol er noch nieman von sinen wegen von soldenern, von wegen, noch von kerrichen nâtzit dovon nemen.

86. Man sol hinnanfürder Hans Riffen, oder demme der danne an das selbe ampt komet, jors kein tringgelt geben, alse man sinen vordern bi ziten geton hat, noch sinre frowen, sinen kinden, noch sime gesinde kein hantgift, Vastnaht, Ostereiger, Pfingest, Hochgezit, Martinsnaht, wilkumme noch letze nút me geben noch nútzit anders, wie das genant were. Und sol ouch er sweren an den heilgen, das er jors kein tringgelt vordern sol an meister und an rat noch an nieman von der stette wegen ime zů gebende oder sinre frowen, sinen kinden, sime gesinde oder ieman von sinen oder iren wegen, in deheinen weg. Und der ime oder den sinen út gebe, das er und sú, noch nieman von iren wegen, das nit nemen súllent, bi sime eyde: (uzgenomen des weres, ob ein soldener oder ieman anders sinen kinden oder sim gesinde útzit gebe oder schenkete von irem gůt, also hantgift oder ander ding, daz die stat nit angienge, daz mögent sú wol nemen.)

87. Alse man bitze har sime knehte an dem Mentage 1 ß d. gegeben hat, der sol abe sin und hinnanfürder nit me geben werden. Und sol doch darumbe der selbe kneht, noch anders des vorgenanten amptmannes gesinde nit deste minre gebunden sin, den drien die über das ungelt gesetzet sint das stůbelin warm und schöne zů machende und andere sogetan ding zů tůnde daz in denne notdurftig ist, ungeverliche.

88. Er sol ouch hinnanfürder alle die pfennige und gůldin die ab dem Pfennigturne oder ab dem bret komment die ime bevolhen werdent zalen oder schaffen in sime huse gezalt werden, e danne er sie von der hant git: wenne er nieman keinen pfennig noch gulden ungezalt sol geben noch lassen volgen in deheinen weg. Und was ime ouch an solichen gůlden oder pfennigen überblibet oder gebristet, das sol er an dem nehsten Mentage darnoch so ime das gelt bevolhen ist ob dem brette den bretherren sagen. Und ist ime danne útzet geůbert, das sol er ouch uf daz bret bringen.

89. Wenne man ouch reisen vert oder erber botten uf dage sendet von unser stette wegen, wanne danne das harwider broht wurt, das aldo überbliben ist, das sol Hans Riffe nit yme selber behaben, noch nieman von sinen wegen, weder lútzel noch vil. Danne er sol das alles sament den drien die über das ungelt gesetzet sint zöygen; und was in die drie domitte heissent tůn oder loßen, es sie mit verkoufende oder in andere wege, das sol er tůn und den drien domitte gehorsam sin.

90. Also man vor ziten eime amptmanne an dem selben ampt von iedem omen wines den man von der stette wegen verschenkete ein moße wins gap, also eime meister, do sol man ime hinnanfürder noch keime an dem selben ampt deheine soliche moße noch ouch kein schenke gelt me geben, und sol ers nit nemen.

91. Wás geltes er ouch von der stette wegen entpfohen sol, das sol er oder die sinen in sime huse selber empfohen; und sol hinnanfürder dehein gůldin noch gelt an die múnße noch anderswohin empfelhen.

92. Er sol ouch dehein gelt an deheinen gúldin noch an deheinen andern dingen zů gewinne nemen, es sie an dem herusgebende oder hininnemende, weder lútzel noch vil. Wer es aber, das unser stat gúldin verkoufen múste, was gewinnes daran wurt, den gewin sol er ouch des nehsten Mentages darnoch uf das bret antwurten und der stette geben.

93. Man sol ouch Heinrich Riffen ernstliche entpfelhen, das er und die sinen sich flissent, den lúten gůt gelt zů gebende.

94. Was geltes Hans Riffe oder die sinen von der stette wegen entpfohent, ⟨dovon sollend sú die lúte bezalen und die daz gelt selbs lassen kiesen⟩ [1]). Und wanne er danne ettewie vil kleines geltes gesament, ⟨daz ime uzgekosen ist,⟩ so sol er es den drien die úber das ungelt gesetzet sint antwurten, das sú es mit anderm der stette gelt dúnt ufsetzen und nuwe gelt drus machen oder es sust verkoufent bi der marg, wie sú das der stette aller best dunket.

95. Er sol ouch bi sime eyde keinen hôbtkannen noch semmelichen lúten kein kleine gelt wehseln: wanne fûget es eime hôbtkannen uf des ammanmeisters stube, oder andern houbtkannen uf andern stuben, so môgent sie gůte pfennige von den lúten nemen.

96. Heinrich Riffe sol ouch bi sime eyde keine maht noch gewalt haben in deheinen weg, in deheiner schulde die man der stette ietze schuldig oder harnoch schuldig wurt iemanne dehein zil zů gebende kurz oder lang: wanne begert ieman deheins ziles, dem môgent der rat darumbe zil geben, ob sú wellent; und sol ouch bi dem selben sime eyde niemanne dehein zil vordern noch helfen vordern.

97. Er sol ouch erfaren, was die stat salzes, kornes, ysens oder solicher dinge habe: das sol man den drien verschriben geben durch das, daz die stat und die drie wissent, was sú haben. Er sol ouch in verschriben geben, was die stat silberins geschirres habe, und wie vil daz wege. Und das man tegeliche bedarf, das sol man hie uße behalten; daz man aber nit bedarf, daz sol man in eine kiste besliessen [2]).

98. Was er ouch anders hat oder weis das der stette ist, es sie genant wie es welle, cleine oder gros, nútzit usgenomen, das er hinder ime hat, das sol er alles den drien verschriben geben durch das, daz (daz) man wisse was der stette ist: wanne es nútze und gůt ist, das es andere also wol wissent alse er, waz der stette zů gehôrt.

99. Heinrich Riffe sol sweren alle vorgeschriben artickel zů haltende; und sol darzů sweren nútzit zů koufende, es sie wahs, wurze, gewant

[1]) Ursprünglich stand: das gelt sol er bi sime eyde in sime huse tůn kiesen, und sol das gůte sunder tůn und die lúte dovon bezalen und das bôse geld ouch sunder.

[2]) Am Rande: Von des salzes, kornes und isens wegen, daz ist den drien und Pfettenscher empfolhen, und weis der rentmeister nit dovon. — Nach „besliessen" stand ursprünglich: und súllent darzů der meister und ein ammanmeister ieglicher ein slussel haben und zů ime in sinen gewalt nemen.

noch nútzit, danne alse harnoch geschriben stot. Wenne unser stat bedarf sollicher dinge zů koufende, das sol er für die drige bringen und es den sagen; und heissent in die drie oder ir einre soliche dinge koufen, so sol ers koufen oder sol sú es selber loßen koufen, wie sú wellent. Ist aber, das sú es in heissent koufen, so sol er es in doch zôygen; und súllent die drie also wol slússel darzů haben, das sú es besliessent oder entsliessent also er, danne sú zů allen dingen gewalt súllent haben; und sol Hans Riffe nútzit dovon geben one der drier wissende. Und wanne die drie aller dinge bekúmbert sint und er vaste mússig gat und unbekúmbert ist, darumbe sol man ime hinnanfúrder jors geben zů ieder Fronevasten $2^1/_2$ ß d., das ist ein jor 10 ß., und sine herberge und holz, also harkommen ist; (und von sand Michels tage bitz an den Ostertag alle monat ein korbel mit glůten harab in daz hus und nit me, daz sich der stette diener ame Mentage oder an eim andern tage, so sú mit den herren do sind, gewermen môgent.) Und so man an dem brette den bretherren und den schribern iedermanne einen schilling pfennige git, so sol man ime ouch einen schilling pfennige geben und keinen andern in deheinen weg. Und alse man ime alle jor 14 elen dûches zů eime gewande und 10 ß für fûtergelt geben hat, daz sol nú ganz abe sin. Und sol ouch Hans Riffe ob dem brette keinen gúldin me nemen, wie die genant sint: danne man sol die gúldin den drien mit den pfennigen geben, und súllent die drie Hans Riffen gúldin und gelt widerumbe geben, so vil man ime schuldig ist. Und also blibet doch der vorwehsel unser stat von kronen und andern gůten gúldin.

(104. Als ime ouch bitz har worden und gegeben ist alle jar 6 ß d. von des slegeschaz wegen, und als man den slegeschaz ietz nit me tribet, do sol man ime die 6 ß d. nit me geben.)

Die viere Ungeltere.

105. Die viere, die úber die ungeltkiste gesetzet sint súllent sweren an den heilgen, das sú in die ungeltkammer alletage gon súllent an stat noch der ersten meßen vor unser Frowen, und súllent das ungelt von mengelichem entpfahen vor imbiße, welhe zit er vor imbiße kommet, (und anders nit). Und súllent von der selben zit also sú frůge noch der ersten messen darin sint gegangen, ie zwene von den selben vieren in der selben kammer bliben, zwene unze uf mittag und die andern zwene noch mittage, unze das man zů den Bredigern gelútet (das Ave Maria). Und súllent under iegelichen zweien einre one den andern keinen pfennig entpfohen, der ander sie danne bi ime in der camern und daz sú es beyde sehent. Und súllent die ersten zwene, die unze mittage darinne gewesen sint, nit us der camern kommen, die andern zwene, die nochmittage darin gon súllent, sint danne vor in die camer kommen, darinne zů wartende, unze man das Ave Maria gelútet und die húndersten zwene die ersten zwene gelôsent; danne die selbe cammer sol also durch den tag von den selben

zweien zilen von eime zů dem andern offen sin und bliben und nit zůgeton werden, one alle geverde.

106. Und súllent ouch die viere ungelter under in selber besorgen und bestellen und under sich teilen, daz sú von kêlre zů kelre gont alle tage, und domitte tůnt alse von in an disem bůchelin geschriben stot. Und sol man darumbe iegelichem under den vieren geben 8 ß d., alle Fronevasten 2 ß d. Und was sú ouch pfennige entpfohent, die súllent sú in anegesiht des das sie git in die kiste strichen; und súllent ouch sie der selben unser pfennige niergent anderswo entpfohen, danne in der ungeltkamern uf der kisten, one alle geverde; und súllent ouch sú niemanne kein worzeichen geben, sú habent danne vorhin der selben gelt den sie worzeichen geben súllent in die kiste geton, one alle geverde. ⟨Man sol in ouch mit namen kein gewant, noch fůtergelt geben, noch ouch kein schenke ín dheinen weg. Sú sollend ouch nieman kein ungelt borgen, es sie wenig oder vil. Sú mögen ouch des ungeltes den lúten wider schenken, als sú daz vormals geton hant: ôch den zollern die in die worzeichen bringent und sollich zólle die sust verloren werden, ob sú nit darzů detent; und ouch den personen die in gnennen gelt bringen, den mögent sú och wol etwaz dovon schenken, do[ch] beschei[denlich]. Wer ouch von sin selbs wegen kein zol git, als die von Hagen[owe], Núrenberg oder andere, und doch das ungelt von der gegenhande wegen darbringet, dem sollent [sú] ganz gerwe nútzit geben.⟩

⟨107. Wo ôch wissentlich ist, das einer win git uz eim vasse daz vormals visiert ist, und er wol weis waz darin got, und der mynre verungeltete, dan in ein solich vas win ginge: wo der einer troffen wurt, der sol der stette den vollen davon tůn, und solte ein solicher darzů beßern 2 ß d., und sol der ein schilling der stette werden in die ungeltkiste zu vallen und der ander ß den ungeltern und visierern. Und sollen ouch die vier ungelter daz selbs rehten und rehtvertigen, und nit für die rete gewisen werden, und sol man in darinne gehorsam sin.⟩

108. Und umb das das der zol uf dem Winmerkete deste bas versorget sie und die ungelter deste bas wissent, daz die wine die uf den Winmerket komment, verungeltet werdent, darumb so ist geordent und gemaht, daz die zwene die uf dem Winmerkete die worzeichen vor ziten empfingent nit me entpfohen súllent: denne es súllent die ungelter hinnanfúrder tůn, und súllent das alle merkettage under sich teilen, daz zwene uf den Winmerket gont und die worzeichen entpfohent. So kúnnent sú deste bas wissen, beide uf dem Winmerkete und an der kisten, daz dem ungelte reht beschiht. Und sol man in darumbe geben des jors ie dem ungelter 1 ß d. ⟨und darzů me ir ieglichem jores 2 ß d., daz sú alle wine in ein bůchelin schribent, als sú das iez angefangen hant,⟩ und nit me. Und súllent ouch den drien die úber das ungelt gesetzet sint gehorsam sin in allen dingen, was sie in entpfelhent von unser stette wegen daz dem ungelte nútze und gůt ist: und súllent in doch darumb

die drie noch dehein meister, ammànmeister noch der rat weder maht noch gewalt haben, in út vúrbasser zû gebende, noch zû erlôbende anders, wanne also vor geschriben stot; und der in me gebe oder in anders erloubete, daz súllent sú nit nemen noch tûn, bi iren eyden.

109. Man hat Hucken[1]) alle jor 4 ß d. geben, die worzeichen von den winrûffern zû entpfohende und von kelre zû kelre zû gonde und des war zû nemende und zû lûgende; (do sol man yn by loissen bliben und ime sust nútzit me geben noch schenken in dheinen weg.)

Das Usburgerbûche.

110. Es sol ouch hinnanfúrder das usburgerbûch ein stettemeister haben ein ganz jor. Und wenne das jor uskummet, so sol er das bûch von ime geben eim andern stettemeister, der sol es ouch also ein jor us haben. Und sol der selbe der das bûch also hat versorgen und bestellen was alter usburgerbûcher sint, wer die hat oder wo sie ligent, es sie hûnder her Wernher Spatzinger oder hûnder Hans Riffen, das yme die werdent. Er sol ouch alle vierteil jors ein rechenunge dûn, und daz gelt das er das selbe vierteil jors ingenommen und empfangen hat, by sime eyde den drien geben und antwurten; und sol ouch das selbe gelt alse verre, alse er mag, entpfohen und sammelen. Man sol ouch von der selben rechenungen niemanne nútzit geben, weder dem meister der das bûch hat, noch niemanne anders, wer der ist. Und wenne der meister das bûch von yme git und es ein ander stettemeister von yme nimmet, der selbe sol das bûch von dem alten stettemeister lôsen mit 10 ß d. und nit hôher; und sol danne der selbe meister die selben 10 ß d. uf der nehsten rechenungen verrechen und abeslahen an sime innemende.

111. Es sol ouch dehein stettemeister, noch nieman von sinen wegen, von deheim usburger me nemen zû sûchende danne 2 d., wie lange man in joch sûchet; und von eim burger zû entpfohende und von nûwem in zû schribende 1 ß d. und nit me: minre mag er wol nemen.

Die turnhûtere.

119. Ein iegelich turnhûter sol sweren, sine gevengniße und sine gevangen getruwelich und sicherliche zû behûtende und zû besliessende und in zû gebende, was man in bevilhet zû gebende von essende und trinkende, und keinen gevangen hôher zû schetzende noch zû trengende me zû gebende, und nit me zû nemende, weder ir wibe, ir kinde noch ir gesinde, danne ein rehte gewônliche turnmiete, also es von alter harkommen ist; das ist 4 d. von eim iegelichen gevangen, ungeverliche. Sie sôllent sich ouch von des schenkgeltz wegen halten, alse von den ratzbotten verschriben stat; und sôllent ouch verswigen was man verswigen sol, unze uf die zit das man es sagen sol. Und sôllent ouch eins meisters warten ernstliche und tegeliche, alse sie billiche tûn súllent.

[1]) Dafür ursprünglich „Martin Slûckelin".

120. Die turnhûter sôllent ouch alle wuche verschriben geben, wie vil sie zû kosten hant in alle wege, und wer iegeliches turnhûters gevangen sint gewesen mit namen die vergangen wuche.

Der Vögte zû Ettenheim.

123. Man hat unze har alle jor eim vögt von Ettenheim, die wile Ettenheim zû unsn handen gestanden ist, 20 ß d. geben zû lone, zû dem daz er ein schône herbérge zû Ettenheim und holzes gnûg umb sus hat, und 8 ß d. die ymme die von Ettenheim zû beden stûren legent, und den kleinen zol, der ettewenne zûm jore 6 ß, ettewenne 7 ß d. und ettewenne 8 ß d. getan hat, und 8 ß d. wert howes und amatz und uf 60 kappen und hûnregeltz, one engere die er den lûten gebotten hat, das doch nit reht ist, und one 2 ß d. die er jors gehabt und genoßen und yme doch nit zû gehortent. Do sol man eim iegelichen vögte der do selbes vögt ist nûtzet hinnanfürder me geben von unser stette wegen, weder lûtzel noch vil; und der ymme oder iemanne von sinen wegen ûtzit gebe, das sôllent sie nit nemen, bi sime eyde: danne er sol nießen und haben die gevelle alse harnoch geschriben stat, mit den bedingen so derbi stat geschriben:

Zûm ersten: so sol ein vogt sine herberge haben und holz, alse harkommen ist; doch sol er niemanne deheinen enger gebieten, der ymme holz oder andere dinge engert: danne bedarf er engere, mag er danne ieman erbitten der ymme engert wol und gût; wer das nit, was er danne enger bedarf, den sol er lonen oder sust mit in reden, das sie gnûget, ungeverliche.

Item: die 8 ß d. die die von Ettenheim zû den zweien stûren under sich jors legent und sie eim vögte gent, die sôllent ymme bliben.

Item: den zol den ein bûttel ettewenne sammente von wine, korne und andern dingen, den sol er ouch haben und sammen.

[I]tem: die 7-seitwert matten sol er nûtzen und nießen; doch sol er unser stette botten howes genûg darvon geben, so sie dar kumment, die wile sie do sint, ungeverliche.

Item: die 60 kappen und hûnregeltz sôllent ymme ouch bliben.

Item: das reht das ein vögt do hat von der Krumen Mittenwuchen unze an die Pfingest Mittewuche, das er von eim iegelichen menschen das gon Ettenheim mit eigern zû merkete got und nit us der vögtien ist zwei eiger nimmet, das sol ymme ouch bliben: und sol er darûber noch vûrbasser kein dorf noch nieman anders, wer der ist in der vögtien, der der vögtien zûgehôrt, nit vûrbasser trengen noch nôtigen zû deheinen dingen, ungeverliche.

Er sol ouch alle die zinse, gûlten, gevelle, frevele und alles das, das unser stette zûgehôrt getruweliche und ernstliche selbes sammeln und ingewinnen alse sin eygen gût, bi sime eyde.

Er sol ouch deheinre hande getregde, wie das genant ist, nit verússen, verandern, noch hinweg lihen noch geben ymme selbes noch niemanne anders, wer der ist, ungeverliche, one urlop, wissen und willen meister und ratz oder der drier. Und sol ouch alle jor bi sime eyde, so das selbe getregde do selbes ufsleht oder me giltet danne gewônlicher lantlôf ist, alse ettewenne uf eine erne oder in eime segotte oder welhe zit daz in dem jore were, den drien verkúnden und sagen, waz ie das gekúrne giltet; und was sie in danne domitte heissent dûn, das sol er gehorsam sin. .....[1])

Der Vôgt von Benfelt.

126. ..... Er sol ouch alle jor, so daz selbe gekúrne ufsleht oder me giltet danne gewônlicher lantlof ist, also ettewenne vor einem ernen oder in eim segotte oder welhe zit es in dem jore were, zû den drien die danne sint gon und den sagen und verkúnden waz ie daz gekúrne giltet; und heissent sie in danne des selben getregdes oder gekúrnes útzit verkoufen, das sol er gehorsàm sin ze tûnde: wanne es wol glôypliche ist, daz zû ziten ein vierteil weissen, rocken, gersten, habern oder ander getregde, wie daz genant ist, uf ein zit wol so vil giltet, daz man darnoch zû einem ernen zwei vierteil des selben gekúrnes umb daz selbe gelt kouft, do unser stette vil nutzes von komen môhte.

(Die knehte die uf die vestin gehorent die sollend sweren uf der vestin ze blibende und die getruwelich zû behûten und dem vogte nit me zû dienen und ze tûnde, als sú bitz har geton hant.)

Der städtische Zimmermann und Maurermeister.

127. Der dumeler und ammeister der murer und alle ire nochkommen an denselben ampten súllent nit me haben an der stette werg danne einen lonkneht zû iegeliches súne: wurde ir einre aber zwene sinre súne an dem selben werke habende, so sol er keinen lonkneht haben. Und sôllent ouch sie beyde und ire nochkommen alle jor vor dem rate sweren, daz sie kein gemeinschaft mit niemanne haben weder an holze noch an steinen noch an deheinen sollichen dingen, noch nieman von iren wegen in deheinen weg. Und sôllent ouch sie noch nieman von iren wegen dehein trinkelt vordern an meister und rat noch an die drie noch an nieman anders von unser stette wegen; und sol man in ouch kein trinkgelt geben: und gebe in joch ieman dehein trinkgelt, das doch nieman tûn sol, so sôllent sie es bi iren eyden nit nemen, noch nieman von iren wegen, on geverde.

128. Es sol ouch ein iegelich tummeler sweren an den heiligen, der stette werg getruwelich zû tûnde und zû arbeitende und doby gedihte zû blibende und keinen abschrot zû nemende noch keinre hande holz

[1]) Es folgen Bestimmungen für die Vögte von Herrenstein, Lichtenau und Kochersperg.

(noch spene): wanne er sol die abschröte und das unnütze holz verköffen und die pfennige den drien antwurten[1]). Und alle die dinge die dem werke zů gehörent getruwelich zů behältende; und frideliche uf dem werke zů sinde; und daz beste mit ymme und den die uf dem werke sint zů dünde, daz dem werke und der stette aller nützest sye; und keinen andern zů ymme uf daz werg zů nemende, danne die ein rat der danne ist oder die drie daruf gůt dunket sinde, und nit me danne ir daruf solen sin und also die drie die danne sint das erkennent, one geverde. Wenne men ouch einen gebu oder ein werg der stette gemachet, so sol er unverzögenlichen allen den gezúg den men darzů gebruchet het wider gehalten dün. Wo er ouch zů eime gebu oder zů einre teilungen eins huses oder sollicher dinge geschicket wurt oder zu botten gesendet würde, darzů sol er nit gon denne an den Sunnentage und virtagen und anders nit, es were danne mit urlöbe meister und rates, one geverde. Er sol ouch nützit machen, ungeverlichen, denne mit der drier urlöp; und besunder waz abschröte der dummeler verköft, daz gelt sol der dummeler zůr wüchen den drien verrechen und antwurten. Und darumb sol man ymme und dem murer ir iegelichem alle Fronfasten 10 ß d. geben und sine herberge und sinen gewönlichen tagelon und nit me, und sol ir keinre nit anders heischen. Und súllent die 14 elen tüches[2]) die man ir iegelichem jors gap und das fütergelt abe sin und nit me geben werden. .....

Es folgen Bestimmungen für den Schmied, den Estrichmeister, den Stallwart, den Hufschmied, die Armbrustherren, den Armbruster, den Aufseher im Zeughause, den Knecht auf der Almende.

Benutzung der Almende.

137. Es sol ouch dehein unser burger, noch burgerin, noch nieman anders dehein vihe triben uf unser stette almende, es sigent ohsen, rinder, swine, schoffe oder pferde: usgenummen die geste die ir vihe har zů merkete tribent, die mögent wol ir vihe haben gonde uf unser stette almende einen tag und ein naht und nit lenger, one geverde. Und daz vihe das unser burger umbe die geste köffent, daz súllent sú by der tagezit abe der almende triben. Und wer anders dete danne vor bescheiden ist, der bessert 30 ß d., ase dicke ase er daz verbreche: und söllent die drie die besserunge niemanne varen lossen, by dem eyde. Doch sol dis gebot die wagenlúte die den win an den Rin fürent nit angon: die mögent ir pferde uf die almende triben, also dohar gewönlich gewesen ist.

138. Ouch ist den metzigern gegünnet, daz ir einre 60 hemmel oder schoffe wol mag haben gonde uf unser stette almenden, doch also, daz er alle tage ye von 10 eins absteche. Und sol er ouch dozwüschent keins

[1]) Hier folgte ursprünglich: Usgenummen die spenen die man abe den hölzern howet, die mag er wol nemen, one alle geverde.

[2]) Dafür später: die gewande.

me uf die almende triben unze an die stunde, daz er die vorgenant summe gerwe abegestochen hat. Und welher under in anders dete, danne dovor bescheiden ist, der bessert 30 ß d., also dicke aso er daz verbreche oder verbrochen hette. Und sol ouch iegelicher sinen sundern hirten und hůter zů sinen hemmeln oder schoffen haben.

Schaffener in dem Spittal und uf unser Frowen hus.

156. Man hat unze har unser lieben Frowen zů lobe und zů eren allen den win den unser Frowen werg jors uf sime eygen wahsen hat gegúnnet, daz sú in unverungelt geschenket hat, und dem grossen Spittel zů Straßburg ouch also: daz wellent wir in ouch vúrbaßer gúnnen, was wine in uf irme eigen wahset (oder zehenden), daz sú den unverungelt schenken múgent; was wine sú aber an schulden nement die nit uf irme eigent wassent, die súllent sye verungelten, ase mengelich tůt. Würdent ouch wine in pfandes wise hinder sye geleit vúr versessen zinse, schulde oder sust, in welichen weg daz were, und blibent in danne asolliche wine vúr das selbe darvúr er danne zu pfande húnder sú geleit were, den sőllent sú ouch gliche in aller der mossen verzollen und verungelten, aso andere unser burger. Was wine ők die schaffenere, kellere, schribere, brotbecker, kőche der meister zů Bibelnheim oder andere personen, die nů zůmol uf unser Frowen huse oder in dem Spittel sint oder harnach dar kumment, oder sus erber lute die sich in den obge[nanten] Spittel oder uf unser Frowen hus ergeben hant oder gebrůdert: hettent oder gewúnnent die selben personen wine, die sőllent sú ouch gliche und in alle die wise verzollen und verungelten, aso vor geschriben stat. Und sőllent das die schaffener die nú zůmol uf unser Frowen hus oder in dem Spittel sint und alle ire nochkummen an den selben schaffenen sweren alle jor vor dem rate, alle obgeschriben dinge zů haltende in aller der wise aso vor geschriben stat, und nit anders zů tůnde noch schaffen getan werden, weder durch sich noch durch ieman anders, ungeverliche. Und súllent ouch die wurte die unser Frowen werke und dem Spittel ire wine schenkent, by dem eide den sú getan hant von des zapfen wegen, deheine wine unverungeltet schenken die dem Spittel oder unser Frowen werk nit uf irme eygen gewahsen sint.

(Es sollent ouch die bede schaffenere und die so von iren wegen win schenken zum tage nit me schenken dan ein fuder wins, und sollent daz vol usschenken und nit verslahen, noch die narten fúrbas rücken fúr ein ander fas, dan den selben win volle usschenken und am dirten tage damit vollen, als andere zapfener tůgen.)

Aufhebung des Salz- und Eisenmonopols.

162. Also meister und rat salz und isen ein wile zů iren handen gehabt hant, do hant wir nach ervarn, ob es unser stette und unsn burgern nútze sy oder schade; und nach demme und uns vúrkummen ist, so ist

meister und rat, schöffen und amman überein kummen einhellecliche, daz sich die stat salzes und isens abdůn sőllent und es mengelichen súllent loßen köffen, mit den underscheiden, so harnoch geschriben stat.

Schluss.

170. Alle vorgeschriben dinge und ir iegelichs besunder súllent ein iegelich abgonde rat an dem Samstage so er abegon wil dem nuwen rate vor tůn lesen von stücke zů stücke bitze ende us und inen in den eit geben, die selben stücke, puncten und artickel alle und ir iegelichs besunder zů haltende und ir deheins abzůlossende noch zů andernde one urteil und erkentniße des merren teils meister und ratz, schöffel und amman; ⟨und wer daz verbreche, es were meister, ammanmeister oder die rete, der oder [die] sollend meineidig und erloz sin⟩.

Weitere Zusätze.

Versorgung alter Söldner.

⟨172. Man sol keim alten soldener dem nútzit versprochen ist hynnanfürder dhein benant wochegelt noch sust gelt von unser stette wegen nit me geben, anders dan den alten soldenern so vor geschriben stont. Doch were einer oder me in der stette sachen sine jungen tage so endelich gewesen, daz er der stette ere geton hette, eim solchen möhte man wol helfen und ymme ein ampt lihen, als einen zoller uf der Rynbrucken oder uf dem Holwige oder des glich, an andern endes ze machende, und in domitte versehen, und anders nit.⟩

Vermietung der Thürme.

⟨173. Der zinsmeister hat gesworen liplich an den heilgen mit dem zinsmeisterampte daz beste und wegeste ze tůnde, nieman zů liebe noch zů leide etc., und die húser und túrne zům höhesten und besten zů verlihen. Waz ouch in jar zilen stot, daz sol er lassen bliben; wen aber die jarzal uzkomment, so sol er es aber zů höhesten und besten verlihen, und nieman ansehen; und sol ouch kein stücke(?) lenger verlihen dan ein jar. Und man sol in lazzen bliben by dem, als man ime vor geben het.

Schriftliche Instructionen für alle Beamten.

⟨175. Es sollend ouch alle der stette amptlúte die an disem bůch geschriben stont und alle ir nochkomen vor meister und rat offenlich sweren liplich an den heilgen, ein mal für alle, alle die wile ir yeglicher der stette amptman ist, stete und veste ze haltende daz von ime an disem bůch geschriben stat. Und sol man ouch ir yeglichem verschriben geben waz er gesworen het und von ime verschriben stat, umbe daz, ob ir keiner missedete, daz er dan nit zů worte haben möhte, er hette von sinen sachen nit gewisset, und es were ime von synne gangen: dan es sol domitte versorget sin, daz kein verantworten noch entschuldigen donoch gange.⟩

Tore.

(183. Von der drier tore wegen, Kronenburg, Steinstraz unde der Wisseturn, dovon man bitz har alle jar von ie dem tore 3 ℔ d. zů besliessende und zů entsliessen [gegeben hat], do ist der herren meynunge, das man under den gartenern bestellen sol, das sú drie schôffel darzů orden sollend, die die egeschriben drú tor besliessent und entsliessent. Und die selben die es dan ie sinde werdent sollend sweren alle jar vor meister und rat; und man sol in ôch nútzit darumbe geben, dan es ir ding ist: domitte wurt unser stette jores 9 ℔ geltes ersparet.)

(184. Ouch sollend die zům Enker besliessen Uten tôrlin, sand Kath[arinen] dôrlin und daz neheste tor by sand Katherinen. So sôllend die vischer ame Obern Staden besliessen die einen letze und sand Johans turn. So sollend die vischer ame Nidern Staden besliessen die porte by der vischer stube und sand Niclaus turn, und sollend daz alles tůn und bestellen mit erbern schôffeln, die jores vor meister und rate sweren sollend daz beste und wegeste ze tůnde. Und den allen sol man von unser stette wegen nútzit geben: domitte wurt der stette jars uf 6 ℔ geltz erspart, wen man allen andern antwerken tor ze besliessende von der stette wegen ouch nútzit git.)

Verhör heimkehrender Gesandtschaften.

(186. Die herren hant ouch gerotslaget, das sú der stette gar erlich, núzlich und gůt beduhte sin, wenne ein ammanmeister erber botschaft zů tagen schicket und die harwider heim von tage komen sind, das do der meister, ammanmeister und die rete die selbe ir erber botschaft noch dem selben harwider heimkommen sú verhôren sollend oder zům aller lengesten in den nehesten drien oder vier tagen und nit lenger verziehen: wenne [von] solich verzoge erber botschaft zů verhörende so sú von tagen kommen sind zu wilen großer breste, kumber und kosten kommen ist, und man dicke dodurch ander werbe botten zů tage schicken můs, daz wol zům ersten mal versehen were worden; dodurch der stette grosser kumber und koste uferstet.)

215. **Hannover:** Aelteste Statuten. 1303—1312.

Doebner, S. 34—40. Aus dem Bürgerbuche.

Anno Domini MCCCIII.

Incipiunt statuta civitatis Honovere.

1. Quicumque burgensis alium offenderit turpibus verbis et convictus fuerit, manebit extra civitatem quatuor septimanis per distantiam miliaris.

2. Item si quis alium ad aures percusserit vel baculo aut fuste leserit, manebit extra civitatem per dimidium annum per distantiam miliaris.

3. Item si cum armis acutis vulneraverit, manebit extra civitatem per unum annum per distantiam miliaris.

4. Item si occiderit quis alium, manebit similiter extra civitatem per unum annum per distantiam miliaris.

5. Item ex qualibet platea duo erunt capitanei, ad quos, si tumultus suscitatus fuerit, homines cuiuslibet platee concurrant. In Orientali platea Conradus Roperti et Gyseco de Emmere erunt capitanei, in Forensi vero Johannes de Lapidea domo et Hermannus Seldenbut, in Cobelingensi Albertus Leo et Wernerus Monetarius, in Laginensi platea Hermannus de Rintelen et Arnoldus de Minda.

6. Item quicumque burgensium vendit vinum per singulas stopas in celario civitatis, dabit pro sextario VI d., hospes vero dabit I ß pro sextario.

7. Item quicumque burgensis vel hospes vinum deposuerit in cellarium civitatis et illud postmodum extrahi fecerit, dabit civitati pro dimidio vase I ß, pro integro II ß.

8. Item quicumque nuptias celebrare voluerit, habebit ad maximum LX scutellas; et sex fercula debebit ponere, exceptis hospitibus extraneis et servis civitatis. De histrionibus vero in civitate manentibus VI tantummodo et non plures, si voluerit, habebit, quibus et non aliis erit dandum. Siquis autem contrarium fecerit, dabit V talenta civitati.

9. Item sponsa sola et nulla alia puella ducetur a camerariis ad ecclesiam et choream sub pena V ß, qui dabuntur civitati, si fuerit secus factum.

10. Item [nu]llus offendet Iudeos verbis vel factis.

11. Quilibet erit curialis et compositus super Theatrum in chorea vel corrigetur a magistris discipline ad hoc deputatis, scilicet Gysecone de Lubeke, Hermanno de Rintelen, Ludero Luceken et Henrico Seldenbut, et, si sua protervitas exegerit, ammovebitur de civitate tamdiu, donec ab eisdem magistris discipline fuerit revocatus.

12. Nullus hospes habens merces venales deponet illas apud aliquem alicubi nisi in cellario civitatis. De quibus mercibus qualibet septimana, quamdiu iacuerint in cellario predicto, dabit civitati censum subscriptum: de quolibet colorato et Poperensi et Dornacensi et longo blaveo panno duos denarios, de quolibet alio panno I d., de last allecis III d., de vase butiri II d., de frusto stromuli I d., de decade pellium quarumcumque I d., de vase seles I d. Quicumque vero burgensis bona huiusmodi in domum suam fecerit deponi, ut ibi vendantur, dabit civitati V ß.

13. Siquis alium inpetierit super debitis, pro quibus habet obligationem bonorum in libro civitatis conscriptam, is qui inpetitur poterit iuramento suo obtinere cum duobus consulibus se bona huiusmodi liberasse, quamvis adhuc eidem libro inveniantur inscripta.

14. Cuicumque coram consulibus domus vel hereditas aliqua fuerit obligata et in libro civitatis scripta, dabit consulibus I ß et scriptori II d. Si vero privilegium super obligatione tali habere voluerit, dabit consulibus II ß et scriptori I ß.

15. Quicumque electus fuerit in consilium, sed noluerit esse consul, dabit civitati V talenta pro illo anno.

16. Quocumque ex civitate recedente ex quacumque necessitate, quicumque burgensis noster per se vel per nuncium suum bona illius pro suis debitis arrestaverit, infra mensem a die recessus eius secundum proportionem debitorum cuiuslibet bona sua distribuantur.

17. Welek borgere dopelet eder bocet weder en anderen borgere boven dre schillinge enes dages, eder met ome pligtet, ot si inbinnen der stat eder dar onboten, de schal geven der stat 5 ß unde alle dat he jewunnen heft. Es he en ratman des jares, so schal he geven teyn schillinghe unde alle dat he jewunnen heft. Dat silve schal don, de vorlust. Mer umme win eder ber, umme honre eder spise mot men wol ane dussen broke dopelen eder bozen an ere cumpenie. Dessen broke scal en man beteren also dicke, also men et van eme vorderet vor deme rade. Vortmer alle dhe in der stat wonhaftech sin scolen dit lovede holden.

A. D. MCCCIII in vigilia Iohannis baptiste nos consules de Honovere, nostrorum burgensium diversis fatigationibus consideratis, statuimus subnotata perpetuis temporibus duratura qualibet contradictione cessante.

18. Primum est statutum, quod, si quis promiserit aliquid fideiussoria cautione, nec uxor eius nec eius veri heredes eo mortuo sint obligati penitus sed absoluti.

19. Secundum est statutum, quod, si quis burgensium moriatur relinquens unam uxorem legitimam, eciam si plures legitimas uxores quis ducat, post mortem eius nulla uxorum percipiet plus de bonis relictis quam unius pueri portionem, nisi scitu proborum virorum uxori sue legitime specialiter aliquid largiatur: videlicet de quinquaginta marcis V m., de centum m. decem, de ducentis m. viginti m., iuxta quantitatem bonorum suorum consideratam. Vir moriens donum gracie iam dictum minuere poterit nec augere: non enim donum est iuris.

Item a. D. MCCCVII.

20. Quicumque burgensis testamentum suum ordinaturus aliquid pro remedio anime sue dare decreverit bonorum suorum, denarium decimum dare potest, et hoc neque uxor neque heredes poterunt contradicere vel inpedire: ita tamen quod hoc probis viris notum sit.

21. Item quemcumque burgensium consules per nuncios suos vocari fecerint, et si nuncius, per quem vocatur burgensis, ipsum invenerit et sibi locutus fuerit, ut eat ad consules: si ille in continenti ad ipsos non venerit, sive in Theatro sive in cimiterio congregati sint vel ubicumque loco simul fuerint, dabit consulibus sex d. pro emenda.

22. Item quicumque burgensium vendere vinum presumpserit per singulas stopas, antequam consules valorem illius vini estimaverint, dabit V ß pro emenda. Preterea a vendicione illius cessabit, donec consules valorem illius estimaverint. Quocienscumque enim quis statutum hoc infregerit, tociens emendabit sub pena V ß.

23. Item quicumque burgensium alium cum deliberacione invaserit cum acutis armis, per que vita privari poterit, sive ipsum vulneret sive non vulneret, manebit extra civitatem per annum integrum ad distanciam miliaris. Habebit tamen quatuor septimanas pro gratia, antequam exeat civitate, quibus transactis oportebit ipsum servare statutum civitatis.

24. A. D. MCCCVII statutum est a dnis. consulibus, ut, cum tribus vicibus pulsatum fuerit, ut consules conveniant: quicumque consulum, cum ultimo campana relicta fuerit, ad Theatrum non venerit, dabit consulibus tres d. pro emenda.

25. A. D. MCCCVII in festo B. Gregorii pape consules de Honovere unanimi consensu in utilitatem omnium burgensium statuere decreverunt subnotata et ea perpetuis temporibus duratura: videlicet quod nullus burgensium vel hospitum debet vel potest alicui hominum spiritualium vel religiosorum suam hereditatem amplius vendere vel gratis vel propter Deum donare; sed in paratis denariis quilibet quantum vult potest eis largiri.

26. Secundum est statutum, quod, quicumque virorum vel mulierum ex burgensibus, sive sit iuvenis vel antiqus vel antiqua, indignanter exierit Honovere iure civitatis contempto et non est eo contentus, iure burgensatus omnino carebit nec ultra manere vel fieri in ea potest burgensis. Vel, si aliquis burgensis iura quesierit alias quam Honovere, penam paciatur eandem.

27. Alle de to Honovere wonet, behalver riddere, de scolen der stad burkore halden in allen dingen, et ne weren goderhande lude, den de rad wes to er tit vordregen wolde.

28—31. A. D. MCCCVIII consules ex unanimi consensu ad utilitatem et commodum communium burgensium mutaverunt statuta antiqua in melius. Et sunt hec:

Wiederholung von 2, 3, 4 und 23 mit Gewährung einer Gnadenfrist von zwei und vier Wochen, wie schon bei 23, für die Fälle 2 und 3, unter Hinzufügung der Bestimmung:

Preterea ad civitatem non redibit, nisi illi quem lesit (*oder* affinibus mortui) emendam dignam fecerit;

und bei 2 und 3 (28, 29)

Consules tamen habebunt potestatem super emenda statuenda (*oder* ne emenda nimis gravetur).

Ferner heisst es (31):

Hec omnia et singula emendabunt quicumque excedunt, sive in civitate sive extra civitatem hoc fiat, dummodo consulibus innotescat.

32. Item nullus consulum debet accipi in fideiussorem a consulibus pro excessu contra civitatem perpetrato.

A. D. MCCCIX incipiunt nova statuta civitatis ad utilitatem communium burgensium edita.

33. Swelec man ene hopinghe maket umme wort oder umme andere cleyne schelinge, wanne de de schelhaftich sin van der walstad gekomen sin ane dotslech unde wunde, dar en man vorvestinghe umme liden scal, unde ane orslech unde cluppelend: de an dere hopinghe eyn hovetman und eyn hiffere, de schal geven der stad twintech marc. De to dere hopinge geladet wert unde eyn medehelpere wesen wel, de schal gheven der stad vif m. Ne mach he dat gelt dat darup geset is nicht geven, he scal der stad enberen also langhe, bet he dat gelt gheven moghe: unde scal ene mile van der stad wesen.

Swanne over de schelhaftighen van der walstad gekomen sin, so scal men de schelinghe bringhen vor desse achte [de] hir nedene bescreven sin. Dat sin Heiric Seldenbut, Johan van Gerdene, Albertus Leo, Thi. van . . ., her Thi. Tureke, Boldewin Uncel, Johan de eldere vamme Stenhus unde Johan van der Nyenstad. Desse achte hebbet darto uppen heylighen gesworen, dat se it scon vorlikenen an minne oder an rechte na witte unde sinne, so se best moghen.

34. Swelec borghere vor deme rade wat to wervene hevet, de ne scal dar nicht vore gan mer self verde; also manich man dar enboven is, scal manlich geven der stad vif ß.

35. Swelich borghere mid eme swerde vor den rat gheyt, de scal gheven der stad teyn ß. [35b]. Nen vader unde sone noch twene brodere tosamne moghen wesen ratman enes jares.

36. A. D. MCCCXII domini consules statuerunt: Nen borghere scal hebben cledhere oder hode de mit silvere sin beslagen. Vortmer ne scal nen borghere siner dochter gheven jenege guldene bracen; mer ore man, deme se jegheven wert, mach ore gheven, oft he wil, eyne guldene bracen unde nicht mer.

37. Nen vrowe noch juncvrowe scal hebben up oren clederen cyrode dat van sulvere ofte van perlen gemaket si. Vortmer scal nen vruwe hebben guldene oder sulverne natlen, noch doke, noch winpelen de mit golde wracht sin, noch cruse sidene doke. Mer joiewelec vrowe unde juncvrowe mot wol hebben eyne guldene ofte eyne sulverne bracen unde eynen mantelsnor unde mowenspan, de enen verdinc weghen; unde vingerne mot se wol hebben, wo vele se wil.

38. Welec vrowe oder juncvrowe dit lovede bricht, we ore vormunde is, de scal der stat vif punt geven.

39. Mit eyneme kinde dat men dopen scal scolen nicht mer [wen] twelef vruwen to der kerken gan. Welec vruwe dit bricht, ore man scal der stad vif ß gheven.

40. Nen borghere scal mer geven eyneme gherenden manne den en lot Bremesches silveres; mer den spilluden, de der stad knechte sin, mot men wol gheven wo vele man wil. We dit bricht, de scal der stad geven eyn punt.

41. Welec vrowe oder jun[c]vrowe de schuldich is de mot jowelec man wol panden in irme gude, wor se dat in der werlde heft, mit deme richte destmen se vorvolghet hebbe, also it recht is. Mer ore werkeldaghes cledere scal men ore laten. Se nescal oc neman mit sek inten oder spannen.

42. Item domini . . consules statuerunt, quod domine et juvencule non debeant habere in vestibus suis bordas aureas vel argenteas seu quicquam contextum vel consutum super vestes de cerico, auro vel argento.

216. **Hameln:** Aus dem Stadtbuche „Donat". [14. Jahrhundert, wo nicht anders datirt.]

Meinardus, Anhang und Nr. 685.

46. De olde rad unde nye hebbet ghesateghet, dat neyn orer borghere noch borghersche eder wy mit on wonaftich is ne scal moneken noch gheysteliken lůden hůs noch hof noch erve binnen der stat gheven noch verkopen, ane oren vulbord. Wy dosse sate breke, de scolde verboret hebben lif unde god. Were dat he enwech queme, so en scolde he noch sin wif noch sine kindere nummer mer to Hamelen to wonende komen. Hedde he ok erve vor der stat, land eder garden, de en scolde neyn orer borghere eder borghersche eder wy mit on wonde uter stat vruchtighen. Wat he ok godes hedde buten der stat, welkerleye et were, dat enscolde neyn orer borghere eder borghersche eder wy mit on wonde herberghen noch heghen.

49. De olde rad unde nye to Hamelen hebbet ghesatighet, dat swelich borghere hete den . . rad vladenvretere, de scolde deme . . rade gheven eynen verdinch unde twelef mark to beteringhe: des en scoldemen ome nicht laten. Swelich borghere ok eynen . . radman hete vladenvretere, de scolde deme . . rade gheven vif punt unde den sacwolden twe tl.: des en mochtemen ome ok nicht laten. Wat he des mit ghelde nicht vorbeteren mochte, scal he sitten vor juwelich tl. eyne weken in dem torne unde eten ber unde brot.

70. De olde rad unde nye hebbet ghesatet, datme nenne man in den rad kesen scal, he en si wedewer ifte he en hebbe en wif.

76. De olde rad unde nye hebbet ghesatet, dat we hir in der stad nemede liden dorven, he en do vulburcor.

82. De olde rad unde nye hebbet ghesatet, dat wy twene user borghere darto setten willet, de buwen scolen laten enen torne alle jar, de wile dat des den rad lustet, twischen Mitvasten unde sinte Gallen daghe: dar scal to gheven juwelc hus enen scilling unde dat crusewerk ses penninge, unde de rad scal on dat utpanden laten. Lopt on over, se scolen os dat weder antwerden; entbrect on, we willet tolecken. Unde

willet twene user borghere alle jar darto setten: de scolen dat sweren, dat se den torne binnen dem jare buwen scolen laten.

85. De olde rad unde nye hebbet ghezatet, wede lantwere totreddede eder innehauwe, de scal gheven dem rade 10 sol.; unde we dat wroghede, deme scal de broke hallef.

86. De olde rad unde nye hebbet ghezatet, wede hir korne indroghe eder invorde uppe perden in dem arne, ane korne dat ghedorschen were: worme dat unghedorschen korne invorde, dat ot to wetende worde, de scal gheven dem rade vif schillinghe.

87. De olde rad unde nye hebbet ghezatet, welic husman to Hamelen buwecht heft unde enen gansen ploch, de scal segen enen morghen landes unde nicht mer mit line; unde wede nu buwede mit ener halven ploch, de scal segen en vorlinc mit lyne unde nicht mer: seyden se mer, dar scolden se den heren deyl afgheven des dat lant sin horde. Seyt ok we sin eghene lant, de scolde dosse sate holden: vorbreke he de, he scolde dem rade ene lodeghe mark gheven.

105. [13]88 ghesateghet in sinte Johannis daghe to Middensomere. De olde raet unde nye hebbet ghesateghet, so we mit us wonachtich heft ghewest unde anderswor in aerne gheyt hir ute der stat ut unsem arne, de enschal hir nicht weder in, he engheve dem rade eyn ct.: so uet wes huse eder boden dat se ghaet, dat schullen unse borghere melden bi oren sworen eiden to dem schote, he sy man eder wif.

186. Dit sint de dorp, de bruckeholt ghevet,

Barchusen	Bercle	Dembeke
Odere	Walessen	de Grubenhaghe
Emberne	Selekessen	Wulvessen
Stochem	Aartlessen	Swecbere
Hermersen	Redere	Helpensen
de Hermerscheborg	de Werdehaghe	Halwesdorpe
Amelgodessen	Grysme	Herkendorpe
Welsse	Sunnenborn	Hemeringe
Gheldessen	Dudenhusen	Heslinge
Wulmersen	de Reyne	Rumbeke
Wangelist	de Sconehaghe	Wullen
Bechusen	Milesberghe	Lachem
Lathusen		Haverbeke

196. 1423. Aldus so schullen ghân de lechte vor dem Hilgen Lichnamen, wanne men ome umme den kerkhof drecht: to den ersten vorut Unser Vruwen lechte to der Marketkerken to dem altere, de uppe den steynen pylren stâd. — Des Hilghengheystes broderschop ore lechte. — Unser leven broderschop to der Marketkerken ore lechte. — Der armen lude broderschop ore lechte. — Der hilghen dren Koninghe broderschop ore lechte. — Unser leven Vruwen broderschop de grote ore lechte. — Des Hilghen Lichnamen broderschop ore lechte. — (Der hoppener lecht). — Der tymerlude lechte. — Der schroder knechte lechte. — Der smede

knechte lechte. — Der schowerten knechte lechte. — Der beckerknechte lechte. — Der wullenwever knechte lechte. — Der huslude knechte lechte. — Der hoppenere lechte. — Der linenwever lechte. — Der vischere lechte. — Der hoker lechte. — Der kramer lechte. — Der korsnewerten lechte. — Der schroder lechte. — Der smede lechte. — Der schowerten lechte. — Der knokenhauwer lechte. — Der becker lechte. — Der wullenwever lechte. — Der koplûde lechte. — Der huslûde lechte. — Der ghrate kerse.

221. ..... Ok schal nemand bruwen, he enhebbe eyn eghen hus und sin harnsch, also de rad in votyden dat gesatiget heft. Ok scullen nene twen mer bruwen in einem hus by einer lodigen mark. Institutum feria secunda post Mauricii anno [14]43.

217. **Köln:** Allgemeine Morgensprache. a) [Um 1400]. Zusätze: b) [Um 1435]; c), d) [Mitte des 15. Jahrhunderts].

Stein, II. Nr. 80; Nr. 170; Nr. 214; Nr. 215.

Morgenspraiche.

a) Deser nageschreven puncte ind sachen haint unse heren v. r. eyndrechtligen oeverdragen ind willent, dat die zo ychlichem halven jare, as zo Kirstznaicht ind zo S. Johans missen, wannee die nuwe rait yngegangen ys, vur dem raide gelesen sullen werden, ind dat der nuwe rait dieselve puncte zo halden by yre eyden begrijffen sullen. Ind dan sal man die puncten zo yclichem halven jaire vurg. myt eynre morgensprache gemeynliche verkundigen ind usroufen.

1. In dem yersten so gebiedent unse heren v. r. vestligen, dat nyeman, hee sij wer hee sij, paffe, studente, leye, vrauwe of man, na eylf uren in der naicht up der straissen nyet gain en sal, usgescheiden dyeghene, die van unser heren ind der gemeynden wegen up der straissen zo gain geschikt werdent. Ind so wen man darenboven up der straissen vûnde gain, de sal 10 mark zo boissen gelden, of anter hee sal eyen maent unden in der stede turn leigen: id en were dan sache, dat hee myt eynre luchten offenberligen up der straissen gienge umb noitsachen wille yn antreffende, die hee kuntliche bijbreichte. Ouch so sal eyn yeklich wirt seyn, wat geste hee in syme hüse halde ind sal ouch dieselve geste warnen, dat sij na eylf uren up der straissen nyet en gain; ind so wannee hee des nyet en dede, so sal hee die vurs. boisse doin ind gelden, die der gast gelden seulde, wie vurs. steit; ind sal ouch kunt doin unsen heren v. r. zerzijt, of hee eynghe geste hedde da yn an verdoechte, under der boissen vurs.

2. Vort were sache, dat yeman, hee were wie hee were, paffe, studente, leye, vrauwe of man, bynnen nachtz of daghs eyngherleye uplouf of geruchte machde bynnen Coelne myt woerden of myt werken, die sal lijf

ind guet verloren haven, ind davan willent unse heren zerstunt doin rijchten.

3. Vort gebiedent unse heren v. r. up lijf ind guet, dat nyeman, hee sij wie hee sij, umb eyngherleye zwist, zweyunge, has of nijtz wille, die sich van vurleden zijden bis up diesen hudigen dagh ergangen hedden of namails ergain moechten, geyne gewalt noch homoyt myt woerden noch myt werken an den anderen liegen noch keren en sal yn geynre wijse. Mer were sache, dat yeman myt dem anderen yet zo schicken of gaintz hait, die sal yem myt rechte zosprechen ind anders nyet, also dat van alders bis her gewoenlich ys geweist ind sich dat heyscht ind geburt.

4. Item gebeydent unse heren, dat nyemant eynighe naslûssel en have noch en drage dy cleesgin heyschent, ind ouch, dat geyn smyt noch anders yemant der en maiche. Ind so wer darwider dede ind damyt bevûnden wurde, van dem willent sij doin rijchten.

5. Item dat nyemant eynich gepeuwe of erde an des Rijns oyver noch darby noch ouch yn den Rijn en voire noch en drage. Wer darweder dede, dye sal so ducke dye boissen gelden dye unse heren darup gesat haint.

6. Vort were sache, dat eynich unser heren v. r. zerzijt of eynich ingesessen burger eynghen zweyenden partijen der stede vreden up den straissen of anderswa yn Coelne zo halden geboiden, die vrede sal gehalden werden yn alre maissen, of unse heren v. r. selve den vrede geboiden hedden. Ind weert, dat yemand den vrede breche, so soelen diegene die den vreden geboiden hetten ind ouch alle diegene die da an ind oyver weren, den ungehorsamen zorstunt angrijfen ind halden bis an unse heren ind dat gerichte.

7. Vort so gebiedent unse heren ind willent, dat eyn yeklich man, hee sij wie hee sij, allen ind yekligen gerichten ind richteren bynnen yrre stat gehoirsam sijn sal. Ind were, dat yemant den gerichten ind richteren ungehoirsam werde ader yren boeden van gerijchtz wegen myshandelde mit worden of mit werken, der sal eynen maent unden in eynen der stede turne legen, ayn eynghe beede vur yn zo geschien. Ind so wanne die maent umb is, asdan so solen ind moegen unse heren den ungehoirsamen ordelen ind an yem na synen bruchen richten, as sij dunkt dat des noit gebuere.

8. Vort so gebiedent unse heren ind willent, dat nyemant, hee sij wie hee sij, doebelschoele noch spil, heyssen steyn noch quekbret up geynen enden noch steeden in den hûyssen noch da enbuyssen heymlich noch offenbair in geynre wijs hanteyren noch uphalden sal bynnen Coelne, id en were dan, dat eynghe heren, ritter, knechte of wailegeboiren lude, die van buyssen heryn qwemen, sijch ergetzen weulden. Ind so wie herweder dede, dat is zo verstain, so wie die vurg. doebelspil ind suelge uneerlige sachen anders uphielte, der sal vunfsijch mark zo boyssen gelden.

9. Vort gebiedent unse heren alle yren burgeren ind ingesessenen, dat geyn man doebelen noch doebelspil, quekbreden noch dergelijchen oyven en sal in geynre wijs, ayn argeliste, in ampten noch in gaffelen noch up anderen geynen steden, bynnen Coelne noch büyssen vur yrre stat in yrme gebiede. Ind so wie herweder dede, den man bevůnde mit waraftiger kůnden, der sal 25 m. zo boyssen gelden.

11. Vort gebiedent unse heren allen ballyngen mit der sonnen usser Colne; ind wen man darenboven vyndet, dar willent unse heren also oever doyn richten, as des noyt is.

12. Vort gebiedent unse heren, dat geyn man, hee sij wie hee sij, dach noch nacht geyne swerde noch ungewoenlige langhe metzer noch andere ungewoinlige gewer dragen en sal noch yem laissen nadragen in geynre wijs: id en were dan sache, dat eynich man us syme hůys zo sijnre vrunde huys, zo ampten, zo gaffelen of van danne gain weulde, die sal gain mit eynre luchten, gelijch wie vur dat gemorgenspraicht is. Ind so wie herweder dede, die sal sijn swert of gewer verloren hain ind vůnf m. zo boissen gelden; wilche boysse half up der stede rentkamer ind die ander helfte den geweldemeysteren vallen soelen.

13. Vort gebiedent unse heren, dat eyn yeder man in ampten ind in gaffelen yren gekoiren meysteren gehoirsam sijn soelen in allen sachen yre ampte of gaffele antreffende, beheltenisse den gerichten yers rechten.

14. Vort verbiedent unse heren v. r., dat nyeman geyne heymlige nůwe geselschaf, gaffel noch vergaderonge haven noch machen en soelen, anders noch vůrder dan der verbůntbrief uswijst. An wen of wa unse heren dat daroyver verneymen, dat willent sij also ernstligen richten ind wenden, as des noit is.

15. Vort die brulofte, yerstemissen, kyntkirsten, ruwekleyder ind kyndelbedde willent unse heren, dat man die halden sal under boyssen ind pynen, so wie dat unse heren vurzijtz gesat haint ind up der Burger Huys in der tayfelen geschreven steyt ind den geweldemeysteren dat ouch bevolen is zu waren.

16. Vort gebiedent unse heren eyme yedermanne, yd sy man of wijf, yren wegemeysteren gehoirsam zo syn die straissen zo reynigen, under alsulchen boyssen die darup gesat synt.

18. Vort gebiedent unse heren, dat eyn yeder man de vur den gerichten up der Burger Huys zo schaffen hait van nů vortan ind vort allewege van S. Remeyss myssen bis zo Paischen zo 10 uren, ind darna van Paischen bis zo S. Remeyss myssen zo 9 uren an dat gericht kome.

19. Vort gebyedent unse heren yederman de bisher geyne ampt noch gaffel gecoiren hait, dat de bynnen 14 dagen eyn ampt of gaffel kiese [ind] synen eyt doe, as sich dat na uswisonge des verbuntbriefs heischt.

20. Vort so haint unse heren v. r. oeverdragen, wer van unsen burgeren of ingesessen mit unsen heren yet gaentz of zo vorderen hait, de mach selftdirdem of selftvirdem by unse heren upt Raithuys komen ind

nyt darenboyven. As maenchen man eynich burger of ingesessen me mit yem breychte, as maenchen maynt lank sal he zo turne ligen: ind da en sal geyn meyster umb vragen noch geyn man sal darup antwerden.

b) 22. Vortme verneyment unse heren v. r., dat veel lude, beide vrauwen ind man, hie in der stat gheent up yre gylerye, die doch stark ind gesunt sijnt ind ir broit wale wijnnen moigen, ind desgelijchs ouch veel mulenstoysser hie gheent. So gebiedent unse heren, dat dieselve gesunden umb ir broit arbeiden ind dienen, ind wer des nyet doin en wilt, dat sich die van stunt uys der stat machen. Ind wer van den des nyet en dede ind darenboyven hij in der stat bleve gain, den of die soilen de gewelderichter antasten ind eyn jair unden in eynen der steide tůrne leigen, wasser ind broit zo essen, ind dan darna uys der stat zo drijven ind zo jagen.

23. Ouch gebiedent unse heren alle dengheenen die mit krankheit vur den kirchen sitzent ind up der straissen gheent mit unvledigen wunden ind gebrechen, dat die alsulchen yre wunden ind gebreche decken ind nyet offenbeirlich sien en laissen, up dat gude lude davan geynen stank noch unwillen en sien noch en lijden: want die gewelderichtere dat oeversien ind verwaren soilen. Ind wer dat daroever dede, den willent unse heren ouch in vurs. maissen uys der stat doin drijven.

c) 23. Were ouch sache, dat yeman, hey were heymsch ader vreymde, den anderen up der steide Raithuys of under dem Raithuyse of vůr in des Huys vrijheit of ouch bynnen den vier benken des Hoen Gerichtz of ouch vur eynchem anderen werentlichen gerichten bynnen Coelne sloige of ouch eyn mez up den anderen uyszoege, dat sich kuntlich erfunde, der sal eyne hant verburt hain, die man yem sonder eyncherleye beede mit scheffenurdel nae erkentenis des gerichtz anme stocke afhaůwen sal.

24. Vort so willent ind gebiedent unse heren v. r., as sij vurzijden me geboiden haynt, so wa eynche kuppelerssen bynnen yrre stat der manne eewijve mit anderen mannen of der wijve eemanne mit anderen wijven of ouch geistliche lude, mans- ader vrauwenpersonen uphaldent, of ouch der lude kyndere of maechde na sich lungerent, umb die zo schanden of anderen unerligen sachen zo brengen, dat kůntlich were: die sal der greve of die gweldrichtere zerstunt angrijfen, ind die sal man up den kax setzen, zo backen byrnen, nae erkentnis des gerichtz, ind vort mit roiden uys der stat drijven, nummer weder darin zo komen.

25. Item so willent ind gebiedent unse heren v. r., soe wer unsme lieven heren Goide of sijnre gebenedijder moider Marien of den heiligen vloichde of blasphemeert, of mit metzeren of anderem gewer eynich bilde of crucifix sticht of unteert, dat man kůntlich up yn brengen moechte, dat man den an allen synen geliederen, daemit dat hey sulche sůnden begangen hedde, richten sal na erkentnis des gerichtz.

30. Ouch so vernement unse heren, dat vaste viel sůntlicher sachen as mit boerlerijen, oeverspiele ind woůcherijen hie bynnen yrre stat bedreven werden, daemit Got unse here sere groeslich erzůrnt ind gesmeet

wirt, darumb dat dukwijle sterfde, pestilencie ind duyr zijt komen sijnt ind noch komen moechten: darumb gebiedent unse heren v. r. ernstligen allen yren burgeren ind ingesessenen ind vort in dat gemeyne alremallich der sich vůr eynen Kyrstenmynschen helt, sich sulcher suntlicher sachen zo hůeden ind der nyet me zo bedrijven, want wer daemit me bevonden wirt, dat kuntlich were, den willen unse heren also strengelich doin straifen ind richten, as sij des noit sijn důnkt ind sich na Goitz reichte heischt nd geburt.

30 b. Van den verken, die up der straissen gaent.

Vort koment manicherkonne clagen an unse heren van den verken, die dieghene halden den dat nyet en geburt ind ducke verboiden is. So gebiedent unse heren ouch noch hudistags eyme yedermanne, dat nyemant, he sij wer he sij, verken up der straissen gainde halde, uysgescheyden becker ind bruwer ind vort dieghene die buyssen der Alder Muyren gesessen sijnt ind hoeve ind lant haint. Ind wer darenboyven verken hielte, haint unse heren yren gewelderichteren ind boiden bevoilen, die verken zo neymen ind in die hospitael zo gheven ind vorder damit umbzogain as yn dat bevoilen is, sonder yemantz wederreide.

35. De percutientibus parentes.

Vort so gebiedent unse heren, dat geyn kynt syne alderen slain, werpen, stoissen of mit uneirligen worden uysrichten en sal in geynre wijs. Ind wer darwieder dede ind in eynchen der stucke bevonden wurde oevermitz naberen, geruchte of clage der alderen, der sal eyn half jaire unden in der steide thurne eynen lijgen zo wasser ind zo broide; ind darvur nyemans bidden en sal noch geyn meister darumb vragen, of wail brieve van synen weigen ingeschreven wurden, under eynre penen van 40 marken, die armen luden gevallen ind darzo Goide in den alderen besseronge doin soillen.

d) 1. Ir eirber lude. Also as gewoenlich is, dat man jairs dat heilige Sacrament umb die stat zo dragen pliet, so sal man dat van noch hůde zo eycht dagen dragen: darumb so gebiedent unse heren v. r. allen ampten ind gaffelen ind vort yedermanne, dat sich mallich darzo bereide ind stelle mit synen kerzen ind gereitschaf; ind ouch dat die kerzen gedraigen werden na graide, as dat jairs gewoenlich is, want unse heren v. r. ouch zwen yren vrůnden dat zo verwaren bevoilen haint.

2. Vort gebiedent unse heren v. r., dat mallich hoeslichen umbghee nd die prelaten, pafschaf ind orden unverdrongen laisse, in dat nyeman, wer vraůwen noch man, sůnderlingen nyet en ghain noch en dryngen under die pafschaf ind mallich dem heiligen Sacramente ynneclichen navolge, umb des aflais willen dat darzo gegeven is.

3. Vort dat alle dieghene die zo dem vurs. Vrijdaige rijdende werdent, yren heůftluden, die yn unse heren setzende werdent, gehoirsam sijn ind den luden důrch yr korn neyt en rijden.

B. Der Handel.

218. **Erfurt:** Alte und neue Währung; der Schlagschatz. [1248—1251.]

C. Beyer, I. Nr. 136.

Nos cives Erphordenses, per dominum nostrum ae. de iure monete sue in Erphordia requisiti, per Bertholdum Richmari et Conradum Saxonem nostros concives talem sentenciam protulimus:

1. Quod omnia ligna ad edificia spectancia cum dolabro circumcisa emi debent novis denariis, preter illa que pertinent ad lagenas et ad dolea braxatorum. Pelles agnine debent emi novis denariis a die Parasceue post meridiem usque ad vigiliam Penthecostes post meridiem. Humulus qui crevit in Thuringia et equi quorum valor est ad dimidiam marcam vel infra et currus novi debent denariis novis emi. Omnia ligna conbustibilia debent emi obulis et denariis Erphordensis monete.

2. Nullus debet facere cum libra concambium argenti pro denariis nec e converso, nisi cum monetario.

3. Si quis etiam raptus fuerit cum denariis false monete, illi ius suum et pena debita imponetur et a magistro monete nullatenus per aliquam pecuniam redimetur.

4. Item omnis annona triturata que in civitatem Erphordensem venerit non vendita novis denariis emi debet, preter illam quam aliquis nostrum ad expensas habet necessariam vel ad reditus suos dandos. Si autem aliquis simul cum annona quam adducit advehit in curru vas, illud implere potest cum cerevisia et annonam quam adduxit dare pro illa. Emptio quoque annone potest extra Erphordiam libere fieri veteribus denariis aut cum alia re quacunque.

5. In empcionem quoque cuiuspiam rei non debet pluries quam semel et unica fieri solucio iuris illius quod slegescaz dicitur in volgari. Ceterum civis Erphordensis, quidquid ab alio suo concive emit, ad dandum id quod slegescaz dicitur non tenetur.

219. **Erfurt:** Pachtung der Münze. 13. XII. 1341.

C. Beyer, II. Nr. 210.

Wir die .. ratismeystere, der .. rat, die .. fire von der gemeinde und de .. burgere gemeynlichin der stad zu Erforte thun kunt ....., daz wir ..... ubirkommen sin mit ..... unserme herrin, hern Heinriche des heyligin stules zu Menze erzebischofe [etc.], alle der stucke die hirnach gescrebin sten.

1. Von erstin daz die munze und die pfenninge die unsirs herrin munzmeyster yczunt slet sullin unvorandert blibin als lange, als unsir vorgenanter herre lebit: iz inwere danne mit unserme willin, so mag man eyne andere munze und pfenninge slan, der fumfzig schillinge gen sullin vor eyne lotige mark sylbers. Die ensullin nicht geandert werdin alse lange, als derselbe unsir herre lebit.

2. Wanne her aber nicht lenger ist, so mogin sin .. nachkome, sin .. capitel oder sin stift nuwe pfenninge machin oder slan, als iz von aldere herkommen ist, ane hindernisse, also daz die erstin pfenninge mit den nuwin eyn halp yar daz neste unvorslagin sullin blibin.

3. Was aber nuczis von dem isene gevellit unsirs egenanten herrin lebetage, der sal unsir sin.

4. Abir der munzmeyster sal alle yar eyme .. provisore an unsers herrin stad swerin, und daz munzisin sal in unsers herrin hof, eyinschaft und gewere vorlibin alse vore.

5. Ouch sullin vortmer alse lange, als unsir vorgenanter herre lebit, wir odir dycheyn unsir miteburger zu Erforte deme selbin unserme herrin von korne, gerstin, havern, thynkele, hopfin odir von dycheynerley getreyde ycheynen sleyczaz gebin. Aber von andern dingen sal man sleyschaz gebin alse vore, und daz haldin als iz von aldere herkommen ist.

6. Darumme sullen wir unserme egenanten herrin gebin alle yar fumfhundert pfunt Erfortischir pfenninge gutir und gebir, uf sente Walpurge tag drittehalphundert ℔ und drittehalphundert ℔ uf sente Martins tag der allirnest darnach komet, ane vorzog und hyndernisse. . . . . .

220. Speyer: Privilegien der Münzerhausgenossenschaft.

Hilgard, Nr. 386.

Ludowicus quartus D. g. R. i. s. a. . . . . Volentes viros prudentes et discretos, fideles nostros dilectos, .. monetarios, cives nostros Spyrenses, qui vulgariter die husgenoszen appellantur, qui pro tempore sunt et eorum in hac societate successores et posteros, ... remunerare, ... ipsos . . . . , ipsorum liberos masculos ab eis legittime descendentes et ab eis iuxta ipsorum morem et conswetudinem in suam societatem seu collegium assumptos et electos in speciales et proprios nostre et imperii celsitudinis filios recepimus, ipsos nostre altitudinis protectioni . . . . . specialiter servantes, ipsorum eciam corpus seu collegium sive societatem eorundem tamquam licitum seu licitam approbamus, laudamus et presentibus perpetuo confirmamus, ipsis eciam . . . . . pro nobis et nostris in imperio vel regno successoribus . . . . . donamus privilegia infrascripta, quibus eciam ipsi et eorum progenitores ex concessionibus generosis divorum Romanorum imperatorum et regum, predecessorum nostrorum, ipsis factis, [u]t veraciter didicimus, a tempore et per tempora quibus in contrarium memoria(m) non existit hactenus pacifice sunt gavisi.

1. Inprimis siquidem statuimus, volumus et ordinamus et sic ab omnibus imperii fidelibus firmiter servari precipimus, ut nullus de domo communi ipsorum monetariorum, que vulgariter die mûnszen appella(n)tur, vel de ipsius domus supertectu, quod vulgariter under der mûnsze dicitur, vel de domo singulari alicuius ex monetariis propria vel conducticia qu[am] idem monetarius inhabitat, aliquem illuc fugientem ob maleficium quodcumque vel debitum vel ob aliam causam quamcumque violenter, invito fugiente vel monetario cuius domus est, extrahat vel extrahere volenti prestet consilium, auxilium vel favorem, aut animo extrahendi predicta loca temere ingrediatur, aut aliquem in ipsis ledat temere et violenter. Qui contra premissa aut aliquo[d] premissorum fecerint, quicumque aut quotcumque fuerint et tociens quociens fecerint, quilibet tenebitur dare venerabili principi nostro e. Spirensi qui pro tempore fuerit decem libras d. Spirensium et unicuique ex monetariis tres ℔ eiusdem monete nomine pene: ad cuius eciam pene in quibuscumque capitulis infra et suprascriptis conmisse exactionem et conquisicionem faciendam a rebellibus prudentes viri . . consules Spirenses, fideles nostri dilecti, cum effectu iuvare tenebuntur, ipsosque ad hoc sub fidelitatis sue prestito nobis sacramento [exhortamur].

2. Item volumus et ex speciali gracia eisdem donamus et concedimus, ut nullus de dicta domo monetariorum conmuni vel supertectu eiusdem aut de domo singulari alicuius ex domesticis per aliquem iudicem seu nuncium alicuius iudicis super aliqua causa ad iudicium citetur seu evocetur, preterquam super ferendo testimonium veritati. Et si tunc super aliqua alia causa impeteretur, non debet ibi alicui de iusticia respondere, sed poterit et debebit declinare forum et petere se remitti ad iudicem suum, videlicet ad magistrum monete, qui solus et nullus alius monetariorum iudex conpetens est et ordinarius.

3. Item volumus ....., quod ipsi monetarii singulis annis possint sibi eligere et preficere unum ex eis in magistrum suum, et debent illum presentare principi nostro dilecto e. Spirensi qui pro tempore fuerit, recepturu[m] sine difficultate confirmacionem suam ab eodem.

4. Item quod monetarii coram magistro monete sic ut dicitur elec[t]o et confirma[t]o et non coram aliquo alio iudice seculari teneantur vel tenebuntur de se conquerentibus de iusticia respondere, cui eciam exercendi ordinariam iurisdictionem concedimus in eosdem.

5. Item [n]olumus, quod in domibus monetariorum vel ipsorum curiis quas inhabitant aliquis iudex per se vel per nuncium suum, preterquam magister monete vel nunci[u]s ipsius, bona alicuius arrestet vel faciat arrestari.

6. Item quocienscumque Spire cuditur nova moneta d. Spirensium — quam solam videlicet monetam d. Spirensium e. Spirensis in civitate Spirensi cudere debet —, tunc idem e. unum ex monetariis, non alium, preficiet in magistrum operis monete, qui eam examinabit fideliter et probabit.

7. Item volumus, quod quicumque monetarius vel alius aliquem monetarium vel alium in dicta domo monetariorum communi vel sub architectis eiusdem domus verberaverit, cappillaverit, vulneraverit vel alias leserit, is nomine pene teneatur e. Spirensi decem ℔ d. Spirensium et cuilibet ex monetariis tres ℔ monete supradicte.

8. Item volumus, quod si quis convictus per duos testes ydoneos vel quia impe[t]itus se suo iuramento expurgare [n]oluerit, quod monetariis, — qui tantum et non alii in moneta ad cambiendum presidere debent —, cambium apud ipsos faciendum asportaverit vel asportari procuraverit: incidit in penam predictam episcopo et monetariis applicandam.

9. Item nolumus, quod aliquis alius quam monetarius aut monetarii Spire cambium faciat seu faciant cum pondere et statera, aut ad cambiendum presideat alibi quam sub architectis ipsorum monetariorum antiquis; et si quis alius repertus fuerit predicta fecisse, incidit in penam predictam.

10. Item statuimus et volumus, quod monetarii qui president in moneta vel alibi ad cambiendum teneantur singulis Quatuor Temporibus coram magistro monete iustificare et facere examinari pondera sua et stateras; et magister monete debet hoc gratis facere.

11. Item volumus, quod magister monete teneatur eisdem singulis Quatuor Temporibus iustificare et examinare — quod conpetenti tamen s[a]llario — pondera et stateras apothecariorum et aliorum institorum quorumcumque qui mercimonia sua vendunt ad pondera, ad libram videlicet et stateram.

12. Item volumus, quod quocienscumque magister monete convicerit aliquem per tres testes fidedignos, vel quia ille impetitus proprio se [n]oluerit expurgare iuramento, quod tempore eo, tunc cum Spire nova cuditur moneta d. Spirensium, argentum alibi vendiderit quam ad monetam: is nomine pene dabit unam ℔ d. Spirensium ei qui emolumentum monete, quod vulgariter der schlegeschaz dicitur, recipit seu recolligit.

13. Item ....., quod monetarius conventus ab aliquo coram magistro monete super aliquo debito, sive confiteatur debitum sive diffiteatur, si est contumax vel inobediens: ut quia precepto eiusdem magistri ad tres quindenas iuxta sentenciam et pronunciacionem aliorum monetariorum sibi factam non obtemperat, tunc magister monete pignora contumacis capere debet et tradere actori in solutum. Quod si pignora dare recusaverit et magistro capere volenti resistit, extunc a iure et honore monetariorum et ipsorum consorcio sine spe restitucionis cadat ipso facto. Quod si magister pignora contumacis pro modo debiti invenire non potest, tunc convocatis aliis monetariis una cum ipsis pronunciare debe(n)t, sentenciando ipsum contumacem, ammodo non esse nec esse debere monetarium, et ipsum repellere a consorcio eorundem, et ipsum de cetero coram sculteto Spirensi posse a quolibet conveniri; nec debent illum contumacem umquam ad ipsorum collegium reassummere, nisi prius nomine emende prestet unicuique

ex monetariis quinque ß d. Spirensium; quo facto et satisfacto actori de debito, restituent eum pristino suo iuri.

14. Item volumus, quod magister monete debeat de se conquerentibus coram seniore ex monetariis et non alibi de iusticia respondere: qui videlicet senior conquerenti de magistro faciet iusticiam, qualem facit magister de aliis monetariis.

15. Item volumus, quod monetarius coram magistro monete iudice ipsorum monetariorum conpetente possit alium monetarium per duos aut tres monetarios, aut per instrumenta sigillo civitatis Spirensis sigillata, aut per tres cives Spirenses per schultetum Spirensem aut magistrum monete ad hoc in testes datos, secundum conswetudinem civitatis Spirensis et non aliis probacionibus, convi[n]cere super debito peccuniario quocumque.

16. Item volumus, ut monetarius possit alium non monetarium convincere per monetarios vel alios non monetarios duos vel tres fidedignos cives Spirenses datos ad hoc per scultetum Spirensem in testes, secundum conswetudinem civitatis Spirensis.

17. Item volumus, quod monetarii non possint convinci de aliquo forefacto per alios quam per monetarios, preterquam super reatu homicidii, super quo eciam per alios poterunt convinci.

18. Item volumus et concedimus, ut monetarii qui pro tempore fuerint possint sibi assummere in socios alios quoscumque, probate tamen vite et honeste conversacionis existentes, et eciam quo[t]cumque voluerint secundum antiquam ipsorum conswetudinem hactenus continue observatam: qui eciam de novo creati et eorum filii cum antiquis recipientibus equaliter predictis nostris et aliis que ab antiquo habuerunt privilegiis pocientur.

19. Item nolumus, quod monetarius aliquis societatem aliam quamcumque, que vulgariter ain zunft appellatur, cum aliquibus aliis habeat, nisi artificium eorum quorum societatem habere desiderat propriis suis manibus operetur et in eodem artificio sit instructus.

20. Item volumus, quod monetarius exercere valeat omne quod voluerit artificium, nec teneatur ob hoc aliquam aliam contrahere societatem, que vulgariter zunft nuncupatur.

21. Item, si quis monetarius coram magistro monete per aliquem super aliqua violencia fuerit impet[i]tus quam dicitur fecisse, si conquerens in continenti, antequam pedem de loco ammoveat, per tres testes, monetarios videlicet non alios, intencionem suam non fundaverit, reus statim debet ab impeticione actoris absolvi: prestito tamen prius per ipsum reum innocencie sue iuramento.

22. Item ....., quod magister monete qui pro tempore fuerit respiciat et examinet et respicere et examinare debeat singulis Quatuor Temporibus apud unamquamque communitatem in civitate Spirensi, que vulgariter zunft appellatur, octo candelas cereas, quas ipsi habere debent et in anniversariis divorum imperatorum et regum R., predecessorum nostrorum, ad ecc. gloriose beate Marie Virginis ibidem deportare et presentare debent

et hactenus deportare et presentare consweverunt ob remedium animarum nostrorum predecessorum ibidem in Christo quiescencium, qui eandem civitatem nostram Spirensem multis decorarunt privilegiis; et si aliqu[em] ex ipsis circa predictas candelas defectum aliquem habere repererit, is nomine pene, si infra mensem huius defectum non emendaverit, unam ℔ d. Spirensium tociens quociens fecerit dabit magistro antedicto.

23. Item ....., quod .. uxores legittime monetariorum pr[e]mortuorum, quamdiu ad alias non convolaverint nupcias, eisdem predictis nostris et aliis monetariorum gaudeant et gaudere debeant privilegiis, iuribus et conswetudinibus eorum antiquis.

24. Item ....., quod magister monete falsarios qui ad civitatem Spirensem declinaverint, qui circa qualemcumque monetam crimen falsi quodcumque conmi[si]sse vel de hoc diffamati reperti fuerint, capere manu armata et deprehendere possit et debeat et eos iuxta pronunciacionem et diffinicionem aliorum monetariorum punire possit et debeat, eciam ultimo supplicio vel alias, secundum quod facti qualitas exegerit et ex[c]essus meruerit d[e]linquentis: circa que dicto magistro et monetariis ordinariam iudicandi tribuimus potestatem [et] presentibus concedimus facultatem.

25. Item volumus, quod monetarii soli et non alii coram magistro monete ius et sentencias dicere habeant et dictare.

26. Volumus eciam et sub obtentu gracie nostre firmiter et districte servari precipimus, ut viri prudentes et discreti .. consules et .. universi cives Spirenses, fideles nostri dilecti, monetarios predictos presentes et futuros circa predicta privilegia ..... et circa exactionem penarum faciendam a rebellibus necnon circa omnia alia ipsorum monetariorum iura antiqua et conswetudines quascumque hactenus per ipsos ..... pacifice observatas, que et quas ipsis ex certa sciencia presentibus confirmamus, manuteneant, coadiuvent et defendant eisque pro defensione eorundem privilegiorum, iurium, conswetudinum et exactionum penarum viriliter assistant et ipsos circa premissa vel aliquod premissorum non impediant, turbent vel molestent per se aut alium seu alios, vel impedientibus prestent auxilium, consilium vel favorem, sicque ipsos monetarios dictis nostris privilegiis eis concessis et ipsorum antiquis iuribus et conswetudinibus libere et pacifice gaudere et potiri permittant et pacienter sustineant, prout nostram et imperii voluerint ulcionem evitare et sua privilegia per predecessores nostros et nos alias eis concessa inviolabiliter observari et ipsa per nos et successores nostros voluerint minime decurtari. .....

221. **Speyer:** Kaiserliches Münzprivileg. 30. VIII. 1346.

Hilgard, Nr. 495.

Wir Ludowig v. G. g. R. k. [etc.] bechennen ....., das wir den weisen lûten .. den burgern von dem rat ze Speire, ... erlaubet haben .....,

das si ein münze in irr stat slahen und ufrichten süllen und mügen: daran ein halben sten sol ein S und anderhalben ein münster, nach dem korn das wir in geantwürt haben, und der zweinzig einen grozzen turnos süllen gelten[1]). Und süllent in die selben münz setzen ir schreiber, versücher und ysengraber, die darüber gesworen hand, das si nach iren triwen bewaren und besorgen, das die münz also bei den rehten beleibe und bestê, als si durch reht besten sol, und nach dem koren das wir in geantwürt haben. Sie mügen auch dieselben münz enpfelhen swem si wellent unter den burgern in der stat ze Spire. Und swen die münzmaister die münz fürbringent .. den schreibern und versuchern, die si versücht hand mit wazzer, fiure, gelöt und ufzal, als der münz reht ist, swas danne die selben schreiber und versücher für güt sagent und nement, so süllent und mügent die vorgenanten münzmeister die selben münz geben wem si wellent; und süllent .. die burger und die münzmeister ane allen arkwan, notrede und ansprach gen allen lüten sein und beleiben. Wir sagen auch die obgenanten burger des slachschaz, den wir und das Reich davon haben sölten und möhten, für uns und unser nachkomen ledig und los mit disem brief.

Wir geben auch .. den münzmeistern und iren dienern alli[u] die reht und freyheit die vormals ander münzmeister und ir diener in der stat ze Speire von reht und mit alter gewonheit gehabt und herbraht hand.....

222. **Braunschweig:** Erwerb des Münzrechts. 13. III. 1412.

Hänselmann, Nr. 64.

Wij Bernd unde Otto unse sone, v. G. g. hertogen to Brunswigk unde Luneborch, bekennen openbare in dussem breve vor uns, unse erven und nakomelinge, hertogen to Brunswigk unde Luneborch: Alse unse overelderen unde elderen van langen tijden unde we na wente an dusse tijd hebben gehad de muntye to Brunswigk und pennige smedet laten, — alle jar eynen nigen sunderliken slach, also dat de sulven nigen pennige, wen dat erste jar ummekomen was, des verdendeyls myn gulden wenne se eir gedan hadden —; unde de sulven munte unsen leven getruwen dem rade unde den borgeren unser stad Brunswigk vorpendet unde vorsad is[2]), alse de breve utwisen de one darup gegeven unde besegelt sind: des hebbe wij nu angeseen unde betrachtet den mannichvoldigen bedrepliken groten schaden, de uns, unsen undersaten, dem gemeynen armode unde volke de in unsem lande to donde hebben gescheyn is unde schut van der vorgerorden wandelinge der pennige unde darvan, dat neyn stede ewich pennig

[1]) Am 24. XI. 1346 erklärt Ludwig weiter: also daz man der selben haller ie ain pfunt für einen gewegen guldein florin geben und nemen sol. Hilgard, Nr. 498.

[2]) Vgl. unten Nr. 411.

in unsem lande to Brunswigk ginge unde geve is; unde hebben sunderliken gemerket, dat vele koplude unse land mydet myt orer kopenscop dorch der vorlust willen de se hebben moten unde lyden an den sulven pennigen, dat uns an unseren tollen, gulde unde ok an anderer unser handelinge groten schaden deyt.

1. Unde hebben darup geraden myt unsen frunden unde mannen in dusser wis, dat we der vorgerorden muntye, alle der rechticheit unde alle des dat we, unse erven unde nakomelinge dare ane hebben edder ane hebben mochten, in tokomeden ewigen tijden, wad uns des anroren mach, hebben ganze aftichte dan, also dat we noch nemant van unser wegene der pennige nicht meir smeden edder maken laten en willen noch en schullen in tokomeden ewigen tijden.

2. Doch uppe dat in unsem vorscreven lande pennige wesen de dare ghinge unde geve sin, so hebbe wij de vryheit unde gnade gegeven unsen leven getruwen dem rade unde den borgeren unser stad to Brunswigk, also dat se pennige mogen munten, maken unde smeden laten wanne unde wu dicke one dat beqweme wesen dunket, myt alsodannen merken unde tekenen alse one dat beqweme were, de ghinge unde geve wesen schullen in alle unsem lande to Brunswigk: alse dat drittich schillinge eyne Brunswigkesche mark weringe gelden schullen.

3. Unde dare wille wij, unse erven unde nakomelinge noch en schullen neyne rente noch sleyschat ane vorlenen, vorpenden, vorkopen, noch sulven ane hebben, sunder de muntye schal vry wesen unde bliven der vorgenomten unser leven getruwen des rades unde der borgere unser stad Brunswigk to ewigen tijden.

4. Vortmeir vorwilkoren wij uns, unse erven unde nakomelinge, dat wij noch neymant van unser wegen neyne muntye anheven, hebben, edder holden schullen noch en willen in unsem lande to Brunswigk in jennigerleie wijs.

5. Weret aver, dat vromet pagiment van golde ofte van sulvere in unse vorgescreven land gebracht worde, dat mochte me wol geven unde nemen, eyn jowelk na synem gewerde; doch wille wij, dat Brunswigkesche wichte unde witte sulvers na marktale ghinge unde geve bliven schal, alse dat eire gewesen heft.....

223. **Konstanz und Schaffhausen:** Münzverein. 1400.

Mone, ZGOR. VI. S. 287—291: nach einer flüchtigen Abschrift des 15. Jahrhunderts.

Wir der burgermaister und der rât der stat Costenz, und wir der rât und burger gemainlich zû Schafhusen verjehend und bekennend úns offenlich mit disem brief gen allen den die in ansehend oder hôrend lesen, daz wir úns gar berâtenlich mit gûtem willen und mit wolbedachtem sin

und mût durch notdurft únser und der únsern und der obgenanten únser stet und des gemainen lands ainer erbern redlichen silbrinen múnz geaint haben in den vorgenanten únsern stetten gelich zů slachen, ze halten, ze nemen und zů besorgen, ietwedry stât und[er] ir stat zaichen, in aller der wis und form als hernach geschriben stat.

1. Des ersten haben wir geret, daz ietwedry stat únder úns ainen erbern redlichen múnzmaister bestellen und han sol, und der sol by in in ir stat die obgenanten múnz under irem zaichen also schlachen, daz si sinwal sige, ganz und stark und wis gnůg, one gefârd. Der selben sinwalen múnz und pfening sond 3 ß 8 [d.] an der ufzal ains lotes swâr wegen.

2. Es sol ôch ietwedry stat under úns fir oder fúnf gesworen schower darzů ordnen und geben also: wer daz der selben werch dehains, ir ains oder mer, ze ring an der ufzal wâre oder am korn nit behůb, als hernach geschriben ist, daz si daz den ze mal angesicht ir ôgen, by den aiden so si darumb sweren werden, zerschniden oder verbrennen, als dik daz ze schulden kompt.

3. Der selben pfening und múnz sond 1½ quintlin swâr ain quintlin fins silbers Costenzer brands us dem fúr tůn und nit minder; und daz sol uf der cappel fin gebrent werden und nit uf dem test, als daz die geswornen versůcher by iren aiden versorgen sond.

4. Man sol och der selben pfening nemen und geben 13 ß d. fůr 1 Rinischen gulden und nit mer, by der pen und bůs die ietwedry stat daruf setzen wirt und on alle gnâd nemen sol.

5. Es sol och ietwedry stat under úns von irem múnzmaistern nit mer ze slegschaz nemen den von ainer gemúnzoten mark ainen gemúnzoten ß d.

6. Wâr ôch, daz wir baid ald únser die ain ze rât wurden, daz wir ain grôsser oder ain klainer múnz slachen welten, da sol sich ietwedry stat gen irem múnzmaister versorgen, daz er ir des gebunden sig ze tůnd, wie wir der den ze rât werden: daz die nebend der obgenanten sinwalen múnz bestan múg ungefarlich.

7. Es sol och ietwedry stat under úns iren geswornen versůcher die múnzen empfelhen by den ayden ze versorgen; und ist daz, das sie bestat an der ufzal und daz von anderthalbem quintlin swâr ain quintlin fins silbers us dem fúr uf der cappel behept, so sond sie das selb gelt und die múnzisen mit den knechten die das malen wend in ain kamer oder in ain stuben besliessen, únz daz das gemalet wirt. Darnach sond sie die ysen aber behalten und versorgen, únz daz man der fúro bedarf.

8. Och daz die múnz dest redlicher gemacht werd, so sol ietwedry stat under úns mit irem múnzmaister versorgen, daz er sinen knechten ains mals nit mer den ain werch ze wúrken geb, daz sig den gros oder klain, únz daz das ze end kompt.

9. Wir súllen och versorgen waz in ietwedry stat silbers kompt ze verkoffen, und in die múnz bruchen, und niena anderswahin in kainen weg.

Wär aber, ob des der münzmaister (des) nit bedörft oder daz nit koffen welt, so möchtend den daz ander lüt koffen.

10. Wir süllen och versorgen, daz dehain münzmaister, dehain sin gesel und knecht noch nieman von iro wegen dehain silber koffen, daz sie wellen verfüren oder in ander münz schicken.

11. Si sond och zů den heilgen sweren, daz si weder crúzblaphart noch haller brennend noch ufkoffent zu verbrennen noch ze verschicken.

12. Den wechsel süllen wir also versorgen, daz nieman in wedrer stat wechsle, weder burger nach gast, by der pen die man swärlichen daruf seczen und by den ayden nemen sol: wan die den daz ain rät in iewedrer stat emphilht. Und die sond dennocht daz also halten, daz [sie] umb ainen güten Rinschen guldin geben sond hinin ze koffen 12½ ß d. ains d. minder, und herus ze verkoffen umb 12½ ß d., und nit höher. Umb ainen duggaten sond sie geben 13 ß 10 d., und umb ainen Hungrischen guldin 13 ß 8 d.; und an der selben gulden ietlichem wider herus ze geben sond si nit me gewinnen den an iedem gulden besunder 1 d.

13. Und waz inen gulden also zů iren handen kompt, waz der der obgenant münzmaister bedarf umb silber ze kofen in die münz, die sond si im nit vers[a]gen noch vor im bergen; waz er aber der ni[t] bedarf, die mügen si den wol andern lütten geben umb daz gelt und umb den pfenning als vorgeschriben ist, und nit höher.

14. Es mag och der münzmaister in ieweder stat och wol wechslen in aller der wis als die andern wechsler: wan so fer, daz er umb ainen güten Rin. gulden hinin ze koffen ader den lüten ze wechslen weder minder noch mer den 13 ß d. [gebe ald neme]; umb ainen tuggatten ze koffen ald ze verkoffen oder den lüten ze wechslen 13 ß 11 d.; und umbe 1 Hungrischen gulden 13 ß 9 d.

15. Er sol ouch darunder dehainerlay gefärd bruchen, daz er us Rinschem gelt Hungrisch gelt mach ald tuggatten, oder ichzit uf daz hundert geb, lúczel oder vil, und des gelichen in dehainen weg.

16. Waz och dem münzmaister also gulden zů sinen handen komend, die sol er niena hin bruchen den umb ander silber in die münz, one gefärd.

17. Ouch sol mit den münzmaistern versorgt werden, daz si dehain beswemt silber nit zerlassen noch münzen, die gesworn versůcher haben den daz vor besehen und haben in daz erlopt, one gefärd.

18. Die selben münzmaister und al ir knecht werden och sweren gelert ayd zů den hailgen, dis ordnung und stuk ze halten, ze laisten und ze volfüren, on al arglist.

19. Aber darin und dawider sol man in verhaißen und och halten, wenne sie den geswornen versůchern mit den selben hievorgeschribnen stucken und mit der münz gnůg ze tůnd, daz sie den fürbas von der münz wegen niemand mer ze antwurten habind: als verre den daz ain falsch uf die münz geslagen wurd, darinne sol sich der münzmaister halten nach sins rätz erkantnus, da er den gesessen ist, ungefarlich.

20. Sich sol och [ie]tweder münzmaister fürbas dehainer ander münz mer underwinden ze slachen, weder herren noch stetten, im werd den diz von sinem rât erlopt, on gefârd.

21. Und also haben wir obgenanten von Costenz und von Schafhusen ain andern gelopt mit únsern trúwen in aydes wis und an aines rechten geswornen aydes stat, die obgenanten münz mit den stucken, gedingten und artickeln, als vor ist geschriben, getrúlich ze hanthaben, ze schúczen ze schirmen und ze versorgen in aller der wis als vorgeschriben stât; sunderlich so sol ietwedry stat under úns irem münzmaister darumb ainen brief geben, d[er] glich ainer stand als der ander, mit den vorgeschribnen stucken, ordnungen und artickeln, on al gefârd.

22. Wir haben och ain andern verhaißen: wâre daz uf diz únser münz dehainerlay falsch geslagen wurd oder die iemand swechren welt, daz wir dan zů baider sit darzů keren und tůn sond uf gemain kost und zerung, als lang unz daz daz ze end kompt und erobert wirt.

23. Och haben wir úns des veraint, daz wir dehain ander münz nebend der obgenanten münz wellen lassen gon die swecher und bôser ist den die únser, ald die nit behept und nit bestat an dem korn und an ufzal als die únser; sunder so wellen und súllen wir die verrûfen und verbieten ze nemen.

24. Wâre aber, daz sich iemant, wer der wer, herren oder stette, mit úns verainen welten, daz si uf daz korn und uf die ufzal, als únser münz bestât, mit úns münzen ald slachen wôlten: des súllen wir úns zů baider sit mit dem oder mit denen verainen und darumb gen inen ze tagen komen ungefarlich.

25. Wâre och, da Got vor sige, das únser dehainy, wedry stat daz under úns wâre, der obgenanten münz dehains wegs absazte oder die nit hielti mit den stucken, ordnungen und artickeln als hie vor beschriben sind, oder dehainerlay gefârd oder arglist pflâgend, und sich daz kuntlich erfund: die selb stat under úns sol der andern 100 mark silbers ze rechter pen und bůs verfallen sin, ze richten und ze geben on al gevârd.

26. Wir haben och úns selber behalten, welhy stat under úns ufhôren wôlt ze münzen, daz die das wol mag tůn; si mag och etwe lang ufhôren und den wider anfachen, ald dis ainung aller ding absagen und widerrûffen. . . . . .

224. **Konstanz:** Münzordnung. 1404.

Mone, ZGOR. VI. S. 292—295: nach einer Abschrift des 15. Jahrhunderts.

Ain ordnung von der münze wegen.

1. By dem ersten ist ains rauts mainung, das sich yederman der fünf bôsen münzen sol abtůn, und das man die ietzo an Mentag schniden sol aller menglichem, pfaffen und layen, frowen und man: also das

yederman sweren sol und des aids niemand überhaben werden, das er den schowern darleg was er desselben geltes hab, es sye sin oder frömder lúten, und das sond denne [die] schower schniden. bym aid den sy ouch darumb geschworn hant, umbe das daz rich und arm derselben fünf bossen münzen entladen werdent.

2. Und sol ouch fürbas hie zů Costenz niemand mer den andern der selben fünf bössen münzen geben, weder burgern noch geburslúten, noch niemand anderm. Es sol ouch die füro niemant mer loßen noch herbringen, weder gast noch burger. Und wer das überfert und kuntlich von im wirt, der můß das besren mit fünf ℔ d., als dik ers tůt.

3. Darnach ist ains rauts mainung, das die nún münzen hie zů Costenz in der stat werung haissen und sin, das die yederman hie zů Costenz von dem andern neman sol, es sigen burger oder gest, man oder wip, umb win und brot, umb korn und umb spetzery, umb koufmanschaft und umb allerlay, und ouch schulden damit zů bezalen, das die niemand von kainem burger hie zů Costenz versprechen sol, es sig verbriefte ald unverbriefte schuld.

4. Und der selben nún münzen sol yederman dem andern fierzehen ß d. (der selben nún münzen) [für 1 Rin. guldin geben] und nit minder noch mer. Daby sol man nieman ainen alten blaphart für acht d. derselben d. und nit höher. Und wer das überfert der sol das besran mit fünf ℔ d., als dik und er des überwunden wirt. Doch wer der ist der brief hät die guldin sagent, die sol man daby lässen beliben.

5. Darzů ist ains rauts mainung, das man die pfenning und die haller so der von Wirtemberg, die von Ulm und die von Ravenspurg schlahen ouch niemen sol, und sol man der selben pfenning nemen 14 ß für ainen guldin, oder ir haller zwen fur ainen d. Und was auch die selben und alle die die zů in gehörent her gen Costenz gelten sond, es sigen zins, schulden oder gůlt; ald was si hie koufen wend, es sige win, korn, spetzerey, rinder ald ander koufmanschaft; al[d] das si hie verzerent: darumb und dafür sol man die selben ir werung und münze nemen und darzu gůt ganz Costenzer, und nit anders in kainen andern weg. *Busse:* 5 ℔ d.

6. Ouch durch richer und armer willen, und darumb das dest füro korn werd her gefürt, so hät ain raut ainen wechsler geordnet. Dem wechsler hät man empfohlen etwie vil guldin und gelts, darumb und umb das, was kornverköffer herkomment über Sew, das die willig sýen die nun munzen zu losend und zů nemend von allen burgern hie zů Costenz, armen und von richen: wan wanne sý gelösent, so sond sy mit dem selben gelt keren und gån, — und sol man in das alle Frytag sagen — zů dem egenanten der stat wechsler, und sol in der danne umb 14 ß d. der nún münzen ainen alten Rinischen guldin geben, als vil und si gelts bringen; doch das si alle loben sond, was der gest ist über Sew her, das si dasselb gelt von burgern hie zů Costenz us korn gelöst und nit herbracht haben

und kain geverd darin sỹe, åne gevård. Aber des wechsels ist man dehainem gebunden zů tůnd weder us Obersew, us dem Thurgôw, noch us dem Hegôw, wan si die selben nún münzen ouch nemend.

7. Und darumb das der selb der stat wechsler alweg d. und guldin by ainer billicht gnůg hab, so ist ains rauts mainung und verbůt das allen gastgeben und menglichem: das niemand hie zů Costenz kainen guldin wechslen noch koufen sol, weder von gesten noch burgern, denne das man menglichen wỹsen sol zů dem egenanten der stat wechsler; der sol gesten und menglichem sin guldin wechslen und nieman anders, und yederman geben 14 ß d. der nún münzen für ainen guldin und nit minder noch mer, by der bůs, als vor geschriben ist.

8. Es sol ouch kain burger noch kofman hie zů Costenz kainen sinen guldin, lůtzel noch vil, niendert hin, weder ver noch nach, schicken zů wechslent und ze klainem gelt zů bringen denne hie zu Costenz in der stat by dem egenanten der stat wechsler, by der vorgenanten půs.

9. Wer ouch, das dehainem wirt und gastgeben al[d] dehainem andern burger hie zů Costanz dehain guldin wurde an der zerung, umb gewand ald umb ander gewerb, die sol er nit inlegen: das er die zemål by dem aid de[m] egenanten der stat wechsler schicken und darumb 14 ß d. empfahen sol.

10. Es ist ouch ains rauts mainung: were, das dem egenanten der stat wechsler dehainest guldin ....[1]), das man dan zů aim ieglichen burger hie zů Costanz gan mag, und mag man an de[n] vorderen, hab er guldin, das er die de[n] by dem aid herus geb und die dem wechsler nit versag; doch das man im für yeden guldin besunder geb 14 ß d. der nún münzen. Und des maint und wil ain grosser raut in sólicher måsse versorgen, das daz zem glichisten gehalten werde gen yederman, das man sich uf ainen nit fúro leg denne uf den andern, åne geverd.

11. Dawider ist ains rauts mainung aber: were, das dehain koufman ald ain ander biderman die hie zů Costenz burger werend darzů kem, das er guldin bedôrft und die ungevarlich han můst und der anderswa nit fund, kompt er darumb zů dem egenanten der stat wechsler und bringt sin par pfenning mit im, der sol im denne guldin geben und ie 14 ß d. der nún münzen für ainen guldin empfahen, als vil er der bedarf, ane gevård. Und die sol der wechsler by sinem aide niemand versagen: doch das er alweg besorg, das er den kornverkôffern guldin gnůg hab.

12. Wer ouch, das ainem koufman ald ainem andern biderman der burger hie zů Costenz wåre von siner schuld und koufmanschaft wegen guldin wurden, die mag er wohl behalten oder in sin koufmanschaft wider bruchen; doch also, kompt der stat wechsler darzwúschen an in, so sol er im die guldin nit versagen, er beheb denne mit sinem aid, das er die

[1]) Lücke; etwa: anzeige.

in acht tagen bruchen und in siner koufmanschaft enweg schicken mûsse ane gevârd.

13. Und darumb so bittend sunderlichen rêt und zunftmaister unser frûnd von kouflûten, das si sich darin beschaidenlich halten, und das si sich flissen, linwât ze koffen uf dem Hus und anderswa hie zû Costenz umb die vorgenanten nûn münzen und nit umb guldin, und ir guldin verwechslent und ze clainem gelt bringent by de[m] egenanten [der] stat wechsler und nienan anderswa, weder ver noch nach, und sich darinne haltend âne ufsez: als in des ret und zunftmaister wol getrûwen durch gemainer stat und gemains lands nuz und ere willen.

14. Es sol ouch niemand das vorgenant gelt der nûn münzen sayen noch samenthaftig und gevarlich enweg fûren ze brennen: ald von wem das überfaren und kuntlich von im erfunden wurd, den wil man darumb strâffen an lib und an gût, und wil man das by den aiden niemand erlân. .....

225. **Rostock:** Abrechnung der Münzherren. 23. V. 1371—3. VIII. 1372.

Mekl. Urk. B. XVIII (von H. Grotefend), S. 110—116.

1. Notandum, quod de annis Domini MCCC. septuagesimo primo, feria sexta ante festum Penthecostes, dni. Iohannes Nachtraven et Iohannes Lowe ad monetam denariorum Lubicensium concavorum fundere fecerunt CC et X marcas puri argenti, qualibet marca puri pro IIII m. minus tribus solidis Lub. empta. Ad quamlibet m. puri X lot. cupri concremabantur. Summa cupri XCV m. Hec faciunt simul XXI numeros et III m. De hiis dabantur Tyloni monetario pro suo precio pro quolibet numero XXVIII ß Lub. Et sic commune lucrum civitatis super quolibet numero XXV ß Lub. Summa communis lucri XXXIIF m. et V ß Lub.[1])

2. Item feria tercia post Petri et Pauli predicti domini ad d. Lubicenses concavos fundere fecerunt C et XXVIII m. puri argenti, qualibet m. puri pro IIII m. minus II ß Lubicensibus empta. Ad quamlibet m. X lot. cupri concremabantur. Summa cupri LXX m. minus duabus m.[2]). Hec faciunt simul XVII numeros. De hiis dabantur Tyloni pro quolibet numero XXVIII ß Lub. pro suo precio. Et sic commune lucrum civitatis remansit super quolibet numero XVIII ß et III d. Lub. Summa communis lucri XVIII m. et IIII ß Lub.[3]).

---

[1]) Das ist nicht richtig: es sind 33 m. 3 ß 3 d. Bei der Multiplication 21 u. 3 m. × 25 sind die 3 m. übersehen.

[2]) Das ist falsch: es sind 76 Mark.

[3]) Auch dies ist nicht richtig: es sind 19 m. 6 ß 3 d.

Es folgen ähnliche Abrechnungen über Prägungen ipso die B. Petri ad Vincula *und* in vigilia B. Bartholomei. *Dann heisst es:*

3. Notandum, quod eodem anno circa festum B. Iacobi domini proconsules et consules cum magistro Conrado et Hinrico Sehusen monetariis super moneta denariorum alborum Rozst. per ipsos fabricandorum taliter concordaverunt, quod ipsi ad quamlibet marcam puri argenti debent IX quentiles cupri concremare et ad quamlibet marcam argenti signatam debent VII quent[i]les cupri concremare; et semper denarii albi Rozstoc. per ipsos de utroque argento fabricati tanti valoris debent esse et manere quanti fuerunt et sunt denarii albi Lubicenses.

4. Post hec in profesto Decollacionis B. Iohannis Baptiste prenominati dni. Iohannes Nachtraven et Iohannes Lewe (!) ad dictam monetam albam fundere fecerunt C et XXVIII m. et II lotones argenti signati, qualibet m. pro IIII m. minus II ß Lub. empta. Ad quamlibet m. argenti fuerunt VII quentiles cupri concremate. Hec faciunt simul C et XLII m. ponderatas. De qualibet m. ponderata dabatur monetariis pro eorum precio III½ ß Lub. Et in hac fusione deficiunt et perduntur VIII ß Lub., quia quelibet m. ponderata non plus quam VI½ m. minus VI d. Rozst. in exposicione solvebat.

5. Item feria tercia ante Mychaelis dicti dni. ad monetam albam fundere fecerunt CXLVI m. et VII½ lot. argenti signati, qualibet m. puri pro IIII m. minus XXXII d. Lub. empta. Ad quamlibet m. argenti fuerunt VII quintiles cupri cremate. Hec faciunt simul C℄ m. et XIIII½ m. ponderatas. De qualibet m. ponderata dabantur monetariis pro eorum precio III½ ß Lub. Et de hac fusione commune lucrum civitatis remansit V m. Lub. XIIII ß et II d. Lub.

Weitere Münzungen von moneta alba *fanden statt am* 11 X, 4 XI, 28 XI, 20 XII *und* 30 XII 1371, *und am* 10 I, 27 I, 7 II, 2 III, 11 III, 19 III, 2 IV, 7 IV, 5 V, 31 V, 17 VI, 6 VII, 3 VIII 1372 *und einem ungenannten Tage. Im ganzen sind 546 m. 2 lot Silber und 324 m. Kupfer in Hohlpfennigen ausgemünzt, und 2626 m. 6 lot Silber mit einem Kupferzusatz von 7—9 Quentchen die Mark zu Weisspfennigen. Hierbei ist marca puri und marca signata nicht immer deutlich unterschieden, und auch die Vorschrift jener 9, dieser 7 Quentchen Kupfer zuzusetzen erscheint nicht streng eingehalten — wie denn einmal (ohne Datum)* 463½ *m.* argenti Bohemicalis et Brunswicensis et alterius argenti *vermünzt werden: ohne Angabe des Kaufpreises oder des Zusatzes. Der Kaufpreis der Mark Silber wechselt von 3 m 13 ß zu 4 m, der des Kupfers ist nirgends bemerkt. Die einzige Angabe über die Menge des ausgemünzten Geldes findet sich an der oben unter 4 abgedruckten Stelle. Dem und den vielen Rechenfehlern gegenüber bleibt die Angabe am Schluss:*

> Summa universalis omnium premissorum tam denariorum Lub. quam de moneta alba CC marc. et III marc. et V sol. et III den. Lub.

von zweifelhaftem Wert.

226. **Nürnberg:** Kurs- und Preisnotirungen Ulman Stromers. 1373—96.

Hegel, Nürnberg, I. S. 104 f.

35. A. D. 1373 do waz gar ein reicher herbst, do galt der pest wein hi auf dem markt 24 ℔ unz auf 12 ℔; und galt ain guld. 2 ℔ 12 ß der kurzen. So galt ain sumer korns 2½ ℔ und ayn sumer habern 2½ ℔. Darnach in dem selben jar mensis Februe ward ain sumer korns gelten 3½ ℔ und ain sumer habern 3 ℔.

A. 75 mensis Februe: ein guldein galt 2 ℔ 60 haller, und ain sumer korns 8 ℔, und ein sumer habern 5 ℔, und der wein von 70 ℔ unz auf 35 ℔. Und mensis Apprilis galt ain sumer korns 10 ℔, und der haber 5 ℔ 60 h., und ain guldein 2 ℔ 60 h.

A. 76 mensis Januarie galt ain sumer korns 5 ℔ und der haber 3½ ℔ und guldein 2½ ℔.

A. 77 zu Lichtenmes 78 d., in der Vasten 89, Jacobi 78 d. unz auf Weihennahten.

A. 78 do saz di stat fir wesseler hi; und ein guldein galt 80 Reg. minus 1 h.

Item a. 79 ze Ostern galt ain guldein 87 Regenspurger, zu Pfingsten 88 Reg.

A. 80 di guld. zu Lichtenmes 90 Reg., zu Vasnaht 88 Reg., von Ostern unz auf Pfingsten 88 Reg., umb Jacobi 90 Reg., umb Michahelis 83 Reg., umb Martyny 85 Reg.

A. 80 zu Lichtenmes 87½ d., Corpore Christi 88 Reg., Lawrencij 84 Reg.

A. 81 Vincula Petry 85 Reg., Palmarum tantum, Michahelis 84.

A. 82 1 guldein Oswaldi 86, Jacobi tantum, Wartolomey 88.

A. 83 Conversio Pawli 86, zu Lichtenmes 89, zu Ostern tantum.

A. 84 zu Lichtenmes 92 Reg., ze Ostern 90, zu Palmarum 88.

A. 85 zu obersten 93 Reg., und zu Lichtenmes 91 Reg.

A. 86 zu Omnium Sanctorum 97 Reg., und Martyny 93 Reg.

A. 87 zu Ostern 96 Reg., zu Crisnaht 93 Reg.

A. 88 Walpurgis 103 d.

A. 89 Corpore Christi 96 d., und zu sant Gallen tag 100 d.

A. 90 zu sant Aurenyen tag 100 minus 1 d., und Exaltacio Crucis 108 d.

A. 91 zu sant Angnesentag ½ ℔ minus 3 d. und Walpurgis ½ ℔ 7 d.

A. 92 Lichtenmes ½ ℔ 4 d.

A. 93 Lichtenmes ½ ℔ 6 d.

A. 94 Lichtenmes ½ ℔ 13 d.

A. 95 Lichtenmes 5 ß 6 d.

A. 96 zu Lichtenmes 6 ℔ 26 d.

227. **Strassburg:** Die Münze als Bank. [20. VIII. 1369.]

Witte und Wolfram, V. Nr. 830.

Stislav von der Witenmülen lantvogt in Eilsasz *an Meister und Rat:* Johans Erbe *hat ihm den Brief des Herzoys von Brabant vorgelegt, in dem ihm geboten ist,* daz ich in sülle setzen in gewalt und in gewer der dôrfer Yllenkirche, Grafenstaden und Yllewikersheim und in darinne schirme und hanthabe. Dez wil ich gehorsam sien. Un het her Johans Erbe daz gelt ligende an der münssen in uwere stat. Do bitte ich úch erneslichen, daz ir mit uwern burgern redent und sú underwisent, daz sú daz gelt nement also ire briefe sagent, und in fúrbaz ungeirret lassent. . . . .

228. **Wien:** Ferdinand I. schafft die Genannten und die Hausgenossen ab. 4. X. 1522.

Tomaschek, II. Nr. 178.

In unser stat Wienn soll nun hinfüran khain Genannter und Hausgenoss mehr sein und sich irer fraihaiten weiter nit gebrauchen; auch die personen so vor Hausgenossen gewest und so under der Hausgenossen gericht gehört haben, unserem statgericht zu Wienn wie ander unser burger underworfen und gehorsam thuen. . . . . .

229. **Köln:** Kaufhausordnung und Handelsgericht. a) [1370 bis 1380]; b) [Um 1400].

Stein, II. a) Nr. 51; b) Nr. 82, S. 118.

a) I. Dit is die ordinancie van der Hallen, soo wie dat man die halden sal unden ind oyven, in alle der wijs also as herna geschreven steit:

1. In dem yersten soo en sal geyn burger noch wirt noch nyeman geyn gůet behalden in syme huyse noch benachten geynre kunne guoet dat in dat koufhuys geburt unden ind oyven, so wilcher kunne dat dat sij: id sy gewant, zwilich, lijnwait of garn of vlaes of werk of seil of lieder of vel, sij syn ru of blois, of alůyn of rude of wilcher kunne dat sij. So wie herweder diede, die is up 5 m. zo boessen, as ducke as hie dat diet. Vort wiert sache, dat die boyme dey erde roirden [1]) ouch up 5 m.: id in were dan sache, dat id hielichdach wiere, of dat die hallen besloissen wieren unden ind oyven. Ouch so wilch burger eynich guet gulde buyssen dem koufhuysse, dat in dat koufhuys gehurte, up dieselve boesse, as ducke as hie dat diet.

[1]) Kaufhausordnung von 1486, Stein, II. Nr. 460, I, 2. Vort wat zijt ind wannyer die voirlude zo Collen inkomen, so sullen sij van stunt an foren zo der waigen ind die boume die erde nyet laissen roiren.

2. Vort wiert sache, dat eynich burger of wirt eynicher kunne guet verkoufte in syme huyse of liesse verkouyfen, die gilt 18 m. zo boessen, id sy gewant of lijnwait of so wat zo dieme kouyfhuysse gehoirt unden ind oyven, a. d. h. d. d.

3. Vort so en sal gyen slichter, die dat gewant pliet zo bereyden, in syme huysse geyne koufmanschaf dryven noch layssen dryven van vremden gewande, noch geynen gotzpennynk nyemen noch laissen gieven up so wat guetz dat id sy, dat zo der hallen gehoirt unden ind oyven. *Busse:* 18 m. Vort so en sal hie gien gewant in synre parsen halden dat zo Coelne nyet gemacht en is langer dan 8 dage. *Busse:* 5 m.

4. Vort so en sal gien man wieder den anderen gelden up der hallen, [umb] dat vur sich weder zo setzen zo verkoufen, want dat hiescht meynkouf, noch buyssen der hallen noch nyrgen bynnen der steede mûren sunder alle argelist, id en were sache dat sy weûlden zo marte varen yrs koufs buyssen Coelne: uysgescheyden zo buyten wijn of vel of pert of alrelŷe koufmanschaf, also dat die bûtynge nyet arger en sij dan den dirden pennynk me, nyet myn, noch nyemant van yren wiegen. Ouch so en sal nyeman geynen snijt halden up der hallen unden noch oyven, noch gien stucke doichs van 12 eylen of van 16 eylen darup halden zo verkoufen. *Busse:* 18 m.

5. Vort so en sal geyn wirt geynreleye guoet veyle haven in der hallen unden noch oyven dat syn sij, id [en] sy synre geste. *Busse*: 18 m.

6. Vort so en sal geyn man gayn van syme stapel oyver eyns anderen mans stapel syne koufmanschaf zo oyverseyn, hie in roefe eme dan. *Busse*: 2 m. Ouch so en sal gyen man gewant under dat syn setzen dat syn nyet en is, noch ouch verkoufen, under der boessen vurs.

7. Vort so wie eyn doich verkouft, die gilt 32 d., ind die id gilt 2 ß, nyet me, as ducke as dat geschuyt; danaf so gilt man 12 d. van samenkoufe, so blyvent da 3 ß ind 8 d. der steede.

8. Vort so wa eyn wirt [n]yet bij en is noch mit synen gesten nyet en geit noch nyeman van synen wyegen, dem en sal man geynen samenkouf geyven, noch nyeman die da gewant veyl hait up der hallen: me dan dengenen die day geswoeren synt der hallen, ind 12 d. afzodragen dat nyet verkouft en wûrde.

9. Vort so wilch wirt die eynich guet hinder eme lygende haet dat der hallen zobehoirt, die en sal daan geyne wynnynge noch hanteyrynge haven noch nyeman van synen wiegen noch ouch syne kindere, — id in were dan sache dat sy bestaed weren ind nyet by eme en wonden —, noch ouch die underkoyfere disselfs gelichs, under der boessen vurs.

10. Vort so en soi[len die] hallemeystere die da synt, unden ind oyven, ind die wijgere, strygere ind underkoufe[re, o]f wie sy synt, die da geswoeren synt des koufhuys, die en soelen gelden noch verkoufen noch nyeman van yren wiegen up yren eyd me dan yre noitdurft zo slyssin an yren lijf ind zo yrme gesinde, unden noch oyven; usgenomen

yre wijf die da koufwijf synt in dat lynwaithuys ind in dat garnhuys zo gayn, zo gelden ind zo verkoufen gelich anderen luyden. Vort so soelen die strygere ind die wigere mallich dat syn geyven mit deme reyfen ind up der waigen up yren eyt ind deme burgere as dem gaste of dem koufmanne. Ouch so soelen die underkoufere gereichten underkouf dryven, up dat nyeman bedroegen en werde, der burger noch der gast, ind mallich reicht zo doyn, up yren eyd. Vort so en soelen die hallemeystere noch die wigere noch die strychere nyman drengen umb geynrekunne gayve of genos, usgenoymen wijnkouf. Dat is zo verstayn: so watkunne koufmanschaf verkouft wirt unden of oyven, dat boeven 100 m. is of me dan 100 m., dat sal gelden 2 ß zo wijnkoûf, ind so wat under 100 m. is, dat sal in geynen wijnkouf gelden: dat sal geyven half dergene die id gilt, ind half dergene die id verkouft. Ind so wie herwieder deit, die gilt 18 m. zo boessen, as ducke as hie dat deit; dat is zo verstayn 12 m. up die rentkamer ind 3 m. dengenen den dat unse heyren bevoylen haent, ind 3 m. dengenen die dat meldent.

11. Vort so en sal nyeman den anderen heyschen liegen noch vloichen noch hoeresûn heyschen noch dobelen umb gelt noch unhoisch syn mit dem lyve. So wie dat deyt, unden of oyven, die gilt 2 m. zo boessen ind zwey veyrdel wyns den gesellen unden ind oyven, ind sal deme huysse ind eme besseren. Ouch so wie eyn ungewoenlichen eyt swyrt, die gilt zwey vierdel wijns den gesellen unden ind oyven. Ouch so wie eyn mez zuege up den anderen of sluyge mit eynre vuyst, die gilt 5 m. zo boessen ind die vurs. besserûnge; ind dergelich van allen ungewoenlichin sachen die boesse zo gelden, as vurs. steit.

II. Dit is die ordinancie vur in dem koufhuys da die wage hengt, so wie dat man dat halden sal in alle der wijs, also as herna geschreven steit:

1. In dem yersten die waige vur in deme koufhuys, so wat man da up wigt, dat sal halden 100 ind 6 punt der zintener ynme cloyven. Dat voirloyn is van dem zintener 2 alde haller, half der koufman ind half der voirman. Vort van dem guoede dat verkouft is: van dem zintener 4 d., half die id gilt ind half die id verkouft. Vort van deme garne, van deme lynwait ind van dem vlaesse dat in deme koufhuysse blijft: van deme zintener zo wygen eynen alden haller; den gilt der voirman. Vort van alûne gilt der soem 2½ ß, ind der soem is 2½ zintener, half die in verkouft ind half die yn gilt. Vort van vellen of van leeder, sy syn ru of blois: van der mark einen d., half die id gilt ind half die yd verkouft. Vort van roeden, alûne ind van vygen dat day verkouft wirt in deme koufhuyse: van der mark eynen d., den gilt dergene die id verkouft. Vort so is hie syns halven wigeltz quijt. Ouch van den oyssenbuychen zo herfste van dem zintener 8 d. zo wijgen, so way hie id verkouft bynnen der stad van Coelne, as verre ast gastguet is.

2. Vort so wilch bůrger of burgersse of gast of koufman of wie hee is, de da kumpt over den kouf, ee der gootzpennyng gegeyven wurde of as hee gegeyven wirt, dem sal man die koufmanschaf mitgeyven; ouch wiewail dat sy id in deme seile of in dem sacke geldent heymlichen, nochtant so soelen sy id mitgeyven dengenen die id damyt heyschent, ind darzo 18 m. zo boessen gelden. Vort so en sal nyeman untgaen den koufman gayn, buyssen Coelne koufmanschaf zo dryven, up dieselve boesse vurs.

3. Vort sy id zo wissen, dat der wiger in der waigen die hant sal doyn van der wagen ind sal die waige vry laissen gayn. Als ducke as hie des nyet in deit, so sal hye 18 m. zo boessen gelden ind vurs. boesse: des sal 12 m. vallen up die rentkamer, ind 3 m. dengenen den dat unse heyren bevoelen hant, ind 3 m. dengenen die dat meldent.

4. Vort van waesse 100 ind 4 punt ymme cloyven, item van ziene desgelichs 100 ind 4 punt, item van kuffer 100 ind 10 punt, item van stokblye 100 ind 10 půnt, item van taefelblye 100 ind 4 punt.

5. Item ymme koufhuysse alle guet dat day gewygen wirt ymme cloyven: 100 ind 6 punt vur den zintener verkouft guet.

Es folgen Ordinancien: van der waige in dem garnhuyse; van der waigen, so wie man yser ind stail wygen sal; in der wolkuychin; van deme houlzmarte; vanme tolle ind van deme wiegelde *(Weggeld)*; van dem wygegelde ind van der waigen in dem koufhuys up dem Malzbuchel; van dem cleynen cruyde (muschaten, naelen, prijskerner, kaneilsblomen, muschatenblomen, kabeben, galigayn, kardemonium, zedewar, wurmkruyt, breselienhoulz, zenobel spaenschgrone); van dem groven cruyde (peffer, gengevar, kanele, boůmwolle, meilzucker, kerzvarwe, wyrouch, quiksylver, salpeter, ullouchsame, zenis, mandelkernen, koeme, rijs, bacheler, claritzie, zeremateie, anijs, sweigel, seyfe, meynie, beverz, vinigreik); *und*

van den vitsieren ind den vitsiersroiden:

Id sij zo wissen, dat unse herren oeverdragen haent, dat yre zwene vitsiere samen zwey par vitsierroiden haven soilen, die gelijch gezeichent ind van allen sachen gelijch syn, also dat man die eyne vur de[r] anderen nyet kennen en moege; ind derselver royden synt ouch zwey par up der kameren, darna man sich gemeynligen in der stat richten mach.

Zum Schluss Aufzählungen der Gewichte der Krautwage, der Eisenwage, und im Kaufhause auf dem Altenmarkt.

b) *Zusätze: das Handelsgericht.*

17. Vort were eynich gast of coufman de sich beclagede van eyncher scholt of gebreche in dem coufhuyse, so synt dry dynklige dage in der wechen, dat is Dynstach, Důnrestach ind Satersdach zo vesperzijt: da haint unse heren vanme raide zwene richtere by geschikt die dat richten soilen zurstunt, dem gaste genoich zo doin mit der sonnen, gelt of pende of up den torn. Die pende sal he halden dry dage, nyet langer.

18. Vort so sal eyn burger dem anderen gebieden zwey gebot ind nyet me. So wie der eynich versitzet, de gilt dry ß zo boyssen, as dicke as he dat deyt, ind sal bynnen dryn dagen genoich doin myt gelde of myt penden of sal up den turn gayn. Die pende sal he halden 8 dage ind nyet langer. Ouch so mach der richter navolgen ind pende neymen, of man die gerne geven wilt.

19. Vort so [hait] de halle eyn boych unden ind oyven, so wat man vynt daynne geschreven, darvur en mach nyeman sweiren noch loûne sprechen.

20. Vort so moigen die zwene richtere die dat yair sitzent gebieden den wirden ind unsen burgeren zosamen, die da vreempde gewant brengent yn zo sagen ind kunt zo doin de satzunge van der hallen, up dat sich mallich hoede syns schaden.

230. Wien: Marktordnung. [13. Jahrhundert; vorhabsburgisch].

Tomaschek, I. Nr. 12.

Hec est forma institutionis, que fit per civium arbitrium annuatim tempore quo denarii renovantur, pro rerum venalium qualibet emptione.

1. Primum est, quod burgenses meliores quorum consilio tota civitas regitur in simul conveniunt consedentes, et in quocumque statu anni bono sive caro fore sciverint et viderint universa victualia, sic iuxta modum eorum prudentie forum statuunt et exponunt, et omnem institutionis inventionem cuiuslibet rei, quam eorum rationis ordo dictaverit, conscribi faciunt littera speciali et, missis ex eis duobus aut tribus civibus cum . ., proclamando sub obtentu gratie dni. regis [1]) magistrique monete nec non iudicis civitatis faciunt firmiter observari, talem apponentes conditionem, quod, quisquis formam totius institutionis infringere presumpserit ausu tem[er]ari[o], pena que per eos statuta fuerit punietur. Forma vero penarum hec est.

2. Quicumque mensuram vini medonisque statutam infregerit, dabit I tal. et XII d. Ex hiis dimid. tal. cedet iudici civitatis, et ad opus civitatis dimidium tal. assignabit, residuos vero XII d. posteriori iudici noverit se daturum.

3. Is autem qui mensuram cervisie non servaverit deputatam, summo iudici et posteriori iudici dabit LXXII d. pro emenda.

4. Panifices quoque qui violaverint hoc statutum proiciuntur in lutum, nisi tunc exemptione pecuniaria per gratiam iudicis et civium exsolvantur.

5. Item carnifices qui transgressores extiterint huius mandati pena vini prehabita punientur.

6. Item quicumque cassaverint institutionem pullorum, anserum, caseorum, piscium et cancrorum et horum consimilium, illis universa que aput

[1]) In einem anderen Codex: ducis Austrie.

eos in foro reperta fuerint recipientur, et media pars dabitur iudici civitatis, altera pars assignabitur provisori qui de iussu ac favore civium huiusmodi speculetur.

7. Item calcifices, pellifices, corriatores, textores et t[a]natores corriguntur secundum discretionem et arbitrium civium predictorum.

Hanc autem formam institutionis dum ad festum S. Egidii sub edicto penarum prescriptarum duximus iugiter observari. Preterea quocquo spatio temporis anni civitas ingruente necessitatis articulo defectum patitur aut iacturam, ad informationis correctionem civium premissorum reformabitur iterato.

231. **Landshut:** Markt- und Gewerbeordnung Herzog Heinrichs von Niederbayern. 16. XI. 1256.

Weiland, II. Nr. 439.

Incarnationis Domini anno MCCLVI feria quinta post Martini proxima statuta sunt hec apud Lantshůt, que usque ad Purificationem proximam et ab illa per annum durabunt.

1. Videlicet quod gladios et gnippas inhibuimus ferri infra civitatem. Et quotienscumque portantes ipsos deprehensi fuerint, tociens dabunt ad civitatem VI ß et iudici LX d. Qui autem tulerint gnibbas an cultellos nocivos, sententie latronis subiacebunt.

2. Griseum pannum statuimus parari, quod V spannas habeat in latitudine; et optima ulna detur pro X d. Secus facientes dabunt civitati VI ß et iudici LX d.

3. Follones contra iusticiam follentes et textores contra iusticiam texentes dabunt LX d.

4. Usurarios, preemptores, societates que vulgo dicuntur einung sub pena V librarum inhibemus et insuper ipsos exleges iudicamus.

5. Statuimus II ℔ et dimidiam bovinarum carnium dari pro I d. et totidem ovinarum et III ℔ caprinarum. Qui secus fecerint, dabunt civitati VI ß et iudici LX d.

6. Preemptores sepi et extra civitatem illud vendentes emendabunt ut predictum est. Sepi libra dabitur pro III obulis.

7. Pabulatores in metreta lucrentur I obulum et in feno V d.

8. Vragener V d. lucrentur.

9. Institores fungentes preciorum commercio necnon vragenarii sedentes in platea eadem lege fruantur. Qui secus fecerint, dabunt LX d.

10. Statuimus, quod ad inducentes mercimonia civitati, nulla fiat emptio extra forum publicum. Item nullus vragenariorum personaliter an per nuncios quicquam conparet infra civitatem. Secus hec mandata facientes dabunt civitati VI ß et iudici LX d. Si non habet pecuniam, amputabitur illi manus.

11. Statuimus, quod duo bona salsutia et magna ad modum competentem dentur pro I d., que solum debent esse confecta de puris carnibus porcinis. De scrofa nulla facienda sunt. Secus facientes dabunt unam ℔ et per annum carebunt officio suo.

12. Statuimus, quod leprose et scrofine carnes solum VII pedibus a macello vendentur, et cum illis carnes Iudeorum. Transgressores dabunt V ℔ et per annum vitabunt macellum.

13. Statuimus, quod duo panes tocius generis secundum forum annone bene pixti, salsi ac cribrati dentur pro I d. Panem qui dicitur vriz omnimodis inhibemus. Nullum ordeum miscetur cum simelroken. Prezen solum debent esse simelin. Qui ter excesserint, dabunt I ℔ et anno carebunt officio suo.

14. Statuimus, quod nostri cives urnam Latini vini propinent pro V ß, hospites pro dimidia ℔ et X d. Optimum vinum Franconicum pro LXXV d., mediocre pro LV d. propinabunt. Qui duo vina simul propinat aut miscet et qui mensuram ad mensam non portaverit, dabit civitati VI ß et iudici LX d.

15. Antiqua mensura vini Bawarici detur pro I d.; et similiter medonis pro III o.

16. Urnam cervisie pro XVIII d. effundent publice. Et qui praxat, debet dare pro XV d. urnam. Quociens iniustam mensuram dederint, tociens dabunt LX d. civitati et iudici XXVIII d.

17. Statuimus, quod piscatores omnes pisces suos effundent publice nec abscondent eos apud litus. Transgressores dabunt LX d.

18. Nullus caupo fideiubebit, quod vulgo dicitur weren, super ebrios concives suos an super vestes filiorum aut servorum civium quas cingulis suis concludunt. Transgressores dabunt civitati VI ß, iudici LX d.

19. Nullus picator conficiet aliquod picarium preter statutas mensuras civitatis, nec extraneus faciet aliquod absque consilio provisorum civitatis. Transgressoribus digiti amputentur et insuper dabunt LX d.

20. Lotricos omnimodo, vagos scolares cum longa coma inhibemus. Hospitantes illos preter solam noctem in libra dampnamus.

21. Statuimus, quod nullam emendam preco an aliquis servorum iudicis suscipiat absque notario civitatis, qui ipsas inscribat. Transgressores emendabunt ad placitum provisorum civitatis.

22. Statuimus, quod textores faciant tres ulnas rupfein pro I d. et achambin similiter, et herwein II ulnas pro I d.

23. Calcifices debent prepedia et plantas inponere pro I d. et plantas pro obulo. Transgressores debent emendare.

232. **Köln:** Messordnung. [Nach 17. III. 1360.]

Stein, II. Nr. 39.

I. Dit sint die pûnte die men halden sal van deme gewande bynnen der missen.

1. In den irsten, dat men eyme yeclichen gaste ind coufmanne van gelden ind van verkoufen ind so wat darin vallen mach eyn unverzoicht reicht sal doin doin, so wat up die messe geborgt wirt.

2. Item dat ein yeclich man, he sy gaste of burger, bynnen der stat van Collen up wilcher stat he wilt weselen mach golt of silver, ind dat zwene gesvoren wigere wigen soelen us ind in ind dat gelt kiesen, dämede die lude bewairt sin, darane die lude die is behûeven ghaen mûegen, ind die en suelen van hundert gulden neit me nemen dan zwene Engilschen ind van der mark silvers zwene penninge Coltz peymentz ind van der marke goltz ouch zwene penninge.

3. Vort so sal men gesworen stryger haven vier of seis van der stat van Colne, die die doige strygen, ind die suelen onsen heirren sweren zu den heilgen, reicht ze strijchen ind alremallich dat sin ze geven mit dem reifen an der stat claven gemessen.

4. Ind men sal nemen van deme ganzen scharlachen doiche eynen halven gulden, van deme langen doiche zwene alde groissen ind van deme kurten eynen alden groissen.

5. Item van deme stryfden eynen halven alden groissen ind van dem stryfden scharlachen zwene alde groissen: ind dit is ze verstan van deme gewande van Brabant ind van Vlandren.

6. Item van anderen gewande, wa dat gemaicht is, van eyme doiche dat beneden 20 gulden gegolden wirt sal man nemen eynen halven alden groissen, ind wat darboven is eynen alden groissen van eyme yeclichme doiche.

7. Ind wa men ymant vint de eynen unreichten reifen hait of unreicht mist of gemessen hedde, de is up lyf ind up gût.

8. Item wa men eynich doich vint dat bruchich of wandelber is, dat sal derghin richten des dat doich was, na marzalen; ind ouch sal he richten alsulchen voirloen, as dat doich vort ind wieder hait gecost ze vûeren; ind darboven sal he ym lenen as lange sin gelt, as lange he dat sin unden gehat hait. Ind dit sal stain na dem dat die couflude wisen. Kûnden die couflude neit overdragen, so mach die sache gedien vûr die richtere.

9. Item mach alremallich mit syme doiche stain so wa he wilt bynnen der stat, da he die stat alreneist gehuren kan.

10. Item as manchen stapel as der gast hait in syns wirds of in sinre wirdinnen huysse, as manchen gulden sal he geven die misse us; ind der wirt sal un wieder geven die zijt us holz ind koelen ind vûr ind beddegewant.

11. Item as die messe angheit, so sal men die klocke zu den groissen S. Mertine luden, as lange dat men eyne mile weis riden mûcht, ind dan sint alremallich vry, as verre sy die stat van Colne neit verwort en hain ind den burgeren van Colne noch der stat van Colne neit untsaicht en haint, noch die of den coufman neit gerouft of gebrant en haint. Ind as

die messe usgheit, so sal men dieselve clocke ever luden, so sal sich mallich ewech machen [1]).

12. Item we die vryheit bricht binnen der missen, dat sal men zurichts richten, id sy van düveden of van morde of van wonden, ẏclich na syme reichte.

13. Item so haint unse herren overdragen, dat die van Ruremünde, die van Venle, noch die van der Nuwerstat noch ouch gheyne Juden, so wanne si sin, bynnen dieser missen zů Colne neit cômen en suelen.

II. Alsus sal ment halden van dem gude van gewichte.

1. In den eirsten, dat men deme coufmanne, he sy heimsche of vrempde, ein unverzoicht reicht doin doin sal ind yem doin richten mit der sonnen, so wa he klaicht.

2. Item sal man haven eyne groisse wage dae men gut van gewichte up wighe, ind eyne cleyne wage da men up wige ein veirdeil ind darunder; ind die diese wagen bewaren, suelen zu den heilgen sweren, onsen herren vanme rade reicht ze wigen by yren eiden ind mallich dat sin ze geven.

3. Item ein yeclich balle, sy si groisse of clein, die ein man dragen mach, die sal gelden zwene alde groissen zu underkoufe, der gilt eynen de gilt ind de verkeuft eynen; ind zů huysgelde dry alde hallere, die sal geven derghin de gegolden hait. Ind eyn ẏclich zinder gilt van gewichte 5 alde hallere, der gilt zwene de verkeuft ind de da gilt dry, ind dat sal vallen der steede bynnen der missen.

VI. 1. Vort so mach alremallich wyne gelden ind verkoufen ganz upme Ryne bynnen den veirzien nachten dat diese misse weirt.

233. **Worms**: Abgaben der Kaufmannschaft auf der **Frankfurter** Messe.

Boos, III. S. 231 f. Aus einem Zorn'schen Sammelband.

In nundinis Frankenvordensibus tenentur cives Wormatienses ista dare antiquo iure et consuetudine observata: Sculteto civitatis ibidem datur pileus comparandus pro solido Frankenfordensi, et due chyrothece pro ß comparatę, et una libra piperis. Item pręconi civitatis dantur similiter pileus et due chyrothece eiusdem valoris. Item scabinis ibidem quadraginta et duo d. Frankenfordenses. Nuntio autem civitatis Wormatiensis, qui illuc mittitur in nundinis a civibus, ut exequatur iusticias civium et etiam pręsit civibus, ille recipiet a quolibet civi ibi negocianti unum d.; et ipse nuntius perhibet sibi testimonium, quod civis sit Wormatiensis, si necesse habuerit. Hec itaque iusticia in nundinis Frankenvord data, cives Wormatienses ab omni thelonio ibidem liberi erunt. Si vero aliquis civium Wormatiensium

[1]) Im Eidbuch von 1382 (Stein, I. S. 129) heisst es unter 20. IX. 1387: Vort sal derselve koůfman eycht dage vůr ind eycht dage na eynre yeklicher myssen vurs kůmmervry syń, usgescheyden *Feinde und Verbannte*.

denarium, cum ab ipso per nuntium Wormatiensis civitatis requisitus fuerit, non dederit, nuntius civium cum domum reversus fuerit, potest illum inquirere et convenire, et emendabit ei secundum sententiam scabinorum.

234. **Dortmund:** Verbot feilgebotene Nahrungsmittel zu betasten. [13. Jahrhundert.]

Frensdorff, S. 84, Nr. 29. Aus der Rechtsmitteilung an Memel.

Si aliquis burgensis noster, stans in foro nostro, vult emere aut recentes carnes aut recentes pisces, debet dicere vendenti: verte michi piscem illum vel verte michi carnes illas, nequaquam debet tangere propria manu sua. Si tetigerit et cum duobus qui viderunt convictus fuerit, absque omni contradictione solvet 4 ß.

235. **Köln:** Eichung von Flaschen und Kannen. 1348[1]).

Stein, II. Nr. 29.

In den jaren uns Herren duysent druhundert eichtindvierzich wart dieser underschreven punte oevermitz unse herren vanme raide geraympt ind oeverdragen:

In Goitz namen amen. Id sij kunt, dat unse herren vanme raide mit unsen herren van dem ampte eyndrechtligen oeverdragen haent umb des besten wille, want yn ducke viel clagen vurkomen is als van wanmaissen, dat egeyn kannengiesser fleschen of kannen verkoufen en sal, sij en syn geycht ind gemirkt mit der steede ycher ind mirker: ind sal man doin under der Burger Huys. Ind so wilch kannengiesser herweder deit, de sal gelden, als ducke hee id deit, umber vam stucke sees schillinge pennynge Coeltz payementz zo boissen: wilche boissen half vallen soilen den burgermeisteren die zerzijt synt, ind half denghienen die dat meldent. Ind so we wijn hoelt zo den tavernen van enbuyssen mit fleschen of mit kannen die der steede myrke haent, den sal man sij vurhalden ind vol gheven bis an den peygel.

2. Vort we wilt, de mach syne fleschen ind kannen doin yghen ind zeichenen under der Burger Huys mit der steede ygher of zeichene ind sal gheven umber vanme stucke eynen guden alden haller.

3. Vortme we den yger ind die myrke velschde, dat man wisligen verneme, den sal man up der schijven slain of up den kaxe setzen. Ind wa eynchme wynzepper eynche fleschen of kannen vurquemen die us of in geslagen weren, die flessen of kannen en sal hee nyet vurhalden.

---

[1]) Vgl. Nr. 170, § 9.

236. **Wien:** Ratssatzung über die Unterkäufel. 16. I. 1348.

Tomaschek, I. Nr. 40.

Wir setzen auch durch der kaufleut und kramer baider willen sechs underkeufl, die erber, getreu und piderb leut sein, die auf ir kaufschez geen und niemand anderer mer und den gesten und burgern getreulichen dienen in den rechten, als vorgeschriben stet, und der ieglicher auf fünfzig phunt wert hab, oder aber ainen erbern man fur sich der in für so vil vergewisset, der ist auch aufzunemen. . . . . Datum am Mittichen vor Agnete anno MCCCXLVIII. jare.

2. Item welicher gesworner underkeufl versweigt, das ain ungesworner underkauf treibet, derselb geschworn underkeufl ist verfallen derselben peen, der der ungesworn verfallen ist.

3. Auch sol ain ieglicher underkeufl den hansgraven weisen in allen rechten die er wais.

4. Auch sol ain ieglich underkeufl, wo der inne wirt, das ain gast wider der stat und der hans recht durch das lant vert oder wolt varn oder kaufmanschaft treiben, das sol er an den hansgraven pringen, als er darumb gesworn hat.

5. Auch was die underkeufl in der hans miteinander redent oder meldent, das sol furbaser nicht gemelt werden: wer das uberfür, der sol fürbas aus der hans sein, und sol man in pessern an leib und an gut.

12. Es sol auch ain ieglich underkeufl dem hansgraven gehorsam sein für in ze komen, wen er in besent; und sol al Mittichen fur den hansgrafen komen, als das von alter herkomen ist; und ob er das nicht tut, so sol er dem hansgraven 12 d. zu wandl geben.

13. Es sol auch dhain underkeufl dhain potschaft aus dem land nicht werben, und sol auch mit chainem gast aus dem land nicht reiten.

237. **Köln:** Unterkäuferordnung. a) [Nach 1400]; b) [Um 1420]; c) [1406, nach 24. VI.].

Stein, a) b) II. Nr. 88; c) I. Nr. 85.

a) De ordinancie des underkoufs.

1. In deme irsten: over wilchme underkouf der wirt und der underkoufer beide samen synt, da der gotzpennink van deme koufe gegeven wirt, des underkoufs sal der wirt haven eynen pennink und der underkoufer 2 pennink.

2. Vort oft sache were, dat der wirt und underkoufer beide by eyme koufe weren, und der kouf up die zijt neit zu en ginge, und doch der wirt of underkoufer namails zudreven: den underkouf solen wirt und underkoufer deylen, wie vurs. steit.

3. Item over wat koufe der wirt alleyne is, davan sal hey haven halven underkouf.

4. Item da der underkoufer alleyne bij is, id sy bynnen of buyssen der herbergen, van deme underkouf sal der wirt van deme gast haven den veirden pennink.

5. Item over wat koufe der wirt noch underkoufer neit en syn, as den kouf stede zo machen, id sij bynnen of buyssen der herbergen, davan en sal wirt noch underkoufer neit haven; doch so solen die wirde van alsulchem goide, da sy also neit bij en syn, den assisemeisteren kunt doin, up dat der stede yre assisse werden.

6. Vort so en sal geyn wirt gheynen underkouf haven van gheynghem goide, anders dan van synre geste goide dat in synre herbergen leget.

7. Vort en sal ghein wirt ghein sunderlich verdrach mit eynghen underkouferen machen: dat is also zo verstain, dat eynich wirt gheynen underkoufer vurderen en sal, eynen vurder dan den anderen, ind desgelijchs die underkoufere die wirde weder.

8. Vort so en sal ghein wirt noch underkoufer van gheyme koufe den sy alsus zudrijvende weren voirder geneissen vur noch na dan yren rechten underkouf die darup gesat is, sunder argeliste.

9. Vort so en sal ghein gast entghain [ghein] gast gelden noch verkoufen, da en sy ein geswoeren underkoufer by of der wirt, na uswijsingen der rollen.

10. Vort so en sal ghein wirt noch burger gheyns gast goit verkoufen, der gast of syn gewisse boede en sy da entghainwordich by.

11. Alle ordinancie dis underkoufs vurs. en sal neit langer stain, dan unse hirren vanme raide zerzijt die assise stainde willen haven.

12. Ind umb zu verhueden allen zwist ind zweyinge die under den koufluden van gelden ind van verkoufen vallen mochten, so solen die wirde und die underkoufere dat bij yren eyden geloeven, allen kouf zo beschrijven.

13. Ind want die Norenberger zijsevrij synt, so solen die Norenberger vur den zijsemeisteren zerzijt zo den heilgen sweren, as sy die zeichen nement damede in yr goit up volget, dat sy gheyn goit bynnen Colne verkoufen en solen anders dan burgergoit van Norenberch, dat yrs selfs eygen goit sy of yrre gesellen, sy of da sy dienere van syn der burgere van Norenberg, as vurs. steit, sunder argeliste.

b) 14. Vort solen de wirde ind de underkoifer zo den heiligen sweren, dat se geyme gaste noch borger geynreleie komanschaf gelden en solen, sy en brengen en vur ougen of sy en nennen en mit namen den si de copenscap gelden; unde en solen ouch geynrehande werringe noch verleis hebben an der copenscaf, da si underkoifer ave sint, sunder abreleie argeleyst.

15. Vort wat komenschaf de wirde of de underkoyfer drivent of dar si by sint of wa de si it vernemen, de solen sy dem zysemeyster kunt doyn sunder alle argelist. Unde so wilger yre herweder dede, de en sal vort van der zyt sich numme an dem underkoyfen noch an naringe behelpen

ind sal zo boyssen gelden 50 m. up de rentkamer unde darzo 3 mande up de torne ligende. We dat melt, de sal der 50 m. eyn vyerdel hayn.

c) Item haint unse heren v. r. oeverdragen, dat geyn ampt noch gaffel in Coelne achter deser zijt geynen yren amptz- noch gaffelgesellen zo raide keysen en sûllen dye eyn underkeûfer ys van eynicher koûmanschaft; wante unsen heren dunkt, dat dat der stede ere nyet en sij [1]).

238. **Köln:** Verordnung für die Geld-, Erben- und Rentenmakler. 18. III. 1401.

Stein, II. Nr. 91.

Van den underkeuferen der fynancien ind erfs.

Item haint unse heren v. r. oeverdragen van den underkeuferen der fynancien, erfs, erflichen ind lijfzuchtigen renten: want yre burgere, ingesessen ind uswendige lude dye bynnen Coelne fynancie drijven, erve, erfliche ind lijfzuchtige rente gelden ind verkoufen, overmytz dye underkeufere sere ind groflich versneden ind swerliche geschetzet werden, wilche schetzunge vurbas zo verhoeden haint unse heren v. r. alsulchen underkeuferen verboden, dat sij van sulchem koufe of fynancien darzo sij geheischet werden van hundert gulden boven eynen halven gulden nyet haven noch nemen sullen: also zo verstain, dat sij van dem dye dat gilt of fyniert eynen ort van eyme gulden ind ouch van dem dye verkeuft ind dye fynancie usleynt eynen ort van eyme gulden ind nyet me haven ind nemen sullen, ind also vort na gebur des guetz dat also fyniert, gegulden ind vercoicht wurde. Ouch en sullen dye underkeufere vur noch na van engheyner partijen eynich gelofnisse of gifte heischen noch nemen myt eynicher behendicheit. In wilcher underkeufer hijenboven van eynicher partijen bynnen of buyssen Coelne gesessen me neme of heyschde, dat unse heren v. r. kuntliche vernemen, dye sal sijns underkoufs yntsezt werden ind en sal sich van der zijt myt dem underkoufe nûmmerme generen. Ind darzo willen unse heren an dem dat also strenkliche richten myt sulcher penen ind boiszen, as unsen heren duchte dat des noit geburde. Ind eyn yclich underkeufer der vurg. sachen sal nu vortan zovorentz, ee hee sulchen underkouf vurbas handelen moege, vur unsen heren v. r. sicheren ind lijfliche zo den heilgen sweren, den underkouf also zo bewaren ind nyet me zo heischen noch zo nemen, dan als vurg. steit. .....

---

[1]) Eine Eintragung von 1428—1429 im Liber registrationum Senatus I fol. 103 (Stein, I. Nr. 117) besagt, „dat man geynchen bartscherre zo raide noch zo 44 kiesen en sal". Ein Protest des Bartscheereramts mit Berufung auf den Verbundbrief von 1396 (Stein, I. S. 191) blieb erfolglos (Stein, I. Nr. 262).

239. **Strassburg:** Kornkäuferordnung. a) [15. Jahrhundert]; b) 12. II. 1446.

Brucker, S. 303—307.

a) Unser herren meister und rat sint ouch überein kommen, das die kornkoufer wol mögent ire kornhüser mengelichem lihen, er sie burger oder lantman, usgenommen unsern ingesessen burgern: doch also, was kornes oder getregedes hinder sie geschüttet wurt, das sullent sie noch nieman anders verkoufen, es sie danne ee vier ganze wûchen hinder in gelegen.

2. Es sol ouch dehein kornkoufer uf das korn das man also hinder in schütten wil oder hinder in geschüttet wurt von sinen oder von nieman anders wegen dehein gelt lihen noch schafen geluhen werden, und sol es ouch nit koufen ime selber noch nieman anders, er noch nieman von sinen wegen.

3. Wer ouch von unsern burgern zû eime kornkoufer kommet und in froget, obe sin leheman den er ime denne nennet dehein korn hinder ime habe: hette er danne sines kornes hinder ime, das sol er unsme burger, by sime eide, sagen.

4. Was kornes ouch harin zû merkete broht wurt, es sie über lant oder uf dem wasser in secken, das das nieman höher steigen sol wanne man erstes koufes kouft het. Und sol ouch kein unser burger, ouch nieman der in unser stette burgban sitzet, uf kein korn lihen, und sol ouch nieman dem andern sin korn verkoufen, der verkoufer oder sin gedinget gesinde das sin mûs und sin brot isset sy dan zûgegen. Was kornes man ouch in secken uf dem wasser harbringet zû merkete, als do vor geschriben stat, das sol man ouch alles uf den Holwig tragen zû ofenem merkete, und sol es nit in die hûser setzen.

5. Es sol ouch kein kornkoufer, es sie frowe oder man, noch nieman von iren wegen, keinre hande korn noch habern in selber koufen noch verkoufen uf merschetzen, noch mit nieman teil oder gemein daran haben, in keinen weg: usgenommen die zûr wannen verkoufen, die sol diser artickel nit angon. Und ist in ouch gegunnet, das sie wol iedermanne mögent korn helfen koufen und verkoufen, doch also das sie nieman daruf wisen süllent, das er sin korn hohe oder nohe gebe oder das er es zû einre zit vürbas verkoufe danne zû der andern: doch sol dis unser inge[se]ssen burger nit angon. Und wer anders dete dan do vor geschriben stot, der bessert 10 ß. Und sol man ouch hûte darüber setzen, viere von den brotbeckern und viere von den kornkoufern, und süllent es ouch meister und rat rügen, rihten und reht vertragen, wie es in vorkommet und noch hörsagen.

6. Wer ouch ful korn oder wibelessig korn under gût korn schüttet und es menkelt, oder das ful korn und(er) das wibelessig korn sunder schüttete und es doch mit einander verkoufet in eime sacke, dem sol man griffen an sinen lip und an sin gût. Und ensol sich ouch der nit entschuldigen, das er spreche, sin wip oder sin gesinde hette es geton one

sine wissende; wande er sol sin kornhus also bewarn, das er nit ze schaden komme.

7. Es ensol ouch dehein kornkoufer noch brotbecker noch nieman anders deheinen sak enbinden vor prime: wer das brichet, der git 30 ß d.

b) 8. Als unzhar bescheen ist, das die kornkoufer weissen, rocken, gerste, habern und ander getregde so man uf den merkt gefürt haben wolte inen selbs verfangen, gekouft und in ire hüsere gestalt und das darnach wider verkouft habent, do sie doch underkoufere über solichs sient und iederman das sine selbs verkouft gelassen haben soltent, do sollent alle kornkoufere und kornkouferin sweren solichs nit me ze tůnde: dan sie sollent ein ieglichen sin getregde, es sye weissen, rocken, gerste, habern, bonen, erbeissen, linsen, magesot, senf, nusse und alle andere getregde, nützit usgenommen, lassen zů merkete füren zů verkoufen und slehtlich ir messegelt davon nemen: und sollent ouch niemand, der getregde harin zů merkete bringt, keinen merkt machen, weder hohe noch nohe, sunder sie mit iren koufen uf dem merkete selbs lassen umbgon und darin nit reden noch anewisung denen geben, wie man sich darinne halten sol.

9. Sie sollent ouch niemand roten sin korn oder getregde in ire hüsere oder hinder sie gehalten ze stellen oder ufzeschütten, uf das sie inen in iren hüsern me lösen woltent dan uf dem merkete. Wer es ouch das deheinreleye getregde hinder gesezt oder geschüttet wurde, oder sust von iemand bevolhen sin getregde zů verkoufen, so sollent sie ieglich getregde in einre schüsseln ze merkete tragen und zougen, als das von alter harkommen ist.

11. Sie sollent ouch by iren eiden, noch niemand von iren wegen, kein korn noch getregde messen, er habe dan vor und ee die messeworzeichen von den ungeltern die darzů gehörent, nemlich von iedem vierteil sin worzeichen. Und sol ouch ein ieglicher kornkoufer die messeworzeigen am selben tage so er das korn oder getregde gemisset, oder am nehsten tage darnach one verzok den ungeltern an das ungelt bringen. Doch so mögent sie den brotbeckern die alhie gesessen sint wol weissen und rocken messen one worzeichen, dan sie allewegen an dem ungelt den zolle zů dem malegelt geben müssent.

12. Was kornes oder getregdes ouch ze merkete harkommet und das man das insetzen wolt, do sollent die kornkoufere by iren eiden kein korn noch getregde hinder sich lossen setzen, sie habent dan vor und ee von den ungeltern die insazzeichen die darzů gehörent. Und was kornes oder getregdes sie also verkoufent das hinder sie gesezt wurt, da sollent sie die worzeichen by der tagezit oder am nehsten tage darnach, und nit lenger, den ungeltern wider an das ungelt bringen; usgenomen den brotbeckern, den sollent sie die insazzeichen zů dem korn geben, uf das sich die ungelter wissent darnach ze rihten.

15. Es ensol ouch kein kornkoufer, es sient frowen oder manne, noch niemand von iren wegen, kein korn oder ander getregde messen oder

underkouf damit triben, er habe dan vor und ee gesworen dise vor und nachgeschriben ordenung. Und wer das darüber tete, es werent frowen oder manne, der korn oder getregde misse oder underkouf domit tribe, ee er soliche ordenunge gesworn hette, der bessert zehen pfunt pfenninge; und der so vil geltes nit enhette, zů des libe sol man das rihten. Und sol ouch das gerihte kornkouferantwerks keinen an ir antwerk empfahen, er habe dan vor und ee dise ordenunge gesworen. Und sol ouch ie ein gerihte dem andern das in den eid geben.

16. Und sollent ouch der kornlůte büttel sweren, vor irem gerihte ze rügen und fürzebringen den ungeltern alle die das antwerk der kornkoufer tribent und die nit mit inen dienent; und ouch die fürzebringen die nit gesworn hant; ouch die das ungelt nit gebent.

17. Was kornes oder getregdes in den clöstern verkouft wurt, als vor stat, das sol niemand messen dan ein gesworner kornkoufer: sit doch die kornkoufere ein antwerk sint den solchs zůgehört und sie die geswornen messer darüber hant mit inen dienen. So geschiht ouch der stat an iren zollen das ir bescheen sol. Doch was getregdes sie selbs essen wellent in iedem closter, das mögent sie selbs wol messen one worzeichen.

18. Es sol ouch niemand in diser stat noch burgban noch in der halben mylen niemand der korn oder getregde alhar zů merket fůren wil, es sy uf wägen, karrichen oder in schiffen, hingegen loufen, riten oder gon, soliche früchte underston abezůkoufen, noch deheinre hande fürwort mit inen tůn das sich zů koufe triffet: sunder man sol menglichen mit siner frucht und getregde uf den veilen merkt lossen faren und niergent anderswohin. Wer das verbreche, der bessert fünf ß d., als dik als das geschiht.

21. Es sol ouch niemand deheinerley getregde uf dem merkete höher koufen dan man im es bütet. Und was getregde uf dem merkete uf einen tag gekouft wurt, dieselbe getregde sol niemand desselben tages uf demselben merkete wider verkoufen uf merschaz, durch das kein ufslag deshalb entstande.

22. Es sol ouch nieman dehein getregde uf den merket schicken und es selbs oder durch sin nachboten wider koufen: wer das brichet, den sol man strofen der geschihte noch. Und ist das darumb, das wol bescheen ist, das einer sin eigen korn höher nam dan des merketes louf war, dadurch er sin korn uf sinem kornhuse, oder wo er es dan hette, deste dürer verkoufen möhte; das alles wider die mennige war.

25. Diser ordenunge sind drige glich: eine hinder der stat, die andere ist den ungeltern bevolhen, die dirte ist den kornkoufern worden. .....

240. **Wismar:** Vorkäufer-Ordnung. [Vor 1323.]

Mekl. Urk. B., VII. Nr. 4398.

Consules novi et veteres unanimiter et concorditer istud arbitrium instituerunt firmiter observandum:

1. Nullus debet esse promercator, hoc est vorkopere, nisi de suo proprio habeat X marcas; et quicquid emet, congrue et racionabiliter emat et suis propriis denariis persolvat; et antequam illud vendat, portet hoc in suam possessionem.

2. Et nusquam nisi in foro vel apud fossam emat, et non ante valvas vel in plateis.

3. Et cum in foro, apud fossam vel alibi promercatores aliquam rem venalem emerint, et si interim, quod pro tali re convencionem fecerint, aliquis officialis, sutor, serdo, pellifex, faber vel alterius officii adveneri(n)t, ille dictam rem, dummodo operacioni sue subiaceat, solus obtinebit dimidiam; quotquod eciam fuerint promercatores, illi optinebunt reliqum similiter.

4. Eciam quicumque civis illi empcioni advenerit, qui rem quam conveniunt ad proprios usus habere voluerit, ille dictam rem recipiet solus in dimidio et vorkopere in dimidio.

5. Unam rem non emant plures promercatores nisi duo simul.

6. Quicumque supradictorum articulorum aliquem violaverit et non tenuerit, vadiabit III marcas argenti, et si illas emendare non potest, ammovebitur de civitate, quousque eas emendare posset.

241. **Köln:** Aus einer Verordnung über den Weinhandel. [1375—1385.]

Stein, II. Nr. 54.

19. Vortme so wanne dat eyn schijf van oven heraf koempt van Eilsaissen, die wijne en suelen die wirde nyet drinken gheven dan des anderen dages as man die irste misse gesproichen hait up deme elter hynder deme hoyn elter zu S. Marien Malzbûichel: so moege vier vur ind vier na dobelen, die koûflude synt ind die ir eigen gût havent, vur sich ind nyemant anders, die sich da usdobelent, die wijne zů drinken. Ind of die yrste viere nyet en martent noch nyet gelden, so moigen die andere viere marten, of sij kunnen, ind gelden. Ind so wie herwieder deit, die sal 10 m. zů boissen gelden, ind deme en sal an deme schiffe wijns geyne deilůnge werden.

20. Vortme moigen unse herren vanme raide yecliche eynen vůr sich senden, wanne alle reede ind wijde reede bijeyn weren of in der steede urber geschijkt weren.

21. Vort eyn ieclich burger die van sůychden weigen nyet gegain en kunde zů dobelen, die mach asdan vur sich senden eynen koufman, vur yn da zů dobelen; ind eyne iecliche wedewe mach vur sich senden ouch eynen koufman, die vur sij dobele ind marte: as verre as die wedewe ind die burger mit wijnkoûmanschaf umb pleent zů gain of daan geselschaf havent. Ind wie darwieder deede, die gilt van eyme yeclichem schijf wijns 10 m. zů boissen.

242. **Strassburg:** Verordnung gegen den Fürkauf von Wein und Getreide. a) 1491; b), c) [15. Jahrhundert].

Brucker, S. 334, 585 f., 587 ff.

a) 3. Item als dan mit winen geverlicher fürkouf getriben wurt von etlichen die ir kelre vol wines habent und dem gemeinen man ein höhern slag machen, so were ir meinung das fürbas dehein burger der so vil wines hinder im hette, das er ungeverlich ein jor oder anderhalbs mit den sinen zů tegelichem gebrůche genügen haben möhte, deheinen win uf den feylen merkten hinder sich koufen solte uf merschaz(t)e; sonder wolt iemans darüber win uf merschaz oder fürkouf koufen, der solt und möht das tůn uswendig der stat in dem lande, wo er sin truwet zu geniessen.

4. Item des habern ufkoufens halb, do were ir meinung, das fürter niemans der weder hengst noch pferde hat oder zühet keinen habern in diser stat koufen solt wider zů verkoufen. Welher aber hengst oder pferde hinder im hat oder zühet, der solt oder möht uf einem merktag koufen bitz an zehen vierteil habern und nit me. Und wie von den kornkoufern geordent ist, die habern an iren benken feyl haben, doby solt es bliben. Was aber ein ieder im lande kouft und har in die stat brehte, das solt inen nit gewert werden.

5. Un diese meinung solt nit offenlich usgerůffet werden, sonder ein ieder ratsher solt es den sinen uf den stuben verkünden, sich des wissen zů halten, umb das dem feylen merkte mit zůfüren deste minner irrunge begegenen möhte.

6. Rete und XXI habent dis gehellen und erkant den antwerken geschriben zu geben, dem nochzůgän, by 5 ℔ d.

b) Als dan vormals in der stat Straszburg artickelbůche verordenet und by hoher pen verboten ist, das niemans weissen, rocken, habern oder sust einicher hande geträgde so noch uf den ackern und veldern stot fürkoufen sol, und doch under solchem der win nit gemeldet noch usgedrukt worden; und aber unser herren meister und rat und die XXI angelangt, wie das etlich burgere und die iren wider Götlich ordenunge und alle billicheit win so noch an den reben unverzittiget stat uf einen gesunderten angedingten slak fürkoufen und domit ein thüre in stat und lande zů machen understandent; domit dan menglich, beyde arme und riche, by einander bliben und solcher ufslak des wins durch die fürkoufer und iren unersettigten gryt verhütet und fürkommen werde: so haben sie erkant, das nun hinfůro niemans deheinen win vor herbstzit uf einen gesunderten anslak oder gebot fürkoufen oder bestellen sol, oder yemans anders in sinem namen thůn lossen oder daran teyl oder gemein haben; sunder des gemeinen herbstes oder lantloůfigen winschlags erbritten, domit menglich zů bewinung kommen möge und der feyl merkte der gemeinde nit entzogen werde. . . . . .

c) 2. Wolte aber ieman eim arman im lande oder in der stat uf sin arbeit etwas lihen oder geben zů siner notturft, umb das einer sine frühten deste bas erwarten und die inbringen möhte, der möhte wol für solich sin usgelihen gelt mit im einen kouf treffen, umb wellerley frucht er wolt an siner bezalung zů nemen, wie es ungeverliche gülte uf ein bestimten merktage, zwüschent sant Adolfstag und sant Martinstag, oder ungeverlichen zweyer pfennig neher. Und wer anders koufte, der kouf solt nit gelten, und dozů bessern 5 ℔ d.

6. Es solt ouch nieman keinen rocken umb weissen lihen, noch gerste oder habern umb rocken, oder desglichen von anderm getreyde, by der pene 5 ℔ d., so dik das geschee.

7. Welher ouch ützit uf borge und zile verkoufte und das an der stat umb bar gelt wider koufte, das sol für ein ofenen bletschkouf oder wůcher gehalten und gestrofet werden.

243. **Lübeck**: Rolle der „Hüdeköper". 14. II. [14]45.

Wehrmann, Nr. 22.

1. Welk man de kopslaghen wil unde myd ruware ummeghan wyl, de schal to deme ersten borgher werden unde borgherrecht don: were welk de dat nicht en dede, de mod dat wedden myd dren marke sulvers.

2. Item we kopslaghen wyl ruware, de mach nenerleye ruware kopen buten der stad, by dren m. sulvers.

3. Item so en mach nen man ruware bevorworden buten der stad, by sinen wedde.

4. Item wolde yenych kopman utthen na ruware to kopende, motte eme yenige ruware up deme wege, se were up waghenen edder karen edder to schepe edder dat se en droge up syme rugge, de mach he nicht kopen, schal de ruware tho Lubeke, by sinen wedde.

5. Item queme yeneghe ruware in dat dore, id sy wylt edder tam, der ruware mach nen man kopen, er de kumpt up de orde van der anderen straten, b. s. w.

6. Item queme yeneghe ruware in dat dore up waghenen edder karen, de schal neyn kopman van deme touwe nemen, id sy myd wylle des deme de ruware tohort, b. s. w.

7. Item brochte yenych man ruware, dede hangede in eme spete edder in eme stocke unde were dar to ghebunden, de schal men erst aflosen, er men dar na dinget, b. s. w.

8. Item brochte yenych man ruware in eme sacke edder de ghebunden were myd eme zele, den bant schal men losen, er me de ruware dinghet, b. s. w.

9. Item schal nen man kiven edder ovele spreken over der kopenschop, b. s. w.

10. Item schal men hoveschliken kopslaghen unde den kopman nicht tovorsprekende, wo he des nicht vordene.

11. Item welk man de kopslagen wyl myd eme ghaste, de schal dar to seen, dat he den kopman to danke betale: ville dar jenich clage over van deme gaste to den olderluden, de mot dat wedden.

12. Item weret dat dre edder vere kopslageden tosamende unde se dat ghut tosamende betalden, were dat en dat gut vorkofte unde dede den anderen dar nene rechte rekenschop van, de schal dat wedden unde mot der kopenschop enberen to ener thyd, na seggende der weddeheren.

13. Item weret dat vere edder mer lude stunden unde dingeden over kopenschop, unde queme dar eyn amptman to deme dat gud recht were to vorarbeydende: helpet de man vellen in deme kope eynen penning, so is dat gud sin half unde he mach den kopluden bate geven, ofte se de hebben wyllen. Men willen se nicht, so mach de amptman myd den kopluden dar up setten, also vele also ze wyllen, unde dabelen dar umme; we mest werpt, de blyft by deme gude unde gift deme anderen de bate. We eme amptmanne desses weygerde, de mot dat wedden.

14. Item welk man de ruware kopen wyl, heft he yenich ammet, des mot he vortyen er he kopslaget, dat sy wat dat sy, b. sineme w.

15. Item weret dat jenych man myt deme anderen kopslagede unde se zyk nicht vordregen konden over der kopenschop, so schal de ene den anderen nicht bevronen, also lange wente se gewesen hebben vor eren olderluden, b. erme w.

16. Item queme jeneghe ruware in dat dor, unde wolde de kopman nicht vorkopen er he queme in sine herberge, we denne vor deme dore were unde sege de ruware dar in komen, de mach deme navolgen. Weret dat dar koplude up weren, de na deme gude dingeden, de ok van deme dore navolget hadden, de mosten deme lesten mede tosteden to deme kope: wente anders neme de rasche deme kranken dat brod ute deme munde.

17. Item weret dat jenych kopgeselle wolde de olderlude bevronen, de schal ersten gan vor de olderlude de vor en geweset hebben unde seggen en sine sake: isset anders van kopenschop. Weret dat he des nicht en dede, so mot he dat wedden: weret dat he se bevronde.

18. Item schal nen man hude kopen up deme vlesche, de wyle dat dat levet unde de wyle dat men dat villet, by 10 ß broke unde dar nicht van to latende.

19. Item welk man de myd deme anderen kopslaget, settet se bate up dat gut, dar se kopen: we deme anderen sine bate vorholdet, de mot dat wedden, oftet de jenne claget, de de bate hebben schal.

20. Item honnych unde wulle unde olt kopper, dat mach kopen wol dar wyl, wan dat bynnen dat dor kumpt; men nen man mach dat bevorworden buten der stat, by syneme wedde.

Anno XLV Dominica Invocavit.

244. Köln: Wucherverbot. 8. VIII. 1449.

Stein, I. S. 330- 334.

Dit is die morgenspraiche ind die gesetze van dem woicher.

1. Ir eirber lude, ir soilt wissen, also as unse heren vanme raide geburt des almeichtigen Goitz ere ind dat gemeyne beste vur sich zo neymen, so seulden sij bynnen yrre stat woecherliche hantieronge sere ungerne gestaiden of gehengen, as ir dat ouch zo anderen zijden in unser heren morgenspraichen wail gemirkt ind verstanden moigt haven, ind haint darumb die alde morgenspraiche in etzlichen stucken ercliert, dae sij dunkt des noit is, ind vort mit allen reeden ind den vierindvierzigen oeverdragen ind gebiedent dat ouch vestlichen zo halden: dat van nu vortan geyn burger, burgersse noch ingesessene noch nyemant van yren weigen mit geynichen anderen burgeren, ingesessenen noch uyswendigen, geistlichen of werentlichen personen, geynreleye fynancien, vurkouf, upslach, schadenkouf noch geynreleye ander woecherliche hantieronge drijve of sich daemit behelpen noch ouch geyne geselschaf mit nyeman haven sal, inwendigen of uyswendigen eynich gelt of guet uyszolienen of enwech zo borgen, id sij up gelouben, mit burgen of ayn burgen, up pende, up erve, gewijsheitbrieve, up sich selver of yeman anders sprechende, of ayn brieve, wie man dat ouch viseren moichte: also dat nyemantz eynche koufmanschaf hantiere of drijve, dae demgheme in des namen ind behoif die koufmanschaf gegoulden wurde, sulche koufmanschaf nummer gelievert en wirt, as des viel geschiet is ind daige bij daige geschuyt an silver, weyde, peffer, gengwer, wollen, sardoichen vardelen, wijne, korne, gulden ind silveren massen, gewande, leder, perden ind vort alreleye war, so wie man die noemen mach.

2. Item en sal ouch nyemantz gelt lenen eyme anderen of ouch eynich guet verkoufen ind umb borgs willen ind umb dach zo gheven die summe hoerre zo setzen dan he uysgeleent hedde; ind en sal ouch geyn gelt vur aftrecken, wanne die lienonge geschuyt.

3. Item en sal nyemantz die summen sijns uysgeleenden geltz hoegen, umb des willen dat der schulder zo sijnen gesatten termijen nyet bezailen en kan, umb dat yem sulche termijne verlengt werden.

4. Item en sal nyemant bynnen Coelne gelt up rentliche pende lenen, he en soele die rente ind nútze daevan komende dem schulder an der heuftsummen afslain, sonder argelist.

5. Item wer ouch gelt up huysere, ackere, busche, beenden of dergelijch ander stucke leenden ind die huyser bewoende of der vurs. stucke, boyven redelich cost daevan yrst afzogain, genusse, der sal sulchen genos dem schulder an sijnre heufsummen afslain.

6. Item vort en sal nyemants eynche lijfrente of erfrente up huyser, brieve, pende, watkonne die weren, gelden anders dan Gotlichen is ind van alders bynnen Coelne gehalden is geweist: zo verstain, wer up

eynich lijf of personen lijfzucht geldende wurde, die sal sij eygentlichen noemen laissen.

7. Item ouch en sal nyemantz eynche war duyrre verkoufen da he gelt mit uysleende, dan die war zerzijt gelden moichte na gemeynem louf, as des viel geschuyt mit perden, rommelen, bachen ind dergelijchen sachen.

8. Item ouch en sal nyemantz eynche war weder gelden, die he verkouft hedde, of nyemant van sijnen weigen, dae he wynnonge of waesdom an hedde; mer wer eynche war verkeûft, der sal sij oeverlieveren sonder eynche hoffenonge die war weder an sich zo zien, umb die war anderwerf uyszosetzen, noch ouch mit nyemant geselschaf haven, der sich sulcher verkoûfter ind oevergelieverder war underwonde, sonder argelist.

9. Ind of yeman herweder dede, des man kunstlichen gewar wurde, he were wer der were, so sal derghene of dieghene den he dat gelt of guet also uysgeleent, verkouft of geborgt hedde ind sijne burgen des schaidens, die boyven dat heûftguet qûeme, genzlichen unthaven ind quijt sijn, ouch so watkonne verbuntenisse mit siegelen, brieve of anders daroever gemacht weren. Ind sal ouch der uyslener, of he eynche pende beweigelich of unbeweigelich daroever hette of yem verbunden stoenden, dem schuldere, as he sijn heûftguet hette, ayn vorder besweirnisse of schaide wederkeren ind vrijen, sonder eynicherleye behendicheit, behelp of argelist, wie man die erdenken moichte, darweder zo soeken, wiewaile der schulder dat mit sijnen eyden of geloifden verloift of verswoiren hette zo vorderen of zo anden. Ind were sache, dat dem uyslener of dem der mit sulcher fynancien of vurkeufen, als vurgeroirt steit, umbgienge, alsulchen gelt of pende in deyle of zomaile bezailt of oevergelievert were van den schulderen of burgen, so sal he gelijchwaile datselve gelt of pende, die he also an bezailonge geburt hedde boyven sijn heûftgelt, weder richten ind keren demghenen die dat yem also bezailt hedde. Ind herenboyven so sal derselve uyslener darzo as viel geltz zo penen ind boessen gelden, as des heuftgeltz of guetz were, dat also uysgeleent, verkouft of geborgt were in woicherleye wijs, as vurs. steit.

16. Vort haint unse heren vanme raide oeverdraigen, dat geynich man, he gehoere zo raide of nyet zo raide, vur alsulche boissen, as up den woicher ind unredeliche fenancie zo drijven gesat is, bidden noch doin bidden sal.

17. Item en sal geyn raitzmeister zerzijt noch nyemantz in raitzstat mit geynicher behendicheit anbrengen noch vraigen noch laissen vraigen, of yemant darumb gevraigt weûlde sijn, eyniche gnade yemande van desen sachen zo doin.

18. Ouch en sal geyn schrijver wissentlichen eynche brieve leisen, daeynne yemantz gnade gesonne, as van den sachen vurs. Ind wer darweder dede, die sal dieselve boisse gelden, die derghene gegoulden seulde

haven vur den die beede geschiet were; ind sal darzo eynen maende unden in eyme der steide thurne lijgen.

19. Ouch hait der rait die nur zerzijt sijzt lijflichen zo den heiligen geswoiren, dat sij sulcher sachen, as in deser morgenspraichen geroirt sijnt, nyet bedrijven noch hantieren en sullen. Ind vortan zo allen halven jairen as der nuwe rait ingeyt, der sal ouch lijflichen zo den heiligen sweiren, dat sij sulcher sachen as vurgeroirt steent nyet bedreven en haven na der zijt, dat dese morgenspraiche uysgesprochen wart, ind ouch na desem dage nyet bedrijven en sullen oevermitz sich selver of yemant van yren weigen. Ind wer daeynne boisvellich befonden wurde, der sal sijne leefdaige des raitz verwijst sijn ind as eyn meyneydiger in allen steiden gericht werden, ind sal darzo die boisse gelden, wie vurs. steit. Ind weme nyet zo raide en geburde zo sitzen ind in desen vurs. sachen boesvellich wurde, der sal die boisse gelden, wie vurs. steit, ind darzo an geynichen enden ader gerichten zůychberich gehalden sijn.

Proclamatum a. D. MCCCCXLIX feria sexta post Petri ad Vincula.

245. **Wismar-Lübeck:** Satzung über den Verkauf fremden Brotes. [1295.]

Mekl. Urk. B., III. Nr. 2316. Aus dem Wismarer Stadtbuch.

Iura pistorum in Lubeke.

Quicumque hospites cum pane venali venire voluerint possunt licite omni die, ita tamen quod panem ferant valentem denarium aut duos panes pro denario. Quodsi panis denarium non valeret, magistri pistorum hoc tractabunt tamquam proprium panem; sed si hospites obedire noluerint magistris, hoc indicare debent consulibus, quibus extunc vadiabunt hospites X solidos, de quibus magistri percipient sex denarios. Si vero panis paulo melior esset quam denarius, non deberet vendi preciosius quam pro denario.

246. **Köln:** Ansässige Lombarden. Aus dem Eidbuch vom 14. III. 1321.

Stein, I. S. 4.

(2.) Ever in sal man de Lambardar der dat huys is bi S. Marien Malzbuchil ze Kolne in bescirmenisse der steede ir lijf inde ir goit neit nemyn, si in havin der steede gnoich gedain alrejairlijs van anderhalf hundert marken renten Kolz pagamentz; inde as manich jair as si gesinnent, dat solin si half gevurrins gevin, e man in eynge breve geyve, inde den tinz den si vur schuldich sint.

(3.) Ever demeselvin geliche sal man doin den Lambardin der dat huys is zů deme Bucke, de da hundert marc solin gevin in der formen, al heivur geschrevin steyt [1]).

247. **Köln:** Handel der Fremden. [1372.]

Stein, II. Nr. 44.

1. In dem irsten ist geraimpt, dat geyne vreemde kouflude geyne hůser bynnen Coelne uphalden en soilen, mer sij soilen in offenbairen herbergen lijgen by yren wirden.

2. Item soilen sij yre koumenschaf brengen in dieselve yre herbergen ind die daynne verkoufen ind veruysseren, id en were dan sache, dat sij sy anderswar voeren weulden.

3. Item so en soilen sij geyne koumenschaf verkoufen, sij en sůelen sij leveren bynnen vierzienachten dem de sij gegolden hedde, sunder argelist, mit wist yrs wyrtz.

4. Item en sal geyn vreymde koufman noch nyeman van synen weigen eynge koumenschaf verkoufen bynnen Coelne die ouch daenbynnen vergolden were, sunder argelist.

5. Item en soelen sij noch nyeman van yren weigen geynen sarrock verkoufen dan mit ganzen ballen.

6. Item so soilen sij yre gůt ganz verkoufen in den ballen, so wie sij dat zu lande brengent: datz zu verstain, dat sij verkoufen mogen, also as dat van alders herkomen is, as mit namen eynen sak peffers, eynen sak genvers, eynen sak caneels ind vort anders alrehand krůyt, so wie sij dat brengent ind van alders gewoinlich is geweist.

7. Item en soilen sij under vier broden hartz zůkers nyet verkoufen.

8. Item en soilen sij nyet min safraens verkoufen dan drij waigen, die machent 9 půnt.

9. Item were sache, dat eynich unser burgere dis gekruyts yet behoifde zů synre cost, dat sal man yem mit laissen umb denselven pennink, as verre as dem koufmanne van dem genůegde vur syn gelt.

10. Item en soilen sij geyne roe sijde under eynre waigen verkoůfen, wilge waige halden sal 12 půnt ind nyet min.

11. Item en sal geyn wyrt weder syne geste eynge koumenschaf gelden noch doin gelden, noch ouch geyn wyrt dem anderen koumenschaf helpen gelden en sal noch drijven in syme huysse yem vurderlich zu syn, ayn argelist.

12. Item en sal nyeman de bynnen Coelne gesessen were geyne koumanschaf gelden in urber eynger geste, he en nente dan weme he sij

[1]) Stein, II. Nr. 4 (22. II. 1335) ist die Rede „van den gesten, sij syn van Noerenberg, van Lamparden, van Venedijen ind van anderen steeden, die zo Coelne leygerlude synt".

gulde: ind die koumenschaf en sal bynnen Coelne vort nyet verkoicht werden, as vurs. is.

13. Item were sache, dat eynich unser burgere der vurs. gekrude eynich vergolden hedde ind eyn ander van unsen burgeren of burgersen queme ind des gůtz mit gesunne, ee dat gůt gewegen were, dat sal man yem half laissen of as viel as he is behoift: doch also, dat he des boyven dat halfscheyt nyet haven en sůele, noch ouch under eyme halven vierdeil; usgescheiden of unser burgere eynich des eyne waige haven weulde zu synre cost, dat synt 3 půnt, die sal man yem gheven ind nyet min; ind allet as verre, as dem koufmanne genoigt der bezalingen, de dat gůt verkoicht hedde; uysgescheiden lijnwait, vlais, garn ind alsulge koumenschaf as in dat koufhůys geburt.

14. Item were sache, dat yeman, he were we he were, gůt verkoichte umb guldene, den mach man weiren ind bezalen mit payemente vur die guldene, in alre wijs as dat die stat zerzijt gesat ind geordineirt hait.

248. **Köln:** Verordnungen über den Weinhandel der Fremden. 1407.

Stein, II. S. 168—171.

Id sy zo wissen, dat unse heren oeverdragen haint, dat alle vreympde lude de wyne upslaent zo Coelne, de soillen yren eyt alsus doyn, as herna geschreven steit:

1. So wanne dat sy yre wyne laden ind enwech voeren willent, of dat sy oůch yre wyne verkoůft hedden bůrgeren bynnen Colne: zo deme yersten, of sy yre wyne unsen burgeren verkouft hedden, so soillen sy vur sicheren by der truwen de sy yren wyven ind kynderen schuldich synt, ind nae zo den heiligen sweiren, dat sy daan geynreleye wynnonge noch waesdom wardende en syn, dan dat id eyn reicht stede kouf sy sonder alle argelist.

2. Vort so wanne dat sy yre wyne enwech voeren willent der sy nyet verkouft en hedden, so soillen sy ouch sycheren, we vurs. steit, by der truwen de sy wijve ind kynderen schuldich syn zo doin, of sy de haven, ind vort zo den heiligen sweiren, dat sij der wyne geynen vreympden coůfluden drynken gegeven en haven zo Coelne up eyngen kouf, noch ouch geyme koufmanne, yeme noch nyemant van synen wegen geyne vůrreyde nyet zo en haven gesacht, de wyne up eyne stat zo leveren ind wanne de wyne up de stat qwemen, dat id dan eyn koůf seulde syn; mar dat sy de wyne up reichte eventure enwech voeren ind geyne reide noch vurworde mit geynem manne darumb gehat noch gemacht en haven, hee sy burger of vreympde, dan wes yeme Got ind de eyventure geift, de zo neymen. Ind ouch sal hee sagen, an wat stat hee de wyne voeren wille: ind as hee kome an den mart of an dye stat de hee genoempt

hait, dan zo neymen so we yeme dat Got ind de eventure da geift, ayn alle argelist.

3. Ouch so haent unse heren oeverdragen, weirt sache dat man eynichen man vonde, de dyt gesichert ind geswoiren hette, ind man gewar wurde, dat hee unreicht geswoiren hedde, daroever willent unse heren also richten, dat eyn ander sych des hoede: want unse heren dit vurs. verdrach vaste ind stede gehalden willent haven von allen Rynmeysteren.

---

5. Id sy zo wissen, dat unse heren v. r. myt yren vruynden umb groys verderfnysse yrre steide ind der rentkameren ind der ganzer gemeynden van maencherleye clagen de yn vůrkomen is, so we dat etzlige bůrgere ind ingesessen zo Colne myt vreympden coufluden van allen landen den Ryn hoere wandelent ind dye weige ind steyge ind geleigenheit der lande lerent ind wysent in wijnkoufmanschaf ind helpent yn wyne gelden, ind ouch eyns deils van unsen burgeren ind ingesessenen alleyne wandelent upwartz ind geldent wyne in urber ind behoif vreymder coůflude, da der steyde ind der ganzer gemeynden van Coelne grois verderflich schade af kompt, darumb so haent unse heren myt yren vruynden oeverdragen ind willent gehalden hain: So wilch burger of ingesessen, de achter desem maile myt eynichen vreympden coufluden hoere voere wyne zo gelden of oůch alleyne hoere voere eynichen vreympden coufluden wyne zo gelden, zoy brengen of zo senden, an deme man des kontligen gewar wurde, de sal dry maende unden in eyme der steyde toirne lygen ind en sal darzo bynnen eyme ganzen jaire nyeste darnae volgende sych myt geynre hantierongen enbynnen Coelne behelpen noch geneyren. Ind were ouch sache, dat der de also mysbrucht hette, of yemant anders darumb buyssen Coelne voere woynen in ander steide, up dat vreympde lude yn alda soechten, de en sal achter deme maile bynnen Colne numberme komen. . . . . .

249. **Köln:** Handel mit eingeführtem Tuch. 1407.

Stein, II. S. 171 f.

Dyt synt de půnte ind gesetze de unse heren v. r. verdragen haent as van den uswendigen doichen up der Hallen:

1. Id sy zu wissen, dat geyn man, hee sij we hee sy, geyne flockendoych bynnen Coelne brengen, gelden noch verkoůfen en sal. Ind were sache, dat sy darenboyven by yemant vonden wůrden, hee were vreympde ader heymsch, vůr des mans huse of herbergen da sulchen doyche vonden wurden sal man sy offenbierligen verbirnen; ind darenboyven by wilchme bůrgere sulche doyche vonden wurden, der en sal ouch achter der zijt numberme myt deme gewantsnede sych geneiren.

2. Vortme so sal man alle gesneden doycher de bůyssen lantz umb gebrechs wille zoysneden weren, ind ouch de doyche de ungesegelt synt

umb gebrechs wille, of doiche de yre segele nyet alle en haent umb gebrechs wille, dese drijerkonne doycher solen up der Hallen up der andere syden zome Doym wart stain: ind boyven yeklighen konne doicher sal geschreven stain, van wanne sy syn of wat yn gebricht.

3. Vortme alle doycher de genat ind geschoiren herkoment, der en sal geyn slichter noch anders nyemant myt den dunnen breyderen bereiden vur noch hynden in den zeunevalden, de man bynnen Coelne of buyssen Colne verkoûfen sal, ind de lude de sulchen doycher herbrengent, de en soillen bynnen noch bûyssen Coelne an den doychen nyet anders doyn, dan as sy van der scheren komen synt.

4. Vort so en sal man geyn doych up der Hallen gelden noch verkoûfen anders dan myt deme ganzen of an deme halven doyche by deme Coeltschen reyfen ind by der Coeltscher eylen, as dat van alders gewoenlichen is geweyst, ind anders by geynre maissen.

5. Ind so wer weder eynich deser vurs. pûnte dede ind daemyt bevonden wurde, de sal, als ducke dat geschege, der Hallen boysse gelden as myt namen eychtzien marke. Ind so wer dat melte ind an de hallenrichter breichte, der sal dat vierdeil der boissen haven.

6. Item sal man eyn bret up de Halle hangen, daynne geschreven syn soillen alle dese vurs. pûnte, ind ouch we lank yeklich doich van yekliger stat da de gemacht weren komende syn soillen, up dat yederman wisse, warnae hee sych richten moge.

250. **Konstanz:** Verordnungen über den Leinwandhandel. a) 15. IV. 1283; b) und c) 16. III. 1289.

Mone, ZGOR, IV. S. 20 f., 48 f., 49 f.

a) Allen den die disen gegenwertigen brief ansehent oder hôrint lesen kúnden wir der rât von Costenze gemainlich, das wir die gesetzede, die hie nah geschriben stant, haben gesetzede mit unser wiser burgaer rât und wissende von Constenze, wan sie únser stat und der gemainde nútze sint.

1. Wir setzen und gebietin, das nieman kôfen sol enkain linwat wan mit ainem bande, und sol ôch das bant enmitten an dem tûche sin: und swer es andirs kôfet, der sol geben zehen schillinge, und der es verkôfet, der sol geben viunf schillengi pfenninge Costenzer múnze.

2. Und sol ôch nieman enkain linwat kôfen noch verkôfin an dem Dunrstage noch an dem Vritage durch das jare in kainem huse, wan an dem Marchte, oder sie gent die vorgenantin bus.

3. Und sol ôch enkain waebaer nieman enkain linwat kôfen, er stande da ze gegene oder sin botte, dem er sie danne kôfet: und swie manich stucke er andirs kôfet, so sol er ie von dem stucke viunf ß geben.

4. Und sol ôch enkain webaer enkain linwat, noch nieman der linwat vaile het, ze pfragen kôfen, er sie haimscher oder vrômde, uf unserm Marcht: swer das brichet, der sol ie von dem stuke viunf ß d. geben.

5. Und swer öch dekain smale linwat uf unserm Marcht chöfet oder verköfet, diu niht die reht braiti habe wissentlich, der sol viunf ß Costenzer munze geben; und swer si unwissende chöfet oder verköfet, dem sol man das tûch in trî stucke schniden, und son öch behaeben ze den hailigon, das si es ane gevaerde habin getan.

6. Und swer dekainen smalen kamben het, der sol in brechen oder brennen: oder in swes gewalt er vunden wirt, oder dehainen valsche an der linwat begat, der sol öch zehen ß geben.

7. Und swer öch ungelich aweben machot, die sol man im abschniden, da mit wirt diu linwat raine und gût.

Und son öch dise gesetzede staetlich behahten ane alle gevaerde. Und swenne ain rat abgetan wirt, der sol es dem andern rate befelhen, das er dise gesetzede behalte und ze rihtinne. Das dis ware si und staete belibe von úns und von allen unseren nahkomen, das an disem gegenwertigen brief geschriben stat, davon so geben wir der rate von Costenze unser stat ingesigel an disen gegenwertigen brief mit gemainem rate ze ainem urkúnde der rehtun warhait. Diz geschach vor dem rate ze mittun Aberellen in dem jare do von unsers Herren gebûrte zewelf hundert jare und triu und ahtzich jare warent.

b) Allen den die disen gegenwertigen brief ansehent oder hörent lesen kúnden wir Walther von Hove der vogt, Ůllrich von Roggewille der amman von Kostenze und der núwe râte und der alte rate und die köflútte alle von der selbun stat, das wir úberain chomen sien umb die linwat umb den nuzze unser stat und der gemainde.

1. Wir setzen und gebieten, das nieman enkain linwat verchöfen sol uf den mârchten in únseren husern ze Pare, ze Trayß, ze Prufiz und ze Lâni wan der ain seshaft burger ze Kostenze ist; und das diu linwat sin aigen si, und nieman an der linwat kain gemainde habe, wan der aine seshaft burger ze Kostenze sie: und swer das brichet, der sol ain pfunt pfenninge ze bûze geben ie von dem stucke, bi sinem aide.

2. Wir setzen öch, swenne ir dehainer sin linwat verköfet, der sol es den anderen sagen, ane gevârde, wie er die elne geben habe. Swele des niht entût, der sol zehen tl. d. geben ze bûze, bi sinem aide, die pfenninge die man dan alliche git uf dem marchte.

3. Wir haben öch gesetzet, das enkainer unser burger niemans vrömdes gewant, bi sinem aide, in unseriu huser tragen sol in den vorgenantin stettin, es si danne uf in geschriben ze gelten: oder swer das brichet, der sol ain tl. d. geben ze bûze ie von dem stucke, bi sinem aide; und sol öch enkain únser burger bi sinem aide mit siner wissende enkainen vrömden man in únser hus sin gewant lazen tragen, oder er sol es den andern kúnden. Der des nicht entût, der sol öch ain tl. d. ze bûze geben, bi sinem aide, von dem stucke. Und wirt dierre bûze dehainiu verschult, alse davor geschriben stat, so sol dem marcht-herren der vierte d. werden, und úns son die trie taile beliben ie der bûze.

4. Wir setzen öch, ob das gût, es si linwat, gewant, silber oder golt oder swas köfschaz es ist, des richen oder des armen, werde genomen oder ufgehebt uf den vorgenantin strazen: alle die wile so man darumbe wirbet, die zerunge sol man nemen von der linwat und von dem gewande, ie alse man danne daruf lait.

5. Wir haben gesetzet, swer dehain silber bewent uf den vorgenantin märchten, der sol ie von der march ainen d. in den torgel geben: und swer des niht entût, der sol ie von der march ze bûze geben viunf ß d.

Und diese vorgenantin gesetzet son stâte beliben von der nâhsten sancte Johans tult ze Sungihtin diu nâhstin zehen jâre von uns und von unseren nahchomen. .....

c) ..... Wir gebieten und setzen, das nieman uf kainem marchte ze Pare, ze Trays, ze Prufiz und ze Lâni sol da chain linwat verchöfen, wize noch rowe, wan trie tage vor dem gewandemarchte. Wâre aber das, das diu linwat unverchöfet belibe unz an den tritten tach, so sol si nieman verchöfen, wan die wile so man ain Kostenzer pfenninch, der denne genge und gâbe ist, ane alle gevârde bi dem selben tage gechiezen mach: und swer si darüber verchöfet únser burger, der sol bi sinem aide ain ℔. d. geben ze bûze ie von dem stucke, der pfenninge so man danne allich git uf dem marchte.

Das dis ware sie und stâte belibe von úns und von únseren nahchomen iemer me, davon so geben wir der vorgenant râte, nuwer un alte, únser stat ingesigel an disen brief ze ainer stâter warhait. Dis geschach in der Minre Brûder gaststuben ze Kostenze an der nähster Mitchun vor Mittervastun, do man von Gottes gebúrte zalte zwelf hundert jare und nuniu und ahtzich jâre.

251. **Das deutsche Haus in Venedig:** Aus dem Capitular. a) [1268]; b) 4. VII. 1302; c) 13. II. 1329.

Thomas, S. 1—4; S. 12.

a) 2. Prexo fo parte per gran conseio che se debia elezer tre visdomini, li quali debia star in lo fontego, et etiamdio do scrivani. E li visdomini e li scrivani e lo fonteger non olsa ne debia comprar alguna cosa ni vender ne far comprar in lo fontego ne de fora dal fontego, ne etiamdio che alguna persona per algun modo ne inzegno per si ne per algun marchadante che vien a quel medesimo fontego. Ma li visdomini e li scrivani e lo fonteger sie tegnudi ni reçever o faza reçever ne tuor per algun modo dalguna persona per la casion del so officio algun servixio ni don sotto pena de libre L, se non solamente lo salario che li receve dal comun. E se li savera che algun ne abia receuto, faza render al piu tosto che li pora. E si de questa pena debia intender cosi de questo capitolo como in tuti li altri, si fara contra lo so capitolar.

3. E per ogni volta che algune merce fosse adute in fontego che vaia a libre X in su, debia esser pexade per li pexadori del comun.

4. Anchora chel scrivan ogni mese debia esser cum el fonteger a comprar el vin. E lun per si non possa comprar senza laltro.

5. Che nesun possa dormir in lo ditto fontego, sel non fosse marchadante o fante de marchadante.

6. Anchora che tuti li messeti del fontego sia subiecti ali consoli como li era. Et niente men li visdomini sia tegnudi, se algun misseta o ligador o portador fosse fata acusation: li visdomini debia inquerir e cerchar diligentemente quello fato et ordenadamente meter in scripto. E quando li havera trovado, monstrar ali predicti consoli, e li consoli debia punir queli contrafazenti segondo la colpa che li havera meritado.

b) 7. MCCCII del messe de Luio adi IV intrando indiction XV fo azonto per lo conseio, che nisun ligador del fontego di Todeschi ni de fuora olsa andar de la citade de Rialto a ligar alguna cosa senza licenza di visdomini del dito fontego, sotto pena de perder libre XXX s. XII p. VI ogni volta che li contrafacesse. E lo acusador habia la mitade de la pena rescossa per la acusacion de quello, se la verita sera trovada, e sia tegnudo de credenza.

9. Anchora che li messeti sia tegnudi de metter in scripto tutte le merce le qual li havera comprado e che e quanto e per quanto: e dar quello in scripto ali visdomini, avanti che lo marchadante habia lo sozelo. E questo debia esser scripto in presentia de uno de li visdomini almen. E se algun marchadante portera alguna cosa in credenza, che li visdomini sia tegnudi cerchar e inquerir la veritade, e quello che li havera trovado mostrar ali consoli di marchadanti. E non possa etiamdio algun marchadante metter alguna cossa in deposito in Venexia, se ordenadamente non lavera scripto in lo quaderno de li visdomini, e quelli visdomini sia tegnudi de vardar e de custodir lo ditto quaderno sotto clave.

10. Anchora che li barcharuoli non olsa ne debia descargar alguna cosa de li marchadanti che vien al fontego: noma com parola de li visdomini, in pena de perder la barcha e plu e men a la voluntade de li visdomini, non contrastando a lo conseio, in lo qual e sovra questo ordenada altra pena la qual sia menor.

11. Anchora che li visdomini abia libertade de meter persona e persone a sagramento, si como parera ben a queli per la casion del so officio. E possa meter pena e pene, (e) se algun over alguni se recusasse de far sagramento; e li signori de notte sia tegnudi de scuder quelle pen[e].

12. Anchora che li sia in libertade de li visdomini de dar ali messeti merchadanti per questo modo e forma: che li habia do bosoli in li quali debia metter li nomi de li messeta del fontego scripti in carte, si che lo non se cognosa lo nome de algun de quelli. Mo quando lo marchadante sera vegnudo, debia tuor una de quelle cetole et habia quel meseta lo qual avera tolto cosi. E cosi se faza de tuti li altri in fina in fin. E le

cetole che sera stade tolte debia esser messe in un altro bossolo, fina che ło sera complido tute quelle cetole del primo bossolo. E puo comenzar da cavo, si como si feva.

13. Anchora c hordenado che li visdomini medesmi die presentar li bossoli de li messeti a li marchadanti, quando li vora li messeta: e non lassa, che li altri li presenta.

c) 33. Anchora io faro ogni mexe rason com li mie compagni de quelle cose che averemo receudo, e si faro suma cosi de lintrada como del insida. E quelle sume infra otto di prossimi de laltro mese seguente daro a misier lo doxe et a lo conseio et a li cavi di XL.

C. Handwerk und Zünfte.

252. **Mainz:** Verpflichtungen der Weber. a) 1099; b) 1175.

a) G. Chr. Joannis, Rerum Moguntiacarum vol. II. p. 518 f. (Frankfurt a. M. 1722).

b) Baur, II. Nr. 12.

a) ..... Ruthardus d. f. c. Maguntine sedis ae. ..... Noverint igitur universi ....., qualiter quondam digne recolende memorie Willegisus ae. ecclesiam S. Stephani in Maguncia fundavit et honestum numerum fratrum in ea constituit, quam utique ditare, honorare et sublimare proposuit; sed inopinata morte preventus, propositum suum ad effectum non perduxit. Nos autem videntes ecc. illam propter fundatoris obitum infra perfectionem remansisse, cogitavimus ei aliquod misericordie opus impendere, constituentes et ordinantes, ut textores per totam Magunciam habitantes peticione ipsorum et consensu rectorum et officiatorum et omnium burgensium nostrorum cum communi consilio ad ecc. S. Stephani respectum in perpetuum haberent, ita ut porticum eiusdem ecc. qui est versus occidentem, per quem clerus et populus in diebus Rogacionum cum processione monasterium S. Stephani intrare consuevit, renovarent et, quocienscunque necesse esset, tecta eius repararent et in eo sepulturam haberent. Relaxamus autem eisdem textoribus et eorum successoribus duo officia, que vulgari appellatione appellantur heimburgen amt et schechen amt, ut liberati et exonerati predictam porticum cum maiori devocione excolerent et ecclesie S. Stephani obsequium quod possent in luminaribus et in aliis bonis operibus impenderent et in obsequio suo impendendo custodem eiusdem ecc. habeant monitorem et magistrum. .....

b) ..... Cristianus D. g. Maguntine sedis ae. ..... Notum facimus ....., quod nos ..... universis textoribus in Maguntina civitate

habitantibus officium quod vulgo dicitur heimburgo et aliud officium quod dicitur skenko plenarie remittimus eo conditionis interveniente pacto, ut quilibet eorum singulis annis II d. pro luminaribus super altare B. Stephani persolvat, unum in Natali eiusdem beati prothomartiris et alterum in ipsius Inventione. Concedimus eciam, ut defunctos suos ad eandem ecc. fidelibus sepeliant obsequiis et exinde oblationes custodi proveniant. . . . . .

253. **Worms:** Einsetzung einer Fischhändlerzunft. [1106 oder 1107 vor 6. VII.][1])

Boos, I. Nr. 58.

. . . . . Notum sit . . . . . quod Adalbertus Wormatiensis ecc. venerabilis e. comitis Wernheri petitione aliorumque optimatum suorum consilio et persuasione XXIII piscatores Wormatie constituit videlicet istos: Herrich, Sethwin, Satmar, Herrich, Etman, Dietmar, Siegefrit, Lutwin, Godeschalc, Wolfram, Wilrich, Guntere, Woppelin, Lutfrit, Gerhart, Luzo, Berchtolt, Luzo, Bernhelm, Truthnit, Ruthart, Hildebrant, Godescalch. Eisque hoc privilegium sub tali conditione distribuit: ut si eorum aliquis morte preventus succumberet, proximus eius hereditario more officio suo succederet; sin vero heres deesset, urbanorum communi consilio supradicti numeri fieret restitutio. Ad hec quoque idem e. supradictorum consilio constituit, ut si quis inter has duas villas Suelntheim et Altdruphen pisces emisse causa venditionis inveniatur vel in ipsa emptione a supradictis piscatoribus deprehendatur, pisces ei aufferantur atque inter urbanos equaliter dividantur; ipse vero qui deprehensus fuerit in hac emptione ante iudices prostituatur factoque iudicio tria talenta, duo presuli, tertium autem comiti, ab illo offerantur. Ipsi vero qui capiunt, vendere non prohibentur; sed supradicti XXIII piscatores ante primam aliquos emere non concedentur. Propterea pro huius rei confirmatione, ne post aliquorum dirui posset consilio vel dissensione, idem predictus e. banno suo constituit, ut hi XXIII piscatores in tempore Rogationum tres salmones, duos presuli, tertium vero comiti, semper offerrent eorumque privilegium tali oblatione per singulos annos confirmarent. . . . .

254. **Würzburg:** Bestätigung der Schuhmacherzunft. [1128.]

V. Gramich, Verfassung und Verwaltung der Stadt Würzburg. (Würzburg 1882.) S. 68.

. . . . . Embricho D. g. Wirzeburgensis e. Noveri[n]t omnes . . . . ., qualiter nostre civitatis sutores ad nostram venerint presenciam, iura quedam ab antecessoribus nostris sibi antiquitus tradita et collata expo-

[1]) Vgl. wegen des Datums, Koehne, ZGOR, NF. XIII. S. 384 f., übrigens aber meinen Artikel i. d. Zft. f. Social- u. Wirtschaftsgesch. Bd. VII, Heft 2.

nentes et eadem quorumdam iudicum cupiditate inmutata esse proclamantes. Eorum autem huiusmodi fuit ordinatio, quod ipsi nostre civitatis episcopo mantellum vulpinum triginta solidis emptum in festo S. Martini, et camerario civitatis in eodem festo novem uncias, novem in Februario, novem in Maio, utrique sculteto civitatis duos coturnos ad Natale Domini annuatim persolvebant. Preterea, quicunque ipsorum consortium impetrare voluit, triginta s. eis dedit; et de hiis familiari camerario episcopi quatuor s., tres s. duobus scultetis contingebant, reliquos vero vi(n)ginti tres s. sutores acceperunt. Quolibet anno quadraginta quatuor cere libras ad cereum lumen in cripta ⟨S. Kyliani qualibet nocte conburendum, XL d. sacerdoti altaris in cripta⟩ [1]), octo d. ecclesiasticis annuatim daturi; et hiis omnibus persolutis a nullo iniustam exactionem erant perpessuri. . . .

255. **Köln:** Stiftung der Bruderschaft der Bettziechenweber. 1149.

Ennen und Eckertz, I. S. 329 f. Lacomblet, 1. Nr. 366.

. . . . . Non lateat . . . . quosdam viros iusticię amatores, Reinzonem, Wildericum, Heinricum, Everoldum ceterosque eiusdem operis cultores, fraternitatem textorum culcitrarum pulvinarium pia spe perhennis vitę conformasse et in Domo Civium inter Iudeos sita ab advocato Ricolfo, a comite Hermanno, a senatoribus, a melioribus quoque tocius civitatis, vulgi etiam favore applaudente, confirmatam suscepisse, hac videlicet ratione, ut omnes textorici operis cultores ⟨scilicet culcitrarum pulvinarium⟩ [2]), qui infra urbis ambitum continentur, sive indigenę sive aliegenigenę, huic fraternitati, quo iure a supra memoratis fratribus constat disposita, sponte subiciantur. Ei vero aliqua enormitate obviantes et subire non coacti nolentes, iudiciaria severitate refrenati, cum rerum suarum detrimento subire et obsecundari tandem compellantur. Praeterea non ignoret tam futura quam presens etas, prelibatos fratres a communi bono eiusdem fraternitatis textoribus peplorum supplementum pro posse suo erogasse, et locum fori quo pepla venduntur congerie lapidum minutorum et lignorum exsiccasse, et ob hoc utrisque absque contradictione et detractorum murmuratione communem permanere. Confirmationis itaque causa huius rei veritatem scriptis notari ac sigillo civium placuit muniri, ut si qui presentium aut supervenientium odio vel invidia ducti eam infirmare aut infringere molirentur, his inspectis desisterent et tantę auctoritati obviare erubescerent. Sequitur et alia confirmatio priore non minus valida nec fraternitati minus necessaria, testimonium videlicet virorum illustrium et tocius civitatis probatissimorum, quorum nomina subsequuntur assignata: Ricolfus ⟨Sporger⟩

[1]) S. Kyliani — cripta: am Rande in kleiner Cursive.

[2]) Diese und die folgenden eingeklammerten Worte sind im Original übergeschrieben.

advocatus, comes Hermannus, Vogelo filius Durkinę, Heinrich ⟨filius Hermanni⟩, Hermann ⟨filius Razonis⟩, Vogelo ⟨filius Hermanni⟩, Willelmus ⟨Fraz⟩, Heinrich ⟨tollenarius⟩, Segewin ⟨comes⟩, Wolbero ⟨Flegel⟩, Daniel ⟨tollenarius⟩, Bruno ⟨frater eius⟩, Gerardus ⟨Niger⟩, Malbodo, Albero ⟨de sancta Cecilia⟩, Ludolfus ⟨Grin⟩, Vogelo, Anšelm ⟨de sancta Cecilia⟩, Godefrit ⟨filius Volfwendis⟩, Godefrit ⟨alius⟩, Hartman ⟨de sancto Albano⟩, Godefrit, Evezo, Hermann ⟨a Domo Bellica⟩, Marcmann ⟨Hoger⟩, Ricolfus, Marcman ⟨Karolus⟩, Heinrich ⟨Razolf⟩, Everart, Emelrich, Emelrich ⟨frater Marcmanni⟩, Tiderich, Hupertus.

Inchoata est hęc fraternitas anno ab incarnatione Domini millesimo centesimo quadragesimo nono, Cunrado Romanum imperium gubernante, Arnoldo archipresule cathedrę S. Coloniensis ęcc. presidente.

256. **Köln:** Stiftung der Bruderschaft der Drechsler. [1178 bis 1182.][1])

R. Knipping, WZGK 1892, Korrespondenzblatt Sp. 116 ff.

..... Notum sit ....., quod temporibus illis quibus Theodericus in Mulingazzin et Henricus Flaco magistri civium extiterunt, ipsi ex communi consilio et consensu officialium de Richirzegcheide karpentariis ipsis quidem petentibus ad honorem S. Iohannis ewangeliste et utilitatis causa fraternitatem concedere decreverunt. Et hoc in Domo Burgensium in capitulo officialium de Richirzegcheide constanter fuit approbatum. Hanc vero fraternitatem eo iure habebunt, quod quicunque karpentarius, id est dreslere, preconcessam fraternitatem adipisci voluerit XII dabit solidos pro fraternitate. Item statutum est, quod quicunque fuerit discipulus, qui vulgariter dicitur leirkint, ad introitum suum quatuor ß persolvet. Alii vero qui de officio eorum fratrum non fuerint et predictam fraternitatem habere curaverint, XXIV d. pro eadem fraternitate dabunt. Item hoc iure uti debent, quod quicunque vir vel mulier homo fraternitatis existens de hac vita decesserit, ad eius exequias eo defuncto IV libre cere dabuntur et ad eius vigilias VI viri, qui sollicite vigilabunt, statuentur, et ad eius sepulturam viri ac mulieres homines fraternitatis existentes venire universaliter compellentur. Qui vero vigilare, cum sibi iniunctum fuerit, neglexerit II d. pro satisfactione dabit. Qui etiam sepulture fratris defuncti vel sororis [adesse] sicut premissum est noluerit, totidem persolvet. Preterea statutum est, quod quicunque hospes vel civis alicui fratrum ligna vel alias mercaturam vendiderit nec ei ad magis longum subsequenti die solutum fuerit, si venditor super hoc questionem fecerit, quicunque fratrum tali modo debitor permanserit decem d. ad satisfaciendum fratribus per-

[1]) Vgl. Fr. Lau, Entwicklung der kommunalen Verfassung und Verwaltung der Stadt Köln. (Bonn 1898.) S. 76 [2].

solvet. Item statutum est, quod quicunque fratrum predictorum qui dicuntur dreislere alicui hospiti vel civi operas suas locaverit vel ei aliqui[d] operari promiserit et cum ultra duas septimanas protraxerit, si civis sit vel hospes qui ex hoc fuerit impeditus, si super hoc conqueratur: quicunque fratrum eundem impedierit protrahendo, fratribus X. d pro satisfactione persolvet. Huius facti testes sunt predicti domini Th. in Mulingazzin et Henricus Flacho, qui tunc temporis civitatis magistratum tenuerunt, Ludewicus de Mimbirsloche, Emundus de Macellis, Richolfus scultetus Aquensis, Waldeverus Oderne filius, Gerardus theolonarius, Heinricus Raze, Richolfus Parfusus, Henricus Saphirus, Karolus theolonarius, Henricus Klenegedan[c], Gerardus de S. Albano, Marcmannus, Wilvilruz, Herimannus de S. Mauricio et alii quamplures. ..... in presens scriptum totum est redactum, quod sigillo constanti ac publico burgensium apparet insignitum.

257. **Magdeburg:** Verleihung des Innungsrechts an die Wandkrämer. 1183.

Hertel, I. Nr. 55.

..... Wy Wychmannus v. den g. G. erzbischop der hilgen kerken to Magdeburg bekennen, ... dat wy umme der eren und nuzbarcheit willen unser stat unsern wantkremern in der sulven unser stat wonhaftich disze macht und gewalt gegeven und vorlegen hebben, dat neyn inwoner edder frombder sik ore kopmanschaz schal bruken edder gewant tho schnyden sik schal underwinden, id en sie denne dat he orer innige sie togefüget und van ohn de macht und fulborth hebbe eyn sodan tho donde. Dat is gescheen in unsern hof to Magdeborch in jegenwerticheit und mit willen Gevehardo des borchgraven, Gerone vicedomino, Hinrico des provests von Hunoldesborch und auch in jegenwerdicheit unsere ambachtsluden und denern ....

258. **[Magdeburg]:** Schuster: Meisterwahl und Innungsrecht. [1152—1192.][1])

Hertel, I. Nr. 62.

In omnibus actibus nostris, in quibus aliquid de honore et utilitate Magdeburgensis ecc. agere studuimus, libertatem matrem actionis nostre esse voluimus..... Notum itaque esse volumus ....., quod, officia civitatis nostrę magna sive parva quodlibet in suo honore secundum ius suum integrum esse volentes, ius et magisterium sutorum ita consistere volumus, ut nullus magistratum super eos habeat, nisi quem ipsi ex communi consensu magistrum sibi elegerint. Cum enim ius et distinctio, que inter eos

[1]) Echtheit angezweifelt.

est, eos qui eo iure participare non debent ita excludat, quod opus operatum alienigene infra ius communis fori vendere non debeant, constituimus, ne alienigene opus suum operatum ad forum non deferant, nisi cum omnium eorum voluntate qui iuri illo quod inninge appellatur participes existunt. Itaque ad recognoscendum se annuatim Magdeburgensi ae. duo talenta solvent, que magister eorum presentabit, prout ae. mandaverit. . . . .

259. **Magdeburg:** Schildmacher: Meisterwahl und Innungsrecht. 1197.

Hertel, I. Nr. 65.

Ludolfus D. g. S. Magdeburgensis ecc. ae. Ex eo status et honor civitatis servatur illesus et in dies accipit incrementum, ut sit respublica ordinata certisque legibus dedita sint et pareant officia singulorum. Proinde hiis qui insignia militaria, clippea videlicet, sive eciam sellas Magdeburch facere consueverunt, presentis privilegii auctoritate indulgemus, ut inter se magistrum de communi consilio eligentes, exercendi operis sui liberam habeant facultatem; nec aliquis numero eorum vel societati in faciendo ipso opere accedat, nisi prius eorum communione quod vulgo inninge dicitur acquisita. . . . . .

260. **Braunschweig, Hagen**[1]**:** Recht der Lakenmacher. [Heinrich der Löwe.] Bestätigt 16. X. 1268.

Hänselmann, I. Nr. 7.

D. g. Albertus dux de Brunswich. . . . . Noverint ergo presentes ac posteri, nos a quibusdam senioribus ac discretis de Indagine veraciter intellexisse, quod dum Henricus pie recordationis dux Bawarie et Saxonie Indaginem Bruneswich primo fundaret et construeret ac ei iura burgimundii et libertates daret, sicut fieri solet, talem graciam specialiter superaddidit, ut omnes habitantes in Indagine memorata qui solent pannum laneum preparare pannum licite possint incidere in domibus suis et vendere vel in foro aut ubicumque melius eis placet. Habebunt tamen duos magistros, qui iudicabunt omnem excessum qui in illo officio fuerit inventus; et si illi magistri iudicare non valerent, eo quod ab aliquibus pertinaciter inpedirentur, ad nostrum iudicem illud deferent iudicandum. Premissam graciam antedictus dux firmavit, et ab illis de Indagine est servata, nullo inpediente aut contradicente. Postmodum vero a serenissimo imperatore Ottone prefati ducis filio fuit similiter confirmatum, deinde a duce Henrico comite palatino, novissime autem, cum pater noster felicis m. intraret civitatem Bruneswich, confirmavit eandem graciam. . . . .

[1]) Gegründet um 1150, Hänselmann, I. S. 1. Vgl. auch Hegel, Entstehung d. d. Städtewesens, S. 42[3].

261. **Braunschweig, Altstadt:** Recht des „Magisterium“ für die Goldschmiede. 1231.

Hänselmann, I. Nr. 3.

..... Advocatus, consules et burgenses in Bruneswich omnibus successoribus nostris..... Nos burgenses Antique Civitatis de voluntate et consensu communi aurifabris in Antiqua Civitate operari volentibus magisterium operis sui dedimus et concessimus eternaliter possidendo, ut nullus contra voluntatem ipsorum et licenciam in opere eorum operando se intromittere presumat, nisi prius statutam eorum iusticiam ad voluntatem ipsorum eis persolvat.....

262. **Braunschweig, Alte Wik:** Innungsrecht. a) 1240; b) 1245.

Hänselmann, I. Nr. 4 und 5.

a) ..... Ego Hermannus dictus de Borsne, tunc temporis advocatus in Bruneswic, quandam gratiam vendendi que vulgariter dicitur inninge ex parte domini mei Ottonis ducis burgensibus de Veteri Vico perenniter habere porrexi, ita ut dictam gratiam nullus habeat, nisi tantum sit de consensu et voluntate burgensium prenominatorum. ..... Astiterunt ergo, cum porrectio ista fieret, Bartoldus advocatus, Iohannes frater Iordanis, Iohannes de Valeberge, Ertmerus. Qui tunc temporis erant consules: Eckehardus, Conradus faber, Ludolfus faber, Bernardus, Herbordus, Iohannes filius Iohannis de Valeberge, Luderus, Iordanis et filius suus Willehelmus, Iohannes Calfel, Ludegerus, Henricus. Data per manum David. .....

b) D. g. Otto dux de Bruneswic..... Nos omnibus nunc manentibus in Veteri Vico Bruneswich et illis qui in posterum illuc intrant damus talem graciam que vulgariter dicitur inninge, ut possint ibi emere et vendere pannum quem ipsi parant et alia omnia sicut in Antiqua Civitate Bruneswich. Et per omnia tale ius damus ipsis quod habent nostri burgenses Antique Civitatis.....

263. **Stendal:** Die Gewandschneidergilde. 15. V. 1231.

Hertel, I. Nr. 94. Riedel, I. XV. Nr. 8.

..... Iohannes et Otto D. g. marchiones Brandenburgenses ..... Notum facimus ....., quod nos, ... nostre civitati Stendale secundum honestiora prospicere cupientes, iura fratrum gulde et illorum qui incisores panni actenus nuncupantur in nostra civitate Stendal observata, in melius immutavimus et immutamus, ita videlicet, quod ipsi eadem super hoc iura observent que fratres gulde et incisores panni in Magdeborch actenus observare consueverunt. Sunt autem hec iura ipsorum:

1. Nemo presumat incidere pannum, nisi consorcium habet nostre fraternitatis; qui autem hoc infregerit, gulde per tria talenta emendabit.

2. Ter in anno debet esse colloquium fratrum, et quicunque ad hoc non venerit, secundum iusticiam emendabit.

3. Quicunque nostram fraternitatem intrare voluerit, cuius pater confrater noster fuerit et pannos inciderit, cum amicis suis ad colloquium fratrum veniet: et si honeste se gesserit, ad primam peticionem cum quinque ß consortium fratrum poterit adipisci, magistro sex d. dabit. Et si inhoneste vel bene se non gesserit, differri debet usque ad secundum colloquium et ad tertium. Quicunque autem de civibus nostris intrare voluerit, si probus homo sit et honestus, talentum ad introitum fratribus presentabit et magistro unum ß. Si vero hospes aliquis homo probus fraternitatem nostram habere decreverit, ad introitum gulde triginta ß dabit et magistro decem et octo d.

4. Tempore autem nundinarum, id est fori annualis, quilibet hospes, dummodo de opere non sit, incidere pannum poterit toto foro illo perdurante.

5. Quicunque autem burgensium nostrorum de officio intrare voluerit, officium suum abiurabit et ad introitum gulde marcam auri sub gratia fratribus presentabit et magistro decem et octo d.

6. Quicunque fratrum pannos in domo sua parare consuevit et illos more aliorum vendere aut incidere solet, aut cesset aut confraternitatis sue expers erit.

7. Quicquid due partes fratrum decreverint facere, tertia pars omnino debet consentire; quod si noluerit, per tres ß quilibet emendabit et ad proximum colloquium eos persolvet.

8. Quolibet anno unus magister et quatuor alii boni viri qui rebus gulde presint fideliter eligentur.

9. Quicunque autem hiis institutionibus contrarius fuerit et magistro et fratribus secundum iusticiam noluerit obedire, ipsius contumacia debet superioris iudicio refrenari. . . . . .

264. **Stendal:** Die Weberinnung. a) 4. II. 1233; b) 13. XI. 1251.

Riedel, I. XV. Nr. 9; Nr. 14.

a) . . . . . Consules de Stendale . . . . . Commendatum . . esse volumus . . . . . memorie, quod consilio prius habito cum quibusdam burgensibus nostris maioribus et cum officialibus, hoc modo decrevimus:

1. Quod quicunque burgensium nostrorum officio texendi uti voluerit, unum stamen (tov)[1]) habere debet vel tantum duo et in possessione sua

[1]) Gleichzeitig übergeschrieben.

ponat, et de quolibet stamine tres ß ad introitum fraternitatis persolvat. Si vero infra tempus prefixum hos denarios non persolverit et postmodum hoc officium habere decreverit, non nisi cum viginti tribus ß poterit adipisci.

2. Quicunque hoc consorcium fraternitatis non habuerit, ipsi nequaquam licebit pannos comparare.

3. Quicunque autem confrater pannos comparaverit contra instituciones fratrum et ipsorum decretum, quod de consilio consulum habere debent, pro tali maleficio talentum ad emendacionem consulibus presentabit vel officio suo ad unum annum carebit.

4. Si vero aliquis cum falso panno deprehensus fuerit, pannus comburetur publice, immo ipse auctor sceleris secundum iusticiam emendabit.

5. Quicunque autem alienus hoc officio uti voluerit, primitus civilitatem acquiret et postmodum consorcium fratrum cum viginti tribus ß intrabit.

6. Si vero alicuius officialis (confratris) [1]) heres officium patris habere decreverit, ad introitum fratrum tres ß persolvet.

7. Volumus eciam, ut quilibet confrater pannos suos siccet ubi optinere possit.

8. Concedimus eciam, ut quicunque hoc officium primitus habuerit, si forte instrumentum ponere non possit, in alterius stamine pannos comparet et operetur.

9. Quicunque eciam uxorem duxerit, cuius maritus hoc officium habuerit, fraternitatem istam cum tribus ß intrabit.

10. Et omnis qui hoc officium est habiturus in presencia consulum recipiet.

11. Quicquid autem de emendacionibus collatum fuerit et de introitu fratrum receperint, totum cedet in usus civitatis et est consulibus presentandum. . . . . .

b) . . . . . Consules de Steindale. . . . . Commendatum . . esse volumus . . . . . memorie, quod nos, habito consilio cum burgensibus nostris universis, qui vocati aderant ad civile colloquium, ad petitionem burgensium nostrorum illorum qui funguntur officio texendi de unanimi consensu hoc admisimus:

1. Ut habeant quandam fraternitatem que ininge nuncupatur, cum tali iure sicut communiter pecierunt, sicut exprimitur et declaratur.

2. Quicunque hanc non habuerit, ipsi pannos parare et illo uti officio non licebit.

3. Quicunque vero hanc fraternitatem habere decreverit, cuius pater hoc officium habuisse cognoscitur, ad introitum duos ß dabit: inde habebit civitas unum ß et ipsi fratres unum. Quicunque hoc officium habere

[1]) Gleichzeitig übergeschrieben.

decreverit, cuius pater hanc fraternitatem non habuerit, tribus ß intrabit: inde habebit civitas duos ß et ipsi unum.

4. Quicunque hoc officium fraternitatis non intraverit usque ad festum B. Nicolai, si postea intrare voluerit, sex solidis obtinebit: inde habebit civitas IIII ß et ipsi duos.

5. Quicunque confratrum confratrem suum ad aures percusserit, fraternitati V solidis emendabit; et si percussus repercusserit, eidem sententie subiacebit, et uterque eorum V ß emendabit: inde habebit civitas dimidiam partem et ipsi dimidiam. Similiter quicunque confrater confratrem suum vulneraverit, V ß emendabit: dicta pars cedet in usus civitatis et dicta pars in usus fratrum. Quicunque confrater confratrem suum maletractaverit verbis et leccatorem ipsi dederit, si victus fuerit, confratribus IIII ß emendabit: inde habebit civitas duos et ipsi duos.

6. Quicunque pannum paraverit quod in latitudine XXX filis caruerit, VI d. emendabit. Si vero LX filis caruerit, solidum emendabit: sex d. inde habebit civitas et ipsi sex. Quicunque pannum inequalem paraverit, duobus ß emendabit: inde habebit civitas I ß et ipsi unum.

7. Quicunque pluribus quam duobus staminibus, scilicet tov, pannos paraverit, officio suo carebit; quod si iterato habere voluerit, X ß obtinebit: inde habebit civitas V ß et ipsi V.

8. Quicunque falsum pannum paraverit et fila falsa habuerit, utrumque publice comburetur. Insuper officium suum per hoc perdidit; quod si in posterum habere voluerit, X ß obtinebit: dicta pars cedet in usus civitatis et dicta pars in usus ipsorum.

9. Insuper quicquid ipsis et civitati utile et bonum fuerit habeant pro suo iure.

Omne igitur dubium, quod forte emergere possit in posterum, presenti scripto et sigilli nostri testimonio amputamus.

Consules huius institucionis sunt: *11 Genannte.* Item alii burgenses affuerunt: *13 Genannte.* Item ipsi officiales affuerunt: *15 Genannte.* . . . . . .

265. **Wien:** Rechte der „Flandrer". 1208.

v. Schwind und Dopsch, Nr. 23.

. . . . . Leupoldus D. g. dux Austrie et Stirie imperpetuum. . . . . Notum fieri volumus, quod burgenses nostros qui apud nos Flandrenses nuncupantur taliter in civitate nostra Wiena instituimus, ut ipsi in officio suo iure fori nostri in civitate et in terra nostra libertate et privilegio aliorum nostrorum burgensium omnimodis gaudeant et utantur. Preterea ipsos ab officio iudicis nostri in Wiena ita eximimus, ut super quibuscumque querimoniis coram ipso non respondeant, set coram camerario monete nostre trahantur in causas speciali exceptione de omnibus responsuri. Subiungimus insuper et confirmamus, ut in eorum officio negociari nullus

presumat nec audeat, nisi ab ipsis receptus in consortium cum eis sub eodem iure in omni pensione et stiura respondeat sicut ipsi. .....

266. **Wien:** Privileg der Laubenherren. 21. III. 1288[1]).

Tomaschek, I. Nr. 75.

Albrecht v. G. g. herzog zu Osterreich [etc.] ..... Unser untertan gefur begerent zu furdern ....., beweren wir ..... den tuchsneidern under der Lauben zu Wien, die gehaissen sind hantsneider, und derselben erben ..... al und igliche ire recht, der sie gefreid sind zu den zeiten der erleuchtigen fursten weilend Leupolts und Fridreichs, herzogen ze Osterreich und ze Steir, setzen wir vesticlich und pieten, das chain burger von Wien getur versneiden oder verchaufen mit der ellen tuch, welherlai die sein, nur der besichtigelich emphangen werd in irer geselschaft von gemainem und der weisen rat und willen, und sten under der Lauben ze bekummern die stat die er von in genomen hat zu geselschaft mit gewondlicher ordnung. Auch setzen wir, das kain frombder getur dhainen weis verkaufen mit der eln edleu tuch, die gehaissen sind ainfarb oder Lampartische tuch, sunder er leg sie ganz aus und biet sie ze verchaufen. Auch sol nimand frömder verkaufen hosen von Bruck, sie werden dan furtragen den kaufenden mit ainem ganzen oder ainem halben tusan[2]). Wer dawider anders oder wiederwertigs tet, den davor geschriben stet, der werde betwungen mit hertigkait unsers gewalts ze gelten in unser kamer zwainzig phund, den vorgenanten handsneidern zehen tl., dem richter zwai tl., dem nachrichter und dem schergen zwen und sibnzig phening. .....

267. **Tuln:** Satzungen der Fleischer. 13. V. 1237.

Winter, A. Nr. 5.

Carnifices qui dicuntur magistri Tulnensis civitatis cum consilio et consensu dni. Hunlini, qui tunc temporis iudex Tulnensis civitatis extitit, et cum bona voluntate omnium civium ad promotionem omnium hominum in civitate dicta commanentium et supervenientium inter se statuta laudabilia et utilia statuerunt et sub iuramento promiserunt dicta statuta omni obstaculo remoto firmiter observare; et ut dicte constitutiones sive statuta perpetuo omni gaudeant honestate et firmitate, fidelitatibus Ulrici filii dni. Sifridi de Lengenpach, Hunoldi, Ottonis Vierzgarii, Sifridi consubrini dni. Karuli committuntur fideliter custodiende. Si autem dicta statuta

[1]) Deutsche Uebersetzung in einem Transsumpt Herzog Albrechts II. vom 15. VI. 1355. Vgl. die lateinische Urkunde Rudolfs III. vom 19. XI. 1305 für die Laubenherren von Krems, der die Albrechts I. für Wien zur Vorlage gedient hat. v. Schwind und Dopsch, Nr. 81.

[2]) Krems: duodenam.

aliquis magistrorum carnificum infregerit, pena pecuniaria, videlicet LX denariorum iudici et totidem magistris, non semel sed quotiescumque violaverit, omni occasione et petitione postposita, puniatur.

1. Primum est, quod nullus servientium carnificum nulla pecora in civitate et in rure emere aut vendere presumant.

2. Secundum est, quod nullus carnificum pecora mactata eodem die vendere presumant.

3. Tertium est istud, quod nullus eorum die forensi carnes a carnificibus rurensibus emere nullo modo audeat adtentare.

4. Quartum est istud, quod si aliquis carnificum bovem emit pro talento, Iudeus de incisura XXIV d. persolvat, nullas inducias sibi pro eisdem d. prestando. Item de pecoribus que emuntur pro VI ß, Iudeus sibi de incisura XVI d. persolvat. Item pecora que emuntur pro dimidio talento, Iudeus XII d. de incisura persolvat. Item de minoribus, que chlovieh dicuntur, Iudeus de incisura II d. persolvat; de agnello vero I d. Iudeus persolvat.

5. Statutum est etiam, quod si aliquis carnificum immundas carnes emerit, ipsi magistri eundem carnificem detineant dum ad presentiam iudicis pro emenda.

268. **St. Pölten:** Satzungen der Lederer. [Um 1260.]

Winter, B. Nr. 6.

Propst Heinrich bestätigt

constitutiones coriatorum, ... quas inter se de communi consensu fecerunt. —

1. De pelle generis caprini preparanda dentur IV d., de pelle vero ovina paranda dentur II d.

2. Item de servo qui vult doceri artificium eorum dentur X ß.

3. Item pro comparando apparatu quo indigent ad opus suum, non uxor, non servus, non ancilla, sed ipse magister vadat, alias dabit iudici civitatis XII d. et nobis XXIV pro emenda.

4. Item extra civitatem nullus vendat lôh aut alium apparatum.

5. Item ubi duo socii sunt simul, tantum alter eorum emat lôh.

6. Item nullus habeat socium nisi habentem fraternitatem.

7. Item qui fieri vult magister operis eorum, dabit iudici XXX d., nobis LX, civibus illis duodecim XXX, magistris in fraternitatem LX et in zeche LX.

8. Quicumque inter prefatos coriatores has eorum constitutiones presumpserit violare, ipso facto beneficio societatis eorum in magistralibus sit privatus et pro societate eorum denuo, quasi numquam habuerit, laborabit.

269. Wiener-Neustadt: Abgaben und Rechte der Gewerbe. [Um 1310?.]

Winter, C. Nr. 8.

Von dez richters recht.

Daz sind dez richters recht, deu mit gewalt und mit verhengnusse der purger zergangen und aufgesazt sind, und doch der gemain die in der stat sind und in den gegenten und auch in den dorfern, die darumb gelegen sind, grozzer schad ist.

1. Die fleischakcher gewent dem richter jârleich 6 pfunt pfenning, darumb daz niemant ân seu alain getar fleisch pei pfewerten oder pei helwerten verchaufen. — Und dezselben rechtens, daz in von alten dingen die da richter waren ist gewen, schullen seu sich und al ir erben und ir hausfrawen und ir chinde, paideu chnecht und diren, und auch witiber und witiben, fraun und junchfrawen geniessen, und also: Ob ein witib oder ein tochter chönleich und eleich wirt gegewen ainem fleischakcher der dez rechten nicht enhat, der gewinnet von ir dazselb recht, und al ire chind die se fürwaz mit einander gewinnent. Ist aver, daz ein tochter wider irz vater und ir muter willen heirat, allez daz recht daz si hat an dem hantwerch, daz hat sie damit verloren. — Dazselb ist umb deu witiben: ob die beget überhûr oder ledichleich uncheusch und daz offenwar ist, oder ainen nimpt der daz hantwerch nicht enchan, daz recht daz sie hat gehabt, daz verleust si zu hant. — Ist aver, daz ein fleischhakcher ein deuphait peget oder gevellet in ein andern pösen lönt der pewerleich ist, der gevellet von seinen rechten. — Die fromden[1]) fleischhakcher schullen chain viech in der stat nicht enslahen noch verchaufen hinder ainem virtail, doch zwain chäufern mag er wol 1 virtail gewen, er sol ins aver nicht tailen. Dieselben fleischhakcher habent nicht rechtens hinzegeben noch ze verchaufen lenger den auf mitten tag: nûr von dem Palmtag unz hinz Ostern, dieselbigen zeit mügen si wol verchaufen und hingeben den ganzen tag. — Und schullen auch gewen dem richter sein recht igleicher 6 d. zû drein zeiten in dem jar. Und daz hebt sich an ze Weichnachten und alweg über 17 wochen; dez wirt 2 tl.

2. Die fragner[2]) gewent dem richter jârleich 8 tl. d., darumb daz man seu auf chain ander recht nicht entwing[3]). Und dieselbigen lôsung gewent si zû drin zeiten in dem jar, alz dâvor geschriben ist.

3. Die futrer gebent dem richter lôsung jârleich dreu tl. d. umb solich recht, daz ander niemt pei dem metzen in futrerweiz habern verchaufen schol und auch chain hew daz zu pürdlein ingepunden sei. Und deu gab gebent seu dreistund in dem jar, alz vor geschriben ist.

---

[1]) Im lateinischen Text: „carnifices rurenses".

[2]) „aucionatores."

[3]) Latein: et ex hoc nullum ius aliud aliis coartorium consecuntur.

4. Die swertfürwer gewent dem richter jârleich 6 ß d. oder 3 swert die derselbigen pfenning wert sind, und den wal sol der richter haben zů den swerten oder zu den pfenningen; darumb daz niemant auf dem Frawnmarkcht chain news swert verchaufen schol dan seu oder daz seu mit irm ingesind angehôrt. Und gewent auch daz gelt zů drin zeiten.

5. Die smerber gebent dem richter jârleich 1 tl. d., darum daz niemant [ander] ân seu rinderhar[1]) swerzen schol. Und daz selb recht schol ewichleich also beleiben. Und den lôsung gebent si auf sand Merteins tag.

6. Die walher, die da tuch und loden walhent und beraitent, gewent dem richter ain tl. d. auf sand Merteins tag.

7. Von dem irichgaden geit man dem richter jârleich 5 ß ze sand Michels mez.

8. Die wotmanger leineins tůchs gebent dem richter jârleich ain halb tl. d.: darumb, swer mit in hin wil gewen oder verchaufen, der schol mit sampt in dem richter solichen zins gewen dreistund in dem jar, alz vor geschriben ist.

9. Die wagner und die schreiner gewent dem richter 6 laitern und 3 wizpaum. Darumb, swer mit in daz würchen wil, der muez mit in denselben zins gewen in dem snit.

10. Die sailer swaz der sind, schol igleicher dem richter jerleich gewen ain wagensail in dem snit.

11. Die vazpinter, die da maister sind, geit igleicher jârleich dem richter umb sand Michels mez 6 d. und dez richter schreiber 1 d.; darumb, swer mit in daz werch würcht, der schol mit in die gab gewen. Der aver nůr alte vas pint, der geit [niemant] nichtz.

12. Die pirprewer, swer daz prewt, der schol dez richter willen gewinnen mit 30 d.; aver der chaufer dez pirs wider den prewer und die daz wider verchaufent, die gebent nichts. Aver den zins gebent si zů sand Merteins tag.

13. Die weber der wollein tůch, swer von erst daz recht und die maisterschaft ze weben haben wil, der geit den maistern ain tl. d. Von demselben geit man dem richter 60 d. und dem nachrichter 12 d. [und dem statschreiber 2 d.] und in daz spital 30 d. und in ir zech 60 d., [daz sind 5 ß und 14 d.][2]); daz übrig dez pfundez, daz sind 76 d., die gevallen den maistern dez hantwerchs in die gemain. Und daz recht peleibet pei in ewichleichen und pei iren chinden. — Daz auch die tuch gut werden und mit pezzerm vleiz gewebt werden, schol man von dem tůch ze lon gewen ze minsten 12 d.; ist aver daz tuch von guter wolle und chlains vadems, so schol man darauf nach der maister beschaidenhait daz lon mern. — Si schullen auch die aufgesazten leng und prait wehalten.

[1]) Lateinisch: pilos porcorum.

[2]) So auch im lateinischen Text!

Swer dawider icht anderz tût, der weleibt 60 d. ze wandel und schol dez werchs in dem selben webzeug enperen ain ganz môneid; ez sei danne, daz er daz ûrlaub der obristen maister behabe. — Al burger und auch soldner die in der stat und an dem wolmarkcht sitzent, die schullen jârleich stetpfenning gewen von dem markcht, aver gest die in die stat chöment mit wol oder mit harbe[1]), [die] gewent die gewôndleich maut dem mauter. Ist aver daz ein purger oder ein purgerin verchauft wol die aȕ iren schaffen geschorn ist, der geit davon nichtz nicht. Und merkcht, daz de maute die da gevellet von der beraiten wolle, daz man [da] haisset wikchel, gehôrt ze recht an den mauter auf dem Frawenmarkcht. Und in gehôrent auch an pelz und chürsen daz man weraits in den stat pringt. Dieselben maut gehorent al zû dem Frawenmarkcht.

14. Ein igleicher der öl vail hat, geit in der Vasten dem richter 1 ℔. öl.

15. Die reflâr gewent dem richter 60 d., darumb daz chain schuster nicht alt schûch vail hab. Und daz gewent seu ze Weichnachten, ze Pfingsten und an unser Frawntag alz si geporn ward.

16. Die hueter gewent dem richter jarleichen ze Pfingsten drei hût.

17. Die chramer die ausserhalb stent, die nicht purger sind, die schullen geben hochzeitpfenning ze Weichnachten, ze Ostern, ze Pfingsten, igleicher 1 d.

18. Al schûster die nicht purger sind, geit isleicher al hochzeit 4 d., ze Weichnachten, ze Ostern, ze Pfingsten, de da newn schûch wûrchent.

Von allen hochzeitpfenningen von den auzern chramen[2]) gehôrnt den richter nûr 60 d. an, die andern gehornt den statschreiber an.

19. Die pekchen die maister sind, die pfewert und helwert pachent, gewent dem richter al jar 8 ℔. d., ze Pfingsten, ze sand Michels tag und ze Weichnachten.

270. **Basel:** Die Rechte des Vitztums, des Brodmeisters und der Bäcker. 30. I. 1256.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 302.

Berchtoldus D. g. Basiliensis e..... Dignum duximus iura que vicedominus, magister panificum ipsique panifices nostre civitatis adinvicem habent et semper hactenus habuerunt literali memorie commendare. Sunt autem hec:

1 Quicquid inter panifices, molendinarios et eorum servientes ortum fuerit questionis preter violencias et maleficia que penam sanguinis irrogant

[1]) Cum lana vel lino.

[2]) Ab institis exterioribus.

ipsorum magistri debet iudicio diffiniri. Quod per illum terminari non poterit, ab ipso ad vicedominum et ad nos a vicedomino referetur.

2. Idem magister ter in ebdomada videat et consideret forum panis et, si quid ei videbitur emendandum, in domum suam deferri faciat unum panem, adiunctisque sibi tribus honestis pistoribus, per eorum discutiat iuramentum si ad emendam panifex qui panem huiusmodi foro exposuit teneatur. Quem si reum iudicarint, ipse duos ß vicedomino, unum memorato magistro, duos conmunitati panificum nomine det emende. Quod si facere recusarit, magister in foro scindat per medium suos panes. Ceterum si panifex idem iterum panes alios de pistura eadem foro presumat exponere, tres libras persolvat vicedomino pro emenda.

3. Prelibatus magister a festo Margarethe usque ad nativitatem B. Virginis de foro panis non discutiat, sed medio tempore sibi substituat tres honestos, qui de foro precipiant panes emendabiles deportari.

4. Preter formam prescriptam nullus aliquem panificem vexet temere vel molestet.

5. Sepedictus magister in festo B. Andree persolvat vicedomino duos porcos quatuor ß valorem attingentes vel viginti quatuor ß annuatim.

6. Quilibet panificum qui foro panes exponit tredecim d. feria secunda post festum Andree, totidem d. feria secunda post festum Palmarum, feria secunda post Inventionem S. Crucis totidem, feria secunda post Margarethe totidem persolvant, quorum duodecim d. vicedomino, solus vero d. cedet magistro superius nominato.

7. Cum autem eosdem dare denarios premonentur, vicedominus ipsis duo quartalia vini et magister unum assignet, idemque fiat terminis prenotatis, quando denarii persolvuntur.

8. Quilibet vero panifex extra portas Basiliensis civitatis, videlicet apud S. Albanum, in ulteriori Basilea sive ante portam Crucis vel portas alias, residens magistro det sex d. et obulum terminis suprascriptis.

9. Item magister iamdictus vicedomino pro carnibus agninis in vigilia Pasche duodecim ß singulis annis solvat.

10. Panifex infra civitatem furnum faciens in area in qua nullus antea furnus erat vicedomino quinque ß ante ignis impositionem persolvat, alioquin tres eidem libras conferat pro emenda; extra civitatem constitutus magistro duos ß sex d. in simili casu tradat.

11. Si quis de servientibus pistorum forum sibi postulat indulgeri, magister predictus panificibus adunatis de fidelitate suisque meritis ter requirat et, si bone fame non fuerit, reprobetur. Si vero laudabile sibi perhibetur testimonium, datis ad lumen B. Virginis viginti ß, conmunitati panificum decem ß pro expensis quas facere solent, cum pro huiusmodi negocio congregantur, item vicedomino quinque ß, ipsi magistro duobus ß, pedello pistorum uno ß, admittatur.

12. Nullus panifex panem pro precio duorum d. vel trium o. foro exponat sine nostra et vicedomini licencia speciali, alioquin nobis et vicedomino tres libras tenebitur emendare.

13. De una pistura spelte que duas exigit vierdencellas duo ß panificibus, unus pro lucro, alter pro sumptibus quos in pistando faciunt, supercrescant. Verum si debitum incrementum excedere credantur, schultetus noster de iussu et mandato nostro quatuor honestos super hoc iuratos sibi adiungat et in granario quo voluerit octo schophimina spelte de octo loculis granarii sumi precipiat et, conmittens fidei iuratorum, sine diminucione vel augmento moli faciat et pistari. Quo facto, si quos compertum fuerit excessisse, tales nobis tres ℔ emendent.

14. Idemque fiat de siligine, sumptis de quatuor loculis alicuius granarii quatuor schopiminis. In cuius etiam siliginis pistura duo ß accrescant pro sumptibus et labore.

15. Ad hec nullus panificum domum vel servientem alterius pistoris conducat, ipsum maioris exhibitione precii pregravando. Quod qui facere attemptarit, vicedomino duos ß, magistro unum ß, universitati panificum duos ß emendet, et sic eius presumpcio puniatur.

16. Preterea quicunque ex ipsis panificibus convictus fuerit, quod fabas, herbam que dicitur hopho vel aliud prohibitum pisturis panum inmisceat, nobis tres ℔ emendet et, repulsus a consorcio pistorum, ad id post tantos excessus nullatenus resumatur.

Nos igitur in suo iure fovere quoslibet cupientes, predicta iura, que ex antiquis sunt temporibus instituta, nec non consuetudines hactenus obtentas approbamus. ..... *Besiegelung durch Bischof und Kapitel.*

271. **Basel:** Bestätigung der Kürschnerzunft. 22. IX. 1226.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 108.

Heinricus D. g. Basiliensis e. ..... Noverint universi, quod de consilio et consensu Diethelmi prepositi, Cunradi decani tociusque capituli nostri nec non ministerialium ecc. nostre, ad petitionem pellificum Basiliensium condictum super operibus ipsorum pro honore et utilitate civitatis nostre per ipsos noviter factum adprobavimus, ita:

1. Quod ipsi in saniori forma sive materia, quilibet in suo opificio, novus in novo, vetus in veteri, emet, vendet et laborabit.

2. Nec alicui alteri persone quam de ipsorum opere in emendo et vendendo ea que ad eorum opificium pertinere dinoscuntur condictum eorum infringere licebit.

3. Item nullus de opere pellificum servientem alicuius sue societatis infra tempus sue pactionis conducere tenetur, ut ipsorum officium propter hec laudabilius et utilius apud ipsos reperiatur.

4. Et super hoc ipsis magistrum de ipsorum opere ad presens tradidimus et ad petitionem ipsorum pro loco et tempore eisdem magistrum tradere tenemur, cuius magisterio et licentia operari et regi teneantur.

5. Quod si aliquis ipsorum in aliquo contra condictum ipsorum excesserit, nobis sive successoribus nostris quinque ß, civitati quinque, et quinque ad usus confraternie eorum, quod in vulgari dicitur zhunft, quam in honore B. Marie Virginis constituerunt, sine contradictione et remissione qualibet persolvat.

6. Et quicumque ex ipsorum opere in ipsorum societate et confraternitate voluerint interesse, in introitu suo decem ß persolvant; et eorum successores, si in eadem confraternitate consortes esse voluerint, tantum tres ß in introitu eorum persolvant.

7. Qui vero ex ipsorum opere in eorum societate, prout superius dictum est, noluerint interesse, ab officio operandi pro suo arbitrio et a foro emendi et vendendi et a tota communione eorum penitus excludantur.

8. Preterea sciendum est, quod sub hoc condicto non solum viri verum etiam mulieres que eiusdem operis sunt comprehenduntur.

9. Item V solidos qui pro parte eorum solvuntur de emendationibus, quam ea que solvuntur propter introitum societatis, expendi debent in usus zunfte, ut semper in omnibus festivitatibus corona pendens in Ecc. Basiliensi cum candelis habundantius impleatur, ut in honorem et laudem omnipotentis Dei et B. Marie Virginis et omnium sanctorum loco et tempore incendantur.

10. Ad hec omnia unum ex ministerialibus ecc. nostre concedimus annuatim, ut omnia ut prescripta sunt per ipsum iusto moderamine statuantur et, si necesse fuerit, corrigantur. . . . . .

Besiegelung durch Bischof und Stadt.

272. **Basel:** Bestätigung der Zunft der Maurer, Gipser, Zimmerleute, Böttcher und Wagner. [25. XII. 1247 bis 23. IX. 1248.]

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 199.

Lutoldus D. g. Basiliensis e. . . . . Noverint universi, quod *u. s. w. entsprechend Nr. 271.* ad peticionem cementariorum, gipsariorum, carpentariorum et vasorum et curruum operariorum Basiliensium *u. s. w. wie Nr. 271.*

1. Quod in suo opificio quilibet operabitur et laborabit.

2. Et ut ipsorum opificium laudabilius videatur et uttilius, nullus de opere predictorum servientem alterius infra tempus sue pactionis conducere tenetur. Et si quisquam huiusmodi servum post primam inhibitionem magistri sui secum ulterius retinuerit, dno. e. Basiliensi tres ß, ad lumen zunfte tres ß, et confraternie tres ß ad bibendum persolvet.

3. Et quicunque ex ipsorum opere hiis confraterniis interesse voluerit, operarii vasorum et curruum tantum decem ß in introitu ad lumen et

confraternie quinque ß ad bibendum ministrabunt, alii vero sive murarii sive gipsarii sive carpentarii ad lumen in introitu tres ß, confraternie duos ß ad bibendum persolvent.

4. Qui vero huic societati eorum ut supradictum est interesse noluerint, ab officio operandi pro suo arbitrio in civitate penitus excludantur.

5. Preterea si alicui predictorum operariorum de laboribus suis a quoquam nondum fuerit satisfactum, nullus alius illius debitoris opus sibi assumet, donec de premio suo quisquam quereletur. Quod si quisquam facere attemptaret, penam novem ß superscriptam dno. e. et zunfte et lumini sustinebit.

6. Preterea si aliquis harum confraterniarum decesserit, omnes confratres predicti sue sepulture cum sacrificio intererunt. Quod si etiam extra civitatem ad spacium trium miliarium quispiam fratrum obierit, si proprie desunt facultates, de comuni zunfta adducetur, sepelietur et tricesimus in anime suc remedium conferetur. Et si quisquam fratrum sepulture cum sacrificio se absentaverit, dimidiam libram cere pro pena persolvet.

7. Insuper quilibet eorum duos d. in ieiuniis Quatuor Temporum persolvet ad lumen in Maiori Ecclesia Basiliensi ad honorem B. Virginis in festis ad hoc deputatis.

8. *Wie Nr. 271. § 10.*

Besiegelung durch Bischof, Kapitel und Stadt.

273. **Basel:** Bestätigung der Metzgerzunft (lanistae) durch Bischof Lüthold II. 2. VI. 1248.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 221.

Grossenteils gleichlautend mit Nr. 271. Wesentliche Abweichungen:

1. Quod ipsi in eminentiori et meliori foro carnes mundas in communibus macellis et consuetas hactenus in illis vendi copiosius habeant, alieque minus mundo vendantur extra tecta. — 2. *Statt* „opificium" „officium". — 3. *Statt* „servientem" „domum vel servientem". — 5. *Die Strafen betragen nur je 2 ß; Schutzheilige ist gleichfalls die Jungfrau.* — 6. *Die Eintrittsgelder sind dieselben.* 7. . . . . noluerint interesse, nichil in conmunibus macellis quantum in vendendo carnes agere habeant, immo etiam a tota *u. s. w.* 8. *fehlt. Besiegelung durch Bischof und Kapitel.*

274. **Basel:** Errichtung der Schneiderzunft. 14. XI. 1260.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 388.

Bertholdus D. g. Basiliensis e. . . . . Cum fere quodlibet genus hominum nostre civitatis artes mechanicas exercencium, qui dicuntur vulgariter hantwerchlute, sartoribus exceptis, tam de nostra quam de predecessorum

nostrorum gracia confratrias habeant vulgariter dictas zúmfte, nos ipsorum sartorum crebris supplicacionibus inclinati de consilio et consensu Heinrici prepositi, Conradi decani tociusque capituli nostri et ecc. nostre ministerialium concedimus ipsis sartoribus et indulgemus:

1. Ut inter se confratriam habeant et consimili gracia qua ceteri gaudent gaudeant et letentur.

2. Liceatque eis magistrum quem voluerint accipere de anno in annum, si placuerit, cuius operentur magisterio et regantur et, si quid excesserint, castigentur.

3. Maior autem emenda que pro excessibus dari debet sunt tres libre cere, minor vero solummodo ferto unus.

4. Et sciendum, quod quicunque ex eorundem opere societatem prefate confratrie sive zumfte voluerit adipisci, dabit in introitu suo quindecim ß, magistro sex d., duobus receptoribus et servatoribus denariorum seu aliarum rerum ad confratriam pertinencium quatuor, utrique duos, et pedello duos. Filii autem istorum seu mariti filiarum in suo introitu tres ß tantum dabunt et alia que superius sunt expressa. Idem facient qui ipsorum operis non fuerint, si sepedicte societati seu confratrie voluerint interesse.

5. Nullus nisi elapso condicionis termino servientem alterius recipiet sive domum, et in hoc statuto dolus absit penitus cum sorore fraude.

6. Emende vero et omnia que dabuntur pro introitu, exceptis denariis magistro, receptoribus et pedello dandis, in ecc. nostra sunt ad honorem omnipotentis Dei et gloriosissime Virginis Marie, matris eius, in maioribus solempnitatibus in cereis expendenda. . . . . *Besiegelung durch Bischof und Kapitel.*

275. **Basel:** Errichtung einer Zunft der Gärtner, Obster und „Menkeller". [III. 1264 bis 24. XII. 1269.]

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 430.

Wir Heinrich v. G. g. bischof zi Basele tůn kunt . . . ., das wir mit rate únsers capitels, únsers gotzhus dienstmanne, únsers râtz und únsers gedigens gemeynliche irlôben dien gartnern, dien obzern und dien menkellern ein zunft unde stetegen die mit gůten trúwen, alse hie nach geschriben ist.

1. Unde sol man daz wissen, daz wir inen unde si úns und únserme gotzhus gesworn hant zi helfene zi únsern nôten und wir inen zirn nôten gegen menlichem.

2. Und irlôben inen einen meyster zi nemende mit der mêren volge, dîu allewege under inen sol fůr sich gan. Zů deme súlen si nemen sechse, mit der râte der meyster ir zunft und ir almůsen verrichte.

3. Wir irlôben inen ôch, swer sich mit ir antwerke begat, das si den twingen múgent mit dem antwerk in ir zunft.

4. Swer ein núwe man drin kunt, der sol geben ein schillink un[d] ein phunt, und ir einez sun ein phunt wachses. Ist ez abir ein burger, der diz antwerk selbe niht ûbit und dirzû kumit, der git ein phunt wachsis.

5. Swer ôch rehte gînoz ist des antwerkes un[d] sich dirmitte begat, der sol zallen ernsten ir gibottes und ir banîer warten: ob er ôch ein ander zunft het, die mâg er wol verrichten, so în disiu nût irret.

6. Swer under in mit ungehorsami verwrchte, daz îm sin zunft wrde ufgisetzit mit der mêren volge, het er ôch ander zúnfte, den er nût so vaste gebunden ist, dîe sint îm alle mit der ufgisetzit. Wirt im sin zunft wider mit der meren volge, so mûz er doch geben eynlifthalben schillinc und hêt ôch danne die andern zúnfte wider.

7. Swer under înen deheynen unrechten oder verbotten kôf, ez si an krute oder an obse oder an hûnren, veil hêt oder an andren dingen dîu wandelbere sint, der sol geben drie schillinge, úns ein, dem rate ein und der zúnfte ein, und daz verbotten dink daz er veil hêt în den spittal. Swel obser aber oder gartner oder menkeller daz sicht, der sol ez rûgen: tût er des niht, der sol geben alse vil. Un[d] swenne ez gerûgit wirt, tût ez niht furder der ês veil hatte, dem sol sin zunft ufgesetzit sin un[d] mûz si wider kôfen mit eynlifthalbem schillinge. Und daz selbe sol sin ûmbe dîe, die in ir zunft sint un[d] salz veile hant, ob si unrehte striche heten oder mischelten Swebschiz salz oder masirsalz under Kôlnschiz salz, oder dehein salz verkôften fûr dis ander denne ez wêre. Und úber diz sol únser gerihte und únserz rihterz bihalten sin umben velsch, daz ez úns daran neheyn schade si.

8. Swer an offenre bewertir bozheît schuldic ist und îme darumbe sin zunft genomen wirt, daz gebieten wir inen uffen ir eît, daz si in nîemer zir gîselleschefte lazen komen.

9. Öch geloben wîr inen an gûten trûwen, daz wir nîemer umb in enkein bêtte hôrin.

10. Swenne ôch ir eine stirbet hie oder anderswa oder sin wib, dem volgent si mit ir oppher unde mit ir liehte.

11. Stirbet ôch eine hie der so arn ist, daz man în mit sime gûte niht bestatten mac, den sol man bestatten mit dem almûsen.

12. Öch sol man daz wissen, das si mit disem almûsen bezûnden sun zin hohgêziten in únserme Mûnster zi Basel als ôch an der zúnfte.

13. Dise gûten gesetzide an dir zúnfte und an disim almûsen, swer daz îemer zirbrichit odir zirstôrit, den kûndin wir in die unhulde dez almehtigen Gottis, únsere frôwn sante Marien und alre heylgen, unde kûnden în zi banne mit dem gîwalte so wir han von Gotte und von geyslichem gerihte. *Besieyelung durch Bischof, Kapitel und Stadt.*

276 **Basel:** Bischof Heinrich III. errichtet eine Zunft der Weber und Leinwetter. 22. VIII. 1268.

Wackernagel und Thommen, II. Nr. 9.

Grossentheils gleichlautend mit Nr. 275. Wesentliche Abweichungen: *§ 2 statt* „meyster" *das zweite Mal* „zunftmeister"; *§ 3 statt* „begat" „kan und das tribet". *§ 4. Der Eintritt kostet nur* „ein phunt wachses". *Sodann heisst es etwas später:* „Stirbt ir zunftbrûder einer, dez kint núwent ir zunft mit eime halben phunde wahses." *Ein das Handwerk nicht treibender Bürger: ebenfalls nur* ½ ℔. § 6. „....Wirt im sin zunft wider....., so můz er doch alse vil geben alse eine der nie dirzů kam." *Statt §§ 7 und 8 heisst es:* „Wrde under in deheine schuldic mit offem bewerten valsche an dem mezse oder an der wage, daz gebieten wir in, daz si den niemer zir geselleschefte lazen komen." *Endlich fehlt die Bestimmung über das Begräbniss der Armen. Besiegelung dieselbe.*

277. **Basel:** Bischof Heinrich III. bestätigt die von Lüthold II. gegründete Zunft der „murer, der gipser, der zimerlute, der vasbinden, der wagner, der wanner, der trehsil". 13. XII. 1271.

Wackernagel und Thommen, II. Nr. 77.

Folgende Neuerungen: „Confraternia" *wird wie* „condictum" *mit* „zunf" *übersetzt.* — *Ein gegenseitiger Schwur wie Nr. 275 § 1.* — 2. „Und geben inen einen zunfmeister, zů deme sullin si nemen sehse, mit der rate" *u. s. w. wie Nr. 275 § 2.*[1]) — 3. *Statt Nr. 272 § 4 wie Nr. 275 § 3.* — *(Nr. 272 § 3:) Nur die Maurer und Zimmerleute geben das niedere Eintrittsgeld.* — *Nr. 272 § 5 lautet deutsch:* Der inen gelten sol ir lon umbe ir antwerch und des nith giltet, so er gůtlich darumbe erbetten und ermant wirt, deme sol dechein sin zunfgiselle dienen oder sin werch me fürkofen, unz er fürgiltet gar dem er gelten sol..... Och sol nieman undir inen dem andern sin hus sweren noch underdingen *(Busse wie beim* undirdingetden knethe. *Vgl. Nr. 272 § 2.) Ueber das Begräbniss der Armen (Nr. 272 § 6) heisst es:* Swa och dehein ir zunfgnoz inwendic drin milen von Basil stirbet, were der lichte als arm, das er erberen bigrebido nith erzugen mohte, den sullen si reichen und holen mit ir koste ze Basil in und in da erberlich bestatten mit opphir und mit liethe und andir erberer giwonheit. *Ferner heisst es (vgl. Nr. 271 § 8):* In dirre selben zunf sint die vrowen als die man, die wile ir wirte lebent, und nach ir manne tode, die wile sie wittewen sint..... *(Nr. 275 § 5.)* Swer in ir zunf ist und sich ir bigat, der sol ze allen ziten ir banier und ir gibottes warten. *Besiegelt vom Bischof.*

[1]) Die Bestimmung Nr. 272 § 8 (Nr. 271, 273 § 10) fällt demnach weg.

278. **Speyer:** Satzung über die Tuchherstellung. [Um 1280.][1]

Hilgard, Nr. 199.

Nos . . Petrus prepositus Spirensis et iurati nostri cives Spirenses et cet. pro conmuni necessitate pauperum intendentes, ne decipiat unusquisque proximum suum in vestitu pannorum laneorum, ibi fiximus sensus nostros et, aliis concivibus nostris ad hoc expedientibus et sub iuramenti debito docentibus, dicimus pannos debere fieri tali modo.

1. Pannus dictus pheit habere debet quadraginta duas libras in pondere, quarum tres debent esse stuppa, id est werg, et non plus, qui crudus, id est ro, habebit quadraginta quinque ulnas in longitudine et tres et dimidiam ulnas in latitudine; sed expeditus, id est gewalkon, retinebit triginta ulnas in longitudine et duas in latitudine.

2. Pannus dictus lemberin unius viri, id est einmennic, debet habere quadraginta duas libras in pondere, qui crudus, id est ro, habebit sexaginta ulnas in longitudine et tres ulnas in latitudine, walcatus vero [habebit][2] quinquaginta quatuor ulnas in longitudine et duas ulnas in latitudine.

3. Pannus qui dicitur dimidius lemberen et dimidius ute . .[3] erit unius viri, id est einmennec, habebit quadraginta duas libras in pondere, et crudus, id est ro, habebit sexaginta ulnas in longitudine et tres ulnas in latitudine, sed walcatus habebit quinquaginta ulnas in longitudine et duas ulnas [in] latitudine.

4. Pannus totus de veteri lana erit duorum virorum, id est zweimennec, habens quadraginta quinque libras in pondere, et crudus, id est ro, habebit quinquaginta ulnas in longitudine et tres ulnas et quartale in latitudine; sed walcatus habebit quadraginta ulnas in longitudine et duas in latitudine.

5. Pannus qui dicitur ein gezugen duch habebit zume zetile (habebit) sedecim libras de veteri lana, unt das wevel erit XXXII libre, totum de lampwolle, qui pannus habebit crudus, id est ro, XLVIII libras in pondere et habebit LXX ulnas in longitudine et tres ulnas in latitudine; sed walcatus habebit LX ulnas in longitudine et duas ulnas in latitudine.

6. De isto panno gezugen duch dictam formam non perpetuo servari volumus, sed tantum donec de consilio magistrorum operis, qui ad presens aliam formam nescierunt, aliud ordinemus.

7. Isti panni, videlicet ein Witzemburghere touch et pannus dictus kemelin et pannus nigro colore coloratus, quilibet istorum debet habere quadraginta quinque libras in pondere, et crudus, id est ro, habebit ulnas sexaginta in longitudine et tres ulnas et dimidiam in latitudine; sed

---

[1] Vgl. Hilgard S. 505.

[2] Lücke von 7—8 Buchstaben.

[3] Lücke von 6 8 Buchstaben.

walcatus habebit quinquaginta ulnas in longitudine et duas ulnas in latitudine.

8. Item omnes panni generaliter qui hic parantur habere debent in latitudine II ulnas.

9. Item inhibemus, ne de hiis que secuntur aliqua misceantur inter aliquos pannos qualescumque, videlicet geverwete wirfe, item drade, item crines cadentes sub sedes ubi textuntur panni, item strichar et stochar, crines asinorum, crines vaccarum et boum, et quodlibet genus crinium, item gnipingborre, crines leporum et ezscherwolle. Item inhibemus, ne aliquis particulet seu per medium scindat sive in partes cedet aliquod genus lanarum.

10. Item inhibemus, ne aliquis pannos suos inungat, quod vulgariter dicitur gesalbet, postquam venerint de molendino dicto walcmûle.

11. Pannorum prescriptorum declaracionem et examinacionem duobus iuratis viris super eorum iuramentum et quatuor magistris operis super eorum iuramentum, quod de hoc prestabunt, conmittimus, ita quod omnes intersint vel ad minus unus iuratorum nostrorum ad hoc electus et duo de magistris operis: qui pannos ipsos portando in domum unius nostri iurati examinabunt crudos, id est ro, in pondere, longitudine, latitudine et falsitate; et quem rectum et iustum invenerint, apponent ei sigillum ad hoc deputatum, et tunc deportabitur ad molendinum ad walcandum. Nec walcarius aliquem pannum walcabit alicui nostro concivi, nisi habeat hoc signum: de quo quilibet eorum iurabit.

12. Postquam autem pannus walcatus fuerit et de molendino venerit, iterum portabitur in curiam ubi primo examinatus fuit, et examinabitur tunc in longitudine, latitudine et rectitudine a magistris et iuratis ut supra; et quem rectum invenerint, in utroque fine panni sigillabunt sigillo ad hoc deputato. Et dabitur de quolibet panno de sigillo iuratis et magistris qui pannos examinaverunt unus denarius Spirensis.

13. Volumus eciam, quod panni observent ponderositatem, longitudinem et latitudinem, ut prefatum est: et quicumque pannus longior inventus fuerit, de qualibet ulna per totum pannum pro emenda quatuor hallenses dabuntur; si vero levior et artior fuerit, id est smalre, iterum quatuor hallenses de qualibet ulna per totum pannum dabuntur, nec vendatur in civitate, nec ei sigillum appo[natur].

14. Qui vero vendiderit huiusmodi pannum in civitate, licet occulte, de qualibet ulna IV hallenses per totum pannum dabit, si de hoc convictus fuerit per duos vel III testes; vel se expurgabit suo iuramento.

15. Si pannus aliquis factus falsus inveniatur, publice in foro conburi debet, et nichil aliud sequatur, si convictus fuerit et cet.

16. Item cum rota filari potest, sed fila que filantur in rota nullo modo in aliquo panno apponi debent zetil; set zetil totaliter filari debet cum manu et fusa. Nec textor aliquis pannum texere debet, in quo aliqua fila in rota facta zetil addita invenerit: de quo quilibet textor

iurabit. Contraveniens libram Spirensem in penam dabit et est periurus, si convictus fuerit ut supra.

17. Item pannos extra civitatem factos qui emerit, si est civis, illum pannum idem civis nulli vendere in civitate debet, nisi predicat ementi, antequam sibi exhibeat pannum pro denariis, iste pannus non est hic factus. Contraveniens libram Spirensem in penam dabit, si convictus fuerit ut supra.

18. Quicumque pannus inventus fuerit falsus, contra formam prescriptam factus, portari debet in curiam dni. prepositi Spirensis, et ipse et iurati sui de hoc statim iudicabunt.

19. Item nullus concivis noster pannum aliquem extra civitatem ducet ad walcandum, nec ad aliquam villam ubi sit molendinum, nec alias: nisi walcator qui pannum walcare debet iuraverit prius, quod nullum pannum walcabit, nisi pannus sit signatus sigillo qui apponi solet pannis in civitate iuratorum ad hoc deputato pannis qui walcari debent.

20. Quicumque civis contravenerit, de quolibet panno X solidos Spirenses dabit in penam, si convictus fuerit ut supra, vel se expurgabit suo iuramento.

21. Omnes pene dabuntur infra VIII dies ab hiis qui eas inciderint, nec remittuntur. Quicumque non dederit, excommunicabitur, donec penam det; et penarum pars tercia cedet domino nostro preposito Spirensi. alia tercia pars cedet iuratis ipsius dni. prepositi, et tercia pars iuratis et magistris tunc pannum examinantibus; qui iurati et magistri has penas recipient ad dividendum eas, ut est dictum.

22. Ista statuta incipiunt in festo Martini proximo et ab omnibus nostris concivibus sub forma predicta debent inviolabiliter observari sub penis antedictis.

23. Isti sunt iurati, qui sub iuramento ad legem Dei prestito pannos walcandos et walcatos examinare debent et signare sigillis ad hoc deputatis, semper singuli duo per dimidium annum, qui duo iurati quatuor alias personas, qui pannos parare et examinare sciunt, sibi assument per illum dimidium annum; que quatuor persone iurare debent, quod precaveant, ne panni fiant contra formam littere de hoc facte.

24. Isti sunt vel erunt magistri: et erunt primi examinatores pannorum scilicet Syfridus Rezelin et Knolzo; secundi magistri Iohannes de Rorhus et Iohannes Kranech; tercii magistri Hinricus de Swan et Hinricus de Colonia; quarti magistri Bernhohus de Corona et Sygulo Pullus; quinti magistri Gotscalcus Scefelin et Thizo Hunstrube; sexti magistri Volzo Groffe et Guntramus in Hertcazzen.

279. **Frankfurt:** Gesetze der Gewandschneider. 9. III. 1377.

Fromm, Nr. 1. Aus dem 2. Handwerkerbuch.

Nota: daz hernach geschrebin stet sint die geseze der gewantsnydere, alse in die der rad erleübit und ernüwet hat a. D. 1377 feria secunda ante Gregorii.

1. Zum ersten hant alle die die gewant snyden undir den gaden in guden truwen globet und zu den heilgen geswaren unserm heren keyser Karl alse eyme Romischen keyser, irme rechten naturlichen heren, getruwe und gewer zu syne und den scheffin und dem aldin rade zu Frankinford in desselben unsers heren keyser Karls und des Richs wegin gehorsam und biibestendig zu syne und nicht wiedir sie zu thune in dieheynewiis, alse daz vor alder wole herekomen ist; und daz auch alle globede, gebode und vorbüntnisse, obe sie die mit ymande zu Frankinford heymelich adir uffinlich getan hetten, die widder alde redeliche geseze der stede zu Frankinford geschehen weren, abesin sollen und ensollen vorbaz von yn nit geschehen. Und alse in auch die scheffin und der alde rad zu Frankinford mogede und macht behaldin han in allen diesen hernach geschrebinen artikeln semplichen und in irm yclichen besundirn zu wandiln und andirs zu machin, wanne und zu welchir zyd und wie dicke is sie dunkit, daz iz noyd sii und in eben komet, bys an unsers heren des keysers widderruffen: daz sie des gefolgit und gehorsam sollin sin ane alle widdirredde und wiedirsaz in dieheinewiis, ane alle bose funde.

2. Auch sollen alle gewandsnyder undir den gadin, die daz dryben und die zu irn dagin komen sin, diesen vorgnanten eid alle jar tun, adir alse dicke als die scheffin und den rad zu Frankinford bedunkit, daz is nod sii und yn ebin komet.

3. Item auch sollen alle die pene die hernach in den gesezen begriffen sin halb dem rade gefallen und halb den gewantsnydirn in gemeynen nuz.

4. Item auch wer da stet undir den gewantgaden, der sal ganzen harnesch habin, hubin, beyngewant und waz darzu gehoret.

5. Item auch ensal nymand gewant snyden daz he mit der elen virkeufen wil, er ensii dan eyn burger und stee undir den gaden: und endarf nymand darumb nicht tun adir geben. Wer iz darubir tede, der were mit 30 ß zu pene virfallen, alse dicke des noyd geschyt.

6. Item auch obe man by eyn sin solde, iz were ynnewendig adir uzwendig der stad, zu der stede noden und daz von der stede wegen virkund wurde, wer dan nicht enqueme alse uf yn gesast ist, adir auch in andirn sachen nit gehorsam were den den is befalen were von der stede wegen, der ist zu ieder zyt, alse dicke des noyd geschyt, mit ½ mark zu pene virfallen. Und mag yn darzu der rad buzsen, alse in dunkit, daz der frabel groz adir cleyne sii.

7. Item auch wan man eyn geboyd von des radis wegen machet, wer daran sümig wurde, *büsst* 5 ß d., a. d. d. n. g. Und ensollen auch keyn gebod machen ane geheizse der die der rad darzu gesast hat.

8. Item auch mogen sie zu ires gewantsnydens noden gebod lazsen tun von geheize der die der rad darzu schickit. Und wer daran sumig wurde: ..... von iedem gebote .. 1 ß junger hellir ..... Und sollen auch die die der rad darzu setzit by den gebodin sin.

9. Item auch wer andirswar zuhet wonhaft und nit vorfluchtig ist von schulde adir frabil, wil der anderwerbe gewant snyden zu Frankinford, der sal vore burger werden und is mit dem rade uzdragen.

10. Item auch ensal ir keyner falsch duch adir plockenduch snyden, is enwere dan in der messe. Wer is darubir tede, den man domidde funde adir gewar wurde, *büsst* 30 ß h.

11. Item auch ensal nymand der zu gaden stet die gaden vor Pryme ufsliszen, is enwere dan in der messe.

12. Item auch sollen sii alle Samstage die gaden zuslizsen, wanne man Vesper zu hauf ludit, alse man zu Chore get.

13. Item auch sal man uf Aller Aposteln abent die gaden zu Vesperzyt zuslizsen, alse man zu haufe ludet zu Chore, und sal iren tag fyren und nit zu gaden sten. *Busse:* 5 ß h.

14. Item auch ensal nymand keyn gelt heischen vor des andirn gaden. *Busse:* 5 ß h.

15. Item auch ensal nymand keyn gewant messen, is ensii dan henesyt sines deles.

16. Item auch ensal keyn frawe gewant messen, wan ir huswirt bii ir stet. *Busse:* 5 ß h.

17. Item auch feylschet eyner eyne farwe und wurfet eyn ander die selbin farwe heruz, iz sy man adir frawe, *der büsst* 5 ß h.

18. Item auch komet eyner vor eynen und feylschet gewant umb in und get von yme und komet zu eyme andirn und feylschet gewant umb den, so ensal er yme nit her widdir ruffen, er enkome dan von heine. *Busse:* 5 ß h.

19. Item auch wanne eyner fregit, wo ist daz gewant gemacht, der sal yme die warheit sagen, is sy man adir frawe, alse verre siez wizsen. *Sonst Busse:* 5 ß h.

20. Item auch ensal nymand keyme snyder, keyme scherer adir undirkeufer keyn dringgelt gebin, iz ensy dan in der messe.

21. Item auch sal der rad den gaden eynen richter lyhen, wo sie gewar werden, daz man gewant zu feylem kaufe mit der elen snydet uzwendig den gaden, daz sie den phendent fur 30 ß h., alse dicke des noyd geschyt.

22. Item auch wer in der gewantsnyderen orten den andirn mit worten ubel handelt mit lygen adir den andirn sine mudir hieze gefryhen adir sus vorkaren worte tede adir furze adir andirs unheffig were adir unbezalet uz irer orten ginge, der were von yedem stucke mit eyme Engelschen zu pene virfallen. Doch alse, welchem der frabel geschehe, der mochte gerichte suchen, obe he wolde, und den ensolde is nymand weren adir virbieden.

280. **Frankfurt:** Gesetze des Wollenhandwerks. 9. III. 1377.

Fromm, Nr. 2. Aus dem 2. Handwerkerbuch.

Nota: daz hernach geschrebin stet, sint die geseze des wollinhantwerkis, alse yn die der rad erleubit und ernuwit hat a. D. 1377 feria secunda ante Gregorii.

(1—3 *u.* 5—7 *wie* 1—3 *u.* 6—8 *bei den Gewandschneidern oben* Nr. 279.)

4. Item auch wer drizsig guldin werd hat, der sal sinen ganzen harnesch han und darnach nach marczal. Wer des nit enhette, der were mit 10 schilling phenningen zu pene virfallin, alse dicke man daz besehe.

8. Item auch ensal nymand daz wollinhantwerg trybin der iz biz an die zyt nit getrebin enhat, da unser here keyser Karle alle globede und vorbuntnusse abe ted die hindir dem Riche unde dem aldin rade zu Frankinford geschehen waren, he ensy dan vore burger und habe es mit dem rade uzgetragen. Wan daz geschyt, so sal he dem hantwerke drü phund geben, die sollen fallen in gemeynen nüz des hantwerkis, und eyn virteil wynes, daz sollin die von dem hantwerke verdrinken. Wan daz geschyt, so hand he und sine kynder recht zu allem dem daz dem hantwerke in gemeynschaft zugehoret.

9. Item auch ensal nymand der eyn andir hantwerg trybet oder nymand andirs noch geystliche lude odir nymand von iren wegen gewant mit lyzschen machen: ane die scheffin, die mogen sie mit lyzschen machen, alse sie von alder getan han, und die Wizsen Frawen, die mogen sie auch in irm cluster machen, alse sie von alter getan han.

10. Item auch ensal den vorgeschrebinen die dieses hantwerkis nit ensin nymand weben, ferwen odir bereydin gewant mit lyzschen. *Busse:* 1 mark.

11. Item auch wolde ymand der eyn andir hantwerk kunde sin hantwerg abe tun und dit tryben, der sal iz vore mit dem rade uztragen und dan dem hantwerke sin recht gebin, alse vor geschrebin stet. Wan daz geschyt, so mag he dithe hantwerg trybin.

12. Item auch wer gewand uzwendig der stad machet, der in der stad sizet, der hait daz gewant vorloren. Daz sal durch Godis willen an die Brucken gefallen, und sal darzu zwo m. von iedem duche zu pene geben und sal des hantwerkis entperen uf des rades gnade.

13. Item auch ensal nymand keyn gewand von den ramen nemen, iz sii wys odir welchirley iz sii, die sygelere enhaben iz danne vore besehen. *Busse:* 9 ß *von jedem Tuche.* So sollen auch die sygelere, wanne sie des irmanet werden, eyme iglichen, he sii riche adir arm, sine duche besehen und daz nymande vorziehen, ane geverde. *Busse:* 1 thornos. Mochte man auch nit gewissen, wer daz duch abgenommen hette, so sulde der der solich duch angeslagen hette, die busse gebin oder den sagin und benennen, wes daz duch gewest were oder wer daz abgenommen hette.

14. Item auch mogen sie ire lone an irem hantwerke sezen, nach dem alse sie dunket daz zu ieder zyt bescheidinlich sii; und wer da me gebe, *büsst jedesmal* 9 ß h. Wer sie auch drangin wolde ubir die gesasten lone, der solde des hantwerkis eynen mand entperen und dem ensolde nymand zu arbeidin geben. *Busse:* 9 ß h.

15. Item auch sollen die die da vorwerter ubir die geseze des wollinhantwerkis, die hie vore und hernach geschrebin sten, gesast werdin, globin und sweren, iz sin sygelere adir die andirn, ir yglicher die stucke die yme befalen werden und yn undirscheiden werden eyn jar zu halden.

16. Item auch wer eyne bruch in dem kumphuse dut an eymern, an seylen odir an andirn sachen, daz sal man von des hantwerkis wegin unvorzogenlich widdir machen; und wer den bruch getan hat, der sal daz bezalen und darzu zu pene gebin 5 ß d.

17. Item auch wo man der sesser eynen suchet, der in sime huse were und man sin leukente und nit heruz enginge, *büsst* yglicher des man leukente .. 1 alden groszen.

18. Item auch wer eyn bly selbir ansluge, der *büsst* 3 m.

19. Item auch mogen sie uf den merketen duche die nicht bly enhan virkeufen.

20. Item auch wer duche die nicht zu Frankinford gemacht ensin undir sine duche sezit, *büsst von jedem Tuche* 1 m.

21. Item auch wer unbesiegelte duche hat, der sal iz den gesten sagen, obbe die geste darnach fragen. *Sonst Busse:* $^1/_2$ m.

22. Item auch wo der sesser dry ubir eyn duch komen und nit ende geben, *büsst Jeder* 1 aldin groszin, ... iz enwere dan, daz sie iz sich nit vorstunden.

23. Item auch wer anderswar zuhet wonhaft und nicht vorfluchtig ist von schulde adir von frabele, wil der andirwerbe daz hantwerg zu Frankinford trybin, so sal he vore burger werdin und iz mit dem rade uztragin und dem hantwerke auch sin recht gebin, alse vor geschrebin stet.

24. Item auch wer in des hantwerkis husern odir in iren orten den andirn mit worten ubelhandelte mit lygen odir den andirn sine mudir hizse gefryhen odir sus vorkaren worte tede odir furze odir andirs unhübysch were adir unbezalet uz irer orten ginge, der were von iedem stucke mit eyme Engelschen zu pene virfallen. Doch also wilchem der frabel geschehe, der mochte gerichte suchen, obbe he wulde, und dem ensolde iz nymand weren odir vorbieden.

25. Item auch sal der rad daz weytmas bestellin, und die knechte die darubir gesast sin sollen den burgermeystirn globen und sweren von des radis wegin den burgirn und den gesten recht zu messin und recht zu tune.

26. Item auch sollen die wobir machen die langen duche von dren und virzig elen von ganzer wollin und ..[1]) genge und nun gebund breyd

[1]) In die Lücke ist später eingetragen: viere.

und mit funfzehin geworfin. Wo man sie smaler funde in eyme zwene und nungebundigen kamme, alse manig ryd alse lere ginge, alse manig dry hellir solde eyner geben zu pene, darumb daz die geste bewaret werdin und unser burger glaubin behaldin.

(26b. Auch als der genge zwene gewest sin, als vor geschriben stet, und darnach ezliche zyt her vier gewest sin, des sal iz vorter by den viern gehalden werden und bliben. Scriptum Sabbato ante Dominicam Letare anno 1415.)[1]

27. Item auch funde man der selbin langen duche keynes in eyme achtegebundigen kamme adir in eyme kamme der mynner hilde dan zwene und nune, der kam solde sin vorlaren und solde eynen virdung zu pene gebin, umb daz daz man daz siegel die baz beware. Und daz mogen die besehen uf den gezauwen die darubir gekaren sin, alse dicke alse iz noyd tud.

28. Item auch sal man die kurzin duche machen von nunundedrizsig elen und mit ganzer wollin, und die sollin drytscheftig sin und dry genge und syben gebunt, alse von alder.

29. Auch die kurzin duche von vierhande stucken ane lyzschen sollin sin von sestirhalbin elen und driszig elen; und wer sie lengir mechte, der solde eyn tt. h. gebin zu pene, darumb daz nyman keyne lyzschen daiane newe und icht vor lange duch vorkauft werdin.

30. Auch wer der vierhande stucke mit lyzschen mechte odir lengir mechte, dem sal man daz duch nemen unde sal iz den burgermeistern entworten: die sollin iz zusnyden und sollen iz den armen ludin gebin durch God.

31. Auch waz sie sagen von den vierhande stucken, die daz hantwerg rurend, des sal man yn glouben, und sal mogede und macht habin.

32. Auch ensal nymand keyn duch karten an dem hantwerke, iz ensy dan vore besehen, daz iz wol geweschin sii. *Busse:* 2 grosze.

33. Auch geschehe iz noyd, daz die pizmeister die darubir gekaren werdin eynen hyszen eyn duch baz weschin, daz nit wol geweschin were, und he iz dan durch mutwillen nit entede, *büsst er:* 9 ß h. Und welcher sines pizhellers nicht gebin enwolde, *büsst:* 2 gr.

34. Auch sollen die die von dem rade darubir gesast werdin die kemmerschen besehin. Zum ersten wo kemmerschen me wollen ubir eyme sine kammen dan eynerley wollin, die sollen eynen groszen gebin zu pene umb daz, daz sie den ludin icht ir gud virwandiln adir vormenget werde.

35. Auch wem sie syne wollen angehebin zu kammen, daz sie keyne wollin me darunder kammen sollen dan die eynes wollen die sie angehaben hand. *Busse:* 1 gr.

36. Auch wan sie den ludin ir gud unreynlich haldin und in nassen oder in fuchtegunge lechten, *büssen sie* 1 gr. Und ensollen keyme syne wollin lenger halden dan vier wochin. *Busse:* 2 gr.

[1]) Zusatz.

37. Auch wo man eyner kemmerschen ir gewichte gebit von wollin, und daz nicht wiedir brechte, daz kuntlich were zweyn zu dem des die wolle were, iz weren mane odir frauwen, sin gesinde adir andirs, wer sie weren, darfur ensoldin sie nicht sweren.

38. Auch ensal nymand uf keyn geverwit garn nit lyhen odir keufin odir zu phande haldin, man enwizse dan kuntliche, wannen iz sii komen. Wer iz darubir tede, der muste iz umb süst wiedir geben, is sy Cristen odir Jude, ane alle geverde.

39. Auch ensal nymand keyn duch mit byntfarwe verwen odir mit swerzen. Wer iz darubir tede, der vorlusit daz duch, wan iz bose ist und ged abe und man nyman domidde bewaren kan.

40. Auch ensal nymand me weben dan uf zweyn gezauwen by vonf m. zu pene, darumb daz sich eyner alse wol irnere alse der ander.

41. Auch wer eyn warf stryfet duch machet, daz unbesiegelt blybit, *büsst* 2 gr., umb daz daz daz gewand destebaz gereyniget werde.

42. Auch wer eyn duch vorkeufit ane blye, daz daz waz had, *büsst* 2 gr.

43. Auch wer an eyn duch lyzschen newit, *büsst* 1 m., darumb daz nymand betragin werde damidde.

44. Auch wer eyn duch feyle dreyt in der Kaufhusern eynes, daz man nicht besiegeln ensal, *büsst* 9 ß h., darumb daz die kauflude in den husern deste baz bewarit werdin.

45. Auch wo man eyn heymelich gezauwe funde, *büsst* 1 m., darumb daz sie keyn bose gewant do uffe webin.

46. Auch wer eyn duch haid, daz durchkartet ist, daz iz darumb unbesiegelt blybit, *büsst* 2 gr.; und von eyme ungefirtigen duche, dem daz siegel virsed wirt, *büsst* der zauwer .. 2 gr.

47. Auch wo man eyn duch fyndet daz zu cleyne ist: *Busse*: 1 virdung.

48. Auch wen man nachtes findet weben uf eyme breydin gezauwe, *büsst* 1 m., darumb daz man nachtes nicht also gud gewant kan gewebin alse tages.

49. Auch wer eyn kemmelin machit uf eyme wieze werfte, *büsst* 1 m., darumb daz iz bose aldir nymmet.

50. Auch wer eyn morechin machin wil, der sal daz waz wies uf der ramen nemen und in dem Kaufhuse daz blye. Wo man iz andirs funde uf der rame, daz dez blyes nit enhaid, daz sal eyne m. gebin zu pene, darumb daz man iz wys baz besehit dan swarz.

51. Auch ensal nymand uf den Suntag adir Zweilfbodin tag keyn duch abe nemen odir stucke. *Busse*: 1 virdung.

52. Auch wer eyn sygel hische an eyn duch dem daz siegel vorsed were und nicht sygels werd were, *büsst* 1 m.

53. Auch wer eyn duch mechte daz an beyden enden graber were dan mitten von wefel, und damitten graber were von warfe dan uf den enden, der *büsst* 1 m.

54. Auch sal man alle duche erden und scheren ane wieze duche. *Busse:* 2 gr.

55. Auch ensal nymand me duche helfin weschin eynes dagis dan eyn duch, *Busse:* 2 gr., daz die duche deste baz gemacht werdin.

56. Auch ensal keyn wober adir verwer weyteschin keufin, die zwene enhaben sie dan vore besehen die man darubir küset von des radis wegen: daz dut man darumb, daz man gude eschen keufe und den luden ir gud bewarit werde.

57. Auch ensollin die Juden uf keyn ro duch liehen, sie enwizsen dan odir irfaren kuntlich, daz iz des sii der iz vorsezit.

58. Auch sal eyn richter gen mit den die der rad darubir sezit und kuset die pene dieser geseze uf zu heben, und sollen die globin und sweren, die pene uf zu hebin von den die sie vorbrechen, alse verre sie der gewar werdin, nach iren besten synnen, ane alle geverde: und der stad ir teyl der pene alle Fronefasten in die rechenunge zu entworten. Und sal der rad und daz hantwerk den die darubir gekaren werden und den richter von den buszen und penen lonen.

59. Auch waz alse þose ist alse die vierhande stucke odir boser, daz sal man auch nemen und darzu tun alse zu den vierhande stucken.

60. Auch ensal keyn kemmersche, die umb lon kammet, stucke oder duche machen. Und wilche iz darubir tede, der sal man iz nemen mit gerichte und den burgermeystirn brengen, in allir der mase alse die vierhande stucke.

61. Auch wo die zwene die da geen ubir die kemmerschen wollin oder garn fyndent bii kemmerschen odir bii spynnerschin, da sie dunket, daz sie ez den der iz ist nicht widdir gebin wollin, daz mogen sie angryffin mit gerichte und haldin uf eynen uzdrag, bys daz man den weren fyndet der iz mit dem rechten uzziehe, daz iz sin sii.

62. Auch alle die duche die man syden sal, die sal man uf den ramen besiegeln mit eyme bly, obe die dunket die daruber globet und geswaren han, daz sies wyrdig sin. Wanne dan die vorgenanten duche geferwet werden, ygliches alse ime zugehoret, und uf die ramen komet, so sollen is die besehen die is auch vore besehen han. Dunket sie dan, daz eyn kaufman damidde bewaret sii, so sollen sie dem selben duche noch eyn bly by daz ander bly gebin. Wers aber daz der vorgnanten duche keynes missewaret were an der farwe ader an anderer sache, so solde man daz erste bly abe snyden und daz siegel den meistern wider antworten, und sal man daz duch virkaufen fuer eyn unbesigelt duch. Wers auch daz keyner der vorgnanten duche eynes oder me abeneme und wolde is virkaufen mit dem ersten sigel, umb daz he besorget were, daz ime daz ander sygel nit werden mochte, wer daz tede, der *büsst* von yedem duche 1 m.

63. Auch alle die duche die man erdet, da sal man von yedem duche sehs alde hellir gebin den knechten die die duche erden. Und daz sollen

die auch besehen, die die geweschen duche besehen. Duchte sie dan, daz die duche nit wol geerdet wern, so sulden sie sie widder yn heyssen gen, und sulden sie alse lange erden, bys daz sie wol geerdet wern. *Busse:* 2 gr., uf daz sie die duche destebas erden. Auch wilcher sine sehs heller nit engebe zu erden von sinen duchen, alse vor stet geschrebin, *büsst* 2 gr. ..... von yglichem duche.

64. Auch sollen alle die, die da weben ader bereiden ader scheren dem hantwerke ader ferwen uf irem zinse, es sy stucke ader duche, vore burger sin und is mit dem rade uzdragen und dem hantwerke sin recht gebin: mit namen 3 phunt und eyn virteil wynes.

65. Auch ensal nymand keyme undirkeufer von eyme duche me gebin dan nun alde heller, he adir nymand andirs von sinen wegin; und ensal auch nymand keynerley batte adir geferde darinne suchen geyn keyme undirkeufer. Auch ist gemacht, wo eyn undirkeufer eyme eyne stichunge machit, es sii von pherdin adir anders gewar die man an gewande gebit, der mag yme gebin daz zytlichen und bescheidinlichin ist, und mogen sich gutlichin darumb mit eynandir vireynigen. Diese articule von der undirkeufer und von der stichunge wegin, alse vore begriffin ist, hand daz hantwerk wollinwober globit zu halden by der selbin pene und buzse alse den artikel uf zweyn zawen zu webin, in allir der mazse alse daz vore in diesem buche beschrebin sted, und hand daz globet zu haldin by den eyden, die sie dem Riche und dem rade getan hand. Wer auch der globede nicht getan haid, ez sy frawe adir man, die sollen es noch tun.

66. Auch mogen die die der rad in uber daz hantwerg uz dem rade gegebin had adir noch gebit me undirkeufer dan bis here adir mynner machen und sezin an dem gewande mit des hantwerkis rade, also daz sie in irm kaufhus gend mit den gesten und da ynne keufent gewand, daz zu Frankinford gemacht sii, uf daz daz eyner der kaufmanschaz alse wole gewar werde alse der ander, und sollen auch keynen uzsuchen vor dem andirn sin gewand zu virkeufin: danne wo dem gaste sin syn zu sted, da sollen sie eyn glichis zu vyndin und redin, alse verre sie craft und macht darzu dreid, ane alle geverde und bose sunde; und sollin daz tun uf den eyd, den sie dem Riche und dem rade getan hand.

67. Auch ensal keyn undirkeufir von eyme duche me fordern adir nemen dan nun alte hellir by den selbin eydin und globeden, alse vor geschrebin stend.

68. Item auch ensal nymand in des andirn cumph geen weschin. Item ez ensal nyemand an des andirn rame slahen. Item auch ensal nyemand dem andirn sine seyle und rechen nemen. Wer daz breche, der virlore von den dryn stucken alse vor geschrebin stent, von iedem articule nun ß h.

69. Auch wilche zwene eyn duch erden, die selben zwene sollen iz auch uf die rame bereiden, iz were dan daz iz ir eyner oder sie beide vor liebes noden nit virmochten oder in der stad nit weren, ane geverde. *Busse:* 9 ß h.

70. Auch wilcher weschen wil in dem kumphuse, der sal vor der funften hore nach mitternacht in dem kumphe uf siner arbeid sin. *Busse:* 2 ß h.

71. Auch ensal nymand kein duch uzwendig der zweyer Kaufhuse virkeufen odir lassen schauwen odir besehin uf den kauf, uzgescheiden in den zwein messen und zu yder messe vierzehindage vor der messe und vierzehindage nach der messe. *Busse:* 3 gr. von yedem duche.

281. **Frankfurt:** Vergleich zwischen dem Wollweber-Handwerk und den Waidverkäufern. 2. X. 1405 [1]).

Fromm, Nr. 5.

Wir der rat zu Frankfort bekennen, das wir die meistere des hantwerks der wollenwober by uns und die weytgeste die by uns plegen zu faren umb solichen gespan und zweytracht als sie bys here underein gehabt han fruntlich vereyniget han, als hernach geschrieben steet.

1. Zum ersten das die prufe, als die itzunt ist und hinder unsern rat gelacht ist by dem stahel, fortmere blib·en sal und nicht gehoet, gesterket noch gemeret noch auch nit gemynnert oder gekrenket werden, ane geverde.

2. Item wan unser rat erkennet mit den meystern, das eyner prufe nɔit ist zu erfrischen, die erfrischunge sal gescheen, das sie by dem stahel blibe als itzunt, ane geverde.

3. Item das die schetzere unserm rade sweren sollen den weyt zu schetzen uf die selben prufe und stahel nach iren besten sinnen und vernunften, als der itzunt ist, eynem als dem andern zu thun; und den auch schetzen by dem achtenteyle; und welchem das allernest ist, das man das dan dem zugebe.

4. Auch sal man zu der schatzunge nymant nemen dan die darzu gesworen han, ane geverde.

5. Item das man die wollen vor der budden sal wigen eyn clude mit der stede gewicht, und damit recht umbgeen, ane geverde.

6. Auch sollen die ferber globen und sweren getruwelich mit der lude gude und dem ferben wollen und wigen umb zu geen, den gesten burgern und allermenglich nach iren besten sinnen, als ferre sie craft und macht getragen mag, ane alle geverde. Und weres das eyn ferber mit der farbe zu liechte fure, so sulde er dru phunde heller die ime der gaste zu begiessen geben sulde halb zu pene verloren han, also das er ime uf die zyt nit mee dan drissig schilling heller zu begiessen geben sulde; und sulde der ferber damit an sinem eyde ungestraft sin.

7. Auch sollen die meistere zu yder zyt eynen prufherren geben, den der der eldeste an dem ferben und prufen gewest ist. Hette der aber nit

[1]) Vgl. Nr. 280 § 56.

wollen, so sulde man es darnach dem eldesten geben, uf das es umbgee, als von alter her gewest, und eym als glich geschee als dem andern.

8. Item wan eyn huf weyts cleyn oder gros zu Frankfort gemenget und geprufet wirt, das man das weytmas dan in den nesten zweyn zukomenden Frankforter messefriheiden den gesten an allen intrag lihen sal, wenig oder viel hien zu messen, an welche stede sie wollen dar man es begert, ane geverde: also das sie dem hantwerk sin recht davon tun, als von alter herkomen ist.

9. Weres auch ob ymante eynen huffen weyt gemenget und ungeprufet ganz uf obenture verkeufen wulde uswendig der messefriheit, so sal man das maize darzu lihen ane widderrede, als von alter herkomen ist.

10. Auch sal man alle andere artickule von des weyts wegen halten als herkomen ist, ane geverde. . . . . .

282. **Frankfurt:** Versatz anvertrauten Rohstoffes. 26. VII. 1408[1]).

Fromm, Nr. 55. Aus dem 2. Handwerkerbuch.

Wer auch den luden ir garn oder ander war oder das ire das im befolhen were zu machen oder gemacht hette, ane der lude willen und virhengnis der iz ist verseste, der were von iglichem stucke, als dicke des not geschee, mit eim gulden zu pene verfallen: iz were dan sache das einer imands ichtis gemacht hette, das man nit von im losen wulde, der mochte das fur sinen lon und nit hoher versetzen, und sulde iz doch dem des iz were vor kuntlichen zu wissen tun. Und wan er iz dan versast hette, so sulde er is im zu stunt ane alle geverde mit eim richter virkunden. . . . . .

283. **Frankfurt:** Wahl der Beamten des Wollenhandwerks. 15. VII. 1430.

Fromm, Nr. 25. Aus dem 2. Handwerkerbuch.

Von der kore.

Item als bisher gewonheit gewest ist an dem hantwerke, wan man jars die ampte bestellen solte, das dan die zwene meister und die sesser bii eyne quamen und koren und soliche ir kore in eyme zedel verzeichet vor die zwene brachten die von irs hantwergs wegen in den rad geen, und die selben zwene dan macht hatten da inne abe und zu zu tune und die zedel zu virandirn, als sie dan bequemelich und gut beduchte; und als nun die meister und die sesser zu dieser zyt also gekorn und ir kore, als

[1]) Vgl. Nr. 280 § 57 u. Nr. 296.

vor geschrebin steet, vor die zwene des rats bracht han, die selben die zedel ezlich masze veranderten und abe und zu gethan han, nachdem sie beducht hat, das bequemelichin und gut were, und die gesellen des hantwergs us der gemeinschaft ezwas rede darinne gehabt und dadorch under ein spenig worden sin und darumb zu rede und widerrede vor uns den rad quamen: so han wir der rad zu Frankford zuschen yn von beiden teilen tun reden und sie vereiniget, als sie das auch dem rade gleubeten, also das soliche kore, als sie itzunt gethan hatten, uf dies male genzlich abe sin sal und ist, beheltenis doch irer aller ere. Und sollen die zwene die von irs hantwergs wegen in den rad geen, die zwene meyster und die sesser widder bii eyn komen und kiesen uf ir eyde und nach allen iren besten synnen und vernunften, dem hantwerge zu besten und nüzsten, und soliche ir ampte von irs hantwergs wegen von nuwes bestellen eins nach dem andirn, als sich gebort. Und ist es sache, das die zehen der kore eins werden und einhellichlichin kiesen oder ein meinunge under yn gewonnen, so sal soliche kore iren furgang han und bii der kore und meinunge blyben. Wers aber das die zehen zweyspellichin koren, und uf eyn syte als fyle vielen als uf die andere und kein meinunge under eine gewonnen mochten, so sulden sie soliche ir kore von beyden teylen vor uns den rad brengen, und welicher parthii wir der rad dan bestunden und zufielen, die selbe parthy sulde dan iren furgang han und dabii bliben. Und sullen auch die selben zehen alle worte und sache, als sich in der kore machen, verlaufen und verhandeln, bii iren eyden helen und verswygen, uf das dardorch kein has oder unwille entstee. Und sullen auch nun furwerter alle jar jerlich, so sich ire ampte von irs hantwergs wegen gebort zu bestellen und zu kiesen, den sachen mit der kore nachgeen und kiesen, in der masse als vor geschrebin steet, uf das sie deste friedelicher bii ein gesin und blyben mogen. . . . . .

284. **Frankfurt:** Zahl der Webstühle und der Lehrlinge in der Leinenweberei. 1. VIII. 1421.

Fromm, Nr. 64, 65. Aus dem 2. Handwerkerbuch.

64. Noda: von der lynenwober, deckelecher und barchenmecher wegen ist der rad ubirkomen, uf daz vorter yderman daz sin in irem hantwerk destebaz gemacht und redeliche usgericht werde, daz dan iglicher meister under in mogen haben vier gezauwe und stule. Doch daz man ye zur zyt nit me dan uf drin stulen weben und erbeiden sulle[1]), by verluste einer marg zu pene zu geben, als dicke des not geschee. . . . . .

65. Auch sulle ir keiner me lereknaben haben dan zwene, auch by verluste einer marg zu pene, als dicke des not geschee.

[1]) Vgl. unten Nr. 382.

Doch mogen sie zuschen hie und Unser Lieben Frauwen tage Kerzewyhe nest komt weben uf als viel gezauwen als sie wollen und auch als viel lerknaben han als sie wollen; und obe in einer abeginge, ye einen andirn an des stad nemen: doch sich hie zuschen darzu rusten und bestellen, [é]s after dem vorgenanten Unser Lieben Frauwen tage in vor geschribenem masze zu halden, by den vorgenanten penen. . . . . .

285. **Frankfurt:** Beschränkung der Wollweberei. 7. VIII. 1459 [1]).

Fromm, Nr. 17.

Item als die meister des wollenwober hantwergs miteynander in gespennen gewest sin und der mererteile begerunge was eyne zale under yne zu setzen, wieviel eyn iglicher duche under yne of eyn messe machen sulde und mochte, und auch das sie gemengte duche machen mochten, das sie hoften dem hantwerg gemeinlich nuzlich und gut sin sulde; dargein etliche der mynnerteile inrede hatten; soliches dan das hantwerg vor den rat bracht und der mererteile gebeden hat dem hantwerg soliches zu gonnen und eyn zale dem hantwerg zu setzen; und als der rat beider teile vornemen und inrede verhort hat, und die meinste menige hoffet, das soliches dem gemeynen hantwerg zu frommen und zum besten kommen sulle: so hat der rat umb irer fliszigen bede willen yne im besten gegonnet und verwilliget, iglichen eyn zale zu setzen und auch gemengte duche zu machen, die nesten zukomenden sehs jare. Und als sie eyn schatzunge under yne gehabt han als von buwes wegen, was iglicher darzu geben hat, daruf so ist mit wissen und willen des rats geordent und gesazt die nest zukomende sehs jare: welche zu der vorgemelten schatzunge geben han zu drittehalbe und zu zweyn gulden, das derselben eyner machen mag zu iglicher messe dryszig duche und nit darüber. So die geben han zu anderhalben und zu eyme gulden, das derselben eyner machen mag zu iglicher messe zwenzig duche und nit daruber. So die geben han zu acht tornosen, zu halben gulden und zu orten, das derselben eyner machen mag zu iglicher messe zwelf duche und nit daruber. Und darzu so hat der rat gemoglicht und gesazt den zweyn des rats, die ye zu zyden von des hantwergs wegen in den rat geen, das der iglicher of eyn messe funf duche me machen mag, dan ime sost zusteet und gebort. Und of das keyn furtel in diesen sachen gesucht werde, so ensal nymant dem andirn woln oder garn geben, liben noch verkeufen, da man geverlichkeit in irkennen moge. Und wer soliche obegeschriben zale oder anders uberfure, der sal zu pene geben 10 gulden, die halb dem rade und halb dem hantwerg gefallen sollen, und darzu die duche verloren han die uber soliche

[1]) Vgl. Nr. 280 § 40.

zale gemacht weren, so dicke des not geschicht. Auch mag darzu eyn iglicher machen dru stucke duchlenge, of das die duche destebas gereyniget und gemacht werden. Und weres sache das eyner daruber me mechte, das sulde ime an siner duch zale abegeen. .....

Nach der Fastenmesse 1432 war von dem Rate auf zwei Jahre folgendes Ausmass der Weberei für jede Messe angesetzt worden (Fromm Nr. 16):

mit namen	11	personen	zu 36	duchen,
item	22	„	„ 24	„
item	10	„	„ 16	„
item	8	„	„ 12	„
item	20	„	„ 10	„
item	13	„	„ 8	„
item	49	„	„ vier	„

286. **Ulm:** Ordnung der Leinweber. 6. X. 1346.

Nübling, Nr. 1.

Wir der amman, der rat und al burger gemainlich der stat Ulm verjehen offenlich ....., das wir ..... dem hantwerk der leininen weber zu Ulm mit disem brief erlaubt ..... haben dise nachgeschriben gesazt zu halten (mit) und zu haben mit allen punden und rechten, als hernach an disem brief beschaiden ist.

1. Bei dem ersten hant sie gesezt, das sie allezeit ain geschworen leinwatmesser haben sollent: und sol der iedes jars vor den maistern desselben hantwerks ain gelerten aid schweren zu den hailigen, die leinwat recht zu messen reichen und armen, burgernkinden und gesten und allermeniklichen, ungefärlich.

2. Sie sollen auch allezeit zwen erber man zu beschawen die leinwat aus irem hantwerk han, und die al Fronfasten genomen und gesazt darzu von dem hantwerk werden, die auch zu den hailigen gelert aid schweren sollen, die leinwat nach des hantwerks recht zu beschawen.

3. Darzu sollent sie auch han allezeit zwoelf geschworen von dem hantwerk, die das hantwerk an allen stucken besorgen und ausrichten sollent nach des hantwerks recht und gewonhait. Und wan der zwoelfer ie ainer abgat oder entsezt wirt, mit welchem der ersezt wirt, der sol auch schweren, der zwoelfer recht zu halten.

4. Und sollent die geschworen zwen beschawer mit dem geschworen leinwatmesser alle leinwat ane geblaicht leinwat allenthalben in der stat, in hewsern und an dem Markt, kuntlich und aigentlich besehen und beschawen allerwochenlich.

5. Und welche leinwat sie findent in hewsern oder an Markt die ze dunne were und das das hantwerk antref: ist die leinwat ains maisters, der sol und mus, als dik das geschehe, dem hantwerk ainen schilling haller

geben; ist aber die leinwat ains dieners, der sol und mus sechs h. geben, und sollent dieselben sechs h. an der knecht kerzen und in der knecht buchsen gefallen.

6. Wa auch die geschworen zwen beschawer und der geschworen messer hie zu Ulm in unser stat auf ungeblaicht leinwat kämen, wa das wär in der stat, in hewsern oder auf dem Markt, die sonderbar das hantwerk antrift und die ze dunne wäre: dieselben leinwat sollen sie zu drew stucken schneiden, und sol die niemant darumb neiden noch hassen.

7. Und wa sie auch uberal in der stat, in hewsern oder an dem Markt, ungeblaicht leinwat findent, wes die ist, burger oder gest, und die zu schmal wäre, so sol derselb, wer das verschult, als dik das geschehe, drew ß h. dem hantwerk geben.

8. Und wäre auch, das von gesten oder burgern ungeblaichte leinwat in die stat käme, wie dik das geschehe, die man fail biete hie und uber dunnin und schmelhe gebresten hätte, sollich gebresthaftig leinwat sollent die geschworen zwölf beschawen, und was sich die auf ir aide darumb erkennent, das sol furgang darumb han, on allermenklichs widerred.

9. Und wen auch ain fremder, es seien frawen oder man, der des hantwerks recht vor nit hat, das hantwerk treiben und ir gemainsame han wolt, der sol das haben und erwerben und gewinnen, als sie das vorher mit gewonhait hant bracht.

10. Und wa auch ain burger oder gast leinwat erzeuget, die ze schmal oder ze dun wäre oder andern gebresten hätte, davon sol der weber von bessern und bussen, der selb weber der des leinwat zu Ulm geweben hat.

11. Wellich ausleut oder gest ir leinwat und ir stucke der ungeblaichte leinwat mit den hantwerkgenossen hie zu Ulm fail wolt han und zu in an offen markt sazten, der sol auch die vorgeschrieben pen mit dem hantwerk leiden und tragen. Wellichem das nit fuglich wäre, der sol sein leinwat anderswo fail han, wa er wil in der stat, denne bei in.

Und des alles zu ainem warem urkund hant wir der amman und der rat hie ze Ulme umb diser vorgeschriben sache zu ainer zuknus von fleissiger gebet wegen des hantwerks und auch durch gemainen nuz der stat und dem land der burger gemains insigel gehenkt an disen brief, der geben ward des nächsten Freitags nach Sanct Michels tag, da waren von Gottes geburt 1346 jar.

287. **Ulm:** Verordnung über den Zutritt zur Leinweberzunft und das Recht Baumwolle zu verweben. 18. II. 1403.

Nübling, Nr. 3.

Wir der burgermaister und der rat, grosser und clainer, der stat ze Ulme bekennen offenlich: als bisher etwielang zit rede gewesen ist von den grawentuchern, das ir etwievil gerne gevaren weren in der weber

zunft, ob si in sus nit gegunnet welten haben barchan ze wurken, davon wir gemainer unser stat grossen und kunftigen schaden besorgen und entsitzen musten; wan were den das ietzo volgangen, so were muglich gewesen, das ander zunften das och getan hetten, darinne aber wir dehainen gemainen nuz unser stat noch armer und richer niht erkennen noch erfinden mochten: umb das so haben och wir das bracht an ain ganz gemainde und in das aigenlich erzelet und geseit, die uns och daruf gar wislich und erberklich geantwurt hant und das genzlich gesezt hant uf grossen und clainen rat, wie die das versorgen, das si ir wille und gunst ganzer und guter, und wöllen och den rat darzu getriwlichen schirmen. Und uf das, so sin wir gar beratenlich ze rat worden und haben gesezt:

1. Das nu furbas mer von hiut dem tag dehain unser burger, der ain antwerkman ist und uf hiut den tag ingesezner burger ist, in ir zunft nit faren sullen, und sullen och si der dehainem ir zunftrecht nit lihen.

2. Wol haben wir darin allen unsern burgern und burgerin, die uf hiut den tag unser burger sint und och funf jar bi uns hus und häblich gesezzen sint, erlobt und gegunnet, ob der dehainer iriu kind der weber zunft leren wölten, die mugen das wol tun; und wen der leren jar uskoment, so mugen die weber denselben unser ingesezzen burgerkinden ir zunftrecht den wol verlihen.

3. Darnach haben wir mer gesezt und gebotten: were, ob nu furbas mer dehain usman, er were ab dem land oder us andern stetten, der irs antwerks were, sich zu uns herin ziehen oder unser burgerrecht empfahen wurden oder wölten: das der dehainer von dem tag als er unser burger wirt in funf ganzen jaren den nehsten nach ainander ir antwerk noch zunft niht triben noch haben sullen, und sullen och si ir dehainem ir zunft niht verlihen, als vor geschriben stat. Wenne sie aber funf jar, diu nehsten nach dem als si unser ingesezzen burger gewesen weren, vorrukten und fur wurden, wölten sie denne darnach zu in in ir zunft faren oder ob si darnach iriu kind ir antwerk leren wölten, den möchten si denne darnach, wenne diu leren jar us weren, ir zunftrecht wol verlihen und nit vor, in aller der wis so vor geschriben stat. Aber was ander antwerklut zu uns herzugen oder furen, sullen si ir zunft nimmer verlihen.

4. Was och knappen oder knecht irs antwerks hie sint die unser burgerrecht nit hant, die sol nit helfen, wie lang sie hie gesezzen sint oder ir antwerk getriben hant, das si den ir zunftrecht icht verlihen, bis uf die zit das si unser burgerrecht empfangen hant nach unser stat gesezten und darnach in funf jaren den nehsten.

5. Darzu wöllen wir nit, das dehain knap dehain aigen werk noch aigen stule ze Ulme hab noch tribe in dehain wis.

6. Darnach haben wir gesezt ....., das alle fremde weber und weberin, die unser burger nit sind, usserhalb unser stat und usserhalb ainer halben mile wegs von unser stat ir antwerk wol triben und wurken mugen an unser schaw herin; und wöllen och, das nieman noch dehain

unser burger das nit weren noch verbieten sol in kainen weg, ane alle geverde: doch also, das derselben fremden weber dehainer kain barchantuch hie an die schaw legen sol, denne das usser sölicher bomwolle gewurket ist, diu ze Ulme in der stat geschawet und von unsern schawern erlobet und gut gegeben ist.

7. Und sullen och mit namen alle unser barchantschawer, die ietzo sind oder furbas in kunftigen ziten von uns gesezt werden, derselben gest dehainem iriu barchantuch nicht schawen, es si denne, das ir ieglicher besunder, es si frowe oder man, mit iren guten truwen an ains rechten aids stat alwegen vorhin gelobe, das das oder dieselben tuch usser dehainer ander wolle gewurket sien, denne die hie in der stat und von unsern schawern geschawet und gut erlobet ist, ane alle geverde.

Das beschach an Sontag vor Kathedra Petri a. 1403.

288. Ulm: Barchentschau. 7. XI. 1419.

Nübling, Nr. 6.

Wan in die barchantschawer und och die barchantuch ze Ulme merklich gebrechen von abnemung und absetzung beschehen und komen wolten, das dem gemainen koufman und och der stat ze Ulme grossen schaden brächt, darumbe sint der burgermaister und der raute, grosser und clainer, ze Ulme ze raute worden, sölichs ze furkomen, ze wenden und das die barchantuch in gelichen rechten stät beliben mugen, und hänt dise hernach geschriben ordnung und sache ze halten an der schawe den kartern, den wolschlahern und den webern allen und ieglichen, hie ze Ulme oder usserhalb gesessen, die an die schawe her wurkent, gesetzet und mainent nichtzit dest minder alle und ieglich ordnung, gesezte stuke und sachen die si der schawe, den kartern und den webern vormals gemachet und ufgesetzet hänt darzu ze halten.

I. Bi dem ersten mainent si, das ain ieglicher karter, der ietzo ist oder in ziten wirt, der an die schawe her gen Ulme kartet oder karten wil, geloben und schweren sol, die stuke, als hernach geschriben ist und die die karter angänt, vestiklich ze halten und ze versorgen. 1. Und ist der das erste, das dehain karter dehainen karterknecht bi der zale der barchantuch nicht mer lonen noch dehain sölich karterknecht bi der zale der barchantuch nichtzit karten noch arbaiten sol; sunder sol man solich karterknecht bi jarlone, manodlone und wochenlone dingen, umbe das si den barchantuchen, so si der vilin nicht nach arbaitent, dest rechter tuen und getun mugen. 2. Das och dehain karter bi dem aide dehain ander hantwerk, weder weben oder anders, triebe, denne allain der sich kartens begän wil. 3. Och das dehain karter von den barchantuchen mer lons neme, denne das si alle und ieglich beliben bi dem lone, als von alter herkomen si. 4. Und zu beschliessung hat der rate gesetzet, das ain

ieglich karter der an die schawe karten wil sin besunder zaichen habe und das uf ain ieglich tuch das er oder sin knecht kartent ufstösse uf den aide, umbe das man den sachen dest bas nachkomen muge.

II. Darnach hat der raute furo gesetzet allen wolschlahern, die ietzo sint oder in ziten werdent, die [an die] schawe her gen Ulme wol schlahen wöllent, das die alle und ir ieglicher besunder geloben und sweren sullen, das si uf ir aide dehain bomwolle nit schlahen noch ouch dehain bomwolle zu andern tragen oder die vermischen sullen, denne das si blos allain nu die bomwolle die die schawe hie ze Ulme behept hat schlahen und arbaiten sullen und anders nichtzit, ane alle arglist und geverde.

III. Und umbe das das denne die schawer an der schawe dest bas ungelaicht beliben und alle sachen dest redlicher und ordenlicher zugän mugen, so ist des rats mainung furbas also, das alle und ieglich weber hie ze Ulme oder usserhalb gesessen, die denne her an die schawe wurken wöllen, geloben und sweren sullen die nachgeschriben artikel und sache ze halten und ze versorgen, und sullen och die schawer, die ietzo sint oder in ziten von dem raute gesetzet werdent, an der schawe daruf merken und uf ir aide darnach schawen: 1. Bi dem ersten sol dehain weber noch dehain ir wibe, kind, eehalten noch nieman andro von iro dehains wegen die barchantuch weder mit kridstainen noch mit kainen andern sachen beraiten, bi dem aide, ane allain mit herten stainen die darzu gehören und als von alter herkomen ist, ungeverlich. 2. Darzu sol dehain weber noch dehain ir wibe, kind, eehalten noch nieman andro von iro dehains wegen dehain barchantuch das er hie schawen wil weder in kelern noch anderswa melzen noch netzen in dehain wise, ane alle geverde. Und welcher das uberfure, der sol und mus von ieglichem sölichem barchantuch damit er das uberfure funf ß h. geben und ain vierden tail jars usser der stat gän. Und sullen och die schawer die alle und ieglich uf ir aide rigen und in die ainung verkunden. 3. Es sol och bi dem aide dehain weber hie ze Ulme oder usserhalb der an die schawe her wurket, noch iro dehains wibe, kind, eehalten noch nieman von iro dehains wegen dehain regentuch mer wurken denne das zu dem minsten us dem sechzener gewurket si. 4. Besunderlich sol dehain weber der her an die schawe wurket, noch nieman von iro dehains wegen dehain wepfen garns die gemachet weren nicht koufen noch arbaiten, bi dem aide: umbe das ain ieglicher gewissen muge, das die wepfen dest gerechter sien, und dest redlicher zugang ist das, das das ander stette umb uns och halten wend. 5. Und als denne nämlicher gebreste davon entstän wolt, das das bomwollin garn ze klain gesponnen und die wepfen des linen garns dagegen ze gros genomen werden, also das an dem wurken nicht gelich aischet noch des bomwollin garns nach siner notdurft gnug darin mugen: das hat der rate also abgenomen und daruf gesetzet, das ain ieglicher weber der her an die schawe wurket mit im selb und allen den sinen getruwelich versorgen und bestellen sol, das das klain bomwollin garn nicht mer als klain gespunnen, und das

bomwollin garn und die wepfen in gelicher grössin, gelichin concordanz und in rechter mischung, als sich das denne an gespunst und an grössin zesamen aischet und gelichet, zesamen genomen und gelichet werde; und das och namlich die schawer an der schawe aigenlich daruf merken sullen, ane alle arglist und geverde.

IV. Es möchten och söliche stuke als geverlich uberfaren werden, ain raute mainte, die darumbe ze straufen, als er sich denne erkante, das die sache geverlich oder ungeverlich were. . . . . .

289. **Ulm:** Gesetz über die Aussenweberei. 10. IX. 1512.

Nübling, Nr. 9.

Wir der burgermaister und rate zu Ulm bekennen offenlich und thuen kunt allermeniklich mit disem briefe: als vor kurzvergangen tagen die zunftmaister, ratgeben, auch die zwölfmaister mitsamt den buchsenmaistern und etlichen verordneten von der weberzunft alhie in unser stat vor uns erschinen sein und von gemainer irer zunft wegen begert haben: nachdem sie mit den auswebern, so bisher golschen on ordnung an unser schaw her gewurkt haben, merklich ubersezt und beschwert seien, das wir dieselben weber genzlich abthun und furohin kainen mer an unser schaw her wurken lassen wollen; desgleichen die anderen, so barchant von dem land auch an unser schaw bisher gewurkt haben, absterben und von newen dingen kainen mer an die bemelten unser barchantschaw schweren lassen oder annemen wollen: also haben wir sollich ernstlich ansuchen fur augen genomen, uns darin mit fleis erfaren und darnach, gemainer zunft zu gut auch umb gemains nuz willen, der ietzt bemelten zunft der weber der leinwat und golschen halben nachgeschriben ordnung vergunt und zugelassen. . . . . .

1. Zum ersten. Welche ausweber die golschen bisher an unser schaw hie zu Ulm gewurkt haben und weber sein, auch dasselbig hantwerk gelernt haben, die sollen furohin ir leben lang mit ainem und nit mit mer stulen golschen an unser schaw wurken, und kainer von newen angenomen oder an die schaw zu schweren zugelassen werden, sonder diejenen so bisher geschworen haben, sie sitzen hinder gemainer unser stat, den unsern oder andern, absterben lassen. Und namlich so sollen furohin zu Seflingen die weber mit obgestimpter ordnung alher wurken und auch absterben; auch dieselben sust die ordnung mit koufen des garns hie auf unserem markt und in unser stat, wie die unseren so zunftig sein, halten und zu halten schuldig sein.

2. Zum andern sol niemants ausserhalb unser stat golschen an unser schaw her wurken, er kunte und seie dan des hantwerks, wie obstet, und hab ain aigen rauch und werkstat.

3. Zum dritten so sol ain ieder ausweber in aigner person her in unser stat komen und an unser golschenschaw schweren, auch was er erzeugt selbs oder durch sein gebrewt eehalten an die schaw alher bringen und niemants anderm zu thun befelhen.

4. Zum vierten sol furohin auf die golschen so an unser schaw her gewurkt und geschawet werden ganz nichtzit fur die stat gelihen werden, sonder dasselbig ausleihen fur die stat meniklichen, sie seien kaufleut oder ander, verbotten sein; aber unsern webern alhie mag ain ieder auf die golschen wol leihen. Damit auch das ausleihen gegen den fremden webern dester bas furkomen werd, so sollen kainem ausweber seine golschen geschawet werden, er hab dan zuvor den schawern bei handgebnen trewen an aids stat gelobt, das die golschen so er ietzo schawen lassen wolle darvor niemants verfurwort, versprochen, verhaissen oder ichtzit darauf gelihen seien.

5. Und als die beriret zunft sollich ordnung und zulassen angenomen und uns ferner ersucht und gebeten hat, bei den unsern, sie seien kaufleut oder andern, auch zufurkomen und zu verbieten, damit, wie ietzt berurt ist, von inen fur die stat auf die golschen nichtzit gelihen werde, haben wir inen in sollichem abermals wilfart und allen unsern burgern und ainwonern hie in unser stat ernstlich verbotten, das niemants der unsern weder durch sich selbs oder iemants andern furohin kainem ausweber der wie oblaut an unser schaw wurkt fur die stat auf die golschen ichtzit leihen oder ainigen golschen verfurworten oder mit leihen versprechen oder verhaissen lassen sol, bei vermeidung der straf ains Reinischen guldins, die ain ieder so wider dis unser ansehen handeln wurdet uns von iedem golschen geben und zu geben schuldig sein sol.

6. Doch so wollen wir der berurten zunft des barchants halben, der dan von alter ie und alwegen uns und gemainer unser stat zugestanden ist, nichtzit verwilligt noch zugelassen, sonder denselben uns wie von alter her vorbehalten haben. . . . . .

290. **Strassburg:** Innungszwang der Backhäuser. 23. II. 1264.

Wiegand, I. Nr. 549.

Nos Heinricus D. g. electus Argentinensis, Bertholdus de Ohsenstein custos eiusdem ecc. . . . . volumus esse notum, quod, orta dissensionis materia inter . . magistros, consules et universitatem civitatis Argentinensis ex una et pistores seu panifices eiusdem civitatis ex parte altera super eo, quod iidem pistores a domibus pistrinalibus ipsorum civium pro iure eorum, quod vulgo dicitur einung, amplius quam antiqua et approbata ipsius civitatis consuetudo exigeret requirebant, tandem intervenientibus viris honestis huiusmodi discordia taliter est sopita, consensu et voluntate dictarum partium plenius accedente: quod deinceps in perpetuum quicun-

que civis pistrino suo integrum ius quod dicitur einung acquirere voluerit, panificibus dabit pro huiusmodi iure duodecim ß denariorum Argentinensium sine omni augmentatione, et pro dimidio einungo sex ß dari debent. Consenserunt eciam predicti pistores, quod, si quempiam civium habentem pistrinum decedere contigerit, quicunque et cuiuscunque etatis unus ex liberis suis ipsum pistrinum ex iure hereditario pro sua acceperit porcione, simul eciam accipiat ius dimidium quod dicitur einung. .....

291. **Erfurt:** Auflösung der Fleischer- und Bäckerinnung. 24. V. 1264.

C. Beyer, I. Nr. 185.

Wernerus D. g. S. Maguntine sedis ae. [etc.] consulibus ac universis civibus Erfordensibus. ..... Commendantes vestram providentiam super eo quod ad honorem nostrum circa utilitatem et commodum tam pauperum quam divitum civitatis nostre sic estis solliciti, iuxta vestra devota precamina de connivencia et consensu capituli nostri vobis testimonio presentium indulgemus: ut soluta societate carnificum et pistorum civium nostrorum apud vos, que innunge vulgariter appellatur, liceat cuilibet tam extraneo quam incole panem suum et carnes libere in civitate vendere in foro, dummodo debitum nobis theloneum inde solvat, et stet iuri deinceps coram nostro sculteto sicut alii cives nostri; eo quod de iuribus et servitiis pridem nobis debitis a societate predicta nos, successores nostros et nostram ecc. Moguntinam congrue servavistis indempnes, de vestra pecunia redimendo nobis obligatos iam diu et quasi omnino deperditos aliter duodecim marcarum redditus infra muros Erfordenses et sedecim maldra siliginis Erfordensis mensure annis singulis nobis et successoribus nostris dandos, nunquam etiam de cetero per nos ipsos vel per successorem nostrum aliquem obligandos aut ullo modo alienandos a mensa pontificis Moguntini, sicut cum capitulo nostro constanter et inviolabiliter compromisimus observandum a nostris posteris universis. Ad cavendum etiam lites et altercationes futuras, que inter cives et carnifices et pistores aliquando oriuntur, ille pistor aut carnifex vel de eius familia qualiscunque qui in mactatione carnium seu pistatione panis adeo graviter excesserit aut peccarit, quod pro suis culpis pena tali que veme vulgariter appellatur merito sit plectendus nulla satisfactione precis vel pretii aliquatenus eximatur, sed simpliciter subiaceat ultioni que coram sculteto per sententiam dictata fuerit contra ipsum; presertim cum vos constanter asseratis, quod in facto huiusmodi lucrum vel commodum non queritis speciale, sed rei publice commodum ac etiam civitatis honorem. Ut autem de excessibus tam carnificum quam pistorum plenius perquiratur, placet nobis, quod duo viri inter pistores et duo inter carnifices fidedigni per consules qui pro tempore anni illius fuerint eligantur, qui iurati et panem et carnes

perspiciant et, ubi delictum invenerint, publicent et occupent. Nos Sifridus prepositus, Ludewicus decanus et capitulum Moguntinum consensimus in hoc factum, sigillum nostrum cum sigillo dni. nostri ae. presentibus litteris appendentes, ut perpetuis temporibus irrefragabiliter observetur, sicut per ordinem est conscriptum. .....

292. **Köln:** Aufhebung der Fleischerinnung. 21. XI. 1348.

Stein, I. Nr. 12.

It si kunt, dat alle rede overdragen haint, dat want der upstant des ungevoige des de vleismenger vurhatten, umme dat dat der rait dat vleysch gewegen woulden hain, komen is uysser der samenungen under der broiderschaf der vleismenger, umme dat der rait dat vurhoeden wilt, dat desgelichs niet me en valle: so wilt der rait, dat si noch ire nay-komelynge noch nummer geyne andere persone die vleishampt oevent gein samenunge, einunge noch rait noch broyderschaf noch meystere noch boyden noch deynst noch essen as sij vurmayls plaigen haven en solen, under der pynen lyfs ind gůets, noch egein raitzmeyster en sal vraigen umme weder ze machen die broiderschaf. Wůrde eynich raitman darumme gevraicht, de en sal nyet darup antwerden. So wilch raitzmeyster of raitman sich heyan versumden wisseclichen, de of die solen gelden manlich hundert marc der steide zů boyssen ind der en sal egein in zien jairen in den rait nyet komen. ..... Vort sal dat vleisampt gemeyn sin, also dat yeclich vleysheuwer verkoifen sal watkůne vleysh ind wie mannicher-leye dat hey wilt. .....

293. **Köln:** Beschränkung der Weberei nach der Weberschlacht.

Stein, I. S. 89 Nr. 11 u. S. 126 Nr. 9. Eidbücher vom 22. II. 1372 und 3. III. 1382.

11. Vort sij zo wissin, dat de 12 oeverdragin haint mit wist ind willen unser heirrin ind alre lude van der weigin sij geschikt warin, dat man dit punte, dat herna steit, vaste, stede ind unverbruchligin halden sal up den eit gelijche den anderin vurs. puntin, also dat man neit me halden nog haven in soele nu nog nummerme mit eingin sachin sunder argelist dan zweihundert weivergezauwin; ind dat dat unse heirren selver bewarin solen ind doen bewarin, dat der neit me in werde zo ewigin dagin.

9. Vort as van den weyvergezaůwen is oeverdragen, dat man boyven drůhundert nyet haven noch entfangen en sůele bynnen desen 10 jairen, dat dis oeverdrach weyren sal; ind dat unse heerren vanme raide zerzijt dat selver bewaren ind dóin bewaren soilen, dat yrre hieentuschen nyet me en werde.

294. **Strassburg:** Beaufsichtigung der Finanzen der Handwerke. 9. XI. 1322.

Schulte und Wolfram, IV (2) S. 59. Aus dem „VI. Stadtrecht".

16. Es sol ouch dehein antwerke deheinen pfennig samen noch legen in sin buchse one urloup meister und rats; und vellet dehein antwerke in schulde von unser stette wegen oder sust zu ir notdurft, das es gelt bedarfe, so sol es für meister und rat gon und sol sinen bresten und notdurft inen furlegen und sol vordern, das man ime erloube pfennige in sine buchse zu legen und zu samelen unz an eine summe. Und wan es die summe ingewynnet, so sol es darnoch keinen pfenig legen noch samen in die buchse one urloup meister und rats. Und welliche antwerk die vorgeschriben dinge brichet, der bessert 10 ß d.

295. **Münster:** Verhältniss der Gilden zu den Stadtbehörden. 27. I. 1354.

Krumbholtz, S. 3.

1. De borgermestere und schepen der stat Munster mit raide anderer guder lude sint to raide worden umme eindrechticheit und umme des besten willen erer stat, dat eine juwelike gilde sal bi eren olden rechte bliven, und welk man de in einer gilde is, de en sal nicht verwaren dan sine gilde.

2. Vort mer van welk gilde de borgermestere amtlude setten, de gilde to verwaren, de zollen zweren ten hilligen, dat se ere gilde waren in eren olden rechte und nine sunderlingz sate maken, se en doen dat na raide der borgermeistere und der schepen, de to der jartale gekoren sin up der Borgere Hues. Vort mer von einer juweliken gilde, wanner se gekoren hevet ere gildemestere, de gildemestere sollen darna binnen 8 dagen gaen up der Borgere Hues vor de borgermestere und schepen und zweren, dat se nine sate setten, sunderlingz se en doen dat na raide der borgermestere und der schepen.

3. Were ok, dat jeniger gilde brocke were und en also, dat se uneindrechtich weren, dat se des under en nicht verliken en konden, dat solden se brengen vor de borgermestere und schepen: de solden darto helpen, dat malken schege recht.

4. Wer oik, dat jenich man de in welker gilde were icht to dedingen hedde vor gerichte, spreke he darumme de borgermestere to und de schepen, de solden em helpen bi eren eiden, dat em recht schege.....

296. **Münster:** Sicherung des Arbeitslohnes. 27. V. 1373.

Krumbholtz, S. 4.

Nin schroder, wantscherer, schroderschen und ander vrouwen eder man, de cleder und ander clenode vele hebt, en sollen nin want, cleder

und clenode dat en bevalen is hoiger setten dan vor er vordeinde loen. Dede dat we, so wes dan de cleder, want oft clenode sin were, de en darf des van dengenen deme dat gesat is nicht hoiger lozen dan vor dat verdeinde loen dat daran vordeinet were. Doit we wedder dit bot, de sal unser stat enberen.

297. **Ulm:** Verbot des Übertritts von einer Zunft in die andere[1]). 18. III. 1403.

Nübling, Nr. 4.

Wir der burgermaister und der rate, grosser und clainer, der stat ze Ulme haben gedacht an sölich wandelberkait die vor ziten under unsern zunften gewesen sint, das vil erber, wolhabender lut us ainer zunft in die andere gerne gefaren weren, davon etwievil unser zunften gar blos ze jungst an wisen luten bestunden und beliben weren, und darumb och wir vormals ze rat worden sien, das das niht mer sin sölt den mit urlobe ains burgermaisters und des merentails des rats hie ze Ulme. Und wan wir desselben mals das niht verschriben hiessen, so sien wir nu ze rat worden, das wir das zu ainem verschribnen gesezte in unser stat buch gesetzet und gemachet haben, ... das dehain unser burger und burgerin, in welher zunft die sint, us irer zunft in dehain ander zunft faren sol in dehainen weg. Were aber, ob dehain unser burger oder burgerin gebresten in irer zunft hetten oder in sölich sach zufielen, wie die genant oder gehaissen weren, das si nit mainten oder in fuglich were, furbas in irer zunft ze beliben, das sullen der oder die selben an ainen burgermaister und rat ze Ulme bringen und den sölich ir handlung und gebrechen furlegen und ze erkennent geben; und wes sich den der burgermaister und der rat oder ir der merer tail darumb erkennent, ob der oder dieselben in ir zunft beliben sullen oder in ain ander faren, dabi sol es beliben. Es sullen och alle witwen in der zunft beliben darin ir elich man gewesen sint, alle die wile si unverendert am witwenstule sitzent. Doch setzen wir in diser gesezt uf, ob das were das dehain unser burger oder burgerin, die in ainer zunft weren, iriu kind ain antwerk ainer andern zunfte leren wölten, das das ain ieglich unser burger oder burgerin tun mugent, und das och die selben iriu kind in der selben zunft der antwerk si lernent beliben sullen unentgolten diser gesezt. Were och, ob ieman siniu kind ver-

[1]) Der Grund zu einem solchen Übertritt erhellt aus einem Gesetz vom 28. III. 1413, Nübling, Nr. 5, das den Eintritt in die zurückgegangene Zunft der Kaufleute, d. h. der Wein-, Salz- und Eisenhändler, erleichtert. Die aus einer andern Zunft übertretenden müßen schwören, „das der oder die das darumbe nicht tuen, das si besorgen, das si ze zunftmaister oder an den rate genomen und erwelet werden, als och das vor och versezt ist". Vgl. auch oben Nr. 287.

hilachen wölt in ain ander zunft oder unter die burger, das si disiu gesezt daran niht hindern noch irren sol, denne das iederman das wol tun mag, als das von alter bisher komen ist. .....

298. **Frankfurt:** Weigerung eines Handwerkers den Zünften zu schwören. [1358?]

Boehmer, S. 669.[11]

Ulricus dominus in Hanaw.[1]) ..... Burgermeister, scheffin und der rat zu Frankenfurd, liebin frunt! Wizzet daz Conze Halder der kursener, uwer mitburger, by uns ist gewest und hat uns gesait, wy daz yme ane sie gemud, daz he den zunften swern solde uf viere die sie darzu gekorn hetten: waz die teden, daz daz getan wer. Dez enwolde he nit tun und saide: he hette dem Riche gesworn, den eyd wolde he auch halden und enwolde nyman anders swern. Darum ist he uz siner zunft verwiset und geworfin. Herum biden wir uch ernstlich und fruntlich, daz ir durch unsirn willen schicket, daz der vorgenant Conze wider in dy zunft kome, und raden uch getruliche, daz ir uch baz daruf mit eyn entsynnet waz ir zu der sachen tun moget. .....

299. **Köln:** Schutz fremder Bauarbeiter. [1335.]

Stein, II. Nr. 7.

Ever so haent unse herren gesat vanme raide mit unsen herren die yre ampt verdient haent ind mit allen reeden ind mit dem wijden raide ....., dat die zymberlude, steynmetzer ind huysdeckere ind vort alle werklude, sij haven broiderschaf of egeyne, soilen mit yn laissen wirken, so wat vreymder zymberlude, steynmetzer of huysdeckere ind andere werklude die mit yn wirken willent; ind en soilen der nyet wedersprechen. *Busse: jedesmal 1 Mark.*

300. **Lübeck:** Zulassung eines „Undeutschen" zu dem Schmiedeamt. 21. VI. 1477.

Wehrmann, S. 438 f.

Vurdermer alse denne in vorgangenen jaren de olderlude unde dat ganze ampt der smede van vorsumnisse wegen togelaten hadden Arnd Baggen uthe Norwegen van joget up dat ampt by en to lerende, unde alse he do so verne komen was, dat he synes sulves dachte to werdende unde sik to echte vortruwet hadde laten Telzeken nagelatenen wedewen Hans Boleken, des em dosulvest de olderlude unde dat ganze ampt vor

[1]) Vgl. Nr. 175 f.

dem erbaren rade, nademe dat Arnt vorscreven undudesch geborn was, na clage unde antworde nicht inrumen wolden, ores amptes mede to brukende: des denne umme wolvart willen der ergemelten wedewen mit oren kinderen dorch bede willen orer frunde syk myt desser sake mede bekummert hebben de ersamen heren Hinrik Castorp unde Hinrik van Stiten, borgermester, so dat dosulvest van guder underwysinge wegen unde umme orer fruntliken bede willen de olderlude unde dat ganze erberorte ampt der smede, in mathen vorberort, to desser tyt, uppe dat nyne undudesche mehr van dem erbarn rade hennevort togelaten wurden, den erscrevenen Arnd Baggen also toleten. Desset ist bescheen vormiddelst tolatinge und vulborde des erbarn rades to Lubeke, do men scref na Christi gebord dusent verhundert darna im sovenundesoventigesten jare des Sonavendes vor sunte Johans Babtisten dage to middensamer. Des dosulvest ok van dem erbenomeden rade umme bede willen der olderlude unde des ganzen amptes vorscreven desse nabescrevene artikel wart uppe dat nye gemaket, bevulbordet unde belevet to scrivende in dat weddebok, by den weddehern wesende, unde ok mede in der smede rullen, alle tyd uppe vorbeteringe des rades:

Item so en schal nu hennefortmer nemant van dessen amptes broderen nemande tosetten dat ampt to lerende noch holden van den undudeschen, noch van allen andern nacien, de en sin denne werdich ampte unde gilde mede to besittende, by broké den weddehern dryer marke sulvers.

301. **Strassburg:** Teilnahme der Weberinnen am „Dienst" der Weber. 22. X. 1330.

Wiegand, II. Nr. 519.

Wir *(12 Genannte)* scheffel zů Strazburg thůn kúnt allen den die disen brief sehent oder hôrent lesen, daz wir dabi warent unde ez sahent unde hôrtent nach der clage unde nach der entewúrte, alse die weber dattent an die weberin, daz sie mit in dienen solten; da komme meister unde rat úberein an offeme gerihte unde sprachent ez ouch zů rehte: welhe vrowen wúrketent linnin dûch, ez were thischelachen, hantqueheln oder sidins unde ander linnin dûch, welher hande daz were, die ensoltent mit den webern nit dienen. Welhe aber under den vrowen woltent wullins oder serigen oder stûlachen wúrken oder knehte setzen, die solten dienen mit den webern. .....

302. **Osnabrück:** Rechte der Frauen im Schuhmacheramt. 16. VI. 1474.

Philippi, Gildeurkunden, Nr. 44 (43).

In den namen Godes amen. In deme jare unses Heren, alse men scref dusent verhundert unde veer unde seventich, up den achteden dach des Hilighen Sacramentes daghe, den almechtighen Gode unde syner benedider moder Marien, sunte Crispino unde Crispiniano un allen hemelscher here to love unde to eren, so synt wy gildemesters unde gantse ampt des erliken amptes der schomaker to Osenbrüghe eyndrechtliken unde samentliken eyns gheworden un overdreghen dorch noetsake den vorg. ampte andrepende allen erliken vrowen to love unde troste, de nu in den ampte syn un des gebruken.

1. Item int yrste sette wy un vort denken to holden, dat welker vrouwe unses amptes er hushere vorstorve un wedewe were, so mach unde sal de vrouwe der genaden bruken unde vryen eyns up dat ampt; unde de knecht ofte man sal vry unde echte syn; myt sodanen unterschede, dat se eren wedewenstat erliken unde vrome geholden hebbe.

2. Item ton anderen male selte wy, weer sake en sodane vrouwe unde wedewe dar nicht bykomen en konde unde s[e] bynnen jares nicht en vryede dorch leve willen eres verstorvenen husheren un umme de leven van Gode lete, sal de vrouwe deshalven unvoryaret un unvorlustich syn, in den se erlik blyve.

3. Item ton derden male sette wy, dat eyn yewelik gildebroder sal unde mach so vaken vryen up dat amt, alse em dat vallet unde eme syne husfrowe na den willen Godes afverstorven is: so en sal ok dan de gildebroder nene vrouwen eder maghet nemen de wanbordig ofte unechte sy oder de beslapen sy, de unse ampt vorg. gebruken sollen.

4. Item ton verden male, weer sake dat welik vrowe in unsen ampte unde beruchtighet worde, dat dan stratemeere unde molenmeere were, by eres mannes tyden ofte na eres mannes dode, unde dan des gheruchtes vor den gildemesters unde ampte nicht ton eren antworen enkunde, de sal wesen vorlustich aller vryheit unde insate unses amptes.

5. Item ton viften articule sette wy, welik wedewe vryede, so vorg. is, up dat ampt unde de man des amptes werdich is, sal den wyndenst denen na zede un wonheit unses amptes, als dat tovoren ghewesen is, und dat doen war dat den gildemesteren bequemest is unde hebben wilt; unde dar sal de nye gildebroder, de so in unse ampt vorg. kumpt, gelden eynen golden Rynsch gulden up de tafelen.

6. Item ton sesten articule, so sal de denst eyns yeweliken nyen gildebroders wesen, unde den vullenkomeliken doen unde denen, van veer gherichten, alse myt potharste, na dages tydynghe groet stücket vleisch unde gebraden, kese un botteren unde also vele schones brodes un weyten brodes de noet unde behof is, unde twee Homborger tunne beers so guet, alse man dat to Osenbrugge brouwet un den schefferen behaget.

303. Dortmund: Die Vertretung der Sechs-Gilden[1]). 1383.

Frensdorff, S. 210 f.

1. In dem jare do men scref dusent drey hůndert und veyr und seventich do en was dey stad van Dorpmunde nicht schuldich, as wii hebt horen secgen.

2. Darna quam ene wyse, dat dey twelf man dey den rat kůren, dey bleven ere levedage in deme state, sey en worpen dan ene ungunst op enen; dey dat wort helt dey blef syn levedage in deme state und des gelikes dey by eme stonden. Also dat Schelwent starf, do quam Demecken dar an, dey blef dar ane bit hey starf. Darna quam Melman dar an. Hiir enbynnen quam dey stat in grote schaden unde schult, in grote lyfrente, in grote zyse unde der stades rente wort vorkoft.

3. Vart in dem jare do men scref dusent dreyhundert unde dreyundachtentich do duchte unsen borgeren, dat sey in groten vordreyte weren van schult, unde wolden alle jar eren degedyngesman vornyen, also dat sey satten in dey richtelude, dat sey dey drey man keysen solden drey weken vor sunte Peter; unde vyf dage of ses dage darna solde ellich gilde, dey dat gilde deynet hebt, by eyn gan unde laten eren aldesten sitten; unde dey twe richtelude solen den to helpe nemen dey afget, dat hey en helpe keysen enen guden man in syn stede; dit solen sey alle jar don, it en sy dat dey aldeste der dryer eyn sy, so en dorven sey dat jar nicht vor keysen.

4. Ok so sole y des vorwaren, dat y den degedyngesman keysen unde ok dey twe man, ef man dey hebben kan, dey den rat ummer eyns hebben holpen keysen, wante sey moten ummer der wyse wat weten. Unde vornyet alle jar den dey dat wort helt, dat is alleyn uth wat gilde dat hey sy, wo hey eyn gud man sy unde den ses gilden nutte sy; den men afsettet, is hey eyn berve man unde is it nutte, gy vinden den des derden jars of des veyrden jars wol; unde de stede der drier manne mach men besetten mit guden mannen uthe den ses gilden.

5. Wert dat men enen guden man wyste unde dey des rades nicht en hedde holpen keysen, den mach men allyke wol nemen, wo dey twe of der eyn dey syne gesellen synt den rat hebben holpen vor keysen; und solen dat gaden na juwer macht, dat dar ummer eyn of twe mede syn dey lesen kunnen, mank den twelf mannen.

6. Wer ever dat eyn man were van den twelfen dat eyn topere were of eyn unwert man van undogeden, so mogen dey drey man to sich nemen

[1]) Die Johannisgilde (Loher und Schuhmacher), die Bäcker, Fleischhauer, Schmiede, Butterleute, Krämer. Ihre zwölf Wahlmänner wählen sechs aus der Reinholdsgilde der Kaufleute und mit diesen den Rat. Dagegen nehmen die Ämter der Goldschmiede, Weissgerber, Wollenweber, Schröder, Leineweber und Schreiner keine Stellung im öffentlichen Leben ein. Frensdorff, S. LII, CII f., CXXXIII., 192 f., 215 ff.

achte ere geselléu unde secgen: des mans en wel wii nicht, wante hey unwetende is. So solen sey enen anderen nemen, as vorscreven is, an welke gilde dat drepet.

7. Vartmer achte dage of teyn dage vor sunte Peter so sal illich dey synen bidden op dat lôhus to rechter maltyt unde bidden enen van sunte Johans gilde darto, dey dat wort halden sal op sunte Peters avent. Wan sey geten hebben, so vraget er degedingesman: wey synt juwe erfsittende lude? So beradet sey sich, unde dey lore nomet den eren unde vart mallich den synen. So het hey sey afstan, unde sey beradet sich, of sey wene wellen vornyen, unde secget der gilde: nemet den man in des mans stede. Dey kore stet in den dey den rat keysen solen.

304. **Strassburg:** Stubenordnung des Schuhmacherhandwerks. 23. VI. 1360.

Witte und Wolfram, V. Nr. 514.

..... Allen den si kunt die disen brief gesehent oder hôrent lesen, das wir der meister, daz gerihte, die sehse die derzû gekosen sint unde die erbersten gemeinlichen an schûhemacher antwerg, die nuwe schûhe machent unde reht hant an der stuben zû dem Schatten, die alle mit namen hie noch geschriben stant, durch Got, durch gût, durch fride unde durch liebelebens willen unde durch unsern gemeinen nuz und notdurft unser und unsere nachkomen des selben antwerkes die reht an der stuben hant, einhelleklichen ufgesetzet hant und úberein sint komen aller der gebot und aller der stücke die hie nach geschriben stant. Unde ist ôch beschehen mit rate, willen unde gehelle unsere herren des ammanmeisters unde der alten ammanmeistere, die ôch mit nammen hie nach geschriben stont, die disen brief durch unsere bette willen besigelt hant.

1. Zû dem ersten so wellen wir, daz nieman kein reht an der stuben haben sol, er mache danne nuwe schûhe. Unde wer sin reht daran haben wil, der sol drissig schillinge Strazburger pfenninge geben unverzôgenlichen. Unde wer sin reht dran het, het der súne, wanne die zû iren tagen koment, sú múgent uf die stube gon zeren und ir wurtschaft geben. Wanne aber sú sich verandernt, daz einre ein wip nimet oder sin selbes werg wúrket, so sol er 10 sol. den. geben. Unde het einre dôhter under uns, waz mannes der eine nimet, er si heimesch oder frômde, der nuwe schûhe machet, wanne der zehen ß d. git, so sol er reht an der stuben haben.

2. Wir wellent ôch, wo einre under uns den andern úbel handelte mit worten, daz er in hiesse sine mûter gesnien oder anders úbele, daz dem gelich were, der bessert 1 ß. Wo einre ein slûge, stiesze, zoczete oder blûtrúnsig mahte in ernest: *5 β*; wo einre ein messer úber ein zucket: *5 β*; unde wo einre ein wundete: *10 β*. Wer ôch, dovor Got si, ob einre

under uns den andern zů tode steche oder slůge, so sol ginre der den schaden geton het, sin reht an der stuben verlorn haben unde sol niemer me druf komen: es wer danne, daz er fürbrehte, daz es ginre an in braht hette und e[s] sins libes notwer wer gewesen, so sol er der besserunge under uns lidig sin, ez si von des slahendes, wundendes oder dotslages wegen; doch sol unsern herren alles ir reht behalten sin. Unde ist öch alles zů verstonde, wer es, ob es in der stuben, in dem hove, vor dem hove oder anderswo beschehe, ob es sich duffe erhaben hette, one geverde.

3. Men sol öch kein enpfohen zů gesellen, do man weis, daz er ein libelos geton het, es wer danne daz mans an in braht hette unde sins libes notwer wer gewesen.

4. Wir wellent öch, wo einre in der stuben und in dem begriffe ein kiste, ein want, ein búne, ein túrvenster oder kensterlin ufhůbe, ufstiesse oder ufbreche oder mit nochslússeln ufslůsse, der bessert 5 ß. Unde von aller dirre unfůgen wegen sol iederman sin reht behalten sin.

5. Unser keins kneht sol öch nút her uf die stube gon wonen noch zeren, es wer danne daz einre sin meister sůchte, one geverde. Men sol öch ir keime huffe schenken zů liebe noch zů leide, noch súllent öch si nieman huffe schenken. Welhes kneht darúber heruf gienge, so bessert sin meister 1 ß, es si ime liep oder leit.

6. Wer öch ein kugele hinweg wurfet, verbúrnet oder zerhöwet, der bessert 6 d. Wer ein myol zerbrichet: *6 d.*; ein krúselin: *1 d.*; ein gútterlin: *1 d.* Unde wo einre ein geschirre mit wine oder mit spisen iergent setzet und verbirget: *6 d.* Wer öch eime sine spise vor im ufhebet und nimet úber sin willen: *6 d.* Wer öch uz einre fleschen oder kannen drinket: *6 d.* Wanne öch unser botte ein geschirre mit wine bringet, so sol nieman gegen ime löffen oder gon mit keinre hande geschirre; wer daz dete: *6 d.* Wer öch anderswo smisset oder netzet danne do mans tůn sol: *6 d.* Nieman sol walen noch spilen in denheinen weg uf der stuben noch in dem begriffe von der grossen Vastnaht unze vierzehen tage noch Ostern: *Besserung 2 ß.* Wer öch under uns sweret, der bessert uns für ieden swůr 2 d. Wer öch uf der stuben und in dem begriffe mit eime frömden, der nút reht do het, walet oder spilet in denheinen weg oder stichet umbe gelt: *6 d.*

7. Man sol öch nieman zů gesellen enpfohen, es gevalle denne der meisten menye under uns wol, die reht an der stuben hant.

8. Wir wellent öch unser leder teylen, als es von alter herkomen ist. Unde wanne ein köf geschiht uf der stuben oder anderswo, ob es druf gezogen würde, so mag iederman uf die stube gon sinen teyl nemen. Wele aber nút reht an der stuben hant, wanne die iren teil genemment, so súllent su unverzögenliche hinweg gon und súllent uns ungeirret lossen. Wer darúber doblibe, so in der meister oder der zwelfen einre hinweg hiesse gon: *5 ß.*

9. Wir mûgent ôch wol daz reht an der stuben steygen hoher wanne drissig ß, wanne wir wellent.

10. Unde wanne der vorgeschriben unfûgen deheine beschiht oder der gebot dekeins verbrochen wirt, unde daz geschiht uf der stuben und in dem begriffe: wo daz der meister, das gerihte und die sehse die zû in gekosen sint, oder einre under in, welre es ist, hôret oder siht oder fûr die worheit bevindet, der sol es dem meister und dem gerihte rûgen uf den eyt. Unde sol danne ein meyster dez gerihtes botten in des hus schicken der das gebot gebrochen het unde sol es ime gebieten zû gebende daz gelt in dryen tagen. Dete er des nût, so sol er zwir also vil geben unde schuldig sin zû gebende unde sol ôch darnoch niemer me uf die stube komen, er hab es danne geben. Unde sol ôch daz gerihte dis gelt alles nemen von eime als dem andern unde des nûtzût varen lossen, uf den eyt.

11. Unde alles daz gelt daz hie vellet oder gevallen mag, daz sol men alles in die bûhse legen die zû der stuben gehôret, genzlich unde gar.

12. Unde wenne dirre meister, daz gerihte unde die sehse die zû in gekosen sint abe gont, so sûllent sû disen brief eim andern gerihte unde den sehsen wele darzû gekosen werdent in den eyt bevelhen; unde wanne die abe gont, so sûllent sû es aber fûrbas eim andern gerihte bevelhen, ie ein gerihte under uns dem andern. Unde wele ie des gerihtes sint unde die sehse die zû in gekosen werdent, die sûllent iemer me gebunden sin zû rûgende uf den eyt, die wile sû an dem ambahte sint, alles daz an disen brieve stat unde zû rihtende, an alle geverde, also daz dirre brief allewent under uns und unsern nachkomen der geselleschaft der selben stuben sol stete unde veste bliben in allen sinen kreften.

13. Unde wer ôch under uns die erbern personen die denne des gerihtes sint unde die sesze die zû in gekosen sint, nû oder hernach, unzuht bûtte mit worten oder mit werken, darumbe daz sû rihtent oder rûgent: *4 ß.*

14. Unde sint dis die erbern lûte die dirre dinge überein komen sint in alle wis, alse dovor geschriben stat mit willen, gunst unde gehelle aller der die reht an der stuben hant, wanne sû alle nemlich bisunder iegelicher darumbe gefraget wart unde es gûtlichen bejotzeten, do sû alle darzû berûffet und gesamment wurdent: Item Cûtze Sigebotte, der meister do zû mole waz, *und 5 Genannte, der Letzte* = der husgenos, daz gerihte. So sint dis die sehse die zû dem gerihte gekosen sint: *6 Genannte.* Die vorgenanten zwelfe oder ir nachkomen des gerihtes sint es schuldig zû rûgende uf den eyt. Item Herman Rinôwe, der dez moles ime rate waz, *und 22 Genannte.* Unde aller der vorgeschriben dinge zû eime woren steten úrkúnde so hant wir gebetten die erbern unser genedigen herren, hern Johans zû Rosenburg den ammanmeister *und 7 Genannte,* die alten ammanmeister, mit der úrlôben, wille und gehelle dirre brief gemaht ist, daz sû ire ingesigele an disen brief hant gehenket. Daz wir die vor-

genanten ammanmeistere gerne durch ir aller bette willen geton hant, wanne uns dirre brief wol gevellet unde mit unserm gûten willen und gehelle gemaht ist. . . . . .

305. **Hamburg:** Rolle des Amts der Glaser, Maler, Sattler, Riemschläger, Taschenmacher, Beutelmacher und Plattenschläger. a) 1375; b) Anfang des 15. Jahrhunderts; c) [1410—1420]; d) Maler und Glaser nach Trennung von den Sattlern u. s. w. [vor 1461].

Rüdiger, Nr. 16, 16a, 16b, 16c.

a) Dit is de zettinge der glazewerten, der malere, der zadelere, der remenslegere, der taschenmakere, der budelmakere unde der platensleghere.

1. To deme ersten: welk man in deme ammethe der glazewerten, malere, zadelere, remenslegere, taschenmakere, budelmakere unde platensleghere sines sulves werden wil, de scal tovoren sin werk drye eschen to dren morghenspraken. To den ersten twen morghenspraken scal he gheven to jewelker morghensprake 6 penninghe den werkmesteren, dat se des denken, unde to der drudden enen ß unde des werkes boden 6 d. Unde denne scal he dat mit twen guden mannen in den hilgen holden, dat sin gut ses m. d. wert si unvorborghet. Darna scal he gheven 6 ß d. to boldike unde to lichte to des werkes behuf. Darna so scolen de werkmestere mit eme ghan vor den rad unde helpen eme, dat he borghere werde. Ok so scal he breve halen, dat he echte unde rechte unde vryg gheboren si unde sin handelinghe gut si.

2. Darna scal he den werkmesteren gheven ene maltyd beyde olden unde nygen, unde anders nemende en scal dar ethen, unde scal ok nicht men dre richte gheven. Unde meer koste en scal he nicht don wen hire vorscreven steyt. Were dat dat we breke, de scal dat beteren mit dren m. sulvers.

3. Vortmer welk man de desse werke unde ammethe aldus wint, de scal desser stad 24 ß gheven Hamborgher penninge, eer he dat werk antastet.

4. Vortmer welk man sines sulves is in dessen vorscreven ammethen in desser stad, brikt he up unde varet in ene andere stad unde wonet he darinne jar unde dach unde holt dar sin eghene werk, wil he na der tyd denne hir wedder komen to wonende, so scal he sin werk uppen nyge winnen in desser wise, also dar vore screven is.

5. Welk man ene beruchtede vrowen nympt to echte, de en scal desser vorscreven ammethe nicht werdig wesen.

6. Welk man enen jungen nympt an de lere, de junge scal gheven twe punt wasses to des werkes lichten behuf.

7. Vortmer de glazewerten scholen maken gut glazewerk, dat truwe unde vast si, unde scolen dat wol unde stark blyen unde loden, unde ok dat dat blye reyne unde wol gevallen si sunder rethe. We dat brikt, de scal dat beteren mit 10 ß deme rade unde mit 6 d. deme werke. Darto scal he dat deme ghenen noch gut maken, deme he dat ghemaket heft.

8. Ok wat tafelen se maken bredere unde lengere wen en half elne, de scolen se butene ummelang mit twevolden blye blyen. *Sonst: bessern mit 6 d. und 10* ß vor jewelke tafelen.

9. Vortmer de varwen de man up dat glaz malet scal men in dat glaz bernen, dat se nicht afgha. *Besserung: 6 d. und 10* ß vor jewelke tafelen. Darto scal he dat deme ghenen deme he dat glazewerk gemaket heft wedder gut maken.

10. Vortmer de malere scolen ere belde snyden unde howen laten van gudeme ekenen holte edder van berbomenholte edder van walbomenholte. *Besserung: 6 d. und 10* ß vor jewelk stucke. Darto scal men dat belde tohowen. Aver werlik dingh, also ein kronenhovet edder des ghelikenisse, dat scal ane vaar wesen.

11. Vortmer de zadelere scolen gut werk maken unde scolen ere zadelbome vaste binden mit starken remen edder vaste mit pluggen an den lym slaan. Ok scolen se de bome mit aderen unde mit lyme wol bewaren, unde wanne se dat ghedan hebbet, so en scolen se der bome nicht decken mit leddere edder undere[1]) mit daveren, de mestere en hebben se erst bezeen. *Besserung jedesmal: 6 d. und 10* ß. Ok en scal neyn zadelere bome beslaan mit perdesbene. We dat brikt, dat scal men richten up deme Radhus vor valsch. Ok en scal nement schilde edder tarzen edder vlaschen mit schepenen leddere betheen. *Besserung: 6 d. und 10* ß.

12. Vortmer de remensleghere, thoommakere unde tuchstickere de scolen ere werk neyden mit wedderneyden. *Besserung für jedes Stück: 6 d. und 10* ß. Ok en scal nement loghar ledder edder olt ledder an thome edder an tuch sticken. We dat deyt, dat scal men richten up deme Raadhus vor valsch. Ok en scal men de borden de de Vrezen pleghen to kopende nicht stucken. *Besserung: je 6 d. und 10* ß.

13. Vortmer de taschenmakere scolen maken gude taschen unde scolen der nicht vodern mit lynewande edder mit oldeme leddere. We dat brikt, dat scal men richten up deme Radhus vor valsch. Ok enscolen se dat binnentuch in de taschen nicht maken von untidegheme leddere. *Besserung: 6 d. und 10* ß. Ok en scolen se nen untidich ledder maken under ene voz[v]elle an ene taschen. *Besserung: 6 d. und 10* ß. Ok en scal neyn taschenmakere ledder gheel verwen, sunder id en si zemesch ghegheret. We dat brikt, dat scal men richten up deme Radhus vor valsch.

14. Vortmer de budelmaker scolen maken guet werk unde en scolen nen untidich ledder don to eren budelen, bighordelen unde ledderen

[1]) Vielleicht „vuderen“ gleich „voderen“ zu lesen (Rüdiger).

broyken. *Besserung: 6 d. und 10* ß vor jewelk dozin. Ok en scolen se nen ledder gheel varwen, sunder id en si zemesch ghegheret. We dat brikt, dat scal men richten up deme Radhus vor valsch.

15. Vortmer de platensleghere scolen maken gut werk unde scolen nene platen slaan mer uppe gut hertem leddere unde scolen de platen in den syden edder den ruggeschilt mit schepene ledder nicht stucken. We dat brikt, dat scal men richten up deme Radhus vor valsch. Ok scolen se de scherven in den siden uppe starke rinderne remen slaan, also dat de scherven wol overscharven. We dat brikt, dat scal men richten vor valsch.

16. Vortmer en scal nen sulveshere in dessen vorscrevenen ammethen nene knechte nerghene to holden, he en konet sulven mit siner hant maken.

17. De mestere de des jares werkmestere sin scolen jo in der wekene enes ummeghan unde bezeen enes jewelken werk, by ereme eyde, dat id also holden werde, also dar vore screven is. Vindet se wor brokaftich werk, dat scolen se bringen in de naghesten morghensprake.

18. Welk ammethman wil varen mit werke buten desse stad to deme markede, de scal sin werk den mesteren erst bezeen laten, eer he dat uthvoret. We des nicht en deyt, de scal dat wedden, vor jewelk stucke 6 d. unde 10 ß unde scal darto in den hilgen sweren, wo mannich stueke he uthghevoret hebbe.

19. Welk man dese snyt zemesch ledder edder wyt ledder, de scal dat gheerhus mede upholden.

20. Welk man des hilghen daghes sin werk vorder henget wen sin overslach van deme vinstere keret, deme scolen de mestere eyn pant nemen vor 6 d., also dicke alse se dat zeed.

21. Welk man der mestere bod vorsid, wanne unde wor se eme beden edder beboden van des rades unde des ammethes weghene, de scal dat beteren mit 6 d. unde 10 ß eneme jewelkeme mestere, also dicke alse he dat brikt.

22. Welk man deme anderen sinen knecht untmedet eer rechter tyd, dat is veerteyn nacht vor Paschen unde verteyn nacht vor sunte Mycheles daghe: *jedem Meister 6 d. und 10* ß. Welk knecht sineme heren twye hemeliken untgheyt mit sineme denste unde mit sineme ghelde, de en scal hir nicht meer denen. Welk knecht des nachtes uthe sines heren hus slept edder spelen gheyt unde vorsumet sines heren werk, deme scal sin here vor jewelke nacht 6 d. afslaan, unde vor jewelken dach enen ß afslaan van sineme lone. Welk knecht dese dobelet, dat id den mesteren to wetende wert, *bessert 6 d. und 10* ß.

23. Welk ammetman in de morghenspreke gheyt unde sine besten kledere nicht anehevet: ..... 6 d. deme werke. Welk man to spade kumpt in de morghensprake, also wan de morghensprake gheheghet is, ... 6 d. deme werke. Welk man de brokhaftich wert in der morghen-

sprake, de scal sinen broke altohant legheren; we des nicht en deyt, de scal nicht arbeyden, he en hebbe sinen broke ghelegheret.

24. Vortmer en scal nement in deme ammethe deme anderen dat richte senden edder borghen afnemen edder vor deme rade vorklaghen, id en si mit der werkmestere vulbord: behalven umme blaw unde blot unde dat eneme an sin lif edder an sine zunt gheyt. *Besserung: 6 d. und 10* ß.

25. Welk man de morghensprake vorsumet, wan he dar in gheboden is, wanne he to reke is, *bessert 6 d. und 10*ß. Vorsumet he de morghensprake ander warve: ..... twyge *6 d. und 10* ß. Vorsumet he se to deme drudden male, so scal he des ammethes en jar unberen.

26. So wanne eyn minsche vorstervet uth deme ammethe, he si old edder jungh, dem scal uth jewelkeme hus en volgen to der graft. *Besserung:* 6 d. to des werkes lichten behuf. Unde nene koste scal men don van eneme kinde dat vorstervet uth deme ammethe.

27. Vortmer scal en jewelk ammetman brutlachte, kindelbeer unde alle koste holden bi alzodaneme broke, also id van der Loven kundighet is.

28. Alle desse vorscrevenen stucke scal eyn jewelk holden in deme ammethe also langhe, went de raad anders wes to rade wert.

b) 1. Vortmer welk man wil synes sulves werden in den vorscrevenen ampten, de schal maken twee stucke werkes uppe der werkmeistere werksteden van deme ampte dar he van is. Weret ok, dat dar neen sunderich werkmeister van deme ampte were, so schal hee zyn werk maken woer de werkmeistere der vorscrevenen ampte des eens werden to makende, in der wyse also hiir nascreven is.

2. De glasewertere scolen maken een cruce unde een Marienbylde unde sunte Johanse darunder unde sunte Juriane up eenem perde. Unde de maelre scolen des ghelijk ok doen.

3. Item de remenslegere de scholen maken twe gherede, een van myssinghe unde een van stale.

4. Item de sedelere scolen maken twee sedele, eenen myt myssinghe unde enen myt beenen.

5. Item de budelmakere scolen maken een paer dubbelder hantzken unde enen vrouwenbudel mit veer upstanden.

6. Item de taschenmakere scolen maken ene dubbelde tasche unde ene slichte.

7. Item de platensleghere een paar beenwapen unde een par hantzken.

8. Voertmer schal de vorscreven ampte nemand antasten sunder vulboert des rades. Dede dat jemende daer enbovene, de schal dat beteren na wilkoere des rades.

c) 1. Vortmer welk man sines sulves werden wil, de schal een jar tovoren in den ampten denen, unde schal dat ampt uth sines mesters

werkstede eschen unde wynnen unde een vulkomen broder werden, alse unses amptes recht is.

2. Welk man in de ampte kumpt, de schal 6 sol. gheven in dat ampt, dar men dat harnisch mede reyne holde unde vorbetere, also de amptbrodere hebben tovoren dan.

3. Vortmer weret dat welk kremere stunde des hilghen daghes vor kerkdoeren unde werk hedden veyle, dat deme ampte to vorvanghe were, so wil de rad eenen dener darumme senden unde medegheven, de eme dat van des rades unde amptes weghen vorbede.

d) 1. Vortmer wellik maler de snedene bilde malen wil edder brede platwerk dat an deme regene unde weder stan schal, de bilde edder brede schal men oligemennigen drenken up dat reyne holt unde maken darup ene grunt unde drenken de grunt oligeverwe ander werve unde gulden darup unde malen. We dyt brykt, de schal dat beteren na des rades willekore.

2. Item welk maler sines sulves werden wil in dessen vorscrevenen ampten, de schal maken gude vaste grunde, de gud syn unde waren. We dit brikt: *wie oben.*

3. Vortmer welk maler de uthberedet ene snedene oltertafelen, de buten der stad in ener landkerken schal stan in der Mersch, also in dat land to Hadelen edder in ander merschland, de bilde schal men gulden fyn golt unde ghevent den luden to kennende, dat se dat gold laten fornissen, dat id moghe waren up den bilden. Willen se over schone golt hebben sunder fornis, dat steyt in ene. We dat brikt: *wie oben.*

4. Vortmer dat snedene werk boven de bilde, de masselrigen, schal men gulden fyn golt edder twistgolt. Dat twistgolt schal men fornissen, dat math gheghuldet is edder bruneret. Des ghelikes schal men fornissen dat sulver, dat sy bruneret edder math sulver. We dit brikt: *wie oben.*

5. Item schal neen maler maken snedene bilde in tafelen edder ander bilde dede pleghen up altaren to stande verwet golt maken, sunder fyn golt edder twistgolt. We dyt brikt: *wie oben.*

6. Vortmer de malere scholen laten sniden bilde van kunst, de gud syn, likerwys also se moten bewisen in malewerke vor den mesteren, wen se eres sulves werden. We dit brikt: *wie oben.*

306. **Venedig:** Bruderschaften deutscher Handwerker. 20. XII. 1402.

Simonsfeld, II. Anhang Nr. 47.

..... Capta. Cum fuerit dominio nostro humiliter supplicatum pro parte subditorum fidelium nostrorum officialium scole pistorum Theutonicorum, commorantium in civitate nostra Veneciarum, quod, cum iam diu

per ipsos pistores Theutonicos sit creata quedam scola, que congregatur in ecc. beatorum apostolorum Philippi et Iacobi, in qua habent altare proprium dicte scole ubi ob devocionis fervorem quam plures solemnitates missarum et aliorum divinorum officiorum sepissime cellebrantur; ac etiam si contingit aliquos pauperes mori non habentes unde valeant sepelliri, de elemosinis dicte scole per eius officiales multipliciter errogantur; et quandoque accidat quod de dictis Theutonicis ipsius scole reperiantur aliqui, qui non habentes fervorem caritatis nec aliis compatientes nituntur regulas et statuta dicte scole infringere, nolentes ipsas aliqualiter observare, ex quorum protervitate pia opera cessant et de mente illorum qui sunt bene dispositi excidunt et reducerentur in nichilum, nisi apponeretur remedium salutare: dignaremur de gratia speciali concedere officialibus dicte scole qui sunt ad presens et qui per futura tempora erunt, quod tales sic reprobos et malignos et tanto pio operi adversantes possint amonere et compellere ad observandum ordines et statuta sue scole predicte et, nisi fuerint obedientes ad observantiam premissorum, possint dicti officiales illos expellere totaliter de dicta scola ita et taliter, quod neque beneficiis neque aliis emolumentis dicte scole possint ullatenus gaudere — nam similiter extitit, ut asserunt, per dominacionem nostram alias scole cerdonum Theutonicorum, que in ecc. S. Stefani congregatur, benignius elargitum. Vadit pars considerata devotione predictorum, qui ob Dei reverenciam pro piis operibus antedictis hoc requirunt, fiat sibi gratia, sicut petunt. Et fuit capta per IV consiliarios, duo capita de X et per duas partes et ultra totius consilii de X.

307. **Erfurt:** Erwerb der Wollenweber-Innung durch die Tucherknechte. 20. VIII. 1288.

Beyer, I. Nr. 375.

Syfridus de Mulhusen et Syfridus de Kezzelborn magistri consulum, Gotscalcus de Smidestete, Otto de Hallis, Conradus Kerlinger, Conradus Brunonis, Theodericus de Lubelin, Rudolfus de Northusen, Alexander de Smire, Hartungus de Frinstete, Richmarus, Conradus de Ihene, Theodericus Deinhardi, Heynricus de Remede, Albertus de Sunneborn, Albertus de Frankenhusen ceterique consules Erfordenses recognoscimus et omnibus literam hanc visuris cupimus fore notum, quod inter textores laneos, magistros et famulos, lanam percutere, pannos radere et cum cardonibus preparare scientes, quod karte vulgariter nuncupatur, tam de magistrorum quam famulorum predictorum universorum nobis commorancium consensu et bona voluntate nobis presentibus talis ordinatio intervenit, quod magister textorum annis singulis eligendus, quicunque fuerit, cuilibet predictorum famulorum, qui suum artificium Erfordie didicit, pro quinque solidis, si vero extra Erfordiam didicit, pro X solidis Erfordensis monete dabit ius

illud quod inunge dicitur in vulgari, ad ponendum videlicet cupam in suo hospicio et ad colorandum colore quolibet in eadem. Instrumenta autem ad texendum, que gezowe vulgariter nuncupantur, in suo hospicio non statuet, sed instrumentis textorum aliorum pannos coloris cuiuslibet appreciari poterit ad texendum, hoc adiecto, quod quicunque famulorum vult obtinere inunge, debet per triennium didicisse. Ceterum etiam statuimus, quod ipse magister textorum, quicunque fuerit, de cetero nulli dabit inunge, nisi prius civis factus fuerit civitatis; quod si infregerit, ad quamlibet accusationem dabit unum talentum d. consulibus pro emenda. .....

308. **Mainz, Worms, Speier, Oppenheim, Frankfurt, Bingen, Bacherach, Boppart:** Übereinkunft der Bäcker über ihre Knechte und Mägde. 17. IX. 1352.

Boos, II. Nr. 447; Boehmer, I. S. 625–627.

Wir Hertwin Prysegere und Hennichin in der Nuwenstat, meistermanne der beckere zum Meinze; Cleseln an Bubenbôrne und Herbôrt, meistermanne der beckere zu Wôrmisze; Henneln Erlewin und Cunze Wachenheimer, meistermanne der beckere zu Spire; Godebolt Kesteler und Anze Mul, meistermanne der becker zu Oppinheim; Hanneman Scholteysze und Clas meister Hartunges sun, meistermanne der becker zu Frankenfurt; Wenze Gysenheimer und Heinze Gysenheimer sins bruder sun, beckere zu Bingen; Heinze Mysebecker und der junge Brunichen, becker zu Bacherache; Heinrich von Bingen ein becker zu Bopparte: verjehen uns uffenlich an disem gegenwôrtigen brieve, daz wir mit gemeyneme betrechtnusse und gevolgnusse der gemeinde der becker der acht stetde die hie vôr geschrieben stent, han umb gemeynen nuz, umb daz wir guten luden die baz und nuzlicher gedienen môgen, eyne gewonheit herbracht und wollen die auch furbaz stetde halten, als hernach geschrieben stet.

1. Von ernst welich dienst, er si knecht oder maget, daz antwerg verboten wirt umb sin undacht, die sal man an unserm antwerg niht halten in disen acht stetden die hie fur genant sint. Wollent sie abir meister werden, so sal man ir doch niht emphahen, wan sie sollent daz antwerg ewecliche rumen. Und get auch ein knecht von sinem meister wieder sinen willen in sinem jare, der meister hat dez wol macht, daz er yme verbieten mag, biz daz er sines rethes wieder kummet.

2. Wir sin auch uberkomen: und welich knecht ein eliche husfrowe niemet, daz den der meister niht halten sal lenger wan uf die ziel als er in gedinget hat, er enkeufe danne den market und werde meister. Und wanne er meister wirt, so mag in ein ieglich meister halten, ob er dienen wil. Welich knecht abir einem meister dienet umb sinen lon, hat er eine

husfrauwe die zu markete sitzet und veil hat mele und grys, den knecht sol kein meister halden in disen acht stetden.

3. Welich meister abir dem andern sinen dienst ee siner zit angewinnet, der ist schuldig den meistern von der stat ein phunt heller zu gebene in ir buszen.

4. Welich rederknecht feher zuhet, den en sal kein meister nicht halten in huse noch in mulen, als lange er die feher zuhet.

5. Ez ist auch mer geret und ubirkomen: welich meister einen knaben oder einen knecht daz antwerg lerte die nit zu dem antwerg gebôrn sint, der meister sal geben den andern meistern zwey punt h. in die bussen zu pene, er en si danne also kleine oder si an yme geborn.

6. Welich knecht kuchenbrôt becket uf den mulen ane sines meisters willen und wiszende: der knecht der ez dut der sol den meistern do ez geschiet zehen ß h. geben zu pene in ir bussen, als dicke als er daz dut.

7. Welich knecht oder maget in irs meisters hus uztragent oder nement daz si von recht nit dun sollent: wo man daz gewar wirt, der oder die suln daz antwerg verboten sin.

8. Welich meister auch sendet in die mulen zwolf malder weyszes bit sinem knethe, so sal der knecht einen kliknaben gewinnen und sol dem geben fier heller von den zwôlf malder weyszes. Welich kliknabe den lon niht nemen wolte, dem en sollent die andern redere der spisen niht geben noch mitdeilen: welcher dowieder tede, daz man ez befinde, dem sal sin dienst in der mulen do ez geschit verboten sin.

9. Welich meister sinem knechte keinen rok gebe uber sinen lon als sie mit ein ubirkoment: wo man daz befindet, der meister sol geben in die busse, do ez geschiet, ein phunt h. zu pene, als dicke als man daz gewar wirt.

10. Me wollen wir, daz unser knechte uns gehôrsam sin in unsern husern und in den mulen zu budelne und zu redene unser mel, wanne oder wir sin bedôrfen, ane alle widerrede; und sint diz die meistere die nu sint zu dirre zit die do vorgeschrieben und benant sin.

11. Me wollen wir und ist auch bizher eine gewonheit gewest, daz wir die spruwe halbe han genomen und wollen sie auch furwerter nemen. Und ist auch ein recht, daz wir die meistere mogen die spruwe krinzen. und sollen wir den kern nemen der under der spruwen ist. Wollent die mulner den staup han, den sullent sie us der kleinen spruwe reden.

12. Me wollen wir: wer dem andern sins hus angewinnet e siner zit wieder recht, der ist schuldig den meistern funf tl. h. zu pene. Wer auch dem andern sinen stul angewinnet e siner zit wieder recht, der ist schuldig den meistern zwey tl. h. zu pene.

13. Welich stad auch begert an die andern die ez macht hant dirre fruntschaft, die sullen dez macht han, daz sie die wol mögent emphahen.

14. Welich knecht oder maget von eyme meister gienge durch wynes willen, der knecht oder die maget sol ir dienst verboten sin als lange, biz daz er. oder si daz wieder dunt.

15. Welich knecht ubir nacht uz sines meisters hus ist, der ist schuldig ein halb ℔ wasses; und welich meister den knecht hilte uber nacht, der meister ist schuldig in die busze einen ß h. zu pene.

16. Wir sin auch eymudecliche ubirkomen: welch knecht eins meisters gut wartet, let der knecht backen von deme gude, der sol geben funf ß h. zu pene, und die zwene rederknechte zehen ß h.

17. Auch ist gerecht: ez si beckerknecht, mullerknecht oder maget, oder wer uns dienet in mulen oder in backhusen, wielich dacht sie brechent gein den meistern, darnach sol man uber sie riechten in den vorgenanten acht stetden. Werez auch, daz dheime knechte in dheiner stat verboten wurde daz antwerg umb sin undacht und wolte darubir mutwillen und unsern meistern drauwen: in welcher stat der were die sich in unser glubede und verbintnusse gemacht hant, wanne wir die clager unsern boden oder unsern brief schicken und unser guden frunt besenden, so sehen an den brief, heten wir in, wir deden ime daz und nemen unser herren zu helfe.

18. Auch sin wir ubirkomen: welch gedinget knecht von sime meister get und in sumet an sinem werke, der sol in den acht stetden verboten sin als lang, biz er dem meister wieder dut daz er ime gedan hat. Und welchs meister den selben daruber hilte mit sinem wissende, der sol ime urloup geben in fierzehen dagen: dede er des niht, als manige nacht er in darnach heltet, als manige zehen ß h. hat er verlôrn zu pene gein den meistern in die busse.

19. Welich reder auch mit unserm weysze nit uzfaren wil und wil uns hindern an unserme gude und an anderme gesinde, der git funf ß h. den meistern. Werez daz er der funf ß niht geben enwolte, so sol er in den acht stetden verbotden sin als lange, biz er daz wieder dut.

Daz alle diese vorgeschrieben artikele stede und feste und unzurbruchelich verliben, so han wir die sechs stetde unsere zunfte ingesiegele zu einre merren sicherheide und gezugnusse gehenket an disen brief. Und [wa]n wir die meistere zu Bacherache der becker und der becker zu Bopparte eygen ingesiegel niht en han, so irkennen wir uns under der vorgenanten sechs stetde ingesigele alle diese verwôrt stede und feste zu haltene ane argenlist und ane alle geverde, in alle wyse als do vor geschrieben stet. Datum Wormacie, sub a. D. MCCCLII. in die S. Lamperti e.

309. **Wismar:** Pass für einen wandernden Schustergesellen. 27. I. 1355.

Mekl. Urk. B., XIII. Nr. 8034.

Honorabilibus et discretis viris, nostris singularibus amicis, dominis consulibus in Lubeke consules in Wismer cum sincero affectu paratam ad

obsequia voluntatem. Noverit vestra dilectio, quod coram nobis constituti concives nostri Thidericus de Qualitze et Copekinus Pristaf, magistri officii sutorum nobiscum, (et) lucide sunt testati, quod exhibitor presencium Iohannes de Pole se cum eis in eorum officio rexerit et tenuerit laudabiliter et honeste, quod neque de eo aliud perceperunt, nisi quod de probo famulo dici debet, et si cum eis sibi diucius placuisset permansisse, ipsum libenter optinuissent in sui officii consorcium et consortem. Rogamus vos itaque studiose, quatinus ipsum velitis propter sue probitatis merita in possibilibus promovere. .....

310. **Frankfurt:** Vorschüsse der Leinenwebermeister an ihre Gesellen. 23. V. 1497.

Fromm, Nr. 77.

Und als die knechte barchenwober, deckelacher und lynenwober hantwerker zu zyten inen selbst zu nachteil mere dan sie mit irer arbeit wochlich erwerben mogen verzeren und umb die meistere gelt uf arbeit entlehenen, inen auch solich gelt mit irer arbeit abezuverdienen in truwen und glauben versprechen, aber etwan zuvor und eher sie den meistern soliche ire dargestreckt gelt abverdint haben, us der arbeit geen und ire werke demselben meister zu schaden ungearbeit ligen laiszen: setzen, ordenen und wollen wir solichs zuverkommen, das hinfur keyn meister der obberurten hantwerker eynchen knecht der egemelter maiszen handelen wirdet ufnemen oder ime auch arbeit geben solle, derselbe knecht habe dan zuvor abe synen meister mit arbeit oder gelt bezalt und domit dem meister willen gemacht. Und welcher meister solichs uberfahren und darumb von dem meister dem der knecht also schuldig blieben und ufgestanden ist ersucht wirdet und dan denselben knecht uf stunt und one sumen von ime nit kommen leszet, sollen meister und knecht iglicher mit fünf schilling pfenyng zu busze unabeleslich verfallen und alsdan nichts desta mynder diesem artickel by itztgemelter penen, als oft des noit geschicht, gehorsam sin.

Actum in consilio .....

311. **Osnabrück:** Schuhmachergesellen aus Wigbolden und Dörfern. 1499.

Philippi, Gildeurkunden, Nr. 63.

In dem jare unses Heren do men schref eindusent veerhundert negen und negentich is unse ammet eindrechtichlicken eins geworden, dat nen gildebroder en sal nene knechte upsetten, de in wibbolden gelert hebben, se en hebben ersten twe jahr uthgeleret sunder argelist; vörder so en sal nemant nene knechte upsetten de up dorpern geleret hebben. Wert

sake, dat et jemand vorbreke, de solde brecken den sulvesten broke de up de leerjungen gesat ist; ofte welke knecht were de anders sede dant gefunden wörde, de en sal binnen Osenbrügge nicht arbeiden. Dit vaste und unvorbroken to holden, went unse ammet wes eindrechtich eins werden.

312. **Osnabrück:** Verlangen der Schuhmachergesellen nach einer eigenen Bruderschaft. [Um 1500.]

Philippi, Gildeurkunden, Nr. 65.

Gunstyge leven gyldemester und mester. Aller ywer lefte ys wol bewust, dat wy yn unverdrage stan der broderschop halven; dessulven synt de gemenen schoknecht ens geworden kleyn und grot, dat se der broderschop nycht holden en wylt; darup hebbe wy uns alle beraden dre ofte fer mal. Vortmer leven mester so hebben de knechte twemal mothen broke geven, der broderschop eynen und wen wy dan ok gerne wat hedden: so kan uns grat werden, dan so kumpt yth ya van den schoknechten her und so mochte me yth ya wol by den knechten laten, we yt yn ander steden gebruk ys. Ok leven gyldemesters, so hebbe wy sus lange des jars 4 mal tythgelt geven und ok broke, we der yn schaden gekomen ys, und ok ander broke de van slan halven gebroken synt, und de schollen bylk yn der schoknechtsbussen syen van Godes weggen to behof eynens armen frommederen schoknechtes, de mochte van Gades gekrenket werden: derhalven hebbe wy nycht so vele yn der bussen, dat men konde vorleggen myt eynen heller. Leven gyldemester und mester, so bydde wy, dat gy uns wyllen geven eyne gerechtigheyt offe eyne ordenynge: also dat wy mochte to hape komen 14 dage vor Pasche und 14 dage vor Mychaelys, und dan eyn yder knecht mochte geven 2 d. tho thytgelde und up den Domhof tho bryngende, und dat sulve mocht komen yn de busse tho behof der schoknechte; und ok de alderlud de bussen tho hebben, und de mesterk[n]apen de slottel tho hebbn, und ok de mesterknapen des geldes mechtych tho syn unde des yars rekenschop tho don vor den alderluden und den gemen[en] schoknechten; und eynen mesterknapen tho kesen up Goden Mandach. Und dan byde wy, dat gy uns wyllen eynen steden plycht geven up Fastelavent und Goden Mondach, de halven dat syk de schoknechte tho happe holden. Ok bydde wy, dat gy uns wyllen eyne[n] steden broke geven und setten, der halven do[n] wy eynen vorram: wen syk twe schoknechte rapen eder slan, dat de mochten geven 3 ß den schoknechten eyns vor alle; und so syk eyner breke und untuchtych he[l]de up des werdes gewelde, dat de mochte geven 18 d.; wen eyner ber vorgotte mer als men myt den fotte bedecken kan, de scholde geven eyne kane bers; ok de mesterknapen dat stekgelt tho buren und yn de bussen to leggen. Ok so ys unse boger, dat wy mochten des yars eyne tune bers bettert werden, wen de busse dat vormach, up

Goden Mandach. Ok leven gyldemester und mester, so bydde wy, dat gy uns geven wyllen van der rente eyne tunne bers, de doch den schomaker ys. Ok synt wy bydden und bogeren, dat der schoknechte boldok mochte vorwart werden by den alderman: wen dar eyn knecht yn Got vorstorve, dat me en dan mocht mede tho grave bryngen. Hyr ynne doth dat beste, leven gyldemester und mester, und maket uns hyr eyne mydel uth, dath yth mocht syn vor de mester unde knechte; wente wy don eynen vorrom na unsen klynen vorstande.

313. **Nürnberg:** Beutlergesellenordnung. 1530.

Schoenlank, S. 181—184 [1]).

Damit in dieser löblichen stat Nurmberg allenthalben Gottes eer gemayner nutz gemert und gefurdert und recht geordnete policey alhie aufgericht und erhalten werde, hat uns geschwornen maistern für gut angesehen auf unserm theil von wegen aller gemainen gesellen inen allen zu gut, damit zwischen inen frid und ainigkeit gemacht und erhalten werden möge, dergleichen aufrur und unainigkeit und andere übel und unrath zu vermeiden und fur zu kommen, furgenommen inen dise hernach geschriebene artikel mit allem vleyß zu halten furgestellt, wie hernach volgt.

1. Zum ersten so sollen alle Gotteslesterung und schmähung gänzlich verpoten sein, sonderlich wo solichs geverlicher, mutwilliger weyse beschehe, bey der straf eines fürsichtigen erbern weysen rathes etc.

2. Erstlich soll man keinen gesellen fördern der ein weyb hat.

3. Item es sol khain gesell bey keiner mayd arbeiten, dann köder ryemen anzunehn, schlichten, widen und stollen.

4. Item man sol alle fünf wochen schenk halten und haben.

5. Item es sol khein gesell hinwegziehen, er sol den gesellen das trinkgelt hie lassen.

6. Item wann man ein schenk hat, so soll ein yeder gesell nach essens zeit ins vatters hauß sein.

7. Item wann ein frembder gesell kumbt, sol man vertrinken 5 kreitzer für wein und brot und sol keiner zu ihm gheen dann mit an der zech sein.

8. Item so die gesellen das trinkgelt bezahlen, sol keiner mer danach vertrinken dann 32 d.: damit sol den gesellen geschenkt sein.

9. Item es sol nit mer dann zwo maß weins aufgetragen werden: darpey sol geklagt werden.

10. Man soll auch den frembden kein wein geben, es sei dann das die gesellen fertig sein mit der klag.

---

[1]) In dieser späten Urkunde habe ich mich gescheut, die Schreibweise meiner Vorlage antikisirend zu verändern. Vgl. auch Nr. 228.

11. Item welcher gesell nit bey der schenk will sein, der sol khumen und sol die frembden gesellen empfahen und sol kein trunk thun, sonder sol sein vertrinkgelt geben. Und will er nit bey der schenk sein, so sol er geben ain patzen: danach mag er ghen wo er hin will.

12. Item es gefelt uns auch nit, das ir den puben so vil zu trinken gebt: wir möchten wol leiden, das es gar unterwegen plib.

13. Item es sol auch keinem gesellen in ein volle werchstatt geschaut werden on der geschwornen maister wissen.

14. Item wann ein frembder gesell kumbt vor mittag, so sollen die gesellen, die wirt, nit schuldig sein umb zu schawen dann ein stund darvor vormittage.

15. Item wann ein gesell nach mittag kumbt, so sollen die zwen wirt nit schuldig sein zu ime khumen dan ein stund vor nacht. Und findet er arbeit, so sollen die zween wirt ine die selb nacht haim füern.

16. Item wann ein gesell an einem Sonntag urlaub hat, so sol der selbig gesell am Sonntag wider umb arbait schawen. Will er ime aber nit um arbait lassen umbschawen, so sol man ime nit umbschawen biß auf den andern Sunntag.

17. Item die zwen wirt mögen ein viertel wein vertrinken am Sambstag, so man am Sonntag darnach ain schenk will haben.

18. Item die zwen wirt sollen die frembden gesellen fragen und auch die andern gesellen, was sie zu klagen haben; und das sol geschehen bey dem ersten viertel wein.

19. Item es sol auch kheiner der frembden gesellen von dem schenktisch one erlaubnuß aufsteen.

20. Item das sie auch dabey still sitzen, biß die zech auß ist.

21. Und den vier gesellen die von den gemeinen gesellen erwelt werden, denselbigen sol man in all weg unterthenig und gehorsam sein.

22. Item ein yeder gesell sol sein were von ime thun.

23. Item es sol auch kheiner, dweil man clagt, frevenlich auf den tisch schlagen noch den andern heyssen lügen.

24. Item es sol kheiner dem andern zutrinken.

25. Item es sol ein yeder sich beschaidentlich halten, das er den wein nit undene.

26. Item es sol auch keiner spilen an einem offenen schollerplatz.

27. Item es sol auch khein gesell auß des vatters hauß gehen von der schenk, dann er hab die gesellen zufriden gestellt und den vatter.

28. Item die zwen wirt die gemacht werden, die sollen zwen gesellen zu inen nemen von wegen aller gemainen gesellen und den andern gesellen fürhalten, was notturftig den gemainen gesellen fürzubringen were.

29. Item die selben zwen wirt sollen nachvolgents ander wirt machen, damit maister und gesellen versehen sein, und sollen alßbald die wirtschaft an dem schenktisch aufgeben.

30. Item die wirt solen die schenk an dem schenktisch zu rechter weil und zeit aufsagen.

31. Item es sol kein gesel kheinem andern meister zugelihen werden; wo aber ein gesell sölichs überfert, alßdann sollen die geschwornen maister dasselbig anzeigen.

Straf:

Welcher gesell nun dieser obgeschriebenen artikel einen übertritt, der soll alle mal von den gesellen gestraft werden umb ain viertel wein. Wo aber sach wer, das sich einer ungepurlich hielt, so sollen die gesellen solichs den geschwornen fürhalten.

314. **Hamburg:** Lehrvertrag eines Goldschmiedlehrlings. 26. VI. 1303.

Rüdiger, Gesellendokumente, Nr. 8. (Aus dem Hamburger Schuldbuch.)

Buteko aurifaber debet Hinrico filio Wunnowen XI marcas denariorum, pro quibus fovebit et vestiet dictum Hinricum et instruet artem suam fideliter ad sex annos; quibus retroactis restituet dicto Hinrico pecuniam memoratam.

Actum Iohannis et Pauli.

315. **Hamburg:** Lehrvertrag eines Glaserlehrlings. 1319.

Rüdiger, Gesellendokumente, Nr. 7. (Aus. dem Hamburger Schuldbuch.)

Hermannus glaswarthe recepit puerum Iacobi Planslagere cum sex marcis denariorum sub hac forma:

Dictum puerum pascet et vestiet per octo annos; quibus evolutis liber erit ipse puer a Hermanno predicto, sed infra dictos octo annos idem puer faciet laborem Hermanni supradicti, et pecunia apud eundem Hermannum permanebit. Si vero contingeret, ipsum Hermannum infra dictos VIII annos decedere, puero sic indocto, quod non posset opere suo panem et cerevisiam deservire, reddentur ei VI m. supradicte. Sed si infra primum annum sepedictus puer decederet, tunc amicis proprioribus eius tres marce debent reddi. Pro hac condicione idem Hermannus bona sua omnia, que possidet et adhuc medio tempore possessurus est, obligavit.

D. Einzelne Seiten des städtischen Lebens.

316. **Basel:** Leihe mit beschränktem Erbrecht. 1237.

Wackernagel und Thommen. I. Nr. 147; Arnold, S. 312 f.

..... Hugo prepositus et capitulum canonicorum S. Petri in Basilea. ..... Domum quandam prope Novam Viam S. Martini a quodam milite Walthero dicto de Gelterkingen et ab uxore sua Gerdruda, que dictam domum iure hereditario libere possedit, emimus pro VII marcis et possedimus iusto tytulo empcionis. Ipsi vero renunciantes omni iuri quod in eadem domo habebant vel habere videbantur, ipsam domum nostre ecc. contulerunt et super altare B. Petri liberaliter resingnaverunt. Nos vero cum pecunia duorum fratrum carnalium Iohannis et Filippi et duarum sororum eorundem Gisle et Engle, qui omnes Lempni nuncupantur, sepedictam domum persolventes, eisdem concessimus pro annuo censu scilicet trium ß perpetuo possidendam: ita dumtaxat, ut uno quoque sine prole decedente alii superstites in illa succedant et nullatenus ad alios parentes ipsorum sed tantum ad prolem successionis ius et hereditas devolvatur. ....

317. **Basel:** Erbleihe mit beschränktem Verfügungsrecht. 1237 [vor 24. IX].

Wackernagel und Thommen. I. Nr. 144.

..... Hugo prepositus et capitulum S. Petri in Basilea. ..... Innotescat ....., quod Sibilia vidua, uxor quondam Petri Scazhardi, unâ cum filia sua Adilheit domum quam habebant in Foro Sutorum cum manu Iohannis militis dicti dir Kindon advocati sui et adhibita omni cautela que ex iure et ex loci consuetudine huiusmodi donationibus solet adhiberi ecc. S. Petri contulerunt: ita tamen, quod hanc ipsis et heredibus quos filia ex se genuerit et non aliis annuatim pro II ß iure hereditario concessimus in anniversario prelibati Petri persolvendis; adiecta etiam hac conditione, quod mater necessitate famis conpulsa partem suam vendere potest, non autem filia, nisi assumendo habitum religionis cenobium aliquod intraverit, cui partem suam etiam dare potest; et tunc pars matris libere cedit ecc. S. Petri. Si autem non attemptatis iam dictis exceptionibus tam mater quam filia sine heredibus quos ipsa filia ex se genuerit, ut dictum est, viam universe carnis intraverint, eadem domus ecc. S. Petri totaliter remanebit et in remedium predictarum mulierum et suorum antecessorum dabit claustro Penitentum in Lapidibus sito XX m. pro allodio conparando. .....

318. **Basel:** Der Grundeigentümer genehmigt den Verkauf erbverliehener Häuser. 17. X. 1241.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 158.

Henricus prepositus, Willelmus decanus totumque Basiliensis ecc. capitulum. ..... Noverint ergo universi, quod, cum Rûdegerus dictus Brotmeistir et Agnesa uxor eius domum in qua manent, ubi olim Alba Turris erat, et alias duas domus pistorias ante domum Monachorum sitas a nobis sub annuo censu quatuor ß iure hereditario haberent et coram nobis constituti dictarum trium domorum censum de nostra voluntate de domo ubi Alba Turris erat, in qua habitant, nobis annuatim dari statuendo ordinarent et nichil nobis exinde deperire videretur: predicti Rûdegerus et Agnesa dictarum duarum domorum ante domum Monachorum positarum ius proprietatis viro honesto Arnoldo Vulpi civi Basiliensi, accedente pleno nostro consensu, pro quadam certa pecunie quantitate vendiderunt. In huius rei testimonium et cautelam meliorem presentem cartam sigilli nostri munimine consignavimus. .....

319. **Basel:** Erbleihe mit Bedingung der Instandhaltung. 1245.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 187; Arnold, S. 316 f.

Hugo prepositus, Cûnradus decanus totumque capitulum ecc. S. Petri in Basilea. ..... Innotescat ....., quod nos quandam domum ex opposito cimiterii nostri sitam Cûnrado murario et Mehtilt uxori sue et Hadwic et Regelint filiabus eorundem annuatim pro octo ß et quatuor circulis simuleis, qui spectant ad quandam lampadem in cripta nostra accendendam, iure hereditario in perpetuum concessimus possidendam ita, quod eidem domui in honestis et utilibus et necessariis debent semper edificiis providere. .....

320. **Basel:** Entscheidung über den Ehrschatz von einem Hause. 21. II. 1256.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 305; Arnold, S. 321 f.

Universis hanc litteram inspecturis Otto scultetus Basiliensis dictus Scalarius, consules et cives Basilienses. ..... Noverint igitur omnes ..... quod, cum discordia quedam inter Chûnradum et Iohannem fratres dictos de Blatshein ex parte una et Ûlricum de Hadstat concives nostros ex altera verteretur, quia fratres ipsi constanter asseruerunt Ûlricum eundem debere ipsis dare honorarium quod vulgo dicitur erschaz de area sua in vico Spalee inter domum Heinrici de Bukingen et domum que dicitur Schurlunhus sita, quam ab ipsis pro censu annuo quinquaginta ß Basiliensis monete hereditario iure tenet; Ûlricus vero memoratus se vel uxorem suam Hediwigim aut eorum liberos Ottonem, Ûlricum et Agnesam, quam-

diu vivunt, aliquod debere honorarium dare prescriptis fratribus aut eorum heredibus contradixit et in manifesto iudicio coram nobis et scabinis nostris, secundum quod est consuetudinis nostre, per sufficiens testimonium id probavit. . . . . .

321. **Basel:** Erwerb einer Liegenschaft von drei Parteien zu verschiedenem Recht. Bau eines Steinhauses. 1259—1260.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 359.

Berchtoldus D. g. Basiliensis e. . . . . Officialis noster Wecelo celerarius quartam partem turris et aree site in civitate nostra Basiliensi iuxta pontem Birsici fluvii prope Domum Iudicii, in qua area nunc domum muream construxit dictam et nominatam zem Risen, a Petro cementario et Chonone gipsario civibus Basiliensibus, ad quos iure proprietatis spectabat, pro certa summa pecunie, videlicet octo m. argenti et dimidia; item duas partes seu medietatem supradicte turris et aree ab Ůlrico et Rodolfo filiis Wernheri militis bone m. dicti Macerel pro certa pecunie quantitate, videlicet decem et septem m. argenti et dimidia, comparavit. Predicti quoque Petrus et Chono, Ůlricus et Rodolfus memoratam pecuniam se recepisse et sibi totaliter numeratam esse publice profitentes, coram advocato Hugone Monacho et sculteto Ottone Shalario pro tribunali sedentibus et aliis viris honestis subscriptis in forma iudicii, omnium approbante sententia, supradictum ius suum, quod habebant in turre et area memorata, in eundem Wecelonem pleno iure transtulerunt, conferentes sibi predictas partes suas de manibus suis in manus suas, sicut iuris est et consuetudinis civitatis. Item reliquam quartam partem turris et aree prelibate Conradus Camerarii miles, ad quem iure proprietatis pertinebat, et quam ab ipso Heinricus rasor dictus de Rinvelden et Berchtoldus pictor pro annuo censu viginti quinque solidis denariorum Basiliensis monete divisim in ieiuniis Quatuor Temporum persolvendis et quatuor circulis et una quarta pipperis nomine revisorii, quod vulgo dicitur wisunge, sub iure emphiteotico sive hereditario possidebant, resignantibus eisdem, concessit Weceloni sepedicto sub iure et censu prenominatis perpetuo possidendam. Facta est autem vendicio et collatio a supradictis Petro et Conone ante domum iudicii a. D. MCCLIX. VIII. Idus Aprilis, presentibus Ludewico institore, Wernhero Rufo, Iohanne monetario, Iohanne Maser, Conrado filio Ludewici institoris, Reinhero et Iohanne preconibus et aliis quampluribus. Facta est autem vendicio et collatio a predictis Ůlrico et Rodolfo in atrio sub tilea magna prope monasterium B. Virginis a. D. MCCLX. X. Kl. Maii, presentibus Heinrico Divite, Iacobo Marscalco, Chonone de Ramstein, Conrado Monacho, Conrado de Vrike, Willelmo Camerarii militibus, Iohanne Roubere, Ludewico institore, Conrado Shaltembrando, Hugone de Gundolstorf et aliis. Facta est autem concessio a supra-

dicto Conrado Camerarii ante Domum Iudicii a. D. MCCLX. IV. Idus Februar., presentibus Heinrico Steinlino, Willelmo Camerarii militibus, Ludewico institore, Wernhero Rufo, Ottone fratre Wecelonis et aliis quampluribus. In premissorum itaque testimonium presens scriptum nostro, advocati et sculteti predictorum ac civitatis sigillis est munitum. Nos Hugo advocatus dictus Monachus, Otto scultetus dictus Shalarius et cives Basilienses sigilla nostra appendimus. Nos Conradus Camerarii miles, Ůlricus et Rodolfus fratres filii Macerels necnon Petrus et Chono supradicti sic fecimus, ut prescriptum est, contenti sigillis supradictis.

322. **Basel:** Teilung eines Hauses. 12. bis 18. XI. 1280.

Wackernagel und Thommen, II. Nr. 324.

Wir Heinrich der Múnch der burgermeister und der rat von Basil tůn kunt alremenlichem, daz Heinrich von Richensheim unsir burger sin hus halbez, da er in ist, hat virchoufit recht und redlich mit des lenherren willen Rodolfe von Mulnhusen dem kremer unsir burger umb nún march silbers eins vierdungis minre. Und ist daz hus geteilt mit disen gedingen: daz diz inhúse ist gemeine, und der we[c] in den hof und in den garten und di[e p]rivate ist gemeine; und alse daz ander geteilt ist, gedim[e] und garte, also sol ietweder haben daz sîne. Und sol Rodolf wol buwen uf die mure und drin, als ez im wol chumt. Und alsus hat der lenherre Johans Helbelinc diz halbe hus virlúwen nach erberechte dem selben Rodolfe und sinr wirten Agnesen umbe den cins der dervon gat, ein pfunt pfenninge und ein rinc und einr und zwencic d. ze jarciten. Und sol man daz wizzen, daz von dem halben hus niwan drizzic d. gant vir den ershaz. Ouch sol man daz wizzen, daz dez hôvelin hinderm hus ist gemeine und [daz tach und der] chenel; und die stegen inme hus sol man gemeine machen und buwen. . . . . .

323. **Basel:** Verleihung des neunten Teiles eines Hauses. 11. VI. 1295.

Wackernagel und Thommen, III. Nr. 219.

Nos Martinus prepositus et capitulum ecc. S. Leonardi Basiliensis civitatis . . . . . ob continuam Chůnradi dicti Struben peticionem terciam partem tercie partis domus zer Tannen, que fuit predicti Struben, ad ipsius liberam resignationem concessimus et presentibus concedimus Iohanni dicto de Núwil sutori pro parte census, revisorii et honorarii sibi contingente: cum dicta tercia pars domus prenotate cum duabus aliis partibus sibi iunctis, que sunt Heinrici filii quondam Heinrici dicti im Koremmerchte, in universo solvant duas libras et septem ß monete Basiliensis pro tempore

accepte minus quatuor d., nomine census divisim in ieiuniis Quatuor Temporum persolvendos, et terciam partem unius libre piperis, quamdiu predictus Iohannes et Iutzci uxor sua et Heinricus predictus supervixerint, nomine revisoriorum in festo B. Martini. Ipsis vero, videlicet Iohanne et Iutzcina et Heinrico prenotatis, non existentibus vel quocunque modo ipsam domum alienantibus, datur tercia pars duarum librarum piperis nomine revisoriorum de honorario semper ut censibus permanente. Sciendum quoque est, quod iam dicte partes, Iohannis videlicet et Heinrici prelibatorum, non debent ab invicem parietibus vel quacunque alia structura distingui vel aliqualiter separari. . . . . .

324. **Worms:** Errichtung einer Rente auf zwei Fleischbänken; die areae sind dem Rate zinspflichtig. 15. X. 1244.

Boos, I. Nr. 210.

Consules et universi cives Wormacienses. Omnibus . . . . . innotescat, quod cum nos in duobus macellis, id est schrannis, Heinrici Holheimeris concivis nostri sitis iuxta Forum Piscium habeamus et dudum habuerimus VIII unceas Wormacienses annuatim de areis censuales, idem Heinricus salvo iure civitatis vendidit ecc. S. Martini apud nos VIII unceas Wormacienses singulis annis de macellis eisdem solvendas: ita quod annuatim in festo Georgii de utroque macello medietas et in festo Remigii altera medietas debet solvi ecc. memorate. Et quoniam huius venditionis contractum predictus H. coram nobis in consilio publice recognovit, nos de suo consensu hanc litteram capitulo S. Martini dedimus sigillo civitatis munitam in perpetuum testimonium et memoriam huius facti. . . . . .

325. **Worms:** Schenkung einer Rente zu einem Seelgeräth. 29. VI. 1266.

Boos, I. Nr. 333.

Consules et universi cives Wormatienses. Constare volumus . . . . . , quod Sigelo de Osthoven dictus noster concivis in nostra presencia constitutus inductus affectione paterna ad honorem Dei et matris eius Virginis gloriose nec non pro remedio anime Iacobi filii sui bone m. dedit abbati et conventui monasterii Schonaugiensis ordinis Cisterciensis decem et octo ß d. Wormatiensium super curia sua sita in vico Thwerchgazzen, quam inhabitat, censuales, qui census in festo B. Georgii annis singulis persolvetur, itaque de huiusmodi censu anniversarius predicti Iacobi filii sui a predicto conventu cum devocione debita anno quolibet celebretur: tali conditione adiecta, quod quandocumque dictus Sigelo predicto conventui comparaverit alios decem et octo ß bene sitos in recompensam predictorum d. censualium designando, illos census conventus prehabitus

acceptabit, et ex tunc dicti Sigelonis curia a censu prenominato soluta et libera permanebit. In testimonium et robur premissorum presentem litteram ad preces abbatis et conventus et ad preces dicti nostri concivis nostre civitatis sigillo dedimus communitam. .....

326. **Worms:** Vererbung, Verkauf und Vergabung einer Rente. 29. VI. 1266.

Boos, I. Nr. 334.

Consules et universi cives Wormacienses. Constare volumus ....., quod, cum Mergardis dicta Pannenheberen nostra concivis super curia quondam dicti Wigonis, sita ex opposito curie Gozonis militis de Moro, unam libram d. Wormaciensium censualem et annalem haberet, — super qua etiam curia Wikelmannus quondam nostre civitatis scultetus duas ℔ d. Wormaciensium censualium et annualium conparavit, — predicta libra, que ipsi Mergardi cedebat, post mortem ipsius Mergardis ad Iohannem Aurigam, uxorem eius et ipsorum heredes fuerat devoluta. Qui Iohannes, uxor sua et eorum heredes predictam ℔ Wormaciensem census nomine .. relicte Friderici de Ostoven nostre concivi iuste vendicionis titulo vendiderunt, cuius ℔ medietas in festo B. Margarete, reliqua medietas in octava Epiphanie Domini annis singulis persolvetur. Postmodum predicta .. relicta Friderici ipsam ℔ Wormaciensem censualem super prehabita curia comparatam .. abbati et conventui monasterii Schonowgensis ordinis Cisterciensis pro remedio anime eius et mariti sui propter Deum et B. Mariam genitricem eius dedit simpliciter per hunc modum: quod de ipsa ℔ censuali lumen ardens nocte dieque perpetuo lucem ministrans in domum capitularem fratrum et ex altera parte respondens super sepulcrum dicti Friderici mariti eius prehabiti procuretur et incommutabiliter observetur. In testimonium et robur perpetuo valiturum presentem litteram ad preces .. abbatis et conventus et civium nostrorum dictorum nostre civitatis sigillo dedimus communitam. .....

327. **Worms:** Verkauf einer Rente von einer Backstube vor den Wormser „Richtern". 22. X. 1266.

Boos, I. Nr. 336.

Iudices Wormacienses. Ad universorum noticiam volumus pervenire, quod Rudegero filio Rudegeri et Elizabede coniuge sua civibus Wormaciensibus in nostra, nobis in claustro ecc. Wormaciensis iudicio presidentibus, constitutis presencia, recognoverunt dicti coniuges et publici confessi extiterant de eorum communi consensu et bona voluntate se vendidisse dno. Hezeloni cantori ecc. S. Martini Wormaciensis, in nostra eciam simili modo presencia constituto, super pistrino quondam Wasegonis civis Wor-

maciensis, in vico Hagenonis ex obposito Curie civium Wormaciensium sito, census annuos videlicet decem unciarum Wormaciensium d. legalium in festo B. Remigii annis singulis persolvendos: quos utique census coram nobis publice in manus dicti cantoris prenotati coniuges voluntarie resignarunt, renunciantes omni iuri, si quod eis competebat vel competere poterat super censibus prenotatis. Recognoverunt nichilominus et publice confessi fuerant dicti coniuges, sibi pecuniam pro qua dictos census supradicto cantori vendiderunt esse ab eodem cantore plenarie persolutam. In cuius facti testimonium et evidenciam pleniorem presentem litteram tam de rogatu dictorum coniugum et consensu quam eciam dni. Hezelonis cantoris supradicti eidem cantori sigillo nostro dedimus communitam. .....

328. **Köln:** Erledigung einer Schuld durch die Frau in Abwesenheit des Mannes. Garantie einer Eigentumsübertragung durch den Rat. 29. I. 1348.

Stein, I. Nr. 11.

It sij kůnt, dat Gerart Nase lange zijt clagen gienk van Goebelen vam Tolhůus as umb gelt dat hee yem schuldich was van wijne ind dat hee yem bekant hadde vůr des raitz richtere up der Burger Huys, bynnen wilger clagen de vursaide Goebel reit vůr Kalijs in dat beses des koenyngs van Engelant, also dat de vurs. Gerart Gutgin, Goebels wijf, vur dat gelt ansprach vurme raide ind der rait sij darzo hielte, dat sij dat gelt bezalen moiste. Ind want sij in gereitschaf des nyet en hadde, so verkoicht sij darůmb herren Heynrich Quattermart in der Straisburgassen ind vrauwe Blijtzen syme wijve yre hoifstat, die geleigen is achter dem huyse zom Quattermart tgaen dem durweige in Straisburgassen umb nůynzich marke pennynge Coeltz payementz, wilch gelt der rait van yren weigen upburde in des vurs. Gerartz behouf ind van synen weigen vort deide gheven dem swarzen Welter: up wilche hoifstat die vurg. Goebels wijf ind her Rutger vanme Tolhuys, Goebels broider, ind Blijtze syn wijf haent verzegen ind der usgegangen in behouf herren Heynrichs ind vrauwe Blijtzen vurs. Ind want Goebel bynnen lantz nyet en was, so hait der rait geloift herren Heynriche ind vrauwe Blijtzen vurs., dat hee of der rait de zerzijt sizt den vurs. Goebelen darzo halden soelen, dat yerste dat hee bynnen lantz kumpt, dat hee up die vurs. hoifstat verzije ind der usghe entlich ind sunder vertrecken bynnen eyme maende, ind syne swegerinne gelijch als syn wijf ind syn broider vurs. gedain havent. Ind were sache, dat de vurs. Goebel syn wijf of yre erven hern Heynrich ind vrauwe Blijtzen vurg. of yre erven eynche anzale, krut of hyndernisse doin weůlden namails van der vurs. hoifstat, so sal der rait de nů of zerzijt sizt sij darzo halden ind alsulch hain, dat sij dan aflaissen soilen, sunder argelist. .....

329. **Wien:** Ablösung der „Burgrechte". 28. VI. 1360.
Tomaschek, I. Nr. 61.

Wir Rudolf der vierd v. G. g. erzherzog ze Osterreich [etc.] tun kunt, daz wir angesehen und betrachtet haben die grozzen gepresten, die unser stat ze Wienne anligent, die ein haupt ist des herzogtums von Osterreich und die obrist wonung der fursten daselbs, ... vo[n] gar swerer uberzins wegen die daselbs auf den heusern ligent, davon ouch derselben heuser in der stat und in den vorsteten ze Wiene gar vil wuest worden und zergangen sind, und darumb ..... haben wir ..... ewiklich aufgesezt ..... in ein ewig recht: Swaz bei alten oder bei neuen zeiten auf die hofstet oder heuser in der stat und den vorsteten ze Wiene gesetzet und geslagen ist uberzinses und purchrechtes oder dienste, — die man pischoefen, aebten, proebsten, pharrern, chaplan, Teutschenherren und sant Johansen, muenichen, nunnen, peteloerden, den spitaln und aller geistlicher und weltlicher phafhait dient, und ouch die man dient unsern lantherren, rittern, knechten und purgern, und ouch dhainen gotsheusern oder kirichen, und ouch dhainen reten und gemeinscheften in den steten und ouf dem lande, oder wie sie genant sint, phaffen oder laien, vroun oder man, oder den Juden, die solich uberzins und dienste habent auf den egenanten heusern oder hofsteten —, daz sie dieselben ueberzins und dienst ie ein phunt gelts umb acht ß d. ze chaufen geben unverzogenlich an alle widerrede dem oder den der die heuser und hofstet sint und die den dienst davon raihent. Swaz ouch ietzunt ungepauener oder wuester heuser und hofstet in der stat und den vorsteten ze Wiene gelegen sint, die sullen bestiftet und angevangen werden ze pauen inner disen nehsten jarsfrist. Wer aber das ubersitzet und versaumet, dezselben oedes haus oder ungepauene hofstat sol mit vollem recht ane alle genad lediklichen vervallen sein einem ieglichem herzogen von Osterreich und der stat ze Wiene, und sol ouch davon aller uberzins absein, wem der werden sol. Und was ouch furbazzer nach disem ersten jar soelicher hofstete und heuser sint oder werdent, die jar und tag unbestiftet und wuest beleibend, die sullen ouch also ze geleicher weise uns und der stat vervallen: und mugen ouch wir ..... dieselben heuser die uns also vervallent schaffen und geben, zu der egenanten unser stat nuz, swem und wir wellen. Ouch sullen dieselben oede heuser und hofstet, sie sein uns vervallen oder nicht, die nu oder hienach bestiftet und gepauen werdent, frei und ledig sein vor aller steur von dem tag alz das pau angevangen wirt dreu ganze jar. Wenne sich aber dieselben dreu jar nach einander verlaufent, darnach sol man uns von denselben heusern steuren und dienen, als von andern heusern und guetern in der stat ze Wiene. Swas ouch iederman solichs ueberzins, purchrechts oder dienste zu im selber lediget oder chaufet, das sol er uns ouch versteuren und verdienen als ander sein gut, an alles gever. Ouch sol in dem namen als vor allermaenklich des wider-

chaufes und der ablosung der egenanten uberzinse, purchrechten und dienste gehorsam sein an alle widerrede, wenne es iemt an den andern vordert; waer aber, daz es ieman dem andern wolte ungehorsam und wider sin und der losung vorging oder sie verzug einen ganzen manod, derselb ungehorsam sol allez sein recht verlorn haben, und sol dem andern tail sein haus oder sein hofstat von im ane alles gelt ledig und lose sein an alle irrung. Alle die weil ouch die ueberzinse nicht abgeloeset und abgechouft sint, so sullent die den er geraicht und gedient wirt, wer die sint, als vorbeschaiden ist, uns, unsern pruedern und erben davon dienen und steur geben in der mazze, als unser purger von Wiene uns von andern irn guetern dienent und steur gebent, ane alle gevaerde. .....

330. **Wien:** Überweisung der Rechtsgeschäfte über Immobilien von den Grundherren an den Rat. 2. VIII. 1360.

Tomaschek, Nr. 62.

Wir Rudolf der vird v. G. g. phallenzerzherzog ze Oesterreich [etc.] ..... tun kund .....: wie das ist, das mit gewonhait herkömen sei, daz etleich prelaten, klöster und gotsheuser, etleich edelleut und auch purger gewisse dinst und zinse, genant gruntrecht, gehabt haben in unser stat und in den vorsteten ze Wien auf heusern, paumgarten und hofstetten; und daz auch mit handen derselben klöster und gotsheuser, paumgerten und hofstetten verkauft, versazt, gemacht, hingeben und gevertigt wurden, als mit herren der aigenschaft und des grundes der egenanten stat und der vorsteten ze Wien gemeinkleich und iegleichs tails sunderlich und von der rechten herschaft wegen alle wandlung, aendrung und vertilgung mit unser gunst und hant oder des dem wir das erlauben und verleihen nach gemainen rechte beschehen sullent: so sol noch mag dieselbe gewonhait, wie alt so halt waern, die also wider das gemain recht und wider die warhait ist, dhain sunderrecht machen noch inpringen. Darumb ..... haben wir ..... abgenomen und hingetan dieselben gewonhait ..... als unnüz, schedlich und widerwaertig der warhait und gemainen rechten, und ..... wellen nicht, daz iemant, er sei pischof, abt, brobst, klosterher, pharrer, ritter, knecht, purger, oder wie er genant sei, phaf oder laie, edel oder unedel, fürbaser in grunthern weise kainen kauf, gabe, gemaechte oder ander wandlung von heusern, paumgerten oder hofsteten in der egenanten unser stat oder in den vorsteten ze Wien vertig mit seiner hant, gunst, briefen oder insigiln. Beschaech aber fürbaser dahin solch vertigung, wellen wir, daz die gaenzleich unnüz sei und dhain kraft hab, und sol darzu der der die vertigung tut in gruntherren weis ain mark goldes, und dem die vertigung getan wird auch ain markh goldes ze wandel vervallen sein, die man dem rat zu pesrung der stat antwurten sol. Durch das aber niemt an vertigung der vorbeschaiden

gütern gesaumt werd oder presten gewinne, setzen wir in dem namen als davor ainer ewigen staetaer gesezt, das alle wandlung und vertigung der vorbeschaiden güeter beschehen sullent vor dem burgermaister und dem rat unser stat ze Wien, welche ie zu den zeiten sind, die wir oder unser erben oder nachkomen gesetzet haben: den auch wir ganzen und frein gwalt und volle macht geben haben und geben, die vorgeschriben vertigung ze tun, ze volfüren und mit der stat priefen und insigel ze bestaeten an unser stat und von unsern wegen alles das die gruntherren daher gethan habent. Was sie auch also vertigent und bestaeten, das sol kraft haben und unverrukt bleiben in aller der mas, als ob wir es selber getan hieten. Es sol auch an der vertigung der hingeber von iedem phunt phening ainen d., und der innemer auch von iegleichem tl. ainen d. geben dem rat; und sol der rat die phening legen und keren an gemainen nuz der stat nach unserm und unser nachkömen rat.

Wir setzen und gepieten auch in dem nomen als davor: Wer der ist, er sei phaf, geistleich oder weltleich, oder laie, edel oder unedel, der auf den heusern, paumgaerten oder hofsteten in der stat oder in den vorsteten ze Wien hat dinst und zins die man nennet gruntrecht, das der die zu losen und abzekaufen geben sol ie ain tl. gelts umb acht tl. d., oder, ob es minner ist, umb alsvil als das an den acht tl. gezeuhet und pringet, angevaer, in aller der masse und mit allen den punten und bei derselben peen und wandel als wir das vormals gepoten und gesazt haben umb lösung des purkrechts und der prief weiset den wir daruber geben haben. . . . . .

331. **Erfurt:** Aufkauf der Renten von den Buden auf der Krämerbrücke durch die Stadt, zu dem Zweck die hölzerne Brücke durch eine steinerne zu ersetzen. 1265.

C. Beyer, I. Nr. 189 [1]).

. . . . . Nos Gotscalcus Kerlingerus, Theodericus Vicedominus, magistri consulum, et alii universi consules Erfordenses . . . . . cupimus esse notum, quod nos, vestigiis priorum consulum inherentes vigili diligentia, studuimus universitatis nomine comparare omnes pensiones que de apotecis sitis in Ponte Mercatorum in Erfordia persolvuntur, et quod intime affectavimus loco ipsius pontis qui nunc est ligneus pontem lapideum preparari, cum primum opportunitas se offerret; per hec cavere volentes magna dispendia, que civitas Erfordensis est passa per ignem ipsum pontem ligneum con-

[1]) Ähnliche Verträge mit andern Stiftern und Klöstern: C. Beyer. I. Nr. 190 193, 213. 225. Es ist nicht anzunehmen, dass die Buden von den Stiftern erbaut und ihr ursprüngliches Eigentum gewesen sind, denn im Jahre 1156 hat domna Wentela de Erpesfurt zwei tabernae super Pontem Rerum Venalium dem Marienstift geschenkt. C. Beyer, I. Nr. 38.

cremantem et magnas partes civitatis sitas ab utralibet parte pontis; et quod venerabiles dni. prepositus Lambertus, Albertus decanus et capitulum ecc. S. Marie in Erfordia, indempnitati civitatis et etiam utilitati bono zelo similiter intendentes, pensionem trium m. que de apotecis in ipso ponte sitis ecc. eorum annis singulis solvebatur universitati Erfordensi ad nostram instantiam vendiderunt: sub hac forma, quod pensionem quam antea perceperunt a camerario consulum civitatis qui pro tempore fuerint per proximos octo annos in denariis Erfordensibus et dativis percipere debeant, annuatim in festo Purificationis unam medietatem et in festo B. Iohannis Baptiste alteram. Et si camerarius monitus a capitulo antedicto per quatuordecim dies post illos terminos neglexerit vel quocunque modo distulerit illam dare, quod extunc ipsum capitulum censum de ipsis percipere debeat apotecis, eo iure integraliter et honore quo ipsum antea perceperunt. Si autem alias pensiones infra prescriptos octo annos duxerint comparandas, consules qui pro tempore fuerint pro pensione unius m. sedecim m. post duos menses, cum moniti fuerint, debeant eis dare. Si autem infra ipsos octo annos consules qui fuerint pro tempore pensionem trium m. potuerint comparare in bonis que erdingelt vulgariter nuncupatur, capitulum ipsum pensionem huiusmodi pro pensione que ipsis de apothecis solvebatur percipere debeat, contradictione qualibet postposita et remota. Si autem infra eosdem octo annos capitulum non exegerit ipsam summam, nec consules qui pro tempore fuerint aliam pensionem potuerint comparare, sicut superius est expressum: quod eo finito, si consules illam solverint infra tres menses, capitulum ips[a]m summam huiusmodi recipere debeat, omni contradictione remota, et contractus huius emptionis et venditionis esse debeat simpliciter consummatus. Sin autem, ipse contractus extunc permaneat simpliciter dissolutus, et ipsum capitulum extunc trium m. pensionem sine impedimento quolibet de ipsis perpetuo percipere debeat apotecis.

Insuper camerarius qui pro tempore fuerit sex ß, tres videlicet in festo B. Walburgis et tres in festo B. Michahelis de quodam banco sito iuxta ecc. S. Egidii contra novos bancos in quibus panis venditur annis singulis similiter dabit eis. . . . . .

332. **Speyer:** Verbot der Überhänge, Gewölbe und Kellerhälse. 26. V. 1315.

Hilgard, Nr. 294.

Wir die . . rihtere, der . . rat unde die burgere gemeinliche von Spire setzent unde gebietent, das vûrbas me nieman deheinen uberhang, gewelbe unde kelreshals in der stat eder in deme vûrburge der stette buwe noch mache zu strasze unde zu wege. Unde wer der dinge deheins breche, also das er uberhenge, gewelbe eder kelreshelse mahte, also davor geret ist: widerdette er das nit zuhant, so unser burgermeistere das an in

vordertent, also mange wochen er daran sûmig were, also manig phunt hellere sol er den burgermeistern geben; unde sollent in die burgermeistere unde wen si es heissent ôch darumbe alle wochen phenden in sime huse eder uswendig. Unde wôlte den ieman widersten, wir sollent in alle helfen. Das sollent si tûn unde die penen nemen uf irn eit unde nit varn lassen noch widergeben. Unde werte das phenden ein vierteil jares, man sol in schicken vor die stat, unde sol niemer wider inkomen, ern habe es e widertan. Aber umbe die uberhenge, gewelbe unde kelreshelse die ignote gemachet sint, die stent uf der lûte sele die si gemaht hant, unde ôch uf das reht, das ist also: ist das sie ieman ansprichet darumbe den die irrent, deme sol man davon rihten nach der stette rehte, ane geverde. Were ôch, dehein uberhang, gewelbe eder kelreshals die ieze gemaht sint abe wûrdent gebrochen eder abe giengent von brande eder zervallende, eder wie si abe giengent, die sol man nit wider machen bi der vorgenanten penen. Aber gewelbe zu privaten, wer die machen wil, der sol das tun mit wissende unde urlôbe des rates; eder wer anders dette, der vellet in die vorgenanten penen. .....

333. **Speyer:** Verordnung für die Bauhandwerker. 20. XII. 1342.

Hilgard, Nr. 470.

Wir der rat von Spire verjehent offenlichen..... Sit ..... wir ôch degelichen angesihteclichen sehent, wie daz unser burgere, arme unde riche, an irem buwe von den werglûten dicke grobelichen uber masse, uber reht unde bescheidenheit an dem lone gesteiget, betrenget unde benotiget werdent, damit manigem armen menschen sin bu nider lit unde in vollefuren nit enmag; wanne wir nu der stetde ere, nuz unde frumen gar ture gesworn hant, unde unser burger, arme unde riche, billichen versehen unde besorgen sollent: so han wir durch des besten willen unde ouch durch friden, nuz unde notdurft unsere burgere gemeinlichen den werglûten hie zû Spire, mit namen steinmetzen, murern, zimerlûten, deckern, cleibern unde den bendern, einen lon geschôphet unde ufgesetzet mit solicher bescheidenheit als hie nach stat unde als wir ouch wellent, daz furbazer me stete gehalten werde von allen unsern burgern unde allen den die under unserme gerihte sint unde hie zû Spire wonen wôllent.

1. Zûm ersten die steinmetzen, murer, zimerlûte, decker unde kleiber, wem die erbeitent zwuschent dem Sunnentage so man singet Letare zû Halbfasten unde sante Gallen dag, den sol man lonen alsus: Dem meister alletage drissig h. fur rehtes, fur koste unde lon, oder ahtzehen h. unde sinen kosten, unde dem knehte der ein lereknehte ist daz erste jar funfzehen h. fûr rehtes ane koste, oder aber sehs h. unde sinen kosten, unde das ander jar ein unde zweinzig h. fûr rehtes ane

kosten, oder aber einen ß h. unde sinen kosten, unde daz dritde jar, so er drû jar daz antwerg gewirket hat, dages drissig h. fur rehtes ane kosten, oder aber ahtzehen h. unde sinen kosten. Ouch sol man mit namen einem knehte der morter machet, er si cleiber kneht oder steinmetzen kneht, geben funfzehen h. ane kosten, oder aht h. unde sinen kosten, unde eime knehte der steine oder morter zûdreit einen ß h. ane kosten, oder aber sehs h. unde sinen kosten. Unde darnach von sant Gallen dage biz zû Halbfasten sol man meistern unde knehten alle dage daz driteil lazen abegan des vorgenanten lones nach marzal, ane alle widerrede. Ouch sol es stan an dem der die werglûte gewinnet, obe er in welle lonen fur rehtes ane kosten oder iren kosten geben, als davor geschriben stet, weders er wil: daz sol stan an ime, unde an den werglûten niht. Were ouch, daz man eime wirkete fur rehtes ane kosten, wil danne der dem man wirket, daz die werglûte ir selbes kosten habent obe sime werke unde niht heim gent essen, so sol er in geben zu dem lone als vor geschriben ist: dages dem meister drie h. unde dem knehte zwene h.; unde daz sol ouch stan an dem der die werglûte gewinnet, unde an den werglûten niht, obe er daz dûn welle oder niht, ane alle geverde.

2. Umbe die bender ist gesetzet alsus: Wem die bender wirkent zwûschent Ostern unde sant Gallen dag, sol man geben dages dem meister driszig h. unde dem knehte funfzehen h. fûr rehtes ane kosten, oder aber dem meister ahtzehen h. unde dem knehte nûn h. unde iren kosten; unde daz sol aber stan an dem der die bender gewinnet, obe der sie ane kosten oder mit dem kosten haben wil oder niht, unde an den bendern niht, als davor geschriben stet. Darnach von sant Gallen dage biz zû Ostern sol ieglichem bender alle dage daz driteil dez lones abegan, als davor geschriben ist, nach marzal, ane geverde. Welher ouch wil, das die bender in ir selbes koste obe sime werke blibent unde niht heim gent essen, der sol in zû dem vorgenanten lone geben alle dage dem meister drie h. unde dem knehte zwene h., in aller der masse als das ouch von den steinmetzen, deckern, cleibern unde zimerlûten davor geschriben ist.

3. Ez sol ouch niemen deheime steinmetzen, murer, zimermanne, decker, cleiber oder bender, meistern oder iren knehten, deheine myete uber den vorgenanten lon, ez sient hosen, rocke oder anders waz daz ist, geloben oder geben in dieheine wise, noch ouch ir keime keinen win geben zû Primen, zû Vesper oder zû andere zit, so sie wirkent in ir selbes koste. Wer daz brichet gelobende, gebende oder nemende, der git ieglicher, als dicke er daz dût, zehen ß Spirscher d. zû pene unde rumen einen manat die stat: die pene sol halber vallen an der stetde bu unde daz ander halbeteil unsere stetde heinburgen unde gesworn knehten; . . . . . oder sol sich des, obe man niht gezuge hat, entschlahen mit sime eide.

4. Welher wergman ouch, er si steinmetze, murer, zimerman, decker, cleiber oder bender, dehein werg verdingete zû wirkende oder umbe dagelon wirket unde daz werg anhebet zû wirkende unde daran wirket unde

danne davon get unde eime sin werg lazet ligen unde es niht vollefuret, unde einre dem er wirket sinen lon ime git unde gehorsam ist zů gebene, unde er daruber ein ander werg understet zů machende: *Strafe 2 ℔ h. und zwei Monate Verbannung.* Unde darnach sŏl er niemer in unser stat kumen, er enhabe danne die vorgenante pene vor vergolten unde habe ieme dem er sin werg hat lazen ligen, sinen schaden den er des hat unde den er behabet mit sinem eide vergolten unde ufgerihtet gar unde genzlichen. . . . . .

5. Were ouch, daz dehein wergman, ez si steinmetze, murer, zimerman, decker, cleiber oder bender, meister oder kneht, sich mit disem vorgenanten lone, ... niht wolte lazen begnůgen unde den versprechen zů nemende unde darumbe nit arbeiten wolte unde daz widerretde: *Strafe 2 ℔ h. und zwei Monate Verbannung.*

Dise vorgeschriben gesetzede alle wellen wir der vorgenante rat stete halten, unde daz sie ouch von allen unsern burgern unde inwonungern zů Spire stete gehalten werden als lange, bis daz der rat oder daz merreteil des rates zů Spire daz abe důnt, endernt, minrent oder merrent mit gelůter glocken uf dem Hofe zů Spire. . . . . .

334. **Hameln:** Verbot Häuser mit Stroh zu decken. 19. III. 1385.

Meinardus, Nr. 674: „Donat," Nr. 101.

Datum a. D. 1385 in Dominica die qua cantatur Iudica. Ok hebbet se ghesateghet: we wat buwen wil binnen unser stat, de scal dat mit lemen cleven unde decken; wil he dat beter maken, dat mach he don. Ok we rede buwecht heft dat mit stro decket is unde nicht mit lemen, de scal dat binnen dossem jare afbreken unde cleven de wende unde ghevele mit lemen unde decken dat weder mit scindelen unde mit lemen. Wil he dat beter maken, dat mach he don. We dosser sate nicht enhelde, de scolde gheven vor jowelk timmer ene lodeghe mark.

335. **Hameln:** Herstellung von Brücken und Landstrassen durch private Wohlthätigkeit. (Testament des Kanonikers Arnold Bavensen.) 1405.

Meinardus, Nr. 771.

. . . . . Nachdeme dat Got nach seiner högsten gewalt sine creaturen, de he van breklicher-materien geschapen heft, van wegen siner unsprekliken mildigheit so ehrliken geheget heft, darumb so schollen vestiglich und ane twifel gelöven diejennige de sich kegen de sulvigen creaturen in ohren noden und bedröfnus an den werken der mildigehit bewiesen, dat one de ewige almechtige Got alle sölke vorgenkliche hulpe dohn wil und

one de ewige clarheit, lüsten und froligheit geven wil: so hebbe ich Arnoldus Bavensen, canonik der kerken Bonifacii to Hameln, mennig werk der mildigheit aver gedacht und gemerket, dan de dinge de der gemeinen nut allermeist denen allermeist geachtet werden, also mit nahmen de gemeinen wege und konningliche strate, de van regens, waters und flodinge wegen jemmerlich verdervet und verwostet werden, also dat de algemeinen koplüde, kramer, foerlüde und vele andere frome lüde de straten und wege nicht buwen und bruken mögen, und darhin grote last, schaden und vorderf gekohmen und daglikes kohmen. Den ik sulvest mit minen eigen ogen gesehen hebbe uppe der Duvenbrugge, alse de brugge gebroken was, dat dar in einer stunde verging und vernichtet wart ein wage mit solte, dat vor 40 gulden gekoft was, dar ik jammer und bedröfnusse sach; und veelmehr ok in andern steden gesehen hebbe und gemarket, dat genante kopman, foerlüde, kramer umb sollikes gebreckes willen dusse strate flehen und umbthehen möten, de kopenschop vergaith, und verblieft alles dat dussem lande und gemeinen besten tho gute und tho fromen kohmen scholle. Und hebbe ok nicht geachtet der lude de da spreken, dat hiervan nene frucht ankomen, und geren segen, dat dat gemeine beste verbleve und verlaten worde. Sondern ek hebbe geachtet und angesehen den vorgeschrevenen gemeinen schaden und gebrecke der genanten stat Hameln, de van sonderliker genade wegen tho den almosen und andern werken der mildigheit wolgeneiget is, und hebbe Got, Marien de moder Jesu Christi, unses leven herren, und aller himmelschen schaar tho ehren und der genanten stat und gemeinen besten thor saligheit und tho fromen min nahbeschreven guet geschenkt und gegeven nach minem willen, in der wiese alse hiernah beschreven stait:

1. Im nahmen der hilligen und ungescheiden Dreyfoltigcheit in einem wesende so hebbe ik Arnoldus vorgeschreven, miner sinne volmechtig, gegeven und geve gegenwertiglich den ehrsahmen burgermeister und rath, ganzen gemeinheit der stat Hameln mine elfen hove landes in und buten dem dörpe Wangelist mit allen ehren thobehörungen, wo man dat benöhmen mag, also dat man darvan in nahbeschrevener wiese holden und buen schal die brugge uppe der Duvenbrügge und eine nie brügge, so aver de Renpe in dem dörpe tho Berensen tho macken, und einen steinweg van der aversten thonern wente an dat genante water, also an de Renpe, mit twen graven tho beyden sieden des weges und darmede den sulven weg ofte doen dröge macken. Desglicken wen man dat vermöchte, so schal man von dem sulven gude maken den gemeinen weg tegen Hilliesfelde nach dem dörpe Segemunden mit bohlen und holte, des man dar genoch hebben mag: uthbescheiden de grunt ofte wege de der herschaft ofte dem lande darsulfest nach rechte ofte van wohnheit tho maken ofte tho betern thostunde und plichtig were. So schal men ok maken, als man erst mag, vor Hameln vor der brugge van der Clues an wente an den nien thoren tho Wangelist ehrgeschreven den hohlen weg,

fullen mit holte, mit steinen geliek und bequeme macken, wor das van nöden wehre.

2. Vortmer so hebbe ik gegeven und geve den genanten borgemeister und rathe und dero gemeinen stat tho Hameln mien steinhues, wort und buwete vor dem Möhlenthor an der statmuer allernegst gelegen mit aller thobehörung; so vörder mien vorwerk tho Wangelist ehrgeschreven .....

3. Und geve öhnen de macht up de genanten guter tho Wangelist einen schworen meyer tho settende und tho entsettende, wen des noth wehre: de scholde mede in sinen eit nehmen, dat he bi dem sulven eide schulle und wille geven alle jahr in den achte tagen tho sunte Michaelis tage den veerten deel an rainem koren minen testamentarien, dede ik rede gesettet heffe edder in thokomenden tiden van mi edder minen testamentarien möchten gesettet werden, da se de genanten wege und brugge alleine van macken und in wesende beholden schölen, nach verloepe und macht dersulven rente und jährlicken gülde und forder nicht. . . . .

4. So enschal ok in dem genanten steinhuse nemant wohnen, dan de der stat vorgeschreven hövetman edder överste schriver wehre . . . . . Jedoch duchte dem rahde dat nuttest wesen, so möchten se dat hues tho lieve, und anders nicht, verkoepen . . . . .

5. So schullen ok mine testamentarien alle jahr tho S. Michaëlis tage rëken van upnahme und uthgabe in biwesende tweer des rades, up dat al solk werk ewiglich bestant und vortgank möge heffen.

Haec forma taliter, ut praefertur, concepta et intelligibili voce coram dicto domino et magistro necnon proconsulibus et consulibus ac magistris gilderung aut monopoliorum dicti opidi lecta. Et promiserunt omnia se rata perpetuo et firma habituros. Hoc testatur Harmannus Ladige notarius cum testibus asscriptis.

336. **Köln:** Verpflichtung der Anlieger zum Wegebau. 15. IV. 1469.

Stein, II. Nr. 289.

Van deme dienste des angefangenen werks ind vermachnisse des steynweges vur S. Severynsporzen, Erenporzen ind Eygelsteynsporzen.

1. Unse heren v. r. haynt verdragen ind den rentmeisteren ind wegemeisteren ernstlichen bevoilen, alle dieghiene die vur den porzen zo S. Severyne, Erenporzen ind Eygelsteyne lant ind dat dair uys ind in zo buwen haynt, sij sijnt geistlich of werentlich, zo besenden ind yn zo sagen van unser heren wegen, as yeder van yn, nae anzaile des lantz sij also haynt, unsen heren eicht dage lank mit perden ind gezauwen ind anders up yrsselfs coste in ind zo angefangenen werke ind vermachnisse des steynweges vur den vurs. porzen zo behoef yrre stat ind gemeynden

in redelicheit, dat die rentmeistere ind wegemeistere voeglichen mit denselven schicken sullen, zo dienen ind daeynne nyemant zo schoenen. Ind wer sich darweder lechte, dat sij den darvur penden soelen.

2. Ind were eyniche geistlicheit under den die sich darzo weygerde, des unse heren nae geleigenheit nyet vermoiden, dat man dan yren halfwynnen sagen ind verbieden sal van unser heren weigen, dat sij uys noch in den vurg. porzen nyet varen noch rijden noch geynre vrijheit sij van der stat hetten nyet gebruychen soillen, dat lant zo buwen.

3. Vort is verdragen ind bevoilen, of yemant eynche bede her untghaen doen wurde an unse heren, dat man die bede nyet anbrengen noch die brieve darup lesen noch darumb in raitzstat vraegen soele in geyne wijs.

Conclusum anno etc. LXIX die Sabbati XV Aprilis, referentibus dno. Iohanne de Cervo milite et Gerardo Schymmelpennynck, magistris memoriarum.

337. **Köln:** Feuerwehr. [Um 1360.]

Stein, II. Nr. 38.

1. Dit sint die zimmerlude ind die steinmetzer.
2. Dit sint die smiede.
3. Dit sint die huysdecker.

= *je 13 Genannte mit dem Gerät, das jeder hat (vgl. 5); zum Schluss jedesmal:* Ind diese haint gekoeren eynen meister as *Name*, mit moitwillen, so wat sy de heist doin, dat sy dat suelin doin.

4. Vort so haint diese vurs. partien overdraigen: weirt sachge, dat irre eynich, as verre as hee binnen Coelne were ind gesunt were, niet zu brande en queme, de sal gheeven synem meister seys ß zu bůessen, ind syn meister sal un penden darvůr van des raitz weegen. Ind weirt, dat deselve anderwerf niet zu brande en queme, so sal hee eyn jair bůyssen Coelne syn, niet binnen Coelne zu comen, ind die gereitschaf, die hee hait, die sal men eyme anderen gůeden birven manne gheeven, den men in syne stat setzen sal.

5. Vort weirt sachge, dat irre eynich synen ember, haich of leyder die yme bevoelin were verloere of verwarloist, de sal eyne ander gelden in die stat dat verloeren were. Mer weirt, dat de vurs. stucke eynich zubriechge, verbrente of veralde, dat sal die stat weder doin machgen ind demegheme beveelin, deme id zubehoirte.

6. Ind dese vurs. punte haint sy gesichgert in gueden truwen stede zu halden ind wa id birnt nazuvoilgen. Ind men sal mallich gheeven eynen rok zu Kirsnacht van der steede weegen. Vort haint sy gesichgert, dat sy deme raide gehoirsam sůelin syn ind by deme raide bliven, so wa des noit is, mit irre gereitschaf.

7. Vort weirt, dat irre eynich aflivich wûrde of zu alt of lam of zu krank wurde of buyssen Coelne vûere zu woenen, so sal ir meister eynen anderen gelijch birven kneicht in des stat setzen.

8. Vort is un gesaicht van des raitz weegen, dat der greve ind die burgermeistere die zerzijt sint die lude suelin uysser weege doin gain, sy niet zu hinderen. Ind der greve ind die burgermeistere sûelin bewaren, dat die plonderen up eynen hoif werden gedraigen, bis der brant gedain is, dat mallich dan dat synt weder werde.

9. Vort is un gesaicht, dat der greve ind die burgermeistere sûelin updoin doin die neiste bachuyser ind brûhuyser by deme brande, die pûtze zu offenen. Ind die bruwerkneichte mit iren amen ind die beckerkneichte mit iren zyven sûellin wasser zudraigen. Ind so wat dat wasser cost zu draigen, dat sûelin die burgermeistere verrichten van der steede guede.

10. Vort haint sy gebeeden: weirt, dat eynich hûys by deme brande stoinde dat niet loessen en mûechte, dat sy dat nederzien mûegen sunder ymantz zorn of misdoin; ind dat dat der rait mit denghienen der dat hûys were saissen sûelin.

Die gereitschaf hait gecost 96 m. 6 sol.

338. **Köln:** Morgensprache von Feuersbrünsten. [Um VIII. 1400.]

Stein, II. Nr. 85.

Dese nageschreven morgenspraiche van dem vûyr sal man zo allen halven jaren, bynnen vyerzendagen wannee der nuwe rait yngegangen ys, verkundigen:

1. Zom yersten: were sache, dat eynich vuyr upstoende, id were dach of nacht, da gebiedent unse heren v. r. yederman, dat nyeman anders dan deghene die van unser heren wegen darby geschikt synt zo dem vuyre loufen en sal, id sij man of wijf, id en were dan sache, dat yeman dat vuyr sunderlinge angienge, of anter of dat vuyr synen vader, moyder, suster, broyder angienge of anter syne sunderlinge vrunt, of ouch of dat erve syns selfs were. Ind hie ynne soelen ouch die nyeste naber da dat vuyr were umb ind umb usgescheiden syn. Ind wer herenboyven zo dem vûyre liefe, de sal 5 m. zo boyssen gelden ind echt dage zo torne lijgen. Der boyssen sal man nyeman laissen.

2. Vort gebiedent unse heren, as also eynich hûys brente, dat mallich dan vur syn hûys luchten ushangen sal by dem brande.

3. Vort gebiedent unse heren v. r. ind haint oeverdragen: were sache, dat eynich mans gesynt, knecht of mayt, eynich huys versûymde of verwarloesde mit brande, mit kerzen of myt eynchen sachen, dat willent unse heren v. r. also strenklige an den richten, also as unsen heren des noit syn dûnkt.

4. Ind umb dat dese sachen wale bewart ind bestalt werden, so sal dit den burgermeysteren ind gewelderichteren zerzijt ind vier unsen heren v. r. ind usser yeder ampte ind gaffelen zwen erberen mannen alzijt bevoylen syn zo dem vůyre zo zijdigen ind zo bewairen, dat nyeman geyn ungevoich en geschie. Ind so wilcher van den 44 dat versuympde ind by dat vůyr nȳet en queme, wye ducke dat geviele, dye sal as ducke 1 m. zo boissen gelden; id en were dan, dat sich eynicher by syme eyde des afnemen wulde, dat he van dem vůyre nyet gewyst en have.

5. Vort dat mallich wassers genoich in syme huyse have; ind wer des nyet en hette, darumb soilen die tirmeistere umbgain ind von dem 1 m. zo boissen heischen.

339. **Hameln:** Ratswillküren über die Viehhaltung. [14. Jahrhundert.]

Meinardus, Anhang 1 und Nr. 535. Aus dem „Donat".

Donat 29: De olde rat unde de nye de hebbet ghesateghet, dat hir nene scape ut noch in ghan enschullen van verteynnacht na Paschen an vort over eyn jar noch binnen user lantwere. Wert, dat hir enboven we ut eder in dreve(n) eder binnen user lantwere: also dike also he dat dede, also dike scolde he dem rade ½ punt geven. Des en scalmen ome nicht laten.

30. Ok so hebbet se ghesateget, dat eyn juwelik husman mach hebben 6 koe, unde (de) eyn juwelik huser 4 koe, unde de in den krusewerken wonet 2 koe, unde nicht mer, hir ut to ghande. Unde al ghuste qwek scalmen vordriven, ane jareghe kalver, twiscen hir unde sinte Wolborges dage. We desse sate breke: also dike alse he dat dede, scal he dem rade ½ ℔ gheven: des en scalmen ome nicht laten.

31. Ok so hebbet se ghesateget, dat hir nicht mer wen vif herde hoden enscullen, unde eyn juwelik ut sinem dore to drivende dar he hôt, et enwere dat ome de råt sunderliken wat hete, unde scullet de hode like delen. Weret dat orer eyn mer hodde wen de andere, dat ghelt scullet se under anderen delen. Unde men scal on geven 4 d. Ho[noversch], 3 d. to Johannis dage unde 3 d. to sinte Mertins dage. Unde scullet like umme eten.

32. Ok so scullet hir wesen 4 swene, de scullet ore hode like delen. Wert, dat orer eyn mer hodde wen de andere, dat ghelt dat scullet se under on veren delen. Unde scullet driven ut oren doren, alse syk dat ghebort, et enwere dat on de råt wat anderes hete. Unde men scal on gheven 2 d. van den swinen.

33. Ok so enscullet nene sunder herde noch sunder swene hir utdriven. Wert dat we hir enboven utdreve: alse dike alse he dat dede, scal he dem rade ½ ℔ gheven; des enscalmen ome nicht laten. Et enwere, dat we eghenen heghede wische hedden, dar mach he up driven.

69. A. D. 1362. Wy olde rat unde nye hebbet ghesatet, dat nu van sinte Gallen dache dede was wente sinte Gallen dache dede kumpt nene scepere mer hir wesen scolen wen dre burscepere. Wanne sinte Wolborghe kumpt, so scal malk sine scap don in de swach boten de stad.

187. De alde rat unde nyge hebbet ghesatet mit willen unde mit wulborde user meynen borghere, dat men hier nych mer utdriven ne schole den wif herde mit scapen unde wif herde mit koygen unde wif swene mit swynen. De wan Wedele unde de wan Worste de scolen hebben enne herde tho oren scapen unde enne thǫ oren koygen unde enne tho oren swynen. *Ebenso je die von* Honrodere, *von* Lutteken Afforde, *von* Harthem *und von* Wenghe. Oc moghen unse meynen borghere hebben enne herde tho oren koygen unde enne swen tho oren swinen, de scal on de burmester meden. Oc magh swe inme Teghethove ys enne swagh hebben, ift he wil, unde de Heylighe Gheyst enne swagh. Dosse sate scal anstan tho synte Nycolaus daghe: we na dere tit geneghe sunderleke hode hedde unde dosser sate nycht ne helde, de scolde gheven jo thor weken ene Bremesche marc; dere ne magh men ome nycht laten. Dosse sate scal men holden also langhe, bent ot de olde rat unde de nyge afdeyt.

340. **Strassburg:** Weinfälschung. [Vor 1311.]

Schulte und Wolfram, IV. (2), S. 32.

39. Wer ouch keinen wyn arzent mit kalke oder mit eygerklor, der sol geben zwey pfunt und sol vier wochen von der stat sin eine myle.

341. **Köln-Strassburg:** Gemeinsame Bekämpfung des Weinpanschens. [15. X. 1343 [1]).]

Witte und Wolfram, V. Nr. 1407.

Prudentibus viris et honestis .. magistris civium et .. consulibus civitatis Argentinensis .. iudices, .. scabini, .. consules et universi .. cives civitatis Coloniensis sincerum in quibuslibet complacendis affectum. Fama publica referente didicimus, in partibus Reni superius et inferius vina plurima esse mala et putrida, cum quibus vina nova et antiqua commiscentur. Nos vero republica terre et civitatis nostre attenta, ne ex ipsis vinis sic commixtis homines decipiantur et incurrant suorum corporum periculum et gravamen, fecimus quoddam statutum in civitate nostra feria quarta post Gereonis pro maniloquio publicari, quod apud quoscumque tam nostros .. concives quam hospites in dicta civitate nostra vina corrupta vel cum putridis mixta reperiantur amplius, de talibus volumus iudicare. Quare prudenciam vestram seriosius deprecamur, quatenus ..

[1]) Wegen des Datums vgl. Stein, II. Nr. 19.

concivibus vestris et villis vobis circumiacentibus dictum statutum nostrum ob commune bonum preconceptum notificare velitis, eos in hoc premuniendo publice, ne talia vina de cetero ad nostram civitatem presumant ducere quovis modo; et si secus fecerint, de ipsis vinis iudicabimus dicti nostri statuti formula exigente. Datum feria quarta predicta.

342. Speyer: Bäckerordnung. [1349.]

Hilgard, S. 480, 482—483.

Wir die rihtere, der rat unde die gemein burgere zů Spire han dise hienach geschriben einunge, alse wir sie von unsern altvordern gemaht fundent, ernuwert unde gebessert durch gemeine gůt der armen unde der richen unde durch ere unde nuz der stetde von Spire: .....

I. Uber die beckere ist ez also gemachet:

1. Eines iegſichen jares, so die burgermeistere angent, so sollent in die beckere antwůrten viere beckere under in, unde sollent die selben vier beckere den burgermeistern sweren uffe den heiligen also: werez daz ieman an wisse oder an cleine missebecket, der git einen ß Spirscher den burgermeistern. Dez sollent die burgermeistere warten, unde sollent in die viere alle oder ir etlicher (in) daz růgen, wanne sie sie darumbe vragent, unde sollent ouch darzů gen, wanne sie sie darzů heischent. Unde vindet man der brot sesse vor eime becker, die also missebacken sint, der ist die pene schuldig; unde sollent ouch die burgermeistere die sehs brot unde alles daz brot daz bi in lit daz missebacken ist geben ie zwei umbe drie h. oder eins umbe einen h., ie als sie daz brot danne bůswirdig vindent. Ist aber der brot minre danne sehs die bůswirdig sint, die sol man ouch ie zwei umbe drie h. geben oder eins umbe einen h., ouch alse sie daz brot danne bůswirdig vindent.

2. Ist ouch, daz [die] viere gesworne beckere, alle oder ir etzlicher, (die) ez wartent unde rechtvertigent ane die burgermeistere, daz mǒgent sie wol důn. Alse sie ouch daz důnt, als dicke sol in ouch die pene vallen; důnt ez aber die burgermeistere e, so vellent in ouch die pene gar.

3. Ez sol ouch dekein becker der unser burger oder inwonunger ist an der stat do die karre unde die geste stent brot verkoufen noch gemeine han an dem brod daz die geste verkoufent. *Busse 5* ß Spirscher. An welhen beckern man bevindet, daz sie eynunge under in gemachet hant: *Busse 5* ß *von Jedem.*

II. 4. Umbe die becker ist ouch me gesetzet, daz sie steteclichen backen sollent, unde ouch den gebak zů hant zů dem markete dragen sollent, unde sollent den gebak nit deheime laszen, durch daz die andern beckere ir herte brot vor alles verkoufen. *Busse 2* ß, oder sol sich entschlahen mit sime eide.

5. Die beckere sollent ouch groz unde reht backen an wissem unde

an ruckem brotde, wande die burgermeistere sollent alle dage spate unde fruwe, wanne ez in fuget, daz brot besehen; unde wanne sie beckere nit haben enmůgent die daruber sunderlichen gesworn habent, welhe sie danne under den andern beckern heischent, die sollent darzů gen unde uf den eit daz brot besehen.

6. Die burgermeister sollent ouch in den husern daz brot besehen also, unde welhes sie vindent zů cleine oder anders missebacken indewendig, daz sollent sie heissen geben zwei umb drie h. oder eins umb einen h., ie als sie daz brot danne bůswirdig vindent, unde sollent von dem beckere dez daz brot ist die pene nemen.

7. Unde welich becker darumbe nit backen wolte unde aht dage ungebacken were, der sol in eime jare kein brot me backen in der stat oder ir vorbůrge.

8. Ouch sollent die beckere den burgermeistern, so sie in irn husern brot besehen wellent, ogen unde wisen daz brot daz sie zů markete her in die stat gebacken hant; unde sprichet der becker, er enhabe kein brot gebacken zů der zit zů verkoufene, unde vindet man daruber brot hinder ime, der git die pene.

343. **Strassburg:** Metzgerordnungen. a) [14. Jahrhundert]; b) 13. V. 1435.

Brucker, S. 344—353.

a) 1. Unsere herren meister und rat sint überein komen, daz alle die metzigere die zů unsere stette zů Strazburg gehörent sweren süllent zů den heilgen, daz sie alles daz vihe daz sie nů ze male hant oder harnach gewunnent oder wo sie es koufent, es si verre oder nahe, do sie oder ieman von iren wegen teil oder gemeine an habent, in unser stat zů Strazburg verhouwen süllent, und verkoufen zů der wogen, ane alle geverde, noch nieman von iren wegen. ..... Und darumbe ist in erloubet ein pfunt rintfleisches umbe 2 pfennige zů gebende, hinans unze unser Frouwe dag der eren. .....

4. Unsere herren meister und rat sint überein komen, waz vleisches die metziger hinan vürme verhouwent daz von rindern und von pfören komet, daz sie da ein pfunt umbe 3 helbelinge geben sullent und nůt höher, und sullent ouch daz selbe vleisch uf sundern benken verhouwen. Waz vleisches sie ouch verhouwent daz von ohsen, von styeren, von kelbern oder von hemmeln komet, des mögent sie ein pfunt umbe 2 pfennige geben, und nůt höher; und sullent ouch daz selbe vleisch des sie ein pfunt umbe 2 pfennige gebent uf sundern benken verhouwen und verkoufen und uf den benken do sie daz vleisch ufe verkoufent des sie ein pfunt umbe 3 helbeling gebent; und sullent ouch nieman zweyer hande vleisch zů koufende geben vür einer hande. Und umbe daz swinin vleisch,

scheffin vleisch, bokvleisch und geiszin vleisch, daz sullent sie verkoufen alz sie unze har getan hant, ane geverde. Und in welr maszen sie ouch daz vorgeschriben vleisch uf die benke legent vür die lûte, in derselben maszen sullent sie es oûch verhouwen und verkoufen, und nût uz dem wasser, und sullent danach kein unslit davon nemen. Und ist ouch gegünnet, daz sie mögent würste machen, obe sie wellent, also doch daz die darme swinin sint und nût rindin, und daz sie ouch dieselben würste under den benken vor den lûten machent und nût in den hüsern. . . . . .

b) Dis ist das lest ratslagen so dise herren, her Burckart von Mülnheim, her Claus Lentzel, her Hans Staheler, her Albrecht Schalck altammeister und Diebold Blyweger, noch empfehlnisse unser herren rät und ein und zwenzig über der metziger ordenunge geton hant, feria sexta ante Dominicam Cantate 1435.

1. Es sol dehein metziger noch nyeman von iren wegen deheiner hande fleisch me gesalzen anders dan das yeglicher under inen one alle geverde in sime huse und mit sime gesinde essen wil; usgenomen swinin fleisch, und kein ander fleisch, das mögent sie salzen . . . . . Doch were, ob inen etwas fleisches überblibe ime summer, das sie vor zû veilem merket ligende gehept haben und das nit verkoufen mögent, das mögent sie wol salzen, und söllent doch das darnoch nit höher geben dan ein pfunt umb 2 d.; . . . . . und söllent es ouch nit wider verkoufen, dan so es wider trucken wurt. Were ouch sache, das ein rint oder ander vihe bresthaft würde und nit zû dem schinthuse komen möhte, das mag er ouch wol salzen, one alle geverde, doch nit anders dan uswendig der stat, und sol doch solich fleisch under der metzigen nit verkoufet werden. . . . .

2. Es sol ouch dehein metziger deheiner hande fleisch geben eim andern metziger, weder zû koufen noch sust, anders dan als vil als er one alle geverde in sime huse essen wil. . . . . .

3. Es sol ouch dehein metziger nyeman helfen fleisch koufen. . . . . .

4. Die metziger söllent ouch die gebot under inen ablossen, als sie etwan gemaht hettent: welher zû eim gast kommet der vihe harbroht oder bringet, daz der gast, donoch so der erste darumb geret hette, des vihes nieman getörste fürbas geben zû koufen, und das ouch kein ander zû demselben vihe getörste k[om]en. Dan menglich mag nû das vihe koufen, lützel oder vil, wie doch das es ein ander metziger vor gefeilset hette: wan es sol ein fry merket darumb sin.

5. Wer ouch ein husgenosse ist an dem antwerk, koufet der ein hufen vihes, vil oder wenig, keme do ein ander husgenosse und heischet im teil daran, so sol er es ime geben; koment zwene, drie oder viere und heischent im teil, er sol es inen ouch verbunden sin zû geben, doch mit underscheide: der den kouf also geton hat, dem blibet das halb vorab, ob er wil, und darnoch den überigen, yeglichem noch margzal. Es söllent aber nit me dan zwene die zû bank howent mit einander gemein haben, es

werent dan gebrüder oder vater und kint die in eim costen und in eim huse sint.

6. Welher metziger, unser burger, zů den metzigern komen wil und iren eynung und husgnossendum empfohen, den sollent die metziger under ir antwerk empfohen und zů inen nemen, wan er die eynung koufen wil, umb zwey pfunt pfennig. Und söllent ouch alle metziger die in unser stat gesessen sint zů iren benken und irer einung empfohen, by hundert mark silbers. Und mögent ouch die die also zů inen komment als wol fleisch howen als sie, und sollent ouch dieselben alle ir reht haben an dem schinthus und sust und die gebot halten die ouch die andern metziger haltent, als in user stat bůch stot.

7. Es söllent ouch alle unsere burger und hindersassen, metziger oder andere, nieman usgenomen, die do vihe koufent und ziehent uf merschetze in disem bistum, das do nit zuhtvihe ist, nyrgent anderswohin verkoufen dan hie zů der wogen [zů] verhowen. . . . . .

9. . . . . Wers ouch das sich einer etwan überkoufet hette und eim koufman oder andern schuldig were, und die wolten bezalt sin, und er dan solich vihe hie nit by der wogen vertriben möhte, und der villiht zwene tage müste ston ob ein rind oder ander vihe er verkoufete, so mögent aber die obgeschriben fünfe[1]) uf ire eide erkennen, ob solichs not sy eim solichen zů erlouben zů verkoufen, als vor underscheiden ist, und nit anders.

11. Wan ouch ein frömde man vihe alhar zů merket bringet, und es der metziger koufet oder ein burger, so sol er es den metziger oder burger drie tage weren; und ist daz in den drie tagen utzit argwenig wurt, oder ein rint, zwey oder drie stürbe, oder ander vihe, das got dem koufman ab. Beduhte in ouch uf der weyde utzit argwenig under dem vihe, so sol er zů dem underkoufer gon der dan den kouf gemaht hat und dem verkünden, das das vihe argwenig sy; und wan er im solichs verkündet in den drien tagen, so het er fürbas werschaft aht tage; und wurde in den aht tagen das vihe fürbas bresthaft, sol er in des vihs noch vierzehn tag weren; und wan die vergangen sint, ist es dan aber nit gereht, so git er ime das vihe miteinander wider, wan kein metziger dehein argwenig noch bresthaft vihe koufen sol, wan allein das gesunt und gereht ist.

13. . . . . Es sol ouch sust nieman würste zů merkete veil haben, das fleisch sy dan vor beschen worden. . . . . .

14. Die swinin metziger sollent ouch geben swinin fleisch zů broten und zů sieden ein pfunt umb 2 d. das man durch die swarte howet, und allerhande swinin fleisch das man zů banke howet ouch also; und söllent geben die köpfe und die füsse ein pfunt umb einen pfennig und nit höher. Was aber speks man salzen wil oder spint, das mag aber einer geben,

[1]) Vgl. den Eingang von b) und unten § 27—30.

nochdem er merket hat. Es sol ouch nieman keine köpf oder füsse zů gebrotenem fleisch zů nemen gebunden sin.

16. . . . . Und söllent ouch das hemmelin fleisch nit verwessern noch sletyklich süfern. . . . . .

19. Ouch söllent die metziger under inen halten, das ir keiner, er sy rich oder arm, in sime huse weder rint noch hemmel slahen noch abstechen sol; welher das under inen verbreche, der sol das antwerk niemer me getriben, und wo die fünfe oder die geswornen das fleisch vindent, das söllent sie in die Brüsch werfen.

21. Es söllent ouch die brüger alle jor sweren an den heiligen, den metzigern und ouch den obgenanten fünfen zů verkünden und zů sagen, welhes swin pfinnig usgefallen ist uf der zungen, und sol ouch kein metziger dehein solich pfinnig swin, by sinem eide, under die metzige tragen, und söllent ouch solichs was inen für pfinnig us dem brügehuse gegeben wurt, es sy fleisch oder spek, nit under die rehte metzige tragen und es uswendig der metzige uf dem bůhel verkoufen und do zů salzen bereiten oder zů smalz. . . . . .

24. Welher metziger ouch der vorgeschrieben stücke deheins verbreche, und ime die metzigermeister oder die fünfe sin fleisch uf sime banke dofür verbütent, und er sin fleisch ohne urlop danne tete, der bessert ein tt. d. und vier wochen von der stat.

25. Welher metziger ouch veisset fleisch oder unslit in ander mager fleisch stiesse, der bessert ein tt. d. und vier wochen von der stat, und sol man das rügen und rehtfertigen noch hörsagen.

27. Man sol ouch drie erber man, die an metziger antwerk nit gehörent, ordenen, es sy von den reten, ein und zwanziger oder schöffeln, und zwene darzů von metziger antwerks, das ir fünfe sint: die söllent alle jor sweren vor dem rot, das sie alle tage, teglich zům mynsten ein mol oder zwier oder so dik das not sy, durch die beden metzigen und das schinthus gangent und lugent und warnement und hütent über alle vorgeschriben dinge, das die gehalten und vollezogen werdent, und mit namen das vihe besehent, so man das alhar bringet zů koufe oder us den öwen und stellen, das man slahen wil und uf das schinthus füret. Und wan es geslagen wurt, söllent sie das fleisch ouch besehen, das es gesunt und gereht sy, was zů bank und zů kouf gehöret. Und was ungesunt und böse funden wurt, das söllent sie, by iren eiden, in die Brüsch tůn werfen und darin nieman schonen noch ansehen. . . . . Es sollent aber die zwene metziger under den fünfen allein nützit erlouben noch tůn, der andern drie oder zwene zům mynsten syent dan by inen. . . . . .

29. Es söllent ouch des antwerks meister, die geswornen und die zoller und underkoufer an irem antwerk jerlich sweren vor den obgemelten fünfen die vorgeschriben ordenunge und alle stük zů hüten und warzůnemen. . . . . Ouch söllent und mögent die metziger under inen nit

deste mynre gerihte halten und haben, als irs antwerks gewonheit und harkommen ist.

30. . . . . Und ir yeglichem under den fünf sol man zum jor für sinen ku[s]ten, müge und arbeit geben 5 ß d.

344. **Braunschweig:** Fehmgerichtsordnung. [1312[1].]

Hänselmann, I. Nr. 21.

Wo men des vemedinges scal beginnen.

1. Wanne de herren de in deme rade sint willen ein vemeding leggen, des mach men aldus beginnen.

2. Des rades meystere twene de nemen to sik eyne ofte twene man, de namhaftegesten unde wisesten de dar sin, unde bespreken sik under einander, wo on dunke, ofte des richtes nod si van claghe weghene des ghemeynen volkes umme duve, eder dat also vele deve begrepen weren eder vorspeyet weren, dat men it bilken leggen moste.

3. Nu is dat wol wanlik, dat desse herren dre ofte vere dat ok bringen mosten ju der oversten enen eder twene ute dem Hagen, ute der Nyenstad unde ute den anderen wicbelden, unde undersetten dat mit on, dat it hemelik bleve.

4. Desse dre herren ofte vere de moten komen to middernacht up den kerchof sunte Mertenes unde beboden de anderen ute deme rade, dat se tosamene komen. So mot men aller erst besetten unde bewaren der stad dor, alle porten, alle winkele unde stedde de uppe vrye gan, de bruggen unde scepe beneden unde boven der stad.

5. Darna deyt men deme vemescrivere witlik, dat he sines ammechtes ware neme mit dem scrivene; darna den vemenoten, dat se tosamene bringen wat on witlik si unde wat on noch witlik werde. Mach men de tyd hebben, so moghen se den scrivere wes berichten van stad an; is des nicht, so moten se wachten want uppe den vemegraven.

6. Darna alse it dach is, so sendet men de burmestere umme in de wicbelde, unde kundeget den luden, jowelkeme werde van deme hus: de rad ofte de herren willen ein vemeding leggen, se scullen komen uppe den Market, wanne men de clocken lude, unde nemen des ware.

7. Wanne men de groten clocken lud, so samenet sik de herren. So lud men ok drye to storme. So gad de herren unde dat volk tomale ute sunte Peteres dore uppe den vemegraven. So blift de rad uppe deme

---

[1]) Aus einem nach 1341 angelegten Codex, in dem u. A.: „Liber iudicii vemeding transscriptus", mit Nachrichten über das Fehmgericht von 1314, 1319, 1321—23, 1326, 1329—31, 1334, 1337, 1345, 1362. Vorher die Bemerkung: „Incipit autem ista particula ut opinatur a. D. MCCCXII." Seit 1321 werden auch Gewalttat und Mord vor das Gericht gezogen. In der Pause zwischen 1345 und 1362 „fures sine numero sicut attomus in sole concreverunt".

vornesten bleke sunte Peteres dore negest, unde dat volk geyt tomale uppe dat andere del den graven langes hen. So ropet de bodele to dem volke: gy herren, gad in de achte, de ute der Oldenstad, ute der Nyen, ute dem Hagen, Oldenwik unde Sacke, dat se sik bespreken. Wat malkeme wicbelde van duve witlik si, dat bringet se an de vemenoten.

8. De vemenoten bringet dat an den scrivere: de scal sitten uppe dem sulven bleke dar de rad sit, to der vorderen half, nicht alto na. Wanne de ding berichtet sind, so geyt de scrivere mit der taflen dar de ghemene rad sit middene in den creyz sitten unde vraghet de herren, oft se dat horen willen dat he ghescreven hebbe. Dar scullen de herren den scrivere berichten unde scullen dat lutteren, wat he vor dat richte bringen sculle unde wat he under weghene laten sculle. Wat beneden ver scillinge is, dat trid in de veme nicht.

9. Alse dat ghelutteret is, so maket sik de scrivere hen vor dat richte.

10. Under den dingen scal de vemegreve ein ding hegen unde setten sik vor middes uppe den graven dar he hogest is unde keren sik tyegen der stad muren, dat one alle dat volk sen moghe. Darbi scullen wesen herren ute deme rade, de scal de rad darto senden, unde scullen wesen de vôghede unde de vemenoten, oft se willen.

11. Beneden scal wesen dat hilgenscrin unde de vorespreke, de den luden de ede stevene. Alle word mit upleggene, mit afleggene scal men holden alse vor deme voghede. De richtere vraget ok ordele umme alle sake wene he wil.

12. So sprikt de scrivere: herre her richtere, scal men laden de vromen lude den ore gud vorstolen is? He antwordet wat he wil.

13. De scrivere sprikt erst to deme bodele ute der Oldenstad: rop aldus: N., gad here vor dat richte, antwordet des men gik vraghet. Wel de richtere mer personenen, noch ene ofte twe, de ropt men ok.

14. Wanne de vrome man kumpt, so vraget de richtere ofte de darbi sitten: wete gi, we gik juwe gud vorstolen heft? Sprikt he nen, des mot he sik entledegen mit sineme ede to den hilgen. De vorespreke biddet ome der achte, he let ene upleggen, unde sprikt also: dat gi des deves de gik juwe gud verstolen heft nicht bekennen unde nicht en weten van siner utvard noch van siner invard; oft et ju to wetene worde, dat gi one deme rade melden wolden, dat gik God also helpe unde de hilgen.

15. Meldet he aver den def, so ladet one de bodel to hand unde sprikt: N., ek lade gik in dat vemeding, it si man oft vrowe, umme alsodan gud alse gi vorstolen hebbet, enewarve, anderwarve, driddewarve, bi deme halse.

16. Kumpt de def vore, so entledeget he sik mit sines sulves hand allene, so scrift men in dat bok: talis incusatus pro furto iuravit solus.

17. Wart he anderwarve bedragen umme duve, de mot sweren sulf sevede; so scrift men one unde alle sine kumpane bi one bi namen, unde scrift: iuravit ipse septimus.

18. Wart he driddewarve bedragen, so mot he treden to deme heten iserne. So mot he sine hande erst waschen mit koldem watere; darna vatet he dat hete, gloyende iseren up unde drecht dat uppe dat mal, dat darto besceden is. Scal men ordeles vragen umme dat mal, wo lang it wesen sculle, dat ordel scullen spreken de bodel ofte de scarperichtere. Se scullen seggen: negen vote. De bodele unde hengere scullen des vures unde des isernes plegen to der luchteren hand des richteres up eneme trendelleke.

19. Uppe de vromen lude de vore komet scrift de scrivere in sine taflen: comparuit.

20. We nicht vore kumpt, oft he krang eder nicht to hus en were, unde wat overblift, ofte de rad upstan wolde, dat scal de scrivere in sunderlike cedelen scriven unde dragen in jowelk wicbelde wor it sik boret, dat it jo gherichtet werde vor deme rade.

21. Ok wo men de deve scriven scal in dem boke, dat vindet men darinne redheleken utghedrucket in mannigen stedden, we it soken wil.

345. **Köln:** Verbot der Fehden. a) [Vor 14. III. 1321?]; b) 25. II. 1328.

Stein, I. S. 5 und 17. Aus dem Eidbuch vom 14. III. 1321.

a) 7. Item statuerunt dicti consules, quod nullus de civibus Colonien-sibus aliquem suum concivem Colonie commorantem vel eciam extraneum quemquam aliqualiter diffidabit; et si secus fecerit, solvet pro pena decem m. pagamenti Coloniensis, et quociens fecerit: nisi hoc procedat de voluntate consilii arti pro tempore existentis seu eius licencia speciali. Et hanc penam dicti consules sub eorum iuramento requirere tenebuntur.

b) 45. Id sij kůnt, dat want her Henrigh Scherfgin ein ridder, Gerart vanme Kusine, Petrus vanme Leparde, Emunt Birkelin, Waltelm Roitstoc, Hildegers Birkelin Cragth weder der stede gebot, dat up der Burger Hus zů gemeinre morgenspraichen gestedichit wart, resen gereden sijnt, herůmbe so sal irre eweligh gelden ze bussen 50 m. zu den ziden de herna gescreven steint: van Paischen nů kůmen sal uver ein jair ir ewelig sevenzein m. veir ß můn, in[d] vort umer zů Paischen ir eweligh sevenzein m. veir ß můn, alse lange bis ir eweligh sijn vunfeigh m. bezailt hait. Inde so weilger van desen vursprochenen personen niet in bezailde zů sime tirmpte, de sal gelden ze bůssen umer des dais ene m., alse lange alse hee sinen tirmpt versiz, der stede van Kolne. .....

346. **Köln:** Beschränkung des Versammlungsrechts[1]). Aus dem Eidbuch vom 14. III. 1321.

Stein, I. S. 6.

[1]) Vgl. Nr. 217 § 3, § 14.

8. Item notum sit, quod domini de consilio arto, qui sederunt ante et post una cum octoginta et duobus in generali consilio existentibus, concorditer sub suis iuramentis prestitis statuerunt: quod si alicui de civibus Coloniensibus forefactum fuerit modo quocumque, quod ille, si vult et si sibi visum fuerit expedire, potest de hoc iudicium accipere et quod nec ipse nec eciam ille qui forefecit congregacionem faciet que hoyfinge dicitur cum armatis vel sine armatis; sed potest mittere pro quatuor personis de proximis suis vel amicis ad habendum consilium eorum de premissis, qui sine gladiis et armis ad ipsum venient. Et quicumque contra hoc faceret vel attemptare presumeret, illi vel illis poterunt et debebunt unus vel plures de arto consilio vel amplo precipere pacem sub eorum iuramentis, ita quod dictam pacem teneant et observent sub pena corporum suorum et bonorum. Et cuicumque talis pax precepta fuerit super vitam atque bona et eam infr[e]gerit, solvet pro pena civitati Coloniensi centum m. pagamenti Col. et insuper iacebit per unum annum integrum in turri seu clausura civitatis Col. Et si predictam penam centum m. solvere non posset vel non vellet, extunc iacebit iterato in clausura civitatis Col. per unum annum et pro centum m. predictis Coloniam exibit nunquam reversurus, quousque satisfecerit de eisdem. Et si contra premissa venerit et Coloniam contumaciter reintraverit, extunc iterum ponetur in clausuram civitatis Col., et dabitur sibi [nil] nisi panis et aqua ad commedendum et bibendum. Et sic procedetur cum talibus, qui se opposuerint premissis et non servaverint pacem eis preceptam.

347. **Köln:** Das Gerüchte. [1341—1351.]

Stein, I. S. 63.

17. Ever so wilche man bi dage of by naichte, he were heymsche of vreemde, mit upsaz sich aenneme, yeman zů vangen of zů erslaene of sicherheit aen ze wynnen of rouf of gewalt ze doin bynnen der stat van Coelne, so we des gewaeir wirt, de sal snel zůloufen mit ludem gerůchte ind mallich sal syne důere updoin ind zukoemen, dieghiene ze halden ind aenzegrifen de dat aenegevangen hait. Ind we sich hieaen neit bescheidlichen en bewairt, de sal gelden vunfzich m. der steede ze boessen.

18. Ever so wilche die ierste daane weren ind dat beherden, dat die die diesen uplouf of anevank deden, yere helpere of yere navůlgere, gevangen wůrden, die soelen van der steede hain vůnfzich m. ze gifte. Ind deden diegiene die den anevank begryffen eynche wiedersetzinge, sy of yere navůlgere, also dat sy gequat, gewůnt of erslagen wůrden: die dat deden of medevolgeden, die sal die stat verantwerden ind untheven van alleme krůede van gerichte, van vrůnden ind ouch van maghen.

19. Ever so we der snelste is ind an die kettene comen mach an dem ende da alsulche uploufe geschege, de sal die kettene inwerpen. Ind die

dat doynt ind dat beherdent, die sûelen hain vûnf m. van der steede zû gifte. Ind wanne sich alsulche dynk erleifen, so sal man die porzen ze Ryne wert ind zu velde wert sleissen. Ind so we dat deyt doin, as der raid dat proiflichen vûnde, dat diegiene die dat deden neit untquemen, so sal man van yecliger porzen geven vunf m.

348. **Basel:** Lehnfähigkeit der Bürger. 12. XI. 1227.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 111.

Heinricus D. g. R. rex et s. a. . . . . Ad notitiam universorum volumus pervenire, quod nos, attendentes devota et preclara obsequia que nobis et imperio fideles nostri cives Basilienses exhibuerunt . . . . ., concedimus eisdem, ut libere feoda recipiant et quocunque modo queant sibi conquirere possideant et pleno iure. Et si talis casus emerserit, quod aliqua lis super eisdem feodis inciderit, talem ipsis gratiam . . . . . indulgemus, ut quicquid super feodis per iuramentum cum tribus civibus prefate civitatis in iudicio probari poterit, pro iudicato habeatur et legitime possideatur. . . . . [1]).

349. **Frankfurt, Wetzlar, Friedberg, Gelnhausen:** Befreiung der Bürgertöchter von der Zwangsehe mit Angehörigen des königlichen Fronhofes. 15. I. 1232.

Boehmer, I. S. 55 f.

Heinricus D. g. R. rex et s. a. Fidelibus suis scultetis et universis civibus de Frankinfort, de Wepflaria, de Frideberc et de Geilinhusen . . . . . Talem vobis damus graciam et concedimus libertatem, ut numquam aliquem vestrum, pauperem vel divitem, cogamus aut artemus filiam vel neptem suam alicui de curia nostra seu extra curiam nostram copulare aut tradere legitimam in uxorem. Et inpresenti filiam fidelis nostri Iohannis Goltstein de Frankenfort a coactione quam inceperamus pro R. servo nostro dimittimus absolutam, nolentes deinceps aliquem civem nostrum ad talia cogere vel artare; sed quantum possumus per simplicem peticionem proficere, faciemus, nulla tamen mala adhibita voluntate . . . . .

350. **Frankfurt:** Aufnahme eines Mainzer Leibeigenen in das Frankfurter Bürgerrecht. 15. IV. 1289.

Boehmer, I. S. 244.

---

[1]) Vgl. Priv. Ludwig d. Bayern f. Speyer. 20. I. 1315 (Hilgard Nr. 292): den burgern von Spire, daz sie lehenbere mogent sin unde urteil sprechen mogent mit den rittern allenthalben.

Iudices S. Moguntine sedis. Recognoscimus publice protestando, quod in nostra presentia constitutus Rupertus, scultetus decani et capituli ecc. S. Petri Maguntinensis in villa de Birgele Magunt. diocesis, publice coram nobis et sponte confessus est et recognovit: quod, cum ipse predicte ecc. S. Petri Magunt. attineat cum corpore, scilicet proprius sit de corpore ecc. prelibate, quod per hoc quod laborat pro obtinendo iure civium opidi de Frankford, videlicet quod intendit fieri civis opidi iam predicti, non vult nec intendit se et sua a memorata ecc. alienare; sed se spontanee coram nobis obligavit, quod perpetuo maneat in servicio debito ecc. antedicte, et quod melius caput, quod vulgariter bestheubet nuncupatur, et censum de capite suo debitum et omnia alia iura et servicia de iure vel consuetudine conpetentia temporibus debitis et consuetis faciet et ministrabit, tanquam suis dominis, decano et capitulo supradictis. . . . . .

351 **Mainz:** Massregeln um die gesunkene Einwohnerzahl zu heben. 15. II. 1436.

Hegel, Mainz, S. 203.

Dis ist die notel so der raid an die doren und porten hait dun slagen von des frihen inzoges wegen, der 10 jare duren und weren sal.

Allermenlich sal wissen, das wir der raid zu Menze mit bewillegunge der ganzen gemeinde uns vereiniget haben und ubirkommen sint diesser hernach geschr. punten.

1. Zum ersten sin wir ubirkommen: ist es, das eine ritter, edelmanne oder me in die staid ziehen werdent, ire wesen und wonunge darinne zu haben, die selbin sollent einen fryhen seße hie habin. Und umme ire ungelt zu geben, darinne wil man sich als fruntlich und wesselich halten, das es den selben dankberlichen und zu gutem willen sin wurde.

2. Anderwerbe sin wir ubirkommen: werez, das einche persone oder mee, manne oder frauwe, die vorhien zu Menze nit wohnhaftig gewest sint, in die staid ziehen worden, alle die selben sollent diesse nehsten zukunftigen zehen jare einen fryhen seße zu Menze haben, also das sie aller sture, bede, schatzunge und ufsatzunge genzlichen fryhe sin sollent; alleine usgescheiden ungelts und obe sie einchirlei kaufmanschafte inkeufen oder uskeufen wurden, das sie davon dun und geben sollent glich andern burgern zu Menze.

3. Und was der selbin personen worden die da keine hantierunge uben oder triben worden, die selben sollen nit plichtig sin in zünfte zu kommen, es were dan ire guter wille. Welicher aber eine hantwerk üben und triben wolte, die selben sollen in soliche zunfte kommen der hantierung sie dan üben und triben worden. Wir han auch vier menner darzu geordent die dem oder den selbin sagen werdent, was er umme

soliche zunfte geben sal. Es hant auch die zunfte ire zunfte zu kaufen faste abgestalt und geminnert. Und diejhene die nit zunftig werdent, der iglicher sal vor sine wachte zum ganzen jare gebin einen gulden.

4. Mee sin wir ubirkommen: werez, das einche manne oder frauwe die vorhien in der staid wonhaftig gewest weren widder in die staid ziehen wolten, der oder die selbin sollent kommen vor die vier menner die darzu bescheiden sint; und die selben sollent sollichen personen auch gutlichen und fruntlichen dun, mit ien zu ubirkommen umme iren seße. .....

352. **Augsburg:** Eigenleute und Muntleute der Bürger. 8. I. und 29. I. 1457.

Meyer, S. 294—296.

Von der aiginleute wegen.

Wir die rautgeben des clainen und auch des grossen raûts der stat Augspurg tûn kunt für uns und unser nachkomen, das wir auf Samstag sand Erharts tage, als man zalte nach Cristi gebürte tausend vierhundert fünfzig und siben jare, bey ainander in besampnotem grossem rate gewest, aldo by andern der stat nottorften gemelt worden ist: .....

Dorzu ward auch gemelt, wie das vormals oft in grossen und clainen reten von der ayginleute wegen were geret worden, die abzutun, so etlich burger in versprechnusweise unbillich aufnemen, nachdem in der stat buch muntleute zu haben verboten sind, davon vil clage weren von geistlichen und weltlichen, edeln und unedeln, die sich des lang zeit beclagt hetten, das die burger ir arm leute und hindersassen zu aygin in versprechnüsweise ufnemen und wider ir hern und meniglichen vertaidingten und versprechen, domit sie die in widersessig und ungehorsam machten und by den wider ir hern hinder den sie sitzen zum rechten und auch sünst stünden, davon der gemainen stat vil unwillens würde zugezogen und davon vil schadens in andern sachen zustünde, des die andern burger und der gemain man engelten müsten. Etlich sagten, dieselben bürger wern auch von solcher müntleute und aiginleute wegen bi denselben wider ander bürger gestanden zum rechten und sünst, dodurch die andern burger vermainten domit vast beswert und das gar unbillich sein, davon zwischen der burger vil unwillens clage und veintschaft gewachsen were und noch mer geschehen moechte, solte das nit abgetan und fürkomen werden, dorumb solch aiginleute abzutun und zu verbieten gros nottorft were. Etlich vermainten, das vil burger ir eiginleute ererbt und erkauft hetten, die sie unbillich lassen solten; aber was die mit den angieng, den solt man nichts beholfen und der müssig sein. Aber etlich vermainten, es wurde dennocht dobey mit manicherlay gevar gehandelt, das etlich die gepauren so die sachen zu schicken hetten mit geding in zu helfen zu aigin aufnemen und darumb ainander brief geben, etlich von gebawren

fünf oder sechs pfennig oder mer zinse aus iren güttern kauften, umb das sie sich derselben mit glimpf zu versprechen annemen moechten als irer hindersassen, das auch ain gevar were, deshalb nottorft were die sachen zu verzyehen und mit genugsamer underrichtung davon in ainem clainen rate gewegenlich zu reden. Auf das haben wir also in grossem rate der urtaile fragen lassen, und ist weit mit dem merentaile als ainhelliclich, bey vierzehen oder sechzehen mannen ungevarlich mynner, umb gemains nutze willen uf den ayt erkent und unwidderüffenlich zu halten gesezt:

1. Welche burger aiginleute und hindersassen haben die hinder ine auf iren güttern sitzen und die beschliessen mit thür und thor, oder die susampt den güttern dorzu die aiginleute von alter her gehoert haben erkauft oder ererbt hetten, oder noch erkauften und ererbten ungevarlich, und das die in sunderhait zu aigin nit aufgenomen sind, dieselben mügen sie wol haben und den beystendig sein; aber sunst sollen ine alle ander muntleute und aigenleute, in was scheins die sünst angenomen weren, zu haben verbotten sein.

2. Wie dan in der stat buch geschriben stet, das nieman kainen muntman haben sol, ist erkent, das alle die solch aiginleute also in versprechnüsweise zu aigin aufgenomen haben oder mit vortaile der erkauften zinse angenomen hetten, die sollen sie hie zwischen und sand Jorgen tage schierst solcher pflicht by geswornem ayde ledig sagen und sollen der hinfuro nit mer haben noch aufnemen in kaine weise.

3. Desgleichen welcher die aiginleute ererbt oder erkauft hette, die also gleiche der verbotten maynung aufgenomen und herkomen weren, sollen auch ledig und abe sein.

4. Und welcher wider dise erkantnüs tete und furo aiginleute dawider aufnemen oder haben wurde, der sol gestraft werden nach ains rats erkantnus.

Dise erkantnus und schrift ist dornach in dem clainen rate verhoert und beslossen zu halten am Samstag vor Liechtmesse anno LVII.

353. **Worms:** Kaiserliches Juden-Privileg. 6. IV. 1157.

Weiland, I. Nr. 163.

..... Fredericus d. f. c. R. i. s. a. Omnibus episcopis, abbatibus, ducibus, comitibus, necnon omnibus regni nostri legibus obnoxiis notum sit, qualiter Iudeis de Wormacia et ceteris sodalibus suis statuta proavi nostri imperatoris Henrici tempore Salmanni eorundem Iudeorum episcopi nostra quoque auctoritate lege semper valitura confirmamus.

1. Quia ergo volumus, ut de omni iusticia ad nos tantum habeant respicere, ex nostre regie dignitatis auctoritate precipimus, ut nec episcopus nec camerarius nec comes nec scultetus nec quisquam penitus, nisi quem ipsi de se elegerint, de aliqua ne vel iusticie alicuius exaccione cum eis

vel adversus eos tractare presumat, nisi tantum ille quem ex eleccione ipsorum, ut prefati sumus, ipse imperator eis prefecerit, presertim cum ad cameram nostram attineant, [prout] nobis complacuerit.

2. De rebus eciam quas iure hereditario possident in areis, in ortis, in vineis, in agris, in mancipiis seu in ceteris rebus mobilibus vel inmobilibus, nullus eis quicquam auferre presumat. In comoditate quam habent in edificiis in muro civitatis, infra vel extra, nullus eos impediat. Si quis vero contra hoc edictum nostrum eos in aliquo inquietare temptaverit, in graciam nostram reus sit; ipsis autem rem, si quam abstulerit, duplo restituat.

3. Habeant eciam liberam potestatem per totam civitatem cum quibuslibet hominibus canbire argentum, excepto tantum ante domum monetaream vel sicubi alibi monetarii ad cambiendum consederint.

4. Intra ambitum regni nostri libere ac pacifice discurrant negocium et mercimonium suum exercere, emere ac vendere; et nullus ab eis theloneum exigat, nullam exaccionem publicam vel privatam repetat.

5. In domibus eorum sine consensu ipsorum hospites non recipiantur; nullus ab eis equum ad profectionem regis vel episcopi aut angariam regie expedicionis requirat.

6. Si autem res furtiva apud eos inventa fuerit: si dixerit Iudeus se emisse, iuramento probet secundum legem suam quanti emerit, et tantundem recipiat et rem ei cuius erat restituat.

7. Nullus filios aut filias eorum invitos baptizare presumat aut, si captos vi vel furtim raptos vel coactos baptizaverit, duodecim libras auri ad erarium regis persolvat. Si autem aliquis eorum sponte baptizari voluerit, triduo reservetur, ut integre cognoscatur, si vero Christiane religionis causa aut pro aliqua illata sibi iniuria legem suam deserat. Et sicut legem patrum suorum reliquerunt, ita eciam relinquant hereditatem.

8. Mancipia quoque eorum pagana nullus sub obtentu Christiane religionis baptizans a servicio eorum avertat; quod si fecerit, bannum, id est tres ℔ argenti, persolvat et servum domino suo reddat; servus vero per omnia preceptis domini sui obediat, salva nichilominus Christiane fidei observacione.

9. Liceat eis ancillas et nutrices Christianas habere et Christianos ad opera facienda conducere, exceptis diebus festis et Dominicis; nec hoc contradicat episcopus vel aliquis clericus.

10. Non liceat eis Christianum servum emere.

11. Quod si Iudeus contra Christianum vel Christianus contra Iudeum contenderit, uterque, prout res est, secundum legem suam iusticiam faciat et rem suam probet. Et sicut licet unicuique Christiano per suum et unius testis utriusque legis publicum iuramentum probare fideiussores Iudeo per eum positos absolvisse, sic eciam Iudeo liceat per suum et unius Iudei et unius Christiani publicum iuramentum probare fideiussores

Christiano per eum positos absolvisse, nec amplius ab actore vel iudice sit cogendus.

12. Et nemo Iudeum ad ignitum ferrum vel ad calidam aquam vel frigidam cogat nec flagellis cedat nec in carcerem mittat, set iuret secundum legem suam post quadraginta dies. Nullus testibus nisi simul Iudeis et Christianis convinci possit qualibet de causa. Pro quacunque re regiam appellaverint presenciam, inducie eis concedantur. Quicunque eos contra hoc edictum nostrum fatigaverit, bannum, id est tres ℔ auri, persolvat imperatori.

13. Si quis adversus aliquem eorum consilium fecerit aut ei insidiatus fuerit, ut occidatur, uterque, et consiliator et occisor, duodecim ℔ auri ad erarium regis persolvat. Si vero eum vulneraverit et non ad mortem, ℔ unam auri componat. Et si sit servus qui illum occiderit vel vulneraverit, dominus eius aut supradictam composicionem inpleat aut servum ad penas trahat. Quod si pre paupertate predictum solvere nequiverit, eadem pena plectatur qua ille punitus est tempore Henrici imperatoris proavi nostri qui Iudeum nomine Vivum interfecit: scilicet oculi eius eruantur et dextra manus amputetur.

14. Quod si ipsi Iudei litem inter se vel causam aliquam habuerint determinandam, a suis paribus et non ab aliis iudicentur. Et si aliquando inter eos perfidus alicuius rei inter eos geste occultare voluerit veritatem, ab eo qui est episcopus eorum veritatem fateri cogatur. Si autem de magna causa inculpati fuerint, inducias ad imperatorem habeant, si voluerint.

15. Habeant preterea vinum suum, pigmenta et antidota vendere Christianis licenciam. Et sicut prediximus, nullus ab eis exigat palefridos vel angariam vel aliquam exaccionem publicam vel privatam. . . . . .

354. **Augsburg:** Hochzeitordnung. [13. Jahrhundert; §§ 9—12, 14. Jahrhundert.]

Meyer, S. 242—244.

Die ratgeben sint ze rate worden mit dem grozzen rat und mit der gemaind der stat ze Augspurch, daz si habent abgenomen die gewonhait diu bisher zů den hohziten gewesen ist, das ist zem ersten: so ain man ain hausfrawen gelobt ze nemen, das der si und ir friund uf ainen tach lůd und gesach si, und das das vil chostet, und lůt schadhaft davon wurden, und das das ane nuz und ane danch was; und darumb habent si die selben gewonhait und die gesiht abgenomen und verboten und habent gesezt:

1. Das ain elich man sin hausfrawen und sin braut gesehen sol des tages so er si gemaehlenen wil, und sol si auch niht gemaehlenen wan des abendes so er hohzit mit ir haben wil. Und zů der selben gesiht mag

er ir wol bringen fiunf pfunt d. oder fiunf ℔ werd by den rihsten, und sol auch danne niement anders, weder sweher noh swiger noh brûder noh swester, nihsnit bringen noh geben, weder fingerlin noh clainad noh pfenning, er welle denne den ehalten in dem haus by vier d. oder by sehse d. bringen. Aber so diu braut des morgens ufstat, so mûgen ir ir friund und ander lût den gesaet ist wol bringen und geben clainat oder pfenning, als ez von alter herchomen ist. Es sol auch der braeutgaewe oder diu braut des selben daz der braeut braht wirt nieman niht geben, wan das es diu braut selber haben sol.

2. Swenne man auch hohzit hat, so sol man by den rihsten niht mer frawen darzû laden denne drizzig frawen von der frawen friunden und drizzig frawen von des mannes friunden. Wolt man auch man by der hohzit haben, der sol auch niht mer sin denne sehzig man von baiden tailen friunden [1]).

3. Es sol auch ain ieglichiu braut zehen frawen mit ir gen bad fûren und niht mer, und der braeutgaew zehen man und niht mer.

4. Es sol auch niement mer ze kainer hohzit kain lynin gewant geben wan dem braeutgaew zwai braeutgewant und ain badlach; und sol auch niement mer ze chainer hohzit chainen schûch geben, es welle denne ain man siner hausfrawen zwen schûch bringen oder ain fyngerlin, das mag er wol tûn.

5. Man sol auch kainem spilman von chainer hohzit mer geben denne zwen ß Augspurger d. von den rihsten und darnah denne, als ie der man nah sinen statten geben wil. Wil aber ain man gewant geben altes oder niuwes, das geb [er] als in gelûst. Man sol chainem spilman von chainer hohzit geben, wan den die in diser stat gesezzen sint mit dem haus oder die herren hie habent der gesint si sint und der brot si essent; und sulen auch die selben spillût vergût haben swas man in git: in sol aber niement mer geben denne zwen ß, als davor geschriben stat. Und kainem usser spilman sol man nihsnit geben von kainer hohzit. Sendet man auch ainen ussern spilman oder unser spillût ainen von ainer usser hohzit in dise stat, den sol man nihsnit geben. Man sol auch chainem spilman von chainer hohzit mer senden denne zû ainem man, und sol er auch niement mer vorderen von chainer hohzit, und swas im der git, als davor beschaiden ist, da sol er mit gereht sin. Und swer diu gesezt diu hievor und hernach an disem blat geschriben sint brichet, oder ir ains oder ir mer, er sie rich oder arem, der sol geben hie an diser stat baw sehen ℔ d., als oft er es brichet, und sûlen dieselben d. die zwen burgermaister und die zwen baumaister der stat ingewinnen; und swa die burgermaister daran sûmig waeren, so sol man si in abraiten an iren pfenningen die man in des jars von der stat geben sol. Woelt es in aber ze stark werden, so

[1]) In einer andern Ordnung, ebenfalls aus dem Ende des 13. Jahrhunderts, Meyer, S. 242, werden statt je 30 nur je 20 gestattet.

sol in der clain rat und der grozze rat geholfen sin, das diu bůz werd ingenomen.

6. Es sol auch fürbas chain fraewlin noh chain kint das under zehen jaren ist noh chain dieneder kneht ze chainer hohzit ezzen, und swenne ain fraewlin mit ir frawen ze der hohzit gat, diu sol ze hant wider dannan gan, und die kneht sůlen dasselb auch tůn.

7. Und swen ain frawe nah ir hohzit ze kirchen wil gan, diu sol nimmer mit ir fůren denne zehen frawen. Und wil ain braut und ain braeutgaew des morgens an dem tag so man si zůlegen wil messe mit anander hoeren und sant Johans minne nemen, da sulen nimmer frawen by sin denne fiunf frawen.

8. Es sol auch fürbas chain fraewlin noh chain dieneder knecht an kainen rayen mer gan da die burgerin an rayent. Swelhes fraewlin das brichet, das git dem vogt ainen ß d., als oft es brichet, und der kneht fiunf ß d. Und chain schůler, er si denne aines burgers sun, sol an der burgerin rayen auch nicht gan.

9. Und swer dem brůtgan zů der hohzit geben wil ainen beschlagen gůrtel und messer, die suln baidiu niht mer haben an dem silber dan zwo m. Si sůln auch ze der hohzit niht mer roeke sniden von baiden tailn danne zwelf.

10. Man sol auch an dem tag so diu hochzit gewesen ist zů dem aubentezzen niht mer laden dan zwelf man und zwelf frawen.

11. Sich sol auch dehain frawe ze der hohzit mer claiden dan zwir an dem ersten tag und zwir an dem andern tag.

12. Wolt auch ieman sin tohter geistlich machen und in ain closter tůn, so mag daz selbe kinde wol an die strazze raigen mit andern kinden und junchfrawen. Ez sol aber dehain frawe die ainen elichen man hat, noch dehain witibe an den selben raigen niht gan.

355. **Strassburg:** Kleiderordnung. [Um 1375.]

Witte und Wolfram, V. Nr. 1413.

1. Item daz nieman denheinen rog noch wambesch kúrzer tragen sol danne ein vierteil einre eln obewendig der knieschiben, so sie hie in der stat gânt; doch sie riten wellent, so můgent sie riten in reisigen wambeschen wie sie wellent; also doch, wenne sie wider in die stat koment, so súllent sie wambesch und rôcke tragen alse davor ist bescheiden. Und sol man daz gebieten bi fúnf pfunden, und súllent ez schôffel und rat rûgen und ein schôffel den andern und ein ratherre den andern.

2. Item daz keine frowe, were die ist, hinnanfúr me sich nit me schúrzen sol mit íren brústen, weder mit hemeden noch gebrisen rôcken noch mit keinre ander gevengnúsze, und daz och keine frowe sich nit me verwe oder lôcke von totenhâr anhenken súlle. Und sunderliche daz hôpt-

löch sol sin, daz man ir die brúste nit gesehen múge; wenne die höptlöcher sullent sin unze an die áhseln, án geverde, bi 5 ℔. d. Ez sol öch keine frowe, wer die ist, keinen rog tragen der me kostete denne 30 flor. oder darunder, öch bi 5 ℔.; und sol öch keine lantfrowe in dirre stat zů dem tanze oder sus keinen rog tragen, der me koste danne 30 flor. Und welhe ez darúber dete, welre unsere burgere die lantfrowe enthielte úber naht, der beszert fúr sie öch fúnf ℔., ez werent danne frye frowen, die sol diz gebot nit angán.

3. Ez sol öch keine frowe keinen kúrzer mantel noch knabenmentel tragen danne ein viertel einre elen obe den knuwen, an geverde. Lenger múgent sie sie wol tragen. *Besserung 5* ℔.

13. Item sie duhte öch gůt sin, daz nieman keinen schůch mit snebeln me trage lenger denne úber einen zwerchtumen; *Besserung 30* ß. Doch also, welre riten wil, der mag fůren sine stifollen wie er wil. Und sol öch kein schůchsúter weder unsern burgern noch in daz lant lenger snebel machen denne úber einen twerchtumen; *Besserung 30* ß.

356. **Köln:** Abrechnung der zur Controlle des Aufwandes bei Familienfesten geschickten Ratsherren. 15. III. 1476.

Stein, II. Nr. 385.

Unse heren v. r. haint verdragen, dat die geschikde frunde zo den gesetzen van den bruloften ind yerste missen etc. yre rechenschaft van den boissen sij van den burgeren ind ingesessenen upheyven ind ontfangen zo allen vierdel jairs in schriften van punten zo punten, van weme ind wievijl sij untfangen haven, in raitzstat lieveren ind dieselve rechenschaft in derselver wys den heren rentmeysteren ind bijsitzeren up der Gudestachscameren doin ind daselfs dat gelt van den boissen na luyde der rollen oeverlieveren.

Concordatum a. D. MCCCCLXX sexto, Veneris die XV mensis Marcij, referente Iohanne de Nussia in absencia magistrorum memoriarum.

357. **Braunschweig:** Heergewäte eines Bürgers. 1303.

Hänselmann, I. Nr. 17.

1. To deme herwede hord dat beste ors. Is des dar nicht, so scalme gheven dat beste perd, oft et dar is. Hedde ok en man del an eneme orsse eder an eneme perdhe, dat beste stucke scalme gheven van dissen dren.

2. Oc scalme gheven dat beste harnesch, koverture, platenmezzet, spoldener, samftener, tester, helm — is de helm dar nicht, so scalme gheven enen isernen hot, — hurteleder, dökene knilinge, sadel, swert, sporen, harnasak, glavyen, eyn bil, — is des biles dar nicht, so scalme

gheven ene exe, oft se dar is, — sekelen, eyn par taschen, enen scilt, ene malen, twene hantschen, scrapen, ene scalen, oft se en voder heft, anders scal me nen silveren vad gheven.

3. De besten cledere scal men gheven, hoyken, koghelen, enen hôt, sin beste gordel, scedhemezzet, ene kolten de men plecht mit sik to vorende; heft men dere nicht, so scal me gheven ene kolten de he deghelekes uppe sineme bedde heft, — heft en vrowe ene kolten unde twey linene lakene to eren êren, de scalme nicht gheven — en kussen, twey slaplakene, twe linene cledere, eyn dischlaken, twe hosen, twe stevele, brocremen, beckene, oft se kedenet sint, enen ketel dar me mach ene sculderen inne seden, ene kupperne blasen, ketelhaken mit twen haken.

4. Bringt iement ienich stucke to winkele dat to deme herwede hort, dat scal he weder bringen, eder also gud bi swornen edhen, sunder bote.

5. Swat dar nicht en is, swanne de man sterft, des en darf me nicht kopen.

6. Is ok de erve dar nicht de it upbore to deme drittegesten, so scal men it in eyne mene hant don jar unde dach: swanne de dach umme komen is, so scal de rad darto helpen, dat it deme werde de dar recht to heft.

Aldus scal men gheven dat herwede; des is de rad van al der stad to rade worden. . . . . .

358. **Strassburg:** Verbot der Konkubinate. 5. V. 1337; § 370, [2. Hälfte 14. Jahrhundert].

Schulte und Wolfram, IV (2). S. 138 f.

a) 369. Es sol hynnanfurder nieman in unser stat Strasburg noch in dem burgban offentlich zur unee sitzen huselich und hebelich; und wers, das yeman bishar in solicher masse zur unee gesessen were, die sollent einander zur e nemen; weliche aber das nit tun wolten oder es nit getun möchten, deshalb das ir ains oder sie beide vor mit der e beheftet werent, die sollent sich von einander scheiden in dem obgenanten zile und ein teilunge tun in die wise und masse, als hienoch geschriben stot. Zum ersten so sol ein man vorusnemen alles das gut das er zu eim bulen also brocht, und sol damit nemen, obe er utzit ererbt het, die wile er also by ir zur unee gesessen wer; und wer ut von solichen obgemelten gutern aberlöset, das sol wider geursosset werden von gewonnen ersparten gutern, obe die da werent. Dagegen so sol die frowe die also in der unee gesessen wer vorusnemen alle die guter die sie darbrocht het, und ouch solich gut so sie dazwuschent ererbt het; und wer ir von den obgemelten iren gutern utzit aberlöset, das sol man ir ouch ursossen, obe anders so vil gewonnen ersparter güter do werent: doch das beider teile ursosse stille ston sol bis uf die stunde, das man sicht, das soliche

ursos beider site gescheen möge. Wer aber breste an der ursossung, das sol der man zum zweyteil und die frowe zum dritteil beide noch markzal liden. Und wan soliche gut ieglichs teil genomen hat und die ursosse gescheen ist, wer dan utzit ubriges da, es sy zinse, gulte, eigen, barschaft, silberin geschirre, husrat, win, korn oder desglichen, do sol der man nemen die zweyteil und die frowe das dritteil, ungeverliche. Und sint kint da von inen beiden geborn, die sol der man zum zweyteil und die frowe zum dritteil ziehen und versorgen beidersite noch zyemlichen dingen. Und weliche also in dem obgenanten zile nit einander zur e nement und sich ouch nit von einander schieden, wo das den suben unzuchter darnoch furkeme: die sollent solichen personen, die noch dem obgenanten zile also funden werden, ir halb gut nemen, und das sol unser stat lidiclichen gefallen, es kome von dem manne oder von dem wibe, es sy eigentschaft, gewonnen oder ersparet, nutzit usgenomen. Und were das den subenen ruget, dem sol der 10. d. der besserunge werden. Und wurden solich personen oder ander darafter, so in ir halbes gut genomen wurt, me bey einander funden, do sollent die suben alle wegen macht und gewalt haben, so dicke inen das geruget würt, ir halbes gut in obgeschribener mas zu nemen, umb des willen das solich sunde vermitten werde. Und wer es, das die subene dem nit nochgiengent in obgeschribener masse, so sollent die funfzehen macht und gewalt haben, die subene darumb zu straffen, und ouch nit deste minre macht und gewalt haben, solichen personen noch zu gon die by der unee sitzent, in die wise als obgeschriben stot und die subene geton haben solten. Und dis gebot sol man verkunden in dem Munster, das sich menglich wisse darnoch zu richten. .....

370. Wer ouch ein elich wip hat und ein ander wip zur ir in das hus sazte, der bessert funf jore von unser stat; und die also by ime sesse, die bessert ouch funf jor.

359. **Wien:** Abschaffung der Weinmeister. 17. IV. 1403.

Tomaschek, II. Nr. 110 und S. 223.

Nota: der weinmaister zech und die weinmaister sullen genzleich ab sein. — —

Und was den rat und auch die ganz gemain zu dem aufsaz gevuert hat, das stet hernach geschriben: Gnedigen herren! als eur gnad armen und reichen des rechtens und gemains nuz gepunden ist, also klagen wir eurn gnaden uber die weinhern, uber die sunthaier und suntmerer, das uns die verderbent mit unsern wein und schonent eur nicht furcht noch kaines man in der stat. Und wo sie schenkchent, da mus in ains ieden erbern pidermans haus sein ein offens fraunhaus, da man puben und pübin pulian hait, und das euer ersam lieben hausfraun und eur lieben kinder, junkchfraun und knaben, knecht und diern, ires schëmlichen wesen müssen

zulugen, davon grosser schad und schant komen mocht an sel und an leib, an eren und an gut, und wirt auch meniger zu ainem eeprecher, zu einem spiler, ludrer und pulian und poswicht und verkauft sein hausfraun und seine kind, die er ee lieb hat gehabt. Lieben herren, nu leit doch unsre meiste narung an der weinwachst; da gedenk eur aller gnad nach und wendet den grossen schaden und das schemlich leben.

360. **Mainz:** Das städtische Spielhaus, der „Heisse Stein". 28. X. 1425[1]).

Hegel, Mainz, S. 226—228.

Heis stein.

Wir die burgermeistere und raid der stad Menze bekennen und dun kunt mit diesem briefe, daz wir diesen nachgeschrieben personen, mit namen Arnold Bubichin, Swanhenne, Heinze Sifrits son, Pholsheinzen und Pedir Greven, unverscheidelich und menlich vor alle und ir keiner sich mit siner anzalle davon zu scheiden, unsern heißen stein diese nehsten zukunftigen zwei jare nach datum dieses briefs virluhen haben, und virlihen ien den auch mit craft dieses briefs, indermaße als hernach geschreben stet.

1. Daz ist zu wissen, daz die vorgeschr. personen getruwelichen und mit allem fliße darvor sin sollent, daz nimands of unserm heißen stein kein virkorn unzemelichen eid do selbist tede: den sollent sie halten of unsere burgermeistere zukunft, die daz auch strafen sollent, nach dem sie bedunket, daz solicher virkorn eid zu strafen sii.

2. Auch sal of dem heißen stein nimands kein worfel legen dan alleine die vorgenant bestendir; und die worfel die sie also legen werdent sollent gut redelich worfel sin, of die prufe und forme als man die of dem heißen stein zu Frankford pleget zu legen, ane alle geverde. Und werez, daz imands ane iren wißen wurfel lechte odir sost mit anderem unredelichin spele of dem heißen stein spelte odir darlechte, so balde is dan die obgeschr. bestendir geware werdent, so sollent sie den odir dieselben angriffen und halten bis of der burgermeistere ⟨des vizthums oder der amtlut⟩ zukunft und des nit lassen, ane alles geverde.

3. Auch sollent die selben bestendir of dem heißen stein nit spelen, es sii dan mit wißen und verhenknisse unser burgermeistere ⟨viztums⟩ odir mit imands zulegen, noch mit ire keinem der do oben spelet deile odir gemeine han, noch auch keiner persone die do oben spelen werdent vor der andern widir glich und billichkeit hulfelich und zugelegelich sin, ane alles geverde.

---

[1]) Die Stellen in ⟨ ⟩ sind Korrekturen aus der Zeit der erzbischöflichen Herrschaft seit dem Überfall vom 27. X. 1462.

4. Auch sal man an keinen enden in der stad und burgbanne, do wir ubir zu gebietende han, spelen noch spele halten dan allein of unser stad heißen stein, usgenomen bretspel, und obe erbere lude in iren husern mit iren frunden odir iren erbern gesten umb wine odir eßen spise spielten, daz mogent sie dun; doch also das daz ungeverlichin gehalten werde ane argeliste.

5. Und werez, daz den vorgeschr. bestendern vorqueme, daz imands uswendig unsers heißen steins in unsere stad odir burgbanne spielen werde, der selben iglicher solte ein halben gulden zu einer penen virlorn han, als dicke sie daz teden; und solte die selbe pene fallen an dru ende, nemlich einteile unsern burgermeistern, der ander teile in unsere staid gemeine rechenunge und der dritte teile den obgenanten bestendern. Werez abir, daz einer oder me soliche pene nit zu bezalen hette, den mogent unsere burgermeistere (amptlut) in unsere stad gefenknisse legen und den vier dage und vier nacht darin ligen laßen. Werez abir, daz einer solichs leukente und die pene nit geben wolt, der sal sich des mit sime eide unschuldig machin, daz er des nit gethan habe. Und alle die jene die solich spiele ofhaltend und in iren husern gestadent und verhengent zu dunde, der iglicher sal zu iglichem male ein gulden zu einer penen virlorn han, di do fallen sal an die drii ende vorgeschr. stet: doch daz uns, dem raide, an der penen, ob die verbrochen worden, behalten sin sal gnade mogen darzu keren, wo un[s] dan daz bedüchte nüczelich und beqwemliche sin, ungeverliche.

6. Auch sollent die vorgeschr. bestendir an dem ingang des heißen steins bestellen, daz nimands kein langmeßir odir schedelich waffen darof dragen sal.

7. Auch sollent sich die vorgeschr. bestender gein den persone die of dem heißen stein spielen werdent mit dem scholdir ofzuheben gelenklichin und weselichin halten, of daz uns kein unredelich clage davon kome. Und werez, daz imant of dem heißen stein sich wieder weselichin scholdir sezte, den mogen die obgeschr. bestender davon heißen geen und ien virbieten numme darof zu komen, er habe is dan vorhien gein ien abegetragen.

8. Auch so sal die pfafheid zu Menze in dieser virlihunge und bestentnisse usgenomen sin; es were dan, daz wir mit ien redten und ubirtragen wurden, daz sie sich zu diesen vorgeschr. sachin und penen, obe sie ubirfaren wurde, ergeben wulten.

9. Auch ist sunderlichin beret und betedingit: werez, daz die obgeschr. bestender binnen diesem jare irs bestentnisse eincherlei spenne odir zweiunge gein uns odir sost undireinander odir mit imands andirst gewonnen, odir werez, daz sie sich nit als weselich und redelich darof hielten, als uns beduchte, daz das zitlich und weselich were: soliche spenne und infellige sachin sollent sie genzlichen an uns virliben, und wie wir sie darumb entscheiden werden, darbi sollent sie daz ane allen indrag und wiedirrede virliben laßen und dem also nachgene und follenfuren, ane alles gewerde.

10. Und umb dis vorgeschr. bestentnisse sollent die obgeschr. bestendire unsere gemein stad rechenu[n]ge diese zukunftigen zwei jare geben eins iglichin jars dru hundert gl. an golde, daz were mit namen in diesen zwein jaren sechshundert gl.; und die bezalunge sal bescheen zu iglichem halben jare II^{C} gl. an golde, ane allen virzog und innedrag.

11. Auch hant die vorgeschr. bestender alle und iglich punte und artickele geret und globt und darnach mit ofgerecketen fingern liplich zu den heiligen gesworn stede und feste zu halten, und in demselben eide hant sie gesworn von dies bestentnisse wegen getruwe und holt an einander zu sin und ir keiner kein furteil noch vorus vor dem andern darin zu suchin noch zu dunde, dan ir gemein bestes darin vorzuwenden und vorzukeren an alle argeliste. Auch ist geret: wanne die vorgeschr. zwei jare virgangen sint, so sollent die obgeschr. bestender unsern burgermeistern ⟨viztum⟩ odir unsern rechemeistern ⟨rentmeistern⟩ an unsere stad offenberlichen sagen, wan sie des irmant werdent bi iren eiden die sie unsere stad gethan hant, obe sie an dem selbin unserm heißen stein gewonnen odir virlorn haben, ane geverde, und sollent uns auch of die zit und von stund diesen brief wieder geben, ane geverde. . . . . .

361. **Köln:** Turnierordnung. a) u. b) [1410 vor 24. VI.]; c) 17. II. 1406.

Stein, II. Nr. 121; Nr. 106.

a) Dit is dye verramonge vam torney, dye bynnen Coelne hernamails gehalden moecht werden.

1. Zome yrsten soillen dye burgermeistere ind dye geweldemeistere yre harnesch andoen ind vergaderen nu en Maindage zo S. Mariengreden zo eilf uren, ind dye souldener ind vort andere burgere ind gesellen soillen by yn sijn dye sich wapenen willent, ind solen vort van danne ryden up den Aldenmart yn den zyngel ind blyven da halden, bis der torney gedaen is.

2. Vort soillen dye schutzen ind dye schutzenmeistere zo Oirsburg syn zo 10 uren, ind der burchgreve up Frankenturne zerzijt sal mit by yn sijn. Ind sij soilen yre harnesch anhain mit der stede wapenrocke, as gewoenlich is, ind soilen danne gaen oever den Heumart durch den zyngel up dat gestoelze mit den trumperen ind pijffer staen, ind dye pijffer soillen vur yn gaen.

3. Vort soilen dye rentmeistere bestellen, dat alle burgreven myt yren kneichten dye drij dage, mit namen Sondach, Maindach ind Dynstach, up den turnen ind porzen blijven.

4. Vort dat alle porzen lanx den Ryn zo 11 uren des morgens zogedaen werden bis zo dryn uren zo. Vort so sal man dye vunf durlen

van den offenen porzen zo velde updoen, ind zo wasser so sal man zwa porzen updoen, mit namen Salzgasse ind Nuwegasse.

5. Vort soillen unse heren yre vrunt ind burgere bidden, dye darzo gedelich synt, dat sij mit den burgermeisteren rijden, as vurs. is.

6. Vort dat unse heren bestellen mit den wirden, dat sij besien, so wat geste sy halden, dat dar der stede geyn versuympnisse ave en kome.

7. Vort dat unse heren yrre vrunt zwene, sij sitzen zo rayde of sij hain zo rayde gesessen, mit den souldeneren ind anderen yren vrunden des nachtz umb laissen ryden zo Oirsburg mit herpannen.

8. Vort soillen 8 schutzen gewapent des aventz vurme danzhuys staen, ind zwene unse heren soillen bestellen ind verwaren, dat dat herschaf unverdrongen blijve.

b) Dit is dye morgensprache van deme torney.

1. Unse heren v. r. gebyedent ernstlich allen ind ychligen wirden ind wirdynnen, dat sy warnemen, wat geste sij oeverkome, ind of sij an yemand verduchte, dat sy dat zurstunt an unse heren brengen.

2. Vort dat eyn yeder man of vrauwe syne luchten nachtz uyshange an Sondage zo avent an ind vort, so lange dat herschaf hyebynnen is.

3. Vort gebyedent unse heren, dat mallich wale ind wijslich vur sich sye mit deme vuyre in syme huys, ind ouch dat mallich wassers genoich have, also dat der stede noch burgeren geyn schade noch versumpnisse davan gebur zo geschien.

4. Vort gebyedent unse heren yedermanne, dat nyeman dat heerschaf am danze noch anderswa en oeverdrynge, ind wer id daroever dede, der sal eynen gulden zo boyssen gelden ind 14 dage upme turne lijgen.

5. Vort gebyedent unse heren, dat nyemant, he sy inwendich of uyswendich, eynche herren, rittere, kneichte, dye herbynnen zo desem hoyve gevelichet sint, nyet bekommer noch en kroede noch ouch oever nyemand en clage noch en schrijve. Ind so wer id daroever dede, he were man of vrauwe, an deme willent unse heren dat so strenklichen doin richten, as sy dunkt, dat des noit sij. Ind so wilch uyswendich man of vrauwe herenboyven oever yemand claigde of schreve, der sal syne vurwarde ind velicheit verloyren hain.

6. Vort gebyedent unse heren, dat nyemand gesteyger en mache noch karren en voere up den Aldenmart, as man tornyeren sal, want unse heren willen darbij schicken ind nyemand des gehengen.

7. Item so gebyedent unse heren, dat eyn yederman hoesch sij ind der herschaf heryn komende oder anders yemande ungevoich en doe mit worden of mit werken[1]). So wer heroever dede, dat willent unse heren an deme so strenklichen doin richten, as sij des noit dunkt.

[1]) Unter anderen späteren Zusätzen: dan dat mallich die heerschaf guetlichen untfange ind nyet oiverschetze mit haveren, mit heuwe noch mit geynchen sachen, ind dat mallich die straisse da dem heerschaf geburt heen zo gain of zo rijden reyne mache.

c) Hartmans hûs van der Heggen.

Unse heren v. r. synt mit Hartman gutlich oeverkomen van der Hecken van syme huys upme Aldenmarte, so wanne eyn beroifen hof upme Aldemarte sijn sal, da man eyn blat ind blasûyn ussent, ind as ducke sulch hof vur sich geyt, dat Hartman asdan dye zwa underste leûven van dem huys unsen heren v. r. halden ind lenen sal, danaf sy yem 50 m. geven solen ind syme gesynde eynen gulden zo verdrynken. Ind as eyn spil van stechen of anderem geverde alda up dem Marte were, dat geyn beroyfen hof en were, as vurs. is, yst dat unse heren asdan der zweyer leuven deden gesynnen, so solen sy Hartman 5 Ryntzsche gulden geven ind dem gesynde 1 gulden.

Datum et registratum feria quarta post Dominicam Exurge, presentibus dnis. Gotfrido de Cervo milite reddituario et Iohanne Floryn.

E. Die Geistlichkeit.

362. **Erfurt:** Stiftung einer Pfarrkirche durch einen Bürger. 10. VII. 1217.

C. Beyer, I. Nr. 77.

..... Sifridus D. g. S. Maguntine sedis ae. ..... Notum .. fieri volumus ....., quod Walterus b. m. Erphordensis burgensis, cum ecc. B. Michaelis loci eiusdem de sua proprietate fundasset, ditasset pariter et dotasset, ius omne quod sibi competebat in illa libere contulit ecc. Maguntine ita, ut ab archiepiscopis eiusdem ecc. ei quem parrochiales rite presentaverint conferatur in perpetuum spiritualium et temporalium iure pleno. Felicis autem recordationis dnus. Cunradus, noster predecessor, in manus cuius hec donatio facta fuit, libertatem quam habent alie oppidi ipsius ecclesie illi contradidit, subscriptos ei terminos assignando: domum videlicet Cunegundis Bigenote et medias usque ad ecclesiam domos Heinrici magistri forensis, Cunradi Hotterman, Eschewini, Heinrici de Plozeh et ceteras usque ad ecclesiam. .....

363. **Bremen:** Einteilung der Stadt in drei Kirchspiele. [Vor 19. III.] 1229.

Ehmck und v. Bippen, I. Nr. 150.

..... G[erhardus] D. g. S. Bremensis ecc. ae. ..... Notum esse volumus, quod parrochiam S. Marie in Brema, ad quam civitas Bremensis

cum multis villis adiacentibus pertinebat, quam solus plebanus cum duobus sacerdotibus gubernabat, in multarum periculum animarum non valentium a ministris tam perpaucis ratione multitudinis pro tempore et loco ecclesiastica percipere sacramenta, artarte nos etiam ad id mandato sedis apostolice speciali ad hoc specialiter destinato, quamvis lege diocesana id exequi potuissemus, victi nichilominus instancia et devotione fidelium suo periculo occurrere volentium, accedente ad idem favore clericorum idem acclamantium, dictam S. Marie parrochiam in tres divisimus parrochias, ipsa iam dicta ecc. una ex illis remanente. Secundam assignavimus ecc. S. Martini, terciam vero parrochiam capitulo et ecc. S. Anscharii assignavimus. Terminos ipsius sic distinximus, incipientes a Porta Gregum per medium ipsius platee usque ad Domum Theatralem et per arcum ipsius Domus, ubi transitus est communis, per vicum descendimus inter domum Lamberti quondam braxatoris ex una parte et domum S. Willehadi ex altera, facientes descensum per vicum inter domum Wicberti et aream Ricberti Mon usque in Balgam, ita quod ille domus que ex orientali parte platearum predictarum adiacent ecc. S. Marie de eius sint parrochia; quecumque vero contra occidentalem ex altera parte platearum adiacent ecc. S. Anscharii, sub eius parrochia sint contente. Terminis igitur parrochiarum S. Marie et S. Anscharii sic distinctis, terminos ecclesiarum S. Anscharii et S. Martini breviter sic distinguimus, ut videlicet transitus ille qui Balga dicitur terminum constituat parrochiarum, ita scilicet, quod a predicta domo Wicberti super Balgam usque ad flumen Wiseram, quecunque domus citra Balgam versus aquilonem continentur, sint de parrochia S. Anscharii, relique vero ultra Balgam versus austrum de parrochia S. Martini. Et sic descensus facientes domos super Wiseram constitutas usque ad locum illum qui vulgariter Ethelindesten dicitur, qui est ad occidentem contra ecc. S. Stephani, per transversum civitatis transeuntes ad aquilonem usque ad muros civitatis et per muros civitatis reditum facientes ad Portam Gregum, quicquid adiacet parrochie S. Anscarii ad orientem a predictis terminis eidem iure parrochiali assignavimus, salvis sibi quibuscumque aliis, in quibus ecc. S. Marie ius prius parrochiale aliquando potuit vendicare. Hiis intra civitatem ita distinctis, terminos eiusdem parrochie extra civitatem distinximus hoc modo. Incipientes a Porta Gregum usque ad paschua communia civitatis domos intra dictos terminos et S. Michaelis et S. Iohannis ecc. constitutas cum villa Walle assignavimus. Preterea omnes villas versus occidentem positas, in quibus ecc. S. Marie prius aliquod ius habebat, eodem prorsus iure ad ecc. S. Anscharii volumus pertinere, salvo sibi iure recuperandi de omnibus premissis, si quid iuri parrochiali S. Marie ecc. usurpatione illicita est abstractum. . . . . .

364. **Freiburg i. B.:** Vermehrung der Pfarren. 5. VI. 1247.

Aloys Schulte, ZGOR, N.F. I. S. 116, nach Berger, Registres d' Innocent IV, Nr. 2845, S. 425.

Episcopo Constantiensi. Ex parte sculteti et universitatis ville de Vriburc, tue diocesis, fuit nobis humiliter supplicatum, ut, cum in eadem villa unica sit tantum matrix ecc., cu[i] fere quadraginta mili[um] parrochianorum cura imminet animarum, quibus expedit pro salute ipsorum, ut plebanum habeant residentem qui confessiones eorum audiat et in aliis secundum Deum saluti provideat eorundem, ut ecc. predicta vacante non possit ibidem deinceps plebanus institui, nisi sacerdos existat et velit residentiam facere in eadem, eis concedere curaremus. Volentes igitur tibi in hac parte deferre, qui loci diocesanus existis, mandamus quatinus eisdem postulata concedas, prout ipsorum saluti et utilitati eiusdem ecc. secundum Deum videris expedire. . . . . .

365. **Frankfurt:** Vergleich mit dem Stadtpfarrer. 11. III. 1283.

Boehmer, I. S. 211.

Ego Erpertus plebanus Frankenvordensis . . . . . cupio esse notum, quod super discordia que inter me ex parte una et . . scultetum, scabinos et cives Frankenvordenses vertebatur ex altera hec subsequens compositio intervenit:

1. Videlicet quod ego . . decanum et capitulum aut custodem ecc. Frankenvordensis super ipsorum cimiterio nunquam impediam auxilio, consilio, opere sive verbo.

2. Item synado aut accusationibus que fiunt in synado nunquam interero, secundum pronunciatam sententiam canonicorum et scabinorum.

3. Item nunquam constituam vel habebo homines qui eitsverin vulgariter appellantur; sed scabini possunt et debent honestos homines constituere qui dicuntur eitsverin; et illi debent festa violata accusare ipsis scabinis quotiens ab eisdem fuerint requisiti; et de hiis ego plebanus predictus habebo satisfactionem et emendam quam michi dictaverit sententia scabinorum; et sic ego nunquam constituam homines qui eitsveren dicuntur ad aliqua artificia in civitate vel extra civitatem, quemadmodum est predictum.

4. Item de cetero non ero rector seu provisor hospitalis S. Spiritus in Frankenvord aut domus leprosorum, ipsis tamen prout iustum fuerit communicabo in ecclesiasticis sacramentis.

5. Item altare aut sacerdotem prefati hospitalis nunquam impediam; sed ipse sacerdos in summis quatuor festivitatibus non celebrabit, antequam missa mee parochie fuerit celebrata.

6. Item septem ß minus duobus d. nunquam violenter requiram ab hominibus propter corpora mortuorum.

7. Item linguas boum, stomacha porcorum, capita ovium aut alia animalium intestina de cetero a carnificibus non requiram; sed si festa violaverint, satisfacient et emendabunt secundum sentenciam scabinorum.

8. Item pro festo violato in quocunque artificio non requiram aliquam satisfactionem vel emendam, nisi quam dictaverit sententia scabinorum.

9. Item honestas consuetudines civibus Frankenvordensibus observatas hactenus observabo.

Hec omnia et singula supradicta promisi bona fide inviolabi[li]ter observare sub pena centum marcarum, a me .. sculteto, scabinis et civibus Frankenvordensibus solvendarum, si aliqua vel aliquid infregero premissorum. In cuius rei testimonium sigilla honorabilium virorum prioris et fratrum Predicatorum, gardiani et fratrum Minorum in Frankenvord una cum meo sigillo proprio presentibus sunt appensa. .....

366. **Frankfurt:** Der Papst gestattet den Karmelitern, während des Interdikts Gottesdienst zu halten. 13. XII. 1285.

Boehmer, I. S. 222 f.

Honorius e. s. s. D. Dilectis filiis .. priori et fratribus domus B. Marie de Frankenford, ordinis B. Marie de Monte Carmeli, Moguntinensis diocesis. Devotionis vestre precibus inclinati autoritate vobis presentium indulgemus, ut, cum generale terre fuerit interdictum, liceat vobis, clausis ianuis, interdictis et excommunicatis exclusis, non pulsatis campanis, et submissa voce, divina officia celebrare, dummodo causam non dederitis interdicto, nec id vobis contingat specialiter interdici. .....

367. **Braunschweig:** Geistliches „privilegium dat me nicht utladen schal". 19. V. 1390.

Hänselmann, I. Nr. 71.

Bonifatius e. s. s. D. dilectis filiis proconsulibus, consulibus et universitati opidi Brunswicensis, Halberstadensis et Hildesemensis diocesium, salutem et apostolicam benedictionem. ..... Sane peticio pro parte vestra nobis nuper exhibita continebat, quod vos et singulares persone etiam utriusque sexus ex vestra universitate opidi Brunswicensis, Halberstadensis et Hildesemensis dioces., ab ordinariis vestris ac archidiaconis loci et eorum officialibus multipliciter vexamini, vosque et persone huiusmodi extra dictum opidum sepius ad iudicium citamini ad comparendum coram ordinariis, archidiaconis aut officialibus antedictis et propterea enormia scandala presertim muliebri sexui eiusdem opidi oriuntur, vobisque et personis prefatis inutiles expense et damna intollerabilia frequentius subsecuntur, ac nonnulla homicidia premissorum occasione quandoque perpetrata fuerunt. Quare pro parte vestra nobis fuit humiliter supplicatum, ut providere vobis et huiusmodi personis super hoc de oportuno remedio de benignitate apostolica dignaremur. Nos igitur ..... auctoritate apostolica vobis tenore presentium indulgemus, ut vos et huiusmodi persone in dicto

opido pro tempore commorantes nequeatis et nequeant etiam per litterarum apostolicarum seu legatorum sedis apostolice impetratarum, per quas nondum ad citationem partium est processum, seu etiam impetrandarum, quorumcunque tenorum existant, non facientes plenam et expressam ac de verbo ad verbum de indulto huiusmodi mentionem, seu earum vel ordinariorum, archidiaconorum aut officialium prefatorum auctoritate extra dictum opidum conveniri vel trahi, dummodo infra opidum ipsum vos et predicte persone sitis et sint parati, de vobis vel illis conquerentibus exhibere iusticie complementum coram iudice competenti. . . . . .

368. **Basel:** Päpstliche Bestätigung einer städtischen Satzung. 30. III. 1248.

Wackernagel und Thommen, I. Nr. 205.

[Innocentius e. s. s. D. . . . .] civibus Basiliensibus. . . . . Cum ad devotionem ecclesie ac mandatum redieritis, persecutore ipsius penitus derelicto, votis vestris libenter annuimus et petitiones vestras, quantum cum Deo possumus, favorabiliter exaudimus. Vestris itaque supplicationibus inclinati, ut secundum statutum civitatis vestre super bonis que per annum et diem bona fide possederitis annalis inter presentes prescriptio currat, auctoritate vobis presentium indulgemus. . . . . .

369. **Strassburg:** Meister und Rat verordnen, dass die Bürgerschaft Urban VI. als den rechten Papst ansehen solle. 10. IV. 1380.

Witte und Wolfram, V. Nr. 1380.

Als unsere stette erbern botten bi unserme gnedigen herren dem Römischen kunige und den kurfursten werent und sich gegen in versprochent, das wir unsern heiligen vatter babest Urban vür einen rehten babest haben sullent und wellent, da sint unsere herren meister und rat mit rehter urteile ubereinkomen, und das alle unsere burger und burgerin und ouch alle die, die bi uns ingesessen und inwonende sint, den egenanten babest Urban vur einen rehten babest halten und haben sollent, und das darüber nieman Clemens, der sich ouch vür einen babest schribet, sinen briefen oder processen nut gehorsam sol sin, und sol och nieman desselben Clemens briefe oder processe lesen in unser stat noch burgbanne zu Strasburg noch dabi stan da man si lieset, noch darzu roten noch heisen mit worten noch mit werken, heimeliche noch offenliche, in deheinen weg. *Strafe:* 5 jore und 20 lib. . . . . Und sol ouch dis alle jor ein rat dem andern in den eit geben. . . . . .

370. **Strassburg:** Aufsicht des Rates über die Frauenklöster. [Um 1375.]

Witte und Wolfram, V. a) S. 1034; b) S. 980.[1]

a) 1. Item sie duhte öch gůt von der closterfrowen wegen. ..... Und welre an eins closters venster gesehen wirt, wer der were, der sol beszern 2 ß. also dicke er gesehen wirt; und súllent ez schöffel und rat růgen, wo sie ez sehent, bi irem eyde. Und súllent ez darzů eine priorin und subpriorin und die ratswestern und daz gesinde und die leigebrůder ez sweren zů růgende, wa sie ez sehent, und ez in ahte dagen dem stettemeister vůr zů bringende, ån geverde.

2. Man sol öch den closterfrowen gebieten wider in zů gånde in ire clöster und da inne zů blibende. Und welich unser burger sie darüber enthielte, husete oder hofete in dem lande oder in der stat, alse manigen dag er sie enthielte darüber, der beszert von ieglichem dage 10 ß. d.; und söllent ez die růgen alse vor geschriben. Und welhe closterfrowe nit in irem closter blibet und daruz zů garten oder zů straszen gåt, der closterfrowen sol ire priorin bi irem eyde daz nehste halbe jar darnach keine pfrůnde geben, ån alle geverde. Doch also daz alle andere stücke und artickele die an dem bůche verschriben stånt von der closterfrowen wegen in iren kreften bliben súllent.

b) Herlicher erwurdiger meister, der ammenmeister. Wur die von sancte Agnese die closterfrowen clagent uch von grunde unsers herzen, daz wur nuwelinge ein ertötet kint funden hant in unsere privegen jemerliche, schentliche, und derzu sprichet nieman nuzit. Nu treit aber ein under uns ein kint und sol schiere genesen, und wellent uns die Bredier nut zu helfe kummen, wenne su fórhtent, daz men su zihe, daz daz kint der Bredier si; und ist in lieber, es werde och urmórdet in deme lobeli do, denne daz inme eine sele werde. Owe, erwurdiger meister, kumment uns zu helfe und gont zu den Brediern zu den vicarien und sprechent, daz su hergont und uns zu helfe kument oder aber ir herre der meister, wen es getet nie so not: die frowe het sich furborgen und kunnent ir niergent vinden.

371. **Strassburg:** Verordnung für die Laienbrüder „zum Rebstock" und „im Rosengarten". 20. I. 1472.

Brucker, S. 325–328.

Als unser herren meister und rät und die XXI der leyenbrüder halb, so im zweyen hüsern, nemlich im Rosengarten und zum Rebestok, gewesen sint, umb merkliche ursach willen in ein hus zusamen zu kommen verwilliget haben, nemlich in das hus zum Rebestok; und umb deswillen, daz sie do deste fridelicher und in besserer eynigkeit darin by einander bliben mögent, so ist geordent, daz sie sich halten sollent in mossen hienoch geschriben stät:

1. Des ersten, so sollent sie halten die dirte regel sant Francissen und darzu ouch dise nochgeschriben ordenunge, so inen zů ziten durch

einen regelmeister mit bestätigunge und bewilligunge ires pflegers von der stat Strasburg wegen gegeben ist: nemlich das sie Gottes dienst sollent ernstlich und andehtiglich volbringen innewendig und uswendig des huses. In dem huse sollent sie zů metten einhelliglich ufston und ihr zyt beten noch inhalt ir regel; und sol nyeman hie[von] usgenommen sin danne die die redeliche sache mit wissen des meisters entschuldiget. Wer aber dise dinge frevelich überginge, der sol desselben tages sins wines beroubet sin.

2. Item sie sollent in dem tage einhelliglich erberlich mit einander zů kirchen gän, wohin sie meynent und gnäde hant, noch ordenunge irs meisters, oder do sie löbelich alte gewonheit hintribet oder füret. Und sol sich keyner scheiden von dem andern, es sy in dem huse oder us dem huse oder in den kirchen, dan mit wissen und erlouben des meisters des huses. Wer hiewider tete, der sol desselben tages beroubet sin aller liplichen spise und trunkes, und sol niessen allein můs und brot und wasser.

3. Item so sie sint by erbern frommen Cristenlůten, so sollent sie ir getruwelich warten und ine ein gůt bispil vortragen, und sie zů bihte und zů geweren ruwen ermanen; und was inen dovon durch Gotteswillen wurt geben, das sollent sie mit ganzen truwen antworten irem meister, zu einem gemeinen nuz des huses und der brüder. Desglich wan sie ferte tůnt zů den heiligen, so sollent sie us- und ingon mit wissen und erlouben des meisters; und was inen solicher ferte halb wurt gegeben, das sollent sie ouch mit truwen geben dem meister des huses und inen insunders nützit behalten: dan es sol ir keiner kein eigenschaft in dem huse besitzen oder haben; sunder es sol ein brüderliches gönnen sin, was ein yeglicher bruchet zů siner notdurft, mit wissen und gönnen des meisters des huses. Wer das nit hielte, den sol man halten als einen der der gemeinde das ir vorbehaltet und ungetruwelich underzihet, und sol von den brüdern gescheiden werden als ein untruwer, und sol man ine dem visitator und dem pfleger rügen.

4. Item sie sollent ouch ir biht tůn zů den Barfüssen und das heilige sacrament doselbs empfohen, nochdem als die regel wiset und ir bebstlich friheit; usgenommen uf das Österlich hochzit, so sollent sie tůn noch inhalt der regel. Wer aber hiewider tete, der sol drye tage sins wins beroubet sin.

5. Item es sol yeder bruder, so es an ine kompt, sin woche halten in der kuchen und den brüdern das ir kochen und bereiten. Und wer es sache, das einer das nit vermohte oder konde, so sol er einen andern bitten ein sollichs zů tunde, das die brůder versorget sint.

6. Item der meister des huses sol ouch die dinge zů rehten ziten harus geben die zo der kůchen gehörent, und den brüdern das ire lossen zů liebe werden, und die dinge mit irem willen koufen und usgeben noch notdurft des gemeinen mannes, und das ire getruwlich bewaren und behalten.

7. Item obe allen dingen fride und swigen halten obe dem tisch und unnütze worte vermiden, und was zů unfriden oder zů irrungen mag gedienen genzlich lossen fallen, und Got lob und dank sagen umb alles gut, und für die mit allem flisse und ernst getruwelich bitten, die inen das almusen geben hant.

8. Item es sol ouch ein yeglicher, der by erbern lůten gessen hat, sich fürderlich wieder in das bruderhus machen und do etwas angrifen und tůn das dan in dem huse notdurftig ist.

9. So ist dan fürbas ouch geordent, das ein yeder pfleger, so inen von meister und rät geben wurt, inen zwen meister geben und setzen sol, nemlich ein öbermeister und ein undermeister. Do sol dem öbermeister das regiment des huses empfolhen sin, und ime der undermeister und die andern brüder gehorsam sin in allen zimlichen billigen dingen. Und wan der öbermeister nit heim ist, so sol das regiment an dem undermeister ston, und die brüder dem undermeister gehorsam sin, wie vorbegriffen ist. Doch sollent bede meister, nemlich öbermeister und undermeister, slüssel haben zum kelre, zur spise- und zů gastkammern; aber der undermeister sol sich keins regiments im huse annemen, weder mit den slüsseln noch sust, dan allein im abewesen des öbermeisters, oder das es ime von dem öbermeister sonderlich empfolhen würde.

10. Ouch wan man abelůte rihten wil und sie darzů besant werden, so sollent sie zů solichen lůten gon und inen das beste tůn mit tröstlichen ermanungen und guten gebeten und [das] crüz vortragen, wie das harkummen ist. Ouch als den brüdern bishar geben ist eins siechen zů wartende tage und naht sehs d.; item von einer liche zů tragen eim bruder sehs d. oder so es nohe ist vier d., und so ein mönsch ganz arm ist, so tůnt sie es umb Gotswillen; item von den ferten von der mylen vier d.: sol fürter doby bliben, also das sie verbunden sin sollen semlichs umb solichen lone zů tůn, und domitte das sie die lůte nit sumen sundern fürdern sollent so sie best mögent. Sie sollent ouch nieman höher schatzen oder trengen inen me zů geben, einer tůge es dan von freyem willen gern; aber sie mögen wol myner nemen. Und was inen also wurt oder zuriset, das sollent sie dem öbermeister getruwelich antworten; und so sol dan der öbermeister mit solichem gelt das hus usrihten mit coste und andern dingen, und wuchenlich den brüdern rechenunge tůn, was er die woche ingenommen und usgeben hat. Und were dan ůtzit vorstandes do, sol [es] der meister in angesiht der brüder in die bühse stossen; were aber nochzuk, [den] sol man us der bühsen bezalen. Desglichen sol der undermeister ouch rechenunge tůn, so er die sachen in abewesen des öbermeisters verwaltet. Ouch sol der öbermeister dem pfleger jerlich ein rechenunge tůn, uf das der pfleger ouch wissen möge, wie es umb das hus gestalt habe.

11. Es sol ouch dehein meister keine bruder in das hus enpfohen oder keime bruder der darinne were urlop geben one irs pflegers wissen und willen.

12. Es sol der brüder deheiner us dem huse gän one erloubunge des meisters; und so der meister ime erloubt, so sol er nit anders tûn dan das darumb er erloubunge nimet, ungeverlich. Und wo dem meister oder den andern brüdern fürkäme, das ein sollicher bruder ûtzit anderes fürneme, oder sie sonst ûtzit von einander gewar würden das argwenig und unredelich were, so sollent sie, welhem semliches fürkompt, das dem pfleger fûrbringen, das darzû geton werde als sich gebürt.

Alle vorgeschriben stük, puncten und artickel hant die brüder so yetz im huse sint glopt und versprochen, by ir truwen an eides stat und in kraft der heiligen gehorsamkeit, stete und feste zû halten; und was brüder hienoch empfangen werdent, sollent desglichen vor eim pflegere ouch glopen zû tûn und zû volziehen, alles ungeverlich. .....

372. **Strassburg:** Verbot neuer Klöster in der Stadt. 5. XII. 1276.

Schulte und Wolfram, IV. (2). S. 11.

77. Man ensol öch niemerme gestatten, das duhein clohstere die noch da ûzse sint iemer her in die stat kumme noch hinne gebuwe, und sol man das alle jar deme nuwen rate in den eit geben. .....

373. **Basel:** Bürgerrecht eines Klosters. 25. XII. 1277—23. IX. 1278.

Wackernagel und Thommen, II. Nr. 241.

Universis ..... nos .. consules, magister civium, advocatus et scultetus civitatis Basiliensis ..... volumus esse notum ....., quod ..... sorores ordinis fratrum Predicatorum dicte de Klingental, civitatis nostre cives, in desiderio salutis eterne pro bono conmunitatis nostre sine intermissione Domino famulantes, non solum omni libertate civili civitatis nostre gaudent, immo ipsas ut oculorum nostrorum pupillas diligentius in omnibus custoditas in nullo seculari iudicio preter quam coram nobis, quantum in nobis est, volumus et permittimus conveniri. .....

374. **Duisburg:** Steuerpflicht des geistlichen Grundbesitzes. 2. VI. 1291.

Lacomblet, II. Nr. 910.

Nos Rudolfus D. g. R. rex s. a. ..... mandamus, quod omnes religiosi in districtu opidi de Duseburg residentes de omnibus suis possessionibus, agris, domibus, censibus et rebus quibuscumque talem solvant precariam, scotum et collectam, qualem ipsi et eorum predecessores de predictis possessionibus et rebus ab antiquo solvere consueverunt, nec ab hac

precarie vel collecte solutione eos volumus absolutos esse, sed solvant et cum aliis contribuant, velut fieri consuevit temporibus retroactis. Si vero huic nostro mandato dicti religiosi renitentes fuerint vel rebelles, volumus ....., quatinus iura eis debita de eorum possessionibus per nostrum impediantur officiatum ibidem. Precipimus etiam presentium in tenore ipsi nostro officiato quicumque fuerit, dantes ei firmiter in mandatis, quatinus dictorum religiosorum redditus et possessiones taliter impediat, occupet et disturbet, ut sic eorum rebellio debito remedio compescatur. .....

375. **Erfurt:** Verbot a) seitens des Erzbischofs, b) seitens des Rates, Freizinsgüter an die tote Hand zu bringen. a) 15. VII. 1273; b) 31. V. 1281.

C. Beyer, I. Nr. 263; Nr. 311.

a) Wernherus D. g. S. Maguntine sedis ae. [etc.] dilectis sibi cleri et civium Erfordensium universitati salutem ..... Cum ex eo, quod illa bona sive aree, unde nobis reditus illi qui vricins vocantur solvi debentur, ab ecclesiis et monasteriis emuntur, nichil nobis utilitatis provenit aut honoris, non in aliquo emendamur exinde et in multo deperit iuri nostro, immo questiones et vexationes multimode oriuntur, quia hoc ecc. nostre non expedit ullo modo, universis vobis et singulis districte precipiendo mandamus, quatenus omnes et singuli qui talia bona habetis, ut areas nulli detis monasterio aut ecc. ad emendum. .....

b) Nos Ekehardus Hotermannus et Rudolphus Raspo magistri consulum et alii consules Erphordenses, videlicet Theodericus Vicedomini, Sigehardus de Lubelin, Sifridus de Mûlhusen, Bertholdus Sprungelo, Hildebrandus et Waltherus Kerlingeri, Theodericus de Hallis, Henricus et Bertholdus de Gotha, Sifridus de Kezilburn, Henricus de Biltersleiben et Ekehardus Brunonis, recognoscimus tenore presentium publice protestantes, quod ob reverentiam pariter et honorem reverendi patris dni. nostri ae. Moguntini et Moguntine ecc. matris nostre, necnon propter communem utilitatem opidi Erfordensis statuimus et volumus inviolabiliter et perpetuo observari: quod nullus civis Erphordensis vel hospes deinceps in futurum sua bona immobilia sita intra civitatem Erfordiensem vel extra in loco qui wipilde dicitur in vulgari, sive hereditaria sive vri bona vel feudalia fuerint, sive illa bona existant in vineis, pomeriis, domibus, mansis, curiis, areis vel in agris, seu quocunque alio nomine censeantur, ecclesiis vel ecclesiasticis personis, sive religiosi fuerint vel clerici seculares, vendere, legare debeant vel donare. Si vero aliquis religionem voluerit subintrare Domino militando vel aliquis dare aut legare pro suorum remedio peccatorum bona sua immobilia supradicta, que de iure vendere poterit, personis secularibus vendet ea et pecuniam paratam, sive in denariis fuerit vel argento, dare poterit et legare cuilibet, quando volet. Si quis vero

excesserit in omnibus supradictis et vendiderit bona sua seu legarit contra statutum superius nominatum, omnino illa bona ad civitatis operas convertentur. Et hec omnia prelibata fidei et honori successorum nostrorum committimus inviolabiliter observanda. .....

376. **Ulm:** Hauptmann, Zunftmeister und Bürger bestätigen den Steuerwert eines durch ein Kloster erworbenen Hauses. 28. VIII. 1292.

Pressel, I. Nr. 171.

..... Ůlricus dictus Strôlin capitaneus, Siboto faber, Wernheirus dictus Crieche, Hainricus Ehinger panifex, Otto de Ehingen pannicisor, Hainricus Swabolt carnifex, Cûnradus Vaeterlin sutor, Berhtoltus Phaffenhover textor, Eber[hardus] conditor, Ůlricus Trisher sartor, .. dictus Vreihto senior, in vulgari dicti zûnftmaester, universique cives in Ulma. ..... Noscat igitur presens etas ac posteritas postfutura, quod Rûdolfus dictus Gwaerlich, noster concivis dilectus, cum domum et aream suam in Ulma cum omnibus attinentiis intus et extra venditioni exponendam decrevisset, idem Rûdolfus eandem domum et aream cum omnibus pertinentiis venerabilibus in Christo .. abbati necnon conventui monasterii in Bebenhusen, ordinis Cistertiensis, Constantiensis diocesis, nostri accedente bona in omnibus voluntate et consensu necnon omnium quorum intererat, iusto venditionis titulo pro octuaginta libris hallensium vendidit et donavit sine cuiusvis obice contradictionis possidendam perpetuo libere et quiete: ita quod domini prefati conventus, cum se locus et tempus laborum seu exactionum in stiuris colligendis et recipiendis in nostra obtulerit civitate, prenotatam domum et aream cum omnibus attinentiis debent ac tenentur, licet plerisque et maioribus seu amplioribus ditatam edificiis seu structuris quibus[cun]que, pro octuaginta ℔. hallensium et non amplius in modum taxationis rerum inmobilium nostri loci legaliter expedire. Adicimus etiam in premissis, quod res et bona prefati monasterii in Bebenhusen, cum ad nos devenerint, promisimus intus et extra utpote res proprias in omnibus et per omnia pro nostris viribus defendere et tueri. .....

377. **Jena:** rechtliche Stellung eines Hofes des Klosters Pforte. 3. I. 1353.

Martin, I. Nr. 247.

Wir brûdre Albrecht apt, Tytherich priol, Kerstan kelner unde dŷ ganze samnunge des gotshus zû der Phorten bekennen ....., daz w[i]r uns frûntliche voreynt haben unde gesazid mit den ratsmeistern unde deme rade der stad zû Jhene umme unsin hof den wir dar selbist habin in sûlchir wise, daz wir der stad schullin gebin von deme hofe alle jar eynen

virdung adir funfzen smale groschen uf den tag sente Michahelis. Were ouch, daz wir keynen win in den hof brechten, den win schûlde wir nicht darinne schenken ane der stad willen unde loube. Were ouch, daz ymand in den hof zôge der sich in der stad neren wôlde unde kôufin unde verkôufin unde vromen unde gnyz darinne triben, der schôlde von syme gescheffede tûn nach der stad gesetze als eyn andir man, der in der stad gesezzin were. .....

378. **Steyer:** Herzoglicher Befehl zur Veräusserung geistlicher Güter. 23. XII. 1372.

Winter, C. Nr. 10.

Wir Albrecht v. G. g. herzog ze Osterreich [etc.] ..... dem richter, dem rat und den burgern ze Steyr. ..... Wir empfelhen eu ernstlich und wellen, was der gûter sind die den klostern und gotzheusern gegeben sind oder werdent und in ewren purchfrid ligent, daz ir schaffet, daz dieselben kloster und gotzheuser die gûter inner jarfrist hingeben und verkaufen; und wellich des nit teten, die sullen von denselben gûtern stewr geben und leiden, alz das vor der gab davon beschehen ist, ungeverlich.....

Dominus dux et consilium.

379. **Strassburg:** die Franciskaner verpflichten sich, keine Erbschleicherei zu treiben und keine Minderjährigen eigenmächtig in den Orden aufzunehmen. 9. VII. 1283.

Wiegand, II. Nr. 92.

Wir brûder Dietherich der provincial der Minrebrûdere ordens über Tûtschelant und brûder Syfrit der gardian und die sammenunge der Minrebrûdere des huses zû Strazburg tûnt kunt....., daz wir, — wie die ersamen herren, der meister, der rat und die burgere von Strazburg gemeinliche vor uns durch ir zuht selber verjehen hant, — daz wir sie noch nie beswertent noch erzurndent mit sôlichen sachen, alse hie nidenan geschriben stânt; doch durch ir liebi und durch ir bete und durch ir frûntschaft globen wir in getruweliche und ân alle geverde, daz wir noch nieman der under uns ist, pfaffe oder leye, erben sol uz unserm closter an die welt weder eygin noch erbe noch kein gût daz die burger von Strazburg anhôret. So globen wir in ôch, daz wir nieman underwisent sûllent noch schaffen underwiset an sinem totbette, daz uns burger oder burgerin zû Strazburg ir eygen oder ir erbe gebent oder besetzent, also daz die rehten erben damit verderbet und enterbet sint. Wir globent ôch, daz wir kein gût eigin noch erbe, daz die burgere oder burgerin von Strazburg anhôrt und uns besetzet oder gegeben wirt, also verkôffen sûllent oder verandern mit der gedinge,

daz es danach wider an uns oder an anders ieman von unsern wegen gevalle, wenne daz wirs schaffen súllent verkôffen ân alle geverde. Und daz wir mit allen dingen liepliche und gûtliche mit in lebent, wande ôch sie und ir vordern uns und unserm orden ie gûtliche und frúntliche hant getân und allerwege tûnt von iren gnâden. So globen wir in mit gûten truwen, daz wir ir frúnde, die burgere sint zû Strazburg, die under ahtzehen jaren sint, so verre so wir mit Gotte iemer múgent, niht empfohen wellent in unsern orden; und wellent uns hûten, daz wir sie daran nit beswerent, so verre so wir iemer mit Gotte und mit unsers ordens eren múgent: ez ensie denne der nehsten frúnde gût wille. .....

380. **Augsburg:** Steuerpflicht des Gesindes der Geistlichkeit. [1291][1]).

Meyer, S. 314.

Ez sûlen auch unsers herren gesinde dez bischofes oder unsere herren vom Choere oder andere phafhait da man geschaeeftes hin versiht stiwren, oder si sûlen sein mit reht ledik waerden. Dem reht ist also: swer ein ampt hat von unserm herren dem bischofe oder von unsern herren vom Choere oder von andren cloestern oder sûst ir gesinde ist und niht anders geschaeftes hät in der stat davon er sich begat, wan sines amptes oder seines dienstes: mak der daz bereden, der sol ane stiwer sin. Hat aber ein man ein ampt und hat auch ander geschaeft in der stat mit chaufen oder verchaufen, oder begat sich der stat mit andren dingen zû seinem ampt oder zû sinem dienst, der sol stiwren uf sinen ait allèz daz er hat als ein ander bûrger: wan daz ampt, daz sol niht stiwren da[n] sine[m] herren.

381. **Köln:** Päpstliches Verbot, Klöster zu Tavernen zu machen. 15. III. 1260.

Ennen und Eckertz, II. Nr. 409.

Alexander e. s. s. D. venerabili fratri e. Monasteriensi. ..... Sua nobis venerabilis frater noster ae. Coloniensis petitione monstravit, quod cum olim nonnulle persone tam regularium quam secularium ecclesiarum de Colonia, querentes que sua sint, non que Dei, in claustris suis negotia secularia exercerent et ex hoc multa ibidem committerentur enormia et cives Colonienses grave scandalum paterentur, idem ae., decorem domus Dei ex intimo diligens et de cordibus ipsorum civium studens huiusmodi scandalum removere, inter cetera deliberatione provida statuit, ut nullus in claustris

[1]) Schliesst sich unmittelbar an Nr. 211 an.

ipsis tabernas faciat vel vinum vendat aut fieri hoc permittat, in contradictores excommunicationis sententiam promulgando, sicut in litteris inde confectis dicitur plenius contineri; at persone supradicte statutum huiusmodi observare indebite contradicunt. Quocirca fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus, si est ita, personas ipsas, quod statutum huiusmodi, sicut provide ac sine pravitate factum est, observare studeant, ut tenentur, monitione premissa, per censuram ecclesiasticam appellatione remota previa ratione compellas, non obstante aliqua sedis apostolice indulgentia, de qua vel cuius tenore oporteat in presentibus plenam et expressam mentionem fieri et per quam id impediri valeat vel differri. .....

382. **Köln:** Ordnung der Weberei in dem Kloster der Tertiarier Ad Olivas. 22. X. 1400.

Korth, Ann. HV. NR. 56. S. 188. (Aus den Kölner Ratsprotokollen.)

Van den Olvonden.

Also as dye van dem lynenampte lange zijt her myt den Olvonden bynnen Coelne zwistich under enander syn geweist, so haint unse herren vam raide davan overdragen ind yre vrunde, myt namen herren Johan Florijn ind Peter van Wichterich dabij geschikt, umb eyndracht ind vruntschaf tuschen den van dem lynenampte ind den Olvonden zo maichen, na dem unse herren davan overdragen hain na formen ind manyren hijrna geschreven: Also dat dye Olvonde bynnen yrme huse ind woningen bynnen Coelne ind yre nakomelinge haven ind halden moegen, ungewunnen tgain yemande, 6 lijnengezouwen ind nyet me, 4 tirteysgezouwen ind nyet me, 1 scharzengezowen ind nyet me, 1 stoillakensgezouwe ind nyet me ind eyne groisse scharzengezouwe: ja also, so wannee dye Olvonden myt der groissen scharzengezouwen wirkent of wirken doint, dat asdan dye kleyne scharzengezouwe ledich stain ind nyet gain sal, bis so lange dat dye groisse gezouwe van dem werke geledicht wirt, also dat dye kleyne scharzengezouwe myt der groissen gezouwen zo eyner zijt zosamen nyet gain sullen. Ouch haint unse herren overdragen, dat dye meistere van dem ampte dye gesat synt ind gesat werden der Olvonde werk guetliche besein ind messen sullen gelych dye ander werk plegen zo besein ind zo messen, dat ouch dye Olvonde guetliche duegen sullen. Ind were saiche, dat dye meistere under den Olvonden eynich werk boiswerdich vunden na gesetze des ampt, so suelen dye Olvonde van alsuelchem boiswerdigen werke yre boiszen gelden ind geven gelijch anderen van gelijchen werke geldent. Ouch sullen dye Olvonde van yren werke dat zijsbur ys yre assijse geven glijch anderen burgeren van dem ampte geburt zo geven. .....

383. **Köln:** Vorgehen gegen Kleriker und Bewohner von Immunitäten, die mit weltlicher Hantirung umgehen. a) 18. XII. 1406; b) 31. I. 1476.

Stein, I. S. 238; II. Nr. 382.

a) Vort haint unse heren oyverdragen, of id sache were, dat eynich burger, burgersche of ingesessen in Coelne werentlich ampte of hanteyrûnge dede of dreve, die sijch vûrzijtz hette laissen wijen of der sijch namails zom clerke liesse wijen ind also sijch mit der cleredijen behelpen weûlde ind mit der wyongen den werentligen gerichten in Coelne ungehoirsam wûrde: dat der of die aichter der zijt vrijhiet der burger zo Coelne in geynrewijs gebruychen noch geneyssen sal. Ouch en sal geyn unser burgere deme ungehoirsamen zo wirken geven noch hanteyrunge noch gemeynschaf mit yem in comenschaf noch in geynre andere wijse drijven. Ind oft sache were, dat darenboeven eynich unser burger of ingesessen mit sulgen ungehoirsamen gemeynschaf dreven in ampten of in comenschaf, dat derselve eynen maent unden in eyme der stede tûrne leegen [sal].

b) Unse heren v. r. haint verdragen, dat Ailheit Schomechersse, wonende in dem hospitaile zo S. Andrie, sulche hulze halle, as sij an dat hospitaile vurs. vur S. Pauwels kirche zo yrre vyschnaronge hait doin machen, aflegen ind van dannen stellen soele, ind dat sij noch geyne andere personen, man of vrauwen, die up geistlichen steden of bynnen emuniteten woynen, geyne steide an werentlichen enden ind plaetzen haven sullen, yre naronge darinne of up zo dryven. Concordatum a. D. etc. LXX sexto die Mercurii ultima Ianuarii, referente Wernero de Lijskirchen magistro memoriarum.

384. **Speyer:** Bestrafung des Besuchs der von Geistlichen gehaltenen Schenken. 29. XII. 1345.

Hilgard, Nr. 492.

Wir der rat zû Spire hant ûberkomen einmûteclichen: welher unser burger zû phaffen wine drinket, der git zehen ß h. zû pene an unsere stetde bu unde rumet vierzehen dage in die vorstat, obe er in der stat sitzet; ist aber, daz er in der vorstat sitzet, so rumet er vierzehen dage in die stat. .....

385. **Mainz:** die Pfaffenrachtung. 7. I. 1435.

Würdtwein, XIII. Nr. 5. S. 65—78.

Wir burgermeistere, raid und burgere gemeynliche der staid Menze bekennen und tun kunt offenbare mit diesem briefe von uns und alle unsere nachkommen und die staid Menze:

Soliche zweytracht, als entstanden ist zwischen den würdigen und ersamen herren der pfafheit innewendig und uswendig Menze von eyner und uns von der andern sytten, die sich eynsteyls gemacht hant und entstanden sint von dem wynschanke und porten sliessen, davon dieselbe herren, nemeliche von dem Dume und den stiften und auch von sant Jacob sich von Menze entzogen hant, das wir solicher spenne und zweytracht durch mittel und mit rade der würdigen und ersamen herren, hern Johans apts zu Mulbron, hern Johans von Polomar, auditors des Romischen hoifs, archidiacken zu Barchinon[1]), und Hern Tylman Johels von Lynse, probist zu sant Floryn zu Cobelenze, des heiligen conciliums zu Basel erwirdigen sendebotten[1]), die auch von dem selben concilio mit machtbriefen zu uns beyden partien geschicket sint, gutlichen gesinnet, geslichtet und übertragen syn, in der maissen als hernach geschrieben stet.

1. Zum ersten, so sollen und wollen wir, unsere nachkommen und die staid Menze zu ewigen zytten der würdigen zum Dume und andere pafheid und geistlicher lude innewendig Menze und zu sant Jacob, zu sant Peter, zu sant Victor, zum Heiligen Crutze, zu sant Alban, zu den Carthusen und zu Dalen uswendig Menze pfrüchte und wyne zu iren stiften, clostern, kyrchen, phrunden und presencien, bruderschaften, beneficien und gotslehen derselben stifte, clostere und kirchen, in der gemeynde oder besunder, zu zytten gehörig und yen jars davon oder ire eynchem von vetterlichem oder mutterlichem und angefallem erbe fallende fryhe, ungehindert, ungezollet, unbesweret und ane alle gebotte und getrengnisse inne und us der staid Menze furen, und die also ane beswernisse fryhe verkeufen, verussern und ane eynche ungelt, ane verbotte und gebotte und ane eynche getrengnisse verschenken und yederman fryhe, ane innetrag und getranke, auch wyne zu iren zappen holen laissen, ane alle geverde.

2. Und was wir gebotte, verbotte, gemechtze, satzunge, undersprechunge, bewillegunge oder verbuntnisse darwidder heimelichen oder offinbare getan, gemacht oder gesazt hetten, in der gemeynde oder besunder, die sollen ganze abe und widderruffen syn, und wir tun die auch ganze abe und widerruffen die in craft dies briefs. Und wir, unsere nachkommen und die unsere sollent oder enwollent nummer keyne gebotte, verbotte, gemechtze, satzunge, undersprechunge oder verbüntnisse, oder wie man das genennen mag in der gemeynde oder besunder heimeliche oder offenbare tun, setzen, gebieten oder machen, das daran hindern moge, in deheyne wyse, ane alle geverde: herynne doch unverziegen und unubergeben, sunder mit beheltnisse unsere iglicher partien irs rechten als hut zu tage, von dem artickel und stucke das in andern sunen zwuschen uns partien gemacht, ludet und wyset von wynen den obgenanten herren pafheit fallende von andern gotslehen in dem stifte zu Menze, ane geverde.

3. Was auch die obgenanten herren pafheit und geistliche lute des

[1]) Würdtwein: „Barthinon“ „stedebotten“.

iren von gewachse, gulten, phechten, zehenden und gefellen oder auch provisien laissen furen, triben oder tragen zu wasser oder zu lande, das sollen wir, unsere nachkommen und die staid Menze zollefryhe, unbesweret und ungehindert laissen inne und us und fur die stait gene, furen, triben und tragen und yen nichts darynne legen, ane geverde.

4. Auch ist geret, das die obgenanten herren pafheit, clostere und geistliche lute, in der gemeynde und inbesunderheit, provisien, welicherley die weren, sich ungeverlichen zu gebruchen und nit furter zu verkeufen ane beswernisse keufen und bestellen mogent, innewendig und uswendig Menze, und die zufuren und zubrengen mogen ane hindernisse. Und wan sie oder die iren von irentwegen uns, unsern rentmeistern oder wem wir das zu zyten bevehlen werden, zeychen darumbe heyschen, die sollen und wollen wir und dieselben unsere rentmeistere, oder wem wir das bevehlen, ane eynche verzog ledeclichen geben und nichts darynne tragen. Und welcher geistlichen personen gemiget an der ame oder vysyere zu keufen und zu verkeufen, obe die an dem fasse gezeichent oder gerissen were, ungeverlichen, den oder den keufer sollen wir oder die unsern nit dringen rüdengelt oder andere beswernisse davon zu geben, ane geverde.

5. Weres[1]) auch, das eyncher us der pafheid oder geistlichen personen sich mit solicher provisien, die sie dan keufen wurden, unweselichen hendelt viellichte eynsteils oder zumale verkeufet oder sost in andere unreddeliche wege vo[r]nemmen, das mogen alsdan wir burgermeistere und raid zu Menze vor iren dechand oder obersten prelaten bringen, die alsdan eynen guten grunt und eygenschaft darumbe erlernen sollen. Und findet dan derselben us der pafheid oder geistlicher personen dechan oder prelate solichs streffeliche, so sal er die straffen und rechtfertigen nach dem der broiche gestalt ist: also das wir des inne und geware werden, als dicke des noit gescheen wurdet, ane geverde.

6. Auch als die vorgenanten ersamen herren, die pafheid, meynet, das wir von den keufern den sie mit ganzen stucken wyne und korne mit maldern verkeufent nichts nemen sollen, wan solichs widder ire privilegia und fryheid were, — und wir meynten, das es eyne lange zyt herkommen were, so wan eyner oder me von der pafheid ire wyne mit ganzen stucken bynnen der staid Menze verkeufent, das soliche keufer, ist er eyne uswendiger der staid, uns sechs schillinge heller, ist er aber eyne innewendiger der stad und nit von der obgenanten pafheid oder geistlichen luden und den wyne auch bynnen der staid oder burgban keufet, zwolfe schillinge heller von iglichem stucke geben habe; doch also, abe der selbe innewendiger soliche wyne bynnen dem bürgban gekauft in die staid oder in den burgbanne furet und nidderlegen würdet; und von eyme iglichen malder korns, weisses oder sacke habern, von der pafheit bynnen Menze oder

[1]) Würdtwein: „Interes".

burgban gegolden, so hait eyne iglicher keufer uns drye heller und dem mütter eynen heller gegeben: — da hant die vorgeschrieben würdigen herren von des heiligen conciliums wegen gesant in der gutlichkeit zwuschen uns beyden partien geret, das die obgenanten ersamen herren pafheit umbe gunst und fruntschaft den artickele itzunt wollen laissen ane stene, doch also, das wir solichs in eyncher maisse oder auch umbe eyncher sache willen nit ermeren oder erhogen, und auch unschedelichen uns beyden partien an irem vermessen rechten darinne als hutzutage, ane geverde.

7. Und of das die selben würdigen herren pafheid und geistliche lute sementliche und besunder, nemeliche unsere herren zum Dume, alle andere pafheit, geistliche und werntliche, innewendig und zu sant Jacob, zu sant Peter, zu sant Victor, zum Heiligen Crutze, zu sant Alban, zu den Carthusern und zu Dalen uswendig Menze und ire nachkommen, ire lybe und guttere und ire gesynde ane geverde zu ewigen tagen sicher by uns,unsern nachkommen syn, wonen und bliben mogen, so han wir sie itzunt genommen und nemen sie in unsern und unsere staid sichern schirme und frieden, also das wir und unsere nachkommen sollen und wollen sie, ire nachkommen, ire lybe, guttere und gesynde getruwelichen und ofrichtlichen schirmen und schuren bynnen der stad und burgban zu Menze zu ewigen tagen, ane alle geverde. Wir und unsere nachkommen und staid zu Menze ensollen oder enwollen yen, iren nachkommen und gesynde solichen schirme und schuerunge nummer zu ewigen zytten in der gemeynde oder ir eynem oder me besunder ofsagen, abestellen, verletzen oder weygern umbe eynches gebotte, bedde, trauwens noch sost umbe eyncherley sachen willen: dan hette oder gewonne die pafheid, ire nachkommen oder ire eyncher oder me an uns burgermeistere, raid und burgere oder unsere nachkommen, in der gemeynde oder besunder, — oder wir, unsere nachkommen oder unsere eyncher oder me an sie oder ire nachkommen, auch in der gemeynde oder besunder — ichts zu sprechen oder zu sachen, das mochte iglicher teyle an dem andern fordern und ustragen mit gutlichkeid oder mit recht und nit anders, an den enden als sich geboret. Und darwidder sal diesser schirme, friede und schuerunge nit verbrochen syn oder werden, in deheyne wyse; sünder wir sollen und wollen sie mit iren lyben, guttern und gesynde fryhe, sicher und ledig us und inne zyhen, wandern, ryten, gene und faren laissen. Und wir und unsere nachkommen sollen sie und das ire also fryhe und ungehindert zu zymelichen zyten us und inne laissen, ane geverde. Und sollen oder wollen sie in der gemeynde oder besunder nummerme in der stad besliessen oder ofhalten widder iren willen: es were dan, das ire eyncher oder me also wurden ubertreden, das der oder die billich ofzuhalten weren; und den oder die selben mochten wir zymelichen ane letzunge ofhalten und zu richte iren obersten, den das geboret zu straffen, bringen und antwurten, ane geverde.

8. Und weres sache, das in künftigen zytten von der pafheid und irem gesynde eynem oder me eynche mutwille, ubertretter oder missetaid

geyn uns burgermeistern, raid oder burgern oder unsern nachkommen in der gemeynde oder besunder begangen oder bescheen würde: darumbe solten der oder die die des zu schicken hetten gestraffet und gebußet werden, also das man solicher strafunge innen und geware worde, von dem oder den das zugehoret, nach dem dan die myssetaid und übertred verhandelt weren. Und wir oder die unsern sollen sie daruber nit leydigen, und auch die andern von der pafheid und ire gesynde, die solicher geschichte nit zu schicken oder begangen hetten, des nit engelden laissen; sunder sie glichewol ofrichtlichen und friedelichen schirmen und schuren, ane geverde. Desglichen widderumbe weres, das von eynchem von uns burgermeistern, raid, burgern oder bywonern eynche mutwille, ubertred oder missetad gegen den obgenanten herren der pafheid, geistlichen luden oder irem gesynde, in der gemeynde oder besunder, getan oder begangen würde, das Got nit wolle: den oder die sollen wir bußen und straifen, nach dem dan die missetad und ubertreter vorhandelt weren, das man auch solicher strafunge inne und geware worden, als das dan auch von dem erwurdigsten in Got fater und herren, hern Conrad seliger gedechtnisse etwan erzebischoif zu Menze nehiste verscheiden, vorhyen vertedingt ist.

9. Das auch diese rachtunge, schirme, friede und schuerunge und alle vorgeschreben puncte und artickele ewiclichen von uns und unsern nachkommen ofrichtlichen gehalten werden, und die also in gedechtnisse bliben, das eyne iglicher der unsern das wisse zu halten und sich darnach gerichten konne: so han wir soliche rachtunge, schirme und schuerunge punte und artickele, wie die vor geschreben stent, itzunt gelobet und liplichen zu den heiligen gesworne vor uns und unsere nachkommen zu halten; und haben sie von worte zu worte in unsere friedebuche laissen schriben; und sollen sie darinne ewiclichen laissen, nyt abetun, nyt verandern, mynnern oder meren in deheyne wyse. Sunder wir und unsere nachkommen sollen soliche rachtunge alle jare zum mynsten eyns us dem selben buche der ganzen gemeynde offenberlichen of dem Hoife zu Menze von worte zu worte ane veranderunge, ane mynnerunge und ane zusatze offenberlichen lesen und verkundigen laissen, nemeliche zu solichen zytten als man unsern burgermeistern zu hulden pleget; oder abe wir den burgermeistern nit hulden liesen, so sollen wir das alle jare tun of dem Sontage nach Oistern, als man singet in der heiligen kirchen Quasi modo geniti, in gegenwurtikeit der jhenen die die pafheid jerlichen darzu bescheiden wurdet. Und wan die rachtunge also gelesen ist, so sollen die burgermeistere und raid die zu zyden sint das of das friedebuche geloben und sweren; und sal, auch darnach alsbalde allen burgern und bysessern zu Menze und irem iglichem besunder in synen eyt, den er den burgermeistern und raid tun sal, geben werden, ane geverde. Wir und unsere nachkommen sollen und wollen fortme keynen der diese rachtunge, schirme und schuerunge vor nit gesworne hette by uns zu burgern, bysessern oder

in zunfte entphaen oder nemmen, ime werde dan in sinen eyt den er der staid oder der zunfte tun musse underscheidelichen gegeben, das er soliche rachtunge, schirme und schuerunge ofrichtlichen halten solle und wolle, ane geverde.

10. Auch sal diesse rachtunge und fruntlicher uberdrag nit hindern oder irren an andern verschribungen, sinen, rachtungen und uberdragen, so zwuschen uns beyden teylen und unsern vorfaren vorgescheen, uberkommen und verschriben sint; und sollen auch die in andern puncten, stucken und artickeln nit lezen oder verbrechen in deheyne wyse, ane alle geverde.

11. Wir vorgeschreben burgermeistere, raid und burgere gemeynliche, arme und riche, zu Menze geredden und globen, als wir auch lipliche zu den heiligen gesworne han, vor uns, unsere nachkommen und stad zu Menze, diesse vorgeschreben sune, rachtunge, schirme und fruntlichen uberdrag mit allen puncten, stucken und artickeln, wie vor von uns geschreben stet, zu ewigen zyten und dagen stetde, veste und unverbrochelichen zu halten, zu tun und genzlichen zu follenfuren und darwidder nummer zu suchen, zu syn, zu tun oder darinne zu tragen mit eyncherley wegen, wysen, fugen, erleubunge, dispensacien, fryheiten, gnaden, privilegien, erwerbungen, geistlichen oder werntlichen, die wir itzunt han oder hernach erwerben mochten, oder mit eynchen funden, vornehmen oder gebruchungen, damit diese sune und rachtunge in eynchen puncten oder artickeln gekrenket, verletzet, uberfaren oder gebrochen mochte werden, ane geverde.

12. Und wan wir mit orteyl in dem heiligen concilio zu Basel der vorgenanten würdigen pafheit iren costen, schaden und beswernisse widder zu keren georteylt und gewyset syn, und die selbe pafheid soliche costen, schaden, beswernisse und unwillen of eyne gwisse summe achten, das doch die vorgenanten erbere geschikte botschaft von dem heiligen concilio umbe friedens und des besten willen geachtet, gestalt und mit unsere beyder partien bewillegunge gemittelt hant of vierzig dusent gulden: doch also, das die obgenanten herren pafheid soliche summe von uns nit fordern, als lange wir diese vorgeschreben rachtunge, schirme und schuerunge, eyde und globde halten. Weres aber sache, do Got vor sy und durch syne barmherzickeit des zu ewigen zyten nit verhengen wolle, das wir oder unsere nachkommen soliche vorgerurte rachtunge mit iren puncten, schirme und schuerunge, eyde und globde nit hielten, des doch in deheyne wyse syn noch gescheen sal: so sollen wir, unsere nachkommen und staid von Menze von stunt mit solicher getaid uber solichen broche und ubertret die obgenante summe vierzig dusent gulden der selben erbern pafheid plichtig syn zu bezalen und darzu in alle benne, beswernisse und sust alle geistliche pene, die dan itzunt widder uns erfolget, gegeben oder in dem heiligen concilio gesprochen sint, widder gefallen syn, nach inhalt solicher briefe daruber gegeben. Und soliche pene erkiesen und wilkorn wir uber

uns, unsere nachkommen und staid zu Menze; und bewilligen darzu, das eyne iglicher geistlicher richter, von unserme heiligen fatter dem babst oder dem heiligen concilio darzu gegeben, wan vor ime erfunden wird, das wir an der vorgenanten rachtunge oder schirme verbrochen hetten, slechtlichen unerfolget als eyne georteylt sache in aller masse als itzunt erkennen und verkunden moge, das wir in die vorgenanten geltpene, banne, beschwernisse und andere geistliche pene mit solicher getait verfallen syn: und sal das gescheen, als dicke des noit gescheen wurde. Und sal doch diese rachtunge und schirme mit und in allen iren puncten, stucken und artickeln glichewol in ire ganzer craft und macht bliben, und wir in vorgeschrebener maisse verbunden syn die zu halten, usgescheiden alle argeliste und geverde.

Und of das alle diese vorgenanten rachtunge, stucke und artickele ganze, veste, ware und zu ewigen tagen unverbrochen bliben zu bekentnisse und warem urkunde und uns der zu bezugen, so han wir burgermeister, raid und burgere der stad Menze mit rechtem wissen unser staid zwey, mit namen des raits große und alte und auch der gemeynden, ingesiegele an diesen briefe gehangen. Und darzu umbe noch merer sicherheid willen, so han wir dinstliche und flißichlichen gebetten und bieten die vorgenanten erwürdigen herren, hern Johan apt, hern Johan auditor und archidiacken, hern Tylman probist, des heiligen conciliums erbere botschaft, — wan sie alle vorgeschreben puncte und artickele, wie vor geschreben stet, vertedinget hant, — das ire iglicher syn ingesiegele, zu gezugnisse allen vorgeschrieben sachen, bey die unsern hangen wollen. Und want wir Johan apt, Johan auditor und archidiacken und Tylman probst itzunt genant, von des heiligen conciliums wegen zu den vorberurten sachen geschicket, soliche obgeschreben rachtunge mit allen iren puncten und artickeln vertedinget han zwuschen den dickegeschreben partien, so han wir iglicher syn eygen ingesiegel zu gezugnisse solicher tedingen umbe flissiger bette willen der ersamen wysen burgermeistere, raits und burgere gemeynlichen der staid Menze by ire obgeschreben beyde ingesiegele gehangen. Und darzu auch umbe noch clarer vestenunge und gezugnisse, so han wir burgermeistere, raid und burgere gemeynlichen der staid Menze vorgeschreben forter fließicliche und dinstlichen gebetten und bieten die edeln junghern und herren, junghern Johan grafen zu Katzenelnbogen, hern Reynhard grafen zu Hanauwe und junghern Godefrit herren zu Eppensteyn, unsere besondern lieben junghern und herren, das ire iglicher syn eygen ingesiegel an diesen briefe by unsere obgenanten zwey und der vorgeschreben erwirdigen herren, von dem heiligen concilio geschicket, ingesiegele wollen henken; und darzu die ersamen wysen unsere eytgenossen und besondern gutten frunde, die burgermeistere, rette und burgere der stette Wormße, Spyer und Frankford, das igliche von yen ire stette grose ingesiegel uns aller vorgenanten puncte zu ewigen zytten zu bezugen an diesen briefe by unsern zwey obgenanten und der erbere bot-

schaft, von dem heiligen concilio geschicket, und auch der vorgenanten unsere lieben besundern junghern, graffen und herren ingesiegele wollen henken. Und wir Johan graffe zu Katzenelnbogen, Reynhard graffe zu Hanawe, Godefrit her zu Eppensteyn bekennen, das unsern iglicher syn eygen, und wir burgermeistere, rette und burgere der stette Wormsse, Spyer und Frankfort bekennen auch, das wir unsere stette grose ingesiegele umbe flißiger und anligender bette willen der ersamen wyßen unsern lieben besondern eytgenossen und gutten frunden, burgermeistere, rait und burgere gemeynlichen der stad Menze by ire vorgenanten zwey und der vorgenanten wirdigen botschaft und herren, von dem heiligen concilio geschicket, ingesiegele han gehangen, sie gemeynlichen und besonder und alle ire nachkommen aller und iglicher puncte und artickele vorgenant zu besagen. Der gegeben ist in dem jare do man zalte nach Cristi geburte dusent vierhundert und funf und drissig jare, des andern tages nach der Dryen Heiliger Konyge tage gnant Epiphania Domini.

386. **Mainz:** Rachtung zwischen Stadt und Pfaffheit über andere streitige Punkte. 7. I. 1435.

Würdtwein, XIII. Nr. 4. S. 53—62.

Wir burgermeistern, raid und burgern gemeynlichen der staid Menze beken und dun kunt offenliche vor uns, unsern nachkom und die staid Menze:

Als etliche stosse und missehelle in diesen hernach geschrieben puncten und stucken gewest sin zwuschen den wurdigen und ersamen herren dechend und capitel zum Dome und andern pafheit inwendig, zu sant Jacob, zu sant Peter, zu sant Victor, zum Heiligen Crutze, zu sant Alban, zu den Carthusern und zu Dalen uswendig Menze von eyner und uns von der anderen syten, das wir der durch mittel und mit bywesen der wurdigen und ersamen herren, hern Johans apts zu Mulbronne, hern Johans von Polomar, auditors des Römischen hoifs und archidiacken zu Barchinon, und hern Tilman Johels von Cynse[1]), probist zu sant Florin zu Cobolenze, des heiligen conciliums zu Basel erwürdigen sandebohten, die auch von demselben concilio mit machtsbriefen zu uns beyden partien geschikt sint, gutliche und fruntlichen ubertragen und geschliechtet sin, in der masse als hernach geschrieben stet.

1. Zum ersten: als die vorgeschrieben würdigen hern, zum Dome und andern pafheyd, sich beklagen, das wir sie nit wollen laissen buwen hussern und hofstedte die in vor yre zinse ligen bliben oder die sie vor irn zins ufholen, und wir meynen, sie sollen solichs in leyen henden wenden, des sind wir also uberkommen: Was unsere hofstedte oder andern leyen erbn bynnen der staid und burgban zu Menze, die den

[1]) Wol „Lynse“: vgl. das vorige Stück.

obgeschrieben hern, iren stiften, clostern, kirchen, presentien, bruderschaften oder beneficien blibent ligen vor iren zins, oder die sie oder irn eyecher vor iren zins ufholen, das sollen dieselben von der pafheit die das angeet den burgermeistern der staid verkundigen und wissen laissen. Wil dan eyn burgern oder leye die zu yme nemen bynen zweyen menden nach solicher verkundigunge umbe solichen zins darvor es ist bliben lygen oder ufgeholet, und auch den versessen jarezins bezalen, obe des icht versessen und nit bezalet were, und darzu sich vor dem werntlichen gerichte zu Menze verbinden und verpflichtigen soliche erbn, hussern, hofstedte in gutem gewonlichen buwe nach der staid recht und gewonheit zu halten, uf das die geistliche person die das antriffet ires zins desta sicher gesin mogen, so sollen sie ime das laissen und iren zins nemen. Wolte es aber keyne leye also nemen, so mugen sie die buwen, nutzen und gebruchen als andern ire stiften, kirchen, clostern oder beneficien guttern, an geverde; und daran sollen wir oder unsere nachkommen und staid sie nit hinderen oder irren, und sal das gescheen als dicke des noit geschiet, an geverde.

2. Item als die obgeschrieben würdige pafheit und geistliche lutte an dem kranen von iglichem füdergem stucke wyns ane geverde zu heben itzunt geben zween schillinge heller, das sollen und wollen wir zu ewigen tagen daby laissen bliben und das gein yen nit meren oder erhohen in dcheyen wyse, ane geverde.

3. Item sollen und wollen wir die becker zu Menze vermogen und sie darzu halten, das sie den obgeschrieben hern pafheid und geistlichen luden umbe ire fruchte die sie in zu backen geben gliche und recht dun und yen am brode nach marczale geben was yen davon geburet, mit beheltnisse den beckern iren zemlichen lones. Wurde aber samenisse daran, das doch nit sin sal, schaffen wir dan nit, so uns solichs vorqueme, das dem der schade gescheen were karunge geschee, so mochte eyn walpode darumbe phenden und straffen, als sich geburet, ane geverde.

4. Item umbe die buwe des closters sant Jacob und der stifte zu sant Victor und zu sant Alban wollen die herren derselben stifte das itzunt laissen ansteen, doch mit beheltnisse und unubirgeben iglicher partien irs rechten als hute zu tage, ane geverde.

5. Item umbe der vorgenanten herren stebeller, der nit dan drye zu ewigen zyten syn sol die diesser fryheid gebruchen, mit namen zwen der herren vom Dome und der dritte des herren von sant Peter, ist uberkommen, das die jhenen die itzunt sint oder hernach werden, schatzunge, dinste und ander beswernisse sollen fryhe sin, ungeverliche, usgescheiden ungelts; sie enwern dan geistliche personen, so ensollen sie auch keyn ungelt geben; es were dan, das sie soliche hantierunge mit kaufmanschaft oder handwerken trieben, davon sollen sie der staid ire geburnisse als eyn andern burgern geben. Furter umbe der vorgenanten herren glockener, vier wynseger, notarien und procuratores ist uberkommen, das die, als fern

sie leyen sint, von solichen renten alleyne die in von denselben iren ampten erschinent oder fallent ganze fryhe sin sollent; weren sie aber und hielden sich als cleriken, so sollent sie von solicher iren renten und auch andern iren guttern fryhe sin, an geverde. Auch so sollen noch enwollen wir die vier wynseger der vorgeschriben herren, die itzunt sint oder hernach malt werdent, nit dringen, das sie mit uns zünftig oder unsere mitburgere werden.

6. Item umb die ungeltsbrief zu geben von dem melle oder brode ist geret, das die würdigen herren zum Dome und die prelaten alle ander stifte inwendig und uswendig Menze, die sollen die scrieben: „ich N. bekennen, das der becker oder mülner N. sint der zyt bis uf datum diesses briefs als vil brodes oder meles in myn hus gebacken oder geentwart hait, das ich mit mynem gesinde und frunden gessen und sost in mynem husse gebrucht han, ane alle geverde, under mynem ingesigel anno Dni. &c.“ Die andern canoniken aller andern stifte und clostern schrieben in derselben maisse und das nemen als sie billiche sollen under iren ingesiegeln. Aber die pherner, vicarien, altaristen, leviten und alle andern pafheit und geistliche lute schrieben auch in solicher maisse und das nemen als hohe als sie billichen sollen under iren ingesiegeln. Und wir und unsern nachkommen oder dheyne der unsern ensollen sie oder ire eynchen hoher oder furter daran betriegen oder besweren, ane geverde.

7. Item von den lantweren wegen die wir han laissen graben ist geret, das wir iglichem stifte, clostern, prelaten und geistlichen luden durch der erbe oder montait wir gegraben han, oder erbe bynnen der lantweren gein der staid zu lygent, die des gesynnent, unsern versiegelte briefe sollen und wollen geben, das wir soliche erbe nit furter in unsern eygetum oder gewalt ziehen wollen; und wer es, das die lantweren und graben vergingen, so sollen wir iglichem des synen daran, als vor er es gegraben was, laissen gebruchen und uns des nit zuziehen oder ynen auch ane iren gutten willen dheynen schaden mit mee graben zufugen, ane geverde.

8. Item umbe den spanne der wurdigen herren zum Dome, also sie meynent, das wir oder nyemants von unserntwegen in ire immunitas, montait, nemeliche in dem Paradise, vor den appothecken und da umbe, die sie besliessent, angriffen oder fahen sollen, ist getedingt, das wir yn dieselbe ire montait fryhe halden und laissen sollen, ungeverlichen, und sollen auch nyemands da griffen oder fahen, er were dan eyn wissentlicher ubeltediger, der den lyp verbirket oder yemands an syme lybe geletzet hette, ane geverde.

9. Item umb derselben hern gerichte und marke zu Mombach, die an unsern marke und fryheit stosset, da sie meynen, wir ziehen uns furter darinne dan uns geburte, ist geredte, das wir von beyden syten sollen bitden und daby bringen zwuschen dieser zyt und sant Michels tag nechst kompt ungeverliche und die nachgebaren die mit zu Menze oder zu Mom-

bach gesessen oder wonhaftig sint, das die die alten markstegen suchen und eynen ungeverlichen undergang darnach dun und uns des entscheiden, und nach solichem undergange und entscheit sollen wir es halten von beyden sytten, ungeverde.

10. Item umbe den wassergang under Hattenmulen ist geret, das die selben herren an dem ende da das wasser den graben ingeet eyne schuzbrette sollen machen; und wan das wasser die male oder die reddern an iren gange hindert, sal der mulner zu Hattenmulle oder sin gesinde das brette ufziehen und das wasser denselben alten graben laißen innehmen; wan aber das wasser der molle oder die redder nit irret oder hindert an iren gange, oder sost das bruche drucken were, so sal man das schuzbrette nidder laißen und das wasser uf das bruche laißen geen, und sal das ungeverlichen von beyden sytten gehalden werden.

11. Auch als die herren zu sant Peter hant eyn montait uswendig der staid Menze gelegen, genant der herren montait zu sant Peter, und daruber eynen richter, den man nennet eynen feltmeister, ist beret: wan vor demselben feltmeister etliche guttere, es sin eckern, wusen, wingarten oder husern oder anders in derselben montait gelegen erclaget und ufgeholet werden, als recht oder von alter herkommen ist, ungeverliche, were dan yemands der dem clegern mit gewalt soliche erclaigte und ingesazte guttere vorbehalten oder frevelichen weren wolte, — wan das an unßere burgermeistere zu zyten bracht worde, die sollen das weren und die darzu halten, das die egenanten hern by ire fryheit irs gerichts und der cleger und ingesazter by sinen erclagiten guttern bliben mogen, als dicke des noit geschiet, an geverde.

12. Furt von des weges von der Hattenmülen wegen ist getediget, das die ersamen herren zum Dume solichen puncte zu diesem male wollent laißen ansteen unschedelichen, doch beyden partien umen das selbe puncte ires rechten.

13. Item umbe die graben by der staid antreffende ist getedinget, das man solichs halden solle, als vor von den graben der lantwere geschrieben stet.

14. Item von der porten by sant Jacob ist getedingt, das wir schaffen und bestellen sollen, das die herren von sant Jacob oder die iren zu iglichen zemelichen zyten mit iren früchten, wynen oder andern gebürlichen sachen forderlichen sunder beswernisse us und inne an der selben porten gelaissen werden, ungeverde.

15. Item von den marksteynen die wir in etliche montait solden gesazt han ist beret und getedingt, das solliche steyne die wir by und uswendig sant Peters Kirchen an den wegen und by dem ryen, das der herren von sant Peter eygentum ist, als sie sprechen, mit unßern wappen gesazt han, sollen wir beyde partien zwuschen dieser zyt und sant Johans tag nechst kompt laißen besehen und mit eyner snore messen, wie wyt die weghe geburlich nach noitdorft und herkommen sin sollen, und alsdan

soliche unsere steyne uf die ende der weghe setzen alleine zu erkentnisse und bedudunge, das die wege also und nit wyder noch smeheller sin sollen; und sollen auch des unsern versiegelten briefe den hern von sant Peters stifte geben, das soliche steyne umbe nit anders dan alleyne die weghe zu beduden und zu behalten, das die nit gesmehelt werden, dar gesazt sin und da steen sollen; und mogent auch die herren von sant Peter uf yrn eygentum und irn eckern marksteyn setzen, wan und wie viel sie lustet, sunder unßerm hindernisse, an geverde. Und die zwo porten dieselben herren von sant Peter in meynunge sint, das sie ire gewest sint und uf iren eygentum steen, mit namen die eyne die zwuschen der Kirchen sant Peters und der clusen, und die andern vor by dem ingange sant Peters kirchhof, als man us der staid daruf geen wil, steen, — und wir daruf meynen, das solliche porten uns und unßern staid zugehoren, — ist betedingt, das soliche punkte umbe sachen willen blibet ansteen, mit beheltnisse eyner iglichen partien irs rechten darinen als hude zu tage, angeverliche.

16. Zum lesten, als die herren von sant Viktor als von der probstien werntliches gerichts wegen meynen, das sie auch beswerte sin und werden deglichs mit etlichen marksteynen die wir furter gesazt sollen han dan sich geburt, und auch meynen, das wir sie irren in irem gerichte, das ire marksteyn bedudende sin &c., — und wir daruf meynten, das wir solichs nit anders halten, dan wie es von alters herkommen sy, — darumb ist geret, das wir von beyden partien darzu bescheiden und schicken sullen bynnen eyns mandes frist, wan eyne partie das an die andern erfordern wirt, umbe zu besuchen, obe wir uns gutlichen ubirtragen mogen. Mochte aber das nit sin, so mochte igliche partie das an die andern mit rechte erfordern, wan sie des gelanget in allen und iglichen vorgeschriebnen punkten und artickeln, argeliste und geverde ganzlich usgescheiden; beheltlich auch den ersamen herren zum Dome und der andern vorgeschrieben pafheit und auch uns iglicher partien irs rechten und vorderung ume andere stucke, abe unßern eyn zu der andern der me hetten, die doch zu diesem male umbe des besten und fruntschaft willen nit gemelt noch geoffenbart weren.

Alle dieße vorgeschriebne puncte und artickeln geredden und globen wir burgermeistere, raid und burgern gemeinlichen der staid Menze vor uns, unßere nachkommen und staid Menze in guten truwen veste, stetde und unverbrochentlichen zu halden, zu dun und darwidder nit zu kommen noch zu suchen meynheitenwyse; und des zu ewigen urkunde ganzem und warem gezugnisse, so han wir unßers raits alte und grosse und darzu unßern gemeynten ingesiegeln beyde an diessen brief gehangen; und darzu umme merer gezugnisse willen und besunder auch, dwyle die obgeschrieben wurdigen hern Johan apt, hern Johan auditor und archidiacken und hern Tilman probist sant Floryns kirchen solich obgeschrieben sachen hant helfen vertedingen, so han wir ire ersamkeit flißicliche gebetten,

und bieten sie auch mit diesem briefe, das ire iglicher sin ingesiegeln by die unßern beyde wolle henken, uns aller vorgeschrieben sachen zu besahen; und wir Johan apt, Johan auditor und Tilman probist vorgeschrieben bekennen, das wir umb flißiger betde willen der ersamen wysen lude, burgermeistern, raid und ganzer gemeynde der stait Menze, unßern gutten frunde, dwyln wir diesse vorgeschrieben puncte han helfen vertedingen, iglicher sin eygen ingesiegeln by die zwey ire des raits und der gemeynden der staid Menz ingesiegeln han gehangen, sie aller vorgeschrieben sachen zu bezugen; der gegeben ist in dem jare unßers Hern dusent vier hundert und funfe und dreissig jare des anderen tages nach der Drier Heiliger Konige tage, zu Latin genant Epiphania Domini.

F. Herren und Nachbarn.

387. **Reichsstädte:** Steuerverzeichniss. [1241][1]).

Schwalm, NA. XXIII. S. 522–526.

Hic incipiunt precarie civitatum et villarum.

C. De Frankenfurt CC et L m. — 2. Item de Geilhusen CC m. — 3. Item de Wetflaria C et LXX m. — 4. Item de Frideberc C et XX m., de quibus cedet dimidietas dno. imperatori et dimidietas ad edificia eorum. — 5. Item de Wisebaden LX m.: ille cedent ad edificia eorum. — 6. Item de Seligenstat C et XX m.: ille cedent ad edificia eorum. — 1—4 Item Iudei de Weitterebia C et L m.

7. Item de Oppenhem C et XX m. — Iudei ibidem XV m. — 8. Item de Nerstein X m. — 9. Item de duabus villis Ingelhem LXX m., de quibus frater Sebastianus debet perficere opus curtis. — 10. Item Wesela libera est ad quatuor annos, propter hoc quod redemit advocaciam pro CCC m. — Iudei ibidem XX m. — 11. Item de Bopardia LXXX m. — Iudei ibidem XXV m. — 12. Item de Sintzehe LXX m. — Iudei ibidem XXV m., de quibus solvent quatuor m. pro expensa dni. de Smidevelt.

13. Item de Durun XL m., quarum medietas cedit imperatori et medietas ad edificia eorum. — Iudei ibidem X m. — 14. Item Iudei de Aquis XV m. — 15. Item de Werda XX m. — Iudei ibidem XX m. — 16. Item de Duzburc L m. — Iudei ibidem XV m. — 17. Item de Numege XL m. — 18. Item de quatuor curtis circa Dritmunden XV m. — Iudei ibidem XV m. — Item cives de Dritmunden C m. Col[oni-

[1]) Vgl. Zeumer, Hist. Zft., LXXXI. (1898) S. 26.

ensium]. — 19. Item Iudei Wormacienses CXXX m. — 20. Item Iudei de Spira Hart.[1]) LXXX. — 21. ⟨Item Iudei de Lutera⟩[2]) Item de officio in Lutere C et XX m. — 22. Item de advocatia in Wizenburc LXXX m.

23. Item de Hagenowia CC m. — 24. Item de officio in Drivels C et L m. — 25. Item de Erstein XL m. — 26. Item de Hofelden XV m. — 27. Item de Brumat XV m. — 28. Item de Gouderthem VI m. — 29. Item de Cronenberc C et L m. — 30. Item de Einhem C et L m. — 31. Item de Sclistat C et L m. — 32. Item Columbaria C et LX m. — 33. Item de Mulhusen LXXX m. — 34. 35. Item de Kersberc et Vallis S. Gregorii LXX m.

36. Item de Basila CC m. — 37. Item de Rinvelden XL m.

38. Item de Nuenberc C m. — 39. Item de Brisach C m. — 40. Item de Malberc X m. — 41. Item de Ortenberc XX m. — 42. Item de Haselach XL m. — 43. Item de Uffunburc LX m.: de hiis dimidietas cedet imperatori et dimidietas ad edificia eorum.

44. Item Iudei de Argentina CC m. — 36. Item Iudei de Basila XL m. — 23. Item Iudei de Hagenowia XV m.

45. Heilicb[r]un libera est propter edificium. — 46. Item de Winsberc LX m. — 47. Item de Wimpina XL m. — 48. Item de Mosebach XXV m. — 49. Item de Scheflinze XV m.: de hiis recepit advocatus quinque. — 50. Item de Otenhem VI m.: de hiis recipit abbas III m. — 51. Item de Eberbach XX m. ad edificium. — 52. Item de Gamundia XX m.: et hee cedent ad edificium. — 53. Item de Heidolfhem C lb. hall[ensium] ad edificium. — 54. Item Weibestat conbusta est. — 55. Item de Wila C lb. hal[lensium] ad edificium.

56. Item de Hall[is] ⟨CC m.⟩[2]) C et LXX m. — 57. Item de Rotenburc LXXXX m. ⟨Iudei ibidem X m.⟩[2]) — 56. Item Iudei de Hall[is] VIII m. — 58. Item de Dinckelsbuel XL m. — 59. Item de Fuhtwangen XX m. — 60. Item Ufkirchen nichil, quia conbusta est. — 61. Item de Wizenburc XL m.

62. Item de Gamundia CLX m. — Iudei ibidem XII m. — 63. Item Augusta nichil, quia conbusta est. — Et Iudei ibidem nichil, quia conbusti sunt. — 75. ⟨Item de Schongäwe.⟩[2]) — 64. Item cives de Nordelingen C m. pro enormitate commissa. — 65. Item de Werda LX m. ⟨et quod⟩,[2]) qui non sunt[3]) exusti ⟨liberi sint⟩.[4]) — 66. Item ⟨Ru⟩[4]) de Horburc, eo quod conbusta est, nichil datur. — 67. Item de Bophingen L m. — 68. Item de Gienge XXV m. — 69. Item de Lôgingen LXXX m. — 70. Item de Stoufe X m. — 71. Item de Ellingen V m. — 72. Item de Ezelingen C et XX et solvent pro expensis dni. regis CLII m.

[1]) Nach Schwalm, a. a. O. S. 533 (20), vermutlich der abgekürzte Name eines Beamten.

[2]) Durchstrichen.

[3]) qui non sunt: übergeschrieben.

[4]) Durchstrichen.

73. Cives de Ulma LXXX m. — 74. Item cives de Biberah LXX m. — 75. Item cives de Schongou XXX m. — 76. Cives de Burun LXXXX m. — 77. Cives de Memmingen LXX m. — 78. 79. Cives de Altdorf et de Ravinsburc L m. — 80. Item de Phullendorf pro expensis domini regis XXX m. — 81. Item de Wangen X m. — 82. Item de Buchorn X m. — 83. Item de Lindou C m. — 84. Item Constancia libera est ad unum annum propter incendium: que solvere consuevit LX m., medietatem imperatori et medietatem episcopo. — 85. Item de Uberlingen ⟨C et XV⟩[1] L m.; et solvent pro expensis regis LXXXII m. et dim[idiam]. — 86. Item de advocatia in Cemton L m., que date sunt Heinrico marscalko de Altmanshofen pro palef[ri]do et dextrariis emptis apud ipsum.

87. Item de advocacia S. Galli C m.

89. ⟨Item de Rotwilre LXXXX⟩.[1] — 88. Item de Vilingen pro expensis regis XLII m. — 89. Item de Rotwilre m. LX, et sibi in edificio XL m.

90. Item Scafhusen solvit pro expensis regis CCXXVII m. — 91. Item ⟨de Zurich assignaverunt nuper dno. pincerne⟩[1] Duregun modo non dat, quia nuper dederunt CL m., quas assignaverunt dno. pincerne ex mandato regis.

72. Item Iudei de Ezzelingen XXX m. — 73. Item Iudei de Ulma VI m. — 84. Item Iudei de Constancia XX m. — 65. 67. Idem Iudei de Werda et de Bopphingen II m. — 85. Item Iudei de Uberlingen II m. — 83. Item Iudei de Lindou II m.

92. Item cives de Bernen XL m.

S[umma] etiam denr. Colon[iensium] m. MCCCCLXXXVIII.[2] Pincerne adhuc dande sunt CCXXXIV m. et dim[idia], et dapifero ⟨CLXV⟩[3] CL m., et W. notar[io] VII m. et dim[idia].

388. **Murten**: Befreiung der Bürger von der Reichssteuer zum Mauerbau. XI. 1238.

Zoerleder, I. Nr. 219.

Conradus divi augusti imperatoris Fr. filius, D. g. R. in regem electus [etc.]. Tenore presentium notum facimus universis, quod nos ad instanciam civium de Murten fidelium nostrorum donamus, et pro parte domini et patris nostri et de liberalitate nostra, omnes denarios nostros de officio Murten percipiendos a festo S. Iohannis Baptiste proximo nunc venturo presentis duodecime indictionis usque ad annos quatuor subsequentes; indulgentes eis insuper, quod usque ad predictum terminum ab omni precaria aliisque pecunie exactionibus sint libere et immunes, tali conditione

[1] Durchstrichen.

[2] Das letzte I verblichen oder radirt.

[3] Durchstrichen.

adiecta, quod iidem cives civitatem predictam munire debeant firmo muro, qui sub terra habeat in longitudine sex pedes et super terram ad mensuram duodecim pedum extendatur, in spissitudine quoque quatuor pedum mensuram habebit. Et ut predictus murus in forma prescripta remota occasione qualibet compleatur, prefati cives viginti quatuor fideiussores ponere convenerunt, quoscumque inter eos pensator noster in eisdem partibus duxerit eligendos. .....

389. **Regensburg:** Befreiung von der Steuer auf Kaufmannsgut und allen andern neuen Auflagen. 7. XII. 1279.

Schwalm, NA., XXIII. S. 33 f.

Rudolfus D. g. R. rex s. a. ..... Ad universorum sacri Romani imperii fidelium noticiam volumus pervenire, quod nos, devota et utilia que prudentes viri cives Ratisponenses, fideles nostri dilecti, nobis et imperio impenderunt obsequia gratiosius intuentes, ipsis hanc nostre munificentie gratiam pre ceteris dignum ducimus impertiri: videlicet quod statutum illud, quod de recipiendo a quibuscumque mercatoribus partem octavam mercimoniorum omnium statuisse dinoscimur, quoad eos presentibus irritamus et simpliciter revocamus; promittentes bona fide, quod nullo unquam tempore inantea ipsos cives Ratisponenses aliquibus novis statutis, qualitercunque ordinata fuerint, volumus pregravare, sed eos ab illis, si qua fierent statuta, liberos prorsus esse volumus et exclusos. Preterea volumus et eisdem civibus liberaliter indulgemus, quod more solito dicti cives de Ungaria per terras Austrie libere argentum suum deducant: universis et singulis tenore presentium firmiter inhibentes, ne quis ipsos contra indultam eis huiusmodi serenitatis nostre gratiam in deductione argenti huiusmodi aliqualiter impedire presumat. .....

390. **Frankfurt:** Entfremdung reichssteuerpflichtigen Grundeigentums. 13. II. 1299.

Boehmer, S. 322 f.

Albertus D. g. R. rex s. a. ..... Ut in civitate nostra Frankenfordensi antique consuetudines observentur, volumus, quod omnes illi qui bona habent vel possident de quibus tempore illustris quondam Friderici imperatoris, predecessoris nostri, sture sive precarie consueverunt exolvi adhuc de bonis eisdem cum civibus contribuant et sturas exolvant: nisi tunc bona huiusmodi pro possessorum remedio et salute fuerunt ad pia loca legata, de quibus nulle sture sive precarie requirentur. .....

391. **Frankfurt, Friedberg, Wetzlar, Gelnhausen:** Fixirung der Reichssteuer. 30. V. 1320.

Boehmer, S. 453.

Nos Ludowicus D. g. R. rex s. a. Ad noticiam omnium ..... volumus pervenire, quod propter specialem dilectionem quam gerimus ad nostros et imperii fideles Franchenfordenses, Fridebergenses, Wetflarienses et Geylenhusenses opidanos ..... ipsos ab omni onere exactionum, collectarum, precariarum seu sturarum, quocunque nomine censeatur, ex regali munificencia perpetuo absolvendos duximus et libertati presentibus condonamus: sic, quod dicta quatuor opida, si ea nostra celsitudo habere supportata non poterit, nobis et imperio quolibet anno in festo B. Martini pro omnibus supradictis oneribus prestandis, mille et sexcentas m. d. Coloniensium, triginta et sex ß hallenses pro qualibet marca computandos, ministrabunt. Quibus prestitis et solutis quolibet anno, ipsa opida ab omni onere superius specificato libera reddimus et soluta. .....

392. **Frankfurt, Friedberg, Wetzlar, Gelnhausen:** Vorauszahlung der Reichssteuer. 5. VIII. 1321.

Boehmer, S. 460.

Wir Ludowich v. G. g. R. chunig [etc.] verjehen offenlich ....., daz uns die bescheiden manne, die purger von Frankenfurt, Fridberg, We[t]flar und Geylenhusen, unser lieben getrewen, der stewer, die si uns und dem Riche schuldich sein, von sand Martins tag der nu schirest chumt und von dannen uber zwei jar die nach einander geen ietzo gar und gaenzlich gewert haben. Und sagen si von dem selbn sand Martins tag und von dannen uber zwei jar aller stewer ledich und loz. Und swenne die zwei jar auzchumen, so seint si uns und dem Riche auf den selbn sand Martins tag, als die zwei jar auzgeent, irre stewer wider gepunden [zu geben]. .....

393. **Frankfurt:** Ermächtigung, alle Reichseinkünfte in oder bei der Stadt einzulösen. 20. VI. 1329.

Boehmer, S. 498.

Wir Ludowich v. G. g. R. cheiser [etc.] tun chunt ....., daz wir durch besunder trewe und getrawnusse die wir zu der stat und auch den purgern ze Frankenfurt ..... haben, geben wir in vollen gewalt und maht und heizzen si auch mit disem brief in unserm und dez Reichs namen: alle die gute und gulte die ze Frankenfurt oder dobei ligent, swi die genant sein, die von uns oder unsern vorvarn an dem Reiche verchumbert, versetzet oder auf einen widerchauf verchaufet sint, ez sein zolle, wage, Juden, ungelt, Brunnheimer gerihte, schultheizampt, oder swaz es sei, widerchaufen und lösen uns und dem Reiche, swaz si sein widerchaufen und gelösen mugen. Also daz si die selben gult und gut, swaz si sein widerchaufent oder lösent, ruwichlich inne sullen haben mit allen

nutzen und rechten die darzu gehörent, an alle irrunge und hindernüzze, als lange biz wir oder unser nachchomen an dem Reiche die selben gült und gut von in wider lösen, umb diu und si ez widerchaufet und gelöset habent.

Waer aber iemant der dez Reichs gut oder gült ze pfantschefte oder ze widerchaufen inne hiete, der daz widerrete und si in niht ze lösen oder ze widerchaufen geben wolte, den oder die und daz selbe gut mügen die obgenanten purger von Frankenfurt angreifen und von unsern wegen dazu benöten mit hilfe aller unser und des Reichs getrewen, den wir ez auch ernstlich gebieten mit disem brief, daz si in beholfen sein. .....

394. **Oppenheim:** Verpfändung einer Reichsstadt. 4. VIII. 1252.

Weiland, II. 360.

Willelmus D. g. R. rex s. a. ..... 1. ..... Gerardum Maguntinum ae.: ..... nos predicto ae. et eius ecc. opidum Oppenheim ac castrum ibidem cum universis suis pertinentiis intus et extra pro duobus milibus m. argenti de nostrorum consilio fidelium obligamus, ita quod ipse et eius ecc. memorata opidum, castrum et alia omnia supradicta tamdiu teneant, donec prefata pecunia eis plenarie fuerit persoluta, fructibus in sortem minime computandis. Que omnia, dum dicta pecunia plene soluta fuerit, ad nostrum et imperii ius et dominium integre et libere revertentur. .....

395. **Frankfurt:** Privileg gegen Verpfändung. 10. VIII. 1254.

Boehmer, S. 90.

Wilelmus D. g. R. r. s. a. ..... Ex benignitate regia provocati, dilectos fideles nostros, cives Frankenvordenses, ... absolvimus liberaliter et benigne ab obligacione, quam feceramus nobilibus terre illius; nec volumus ipsos ammodo distrahi, vel obligari, sive alienari, aut infeodari, sed ad servicia nostra et imperii decernimus ipsos de cetero conservandos. .....

396. **Frankfurt:** Urteil über die Heerespflicht der Gemeinde **Sulza;** Reichsstadt und Reichsdorf. 20. VII. 1282.

Boehmer, S. 209.

Nos Heinricus scultetus, scabini, consules et universitas Frankenvordensis ..... cupimus esse notum, quod .. scultetus, scabini et universitas de Solzbach obtinuerunt coram nobis in nostro iudicio per diffinitivam sententiam scabinorum, quod ipsi similiter sicut nos ire et mittere debent

suos homines in exercitu et reysa generali et speciali, proporcionaliter tamen secundum virium suarum numerum et quantitatem. Et nos ipsos in hiis aliquando subportare possumus, si nobis placuerit, et facere ipsis graciam miciorem. Preterea nos predictos, scultetum, scabinos et universitatem de Solzbach tamquam nostros concives defendere debemus et ipsis tamquam nostris concivibus assistere bona fide. . . . . .

397. **Speyer:** Anwerbung von Rittern und Edelknechten zur Romfahrt. 20. IX. 1310.

Hilgard, Nr. 263.

Wir die rihtere unsers herren des bischoves von Spire tůn kunt . . . . ., daz vůr uns kament der . . rât von Spire einsite, her Albreht Summer, her Jacob Slaffer, rittere von Ditensheim, Cûnrat, des vorgenanten hern Jacob Slaffers sûn, Johannes Schade unde Wilhelm sin brůder, Wenze von Monsheim, Stevene, hern Steven sûn von Karlebach, Heinrich Mudiz, Arnolt von Holdenberg unde Stevene von Flanburne, edelknehte andersite, unde ubertrůgen mittenander:

1. Daz die vorgenanten rittere und edelknehte, der sint zehene an der zal, igelicher mit eim grossen rosse von fûnfzig phunden eder darunbe unde mit deme daz darzů hôret von der stette wegen von Spire unde in der burgere dienste varn sollent uber daz gebirge gegen Lamparten mit dem kůnge.

2. Unde sollent die burgere hern Albreht dem Summer, der hôbetman der andern sol sin, drizig marg silbers, unde dem Slaffer fûnf unde zwenzig m. silbers, unde danach iedem edeln knehte zwenzig marg silbers, ie die marg unbe dru tů hallere ane vier ß zů rechene, geben igenote bereit sich zů berossene unde zů rustende. Darzů sollent sie igelichem rittere vier m. unde igelichem edeln knehte drie m. in der vorgenanten schetzunge zů igelichem mande, die wile sie in dem dienste sint, geben sich zů bekostende. Vûrbaz waz in an libe, an rossen oder an gůte geschieht, wie in daz geschieht, sollent in die burgere nitznit schûldig sin me zů gebene oder abe ze tůnde, ane alle geverde.

3. Unde sint sie den burgern schûldig, eb ir eime ein ros abe get, daz er ein also gůtes ane geverde an des stat stellen sol in einem mande danach so ime daz abe get: in dem selben mande sollent ime die burgere unde ôch vurbaz andere mande, ob er sin ros gewinnet, geben sinen solt; gewinnet er aber in dem mande nit sin ros, sa sollent ime die burgere vûrbaz keinen solt geben noch nitznit schuldig sin, biz er sin ros gewinnet.

4. Wûrde ôch ir einre in disem dienste, an rihteclichen dingen, gevangen unde bringet daz zů mit zwein oder drien sin gesellen dem meister oder andern, die daz uf irn eit sagent, deme sôllent die burgere, alle die wile sine gesellen in disem dienste uze sint, geben sinen solt.

5. Wenne in aber urlob wirt geben unde herwider heim koment, sa sint sie ime vurbaz keinen solt noch nitznit me schuldig zů gebene oder zů tůnde.

6. Wirt aber ir dieheinre also siech, daz er nit webern mag, unde bringet daz zů, also davor geschriben stat, deme sollent die burgere ôch geben sinen solt, bis daz die reise wert unde sine gesellen herwider heim koment, also davor geschriben stat, unde nit vurbaz me.

7. Unde hânt die vorgenanten rittere unde edelknehte vor uns gesworn uf den heiligen, unserm herren dem kûnge Heinrich und dem Riche unde ôch dem rate, den burgern unde der stat zů Spire zů disen sachen unde alle die wile dirre dienst wert getruwe unde holt ze sinde unde getruwelich ze diende unde vur schaden ze warnde, so verre sie kûnnent oder môgent, aber ane geverde.

8. Unde sollent die burgere ieze anegendes ir igelichem geben drie sôlde, also davor geret ist: damitte sint sie drie mande soldes gewert.

9. Ez ist ôch also geret unde gedinget: were ez, daz dise reise wendig wûrde hie dissite des Lamperschen gebirges, welher denne der vorgenanten rittere unde edelknehte den burgern bi in in ir stat sitzen wil zů dienste ein jar unbe, — daz sol angen an dem tage sa sie von Spire scheident in disem dienste, — unbe daz gůt daz ime also bereit worden ist, der sol den burgern alles des gůtes nitznit widergeben daz sie ime geben hânt. Wer aber daz nit tůn wolte, der sol den burgern daz dritteil des gůtes daz sie ime geben hânt wider bereit geben unde vurbaz von in ledig sin unde die burgere von ime.

10. Wolte aber der kûng anderswar varn denne uber daz gebirge, sa soltent sie in dem selben solde mit ime varn biz an die stunde, daz die burgere in enbůtent mit ir brieven herwider heim zů varnde: daz sollent sie ôch denne tůn uf irn eit. Unde blibet daruber ir dieheinre da, deme sollent die burgere nitznit schuldig sin ze tůnde unde zů gebene, unde sol er schuldig sin daz dritteil des gůtes wider zů gebene, als davor geschriben stat.

11. Unde sol her Albreht Summer venre unde meister sin, unde die andern nůne sollent ime undertenig sin in disem dienste, ane geverde.

12. Unde wenne dirre dienst oder daz jar uzget, hânt sie alle oder ir etzlicher danach an den rât und die stat von Spire diehein ansprache, welherleige die si, von disem dienste, darunbe sollent sie nemen uf irn eit den vorgenanten, daz der .. rat eder daz merreteil des rates von Spire darunbe teilent uf irn eit; und darůber sollent sie die burgere unde die stat von Spire nit vûrbaz leidigen mit worten oder mit werken, ôch uf irn eit.

Unde daz die vorgenanten rittere unde edelknehte disen dienst vollebringen, als davor geschriben stât, darunbe sint burgen worden: vûr hern Albreht Summer her Johannes Summer, sin brûder, unde her Gôtze, hern Jacobes sûn von Ditensheim, ein ritter; vûr hern Jacob Slaffer unde Cûnrât,

sin sûn, her Rûdolf unde her Johannes gebrûdere von Dannestat, rittere, Cûnrat Meinhart von Ditensheim unde Cûnrât von Lautenburg; vûr Johannes Schaden unde Wilhelm, sin brûder, her Jacob Liescher von Ditensheim, ein ritter, Eckebreht von Altdorf, Kûne Kisteln von Wachenheim unde Peter Kober von Dirmenstein; vûr Wenzen von Monsheim her Stevene von Karlebach, ein ritter, unde Johannes, hern Nibelunges sûn von Wachenheim; vur Steven, hern Steven sûn von Karlebach, her Franke Cranich unde her Berhtolt Rûfe von Lanbesheim, rittere; vûr Heinrich Mudiz Hartmût zûm Roten Schilte unde Mudiz des selben Heinriches brûder; vûr Arnolden von Holdenberg Steffan, sin brûder, unde Arnolt von Wachenheim, hern Gerin sûn; unde vûr Steven von Flanbur[n]e her Steven von Karlebach der vorgenante unde Heinrich Schiels von Montfort. Unde sint die selben burgen alle vûr uns komen unde hant die burgschaft gelobet. Unde zû eim urkûnde aller der vorgeschriben dinge so han wir unsers gerihtes ingesigel durch bette der vorgenanten partigen an disen brief gehenket. . . . . .

398. **Dortmund:** Gesandtschaft zum Kaiser zur Huldigung. [1349.]

Frensdorff, S. 203 f.

Visitatio novi regis.

Iste est processus et memoria visitationis ad gloriosissimum principem et dominum dnum. Karolum Romanorum et Bohemie regem. Sub a. D. millesimo CCC. quadragesimo nono in die Divisionis Apostolorum Lambertus Beye, Godschalcus de Hederminchusen et Iohannes de Berstrate missi a consulibus et universis civibus Tremon[iensibus] eundem dnum. regem in Bûnne visitarunt[1]): quibus ipse dnus. rex contulit el porrexit in manus suas ad usus civitatis Tremoniensis singula iura, libertates, privilegia et antiquas consuetudines civitatis Tremoniensis antiquitus habitas, cum singulis quoque possessis loco homagii ipsos impheodavit, sicut patet in literis apertis super hoc confectis; qui tres ex parte et nomine eiusdem civitatis Tremoniensis et super animas singulorum civium Tremoniensium eidem dno. Karolo fidelitatis et homagii solitum prestiterunt iuramentum sub hac forma videlicet:

Dat wii dat recht, vriheyde, privilegia, al olde wûntheyde, also alse dee van olders hirkûmen sint, unde allet dat wir beseten hebbet, dar wir nû mide belenet sint, hoden unde waren deme Rike thor hant unde sunderlikes jû, konink Karele, dat uns God so helpe unde dee heyligen.

De muneribus regis.

Item munera dni. regis constiterunt centum aureos clipeos.

[1]) Vgl. eine etwas spätere Aufzeichnung, Frensdorff S. 204: accedunt applicatis manibus osculum gene sue prebentes.

Pro laboribus.

Item cuidam dicto Vullepot[1]) pro laboribus et expensis suis per ipsum factis dabantur sexaginta aurei clipei; cui etiam munera regis de iussu regis presentata fuerunt.

De eodem.

Item cancellario et notariis pro littera confirmationis quinquaginta quinque aurei clipei dabantur.

399. **Frankfurt:** Bedeutung der Verleihung der Freiheiten einer Reichsstadt an eine Landstadt. 25. II. 1332.

Boehmer, S. 517.

Wir Ludewig v. G. g. R. keyser, [etc.] verjehen uffenlichen . . . . ., daz uns die burger zu Frankenvord . . . . ., kunt haben getan, daz die friheit und die gnade die wir etzlichen steten, markten und dorfern der herren getan haben anders verstande[n] worde[n], dan wir sie gemeynet haben ader meynen, und ist ir sin, sie sollent alle die friheit und bisundern gnate haben die unser vorgenante stat zu Frankenvord und ander unser und des Riches stete von uns und ouch von alter her gehabet han von Romischen keysern und konigen. Daz ist unser meynunge und sin an sagetaner vriheit nicht, und ensal ouch nicht sin. Und waz wir friheit iemanne getan haben, die wollen wir also von menlichem verstan, und wollen ouch, daz iz allermenlich verste und verneme als wir haben: daz sie sagetane friheit an wochenmarkten mogent hahen, und ir urteil zu suchen nach der stat rechte darnach wir in dan friheit haben gegeben. Und meynen nicht, daz dieselben stete, markte ader dorfer alle alte friunge und bisundern gnate sullen haben die Frankenvord und ander unser und des Riches stete, die sie beide von uns und unsern forfarn Romischen keysern und konigen hant herbracht von alter und noch habent. . . . . .

400. **Dortmund:** Verfahren bei der Appellation an den Oberhof. [13. Jahrhundert.]

Frensdorff, S. 30. Nr. 19. Aus der Rechtsmitteilung an Memel.

Omnes sententie de quibus dubitatur requirende sunt apud nos de omnibus civitatibus Teutonie que sunt in Romano imperio in hunc modum:

Civitas illa, ubi talis sententia dubitativa vertitur et super illa ad nos Tremoniam appellatur, in scripto debet ad nos transmittere sentenciam illam, ut ipsam diffinitivam feramus. Super qua, si volumus, deliberare possumus ad XIV dies; et si non invenerimus, iterum deliberamus ad XIV;

[1]) Henricus dictus Fulpot, pincerna venerabilis Baldewini ac. Trevirensis: Frensdorff, S. 203 [2].

quod si illam plene non discernimus, tercia vice deliberamus ad XIV dies: et illam tunc diffinitive ita feremus, prout coram duce profiteri merito debeamus.

401. **Braunschweig:** Bedingte Huldigung. 1279.

Hänselmann, I. Nr. 9. Aus dem ältesten „Degedingsbuche".

Mortuo illustri principe duce Alberto domino nostro, ... civitatenses Brunswicenses iuraverunt filiis suis, se velle esse subditos et fideles, quam diu eos dicti filii bene tractarent, et diviso regno per filios, illi cui Brunswic cederet et non aliis filiis subditi esse vellent, quam diu eos bene tractaret.

402. **Braunschweig:** Huldigungsordnung. 1345.

Hänselmann, I. Nr. 30.

Modus omagii dominis nostris ducibus in Brunswic faciendi talis erit, ut infra scribitur:

1. Men scal weten, dat men in deme vorescrevenen jare des ersten Dinsedaghes in der Vasten huldeghede hertoghen Magnuse unde Erneste, hertoghen Albertes sônen unde hertoghen Otten broderen, in desser wise. Do men en huldeghen scolde, do loveden se unde rededen deme meynen rade van allen steden uppe dere dornzen uppe deme Radhuse in dere Oldenstad, dat se wolden holden alle de breve de ere elderen unde ere broder hertoghe Otte hedden usen borgheren ghegheven, it were uppe weykerleye sake dat were, dat se de stede unde ganz holden willen.

2. Ok hebben se deme rade ghelovet unde gheredet eyne rechte ganze sone umme alle scelinge unde scicht de er[1]) desser tyd gheschen were, dat se des nicht mer ghedenke[n] en wolden. Hir hebben over ghewesen alle de riddere unde knapen de in ereme rade weren, de men vint bescreven in deme groten registro in ereme breve der huldinge. Ok hebben darover ghewesen van des rades weghene her Jan van Saldere, her Hermen van deme Steynberghe, riddere, Henrik van Wenden de lange, Hannes van Wantsleve, Hannes van Weverlinge, Gherard van Levede, Henrik van deme Steynberghe her Hermenes sone, knapen, unde Egkelingus use scrivere: de sint desses tughe.

3. Wanne me scolde der herscap huldeghen, so is deme rade unde der stad des nod, dat se sik mit dere herscap tovoren[1]) bedeghedingen, dat on de herscap alsodane breve gheve beseghelet alse on ere elderen ghegheven hebben, mit alle den stucken de darinne stan, alse men se vindet in deme groten registro. Were ok deme rade unde der stad

[1]) Rot unterstrichen.

jeneghes dinges mer nod, des scullen se sik ok bedeghedingen unde wes se konden unde möchten dar se ere recht mede betereden.

4. Wanne denne de herren quemen uppe dat Radhus, so scolde men se bringen uppe de dornzen, dat se dar seten mit eren mannen. So scal on de rad denne huldeghen unde sweren dessen edh: Dat gi usen herren N. van Brunswich unde eren erven also truwe unde also holt sin, also eyn borghere sineme herren to rechte scal; unde dat gi on helpen de stad to gude holden, alse gi van rechte scolen, dat juk God also helpe, et cetera.

5. De rad en scolde sik ok uppe nen lovede eder uppe nene andere edhe then laten, noch uppe jenegherleye ding, ofte men wol dat van on eschede.

6. Darna scal de de des rades word holt den selven ed staven der menheyt uppe dere lôven.

7. Men scal ok alle de breve de se deme rade unde der stad gheven scolen beseghelet to sik nemen van den scriveren, er[1]) men de huldinge do, unde men scal des tovoren[1]) bedeghedingen, dat men deme rade de breve vergheves gheven scal. Woldemen denne darna den scriveren user herren eyne redelike vruntscap don, des scullet se wardene wesen to des rades ghenaden. Aver se en scullet dene rad mit den breven tovoren nicht bescatten, wante des nen wonheyt er[1]) ghewesen en heft.

8. Ok scullen use herren denne, wanne on ghehuldeghet is, use borghere belenen in dere sulven stunde ane wedersprake, unde umme nenerleye ghift: also hebben oldinges ore elderen ghedan wante an desse tyd etc.

9. Den ed den de rad tovoren unde de borghere na sweren, wanne men den heren huldeghet, alse hir vore bescreven is, de is aldus to verstande. Alle de wile de herscap de stad unde de borghere laten bi ereme rechte unde wonheyt unde by gnaden, alse se unde ere elderen hebben ghehad oldinges van dere herren elderen, so willen se de ede der huldinge holden, alse on to rechte gheboret; wanne aver de heren dat recht unde wonheyt breken, unde se nicht by den gnaden en lethen, so en welden se unde en dorften van rechtes weghene to den eden der huldinge nicht verbunden wesen, de wile dat de ungnade mit den herren warede. Vortmer, dot de herscap deme rade unde den borgheren gûtliken unde vordeghedinget se wol de stad unde de borghere eres rechtes, des danket men on bilken; deden se aver des nicht en, so en were me on in eren noden unde ereme rechte bitostande nichtes plichtich. Wante van der gôde Goddes is Bruneswich en vriy stad. Dit scolen weten de na us tokomende sin.

403. **Hameln:** Verkauf der Stadt. 13. II. 1259.

Meinardus, Nr. 44.

---

[1]) Rot unterstrichen.

Venerabili dno. Mindensi e., decano et capitulo ibidem H[einricus] D. g. Fuldensis monasterii abbas. ..... Tandem convenimus in hunc modum, quod nos vobis dabimus et vendemus oppidum nostrum Hamelen cum iure patronatus ecc. collegiate ibidem et ministerialibus ac mancipiis utriusque sexus eiusdem oppidi et omnibus suis attinentiis, prout continentur in privilegiis a rege Karulo de eisdem bonis monasterio nostro Fuldensi traditis, cum iure advocatie ipsius oppidi et bonorum dicte ecc., quam nobiles viri comites de Eversten a nobis et nostra tenent ecc., aliis feudis que iidem nobiles a nobis tenent nobis specialiter reservatis, pro quingentis m. puri et examinati argenti vel sterlingorum legalium, 13 ß et 4 d. pro m. qualibet computandis. .....

404. **Basel:** Verbot, die Bürger statt des Bischofs zu pfänden; ihr Gerichtsstand vor dem König. 17. VI. 1274.

Wackernagel und Thommen, II. Nr. 143.

Ruodolfus D. g. R. rex s. a. ..... Fidelium subditorum nostrorum civium Basiliensium ..... supplicacionibus favorabiliter inclinati, eisdem ..... ex regie potestatis plenitudine duximus indulgendum, ut nullus omnino marchio, dux vel comes, alta vel humilis, ecclesiastica secularisve persona ipsos occasione venerabilis eiusdem loci Basiliensis episcopi, nostri et Romani imperii principis predilecti, vel eius seu cuiuslibet persone alterius debitorum seu questionum pretextu vadimoniare presumat seu audeat pignorare. Sed si quis cuiuscunque condicionis persona contra predictos cives Basilienses aliquid habuerit seu habere se putaverit actionis, ius suum sibique debitum coram maiestatis regie presencia, ubi ipsos conveniri volumus, actionibus suis legitime institutis, iudiciario ordine prosequatur. .....

405. **Wipperfürth:** Aufhebung der Steuern, Fortdauer der privatrechtlichen Abgaben. 1222.

Korth. Ann. HV. NR., Heft 51. S. 32.

..... Engelbertus d. f. c. S. Coloniensis ecc. ae. ..... Notum facimus universis, quod nos ....., necessitatem civium nostrorum in Wippervurde attendentes, ipsos ab omni exactionis onere exemimus et perpetuo liberos dimisimus ac solutos, hoc adiecto, quod singuli in memorato oppido degentes cuiuscumque conditionis dominis suis sive ecclesiis quibus pertinent debita servitia et iura exhibeant. .....

406. **Wipperfürth:** Schenkung der Accise. 24. VII. 1449.

Korth, Ann. HV. NR. 51. S. 70 f.

Wir Gerhardt v. G. g. herzouge zu Gulich [etc.] doen kunt, as unse

leve ohme herzoge Adolph . . . . . in vorzyden unser stat Wipperfurde umb verderflichs brants ind schadens willen, van veeden wegen oich suis geleden hadde und nedergegangen was, de weder zu bouwen und zo vestenen, gegeven, gegunt und erlassen hat und wir ouch bis an dese zyt unse assyse in der vurschreven unser stat: des so bekennen wir offentlich mit diesem brieve vor uns und unse erven und nakomelingen, das wir angesehen und bedacht hain kenliche noitbaue und andere gebreche und noitsachen der vurschreven unser stat Wipperfurt, da die noch mit beladen ind beschwert is, ind haven darumb vor uns, unse erven und nakomen unsen leven getruwen burgermeistern, raede ind burgeren gemeintlichen derselver unser stat die vurschreven unse alinge assyse van nu vortan na datum dis briefs vort erflichen zo den ewigen dagen zo nutze, baue, urber, vestungen ind besten wille unser vurschreven stat, daran sy die keren sollen da dat dan beste und nuzlichste syn wirt, gegunt. . . . . .

407. **Lich:** Regelung der Bede. 27. XII. 1408.

von der Ropp. Nr. 11.

Wir Wernher v. G. g. erzbischof zu Triere [etc.] herre und momper der graschaft und herschaft von Falkenstein und Mintzenberg, dun kunt . . . . ., daz wir . . . . . unsere burgere und stad Lyeche, die itzunt zu Lyeche wanent und sitzent und hernamals daselbes burgere syn, wanen und sitzen werdent, vur uns und die vurgenante unser graschaft und herschaft von Falkenstein und Mintzenberg und unser nakomen, herren derselben graschaft und herschaft, suliche gnade und friheid getan und gegeben han, dun und geben an diesem unserm brieve, daz dieselbe unsere burgere und yre nakomen und erben, burgere zu Lyechen, nu vorter alle jare zu bede nyt me geben sullen dan druhondert gude swere Rynsche gulden, die sie uns und unsern nakomen vurgenant auch alle jarlich sullen hantreichen und geben, oder die vorter an andere ende dar wir sie die bewisen zu geben: beheltlich auch uns, unsern nakomen graschaft und herschaft vurgenant unser herlicheid, friheid und herkomen an derselben unser stad und burgeren zu Lyeche. . . . . .

408. **Ratingen:** Hefegerechtsame in der Stadt und einem Landbezirk. 26. XI. 1341.

Lacomblet, III. Nr. 369.

. . . . . Nos Adolphus comes et Agnes comitissa de Monte coniuges notum facimus, quod . . . . . nos propter obsequia grata fidelitatis nobis multociens inpensa a dilectis nobis consulibus, scabinis et opidanis opidi nostri Ratingen omne ius fermentandi seu fermenti aut emolumentum ex eodem proveniens fermento, quod nobis et heredibus nostris hactenus competebat,

eisdem sub perpetuo et hereditario pacto quatuordecim marcarum denariorum, videlicet tribus halensibus in eodem opido unum d. valentibus pro quolibet d. computandis, nobis et heredibus ac successoribus nostris in festo Nativitatis Christi singulis annis solvendarum, perpetuo ac hereditarie damus et irrevocabiliter concedimus per presentes: ita quod consules, scabini ac opidani predicti de ipso fermento seu emolumento ex eodem proveniente de cetero tamquam de proprio disponere seu in usus suos convertere, nostra seu heredum vel successorum nostrorum contradictione non obstante, possint secundum sue libitum voluntatis.

Volumus etiam, ut omnes et singuli habitantes seu incole districtus ad castrum nostrum Angermont pertinentes, quibus etiam presentibus firmius mandamus, quatenus de cetero omne fermentum quo uti voluerint seu indiguerint in ipso opido requirere et emere teneantur et ad hoc perpetuis futuris temporibus sint astricti.

Predicti vero consules, scabini et opidani ipsis requirentibus et ementibus fermentum pro pecunia sua bonum et valens fermentum ibidem dare tenebuntur, ac nobis nostrisque heredibus et successoribus omne fermentum, quo uti consuevimus sive indiguerimus in castro nostro supradicto, perpetue ac hereditarie sufficienter erogabunt, fraude et dolo exclusis penitus in premissis. . . . . .

409. **Jena:** Landesherrliche Verordnung über die Bürgeraufnahme. 3. VI. 1396.

Martin, I. Nr. 509.

Frederich lantgrave yn Doryngen unde marcgrave zu Missen.

Raczmeystere, gesworne unde ganze gemeyne unser stad Jhene, wyr heyszin uch, daz yr burger ynnemet noch dem alse yr des by unsern vatere gewonheyt gehabt had, unbekummerte unde ungescholdene lute. Unde daz yr dez unser willen unde wort habt, habin wir uch deszin unsern uffyn bryf gegebin. . . . . .

410. **Arnstadt:** Misslungene Uebernahme landesherrlicher Schulden. 24. VI. 1398.

Burkhardt, Nr. 245.

Wir dy ratismeistere, rethe und ganze gemeyne der stat Arnstide bekennen . . . . .: Als sich dy edeln unßere l. g. herren, grave Henrich und grave Gunther, gebrudere, graven von Swartzpurg [etc.], vormals mit uns beteidingt haeben, so daz sy uor herschaft schulde an uns und unsir nachkommen gewist haeben, — mit namen zwei tusint zweihundert und drizen m. lotiges silbers Erfortsches zichins, wisze und gewichtes, unde achte tusint funfhundert und zwei und zwenzig phunt phenninge Erfortschen

und lantphennigen: dyselben summen silbers und phenningen wir williglich zu uns gnommen haeben und uns gein on verret und verschriben haeben, des obgnanten geldis sy und ire erben bynnen zwei und zwenzig jaren, als unßer beider brive uswiseten, ganzlich und gar zu entledigen, abezunemen und zu vorgilden, des wi doch bisher nicht getan haben. Darobir nue dy egnanten unsir herren mit oren heimlichen und lieben getruwen mannen geseszin und mit uns erkant haben, das wir das von gebrechins wegin, der der herschaft und ouch uns angelegen hat, nicht follinenden konden noch enmechten. Hirumb haben unßer obgenanten herren der obgnanten summen silbers, guldes und phenningen an sullichen luten und stuckin als hirnach geschreben stet wedir zue on gnommen, mit namen . . . . . *(Es folgen 40 verschiedene Schuldposten, von denen der neunte auf 7 Afterglaubiger sich weiter verteilt. Die Glaubiger sind Corporationen und Privatpersonen, Geistliche und Weltliche, Adliche und Burger, Manner und Frauen. Die Zinsen sind durchweg zu 10%; nur einmal zu 8 1/3 % und einmal zu 7 1/7 %*[1]).

Darnach hundert ℔ zweiundsechzig ℔ an verseszin zinsen und dri lotige m. silbers von Salveldis wegen und sobin m. silbers lotigen oberloufis an der ersten groszin summen silbers und waz obir der obgnanten schult ist, ir sye wenig adir vil, zu lie[h]en adir widerkoufen an silber, gulden, groschen adir phenningen: das sullin wir selbins gelden und sye und ire herschaft des abenemen. An derselbigen vorgnanten summen geldis silbers, gulden, groschen und phennigen uns unßer herren obgnanten schuldig bliben sobin und achczig phunt phenninge, dy sye uns an orer jarrente abeslan und gelden sullin, dye sye uffe den nesten herbist mit uns haben.

Ouch so haben sye mit der obgnanten summe geldis weder zu on gnommen ir gerichte, den zol un martrecht und alle andir recht, dye sye uns in der obgnanten jarzal verschreben haeben, nach uswisunge der selbigen brive. . . . . .

411. **Braunschweig:** Verpfändung herzoglicher Einkünfte. 14. V. 1296.

Hänselmann, I. Nr. 13.

D. g. nos Albertus dux in Brunswich presentibus protestamur, quod dilecti nostri consules in Brunswich ad partes nostras pro nobis promiserunt nobili viro comiti Adolfo de Scowenborch ducentas m. puri argenti ponderis Brunswicensis. Centum et quinquaginta m. eiusdem argenti nobis crediderunt, quas expendimus in cibariis obsidionis castri Gifhorne.

1. Et ut dictos consules de dicta pecunia redderemus indempnes de sorte capitali et de dampno, eis obligavimus corporali possessioni, in quam

[1]) Einmal liegt ein Rechenfehler vor: bei dem Posten der frowe Bertrad von Wirczeburg muss es heissen 14 1/2 statt 15 Mark.

eos mittimus ex nunc, omnem pensionem et censum quem habemus in civitate nostra Brunswich: scilicet quidquid de iudiciis, advocaciis, teloniis, monetis, specialibus iudiciis, quidquid de distinctis nostris oppidis Sacco et Veteri Vico poterit derivari omnia tollent, sicud nos ea recepimus pari iure.

2. Advocatus noster ex parte nostra presidebit iudicio; quidquid ultra expensas conswetas necessarias et competentes de commissis sibi sustulerit ex parte nostra ipsis consulibus presentabit et iura civitatis, sicud moris est, manutenebit et servabit conswetudines approbatas.

3. Item quidquid brazii nobis derivari poterit de molendinis nostris omnibus in Brunswich nuncius noster, quem ad ipsum colligendum statuimus, dabit ex integro consulibus civitatis.

4. Dictas autem pensiones in genere et in specie tollent integraliter, donec sortem capitalem et dampnum quod accreverit se sine diminucione qualibet noverint percepisse.

5. Preterea condicionatum est, quod quidquid provenerit de extorsione captivorum nostrorum omnium et singulorum, quos patruus noster Otto dux de Brunswich et de Luneborch, princeps inclitus, adhuc habet nobis presentandos, illud in solucionem dicte pecunie aut redempcionem pensionis predicte totaliter convertemus.

6. Volumus eciam, ut placita et condicta omnia ac singula habita ante presens tempus cum dictis consulibus iste contractus non viciet; set sint salva in tempus futurum omnimodis ut in presenti, et postquam exspiraverit hic contractus. . . . . .

412. **Bern** und die Gemeinde des Thales **Hasle:** Schutzbündniss. 16. VI. 1275.

v. Stürler, III. Nr. 120.

Noverint universi, ... quod nos . . minister et communitas hominum vallis de Hasele ex una parte, et nos Petrus miles de Chramburc scultetus, consules et universitas burgensium de Berno ex altera, iuravimus ad deffendendum hinc et inde iura nostra et possessiones nostras; et quod mutuum nobis debemus inpendere consilium et auxilium contra perturbatores nostros quoslibet, cum alterutra partium nostrarum ab altera requisierit sine dolo: super hiis nichil excipientes, nisi Inperium et dominum Inperii. Et in eodem iuramento fideliter optinuimus et optineri volumus, quod nullus de parte nostra vel eorum debet alterum vadiare, nisi qui suus fuerit debitor et fideiussor. . . . . .

413. **Bern:** Aufnahme eines adlichen Nachbarn in das Burgrecht. 5. III. 1277.

v. Stürler, III. Nr. 238.

Ich Heinrich von Sigenowa tûn chunt ....., daz ich han fur mich unde fur min erben verchosen gegen der gemeinda von Berno allen den schaden, den si mir olt mim vatere ie unz an disen hütigen tach getet, an lip olt an gûte, darumbe ich och si lidich liez, dû si mich ze burger enphiengen; und an der selbun stundun och si verchusen unde mich lidig liezen als des schaden, so ich olt min vater der selbun gemeinde von Berno ie getaten. .....

414. **Bern:** Aufnahme einer Abtei in das Burgrecht. 13. I. 1286.

v. Stürler, III. Nr. 420.

..... Innotescat, quod nos P. abbas et conventus monasterii S. Crucis in Trûba, ordinis S. Benedicti, pari consilio ac unanimi consensu viris honorabilibus et discretis Uolr. de Bûbenberc militi sculteto in Berno, consulibus ac universitati burgensium nostris comburgensibus, — qui nos, prout instrumentum super hoc confectum plenius elucidat et explanat, in suam tuitionem seu defensionem susceperunt, pollicentes tota nos fortitudine defensare —, grata ut decet vicissitudine respondentes, eisdem omne dampnum quod nostro monasterio tempore guerre irrogarunt plene et penitus indulgemus, satisfactionem congruam reputantes, quod nos cum rebus sub sue protectionis clipeum ut prediximus assumpserunt. .....

415. **Bern:** Ludwig von Savoyen nimmt Burgrecht. 25. II. 1297.

v. Stürler, III. Nr. 675.

Nos Lodowicus de Sabaudia, dominus Waudi, notum facimus universis, quod nos apud Berno burgensis facti sumus et burgensiam suam iuravimus et recepimus hiis conditionibus: videlicet quod nos, aliquibus de nobis conquerentibus coram .. sculteto, .. consulibus ac burgensibus de Berno, in iudicio eorum respondere ac iusticiam facere non debemus, nec ratione burgensie nostre eis aliquas tallias seu exactiones dare seu solvere tenemur. Et sciendum est, quod cum predictam recepimus et iuravimus burgensiam, nobis preobtinuimus et excepimus illustres viros dnum. .. regem Francie ratione comitatus Burgundie, quamdiu dictum .. comitatum habebit, ac dnum. Amedeum comitem Sabaudie, karissimum nostrum dominum atque fratrem. .....

416. **Bern:** Befreiung der Ausbürger vom Landgericht. 30. VI. 1319.

Blösch, V. Nr. 71.

Wir graf Heinrich von Bûchegge tûn kunt, ... daz wir sprechen bi

unserm eide den wir dem Rômschen Riche getan hein, daz wir gesehen und gehôrt hein und wissen fûr war, daz graf Hartman selig von Kyburg und graf Eberhart selig von Habspurg, grefin Annon man siner tochter, und graf Hartman, graf Eberhartz seligen sun, und grafe Hartman, aber dez sun, mit den burgern von Berne gewanlich tage, si und ir diener an ir stat, heint gewert ze Bollingen umb die sachen so si mit einandern ze tûnde hatten.

Darnach sprechen wir aber und tragen zûg bi dem selben unserm eide, daz wir die frijen lûte in ûnser grafschaft von Bûchegge die wir hatten, die uf Bernern gûtern sassen old ir usburger waren, von dez lantgerichts wegen in unser gewer noch ûns undertenig nie gewunnen; wond, waz ûns die kûnge ie gnaden taten umb die selben frijen lûte, so erwûrben Berner aber balde an den kûngen ander briefe, daz wir die frijen lûte uf ir gûtern und ir usburger liessen umbekûmbert von dez lantgerichts (Konolfingen)[1]) wegen, und liessen, gerûwet von der grafschaft, die frijen lûte sitzen in der gewonheit und umbekûmbert, als si bi ûnsers vatters ziten von alter harkomen waren.

Bi disem zûge, da wir sin vergichtig warent, so was Johans der Mûntzer von Solottern, Cûnrat Leberli und Wernher Gôyssi, burger ze Solottern. Und dur daz, daz dirre zûg war und stet belibe, so hein wir, graf Heinrich von Bûchegga der vorgenant, ûnser ingesigel gehenkt an disen brief und och erbetten ze einer meren zûgsami brûder Heinrichen von Ekgersbach, lûppriester ze Berne, daz sin ingesigel er fûr ûns henke an disen brief. Und vergich ich, der lûtpriester, daz ich durch bette dez egenanten grafen Heinrich von Bûchegge min ingesigel han gehenket an disen brief, ze einer merer sicherheit dis dinges. . . . . .

417. **Bern:** Erwerb der Herrschaft Laupen. a) VIII. 1324; b) 1. IX. 1324.

Blösch, V. Nr. 379; Nr. 380.

a) Ego Perrodus de Turri domicellus, filius quondam dni. Iohannis de Turri militis, domini Castellionis in Vallesio, ad universorum . . . . . noticiam cupio pervenire, quod ego . . . . . pro tribus milibus libris bonorum d. usualium in Berno, a . . sculteto, consulibus et communitate ville de Berno michi integre persolutis et versis in usus meos necessarios in pecunia numerata, vendidi et titulo perfecte ac irrevocabilis vendicionis tradidi et do tenore presencium eisdem . . sculteto, consulibus et communitati ville de Berno predicte omne ius, actionem et partem quod et quas in castro, municione et dominio de Lôppon, Lausannensis dyocesis, habui, habeo et habere potero ullomodo. . . . . .

b) Wir der schultheitz, der rat, dû zweihundert und dû gemeinde

[1]) Später am Rande zugefügt.

von Berne, tûn kunt menlichem mit disem briefe nu und hienach, daz wir dien burgern und der stat von Loupon vúr uns und unser nachkomen, alle diewile so wir si inne hein, besteten allú ir recht, alle ir vriheit und ir rechten und erbern gewanheit, die inen von Rômschen keisern oder kúnigen recht und redlich gegeben und bestêtet sint; und loben vúr uns und vúr unser nachkomen, dis stête ze hanne und hiewider nit ze tûnne, in gûten trúwen ane gevêrde, diewile wir si inne hein, als davor geschriben stat. . . . . .

418. **Erfurt:** Belehnung von Bürgern mit einem Halsgericht. 18. XI. 1306.

C. Beyer, I. Nr. 530.

Nos Henricus D. g. comes de Glichen recognoscimus publice per presentes, quod nos iudicium seu iurisdictionem causarum civilium et criminalium cum iudicio sanguinis, quod halsgerichte dicitur in volgari, in campis et villis Cimmern et Offhusen cum omni iure, honore et utilitate, sicut ipsum iudicium habuimus aut olim progenitores nostri tenuerunt, necnon universa bona in Cimmern et in Offhusen ac alibi ubicunque sita que olim Theodericus dictus Stypht civis Erfordensis bone memorie a nobis vel antecessoribus nostris tenebat in feudo, Theoderico filio suo, Gotscalco Longo civibus Erfordensibus titulo iusti feudi contulimus et conferimus per presentes, promittentes prefatum Theodericum et Gotscalcum predictum vice et nomine ipsius de feudo huiusmodi secundum ius et terre consuetudinem warandare. . . . . .

419. **Frankfurt:** Verzeichniss der Orte, die in Frankfurt Burgrecht hatten. [Um 1350.]

Bücher, S. 713—715.

Hic est census signatus, que volgariter der burglehin, que singulis annis in festo Gerdrudis consuevit.

Item Sprendlingen et Goczinhain 9 d. — Item Rendele 6½ d. — Item Byeberahe 2½ d. — Item Superior Erlbach 6 d. — Item Bergele 9 d. — Item Weckinheim 9 d. — Item Ovinbach 7½ d. — Item Ovindan 3 d. — Item Egilbach 3 d. — Item Diezzenbach 8½ d. — Item Durinkeim 4½ d. — Item Rumpinheim 8½ d. — Item Durkelwila 9 d. — Item Husenstam 10 d. — Item Melsheim 6 d. Molheim. Diedinsheim. — Item Langene 6 d. — Item Mersfelt 2½ d. — Item in Rodahe 9 d. (Darzu horind daz ander Roda, Mezsele, Dudinhofen und Orbruch.) — Item Bischoffesheim 9 d. — Item in Seckebach 6 d. — Item Bergin 7½ d. — Item Gronauwe 6 d. — Item Kylanstede 9 d. — Item Superior Dornfeldin 3 d. — Item Horheim 9 d. — Item Bruningesheim 5½ d. et Ecken-

heim. — Item castrum Dornfelde 5½ d. — Item Felwile 9 d. — Item Peterwile 6 d. — Item Huleshoven 3 d. — Item Clopheim 9 d. — Item Obernpeterwile 6 d. — Item Inferior Erlbach 6 d. — Item Bonemezse 8½ d. — Item Massinheim 8 d. — Item Inferior Liederbach 8½ d. — Item Mittel Liederbach 6 d. — Item Nieder Ursele 3½ d. — Item Superior Eschebach 8 d. — Item Inferior Eschebach 9 d. — Item Kirchdorf 3 d. — Item Hofen 3 d. — Item Superior Baumersheim 3 d. — Item Obirn Baumersheim 3 d. — Item Sulburg et Holczusin 9 d. — Item Stierstat 10 d. Item Essirsheim, Hedernheim et Ginnheim. — Item Swalbach 9 d. — Item Solczbach 9 d. — Item Breidinloch 10 d. — Item Sozinheim 10 d. — Item Redlinheim 5½ d. — Item Eschebernen 9 d. — Item Caldebach 9 d. — Item Sundelingen 9 d. — Item Hoste 8½ d. — Item Sweinheim 9 d. — Item Kelsterbach 3 d. — Item Acruftele et Heydersheim 7½ d. — Item Cruftele 9 d. — Item Gattinhoven 2 o. — Item Rodinheim 9 d. et Liechin. — Item Phrumheim 6 d. — Item Inferior Hecstat 6 d. — Item Limersbohel 1 d. — Item Sneptheim 10 d. — Item Mulnheim. — Item Sterczlinheim. — Item Sodin et Hain. — Item Burlachen.

420. **Frankfurt:** Aufnahme in die Schutzangehörigkeit des Rates. a) 6. XI. 1430; b) 23. IV. 1431.

Bücher, S. 729 f.

a) Zu wißen: als Hans Ungerech snyder, geseßen zu Bergen, ein geborn burger zu Frankenfort, von siner schinbern sache wegen nit daselbst zu Frankenfort zu dieser zijt seshaftig gesin und bliben mag und darumb zu dieser zyt zu Bergen wonhaftig ist, den hat der rad umb siner sunderlingen begerunge willen uf hude enphangen zu irem angehorigen armen man und Gotslehen. Und er hat Jacob Stralnberg burgermeister in geinwortekeit Clas Appenheymers in guden truwen gelobt und zun heiligen gesworn, burgermeistern, scheffen, raid und stait zu Frankenfort getruwe, holt und gehorsam zu sin, iren und der iren schaden zu waren, bestes zu werben und nit widder sie zu tunde und yne jerlichs mit eyme fasthenachthune und auch sust zu dinst steen und zu geben; und auch sich dwijle er gelebt nit von yne zu zijhen oder sich zu verherren in dheine wijse ane iren sundern willen und verhengkeinsche. Auch so er von dodes wegen abegegeet, so mogen sie ein beste heiubt zijhen nach landes gewonheit, und sal man ijne auch verantworten als iren armen man. Actum ipsa die S. Leonhardi anno XIIII^{c} XXX.

b) Zu wissen, das Wygand zymmerman, zu Eschbach gesessen, und Else sin eliche husfraw uf hude sant Georgen tag des ritters und mertelers anno XIIII^{c} XXXI zu Jacob Strolnberg burgermeister kommen sin unden in den Romer in die schribestoben und erzalte derselbe Wigand, wie das

die vorgen. Else sin husfrauwe und ire beider kinde, mit namen Kathrine, Wygand porteners zu Bonemese husfrawe, und Hebel, Peter Schoczen husfraw zu Esch[b]ach, ire dochter, keyne angehorige herren gehabt haben oder noch enhaben, und darumb so wollen sie sich an den rad und stad Frankenfurd machen und baden sie ufzunemen. Des hat sie der vorgen. burgermeister die vorgen. Elsen ufgenommen: und hat dem selben burgermeister in namen des rats und stede zu Frankenfurd in guten truwen globt und zun helgen gesworn, in der maße als der eyt uswijsit den Henne Ungerech getan hat, als da nest geschriben steet.

Auch so hat der vorgen. Wijgand geret und sich gemechtigt der vorgen. zweier dochter, das sie dem nachgeen sullen und halden und tun als ire muter; und auch so er erst moge, das er sie dan vor die burgermeister brenge zu globen und zu sweren, in der maße alse ir muter getan hat.

421. **Strassburg:** Vertrag mit Bischof Johann III. über die Ausbürger. 20. V. 1368.

Witte und Wolfram, V. Nr. 786.

Wir Johans v. G. g. bischof zů Strazburg verjehent und kúndent menglichem mit disem briefe, daz wir von aller der lúte wegen, die der stette zů Strazburg uzburgere sint und únder uns und in allen unsern stetten, dôrfern und gebieten geseszen sint, frúntliche sint úberkommen mit den erbern wisen dem meister, dem rate und den burgern gemeinliche der stette zů Strazburg:

1. Daz derselben vorgenanten stette zů Strazburg uzburgere, die also under uns und in unsern gebieten geseszen sint und ire heimwise da habent, uns noch niemanne von unsern wegen jares nit me dienen noch geben súllent danne die alten gemeinen banbeten die in den selben unsern gebieten und in ieglichen unsern stetten und dôrfern danne geleit werdent, nach dem alse ez von alter harkomen ist, ân alle geverde. Also wanne man die selben gemeinen alten banbeten legen wil, so súllent die unsern der von Strazburg uzburgere, die danne also in ieglichen unsern stetten, dôrfern und gebieten geseszen sint da man danne die bete legen wil, nach dem alse danne der unsern dabi ist, nach der margzal ôch darzů nemmen, daz die dabi sitzend und die bete helfent legen nach dem glichesten, durch daz daz sie dest baz múgent wiszen, daz in damit reht geschehe, ân alle geverde.

2. Die selben ire uzburgere súllent in ieglichen unsern stetten, dôrfern und gebieten da sie danne seshaft sint mit andern unsern lúten geben und dienen zů ofenhúsern, burnen, stege und zů wege alse vil alse sie nach der margzal und zů irem teile angebúrt darzů zů gebende, ân alle geverde.

3. Sie súllent ôch helfen wachen und graben in unsern stetten, dôrfern und gebieten mit andern unsern lûten, so man sie ez ân geverde heizet und ez an sie kommet.

4. Sie súllent ôch alle gemeine eynungen, die ân geverde in unsern stetten, dôrfern und gebieten gemachet und ufgesetzet werdent, halten glicher wise alse die andern unsere lûte die da selbes seshaft sint, ân geverde. Und súllent ôch irre uzburgere nach der margzal, alse vil danne der andern ist, dabi sitzen und helfen die selben eynungen ufsetzen und machen, ân alle geverde.

5. Wir súllent ôch daz gesinde und die knehte, die die ingeseszen burgere zû Strazburg uf iren gûtern und hôfen hant, die under uns gelegen sint, denheine bete trengen zû gebende noch sie sus nôtigen noch nieman von unsern wegen, da sôliche ire knehte oder gesinde uns vormals jares zehen ß d. oder minre gedienet hant. Welhe aber under den me danne zehen ß jares gedienet hettent, die súllent uns bete geben, alse davor geschriben stât: wenne wir súllent sie ân die damit laszen bliben in iren alten rehten und gûten gewonheiten, alse sie von alter harkomen sint, ân alle geverde.

6. Die selben ire uzburgere súllent mit andern lûten in unsern stetten, dôrfern und gebieten zû gerihte gân, ân geverde.

7. Welhe ire uzburgere die von Strazburg vúr edellûte empfangen oder sus vúr edellûte hant- und die under uns und in unsere gebiete zúgent und da seshaft sint, ân die die vormals in unsern stetten, dôrfern und gebieten bete geben hant, die súllent bete fry dâ sin: und súllent wir noch nieman von unsern wegen sie nit trengen noch nôtigen zû tûnde anders, danne alle andere edellûte tûnt die under uns geseszen sint, ân alle geverde.

Und úber daz und die stúcke die davor geschriben stânt súllent wir noch nieman von unsern wegen der vorgenanten stette zû Strazburg uzburgere, in welhen unsern stetten, dôrfern, gerihten und gebieten die seshaft sint und ire heimwise da hant, nit nôtigen, trengen noch bekúmbern, noch sie zû schaden oder zû arbeiten darúber bringen in denheinen weg, ân alle geverde. Und dez zû einem urkúnde so ist unser dez vorgenanten bischof Johans ingesigel an disen brief gehenket, durch daz daz diz úberkommen ..... weren sol von dem dage alse dirre brief geben ist unzerbrôchenliche zehen ganze jare die nehsten die nachenander koment, und ôch daz bistûm zû Strazburg in unsere dez vorgenanten bischofes hant in den selben zehen jaren ist, ân underlas und ân alle geverde. .....

422. **Strassburg:** Fehdebrief eines Elsässer Grafen. [Vor 1279.]

Wiegand, II. Nr. 63.

S[ygebertus] comes de Werde discretis et providis magistro et con-

sulibus ac universis civibus Argentinensibus salutem et obsequium, ut tenetur. Quia dni. de Lantsperc et alii quamplures fautores nostri tantas perturbationes ac gravamina, quas dnus. Libinceller concivis vester Waltram dicto Hunt inferre non desinit nec expavescit, nobis sunt conquesti, de quo animus noster condolet et movetur, idcirco noveritis, quod nos oportet quamvis inviti cum nostris suffraganeis et viris iugum belli subire.

423. **Strassburg:** Anstellung eines Armbrusters. 23. VI. 1275.

Wiegand, II. Nr. 46.

Wir Johans jensite Brúsch der meister, der rat und die gemeinde von Strazburg tûnt kunt ....., daz wir mit Bertholte Erline alsus sint übereinkomen, daz er unsere stette jergliches mit siner kost geben sol fünf gûti krepfige armbrust. Und swas er andere armbrust gemachet, die er verkôffen wil, die sol er unsere stette von erst bieten: ist, das wirre bedôrfent, wir sulnt sie ime gelten, alse sie wert sint, ân geverde; bedôrfen wirre niht, so sol er sie verkôffen, da ez ime fûget; doch sol er keinem unserm offen viende kein armbrust geben zû kôffene. Ern sol ôch keime lantherren helfen wenne mit unserm urlobe. Er sol uns ôch unsere armbrust, swaz ie drane bristet, wider machen mit der stette kost. Swenne so wir ôch gemeinliche uzziehent, so sol er mit unserm kost mit uns varn, und súln wir gelten swas er denne gezûges bedarf zû sime antwerke.

Wir súlnt ôch ime jerglichs geben von der stette wegen zwelf ℔ d., ie zûr Fronevasten drú ℔. Der sol man ime geben núndehalbes vomme holzmerkete und vierdehalbes von der stette gûte. Swenne aber der holzmerket gerwe ledig wirt, so sol er dise zwelf ℔ gerwe nemen vomme holzmerket. Der hof zû Wasenecke, in dem begriffe alse meister Bere dinne was, der hôret in ôch ane, er sie dinne oder nút.....

424. **Nürnberg:** Kriegsordnungen. 14. Jahrhundert.

Hegel, Nürnberg, I. S. 170—174.

I. Söldnerordnung von 1356.

1. Ez sullen di soldener alle sweren zu den heiligen, daz si sunderlich dem rat der stat und den burgern zu Nûrnberg getrewelich dyenen sullen, und irn frumen ze fûrdern und irn schaden ze wenden, als ver si kûnnen und mûgen, on alles geverde.

2. Und sullen auch gehorsam sein irn haubtleûten, di in di burger geben; und sullen auch verswigen sein in allen sachen, di in verboten wirt von den burgern und irn haubtleûten; und sullen auch nyemant warnen, dovon der stat schade mûg geschehen.

3. Si sullen auch nyemantz schonen, weder freûnde noch veinde, di dem lande und der stat schedlich sein; wan waz man si heiz angreifen und tûn, des sullen sie gehorsam sein bei demselben eyde.

4. Ez sol auch ieder soldener halden reht, warumb man in anspricht, vor der stat richter, und sullen auch gehorsam sein waz di schepfen erteiln; sunder di soldenerpfert und der soldener harnasch, daz sol alle weg der burger pfant sein vorauz.

5. Si sullen auch [umb] denselben solt und umb den schaden, ob sie dheinen nemen in der burger dinst, di stat niht pfenden noch dheinen burger noch nyemant fur si weder vor noch nach; wan sie reht nemen sullen vor der stat rihter umb alle schulde noch der schepfen urteil.

6. Und ieder haubtman sol auch sprechen fûr seinen diener, daz stet ze halden.

7. Ez ist auch geteidingt worden: waz schadens di soldener nemen auf dem velde in der burger dinst, wenne si mit gesamter und mit geschazter hab zu velde komen, den sol man in ablegen. Wer auch, ob ir einer schaden neme an dem leibe, des Got niht welle, des ist man in niht schuldig abzelegen; wûrde aber ir einer oder mer gevangen, der sol man keinen niht hoher losen dan umb 13 h.

8. Es sol auch der soldener keiner reiten auz dem dinst durch seins oder dheins andern mans gescheftz willen noch seine pfert hinleihen on des fragers urlawb. Wer aber der wer, der ein reiten verlich versez, wenne im daz geboten wûrde von den burgern oder von seinem hawbtman, und niht enrit, der sol eins tl. h. vervallen sein, halbs den burgern und halbs den hawbtleûten.

9. Auch ist geteidingt: wo di soldener reiten in sehs meilen, daz si bescheidenlich kost sûllen nemen von den clostern oder in den dorfern do si benahten. Ob si in di closter niht komen môhten, do si kein kost niht gewinnen mohten umb sust, so sol man in danne geben zwivaltigen solt fur ir kost, als sich geburt ze geben von tag und naht, di weil si in der burger dinst auzen sein.

10. Wer auch, ob der soldener einer oder mer sogtan krieg oder veintschaft het der der stat niht enfûgt, dem mûgen di burger wol urlaub geben, wen sie wellen. Und hat er oder di des soldes danne iht zu vil eingenomen, den sol er den burgern widergeben, und dafûr sullen ireû pfert der burger pfant sein.

11. Wirt aber ein aufsitzer verworfen, so sol sein herre einen andern setzen in virzen tagen.

12. Geschehe auch, ob der soldener pferd eins abging oder siche oder lam wûrde, daz ez niht gearwaiten moht oder sust den burgern niht enfûgt, wenne im daz kunt wirt getan von seinem hawbtman, der sol in 14 tagen ein ander gût pfert stellen. Tet er des niht, so ist man im furbaz keins soldes davon schuldig ze geben; und het er davon iht ze vil eingenomen, daz sol er den burgern widergeben.

13. Auch hat man gesezt und gedingt mit den soldenern: wenne der soldener pfert eins oder mer geergert wirt in der burger dinst und daz man di den burgern heimstellt, wellen dan di soldener von den pferden solt nemen, so sullen si dem smide die atzung und daz lon geben oder sullen des soldes darben, ob di burger di atzung und daz lon gelten.

14. Wer auch, ob den soldenern gelung, daz sie strozrawber oder mortprenner vingen oder sust schedleich leût, und daz di burger oder ander leût noch ir leib kôm und daz uber si gerihtet wûrde, waz di soldener dan bei dem selben begriffen von rossen, von harnasch oder wie ez genant wer, daz sol alles der sein di bei der getat sein gewest. Wurden aber herren, ritter oder kneht gevangen, damit sullen si gevarn nach der burger rat.

15. Ez sol auch kein soldener nicht fûtern noch rawben auf dem lande, ez werde in dan von den burgern erlaubt.

16. Ez ist auch geret worden: ob der soldener einer ein pfant erklagt auf dem lantgeriht, domit sol er gevarn und auch mit der klag nach der burger rat.

17. Ez sol auch kein soldener keinen kneht mit im lazzen reiten, er hab den burgern dan vor gesworn.

18. Ez sol auch kein soldener kein geschaztz pferde verkaufen on der burger wort.

19. Ez sol auch ein iglich soldener solch harnasch haben und in durch reht angehort bei im in seiner herwerg.

20. Auch sol dhein soldener kein geschatz pferde zu walde niht lazzen gen, weder noch holz, weder nach zimer, weder nach stein, on des vragers wort.

21. Ez sol auch ein iglich soldener seine pfert fûtern mit fâter und mit hewe tag und naht, als reht ist, on geverde.

22. Auch hat man geteidingt mit den soldenern, daz man iedem helm daz jar geben sol funfzig tl. h. ze solde. Und wenne man ze velde zewht, so sol man in geben zwiveltigen solt fûr prot, fur wein, fûr pir, fur fûr und fur alle sache, on alles geverde. . . . . .

II. Bestellung der Söldner im Jahre 1388.

1. Item man hat bestelt di hernach geschriben, daz uns di dienen sullen unz uf den Suntag nach Martini. Und [wen] ir die burger furbaz lenger bedorften, so solten di hauptleût und alle die der si gewaltig wern darnach einen monet bei den burgern beleiben; und welch gesellen nicht beleiben wolten, der sie nicht gewaltig weren, di solt man lazzen reiten.

2. Und man sol iedem spiezen geben den monet 12 guld. und einem wepner 6 guld. So hat man iedem spiez in di hant geschankt ze libûng 10 guld. Und sullen in di burger herwerg geben. Und ob man rnysen wurd, daz man ein gesez het vor einem sloz, so sol man in drey wegen verlonen.

3. Primo hat man bestelt hern Engelhart von der Tann mit 22 spiezen und mit einem wepner; und dem sol man schenken in di hant ze lybung vor den andern 52 guld.

Darnach hat man bestelt Hans von Staynaů mit 15 spiezen und ein wepner; dem hat man geben ze libung 32 guld. uf den Suntag nach Martini. 3 monet beleibt man C. Haiden schuldig 130 h. 6 d.

Item Hartung von Perkhoch mit 10 spiezen und ein wepner; dem gibt [man] libung 20 guld.

Item Wilhelm Marquard mit 9 spiezen und Jorg von Stain 1 spiez.

Nota. Reůsch unter Wilhelm Marquart recessit mit 1 spiez am Samztag vor Mich.

III. Unser burger ayd, die gelt uf spiez genůmen haben.

Die schullen ir treůwe geben und sůllen sweren dieselben treůwe zu behalten, alz oft alz man in gepeůt von dez ratz wegen zu reiten, daz si dan gehorsam sein; und waz enpfolhen wirt von dez ratz wegen oder von irem hauptman, daz sie daz treůlich tun; und daz sie dorinnen niemantz schon, weder freunt noch veint, on geverd. Und ob man ir einen oder mer zu haupleůt geb, oder in potschaft senden wolt, oder waz man in befülh: daz süllen sie alz tůn, bei dem vorgeschriben ayd.

Dez bedůrfen unser burger nicht sweren, die sold nemen.

Item wen man ein frag tůt umb ein zůg, daz man volk hinuz schikken wil vil oder wenig, welch den dez ratz sein die gelt genůmen haben uf spiez, die sůllen di selben weil hinuz gen und bey der selben frag nicht sein, di weil sie sold nemen.

IV. Ordnung für die Viertelsmeister und Gassenhauptleute der Stadt.

1. Ez sullen die vierteilmeister allen iren hauptlewten enpfelhen und mit in bestellen alz hernach geschriben stet. Und wo ein hauptman wer, der niht redlichen und awzrichtig wer, so sol ez sein vierteylmeister an seiner stat selber awzrichten an der selben gassen do der selb hauptman ist.

2. Item und die vierteilmeister und ir hauptlewt sullen mit allen iren untertan reden, alspald man in sag, daz dan die die verlorn haben mit irem wapen und harnasch bereit sein und awzziehen.

3. Item auch sůllen sie allen gesten und pawren awsgebieten ze ziehen, wen man awzzewht, sie sein bey den ynnen die verlorn haben oder niht verlorn haben, wen man in gepewt.

4. Item auch sol ein iglicher hauptman der niht verlorn hat alle die beschreiben die in seiner hauptmanschaft sind, die verig sind und gewapent haben; und sol sie bitten, ob man ir bedůrfe, daz sie dan auch bereit sein und mit andern lewten awzziehen.

5. Item ez sol auch ein ieglich hauptman in seiner hauptmanschaft beschriben geben alle die die wegen und wagenpfert haben, ez sein burger

oder geste, und auch mit namen wie die selben heissen die die selben wegen und pfert haben; und sol in sagen, wen man in gepiet, daz sie dan zu stund uf den platz varen. Und waz zu wenig pfert wern an einem wagen, do sol man andre pfert von der selben gassen zuschicken.

6. Item man sol auch allermenclichen biten, die verlorn und ander leut für sich gestelt haben, wen man einen erbern zug tun wôl, daz sie dan mit ir selbs leiben mit reiten: doch solch leut, die darzu gehôrn und daz vermügen.

7. Item die vierteilmeister sullen die hauptlewt die niht verlorn haben biten, daz sie die selben harnasch von iren untertan entlehnen, so sie meist mügen; und daz sullen sie dan leihen den hauptleuten die verlorn haben, und die sullen ez dan furbaz iren untertan leihen die dez notürft sein; und sullen daz aigenlich beschreiben.

425. **Nürnberg:** Kriegsthaten der Stadt. 29. IX. [1388.]

Hegel, Nürnberg, I. S. 156—158.

a) Daz sind die angriffe, die die von Nuremberg dem burggraven bizher getan haben. Attum Mich.

1. Primo so haben wir gewunnen Zenn, ein gemawert stat, und haben die awzgeprant und vil lewt und groz hab darynne gevangen und genomen.

2. Item darnach haben wir gewunnen den Altenperg die vesten und 2 darauf gevangen, und die dernyder gebrochen und umbgeworfen; und waz guter und dôrfer darzu gehôrn, die haben wir verprant.

3. Item wir haben auch gewunnen Schônenberg die vesten und haben die besezt, und haben auch die dôrfer und gut die darzu gehôrn verprant, und ein groz getreid und ander gut und wol 26 man daruf funden.

4. Item auch haben wir awzgeprant ein gut vesten, Dûßprunn genant, und waz darzu gehôrt, daz haben wir verprant.

5. Item so haben wir gewunnen Kurnburg daz hawse und daz awzgeprant, und mainen den turn und die mawr umb ze werfen.

6. Item wir haben auch Huntzhaupten die vesten gewunnen und awzgeprant.

7. Item so haben wir verprant Werd, einen guten markt, dovon der burggrave al jar wol bey 800 guld. geltz gehabt hat, und mer dan 80 verber und ander lewt darynnen gevangen.

8. Item wir haben auch verprant Payrstorff, einen guten markt, und waz darzu gehôrt.

9. Item wir haben auch verprant Kadelspurg den markt und vil guter und dôrfer die in daz selb ampt gehôrn.

10. Item auch haben wir verprant Newenhof den markt und vier dorfer dobey und sûnst andrew gut die darzu gehorn.

11. Item wir haben auch verprant alle die gut und dorfer die zu der vesten zu Nûremberg gehôrn.

12. Item so haben wir verprant vil gůter und dôrfer die in daz ampt gen Rot gehôrn.

13. Item wir haben auch verprant alle die dorfer und gut die in daz ampt zu Osternach gehôrn.

14. Item wir haben auch verprant Hohenstat und Paymsprunn, zwey guter dôrfer.

15. Item auch haben wir verprant Haslach, daz der von Vestenberg ist, und wol 20 dorfer uf den selben tag jenseyt und hiedisseit der Aische, (die dez burggraven und dez byschofs von Wirzpurg diener sin gewesen).

16. Item darzu haben [wir] sůst enpeinzig vil dôrfer und gut und edeler lewt behawsung verprant, die dez burggraven und dez byschofs von Wirzpurg diener sin gewesen.

Daz ist allez vers[chriben] usque huc gen Salzburg, Regen[spurg], Ulm, Eyssen, Dinkelspuhel, Windisch, Roten[burg], Auchsburg.

17. Item darnach haben wir gewunnen und awzgeprant Stetenberg, ein wasserhawse, daz des burkgraven jaghaws ist gewesen.

18. Item dornach haben wir verprant Emskirchen und vil dorfer die in daz selbe ampt gehoren.

19. Item wir haben auch verprant Erlbach den guten markt und vil dorfer dabey gelegen.

20. Item auch haben wir verprant den vorhof zu der Newenburg und vil dorfer doselbst umb an der Sebach, und ist Burkhart von Maiental dorauf erschossen worden.

21. Item dornach sein wir awzgezogt mit ainem guten raysigem gezewg und mit 2000 fuzvolks, und der raysig gezewg hat geprant von der Newenstat biz gen Lonerstat, waz do zwischen ligt. So ist daz fuzvolk und ein teil raysigs volks gezogt fůr die egenanten Newenbůrg und haben daz von frů, daz der tag ufget, gesturmt biz uf vesperzeit und haben daz herticlichen und mit rehtem sturm gewunnen und awzgeprant; und haben dorauf 20 raysig und 15 pawren gevangen, dorunter ist her Hilpolt von Maiental, ritter, dez burkgrafen lantrihter, und her Wilhalm von Maiental sein bruder, und sind zwen erberg darauf erschossen worden und sust ir vil gelezt. So ist auch grosses getreid und hab darauf gewesen, dez der merer teil aller verprant ist worden.

426. **Der Schwäbische Städtebund:** Beschwerden **Nürnbergs** gegen seine Mitverbündeten. [Etwa 1387.]

Hegel, Nürnberg, I. S. 160—163.

1. Ez ist zu wissen, da wir wider erst zu den steten komen gen Haidelberg in dem 84. jar Petri und Pauli, do sant der byschof von Kostenz zu gemainen steten und wer gern in den punde komen und wolt gemainen steten einen dienst mit einer summe spiez getan haben. Do wolten sein

die stet in den pund niht, und wart do ein maists unter den steten, daz kein stat dheinen fürsten, herren oder prelaten, geistlich oder werltlich, noch keinen ritter oder kneht, der stet oder vesten het, zu keinem burger niht einnemen noch enpfahen sölt, ez würd in dan vor von gemainen steten erlawbt. Und also furn die von Kostenz zu und namen den selben byschof ein zu burger alzbald, ee daz die stet zu Haidelberg von einander komen, über daz erkennen und gesecze daz die stet getan heten. Und von dem vorgenanten byschof wer gemainen steten wol ein hilf gangen, daz er in mit einer summe spiez gedient het; und mit den selben spiezen dient er nu der stat zu Kostenz, und die stat hat sovil spiez mynder damit sie gemainen steten dienen und gewarten sol.

2. Item darnach in dem selben jar da etliche burger zu Nördlingen die Juden erslügen on dez ratz doselbst willen, wissen und wort, do kom der von Nördlingen botschaft für gemayn stet gen Ulm und erzalt in, waz da an den Juden geschehen wer, daz in daz getrewlichen leyd wer. Also baten sie die stet, waz in von den Juden worden wer, ez wern brief, gelt oder pfant, daz sie daz legten hinter die von Ulm, so wolten gemain stet darumb awzsprechen, wie sie daz halten sölten, daz in und iedenman gleich geschehe, die daz antref. Dez wolten sie niht tun. Do mant man sie der ayd die sie dem pund gesworn heten, daz sie den steten umb die sach gehorsam wern. Dez wolten sie niht tun, wie oft man sie dez ermant, und schikten ir botschaft on der stet wissen zu unserm herren dem künig und teidingten sich mit dem, on der stet wissen.

3. Item die von Lindaw [Isny] die haben etwaz zu schicken von eins pfaffen oder einer kirchen wegen. Und von dez selben kriegs wegen helt ez die vorgenante stat mit dem unrehten pabst zu Avion, und alle stet dez Reinischen und Swebischen Punds halten ez mit dem rehten pabst Urbano, und gemain stet künnen die von Isny niht daran weisen, daz sie ez mit dem rehten pabst halten wöllen.

4. Item ez sein auch etlich stet in unserm punde, die etlich stöz und zusprüch haben gehabt zu etlichen fürsten, herren oder edeln lewten, ee daz der pund gemaht ward und auch syder; und die selben würden den steten gern gereht an den steten, da sie ez pillich tun sölten: daran sich die stet niht wöllen benügen lassen.

5. Item ez haben auch etlich stet vil burger entpfangen mit nachvolgenden hadreyen und kriegen, und die zu fürsten, herren oder andern lewten ze sprechen haben, die in dez rehten auch gern gehorsam wern an den steten, do sie ez pillichen tun solten. Doran sie sich auch niht benügen wollen lassen. Und die vordrung, die etlicher hat, die wil er also haben gekert, oder er wil darumb angreifen oder kriegen.

6. Item ez ist auch vil uf tagen und teidingen beschehen, daz etlich stet oder die in zugehörn zu etlichen fürsten und herren oder den iren zu clagen und zu sprechen heten, und daz die selben fürsten, herren oder die iren der sache gern zu mynne und zu dem rehten hinter gemayn stet

unsers punds gegangen wern; dez aber die unsern niht ufnemen wolten, daz uns groz rede und unglympf braht.

7. Item ez stet auch in dem pundbrief, ob ein stat oder mer mit der andern ze schicken gewünne oder stözzig würde in unserm punde, wen man die mant, die solten für gemain stet komen, und wie gemain stet dan darumb awzsprechen, dabei sölt ez beleiben. Daz ist vil geschehen, daz etlich stet stöz mit einander gehabt haben. Und wen man etlich stet mant irer ayd, daz sie gehorsam wern, dez sie niht tun wolten.

8. Item wen auch etlich stet vor dem pund ze schiken haben gehabt, wen man in dan niht ein urtail sprach oder sie niht awzriht nach irem willen, so wolten die selben poten von den steten bey den reten niht siczen und riten heim von den steten und triben iren mutwillen, dez doch niht sein sölt.

9. Item ez ist etwie dik geschehen, daz gemain stet uf ir ayd erkanten, daz ieglich stat sovil spiez, alz dan benant ward, mer haben solt dan vor, wen daz waz, daz es ein groz nottürft waz; und daz dannoht etlich stet niht teten und hielten, wie wol ez in bei den ayden geboten ward.

10. Item ez mahten die stet mit den fürsten und herren ein verpüntnüz und ainung; darnach maht unser pund mit den Walsteten und den Sweizern auch ein verpüntnüsse. Und in derselben verpüntnüz, die wir teten mit den Walsteten, namen wir awz alle die gelübde, verpuntnüsse und aynung die wir vormals getan heten, daz die alle und ir ieglich besunder, alz lang sie werten, vorgen und beleiben sölten. Item darnach gewunnen die Walstet herzog Leupolden von Österreich etlich sloz an und pranten in und namen im daz sein in einem verbrieften gesworn frid. Darnach manten uns die Walstet, daz wir in helfen sölten uf herzog L. Daz ward erkant zu Ulm, daz man in helfen wolt, und ward den .. Walsteten geantwürt, man wölt in helfen über daz, daz wir herzog L. schuldig warn ze helfen und in niht; wan wir im ee verpunden warn dan in, und über daz, daz wir niemant schuldig sein dez unrehten ze helfen.

11. Item ez fugt sich, daz die fürsten und herren und die stet vil stöz und prechen gegen einander heten, und daz die fürsten und herren gern frewntlich teg in dem winter darumb gesuht heten und daz oft wurben, und daz die stet zu keinem tag nie komen wolten biz zum lezten in dem summer, do sie ez tun musten. Und uf den tag zu Mergentheim heten alle fürsten und herren stark geworben und warn ir auch vil ze feld, und heten wir do niht ein frewntlich teiding ufgenomen, so wer ie kriegt worden und daz land verdorben. Do teidingten gemayn stet etlich stük zwischen dem von Wirtenberg und den von Rewtlingen, daz die von Rewtlingen niht stet wolten halten, waz man in darumb zusprach oder sie mant. Darnach teidingten gemain stet zwischen dem byschof zu Wirzpurg, dem burggraven von Nürnberg und den von Rotenburg von irs lantgerihts wegen zu Rotenburg, und dez gaben auch gemayn stet brief den fursten, wie ez beleiben sölt. Also riten gemain stet gen Rotenburg von der sach wegen und

baten sie, daz sie daz hielten mit dem lantgeriht, alz sie geteidingt heten. Dez wolten sie niht tun. Darnach wurden sie oft darumb gemant von den steten, daz sie den steten nie kein antwûrt geben wolten, ob sie ez halten wôlten oder niht. Und also schikten die von Rotenburg zu dem bischof von Wirzpurg und ainten sich mit im, daz die stet nochewt niht wissen, wie sie sich mit im geeint haben.

12. Item alz die stet ein manung gen Esslingen gelegt heten, do furn die stet unter der Alb zu und verschriben allen andern steten unsers punds, daz dem von Wirtenberg ein frômds volk komen wer, und daz sie sich besorgten, er wôlt sie angreyfen, daz doch niht waz. Und daruf manten sie die stet umb ir spiez und damit brahten sie die spiez hinuf zu in, daz doch niht sein sôlt, daz man die spiez zusamen mant, ez wer danne, daz ez gemain stet ûberain mit einer frag komen wern. Und die spiez lagen lang dobei und kosten die stet groz gut, und schikten doch nihtz.

13. Item ez schikt auch der von Wirtenberg sein botschaft zu der selben manung gen Esslingen von teidinge wegen. Und wen man fragen wolt in dem pund, wie man ez halten oder rihten wôlt zwischen dem von Wirtenberg und den steten die ez anging, so hiez man die selben stet die ez antraf awztreten. Die wolten ez niht tun, daz doch niht sein sôlt; wen ein stat oder mer clag oder sach antreffen, so sol sie bey dem spruch niht siczen. So stet ez auch in dem pundbrief niendert, daz wir umb wucher helfen oder kriegen sûllen, wan doch der von Wirtenberg etlichen von iedem 100 guldin 20 guld. und etlichen mer und etlichen minder ze wucher geben mûsse.

G. Die Hanse.

427. **Hamburg** und **Lübeck**: Freundschaft und Rechtsschutz. [Um 1230.]

Höhlbaum, I. Nr. 239; Lappenberg, Nr. 381; Lüb. Urk. B. I. Nr. 31.

Viris honestis et providis dilectisque amicis suis advocato et consulibus ceterisque burgensibus Lubecensibus advocatus et consules universi et commune civitatis in Hammenborch paratam ac benivolam ad obsequia voluntatem. Noverit vestra prudencia, quod amiciciam et dilectionem mutuam hactenus inter vos et nos habitam modis omnibus et summa diligencia de cetero volumus conservare. Inde est, quod scire [v]os cupimus, quod ius nostrum et ius vestrum esse debet et vice versa, ita ut vestri burgenses cum bonis suis sine occupacione in civitatem nostram deductis in nostra civitate per omnia

ea pace et securitate gaudere debe[a]nt qua nostri burgenses cum bonis ipsorum frui dinoscuntur. Super isto vero presentem litteram nostram concedimus, sigilli nostri munimine roboratam.

428. **Lübeck** und **Hamburg:** Schutz des Verkehrs. 1241.

Lüb. Urk. B. I. Nr. 95.

Advocatus, consilium et commune Lubicensis civitatis. . . . . Nos cum dilectis amicis nostris burgensibus de Hamborgh in hunc modum concordavimus:

1. Ut si forte predones aut alii mali homines se contra nostros aut eorum burgenses erexerint, a loco illo ubi flumen quod Travena dicitur mare incidit usque Hammemborg et sic per totam Albeam usque in mare, et nostros vel eorum burgenses hostiliter invaserint: quicquid sumptus vel expense ad hos predones delendos et extirpandos accesserit, nos cum ipsis et ipsi versa vice nobiscum pariter debeant sustinere.

2. Ceterum si forte aliquis manens extra civitatem fastuose aliquem burgensem de Hamborg vel de Lubeke incusatum occiderit, vulneravit, baculaverit vel qualicumque modo, quod absit, male tractaverit: quicquid ad hoc recuperandum et vindicandum expense accesserit, nos cum ipsis et ipsi nobiscum pariter sustinemus, hac conditione adiecta, ut quicquid eorum burgensibus circa eorum civitatem et nostris burgensibus circa nostram civitatem contigerit, ipsi cum suis et nos cum nostris concivibus in communi expensa vindicemus.

3. Amplius si aliqui eorum burgenses prope nostram civitatem Lubeke, aut nostri burgenses prope civitatem Hammenborg male tractati fuerint, nos eorum actorem sive actores promovebimus ad huius facti vindictam requirendam et persequendam, et ipsi nostrum actorem sive actores in communi expensa pariter promovebunt. . . . . .

429. **Lübeck, Rostock, Wismar:** Verfestung der Seeräuber und ihrer Hehler. 6. IX. 1259.

Koppmann, I. Nr. 3.

Universis Christi fidelibus . . . . . communitas Lubicensis, Rozstokensis et Wismariensis civitatum. . . . . Quoniam plerique mercatores cum mercimoniis per maria gratie causa velificantes pace firma et securitate bona pre piratis et predonibus, quemadmodum hactenus fecerunt, gaudere non possunt, communi decrevimus consilio scriptis presentibus universis declarare: quod omnes illi qui mercatores spoliant in ecclesiis, cymiteriis, aquis et campis pace gaudere non possunt, sed proscripti ab universis civitatibus et mercatoribus tenebuntur. Ad quoscumque vero terminos predones cum

spolio pervenerint, que terra aut que civitas eos in spolio confortaverit, eque rea predonibus tenebitur a civitatibus et mercatoribus universis et proscripta. . . . . .

430. **Hanse:** Erste Recesse: a) zu **Wismar.** 24. VI. [1260—1264]; b) 1265.

Koppmann, I. Nr. 7; Nr. 9.

a) Ad audienciam vestram pervenire cupimus de arbitrio, quod discrecio proborum virorum cum deliberacione provida statuit in subsidium omnium mercatorum qui iure Lubicensi gaudent et reguntur.

1. Primum est, quod quelibet civitas defendet mare a piratis et aliis malefactoribus pro possibilitate sua, ita quod negociatores maris libere possint mercacionem suam exercere.

2. Item si aliquis propter excessum suum ab una civitate expulsus fuerit, in nullam istarum recipietur.

3. Item si aliquis burgensis captus fuerit, nullis bonis debet redimi, sed mittetur ei cingulus suus et cultellus.

4. Item quod nullus mercator debet alium emere, si captus est, vel ab aliquo accipere pro debitis suis. Si fecerit, perdet mansionem suam in illa civitate et in omnibus in quibus est ius Lubicense.

5. Item si aliquis pro latrocinio et spolio in una civitate fuerit proscriptus, in omnibus erit proscriptus.

6. Item si aliquis dominus obsederit unam civitatem, nulla civitas accommodabit ei quicquam in detrimentum alterius, excepto domino suo.

7. Item si gwerra fuerit in terra, nulla civitas dampnificabit propter hoc corpore seu rebus aliquem burgensem de istis civitatibus, sed eum sinceriter promovebit.

8. Item si aliquis duxerit uxorem in aliqua istarum civitatum, et prima uxor supervenerit et postulaverit eum et possit hoc probare per testes ydoneos, quod sit legitimus eius, decollabitur.

9. Item si aliquis burgensis copulaverit filiam suam vel neptem viro aliquo, et alius dixerit eam esse legitimam suam, et hoc per testes ydoneos probare non possit, decollabitur.

Istud arbitrium stabit per annum unum, et quicquid postea facere decreverint, civitas civitati per litteras suas intimabit.

Datum in die Iohannis Baptiste, Wissemarie.

b) 2. Item quod semel in anno debemus convenire, ubi decreverimus, pro negociis civitatum.

5. Item si pirate congregant se super maria, debent omnes civitates facere expensas secundum marctal ad delendos eos.

431. **Köln:** Die Gildehalle in **London.** [Um 1157.]

Höhlbaum, I. Nr. 14.

Henricus D. g. rex Anglie [etc.] iusticiariis, vicecomitibus et omnibus ministris suis Anglie salutem. Precipio vobis, quod custodiatis et manuteneatis et protegatis homines et cives Colonienses sicut homines meos ⟨propios⟩[1]) et amicos et omnes res et mercaturas suas et possessiones, ita quod neque de domo sua Londonensi ⟨gildhalla sua⟩[1]) neque de rebus neque de mercaturis suis aut aliquibus aliis ad eos spectantibus iniuriam aliquam vel contumeliam eis faciatis nec fieri permittatis, quia ⟨fideles mei sunt et ipsi⟩[1]) et omnia sua sunt in custodia et protectione mea. Et ideo firmam pacem habeant, faciendo rectas consuetudines suas, et nullas exigatis ab eis novas consuetudines vel rectitudines quas facere non debeant nec facere soleba⟨n⟩t[2]). Et si quis ⟨eis⟩[1]) super hoc ⟨in aliquo⟩[2]) forifecerit, plenariam eis ⟨inde⟩[2]) sine dilacione iusticiam fieri faciatis. . . . . .

432. **Hanse:** Privileg Eduards II. von England. 7. XII. 1317.

Kunze IV. Nr. 603.

Edwardus D. g. rex Anglie [etc.] . . . . . salutem. Sciatis, quod, cum celebris memorie dnus. Henricus quondam rex Anglie, avus noster, per litteras suas patentes concessisset mercatoribus regni Alemannie, illis scilicet qui habent domum in civitate Londoniarum que Gildehalla Teuthonicorum vulgariter nuncupatur, quod eos universos et singulos manuteneret et servaret per totum regnum suum in omnibus eisdem libertatibus et liberis consuetudinibus quibus ipsi suis et progenitorum suorum temporibus usi fuerunt et gavisi, ipsosque extra huiusmodi libertates et liberas consuetudines non traheret nec trahi permitteret quoquo modo; ac bone memorie dnus. Edwardus quondam rex Anglie, genitor noster, predictis mercatoribus graciam illam continuans, voluisset ipsos mercatores manuteneri et servari in omnibus eisdem libertatibus et liberis consuetudinibus . . . . .; nosque postmodum pro eo, quod dicte littere ipsius patris nostri de heredibus suis non faciebant mencionem, per quod ad premissa dictis mercatoribus observanda non tenebamur, de speciali gracia nostra concessissemus eisdem mercatoribus pro nobis et heredibus nostris, quod ipsi mercatores universi et singuli et eorum successores domum predictam in civitate predicta habituri in omnibus eisdem libertatibus et liberis consuetudinibus . . . . . manuteneantur . . . . .:

Nos, volentes prefatis mercatoribus graciam facere ampliorem, per finem quem fecerunt nobiscum, concessimus eis pro nobis et heredibus

[1]) Abschrift des 15. Jahrhunderts mit der Überschrift: Alia carta eiusdem domini Henrici. Übrigens nach Kopie des Kölner Privilegienbuches von 1326.

[2]) Kopie des 15. Jahrh.; die des 14. dafür a) solebat, b) maligno, c) meam.

nostris et hac carta nostra confirmavimus, quod ipsi et eorum successores predictam domum habituri imperpetuum infra regnum et potestatem nostra has habeant libertates:

1. Videlicet quod ipsi aut eorum bona seu mercimonia infra idem regnum et potestatem pro aliquo debito de quo fideiussores aut principales debitores non extiterint, nec pro aliqua transgressione facta seu facienda per alios quam per ipsos non arestentur nec graventur;

2. Et quod nos vel heredes nostri super ipsos aut eorum bona vel mercimonia custumam novam indebitam non ponemus, salvis nobis et heredibus nostris antiquis prisis nostris;

3. Quodque ipsi per totum regnum nostrum de bonis et mercimoniis suis de pontagio, pavagio et muragio imperpetuum sint quieti:

4. Ita tamen, quod aliquem qui de gilda ipsorum aule predicte non existat, nec eius bona seu mercimonia de gilda sua esse advocent ullo modo.....

433. **Hanse:** Verpfändung des englischen Wollzolls an deutsche Kaufleute. 8. V. 1340.

Kunze-Riess, Nr. 114.

Rex collectoribus custume lanarum, coriorum et pellium lanutarum in portu Londoniarum salutem. Cum prelati, comites, barones et communitates regni nostri Anglie in presenti parliamento nostro in subsidium expensarum quas pro salvatione et defensione dicti regni nostri Anglie et pro iuribus nostris alibi recuperandis nos facere oportebit solvere concesserint XL ß de singulis saccis lane per Anglicos indigenas et Flandrenses, et XL ß et XL d. de singulis saccis lane per omnes alios alienigenas extra dictum regnum nostrum Anglie usque ad festum Pentecostes proximo futurum et ab eodem festo usque ad idem festum proximo sequens in unum annum educendis;

Et nos ob affectionem quam erga dilectos nobis Henricum de Muddepenyng, Tydemannum de Lymbergh, Conradum de Afflen, Conradum Clypping, Sefridum Spisenaghel, Alvinum de Revele, Iohannem de Wold, Tirum de Wold fratrem eius, Henricum de Revele iuniorem, Iohannem Clypping, Hertwinum de Bek, Wesselum de Bergh et Conradum de Revele, mercatores Alemannie, et socios suos gerimus et habemus, et pro magnis auxiliis ac mutuationibus per ipsos in partibus transmarinis factis, necnon pro MMM saccorum lane et MC ℔. sterlingorum, in quibus nos et alii per litteras nostras patentes quibusdam de dictis mercatoribus obligamur, et que in toto computatis dampnis et custibus iuxta precium et summam concordata ad XVIII^{M}C ℔ sterlingorum se attingunt, et etiam pro MMMM ℔. sterlingorum, solvendo scutum auri pro XVIII grossis turonensibus, quas dicti mercatores fideliter concesserunt et assumpserunt solvere pro nobis apud Brusseles infra primos X dies a tempore quod dictus Conradus

Clippyng in partibus Flandrie applicuerit, et pro MMMMCCC ℔. sterlingorum pro nobis similiter solvendis apud Brusseles infra XV dies post solutionem dictam .....[1]):

Concesserimus prefatis mercatoribus custumas predictas ac omnia alia custumas et subsidia nobis debita tam magna quam parva, in singulis portubus dicti regni nostri Anglie ubi custuma capi debeat percipienda per ipsos mercatores vel attornatos suos in hac parte, quousque sibi de summis predictis et de summis nobis per ipsos imposterum mutuandis fuerit satisfactum;

Et quod iidem mercatores alteram partem sigilli nostri, quod dicitur coket, pro magna custuma et sigillum pro parva custuma deputatum in singulis portubus predictis penes se vel attornatos suos predictos habeant sub sigillis collectorum custumarum earundem custodiendum;

Dictique Henricus, Conradus, Conradus, Sefridus, Alvinus, Tyrus, Henricus, Iohannes Clippyng, Hertwinus, Wesselus et Conradus coram nobis constituerint prefatos Tidemannum et Iohannem de Wold generales attornatos suos in singulis portuum predictorum.....

434. **Hanse:** Auslösung der grossen Krone von England. 23. V. 1343.

Kunze-Riess, Nr. 122.

Ceste endenture, faite parentre nostre seigneur le roi dEngleterre et de France dune parte, et Tideman de Lymberghe et Johann atte Wolde pour eux et pour ses compaignons marchantz dAlemaine dautre parte, tesmoigne:

1. Que les ditz marchantz ont empris de paier par dela la meer, pour rachater la grant corone nostre dit seigneur le roi, tant que a la somme de 45000 florins a lescu, si tant y coveigne mettre, ou autre or a la value;

Sur quel covenant seront les ditz marchantz paiez de 2000 ℔. devant la feste de la Nativite seint Johan procheine, et entre le primer jour dAust et le primer jour de Septembre de 4000 ℔., et devant la seint Michel procheine de tout le remenant que lour sera arere de ceste covenance.

2. Et demorra la dite corone en la garde des ditz marchantz par dela desouz les seals sire Phelippe de Westone et sire William de Northwelle, qi illoeques sont ..,[1]) [i]esques tant que les ditz marchantz soient nettement parpaiez de quant que ils averont mys pour la dite corone acquiter.

3. Et apres ces paime[n]tz faitz a eux, que la dite corone demorge en la garde en la manere, come devant est dit, iesques a tant que eux soient pleinement et entierement parpaiez de touz les dettes que nostre

[1]) Lücke.

dit seigneur le roi lour devera par acompte faite parentre mesme nostre seigneur le roi et son conseil et eux; quel acompt sera fait devant la feste de seint Michel prochein.

4. Et si le roi ou son conseil pour lui facent as ditz marchantz lour grée pleinement et entierement de lour dites dettes, par quecunque voie que ce soit, qils soient tenuz dapporter la dite corone en Engleterre au peril et as custages du roi et la restorer a lui et a son conseil, et que le roi paie as ditz marchantz pour lor qil averont paie pour la dite corone, pour chescun florin a lescu 43 d. esterlings.

5. Et si ensi soit, que la somme que les ditz marchantz averont paie pour la deliverance de la dite corone ne soit paie a eux a la dite feste de seint Michel, que adonques le roi soit tenuz de restorer a eux touz les damages, qils averont eu par defaute de lour paiement avantdit de tant come lour sera arere.

6. Et nostre dit seigneur le roi, eant regarde as grantz bountez que les ditz marchantz lui ount fait devant ces houres, voet et grante, que les ditz marchantz eient del subside de chescun sac de leine que passera hors du roialme dEngleterre 10 soldz, outre le demy marc pour launciene custume, et de 300 peaux lanuz autretant, et de chescun last des quirs al afferant: iesques atant qils soient pleinement et entierement parpaiez de touz les dettes que nostre dit seigneur le roi lour devera par acompte faite, come desus est dit.

Et nostre dit seigneur le roi avera si bon regarde a lour bon service, qils lui font maintenant et ont fait avant ces houres, qils se tendrent bien appaiez par reson. En tesmoignance de quele chose nostre dit seigneur le roi a lune partie de ceste endenture demorante devers les ditz marchantz ad mis son grant seal, et les marchantz avantditz a lautre partie de mesme lendenture ont mys lour seals.....

435. **Hanse:** Statuten des Kontors zu **Brügge.** a) [1348, 1349]; b) 20. IV. 1354; c) [Um 1360—1361.]

Höhlbaum, III. Nr. 573; Nr. 574; Nr. 575.

a) I. n. D. amen. Umme profiit ende bate des ghemenen copmans van den Romeschen Rike van Almanien so sint dese punte gheordiniret ende overeen ghedraghen de hirna ghescreven sint, bi kennesse ende vulborde der ghemenen coplude vorseghet to den tyden wesende to Brucge.

1. Int erste so willen de coplude vorseghet, dat so we van en luden breke de pûnte de verboden sint in unser privilegien, ende wat he darinne verborde ende verbreke yeghen den heren ende yeghen de wet, also vele sal he beteren den ghemenen copluden vorseghet.

2. Vort so wellen se, dat neghen van en luden neghenich gud vercopen sal, dat men uppe scaden weder vercopen wil binnen Brucge eder binnen den lande van

Vlandren, noch negheyn reyde ghelt ut to lenene uppe pande eder uppe breve uppe termine, umme mer gheldes eder bate darvan to hebbene, binnen der stede ende lande vorseghet. Ende were dat sake, dat yenich man hirmede bedraghen worde met der warhede ende men ene overtughen mochte met twen guden copluden eder met mekelers de darover ghewest hadden, de solde beteren den copluden vorseghet vif schillinge van elken punde, also hoghe alse de summe lopet. Ende to welken tyden de olderlude wellen, so moghen se ene elken den se wellen vermanen bi sinen ede de warheyde to seggene van desen dingen.

3. Vort dat neghen man mer van mekelardie gheven sal dan van olders ghewest hevet, up ene bote van vif ß grote, also dicke alse he id dede.

4. Vort dat negheyn copman den andren vor negheyn recht laden noch beyden sal dan vor unse recht, id en were dat en man vluchtich were; noch neyman under uns luden des andren gud arrestiren sal met negheynen rechte dan met unsen, he en hadde angest, dat en ander met den Vlamschen rechte vor em wesen mochte, eder he ne dedet met orlove van den olderluden: up ene bote van ener marc goldes.

5. Vort were dat sake, dat yenich man de buten unsen rechte were yenighen van uns luden misdade ende he des nicht beteren wolde na sinen misdaden, so solde he id wetlic don den olderluden: dan solden de olderlude ghebeyden den ghemenen copluden, dat se nummer den man laten penninch an en winnen, to der tyd dat he id ghebetert hevet. Ende were dat sake, dat yenich man van uns luden dit breke, de solde verboret hebben en pund grote, also dicke als he id dade.

b.) Dese punte de hirna bescreven stan, de waren gheordinert bi den consente ende vulbord des ghemeynen copmans van Almanien, de to der tiid waren toen Carmers to Brucge in den jare unses Heren als men scref 1354, up den 20. dach van Aprille.

6. Dat es to verstane, dat neghen man de knape of clerk gewesen hevet yenighes mannes to Brucge de porter es en mach noch en sal comen in der Duschen recht, he en brenge deme copmanne gude breve van quitantien van sinen heren dar he mede ghedenet hevet.

7. Vort so es gheordinirt uppe de selven tiid unde in dessen vorghescrevenen jare; werit sake, dat yenich man sin gud anders vertollede dan he sculdich were to done in Vlandren, ende he darane unrecht ghevonden worde van dem tolnere, also vele alse he verbreke yeghen den tolnere, also vele sal he verboren yeghen den ghemenen copman, ende dar enboven 10 ß grote; ende des nicht to latene.

8. Vort so wellic man de der Duschen recht versmade ende upseghede in hovardie eder in gramschepe sunder orlof des copmans, de en sal nicht weder ontfangen werden in des copmans recht noch bevryet sin met ereme rechte, dar men it eme beweren mach. Ende hedde ok yenich man cumpanie met den vorseghedeu manne, dat es to verstane alse van wederlecginge eder gheselscap van copenscepe, de sal de cumpanie scheden

van eme binnen jare ende binnen daghe naestcomende, up ene bote van ener marc goldes.

c) 9. Vortmer so en sal neghein man de in der Dûschen rechte is cumpanye noch wederlegginge met Vlamingen hebben, up ene bote van ener marc goldes.

10. Vortmer so wanner partye vor oghen comen unde rechtes begheren unde den recht ghewiset werd, we darup spreke of dat anderswar berepe of sculde, de solde gheven ene marc goldes in de bûssen.

436. **Hanse:** Beschluss über den Handel zu **Nowgorod.** 22. II. 1346.

Höhlbaum, III. Nr. 69.

Witlik zi dat al den ghenen de dessen brêf zeen unde høren, dat de olderlûde unde de wisisten unde de meyne Dydesche koopman, de do tø Nøgharden weren, des to rade zint gheworde[n] mit eyner vollenkømener eendracht na den breven unde den bode van den steden buten landes unde binnen landes bi der see:

1. Dat nyn man schal meer reyse dûn tø Nøgharden, he zi we he zi, den des jares ene, noch ghût wedder to bringhende den des jares enes, dat zi an sendeve edder an kumpanie edder welkerleyge wys dat ghût zi. Were dat zake, dat jenich man mit desseme vørbenømeden ghode worde bevûnden, dat schal men anspreken vor vørvaren ghût, dat zi buten landes edder binnen landes, it zi wor it zi, tø sûnte Peters behûf.

2. Voortmer welk man de hiir bi sledenweghe kymt, de schal by sledenweghe wech varen: it en were zake dat it wørde een meyne besedtinghe edder een hastich doynchge, dat men bewysen møchte, de schal varen mit deme eerste[n] watere. Were dat zake, dat he dat eerste vørbenomede water vorleghe, so schal he heten een somervaar.

3. Vortmer welk man de hiir bi waterweghe kymt, de schal bi waterweghe ûtvaren, it en were zake dat it wørde een mene besetinghe, alse hiir bescreven steyt, den wintervaren. Were dat zake, dat jenich man dat vørbenomede leste water vorzûmede, de schal heten een wintervaar. Desse dinc schølen anstaan to Winachten de nû was wente voort øver dre jaar, unde oc to holdene sunder aarghelist.

4. Voortmeer so en schal nyn man ridene umme lant mit ghûde dat zi dor Prûcen edder dor Sweden, noch de wakevaart varen also to Øsele edder to Kurlande, edder jeneghen wech de wakevaart mochte heten, bi live unde bi ghûde, sunder allene üttozeghelende to de Righe, to Revele edder to de Pirnowe. Were dat zake, dat jenich man desse vørbenømeden dink breke, de hedde vorboret lif unde gût, unde des nicht to latene.

5. Vortmer van dem vørbenomeden makeden werke, also de stede hir boden hebbet, uppe desse tyt so hastighe nicht ansetten moghen, wi motent

vorvolgen mit den Rûssen: so sint wi des to rade worden mit ener vullenkomen endracht dor der nût willen des meynen kopmannes, dat men na sûnte Michaelis daghe de nu tokomende is nen valsch werk kopen sal noch tøghen werk, noch nen harwerk dat en Rûsse maket heft, noch neyde edder inghebunden doynissen, noch nen werk dat ghemake[t] is bûten sin wesen: sunder hervestwerk mach men wol kopen unde desghelikes na sinen werde. Dit vorbenomede werk sal nen man kopen na deme vorbenomeden daghe sûnte Micheles de nu tokomende is noch to Noygarden noch to Pleschowe noch to Ploscowe noch to Ryghe noch to Darbate noch to Revele noch to Velin noch to Gotlande noch nerghene dar Rûssen pleghen to varende. We dit vorbenomede werk køfte, de breke also vele an eneme timmere also an eneme dûsende. Dit werk sal nen man kopen de in des kopmannes rechte wesen wil, he si we he si. Were dat sake, dat jenich man an desseme vorbenomeden werke breke, de schulde vorbøret hebben dat gût unde teyn march sûlveres, unde des nicht to latende, to sunte Peteres behof.

6. Vortmer dat nen man hebben sal to Nogarden des jares mer wan dûsent mark, noch an kumpanighe noch an sendeve noch an nenerleyge dinge. Were dat sake, dat genich man darboven her vorde, dat sulde vorvaren gut wesen to sunte Peters behof, dat andere an sunte Petres hof nummer to komende, it en si an sunte Peteres minne.

7. Vortmer so bewaren sich sunte Petres olderlûde hiran also, dat se van ytliken manne sinen ed nemen aldus, dat em Got also helpe unde alle Godes hilgen unde de gude here sunte Peter, dat he den willekore des breves sunder allerhande argelist hebbe gheholden. Were dat sake, dat men yenigen man mede bevore, de hemeliken wech vore edder mit arger list, den schulde men anspreken, it were buten landes edder binnen landes, also alse de bref sprekt. Hirane bewaren sich yliko sunte Peteres olderlûde, dat se an de broke nicht en komen, also in den breve screven steyt.

8. Vortmer dat nen lerekint bøven twintich jar olt is in deme rechte to Nogarden noch to Nogarden anbinnen leren schal de in des kopmannes rechte wesen wil, he si we he si.

Datum a. D. 1346, Kathedra S. Petri. Hirbi schole ghi weten, Herman, dat dit en utscrift is des breves den men neghelen schal vor dat schap. Blivet gesunt, leve vrent.

437. **Hanse:** Der Stralsunder Friede. 24. V. 1370.

Kunze, IV. Nr. 343.

I. G. n. a. Witlich sy alle den ghenen de dessen bref seen unde hören lesen, dat wy Henningh van Pudbusk hovetman [des rikes to] Denemarken, Nicolaus erzebyschop to Lunden, Ericus byscop to Odenzee,

Nicolaus byscop to Roschilde *und 27 genannte Burghauptleute, Ritter und Knappen,* ratgheven unses gned[igen heren], des hochgheboren heren unde vorsten koning Woldemers des rikes to Denemarken, by hete, willen unde volborth unses heren vorbenomed unde mid unses selves wol bedachten modes unde vrien willen unde myd rade des menen rikes, hebben op en ghedreghen unde ghedeghedinghet ene [vaste], ganze, stede, ewighe zône unde ende alle des krighes, schelinghe unde twidracht de ghewesen zint twischen unsem heren, syneme rike unde syner manne und hûlpere op ene siden unde den steden, also Lubek, Rozstok, Stralessund, Wismer, Gripeswold, Stetyn, Colberghe, Nyen Stargarde, Colne, Hamborgh unde Bremen; in Prûtzen: Colmen, Thorn, Elbingh, Dantzik, Koningesbergh, Brunsbergh und alle den steden in Prûtzen geleghen; in Lyflande: Righe, Darbate, Revele, Pernowe unde den anderen steden gheleghen in Lyflande; an der Zuderzee: Campen, Deventer, Utrecht, Swolle, Haselet, Grøningen, Sirxee, Brele, Middelborgh, Arremøde, Herderwijk, Sûtphen, Elleborgh, Stovern, Dordrecht, Amsterdamme; unde darto alle den anderen steden, borgheren, copluden unde eren ghesinde de mid en yn erem orloghe begrepen syn unde in eren rechte, op de anderen syde, in aller wys als hirna screven steyth.

1. To dem ersten, dat alle borghere, coplude unde ere ghesinde unde de in eren rechte syn, de nu syn unde noch tokomende syn, møghen søken dat rike to Denemarken unde dat land to Schone yn allen enden unde yeghenen; unde dat ze moghen to lande unde to watere varen unde keren in allen yeghenen myd eren gude unde copenscap ane yengherleye hinder, to brûkende wes ze hebben unde ere copenscap to øvende: doch eren rechten tollen to ghevende, wor ze des plichtich syn, als de hirna screven steyth.

2. Ok scolen ze den zestrant meynliken vri hebben in alle dem rike to Denemarken unde in alle deme lande to Schone unde in allen landen des ganzen rikes to Denemarken to ewighen tiden van allem schipbrokyghem gude, it hete wrak edder zevunt edder wo it hete, in desser wys: were yenghe lûde van dessen vorbenomeden steden schipbrokich worden yn yenghen enden des vorbenomeden rikes edder landes, edder ere schipbrokighe gud, wrak edder wo it ghenomed worde, to deme rike unde lande vorbenomed in jenghen enden der lande todreve edder queme, dat gut moghen ze by syk edder myd hulpe anderer lude berghen edder berghen laten unde bruken des na eren willen, sunder hinder. Were ok, dat ze arbeydeslude behuf hadden, de moghen ze winnen um ere penninghe, wor ze de hebben moghen, sonder brøke edder hinder. Dat en scal ok nicht wesen yeghen unsen heren den koningh unde dat rike unde ere ammetlude. Were ok, dat alsodane schipbrokich gut to dessem vorsproken rike edder lande tosleghe edder dreve, unde de lude vordrunken edder vorghaen weren, dat gut scal de negheste voghed edder de dar waldich is berghen laten. Unde wat des gheberghet wert, dat scal he myd wyt-

scop bedderver lude in de neghesten kerken bringen laten unde laten dat bescriven, wat des gudes zy, unde bewaren dat trûweliken to der hant der erven edder der ghenen de dat gut myd rechte vorderen moghen: wo ze bynnen jare unde daghe bewisinghe bringhen mit erer stat breve, dar ze borgher inne sint, dat ze rechte erven syn to dem zelven gude edder dat ze dat mit rechte vørderen moghen, den scal me dat antwerden umbeworn, unde gheven den arbeydeslüden redelyk lon. Were yemend in dessem voresproken rike edder lande, de syk alsodanighes schipbrokighen gudes underwûnde unde dat nicht wedderghevon wolde deme de dar recht to hadde, dat scal men richten an syn levent na rechte, unde dat mit nenem gude to legheren, unde deme ok nene gnade to dønde ane volborth des klegers, sonder arghelist, unde gheven dat gut wedder deme de dar recht to heft. Were ok, dat yenich schiphere anker edder tow stan lete in der zee edder havene van not weghen, dat mach he lûchten edder lûchten laten sonder brøke to siner behuf, wan he wil.

3. Vortmer moghen de vorescreven stede eres sûlves vøghede setten op eren vitten to Schanøre unde to Valsterboden unde wor se vitten hebben to Denemarken. Unde de vøghede møghen richten over alle de yene de mit en op erer vitten ligghen, unde vort over al ere borghere unde ere ghesinde, ze ligghen wor ze ligghen, unde alle zake unde brøke to richtende, ane sake unde brøke de na Lubeschem rechte gaen in hals unde in hant, unde ane volkomene wunden, de mit egghe unde mit orde ghewracht syn; id en were, dat welke stat hogher bewisinghe hadde mit koninges breven to Denemarken, de scolde des bruken.

4. Vortmer mach op eren vitten mid en ligghen weme ze des gunnen van den de van oldinghes mit en gheleghen hebben, unde scolen bruken des sulven rechtes unde vriheyth des ze bruken.

5. Vortmer scal me nyman laden, dat callen in Denschem rechte het, vor dat Densche recht; men wil me wene sculdighen, den scal me sculdighen vor syme Dûdeschen voghede mit syner stat rechte.

6. Vortmer wolde me wene scûldeghen umme tichte, den scal me sculdeghen vor syme Dudeschen voghede: de scal eme richten na siner stad rechte.

7. Vortmer moghen ze hebben op eren vitten sez croghe op yewelker vitten to beer unde to mede; men win mach me tappen unde setten oppe der vitten wor me wil, unde is dar nicht af plichtich.

8. Were ok, dat yenich vitte vorbuwet were, dat de stat bewisen mochte mid breven edder mit eren oldesten borgheren de oppe dat lant comen, dat buw scal men afbreken. Were dat men dat mit willen nicht afbreke, so mach de voghed op des vitten id is, edder sine borghere, dat afbreken sonder brøke. Ok scolen ere vitten bliven unde wesen in eren scheden alze ze gi ghewesen hebben, dat ze bewisen moghen mit breven edder mit eren oldesten borgheren de op dat land comen.

9. Vortmer moghen se meynliken op eren vitten vorcopen want unde lynenwant by laken edder bi repen edder bi stuven sonder broke.

10. Vortmer moghen ze in den wantboden sniden want unde lynwant by der· elen, unde gheven van yewelker bode enen ß grote unde nicht meer.

11. Vortmer moghen de knokenhowere, schomakere, cremere, pelzere unde allerleye ammetlude bruken erer veylinghe unde eres ambachtes unde gheven van jewelker bode enen ß grote unde nicht mer: dit is to vorstande van den de op den vitten nicht en ligghen.

12. Vortmer moghen de vorescreven borghere unde coplude meynliken hebben eghene schuten unde vischere dar to Schone, unde moghen der bruken unde vischen na eren willen unde gheven dar van ener yewelken schuten enen ß grote unde nicht mer, de wile dat ze dar wesen willen.

13. Ok moghen se ghemeynliken eghene waghene hebben unde eres vorewerkes bruken na eren willen, unde gheven van eme yewelken waghene achte grote unde nicht mer, de wile dat ze dar wesen willen.

14. Vortmer were, dat yenich waghen ummestortede unde scaden dede, den waghen mit den perden mach me beholden bi deme gude also langhe, wente deme copmanne vor den scaden vol schen is.

15. Vortmer want unde wyn dat veer perde theen møghen, dar scal me van gheven ene halve Schonsche mark den ghenen de darto ghesat werden: were dat he scaden darane dede, de dat gut opvoret, den scaden scal he dem copmanne wedderlegghen. Dat twe perde optheen møghen, dat mach en yewelyk opvoren laten als he sachtest mach.

16. Vortmer mach en yewelk copman op unde ut schepen, wan he wil, deste it bi daghe sy.

17. Ok mach en yewelich copman sine wapene dreghen, wan he op dat lant kumpt, wend in syne herberghe; des ghelikes wan he wedder to schepe gheyth, sonder brøke. Breke he ok darane, dat he darbovene sine wapene drøghe, dat scal he beteren mit ener m. Schonesch.

18. Vortmer mach en yewelyk copman schepen bort over borth ut eme schepe in dat ander in den havenen des vorescreven rikes unde landes sonder broke.

19. Vortmer moghen ze hebben eghene prame unde lûchteschuten, unde gheven van dem prame ene Schonsche m. unde van der lûchteschuten ene halve Schonsche m.; unde darmede møghen ze op unde ut schepen, wen it en evene kumpt.

20. Vortmer scal nyman vor den anderen betern; men we dar brekt de scal vor sik selven betern. Dar scal ok nyman des anderen untghelden.

21. Ok scal nen knecht synes heren gut vorslan edder vorbreken.

22. Vortmer vorde de copman yenich gut twischen Schonoor unde Valsterbode, dar ghift men nicht af; men wor me it anders vøred binnen landes op waghenen, so ghift de waghen en artich penninghe.

23. Vortmer were, dat yenich voghed dem copmanne gut afcopen

wolde, dat scal he eme afcopen nicht yeghen des copmannes willen, men also als dat gut darselves genghe unde gheve is, unde scal dat wol betalen.

24. Vortmer scal unses heren des koninghes nye munte nicht er utgan, er achte daghe vor sunte Michels daghe. Ok scal en yewelik copman køpen mit des koninghes munte; breke dar wy ane, den men darmede openbare begrepe, de scal dat beteren mit vif m. Schons.

25. Ok scal der bundenmarket, de to Valsterbode is, wesen op der Sundeschen vitten, dar he ye ghewesen heft, unde anders nerghen.

26. Vortmer dit is de tolle den allerleye gut gheven scal. To dem ersten van heringhe binnen landes van der last twintich Sconsche d.; de heringh den men schepet umme land dor den Ørssund, de is nenes tollen plichtich, men dat schip dar men den heringh in schepet, dat gift to tollen elven ß grote veer grote min, mit groten edder mit Enghelschen edder mid Lubeschen penninghen, als de ghenghe unde gheve syn, to betalende: darmede es de heringh vri. Van ener last soltes van dem lande twintich Sconsche d. to tolle. Eyn deker ossenhûde edder cohude teyn Schonsche d. En punt spekkes twintich Sconsche d. En tunne boteren twintich Sconsche d. Des ghelikes honich unde alle vetteware twintich Sconsche d. En tunne kovlesches vif d. Schonsch. En perd dat boven twintich m. ghecoft is twe øre. En perd dat beneden twintich m. ghecoft is twe artich. En stucke wandes van twintich laken edder darenboven scal gheven twe øre to tollen. En stucke wandes beneden twintich laken en øre to toln. Vor matten, beddecledere unde vor kisten darf me nenen tollen gheven.

27. Vortmer alle Dudesche coplude de dar to Schonøre unde to Valsterbode eghene erde hebben, de scolen des bruken vry unde unbeworne: dat is to vorstande, oppe Denscher erden de buten den vitten licht.

28. Vortmer were, dat yement storve in dem vorbenomeden rike unde lande, so mach ere Dudesche voged, edder we de moghendeste van en is, des doden mannes gut antwerden den rechten erfnamen; edder weren dar nene erfnamen yeghenwardich, so mach he dat gut vøren to lande unde antwerden dat den de dar recht to hebben.

29. Vortmer scal desse bref nicht hinderlyk wesen alle eren anderen breven unde vriheyden, de ze edder erer yenich van koninghen van Denemarken hebben; unde der scolen ze bruken unde de scolen by erer vullen macht bliven. Unde al desse vorescreven vriheyth, de scal waren to ewighen tiden. Unde darbovene scal me nymende beschatten unde ok nicht mer afeyschen, unde enen yewelken to latende by alle deme rechte unde vriheyth, also vorescreven steyth. Unde wor me tollen scal, als vorescreven steyth, dar mach me gheven enen Lubeschen vor two Schonesche.

Vortmer alle desse vorbenomeden stucke unde article unde en yewelich by sik love wy bi eren unde by guden truwen ane arghelist vor unsen heren den koningh unde sine nakomelinghe vor uns unde vor unse nakomelinghe unde vor alle inwonere des sulven rikes, yeghenwardich unde to comende, dat dat to ewighen tiden den vorbenomeden steden unde

eren borgheren, copluden unde ghesinde vast, stede unde ungebroken gheholden scal werden, ane allerleye hůlperede, beyde gheystlyk unde werlyk. Vortmer scal mit dessen vorbenomeden stucken alle twidracht unde schelinghe de twischen unsem heren dem koninghe, dem rike to Denemarken op ene side, unde den vorbenomeden steden unde eren borgheren op de anderen siden gheweset hebben, scolen ghelegherd unde ghezoned wesen to ewighen tiden. Unde dorch merer bewaringhe willen unde sekerheyth so hebbe wy Henningh van Pudbusk, hovetman des rikes to Denemarken, unde riddere unde knapen mit den heren erzebyscop unde byscop vorescreven unser en yewelk syn ingheseghel vor dessen bref mit witscop unde willen anghehenghet, de ghegheven unde ghescreven is to dem Stralessunde na Godes borth dretteynhundert jar in deme seventighesten jare, des neghesten daghes Godes Hemelvard.

Anhang zu Nr. 214.

Die Kenntnis dieses wichtigen Aktenstückes wird Schmoller verdankt, der es als Beilage zu seiner Festrede „Strassburg zur Zeit der Zunftkämpfe“ (Strassburg 1875) zuerst herausgegeben hat. Da aber einige seiner Lesarten zu Zweifeln Anlass gaben, hielt ich es für nötig, meinem Abdruck die Handschrift zu Grunde zu legen. Leider verbot die Rücksicht auf den Raum, es in ganzem Umfange in meine Sammlung aufzunehmen.

Die Handschrift befindet sich mit anderen zusammengebunden in einem Papier-Codex des Strassburger Stadtarchivs in Quart, der die Bezeichnung trägt: „Der Statt Strassburg alte nidern Gerichtsordnungen. Tom. 16,“ und ist darin als Blatt 54—87 beziffert. Blatt 54—58 b Mitte, 61—66 a Mitte, 75—82 b Mitte sind von einer sehr zierlichen und sorgfältigen Hand des frühen 15. Jahrhunderts geschrieben, Blatt 67—74 von einer weniger zierlichen aber ebenfalls regelmässigen Hand. Diese 8 Blätter der zweiten Schrift bilden eine Lage von braunerem Papier und ohne die sorgfältige Umrahmung der sämtlichen übrigen, auch der leeren Seiten: der Inhalt zeigt indess, dass sie nicht etwa nachträglich zwischengeschoben ist, sondern nur dieser Teil des Materials einem andern Schreiber zur Reinschrift zugewiesen war.. Auf dem breiten Rande, dem breiten Raum zwischen den Kapiteln, und auf den ursprünglich frei gelassenen Blättern, 58 b Mitte bis 59 b Mitte und 82 b Mitte bis 85 a finden sich zahlreiche Zusätze von einer dritten, weit flüchtigeren Hand, z. Th. vielleicht von einer vierten, während Blatt 85 b – 87 überhaupt leer geblieben sind.

Ausser den Zusätzen zum Text stehen am Rande hie und da Bemerkungen von der dritten Hand, die zum Teil den Charakter von Überschriften tragen und dann von Schmoller und mir als solche gedruckt sind. Ohne Schaden weggelassen werden konnte dagegen das bei den Zusätzen häufige „rotslag“ oder „gerotslagt“, das doch wohl bedeutet, dass der Passus nach Ratschlagung in den Text aufgenommen worden ist, und nicht eine bloss historische Bemerkung, dass darüber ohne Resultat geratschlagt worden sei. Von Wichtigkeit für die Datierung der Zusätze werden dagegen gewisse Abänderungen sein, die Schmoller nicht genügend gewürdigt hat. Es sind nämlich die Namen der Beamten die in der Reinschrift standen von dem dritten Schreiber zum Teil durchgestrichen und durch andere, ohne Zweifel die der Nachfolger, ersetzt.

Solcher Namenwechsel sind folgende: §§ 46 und 52 stand statt „Johannes“ „Hannemann“; § 109 statt „Hucken“ „Martin Sluckelin“ und dasselbe als Überschrift; S. 116 Anm. statt „Renner“ „Claus Rôsselin“; § 127 statt „ammeister der murer“ „Beinheim“. Unter § 132 war noch geschrieben: „Die drie, her Wilhelm von Mulnheim, her Hug Zorn und Hans von Kriegesheim genant Staheler, de anno CCCC° XIIII°.“ In dem eingeschobenen Satz zu § 133 hiess es: „Hug Zorn Heilant.“ § 139 stand statt „Kronenhans“ „Schûler und Bûrckelins seligen wittewe hinnanvûrder“; in dem zweiten darauf folgenden durchstrichenen § statt „Kobelentzer“ „Cuntzenhanse“; § 140 Z. 1 statt „Dietsche“ „Groppemul“ und als Überschrift „Groppenmul“; § 141 statt „Merckels Cuntzel“ „Wißen Rîfelin“; § 143 statt „Volmar Pffidertze“ „Cloren Hanseman“ (aber nicht in dem Zusatz); § 157 statt „Hans von Westhofen“ „Lux“. Die Verwechslung von Hans und Heinrich (Riffe), auf die Schmoller S. 102 Anm. hinweist, ist eine Eigentümlichkeit des zweiten Schreibers, der überall Hans oder Johans geschrieben hat, was, wenn auch nicht mit durchgehender Sorgfalt, von dem dritten Schreiber in Heinrich verbessert ist, wie auch der erste immer schreibt.

Das ganze Dokument hebt an mit dem Datum des Beschlusses: 12. VII. 1405. Über Blatt 80b steht in der dritten Hand „quinta post Angnetem anno XVI°“, also 23. I. 1416; davor ein abgekürztes Wort, das mir nicht deutlich geworden ist, aber sich wohl auf die Revision des ursprünglichen Textes bezieht[1]). Der § 180 scheint auf das Jahr 1419 zu deuten (vgl. Hegel, Städtechroniken, Strassburg, Einleitung S. 45). Übrigens hat bereits Schmoller (S. 74) darauf hingewiesen, dass einzelne Bestimmungen älter sind.

Die Überschrift „Reformatio der Stattordnung A°. 1405“ ist von einer neueren (nicht einer „etwas“ späteren) Hand, wohl aus dem 17. Jahrhundert, die ähnliche Überschriften auch anderen Teilen des Bandes gegeben hat, und von der auch wohl die Bezifferung der Blätter herrührt. Auf der letzten beschriebenen Seite des Codex, Bl. 259a, befindet sich eine Eintragung zum Jahre 1618.

Über die Behandlung der Orthographie habe ich mich in den Vorbemerkungen zu diesem Bande ausgesprochen. Für übergeschriebenes e und o fanden sich meist zwei schräg übereinander liegende Strichelchen oder Punkte: Weizsäckers Anleitung folgend habe ich dafür den Buchstaben gesetzt, den sie vorstellen sollten. Leicht zu unterscheiden davon war das übergeschriebene u (v). Schmoller spricht von einem beliebigen Wechsel von u und v, i und j: das ist nicht richtig: v steht im Anlaut, u im Inlaut; der erste Schreiber bevorzugt am Anfang der Wörter i, der zweite und dritte j. Musste man dafür im allgemeinen, wie Schmoller es auch thut, den heutigen Gebrauch einführen, so war doch eine Ausnahme zu machen bei ie und seinen Zusammensetzungen, die im mhd in der That mit i anfingen.

Im folgenden verzeichne ich zu den von mir nicht abgedruckten Teilen der Urkunde (etwa der Hälfte) meine von Schmoller abweichenden Lesarten, wobei ich von allem bloss sprachlichen absehe.

Der nach Schmoller S. 76* bis zur Unkenntlichkeit entstellte Zusatz zu § 1 lautet: „Darûber ist gerotslaget, das man keim dienstman, edelman noch andern, geistlichen lûten nit schenken sol. Schihtent aber meister und rat noch ieman, [und] erkanten dan meister und rat oder das merren teil des rates,

[1]) Vielleicht „Innovatum“?

daz man einer solichen personen schenken solte, oder wie vil, daz sol man tûn, und anders nit." In § 10 fehlt „den" vor dem zweiten „Pfingesten". § 16 steht am Rande mit einem Verweisungszeichen nach „enweg geben" „noch selber lassen nemen". § 25 ist zu lesen statt „Hunter" „Hûnrer"; § 29 statt „new" „tûn" („tun machen" = machen lassen; eine in Rheinischen Urkunden häufige Wendung. Vgl. franz. „faire faire"); S. 86 letzte Z. statt „tresen" „tresener" (vgl. Lexer, Handwörterbuch, unter „trisanet") und statt „rathsknecht" „wahßliehter"; § 32 statt „woch . . ." „wotsag"; § 37 statt „und mag einer wol bezaln" „minre mag einer wol beheben". § 50 scheint das verblasste Wort „verloren" zu lauten. § 100 heisst es statt „usrüstung" „ufrústunge". §§ 102 und 103 sind von der dritten Hand, also als Zusätze zu kennzeichnen. § 103 Z. 4 lies statt „siene" sient"; S. 108 Anm. Z. 1 statt „,ase" „ist,". § 112 steht Z. 3 „IIII lib d." und Z. 4 „II lib d."; ursprünglich stand an der ersten Stelle statt „4" „8", wodurch denn die Anmerkung ihre Erklärung findet. § 113 Z. 2 ist zu lesen statt „heimlichen" „heimlicheit". S. 114 Anm. steht an Stelle des durchgestrichenen Passus: „Und alse man Dietschemanne alle woche ame Mentage 1 ß d. an dem ungelte als eim bretherren gap, das sol hynnanfúrder abe sin; den er sol nit me in die ungeltstube gon, so man rechent, als er butz har geton het, dan es von alter har nit gewesen ist." S. 116 Anm. lies statt „ruwern" „ruwerin". § 123, S. 118 Z. 2 v. u. ist in die Lücke zu setzen „Herrenstein"[1]). § 125 Z. 2 ist zu lesen statt „gesellen" „gefellen"; § 134 Z. 4 „noch der stette nútzestem". § 134 Z. 9 „von der stette gezúge" ist Überschrift und gehört nicht in den Text. § 135 bezieht sich auf den Flurschützen, nicht auf das Zeughaus: es sind also § 135 und § 136 umzustellen. § 140 sind die Worte „und aso — entphohende" durchgestrichen, Z. 13 lies statt „zitt" „zils"; S. 142 statt „allem" „aller" (koufmanschaz); § 158 Z. 3 statt „himden" „hunden"; ebendort S. 137 Z. 2 v. u. statt „wenne" „wemme"; § 171 statt „Herrensch." „Herrenst[ein]"; § 178 Z. 5 statt „dienen" „dienere"; § 179 statt „Scröseil" „Strôseil". § 182 trägt die Überschrift „Kranich", und am Rande steht „Stahel blibet als vor". § 182 Z. 11 heisst es statt „darna" „darvor".

Nach § 133 stand in der ersten Hand ein §, der durch Schmollers § 134 ersetzt wurde und lautete: „Also man Sengelin alle wûche 10 ß d. geben hat, sine herberge, ein halp stücke holzes, 8 elen tûches und sin fûtergelt, dem sol man hinnanvúrder nit me geben zû der wûchen danne 10 ß d. und sine herberge; und welhen tag er wúrket, so sol man ymme 2 ß d. geben. Er sol aber nit wirkent(!), die heissent es in danne, den es von meister und rate entpfolhen ist. Und wenne er von irme geheisse gewirket, so sol er in zôygen, waz er gewirket hat. Und wenne sú es gesehent, so sol man ymme den lon geben. Und daz sol er sweren. Und by dem selben sime eyde so sol er getruweliche und ernstliche besliessen, versorgen und behalten der stette búhsen, pulver und allen andern unser stette gezúg, den er ietzenan hat oder harnach entpfolhen wurt, und sol ouch zû dem pulver lûgen, das ers trucken, reht und ôrdenliche behalte noch der stette nútzestem, wegestem und aller bestem, by dem selben sime eyde. Er sol ouch von dem selben pulver niemanne nútzit geben noch lihen, weder lútzel noch vil in deheinen weg one urlôp, wissen und willen meister und ratz

[1]) Über den Vogt von Herrenstein vgl. Hegel, Städtechroniken IX (Strassburg II) S. 813; ferner unten zu § 171.

oder der die úber sogetane dinge gesworn hant." Ein Vergleich mit dem § 134 bei Schmoller zeigt, wie man nach und nach zu energischeren Ersparnissen fortschritt.

Nachtrag: Die ganze Urkunde ist neu herausgegeben von Th. Eheberg n seiner „Verfassungs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte der Stadt Strassburg bis 1681. Bd. I. Urkunden und Akten. Strassburg 1899", und zwar nach einer anderen Handschrift, einer Reinschrift, die jünger ist als der Grundtext der von Schmoller und mir benutzten, aber — nach den Namen (vgl. die oben besprochenen Änderungen) zu schliessen — älter als ein Teil der Zusätze. Diese Ausgabe scheint sorgfältiger zu sein als die Schmollersche; da sie aber die „Zusätze" unseres Textes nach Schmollers Ausgabe abdruckt, so wiederholt sie auch die Fehler, die sich grösstenteils eben in den flüchtig geschriebenen Zusatzkapiteln finden.

Städte-Verzeichnis.

Voran stehen die heutigen Namensformen, es folgen die abweichenden Formen der Urkunden. Nicht aufgeführt sind blosse Dörfer, namentlich die der Verzeichnisse in Nr. 31, Nr. 219 § 186 und Nr. 419. Dagegen sind Städtenamen auch dann aufgenommen, wenn sie als Personennamen erscheinen. Die einzelnen Citate sind chronologisch geordnet. Die fetten Ziffern bedeuten die Urkunden-Nummern, die gewöhnlichen Ziffern die §§, die schrägen die Jahreszahlen.

Aachen, Aquis, Aquisgranum, Aquensis **65** *1166*, **85** *1173*, S. 354, *1178-82*, **119** *1227*, **387** 14 *1241*, **124** VI *1254-56*, XI *1256*; *s. a.* moneta, solidus.

Allensbach, Alospach **99** *998*, *1075*.

Alsfeld, Agilsvelt **124** VI *1254-56*.

Altdorf **387** 78 *1241*.

Amsterdam, Amsterdamme **437** *1370*.

Andernach, Andernacum **18** *1171*, **124** VI *1254-56*.

Annweiler, Anwillere **187** *1219*; *s. a.* Trifels.

Antwerpen, Antwerf **80** *1104*.

Aquileja, Aquileia **81** *1149*.

Arneburg **107a** 2 *1151*.

Arnemuiden, Arremede **437** *1370*.

Arnstadt, Arnstide **410** *1398*.

Artlenburg, Ertheneburch **158** 4 18 *1188*

Aschach a. d. Donau, Ascha **157** 13 *1219*, **162** 6 *1276*.

Aschaffenburg, Ascafenburc, Aschaffenburch **84** *1157*, **124** VI *1254-56*.

Aschersleben, Aschersleve, Ascharia **198** *1266*, **208** *1327*.

Attendorn, Attindarre **147** S. 164 6 *1258*.

Aufkirchen, Ufkirchen **387** 60 *1241*.

Augsburg, -purg, -purch, Auchsburg, Augusta, Augustensis **54** *1030*, **125** *1152 1156*, **387** 63 *1241*, **185a** *1276*, **211** *1291*, **380** *1291*, **354** *13. Jahrh.*, S. 454[1] *13. Jahrh.*, **185b** *1324*, **199a** *1362*, **199b** *1363*, **425** 16 *1388*, **354** 9-12 *14. Jahrh.*, **210** *1457*, **352** *1457 s. a.* phenninc.

Bacharach, Bacherach, Bacheracum **124** VI *1254-56*, **308** *1352*.

Baden **214** 2 *1405*.

Bamberg, Babenberc, Babenbergensis **61** *1062*, **64a** *1130*, **84** *1157*, **64b** *1165*.

Bar s. Aube, Pare **250bc** *1289*.

Bardowiek, Bardaenowic, Bardewic, Bardonwihc, Bartinwich **69** *805*, **71** *975*, **78b** *1134*, **153** 18 *1153*, **152** 32 *1219*.

Basel, Basil, Basila, Basilea, Basilensis, -iensis **99** *1075*, **111** *1218*, **114** *1218*, **271** *1226*, **348** *1227*, **316** *1237*, **317** *1237*, **318** *1241*, **387** 36 *1241*, **319** *1245*, **272** *1247-48*, **273** *1248*, **368** *1248*, **124** *1254-56*, II 20 *1254*, XI *1256*, **270** *1256*, **320** *1256*, **321** *1259-60*, **274** *1260*, **132** *1260-62*, **275** *1264-69*, **276** *1268*, **277** *1271*, **404** *1274*, **373** *1277-78*,

322 *1280*, **323** *1295*, **385** *1435; s. a.* moneta, phunt.
Bayersdorf, Payrstorff **425** 8 *1388.*
Benfeld, Benfelt **214** 25 126 *1405.*
Bern, Berne, Bernen, Berno, Bernensis **134** *1218*, **387** 92 *1241*, **412** *1275*, **418** *1277*, **414** *1286*, **189** *1293*, **415** *1297*, **416** *1319*, **417 a** u. **b** *1324.*
Biberach, Biberah **387** 74 *1241.*
Bielefeld, Bilevelde **144** *1221.*
Bingen, Binga, Pinguia **80** *1104*, **118** *1226*, **124** VI *1254-56*, **308** *1352.*
Bocholt, Epenebocholte **105** *1201.*
Bonn, Bûnne, Bunna **63 b** *1071*, **80** *1104*, **124** *1254-56*, **398** *1349.*
Bopfingen, Bophingen, Bopphingen **387** 67 *1241.*
Boppard, Boppart, Boparten, Bobardia, Bopardia, -diensis **79** *1074*, **387** 11 *1241*, **124** VI *1254-56*, XI *1256*, **308** *1352.*
Brandenburg **107 a** 2 *1151.*
Braunsberg, Brunsberghe **437** *1370.*
Braunschweig, Bruneswic,-wich, Brunswic, -wich, -wigk **401** *1279*, **411** *1296*, **357** *1303*, **343** *1312*, **402** *1345*, **367** *1390*, **222** *1412.* Altstadt, Oldestad, Antiqua Civitas **261** *1231*, **262 b** *1245*, **344** 7 13 *1312*, **402** 1 *1345*; Alte Wik, Oldewik, Vetus Vicus **262 a** *1240*, **262 b** *1245*, **411** 1 *1296*, **344** 7 *1312*; Hagen, Indago **151** *12. Jahrh.*, **260** *12. Jahrh.*, **344** 3 7 *1312*; Neustadt, Nyestad **344** 3 7 *1312*; Sack, Saccus **411** 1 *1296*, **344** 7 *1312*; *s. a.* argentum, gewiht, marke.
Breemberga *s.* Pfreimt.
Breisach, Brisach, Brisacum **387** 39 *1241*, **124** VI *1254-56*, **1327** *1260-62.*
Bremen, Brema, Bremun, Bremensis 7 *965*, **56** *1035*, **101** *1159*, **25 a** *1186*, **25 b** *1206*, **363** *1229*, **148** *1246*, **98** *1247*, **124** VI *1254-56*, **437** *1370*; *s. a.* marke, silber.
Briel, Breel **437** *1370.*
Bruck **266** *1288.*
Brügge, Brucge **435 a** *1348-49*, **435 b** *1354*, **435 c** *1360-61.*
Brumath, Brumat **387** 27 *1241.*
Brüssel, Brusseles **433** *1340.*
Buchhorn (Friedrichshafen), Buchorn **387** 82 *1241.*
Calais, Kalijs **308** *1348.*
Celle, Zhellis **151** 2 *12. Jahrh.*, S. 176, *1237-47.*
Danzig, Dantzik **437** *1370.*
Deutz, Tuicia **80** *1104.*
Deventer, Taventria **80** *1104*, **437** *1370.*
Diebach, Dipach **124** VI *1254-56.*
Dieburg, Dippurc, Dippurg **186** *1194-1198.*
Dinant, Dienant **80** *1104.*
Dinckelsbühl, Dinckelsbuel, Dinkelspuhel **387** 58 *1241*, **425** 16 *1388.*
Donauwörth, Werde, Weride, Werda **54** *1030*, **157** 11 *1219*, **387** 65 *1241.*
Dordrecht **437** *1370.*
Dorpat, Darbate **436** 5 *1346*, **437** *1370.*
Dortmund, Dorpmunde, Dritmunden, Drutmunne, Tremonia, Trotmannia, Trutmannia, Tremoniensis 8 *990*, **50 b** *1000*, **79** *1074*, **387** 18 *1241*, **181 a** *1254*, **190 a** *1254*, **234** *1254*, **400** *1254*, [**433** *1340*, **434** *1343*], **181 c** *1346*, **398** *1349*, **303** *1383*, **181 b** *14. Jahrh.*, **190 b** *14. Jahrh.*
Duerstede, Dorestato **68** *775.*
Duisburg, Dusburch, Duzburc, Dusceburg, Dispartum **80** *1104*, **85** *1173*, **131** 3 *1220*, **387** 16 *1241*, **374** *1291.*
Dürckheim, Durenkem **138** *1312.*
Düren, Durun **387** 13 *1241.*
Eberbach **387** 51 *1241.*
Ebersburg, Eperaespurch **70** 7 *903-906.*
Eferding, Everding, Efridingen **98** *1167*, **161 a** *1260.*
Ehingen **376** *1292.*
Ehti **40** *950.*
Eichstädt, Eihsteti, Eihstensis, Eistetensis **38** *908*, **124** XI 5 *1256.*
Eisleben, Islevo **48** *994.*

Elbing, Elbingh **437** *1370.*
Elburg, Elleborgh **437** *1370.*
Ellingen **387** 71 *1241.*
Engern, Angere **79** *1074.*
Eresburg **37** *900.*
Erfurt, Erford, -fort, Erpesfurt, Erfordia, -phordia, -fordensis, -fordiensis, -furtensis, -phordensis **69** *805*, **92** *1120*, S. 428[1] *1156*, **38** *1170*, **362** *1217*, **218** *1248-51*, **291** *1264*, **331** *1265*, **178** *1271*, **375a** *1273*, S. 234[1] *1274*, **375b** *1281*, **187** *1285*, **179** *1288*, **307** *1288*, **188** *1290*, **418** *1306*, **208** *1327*, **219** *1341*; *s. a.* denarius, gewiht, moneta, phenninc, wize, zeichen.
Erlbach **425** 19 *1388.*
Erstein **387** 25 *1241.*
Eslingen (Heslingen), Heslingoa **57** *1038.*
Esslingen, Ezelingan, Ezzelingen, Hetsilinga **36** *866*, **387** 72 *1241*, **426** 12 13 *1387.*
Ettenheim **214** 25 123 *1405.*
Euskirchen, Eustkirken **146** *1302.*
Falsterbo, Valsterbode **437** 3 22 25 27 *1370.*
Fellin, Velin **436** 5 *1346.*
Feuchtwangen, Fuhtwangen **387** 59 *1241.*
Forchheim, Foracheim **69** *805.*
Frankenhausen, Frankenhusen **307** *1288.*
Frankfurt a. M., Franktort, Frankenford, -fort, -vort, -furd, -furht, -furt, -furth, Frankinford, -vort, Franchenevurt, Franchenfordensis, Frankenvordensis, -wordensis **79** *1074*. **84** *1157*, **134** (Ende) *1218*, **118** *1226*, **349** *1232*. **387** 1 *1241*, **395** *1254*, **124** VI *1254-56*, X, XI *1256*, **396** *1282*, **365** *1283*, **366** *1285*, **350** *1289*, **155** *1297*, **390** *1299*, **391** *1320*, **392** *1321*, **393** *1329*, **399** *1332*, **419** *1350*, **308** *1352*, **174** *1353*, **298** *1358*, **175** *1358*, **176** *1359*, **177** *1360*, **178** *1366*, **218** *1368*, **279** *1377*, **280** *1377*, **281** *1405*, **282** *1408*, **280** 26b *1415*, **284** *1421*, **360** 2 *1425*, **288** *1430*, **420a** *1430*, **420b** *1431*, S. 483 f. *1435*, **183** *1440*, **285** *1459*, **310** *1497*, **283**; *s. a.* denarius, solidus.
Freiburg i. B., Vriburc, Friburch, Friburg, Friburgum in Briscaugia, Friburgensis **138** I *1120*, II *1178*, III *12. Jahrh.*, IV u. Anmerkungen *1200*, **134** 1 54 *1218*, **364** *1247*, **124** VI *1254- 1256.*
Freiburg i. Ü. S. 119[1] *1178*, *1249.*
Freising, Frigisinga, Frisingensis **49** *996*, **34** *1231.*
Friedberg, Frideberc, -berch, -berg, Fridiberc, Fridebergensis **118** *1226*, **349** *1232*, **387** 3 *1241*, **124** VI *1254-56*, XI *1256*, **391** *1320*, **392** *1321.*
Fulda, Voltda **124** VI *1254-56*, **198** *1322.*
Fürth, Vurte **61** *1062.*
St. Gallen, advocatia S. Galli **387** 87 *1241.*
Gallneukirchen, Neunchirchen, Niunchirchen **161b** *1260.*
Gandersheim, Ganderesheim, Ganderesheimensis **28** *980*, **8** *999.*
Garrelsweer, Gerlewiswert **59** *1057.*
Gelnhausen, Geilenhusen, Geylenhusen, Geilinhusen, -husin, Geilhusen, Geylen-, Geilinhusensis **129** *1190*, **118** *1226*, **349** *1232*, **387** 2 *1241*, **124** VI *1254-56*, XI *1256*, **391** *1320*, **392** *1321.*
Geudertheim, Gouderthem **387** 28 *1241.*
Giengen, Gienge **387** 68 *1241.*
Goslar, Gosler, Goslaria, Goslarium, Goslariensis **78a** *1038*, **79** *1074*, **78b** *1134*, **152** *1219*, *1223*, **194** *1283.*
Gotha **375b** *1281*, **218** *1368.*
Gotland **436** 5 *1346.*
Greene, Grene **28** *980.*
Gregorienthal, Vallis S. Gregorii **387** 35 *1241.*
Greifswald, Gripeswold **437** *1370.*

Groningen, Groningen **437** *1370.*
Gross-Jena *s.* Jena Klein-
Grünberg, Grunenberch **124** VI *1254-1256.*
Hagenau, Hagenowe, Hagenowia, Haginowensis **185** *1164*, **387** 23 *1241*, **124** VI *1254-56*, XI *1256* **214** 78 106 *1416.*
Hagenrode, Hagenenrod **46** *993.*
Halazstat **69** *805.*
Halberstadt, Haverstedi, Halberstadensis, Halverstatensis, Halverstedensis, Halverestidensis **44** *989*, **48** *994*, **77 a** *1036-59*, **77 b** *1059-88*, **77 c** *1068*, **77 d** *1105.*
Hall **387** *56 1241*, **124** III 1 *1255*; *s. a.* libra.
Halle, de Hallis, Hallensis **102** *1156-1170*, **193** *1266*, **307** *1288*, **375 b** *1281.*
Hamburg, Hamborg, -borgh, Hamenburc, Hammemborg, Hammenborch, -borg, -burg **104 a** *1189*, **104 b** *1189*, **154** 12 *1226*, **427** *1230*, **428** *1241*, **314** *1303*, **315** *1319*, **437** *1370*, **305 a** *1375*, **305 b** *Anfg. 15. Jahrh.*, **305 c** *1410-20*, **305 d** *1461*; *s. a.* bier, phenninc.
Hameln, Hamelen, Hamelensis **149** *1237-47*, **403** *1259*, **150** *1277*, **180** *1348*, **389** 69 *1362*, **384** *1385*, **216** 105 *1388*, **216** *14. Jahrh.*, **389** *14. Jahrh.*, **191** *1402*, **385** *1405*, **216** 196 *1423*, 221 *1443.*
Hamm, Marca, Marcha **143** *1213.*
Hammerstein, Hamerstein **79** *1074.*
Hannover, Honovere **215** 1-19 *1303*, 20-27 *1307*, 28-32 *1308*, 33-35 *1309*, 36-42 *1312*; *s. a.* phenninc.
Harburg, Horburc **387** 66 *1241.*
Harderwijk, Herderwijk **437** *1370.*
Harzgerode, Hazacauroth **48** *994.*
Haslach, Haselach **387** 42 *1241.*
Haslach Gross- **425** 15 *1388.*
Hasle-Thal, Hasele **412** *1275.*
Hasselt, Haselet **437** *1370.*
Havelberg **107 a** 2 *1151.*
Heidelberg, Haidelberch, Haidelberg **124** VI *1254-56*, **426** 1 *1387.*
Heidelsheim, Heidolfhem **387** 53 *1241.*
Heilbronn, Heilicbrun **387** 45 *1241.*
Helmarshausen, Helmwardeshusen, Helmardeshusensis **50 a** *997*, **50 b** *1000.*
Herford, Herfordensis, Herofordensis **48** *973.*
Hersfeld, Hirsvelden **124** VI *1254-56.*
Herwen und Aerdt, Herewerde **80** *1104.*
Hochfelden, Hofelden, Hochveldensis **185** 23 *1164*, **387** 26 *1241.*
Hohenruppersdorf, Ruprechtstorf **163** *1369.*
Hornburg, Hornaburhc **48** *994.*
Hungen, Hohungin **218** *1368.*
Huy, de Hoio **80** *1104.*
Ingelheim, Ingelhem **387** 9 *1241.*
Isny, Eyssen **426** 3 *1387*, **425** 16 *1388.*
Jena, Jhene **307** *1288*, **377** *1353*, **212** *1395*, **409** *1396.*
Jena Klein-, Gena **76** *1033.*
Kadolzburg, Kadelspurg **425** 9 *1388.*
Kaisersberg, Kersberc **387** 34 *1241.*
Kaiserslautern, Lutera, Lutere **387** 21 *1241.*
Kaiserswert, Werda **96** *1181*, **387** 15 *1241.*
Kalmünz, Chalmünz **160** 20 *1230.*
Kampen, Campen **437** *1370.*
Kaufbeuern, Burun **387** 76 *1241.*
Kempten, Cemton **387** 86 *1241.*
Kessel, Cassallum, Cassalum **40** *950.*
Koblenz, Confluentia **80** *1104.*
Kolberg, Colberghe **437** *1370.*
Kolmar, Columbaria, Columbariensis **387** 32 *1241*, **124** VI 2 *1254-56*, **188** *1312.*
Köln, Coelne, Colne, Kolne, Collen, Collin, Colonia, Agrippina, Coeltsch, Coeltz, Koltsch, Kolz **71** *975*, **2** *979*, **48** *994*, **50 b** *1000*, **80** *1104*, **133** 5 *1120*, **78 b** *1134*, **255** *1149*, **32** *1154*, **125** 6 *1156*, **431** *1157*, **65** 4 *1166*, **17** *1169*, **18** *1171*, **85** 2 3 *1173*, **256** *1178-82*, **86** 17 18 *1192*, **126** 47 102 *12. Jahrh.*,

133 IV 40 *1200*, **109** *1207*, **134** 1 5 54 *1218*, **152** 32 *1219*, **131** 3 *1220*, **154** 8 *1226*, **9** *1237*, **124** *1254-56*, **124** III 1, V 2 *1255*, VIII, XI *1256*, **147** *1258*, **381** *1260*, **278** 24 *1280*, **195** *1321*, **246** *1321*, **345a** *1321*, **346** *1321*, **345b** *1328*, **204** *1335*, S. 343[1] *1335*, **299** *1335*, [**433** *1340*], **167** *1341*, **347** *1341-51*, **341** *1343*, **235** *1348*, **292** *1348*, **328** *1348*, **167** V 14 *1350-60*, **182ab** *1355*, **167** V 12 *1360*, **282** *1360*, **337** *1360*, **437** *1370*, **229a** *1370-80*, **168** *1372*, **205** *1372*, **247** *1372*, **293** 11 *1372*, **241** *1375-85*, **293** 9 *1382* S. 328[1] *1387*, **169** *1394-95*, **206** *1398*, **170** *1400*, **217a** *1400*, **229b** *1400*, **237a** *1400*, **338** *1400*, **382** *1400*, **207** *1401*, **238** *1401*, **237c** *1406*, **361c** *1406*, **383a** *1406*, **248** *1407*, **249** *1407*, **170** 14 *1410*, **361ab** *1410*, **208** *1418*, **237b** *1420*, **217b** *1435*, **244** *1449*, **217cd** *Mitte 15. Jahrh.*, **336** *1469*, **209** *1474*, **356** *1476*, **383b** *1476*, **196** *1480*, *1482*, S. 320[1] *1486*; *s. a.* denarius, elne, marca, moneta, pagament, phenninc, reifen, solidus.

Königsberg, Koningesbergh **437** *1370*.

Konstanz, Costanz, Costenz, Kostenz, Kostenze, Constancia, Constantiensis **99** *998*, **51** *999*, **99** *1075*, **100** 2 *1100*, **80** *1104*, **337** 84 *1241*, **250a** *1283*, **250bc** *1289*, **426** 1 *1387*, **223** *1400*, **224** *1404*; *s. a.* münze.

Korvey, Nova Corbeia, Corbagensis **35** *833*, **27** *940*, **39** *946*.

Koesfeld, Coesfelde **105** *1201*.

Krems S. 360[1] *1305*.

Kronenburg, Cronenberc **337** 29 *1241*.

Kulm, Colmen **437** *1370*.

Lagny, Lâni **250bc** *1289*.

Landshut, Lantshût **231** *1256*.

Lauingen, Lôgingen **337** 69 *1241*.

Laupen, Lôppon, Loupon **417** *1324*.

Lauterburg, Loutenburch **124** VI *1254-56*.

Leipzig, Lipz **102** *1156-70*.

Lich, Lieche, Lyeche **213** *1368*, **407** *1408*.

Lichtenau, Liehtenôwe **214** 25, S. 288[1] *1405*.

Lindau, Lindou, Lindaw **337** 83 *1241*, **426** 3 *1387*.

Linz, Lintza **70** 1 *903-906*.

Lippstadt, Lippia **142** *1198*, **143**, 14 *1213*.

London, Londonensis **431** *1157*.

Lorch a. d. Donau, Lauriacum **69** *805*.

Lorch a. Rhein, Loricha **80** *1104*.

Lübeck, Liubeka, Lubech, Lubek, Lubeke, Liubecensis, Lubecensis, Lubicensis **97** *1182*, **153** *1188*, **104a** 2 *1189*, **154** *1226*, **427** *1230*, **428** *1241*, **197** *1250-54*, **429** *1259*, **245** *1295*, **215** 11 *1303*, **437** *1370*, **243** *1445*, **300** *1477*; *s. a.* denarius, ius, phenninc.

Lüneburg, Lunenborch **151** 15 *12. Jahrh.*

Lüttich, Leodium, Leodiensis **80** *1104*, **115ab** *1231*.

Magdeburg, Magadaburch, -burg, Magadeburg, Magadoburg, Magedeburch, Magdeborch, -burch, Megeburch, Magedeburgum, -burgensis, Maghade-, Magdeburgensis **69** *805*, **6** *965*, **42** *965*, **71** *975*, **44** *989*, **48** *994*, **55** *1035*, **78a** *1038*, **78b** *1134*, **107a** 3 *1151*, **258** *1152-92*, **102** *1156-70*, **257** *1183*, **259** *1197*, **263** *1231*, **193** *1266*.

Mahlberg, Malberc **337** 40 *1241*.

Mainz, Meinze, Mentze, Magontia, Maguncia, Maguntia, Mogontia, Moguntia, Maguntinus, Mogontinus, Moguntinus, Mogontiensis, -tinensis **2** *969*, **71** *975*, **48** *994*, **99** *998*, **50b** *1000*, **252a** *1099*, **80** *1104*, **14** *1118-35*, **84** *1157*, **252b** *1175*, **18** *1182*, **126** 102 *12. Jahrh.*, **118** *1226*, **124** *1254-1256*, **124** I, II 12 *1254*, III, V 1 2 *1255*, IX, X, XI, XI 7 *1256*,

308 *1352*, **360** *1425*, **385** *1435*, **386** *1435*, **351** *1436*, **360** Zusätze *nach 1462; s. a.* strata.
Marahorum mercatus **70** 8 *903-906.*
Marburg, Marburch **124** VI *1254-56.*
Marsberg Nieder-, Horohusun **37** *900.*
Maulbronn, Mulinbrunne **120** *1231.*
Mautern, Mutarun **70** 7 *903-906.*
Mauthausen, Muthusin **86** 22 *1192.*
Medebach, Madebach, Madebahe, Medebeka **140** *1144*, **141** *1165.*
Memel **181a** *1254*, **190a** *1254*, **234** *1254*, **400** *1254.*
Memleben, Mimileve, Mimilevensis **47** *994.*
Memmingen **387** 77 *1241.*
Meppen, Meppiun **39** *946.*
Mergentheim **426** 11 *1387.*
Metz, Mettae, Metensis **80** *1104*, **124** I 2a *1254.*
Middelburg, Middelborgh **437** *1370.*
Minden, Minda **215** 5 *1303.*
Mödling, Medelich **86** 19 *1192.*
Mosbach, Mosebach **387** 48 *1241.*
Mühlhausen, Mulhusen, Mülhusen **375b** *1281*, **307** *1288.*
Mülhausen, Mulenhusen, Mulnhusen, Mulhusen **387** 33 *1241*, **124** VI *1254-56*, **322** *1280.*
Münster, Munster, Munstere, Monasterium, -iensis **94** *1178*, **105** *1201*, **144** *1221*, **124** VI *1254-56*, **295** *1354*, **296** *1373.*
Murten **388** *1238.*
Namur, Namurcum **80** *1104.*
Naumburg, Niumburgum, Nuenburg **76** *1033*, **38** *1051.*
Neckargemünd, Gamundia **387** 52 *1241.*
Neuenburg, Nuenberc **387** 38 *1241.*
Neuhof, Newenhof **425** 10 *1388.*
Neuss, Nuissa, Nussia **80** *1104*, **124** VI *1254-56*, **147** S. 164 7 *1258.*
Neustadt a. d. Hardt, Niewenstat **124** VI *1254-56.*
Neustadt a. M., Nuwestat **84** *1157.*
Nierstein, Nerstein **387** 8 *1241.*
Niewstad, die Nuwestad **282** 18 *1360*,
Nijmegen, Numege **387** 17 *1241.*
Nordhausen, Northusen **196** *1266*, **173** *1271*, **307** *1288.*
Nördlingen, Nordelingen, Nôrdlingen **157** 11 *1219*, **387** 64 *1241*, **426** 2 *1387.*
Nowgorod, Nogarden, Negharden, Noygarden **436** *1346.*
Nürnberg, Noerenberg, Norenberch, -berg, Nuorenberc, Nuremberch, -berg, Nûrenberg, Nûrimberch, Nurmberg, Nûrnberg, Norim-, Nurem-, Nurnbergensis **61** *1062*, **125** 31 *1156*, **157** *1219*, **66** *1224*, **88** *1224*, **158** *1313*, S. 343[1] *1335*, **424** I *1356*, **226** *1373-96*, **426** *1387*, **424** II-IV *1388*, **425** *1388*, **237** 13 *1400*, **214** 78 106 *1416*, **313** *1530*; *s. a.* denarius.
Ober-Ehnheim, Einhem **387** 30 *1241.*
Obernkirchen, Overenkerken **108** *1181.*
Odenhausen, Adonhusa **43** *973.*
Odenheim, Otenhem **387** 50 *1241.*
Offenburg, Uffunburc **387** 43 *1241.*
Oldesloe, Odislo **153** 2 *1188*, **154** 4 *1226.*
Oppenheim, Oppenhaim, Oppenhem, Oppinheim, Oppinhaemensis **118** *1226*, **387** 7 *1241*, **394** *1252*, **124** VI *1254-56*, VII *1255*, XI *1256*, **308** *1352*, S. 240_{16} *1359.*
Ortenberg, Ortenberc **387** 41 *1241.*
Oschersleben, Oschereslevo **48** *994.*
Osnabrück, Osembrugge, Osenbrugge, -brügge, -brüghe, Osnabrugensis, Osnabrucgensis **41** *952*, **16** *1171*, **171** *1348*, **302** *1474*, **311** *1499*, **312** *1500.*
Osterburg **107a** 2 *1151.*
Osterwiek, Saligonstedi **48** *994.*
Padua **197** *1250-54.*
Passau, Patavia, Pattavia, Bata-, Pataviensis, Patavicus **70** 1 *903-906*, **72** *976*, **4** *999*, **53** *1010*, **66**[1] *1218*, **157** 14 *1219*, **164** 23 *1221.*
Pernau, Pernowe, Pirnowe **436** 4 *1346*, **437** *1370.*
Pfaffenhofen, Phaffenhover **376** *1292.*

Pfreimt, Breemberga **69** *805.*
Pfullendorf, Phullendorf **887** 80 *1241.*
Pleschowe *s.* Pskow.
Ploscowe *s.* Polozk.
Polozk, Ploscowe **436** 5 *1346,*
St. Pölten, S. Ypolitus **86** 19 *1192,* **161 c** *1260,* **268** *1260.*
Poperinghen, Poperensis **215** 12 *1303.*
Provins, Prufiz **250 b c** *1289.*
Pskow, Pleschowe **436** 5 *1346.*
Quedlinburg, Quidelineburg, Quitelineburch, -burc, Quidiliggaburch **48** *994,* **78 a** *1038,* **78 b** *1134.*
Radoltzell, Ratolfiscella, villa Ratolfi **100** *1100.*
Raffelstetten, Raffoltestetun **70** *903-906.*
Ratingen **408** *1341.*
Ratzeburg, Raceburc, Racesburch **153** 1 *1188,* **154** 12 *1226.*
Ravenna **113 d** *1232.*
Ravensburg, Ravensburch, Ravinsburc, Ravensburgensis **887** 79 *1241,* **156** *1296,* **224** 5 *1404.*
Regensburg, Ragenisburg, Regenspurg, Ratispona, Radisbonensis, Ratesponensis, Ratisbonensis, -ponensis **69** *805,* **73** *983,* **54** *1030,* **61** *1062,* **80** *1104,* **125** I *1152,* **86** *1192,* **159** *1207,* **157** 14 *1219,* **164** 23 *1221,* **160** *1230,* **389** *1279,* **425** 16 *1388; s. a.* phenninc.
Reutlingen, Rewtlingen **426** 11 *1387.*
Reval, Revele **433** *1340,* **436** 4 5 *1346,* **437** *1370.*
Rheinfelden, Rinvelden **887** 37 *1241,* **321** *1259-60.*
Riga, Righe, Ryghe **436** 4 5 *1346,* **437** *1370.*
Rinteln, Rintelen **215** 5 11 *1303.*
Roermonde, Rurenmûnde **282** 13 *1360.*
Rom, Roma, Rome, Romo **74** *1000,* **125** 12 29 *1156,* S. 238_{13} *1355.*
Rosdorf **70** 1 *903-906.*
Rostock, Rozstok **429** *1259,* **437** *1370,* **225** *1371-72; s. a.* denarius.
Rothenburg, Rotenburc, Rotenburg **887** 57 *1241,* **426** 11 *1387,* **425** 16 *1388.*
Rottleberode, Radolvoroth **48** *994.*
Rottweil, Rotwilre **887** 89 *1241.*
Saalfeld, Salveld S. 504_{17} *1398.*
Salzburg S. 30^{1} *996,* **425** 16 *1388.*
Salzwedel, Saltwidele **107 a** 2 *1151.*
Schaffhausen, Scafhusen, Schafhusen **887** 90 *1241,* **223** *1400.*
Schefflenz, Scheflinze **887** 49 *1241.*
Schesel, Schezla **69** *805.*
Schlettstadt, Sclistat, Slezestat **887** 31 *1241,* **124** VI *1254-56.*
Schonen, Schone **437** passim *1370; s. a.* marc, phenninc.
Schongau, Schongâwe, Schongou **887** 75 *1241.*
Schwäbisch-Gmünd, Gamundia **887** 62 *1241.*
Schwerin, Zwerin **154** 12 *1226.*
Schwindratzheim, Swinderadensis **135** 23 *1164.*
Seeburg, Seburg **28** *980.*
Seligenstadt, Seligenstat, Seligestat **887** 6 *1241,* **124** VI *1254-56.*
Selz, Salsa **45** *993.*
Siegburg, Sigeberge **63 a** *1069,* **63 b** *1071.*
Siegen, Sygen S. 164 6 *1258.*
Sinzig, Sintzehe **887** 12 *1241.*
Skanör, Schanøre, Schonoor, Schonøre, **437** 3 22 27 *1370.*
Sluis, Sclusas **68** *775.*
Soest, Susatum, Sosatiensis, Suesatiensis, Sûsaciensis, Susaciensis, -tiensis **139** 1-52 *1120-50,* **140** *1144,* **141** 25 *1165,* **153** 18 *1188,* **142** *1198,* **143** 1 *1213,* **139** 53-63 *1250-1300.*
Solothurn, Solottern **416** *1319.*
Speyer, Speire, Spire, Spyer, Spira, Nemeta, Nemetina, Spirensis, Spyrensis **1** *969,* **45** *993,* **11** *1101,* **80** *1104,* **21** *1111,* **22** *1182,* **108** *1198,* **157** 16 *1219,* **118** *1226,* **887** 20 *1241,* **124** *1254-56,* **201 b** *1301,* **397** *1310,* **382** *1315,* S. 448^{1} *1315,* **198** *1322,* **220** *1330,* **383** *1342,* **384** *1345,* **221** *1346,* S. 310^{1} *1346,* **342**

1349, **308** *1352*, **385** S. 483 f. *1435*; *s. a.* denarius, schillinc.
Stade, Stadun, Stadis **57** *1038*, **104 b** 1 *1189*.
Staffelstein, Staphelstein **64 a** *1130*, **64 b** *1165*.
Stargard, Nyen Stargarde **437** *1370*.
Stauff, Stoufe **387** 70 *1241*.
Stavoren, Stovern **437** *1370*.
Stein, Steine **86** 22 *1192*.
Stendal, Steindal, Stendalensis **107 a** *1151*, **107 b** *1215*, **107 c** *1227*, **263** *1231*, **264 a** *1233*, **107 d** *1243*, **107 e** *1249*, **264 b** *1251*, **107 f** *1277*.
Stettin, Stetyn **437** *1370*.
Steyer, Steyr **378** *1372*.
Stralsund, Stralessund **437** *1370*.
Strassburg, Stras-, Strazburg, Argentina, Strazburgensis, Argentinensis **68** *775*, **3** *982*, **45** *993*, **80** *1104*, **19** *1119*, **12** *1122*, **15** *1129*, **22** S. 16_{40} *1182*, **200** *1190-1202*, **126** *12. Jahrh.*, **110** *1214*, **127** *1214*, **387** 44 *1241*, **20** *1252*, **124** *1254-1256*, **124** III 1, V 1 2 *1255*, XI *1256*, **128** *1263*, **290** *1264*, **423** *1275*, **186** *1276*, **372** *1276*, **422** *1279*, **379** *1283*, **340** *1311*, **294** *1322*, **358** *1337*, **341** *1360*, **304** *1360*, **421** *1368*, **227** *1369*, **355** *1375*, **370** *1375*, **369** *1380*, **343 a** *14. Jahrh.*, **358** 370 *14. Jahrh.*, **214** *1405-19*, **343 b** *1435*, **239 b** *1446*, **371** *1472*, **242 a** *1491*, **239 a** *15. Jahrh.*, **242 b c** *15. Jahrh.*; *s. a.* phenninc.
Straubing **172** *1472-81*, S. 231[1] *1509*.
Sulza **62** *1064*.
Sulzbach, Solzbach **396** *1282*, **419** *1350*.
Tangermünde, Tanghermunde **107 a** 2 *1151*.
Thorn **437** *1370*.
Tiel, Tiela, Thiele, Thile, Tyele, Telensis, Tielensis **71** *975*, **75** *1018*, **80** *1104*, **78 b** *1134*, **152** 32 *1219*, **154** 8 *1226*.
Toul, Tullum **80** *1104*.
Tournai, Dornacensis **215** 12 *1303*.
Travemünde, Travenemunde **154** 2 9 15 *1226*.
Trier, Treveri, Treveris, Treverensis **80** *1104*, **131** *1220*, **124** I 2 a *1254*.
Trifels, Drivels **137** 7 *1219*, **387** 24 *1241*.
Troyes, Trays **250 b c** *1289*.
Tuln, Tulna, Tullensis, Tulnensis **86** 19 *1192*, **267** *1237*, **162** *1276*.
Ueberlingen, Uberlingen **387** 85 *1241*.
Ulm, Ulma, Ulmensis **184** Ende *1218*, **387** 78 *1241*, **184** *1255*, **376** *1292*, **156** *1296*, **286** *1346*, **420** 2 10 *1387*, **425** 16 *1388*, **287** *1403*, **297** *1403*, **224** 5 *1404*, S. 397[1] *1413*, **288** *1419*, **289** *1512*.
Utrecht, Traiectum **80** *1104*, **437** *1370*.
Venedig, Venedijen, Veneciae, Venexia **251 a** *1268*, **251 b** *1302*, **251 c** *1329*, S. 343[1] *1335*, **306** *1402*.
Venlo, Venle **282** 13 *1360*.
Verdun, Virdunensis **119** *1227*.
Villingen, Vilingen, Vilingun **51** *999*, **387** 88 *1241*.
Waibstadt, Weibestat **387** 54 *1241*.
Waldstädte, Walstet **426** 10 *1387*.
Walhausen, Walahusun **48** *994*.
Wangen **387** 81 *1241*.
Warendorf, Warendorp **153** 18 *1188*.
Weil d. Stadt, Wila **387** 55 *1241*.
Weinheim, Winenheim **52** *1000*.
Weinsberg, Winsberc **387** 46 *1241*.
Weissenburg i. Elsass, Wizenburc, Wizenburch **387** 22 *1241*, **124** VI *1254-56*; *s. a.* tuoch.
Weissenburg i. Nordgau, Wizenburc, **387** 61 *1241*.
Wels **60** *1061*.
Werben, Werbene **107 a** 2 *1151*.
Wesel- Ober, Wesela, Wesalia **387** 10 *1241*, **124** VI *1254-56*.
Wetzlar, Weflar, Weteflare, Wepflaria, Wetflaria, Wetflariensis **95** *1180*, **349** *1232*, **387** 3 *1241*, **124** VI *1254-56*, **391** *1320*, **392** *1321*.
Wicquinghem, Quentowicum **68** *775*.

Wiedenbrück, Witunbruca **41** *952.*
Wien, Wienn, Wiene, Wienne, Wiena, Wienna, Viennensis, Wiennensis **86** 10 19 *1192*, **205** *1208*, **164** *1221*, **165** *1237*, **280** *13. Jahrh.*, **266** *1288*, **166** *1296*, **236** *1348*, S. 360[1] *1355*, **329** *1360*, **330** *1360*, **359** *1403*, **228** *1522.*
Wiener-Neustadt **269** *1310.*
Wiesbaden, Wisebaden **387** 5 *1241.*
Wilberg S. 164 6 *1258.*
Wimpfen, Wimpina **66** *1218*, **387** 47 *1241*, **124** VI *1254-56.*
Windisch, Windsheim? **425** 16 *1388.*
Winsum, Wincheim **59** *1057.*
Wipperfürth, Wipperforde, -furde, -furt, -vurde, Wippirforde **405** *1222*, **145** *1283*, [**433** *1340*], **406** *1449.*
Wismar, Wismer, Wissemaria, Wismariensis **429** *1259*, **430** *1260-64*, **245** *1295*, **240** *1323*, **309** *1355*, **437** *1370.*
Wittenberge, Witenburc **154** 12 *1226.*
Wöhrd, Werd **425** 7 *1388.*
Worms, Wormsse, Wôrmisze, Wormacia, Wormatia, Wannia, Wormacensis, -ciensis, -tiensis, Wangionensis **31** *891-914 od. 1000-1025*, **2** *979*, **99** *998*, **29** *1014*, **10** *1023-25*, **30** *1023-25*, **91** *1023-25*, **79** *1074*, **80** *1104*, **258** *1106-1107*, **23** *1114*, **358** *1157*, **13** *1182*, **24** *1184*, **129** *1190*, **157** 15 *1219*, **118** *1226*, **113** *1232-38*, **387** 19 *1241*, **324** *1244*, **124** *1254-56*, **124** II, II 12 *1254*, IV, V, V 1 2 *1255*, XI *1256*, **325-327** *1266*, **116** *1269*, **202** *1298*, **308** *1352*, **385** S. 483 f. *1435*, **130**, **283**; *s. a.* denarius, libra, solidus, uncia.
Würzburg, Wirzeburc, -burg, Wirczeburg, Wirce-, Wirze-, Wirziburgensis, Herbipo-, Herpibo-, Herpipolensis **5** *1030*, **61** *1062*, **80** *1104*, **254** *1128*, **84** *1157*, **64 b** *1165*, **118** *1226*, **124** XI *1256*, S. 504[1] *1398.*
Zaltbommel, Boumela **80** *1104.*
Zeitz, Cicensis, **58** *1051.*
Zenn, Langen- **425** 1 *1425.*
Zierikzee, Sirxee **437** *1370.*
Zürich, Duregun, Turchgum, Turegum, Zurich **51** *999*, **80** *1104*, **387** 91 *1241*, **124** VI *1254-56.*
Zutfen, Sûtphen **437** *1370.*
Zwolle, Swolle **437** *1370.*

Sachverzeichnis.

Dieses Verzeichnis ist nach Stichwörtern geordnet, die dem Text der Urkunden entnommen sind, soll aber zugleich die Dienste eines systematischen Registers leisten. Bei verschiedenen Ausdrücken für denselben Begriff werden zahlreiche Hinweise das Auffinden des Zusammengehörigen leicht machen. Zwischen deutschen und lateinischen Wörtern für dieselbe Sache finden Verweise indessen nicht statt. Mit Rücksicht auf den stark angeschwollenen Umfang des Bandes liess sich nicht jede Materie mit gleicher Vollständigkeit verarbeiten, weshalb das Strafrecht einigermassen hat zurücktreten müssen; jedoch wird man Beispiele daraus in genügender Menge in den Stadtrechten des ersten Teils und mit Hilfe des Inhaltsverzeichnisses ohne grosse Schwierigkeit auffinden. Einiges andere suche man unter den Stichwörtern, zu denen es in Beziehung gedacht ist, wie z. B. „comes“ oder „episcopus“ unter „bannus“; dass „episcopus“ in den meisten Urkunden der Bischofsstädte vorkommt, ist ohnehin selbstverständlich. Im Gegensatz zu dieser Sparsamkeit, liess ich einen gewissen Überfluss dort walten, wo Beziehungen sich aufdecken liessen, die nicht von jedem Benutzer ohne weiteres vermutet worden wären. Solche praktischen Gesichtspunkte schienen nützlicher als pedantische Systematik.

Bei den deutschen Wörtern ist regelmässig die Form vorangestellt worden, der Lexers Handwörterbuch — das unentbehrliche Hilfsmittel — den Vorzug giebt, und zwar meist selbst dann, wenn in meinem Buche nur die niederdeutsche Form vorkommt. Ihr schliessen sich die im Text vorgefundenen Formen an, jedoch im allgemeinen nur soweit sie irgend ein Interesse zu bieten schienen, oder auch dem weniger Geübten das Auffinden dadurch erleichtert werden konnte. Deutsches v und c stehen unter f und k, plattdeutsches z unter s. Die lateinischen Diphthonge ae und oe sind hier nach dem Brauch jener Zeiten ein für allemal durch e ersetzt. Wie in dem Städteverzeichnis bedeuten die fetten Ziffern die Nummern, während die gewöhnlichen die Paragraphen anzeigen. In Nr. 147, dem Kölner Schiedsspruch, sind zu den Klageartikeln stets die Entscheidungen heranzuziehen.

A.

abbet, apt S. 270_4, **377**, S. 478_8, S. 483_{25}, **386**$_{10}$ 16_{26}; eppetisse, eptisse S. 270_4.

abelegen, afleggen: u. upleggen **344** 11.

abeleite, ablaite: u. anlaite **166** 16.

abeliute, -lûte **371** 10.

abelôsunge: *der Renten* **210** 2, (**329**).

aberâhte, aberacht **164** 5.

Abrechnung: *s.* rechenunge.

Absage: *s.* bellum, diffidare.

abusio **65** 5; -nem iura deducere in **152**$_{11}$.

accipiter: *s.* teloneum.

accommodare **75**$_{12}$, **131** 3, **144** 35, **157** 7; inimico alterius civitatis **480** 6; *s. a.* credere.

acker: gelt up -n **244** 5; geträgde ûf fürkoufen **242** b; erclagen **386** 11.
actus: in stratis regalibus **88**.
accusare S. 110_{24}, **365** 3.
âder **305** 11.
adiuratus: *s.* iuratus.
administratio: -ne mala conqueri de S. 167_{13}.
administrator: reipublice 68_{9}.
adulterium 75_{16}, **147** 20, S. 210^{1}.
advena: in iudicio sequenti die debet expediri **156** 11; civi aliquid vendens **164** 22; habitare cupiens **136** 1, **146** 1, **165** 8; et teloneum **142** 13, **155** 13; et ungelt **116**; -e res venales **147** 45; testimonium **164** 21; *s. a.* alienus, creditor, extraneus, hereditas, heres, hospes, peregrinus.
adveniens: multarum pecuniarum locuples recedens **146** 6; et teloneum **134** 4.
adventitius: *s.* hereditas.
advocare **432** 4; contra civitatem S. 258_{15}.
advocatia **126** 12 43, **152** 44, **154** 10; super bona S. 175_{36}; in civitate **184**: -e bona colere **148** 7; ius dare **133** 38; placitum **142** 16; -am conferre feodali iure, suscipere, vendere **188**; feudo tenere **403**; redimere **387** 10; -a precaria regia de 22 86 87; *s. a.* uxor.
advocatus 1_{18}, S. 3_{5}, **8**, **6**, S. 5_{12}, 21_{14}, S. 16_{2}, $23_{12\ 21}$, S. 18_{11}, **28**, $29_{22\ 24\ 26}$, S. 23_{12}, S. 62_{8}, **109** 1, 125_{17}, **136** 9 10, S. 258_{27}, 255_{4}, S. 353_{1}, **261**, 262_{a}, **373**, **387** 49, **427**, **428**; ae. in iudicio sanguinis **17** 5; Argentinensis S. 14_{2}; et burgravius $17_{4\ 8\ 9}$ 1 3 7 16_{11}; et carnifices, panifices, tabernarii, modii salis **125** 20; civitatis **102** 10_{4}, **152** *p.*, (**184** *p.*); et civitatis instituta 127_{4}; Coloniensis **17** *p.*; extraneus 15_{9}, 93_{12}, **121** 22, (**137** 8), **154** 10; legitimus 100_{3}; loci S. $145_{9\ 13}$; maior **160** 10; in mercatu (foro) **37**, **39**, **46**–**48**, **57**, **61**, **67**, **152** 44; et naute **127** 35; et preco **139** 11; puerorum **134** 50; qui scoltetus nominatur **17** 1; urbis S. 62_{13}; vidue **134** 50, **317**; -i, -orum bannus **17** 3, S. 14_{2}, (**30** 20), **125** 20, **126** 11 12, **141** 2 8, **152** 41 (*s. a.* in mercatu); capitosa impetitio S. 13_{13}; colloquium **141** 21; compositio **126** 40 41, **127** 11 12 25; custodia **141** 5; electio **126** 43, **133** 4, **151** 4; exactio 125_{4}; familia **152** 35; iudices **147** 12, S. 168 16, (**152** 46); iudicium, ius, iustitia **17** *p.*, **100** 5, 125_{16} 18—20, **127** 14, **139** 2 7—25 50, **141** 2—8 21 23, **148** 1 2 5 6, **150** 3 4, **154** 3 4 12 15 30 31 33—37 41, **156** 7 24, **160** 10, **184** *p.*, **321** *p.*, **411** 2; iudicii locus (domus) **126** 42; iurisdictiones legitime S. 13_{12}; placita extra murum, urbem expetere, requirere S. 8_{6}, **21** b_{8}, S. 16_{24}; reditus **139** 12 13, **151** 4, **152** 46 (*s. a.* hereditas advenarum); servitium **125** 20; vicarius **126** 19 20 22 23; -o subiacere **137** 3; -um civis non habet **157** 1, (**160** 21); -o querimonia de **125** 30, (**125** I_{11}); cives non pandantur pro **152** 44.
âventiure, even-, eyven-, obenture: enwech voeren, verkoufen ûf reichte **248** 2, **281** 9.
affinis: mortui **215** 28.
affinitas: -tis affectu eligere S. 167_{22}.
agaso 10_{2}.
ager **93**, **94**, **96**, **107** e, **126** 94, **139** 34, **156** 24 29, **353** 2, **375** b; sub purchfride constitutus **162** 13; religiosorum **374**.
agger: -e operari in **146** 12.
agnus S. 110_{19}; -ellus **267** 4.
agricultura 101_{3}.
âhte **344** 7 14; *s. a.* aber-, vestinghe.
âhtbaere: niht ein ahpaer man **164** 4.
ahteil S. 242_{41}, **214** 67.
âhtsniter **132** 15.
âkambîn, achambin **231** 22.
alapa **151** 6, **164** 4.

alec, allec S. 49_{20}, **86** 22, **133** IV 12, **215** 12.
alienare: ab imperio **134** 2, **395**; se ab ecc. **350**; *s. a.* domus.
alienigena, aliegenigena: in Anglia 433_7; sutores S. 355_2; textores 255_3; *s. a.* hereditas.
alienus: textor **264** a 5; -i teloneum **133** IV 12_{16} 30; *s. a.* advena, extraneus, hospes, iudicium, ius, natio, regio.
allodium: burgensium, civium **100** 1, **134** 5 11 22 39 43 48; dni. **146** 1 d; ecc. 317_{16}; famuli **100** 5; imperii **134** 3 5; mulieris 43 44 48.
almeinde, almende, almeine **110**, **128** 6, **134** 6, **136** 10, **200**, **214** 137; kneht ûf der S. 289_{24}; *s. a.* êhaft.
Alpes: *s.* mons.
almuosen, -musen -mosen S. 433_{21}, **371** 7; *der Zunft* **275** 2 11—13, **276** 2 12 13, **277** 2.
altaere, altare: patroni **156** 13; scole pistorum S. 410_2; vrúalter **128** 10; altarbilde **305** d 5; oltertafelen 3.
altarist **386** 6.
alter: herkomen mit **172** II 1, III 2; von **289** 6.
alterliute, alder-, olderlude: der hüdeköper **243** 11 15 17; des ghemenen kopmans **435** *p.*, **436**; S. Peters 7; der schomaker 312_{10}; der smede **300**; alderman S. 416_4.
altern, alderen, elderen **402** 1 8 9; slain syne **217** 35.
altvordern **342**.
alùn, alûyn, alûn **229** I 1, II 1.
ama, âme, ôme, 19_{10}, 20_3, **126** 56, **127** 41, **131** 2, **150** 13, **214** 1 8 90; koufen an der **385** 4; wasser dragen mit **337** 9.
âmât **214** 123_6.
ambaht, ammecht, ammet, ampt **214** 25 127, **217** 13, d 1, **237** c, S. 401^1, **304** 12, **305** *p.*, **311**; sal geine assyse peichten **206**; êrlik 302_6; ganz 300_2, 302_6; offen **166** 5; werentlich **383** a; vom bischofe **380**; von den reten **214** 36; das van Richarzegede **182** b 4; -es bruken **300**, **302**, **437** 11; vortyen **243** 14; unberen **305** 25; ware nemen **344** 5; ampt antasten **305** b 8; besitten S. 399_{22}; bestellen 283_2; eschen **305** c 1; verdienen **299**; kiesen **217** a 19; leren **300**; lihen **214** 172; winnen **305** a 3, c 1; beboden van weghene **305** a 21; by allin sin S. 240_4; denen in **305** c 1; doebelen in **217** 9; vorsterven uth **305** 26; vryen up **302**; gain zo **217** a 12; gemeynschaf dreven in **383** a; komen in **305** c 2; zwen mannen ûsser **338** 4; amptes brodere S. 399_{18}, **305** c 2; vrouwe **302**; gesetze 382_{21}; rechte **132** 16; zede **302** 5; tafele **302** 5; werdich S. 399_{21}, **302** 5, **305** a 5.
ambaht-, amptherre **167** II 9, III 10.
ambahtman, amman, ammet-, amptman **129**, S. 110_{17}, S. 111_{25}, **132** 5 11 13, **166** 25, **214** 25, **243** 13, **250** b, **286**, **305** a *p.*; schöffel und 214_4 162 170; ungerechenter S. 247_6; amptmans gesinde **214** 65 68 86 87, **229** 10; kint **214** 65 68 86; kneht 25; sun 127; wîp 65 68 86, **229** I 10; *s. a.* ammanmeister.
ambaht-, ambtliute, ammecht-, amptlúte, ambacht-, ammetlude **132** 2 12 16, **257**, **360** 2 5, **437** 2 11; der gilde, eit der **295** 2; der stette **212**, **214** 3 25 175; -hiuser **132** 15.
ambitus: civitatis **121** 18; iurissolutionis **133** 34; loci **185** 11; muri S. 8_4; urbis $21b_8$, S. 16_{24}, 255_3; ville **135** 8 14 26; *s. a.* vallum.
amicitia: civitatum **427**; lesi **127** 11; -am attendere **113** e_{12}, S. 110_{22}; -a veritatem negare pro **141** 15.
amicus **127** 3 21 22, **133** 15 24, **134** 35, **139** 26, **156** 30, **164** 12, **181** c, **263** 3, **346**, **427**, **428**; propior **315**; puerorum **164** 18; -os assumere 9; -e terminare **141** 17.
amman-, ammenmeister **214** *p.*, 304_{10} 14_{12}, **370** b; alt-, alter **214** 2 8,

304$_{11}$ 14$_{13}$, **343** b$_{3}$; núwer **214** 8; -s antwerg 8; gebû 9; essen 7; hûs, kneht 4; kosten 8; stube 6 7 95; trunk 7; -schaft 9; ammeister der mûrer 127.

amor: -em dni. obtinere **134** 39; *s. a.* gratia.

anaglyphus, -gliffus S. 170 50.

ancilla **268** 3; -am percutere **164** 4; -a teloneum de **70** 6.

aneta S. 110$_{6}$.

anvanc, anevanc **194**$_{19}$, **347** 18.

angaria **18**, **116**, **353** 5 15.

angariare **18**.

angewern, -geweren **141** 14 23.

anguilla S. 49$_{22}$.

anima: -e, -arum cura **364**; periculum **363**; remedium, salus **21**$_{2}$, **22**$_{2}$, **133** 2, **134** 51, **164** 1 20, **220** 22, **272** 6, **317**, **325**, **326** (**375** b); -as super civium iuramentum **398**$_{11}$; -a potestas dandi pro **21**$_{17}$, S. 16$_{5}$, **134** 43, **215** 20.

animal: in mercatu **64** b$_{22}$; optimum S. 18$_{28}$; -ium decimatio **77** b; intestina **365** 7; -ia pascere **135** 9; pennata iudicium super **150** 1.

animus: -o irato **133** 20, **134** 28; et serio **133** 8.

anîz, anijs **229** II 5$_{12}$.

anker S. 531$_{13}$.

anleite: *s.* ab-.

anniversarius **21**$_{20}$, **137** 6, **220** 22, **317**, **325**.

annona **134** 10; necessaria ad redditus dandos **218** 4; servientium **126** 79; -e forum **231** 13; mensura **139** 37; messis **124** III 2; pretium 82; -am dare pro cerevisia, pro novis, veteribus denariis **218** 4; *s. a.* fructus, frumentum.

annualis: *s.* annuus.

annulus: sponsalis, visitalis **127** 45 48.

annus, -i: discretionis **125** 15, **133** 18, **152** 6, **164** 18; etatis duodecim **133** 47 48, quatuordecim, quindecim **134** 52, viginti quatuor **17** 10; pubertatis **152** 20; -i parrochia **129**$_{4}$; status **230** 1; -um exigere **137** 3; habitare **136** 1, **144** 52; possidere 45; pactare ad **124** III 1; servum convincere infra **134** 13; domum emere intra S. 111$_{27}$; intactum manere per **133** 8, iudicio presidere **190** a, in potestate retinere **133** 2; -os infra **134** 50; -o semel in S. 176$_{4}$, septies S. 175$_{18}$, ter **139** 3 7, **141** 21, **149** 1 4 8; -is minor **147** 4; tribus remittere omnem iustitiam **104** a 4; decem permanere **160** 6, possidere 7; quinquennium **107** a 1; *s. a.* discere, placitum, statutum.

annus et dies, dies et annus **21** b$_{19}$, S. 16$_{37}$, **25** a 1 3 4, **125** 15, S. 119 [2], **134** 13 22 28 51, **136** 1, **142** 7, **143** 10, **144** 17, **146** 4 10, **151** 9 10, **152** 2, **153** 4 8 10 16, **164** 20, **165** 8, **368**; legitimus **139** 34 52, **142** 11.

annus et sex septimane **144** 7, **150** 10.

annuus, annualis, annalis, annuatim: et diurna rerum conservatio **135** 3; annualiter et diurne **135** 12; *s. a.* census, forum, institutio, mercatus, pensio, prescriptio.

anser **126** 85, **230** 6.

anslac: *s.* slac.

ansprechen, anesprecken: van gewalde **145** 5.

antvogel S. 110$_{7}$.

antiquitas **139** 53.

antiquitus **201** b.

antiquus: -o ab **17**$_{7}$, **155**$_{3}$, **184** 21; *s. a.* census, consuetudo, forum, ius, iustitia, strata, urbs, vinum.

apotêke, appotheke **386** 8.

apothecarius **220** 11.

appellare: ad ae. **147** 40 (41), **148** 1; Coloniam **133** IV 40; consulum testimonium **139** 39; presentiam, ad curiam regiam **353** 12, **162** 12; Tremoniam **400**; *s. a.* audientia, iudex altior.

appellatio: ad iudices provinciales **162** 12; ad locum maiorem **85** 7;

-ne cautio pro **147** 41; *s. a.* recursus.
aqua: bulliens **80** 30_{26}, S. 23_3; calida **353** 12; frigida **159** 2, **353** 12; *s. a.* iudicium.
aratrum, -a: episcopi **126** 94 96 100.
arbeit: bezaln, abeverdienen mit **310** $_{11\ 4}$; geen ûz der $_6$; entlehenen ûf $_4$; finden **313** 15; geben **310** $_{10}$; schawen umb **313** 14 16; -lude **437** 2.
arbeiten, arbeiden: geben zu **280** 14; nach mitternacht 70; nicht sollen **305** 23, S. 415_3; *s. a.* brôt, [sunne]tac.
arbitrium **147**, **150** 15, **430** 9; instituere **240**; actoris **139** 55; burgensium **139** 36 43 51, **150** 1; civium **280**$_7$ 7; consiliariorum **127** 21; domini **133** 5; incolarum S. 148_3.
arbor: pirus iuxta Inisam **161** a 1; -ibus dampnificare in **156** 24; *s. a.* fagus, quercus, tilea.
arca, archa **144** 14; publica **147** 23; *s. a.* cista.
archidiaconus: loci **367**$_6$.
archidiâken S. 478_9, S. 483_{21}, **386**$_{11}$ 16_{26}.
archipresbyter **129**.
arcus **30** 28, **164** 9 24; domus S. 464_{12}; -bus sub S. 261_{32}.
area, harea **134** 28, **202** *p.*, **320**, **353** 2, **363**; ad locandos milites **33**; ante monetam S. 176_1; censualis **139** 32, **324**; cum edificiis **97**; cum furno **270** 10; domus **133** I; ecclesie **25** 4; edificiis ditata amplioribus **376**$_{17}$; hereditalis **91**; libera **104** a 1; maceria circumdata **98**; privilegiata **96**; propria **133** 7, **134** 27; sub purchfride constituta **162** 13; -e dominus **25** 4; heres **95**; latitudo et longitudo **133** I, **134** 1; medietas **321**; pars **321**; possessor **139** 33–35; donatio, emptio, successio, venditio **96**; venditio aut expositio S. 60_5; -am, -as comparare **97**; concedere **104** a 1; conferre **98** a; distribuere **96**, **133** I; ecc. ad emendum dare **375** a, b, **376**; emere **97**, aut aliam rem in civitate **151** 10; hereditare **98** b; locare **143** 15; offerre eodem pretio quo alteri **97**; perdere **91**; possidere **139** 33 34, **151** 10, **160** 7; preparare **134** 5; recipere **139** 33 34; vendere **25** 4, **95**, **97**, **98** b, **107** 4, **139** 33; -is occupare S. 62_9; possidere septa cum **76**; in derelictis usus fructuum civibus conceditur **146** 7; *s. a.* census, curia, curtile, curtis, domus, fundus, pensio.
areweiz, erbeis **289** 8.
argenteus: *s.* borda.
argentum: Bohemicale, Brunswicense **225** 5; purum **225**, et examinatum **403**; purum ponderis Brunswicensis **411**$_3$; purissimum **99**$_7$; signatum **225** 4; -i concambium **218** 2; pondus **133** 37; -um cambire **65** 7, **104** b 8, **125** 6, S. 170 4, **153** 11, **157** 11, **353** 3; credere **411**; deducere de Ungaria **389**; emere **86** 16, **126** 64 79, **157** 11, **164** 23; fabricare **131** 1; fundere **126** 70; vendere **126** 64, **164** 23, **220** 12; -o mercatum facere cum **89**$_6$; *s. a.* marca.
arm, arman, -er man, -e liute, lude, mensch **217** 35, **242** c, **280** 30, **333**$_5$, **352**; broderschop **216** 196; verantworten als iren **420** a; arm unde rich **145** 1, **166** 18, S. 239_{12}, **178**$_3$, **193**$_8$, **210** 1, **211** a, b, **224** 6, **242** b$_9$, S. 389_5, **333**$_2$, **342**$_3$, **359**$_4$, **385** 10; armuot, armode, gemeyne **222**$_{12}$; *s. a.* gemein, riche.
arma: acuta **144** 20, **215** 3 23; -orum acumen **142** 1; -a apportare **133** 12; arripere **127** 20; assumere **141** 7; exhibere (violatori pacis) **124** II 2; ferre **127** 21; parata habere **146** 3; preparare **124** II 19 20, IX 1, XI 4; proclamare ad **142** 3, **144** 37; redimere **134** 32; venundare **69**$_7$; -is comitare dnum. **146** 2; concurrere cum **164** 12; vadere cum in aliam civitatem **127** 52; venire cum **346**$_9$.
armatura **127** 28 42.

armatus: occurrere **134** 26; venire **133** 12; hoyfinge cum -is **346**$_6$.
Armbruster S. 289$_{23}$, **423**; Armbrustherr S. 289$_{23}$.
arn **216** 86; *s. a.* erne.
ars: -tes mechanicas exercere **274**$_2$; -tem instruere **314**.
artich **437** 26; penninghe 22.
artificium S. 73$_3$; -a et plebanus **365** 3 8; -um discere extra, intra civitatem **307**$_{13\,14}$; doceri **268** 2; exercere **220** 20; operari propriis manibus 19.
arvina **133** IV 12.
asinus: *s.* crinis, teloneum.
assisia, assise, assijse, azize, zijse, zyse **115** a, b, **182** b 3; der Olvonden **382**$_{24}$; bij underkouf **237** 5 11; van weselen **207**; erlassen **406**$_5$; erflich gunnen$_{11}$; in grote komen **308** 2; peechten **206**; zijsbur **382**$_{24}$; -vrij **237** 13; -meister 5 13 15.
atrium **126** 36; sub tilea **321**$_{30}$.
auctionator S. 362^2.
audientia: maior **141** 16.
auditor: des Romischen hoifs S. 478$_8$, S. 483$_{20}$, **386**$_{11}$ 16$_{26}$.
aureus: *s.* borda, denarius, nummus.
aurifaber **261**, **314**.
auris: es percutere ad **215** 2; *s. a.* alapa, maxilla.
aurum: fractum, sanum in rathe **144** 14; -i pondus **133** 37; -um emere **86** 16, **157** 11; vendere **164** 23; -o se redimere **152** 25; or paié pour la corone **434** 4; *s. a.* denarius, ferto, libra, marca, nummus, scutum.
auxilium: *feudal* **146** 1 d (b, c, e).
avena **17** 11.
ax, exe **357** 2.
aezec, eszich: guot **132** 6.

B.

bâbest, pabst **128** 7, **369**, S. 483$_2$; der unrehte **426** 3; *s. a.* vater, *Papst*.
baccinum, bacenum S. 49$_{9\,12}$, **126** 108 109.
bache **244** 7.
bachen, pachen, backen: grôz, reht, steteclîche **342** 5 4; zuo markete (4) 8; f. d. phafheit **386** 3 6; phewert, helwert **269** 19; nit wollen **342** 7; misse- 1; gebak 4; bachuys, backhûs **337** 9, **308** 17; *s. a.* becker, brôt.
bachmeister **167** II 9.
baculus **86** 5, **141** 6, **215** 2; officii (**130**$_8$), **156** 4; -o iudiciario acquirere cum **184** 5.
balista **164** 9.
balle: gilt zu huysgelt, zu underkouf **232** II 3; -n verkoufen mit ganzen **247** 5 6; anezeichen **214** 67.
balneare **125** 9; ad -andum vestibus exspoliatus **139** 58.
balneum: episcopi **126** 113, (**125** 9).
ban, bannus, pannus: abbatis (**63** b$_{23}$), S. 60$_{15}$; advocati **17** 3, (**37**), **57**$_{16}$, **126** 11 12, **141** 2 8, (**152** 41); ae. **17** 2 4, **32**$_{13}$; burcgravii **17** 2—6 8 9, **126** 80 81; carnium (**126** 101, **133** 39); (in castello) **46**; causidici **126** 12; civitatis **4**; comitis **29**$_{7\,26}$, **70** 7; curtis **63** b$_{11}$; edificandi domos S. 35$_7$; episcopalis, episcopi, bischofs **30** 20 27 28, S. 23$_7$, **182** 11, triplex S. 6$_{20}$; (fori) S. 145$_1$; imperatoris, imperatorie dignitatis, imperialis 6 *p.*, S. 4$_2$, **43**, **49**—**52**, **55**—**57**, **71**, S. 62$_1$, S. 74$_{27}$, **126** 11; iudicii **17** 2—4; loci, de, in loco 7, (8), 28, 44; macelli **53**; mercati, in mercato (S. 4$_2$, **43**, **49**, **50** b—**52**, **54**, **57**), **60**$_3$, S. 35$_2$, (**64** a); mîn, mîns herrin **17** 3; monetarii **126** 12 67; circa montem **63** b; piscationis **60**$_3$; publice rei **51**$_{15}$; publicus **99**$_{13}$; regalis, regis, regius, regie dignitatis S. 5$_{6\,7}$, **6**$_2$, **37**, **46**, **47**, **99**$_{13}$, S. 145$_1$, **141** 2; spiritalis S. 74$_3$, **385**$_{12}$; tabernarius **125** 20; telonearius **126** 12; (telonei) **37**, **46**, **47**; in urbe, intra urbem 2 *p.*, **6**; urbalis **28**; supra villam, in villis **39**, **63** b$_4$; id est tres tt. argenti **353**

8, auri 12; -i summa S. 4_2; schrien den **132** 11_2; -um infra nostrum (civium) **139** 25, paci addictum **141** 8; -o constrictus testificari **78**$_{11}$; firmare dispensationem arearum S. 60_{15}; emere, vendere sub nullo, sine **100** 4, **134** 10, iudicare **141** 19 20 22; -bete **421** 1; -linc, ballinc **217** 11; -mlle, bannitum miliare **9**$_6$, **121** 5, **132** 10; -phenninc **21** b$_6$, S. 16_{22}; bannale de medone **184** 21; bannen **17** 3; *s. a.* advocatus, burcban, constrictio, districtio, sexaginta ß, twinc, vinum, wîn.

banc, bancus **214** 9; -chi consulum **133** 77; der metziger **343** a 4, b 5 6 24; panum **133** 78, novi S. 429_{31}; emphohen zû **343** 6; *s. a.* gerihte, kornkoufer, wehsel.

barcha, barcharuolo **251** 10.

barchant, -tuch **289**, **288**; bereiten mit herten stainen, mit kridstain, melzen, netzen **288** III; wurken **287**; schawen 7; -mecher **284**; -schawer **287** 6 7, **288**; -weber, -wober **288**, **310**, eit der **288** III; barchantschaw **288**, legen an die **287** 6, schweren an die **288** III.

Barvüeze, -füsse **371** 4.

baro **139** 44.

barschaft S. 458_4.

barta **126** 22.

bartscherer: *im Rat*, -Amt S. 332^1.

bat (**214** 2), **354** 3; -lach 4; -stube **214** 64; wasser- 64.

bate, baite, batte **207** 3, **243** 13 19, **280** 65, **435** a$_1$.

batze, patze **313** 11.

becharius **126** 85 112; *s. a.* picarius.

becherarius, Becherere **126** 112; S. 261_{28}; *s. a.* picarius.

becken: kedenet **357** 3.

becker, pecke, brôt- **308**, **342**, **386** 3 6; u. burgermeister **170** 5; *beim Kornhandel* **239** 5 7 11 12; *b. d. Ratwal* **172** I 4, III 4: viere gesworne (**239** 5), **342** 1 2 5; *Abgabe der* **269** 19; antwerc **308** 1 5 7 17; einunge **342** (2) 3; verken **217** 30 b; gemeinde 308_{11}; gilde S. 401^1; huys **170** 5, **308** 4 7 12 15 (*s.* bachhûs); kneht **308** *p.*, liehte der **216** 196, *Feuerwehr* **337** 9; liehte **216** 196; lôn **386** 3; maget **308** *p.*; meister, meisterman **308** *p.*

bede, bete **351** 2, **407**, **421** 1 5 7; ban- 1.

bevorworten: *s.* vürwort.

bevrônen: den kopgesellen **243** 15; de olderlude 17.

begeben: -e luide **145** 11.

behaben, beheben: mit d. eide **128**$_8$, **224** 12, **333** 4; ze d. hailigon **250** a 5; vor d. purgern, in der schranne **166** 15.

bein, been: -gewant **279** 4; -wâpen **305** b 7.

bekümbern, bekummern, bekommern **266**, **361** b 5, **421** 7; unbekümbert lassen S. 507_{14}; unbekummerte unde ungescholdene lute **409**.

belenen: de borgere 398_{18}, **402** 8.

bellum: **90** 9, **422**; diebus festivis, in emunitatibus S. 168 20; -i tempore **127** 52.

benefatio S. 145_{14}.

beneficiare, in-: -atus civis **102** 4, **157** 5.

beneficium **33**$_4$, **92**, **102** 6, **125** 16, **131** 2, S. 145_3, 142_4, **152** 44, **385** 1, **386** 1; in moneta **109** 7.

berc-, berchlüde **194**$_8$; *s. a.* waltwerhte.

berc-, perchmaister **166** 15 16.

bergen: schipbrokich gut **437** 2.

bereden **127** 18; mit s. aide **166** 6 m. d. brote **132** 15. — beredunge S. 213_6.

beris, berys: v. d. vyschkarren **170** 3.

berle, perle **215** 37.

beruofen, beropen **435** 10; *s. a.* urteil.

beschatzen: *s.* schatzen.

bescheiden: man **392**$_2$.

besetzunge, besedtinghe, besetinghe: meyne **436** 2 3.
besez: van Kalijs **328**$_4$; *s. a.* gesez.
bestatten **277**$_{15}$.
beste: dat gemeyne **244** 1, S. **433**$_{16\ 18}$.
bestellen: wîn vor herbstzît **242** b.
bestender: des heissen steins **360** *p.*
bestentnisse **360** 8—11.
besthoubet, beste heiubt **350**, **420** a; *s. a.* houbetreht, animal optimum.
betevart, bitevart **132** 7$_{20}$.
betelorden **329**$_{12}$; *s. a.* Barvüeze, Bredigaere, sich bruodern, frater, leien-, Minrebrüedere, regel.
betragen, bedragen: umme duve *u. ä.* **344** 17 18, **435** 2.
bette, bedde **357** 3; -gewant **232** 10; -cledere **437** 26; *s. a.* dienen.
bezzern, bettern, betern; nyman vor den anderen **437** 20; -t werden ene tune bers **312**$_{34}$.
bezzerunge **214** 34$_4$; *s. a.* stat.
bewarn: die liute **280** 39 44 56 62.
bezaln, betaln: to danke **243** 11; tosamende 12.
biderbe, piderbe, bedderve, birve, berve, beirve: liute, man **177**$_9$, **236** 1, **303** 4, **337** 4; van gesleichte **167** II 1 7 8; mit zwein oder drîn die münze versuochen **132** 8; myd wytscop S. 531$_1$.
bier, beer, ber, pir **424** I 22, **437** 7; unde brot **216** 49; dopelen um **215** 17; vorgieten **312**$_{31}$; Homborger **302** 6; kane **312**$_{32}$; penninghe **167** III 9; tunne, tune, **302** 6, **312**$_{34}$; prewer, widerverchaufer **269** 12, *s. a.* kint.
bigamus **430** 8.
bîgürtel, bighordel **305** 14.
bîhel, bîl **357** 2.
bilde **305** d *p.*; van kunst 6; unteeren **217** 25; howen, tohowen **305** a 10; malen d 1; snyden 1 5.
binder, bender **333**$_{11}$ 2—5; *s. a.* vaz-.
bischof, pischof, byskop **193**$_3$, **437**$_3$, S. 530$_1$, S. 534$_{10}$; u. amt des burcgraven, münszemeisters, schultheiszen, zolners **128** 3 5 2 4; u. ämter des bistums **132** 4; u. einungen 3; erwelte **128**$_1$; u. vuorwîn **132** 5; u. gewerf 2, (**337** 84); u. glocke **185** 2; u. gotshusdienstmannen **132** 12; *als Grundherr* **329**$_{11}$; u. hovestetten **132** 15; u. lîpnar **185** 2; u. münze **128** 5, **132** 7 8, **185** 2; niuwe **132** 4 7; u. râtwal **128** 1; u. stettebunt **425** (15) 16, **426** 1 11; u. ungelt **132** 3; u. ûzburgere **421**; u. wâge u. mâze **132** 3; u. wînban 11; u. zol **128** 4, **132** 9 10; u. zünfte **275**—**277**; des bischofs geriht **132** 1 14; gesinde (stiur) **280**; hulde **132** 12; twinc 1 2 13.
bischtuom, bistum, -tom **437** 7, **421** 7$_{17}$; ämter des **132** 4.
bîsesser: eit der **385** 9$_{21}$; *s. a.* ingesessen.
bîsitzer **167** III 5, V 4; up der Gudestachs cameren **356**; rentcameren **167** III 10, **207** 5.
bitten, bidden, vrâgen: vür, umb ieman **181** b, **211** 5, **217** 7 20 23 35, **244** 16 17, **275** 9, **276** 9, **292**$_{10}$, **336** 3; *s. a.* brief.
biunte, beende: -n gelt lenen up **244** 5.
biutel, budel **305** a 14; -maker **305** a 14, b 5, gesellen **313**.
biuteln, budeln **308** 10.
bladum: -o currus cum **104** b 4.
blaphart: alter **224** 4; crúz- **223** 11.
blâse: kupperne **357** 3.
blasphemiren **217** 25.
blate, plate **305** 15; -nmezzet **357** 2; -nslegher, ammet, zettinge der **305** a *p.* 15, b 7.
blaveus, blaw unde blot **144** 37, **305** 24.
bletz-, bletschkouf **242** c 7.
blî, bly: *Glaserei* **305** 7 8; *Handel* **214** 67, malter- **133** IV 12$_8$, stok-, taefel **229** II 4; *Tuchherstellung* **280** 18 19 42 50 62.

blîen **305** 7 8.
bliginde dait 17 3, **147** 14.
bluathram **80** 27.
bluotich: *s.* hant.
bluot-, blotroningegherichte **191.**
bodem: *des Weinfasses* **132** 5.
bolch: bollichenvas **214** 67.
boldok, boldike **305** a 1, S. 416 $_{3}$.
bonum: pacis **127** 20 54, **184** 3 14; *s. a.* communis.
bona: advenarum, adventitiorum **146** 11, **147** 53, **151** 11, **164** 20; advocati **152** 44; clericorum, ecclesiarum **147** 11, **152** 47, **403**; erbe **133** 66; erdingelt S. 429 $_{18}$; feodalia, feudalia **121** 20, **156** 34, **375** b $_{12}$; vrî $_{12}$, (a); sine herede **134** 51, **146** 11, **164** 20; hereditaria **181** c, **375** b $_{12}$; immobilia sita intra civitatem **375** b $_{11}$; iusta **124** XI 2; litonum **148** 7; ad pia loca legata **390**; malefactoris **133** 48; mariti **134** 40 43, **215** 19; matris **133** 44; mercatorum **85** 4 5; **104** b 1, **432** 1; a monasterio acquisita ad spatium vite **160** 14; parentum **134** 41; patris 48; possessa per annum et diem **368**; ad prebendam capituli pertinentia **148** 7; de quibus precarie solvuntur **390**; prepositi **149** 10; proprietate cedentia **142** $_{2}$; proscripti **151** 8, S. 204 $_{24}$; puerorum **164** 18; rathe **139** 27; regalia **124** IX 2; rei **127** 13; vidue **134** 44; in wipilde sita **375** b $_{12}$; -orum venditioni contradicere **134** 11; -is dominari **160** 14; -a alienare debere hereditaria **181** c; arrestare **104** b 4, **215** 16, mercatorum **432** 1, in domibus monetariorum **220** 5; in civitate sita conferre alteri extra civitatem **127** 39; deducere sine occupatione **427**; dividere **133** 45; donare, ita quod non in potestatem revertantur **156** 30; ecclesiis ad emendum dare **375** a, vel ecclesiasticis personis vendere, legare vel donare b $_{14}$; habere ad V ℔ **124** IV 1; intercipere **155** 28; solvere **102** 6; succidere extra opidum **143** 11; usurpare decedentium S. 165 13; sibi vendicare furtim vel vi **139** 24; -is aggravare de **134** 39; ad civitatem, ubi sunt sita, questionem movere de **155** 2; extra civitatem iura de **121** 22; dampnificare in **156** 24; iniuriare in **102** 10; ius advocatie de **133** 38; redimere satisfactionem **125** 14; respondere de **134** 22; *s. a.* advocatia, committere, communis, credere, dominus, exactio, feodum, mobilia, obligare, -atio, res, scriptura.
bône **239** 8.
borda, borde: argentea, aurea **215** 42; de de Vrezen pleghen to kopende **305** 12.
bort S. 61 $_{5}$; bort over borth **437** 18.
bos **70** 4, **126** 94 100 101, **133** 39, IV 12, **267** 4; -um crines **278** 9; lingue **365** 7.
bosolo **251** 12.
bote, pote, botte, bode: der stette **214** 123 $_{26}$, **426** 8, erber **214** 25 $_{4}$ 36 $_{17}$ (41) 89 186, **369**; des werkes **305** a 1; -lon **218** $_{26}$; -schaft erber **385** 12 $_{5}$, S. 483 $_{22}$, verhörn, die von tagen komt **214** 186; nach- des widerköufers **239** 22; sende- des conciliums S. 478 $_{11}$, **386** $_{13}$; *s. a.* râtes-.
botwarn, botwarer **166** 26.
boum-, paumgarten **330** $_{5}$.
boum-, bomwolle **229** II 5; vermischen, schlahen **288** II; schawen **287** 6 7, **288** II; -n, bowelin vardel **214** 67; garn **288** III 5.
bôzen, bocen **215** 17.
brant **337**, **338**, **406**; *s. a.* brennen, viur.
braxare, praxare: cerevisiam, ad familie necessitatem **160** 19; -ando quod debet dari **231** 16; excessus in **142** 2; *s. a.* fermentare.
braxatio: -ne statutum de S. 171—172.
braxator: S. 464 $_{14}$; -um dolea **218** 1.

brâzen, bracen: gulden **215** 36 37; silverîn 37.
brechen, breken syk **312**$_{29}$.
Bredigaere, Bredier: **214** 105; kint der **370** b; meister b.
breite, breda S. 176$_{10}$.
brennen, byrnen, awzprennen, verprennen **425** *p.*, **426** 10; zo backen **217** 24; smale kembe **250** a 6; den coufman **232** 11; brennaer u. jârmarchtes vreiunge **166** 36, (**232** 11); *s. a.* mort-.
bret: *für Bekanntmachungen* **249** 6; *s. a.* ungelt-. — bretherren **214** 18 19 22 23 35 40 88 S. 284$_{14\ 15}$, S. 537$_{17}$; schillinge **214** 35; schriber 18 99.
brief, prief, bryf, bref **128**$_3$, **222**$_2$, **223**$_3$, **250** a$_1$ 7$_9$, b$_1$, **289**$_2$, **304**$_1$, **308**$_{10}$, **360**$_2$; van assisen zo peechten S. 262$_5$; des babestes **369**$_9$; van bescirmenisse **246**; von bestentnisse des heissen steins **360** 11; bunt- **426** 7 13; eit- **167** I 1, VI 1, **195**$_{25\ 28}$; verbunt- (**175** 3), **217** 14 19, S. 332 [1]; van vurkout **244** 9; dat he echte *u. s. w.* gheboren si *u. s. w.* **305** a 1; gewijsheit- **244** 1$_{16}$; die guldin sagent **224** 4; der herscap **402** 1 3 7; der huldinge 2; der Juden **426** 2; keiserlich **178**; koninges to Denemarken **437** 3; kost- **214** 34 53 80; von kauf von heusern **380**$_{22}$; um die kure scheffen zu kysene **174**$_6$; der lantweren wegen **386** 7; lîpding- **199** 4; macht- S. 478$_{12}$, **386**$_{14}$; der marksteine wegen S. 488$_3$; *über Mundmannschaft* **352**$_{29}$; van der munte **222**$_{10}$, **223** 21; uffyn **409**; van quitantien **435** 6; sant- **199** 4; *Schuld-* **213**$_6$, **227**$_1$, **244** 6; der stat S. 219$_3$, S. 531$_4$; der gemayn stet den fursten **426** 11$_{13}$; brivelin in chûgelinen **211** 1; kesin in eynen, werpen in eyne bûisse **167** II 8 (*s.* carta); besegelin den **167** I 1, **195**$_{28}$; vertigen **380**$_{22}$; gelden **244** 6; u. segel haben vur allen gerichten yem zo antworden **170** 7; halden **167** I 1, VI 1, **195**$_{28}$; huerin **167** 1, **214** 34; inschreven van yemants weigen, leisen vur yeman **217** 35, **244** 18, **336** 8 (*s. a.* bitten); inne haben **213**$_6$; ghelt lenen uppe uppe termine **435** 2; neghelen vor dat schap **436** 8; schriben von der stat wegen **199** 3 5; *s. a.* schulde.
briefegelt **214** 34$_7$.
briuwen, brûwen, prewen **269** 12; *Vorrecht der Bürger* **216** 221; brûhuys **337** 9, (**216** 221).
briuwer, brûwer, prewer: *Abgabe* **269** 12; verken **216** 30 b; kneichte by deme brande **337** 9.
brobest, probist, propst S. 175$_{28}$, **268**, **329**$_{11}$, S. 478$_{10}$, S. 483$_{21}$, **386**$_{12}$ 16$_{27}$; unter- S. 231 [1]; probstien werntliches gerichts **386** 16.
brôt, prot, broit: bern- **126** 55; u. bier **216** 49; bûswirdic **342** 1 6; *als* geziuge **182** 15; hart **342** 4; u. käse **172** 5; zû clein **342** 6; kuchen- **308** 6; missebacken **342** 6; rucken 5; schon **302** 6; der soldener **424** I 22; u. wein **313** 7; weyten, wissen **302** 6, **342** 5; zuckers **247** 7; -meistir **318**; arbeiden umb sîn **217** 22; backen im husse **386** 3 6; beseben **342** 5 6 8; essen iemans **239** 4, **354** 5; verkoufen **342** 3; koufen **224** 3; nemen ute deme munde **243** 16; wynnen **217** b 22 *s. a.* bachen, becker.
bruch, broich, broke, brocke **215** 17, **216** 85, **217** 7, **243** 18, **295**$_2$, S. 399$_{22}$, **311**, **385** 5 12, **436** 7; legheren den **305** 23; eynen steden setten **312**$_{27}$; -haftich **305** 23.
brucke, brugge: Duven- S. 433$_{10}$, **335** 1$_7$; *Krämer-* **331**; ni **335** 1$_7$; -holt **216** 186; bewaren de **344** 4; breken S 433$_{10}$; buen **335** 1; fallen, geben an S. 247$_{26}$, **280** 12; macken **335** 3.
brügen, brügehûs **343** 21; brüger *Eid der* 21.

bruneren **305** d 4.
brünne, brunia **69**$_{7}$.
brunne-, burnedregele, borndreger S. 110$_{19}$.
bruoch, bruch **386** 10.
bruoch, broyken **305** 14; brocremen **357** 3.
bruoder, brûder, broder, broider **193** 2, **328**$_{14}$, **338** 1, **354** 1; een vulkomen **305** c 1; leyen- **371**; Minre- **379**; in raide **167** II 6 11; -s son **174**$_{11}$; enphohen zû **371** 11 12. — gebrüder, die zû bank howent **343** 5. — sich brûdern **214** 156$_{16}$.
bruoderschaft, -schaf, broiderschaf, broderschop **152** 52, **385** 1, **386** 1; der armen lude, to der Marketkerken *u. A.* **216** 196; wîn- **182** b.; haben **299**; nycht holden en wyllen **312**; leynen **182** b; *s. a.* gaffel.
brût, braut **354** *p.*; gemaehlenen, sehen **354** 1; und braeutgaew zûlegen 7; braeutgewant 4; -gaewe, brûtgan **354** *p.* 9; brutlachte, brulofte **217** 15, **305** 27, **356**.
bû, bûwe, baw, gebû, gebûwe, gepau, gepeuwe **217** 5, **333**; eins hûses S. 289$_{11}$; der stat **167** III 7, V 8, **172** 2, **214** 34 43 53 55, S. 289$_{9}$, **333** 3, **354** 5$_{16}$, **384**; *s. a.* werc. — bû-, pawmeister **199** 3, **210** 2, **354** 5$_{18}$; rechnung **172** I 2 3. — bûwecht **216** 87, **334**. — bûwen, bûen **334**; brugge **335** 1; torne **216** 82.
bubulcus: qui non habet substantiam **155** 19.
bückinc **214** 67.
bühse, buchse, busse, bûisse: des antwerkes **294**; der becker **308** *p.*; brüder **371** 10; schoknechte **312**$_{12}$ *u. p.*; stube der schuhemacher **304** 11; *Waffe* S. 537$_{40}$; *Wahl-* **167** II 8; -nmeister **289**$_{3}$; *s. a.* bosolo, kugel.
bulga **126** 108.
bün, büne **304** 4.
bunt, punt: der stete **426** *p.*; Reinisch u. Swebisch 3; -brief 7 13; eit 2.
bunten **167** V 12; *s. a.* -market.
buntnusse: âne laube des Reiches, wider alde gesetze S. 242$_{24}$.
buobe, pube: u. pübin puliân **359**$_{8}$; puben zu trinken geben **313** 12.
buoch, buch, boch, boych, bok, boeg: artickel- **242** b; *Bürger-* **215**, (S. 247$_{28}$); degedings- **401**; „Donat" **180**, **191**, **216**, **334**, **339**; eit-, eidis **167**, **167** I 1, III 14, VI 1, **168** *p.*, **170**, **195** *p.*, **205**, **246**, **293**, **346**; vemeding- S. 444^{1}, **344** 16 17 21; friede- **385** 9$_{8\ 20}$; der halle **229** II 19; *Handwerker-* S. 238$_{33\ 35}$, S. 239^{1}, **279**, **280**, **280** 65, **282**—**284**; kost- **214** 34$_{13}$; *Privilegien-* S. 523^{1}; des raitz **167** IV 2; *Ratsprotokoll-* **382**; reht- **194**$_{3}$, **199** 9, **370** 2; *d.* „*Rothe*" **172**, **181**; *Schöffen-* **198**; Schuld- **314**, **315**; *Stadt-* **185**, (**199**, **210**, **211**), **245**, **297**$_{9}$, **343** 6, **352**$_{8}$, (**354**, **380**), *d.* "*grosse*" **181**, **190**; *Stadthaushalts-* **214** 43$_{11}$ 106 (170) 175; *Statuten-* **194**; wedde- S. 399$_{16}$; das buoch nicht abschreiben, zaigen **199** 9; halden **167** III 1; huerin I 1; lesen **214** 170 (175), an dem geriht **199** 9, offenberlich **385** 9; geloben ôf das 9; eide ûsdoyn ûs dem **167** III 14; bûchelin **214** 106; *s. a.* capitolar, rolle.
buode, budde, bode **281** 5, **437** 10 11; *s. a.* camera, halle, instita.
buolrîe, boelerijen **217** 30.
bûr, pawr, gepaure **352**; *im Krieg* **424** IV 3, **425** 21; -decanus **147** 20; -kore **215** 27, vulburcor doen **216** 76; -mal **77** d$_{16}$; -meister **150** 1, **339** 187, **344** 6; -richter **189** 37 61 62; -scap **180**; -sceper **339** 69. — gebûrslûte **224** 2. — *s. a.* nâch-.
burc, purch, burgus: -i honor et ius **134** 2; -um alienare 2; construere 1; bowen umbe di stat **166** 31 32; -lehin **419**; guede der **145** 16; Binnen Borg, Butenborch **171** 3—5; vûrburg, vorbûrge **332**, **342** 7; Kronen- **214** 183; -hauptleute **437**;

purchtaidinch **162** 19; burgetor, pûritor **126** 87, **166** 24; *s. a.* veste.
burc-, burgban **27**, **28**, **214** 66. **239** 4 18, **358**$_{2}$, **360** 4 5, **369**, **385** 6 7, **386** 1; *s. a.* gebiete.
burc-, purchvride **162** 1 11 13, **166** 7, **378**.
burcgrâve, burchgreve, borchgreve, -gravius, bûrgravius **17** *p.*, **107** b., **126** 7 44–48 58 74 80—84 103 104, **128** 3, **147** 12, S. 168 16, **160** 10, **185** a 2, **198**, **257**, **361** a 2 3, **425** **426** 11; Burggrafe **214**$_{2}$; kneicht **361** a 3.
burc- purchreht **74**, **98**, **166** 7 16; lösung der -rechte **329**, S. 428$_{23}$.
bürde, pürdlein **269** 3.
burgaere, purger, borghere **128**, **132**, **145**, **166** *u. passim;* nicht sein **269** 18; werden **166** 11, **243** 11, **279** 9, **280** 8 23 64, **305** a 1; de oldesten **437** 8; geborn **420** a; gemeine, gemeinlich, meyne **145** 1, **168**, **213**, **219**, **223**, **286**, **332**, **333**, **339** 187, **342**, **385**, **386**, **406**, **421**; gesworin **182** b 5; ingesessen **217** 6, **239** 1 5, **287** 1 3, **421** 5; seshaft **250** b 1; under ahtzehen jaren S. 475$_{6}$; wise **250** a; diener der **237** 13; eit **182** a, **183**, **209**, **385** 9$_{22}$, **424** III, der huldinge **402** 9; -var **130**$_{27}$; veintschaft **352**$_{21}$; goit **237** 13; gûter, hôfe **421** 5; hûs **132** 15 (*s. a.* burgerhûs); kint **286** 1, **287** 2 3, **297**; sun, son **166** 24, **183**$_{4}$, **354** 8; tohter S. 247$_{25}$, **215** 36, **354** 12; dienen den **397** 1, **424** I 1, II 1; entphahen, nemen zu **182** a, **183**$_{6}$, **214** 111, **385** 9$_{25}$, **409**, **413**, mit nachvolgenden kriegen S. 247$_{8}$, **426** 5, einen bischof, fürsten, herren, kneht, prelaten, ritter 1, vogetman, unschuldigen man **145** 12; herwergen hinz den **166** 3; swern **424** 17; wassen uf ir eigene **132** 5, (S. 364$_{8}$); verantworten als S. 247$_{9}$; verhllachen unter S. 398$_{1}$; inschriben S. 247$_{19}$, **214** 111. — mitburgaere **166** 22, **219** 5, werden S. 486$_{6}$; *s. a.* phâl-, ûz-.
burgaerinne, burgersse, borghersche S. 247$_{24}$, **214** 137, **216** 46, **229** II 2, **244** 1$_{10}$, **247** 13, S. 364$_{7}$, **287** 2 (6), **369**, **379**$_{12}$; die sich hette laissen wijen zom clerke **383** a; in zunften **297**$_{10}$; eit der **209**; reien **354** 8; *s. a.* vrouwe.
bûrge, purgel, borghe **166** 24$_{11}$, S. 264$_{8}$, **213**$_{19}$, **244** 1$_{15}$ 9$_{3}$; *für den Dienst der Ritter* **397** 12$_{9}$; -n afnemen **305** 24. — burgschaft, pûrgelschefte **166** 24$_{15}$, S. 497$_{13}$; *s. a.* ebentiure.
burgensatus: *s.* ius.
burgensia **415**; *s. a.* ius.
burgensis, burigensis **93**$_{10}$, **95**, **98** a$_{7}$, b, **104** b 1, **107** c d e, S. 75$_{15}$, **133** *p.*, **134** *p.*, **136** 5, **139** *p.*, **151** *p.*, **152** *p.*, **153** 18, **154** *p.*, **200**, **215** *p.*, **234**, **261**, **262** a, **264** a 1, b$_{2}$, **265**, **362**, **427**, **428**; fieri **415**; et advocatie bona **148** 7; et advocati electio **126** 43; altercati, rixati inter se, (discordia inter) **133** 15 17 24, **134** 34 35, **150** 13, super sententia **133** IV 40; in ae. pretorio **148** 8; ae. reddendi S. 78$_{17}$; civitatis **107** e, **110**, **152** 11; communes **148** 11, **215** 28 32; in Celle et curia sculteti in Hamelen S. 176$_{6}$; et electio consulum **148** 11; et magnates terre **109** 9; maiores **264** a; meliores et regimen civitatis **230** 1; et pondera librarum **126** 57; seniores fori **161** b; simplices **133** IV 40; et tuitio intrantis civitatem **164** 11; universi **264** b; -is capti redemptio **139** 51, **430** 3; -ium consensus vel consilium in actibus episcopi **25** b, **126** 43 (84), **131** 1, **252** a$_{9}$, (**253**$_{9}$); homines **148** 3; honor **126** 8; opus 95, dominicum 93; pidelli S. 109$_{1}$; -i crescere **162** 14; -em locare vice imperatoris **185** 11. — comburgensis **414**. — *s. a.* civis, expurgare, iudicium, ius, oppidanus, testimonium, universitas, urbanus, utilitas, vadimonium.

burger hûs, huys der **167** V 3, **217** 15 18, **295** 2, **328**, **345** b; under der **235**; *s. a.* râthûs.
burgermeister, borgermester **170**, S. 231 [1], S. 239 $_{35}$, S. 241 $_{19}$, **178** $_{3}$, **213**, **223**, **287**, **288** $_{4}$, **289**, **297**, **298**, **322**, **335** 1 2, **360**, **385**, **386**, S. 483 $_{30}$, S. **502** $_{10}$; *Amtsdauer des* **145** 2; eit **170**, **170** 11 12, **183** $_{11}$; essen **167** III 4 5; gericht u. *Polizeigewalt* **145** 4 5, **170** 6—10 12 14, **235**, **280** 25 30 60, **295**, S. 399 $_{6}$, S. 428 $_{3}$, **332** $_{6}$, **337** 8 9, **338** 4, **342**, **354** 5 $_{17}$, **360** *p.*, **386** 11, **420**; gulde **167** III 1—6, **170** 8, **235** 1, **354** 5 $_{19}$; kint **170** 13; cleeder 3; knechte 4 5; macht 6; pert 1 14; provende **167** III 2; rechenschaft **170** 11; u. rehtbûch **199** 9; schrijver **170** 4 5; sigel 13; staf 2 12; stûre **167** III 6; *beim Turnier* **361** a 1 5; *Wahl* **145** 1, **175** 2; wyn **167** III 5, **170** 3; wyf 13; hulden den **385** 9 $_{18\ 22}$; *s. a.* burmeister, vrâger, kameraere, statmeister.
burger-, borgherrecht, -riethe, -schaft, -scop S. 167 $_{38}$, S. 247 $_{10}$; don **243** 1, **376**, **396**; empfahen **287** 3 4; lenen **182**; opsegen **181** b; resignare **181** c; *s. a.* bûrscap, burgensia, ius -sie.
burgimundium: *s.* ius.
busch **244** 5.
bustra **126** 108.
bûteil, bûtheil, buuteil, budeil **21** $_{12}$, S. 16 $_{11}$, **24** $_{28\ 30}$, **186** 3, **187** 2; budeilen **155** 3.
bütel, bûttel, bodel, bodellus **151** 13, **214** 123, **289** 16, **344** *p.*; *s. a.* pedellus.
buter, boter, botter **302** 6, **437** 26; Butterleute, Gilde der S. 401 [1].
butirum **215** 12.

C *lateinisch.*

caduca **189** 27.
calamus: -um iudici porrigere **127** 15; *s. a.* festuca.
calcar **144** 13.
calceus S. 49 $_{29}$.
calcifex **230** 7; pro quanto debet prepedia, plantas imponere **231** 23.
caldarius: eneus S. 49 $_{9}$.
caliga **133** 9; *s. a.* incisor.
cambire: -endum consedere ad **353** 3, presidere **220** 8—10; *s. a.* argentum, moneta.
cambitor, campsor **126** 64; ae. **147** 50.
cambium **89** $_{6}$, S. 170 4, **220** 9; ville **137** $_{4}$; asportare **220** 8.
camera: ae. **131** $_{1}$ 3, S. 170 52; ducis **164** 23; episcopi **125** 4 6—8, **126** 70 72, **130** $_{13}$; imperatoris **353** 1; sub domo pellificum **107** c; -am frangere **125** 7.
camerarius **126** 111; et bona decedentium adventitiorum **147** 53, civium S. 165 13; et carnifices **131** 6 7; civitatis S. 352 $_{3}$; consulum S. 429 $_{7\ 10}$; et curie censuales **130** $_{13}$, S. 110 $_{25}$; episcopi familiaris S. 352 $_{7}$; et fabri **131** (5) 7; et glashuven, pereminthuvere, scarhuven 8—9; imperatoris S. 6 $_{14}$; inbeneficiatus **131** 1; et Iudei **130** $_{14—20}$, **131** 2, **353** 1; et ministeriales S. 111 $_{21}$; Mogontinensis **124** V 1; et moneta **131** 1; monete et Flandrenses **265** $_{7}$; et monetarii **131** 1 7; in nuptiis **215** 9; et pellifices **131** 3 7; et sutores 4 7, S. 352 $_{3\ 7}$; -i officium et placita **130** $_{1—20}$; servitium (homo fiscalis) **10**; Conradus, Willelmus Camerarii **321** $_{18\ 32}$, S. 422 $_{1\ 2\ 8}$.
campana **133** 75, **139** 43, **215** 24; curie S. 74 $_{7}$, S. 110 $_{33}$, S. 111 $_{3}$, maior S. 109 $_{2}$; misse **126** 118; prime **127** 55; -arum es **86** 22; -is non pulsatis **366**.
campus **64** b $_{32}$, **101** $_{6}$; Hamelen S. 176 $_{10}$.
canapus: *s.* teloneum.
cancer **230** 6.
candela **21** $_{21}$, **271** 9, **273** 9; -e que clara die accenduntur S. 166 41; -as examinare **220** 22.

candelabrum **126** 108 109.

canonicus, -i: *als Grundherren* **316**; et electio advocati **126** 43; -orum domus 39; prata S. 64 $_{6}$; sententia **365** 2; servientes **11—13**; *s. a.* capitulum.

capellanus **131** 2 $_{13}$ 9.

capellarius S. 12 $_{13}$, **125** 4 9.

capere: *s.* captivare.

capillare **133** 69; -atio **86** 24, **150** 13; *s. a.* depilare.

capitaneus: civitatis **376**; platearum **215** 5 (33).

capitolar **251** 2 $_{13}$.

capitosus: -a impetitio S. 13 $_{13}$; *s. a.* cavillatio.

capitulum **17** 16 $_{16}$, **25** b, **147** 20, **148** $_{10}$ 3, **179** *p.*, **201** a, **271** $_{2}$, (**272**, **273**), S. 369 $_{2}$, **291** $_{8}$, S. 395 $_{2}$, **316** bis **319**, **323**, **324**, S. 429 *p.*, S. 464 $_{10}$, **365** 1, **403**; officialium de Richirzegcheide **256** $_{5}$; *s. a.* canonicus.

capo, cappo S. 110 $_{3\ 7\ 11}$, **146** 15; **202** *p.*; venalis S. 110 $_{3}$.

capra: *s.* teloneum; -inus *s.* pellis.

captio **152** 40, **153** 5; *s. a.* cavillatio.

captivare, capere: cives **162** 1 2, **164** 1 $_{31}$, propter debita ae. S. 164 1, infra ducatum 2; in civitate **161** c 2; sine sententia **133** 21, **134** 33 36, quando licet **133** 30, **134** 29; in strata **124** V 1, VII 3, **139** 51, S. 164 1 2 4 9 12; *s. a.* carcer, custodia, detinere.

captivitas **126** 102, S. 164 2.

captivus, captus, -i: mortui in captivitate S. 164 2; non redimitur **139** 51, **430** 3; -um custodire S. 168 3; introducere in civitatem **126** 4, **146** 9, **161** c 2; recipere in domum **146** 9; viris ad hoc idoneis assignare **162** 2; *s. a.* carcer, custodia, custodire, turris.

caput: bovinum **125** 26; melius **350** $_{10}$; -itum mutilatio S. 111 $_{12}$; -ut amittere **134** 32; -ite punire **164** 1 *p.*; *s. a.* census, ius capitale, ius mortuarium, mors, questio, sententia.

carbo **126** 55 72, **152** 49.

carcer **126** 9 17, **155** 29, **358** 12; ae. **147** 3; publicus S. 165 15. — carcerare, incarcerare S. 165 20, S. 168 3; in domibus civium **147** 3. — *s. a.* captivare, cippus, clausura, compes, custodia, detinere, ergastulum.

carnifex, -ices: et advocatus **125** 20; et ae. **148** 4, **291**; et boves episcopi **126** 101; et emptio et venditio pecorum et carnium **127** 36, **133** 39, **155** 14, **230** 5, (**231** 11 12), **267** 1—5, **291**; et Iudei **267** 4; magistri $_{1}$, S. 361 $_{1\ 2}$ 5; marchionis **107** c; et plebanus **365** 7; et prefectus **125** 25; rurenses **267** 3, S. 362 ^{1}; et scultetus **131** 6, **149** 4—6 9, **291** $_{10\ 25}$; zünftmaester **376** $_{3}$; -icum colloquia **149** 4—6 9; inninge 4—6, **291** $_{7}$; iudex **131** 7; magister 6; servientes **267** 1; societas **291** $_{6\ 11}$; statuta **267**; -ices duo iurati inter **291** $_{30}$, (quatuor **267** $_{7—9}$); altercatio inter et cives **291** $_{20}$; *s. a.* macellator, salsutiarius.

caro, carnes: agnine **270** 9; bovina XXXII d. valens **125** 25; bovine **231** 5; bovis inutilis **126** 101; caprine **231** 5; commaculate **135** 26; immunde **267** 5; iniuste **127** 36; Iudeorum **231** 12, (**267** 4); leprose **135** 26, **231** 12; munde, minus munde **273** 1; ovine **231** 5; phynnehte **127** 36; porcine **231** 11; putride, rancide **155** 14; recentes **135** 26, **234**; sane **135** 26; scrofine **231** 12; suine **127** 36; suspecte **155** 15; -nium in mactatione excedere **291** $_{22}$; -nes emere de rure **267** 3; occupare, publicare S. 395 $_{1}$; perspicere **291** $_{31}$; vendere libere in foro $_{8}$, ante festum Martini **133** 39; vertere in emendo **234**; -nibus delinqui in **104** b 7; *s. a.* bannus, caput, carnifex, decretum, macellum, perna, salsutium, scapula, spatula, teloneum.

carpentarius, -i: civium **127** 30; et locatio operarum S. 354 $_{2}$, **272** 5; -orum condictum **272** $_{4}$; confraternia 2 3; discipuli **256** $_{9}$; fraternitas **256**; ligna $_{20}$; officium $_{11}$, **272** 4; opificium 1 2; opus 2 3, dominicum **126** 93 118; servi, servientes **272** 2; societas 4; zunfte 2 5 6.
carra **68** $_{7\ 12}$; salinaria **70** 5.
carrata, carrada, carruta: *s.* vinum.
carta: conscripta cum wilkore **148** $_{12}$; -ula nominum, -e colli nomi **164** 17, **251** 12.
caruca **149** 10.
caseus S. 49 $_{14\ 15}$, S. 50 $_{1}$, **230** 6.
castellanus: (imperii) **158** 7.
castellum **46**, **68** $_{6\ 14}$, **154** 2.
castrum **89** $_{2}$, **104** a 2 4, **124** V 1, **136** $_{1\ 4}$, **137** $_{7}$ 7, **154** 9 (15), **394**; -i districtus S. 503 $_{11}$; -orum infra fossata residere **161** a 2; obsidio **126** 106 108 109, **411** $_{8}$; in dampnum civitatis, prope civitatem edificare **104** b 2, S. 165 17, **154** 10; gubernare usque ad futurum regem **158** 7.
casus: hominum **126** 94.
caulis: *s.* teloneum.
caupo S. 14 $_{1}$, **231** 18; -num iudex **126** 44; magister 44, et formatio mensurarum 56; opus dominicum 98 114; iuratorum testimonium **156** 8.
causa: audienda S. 2 $_{5}$; civilis **147** 4, **158** 5; in civitate incepta, contestata **21** b $_{20}$, S. 16 $_{28}$; coram consulibus terminata **139** 39; criminalis **29** $_{6\ 22}$, **147** 4; decisa **139** 16; ecclesiastica **147** 31; forensis **50** a; frivola S. 164 3; inciht **162** 2 3; iudicii sanguinis **17** 6; legitima S. 13 $_{11}$, **133** 18 33, S. 165 5, **156** 38; ad mercaturam pertinens **126** 33; minor S. 13 $_{6}$, (**161** c 5); minuta **147** 9; super proprietatibus **162** 11; terminata **141** 1—3; -am deferre ad episcopum **126** 46; differre, donec ad propria redeant **139** 29, (**141** 17); ducere in **65** 2, **135** 8 16—19; intrare **135** 13; proclamare **139** 21 25; retractare 6; trahere in **18** $_{8}$, extra civitatem **142** 3; -a procedere in **147** 14.
causare: extra civitatem **142** 15.
causidicus **126** 4 8—10 14—16 20 24 25 29 (37—39), **133** 15 21 24, **137** 5, **152** 3 4; et curtis dominica **126** 91 94 95 97 100 101; -i bannus 11 12; compositio et advocati 40 41; *s.* sculthetus.
cautio **130** $_{17}$, **147** 41, **158** 7; fideiussoria **156** 15, **158** 4, **215** 18.
cavallus **70** 4 6.
cavillatio **139** 4 8 12, **164** 17; *s. a.* capitosus, captio.
cecare S. 205 $_{14}$.
cellarium **127** 43; civitatis **215** 6 7 12.
cellerarius: episcopi **126** 113, **321** $_{1}$.
cementarius **200** $_{15}$, **321** $_{4}$; -orum condictum *etc.* **272** (*s.* carpentarius).
cena: -a lapicidas habere in **127** 30.
cenaticum **68** $_{17}$.
cenobium: intrare **317** $_{10}$; *s. a.* claustrum, conventus.
censualis: *s.* area, civis, curia, homo, nummus.
censura: ecclesiastica **17** 8 9 11, S. 476 $_{7}$; stipendiorum carnalium **77** d; synodalis **78** b $_{12\ 15}$.
census: de almeinda **200**; antiquus **146** 15; arearum **72**, **76**, **91**, **95** bis **98** a, **104** a 5, **107** a 4, **133** I, **134** 1, **136** 5, **139** 32, **146** 15, S. 176, **202** *p.*, **320**, **321**, **324**; aurum seu alius **152** 25; de bonis **108** $_{2}$, **160** 14, obligatis **156** 31; der burglehin **419**; de capite **350** $_{11}$; censualium **15**, **160** 22; de curia **325**, **326**, S. 261 $_{25}$; de curti **92**; de domibus **134** 1, S. 175 $_{39\ 40}$, S. 176 $_{1}$, **202** *p.*, **316** bis **319**, **321**, **323**; de domunculis S. 261 $_{13}$; ducis in civitate **411** 1; duplicatus **141** 12; exactionis **72**; de fossato S. 261 $_{11}$; hereditarius **203** $_{12}$; de horto S. 261 $_{27—31\ 37—39}$; de instita **203** *p.*; laboris **156** 21;

de mercatoribus **68** $_{8}$, **70** 5; pro mercatorio usu rectus **77** a; de mercibus in cellario civitatis septimanalis **215** 12; de moneta S. 175 $_{31\ 39}$, S. 176 $_{1}$, **154** 5; de panum sede S. 261 $_{20}$; de pistrino S. 261 $_{8}$, **327**; de possessionibus **141** 11 12; predii **137** 6; religiosorum **374**; sculteti S. 175 $_{38\ 39}$; signatus **419**; sutorum alienorum S. 49 $_{42}$; -uum fundus S. 262 $_{21}$; -um augmentare **139** 35; comparare **325**, **326**; dare pro remedio anime **325**, **326**; hereditare **326**; indulgere ad munitionem **136** 5; negligere S. 60 $_{12}$; obligare S. 262 $_{7}$; supersedere **91**, **133** 67; vendere **202**, **326**, **327**; -u curiam liberare a S. 424 $_{1}$; *s.* pensio, tributum.

centenarius **86** 19 22, S. 110 $_{4}$, **133** 36, IV 12, **134** 18.

cera S. 49 $_{23\ 26}$, **135** 7, S. 167 $_{28\ 30}$ S. 352 $_{9}$, **256** $_{14}$, **272** 6; *s. a.* teloneum.

cerdo, serdo: et promercatores **240** 3; -num scola S. 410 $_{19}$.

certamen: singulare **146** 4.

cervisia, cerevisia: episcopo danda **125** 28; familie sufficiens **160** 19; recipienda pro annona **218** 4; vilis **125** 22; -e pretium **231** 16; taberna **152** 16; de -a denarius **204** 3; iudicium **104** b 7, **125** 22, **139** 37, **143** 2, **231** 16; reditus **184** 20.

cespitaticum **68** $_{16}$.

chalybs: calibe teloneum de **133** IV 12 $_{12}$.

chiro-, cyrographum **133** $_{12}$.

chiro-, chyro-, ciro-, cyrotheca **66**, S. 39 ^{1}, **125** 29; in nundinis Frankenvordensibus **233**, Wormatiensibus **157** 15; -arum valor **233** $_{2\ 5}$; *s. a.* guanto.

chirothecarius **126** 44 93 109.

chorea **215** 3.

chorus: maior **125** 3.

cibaria **78** a $_{7}$, b $_{24}$, **149** 2, **150** 9, **411** $_{5}$.

cimi-, cymi-, cemiterium **98** a, b; **319**, **365** 1; Iudeorum S. 111 $_{18}$; in -o congregatio consulum **215** 21; mercatus **64** b $_{16}$; pax **429** $_{6}$.

cingulum: episcopo dandum **125** 9; cum stechenmezzer **164** 16; et cultellum mittere captivo **430** 3; -o cinctus, ligatus fur **161** a 3, b 4, c 4; concludere **231** 18.

cinis **104** b 4, **131** 9.

cippus, cyppus **126** 9 17, **127** 10; magistrorum civium **147** 37; -arius **126** (9) 17—27.

circulus: pugne **17** 5; simuleus **319**; vasorum **126** 113.

circus: -orum plaustrata, teloneum de **133** IV 12 $_{20}$.

cista: curva in ratha **144** 14; pignorum S. 165 16; *s. a.* arca.

civilis: -ia recipere **156** 15; *s. a.* collecta, institutum, ius, iustitia, lex statutum.

civilitas: -tis consortium **137** 3; re-, signatio **181** c; -tem acquirere, adipisci **264** a 5, **137** 8; renuntiare **139** 40; *s. a.* collegium.

civis **11**, **13—16**, **17** 4 6 16, **19**, **21** b, **22** *p.*, **24** *p.*, **25** a, S. 20 $_{6}$, S. 51 $_{1}$, **86** 14 15, **92**, **101**, **102** *p.* **104** b, **107** b bis **109** *p.*, **113**, **115**, **119**, **124** *p.*, **125** 31, **126** 30 57, **133** *p.*, **134** 5 9 19 36 44, **135** 8 17 18 27, **137** 5 6 8, **139** 57 58 60 61, **141** *p.*, **142** *p.*, **144** *p.*, **146** *p.*, **147** *p.*, **149** *p.*, **152** 30, **153** *p.* **155** *p.*, *und passim*, *ferner* **387** 18 73—77 79 92; appellari **162** 9, (**165** 8); denominari **162** 24; fieri **350**, cui inninge detur S. 411 $_{8}$; censualis **156** 13; fidedignus **220** 16; forensis **77** d; habens ad valorem decem lb. S. 111 $_{28}$, (triginta **162** 1), quinquaginta **164** 1 $_{2}$; honestus **158** 9; indigena **146** 7; loci S. 6 $_{1}$, **146** 10, **157** 1 3; minutus **139** 57; phalburgere **121** 10; regius **162** 9; non residens **124** II 14; superveniens **146** 4; suus (= concivis) **135** 8, **144** 29 a—31 47; cives quantum

dant sculteto S. 110$_{17}$; duodecim illi **268** 7; communes **181** c; in expositione hereditatis **144** 16; maiores ac minores **127** 1; moniales **373**; naute **127** 33; potentes **147** 44, S. 171$_{42}$, **160** 17; XXIV prudentiores **164** 28; sapientiores et honorabiliores **127**$_2$; sociati **162** 9; subditi **404**; universi **113** a, c, **124**$_2$, **146** 2, **220** 26, **398**$_8$; urbis **79**$_6$, **126** 10; civis sui de culpa gravari **144** 31; civium commoditas **146** 10; secundum consilium terminare **141** 17; favore speculari **230** 6; licentia edificare **160** 8; in numerum recipere S. 111$_{26}$; pars de compositione S. 48$_1$; voluntas communis **133** 35; civibus iudicare **130**$_{22}$; satisfactionem exhibere **137** 5; civem in causam ducere **135** 17 18, extra villam 8; contentio, discordia, rixa inter **127** 54, **144** 54, **156** 6; *s. a.* allodium, arbitrium, burgensis, carcer, civitatensis, clericus, collecta, concivis, consensus, consortium, discretio, dominus, homines civitatis, iudex, iudicium, ius, iustitia, libertas, magister, mensura, necessitas, notarius, oppidanus, sententia, testimonium, testis, universitas, urbanus, usus, utilitas, vadimoniare, vadimonium, vallum.

civitas **1**$_{9\ 19}$, S. 3$_4$, **3**—**6**, **9**, **12**—**19**, S. 14$_7$, **21** *p.*, **22** *p.*, **24**, **25** *p.*, **27**, **28**, **30**, **31**, **34**, **44**, **48**, **52**, **53**, **65**, **68**, **72**, **73**, **77** c, **78** a, **79** *p.*, **86** 14, **89**, **90** 8, **91**, **97**, **98** b, **101**, **102**, **104** a 2, b 1, **108**—**118**, S. 77^1, **120**—**122**, **124**—**127**, **130**, **131**, **133** 13 *u. p.*, **134**, **135**—**139**, **142**, **144**, **147** *und passim;* adduci faciet citatum **144** 27; eximet quem 5 6; in feodo tenet telonium **150** 7, proventus pontis et aque 8; operabitur in vallo **146** 12; sculthetі officium emit **150** 9; antiqua, vetus **136** 9, **261**, **262** b; ubi bona sunt sita **155** 2; imperialis **165** 8; imperium immediate respiciens **162** 22; specialis et locus imperii **154** 1; Chalmünz **160** 20; libera **154** 1, ae. S. 112$_6$; proscripta **429**; nostra, *i. e.* regis **117**, **138**$_8$, **153** 1, **157**$_3$, **220** 22, novella **142**$_2$; -tes alie **18**$_{25}$, **126** 1; cetere **52**; confederate, coniuncte, coniurate, iurate, provinciarum coniunctarum **124**, nondum coniurate II 18; inferiores, superiores II$_{2\ 3}$ 12 20, XI 6; iuris Lubicensis **430** 4; ubi moneta esse consuevit **89**; publice **29**$_{37}$; nostre, *i. e.* regis **117** *p.*, **121** *p.*, **122**, nove **121** 5; relique **44**; Teutonie que sunt in Romano imperio **400**; vicine **65** 1, **124** II 18; -tis, -tum commoditas, commodum **113** a, S. 75$_2$, **113** f., **156** 1, **158**$_4$; consuetudo **18**$_{25}$, **147** 4 49, **155** 31, **220** 15 16, **321**$_{17}$, antiqua S. 164 5, **290**, **398**, approbata **113** f, **165** 5 8, **290**, **411** 2, bona S. 75$_{22}$, **154** 16, generalis S. 166 39; destructio perpetua **124** IX 4; dispendium S. 165 17, **331**$_6$; electio S. 252$_7$; exitus **127** 57, et regressus **156** 15; fabrica **124** III 1; forma **126** 1; gestus boni, erronei **162** 19; habitatores, inhabitatores **22**$_9$, **79**$_{4\ 19}$, **142** 13, **152**$_{11}$, **153**$_8$; honor **113** a, **126** 1, **127** 1, **150** 60, **156** 1, **159**$_3$, **164** 28, **184**$_9$ 2, **259**, **271**—**273**, **291**$_{23}$; incole **116**, S. 148$_{2\ 3}$, **162** 1 2 16; **165** 8, **291**; infamia **134** 38; iniuria S. 164 2; littera, -e obligatorie **147** 48, super pensione S. 262$_{13}$, -as infringere **179**$_{15}$, testificare per S. 164 7; ad operas converti S. 473$_2$, servitia **178**$_9$; operi cedere **127** 50; ad opus, opera assignare **230** 2, cogi **121** 21; pars de compositione **153** 6 7; periculum S. 258$_{12}$; possessores **72**; profectus **150** 60; regimen **154** 2; res publica **341**$_6$; spatium usurpare **153** 13; structura **181** c; usus **144** 55, **151** 4, **153** 1, **159** 1, **264** a 11, **398**$_7$, communes

134 51, (**142** 9), necessarii S. 262$_{3}$; utilitas **154** 15, **156** 1, **159**$_{2}$, **164** 28, **271**–**273**, communis **134** 54; -ti componere, dare *etc.* **127** 11 21 31 33 40 43 44 53 (7 8 12 19 25 48—50 52 54), **144** 23—25, **215** *p.*, **231** *p.*, **264** a, b, **271** 5, **273** 5; expedire **147** 28; fidelis in consiliis dandis S. 258$_{16}$; nocivum **130**$_{11}$; pronunciare S. 247$_{31}$; respondere **204** 5; servire posse **113** e $_{12}$; -tem adnichilare **21**$_{13}$; castri structura molestare **150** 16; concremare S. 429$_{1}$; condere **126** 1; construere **27**$_{8}$; defendere **127** 1; defensare **153** 14; deiurare **150** 13; edificiis seu munitionibus preoccupare **153** 13; exire amici **133** 24 (*s.* urbem), indignanter **162** 7, non reversurus **187**$_{8}$, S. 447$_{18}$, tempore messis **124** III 2; imperii in ditionem recipere S. 211$_{6}$; ingredi ante compositionem **127** 22, de episcopatu **126** 10, ad hominem proprium obtinendum **117**$_{19}$, permittere regem **124** XI 7; intrare cum arcu **164** 24, civis ut efficiatur 11, ut defendatur 11, mansurus S. 175$_{27}$, **150** 10; intrans advocatus **125** 18, debitor **126** 39, ad *Einlager* **188**, episcopus **126** 90, homo ae. **147** 16, spoliator **125** 31, vulnerator **134** 36; introire legittime **162** 7; munire **388**; obligare **147** 48; obsidere **430** 6; possidere iure hereditario **133** IV 4; prodere **165** 5; reformare **230** 8; regere **147** 43, **151** 14, **230** 1; ad -tem se conferre **117**; confugere **27**; ducere captivum **161** c 2, necessaria **154** 12; redire **215** 28; se transferre **120**; transire **117**; venientes villici **156** 15; contra -tem excessus **215** 32; extra -tem disponere de rebus S. 121 ^{7}; ducere empta **86** 14; eicere **124** II 4, VII 4; evocare *etc.* *s.* iudicium; iurgia facere **144** 24; manere debere **127** 7 48 54, **215** 1—4 23 28—31; manens occisor **428** 2; pellere S. 252$_{8}$; vendere **231** 6, **268** 4; vel infra civis res usurpare **160** 4, publicam rem tenere **4**; tanquam infra factum **133** 33, **215** 31; in -tem aliam belli tempore vadere **127** 52; conductus **147** 47, **150** 4, **154** 13; ducere, introducere captivum **126** 4, predam 3, pignora **124** II 9, vinum **162** 14; quos deducunt res venales illicite arrestare **147** 45 46; fugere **126** 2; intromittere regem electum **124** IX 3; reus reversus **134** 28; se transferre ducis **164** 19; venire actionem movendo **155** 25, vulnerator **133** 26; inter -tem et ae. reformatio S. 164 9; prope -tem male tractare **428** 3; a -te alienare castrum **158** 7, notarium iudicii provincialis 8; eicere **127** 21; expulsus **430** a 2; infra miliare nullum forum **102** 5; cum -te componere **151** 8; de -te ammovere **215** 11, **240** 6; ex -te recedere **215** 16; in -te se collocare **121** 15; depilare, percutere **30** 27, **133** 21 24, **134** 34 35 37; furatum quid invenire **142** 6, (**147** 45); iacere pro debitis, in pignore **124** II 8 9, **150** 3; interficere S. 23$_{6}$; manere, permanere **25** 1, **150** 10, **151** 9, **152** 6 17; mansionem comparare **162** 24, facere S. 258$_{4}$, perdere **430** 4; morari **142** 7; operari **27**, (**146** 12); recipere **121** 16; residere **160** 6 21 22, **162** 9, cottidie **124** III 2, in abbatie terra S. 32$_{7}$, habens quinque m. **124** XI 6, homines **121** 22, hospes **134** 33; rixa orta **142** 7; vulnerare **151** 5; *s. a.* advocare, advocatus, ambitus, annus et dies, bona, burgensis, camerarius, causa, causare, cellarium, clausura, comes, commune, communitas, concivis, confederatio, confinium, consilium, consul, conterminus, debitor, decretum, detensio, districtus, dominium, dominus, edi-

ficare, emergentia, exactio, fundatio, habitare, homo, hospes, iudex, iudicium, iuramentum, iurisdictio, ius, iustitia, liber, libertas, locus, lucrum, magister, magistratus, maiores, meliores, mensura, minister, munitio, murus, negotium, notarius, nuntius, officialis, onus, oppidum, ordo, pannus, pax, pedellus, placitum, pondus, populus, porta, potestas, preco, privilegium, proprietas, provisor, rector, reditus, scriptor, scriptum, scultetus, servus, sigillum, status, statuta, terminus, testimonium, universitas, urbs, usus, vallum, villa.

civitatensis **125** I $_{16}$ 12.

claustrum, -a: que equos ministrant **127** 57; Penitentum **317** $_{16}$; -o, -is aqua sub **126** 116; fratrum de curie 37, ministri 38; iudicium in S. 6 $_{8}$, **327**; taberne in **381**; *s. a.* cenobium, religio.

clausura: captivorum ae. S. 168 3; civitatis **346** *p.*; portarum **126** 107.

clava **126** 108 104.

clavis S. 168 23.

clericus, -i S. 8 $_{3}$, **109** 5, **353** 9, S. 464 $_{7}$; debitor **151** 14; petit ratha **139** 27 46; non dat teloneum **133** IV 14, **134** 16; negotiator dat collectam **159** 4, non dat **160** 16; seculares et pax **124** I 3, II $_{8}$ 17, et bona civium **375** b; -orum domus S. 111 $_{16}$, **124** II 17; -os et cives discordia inter **113** d; *s. a.* collecta, domus, gerade, teloneum.

clerus **14**, **125** I, **375** a; -i in dampnum statuta et exactiones S. 168 22, **148** $_{10}$; et civium discordia **113** d.

clipeus, -um: aureus **398** $_{18}$, S. 498 $_{35}$; -a qui faciunt **259**.

cognatus: captivi **139** 51; -i innigge **149** 5; -is cum septem proximioribus probare **133** 11; *s. a.* propinquus.

cohabitator **104** a $_{5}$.

coheres **135** 3 12 14, **148** 10.

collecta, **159** 1 4, **160** 16 21 22, **181**; communis civium, civilis **82**; de domo combusta **133** 67, **134** 24; regis **18**, **374**, **391**; -arum computatio **147** 23; -am detrahere **181** a, c; *s. a.* petitio, precaria, stiura, tributum, vectigal.

collector custumarum S. 525 $_{13}$.

collegium: civitatis **135** 20; hûsgenozzen **220** $_{9}$ 13 $_{14}$.

colloquium: advocati **141** 21; civile **264** b $_{3}$; civitatum de pace **124** *p.*; fratrum gilde **263** 2 3 7; indictum **144** 40; regis generale **116**; sculteti **149** 1 4 8 9, S. 175 $_{18}$.

collum: -o laqueum innectere **126** 19; -um amittere **104** a 4; *s. a.* caput, decollare.

colonus **162** 9; = civis **104** a 2.

comburere: maxillam **30** 30 *p.*; mulieres S. 111 $_{14}$; -sta civitas **387** 54 60 63 (65) 66; *s. a.* concremare, domus, filum, pannus.

comedere: que -i et bibi possunt **149** 2.

comitatus S. 121 [4].

comitia: preda in **133** 29; predium **160** 18; villa **105**.

commercium, -a **65** 1, 88, **138** $_{13}$, **159** 4; minuta **64** b $_{13}$; pretiorum **231** 9.

committere: bona, pecuniam ad negotiandum **139** 31, **141** 15; res servandas **144** 57; *s. a.* credere.

communio: civilis iuris **135** 7; lanistarum **273** 9; pellificum **271** 9; sellatorum **259**.

communis, -e: bonum S. 439 $_{2}$; civitatis **139** 51 63, **148**, **200**, **427**, **428**; -ia cassare **112** $_{13}$; in -i steuram persolvere **157** 10; de -ibus providere **143** 2; -iter in fossato operari, plateas construere **146** 12 13; se iniuriatori opponere **102** 10; *s. a.* collecta, consensus, expeditio, forum, ius, lex, lucrum, pexador, usus, utilitas.

communitas S. 167 $_{15}$, S. 168 23; civitatis **98** b; civitatum **429**; civium **373**; êhafti **134** 6; hominum vallis

412; ville 417 a; zunft 220 22; -tis commodum 147 30; domus 118 c; utilitas 107 c; -tes cassare 118 b.

compaignon: *s.* kompân.

comparare 51 12, 99 16, 104 b 4, 231 10; areas 97; domum rebus extranei 133 70; duas tb. censualium 326 6; mansionem 162 24; pensiones 331; predam 124 XI 2; decem et octo solidos bene sitos 325 11; terram 146 10; comprar el vin 251 4; *s. a.* emere. — preparare *s.* pannus.

compes 29 34.

componere: cum abducte puelle amicis 139 26, (142 12); cum actore 147 15; cum civitate 151 8; cum dno. terre 86 3; cum iudice 3, 147 15; sine iudice (scabini) 144 54; litem, discordiam inter se 139 29, (141 17), 144 21 24 25; *s. a.* reconciliari.

compositio: amicabilis 17 6, 124 I 4; inter cives et episcopum 118 d, e, et plebanum 365, et regem 109 *p.*; facti 63 b 8, 148 6; occulta 164 10; -nem (-nis summam) cassare, formare 126 40 41; -nem comprobare 148 6; redire in 135 17; *s. a.* reconciliatio.

comprovincialis 124 II 10.

computare: cum dno. suo 156 15; magistro civium 204 6.

computatio: de bonis dni. 156 15; de denariis 204 5; publica 147 23.

concilium: das heilige S. 478 10, S. 483 21, 386 13; -a in urbibus celebrare 26.

concivis, -es 320 4, 324 3, 325 2, 341 10, 376 7; femina S. 262 5, 326 2; dnus Libinceller S. 512 3; universitas de Solzbach S. 495 5; palburgere 155 26; commanere 146 4; fieri 143 12; belli tempore 127 52; et domini sui 155 27 29 31; domum habens 141 23; ebrius 231 18; iudex 190 a 3; et libertates civitatis 162 26; et falsa mensura 155 30; mercatores 127 34; monetarii 192 3; et ius monete 218 3; et naute 127 33; occisor 143 6; pistrinas habentes 127 29; et statuta panni 278 4 22; sutores S. 414 2; thelonearii 126 56, (133 36); et tôlkere 127 38; -is, -ium bona 39; domus 40; filia 133 73, 139 26; filii 181 c; possessionem decurtare 141 23, minorare 22; substantia 142 11; vadimonia in iudicio 14, 143 7 19; -i, -ibus pro cera persolvere 135 7; committere bona 139 30, pecuniam 141 15; confiteri 139 42; conqueri 134 36; fidem conservare 52; insidias facere 139 23, 141 7; lex 91, urbis 23 5; walcare 278 11 19; -em capere, capi facere 133 21 25, 134 33; extra civitatem in causam, ad alienum iudicium trahere 142 3, 133 25, 139 17 29, 141 17, 152 30, detinere 160 5, pulsare 126 31; in civitate depilare 133 21; de criminali convenire 139 41; diffidare 345 a; edificando conturbare 142 10; in feno colligendo inquietare 135 11; in itinere impedire 126 30; ledere 127 22, 139 40; occidere 142 4; proclamare 143 5; querere 127 19, 133 21, 139 23; recipere in 158 2; -es captivare S. 164 12; [con]vocare potiores 179 16; dissensio, rixa inter 127 20, extra provinciam 139 29, de officiis 179 2 14; slegescaz inter 218 5; -ibus advocatum eligere de 151 4; convinci a 144 35; detinere cum duobus 159 13; impignorari pro 1; uxori dare coram 141 14; *s. a.* consortium, sententia, testimonium.

concivium: intrare ad 143 8; recipi in 144 1—6; -o alienari a 7.

concremare: cuprum 225 *p.*; partes civitatis S. 429 1.

concursus 127 20.

condictum 98 a, S. 262 7, 271 8, 273 8, 411 6; super operibus 271, 272, 273; infringere 271 2, 273 2; excedere contra 271 5, 273 5.

conditio: **154** 8, **162** 26; = conductio **274** 5; pro bono pacis **184** 2; servilis **152** 1 2, **160** 6, **165** 8; -nis cuiuscunque **21** a 11, **22** 10, **100** 1, **184** 14, **153** 1, **405**; eiusdem cum sua possessione **183** 38; paris **184** 40, **186** 2; sue **117** 18, aut alterius S. 18 9; unius **144** 12.
conditor: zûnftmaester **376** 4.
conducere: ad opera facienda **353** 9; proscriptos **184** 18 19; transeuntes **158** 1; navis conducta **21** b 14, S. 16 32; *s. a.* conductus, domus, serviens.
conductio: aree **96** 7; *s.* conditio.
conductitius: -a domus **220** 1.
conductus **85** 9; civitatem exeundi **146** 5, **156** 15, intrandi **117** 21, **150** 4, **156** 15; in die fori **143** 16; principum **121** 14; et telonei ius **90** 7 9; -um pretio prebere 12; *s. a.* ducatus.
confamiliaris **26** 5.
confederatio: cum inimico archiepiscopi **147** 17; -nes civitatum **118**; *s. a.* coniuratio.
confinium: civitatis **156** 34; ville S. 3 1.
confrater **264** a 3; -ris domum, servientem conducere **270** 15; heres **263** 3, **264** a 6; vidua 9; -ribus emendare b 5; -rem percutere, male tractare, vulnerare 5.
confraternia, -nitas, confratria **274**; -e, -tis expers **263** 6; introitus **271** 6, **272** 3, **274** 4; receptores et servatores 4 6; redditus 6; usus **271** 5, **278** 5; -e persolvere ad bibendum, ad lumen **272** 2 3; -tes cassare S. 73 2; -am constituere **271** 5.
congregatio: consulum **127** 5, **215** 21; -nem facere **346**.
coniugium: filie dni. **146** 1 c; -a dissolvere **23** 13, S. 18 11; *s. a.* matrimonium.
coniunx S. 18 18 20, **327** 2.
coniurare: **133** 5 7; -ate civitates **124** *p.*; -ati civitatis **135** 26; *s. a.* iurare, iuratus.
coniuratio **133** 4; -nes cassare **113** b, **152** 38; *s. a.* confederatio.
coniurator: -es fori **133** 2 5 10; pacis **124** II 15.
connubium: -is calumnie super **23** 7.
consanguineus: et hereditas **134** 30 47; -am abductam desponsare **139** 26; per -os convincere **134** 13, **143** 8; *s. a.* propinquus.
consanguinitas: et hereditas **134** 46 47; -tis affectu eligere S. 167 22; -te iunctam desponsare **142** 12.
conscriptum: inter scabinos et ae. **147** 6 *u. p.*
conseio: lo gran **251** 2 7 10 33.
consensus: -u communi civium, omnium *etc.*, **98** b, **127** 39, S. 109 3, **133** 13 16 35, **134** 14, S. 148 6, **142** 8 16, **144** 1, **261**.
consiliarius, -i **113** d; et rixa inter cives **127** 20–22; in tribunali 3; -orum iudicia **143** 2; numerus **200**, et modus electionis **113** e, f; renovatio **127** 51.
consilium **134** 2, **428**; iurabit iura civitatis **139** 63; amplum **346** 11; artum **345** a, **346**; civitatis S. 72 5, **127** 7, **134** 20, **147** 43; generale **346**; et bona defuncti **134** 51; et bona, domus rei **127** 18, **134** 28; et conductus **117** 20; et mensura, pondus **134** 19; et pondus publicum 18; -i electio **70** 4, **113** e, **127** 1; iuramentum **179** 10; licentia **127** 52, specialis **345** a; secreta S. 258 11; testimonium **127** 7 25; -o presidere **113** e 7 9; -a cassare **113** b 5; -um eligere in **147** 43, **215** 15; facere, habere **113** b, a; instituere, statuere **110**, **111**, **113** f; mutare **113** f; revocare **111** 16; scabinos vocare ad **127** 5; -o actum in **310** 19; comparere coram cum amicis **190** a; deicere de, removere a S. 75 7, **134** 20, **139** 47; publice recognoscere contractum in **324**; *s. a.* conseio.
consocius **30** 30 *p.*; de -is iudicem statuere **139** 29.

consoli di marchadanti **251** 6 9.
consors **117**$_{11}$; *s. a.* propinquus.
consortium: civilitatis **137** 3; civium, concivium **135** 5 6 13—15 23 26; fratrum **263** 3; monetariorum **220** 13; pacis **124** XI 5; pistorum **270** 16; de -o suo personis convinci S. 75$_{7}$, uxor **23**$_{10}$; *s. a.* ius.
constitutio: -nes coriatorum **268**; facere inter se **268**; pro bono pacis cum comite instituere **184** 2; a rege obtentas revocare **119**.
constitutum: kore **139** 29.
constrictio **70** 4; advocati **57**$_{17}$; (comitis) **70** 7.
consuetudo: antecessorum **12**$_{7}$; antiqua **78** b$_{17}$, **139** 63, **155** 23, **390**; ab antiquo servata **139** 63; approbata **113** a; bona **159** 7; campsorum **147** 50; corruptela potius 24 40; detestanda **112**; domorum que inhabitantur **124** III 2; Hochveldensium et Swinderadensium **135** 23; honesta **365** 9; iniqua S. 168$_{4}$; inordinate statuta **87**; iudiciorum omnium **148** 2; libera **432**$_{7}$; loci **317**; longa **65** 5; nefanda, nequissima **22**$_{10}$; nova **431**; observata **238**; oppidi S. 252$_{8}$; periculosa **18**$_{12}$; perniciosa S. 166 41; prava **18**$_{12}$, **64** b$_{15}$; recta **431**; specialis **147** 42; -ines interdicere **127** 45; reddere S. 145$_{14}$; requirere **159** 6; *s. a.* civitas.
consul, consules **124** I, **155**$_{2}$, **367**, **373**, **375** b, **396**, **412**, **414**, **415**, **417** a, **422**, **427**; esse nolle **215** 15; civitatis **164** 28$_{8}$; coniuratores fori S. 118^{1}; in consilio episcopi **127** 5; a consilio removendus 54, **139** 47; custodes mandatorum **127** 50 51; fideiussores **215** 32; quomodo in iudicium vocantur **133** 76; iurati **156** 40; iura civitatis infringentes **133** 76; pro iustitia munus accipiens **139** 47; monetariorum defensores **220** 1$_{17}$ 26; novi, veteres **240**; pater et filius, fratres **127** 4; primi **143** 19$_{5}$; in rixa **127** 54; testes debitorum 25; et almeinda **98** b, **200**; et appellatio Coloniam **133** IV 40; et census de domibus *etc.* **202**, **203**, **324**—**326**, **331**; et inter cives receptio S. 111$_{30}$; et civilitatis resignatio **181** c; et civitatis arbitria, decreta, statuta, kore **148**, **153** 6, **215** 17$_{10}$ 24 25 28 42, **240**, **345** a, **346**, debita **202**, regimen **151** 15; et collecte subtractores **181** a; et decreta super vinum **133** 79; et discordia inter burgenses **150** 13; et domus monetariorum **192**, rei **127** 11; et edificando conturbatio **142** 10; et hereditatum conservatio 11; et inninge **150** 5, **261**, **264** a$_{1}$ 3 11, b$_{1}$ 9$_{8}$, **291**, **307**; et ioculatores **127** 48; et iudicium borcgravii **107** b, burmester **150** 1; et iuramenta coram tribunali **190** b, scabinorum Argentinensium **127** 23; et iuris professor **197**, **198**$_{10}$; et ius fermentandi **408**; et iustitia advocati **127** 14; et mensura, pondus *etc.*, excessus in pistrando, braxando, rebus venalibus, vino **133** 37, **139** 36, **141** 20, **142** 2, **148** 5, **149** 7, **158** 6, **215** 22, **245**, **341**; et moneta **153** 12; et obedientia burgensium **215** 21; et scripta de obligationibus 14; et sanguinis effusio **142** 1; et sculteti electio **130**$_{22}$, iuramentum **158** 3, iustitia **127** 14, **187**; et ungelt **116**, **201** b; -um amicitia **150** 13; banchi **133** 77; pars de compositionibus **127** 12 25 50; conductus **150** 4, pro sutore **309**; congregatio **127** 5, in theatro, cimiterio **215** 21 24; consilium inquirere (in tribunali) **148** 1$_{8}$; curtes **133** 76; electio **127** 1, **148** 11; institutio **134** 7, **142** 8; iudicium **107** f, S. 111$_{2}$, de area **320**, sine banno **141** 20, de monialibus **373**; iudiciorum dies et modus **127** 2 3 6; iuramentum 1, **148** 13, **158** 6, **345** a, **346**$_{3}$; iustitia **150** 2; missi **398**$_{4}$; mutatio **113** e. f. **127** 1, **148** 13, **179**; numerus S. 118^{1},

S. 122², **133** IV 40 76, (**164** 28), **178**, **179**, **262** a, **264** b 9. **307**, **375** b, et ordo (**113** e, f), **127** 1, **143** 19; ordinationem reclamare **148** 10; potestas super emenda statuenda **215** 28; prerogativa **158** 12; promissio pro debitis ducis **411**; stupa **192**$_{13}$; testimonium **139** 39, **215** 13 14, **335** 5; -es dissensio inter et pistores **290**; -ibus sex ex S. 176$_{7}$; *s. a.* consiliarius, consilium, domus, magister, nuntius.

consulatus: -um admitti ad S. 245$_{1}$.

conterminus, -i: civitatis **154** 2.

contradicere S. 164 12.

contribuere S. 244$_{4}$.

conventio: fori **102** 6; mercationis **86** 10, (**134** 21); -nalia „thy" **139** 61.

conventus **96**; *s. a.* monasterium.

conventus: in urbibus celebrandi S. 20$_{3}$.

convicium **133** 49 51, **135** 19 20.

convictus: cotidianus S. 6$_{2}$.

convivium: -a in urbibus S. 20$_{3}$; -is expense in magistrorum civium S. 167$_{25}$, scabinorum S. 166 41; *s. a.* potatio.

copulare **130** 9; alicui de curia regis **349**.

coquina: ae. **147** 53; fratrum S. 6$_{14}$; imperatoris **126** 113.

corda **164** 24; *s. a.* nervus.

cordewenarius: et scultetus S. 110$_{21}$; *s. a.* kurdewaener.

coriator: -um ancille **268** 3; apparatus 3—5; artificium 2; constitutiones **268**; correctio **230** 7: fraternitas **268** 6 7; magistri 3 7 8; servi 2 3; societas 8; socii 5 6; uxores 3; zeche 8.

corium, coreum: album **126** 109; nigrum 108; et capilli **30** 30 *p.*; decoriare **144** 20 37; *s. a.* custuma, cutis, pellis.

corone: la grant d'Engleterre **434** *p.*

corporalis: possessio **411** 1; -iter habitare **126** 37.

corpus: malefactoris erit burgensium **133** 48; monetariorum **220**$_{9}$; -ore attinere cum **350**$_{5}$.

correctio: calcificum, coriatorum, pellificum, tanatorum, textorum **230** 7; super cibaria **150** 9.

cottidie: deservire **18**$_{10}$; presidere iudicio **147** 5, sedere in **125** 21; -anus *s.* convictus, mercatus, minister, victus.

coturnus S. 352$_{8}$.

credenza **251** 7 9.

credere: bona **85** 4 5; sine usura **131** 2; *s. a.* accommodare, committere.

creditio: -nibus testes in **127** 24.

creditor **124** II 9, **127** 25 26, **136** 25, **157** 7; custodiet debitorem **133** 27, S. 168 3; advene **135** 6, **164** 20; in domo combusta **139** 31, **141** 13; extranei **133** 27; in foro **143** 16; posterior, prior **144** 41—43; redituum archiepiscopi **109** 7; *s. a.* debitor.

crepusculum: vulnerare in S. 205$_{29}$.

crescere: alicui **126** 52, **162** 14.

criminosus: **147** 4.

crinis: -es abradere **141** 6; asinorum, boum *etc.* miscere inter pannos **127** 56, **278** 9; *s. a.* cutis.

crus: crurum et cutis pena S. 111$_{16}$.

crux: in mercatu 64 b$_{11}$.

crypta: lumen in S. 352$_{10}$.

culcitra: pulvinaris **255**$_{7}$.

culta: et inculta **153** 1.

culter, cultellus, cutellus: -um ferre **184** 3 4, in caliga, latenter, longum **164** 16, nocivum **231** 1; noctibus **127** 28.

cultura **126** 101; -am redigere in **107** e.

cuminus: *s.* teloneum.

cupa S. 411$_{1}$.

cuparius: **127** 41; -orum opus dominicum **126** 93 112 113.

cuprum: concremare **225** *p.*; -o redimere gratiam **152** 25; *s.* teloneum.

cura: puerorum **133** 48, **164** 18; *s. a.* anima.

curia: advocati **136** 9, **139** 12, (**151** 4); archiepiscopi **101**, **139** 12; domini **146** 9; ducis solennis **160** 9,

184 1 19; episcopi decens S. 74 12; imperatoris, regia, regalis S. 6 13, 13, 65 4, S. 51 12, 113 b, S. 74 *p.*, 125 12 29, 126 108—113, 131 5 8, 152 30, 154 5, 157 12, 162 12, 184 1 (11 18) 19; ubi situm est iudicium episcopale, vel civium 17 7, S. 74 8, 129, 130 1 7, S. 110 23, S. 111 1 3, 147 40 41, 198 7, S. 258 28, S. 425 1; ubi pannus examinatur 278 12 18; principum 124 XI 26 3; sculteti S. 175 24, S. 176 7; -e exhibere, presentare 154 5; -am appellare ad 162 17; trahere ad 152 30.

curia, -e: censuales 130 13, S. 110 25; civium S. 58 2, 127 15, 160 7, 198 4, S. 261 24, 325, 326, 375 b 13; emunes archiepiscopi 148 12, canonicorum 148 12, clericorum 124 II 17, S. 111 18, episcopi S. 110 37 38, fratrum de claustris 126 37, ministerialium S. 58 3, 126 37. S. 111 18, monetariorum 111 20, 220 5, wiltwerker husgenos S. 111 20; -am decem annis possidere 160 7; vendere 130 13.

curialis 215 11.

currus: cum annona 218 4; cum blado, cinere, ligno 104 b 4; ad expeditiones 146 1 a, 155 26; gruntroringe 150 6; novus 218 1; vestium 86 19—21; -uum operarii (eorum condictum *etc.*) 272; -um ascendere 126 30; *s. a.* exactio.

curtile, -ia: edificiis possessa S. 44 1; annum et diem possidere 125 15; -ibus quod episcopo datur de 10.

curtis, -es: consulum 133 76; dominica, episcopi S. 23 13, 94, 126 94 96; fratrum S. 6 16 18; ubi porci pascuntur 126 87; regis 387 9 18; in vadio 141 13; annum et d. possidere 21 b 18, S. 16 37; de liberis liberiores facere 92; superedificare 133 68.

cussina 144 14.

custodia: collecte S. 168 23; frumenti episcopi 126 99; reorum 125 27, 126 9 17 20, S. 110 41, 141 5, Iudeorum 130 16, publica 126 84, 127 9; vulnerati 155 7; *s. a.* creditor, detinere, fur, hereditas, mensura, moneta, pondus.

custos: carceris sive cippi 126 9 17—27; ecc. 113 e, 290, 365 1, et textores 252 a 20, b; -des mandatorum 127 50 51.

custuma: lanarum, coriorum, pellium lanutarum 433; magna, parva S. 525 11; nova indebita 432 2; -arum collectores S. 525 13. — custume: launciene 434 6.

cutis: et capilli, crines 30 20, 86 4, 125 21; -es emere 86 16; decutare S. 205 22, 164 13; *s. a.* corium, crus, teloneum.

cyphus 126 108 109.

D.

dach: tachtroufe, verchoufen ûzerhalb 132 11; *s. a.* decken.

dampnum: absconditum 86 14; accrescens 411 1 4.

dapifer 126 111 117, 387 92.

darm: rindin, swînin S. 441 7.

debitor: nullus nisi debet arrestari, vadiari (155 24), 432 1, 412; infra octo dies debet satisfacere 135 17; res ostendere, de quibus possit solvere 144 28 44; extra civitatem 151 13; et duellum 127 27; in emunitate S. 110 40, 220 1 (5); forensis 144 29; et fraternitas 256 23, 272 5; homicida 164 1 26 40; hospitis 144 28 33; infeodatus 156 34; principalis 432 1, inventus in civitate 121 19; extra urbem 134 21; -is presentia 135 25; sacramentum 85 4; -em transmittere ad iudicem alius loci 5; legittimum deprehendere 162 21; *s. a.* creditor, debitum.

debitum, -a: ae. S. 163 1; coram alieno iudice 161 b 5; civitatis S. 261 1; extra civitatem manentis 151 13; clerici 14; clientum 162 8; dni 155 24; episcopi 404; fideiussionis 156 15; homicide 164 1; iudicum

162 8; iuramenti **130**$_9$; de mercatione **86** 12; militum, ministrorum **151** 14, **156** 15 28, **162** 8; molendinatorum **156** 15; monetariorum **220** 13, pecuniaria 15: in nundinis **65** 2, **144** 29 a; prespiterorum **156** 28; rustici **151** 14; sex. d. **139** 62; villicorum **156** 15; de wicbilethe **144** 42 43; -i, -orum indutie **102** 6, **133** 54 55, **135** 17, **144** 29 43; rationem reddere **109** 7; summam nominare **155** 6; -um in alio loco persolvisse **152** 10; inscribere **156** 32 (33); negare **133** 27; probare 54; -o, -is captum mercatorem accipere pro **430** 4; non agere de a Septuagesima ad octavam Pasche **156** 33 34; custodire, incarcerare, servare pro **125** 27, S. 168 3, **133** 27, S. 120 [2]; iacere in civitate pro **150** 3; interdicere alterius res pro **133** 54; probatio pro **144** 32 33, **220** 15; sculteto non parere super **187**; ubi conveniri pro **148** 8; *s. a.* bona, civitas, debitor, fideiussor, impignorare, pignus, promissio, sors, testis.

decalvare S. 205$_{22}$.

decanus **113** e, **187**, **271—274**, S. 395$_2$, **318**, **319**, S. 429$_2$, **365** 1, **403**; maior **147**$_1$; -o suo obedire **102** 9.

decas: pellium **215** 12.

decher, deker: ossenhude **437** 26.

decima, -atio **77** b, **136** 8, **137** 6.

deckelacher, -lecher: gezauwe **284** 64; lereknaben 65; knehte **310**.

decken: mit lemen, scindelen, stro **334**.

decker: lôn der **333**; *s. a.* hûs-.

decollare **126** 11 23, **133** 8 20, **134** 28, **141** 5, **144** 18, **430** 8 9; *s. a.* collum.

decoriare: *s.* corium.

decretum, -a: super carnes, panem, vinum **133** 79; et dominus 80, **146** 10; kore **153** 6; cum pro libertate urbis, tum pro commoditate civium **146** 10; quomodo debet accipi **133** 80.

decutare: *s.* cutis.

dedingen, deghedingen: *s.* tagedingen.

defendere: tamquam concives **396**; iura hinc et inde **412**; ut res proprias **376**; *s. a.* civitas.

defensio: civitatis **14**, **109** 6; patrie **152** 13; terre **104** b 9; -nem suscipere in **414**.

denariata S. 49 *p.*, **125** 20 24.

denarius, -i: albi **225**; aureus, auri **126** 77, S. 110$_{25}$; cervisie **204** 3; concavi **225**; currentes **131** 1; dativi **147** 49, S. 429$_8$; depravati **131** 1; esterlinc **434** 4; falsi S. 56$_2$, **147** 24, **152** 27; lane **204** 6; liberature 6; mailpennyng 1; in natalibus **127** 46; novi, veteres **131** 1, **218** 1 4; de officio Murten **388**; parati **215** 25; salis **204** 4; ultime monete **147** 49; usuales **417** a; virgulature **204** 2; Colonienses **147** 49, **387** 92; Erfordenses **203**, **331**; Frankenvordenses **233**; Lovanienses **147** 49; Lubicenses **225**; Nurembergenses **157** 11; Rozstockenses **225**; Spirenses **220**, **278** 12; Wormatienses **202**, **326**; -orum forma **65** 4, **126** 76; percussores **126** 64; pondus **104** b 8, **126** 71; puritas **104** b 8; -os confirmare **131** 1; examinare **104** b 8, **160** 11; fabricare **131** 1, **225** 3; habere non posse **164** 6 7 9 13; innovare **150** 11; percutere **126** 62 70 71; probare **131** 1; renovare **230**$_2$; stabilire **131** 1; -is propriis persolvere **240** 1; *s. a.* moneta, nummus, pecunia.

denominati **159** 2, **160** 2, **164** 1 2; sue professionis **164** 3; *s. a.* iurati.

depilare **86** 5 24, **127** 8, **133** 15 21 24, **134** 34 35; *s. a.* capillare.

deposito: metter in **251** 9. — *Deponiren bei Berufung* **167** III 8.

desponsare: honorifice (**139** 26), **142** 12; de regis voluntate **155** 4, (**349**); -atio ante pubertatem **152** 20.

detinere: cives **162** 18; forefacientem 20; in crastinum S. 205$_{22}$; pro-

scriptum **147** 16; reum **139** 21, *s. a.* captivare, custodia.
Deus: -um vituperare **164** 15.
dextrarius **387** 86; -os tenere S. 244 $_{3}$.
dienen, gedienen, denen: *als Bäcker* **308** $_{13}$; *als Clerk* **435** 6; *als Geselle* **305** 22, **308** *p.*; mit den kornkoufern **289** 17; mit perden ind gezauwen **336** 1; soldener dem râte, d. burgern u. d. stat **397** 7, **424** I 1; ze tisse unde ze bette **132** 2; als ûzburgere **421**.
diener, dienst **308** 1; *Handels-* **237** 13, (**435** 6); angewinnen **308** 3; *s. a.* kneht, stat-.
dienst, dinst, denst: eyns nyen gildebroders **302** 6; von heusern **329**, **330**; eins ûzburgers **420** a $_{11}$; verbiten **308** 14; untgan mit **305** 22.
dienstboten, deinstboden: sal man gheine wlnbruderschaf leynen **182** b 6.
dienst-, dienestman **132** 2, **214** 1, S. 536 $_{44}$.
diep, dip, def **132** 13, **185** 1, **344** *p.*; u. jârmarcht **166** 36.
diep-, deuphait, diupstal, duve, duvede **344** *p.*; eins fleischhakchers **269** 1 $_{15}$; binnen der missen **232** 12; gloggen luten *beim* **185** (1) 3 4.
dies: Dominica **143** 17; feriatus, festivus, festus **127** 30, S. 111 $_{1}$, **147** 5, S. 168 20; forensis, fori **143** 16, **144** 29 a, **267** 3; ligatus **155** 18; die ipso redire **153** 2; sequenti expediri in iudicio **156** 11; subsequenti solvere **256** $_{21}$; infra triduum sententiam ferre **17** 9; *s. a.* annus, iter, nox.
diffamare **220** 24.
diffidare **345** a.
digitus: -um amputare S. 205 $_{16}$; -is elevatis S. 258 $_{22}$; *s. a.* pollex.
dilatio: dispendiosa S. 169 32; -nes querere S. 166 13.
dinc **15** $_{4}$, **17** 3, **74**, **130** $_{2}$; geheget **193** 1—4; ungeboden **130** $_{3}$; wizzeht **17** $_{4\ 7}$ 1 7 16 $_{10}$; alte die da richter waren **269** 1; hegen **344** 10; -ganc **108** $_{20}$.
dingen: kneht **308** 2; na kopenschop **243** 7 8 13 16; an den rât, vor dem statrihtaer **166** 27—30; durch aufschub 30; *s. a.* tagedingen.
dinkel, thynkel **219** 5.
dis: ditiores **18** $_{3}$.
discere per triennium S. 411 $_{6}$.
discipulus: camerarii **131** 6; in moneta 1; pellificum 3; sutorum 4.
discretio: civium **230** 7.
discretus: -i civitatis **148** 1 10.
districtio, districtus **8**, **6** $_{7}$, S. 32 $_{6}$, **59** $_{10}$, **77** c $_{13}$, **90** 7 $_{16}$, **100** 2, **124** I 1; civitatis **4**, **5**, S. 171 15; Coloniensis S. 170 4; dominii **104** b 1; iuditialis **143** 16; oppidi **374**; regalis **62**; publice rei **4**; servitutis **72**; *s. a.* bannus, constrictio.
dives: pauper aut, tam — quam, -ites et pauperes **101** $_{11}$, **124** II $_{7}$, **127** 1 33, **135** 1, **154** 12, **158** 3, **179** $_{10}$, **291** $_{3}$, **349**; et potentes **147** 19; Dives **321** $_{31}$; *s. a.* dis, pauper.
divitie: -arum copiosus **146** 6.
doctor, doctoir **196**; -es in facultatibus **165** 7.
dolabra, -um **218** 1.
dolium, doleum **218** 1.
domesticus **139** 3, **164** 4, **220** 2.
domicellus **417** a.
domina **127** 46, **215** 42.
dominatio: *s.* imperium.
dominicus: *s.* curtis, dies, opus, stabulum.
dominium: in advena **136** 1; civitatis **133** IV 4; comitis **104** b 1; de Lûppon **417** a; oppidi S. 145 $_{4}$; speciale **154** 1; aut violentia **103**; imperiale civitas pertinens ad **154** 1; *s. a.* imperium.
dominus, -i: **225** *p.*, **335** 5, **422**; aree **25** 4, **95**; bonorum **148** 7, **157** 6, **160** 14; civis, confuge, inhabitatoris. hominis in civitate residentis, macellarii, panificis **21** a $_{15}$, b $_{10\ 13}$, S. 16 $_{3\ 28\ 31}$, **117** *p.*, S. 77 ^{1}, **121** 22, **133** 11 31, **134** 13, **135** 1, **143** 8 9, **144** 1, **148** 3, **155** 29, **156** 12

15, **160** 22, **405**. naturalis **21** a 15, S. 16 3, potens **160** 4, proprius **131** 31; civitatis, civium, burgensium, oppidi, oppidanorum, loci, ville **104** b 1 4, **133** 16 17 32—36 48, IV 4 14 66 80, **134** 9 39 40 54, **136** 2 1, **139** 53, **143** 3 4 10 13, **144** 17 36, **151** 12, (**164** 6 7 9 16, **402** 1), **430** 6, summus iudex et **147** 22 47 48; de consilio arto, consules **346**, **215** 24, **309**; cum civitatibus coniurati **124** I 4—7, II 2 7 10 13 16 19, III 1, VI 1, (VII 2), XI 5; coniuratis resistentes II 2—7 11, IX 1 a; creditor **155** 31; debitor **157** 7; domus **164** 9 10; ecc. maioris S. 110 13; feoudalis **188** 20; feodi **121** 20, **155** 2, **156** 34, **157** 5 6; fori **67**; fundi **139** 31; hospes **127** 40; infringens decreta **133** 80; monete **89** 8; et munitiones **90** 8; necessaria impedientes **154** 12; obsidens civitatem **430** 6; rerum (venalium) S. 171 2; servi in iudicio **70** 3, **86** 8, **353** 13; telonei **90** 7 8; terre **86** 3, 88, **124** VII 2; -i bona **156** 15; pro debitis arrestari **155** 24; in ius redire **133** 66; ae. servire tamquam -o **109** 1; *s. a.* amor, gratia, imperium, officialis.

domus S. 61 4, **362** 9, **363** *p.*; non careat igne et fumo **124** III 2; civi sit pro munitione **164** 9; non est impignoranda **156** 29; advocati **126** 42; ae. **131** 9; bellica S. 353 7; braxatoris S. 464 12; sub purchfride constituta **162** 13; burgensium, civium **147** 32 42, **255**, **256**; canonici **126** 39; capellani **131** 9; capitularis **326**; causidici **126** 15 16; censualium in civitate **15** 10, **156** 12; clericorum, monachorum, religiosorum **124** II 17, **318**, **374**; combusta, exusta **133** 67 68, **134** 24, **139** 31, **141** 13, **164** 25; communis et patens omnibus **127** 11; communitatis **113** c; conductitia **220** 1; consulum **139** 36 38, **192**; in curia edificate S. 110 36; estivalis **198** 3; familia qua manet in **127** 46; feode que non sunt **156** 14; firmata **134** 8; vel alia hereditas S. 111 27; homicide **142** 4; illorum qui hospites recipiunt, ubi hospitia sunt, ubi domini hospitantur **134** 9, **126** 91, **127** 40; ignoti **133** 29; Iudeorum **131** 2, **353** 5; iudicii **321** 3 26, S. 422 1; iudicis **126** 15 16; iurati super pannos **278** 11; lapidea **215** 5; leprosorum **365** 4; Londonensis **431**; malefactoris, m. ubi reperitur, malefactoribus ministrantium **164** 9, S. 111 18, **124** VII 4; matris **134** 45; ministerialis **126** 39, S. 111 19 20; murea **321**; Pacis IV 1, (XI 6); pannus ubi examinatur **278** 11; parrochialis **147** 18 32 36; patris **134** 45, **155** 28; pellificum, wiltwerker **107** c, S. 111 27; pistoria, pistrinalis **318**, **290**; pistorum magistri **270** 2; super Portam Piscatoriam S. 61 6; privilegiate **96** 13; propria **70** 2, **133** 5 32, **134** 27, **152** 39, **156** 14, **220** 1; proscripta **159** 5; tabernaria officiorum **146** 14; zer Tannen **323**; theatralis S. 464 12; S. Willehadi 14; domi esse **139** 8, **144** 27; -us, -orum latitudo, longitudo S. 61 6, **133** 9, **134** 1; infra limina vendere **64** b 27; partes pariete distinguere, vendere **323**. **317**, (**321**); (pretium **164** 9); -ui in edificiis providere **319**; -um accedere temere ad **133** 21; acquirere ad spatium vite **160** 14; alienare S. 423 6; appetere vi **139** 23; comparare rebus extranei **133** 70; conducere alterius **270** 15, **273** 3, **274** 5; dare, donare **134** 11, **139** 33, **164** 17; defendere **127** 15, **133** 72, **134** 27, **164** 9; delere, destruere **127** 11, **133** 8 33, **134** 28, **139** 20, **159** 2, **160** 2; ecc. conferre, dare, donare, legare, offerre, vendere **94**, **152** 46, **316**, **317**, **375** b 13, **376** 7; emere S. 111 27, **141** 11, **143** 13, **151** 10.

164 17, **316**, in foro **100** 5; fugere ad **152** 14, **164** 9; habere sub annuo censu **318**, per se **134** 45; burgenses septem, concives qui habent **152** 39, **141** 23; intrare, invadere **127** 15, **133** 72, **139** 24, **160** 3, **164** 9, concivem, burgensem infra **126** 36, **134** 27; introducere in de mercatu **64** b 33; nuntiare ad **126** 26; obligare, pignorare **139** 31, **141** 13, **152** 7, **164** 17, **215** 14, non licet **133** 32, **134** 39; possidere annum et d. **21** b 18, S. 16 37, **139** 34, **151** 10, decem annis **160** 7, ad vitam **134** 44, quamdiu vivat in pace **141** 11, quiete **139** 33 34, libere iure hereditario **316**, reedificatam libere **133** 8, **134** 28; possidendam concedere **319**; procurare **124** III 2; redimere **164** 9; redire et armatus reverti **133** 12, **134** 26; redire nocte sequenti (**133** 33), **134** 9; regredi cum splendore solis **165** 3; reversus convenire S. 329 2; scribere in libro civitatis **215** 24; usurpare **160** 4; vendere **134** 11, **139** 33, **143** 13, **164** 17, sub purchfride **162** 13, non licet **133** 32, **134** 39; si vendiderit, aream perdat **91**; -o, -ibus afferri sex d. in **149** 8; de vel in -um interficere **160** 2, maleficium perpetrare **164** 12; querere in concivem **127** 19, res **152** 27; requirere de ad -um **155** 23; vulnerare in **164** 9; *s. a.* arcus, area, bannus, captivus, carcer, census, collecta, consuetudo, dominus, edificare, merx, moneta, -arius, ostium, panis, pax, proscriptus, sepes.

domuncula S. 261 13.

donatio **139** 27 28, **164** 17, **317** 5; publica **64** b 10.

donum: non est iuris **215** 18.

dorf, dorp **214** 123 33, **227**, **269** 3, **335** 1; de bruckeholt ghevet **216** 186; die dem küninge holzent **132** 9; des bischofs **421**; *im Krieg* **424** I 9, **425**; wochenmarkt-friheit **399** 12; up dorpern leren **311**.

dorsum: -o bainlare in **149** 10.

dos **127** 39, **152** 19.

doxe **251** c.

doynisse **436** 5.

draehsel, trehsil, dreslere, dreislere: fraternitas, zunft **256**, **277**; *s.* carpentarii, muraere.

dragma, semi- **70** 1.

drispiz, trispitz **214** 9.

ducâte, duggate, tuggatte **223** 12 14 15.

ducatus **125** 11, **133** (2) 34, **134** 39, **135** 4, S. 164 2; *s. a.* conductus.

ductile: vendere per **135** 21.

ductus: *s.* urbs.

duellum **30** 20 30 24, S. 23 3, 85 8, **126** 35, **127** 27, **133** 19 20 74, **134** 30--32, **139** 41, **144** 33, **146** 4, S. 165 15, **151** 7, **155** 3, 157 3, **160** 1, **165** 6; *s. a.* certamen, monomachia, pugna.

dürniz, dornze **402** 1 4.

E.

ê, (êwe) **166** 37; beheftet mit der **358**$_5$; nemen zur 4; precher S. 459$_2$. — êlich geben **269** 1 7; man **354** 1 12, (**215** 36, **304** 1). — êlôs u. rehtlôs S. 116$_9$. — unee sitzen zur **358***p*. — *s. a.* êhaft.

ebevanc **155** 23.

ebentiure, -teure **166** 2.

ebrietas **133** 20: -ti sollempniter inservire S. 45 3.

ebrius: -os super fideiubere **231** 18.

ecclesia *passim;* collegiata **403**; forensis S. 175 40; Frankenvordensis **365** 1; maior **64** b 12; matrix **364**; oppidi **141** 16; parrochialis **153** 3, **161** a 3, (**363**); plebana **64** b 16; regularis, secularis **381**; ville **135** 7, **137** 6; -ie libertas **362**; mandatum redire ad **368**; ornatus **134** 51; porticus **252** a 11 17; possessiones S. 2 2; turris **203**; ad usus cedere **151** 11; -ie pertinere **135** 1, **405**; -a privati

ius in **362**; -am duci ad **215** 9; fundare, ditare, dotare **362**; respectum habere ad **252** a (b); suam dnam. visitare **139** 26; *s. a.* advocatus, alienare, allodium, area, bona, custos, dominus, domus, familia, famulus, homo, imperator, iudicium, patronatus, pax, proprietas.

ecke, egghe: wunden mit **437** 3.

economus, yconimus: episcopi S. 50 $_{2}$, **93** $_{12}$.

edel: herre S. 483 $_{35}$, **410** $_{2}$; kneht **397** *p.*; -lúte **330** $_{3}$, **426** 4, = ûzburgere **421** 7; -man **214** 1, **351** 1, S. 536 $_{44}$; unde unedele **352** $_{10}$.

edificare: civitatem **34**, S. 118 $_{6}$; super curtim **133** 68; domum combustam **134** 24; domos in proprium ius **133** $_{5}$; sine consensu S. 35 $_{7}$; locum **45**; -andam distribuere Lipz **102**. — reedificare domum **134** 28, **141** 13.

edificium, -a: in area S. 60 $_{6}$, **144** 51, **376**; civitatis, civitatum **153** 2 $_{10}$, **387**; in civitatis muro **353** 2; homicide **143** 6; -orum occupatio **153** 13; ad usus ligna **135** 9, **153** 2; -a vûrgezimbre frangere **17** $_{8-10}$ 8; intacta relinquere **133** 8, **134** 28; -is iudicium de **150** 1; punire in **124** II 4, VII 4.

egeda **126** 96.

egritudo: -inis lectum **133** 52, **134** 43; stratus S. 205 $_{35}$.

êhaft, eht **302** 1; -e gheboren **305** a 1.

êhaft, êhafti, ehte: in foresto **134** 6; sik vortruwen laten to **300** $_{5}$; nemen to **305** a 5. — ehtlôs **152** 26.

êhalten S. 454 $_{4}$; gebrewt des ausswebers **289** 3; stiur der **211** 10.

ei: zû merkete mit **214** 123 $_{31}$. — eygerklor **340**.

eidem, eidemp: im raide mit dem herren **167** II 6 11.

eigen, aigen S. 458 $_{4}$; vor d. statrihter **166** 7; der Minrebrûdere **379** *p.*; yemans, die men intfengit zû bûrgeren **182** a 4; aufnemen zu **352** $_{11}$; stiur vom **211** 4; wahsen uf sime **132** 5, **214** 156 $_{5}$; choufen **132** 7.

eigenliute, aiginleute: der burger **352** *p.*, der tuomherren *u. s. w.* **132** 2.

eigen-, eigentschaft S. 458 $_{13}$.

eigentum **386** 7 15.

einber, eimer, ember **132** 11, **280** 16, **337** 5.

einunge, ainung, eninge: dimidium S. 394 $_{3}$; gemeine **421** 4; emphohen, kaufen **343** 6; ernuwern, verkunden, machen, setzen, ufsetzen helfen **128** 8, **132** 3, **288** III 2, **342** $_{2}$ 3, **421** 4, **426** 10; inhibere *etc.* **152** 38, **231** 4, **292**, (**342** 3); dare, requirere pro **290** *p.*; *s. a.* verbuntnusse, innunge.

eit, ed: *verschiedener Beamten* **214** *p.*; dem punde gesworn **426** 2; virkorn **360** 1; gelert **199** 11, **223** 18; ungewoenlich **229** I 11; der vorwerter **280** 15; *der Gassenhauptleute* **215** 33; des kornkoufergerihts **239** 15; des statschreibers **199** 11; vor- **164** 3; -genosse S. 483 $_{41}$, S. 484 $_{8}$; -sverin **365** 3; in aydes wîs **223** 21; entschlahen mit sînem **333** 3, **342** 4; bevelhen, geben in den **304** 12, **214** 170, **239** 15; staben **344** 11, **402** 6; *s. a.* behaben, bîsesser, -brief, brüger, -buoch, burger, huldinge, karter, meineide, meinheit, münzmeister, rât, Riche, swern, zunft.

elemosina, elimosina **21** $_{22}$, **124** IV 1, XI 6, S. 410 $_{6}$.

elne, ele, elle, eyle **199** b, **214** 62 99 128, **280** 26 28 29, **305** a 8, **355** 1 3, S. 537 $_{33}$; Coeltsche **249** 4; verkoufen, sniden mit der **229** I 4, (**250** b 2), **266**, **279** 5 21, **437** 10; versuochen **132** 3; hat man vom bischof 3.

emenda: altior **155** 8 10 16 21; digna **215** 28; maior, minor **274** 3; sufficiens **124** II 15; -am inscribere **231** 21; statuere **215** 28.

emere: allodia vidue **134** 44; aream aut quamlibet aliam rem in civitate **151** 10; sine, sub nullo banno **100** 4, **134** 10; citra quinque ß **126** 53; ab extraneo **133** 36; in foro, apud fossam **240** 2 3; lucri causa **162** 52; in mercato **64** b 29; nichil **126** 51, **152** 42; que ad officium, opificium pertinent **273** 2, **271** 2; ad opus suum **126** 52; panem in messibus 98; in plateis, ante valvas **240** 2; predam ab ignoto **133** 29, inscienter **124** XI 2; rem furtivam **353** 6; rem positam in civitate **133** IV 30; in rure pecora **267** 1; venditionis causa **253** 12; emens, non vendens, dat duplum pensionis, 12 d. pro commutatione **139** 33, **143** 13; emens carnes non tangat **234**; emendi libertas, licentia **70** 7, **77** c 15, (**153** 10, **154** 12), predam **124** XI 2, terram **100** 1; empta non previdisse **86** 14; *s. a.* argentum, aurum, comparare, domus, vendere.
emergentia: civitatis **147** 23; iustitie **146** 15.
emolumentum **18** 23.
emptio **138** 12; annone **218** 4; aree **96**; extra forum **231** 10; iniusta **77** d 18; legitima **107** c; prediorum, rei estimate ultra tria ß. **164** 17; coram testibus **127** 24, **164** 17; -nis titulus **96**, **316**; -ni advenire **240** 3 4; *s. a.* venditio.
emptitius: *s.* potus, sclavus.
emptor S. 5 14, **70** 7, **86** 14 15.
endenture **434** 1.
Engelischer, Engelscher **232** I 2, **279** 22, **280** 24.
enger **214** 123 17.
engeren **214** 123 17.
enormitas **125** 4, **162** 1, **387** 64.
enphâhphenninc **162** 25.
entlêhenen: gelt uf arbeit **310** 4; *s.* lîhen.
entsagen: der stat **232** 11.
entweichen, entwiken **180**.
eppetisse: *s.* abbet.
equa **70** 6.
eques **17** 5, **42**.
equitarius **124** II 20.
equus, -i: episcopi **126** 90 91; imperatoris 92; magistri pellificum **131** 3; cum malo **133** IV 12 18; mercatoris **83** 20; militum, ministrorum, presbiterorum **156** 28; optimus in herwede **144** 13; ad plaustrum vexilli **127** 57; cum rapula **133** IV 12 19; -i, -orum ferramenta **126** 103 104; forum 82; naulum **127** 33; teloneum 54, **133** IV 12 2 14; valor **218** 1; -um, -os ascendens non impediatur **126** 30; precipere pro debitis **156** 28; ad profectionem regis, episcopi, regiam expeditionem requirere **353** 5; tenere ad onera civitatis S. 244 5; in -o ducere mercimonia **127** 34, venalia **149** 10; *s. a.* cavallus.
erarium: *s.* rex.
êrbaere, erber, eirber, erberg **128** 2, **166** 2 8 18, **214** 2 36 44 74 156 15, **217** d 1, **236** 1 *p.*, **244** 1, **286** 2, **304** 13 14, **338** 4, **343** 27, **360** 4, **371** 8, **421** 5, **425** 21 9; münze S. 312 2; *s. a.* êre, gemeinde, scheffe.
erbe, erve **194** 14, **338** 1 6; eximit ab eiectione vel inclusione S. 252 6; leyen **386** 1; *u. d.* Minrebrûdere **379**; der pafheid **385** 1, **386** 7; underkouf des erfs **238**; verköflen mâzzen **166** 33; vertêgen **193** 4; gheysteliken luden gheven **216** 46; gelt uyslienen up **244** 1; halten in buwe **386** 1; obligare **133** 66.
erbe, eirbe, erve **213** *p.*, **266** 3, **269** 1, **328** 22, **407** 9, **413**; verspricht das verchaufen des erbes **166** 33; des herwedes **357** 6; rehte **379** 13, schipbrokyghen gudes S. 531 25.
erben: ûz dem closter an die welt **379** 9; ent- 14; er- **358** 9.
erbe-, erf-: -name **497** 28; -nisse verkopen an begeven luide **145** 11; -noten orlof der 11; -rente **244** 6; -sittende lude **303** 7.

erde: Densche, eghene **437** 27; erdingelt S. 429 $_{18}$.
êre: Goitz **167** II 21, **244** 1; gên an **166** 6; *s. a.* êrbaere, -lich, -lôz, -sam, stat.
ergastulum, -a: publica, regalia **152** 33.
êrlich, -lik: vrouwe **302** 2; der stat **166** 21.
êrlôz: *Beamte* **214** 170.
erne, aerne S. 288 $_{6}$ 126, **216** 105; *s. a.* arn.
erobern **223** 22.
êrsam **128** 5, S. 478 $_{2}$, **386** $_{5}$.
êrschaz **320** $_{6}$, **322** $_{14}$.
erzebischof, -byschop S. 137 [1], **219**, **385** 8, **407**, **437** $_{3}$, S. 534 $_{10}$.
es: *s.* caldarius, campana.
esterich: estrichmeister S. 289 $_{22}$.
etas: *s.* annus.
evocare: extra civitatem **16** *p.*, **17** 4, muros **155** 2.
exactio **18** $_{9\ 14}$, **95**, **150** 15, **151** 15; advocati, -orum **125** $_{5}$, extra muros S. 8 $_{6}$; de bonis **108** $_{21}$; burgensie ratione **415**; buuteil S. 18 $_{27}$; ab aliquo civi specialiter exacta **155** 5; extra civitatem facta S. 16 $_{26}$; collectarum **32** $_{2\ 8}$; communis vel specialis **108** $_{22}$; curruum, bigarum **201** a; houbitreht S. 18 $_{28}$; illicita **147** 28; indebita **121** 22, **154** 11, tempore gwerre **109** 3 10; iniusta S. 352 $_{12}$; iudicis provincialis **161** a 1 3, b 1; in macello, mercatorum tecis S. 145 $_{7}$; nefanda S. 51 $_{20}$; nova S. 145 $_{7}$; pecunie **388** $_{8}$; pene **220** 1 $_{18}$ 26 $_{4}$; prava **154** 11; publica **41**, vel privata **353** 4 15; in sale **109** 3; servitii **134** 1 3; thelonei **78** b $_{10}$; ungelt **90** 8, **104** b 1, S. 75 $_{1}$, **116**, **201** a; in venalibus **115** a, (b); vini **109** 3, **201** a; -nis census **72** $_{6}$; molestia **146** 1; onus **154** 8, **391**, **405**; pecunia **135** 2; -num seu laborum tempus **376** $_{15}$; -ne tractare de adversus Iudeos **353** 1; absolvere ab **391**.
exactor **6** $_{9}$, S. 8 $_{7}$, **59** $_{11}$; regius **47** $_{10}$.
examinare: *s.* candela, denarius, moneta, pannus, vas.
examinator: vasorum S. 110 $_{20}$.
excessus **131** 2, **156** 8, **184** 7 8; contra civitatem **215** 32; ministri civitatis **184** 11; in officio **260**, **274** 3.
excommunicare **124** III 1, **152** 17, **278** 21.
excredere: detentum **158** 4.
excubie S. 235 $_{3}$.
excusatio: legitima **127** 28.
exemptio **146** 1; pecuniaria **230** 4.
exercitus **108** *p.*, S. 495 $_{1}$.
exhibitor: presentium S. 414 $_{3}$.
eximere S. 16 *p.*, **96** $_{15}$, **144** 31.
exlex **152** 26, **231** 4.
expeditio **124** II 1, X 2, **131** 5, **146** 1 e; bellica **152** 13; generalis **124** VIII 2; imperatoris, imperii **126** 103 108—111; regalis, regia **133** 9, **353** 5; Romam **125** 12 29; transalpina **131** 8; (ultra montana **133** 32); -nem, -nes currus ad **155** 26; VI. d. persolvere ad **10**; ire **153** 14; precipere communiter **133** 33; -ne liber de **104** b 9; ire in **133** 33; *s. a.* regis profectio, imperatoris transmontana.
expurgare se *passim;* simplici sua assertione **126** 35; suo, proprio iuramento **133** 36, **142** 7, **278** 14 20, nolle **220** 8 12; metquintus **164** 3; cum septem burgensibus **152** 39; de pace Dei **152** 4; sicut pax est instituta **164** 1 2 *p.*, 4; *s. a.* captio, denominati, vâra, iuramentum, manus.
expurgatio: -nis modus **65** 5, **152** (3) 4; -nem non admittere **139** 20, **164** 8.
exsequie **256** $_{14}$.
exteri: admissi iudices cum civibus **165** 5.
exterminare **142** 5, **143** 16.
extorquere: assisias **115** b; hospitia **124** II 17; penam **156** 9; teloneum **21** b $_{18}$, S. 16 $_{36}$, **90** 7 $_{10}$.

extorsio S. 77 $_{2}$; captivorum **411** 5; iniusta **147** 21.
extractor vasorum S. 110 $_{18}$.
extraneus: qui vult civem in servitutem redigere *etc.* **134** 34, **153** 16, **156** 27; ne moretur ultra duos menses, ne vendat extraneo **164** 23; cum arcu 24; confuga **126** 1, **146** 5, **152** 2; conquerens **147** 35; et consulum statuta **158** 6, **231** 19; creditor **144** 35; debitor **133** 27; et domus in civitate 70, **134** 24; et vare **152** 40; heres **164** 19; et libra publica **133** 36, **134** 18; in nuptiis **215** 8; occisus **156** 7; percussus **133** 23, in provincia 69, **134** 36; testis super burgensem **133** 14, **134** 15, **152** 11; et ungelt **90** 8; vulnerator **133** 26, **134** 36; -i res **144** 17, arrestare **147** 45 46; -o vendere **164** 22 23, **291** $_{8}$; -um diffidare **345** a; -o duellum cum **133** 19; *s. a.* advena, foraneus, hospes, iudex, iudicium, provincialis.
extremum: -is positus in **133** 48.
exul: in civitate mortuus **151** 11.
exurere **387** 65; *s.* comburere.
exustio: maxillarum S. 111 $_{16}$.
ezzen, esseu: der gevangen **214** 119; ber unde brôt **216** 49; sîn mûs u. sîn brôt **239** 4; im closter selbs, in sîme hûse, mit synem gesinde 17, **343** b 1 2, **386** 6; heim gen essen S. 431 $_{15}$; -s zeit **313** 6; *s. a.* aezec, ammanmeister, burgermeister, rât, spise, statmeister.

F *und deutsches* V.

faba: pani mixta **270** 16.
faber **240** 3; consul **143** 19 $_{6}$, **262** a; zûnftmaester **376**; -orum iudex **126** 44, **131** 7; opus dominicum **126** 93, 103—107, **131** 5.
vadem: *s.* tuoch.
fagus **135** 9.
val **156** 12.
falsarius S. 56 $_{3\ 6}$, **90** 11, **126** 59 60, **134** 19 33, **147** 24, **152** 26, **220** 24.
valsch, der, **132** 3 7 8, **145** 7, **223** 19 22, **250** a 6, **275** 7, **276** $_{8}$, **305** a 11 *u. p.*
valschaere: u. jârmarchtvreiunge **166** 36.
falsitas **90** 7; in moneta 11, **125** 5. S. 168 24, **160** 11; testium **164** 14 17.
falsum, -i crimen **152** 23—26, **220** 24.
falsus: *s.* denarius, iuramentum, moneta, nummus.
valtor **163** $_{4}$.
fama: bona **270** 11; illesa **18** $_{16}$; publica **341** $_{3}$.
familia: advocati **152** 35; ecc. **1**, **14**, **25** 1, **29** *p.*, **30** 20 30, **31** $_{8}$, **72**, S. 49 $_{1}$, **100** 4, **126** 6 52 63 93; episcopi **126** 10; de alia uxore **28** $_{10}$; *s. a.* domus, necessitas.
famulus, -i: ae. S. 164 4; ecc. **100** *p.*: milites et **150** 12; sutor S. 414 $_{6}$.
vancnisse, vanchnüsse **166** 24; *s. a.* ge-.
var **153** 10.
vâra, vâre, vaar **85** 4 8, **152** 40, **305** 10; wette **155** 11.
varch, feher **308** 4; *s. a.* verhelîn.
vardel **214** 67, **244** 1 $_{21}$.
varn: varent man, wip, liute **214** 126; *s. a.* habe.
varwe: des gewandes **279** 17.
vastnaht-, fastenachthun **420** a $_{10}$.
vater, fatter, vader: u. kint **343** 5; mit d. soyne i. raide **167** II 6 11: unser heiliger S. 483 $_{2}$; *Herbergs*vatters haus **313** 6 27; *s. a.* hîrâten.
vaz, vad: alte **269** 11; silverîn **357** 2.
vazbinder **269** 11, **277**; *s. a.* binder.
feil: vailen dingen rehten chauf aufsetzen **166** 18; -es guot geben úf pfant **132** 6; haben öl **269** 14, alt schûch 15, salz **275** 7, unrehten kouf 7; *s. a.* kouf, market.
veilen, vailen: mit dem rechten **163**.
veylinghe bruken **437** 11.
feilsen, feylschen **279** 18, **343** b 4.
vel **229** I 4; blois, ru 1, II 1.
vêlicheit, vêlichen **361** b 5.
veme **291** $_{23}$; -dinc **344**, liber iudicii S. 444 [1], **344** 16 17 21; -graben

5 7 10; -greve 10; -noten 5 7 8 10; -scrivere 5 *u. p.*
femina **72** 11, **127** 39; debitor 25; in nuptiis *etc.* 46—48; et rathe, supellectilis **143** 9; *s.* mulier.
fenum **185** 9 11, **231** 7; *s. a.* teloneum.
feodum, pheodum, feudum **64** b 7, **121** 14; -a civium **109** 7, **134** 22 39, **348**; in hereditate **134** 43 48; in pignorata **156** 34, **157** 4; civitatis (advocatia) **188**, (thelonium) **150** 7, (proventus pontis et aque) 8, (officium scultheti) 9; a civitatibus occupata **121** 13; in -o tenere bannum de vino **20**, Iudeos **147** 52, iudicium maius **190** a, sanguinis **418**, officium sculteti S. 175 20, portam **17** 14, theoloneum **136** 7; iudicium de -is **155** 2, **157** 5; residentes super **162** 9. — feodaliter alienare **134** 2; obligare **107** d. — feudare, infeodare **130** 24, **160** 14; bonis inpignoratis **121** 20, **156** 34; civitate **395**; civitatem **398**. — *s. a.* beneficium, bona feodalia, dominus, domus, ius.
verandern: sich **304** 1.
verbunt, -bont, -buntnis, -pûntnûz machen, tuon **175** 3, **183** 4, **244** 9, **279** 1, **280** 1 8, **308** 17, **385** 2, **426** 10; -brief **217** 14 19, S. 332[1]; *s. a.* einunge, vergaterunge.
ferculum S. 166 41, **215** 8.
vervestunge: *s.* vestinghe.
vervürworten: *s.* vürwort.
vergaterunge, vergaderong: heymlige **217** 14; *s. a.* verbuntnis, gaffel, samenunge.
feria: *s.* dies, festum, opus.
verhelin, verken: der becker, bruwer, up d. straissen, zo halden verboiden **217** 30 b; *s. a.* varch.
verkoufen, -chaufen, -keufen, -koifen, -copen: die geswoeren des koufhuys **220** I 10; ûf obenture **281** 9; ûf borge, zile, umb borgs willen **242** c 7. **244** 2; gefelle der geistlichen fryhe **385** 1 4—6; mit handen des gruntherren **330**; in yre herbergen **247** 2, syme huyse **229** I 2; in klöstern (korn) **239** 17; ûf merschaz **239** 5 21 (22); auf einen widerchauf **398** 7; wider- **239** 8 21, **269** 12, uppe scaden **485** a 2; bis auf mitten, d. ganzen tag **269** 1 20 22; dem andern sîn korn **239** 4, helfen 5; gemenkelt korn 6; koumenschaf, die ouch hier vergolden were **247** 4 12; war, da he gelt mit uysleende **244** 7; vihe hinder einem viertail **269** 1 17, zûr wogen **343** a 1, b 9; korn zûr wannen **239** 5; gut ganz mit ballen *u. a.* **247** 5—10, **266** 14, **269** 3, **385** 6; want bî laken, repen, stuven **437** 9. — verkoufere: sy zugegen **239** 4; -s gesinde, wîp 4 6; virkeufer ûzsuchen **280** 66; *s. a.* hûs, widerverkoufen, winverkümbern **398** 7.
fermentandi ius **408**; fermentum **408**.
Vermögen: s. wert.
ferramentum: *s.* equus, moneta.
verrechenen: *s.* rechenen.
ferrum **126** 105; acutum **139** 14 18 19, **141** 5, **144** 18; ignitum **164** 1 8, **353** 12; *s. a.* teloneum.
versprechen: unversprochene lute **177** 9.
versetzen S. 247 7, **213** 4, **280** 57, **330** 7, **398** 7.
versitzen: (zwei) gebot **229** b 18, **305** 21; stiur, schult **211** 6, **214** 156 8; versessen schilline 19; *s. a.* zins.
ferto **153** 10, **274** 3; auri **131** 2.
verwen: *s.* vrouwe, gewant, golt, tuoch, warf, wolle.
verwer, ferber **280** 56; eldeste **281** 7; eit der 6; vangen **425** 7.
veste: in einer raste lanch umbe di stat **166** 31 32; knehte uf der **214** 126; besetzen, brechen, gewinnen, umbwerfen **425** *p.*
vestenen: die stat S. 502 3.
vestinghe **194** 17; vor- **215** 33.
festivitas **126** 89, **127** 29.

festuca **65** 5; *s. a.* calamus.
festum: violare **365** 3 7 8.
vet: vetteware **437** 26.
fideiubere **164** 1; pro quinquaginta tl. 2; super ebrios, vestes filiorum, servorum **231** 18.
fideiussio **156** 15, **164** 1; de hereditate **189** 52; mercatorum **85** 6, **144** 29.
fideiussor, -es **25** 2, **139** 39, **144** 47, **162** 1, **164** 1 2; consul **215** 32; iacens in pignore **124** II 9; Iudeorum **130**$_{17}$, **353** 11; mercatorum **144** 29, **432** 1; pro muro complendo **388**; novorum civium erga dominos **155** 23 29; -es tollere S. 2$_{6}$; -rius *s.* cautio.
fidelis, -es: loci **135** 2 3 13 19 21 23; duos assumere **141** 22; *s. a.* testimonium.
fidelitas: imperio servanda **154** 6, **398**.
fides: corporalis S. 258$_{21}$; violata **156** 38; cui adhibetur persona **156** 1. — fidedigniores S. 168 23.
vierdunc, verdinc, virdunc, veirdunk **215** 37, **280** 27 51, **322**, **377**; van den Elseserin **167** II 9; adir funfzen smale groschen **377**. — vierdencella **270** 13.
vierteil, -tel, virteil, veirdeyl: getregde, haber **214** 126, **239** 11, **242** 4; wîns **167** III 1 5 7, S. 247$_{26}$, **229** 11, **280** 8 64; **313** 17 18, in zweien fleschen **214** 22, halp- **132** 5; slahtvieh nicht hinder ainem verchaufen **269** 1$_{17}$; wigen **232** II 2.
vîge **229** II 1$_{11}$.
vihe, viech: argwenig **343** b 11; bresthaft 1 11; gereht, gesunt 11; chlo- **267** 4; zuht- 7; besehen 27; zů merket bringen, triben 4 11 (27), **214** 137; slahen **269** 1$_{17}$, **343** 27; weren 11; ziehen uf merschetze 7; *s. a.* verkoufen, vleisch, koufen.
filia **77** b, **317**, **319**; civis non nubeat militi **164** 19; dni. **146** 1 c; Iudei **353** 7; in domo matris **134** 45; nupta, innupta **139** 46; senior, iunior 46, **144** 11; -arum consensus **133** 18; mariti in confratria **274** 4; -am concivis abducere **139** 26; -a concivis concumbere, fornicare cum **133** 73, **142** 12; *s. a.* copulare, desponsare.
filiaster **200**$_{13}$.
filius **314**; burgensis **133** 73; canicule **86** 6; carnificis **149** 5; censualis **125** 17; confratris **274** 4; dni. **146** 1 b; et hereditas **134** 41 48; heres aree **95**, **141** 12; imperii **220**$_{7}$; Iudeorum **353** 7; in matris domo **134** 45; meretricis **86** 6, **155** 10, **164** 13; monetarii **134** 49; sub patre aut matre degens *etc.* **133** 46, **134** 49, **155** 28; uxoratus **134** 45 49; -orum consensus in venditione bonorum **133** 18, **134** 42; *s. a.* desponsare, fideiubere, liberi, pater, puer.
filare: manu et fusa, cum rota **278** 16.
filum, -a: **278** 16, **264** b 6; falsa 8; in ratha **144** 14.
fimus **126** 82.
finaucie, fenancie **238**, **244**; fynieren **238**$_{9}$.
fines: *s.* terminus.
finger: aufgerekte **172** I 4$_{16}$, **360** 11.
fingerîn, fingerlîn **215** 37, **354** 1 4; *s. a.* rinc.
vîren: *s.* tac.
virgier-, vertscherepenninge **167** III 9; *s. a.* visier-.
visch **214** 2; -vas 67; -mart **170** 3 5; -naronge **383** b; -porte **191**. — vischen **437** 12.
vischer **437** 12; stettemeisters **214** 5; lichte **216** 196; stube **214** 184.
fiscus: dni. **146** 12; ducis **164** 1; episcopi **19**, **30** 30$_{22}$; regis **2**$_{7}$, **41**; regius reipublice **7**, **57**$_{14}$. — fiscalis: *s.* homo, ius, locus.
visiere **385** 4.
visieren **214** 107.

visierer, vitsier **214** 107, **229** II 5 $_{14}$ *f.*
visier-, vitsierroide **229** II 5 $_{14}$ *f.*; *s. a.* virgier-, ruote.
vitte: **437** 3 4 7 8 11 27; Sundesche 25.
viur, fiwer, vûyr (S. 250 [1]), **185** 1 3 4, **337**; morgensprache van dem **338**; wijslich sin mit **361** b 3; *s. a.* brant.
viztuom, -thum **360** 2 3 11.
vladenvreter **216** 49.
vlahs, vlaes, vlais **229** I 1, II 1, **247** 13; *s. a.* lîn.
vlasche, flesche, flesse **214** 22; ichen, mirken, peigeln, zeichenen **170** 9, **235**; betheen mit leddere **305** 11; inslagen **235** 3; drinken ûz einre **304** 6.
vleisch, vleis: bok- **343** a 4; bös b 27; gebraden, zû broten **302** 6, **343** 14; veisset 25; füsse 14; geiszin a 4; gereht, gesunt, ungesunt b 27; hemmel a 4, b 16; kelber a 4; köpfe b 14; mager 25; ohsen a 4; pfinnic b 21; pfören a 4; rint 1 4; schepfin 4; zû sieden b 14; styer a 4; swînin a 4, b 1 14; trucken 1; zweier hande a 4; *Preis* 1 4, b 1 14; besehen 13 27; verbieten 24; verhouwen *p.*, uf sundern benken a 4; durch die swarte houwen b 14; verkoufen **292** $_{15}$, **343** a 4, under der metzigen, ime summer b 1, bei pfewerten **269** 1; verwessern **343** 14, (S. 441 $_4$); eim andern metziger geben **343** b 2; salzen 1 21; slahen in sime hûse 19; süfern 16; werfen i. d. Brüsch 19 27; wigen **292** $_3$; *s. a.* hût.
vleischampt **292**; sal gemeyn sîn $_{14}$.
vleischhacker, -hakcher, -houwer, -menger **193** 3, **269** 1, **292**, **292** $_{15}$; *Abgabe* **269** 1 $_{1\ 22}$; hantwerch $_{11\ 13}$; boyde, broiderschaf, deynst, einunge **292**; hausfrau, chint *u. s. w.* **269** 1; fromde $_{16}$; *Gilde* S. 401 [1]; meyster, samenunge, ungevoige **292**; et scultetus S. 110 $_{23}$; *bei Ratwal u. Steuererhebung* **172** I 4, III 4; *s. a.* metzjer.
florîn **355** 2; ein gewegen guldein florîn S. 310 [1]; florin a lescu **434** 1 4; *s. a.* scutum.
flumen: ubi navibus patet ingressus **162** 15.
vluochen, vloichen **217** 25, **229** I 11, **304** 6.
Flurschütz S. 537 $_{23}$.
voget, vogt, vôgt, voit, vait **195**; der stad **152** 52; geriht **182** 1 13 14, **185** a 1, **344** 10 11, **354** 8; gesetzede **185** b, **250** b, c; gewerf **182** 2, (**387** 84); -gut **145** 16; -taiding **162** 10; *städtische Landvögte* **214** 25 36 123—126; *Schlossvögte* (**167** II 8); *auf Schonen* **437** *p.*; *s. a.* lant-.
voget-, voctman: burger **145** 12, **160** 21; pignus domini **157** 7.
volbort, vul-, wulbort, -boert: des klegers S. 531 $_{11}$; des koninges to Denemarken S. 530 $_4$; der coplude **152** 52; d. koplüde, d. woltwerchten u. d. ghelden **194**; d. ghemenen coplude **435** a $_3$, b $_2$; d. meynen borgere, d. menheit **389** 187, **171** 1; des rades **216** 46, **305** b 8; der wantkremer **257** $_7$; bevulbordet S. 399 $_{16}$.
vol-, vulbûrcor doen **216** 76.
volge: die mêre **211** 1, **275** 2 6, **276** 2 6; *s. a.* menige.
volk: im geriht **344** *p.*; ghemeynes **222**, **344** 2; tus-, raysiges **424** III, **425** 21.
vollemacht S. 428 $_6$; volmechtig miner sinne **335** 1.
follere: contra iustitiam **231** 3; *s. a.* walcare.
follo **231** 3; *s. a.* walcator.
fontego **251** *p.*; fonteger 2.
foraneus: agere non audet S. 170 3.
forefacere **104** b 4, **162** 20, **220** 17, **346**, **431** $_{11}$.
voreit **164** 3.
forensis: -em volnerare S. 6 $_{22}$; -ium publicus mos **64** b $_{30}$; *s. a.* causa, civis, ecclesia, dies, ius, iustitia,

libertas, magister, negotium, statio.
forestum **134** 6.
vorhûr, vorehure **141** 11 12.
vorkoper: *s.* vürkouf.
vorlinc **216** 87.
vormunt **215** 38; -scap **194**$_{14}$.
fornicare **142** 12.
vorspreke: *s.* vürsprecher.
forum **96**, **100** *p.*, **103**, **126** 47, **230** 6, **234**, = *Waare* **156** 18; annuale **66**, S. 39 [1], **142** 5, **149** 10, **263** 4; bis in anno **104** a 6; antiquum, novum **121** 2; commune S. 56$_4$, **107** c, S. 355$_2$; congruum (= *Preis*) **164** 18; ecclesiasticum S. 165 14, S. 166 11, S. 168 20; eminentius et melius **273** 1; equorum **126** 82; hebdomadale **104** a 6, **142** 5; infra miliare **102** 5; iuxta S. Martinum **126** 15; panis **270** 2 3; quo pepla venduntur **255**; B. Petri **149** 10; piscium **126** 62, **133** 78, S. 171$_{43}$, **324**; publicum **133** 9 29, **134** 4 5, **231** 10, et banno regio confirmatum **140**$_5$; regale 58; rei **121** 15 19, **147** 46; rerum venalium **18**$_{11}$, **107** a, **146** 14; seculare S. 165 14; septimanale **66**, **107** f, **138**$_{10}$, **143** 16; sinistrum **156** 23; sutorum **317**; venale **152** 44; quo servatur die **139** 54; -i burgenses **161** b; conductus **143** 16; coniuratores **133** 2; constitutio S. 117 [4]; conventio **102** 6; dampnum **161** b 1; districtio, -tus **59**, **100** 2; dominus **67**; incole **107** a 6; initium **85** 2; leges S. 145$_{16}$; magister **92**; pax **134** 4, S. 145$_{15}$; tractatus **102** 5; -um conferre **66**, S. 39 [1]; considerare **270** 2; constituere **133**$_{2\ 5}$; construere 58; declinare **220** 2; exhibere in victualibus **108**$_7$; exsiccare **255**$_{16}$; impedire **121** 2; incipere **133**$_4$; indulgere **270** 11; infringere **107** f; inhabitare **104** 6; instituere **107** a; mutare **67**; ordinare **100**; peiorare S. 145$_7$; petere **135** 10; querere **133** 1; statuere **85** 1, **100**, **230** 1; transponere **67**; confluere ad **138**$_{12}$; deferre opus S. 355$_3$; de venientibus iudicium **161** a 2; ire invitus **121** 3; nulla emptio extra **231** 10; vocare in et ius publicum S. 6$_3$; annone secundum **231** 13; -o emendi et vendendi excludi a **271** 7; discutare de **270** 3; disponere de **152** 44; comburere in **278** 15; convenire aliquem **161** b 12; emere **100** 4, **139** 29, **240** 2 3, domum **100** 5, terram 1; fur **161** b 4; incidere pannum **263** 4; iudicii cessio **142** 5; placitum iudicis provincialis **161** b 1; tentoria **134** 5; vendere libere **291**$_9$; *s. a.* iudicium, ius.
vorwerter: ubir die geseze des wollinhantwerkis **280** 15.
fossa: **102** 2, **141** 5 10, **240** 3; ubi lapides fodiuntur **102** 2; -am emere apud **240** 2 3; vulnerare infra **141** 5; possessiones infra 10; *s. a.* fossatum.
fossatum **34**, **138**$_6$, **146** 12, **147** 30, **160** 8, **164** 1, S. 261$_{11}$, S. 262$_7$; laimgrube **161** c 8; infra -a castrorum residere **161** a 2.
vrâg: thûn ein, übereinkomen mit einer **424** III, **426** 12.
vrâgaere **424** I 8 20.
vrâgen umb yeman: *s.* bitten; *s. a.* urteil.
francisca **144** 13.
frater: heres **134** 47; extra civitatem moriens **272** 6; -res carpentarii **256** *p*; gulde **263** *p.*; textores **255**$_{9\ 13}$; simul consules **127** 4; de claustris **126** 37 38; Minores S. 466$_9$; de Monte Carmeli **366**; Predicatores S. 466$_9$, **373**; -ris sepultura **256**$_{16\ 18}$; -rum colloquium **263** 2 3; consortium 3, **264** a 5; decretum consilio consulum habitum 3; institutiones 3; introitus 6 11; -ribus obedire **263** 9; *s. a.* confrater, soror.
fraternitas: pretium rerum venalium

non limitabit S. 168 3; carpentariorum **256**; pannicidarum **263**; textorum **255**, **264**; Rigerzegeit S. 167 *p.*; -tes cessabunt S. 75 20; portant exactionum onus **147** 22; officiorum 44; -tis bonum commune **255** 12; consortium **263** 1, **264** a 2; homo **256** 13, 16; introitus **264** a 1, b 3, **256** 10 **268** 6 7; lucrum S. 168 7; officium **264** b 4; -tum magistros cives potentes eligere **147** 44; ex magistris duodecim **168** 23; -ti subici **255** 9; -tem adipisci **256** 8; concedere **256** 5; confirmare **255** 6 21; conformare **255** 3; inchoare S. 353 10; intrare **263** 3, **264** a 4 9, de officio **263** 5; habens hospes **263** 3; -te dare pro **256** *p.*; *s. a.* condictum, confraternia, officium, societas.

fredum S. 2 6.

vrevel, frevela **126** 10 14 33 36 40, **127** 14 19, **132** 1, **214** 123 36.

vremde, frembde, frômde, vreemde, vreympde: (heimisch oder) **214** 76, **217** c 23, **249** 1, **250** a 4, **257**, **347** 17; ûfname zuo burger, in hantwerk, zuo stobengeselschaft **183** 7; u. meistersdohter **304** 1; man *als Gast der Stadt* **214** 7; *Händler* **214** 76; *Leinwandhändler* **250** a 4, b 3; *Tuchhändler* **249** 1, **257**, **266**; *Viehhändler* **343** 11; *Weinhändler* **248**; sîn oder frômder lûten gelt **224** 1; *s. a.* vleischhouwer, gast, gewant, hûsdecker, pagament, ûzwendic.

frenum **144** 13.

vrî, vry: *Amtsbruder* **302** 1; bona S. 252 6; lûte ûf Bernern gûtern S. 507 9; i. d. messe **232** 11; sich kopen (*nicht i. rat*) **171** 6; *s. a.* stat.

friboto **187** 6.

vride, vrede, frethe **385** 7 9, **426** 10; fürstlicher, jârmarcht **166** 36; der stat **217** 6, **385** 7; vom zolle **132** 10; vredebrake **194**; -los **139** 20; -penninge 56; zerbrecher **166** 36; gân durch fride **185** 1, gebieten **217** 6.

vrîen: up dat ampt **302** 1—3; *s. a.* muoter.

vrîen: na stede rehte **145** 4.

Vriese, Vreze, Friso **31** 4, **305** 12; -num hereditas **139** 13; -en-Spira **31** *p.*

vrîheit, vraeihait: des amptes **302** 4; der burger **383** a; der stat **172** III 1, mark u. **386** 9; der messe **232** 12; an wochenmarkten **399** 12; = *Person* **166** 13.

vrisch, vriz: *s.* panis.

vrîtuom, vreitum: der stat übergreifen S. 213 2.

vrîunge, vreiunge: der stat zebrechen **166** 23.

vriunt, vreunt, frûnt **166** 2 9, **217** 12, **347** 18, **354** *p.*, **360** 4; gude **308** 17, eytgenossen u. S. 483 11, S. 484 8; oder veint **424** I 3, III; des knehts, schulers, purgers suns **193** 4, **166** 10 16 24; die nehsten, sunderlige S. 475 10, **338** 1; ains rauts von kouflûten **224** 13; der scheffen, hantwerk, gadenlude **176** *p.*; der witewe **166** 33, S. 399 4. — eyne redelike vruntscap don **402** 7. — *s. a.* râtes-.

vrône **141** 11; vrônbote, -pot S. 234 12; -hof **132** 13; -wâge 7 13; *s. a.* bevrônen.

vrouwe, vrowe, vraûwe frau, vruwe **328** 8; of man, man oder **217** a 1 2, d 2, **224** 1, **344** 15, **351** 2 4, **361** b 2 5, **383** b, *als Grundherren* **329** 16, *Zeugen* **280** 37; beruchtighet (imme ampte) **302** 4, **305** a 5; i. d. unêe **358**; êrlik **302** 8; fleischhakcher **269** 1; frŷ **355** 2; *bei d. Hochzeit, Taufe* **354** *p.*, **215** 39; gewantsnîder **279** 16 17 19; kornkoufer **239** 5 6 8; lant- **355** 2; schuldich **215** 41; Wizsen **280** 9; wollenwobir 65; die up yre gylerye gheent **217** b 22; -nbudel **305** b 5; êre **357** 3; haus offens **359**; hûs, werg

Unser **214** 156; cleeder **215** 37 38 41, **355** 2 3; -n nescal neman mit sek intên **215** 41; sich verwen **355** 2. — fraewlîn **354** 6 8. — *s. a.* hûs-, junc-, closter-, -market, wîp.
fructus: arborum silvestrium **104** a 1; lignorum b 6; telonei **42**; in sortem computare **394** $_{6}$.
fruht, pfrucht: *Fürkauf* **239** 18, **242** c 2; *d. Kirchen* **385** 1, **386** 14; malgelt von S. 242 $_{41}$; an sîner bezalung nemen **242** c 2.
vrühtigen **216** 46.
vrum, vrom: man, lüde S. 433 $_{7}$, **344** 12 14 19.
frumentum: triturare **126** 99; -o vendere pro 48; in triturato inquietare **135** 11; *s. a.* annona, mensura, teloneum.
frustum **215** 12.
fugere: -iendi licentia **164** 1 $_{9}$; *s. a.* civitas, domus.
fumus: in domo **124** III 2.
functio: publica **50** b $_{11}$, **51** $_{8}$, S. 32 $_{6}$, **99** $_{10}$.
fundare: villam **135** $_{2}$; Indaginem **260**; -atio civitatis **133** 77, **136** $_{1}$, **151** 1.
fundus: in quo civitas sita est **136** $_{3}$, durissimus **157** $_{6}$; domus **113** c, unde collecta datur **134** 24, pro pignore **139** 31; imperii **134** 1 $_{13}$ 3; monete **192** $_{5}$; iuxta portum **154** 15; *s. a.* area, ius. — fundale: *s.* predium.
funiculus: -i iniusti **139** 36.
vuoder, fuder, voder: wîns **214** 156 $_{29}$; *Strafe* **181** b, **190** 66; füdergen **386** 2.
vuorlôn, voirloen, -loyn **229** II 1, **232** I 8, (**437** 15).
vuorman, foerlüde S. 320 [1], **229** II 1, S. 433 $_{7}$.
vuorwerc **437** 17.
vuorwîn **132** 5.
vuoter, fûter, voder **357** 2, **424** I 21; -gelt **214** 62 63 99 106 128, S. 537 $_{33}$. — fûtern **424** I 21, *im Krieg* 15.
vuoteraere, futrer: **269** 3; in -weiz verchaufen 3.
fur **134** 19, **144** 57, **156** 39; reputari tamquam **164** 20; in familia **29** $_{33}$; cum, sine furto deprehensus **156** 36; -es sine numero S. 444 [1]; ubi ceduntur, verberantur S. 111 $_{8-11}$, S. 205 $_{23}$, **164** 13; -is collum S. 111 $_{10}$, **156** 36; -em de foro assignare iudici provincie **66**, S. 39 [1], **161** a 3, b 4, c 4; comprehendere non nisi actoris presentia **152** 31; nominare **86** 6; -e respondere pro **156** 39.
furare **142** 6; -ato emere pro **133** 29.
vür-, vûrgezimbre **17** $_{9}$ 8.
vürkouf, vur- **244** 1 $_{11}$; gevêrlicher **242** a 3.
vürkoufen, vurkeufen **242** b *p.*, **244** 8 $_{13}$.
vürkoufer, vorcopere **242** b $_{10}$, **240** 1 4.
vürsprecher, vorspreke **139** 50, **344** 11 14.
furtum **90** 7, S. 62 $_{18}$, **126** 10 14 40, **133** 29 30 37, **134** 29, **143** 3, **156** 36; in familia **29** *p.*; in mensura **148** 5; infra XII n., XXX n., maius **141** 18 19; in civitatem inducere **126** 3.
vurwarde, vurworde **167** II 16, **361** b 5.
vürwort: haben, tûn **248** 2 $_{10}$, **239** 18; bevorworden, vervürworten **243** 3 20, **289** 4 5.
furzen **279** 22, **280** 24; *s. a.* hövesch.
fustis **86** 4, **135** 16, **164** 4, **215** 2.

G.

gadem, gaden, gedime **214** 17, **279** *p.*, **322** $_{7}$; gewant snyden undir den S. 239 $_{10}$, ûzwendig den **279** 21; stên undir den 5; ufsliszen, zusliszen 11—13; gelt heischen vor des andirn 14; *s. a.* irh-, loube.
gademliute, gadenlude S. 239 *p.*, S. 241 $_{16}$.

gaffel **217** 9 12 13, d 1, **237** c; sal geyne assyse peichten **206**; kiesen eyne **217** 19; heymlige 14; zwen erbere mannen ûsser **338** 4; -gesellen zo raide keysen **237** c.
galea **144** 14; -as purgare **126** 11.
gallina **125** 23, S. 110 $_{6}$.
galtnüsse **185** b.
gaphant: *s.* phant.
gardiân der Minrebrûdere, gardianus Fratrum Minorum **379**, **365** 9 $_{7}$.
garn: *im Handel* **229** I 1, II 1, **247** 13; versetzen **282**; lihen uf **285** $_{27}$; nicht widdir gebin **280** 61; koufordnung **289** 1; gemachtes arbaiten **288** III 4; concordanz und mischung 5; wepfen 4 5; *s. a.* boumwolle, lîn.
garnhuys **229** I 10, II 5 $_{3}$.
garten, garden **216** 46, **322**, **370** 2.
gartenaere, gartner: zunft **214** 183, **275**.
garzio **164** 4 $_{7}$.
gast, ghast **132** 12, **166** 3, **185** 1, **207** 3, **214** 68 70 74, **217** a 1, **223** 12, **224** 2 3 6 7, **229** I 10, II 2, **232** I 2, **236** 1 2, **237** *p.*, **247** 11 12, **280** 21 25 26 66, **286** *p.*, **361** a 6, b 1, **424** IV 3 5; sîne copfart winnen alse en **180** $_{17}$; êrber **360** 4; ghein g. sal entghain ghein g. gelden **237** 9; genoich doin, unverzoicht reicht doin **229** 17, **232** I 1, II 1; to danke betalen **243** 11; beddegewant, vûr, holz, koelen **232** 10; boede **237** 10; -gebe **224** 7 9; -guet **229** II 1; -kammer **371** 9; geste mit barchantuch **287** 7, brot **342** 3, vihe **214** 137, **343** b 4, harbe, wol **269** 13, wîn **132** 5; di eines purger vâren wolten **166** 4; do die stent **342** 3; richter van den **167** II 9, **229** 17, (**232** I 1, II 1); *s. a.* vremde, gehiuside.
gastalda, castalda **93** $_{10}$.
gazze, gasse **424** IV 5; Hert- **278** 24; Núwe- **361** a 4; Salz- **361** a 4; Straisbur- **328**; Twerch- **325**; *s. a.* strâze. — gassenhauptlewte (**215** 5 33), **424** IV.
gebiete: des bischofs **421**; der stat **217** 9.
gebirge: das Lampersche **397** 1 9 10.
geborn: ein geborn man **214** 1; wailegeboiren lude **217** 8; *s. a.* êhaft, wânbürtec.
gebot, gibotte, geboit, bod: *vor Gericht* **229** b 18; wider alde redeliche geseze S. 242 $_{34}$, **279** 1 $_{8}$, **280** 1; gesundertes *im Handel* **242** b; des râtes **167** II 3 25, **279** 7 8, **280** 6 7, **305** 21, **385** 1 $_{10\ 12}$ 2; *Zunft* **275** 5, **276** 5, **277** $_{19}$, **279** 1 $_{8}$ 7 8, **280** 1 6 7, **305** 21, **343** 6; weder der stede **345** b; verkunden i. d. Munster S. 458 $_{24}$. — beboden **305** 21.
gebürnisse: geben als ein ander burger **386** 5.
gebuseme **155** 29.
gedigene **275** $_{2}$—**277**.
gevancnisse, gevengnüsse **360** 5 $_{8}$; *i. d. Kleidung* **355** 2; besliessen **214** 119; *s. a.* vancnisse, getwincnisse, haft, turn.
gevangen: morder, diebe, umbe gelt **132** 13; *im Krieg* **397** 4, **424** I 7 14, **425** 1 7 21; *Abrechnung* **214** 34 119 120; schetzen 119.
gehiûside **211** 10.
geleite **132** 10; *s. a.* vêlicheit, vürwarde.
geloben: an aids stat **289** 4.
geloete **132** 3 7 $_{12}$, S. 310 $_{11}$.
geloube, glaube: daz unser burger -n behaldin **280** 26; *s. a.* gelt.
gelt, gaelt **207** 2, S. 504 $_{21\ 26}$; bar **242** c 7; benant **214** 172; bôs S. 283 [1]; êwig- **210** *p.*; gnennen **214** 76 106 $_{16}$; gulden u. S. 284 $_{22}$, **224** 6; gût **214** 93, S. 283 [1]; Hungrisch **223** 15 hûnre- **214** 123 $_{7}$; der Juden **426** 2; dem keisir zu geben **175** 6; klein **214** 94 95, **224** 8 13; kranich- **214** 80; crone- **167** III 3, V 14; mal- S. 242 $_{43}$, **239** 11; nuwe

214 94; offer- **167** V 14; reyde (**328** 7), **435** 2; Rînsch **223** 15; rüden- **385** 4 13; stek- **312** 32; tyth- 10; woche- **214** 172; -tes, -des der so vil nit enhette, zû des lîbe wil man das rihten **239** 15; gulden **213** 8; phûnt **211** 4, **329** 19. S. 428 19; -te, -de genoich doin mit **229** 17 18. (**247** 13); setzen ze **211** 4; gelt afleenen S. 265 1; vur aftrecken **244** 2; enwech borgen 1; darstrecken **310** 6; verkoufen bî d. marg **214** 94; verstiuren **211** 4; genuegen vür sîn **247** 9; in gereitschaf haben **328** 7; kiesen **214** 94, S. 283 1, **232** I 2; i. d. kiste tuon **214** 106 9; lihen, lenen, ûs-, ûtlenen S. 265 5, **232** I 8, **244** *p.*, S. 504 19, mit, ayn burgen, ayn briefe, up erve, gelouben, gewijsheitbrieve, pende **244** 1, up ackere, beenden, busche, huysere 5, rentliche pende 4, mit war 7, uppe breve uppe termine, pande **435** 2; für ûsgelihen einen kouf treffen **242** c 2; machen uz Hungrischen Rînsches **223** 15; nuwes drûs **214** 94; nemen zû gewinne 92, ûf spiez **424** III; v. d. stette wegen enphohen **214** 91, (S. 284 20—24, **214** 88), jêrlîche geben 43; ûfsetzen 94; richten, gevangen umbe **182** 1 13; wehseln **214** 95; wigen **232** I 2; geltschulda **126** 10 14 33; *s. a.* fuoter-, houbet-, hûs-, trinc-, un-, wec-, wige-, bezalen, entlêhenen, hundert, lîhen, wehselen.

gelten, gelden = koufen **229** I 7 10, II 1 5 9 10, **232** I 1 (6), II 3, VI, **238** 4 9, **241** 19, **247** 3, **249** 1 4, **337** 5, S. 480 1; doin, helpen **247** 11; wieder den anderen **229** I 4; heymlichen i. d. sacke II 2; eime gaste **237** 14, **247** 11 12; gast entghain gast **237** 9; geschriben ze **250** b 3; ver- **247** 4 13; wider- **244** 8.

gemein: herbest **242** b 15; man **242** 3, **352** 17; schaden S. 433 20; haben *im Handel u. ä.* **239** 5, **242** b 14, **342** 3, **343** 5, **360** 3; *s. a.* arm, beste, burgaer, hant, koufman, nuz, rât, reht, stat, zunft.

gemeinde, gemaine **199** 2, **211** 1 4, **242** b 16, **354** 2, **413** 2, **417** b 1, **423** 1; erberg **172** III 5; ganz **172** *p.*, **248** 5, S. 389 6, **351** 5, **359** 12, **385** 9, **409** 2, **410** 1; der becker **308** 11; der purgaer **166** 4; *u. Abrechnung* **172** I 2 3; u. rât **175** *p.*, u. râtwal **172** *p.*, **175** 1, **177** *p.*, S. 240 2, S. 242 19; *u. Wahl d. Beamten* **172** *p.*; u. der stede schult **175** 6; behoef der **336** 1; die pesten der **172** III 3; eit **175** 4, **183** 12; virbuntnisse **175** 3; verderfnysse **248** 5; schade **269** 2; geschikt werden van wegen **217** a 1; verkündigen der **385** 9; vire von **219** 1; haben *im Handel* **250** b 1; bringen an S. 389 6; *s. a.* insigel, nuz.

gemeinheit **335** 1; *s. a.* meinheit.

gemeinschaft: -e i. d. steten, a. d. lande **329** 15 16; drijven mit eime ungehoirsamen **383** a; haben (*Beamte mit Privaten*) **214** 127.

genade, gnade: des râtes **167** IV 8, **180** 16, **280** 12, **360** 5 15, **402** 7; don ane volborth des klegers S. 531 11; de burscap upgeven uppe gnade **180** 13.

Genannte **228**.

genge u. gaebe, ghinge u. geve: *s.* guot, phenninc.

genôz, genos nemen, geniezen **170** 12, S. 322 9, **237** 8, **244** 5.

gens: -tes orientales **153** 9; *s. a.* ius.

gerâde, rade, gerathe, ratha **189** 27 46 52, **144** 8 12 15, **193** 1; que dantur ad **144** 14, (**357** 3); wîfrad **25** b; *s. a.* supellex.

gereite, gherede: van myssinghe, stale **305** b 3; *s. a.* geschirre.

gerihte, geriht, rihte **194** 18; alle sint des bischoves **132** 1; perchmaister **166** 15 16; Brunnheimer **393**;

upper Burger Huys **170** 7, **217** 18; upme Korenmarte ind vurme Sternen **170** 7; der Domherren **386** 9; van essenre spisen, van dranke, van geynen schulden boyven 10 m. **170** 7; geistlich **275** 13, **276** 13; hals **418**-; Hoe **217** c 23; kornkouferantwerks **239** 15; nider **214** 75; ober- **172** III 5; offen **301**; der propstien **386** 16; reht **17** 3; stat- **166** 7, **228**; werentlich **145** 10, **217** c 23, **383** a, S. 485 $_{9}$, **386** 16; vier benke des **217** c 23; botte des **304** 10, (myshandeln den) **217** 7; *Stunden* 18; antworden vur allen **170** 7; danken dem **145** 6; sich verbinden vor S. 485 $_{9}$; gân zû mit andern lûten **421** 6; gehoirsam, ungehoirsam **217** 7, **383** a; irren in irem **386** 16; mez uysziehen vur **217** c 23; missedoin in anderen **145** 10; seshaft under **333** $_{14}$, **421** 7 $_{10}$; stetschriber im **199** 6; bitten umb das (*das Amt*) **172** III 5; dienen in das **166** 13; vordern **137** 7 $_{11}$; senden dat deme anderen **305** 24; setzen an **214** 75; suchen **279** 22, **280** 24; undertuon durch der purger bete **166** 13; widerchaufen **393**; weder zu on nemen S. 504 $_{27}$; *s. a.* burgermeister, dinc, veme, lant-, schuochmacher-.

gern: gherende man **215** 40.

gerste **214** 126, **219** 5, **239** 8, **242** c 6; -n korn (*Münze*) **182** 8.

geruchte **217** a 2 35, **302** 4, **347**.

geschirre: silberîn S. 458 $_{3}$; mit spisen, wîne **304** 6; der stette **214** 60 61, silberîns 97; *s. a.* gereite, geziuc.

geselle **361** a 1, **397** 4 6, **424** II 1; *im Amt* **214** 45; fremd **313** *p.*; gemain **313** *p.*; des hantwergs ûs d. gemeinschaft S. 385 $_{3}$; der hinwegzieht **313** 5; zo gewinne inde verluyst **206**; inme koufhuyse **229** I 11; der Norenberger **237** 13; im rât **303** 5; *Dokumente* **307**—**313**; enphohen zu **304** 3 7; emphahen d. fremden **313** 11; erwelen vier 21, zwen 28; fördern 2; heimfüern 15; zulihen einem andern meister 31; *s. a.* kouf-, kneht, schenke, wîp, wirt.

geselleschaft, geselschaf, gheselscap: an vurkouf **244** 1 $_{13}$ 8; der gartner *u. s. w* **275** 8; zo gewinne inde verluyst **206**; heymlige nuwe **217** 14; van copenscepe **435** 8; der tuchsneider **266** $_{8}$; der Walen **207** 1; der weber **276** $_{10}$; an wijnkoûmanschaf **241** 21; win zû zappen **182** b 2.

gesetze, geseze, gesetzede, gesezde, gesazt **250** a $_{2}$, **286** $_{3}$, **354** 5 $_{14}$, S. 578 $_{7}$; alde redeliche S. 242 $_{35}$, **279** 1 $_{8}$, **280** 1; gemain **185** b; der gewantsnydere **279** $_{1}$; der stat S. 474 $_{6}$; des wollinhantwerkis **280** $_{1}$; van dem woicher **244** $_{1}$; zu ainem verschribnen machen **297** $_{9}$; *s. a.* gewonheit, lovede.

gesez **424** II 2; *s. a.* besez.

gesinde, gesynt **338** 3, **361** c; *als Zeugen* **280** 37; spillût als **354** 5; der becker **308** 19; des bischofes **380**; der burger ûf iren gûtern **421** 5; des verkoufers **239** 6, gedinget 4; des hallemeisters **229** I 10; des closters **370** 1; der coplude **437** *p.*; des metzjers **343** b 1; des mulners **386** 10; der phafheit **380**, **385** 7 8; des stettemeisters **214** 5; der tuomherren *u. s. w.* **132** 2 9; des zinsmeisters inme koufhuse **214** 17 65 68 86 87; *s. a.* diener, êhalten, kneht.

geslehte, gesleichte: *im Rat* **167** II 1 7, **168** $_{11}$ (**195**).

gestalt: sentmaezige **166** 17.

gestus: boni, erronei **162** 19.

gesworne, geswoeren S. 218 $_{5}$, **409**; de druittein **145** 5: der becker (**239** 5), **342** 1 2 5; der hallen, des koufhuys **229** I 8 10; kornkoufer **239** 15 17; metziger **343** 29; underkoufer **229** I 10, **236** 2, **237** 9.

getregede, geträgde, getreid: giltet mê danne lantlouf ist S. 288 5, **214** 126; i. clöstern **239** 17; i. d. kornhüsern 1 9 12; *im Krieg* **425** 3 21; sleyschaz von **219** 5; underkouf mit **239** 15; ûf den ackern fürkoufen **242** b; essen **239** 17; lihen S. 288 2, **242** c 6; uf den merket füren, ze m. tragen **239** 8 12 18 (21) 22, in einre schüsseln 9; mezzen 8 11 15 17; anders rechen danne es giltet **214** 25 18; widerkoufen, -verkoufen **239** 8 21 22; *s. a.* areweiz, bône, dinkel, fruht, gerste, habere, hopfe, korn, linse, mâgesât, nuz, rocke, senef, weize.

getwinc: -ges vrî **182** 2.

getwingnisse **182** 13.

gewahse: der pafheit S. 479 1.

gewant, want: *der Beamten* **214** 62 63 106 11, S. 284 18; *als* phant **166** 10 29; altes, niuwes *f. d.* spilman **354** 5; lynin *als Hochzeitsgabe* 4; *im Handel* **214** 67, **224** 9, **229** I 1 2, **437** 15; binnen der missen **282** I; ûzwendig der mezse S. 239 10; *i. d. Spekulation* (**229** I 3), **244** 1 22, **280** 65 5; bôse 45; van Brabant, Vlandren **282** I 5; zu Frankinford gemacht **280** 66; vremde **229** I 3, II 20, (**282** I 5 6 13), **250** b 3; zu Coelne nyet gemacht **229** I 3; sagen wo gemacht **279** 19; mit lyzschen **280** 9 10 29 30; ûfgehebt ûf d. strâzen **250** b 4; -bode **437** 10; farwe **279** 17; -gaden 4; -kremer **257**; -scherer **279** 20, **296**; stucke van, beneden twintich laken **437** 26 13 14; stiur von **211** 7; undirkeufer an dem **280** (65—67); gewant bereyden **229** I 3, **280** 10; veyl haben **229** I 8; veylschen **279** 17 18; vorcopen by laken, repen, stuven **437** 9; ferwen **280** 10; koufen *f. d. Stadt* **214** 99; machen ûzwendig der stad **280** 12; messen **279** 15 16; v. d. ramen nemen **280** 13; reynigen 41; setten vor er loen **296**; under dat syn setzen, dat syn nyet en is **229** I 6; snîden S. 239 10, **257**, bî, mit d. elen **279** 5 21, **437** 10, undir den gaden **279** *p.*, uzwendig 21; *s. a.* bein-, brût-, cram-, wagen-, gadem, cleit, lînwât, market, messe, rame, weben.

gewantsnîder: geseze der **279**; der andirswar zuhet 9; u. geboyde des radis 6—8; burger 5; eit 1 2; frawe 16 17 19; harnesch 4; orte 22; pene 3; richter 21; dringgelt 20; sich geneiren mit gewantsnede **249** 1; *s. a.* gewant, -kremer, hant-, tuochsnider, Laubenherren.

gewar: die man an gewande gebit **280** 65; *s. a.* koufmanschaft, war.

gewelbe, gewulve, gewulfs **196**; *verboten* **332**; gewulfheren **196**.

geweldemeister, -richter **217** 12 15 22—24 30 b, **338** 4, **361** a 1.

gewer: der stette **167** V 8; ungewoinlige **217** 12; *s. a.* wer.

gewerbe **224** 9.

gewere **219** 4, **227**, S. 507 11; *s. a.* weren.

gewerf **182** 2.

gewerf, gewerft: redlich **166** 20.

gewette: pro debito **133** 55; *s. a.* wette.

gewihte: der stede **281** 5.

gewonheit, keuuoneheite, gewanetheit, wântheid **74**, **128** 6, **182** 1, S. 239 8, **308** 13; alt **166** *p.*, **398** 12; êrber **277** 16; guot **166** 20; landes **420** a 14; löblich **172** III 2; schedlich, unnüz, widerwaertig der wârhait u. gemainen rechten **330** 15; herkomen mit **172** I 4, III 2 5, alter **166** 7; *s. a.* alter.

gewürke, gewirke **126** 82.

geziuc, gezûg S. 289 10, **423** 12; gut, raysig **425** 21; der stette S. 537 22 41; *s. a.* ziuc.

geziuge, gezuge, getuige **182** 15 9, **333** 3 10; niemant ensal den andern

vertugen mit -n van buten **145** 10; *s. a.* ziuge.
gezouwe, gezauwe, gezowe **280** 27, S. 411 $_{3}$, **336** 1 $_{6}$; breit **280** 48; heymelich 45; lijnen- **382** $_{9}$; scharzen- **382** *p.*; stoillaken- $_{11}$; tirteys- $_{12}$; *Zahl* **280** 40 (65), **284** 64, S. 386 $_{21}$, **293**, **382** *p.*; *s. a.* stuol, zouwe.
gibel, ghevel **334**.
gîgaere **214** 26.
gilde, gelde, gulde, gilda: nulla sit **152** 38; i. d. ersten stat gebracht 52; de ses **303** 4; aule **432** 4; S. Johans S. 401 [1], **303** 7; S. Reinholds S. 401 [1]; *der Kaufleute* S. 401 [1]; Coloniensium **431**; Teuthonicorum **432**; *der Bäcker, Butterleute, Fleischhauer, Krämer, Loher* S. 401 [1]; *Gewandschneider* **263**; *Schmiede* **300**, S. 401 [1]; *Schuhmacher* **302**, S. 401 [1], **311**, **312**; aldeste der **303** 3; brocke der **295** 3; degedyngesman **303** 3 4 7; *Verhältnis z. Rat* **295**, **303**; vulbort der **194** *p.*; iura fratrum **263** $_{3\,6}$; introitus 3 5; rebus preesse 8; olde recht **295** 1 2; richtelude **303** 3; -e emendare **263** 1; deynen dat **303** 3; verwaren, waren **295** 2, nicht dan sîne 1; werdich to besittende S. 399 $_{21}$; dat wort halten f. d. **303** 2 4 7; -a de sua esse **432** 4.
gildeamtlude: *Eid der* **295** 2.
gildebroder **311** $_{3}$; vrouwe des **302** 3; nye 5, denst des 6.
gildehalla **431** $_{5}$; Theutonicorum **432** $_{4}$.
gildemestere, magistri gilderung **302** $_{5}$ 5, **312** *p.*, **335** 5; antworen vor den **302** 4; eit, kore der **295** 2.
gingebere, gengevar, gengwer, genver **229** II 5 $_{10}$, **244** 1 $_{21}$; sak **247** 6.
gipsarius, gipser **321** $_{5}$; condictum *etc.* **272** (*s.* carpentarius); zunft *u. s. w.* **277** (*s.* mûraere).
gisel: *zwischen Rat u. Ämtern* S. 240 $_{20-22}$.
gladius **144** 13; materialis S. 74 $_{2}$; sanguinolentus **164** 1; spiritalis S. 74 $_{3}$; uter S. 171 12; -i qui in navibus portantur, venales **126** 47; -i vindicta 11; -orum venditores S. 49 $_{35}$; -um evaginare **30** 28; ferre **184** 3 4, **231** 1; polire **126** 111; purgare 44 111, **200** $_{13}$; selle alligare **83**; -o venire sine **346** $_{9}$.
glavîn, glavie **357** 2.
glas: farwe des **305** a 9; tafele von 8 9, b 2; bernen, malen a 9.
glashufe, -huvere **131** 8 9.
glaswarthe, glazewerte: ammet, ampt **305** a 1 3 4 16 21 24—26 28, b 1 3, c 1—3; beterunge a 7—9; vrouwe 5; harnisch c 2; junge a. d. lere a 6, **315**; kint **305** 26; kneht 16 22; koste 2 26 27; mester 17, c 1; morghensprake a 1 17 23 25; richter 24; zettinge **305**; werk 3 4 7—9 17 18, b 1 2; werkmester a 1 2 17 21 24, b 1.
glas-, glazewerk: vast, gut, truwe **305** a 7; *Abnehmer* 9; *Grösse* 8; blŷen 7 8; loden 7.
glocke, glogge, klocke **171** 1 $_{9}$, **333** 5 $_{10}$, **344** 6; de grote 7; zu d. groissen S. Mertine **282** 11; sturm- **182** a 2, **185** a, b, (**344** 7); tor- **214** 71; in wes gewalt **185** 3; wahter der 3 4, S. 250 [1]; *s. a.* lûten.
glockenaere **386** 5 $_{9}$.
gnippe, gnibba **231** 1.
gogravius: rurensis **139** 25.
golschen **289** *p.*; der ausweber *p.*; schaw der *p.*; zunft der weber der $_{15}$; verfurworten 4 5; leihen auf 4 5.
golt, gult: ûfgehebt ûf d. strâzen **250** b 4; verwet **305** d 5; fîn 3—5; schôn 3; twist- 4 5; summe -des S. 504 $_{10}$; pagiment van **222** 5; winpele wracht mit **215** 37; fornissen **305** d 3 4. — guldene bracen **215** 37; massen **244** 1 $_{21}$. — bilde gulden **305** d 1 3, math 4. — *s. a.* guldîn, marke, nâdel, wehselen.

goltsmit: *Amt* S. 401 [1]; silberwâge **182** 7 $_{13}$.
Got: Gottes dienst **371** 1, (**362**—**371**); êre **167** II 21, **244** 1; -lehen **385** 2 $_{14}$, **420** a $_{6}$; -lesterung **313** 1; Goitz reicht S. 303 $_{7}$; Godes wille **303** 3, umb **371** 10 $_{7}$; antwurten **166** 9; besseronge doin **217** 35; vloichen 25; laten van **302** 2; lob u. dank sagen **371** 7; erzûrnen **217** 30; vor augen haben **166** 18; gelden anders dan Gotlichen is **244** 6.
goteshûs, gotzhaus **132** 4, **275** 1—**277** 1, **329** $_{14}$, **330** $_{6}$, **377**, **378**; das hûs (der Minrebrûdere) zû Strazburg **379** $_{3}$; -dienestman **128** 2 3, **132** *p.*, **275** $_{2}$—**277**, gesinde **132** 2 9, reht 12, *Gerichtsstand vor Meister u. Rat* **186**.
gotes-, gotzpenninc **229** I 3, II 2, **237** 1.
Gothi **153** 9.
grabe, grave **335** 1, **386** 10 13; der lantweren 7 13; dar he hogest is **344** 10; *s. a.* veme-.
graben: wachen und **421** 3.
grâve, greve **217** 24, **337** 8 9; *s. a.* burc-, veme-, hans-, gogravius.
gramen: colligere S. 64 $_{8}$; -ine usus in **102** 3.
granarium: episcopi **126** 114; -i loculi octo, quatuor **270** 13 14.
grap, graf, graft: bryngen tho S. 416 $_{5}$; volgen to der **305** 26.
gratia: inninge **262** b; vendendi **262** a; civium **230** 4; regis **152** 12, **156** 5, **230** 1; ducis 1; iudicis 1 4; ministri **156** 5; -e causa velificare **429**; -am dni. sui, ducis amittere, perdere S. 119 [4], **133** 12 15 21 25 30 32 36 70, **134** 39; dni., ducis, regis conquirere, demerere, merere, obtinere, percipere **133** 32, **134** 39, **157** 2 9, **164** 4; apud iudicem invenire **152** 25; burgensibus persolvere in **139** 39; reus regis in **353** 2; -a episcopi carere **125** 7; concedere de **190** a; quatuor septimane pro **215** 23; ducis persistere in **164** 19; persolvere sub **141** 19; *s. a.* amor, imperator.
grex: Porta Gregum S. 464 $_{11}$.
griez, grys **308** 2.
gros, grosze, groisse, grosche, grossus, grote **280** 32 *u. p.*, S. 504 $_{20\ 22}$, **435** 3 5 7, **437** 10 *u. p.*; alt **232** 4—6, **280** 17 22; phunt **435** 5; schilling 3 7, **437** 10 *u. p.*; smal S. 474 $_{1}$; Turonensis **433** $_{21}$; *s. a.* turnôs.
grunt **335** 1 $_{14}$; der stat **330** $_{8}$; *Malerei* **305** d 1 2.
gruntherre **330** *p.*
gruntreht **330** $_{4}$, S. 428 $_{18}$.
gruntruor, -roringe **150** 6, **159** 3, (**166** 14).
grus S. 110 $_{13}$.
guanto **64** b $_{10}$; *s. a.* chirotheca.
gugel, koghel **357** 3.
guldîn, guldein, gúldin, gulden *passim*; u. gelt **214** 91, S. 284 $_{22}$; silber, gulden, groschen adir phenninge S. 504 $_{20}$; geldis **213** $_{8}$, **425** 7; gewegen, gewigene S. 310 [1], cleyne **213** $_{7}$; van deme sweirsten gewichte **182** a 3; an golde **360** 10; guot S. 284 $_{24}$; Hungrisch **223** 12 14; Rinisch, Ryntzsch, Reinisch **210** 1 $_{9}$, **223** 4 12 14, **224** 4, **289** 5, **361** c $_{9}$, alt **224** 6, golden **302** 5, gut, swer **407** $_{10}$; die der münzmeister bedarf **223** 13 16; vur payement **247** 14; *Wert* **214** 40 76, S. 310 [1], **223** 4 12 14, **224** 4 *u. p.*, **226** *p.*; der vorwehsel an S. 284 $_{23}$; eyn van eyme **238** $_{10\ 11}$, **285** $_{21}$; gelt zû gewinne nemen an **214** 92; guldin verkoufen 92; verschicken **224** 8; inlegen 9; koufen 7; nemen ob dem brette S. 284 $_{20}$; wehslen **223** *p.*, **224** *p.*; *s. a.* florîn, wert.
gülte, gulde: *im Vermögen* S. 458 $_{4}$; jährlicke **335** 3; der pafheit S. 479 $_{1}$; der hertoge S. 311 $_{4}$; behaben an den purgern **166** 15 $_{12}$; gewise, un-

gewise stiwren **211** 9; taxieren **209**; der stette ingewinnen **214** 36 123 $_{36}$; gelten **224** 5; des Reichs verchümbern, widerchaufen **393**.

guot, gut, got: gude, goderhande lude **215** 27, **295** 1; man **303** 4 5, **337** 4, mit twen in den hilgen holden **305** a 1.

guot, gut, got, güeter: aezec, eszich, veil **182** 6; Berner (frije lúte ûf) S. 507 $_{9}$; im purchfrid (geben den gotzheusern) **378**; buten der stat **216** 46; verlehnt, unverlehnt **163**; vorvaren **436** 1 6; gast- **229** II 1 $_{15}$; genghe u. gheve **437** 23; van gewichte **232** II; ingesazt (i. d. montait) **386** 11; dat in dat koufhuys geburt **229** I *p.*, II *p.*; *Güter im Kriege* **425** *p.*; der pafheit **385** 7; des Reichs (verchumbern) **393**; schipbrokyghes **437** 2; der stat **167** IV 9, S. 240 $_{6}$, **423** $_{15}$, erlouben **214** 44, lîhen 24 43 69 84, koufmanschaz trîben mit 84 85; *steuerbares* **211** (*s.* stiur); unvorborghet ses m. d. wert (haben) **305** a 1; der wirte i. d. halle **229** I 5; dingen na deme **243** 16; arrestiren **435** 4; verungelten **214** 72; den ludin irs virwandiln, vormengen **280** 34, unreinlich halden 36; mitgesinnen **247** 13, (**170** 5); ûfheben ûf d. strâzen **250** b 4; erclagen u. ûfholen **386** 11; uyslienen **244** *p.*; *s. a.* verkoufen, habe, koufmanschaz, war.

gürtel, gordel: de beste **357** 3; beschlagen *als Hochzeitsgabe* **354** 9; *s. a.* bî-.

gütterlîn **304** 6.

H.

habe, have: varende **193** 1; ind gude taxieren **209**.

habere, haber, havere (*meist als Handelsartikel*) **214** 126, **219** 5, **239** 5 8, **242** a 4, b, c 6. **269** 3, S. 462 [1], **385** 6; *Preis* **226** $_{3\ 5\ 7\ 8\ 10}$.

habitaculum **26** $_{5}$, **57** $_{16}$.

habitare, habitantes, in- S. 8 $_{4}$, **21** $_{10}$, S. 18 $_{9}$, **101** $_{10}$, **135** 1 4 8 9 15, **136** 2 4, **137** $_{5}$ 2, **144** 29, **153** 1; annum **144** 52, et diem **136** 1; ministeriales **133** 13 16; textores **252** b; qui solent pannum preparare **260**; extra terminos loci **135** 11; qui h. voluerit, quod ille civibus dat **141** 24; *s. a.* cohabitator, civitatis habitatores, commorari (*unter* oppidum), incola.

habitationem concedere **109** 5, facere **146** 1.

habitus militaris **146** 1 b; religionis **317** $_{10}$.

haft, hachte, haite S. 165 [1] 15; *s. a.* gevancnisse.

hale: halden **167** I 1, VI 1; der steede melden **167** II 26.

halle: ordinancie van der **229**; gesetze **249**; satzunge **229** 20; boich 19; meystere 10; richter **249** 5; hulze **383** b; *s. a.* coufhûs, gilde.

hallensis **278** 14, **387** 53 55; *Verhältnis z.* marca **391** $_{10}$; *s. a.* libra, uncia.

haller, heller: alde S. 242 $_{42}$, **229** II 1, **282** II 3, gude **235** 2; junge **279** 8, **280** 7; von Wirtemberg, Ulm, Ravenspurg **224** 4; vorleggen myt eynen **312** $_{15}$. — helwert pachen **269** 19; verchaufen pei 1. — *s. a.* phüz-.

halp-, halfwyane **336** 2.

hals: abesegen, -stozsen S. 239 $_{31}$; kosten S. 239 $_{31}$; laden bi deme **344** 15; unde hant **437** 3.

hâlsuone **164** 10.

hâm, hame **164** 26.

hammel **214** 138, **343** 16.

handeln, handelen **238** $_{22}$. — -inge S. 311 $_{5}$, **305** a 1 $_{12}$.

hans, hansa **153** 4 9, **236** 4 5, **427** bis **437**; -grave, -gravius, hansgrave **159** 6, **160** 12, **236** 3 4 12.

hant: bluotich **132** 14; to der luchteren **344** 18; afhauwen **217** c 23; in eyne mene don **357** 6; mit siben henden **166** 8.

hantveste **166** 32 39, **178**, **199** 4.
hantgift **214** 86; -phenninge **127** 46.
hantieren: koufmanschaf **244** 1.
hantierunge, -eyrûnge: sich behelpen mit, triben, ûben **248** 5, **351** 3, **383** a, **386** 5; woecherliche **244** 1.
hantschuoch, hantzke, hantschen **214** 68, **305** b 7, **357** 2; dubbelde **305** b 5.
hantsneider **266**.
hanttwehel, -quehel **301**.
hantwerc, -werch, -werg, antwerc, -werch, -werg: des ammanmeisters **214** 8; *u.* vrouwen **286** 9; mit namen die gadenlute S. 241 $_{16}$; *u.* rat **172** I 4, III 4, **175**—**177**, **242** a 6, **283** *p.*, **285** $_{24}$; *u.* der stede schult **175** 6, (**212**); *u.* tor besliessen **214** 184; zuntte adir S. 240 $_{27}$; des -kes entperen **280** 12, sîn **287** 3, **289** 2, nit **280** 10; brief **286** $_{3}$; buchse **294**; eit **175** 1 4, S. 239 $_{1}$, S. 241 $_{3}$; frunt S. 238 $_{16}$, S. 240 $_{24}$; gemainsame hân **286** 9; genôz **286** 11, rehte **275** 5, **276** 5; gesazt **286** $_{3}$; gesellen ûs der gemeinschaft S. 385 $_{3}$; gewonheit S. 238 $_{17\ 38}$, S. 241 $_{16}$, **286** 3, **343** 29, von der kore **283**; hûser **280** 24; knappen, knecht **287** 4 5, **310**; -lute **274** $_{3}$, die herzugen **287** 3; -man **287** 1; meister **128** 3, **283**, **285**, **286** 1, **343** 29, gevelle der **269** 13, u. der stat rechenunge **212**; nachkommen **304** $_{7}$; gemeine nüz **280** 8; reht **286** 2 3 9; schult **294**; ürte **280** 24; dem -ke geborn zu **308** 5; bedurften zu (**182** 7 $_{13}$), **423** $_{12}$; die eldisten von S. 240 $_{39}$; die êrbêrsten an, zwen êrbêr man aus **304** $_{3}$, **286** 2; sich begân mit **275** 3 5, **276** 5, **277** 3; geben **286** 7; die geschworen zwoelt an 3 8; die geswornen, die zoller u. underkoufer an **343** 29; in gemeinschaft gehoeren **280** 8; husgenosse an **343** 5; leiden mit **286** 11; nuzlich S. 385 $_{12}$, **285** $_{5\ 10}$; redelich usrihten das sîn in **284** 64; sîn reht gebin, thun **280** 8 11 23 64, verliesen an **269** 1; weben, bereiden, scheren, ferwen **280** 64; drei weler aus den **172** I 4, III 4; zweilfe kisen ûz **175** 1; hantwerc abetun sîn **280** 11; antreffen **286** 5 6; empfohen under ir **343** 6; verbiten **308** 1 7 17—19; gewinnen **286** 9; kunnen **128** 3, **276** 3, niht **269** 1 $_{13}$, eyn andir **280** 11; leren, lernen **287** 3, **289** 1, **297** $_{23\ 25}$, **308** 5; rumen 1; ruren **280** 31; triben **280** 8 23, **286** 9, **287** 3, **343** 19, **351** 3, **386** 5, eyn andir **280** 9 11, **288** I 2, usserhalb der stat **287** 6; üben **351** 3, niht **275** 4, **276** 4; ûfnemen in **183** $_{8}$; ausrichten **286** 3; wirken S. 431 $_{2}$; *s. a.* apothecarius, arbeit, arbeitlude, ars, artificium, auctionator, aurifaber, barchantmecher, -weber, bartscherer, becherarius, becherere, becker, bercliute, binder, blatensleger, braxator, briuwer, brüger, brunnedregele, *Butterleute*, calcifex, carpentarius, caupo, cementarius, cerdo, chirothecarius, conditor, cordewenarius, coriator, curruum operarius, cuparius, deckelacher, doctor, extractor vasorum, faber, vazbinder, verwaere, follo, vuorman, vuoteraere, gademliute, gartenaere, gîgaere, gipsarius, glaswarte, goltsmit, hantsneider, hirte, histrio, hospes, hucke, hüdeköper, hüetere, incisor, institor, ioculator, îsengraber, -handeler, kanne, kannengiesser, karter, kemmersche (kamp), knochenhouwer, kornkoufer, koufman, -wîp, kramaere, küefer, kuppelaerinne, kurdewaener, kürsenaere, lanista, lapicida, lînweber, lôwer, macellarius, mâlaere, menkeler, metziger, molendinarius, monetarius, mulnaere, münzer, muraere, murarius, operarius, panifex, pannifex, phragener, pistor, rasor, riemensleger, schaefaere, spinnersche, steinmetze, stocwart,

swen, swertfeger, -fürwer, swinaere, tabernarius, tannator, taschenmacher, textor, tummeler, tuocher, wagner, wanner, wâtmenger, webaere, wescherinne, wiltwerker, wolweber, wolwürker, zapfener, zoummachere.
handwerker **310** $_{9}$; *s. a.* buoch.
hâr: stoc-, stric- **278** 9.
harbe S. 364 $_{6}$; herwein *Preis* **231** 22.
harnasak **357** 2.
harnasch, harnesch, -isch, -sch **361** a 1 2, **424** I 19, IV 2 7; ganzen haben **182** a 2, b 1, **216** 221, **279** 4, **280** 4; des amptes **305** c 2; der beste **357** 2; der strozrawber **424** 14; *s. a.* hergewaete.
hebdomas, ebdomada: per -as feriarum opera facere **146** 1 a; per sex -as ferramenta monete dare **126** 78; -a qualibet lot argenti **152** 49; -is sex pacem habere **134** 39 $_{13}$; *s. a.* forum, mercatus, septimana, tribunal (**127** 2).
heilec: hilgenscrin **344** 11; *s. a.* behaben, tac.
heimburge, -burger, -burgus, -burgensis, heinburge **126** 9, **129**, S. 110 $_{18\ 23\ 27\ 28}$, **252** a, b, **333** 3.
heimgereiden **81** $_{9}$.
heimisch: *s.* vremde.
heimlich: *s.* mannen.
heimsuoche, -suchunge, -suckinge, hansucha **145** 7, **155** 21, **156** 20, **164** 9.
helbelinc **343** a 4.
helfaere, hiffere **215** 33.
helm **357** 2, **424** I 22.
hemede **355** 2.
henger **344** 18.
hengest, hengst: ziehen **242** 4.
heralt, herolt **214** 26.
herba: que dicitur hopho **270** 16; -m colligere S. 64 $_{9}$.
herberga, herberge, -ghe, herwerg, hyrburge: *der städtischen Beamten* **214** 62 63 99 123 128, S. 537 $_{33\ 34}$; *d. Kaufleute* **237** 4, **243** 16, **247**, **249** 1, **437** 17; *d. Söldner* **424** I 19, II 2; presbiterorum et militum **156** 28; comitis **184** 1 19; offenbaire, uffin **247** 1, **213** $_{23}$.
herberghen, -wergen **216** 46; hinz den burgern **166** 3.
hereditare **134** 41 46, **153** 8; res hominis proprii **120**; *s. a.* area.
hereditarius **135** 3; -e contingere **164** 18; *s. a.* ius, mos, successio.
hereditas **25** 4, **102** 6, **133** 2 43—45, **139** 52, **144** 8 58 59, **152** 6, **153** 8; advenarum (**134** 51, **135** 3), **146** 11, **151** 11, **164** 20, hystrionum, ioculatorum **152** 34; adventitiorum **147** 53; alienigene **143** 10; infra Coloniam site **17** 1 (7); Frisonum et Gallorum **139** 13; hominis proprii S. 18 *p.*, **143** 9; Iudei baptizati **353** 7; iudicis **190** a; rei **127** 11 13, **135** 12 14 15; tributaria **135** 1; extra civitatem conquerenda **15**; ad valorem X ℔ in civitate S. 111 $_{28}$; obligata et in libro civitatis scripta **215** 14; -tem dare religiosis **215** 25; habens civis **190** a; -te iudicium de **15**, **17** 1 7, **86** 11, **155** 2; scriptura super **147** 32; *s. a.* puer, uxor *etc.*
heres **95**, **107** c, **133** 42 43, **134** 47, **136** 3, **144** 12, **146** 11, **153** 8, **164** 19, S. 261 $_{7}$, S. 262 $_{3}$, **203**, **215** 20, **317** $_{13}$, S. 421 $_{2}$, **326** $_{8}$; advene, hospitis **164** 20, **134** 37; debitoris **133** 53, **144** 35, **157** 4; homicide **133** 8, **134** 28, **135** 12, **142** 4, **143** 6; hominis proprii **21**, S. 16, **23**. S. 18, **120**, **143** 9, **156** 12, **160** 4; officialis **255**, **264** a 6; iustus **134** 51, **142** 11; legitimus **25** 3, **133** 2. **134** 46 51, **135** 3; putativus **143** 10; verus **215** 18; -des civium **160** $_{2}$; regis Anglie **432** $_{13}$; -dum assensus, manus, permissio **141** 14, **133** 52. **94**; -des senior inter **133** IV 4; *s. a.* area, coheres, filius.
hervart: silber choufen umbe **132** 7 $_{10}$.
hergewaete, here-, herwede, herwa-

dium **25** 3, **189** 52, **148** 9, **144** 8 10 13 15, **357**.
herinc **214** 67, **437** 26.
herkomen **168**.
hêrlîcheit **407**.
herphanne, -panne **361** a 7.
herre, her, heirre, heyre **167** II 18, **217** 8, **361** b 5, **402** 4, **407**, **424** I 14, **426** *p.*, **435** 1; *(vor Eigennamen)* **214** 110, **304** 14, **328** *p.*, **343** b, **345** b, **424** II 3; eines aufsitzers **424** I 11; clerks **435** 6; eigenmans **352** *p.*; knehtes **305** 22; spilmans **354** 5; angehorig **420** b; der eigenschaft, des grundes der stat **330**; erber **214** 7; frômd 23; des landes **216** 87; genaediger der ammanmeister **304** 14, der grave **410**, der kunic **369**; S. Johansen **329** $_{12}$; naturlich S. 242 $_{31}$, **279** 1, **280** 1; niuwe **132** 7; reht **183** $_{20}$; Teutschen- **329** $_{11}$; unser = bischof **380**, erzbischof **219** *p.*; unsere herren die ammanmeister **304**, meister und rat **214** $_{4}$, **343**, **371**, (ersame) **379**; unsere herren, u. h. vanme raide, der rad, rât **167** III, **183**, **206**, **207** 4, **208**, **217**, **229** *p.*, **232** I 3 13, II 2, **235**, **237** c, **238**, **241** 20, **244**, **248**, **249**, **293**, **299**, **308** 7, **336**, **338**, **343** b, **356**, **361** *p.*, **382**, **383**; in, ut deme rade **344** 1 10; vom innern rat **172** I 2; die herren **214** 186, **344** 7, (= volk) 7; die vunfzene vanme engmen rade **167** I, II, (III), **168**; die 82 vanme widin r. **167** III 14, VI, **195**; de darbi geschikt synt **206**; vier **338** 4; die yre ampt verdient haent **299**; rentmeistere **356**; würdige **385** *p.*, **386** *p.*; unsere zum Dome **385** *p.*, **386** *p.*; eins heren cleyder hain **167** II 18, gescheffedes sich annemen **214** 85; sines heren werk versumen, slapen uthe deme huse **305** 22; untghein sime 22; volgen syme **182** a 4; yet gaentz hain mit den herren **217** 20; *s. a.* ampt-, bret-, edel-, prüef-, steur-, wette-. — sich verherren **420** a.
herre, heirre (= *Schwiegervater*) **167** II 6 11.
herren-, hêrerecht **136** 3.
hêrschaft, -schefte, heerschaf, herscap **145** 1, **166** $_{5}$ 5, **172** II 1, III 1 4, **361** a 8, b *p.*, **402** 3 9, **407**.
hert **214** 9 65.
hîleich **182** 7 $_{20}$. — verhîlachen in ain zunft, unter die burger S. 398 $_{1}$.
hindersassen **343** 7, **352**; *s. a.* undersaten.
hîrâten, heiraten: wider irz vater u. ir muter willen **269** 1 $_{10}$; *s. a.* verandern, hîleich.
hircus **133** IV 12.
hirte, herde **214** 138, **339** 31 33 187; *s. a.* schaefaere, swen, swînaere.
histrio **215** 8; -onum hereditas **152** 34.
hochzît, -zeit, hohgezîte, hogezide **167** V 10, **214** 57, **269** 18, **275** 12, **276** 12, **354** *p.*, **371** 4; -pfenninge **269** 18.
hof, hoif **193** 2, **216** 46, **217** 30 b, **377**; wec in den **322**; unsers herrin **219** 4; zû Wasenecke **423**; to Magdeborch **257**; zû Menze **385** 9; Romischer **385**, **386**; zû Spire **333** 5; = *Turnier* **361** b 5, c; hôvelin hinderm hûs **322**; vorhof **425** 20; hovedor *(Grenze der Immunität)* S. 110 $_{39}$, S. 111 $_{9}$; *s. a.* teghet-.
hövesch, hoesch, hoeslich **217** d 2, **361** b 7; hoveschliken kopslaghen **243** 10; unheffig, unhoisch, unhübysch sîn **279** 22, **229** I 11, **280** 24.
hove-, hof-, hoifstat: ganze, halve *(Zins, Mass)* **132** 15; oede, unbestiftet, ungepauen, wuest **329**; dienste, purchrecht, uberzins auf **329**; gruntrecht **330**; vercoichen, verzîhen, ûsgân **328**; vor irn zins ligen blîben, ûfholen **386** 1.
hoike **357** 3.
holt sîn **397** 7, **420** a.

holwig **214** 172, **239** 4.
holz, holt, hoult: (*Bau-*) **214** 43 44 54 55 60 127 128, **385** 1; (*Brenn-*) **214** 99 123, **232** 10, S. 537 $_{33}$; berbomen, eken, walbomen **305** 10; reynes d 1; -mart, -merket S. 323 $_{21}$, **423**.
homagium, hominium **102** 4, **398**, **402**.
homo: (dni. vel ecclesie) **68**, **88**, **90** 8, **100** 5, **107** a 5, **118**, **120**, **121** 12, **126** 88 89 94, **127** 17, **133** 13 16, (**135** 1), **136** 9, **147** 16 46, **148** 3, S. 175 $_{18}$, **155** 23, **161** a 2 3, c 7, **184** 14, (**405**); advocatitius S. 77 [1], **121** 23; bonus (*s.* ahpaer man) **164** 4; censualis **15** $_{10}$, **125** 17, (**156** 13), **160** 22; feodalis **121** 23; fiscalis **10**; forensis **144** 29; fraternitatis **256**; imperio immediate subiectus **121** 15; in imperatoris civitatibus residens 22; liber **29** $_{25\ 33}$, **70** 3, **133** 5; proprius **117**, S. 77 [1], **120**, **121** 12 23, **481**; verax **141** 6; -ines burgensium **148** 3; civitatis **158** 5; -inum casus **126** 94; -ini spirituali hereditas non vendi debet **215** 25; *s. a.* mancipium.
honec, honich, honnych **248** 20, **437** 26.
honestus **86** 10, S. 55 $_{4}$, **126** 8 67 89, **127** 1 39, **185** 7, **146** 10, **148** 2, **164** 3 13, **263** 3, **365** 3; aliquantulum **164** 4; -iores et divites **164** 4; et fidedigniores S. 168 23; -i tres **270** 3; quatuor iurati 13. — -a persona **160** 1, **164** 13, **165** 6; gravis et S. 169 26; -ior **164** 4, magna et 2; inhonestam verberare 4. — inhoneste se gerere **263** 3. — *s. a.* melior, mulier.
honor: -em amittere **133** 79, **134** 33; *s. a.* advocatia, burgus, civitas, mercator, mercatus.
honorabiliores **127** $_{3}$.
honorarium **320**, **323**.
hopfe, hopfin, hopho **219** 5; *i. d. Bäckerei* **270** 16.
hordeum, ordeum **231** 13.
hortus: (modus possessionis) **94**, **146** 7, **353** 2; -o census de **202** $_{27}$ *u. p.*; dampnificare in **156** 24.
hosen **333** 3; ein par, twe **214** 40, **357** 3; von Bruck **266**.
hospes 86 10 14 15 17, **104** b 1, **126** 39, **127** 15 40 44 49 56, **133** 72, **134** 25 33 37, **144** 33 39 48, **155** 13, **156** 27, **164** 9 12 20, **215** 6—8 12 25, **231** 14, **245**, **256** $_{20}$, **341** $_{10}$, **375** b $_{10}$; iuratus **156** 8 (*s. a.* **86** 10); fraternitatem habens **263** 3; de opere **263** 4; *beschleunigtes Gericht* **135** 18. **144** 28 56, **155** 17, **156** 11; -ites non recipere **353** 5; qui recipere consueverunt **134** 9; *s. a.* advena, alienus, heres.
hospitale **126** 90, **133** 78, **135** 11, **200**; S. Spiritus **365** 4 5; hospitael, -tail **217** 30 b, **383** b; *s. a.* spitâl.
hospitare: equos regis **126** 92; exercitum **108** $_{11}$; lotricos **231** 20; -andi gravamen **135** 2.
hospitalitates facere **155** 26.
hospitium **124** II 17, **135** 13, **164** 24, S. 411 $_{2}$; comitis **184** 1; imperatoris **135** 27; peregrinorum **126** 91; *s. a.* herberga.
houbet, hôbet, hovet, hövet, haubet. haupt, heuft, heybt: unseres fürstentumes, herzogtums, **166** $_{11}$, **329** $_{3}$; -gelt, -guet, -summe **218** $_{26}$, **244** 4 5 9; - kanne **214** 95; -man, -lude **215** 33, **217** d 3, **397** 2, **424** *p.*, der gassen **424** IV, der stat **335** 4, des rikes to Denemarken **437** $_{2}$, S. 534 $_{8}$; -manschaft **424** IV 4; -reht S. 16 $_{10\ 15}$, S. 18 $_{28}$, *s. a.* val.
höuwe, howe, heuwe, hew **214** 123, S. 462 [1], **424** I 21; verchaufen **269** 3.
hûbe **279** 4.
hucke, hoker **216** 196.
hûfe, hope: de merer, meist **171** 4 5.
hûfunge, hoyfinge, hopinghe **215** 33. **346** 8; *s. a.* vergaderonge.
hulden, huldeghen: den burgermeistern **385** 9; dem hertoghe **402**; breve der huldinge **402** 2; eit 9.

hulst, hulft S. 49 $_{14}$.
humiliores 18 $_{4}$.
humulus 218 1.
hundert: geben ichzit ûf das 223 15.
hunt S. 537 $_{26}$; -disson 155 10.
huobe, hove 335 1.
huon, hûnre, honre 275 7; dopelen umme 215 17; *s. a.* vastnaht. — hûnregelt 214 123 $_{7}$.
huore, hoeresûn 155 10.
huot, hot 269 16, 357 3; îsern 2; mit silvere beslagen 215 36. — hüetere 269 16.
huote, hode: sunderlike 339 187; like delen de 31 32.
hûre 150 1; *s. a.* vor-.
hurteleder 357 2.
hûs, haus, huys 216 105, 249 1, 337 10; angewinnen dem andern sîns 308 12, [be]swern, underdingen 277; bestiften 329; bûwen 329, 386 1; eghen hebben 216 221; verkaufen, versetzen, hingeben, vertigen 330, halbez 322, tho lieve 335 4; verlihen 322, der stat 214 173; versûymen mit brande 338 3; geben 198 2, gheysteliken lûden 216 46; halten in gutem gewonlichen bûwe, ligen lassen, upholen vor zinse 386 1; teilen 214 128, 322; uphalden 247 1; ûsrichten 371 10; wenden in leyen henden 386 1; entrinnen in ein S. 116 $_{21}$; sein in eim und in eim coste 348 5; backen, brûchen im 386 6; doebelschoele uphalden in 217 8; gelt leenen up 244 5; dienst auf 329, 330; gruntrecht, zins, uberzins auf 329; purchrecht 330; dienen, steuren von 329; kauf, gabe, gemaechte, wandlung von 330; zû deme Bucke 246 3; zum Enker 214 184; Ethelindesten S. 464 $_{27}$; Kurnburg daz 425 5; zom Quattermart 328; zem Risen 321 $_{4}$; zum Rebestok, im Rosengarten 371; der Romer 420 b; Schurlunhus 320; der Lambardar 246; der vreemden kouflude 247 1; sînre vrunde 217 12, 360 4; der Kostenzer ze Pare 250 b; der leyenbrüder 371; in der montait 386 11; uf dem köthuse 214 63; oede, unbestiftet, ungepauen, wüest, zergangen 329; steuerfrei 329; des wirts 232 10, 247 11; jaghaws, wasserhaws 425 17; inhûse 322; *s. a.* bachhus, becker-, briu-, brüge-, burger, garn-, gotes-, hantwerc, korn-, kouf-, kump- *(Tuchbereitung)*, lînwât-, rât-, tanzhus; zû hûs odir zû hafe 218 $_{19}$; hûs, hûselich und häblich 287 2, 358 369; -decker 337, vreymde 299; -vrede 194 $_{16}$; -vrouwe, -frawe 269 1, 302 3, 354 *p.*, êliche 420 b, eins knechts 308 2, êrsam liebe 359, die zu markete sitzet 308 2, verkaufen seine 359; -gelt 282 III 3; -herre 302 *p.*; -man 216 87, 339 30, -lûde knechte 216 196; -rât S. 458 $_{5}$; -stiur 216 82; -wirt 279 16; -zins 194 $_{15}$. — *s. a.* gehiusede.
hûsen 370 2.
hûsere 339 30.
hûsgenôzen S. 75 $_{20}$, 128 5, 131 11, 166 15, 192, 220, 228; der hûsgenos 304 14; -dum der metziger 348 5 6.
hût: unde har abeschern 132 11; hude kopen up deme vlesche 243 18; *s. a.* ohse. — hüdeköper rolle der 243.

I, J.

ianua 126 105, 127 11; vasorum 126 105.
jâr: zû drein zeiten dem richter sein recht gewen 269 *p.*; in sînem jâre von sînem meister gên 308 1; und tac 166 11 24, 305 a 4, 357 6; -rente S. 504 $_{24}$; -zal, -zîle 214 173; unvoryaret 302 2; *s. a.* rechenunge.
jârmarket, -marchte, -mércate 74, 166 35—38.
îchen, eichen, yghen S. 110 $_{21}$, 285 *p.*
îcher, eycherer S. 110 $_{20}$.
îcher, ygher: der steede 285 *p.*

ignis: -em locus apud **134** 45; -e non carens domus **124** III 2: proprio residentia **155** 20; *s. a.* domus, incendium.
illegitimus S. 165 4; *s. a.* natus.
imbis **214** 1 3 8 35 41 105.
immunis, emunis **13** *p.*, S. 13 14, S. 18 28, **61**, **65** 1, **127** 34.
immunitas, emunitas, emunitet, montait **1** 12, S. 2 11, S. 6 17 20, **29** 8, **36**, **134** 1; ecclesiarum (*lokal*) **147** 29, S. 168 20, **148** 12, **383** b, **386** 7 8 11 15; -richter 11.
impensionare: denarios civitatis **204**.
imperator **99** 2, **100** 6, S. 66 6, **134** 1, **135** 11, **387** *p.*; *als Aussteller passim*; advocatus civium **157** 1; advocato bannum tribuit **126** 11; non debet burgensem ad accusationem cogere **152** 12, civium filios desponsare **155** 4, exactionem specialiter exigere 5; ecc. persecutor **14**, **368**; intrans civitatem **126** 92 113, **135** 24 27; et Iudei **353** 12 13; et Iudeorum rector 1; et iudex **165** 1; et iudicium comitis **184** (1) 11 18 (19); obsides non exigat **154** 6; -is gratia **152** 12; tempore Friderici **390**; ad transmontana ire **102** 1; vadia **135** 25; -i servire **189** 53; -em fatigare **141** 2; -e decedente castrum gubernare **158** 7; *s. a.* bannus, curia, expeditio, imperium, rex. — imperatoria maiestas **142** 2. — imperatrix **126** 113.
imperium **154** 14, **348**, **389**; vacans **189**; -i in ditionem, dominium, recipere **134** 1, S. 211 7; in dominatione tenere **134** 2, **165** 8; dominium amplecti **165** 4; dominus steuram exigens **157** 10; fines iudicium per **153** 5; honos **134** 54 11; locus **154** 1; redditus de follibus **152** 49; ad servitia conservare **395**; -o immediate subiectus **121** 15; Romano et -i dno. fidem conservare **134** 52; servanda fidelitas **154** 6; sturam ministrare **391**; -um et -i dnum. excipere **412**; immediate respicere **162** 22; ab -o iudicium feudo tenere **190** a; statutus rector **154** 2; *s. a.* princeps. — imperialis *s.* dominium, maiestas.
impignorare **150** 2, **156** 29, **157** 4; allodia vidue **134** 44; cives propter ae. debita, pro e. S. 164 1, **159** 1; monetam vel telonium **109** 7.
impotens qui conqueri non audet **147** 35.
impubes **152** 6.
inbeneficiare: *s.* beneficiare, camerarius, preco.
incendium **139** 31, **164** 25, **387** 84; *s. a.* comburere.
incisor caligarum **133** 9; panni **263**.
incola: -e circummanentes **6**; incolentes castrum **104** a 4; *s. a.* civitas, forum, locus, villa.
incrementum: debitum **270** 13.
indigena **126** 1, **146** 1 11, **255**, **433**; *s. a.* alienigena, incola.
indutie **75** 12, **126** 34, **133** 54 55, **135** 12 18 25, **148** 1. **156** 10, **267** 4, **353** 12; fugiendi **164** 1 8; legitime **125** 30, tres **164** 1 18; (penarum **278** 21); ad presentiam scabinorum absentium **144** 36; terne **126** 26 65; *s. a.* census, hebdomas, nox, nundine, sententia, septimana, twerchnach, vadiare, vadimonium.
infamare **147** 35, **156** 38.
infamia **147** 45, S. 169 26; *s. a.* civitas.
infamis S. 165 4, **152** 5 26; -em reddere filiam **142** 12.
infeudare: *s.* feodum.
infertor **10**.
ingenuus S. 2 8.
ingesessen **208**, **209**, **217** 9 20 30, **238**, **244** 1. **248** 5, **356**, **369**, **383** a; *s. a.* bisesser. burger, inleut, inwonende liute, uswendige, miteweoner, wonhaftic.
ingesigel: *s.* insigel.
inhabitare: *s.* habitare.
inimicus: *s.* amicus.

iniustitia **125** 14 19.
inlege **214** 80.
inliute, inleut **172** III 4.
innunge, inninge, innigge, ininge **150** 5, **257—259**, **262** a, b, **264** b 1, **291**, S. 411 *p.*; des vaders **180**$_{10}$; comparare **149** β 4 8; dare cognato 5; possidere 6; winnen **180**$_{8}$; *s. a.* einunge.
inquirere, inquisitio: de ungewoinde, de excessu ex officio **147** 36 35.
insazzeichen **239** 12.
insidie: advocati S. 23$_{12}$; iudicis **141** 21.
insigel, ingesigel, ingheseghel, segel, sigel, siegel **174**$_{15}$, **195**$_{27}$, S. 264$_{8}$, S. 269$_{9}$, **244** 9, **304** 14, **330**$_{22}$, S. 483 *p.*, S. 484 *p.*, **386** 6, S. 489 *p.*, **416** *p.*, **421** 7, S. 534$_{10}$; gemains **286** 11; der gemeynde S. 483$_{17}$, **386** 16$_{24}$; des gerihtes S. 497$_{14}$; grosses **167** II 16; und altes des rats S. 483$_{17}$, **386** 16$_{23}$; der stat S. 219$_{3}$, **167** II 16, **250** a 7$_{8}$, grôsses S. 483$_{43}$, kleines **167** II 16; der purger **166** 20; der zunfte **308** 19; „aufsetzen“ **166** 25; bevelen **170** 17; eygen niht han **308** 19; „lôsen“ **214** 5; niderlegen vor der gemain **172** I 1; *s.* bli, tuoch, wahs.
insignia militaria qui faciunt **259**.
instita **208**; -e civitati pertinentes **208**$_{8}$; exteriores S. 364^{2}; *s. a.* camera.
institor **7**, **86** 21, **89**$_{7}$, **125** 6, **208**, **220** 11, **231** 9, **321**$_{27\ 28\ 33}$, S. 422$_{3}$.
institutio, institutum **75**$_{8}$, **127**$_{5}$; annuatim facta **230**$_{1}$; antiqua et legalis **125** I$_{14}$; ad iustitiam forensem pertinens **64** b$_{14}$; nova **111**$_{22}$: pullorum, anserum *etc.* **230** 6; pro rerum venalium emptione **230**; *s. a.* statutum.
instrumentum: -a civitatis sigillo sigillata **220** 15; duo unum tenorem continentia **192**$_{20}$; -i copia debet actori quam reo fieri **133** 55; piscatoris **126** 116; ad texendum **264** a. 8, S. 411$_{2}$.
insula **75**$_{5}$, **154** 9, **161** a 1.
intercipere: bona **155** 28.
interdictum generale **366**.
invadere **134** 31, **215** 23; in area, domo **126** 36, **133** 7, **134** 27, **164** 9; reliquias incendii **139** 31.
invasio S. 62$_{18}$; domus **164** 9.
involatio S. 62$_{19}$.
inwendich of uyswendich **361** b 5.
inwerteigen **161** a 3.
inwoner, einwoner, inwonunger, inwonent **183** *p.*, **257**, **289** 5, **333** 5$_{7}$, **342** 3, **369**; des rikes **437** 29$_{12}$; *s. a.* ingesessen, mitewoner.
inziht **162** 2 3.
înzuc, -zog: früher **351**.
ioculator **127** 40 47—49, **164** 4; -orum hereditas **152** 34; ioculatrix **127** 47 49.
irh-, irichgaden **269** 7.
irrationabile **147** 40; *s. a.* **330**$_{13}$.
îsen, yser: dat hete **344** 18: *im Handel* **214** 67, **229** II 5$_{4}$; der stat **214** 97; *Monopol* 162; *-händler* S. 397^{1}; -gewant **166** 4; *s. a.* huot.
iter: arripere in longinquas partes **156** 18; facientes per civitatem **101**$_{11}$; unius diei in expeditione **133** 33; in stratis regalibus interdicere **88**; -ineris securitas **133** 1; in procinctu **126** 30.
Juden **329**$_{17}$; *Ausschluss von allen Ämtern* **166** 5; *Abgabe an den Rat* **167** III 3; suelen nein erve weder Kyrstene gelden **167** II 20; zür missen neit comen **232** 13; lihen uf garn **280** 38, uf duch 57; *vom Reich versetzt* **393**; erslagen **426** 2; Joyde Godart **195**$_{7}$, Heynrich$_{20}$.
Iudei **124** I 3, II$_{9}$ 2, **353** *p.*; et ceteri negotiatores **6**, mercatores **70** 9; et burgravius **17** 12; et camerarius **130**$_{15}$, **131** 2; et scultetus S. 110$_{23}$; et moneta **131** 1; et col-

lecta **159** 4; et iura civilia **150** 14; et quantitas usure **124** III 1, **162** 23; facient civitatis vexillum **127** 57; excipiuntur ab officiis **165** 4; -orum carnes **231** 12; incisura animalium **267** 4; cemiterium S. 111 $_{13}$; conductus **17** 12; episcopus **131** 2, **353** $_{4}$ 14; precarie **387** *p.*; statuta **353**; servitus **165** 4; Porta **202** *p.*; -os „inter" **255**; ae. tenet in feodo **147** 52; nullus offendet **215** 10; pignora apud **156** 26 33.

Iudex, -ices: debet esse concivis habens hereditatem, non de familia iudicis maioris, officialis, persona suspecta **190** a; sub advocato quatuor **152** 35; ae. **147** 16; alius **126** 31, **139** 6; altior **141** l (—3); quos burgravius vel advocatus instituunt **147** 12; Argentinenses, Basilienses **124** I; a burgensibus eligendi quatuor **152** 45; carnificum, fabrorum monetariorum, pellificum, sutorum **131** 7; chirothecariorum *etc.* **126** 44; sub causidico duo 8 (9) 14 25 (27—29 33—37 59) 91 98 99; civitatis **15** *p.*, **78** a $_{8}$, **124** II 9, **126** 31, **127** 55, S. 111 $_{24}$, **133** 17, S. 119 ^{4}, **134** 37, **142** 16, **152** 7 8 27, **161** a 2, c 4—6, **162** 1 4 *u. p.*, **164** 1 27 28 *u. p.*, **165** 1, **230** 1 2 4 6, **265**, **267** $_{2}$, **268** $_{3}$, Coloniensis **124** I, **341**, maior **190** a, seculares S. 110 $_{40}$, summus **147** 1, et dnus. 22 47 48, in parte illa constituti **142** 10; civium **102** 10; seu civis alius **133** 30; nimis districtus **86** 3; ducis et Flandrenses **265** $_{6}$, et panifices **260** $_{11}$; ecclesiasticus **108** $_{20}$, **147** 31, S. 167 $_{12}$, S. 168 20, **148** 12; episcopi **161** b *p.*, c 7; extraneus **133** 25 27, **134** 23, (**135** 8, **161** b 5); extrinsecus **16** *p.*; in expositione hereditatis **144** 16; iurati duodecim **156** 2—4; loci S. 77 ^{1}, **153** 5; Mogontinenses, Colonienses *etc.* **124** I; Moguntine sedis **350**; oppidi **143** 7, dni. 4; et populi iudicium **126** 35; posterior **230** 2 3; provincialis, provincie **66**, S. 39 ^{1}, **161** *p.*, **162** 12; publicus 1 $_{16}$, 77c $_{13}$; quotidianus **141** 3; per regem constitutus **165** 1 2; secularis **108** $_{20}$, S. 169 20 31, **220** 4, (*s. a.* civitatis); sibi ordinatus, statutus **135** 9 1; Spirenses **124** I, **192**; spiritualis S. 169 31; summus **230** 3. (*s. a.* civitatis), tam spiritualium quam temporalium **147** 1; superior S. 77 ^{1}; testis **156** 3 4; Wormacienses **124** I, **327**; et advene **164** 22; et bona relicta **134** 51, **144** 16, **164** 19; et mensura **134** 19; et pondus publicum 18; et puerorum tutor 50; reddens creditori debitorem **133** 27; -icis, -icum pars de compositionibus **78** a $_{8}$, **104** b 7, **126** 33 34 36, **134** 16 26—28 37, **142** 8, **153** 6 7, **164** 1 $_{20}$ 2 *p.* 27, **230** 2 3 6, **268** 3, (*s. a.* vadimonium); cupiditas S. 352 $_{1}$; lucrum (**144** 50), **164** 27, (*s. a.* lucrum); debita **162** 8; officio eximere ab **265**; sedes **130** $_{7}$; servus **231** 21, provincialis **161** c 1; a successore impugnari **162** 3; vires superare **142** 10; -ici notificare **133** 26, (**127** 22); ulterius presentare **184** 7; presentare malefactores in domibus repertos S. 111 $_{23}$, (**126** 37 39, **220** 1 2); -icem, -ices constituere vacante imperio **189**, singulis annis in die S. Martini S. 111 $_{24}$; convocare omnes **156** 39; destinare **143** 4; eligere **190** a; eximere apud **184** 8; fatigare **141** 2; instituere **142** 16; pignorare per **123**, **124** II 9; remitti ad suum **220** 2; statuere **142** 8, unum de consociis **139** 29; vocatio sola ad **156** 31; -ice, -icibus nil nisi quod delatum est coram **126** 29; iurgium, tumultus coram **144** 22 57; coram et civibus **162** 2 3 11 12; mancipari a custodie sculteti S. 110 $_{41}$. — subiudex **164** 27. — *s. a.* nuntius, preco, sententia.

iudiciarius: -a persona S. 3 $_{4}$; *s. a.* potestas.
iudicium: alienum **158** 5, sive gravius **139** 17; aliud **102** 9, **139** 48; aque **164** 3, frigide **125** 21 (*s. a.* aqua); burgensium **133** 73, **150** 1, (**152** 9), **415**; civile **105**; civitatis **126** 60, **160** 3 8, **161** c 8; civium **78** b $_{24}$, **134** 5, **141** 19, **165** 5; Coloniensium **133** IV 40; decani **102** 9; ecclesiasticum S. 165 18, S. 258 $_{9}$; ecc. famulorum **100** 6; ad episcopatum spectans **161** a 1; equale S. 171 11; extraneum **133** 25, **139** 29; fori **100** 5 6; magistri panificum **270** 1 (*s. a.* magister); maius **134** 53; manifestum S. 421 $_{2}$; ultra noctem faciendum **155** 17; oppidi tria **139** 2; populi **126** 35; provinciale **158** 8 9, **184** 15; sanguinis **17** 5 6, in campis et villis **418**; super sepium loca **150** 1; de quinque ß **147** 18 36; specialia **411** 1; spiritale **156** 25; -i auctoritate convenire **139** 21; bannus **17** 2; expensa **411** 2; locus, situs **17** 7, **126** 15 45, **152** 29, **184** 15, **327**; questus **17** 7; tempora **125** 21, **139** 3 7, **144** 29 a, **147** 5, S. 176 $_{4}$, **162** 4 10 19; -o astare **164** 13; presidere **17** $_{7}$ 1 5, **139** 7 8 12, **147** 5, **162** 4 19, **184** 12, **327**, extra civitatem **9**, ex parte ducis **411** 2; stare in civitate **152** 29; -um accipere **346** $_{3}$; assumere sibi **161** c 7; celebrare **162** 10, **184** 15; citare ad (monetarium) **220** 2; committere **17** 3; compellere ad **156** 25; conquirere per **151** 4; devenire ad **134** 34; evocare ad **220** 2, extra civitatem (**16**), **17** 4; expectare **147** 5; extra facere iurgia **144** (22) 23; facere nolle **161** c 7; impedire seculare S. 165 18; inhibitio per S. 165 $_{16}$; negare **156** 25; omittere, intermittere **147** 5; sequi **102** 9; trahere ad, in suum civem die forensi **144** 29 a, alibi 30, pro debitis 47, extra civitatem **152** 30, (*s. a.* iud. alienum, extraneum); venire cogi ad extra civitatem **160** 18; vocare ad, in **17** 3, **126** 25—28, advena, civis civem **156** 10 11 17 18, primo, secundo, tertio **126** 26 27, **155** 12; -o absentare se ab (iudex) **156** 39; acquirere de **184** 15; compellere (posterior priorem) **144** 43; consedere a latere in **184** 10 14 15; coram iurare sui corporis necessitatem **190** b; derivare, tollere de **411** 1 2; detineri **147** 16; examinare **133** 5; invenire concivem in **156** 17; sine iusto facere (iudex) **126** 29; postulare in S. 258 $_{8}$; precipere concivem in **156** 19; presidere in cum armatis **184** 14; prosequi concivem **133** 25; questus de **17** 1 6 7; recedere a **156** 17; sedere in **125** 21, S. 176 $_{4}$; terminare sine **134** 34; ursurpare sine **160** 3; *s. a.* advocatus, burcgravius, burcteidinc, causa, cervisia, feodum, ferrum, vogets-teidinc, hereditas, officium, placitum, prepositus, pretorium, reditus, scultetus, terminus, wîzeht dinc.
iuger **98** $_{6}$, **107** e.
iumentum **126** 58 94, **153** 2, **156** 29; optimum **125** 17; -a prestare dno. **146** 1 a.
juncvrouwe, junchfrawe **269** 1, **354** 12, **359**; ore cledere **215** 36—38; vormund 38; schulden 41.
juncherren: edele S. 483 $_{35}$.
iuramentum: civitatum **124** VII 3, de cessando ungelt **116**, de confederatione **118**, **124** XI 5, de eligendo rege IX 3; civium de libertatibus observandis **134** 52, duorum milium **109** 8, in electione ministri **156** 1, prudentiorum XXIV **164** 28; consulum S. 70 $_{4}$, **127** 1, **158** 6, **179** $_{10\ 21}$, **345** a, super decretis de vino *etc.* **133** 79; dni., ducis de libertatibus urbis **133** 5 $_{8}$, **134** 54, **146** 10; duci prestitum **401**; epis-

copi in electione consilii **113** e; heimburgere **130**$_{6}$; Iudeorum **353** 11; magistrorum civium S. 167$_{4\,6}$; mercatorum **70** 2, **75**$_{16}$, **85** 8, **104** b 1; officialium de Rigerzecgeit in eligendo magistros civium **147** 28; pistorum **270** 2; professoris utriusque iuris **198**; regis S. 70$_{7}$; scabinorum **147** 43, **158** 6, (testium) **127** 23 24; admitti ad S. 245$_{2}$; corporaliter prestare S. 258$_{24}$; cum II consulibus **215** 13; cum denominatis **164** 2; cum wicmannis **98** a, b; extra iudicium **164** 3; inter Bernenses et illos de Hasle **412**; pro debitis non ante Pascham **156** 32; propter messes non protrahitur **155** 18; simplex **144** 45; suum **155** 28 30 31; sui solius **164** 12; suimetsecundi 9, S. 205$_{27\,33\,36}$; duorum concivium **141** 23, fidelium 22; triplex **144** 15; vorait **164** 3; -o docere sub **278**$_{4}$; astringi ad civitatem **179**$_{21}$; -is iudicium de **150** 2; *s. a.* expurgare, manus.

iurare: fidelitatem civitati et ecclesie **147** 43, concivibus et iuratis **134** 52; pacem **124** II 7 18, IX 1 a; metsecundus **164** 3; semetquinto 9; solus **344** 16; ipse septimus 17; iurandi mos S. 258$_{22}$; *s. a.* manus.

iurati **134** 52; civitatis **148** 6, **158** 9; duo **162** 10; quatuor **124** I 4–7, (adiurati) II 13, IV 1, XI 6; heimburgere **130**$_{6}$; novem **113** e; duodecim S. 70$_{4}$, **162** 19 24 26; quindecim **113** e; super carnes duo **291**$_{31}$, (quatuor **267**); super panem duo **291**$_{31}$, quatuor **270** 13; super pannos duo **278** 11 12 18- 21 23; civitas recta de consilio non iuratorum **147** 43; *s. a.* caupo, coniurati, denominati, hospes, iudex, preco, testes.

iuridicus **74**.

iuriditialis **74**.

iurisdictio: perit **147** 19; ae. in civitate temporalium et spiritualium **147** 1 2 25, **148**$_{11}$; civitatis banmile **9**; civitatum regalium **121** 18; civilium et criminalium **418**; super ecclesiasticis personis **147** 11 31; legitima S. 13$_{11}$; ordinaria **220** 4; specialis **121** 18; Tremoniensis **181** c$_{8}$; -nis homines **9**; preiudicium **147** 25, **148**$_{13}$; termini **146** 5 10; -nem extendere ultra civitatis ambitum **121** 18; facere non posse **147** 20; non habere 25; tenere ab ae. 16; sibi vendicare 2.

iuris-, in iure peritus S. 165$_{21}$, **197**; *s. a.* professor.

ius, iura: advocatitium **136**$_{5}$ 9; alienum **106**, **127** 17, et insolitum **16**$_{3}$; antiquum S. 74$_{28}$, **139** 63, **157**$_{3}$, **161** a$_{1}$, **162** 6, **233**$_{2}$; antiquitus traditum **254**$_{3}$; beneficiale **107** 5; de bonis extra civitatem **121** 22; sub purchfride constituta **162** 13; burgensatus **215** 26; burgensie **134** 14; burgensium **133** 67, **152** 22; burgi **134** 2; burgimundii **260**$_{4}$; canonicum **197**$_{6}$; capitale **137** 2; castri **136**$_{1}$; in castro **417** a; cedentia **133** 66; civile S. 6$_{7\,9}$, 77 d, **133** 16, **135** 7, **137** 1, **141** 9, **144**$_{1}$, **150** 1 12 14, **152** 3, **162** 24, **197**$_{6}$, et omnibus commune **19**$_{2}$, vel forense S. 60$_{1}$, quod wicbeletd vocatur **25** b, **94**, S. 60$_{2}$; civilitatis **181** c; civitatis **17**$_{14}$, **125** 16, **127** 52, **133** 39 47 71 76 80, **134** 14 25, **136**$_{1}$, **142** 14, **147** 43, **150**$_{4}$ 10, **151** 10, **152**$_{9}$, **153** 5 8, **154** 16, **160** 22, **215** 26, **324**$_{5}$, **398**, **411** 2, antiquum S. 74$_{22}$, **161** a$_{1}$, Coloniensis **134** 1 54, et conditiones **162** 26, consuetudinarium **16**$_{7}$, et consuetudines **165** 5 8, et honor **184**$_{9}$, immutata **152**$_{9}$, et libertas, -tes S. 164 3–5, S. 165 18, **156**$_{1}$, **162** 26, et privilegia S. 163 1, S. 164 5, publicum **12**$_{8}$; civium S. 6$_{2}$, **146** 6, **350**, commune S. 6$_{11}$, **32**$_{15}$; coartorium S. 362^{3}; commune **19**$_{2}$, S. 166 33, **159** 1; conductus **90** 9

12; consuetudinarium **16**$_{7}$, **133** 5, **134** 5, non autem legitimum **19**$_{5}$; consueta **121** 22; debita **121** 22, **154** 7, S. 472$_{4}$; dominorum loci **136**; duelli **134** 32; ecclesiarum **160** 22, hominum **127** 17; emphiteoticum **321**$_{22}$; episcopi **126** 88; expressum **147** 40; quod dicitur val **156** 12; feodale **90** 12, **107** c, **134** 3, **148** 8, **188**$_{22}$; fermentandi **408**; fiscale S. 7$_{2}$; forense **64** b$_{31}$, S. 60$_{2}$; fori **100** 1 2 4 5, **104** a$_{4}$, **161** b, c, S. 355$_{2}$, **265**$_{4}$; fundi **64** b$_{16}$; gentium **76**$_{10}$; hereditarium **17** 14, **25** 3, S. 60$_{4}$, **104** a$_{4}$, **133** 2, IV 4, **134** 40 41 47, **135** 3, **203**$_{6}$, S. 394$_{6}$, **316**–**321**, **353** 2, et liberum **107** 4; idonea S. 148$_{6}$; immutata S. 352$_{1}$, et in abusionem deducta **152**$_{9}$; imperiale **57**$_{8}$; insolita **16**$_{3}$; iudicii **134** 52; ad iudicium vocandi **126** 37; legitimum **19**$_{5}$, **133** 5; Lubicense **104** a 3, **430** a; maius S. 253 [1]; mercatorium **48**$_{7}$; mercatorum **77** b, precipue Coloniensium **133** 5, **134** 5; mitiora et meliora S. 148$_{3}$; monete **218**$_{1}$; monetariorum **126** 77; mortuarium **156** 12; nativum S. 8$_{7}$; negotiatorum **76**$_{7}$; nostrum et est vestrum **427**; notata sparsim in diversis rescriptis **152**$_{13}$; obitus **135** 3; oppidale **143** 10; oppidanorum cuncta **141**$_{3}$; in privilegiis scripta **17**$_{14}$; proprietatis **318**$_{10}$, **321** *p.*; provincie **127** 6; publicum S. 6$_{4}$, **12**$_{8}$, **42**; speciale in textoribus **148** 4; spiritualium et temporalium **148**$_{8}$, **362**; stabile **86** 2; sibi statutum **135** 1; successionis 3, **316**$_{13}$; Susatiensium S. 148$_{4}$, **143**$_{3}$ 1 14; thelonearii **133** IV 12; thelonearium destituendi et instituendi **136** 7; thelonei **90** 9; thelonica **70**$_{8}$; tributi **135** 1; urbis **134** 52, **146** 10 14 15; wicbeletd **25** b, **94**, S. 60$_{2}$, **102** 2, **105**; iuris complementum **156** 25; consortium **162** 24; electio **143**$_{2}$; -peritus S. 165 21; -solutio **133** 34; unius esse **141** 10; iuri obsistere **142** 14; renuntiare (in domo) **316**$_{5}$, (super censibus) S. 425$_{5}$; stare **107** b, S. 170 3; ius, iura conservare **160** 22; contemnere **215** 26; contra esse **147** 40 41; defendere 43; dicere civitati **18**$_{16}$; eligere S. 148$_{5}$, **143**$_{3}$ 1 14; emendare **153** 18; habere nullum in civitate **133** 36; implere **134** 14 25; infringere **133** 39 47 71 76; manutenere **411** 2; negligere (dnus.) 80; querere alias **215** 26; transferre pleno iure **321**$_{15}$; vocari in extra civitatem S. 164 3, publicum S. 6$_{4}$; iure carere **215** 26; hereditario accipere einung S. 394$_{6}$; de **147** 16 35, **156** 16 19 25, sive de facto **188**$_{12}$; de facto cum de iure nequiret **179**$_{7}$; pares in omni **134** 40; peritus **197**$_{6}$; separari a **127** 52; *s. a.* advocatus, rex.

iustitia: antiqua et electa oppidi **139** 1; ab antiquitate inconvulsa 53; civilis **139** 53, **141** 3 17; civitatis **125** III; civium **107** 3, **233**$_{7}$; Constantiensis **100** 2; ducis de rebus mercatorum **86** 1; episcopi **125** III 9–14; forensis **64** b$_{14\ 29\ 33}$; Lubicentium **104** a 1; Maghedeburgensium **107** 3; maior **141** 15; quali mercatores utuntur **78** a; monete **126** 79; patens **127** 14; statuta **261**; synodalis **141** 16; urbana **125** IV 31; urbanorum 16 18 21; -am accipere, consequi in civitate **15**$_{12}$, **16**$_{8}$; diiudicare secundum **77** d$_{14}$; exsequi **107** 3, **233**$_{7}$; negare **155** 25, **158** 5, **160** 5 13; remittere omnem tribus annis **104** a 4; terminare per **141** 2; *s. a.* advocatus, munus, prefectus, scultetus.

iustitiarius: imperialis aule **124** III 1.

iuvencula **215** 42.

K.

kalc **214** 43 44; wyn arzen mit **340**.

kalp, kalf **339** 30; *s. a.* vleisch.

kamer **171** I 3, **223** 7, S. 323 $_{5}$; Gudestachs- **356**; *herzogliche* **266** $_{17}$: keiserlich S. 241 $_{24}$; sunder i. d. köfhuse **214** 66; -ambt **172** I 1; -tuon **182** 4; *s. a.* münz-, râtes, rent-.
kameraere, chamerer S. 116 $_{8}$, (= stat-) **172** *p.*; *u. städtische Beamte*, u. oberrichter III 5; rechenunge I 2 3; (steur-) schlüssel, secret, sigil I 1, III 3; steur III 4.
kamp, kam, kemmelîn **280** 49; smal **250** a 6; zwene und nungebundic, achtegebundic **280** 26 27. — kemben, kammen wolle 34 35; umb lôn 60. — kemmersche 34–37 61.
kampf: ansprechen umbe **166** 8.
kanel, chenel **322** $_{15}$.
kanêl, caneel **229** II 5 $_{10}$, **247** 6; kaneilsblomen **229** II 5 $_{8}$.
kanne, kane **214** 8, **235** *p.*; bers **312** $_{32}$; unser herren **214** 1; höbt- 95; -ngiesser **235** 1.
kanonike, kanonik S. 433 $_{2}$, **386** 6.
kapitel, capittel **128**, **219** 2, **270** 16, **272** 8, **273**, **274** 6, **275** 13, **276**, **386** $_{6}$.
kappe **199** b.
kappe **214** 123 $_{6}$.
kappelle, cappel: *s.* münze.
kappellân, chaplan **329** $_{11}$.
Karmeliter, Carmers, fratres de Monte Carmeli **366**, **435** b.
karre, kare, karrich: mit brot **342** 3; mit korn **239** 18; *i. Krieg* **214** 85; mit ruware **243** 4 6; beim torney **361** b 6; an der stette werg **214** 62.
karte **307** $_{9}$. — karten **280** 32 46; an die schawe **288** I. — karter, -eit, -kneht, -lôn, -zeichen **288** I.
Karthiuser, Carthuse **385** 1, **386** $_{6}$.
käs, kese **172** III 5, **302** 6.
kax **217** 24, **235** 3.
keiser, cheiser, keyser **128** 7, **221**, **393**. **399**, **417** b; *u. Ratsverfassung* **176—178**; u. gewantsnîdere **279**; u. wollinhantwerc **280**; Fridriche (*Vogtei Basel*) **182** 2; Frederke (*Gilden Goslar*) **152** 52; gnade des **175** 7; gebin dem 6: *s. a.* künic, Rîche.
keller, keler, kelre **371** 9; weber **288** III 2; vol wînes haben **242** 3; gan von zû **214** 106 109; kelreshals **332**.
kelnaere, kelner **377**.
kembelîn: *s.* tuoch.
kemben: *s.* kamp.
kerze, kerse: *Procession* **216** 196, **217** d 1; der leinenweber knehte **286** 5; huys versuymen mit **338** 3. — kerzvarwe S. 323 $_{27}$.
ketene, kettene: *über d. Strassen* **347** 19.
kezzel, ketel **357** 3; -haken 3.
kint: *u. Verbrechen d. Vaters* **216** 46; *i. Handwerk* **269** 1 $_{5}$ 13, **280** 8, S. 399 $_{4}$, **305** 26, **343** b 5; zer hohzît **354** 6; der klosterfrowen **370** b; *u. Schenkung* **193** 1 3; *d. Schutzbürgers* **420** b; aus d. unee S. 458 $_{6}$—$_{8}$; der wirte **229** I 9; stiur der **211** 5 8; truwe wyvern ind kynderen schuldich **248** 1 2; seine kind verkaufen S. 459 $_{4}$; dopen **215** 39; kyndelbedde **217** 15, -beer **305** 27; kyntkirsten **217** 15; *s. a.* messe (êrste), webaere.
kirche, kiriche, kerke: *als Grundherr* **329** $_{15}$, **385** 1, **386** 1; Market- **216** 196; pharre **166** 10; S. Peters **386** 15; gan to der **371** 2, nah ir hohzît **354** 7, mit eineme kinde **215** 39; krieg wegen einer **426** 3; schipbrokigh gut bringen in **437** 2; sitzen vur mit krankheit **217** 23. — -hof S. 488 $_{12}$; d. Hilgen Lichnam dragen umme **216** 196; u. vemeding **344** 4. — kirspel, d. zwenindeeychzich in den **167** VI.
kiste **304** 4, **437** 26 $_{15}$: *s. a.* cista.
kistensitzaere **182** b 7.
klâ: chlovieh **267** 4.
klaven: der stat **232** I 3.
kleesgin **217** a 4.
kleiber **333**; -kneht 1.
kleiden, claiden: sich zwir ze der hohzît **354** 11.

kleinôt, clainad, clenode: hohzîtgabe **354** 1; stiur von **211** 7; vele haben u. setten **296**.
kleit, cleet: *Kleiderordnung* **215** 36 37 (42), (**355**); *der Beamten* **167** V 12, **170** 3 4 (*s. a.* gewant); eins herren haben **167** II 18; werkeldaghes nescal neman panden **215** 41; sine besten anehebben (in d. morghenspreke) **305** 23; vele haben u. setten **296**; *s. a.* hergewaete.
kleredije: sijch behelpen mit **383** a.
klerk, clerike **383** a, **386** 5; des copmanes **435** 6.
klîe: *s.* -knabe.
klobe, cloyve, clave **229** II 1 4 5.
klôster, -clohster, cluster **370** *p.*; *als Grundherr* **380**$_6$, **386** 1 7; *im Krieg* **424** I 9; das duhein die noch da ûzse sint, in d. stat kumme **372**; stiur, ungelt, zol **380**, **385** 1 4, **386** 6; buwe des 4; gûter i. purchfrid verkaufen **378**; korn verkoufen i. den **239** 17; erben an d. welt ûz d. **379**; tûn in ain **354** 12; weben im **280** 9, (**382**); *s. a.* goteshûs.
klôstervrouwe: an eins closters venster gesehen **370** 1; *sollen* da inne bliben 2; ire kint b.
klûde **281** 5.
klûpfel: cluppelend **215** 33.
klûse **386** 15.
knabe: **359**$_{10}$; -n daz antwerg lern **308** 5; -nmantel **355** 3; kli- **308** 8.
knappe, knape **402** 2, S. 530$_2$, S. 534$_9$; enes copmanes **435** 6; *s. a.* meister-, wîn-.
kneht, kneicht, kneth: (= gesinde) **338** 3, **354** 6 8, **421** 5; (= knabe, sun) **193** 4, **269** 1, **359**$_{10}$; (= knappe) **214** 2, **217** 8, **329**$_{14}$, **361** b 5, **424** I 14 17, **426** 1; birver **337** 7; der feher zuhet **308** 4; ûf d. vestin **214** 126; gehorsam 10; gelert in wibbolden, up dorpern **311**; gesworn der drie úber d. ungelt **214** 81, der stetde **333** 3; des râtes **191**; der ein husfrowe niemet **308** 2; in leystunge **213**$_{22}$; becker- **308** *p.*, **337** 9; becker-, huslude-, schowerten-, schroder-, smede-, wullenwever- **216** 196; bender-, decker-, kleiber-, murer-, steinmetzen-, zimerlûte- **333** *p.*, bruwer- **337** 9; budelmaker-, glazewerten-, maler-, platenslegher-, remensleger-, zadeler-, taschenmaker- **305** 16 22; vasbinder-, gipser-, murer-, trehsil-, wagner-, wanner-, zimerlute- **277**$_{11}$; karter- **288** I 1 4; kopmannes **437** 21; leineweber **286** 5; d. (rent)-amptmannes **214** 87; muller- **308** 17; reder- 4 16; scho-, schuochmacher **304**, **311**, **312**; die die duche erden **280** 63; weber **301**, **310**; der knehte buchse, kerzen **286** 5; lehte **216** 196; dem k. gelt darstrecken **310**; k. dingen **288** I 1, **308** 18; halten **308** *p.*; nene holden, de here en konet sulven maken **305** 16; setzen, upsetten **301**, **311**; underdingen, untmeden **277**$_{10}$, **305** 22; ûfnemen **310**; *s. a.* dienest, geselle, hantwerk, lôn, meister, schuochkneht, stat.
knieline, knilinge dôkene **357** 2.
knochenhouwer, knokenhauwer, -hower: *auf Schonen* **437** 11; -lechte **216** 196.
kovertiure, -tur **357** 2.
kol, koelen: dem gast geven **232** 10.
kompân, kumpan **344** 17; compaignon **434**$_3$; kumpanie, -panighe, -penie **215** 17, **435** 8, **436** 1 6; met Vlamingen **435** 9; *s. a.* socius.
konman: ze -ne haimlich nemen **166** 26. — chönleich gegewen werden **269** 1$_7$.
kôr: herren vom Choere **185** 2; stiwr ires gesindes **380**.
korbel: mit glûten (*f. städtische Beamte*) **214** 6 99.
korn, korne, koren, gekúrne: fûl, wibelessig **239** 6; rain **335** 5: mit maldern **385** 6; in secken **239** 4 6

lecta **159** 4; et iura civilia **150** 14; et quantitas usure **124** III 1, **162** 23; facient civitatis vexillum **127** 57; excipiuntur ab officiis **165** 4; -orum carnes **231** 12; incisura animalium **267** 4; cemiterium S. 111 $_{13}$; conductus **17** 12; episcopus **131** 2, **353** $_{4}$ 14; precarie **387** *p.*; statuta **353**; servitus **165** 4; Porta **202** *p.*; -os „inter" **255**; ae. tenet in feodo **147** 52; nullus offendet **215** 10; pignora apud **156** 26 33.

Iudex, -ices: debet esse concivis habens hereditatem, non de familia iudicis maioris, officialis, persona suspecta **190** a; sub advocato quatuor **152** 35; ae. **147** 16; alius **126** 31, **139** 6; altior **141** 1 (—3); quos burgravius vel advocatus instituunt **147** 12; Argentinenses, Basilienses **124** I; a burgensibus eligendi quatuor **152** 45; carnificum, fabrorum monetariorum, pellificum, sutorum **131** 7; chirothecariorum *etc.* **126** 44; sub causidico duo 8 (9) 14 25 (27—29 33—37 59) 91 98 99; civitatis **15** *p.*, **78** a $_{9}$, **124** II 9, **126** 31, **127** 55, S. 111 $_{24}$, **133** 17, S. 119 ^{4}, **134** 37, **142** 16, **152** 7 8 27, **161** a 2, c 4—6, **162** 1 4 *u. p.*, **164** 1 27 28 *u. p.*, **165** 1, **230** 1 2 4 6, **265**, **267** $_{2}$, **268** $_{3}$, Coloniensis **124** I, **341**, maior **190** a, seculares S. 110 $_{40}$, summus **147** 1, et dnus. 22 47 48, in parte illa constituti **142** 10; civium **102** 10; seu civis alius **133** 30; nimis districtus **86** 3; ducis et Flandrenses **265** $_{6}$, et panifices **260** $_{11}$; ecclesiasticus **108** $_{20}$, **147** 31, S. 167 $_{12}$, S. 168 20, **148** 12; episcopi **161** b *p.*, c 7; extraneus **133** 25 27, **134** 23, (**135** 8, **161** b 5); extrinsecus **16** *p.*; in expositione hereditatis **144** 16; iurati duodecim **156** 2—4; loci S. 77 ^{1}, **153** 5; Mogontinenses, Colonienses *etc.* **124** I; Moguntine sedis **350**; oppidi **143** 7, dni. 4; et populi iudicium **126** 35; posterior **230** 2 3; provincialis, provincie **66**, S. 39 ^{1}, **161** *p.*, **162** 12; publicus 1 $_{16}$, 77c $_{13}$; quotidianus **141** 3; per regem constitutus **165** 1 2; secularis **108** $_{20}$, S. 169 20 31, **220** 4, (*s. a.* civitatis); sibi ordinatus, statutus **135** 9 1; Spirenses **124** I, **192**; spiritualis S. 169 31; summus **230** 3. (*s. a.* civitatis), tam spiritualium quam temporalium **147** 1; superior S. 77 ^{1}; testis **156** 3 4; Wormacienses **124** I, **327**; et advene **164** 22; et bona relicta **134** 51, **144** 16, **164** 19; et mensura **134** 19; et pondus publicum 18; et puerorum tutor 50; reddens creditori debitorem **133** 27; -icis, -icum pars de compositionibus **78** a $_{8}$, **104** b 7, **126** 33 34 36, **134** 16 26—28 37, **142** 8, **153** 6 7, **164** 1 $_{20}$ 2 *p.* 27, **230** 2 3 6, **268** 3. (*s. a.* vadimonium); cupiditas S. 352 $_{1}$; lucrum (**144** 50), **164** 27, (*s. a.* lucrum); debita **162** 8; officio eximere ab **265**; sedes **180** $_{7}$; servus **231** 21, provincialis **161** c 1; a successore impugnari **162** 3; vires superare **142** 10; -ici notificare **133** 26, (**127** 22); ulterius presentare **134** 7; presentare malefactores in domibus repertos S. 111 $_{22}$, (**126** 37 39, **220** 1 2); -icem, -ices constituere vacante imperio **139**, singulis annis in die S. Martini S. 111 $_{24}$; convocare omnes **156** 39; destinare **143** 4; eligere **190** a; eximere apud **134** 8; fatigare **141** 2; instituere **142** 16; pignorare per **123**, **124** II 9; remitti ad suum **220** 2; statuere **142** 8, unum de consociis **139** 29; vocatio sola ad **156** 31; -ice, -icibus nil nisi quod delatum est coram **126** 29; iurgium, tumultus coram **144** 22 57; coram et civibus **162** 2 3 11 12; mancipari a custodie sculteti S. 110 $_{41}$. — subiudex **164** 27. — *s. a.* nuntius, preco, sententia.

iudiciarius: -a persona S. 3 4; *s. a.* potestas.
iudicium: alienum **158** 5, sive gravius **139** 17; aliud **102** 9, **139** 48; aque **164** 3, frigide **125** 21 (*s. a.* aqua); burgensium **133** 73, **150** 1, (**152** 9), **415**; civile **105**; civitatis **126** 60, **160** 3 8, **161** c 8; civium **78** b 24, **134** 5, **141** 19, **165** 5; Colonienſium **133** IV 40; decani **102** 9; ecclesiasticum S. 165 18, S. 258 9; ecc. famulorum **100** 6; ad episcopatum spectans **161** a 1; equale S. 171 11; extraneum **133** 25, **139** 29; fori **100** 5 6; magistri panificum **270** 1 (*s. a.* magister); maius **134** 53; manifestum S. 421 2; ultra noctem faciendum **155** 17; oppidi tria **139** 2; populi **126** 35; provinciale **158** 8 9, **184** 15; sanguinis **17** 5 6, in campis et villis **418**; super sepium loca **150** 1; de quinque ß **147** 18 36; specialia **411** 1; spiritale **156** 25; -i auctoritate convenire **139** 21; bannus **17** 2; expensa **411** 2; locus, situs **17** 7, **126** 15 45, **152** 29, **184** 15, **327**; questus **17** 7; tempora **125** 21, **139** 3 7, **144** 29 a, **147** 5, S. 176 4, **162** 4 10 19; -o astare **164** 13; presidere **17** 7 1 5, **139** 7 8 12, **147** 5, **162** 4 19, **184** 12, **327**, extra civitatem **9**, ex parte ducis **411** 2; stare in civitate **152** 29; -um accipere **346** 5; assumere sibi **161** c 7; celebrare **162** 10, **184** 15; citare ad (monetarium) **220** 2; committere **17** 3; compellere ad **156** 25; conquirere per **151** 4; devenire ad **134** 34; evocare ad **220** 2, extra civitatem **(16)**, **17** 4; expectare **147** 5; extra facere iurgia **144** (22) 23; facere nolle **161** c 7; impedire seculare S. 165 18; inhibitio per S. 165 16; negare **156** 25; omittere, intermittere **147** 5; sequi **102** 9; trahere ad, in suum civem die forensi **144** 29 a, alibi 30, pro debitis 47, extra civitatem **152** 30, (*s. a.* iud. alienum, extraneum); venire cogi ad extra civitatem **160** 18; vocare ad, in **17** 3, **126** 25—28, advena, civis civem **156** 10 11 17 18, primo, secundo, tertio **126** 26 27, **155** 12; -o absentare se ab (iudex) **156** 39; acquirere de **184** 15; compellere (posterior priorem) **144** 43; consedere a latere in **184** 10 14 15; coram iurare sui corporis necessitatem **190** b; derivare, tollere de **411** 1 2; detineri **147** 16; examinare **133** 5; invenire concivem in **156** 17; sine iusto facere (iudex) **126** 29; postulare in S. 258 8; precipere concivem in **156** 19; presidere in cum armatis **184** 14; prosequi concivem **133** 25; questus de **17** 1 6 7; recedere a **156** 17; sedere in **125** 21, S. 176 4; terminare sine **134** 34; ursurpare sine **160** 3; *s. a.* advocatus, burcgravius, burcteidinc, causa, cervisia, feodum, ferrum, vogets-teidinc, hereditas, officium, placitum, prepositus, pretorium, reditus, scultetus, terminus, wizeht dinc.
iuger **93** 8, **107** c.
iumentum **126** 58 94, **153** 2, **156** 29; optimum **125** 17; -a prestare dno. **146** 1 a.
juncvrouwe, junchfrawe **269** 1, **354** 12, **359**; ore cledere **215** 36—38; vormund 38; schulden 41.
juncherren: edele S. 483 35.
iuramentum: civitatum **124** VII 3, de cessando ungelt **116**, de confederatione **118**, **124** XI 5, de eligendo rege IX 3; civium de libertatibus observandis **134** 52, duorum milium **109** 8, in electione ministri **156** 1, prudentiorum XXIV **164** 28; consulum S. 70 4, **127** 1, **158** 6, **179** 10 21, **345** a, super decretis de vino *etc.* **133** 79; dni., ducis de libertatibus urbis **133** 5 8, **134** 54, **146** 10; duci prestitum **401**; epis-

copi in electione consilii **113** e; heimburgere **130**$_{9}$; Iudeorum **353** 11; magistrorum civium S. 167$_{4\,6}$; mercatorum **70** 2, **75**$_{16}$, **85** 8, **104** b 1; officialium de Rigerzecgeit in eligendo magistros civium **147** 28; pistorum **270** 2; professoris utriusque iuris **198**; regis S. 70$_{7}$; scabinorum **147** 43, **158** 6, (testium) **127** 23 24; admitti ad S. 245$_{2}$; corporaliter prestare S. 258$_{24}$; cum II consulibus **215** 13; cum denominatis **164** 2; cum wicmannis **98** a, b; extra iudicium **164** 3; inter Bernenses et illos de Hasle **412**; pro debitis non ante Pascham **156** 32; propter messes non protrahitur **155** 18; simplex **144** 45; suum **155** 28 30 31; sui solius **164** 12; suimetsecundi 9, S. 205$_{27\,33\,36}$; duorum concivium **141** 23, fidelium 22; triplex **144** 15; vorait **164** 3; -o docere sub **278**$_{4}$; astringi ad civitatem **179**$_{21}$; -is iudicium de **150** 2; *s. a.* expurgare, manus.

iurare: fidelitatem civitati et ecclesie **147** 43, concivibus et iuratis **134** 52; pacem **124** II 7 18, IX 1 a; metsecundus **164** 3; semetquinto 9; solus **344** 16; ipse septimus 17; iurandi mos S. 258$_{22}$; *s. a.* manus.

iurati **134** 52; civitatis **148** 6, **158** 9; duo **162** 10; quatuor **124** I 4—7, (adiurati) II 13, IV 1, XI 6; heimburgere **130**$_{6}$; novem **113** e; duodecim S. 70$_{4}$, **162** 19 24 26; quindecim **113** e; super carnes duo **291**$_{31}$, (quatuor **267**); super panem duo **291**$_{31}$, quatuor **270** 13; super pannos duo **278** 11 12 18—21 23; civitas recta de consilio non iuratorum **147** 43; *s. a.* caupo, coniurati, denominati, hospes, iudex, preco, testes.

iuridicus **74**.

iuriditialis **74**.

iurisdictio: perit **147** 19; ae. in civitate temporalium et spiritualium **147** 1 2 25, **148**$_{11}$; civitatis banmile **9**; civitatum regalium **121** 18; civilium et criminalium **418**; super ecclesiasticis personis **147** 11 31; legitima S. 13$_{11}$; ordinaria **220** 4; specialis **121** 18; Tremoniensis **181** c$_{8}$; -nis homines **9**; preiudicium **147** 25, **148**$_{13}$; termini **146** 5 10; -nem extendere ultra civitatis ambitum **121** 18; facere non posse **147** 20; non habere 25; tenere ab ae. 16; sibi vendicare 2.

iuris-, in iure peritus S. 165$_{21}$, **197**; *s. a.* professor.

ius, iura: advocatitium **136**$_{5}$ 9; alienum **106**, **127** 17, et insolitum **16**$_{2}$; antiquum S. 74$_{25}$, **139** 63, **157**$_{3}$, **161** a$_{1}$, **162** 6, **233**$_{2}$; antiquitus traditum **254**$_{3}$; beneficiale **107** 5; de bonis extra civitatem **121** 22; sub purchfride constituta **162** 13; burgensatus **215** 26; burgensie **134** 14; burgensium **133** 67, **152** 22; burgi **134** 2; burgimundii **260**$_{4}$; canonicum **197**$_{6}$; capitale **137** 2; castri **136**$_{1}$; in castro **417** a; cedentia **133** 66; civile S. 6$_{7\,9}$, 77 d, **133** 16, **135** 7, **137** 1, **141** 9, **144**$_{1}$, **150** 1 12 14, **152** 3, **162** 24, **197**$_{6}$, et omnibus commune **19**$_{2}$, vel forense S. 60$_{1}$, quod wicbeletd vocatur **25** b, **94**, S. 60$_{2}$; civilitatis **181** c; civitatis **17**$_{14}$, **125** 16, **127** 52, **133** 39 47 71 76 80, **134** 14 25, **136**$_{1}$, **142** 14, **147** 43, **150**$_{4}$ 10, **151** 10, **152**$_{9}$, **153** 5 8, **154** 16, **160** 22, **215** 26, **324**$_{5}$, **393**, **411** 2, antiquum S. 74$_{22}$, **161** a$_{1}$, Coloniensis **134** 1 54, et conditiones **162** 26, consuetudinarium **16**$_{7}$, et consuetudines **165** 5 8, et honor **184**$_{9}$, immutata **152**$_{9}$, et libertas, -tes S. 164 3—5, S. 165 18, **156**$_{1}$, **162** 26, et privilegia S. 163 1, S. 164 5, publicum **12**$_{8}$; civium S. 6$_{2}$, **146** 6, **350**, commune S. 6$_{11}$, **32**$_{15}$; coartorium S. 362^{3}; commune **19**$_{2}$, S. 166 33, **159** 1; conductus **90** 9

12; consuetudinarium **16** $_{7}$, **133** 5, **134** 5, non autem legitimum **19** $_{5}$; consueta **121** 22; debita **121** 22, **154** 7, S. 472 $_{4}$; dominorum loci **136**; duelli **134** 32; ecclesiarum **160** 22, hominum **127** 17; emphiteoticum **321** $_{22}$; episcopi **126** 88; expressum **147** 40; quod dicitur val **156** 12; feodale **90** 12, **107** c, **134** 3, **148** 8, **188** $_{22}$; fermentandi **408**; fiscale S. 7 $_{2}$; forense **64** b $_{31}$, S. 60 $_{2}$; fori **100** 1 2 4 5, **104** a $_{4}$, **161** b, c, S. 355 $_{2}$, **265** $_{4}$; fundi **64** b $_{16}$; gentium **76** $_{10}$; hereditarium **17** 14, **25** 3, S. 60 $_{4}$, **104** a $_{4}$, **133** 2, IV 4, **134** 40 41 47, **135** 3, **203** $_{6}$, S. 394 $_{6}$, **316** –**321**, **353** 2, et liberum **107** 4; idonea S. 148 $_{6}$; immutata S. 352 $_{1}$, et in abusionem deducta **152** $_{9}$; imperiale **57** $_{8}$; insolita **16** $_{3}$; iudicii **134** 52; ad iudicium vocandi **126** 37; legitimum **19** $_{5}$, **133** 5; Lubicense **104** a 3, **430** a; maius S. 253 [1]; mercatorium **48** $_{7}$; mercatorum **77** b, precipue Coloniensium **133** 5, **134** 5; mitiora et meliora S. 148 $_{3}$; monete **218** $_{1}$; monetariorum **126** 77; mortuarium **156** 12; nativum S. 8 $_{7}$; negotiatorum **76** $_{7}$; nostrum et est vestrum **427**; notata sparsim in diversis rescriptis **152** $_{13}$; obitus **135** 3; oppidale **143** 10; oppidanorum cuncta **141** $_{3}$; in privilegiis scripta **17** $_{14}$; proprietatis **318** $_{10}$, **321** *p.*; provincie **127** 6; publicum S. 6 $_{4}$, **12** $_{8}$, **42**; speciale in textoribus **148** 4; spiritualium et temporalium **148** $_{8}$, **362**; stabile **86** 2; sibi statutum **135** 1; successionis 3, **316** $_{13}$; Susatiensium S. 148 $_{4}$, **143** $_{3}$ 1 14; theloncarii **133** IV 12; thelonearium destituendi et instituendi **136** 7; thelonei **90** 9; thelonica **70** $_{3}$; tributi **135** 1; urbis **134** 52, **146** 10 14 15; wicbeletd **25** b, **94**, S. 60 $_{2}$, **102** 2, **105**; iuris complementum **156** 25; consortium **162** 24; electio **143** $_{2}$; -peritus S. 165 21; -solutio **133** 34; unius esse **141** 10; iuri obsistere **142** 14; renuntiare (in domo) **316** $_{5}$, (super censibus) S. 425 $_{5}$; stare **107** b, S. 170 3; ius, iura conservare **160** 22; contemnere **215** 26; contra esse **147** 40 41; defendere 43; dicere civitati **18** $_{16}$; eligere S. 148 $_{5}$, **143** $_{3}$ 1 14; emendare **153** 18; habere nullum in civitate **133** 36; implere **134** 14 25; infringere **133** 39 47 71 76; manutenere **411** 2; negligere (dnus.) 80; querere alias **215** 26; transferre pleno iure **321** $_{15}$; vocari in extra civitatem S. 164 3, publicum S. 6 $_{4}$; iure carere **215** 26; hereditario accipere einung S. 394 $_{6}$; de **147** 16 35, **156** 16 19 25, sive de facto **188** $_{12}$; de facto cum de iure nequiret **179** $_{7}$; pares in omni **134** 40; peritus **197** $_{6}$; separari a **127** 52; *s. a.* advocatus, rex.

iustitia: antiqua et electa oppidi **139** 1; ab antiquitate inconvulsa 53; civilis **139** 53, **141** 3 17; civitatis **125** III; civium **107** 3, **233** $_{7}$; Constantiensis **100** 2; ducis de rebus mercatorum **86** 1; episcopi **125** III 9—14; forensis **64** b $_{14\ 29\ 32}$; Lubicentium **104** a 1; Maghedeburgensium **107** 3; maior **141** 15; quali mercatores utuntur **78** a; monete **126** 79; patens **127** 14; statuta **261**; synodalis **141** 16; urbana **125** IV 31; urbanorum 16 18 21; -am accipere, consequi in civitate **15** $_{12}$, **16** $_{3}$; diiudicare secundum **77** d $_{14}$; exsequi **107** 3, **233** $_{7}$; negare **155** 25, **158** 5, **160** 5 13; remittere omnem tribus annis **104** a 4; terminare per **141** 2; *s. a.* advocatus, munus, prefectus, scultetus.

iustitiarius: imperialis aule **124** III 1.

iuvencula **215** 42.

K.

kalc **214** 43 44; wyn arzen mit **340**.

kalp, kalf **339** 30; *s. a.* vleisch.

kamer **171** I 3, **223** 7, S. 323 $_{3}$; Gudestachs- **356**; *herzogliche* **266** $_{17}$: keiserlich S. 241 $_{24}$; sunder i. d. köfhuse **214** 66; -ambt **172** I 1; -tuon **132** 4; *s. a.* münz-, râtes, rent-.
kameraere, chamerer S. 116 $_{3}$, (= stat-) **172** *p.*; *u. städtische Beamte*, u. oberrichter III 5; rechenunge I 2 3; (steur-) schlüssel, secret, sigil I 1, III 3; steur III 4.
kamp, kam, kemmelîn **280** 49; smal **250** a 6; zwene und nungebundic, achtegebundic **280** 26 27. — kemben, kammen wolle 34 35; umb lôn 60. — kemmersche 34–37 61.
kampf: ansprechen umbe **166** 8.
kanel, chenel **322** $_{15}$.
kanêl, caneel **229** II 5 $_{10}$, **247** 6; kaneilsblomen **229** II 5 $_{8}$.
kanne, kane **214** 8, **235** *p.*; bers **312** $_{32}$; unser herren **214** 1; höbt- 95; -ngiesser **235** 1.
kanonike, kanonik S. 433 $_{2}$, **386** 6.
kapitel, capittel **128**, **219** 2, **270** 16, **272** 8, **273**, **274** 6, **275** 13, **276**, **386** $_{6}$.
kappe **199** b.
kappe **214** 123 $_{6}$.
kappelle, cappel: *s.* münze.
kappellân, chaplan **329** $_{11}$.
Karmeliter, Carmers, fratres de Monte Carmeli **366**, **435** b.
karre, kare, karrich: mit brot **342** 3; mit korn **239** 18; *i. Krieg* **214** 85; mit ruware **243** 4 6; beim torney **361** b 6; an der stette werg **214** 62.
karte **307** $_{9}$. — karten **280** 32 46; an die schawe **288** I. — karter, -eit, -kneht, -lôn, -zeichen **288** I.
Karthiuser, Carthuse **385** 1, **386** $_{6}$.
käs, kese **172** III 5, **302** 6.
kax **217** 24, **235** 3.
keiser, cheiser, keyser **128** 7, **221**, **393**, **399**, **417** b; *u. Ratsverfassung* **176**—**178**; u. gewantsnîdere **279**; u. wollinhantwerc **280**; Fridriche (*Vogtei Basel*) **132** 2; Frederke (*Gilden Goslar*) **152** 52; gnade des **175** 7; gebin dem 6; *s. a.* künic, Rîche.
keller, keler, kelre **371** 9; weber **288** III 2; vol wînes haben **242** 3; gan von zû **214** 106 109; kelreshals **332**.
kelnaere, kelner **377**.
kembelîn: *s.* tuoch.
kemben: *s.* kamp.
kerze, kerse: *Procession* **216** 196, **217** d 1; der leinenweber knehte **286** 5; huys versuymen mit **338** 3. — kerzvarwe S. 323 $_{27}$.
ketene, kettene: *über d. Strassen* **347** 19.
kezzel, ketel **357** 3; -haken 3.
kint: *u. Verbrechen d. Vaters* **216** 46; *i. Handwerk* **269** 1 $_{3}$ 13, **280** 8, S. 399 $_{4}$, **305** 26, **343** b 5; zer hohzît **354** 6; der klosterfrowen **370** b; *u. Schenkung* **193** 1 3; *d. Schutzbürgers* **420** b; aus d. unee S. 458 $_{6}$—$_{8}$; der wirte **229** I 9; stiur der **211** 5 8; truwe wyvern ind kynderen schuldich **248** 1 2; seine kind verkaufen S. 459 $_{4}$; dopen **215** 39; kyndelbedde **217** 15, -beer **305** 27; kyntkirsten **217** 15; *s. a.* messe (êrste), webaere.
kirche, kiriche, kerke: *als Grundherr* **329** $_{15}$, **385** 1, **386** 1; Market- **216** 196; pharre **166** 10; S. Peters **386** 15; gan to der **371** 2, nah ir hohzît **354** 7, mit eineme kinde **215** 39; krieg wegen einer **426** 3; schipbrokigh gut bringen in **437** 2; sitzen vur mit krankheit **217** 23. — -hof S. 488 $_{12}$: d. Hilgen Lichnam dragen umme **216** 196; u. vemeding **344** 4. — kirspel, d. zwenindeeychzich in den **167** VI.
kiste **304** 4, **437** 26 $_{15}$: *s. a.* cista.
kistensitzaere **182** b 7.
klâ: chlovieh **267** 4.
klaven: der stat **232** I 3.
kleesgin **217** a 4.
kleiber **333**: -kneht 1.
kleiden, claiden: sich zwir ze der hohzît **354** 11.

kleinôt, clainad, clenode: hohzîtgabe **354** 1; stiur von **211** 7; vele haben u. setten **296**.
kleit, cleet: *Kleiderordnung* **215** 36 37 (42), (**355**); *der Beamten* **167** V 12, **170** 3 4 (*s. a.* gewant); eins herren haben **167** II 18; werkeldaghes nescal neman panden **215** 41; sine besten anehebben (in d. morghenspreke) **305** 23; vele haben u. setten **296**; *s. a.* hergewaete.
kleredije: sijch behelpen mit **383** a.
klerk, clerike **383** a, **386** 5; des copmanes **435** 6.
klîe: *s.* -knabe.
klobe, cloyve, clave **229** II 1 4 5.
klôster, -elohster, cluster **370** *p.*; *als Grundherr* **330**$_{8}$, **386** 1 7; *im Krieg* **424** I 9; das duhein die noch da ûzse sint, in d. stat kumme **372**; stiur, ungelt, zol **380**, **385** 1 4, **386** 6; buwe des 4; gûter i. purchfrid verkaufen **378**; korn verkoufen i. den **239** 17; erben an d. welt ûz d. **379**; tûn in ain **354** 12; weben im **280** 9, (**382**); *s. a.* goteshûs.
klôstervrouwe: an eins closters venster gesehen **370** 1; *sollen* da inne bliben 2; ire kint b.
klûde **281** 5.
klüpfel: cluppelend **215** 33.
klûse **386** 15.
knabe: **359**$_{10}$; -n daz antwerg lern **308** 5; -nmantel **355** 3; kli- **308** 8.
knappe, knape **402** 2, S. 530$_{2}$, S. 534$_{9}$; enes copmanes **435** 6; *s. a.* meister-, wîn-.
kneht, kneicht, kneth: (= gesinde) **338** 3, **354** 6 8, **421** 5; (= knabe, sun) **193** 4, **269** 1, **359**$_{10}$; (= knappe) **214** 2, **217** 8, **329**$_{14}$, **361** b 5, **424** I 14 17, **426** 1; birver **337** 7; der feher zuhet **308** 4; ûf d. vestin **214** 126; gehorsam 10; gelert in wibbolden, up dorpern **311**; gesworn der drie úber d. ungelt **214** 81, der stetde **333** 3; des râtes **191**; der ein husfrowe niemet **308** 2; in leystunge **218**$_{22}$; becker- **308** *p.*, **337** 9; becker-, huslude-, schowerten-, schroder-, smede-, wullenwever- **216** 196; bender-, decker-, kleiber-, murer-, steinmetzen-, zimerlûte- **333** *p.*, bruwer- **337** 9; budelmaker-, glazewerten-, maler-, platenslegher-, remensleger-, zadeler-, taschenmaker- **305** 16 22; vasbinder-, gipser-, murer-, trehsil-, wagner-, wanner-, zimerlute- **277**$_{11}$; karter- **288** I 1 4; kopmannes **437** 21; leineweber **286** 5; d. (rent)-amptmannes **214** 87; muller- **308** 17; reder- 4 16; scho-, schuochmacher **304**, **311**, **312**; die die duche erden **280** 63; weber **301**, **310**; der knehte buchse, kerzen **286** 5; lehte **216** 196; dem k. gelt darstrecken **310**; k. dingen **288** I 1, **308** 18; halten **308** *p.*; nene holden, de here en konet sulven maken **305** 16; setzen, upsetten **301**, **311**; underdingen, untmeden **277**$_{10}$, **305** 22; ûfnemen **310**; *s. a.* dienest, geselle, hantwerk, lôn, meister, schuochkneht, stat.
knielinc, knilinge dôkene **357** 2.
knochenhouwer, knokenhauwer, -hower: *auf Schonen* **437** 11; -lechte **216** 196.
kovertiure, -tur **357** 2.
kol, koelen: dem gast geven **232** 10.
kompân, kumpan **344** 17; compaignon **434**$_{3}$; kumpanie, -panighe, -penie **215** 17, **435** 8, **436** 1 6; met Vlamingen **435** 9; *s. a.* socius.
konman: ze -ne haimlich nemen **166** 26. — chönleich gegewen werden **269** 1$_{7}$.
kôr: herren vom Choere **185** 2; stiwr ires gesindes **380**.
korbel: mit glûten (*f. städtische Beamte*) **214** 6 99.
korn, korne, koren, gekúrne: fûl, wibelessig **239** 6; rain **335** 5; mit maldern **385** 6; in secken **239** 4 6

7; zur wannen 5: *Preis* **226** *p.*, (**214** 36, S. 288 $_{7}$, **214** 126); sleyczaz, werung **219** 5, **224** 3 5 6; *Zufuhr* 6 (11); *Spekulation* **244** 1; unghedorschen scal neman invoren **216** 196; koufen helfen **239** 5 9; koufen höher dan man es bütet 21, sin eigen wider 22, uf merschetzen 5 21; lihen uf 2 4; menkeln 6; zů merkete (offenem, veilem, uf d. Holwig) bringen, schicken 4 (8 9) 18 (21) 22; messen 11 15 17; steigen 4; verkoufen in clöstern 17; underkouf triben mit 15; *Vorrat* S. 458 $_{3}$, der stette **210** 4, **214** 36 97, S. 283 ^{2}, S. 288 $_{7}$, **214** 126; rente an **335** 3; ungelt, zol von **239** 11 12 16 17, **385** 6; rijden durch das **217** d 3; korn *der Münzen* **221** *p.*, **223** 2 23 24; *s. a.* fruht, getregede, malgelt.

kornder (S. 110 $_{22}$).

kornverkôffer **224** 6 11.

kornhus: der kornkôufer **239** *p.*; *privates* 22.

kornkoufer **239** *p.*, **242** 4; -benke **242** 4; -frowe **239** 5 8 15; -gerihte 15 16; gesworner 15 17; hantwerk 15 17.

kornlûte: büttel **239** 16 (eit).

kornmerket, Chornmargt, Korenmart **132** 5, **239** *p.*; gerijchte upme **170** 7; Heinricus dictus im Koremmerchte **328** $_{7}$.

koste, koist: der gevangen **214** 120; *bei* leystunge **218** $_{26}$; *z. Lohn d. Bauarbeiter* **333** *p.*; der soldener *im Felde* **424** I 9; *i. Zunftangelegenheiten* **277** $_{14}$, **305** a 2 26 27; afzogain van renten van penden **244** 5; *im Handel* wat eynich burger behoifde zů synre cost, dat sal man yem laissen **247** 9 13; sitzen up sijne eygene **182** b 6; vater u. kint in eim **343** 5. — kostbrief, der stette **214** 24 53 54 80.

kouf, chauf, kop: erste **239** 4; feyl **279** 21; verbotten **275** 7; geltent **242** c 7; ze jârmércate **74**; reht **74**, **248** 1; stâte, stede **74**, **248** 1: unreht **74**, **275** 7; -es varen yrs **229** I 4; -e allem auflegen nach der zeit **166** 18; bringen zů **343** 27; vellen in deme **248** 13; tosteden to 16; von kôyfen oder von inlegen **214** 80; kouf aufsetzen rehten **166** 18; beschrijven **237** 12; vertigen **330** $_{18}$; komen over den **229** II 2, **243** 13, **247** 13, **343** 5; stede machen **237** 5; treffen einen **242** c 2; *s. a.* bletz-, vür-, meyn-, samen-, schaden-, under-, wider-.

kouten, chaufen, keufin, kopen: für d. Stadt **214** 99; höher dan man es im bütet **239** 21, sin eigen korn durch sinen nachboten wider- 22; ûf- wider zů verkoufen **242** 4; i. d. lande, buten d. stat 3 4, **243** 2; ûtthên to 4; hingegen loufen abezů- **239** 18, (**243** 5 16 20); teil heischen daran **343** b 5, (**243** 13 16); nicht, man enwisse dan, wannen iz sii komen **280** 38; unwissende **250** a 5; u. ver- vor dem rât **166** 20, geschaeft mit **330** $_{8}$; helfen **239** 5 8 9; sich über- **343** 9; *s. a.* verkoufen, mêrschaz, widerkoufen, zunft.

koufer, keufer: zegegen **250** a 3; innewendiger, ûswendiger *v. geistl. Wein* **385** 6; botte des **250** a 3; *s. a.* diener.

kouf-, copfart: gewinnen **180** $_{12}$.

kouf-, kopgeselle **243** 17.

koufhûs **280** 44 50 66 71; *Ordnung* **214** 17 63—154, **229**. S. 320 ^{1}; up d. Altenmarkt **229** II 5 $_{21}$; up d. Malzbuchel $_{7}$; da die wâge hengt 1; amptman, zinsmeister ime **214** 17 63—81; schriber 17 63—68 70—72 74 79 154; underkeufer 154, geswoeren des **229** I 8 10; badestube ûf dem **214** 64; hûs 63; kammer 66; pfennige ûs 17; guot, dat geburt in dat **229** I 1 2 3 9, **247** 13; scholt of gebreche i. dem **229**

17; huysgelt **232** II 3; *s. a.* halle, hûs, garn-, lînwât-.
kouf-, chouf-, kôf-, cop-, -man, -lúte, -leute, -lûde, -lude: Dudesche de to Schonore eghene erde hebben **437** 27; gemaine, meyne, algemeine, meyne Dydesche, van (den Romeschen Rike van) Almanien **288** $_3$, S. 433 $_7$, **435** a $_4$, b $_2$, **436** $_2$, S. 529 $_2$; vrempde **232** II 1, **247** *p.*, *im Weinhandel* **248** 2 5; gude **435** 2; heimsch **232** II 1; de da kumpt over d. kouf **229** II 2; *Viehhändler* **343** 9 11; u. voirloyn **229** II 1; u. guldîn **224** 8 11—13; u. underkeufl **236**; u. ausweber **289** 4; u. wandelinge der pennige S. 311 $_2$; u. war de in dat dore kumpt **248** 5 6 16 20; na dem dat die coufludе wisen **232** 8; die dobelen **241**; vulbord der **152** 52, **194** $_2$, (**250** b $_3$), **435** a $_3$, b $_2$; gilde S. 401 [1]; lechte S. 299 $_7$; privilegien **435** a 1; recht **435** a 4 5, wesen in (b 9), S. 529 $_{13}$, **437** 1, ontfangen in, bevryet sîn met **435** b 8; strît **74**; yeghen willen afcopen **437** 23; untgaen gayn den **229** II 2, (**248** 4); unverzoicht recht doin **229** 17, **232** I 1, II 1; tovorspreken **248** 10; overtughen met **435** 2; recht ghelutteret van **194** $_6$; bewarin die **280** 44 62; brennen, roufen **232** 11; to danke betaln **248** 11; glîche vúrdern **214** 70, S. 322 $_4$. — Kaufman S. 261 $_{16}$.
koufmanschaft, -schaz, kaufman-, koûman-, koumenschaft, -schaf, kopmanschaz, koman-, komen-, copenschaf, -scap, schop, -scep, kôfschaz, kaufschez, kopscat **198** 1, **224** 3 5 12, **237** c, **247** *p.*, **250** b 4, **351** 2; boeven, under 100 m. S. 322 $_9$; as in dat koufhuys geburt **247** 13 (*s.* koufhûs); ûssewendig des kôfhuses **214** 66; im sacke **229** II 2, (**248** 8); vergait S. 433 $_{13}$: enbern der **248** 12; gewar werden **280** 66; navolgen dere (van d. dore) **248** 16; dat land myden mit S. 311 $_2$, (S. 433 $_{15}$); dingen over **248** 13 (*s.* dingen); zyk nicht vordregen, kiven over 15 9; teile haben an **214** 66, werringe, verleis **237** 14; gheselscap van **435** 8; anezeichen alle besunder **214** 67; bevrônen umme **248** 17; buyten **229** I 4; brûken **257** $_5$; verungelten **214** 67 154; gelden in urber der geste **237** 14, **247** 11 12; geen auf ir **236** 1; hantieren **244** 1 $_{18}$; lieveren $_{19}$, **247** 3; mitgeyven **229** II 2; dobelen umme (**241**), **248** 13; trîben **236** 4, **237** 15, **244** 1 $_{18}$, **383** a, **386** 5, buyssen Coelne **229** II 2, im huysse I 3, **247** 11; öven **437** 1; oyverseyn eyns anderen **229** I 6; *s. a.* guot, kouf, war.
kouf-, kopslagen **248** *p.*, hoveschliken (9) 10.
koufwîp, -wiif S. 322 $_1$.
kramaere, kremer **322**; die auzern **269** 17 18; de vor kerkdoeren stunden **305** c 3; *auf Schonen* **437** 11; uppe d. strate S. 433 $_7$; u. underkeufl **236** $_1$; gilde S. 401 [1]; want- **257**; lechte der **216** 196. — cramgiwant **86** 21.
kran, kranich: ungelt v. d. **214** 80—82, **386** 2.
krapfe **172** III 5 $_{14}$.
kriec, krigh S. 247 $_8$, **424** I 10, **426** *p.*; zône des S. 530 $_6$; die núne über den **214** 24.
Kristen: *s.* Jude, kint; Christenlûte **371** 3; Kyrstenmynsch **217** 30; Kirsnacht **337** 6.
kriuzaere, kreitzer **313** 7.
kriuze, cruce **305** b 2; vortragen **371** 10.
krône S. 284 $_{23}$. — *s. a.* gelt.
krônenhoubet, -hovet **305** 10.
krot, krut **328** $_{23}$, **347** 18.
kruoc: sez croghe op yewelker vitten **437** 7.
krûsewerk: de wonen in **216** 82, **339** 30.
krûse, krúselin **304** 6.

krût, kruyt **247** 6, **275** 7; kleyn, grof S. 323 $_{23\ 26}$; -wâge S 323 $_{36}$.
krûzifix: unteeren **217** 25.
küchen, kûchen **371** 5 6.
küefer, kûffer: burcgrave u. meister **128** 3.
kugel: **304** 6; brivelin in chûgelinen **211** 1; *s.* bosolo, bühse.
kumph **280** 68 70; -hûs 16 70.
kulter, kolte **357** 3.
künic, chûnich, kunig, küning, kûnc, konink, koenyng **128** 7, **166** $_{7}$, S. 241 $_{27}$, S. 242 $_{5}$, **369**, **392**, **399** $_{8}$, **417** b; *d. erste Besuch des* **214** 26; holzen dem **132** 9; swern dem **183** $_{19}$, **397** 7, **398** $_{16}$; gegen Lamparten varn mit dem **397** 1 7 10; ander briefe erwerben an S. 507 $_{12}$; zu Beheim **176** $_{2}$; to Denemarken S. 530 $_{3}$, S. 534 $_{4}$; van Engelant **328** $_{4}$; kúnigin **214** 126; *s. a.* keiser, Rîche.
kuo, ko **339** 30 187; -vlêsch, -hut, *s.* zol.
kuoche: lebekûchen **214** 84; krapfen S. 234 $_{26}$; *s. a.* brôt.
kupfer, kuffer, kopper **214** 67, **229** II 4; olt mach kopen wol dar wyl **243** 20.
kuppelaerinne, -ersse **217** 24.
kür, kure, kore, koir: des rates **166** 21, **171** 3 4, **175** 1; der scheffen **174**, **175** 5; *der Zunftbeamten* **283**, **303** 7; decreta id est **153** 6; der stades hogeste **190** 66; -dach **167** II 1; -fürst **369**; *s. a.* bûr-, wil-.
kurdewaener, -wener: burcgrave u. meister **128** 3; *s. a.* cordewenarius.
kürsen S. 364 $_{11}$.
kürsenaere, kursener, korsnewerte: lechte **216** 196; zunft **298**.
kurz: tû kurt werden **193** 1.
küssen, kussen **357** 3.

L.

labor: -es ad serviendum imperatori **139** 53; -e accrescere pro **270** 14.
lachen, laken **437** 9 26; stûl- **301** $_{9}$, **382** $_{11}$; tisch- $_{6}$, **357** 3; *s. a.* decke-lacher.
laden: ute der stat **145** 10, **367**.
lagena **218** 1.
laicus **124** I 3, II $_{9}$.
lam: lampwolle **278** 5; lemberin 2 3.
Lamparten, -den, Lambardar, -din: huyser ze Kolne **246**, S. 343 ^{1}; varn gegen **397** 1; sîn zu S. 238 $_{13}$.
lampas: in cripta **319**.
lana: -e denarii **204** 6; pondus, teloneum **133** IV 12; saccus, sac de leine **433** $_{5}$. **434** 6; -am educere de regno **433**; percutere **307** $_{8}$; scindere **278** 9; -a hospites cum S. 364 ^{1}; *s. a.* pannus.
lancea **30** 28, **144** 13.
lanista: -arum condictum, officium, domus, servientes, macella **273**.
lant: -des betrûbaer **166** 36; nyet binnen **328** $_{16}$; geleigenheit der -de leren vreympden coufluden **248** 5; -de notdurft, nuz *u. ä.* **286** 11, S. 433 $_{16}$, (münze) **128** 5, S. 312 $_{2}$, **224** 13; schedlich **424** I 3; potschaft werben, reiten aus **236** 13; myden dat S. 311 $_{2}$; buwen, haben, segen **336** 1, **216** 5 87; -voget, -vogt, faut S. 240 $_{14}$, in Eilsasz **227**, d. Riches **175** 4, zu Wetreibin **175** $_{1}$; -frowe **355** 2; -geriht S. 507 $_{10}$, **424** I 16, **426** 11; -grave **409**; -herre **329** $_{14}$, **423** $_{9}$ (landes- **214** 1); -kerke **305** d 3; -lôf S. 288 $_{5}$, **214** 126, **242** b $_{15}$; -man **239** 1; -reht **127** 6; -rihter **425** 21; -were **216** 85, **339** 29, **386** 7 13; *s. a.* stat.
lapicida: -as suos nemo habebit in prandio **127** 30.
lapis, -des: prope patibulum, fossa quo fodiuntur **102** 2.
lar: de unoquoque lare obolus **78** b $_{20}$.
last: allecis **215** 12; heringh, soltes **437** 26; des quirs **434** 6.
lato: piperis **149** 10.
latwârje, -werge **214** 84.
laudaticum **68** $_{17}$.
laurea: *s.* teloneum.

lectisternium **144** 14.
lector: fratrum Predicatorum **147** $_{3}$.
lectum; *s.* egritudo.
leder, leeder, lieder: in deme koufhuys **229** I 1, II 1; *als Spekulationsartikel* **244** 1 $_{23}$; herten **305** 15; loghar 12; olt 12 13; schepen 11 15; untidegh 13 14; wyt, zemesch 19; gheel verwen, zemesch gheren 13 14; sniden (dat gheerhus mede upholden) 19; teylen uf d. stuben **304** 8; vlaschen betheen, zadelbome decken mit **305** 11; taschen vodern 13; platen, thome stucken 15 12. — ledderen broyken 14. — hurteleder **357** 2.
legare **375** b $_{20}$.
legatio: archiepiscopi, e. **131** 6, **126** 88; ad comitem sine verbo magistri civium **139** 44.
legatus **126** 88.
legeren: mit gude S. 531 $_{11}$. — leygerlude S. 343 [1].
legitimus: persona **133** 14; -am servare tamquam **139** 26; suam esse probare non posse **430** 9; -um suum postulare 8; *s. a.* advocatus, annus et dies, causa, excusatio, indutie, iurisdictio, mercator, mercatus, navis, strata, teloneum, testis, torus, uxor. — legitimare S. 165 4.
legumen: *s.* teloneum.
lêhen: verstiuren **211** 4; ze laeihen u. ze nemen (das reht) **166** 17; -s warten **128** 4; -baere S. 448 [1]; -geriht **166** 15; -herre 15, **322** $_{3}$; -man (eines burgers) **239** 3; -reht **157** 6; *s. a.* guot.
leie, leige: werden **166** 10; *unter d.* Minrebrûderen **379** $_{9}$; *Diener* d. pafheit **386** 5; -bruder **370** 1, **371** *p.*
leim, lem: decken mit **334**; -gruobe **161** c 8.
leisten: in eyner uffen hyrburge **213** $_{23}$; leystunge $_{26\ 28}$.
leiter, leyder **269** 9, **337** 5; setzen up dye **170** 10.
leme, lem **86** 2, S. 205 $_{12}$, **166** 10 $_{13}$.
lepra **17** 10; -osorum domus **365** 4; *s. a.* caro.
lepus: -orum crines **278** 9.
lêren: in wibbolden, up dorpern **311**; hantwerk **287** 3; der weber zunft 2; uth- twe jahr **311**.
lêr-, der leren jar **287** 2 3; lere-, leer-, leirjunge, -kint, -knabe, -kneht **311**, *Alter* **436** 8, introitus **256**, **305** a 6, lon **333** 1 (2), me haben dan zwene **284** 65.
lescap, letscap **171** 3 4 5.
letze **214** 68 86; besliessen die 184.
levis: -iorî, -issime persone alapam dare **164** 4; ad -ius vendendum artari S. 168 $_{8}$.
levite **386** 6.
lex **23** $_{18}$, **30** 27 28, **56**, **76**, **107** a, S. 145 $_{14}$, **144** 60; civilis **137** 1; communis Dei **129** $_{3}$; diocesana S. 464 $_{5}$; iniqua **65** 5 6; iniusta **29** $_{4}$, et irrationabilis $_{36}$; Iudeorum **353** 6 7 11 12, et Christianorum 11; liberior S. 58 $_{4}$; nequissima et nephanda **21** $_{11}$; leges fori S. 145 $_{16}$, **141** 25; -gum immutatio S. 145 $_{6}$; -ibus obnoxii **353** $_{2}$; -ges condere regis est S. 16 $_{12}$; non secundum legem, sed sec. voluntatem decernere **75** $_{9}$.
liber: civitatis **215** 13 14; iudicii vemeding S. 444 [1]; registrationum senatus S. 322 [1]; scabinorum S. 166 11.
liber: -i cum civibus **14** $_{5}$, (S. 8 $_{4}$); sive ministeriales **139** 53; sive servi S. 32 $_{6}$, **63** b $_{24}$; a iudicio **164** 3 9; a theloneo **65** 1; remanere, permanere **134** 13, **151** 9; -um relinquere **134** 13; -os facere burgenses 1; -am dimittere **137** 8; -o haberi pro **150** 10; -e incolere **104** a $_{3}$; *s. a.* area, curtis, homo, lex, mercatus, oppidum, proprietas, vir.
liberi: et hereditas **133** 2 44, **134** 41 47 48. **139** 33, **164** 1 $_{20-22}$ 19, **320**, in einunge S. 394 $_{6}$; mone-

tariorum **220** $_{8}$: -is cure commissis malefacere **138** 48.
libertare: oppidum **138** $_{7}$; -atio $_{15}$.
libertas: civitatis S. 164 3—5, S. 165 18, **156** $_{1}$, **398**; civium **17** (4 16) 16 $_{13}$; a iure civium **32** $_{10}$; qua Chûnradus Friburgum construxit **134** 1 54; qua civitas Columbariensis gaudet **138** $_{8}$; urbis **146** 14; -ti addici **144** 52; obviare **25** a 1; -tem, -tes comprobare documentis **162** 26; indulgere urbi **146** 15, ville perpetuam **137** 1; infringere fori **107** f; urbis observare iurare **134** 52; obtinere Constantiensem **100** 2; probare **25** a 1; convincere iuxta **156** 27; -te donatus mercator **73**; immutabili donare villam **146** $_{3}$; frui eadem qua et intra civitatem **153** 17; gaudere **136** 1, secure S. 119 [2], civili (conventus) **373**, communi **152** 2, forensi **138** $_{14}$; pulsare de **153** 15 16; decreta pro **146** 10.
libra: Argentoratensis, Coloniensis **124** III 1; auri **353** 7 12 13; censualis **326** *p.*; Hallensis, Hallensium **124** III 1, S. 110 $_{21}$, **192** $_{9}$; sterlingorum **433** *p.*; vini **133** IV 12 $_{19}$; Wormatiensis S. 110 *p.*, **326** *p.*; -arum triginta possessor **162** 1; *s. a.* civis, hereditas.
libra **126** 57; -e de equitate iudicare **148** 5; -am servare publicam **133** 36; solvere cum stagno *etc.* IV 12 $_{11}$; vendere ad **220** 11; -a concambium facere cum **218** 2; pretium de **85** 2; *s. a.* trutina.
lîbunge **424** II *p.*
lich: tragen **371** 10. — Lichnam: d. Hilge **216** 196.
lictor S. 121 [5].
liegen, lygen: einen ubel handeln mit **279** 22, **280** 24; heyschen **229** 11.
lieht, lecht, licht: der broderschoppen vor d. Hilgen Lichnamen **216** 196; des werkes **305** a 1 6 26.
lignum, ligna: (in usum civium) **100** 4, **102** 3, **104** b 6, **142** 9, **153** 2; necessaria in hedificando vel comburendo **135** 9; igni necessaria, navibus sive domibus **153** 2; emere **104** b 4, ad edificia spectantia cum dolabro circumcisa, combustibilia **218** 1; vendere aliis nationibus **153** 2; carpentariorum **256** $_{20}$; sicca et inutilia **131** 9; bort S. 61 $_{4}$; -orum fructus **104** b 6; marca **136** 10. — Lignitor **202** $_{25}$.
lîhen, liehen, lienen: ûf sîn arbeit **242** c 2, (**310**); ûf geverwit garn **280** 38; auf golschen **289** 4 5; ûf korn **239** 2 4; rocken umb weissen *u. ä.* **242** c 6; uf duch **280** 57, (**296**); der stat d. zwenzigsten pennynk **209**; der stette guot **214** 43; *s. a.* gelt.
lîhten, lûchten S. 531 $_{14}$; lûchteschute **437** 19; *s. a.* schute.
limen: *s.* valva, vendere.
lîn: segen mit **216** 87; linenampt **382**; garn **288** III 5; gezouwe **284** *p.*, **382** $_{9}$; linnin dûch, leinein tûch **269** 8, **301**; *s. a.* âkambîn, vlahs, harbe.
lingua: -am abscindere, redimere **164** 14 15.
linse **239** 8.
linteamen **144** 14.
linum, linnum S. 364 [1]; concussum **144** 14.
lîn-, leinwât, lijnwait, lynenwant: im koufhuyse **224** 13, **229** I 1 2, II 1, **247** 13; dunne **286** 5 6 10; geblaicht 4, ungeblaicht 6 *ff*; gebresthaftig uber dunnen u. schmelhe **286** 6; gût, rain **250** a 7; rô c; smal a 5, **286** 7 10; wîz **250** c; gesetzede, ordnunge der **250**, **286**, **289** $_{15}$; valsch an der **250** a 6; vodern mit **305** a 13; gemainde haben an **250** b 1; ungelîch âweben **250** a 7; beschawen **286** *p.*, in hewsern, an dem markt 4 *ff.*; verkouten, bî tage **250** c, nieman wan der ain seshaft burger ist b 1, ze Pare *u. s. w.* 1, c, *auf Schonen* by laken,

ropen, stuven **437** 9; koufen, ze pfragen **250** a 4, enkain wan mit ainem bande 1, an d. marchte 2, *im Beisein d. Käufers* 3; messen **286** 1; sniden, by der elen **437** 10, in trⁿ stucke **250** a 5, **286** 6; ûfheben ût d. strâzen **250** b 4; sol es den anderen sagen, wie er die elne geben habe **250** b 2, -beschawer **286** 2 4—7; -huys **224** 13, S. 322$_{1}$; -marcht **250** *p.*, **286** *p.*; -messer 1 4—7.

lînwâter, -wetter: zunft **276**.

lînweber, linnenwever, -wober, leinenen weber: *Amt* S. 401 [1]; diener **286** 5; gesazt **286**; zwoelf geschworen 3 8; hantwerk **284** 64, **286** *p.*; knehte **286** 5, **301** $_{9}$, **310**; lehte **216** 196; lereknaben **284** 65; meister 64, **286** 1 5, **382**$_{17}$; weberinnen **301**; zal der stule **284**; *s. a.* webaere.

lîp, leip, lijf: verwirken **386** 8; verkaufen uf ainen **210**$_{14}$; gan an sîn **305** 24; ind guet verloren haven **217** a 2, verteilen **132** 3, virfallin mit **175** 8; -dinc, -gedinge verkaufen **210** *p.*, verstiuren **211** 4; -nar **185** a 2; -rente **244** 6. — libelos tuon **304** 3.

lit: lideschaert S. 205$_{17}$.

lît-, leitkoufaere: testimonium **86** 10, **164** 21.

lito: -num bona **148** 7; prescriptio 3.

littera, -e: aperte **147** 48, **398**$_{2}$; -a speciali conscribi facere **230** 1; *s. a.* civitas. — -torie *s.* sententia.

litze, lyzsche: *s.* tuoch.

liuhte, luchte, lûychte: under der Marporzen **167** V 9; ûshangen **338** 2, **361** b 2; gain mit eynre **217** a 1 12.

liumunt: pöse lönt **269** 1$_{15}$.

liute, lûte, lute, laeûte, leute, lude, luide: unsere **421** *p.*; zukomende **183**$_{5}$; -n uysser wege gain **337** 8; *s. a.* arm, begeben, bekümbert, biderbe, êrbaere, erfsittend, varend, (un)versprochen, vremde, vrî, vrum, geborn, geistlich, guot, schedelich, ûzwendic, wise, man.

liut-, lûppriester S. 507$_{22\ 24}$.

lô, lôh: emere, vendere **268** 4 5; -hûs **308** 7. — lôwer, lôr **308** 7; *Gilde* S. 401 [1]; *s. a.* irhgaden.

lobia: -e per iuramentum institute **133** 77 78.

loc: lôcke von totenhâr anhenken **355** 2.

locare: aream **143** 15; -atio **135** 6.

locus, -a **6**$_{12}$, 7, 8, **28**$_{3}$, **39**—**41**, **48**—**52**, **54**—**58**, **60**—**63** b$_{12}$, **65** *p.*, **66**, **71**, S. 44$_{1}$, **76**, **77** c, d, **78** b, **80** *p.*, S. 51$_{3}$, **92**, **93**, **104** a 2, **107** 2, S. 117 [4], **133** 11, **135** *p.*, **140**, **362**; ubi cambitores sedent **126** 64; alia et civitates **89**$_{4}$; coniurata **124** IV 1; convicinus **154** 2; dimidius **200**$_{15}$; que ecclesiastice persone possident **147** 11; fiscalis **21** b$_{17}$, S. **16**$_{35}$; gloriosus **65** 4; imperii specialis **154** 1; ad quem inundatio ascendit **153** 17; maior, minor **85** 6 7; mercationis **35**, **38**; mercatorum publicus **39**; mercatus **70** 4; ubi moneta habetur **89**$_{4}$, S. 56$_{9}$; monete percutiende **126** 62; pene S. 111$_{6}$; potior in domo **134** 45; proprii iuris **133**$_{2}$; publicus **39**, **126** 15; regalis **45**, **65**$_{1}$ 1 5; regie potestati assignatus **79**$_{25}$; supplicii S. 111$_{10}$; telonii indebitus **90** 7; Ulma **376**$_{20}$; -i cives S. 6$_{1}$, **21** b, **146** 10$_{5}$; episcopus **404**$_{5}$; fundator **153** 3; habitatores S. 5$_{14}$; incole **77** d, **104** a 4—6, fideles **135** 2, negotiatores **7**, (S. 5$_{13}$); oppidani **104** b 4; scabini **80**$_{5}$; -o presidere **136**$_{7}$; tradita iura **157**$_{4}$; -um confugere ad **146** 5; edificare **45**$_{5}$; expetere benivole **104** a 1; munire **142** 1; *s. a.* advocatus, dominus, fidelis, iudicium, mercator, predium, sepes, utilitas.

lode **269** 6.

lôn: der arbeideslude (*Bergelohn*) **437** 2; *der städt. Beamten* **167** III,

170, **214** *p.*; der becker **386** 3; d. bühsenmeisters S. 537 $_{28}$; d. leyenbrüder **371** 10; d. murer *u. s. w.* **277**, **333**; d. wiger **232** I 2; d. wollenweber **269** 13, **280** 14; von alter herkomen **288** I 3; jâr-, mânôt-, wochen- 1; tage- S. 289 $_{19}$, **333** 4; afslaan van sineme **305** 22; lazen sich begnâgen mit **333** 5; steigen an dem **333** $_4$; dienen um **308** 2; drangen ubir den **280** 14; versetzen fur sinen **282**, **296**; niht nemen wollen **308** 8; *schuldich bleiben* **277**; ubirkomen **308** 9; ufsetzen einen **333** $_{11}$; myete uber den 3; -herre (der stette) **214** 9 44 53—62; -kneht 127; *s. a.* vuor-, kamp, roc, solt.

lônen: die engere **214** 123 $_{19}$; der stette werglûte 53 57 60; bî der zale **288** I 1; fur rehtes, fur koste unde lon **333** 1 2; âne koste 1 2; verlonen, die spiez **424** II 2.

lorica **127** 42, **144** 13.

lôsunge, lösung: dem rihter **269** 2 3 5.

lôt, loto: argenti, silbers **152** 49, **215** 40, **223** 1, **225** *p.*; -scilline **139** 9.

lotricus **231** 20.

loube, love, laube, leuve **361** c; *a. d. Rathaus* **305** 27, **402** 6; der tuchsneider **266**; lobeli das **370** b.

lougenen, loûne sprechen **229** 19.

lucrari: in iudicio **104** a 4, **144** 55, **164** 27; pabulatores lucrentur **231** 7, vragener 8.

lucrum: civitatis commune de moneta **225** 1 2 5; fraternitatis S. 168 $_7$; de iudicio **104** b 7, **147** 18, **153** 7; speciale **291** $_{27}$; venditorum pabuli, quando imperator intervenerit **135** 24; lucri calumpnia de vadiis 25; causa emere, vendere **126** 52; ad lucra partire pecuniam S. 45 $_1$.

ludus: -um alienare per **133** 46; *s. a.* theatrum.

lumen: ardens nocte dieque de 4 l. censuali **326** $_{17}$; *der Zünfte* S. 352 $_{10}$, **270** 11, **272** *p.*; luminaria **252** a $_{18}$, b.

luoderaere, ludrer S. 459 $_3$.

lûten, luden: Vesper **279** 12 13; to storme **344** 7; *Amt* S. 250 [1]; *s. a.* glocke.

lûtenslaher **214** 26.

M.

mâc, mâghen **347** 18; nagil- **117** $_9$.

macellarius, -ator **135** 26; et scultetus S. 110 $_{23}$; supellex **21** b $_{10}$, S. 16 $_{28}$.

macellum, -us (-a, -i) **126** 82, **133** 39; communia **273** 1 3; inferiores **133** 78; in quibus carnes suspecte vendantur **155** 15; -i, -orum bannus **53**; extra tecta vendere **127** 36, **231** 12, **273** 1; -o, -is census de **202** $_{20}$, **324**; exactio in S. 145 $_7$; de Macellis S. 354 $_8$.

maceria **93**.

mactare **267** 2.

mactatio **291** $_{22}$.

maget, mayt: (gesinde) **338** 3; ansprechen umbe haimlîch gelûbde **166** 26; beslapen, uneht, wânbordig sal nen gildebroder nemen **302** 3; arbeiten bei keiner **313** 3; becker- **308** 1 7 14 17.

mâgesât, -sôt **239** 8.

magister, -ri: banci S. 257 $_8$; burgensium **139** 63; carnificum **131** 6; cauponum **126** 44 56 98; censuum **139** 35; chirotecarum **126** 44; civitatis S. 75 $_{16}$, (**290** $_3$, **422**); civium **17** $_{12}$ 15, **127** (1—3) 52—54; S. 110 $_{30}$, **147** 21 25 26 28 29 31 35 37 51, S. 164 7, S. 167 *p.*, S. 171 $_{41}$, **201** b, S. 262 $_{19}$, **256**, **341**, **373**, cassantur **112** $_{13}$; clipeatorum **259**; consilii **204** 6; consulum **127** 1—3 (52—54), **139** 43 44, **173** $_1$, **179**, **203**, **307**, **331**, **375** b; coriatorum **268** 3 7 8; cupariorum **126** 44 112 113; curtis (dominice) 94; fabrorum 44; forensis, fori **362** $_{10}$, **92** $_5$; fraternitatum **147** 44, S. 167 $_{43}$, et computatio redituum civitatis S. 168 23; qui

gladios purgant **126** 44; glashuven, pereminthuvere, scarhuven **131** 8; gulde, gilderung **263** 3 8 9, **335** 5; hanisgrave **159** 6; Iudeorum **131** 2; (iurisperitus) S. 74 $_{28}$, **197** $_{4}$, **198** $_{8}$, S. 258 $_{1}$, **225** 3, **335** 5; lanistarum **273** 4; memoriarum S. 275 $_{8}$, **336** 3, **383** b; molendinariorum **126** 44 98; monopoliorum **335** 5; officiorum et burcgravius **126** 44; operis monete **220** 6; panificum **135** 23, **270** *p.*, (substituti 3); pannificum **260** $_{8}$, **278** 6 11 12 21 24; panni incisorum **263** 3 8 9; pellificum **126** 44 102, **131** 3 4, **271** 4; picariorum **126** 44; pistorum **245**; qui poma vendunt **126** 44; redituum **204** 5; sartorum **274** *p.*; scabinorum **17** 15; sellariorum **126** 44; sutorum 44, **131** 4, **258**, **309**; textorum **252** a $_{20}$, **307**, inunge dans S. 411 $_{7}$; qui vasa vinaria faciunt **126** 44; wiltwerker husgenoz S. 111 $_{22}$; *s. a.* moneta, -arius, zunftmaester.

magisterium: operis aurifabrorum **261**; sutorum **258**; -io alicuius operari et regi **271** 4, **278** 4, **274** 2.

magistralia: -ibus privari **268** 8.

magistratus: civitatis S. 18 $_{30}$, **126** 5, S. 354 $_{7}$; urbis **23** $_{24}$; super panifices **135** 23, sutores **258**.

magnates terre **109** 1 7 9.

magnus: -i et parvi **165** $_{4}$; -a et honestior persona S. 205 $_{13}$.

maiestas: imperatoria **142** $_{2}$; -tis crimen lese **165** 5; reus **135** 10 13.

maiores **127** $_{4}$; et minores 1, **124** I 3; et pauperes II $_{8}$; civitatis **147** 22 35; *s. a.* burgenses, cives.

mâl **344** 18.

maldrum **17** 11, **126** 99, **291** $_{14}$; maltarum **133** IV 12 $_{21}$.

mâlaere, maelre **305** d; *Meisterstück* b 2, d 6; zettinge **305**.

mâlen: werlik dingh **305** a 10; snedene bilde, platwerk d 1 *ff.*; mâlewerk 6.

malen, maln: *s.* münze.

malgelt S. 242 $_{43}$, **239** 11; *s. a.* phennic.

malhe, male **357** 3.

malleus ligneus **126** 22.

malter, malder **308** 8; *s.* maldrum. — malterblî **133** IV 12 $_{10}$.

mâltyt **305** 2; rehte **303** 7.

man: darzu geordent **351** 3 4; nemen **304** 1; mannen sîne **402** 4, S. 530 $_{8}$, heimliche S. 504 $_{6}$; *s. a.* âhtbaere, arm, biderbe, bescheiden, edel, êlich, êrbaere, varent, vremde, vrum, geborn, gemein, guot, heftec (haft), müezec, nütze, redelich, (un)wert, wizzen (unwetend), vrouwe, liute.

mancipium **73** *p.*, **94**, S. 64 $_{8}$, **139** 27; Iudeorum **353** 2, pagana 8; -is theloneum de **70** 1 4 6 9; oppidum vendere cum ministerialibus et **403**.

mandatio iudicis S. 252 $_{4}$.

mandatum **127** 43 50 51, S. 110 $_{14}$, **131** 8 9.

mane: exire et sero reverti **104** b 5.

maniloquium **341** $_{9}$.

mansio **38** $_{4\,16}$; wiltwerker hûsgenoz (*Immunität*) S. 111 $_{22}$; intra muros **32** $_{16}$, **162** 24; -nem in civitate facere iurare S. 258 $_{4}$, perdere **430** 4; -nes vel paratas facere S. 2 $_{6}$.

mansionarius **157** 7.

mansus **107** e, **136** $_{4\,5}$ 8 9, **139** 34, S. 175 $_{33}$, **375** b $_{13}$.

mantel: kurz, knaben- **355** 3; -snor **215** 37.

mantellum **65** 5; vetus dabit ae. episcopo Iudeorum **131** 2; vulpinum sutores dant episcopo (*Preis*) **254**.

manus: pre -ibus habere res suas **139** 60.

manus: violenta **127** 19, **134** 4.

manus: pro manu S. 205 $_{8}$; -us dampnatio **126** 69; mutilatio S. 111 $_{15}$; -um amittere **104** a 4, **134** 28 31 32; amputare **126** 22, **164** 2 7 9 16, **231** 10, dextram **353** 13; perdere **152** 26; redimere 25 26, **164** 9; truncare **144** 18; -u dampnare

126 22; privare **135** 14, **139** 14; truncari **127** 10, **133** 8 20, dextra **141** 5.

manus: -u dextera data **133** 5 $_{9}$, **134** 54; simplici, sola, sua, propria **86** 9 15 17 18, **126** 52 67, **127** 15, **133** 18, **139** 33 - 35 60, **143** 8, **152** 21 41, **153** 15 16, **156** 15 36, **159** 2, **160** 2; tertia **159** 2, **160** 2; metquinta S. 205 $_{26}$; septima **126** 65, **135** 13, **139** 19, **144** 49, **160** 7, **165** 6, sue conditionis **117** $_{14}$; duodecima (**133** 5, **135** 54), **139** 19, **141** 6, **160** 1; *s. a.* expurgare, iuramentum.

marca, marcha: argenti **154** 5, puri **225** *p.*, et examinati **403**, signata **225** 3; auri **126** 77, **164** 23, **263** 5; Coloniensis **124** III 1, ponderata **225** 4; sterlingorum legalium **403**; -as V habens **124** XI 6; *s. a.* hallensis.

marca, marcha, -chia **153** 2; urbi adiacens **1** $_{20}$; lignorum **136** 10; -am expedire, obstruere **153** 13; venire in emendi caussa **87**; -a locus constructus in **45** $_{9}$; communi warandia in **136** 4; *s. a.* confinium.

marchadante, mercha- **251** *p.*; fante de 5.

marchantz dAlemaine **434**.

mare **104** b 1, **153** 2, **428** 1; defendere **430** a 1; transire **146** 1 e; congregare se super **430** b 5; gratie causa velificare per **429**. — partes transmarine **433** $_{16}$.

maritus **23** $_{19}$, **93**, **133** 43 71, **134** 40, **152** 18.

marke: der herren z. Dome, der stat **386** 9; -stegen die alten suchen 9; -steine 15 16.

marke, marc, marg: Bremesche **339** 187; Brunswigkesche **222** 2; gemúnzote **223** 5; goldes **232** I 2, **330** $_{25}$, **435** 4 8—10; lodeghe **216** 87, **334**, silbers **229** 1, **410** $_{6}$, S. 504 $_{17}$; Schonsche **437** 15 *u. p.*; silbers **152** 52, **232** I 2, **243** 1 2, **305** a 2, **322**, **436** 5, unbe dru th hallere âne vier ß zů rechene **397** 2; *Gewicht* **229** 1; gelt verkoufen bî der **214** 94. — na marktale, marzalen **222** 5, **232** I 8, **343** b 5, S. 458 $_{2}$, **430** b 5.

market, markt, marcht, markcht, margt, mart, merket, merkt **226** $_{2}$; Alde- **361** *p.*; (brot-) **342** 4 8; bunden- **437** 25; (eiger-) **214** 123 $_{21}$; veil **239** 18, **242** a 3 5, b $_{16}$, **343** b 1; visch- **170** 3 5; (vihe-, vleisch-) **214** 137, **343** *p.*; vrî b 4; Frawen- **269** 4 13; (garn-) **259** 1; gewande- **250** c; der herren (u. des Riches stete) **399**; (korn-) **239** *p.*; (linwât-) **250** a *p.*, **286** *p.*; offen **239** 4, **286** 11; Oster- **199** b; ze Pare *etc.* **250** b 1, c; der ze Ruprechtstorf **163**; (tuoch-) **280** 19; wîn- **132** 11, **214** 108; wochen- **399** $_{12}$; wol- S. 364 $_{4}$; -es louf des **239** 22; -herre **250** b 3; -kerke **216** 196; -ordnung **289** 1; -reht S. 504 $_{27}$; -tac **214** 108, **242** a 4, uf ein bestimten gelten c 2; -e *Einkommen von einem* **425** 7; varen to buten de stad **305** 18, **229** I 4, (**248** 2); vrîheit an **399** $_{12}$; mauter auf S. 364 $_{10}$; sitzen an dem S. 364 $_{4}$, zo **308** 2; aufsetzen rechten **166** 18; verbrennen **425** 7—10 19; haben **343** b 14; komen uppe den **344** 6; koufen den (= *Meister werden*) **308** 2; machen einen **239** 8; setzen an den **286** 11.

marketen, marten **241** 19 21.

marschalc, -schalch, -scalcus **126** 91 111, S. 116 $_{4}$, **135** 27, **166** 3, **200**, **387** 86; consul **143** 19 $_{7}$; Jacobus M. **321** $_{31}$; -tuon **132** 4.

masse: guldene, silvere **244** 1.

masselrige **305** d 4.

massiola: cere **70** 6.

mate, matte **214** 123 $_{25}$.

mater **133** 44—46, **134** 42 45—48 50, **139** 46, **144** 59, **164** 18, **317**; -ris ex parte propinqui **117** $_{9}$.

materia: ferri **126** 105; lignorum 112 113; pelliciorum 102.

matrimonium: filie dni. **146** 1 c; -o separatus filius a patre **134** 49; donatio in **139** 28; iudicium de **147** 20; *s. a.* coniugium, connubium, copulare.

matte: *s.* zol.

maxilla: -arum exustio S. 111 $_{16}$; -am comburere **30** 30 $_{11}$, **161** c 5; percutere ad **86** 5 6, mulierem turpem 24; *s. a.* alapa, auris.

mâz, mâze, masse, moße, mate: *Recht darüber* **132** 3, **145** 4, **166** 37; falsch, unroicht **145** 4; wîns **214** 90, klagen bei **313** 9; *s. a.* ahteil, âme, bürde, decher, elne, vardel, vlasche, vierdunc, viertail, visieren, vorlinc, vuoder, gewihte, hâm, klaven, klobe, klûde, krûtwâge, lachen, last, lot, malter, marke, merke, mez, morgen, peigel, phunt, quintlîn, reif, rommel, ruote, scafil, schoup, soum, strich, strô, stücke, stuve, sumber, tunne, twerchdûme, wâge, wânmâz, zentenaere, zimber.

medo: in redditibus civitatis **184** 20; -nis mensura **230** 2, **231** 15; (pretium) 15; -ne bannale de **184** 21.

meier: schworen **335** 3.

meinasne **150** 1.

meineide, -eidic **214** 170, **244** 19; offenlich sein **199** 3; -heitenwyse S. 488 $_{38}$.

meinheit, menheyt: *Huldigung* **402** 6; *Ratswal* **171** 1 2.

mein-, menkouf, -coif **229** I 4; iudicium de **147** 20.

meister, maister, mester: werden **308** 1 2; der becker **308** *p.*; bender, decker, kleiber, murer, steinmetzen, zimerlûte **333** *p.*; *Beutler* **313** 29, (geschworner) **313** $_{3}$; zû Bibelnheim **214** 156 $_{13}$; der Bredier **370** b; bû-, paw- **172** 2 3; der budelmakere, glazewerten, malere, platensleghere, remenslegere, zadelere, taschenmakere, thoommakere, tuchstickere **305** a 17, c 1, werkmestere a 1 2 11 17 18 20—22 24, b 1, d 6; der drachsel, vasbinden, gipser, murer, wagner, wanner, zimerlute **277** 2; velt- **386** 11; vierteil- **424** IV 1 *p.*; gartner, menkeller, obzer **275** 2; gewelde- **361** a 1; gilde- **312** *p.*; der das hantwerk kan **128** 3, (**305** a 16); der huysdecker, smiede, steinmetzer, zimmerlude (= *Feuerwehr*) **337**; der kûffer, kurdewener, mûlner, oleylûte, rintsûter, satteler, schilter, smide, swertfeger, zimberlûte **128** 3; der leienbrüder **371** 9; des linenampts, der linenweber **286** 1 5, **310**, **382** $_{17}$, (zal der stule) **284**; metzjer **343** 24 29; der schuohmacher **304** $_{2}$ 4 8 10 12 14, **312**; schützen- **361** a 2; *der Söldner* **397** 4 11; weber obriste der S. 364 $_{3}$; werk- (*s. oben* „budelmakere"); des wollenhantwerks **280** 62; gude des backen von **308** 16; hûs des 4 7, uber nacht uz sin 15, (**305** 22); werkstede des b 1, c 1; drawen dem **308** 7; gehoirsam den gekoiren in ampten ind in gaffeln **217** 13; gên von sinem **308** 1 18, durch wînes willen 14; gelt uf arbeit entlehenen **310**; -knape **312** $_{21}$—$_{23}$; -man **308** $_{1}$—$_{6}$; -schaft ze weben **269** 13; -stück (**305** b, d 6); *s. a.* amman-, assise-, burger-, münz-, rat-, rent-, stette-, tir-, wege-, zins-, zunft-, geselle, herre, selp.

mekeler **435** 2; mekelardie 3.

mel: budeln, reden **308** 10; veil haben 2; ungelt **386** 6.

mel **133** IV 12 $_{21}$.

melden S. 322 $_{16}$, **235** 1. **237** 15, **249** 5 (*Anteil a. d. Busse*); *s. a.* rüegen.

melior: -es **18** $_{3\,15}$; totius civitatis **255** $_{3}$; persone sexaginta tres **156** 1; *s. a.* burgensis, dives, honestus, magnus, potens, primores, priores, sapientes, talis.

membrum: -i detruncatio **139** 25; -orum detrimentum **86** 2 4. S. 205 $_{16}$;

integritas **135** 15; -um amputare nobile S. 205 $_{5}$; debilitare **135** 14.
memoria **133** $_{13}$; non existit **220** $_{15}$; -e literali commendare **270** $_{3}$; -a dignum coram testibus agatur **164** 17; *s.* magister -arum.
menia: vilia S. 20 $_{7}$.
menige, mennige, menye: die meist **166** 21, **173** III 3 $_{18}$, **285** $_{9}$, **304** $_{7}$; wider die **239** 22; *s. a.* volge, hûfe, part, teil.
menkeler: zunft der gartner, obzer und **275**.
mensa: abbatisse **78** $_{19}$; ae., pontificis S. 145 $_{2}$, **291** $_{17}$; venditorum vini **231** 14. — -alia *s.* gerâde.
mensura **102** 8; de annona **139** 37; Argentinensis **135** 22; in carne **104** b 7; cervisie, in cervisia 7, **125** 22, **139** 37, **230** 3, **231** 16; corrigenda **139** 37; deputata **230** 3; Erfordensis **291** $_{15}$; falsa S. 110 $_{32}$. **147** 20, **155** 16 30; frumenti, in frumento **126** 56, **133** 37, **134** 19, **135** 22; iniusta **104** b 7. **125** 22, **231** 16, hame **164** 26; iusta **129**, **134** 19; maior vel minor **133** 37, **134** 19; medonis antiqua **231** 15, statuta **230** 2; minuta sive grandis **126** 56; de, in oleo 56, **155** 30; in pane **104** b 7; in sale **126** 56; statuta **230** 2, civitatis **231** 19; stipendiorum carnalium **77** d $_{8}$; vinaria **135** 21; vini, de, in vino **116** $_{5}$, **126** 56, **133** 37, **134** 19, **135** 21 22, **155** 30, antiqua **231** 15, statuta **230** 2; -e custodia (**133** 37, **134** 19); per diminutionem ungelt **116** $_{5}$; -am, -as cauteriare **126** 56; committere civi **134** 19, consuli **133** 37; concedere **126** 56; dirumpere falsas S. 110 $_{32}$; equare, equam facere **133** 37, **134** 19, **77** d $_{11}$; examinare et iustificare S. 110 $_{31}$; formare **126** 56; habere ad opus suum 57; infringere **230** 2; ordinare **129**; signare **126** 57; -a disponere de **135** 21 22; excedere in **142** 2; furtum in (**133** 37. **134** 19), **148** 5; *s. a.* ama, carrata, caruca, centenarius, decas, denariata, ferto, vierdencella, frustum, funiculus, iuger, lagena, lato, libra, maldrum, marca, massiola, metreta, modius, numerus, onus, pes, plaustrata, quarta, -ale, -anum, quarto, quintilis, schophimen, situla, souma, spanna, statera, stopa, stophus, tabula, ulna, urna.
mensurare: iniuste (vinum) **127** 44; modium **148** 9; oleum, vinum **155** 16; -atio iniusta de annona, cervisia **139** 37, olei, vini 36.
mercandisia **104** b 1.
mercari **68** $_{24}$; conplacere **70** 4; -andi causa exire 6, venire **56**; licentia **70** 1; loca optinere 6; potestas S. 62 $_{7}$; -antium ritus **76** $_{8}$.
mercatio S. 168 $_{6}$; -uis, -num causa abesse S. 13 $_{2}$; de conventione querimonia **86** 10 12, vilis 14; estimatio **70** 8; locus **35**, **38**; -nem constituere **43**; exercere **430** 1; dampnum factum post **86** 14.
mercator, -es **61** $_{7}$, **78** a *p.*, **81**, S. 51 *p.*, **89** $_{7}$, S. 62 *p.*, **133** $_{5}$ 3, S. 168 $_{6}$, **152** 23 32, **162** 17; et advocati S. 62 $_{13}$; Alemannie **433** $_{15}$, qui habent domum in civitate Londoniarum **432**; alimentorum **147** 21; per aquarum decursus euntes **87**; cum caruca **149** 10; certus et publicus **13** $_{13}$; concives **127** 34; creditor **85** 4 5; qui in dorso baiulat, in equo ducit venalia **126** 51; esse velle 38 (**13** $_{13}$, S. 62 $_{8}$); extraneus **164** 23; finitimarum civitatum **65** 1; Flandrenses **85** *p.*; foraneus S. 164 8; Gene **76**; de Goslario et de Magedeburgo **78** a $_{3}$; Halverestidenses **77** a; Iudei et ceteri **70** 9; in Col. districtum venientes S. 170 4; Constantienses et Basilienses S. 62 $_{10}$; lanei et linei panni **78** b $_{22}$; legati episcopi **126** 88 89; legitimi S. 42 [1]; libertate donatus **73**; loci **65** 7, **152** 23, alterius **85** 5; ad locum confluentes

S. 117 [4]; qui Lubicensi iure reguntur **430** a; Magadeburg habitantes **71**; per maria velificantes **429**; mei **133** [13]; per Mogum descendentes S. 51 [21]; personatus **133** [3]; gaphant pro alio **157** 8; pignus pro dno. 7; provinciam transiens **83**; Renum ascendens et descendens S. 164 8; et scultetus **149** 10; cum soumis **126** 51; et stiura octave partis mercimoniorum **389**; et synodalis censura **78** b [13]; et telonearii fraus **134** 16; Tielenses **75**; qui transfretare volunt **153** 10; -um aula, gilda **432** 4; honor **126** 89; libertas **65** 1; loca publica **39**; tentoria **134** 5; in thecis exactio S. 145 [7]; -ibus concessa iudicia S. 62 [10]; fora statuere **85** 1; -em, -es angariare **147** 21; inter burgenses et disceptatio **134** 5; captum emere **430** 4; in causam ducere **65** 2; duello provocare **85** 8; expoliare, spoliare S. 51 [4], **134** 4; insequi de maiori loco ad minorem **85** 6 (7); *s. a.* emptor, eques, ius, iustitia, negotiator, pedes.

mercatorius: *s.* ius, usus.

mercatura **431** *p.*; -am, -as cause pertinentes ad **126** 38; exercere **152** 23; de navi in navim transponere **126** 50; -a prepeditus iurisdictionibus non interesse S. 13 [13]; subsequenti die solvere pro **256** [21].

mercatus, mercatum, -i, -us, -a: annualis, annuale **5**, **54** [13], **56**, **57** [5]; civitatis **4**; cottidianus **5**; finitimi **61** [7]; legitimus **51**, **70** 3; liber **62**, **64** a [6]; Marahorum **70** 8; omni die legitimus **49**, S. 30 [1], ebdomada in quinta feria habendus **99** [7], quarta feria frequentandus **52**, Sabbato negotiandi **54** [8]; publicus **37**, **39**, **41**, **43**, **51**, **52**; publice negotiationis **38**; salinarius **70** 7; solennis **55**; -i, -us, -orum bannus **60**; finitimorum iustitie **61** [8]; firmamentum violare **51**; honor **77** b; -um agere **40**; annullare S. 62 [2]; celebrare **57** [5]; colere **52**; commutare **51**; concedere **4**, **54** [4]; condemnare **99** [18]; consequi imperiali largitione **64** b [23]; constituere **38**, **39**, **50** b, **59**, **77** c; construere **7**, **49**, **51**, **57** *p.*, legaliter **48** [20]; corroborare **63** a; destruere S. 30 [6], S. 35 [6]; dissipare **62** [2]: donare **51**, **64** a [3]; erigere **48**; exercere **62**, infra certos terminos **48** [17]; facere **8**, **44**—**47**, **50** b, **51**, **64** a [2], cum argento **89** [5]; frangere **51**, **52**; frequentare **52**; habere **8**, **36**—**38**, **45**, **47**, **50** a, b, **54** [7], **56**, **70** 1, **99** [9]; inceptare **49**; infringere **99** [18]; inire **52** [5]; inquirere **49**, S. 30 [1]; instituere **50** a, publice **64** b [12]: intrare **77** c; irritum facere **54** [17]; per omnes regni negotium exercere **78** a [3], b [6]; petere **63** b [7]; querere **43**, **54** [15]; tenere **44**, **51**; tradere **64** b [10]; transferre **61** [5]; transire **70** 4 (8); venire ad **55**, **99** [15]; violare **52**; visitare **51** [10]; de -to disponere **51**, **164** 28; inquietare **64** b [9]; introducere in domos [33]; lis [3]; *s. a.* bannus, moneta.

merces: fabrorum **131** 5; vorspreken pretaxata **139** 50; libre publice **133** 36; monetariorum **131** 1; pastoris **135** 9; pellificum **131** 3; servientium in curti dominica **126** 97; -dis causa maleficere libris sibi commissis **133** 48; veritatem negare **141** 15.

mercimonium, -a **87**, **88**, **127** 34, **162** 6, **220** 11; cramgiwant **86** 21; non arrestanda **432** 1; -orum octava pars **389**; -is operam dare **13** [10]; -um exercere **353** 4; -a inducentes civitati **231** 10; providere **68** [19], non **86** 14; subministrare malefactoribus **124** VII 4; in -is ire **155** 28.

meretrix publica **86** 24.

merke, mirke **222** 2; der steede **235** 1, velschen 3. — mirkaere der steede 1. — mirken 1.

mêrschaz, mêrschetzen: koufen ûf **214** 66, **239** 5 21, **242** 3, **343** b 7; vihe ziehen uf **343** b 7.
merx, -ces **42**, **107** a 4; in cellario civitatis, domo burgensis **215** 12; in platea exponere **64** b 30; -cibus libere ire cum **153** 4.
messe, mez, misse: alde Frankinfurter **218** 9; êrste, irste, yerste **217** 15, **356**, **241** 19; (gewant) S. 239 10, **232** I, **279** 10 11 20, **280** 71, **285**; (gude van gewichte) **232** II; S. Michels **211** 1, **269** 7 11 (19); wîn **232** VI; *Ausschluss* I 13; -vrîheit I 11, **281** 8 9, brechen **232** I 12; *-gelt* 8, II 3; hoeren **354** 7; -klocke **232** I 11; unverzoicht reicht 1 (8 12), II 1.
messinc, mysseng **305** b 3.
messis **124** III 2, **126** 98 99; iudicia in messibus **139** 54, **155** 18.
met **437** 7; *s. a.* medo.
metreta **231** 7.
mettene, mette **371** 1.
metz: ziehen **217** c 23, **229** I 11; *s. a.* blate.
metzje, metzige **343** b 1 21; die beden 27.
metzjer, metziger, metzler S. 110 23, **343** *p.*; u. almende **214** 138, (**343** b 11); einunge der b 6; eit a 1, b 29; vater u. kint, gebrüder in eim huse 5; gebot under den 4 6; geriht 29; gesinde 1; hantwerk 5 6 19 27, gewonheit, meister 29; husgenosse 5, -ndum 6; -meister 24; ordenunge b 4, 29; rîch oder arm 19; swînin 14.
mez: valsch an dem **276** 1.
mezzaere: gesworner **239** 17.
mezzen, meten **145** 4; an der stat claven **232** I 3; gewant 3 7, **279** 15 16; unreicht **232** I 7; die weghe **386** 15; weyt **280** 25, **281** 8 9; one worzeichen **239** 11 17; -gelt 8, *s. a.* korn.
mezzer, meßir: *als Geschenk* **214** 68, beschlagen **354** 9; tragen **166** 10 24, lang- **360** 6, ungewoenlige langhe **217** 12; zucken **304** 2; *s. a.* metz, scheiden-.
miete, miet **166** 15 14, **172** II 1, III 1, **214** 68 84, **333** 3; turn- **214** 119; -wân, -wôn 68 84.
mîle, mîl **424** I 9; inwendic drîn -n (bigrebide) **277** 12; in der halben (burgban) **239** 18; usserhalb ainer halben ir antwerk trîben **287** 6; von der stat sîn eine **340**, **215** 33; dat men eyne riden mûcht, die klocke luden **232** 11; v. d. ferten v. d. m. 4 d. **371** 10.
miles, -ites **124** V 1, **173**, **202** 27, **316**, **321** *p.*, **326**, **336** 3 6, **412**, **414**; agrarii **26** 4; in civitate non habitabit **133** 13; inter consules **113** e; hospitandi **108** 9, **134** 9; et iura civilia **150** 12; iurati in iudicio provinciali **158** 9; in pacis confederatione **124** II 5 7, IX 1 a; et scultetus S. 110 9; et theloneum **134** 16; -itum debita **151** 14, **156** 28, **162** 8; homines **155** 23; -iti nubere **164** 19; -itibus in beneficium distributum oppidum S. 145 7, theloneum **136** 7; -ites de adiacente provincia introducere **33**. — -itaris habitus, -itie cingulum **146** 1 b; *s. a.* insignia.
miliare, -ia: a civitate infra unum **102** 5, ad unum **104** b 3, **215** 1—4 23, ultra **127** 48, ad duo **104** b 2 3, **134** 39, tria **135** 10, **184** 18, 19, **272** 6, sex **131** 6; in utraque parte fluvii Travene ad duo **153** 2, **154** 10.
minister, -ri: amptman S. 109 3; civitatis **156** *p.*, **184** *p.*; comitis **184** *p.*, ducis **133** 9; ecc. **13** *p.*; episcopi cotidianus **126** 111; fratrum **38**; regis **156** 5; teloneárii S. 49 40; vallis de Hasele **412**; -ri baculus **156** 4; electio 1; -rorum civilia recipientium debita 15; de -ro querulari 16.
ministerialis, -les **10**, S. 12 7, **25** b, S. 23 13, **89** 1, **108** 12, **125** 2, **126**

43, **131** 1, **148** $_{10}$, **161** b $_{1}$, **271** $_{3}$, (**272**, **273**), S. 369 $_{3}$, **403**; inter consules **113** f, **127** 1; curia S. 58 $_{3}$; ducis nominatissimi **133** 5, **134** 54; imperii 3; et iudicium civitatis **126** 10 37 39, S. 111 $_{19\ 20}$, **147** 16, **148** 3, (**160** 9); et ius civile **133** 13 16, **139** 53; moderator confraternie (*s. a.* vicedominus) **271** 10, **272** 8, **273** 10; ae. in oppido regis **118**; et theloneum **133** IV 14; -ium domus (immunes) **126** 37 39, S. 111 $_{19\ 20}$; feoda per civitates occupata **121** 13; proprii homines **117** *p.*, **121** 12, **148** 3; *s. a.* miles.

ministerium S. 5 $_{11}$.

minne: an, zu oder an rehte **215** 33 $_{16}$, **426** 6.

Minrebrûdere **379**; gaststube **250** c.

minutie: -arum census **96** $_{3}$.

mîol **304** 6.

misericordia: per -am causam terminare **139** 6, **141** 1.

missa **126** 118, **137** 6.

misseta, messeta: del fontego **251** 6 9 12 13.

missetât **126** 33 36.

missus: -i consulum ad regem **398** $_{4}$.

mist: den der bevolen wirt **167** II 9.

mite-, mydewoner S. 242 $_{26}$.

mobilia: advene **135** 1; quam immobilia in hereditate S. 18 $_{16}$; matris, mulieris, clerici que ratha dicuntur **139** 27 46; patris **134** 48; rei **127** 13; vidue 44; -ium divisio (buteil) **136** 3; *s. a.* bona, res.

moder: inme vas **167** V 14.

modius **82**; iniustus **125** 13, **141** 20; novus **148** 9; cum sale **125** 20; semi- **70** 1.

molendinarius, -ator, -i, -es: et burcgravius **126** 44; -orum magister 44; opus dnicum. 115; servientes **270** 3; civilia recipientium debita **156** 14; -is iudicium de **270** 3.

molendinum **161** c 8; -a ducis **411** 3; dictum walcmûle **278** 10—12 19; -i ius **102** 8; faciendi licentia **126** 84.

monachus: Albus, Griseus, Niger **124** II 17; et theloneum **133** IV 14, **134** 16; Monachus **321** $_{12\ 32}$, S. 422 $_{6}$; *s. a.* frater.

monasterium **403**; in defensionem receptum **376** $_{21}$; a -is acquisita bona **160** 14; *s. a.* cenobium, claustrum, conventus.

moneta **4**, **5**, **7**, S. 5 $_{3\ 5}$, **35**, **37—51**, **54**, **57** $_{14}$, **59**, **62**, **63** a, **99** $_{7\ 10}$, **124** IV 1, XI 6, **125** 4—7, **126** 59—79, **136** 6, **150** 11; accepta pro tempore **323**; adulterina S. 164 6; alba **225** 4; argenti purissimi **99** $_{7}$; currens **65** 6, **131** 2, in episcopatu **126** 61; falsa **126** 59, **133** 30, **134** 29, **152** 38, **218** 3; gravis **106**, **126** 77; iniuste instituta **90** 11; iusta **89** $_{5}$; nova **85** 3, **121** 17, **126** 64 65 73, S. 164 5, **220** 6 12; perpetua **126** 61; principis S. 56 $_{3}$; propria **89** $_{5\ 6}$, **137** 7; publica **5**, **35**, **37**, **41**, **45** *p.*, **46**, **133** $_{6}$; sola in civitate **220** 6; stabilis **126** 61; ultima **147** 49; usualis **134** 1, **150** 15; vetus **90** 11, **126** 65; Aquensis **65** 6; Argentinensis **45**; Basiliensis **320**, **321**, **323**; Coloniensis **85** 3, **147** 49, S. 170 4; Erfordensis **203**, **218**, **307**; Radasponensis **49**; Spirensis **45**, **220** 6 7 12 13; -e camerarius **265** $_{7}$; caracter **154** 5; discipulus **131** 1; domus **104** b 8, **126** 62, S. 176 $_{1\ 2}$, **153** 11, **220** 10 12, edificatio **192**; emolumentum **220** 12; expositio **225** 4; ferramenta **126** 76 78; figura S. 170 5; forma **65** 4, **126** 61 73 75, aliena **90** 11; fundus **192**; fusio **225** 4; gravitas **65** 4; imago **45**, **65** 4, **89**, -inem innovare **17** 13; impressio **90** 11; de iure sententia **218**; iustitiam persolvere **126** 79; locus percutiende **126** 62; magister **17** 13, **126** 7 12 70 77, **131** 1, **157** 11, **218** 3, **220** *p.*, **230** 1, ad monete officium deputatus **160** 11; numerus **65** 4; officium **160** 11; operis magister **220** 6;

perduratio **126** 74, **154** 5; pondus **126** 61 71 73 75, **131** 1, S. 170 5; puritas **65** 4, **104** b 8, **131** 1, S. 170 5; qualitas **65** 6; signa manifesta **89**; superscriptio **45**, **65** 4; -am acceptare **65** 6; adulterare S. 170 5; argentum vendere ad **220** 12; certificare **126** 74; constituere **50** b; cudere **65** 4, **85** 3, **106**, **121** 17, S. 164 5; custodire **131** 1, S. 170 49; dare iuxta valorem **152** 28; deteriorare **121** 17; distinguere **89**; examinare **126** 74, **153** 12, **220** 6; fabricare S. 170 5; falsare **126** 61 74; formare **50** a; imminuere **21** b, S. 16 $_{33}$; impignonorare **109** 7; incidere S. 170 49; iniuste tenere **90** 11; innovare **17** 13; interdicere **126** 64–68; intrare **160** 11, temerarie **125** 7; quod Iudei dant ad **131** 1; ledere infra **125** 7, **220** 7; libere habere **134** 3; mutare, permutare **65** 4, **126** 61 78, **131** 1, non nisi civium consilio **21** b, S. 16 $_{34}$; percutere **126** 62 65 73 75; probare **131** 1, **220** 6; renovare **154** 5; sigillare **131** 1; -a beneficia in **109** 7; census de S. 175 $_{39}$; feodum de $_{31}$; presidere ad cambiendum in **220** 8 10; *s. a.* argentum, aurum, cambium, clipeus, cuprum, denarius, dragma, falsitas, grossus, hallensis, libra, marca, obolus, pagamentum, pecunia, quintilis, saiga, scoti, scutum, siclus, solidus, (turonensis), tremissus, uncia.

monetarius, -i **89** $_{8}$, **104** b 8, **125** 2 4—6, **126** 24 57 59—79 93, **152** 23 24, **153** 12, **192**, **218** 2, **220** *p.*, **225**, **321** $_{27}$, **353** 3, Monetarius **215** 5; artificium exercere potest **220** 19 20; extra civitatem habitans **126** 79; sunt de familia ecc. 93; -orum collegium **220** 13; de consortio cadere 13; consuetudo 18 23; curie S. 111 $_{20}$, **220** 5; debita 13; domus communis 1 2 7, singulorum S. 111 $_{20\ 21}$, S. 176 $_{1}$, **220** 1 2; domus architecta 7, antiqua 9, supertectus 1 2; in domo capillare *etc.* 7; filii 18; iudex **131** 7, **220** 2 15; ius habere **126** 77; magister S. 111 $_{21}$ (*s.* moneta); potestas puniendi ultimo supplicio **220** 24; senior iudex magistri 14; societas **152** 38; socii **220** 18; uxores 23; in -os iurisdictio 4. — -a domus **353** 3, extra tectum **65** 7.

monialis **124** II 17.

monomachia **125** 19, **146** 4, S. 170 3.

monopolium S. 168 $_{5}$, **335** 5 $_{6}$; *s. a.* lsen.

mons: -tes Alpium transire **146** 1 e.

morbus contagii **126** 101.

mordaere **132** 13, **185** 1. — urmorden **370** b.

morechin **280** 50.

morgen: landes **216** 87.

morgengâbe **141** 14.

morgensprâche, -spraiche, -sprage, -sprake, -spreke, sprake **149** 4, **217**, **305** 1 17 23; van dem vûyr **338**; gemeine **345** b; van dem payment, zûme Rine **167** II 9; van deme torney **361** b; van d. woicher **244**; vorsumen **305** 25; heghen, komen to spade in de 23. — morgenspraichen **217** 12.

mors **133** 74; lesi **127** 9 10, **164** 2; -tis reus **156** 5 7; -te condemnare, plectere, punire **125** 14, **139** 24 25, **161** c 4; *s. a.* caput, collum, rota.

mort **282** 12; -prenner **424** 14; *s. a.* brennen, tôtslac.

morter **333** 1.

mortuus: -orum corpora et sacerdos **365** 6.

mos: forensium publicus **64** b $_{30}$; hereditarius **135** 12, **253** $_{8}$; mercatorum **71**, **75** $_{8}$; regum **70** $_{6}$; solitus **64** b $_{10}$; tributarius **135** 1.

mouwe, movenspan **215** 37.

müezec, mûssig: man **214** 36.

mül, mule, molle **308** *p.*, **386** 10; Hatten- 10 12. — molenmeere **302** 4. — mulenstoysser **217** 22. — *s. a.* walc-.
mülnaere, muller **308** 11, **386** 6 10; -kneht **308** 17; meister der **128** 3.
muliebres reliquie **25** b.
mulier: non audietur de oppressione **86** 24, **152** 50, **164** 8; et burgensatus ius **215** 26; communis **164** 8; coram consulibus **190** b; de familia **126** 52; fraternitatis homo existens **256**$_{13\ 16}$; honesta **135** 20, **164** 8; et innigge **149** 8; inutilis **135** 20; operis **271** 8, **273** 8; potestatis sue constituta **164** 8; proba **135** 20; in sinodo **152** 18; soluta, turpis **86** 24; vim passa **152** 50; et virorum debita **127** 26; viro parificabitur **133** 10 42; que viros occiderunt S. 111$_{14}$; sub wicpilethe constituta **25** a 1, b; -is hereditas, res relicte **23**$_{14\ 18}$, S. 18$_{13\ 22}$, **25** b, **133** 42, **134** 43 44 48, **144** 11 12, **146** 11; possessiones in iudicio **139** 27 28; vestes **152** 21; -em abducere violenter 50; deducere cum aliena substantia 21; cogere accipere virum **133** 71; vi opprimere, rapere **164** 8; percutere, depilare S. 55$_4$; -e dormire cum **86** 24; *s. a.* femina, nubere.
mulus: *s.* theloneum.
mundiburdius **152** 6 20.
munech, muenich: *als Grundherr* **329**$_{12}$; moneken erve binnen der stat gheven **216** 46.
municipium **38**$_{2\ 3}$.
munire: civitatem, locum, municipium **34**, **142** 1, **33**.
munitio **17** 14, **38**, **79**$_{15}$, **124** II 5, S. 148$_2$, **154** 10; corporis **146** 3; -num pretextu ungelt instituere **90** 8; -nes construere de voluntate regis **109** 4; ad -nem censum indulgere **136** 5; dare **160** 17, partem hereditatis S. 118[2]; pro -ne sit domus **164** 9; *s. a.* edificatio.
münster **214** 60; verkunden in dem S. 458$_{25}$; *auf Münzen* S. 310$_2$.
muntbor, momper **407**.
muntman, -leute **122**, **147** 19, **157** 2, **160** 17, **162** 16, **352**; *s. a.* hindersassen.
muntscillinc S. 58[1].
munus, -era, -uscula: interdicta **127** 29 45; petitionis **102** 1; preconum **139** 45; pretaxatum pro iustitia 47; *s. a.* rex.
münze, münz, munze, munte, muntye **218—228**; bôsen die fünf **224** 1 2; bôser **223** 23; êrber S. 312$_2$; vry **222** 3; ganz **223** 1; grôsser, klainer 6; jêrlich **132** 7, **222**$_6$; des koninghes (to Denemarken) **137** 24; Costenzer **250** a 1 5; niuwe, die nún, nye **132** 7, **224** *p.*, **137** 24; redlich S. 312$_2$, **223** 8; silbrin S. 312$_2$; sinwal **223** 1 6; stark 1; swecher 23; unvorandert **219** 1; wis **223** 1; abegang der (amme ß zwei gerstenchorn) **132** 8; aftichte don **222** 1; brief **222**$_{10}$, **223** 21; *Verein* **223**, 24, **224** 5; versuocher, gesworner **221**, **223** 3 7 17 19; gebraeche **132** 7$_6$; geloete$_{12}$, S. 310$_{11}$; güete **132** 7; *-Herren (Abrechnung)* **225**; -isen **219** 3 4, **223** 7; isengraber, gesworner S. 310$_5$; kamer **223** 7; kappel 3 7; korn (**132** 8), **221** *p.*, **223** 2 23 24; rente **222** 3; schower, gesworn **223** 2, **224** 1; schreiber, gesworn **221** *p.*; swaere **132** 7; test **223** 3; ûfzal S. **310**$_{11}$, **223** 1 2 7 23 24; werc 2 8; wichte u. witte **222** 5, **410**$_6$; zeichen (S. 310$_2$), **222** 2, S. 312$_4$, **223** 1, (S. 410$_6$); brennen, verbrennen, ufkoffen, enweg fûren ze **223** 2 11, **224** 14; verbieten, verrûfen **223** 23; vorpenden, vorsetten **222**$_9$; verschicken **223** 11, **224** 14; versuochen ze wâge u. ze viure **132** 8, mit wazzer, fiure, gelôt u. ûfzal S. 310$_{10}$; die gloggen luten umbe **185** 2; hebben de **222**$_5$ 4; lihtern

i. d. gebraeche **132** 7; malen **228** 7; sayen **224** 14; slagen S. 310 $_{1}$, S. 312 $_{3}$, **223** 1, grôsser, klainer 6, eine andere **219** 1 (2), ander herren **223** 20, alle jâr eynen nigen sunderliken slach **222** $_{6}$, ain valsch ûf die (**132** 7 8), **223** 19 22; smeden $_{5}$; snîden, zerschnîden **224** 1, **223** 2; swechern 22; ûfkoffen 11; ûfrichten S. 310 $_{1}$; ûzgeben mit rât der gotzhusdienstman u. d. burger **132** 7; *s. a.* artich, batze, blaphart (crúz-), ducâte, Engelischer, florîn, gelt, golt, gros (grote), guldîn, haller, helbelinc, hûsgenôz, kriuzaere, krone, kupfer, lôt, marke, ör, pagament, phennic, phunt, quintlîn, regâl, schillinc, schilt, silber, slegeschaz, sterlinc, turnôs, wehsel, werunge.

münze = *Haus* **132** 7 8, (**192**), **220** 1; under der 1; gelt ligende an der **227**.

münzen, munten **222** 2; mit uns **223** 24; ûfhôren ze 26; gemünzote mark, ß 5.

Múntzer, Johan der S. 507 $_{19}$.

münzmeister **128** 5, **132** 7 8, **221** *p.*, **223** *p.*; unsirs herrin **219** 1; u. wechsel **223** 14; u. slegschaz 5; diener, gesel, knecht S. 310 $_{19\ 20}$, **223** 7 8 10 18; eit **219** 4, **223** 18; reht u. freyheit S. 310 $_{19}$.

muos, mûs: ezzen sîn u. sîn brôt **289** 4; niezzen allein u. brot u. wasser **371** 2.

muoter, muter, mudir, moyder **338** 1, S. 510 $_{12}$; sîne gefryhen heizen **279** 22, **280** 24, gesnien **304** 2; wider ir willen heiraten **269** 1 $_{10}$.

mûr, mûre, muyr, mawr, mûren **322** $_{9}$, **425** 5; der stat, stat- **214** 58, **335** 2, **344** 10, (**425** 1), meynkouf bynnen **229** I 4, *Busse z. Unterhalt* **152** 52; buyssen der alder gesessen **217** 30 b; -werg der stette **214** 59.

mûraere, mûrer: antwerch **277** $_{6}$; kneht **333** 1; lon **333**, **277** $_{6}$; meister **333** 1; zunft **277**; zunfmeister $_{3}$; der stette **214** 3 57, ammeister **127**, S. 289 $_{18}$.

muragium **432** 3.

muralia: procurare **31** $_{5}$.

murariûs **319**; -orum confraternia **272** 3.

murus, muri **126** 83 90; civitatis S. 464 $_{29}$; oppidi **138** $_{5}$, **139** 21 22; urbis S. 44 $_{1}$; ville **134** 6; -i longitudo et spissitudo **388**; -um, -os construendi permissio **109** 4; dissipare **126** 80, procurare **31** $_{17}$; foris **1** $_{19}$; intrans predo **139** 21; evocare extra **155** 2; placita extra S. 8 $_{6}$; infra, intra murum, -os ad quinquaginta, triginta ℔. habere **164** 1 4; cultellum portare **164** 16; in vicino edificare **160** 8; mansionem comparare **162** 24, habere **32** $_{16}$, curtilia S. 44 $_{1}$, vineas **33** $_{13}$; occidere **139** 15, **164** 1; pacem habere **139** 21, violare 22; possessiones habentes **109** 6; que habet **134** 39; redditus **291** $_{14}$; structura castri molestare **150** 16; -o, -is cingere **138** $_{6}$; civibus adunari **32** $_{14}$; edificia in **358** 2; munire **33** $_{2}$, **34**, **388**; *s. a.* ambitus, ductus, fossa, vallum.

muta **86** 21; iniqua **70** $_{5}$; -arius **86** 17;

mûtaere, mauter S. 364 $_{7}$.

mûte, maute: S. 364 $_{6}$; gewôndleich S. 364 $_{6}$, von wolle $_{9}$, pelz, chürsen $_{11}$; purch- **166** 34.

müttaere, mitterer S. 110 $_{22}$, S. 480 $_{2}$.

mutuare S. 525 $_{8}$; -atio **433** $_{16}$.

mutuum: -o concedere paci contrariis **124** II 3; -um accipere **75** $_{11}$; dare filio **133** 46, regi electo **124** IX 3.

N.

nâchbûre, nachgebaren, naberen: *als Zeugen* **217** 35, **336** 9.

nâchkome: der geselleschaft **304** 12; des gerihtes 14.

nâchrihter: *s.* rihtaere.

nâch-, na-, nochslûzzel **217** 4, **304** 4.

Nachtwache S. 250 [1]; *s. a.* scharwahter.

nâdel, nâtele: gulden, sulvern **215** 37.
nagilmâc **117** $_{9}$.
namhaftegesten **344** 2.
narte **214** 156 $_{30}$.
narunge, naringe **237** 15, S. 459 $_{5}$; an werentlichen plaetzen dryven **383** b; vysch- **383** b; *s. a.* neren sich.
nasus: -um amputare S. 205 $_{3}$.
natalis: *s.* denarius.
nationes alie **153** 2; von andern nacien S. 399 $_{21}$.
nativus: *s.* ius.
natta: *s.* teloneum.
naturalis: *s.* dominus.
natus de illicito coitu **147** 4.
naufragium **87**, **154** 14, **159** 3, **165** 9; *s.* transfragium, navis.
naulum **5**, **127** 34.
nauta **127** 33 35, **157** 13; *s. a.* piscator.
navigare **70** 7, **90** 7.
navigium **42**, **68** $_{7\ 11}$, **86** 20, **162** 6; regis exercitui preparare **108** $_{6}$; -a non habet locus **157** $_{7}$.
navis **21** b *p.*, **22** *p.*, **68** $_{21}$, **70** 1 3 5 8, **80** *p.*, S. 51 $_{17}$, **104** b 1 4, **126** 47 115, **127** 38, **150** 6, **151** 2, **153** 1, **157** 13, **162** 6; bellica **124** II 20; legittima **70** 7; mersa **151** 3; propria seu conducta **21** b $_{14}$, S. 16 $_{33}$; salinaria **70** 7; -is gubernator **70** 2; -ibus utilia ligna **153** 2; -im civis ad opus dni. **21** b $_{13}$, S. 16 $_{31}$; ingredi ad iter **126** 30; -es adtrahere in passagiis **124** II 6; aliis nationibus vendere **153** 2; de -i in -im transponere **126** 50; -ibus transvehere **21** b $_{14}$, S. 16 $_{33}$; vendere in **127** 37; *s. a.* flumen, naufragium, teloneum, transfretare.
necessarius: -arum rerum penuria **133** 6; -um episcopi purgare **126** 114; -a ad civitatem ducere **154** 12; ministrare **133** 43; *s. a.* minister.
necessitas: civium **405**; corporis urgens **190** b; familie sue **160** 19; famis **133** 43, **317**; hostilis **125** 15.
negotialis **74**.
negotiari **52**, **54** $_{9}$, **61**, **64** a, **68** *p.*, **75** $_{4}$, **81**, **88**, **233** $_{8}$, **265** $_{9}$; ad negotiandum committere bona, dare pecuniam (in Datia vel Rucia) **139** 30, **141** 15.
negotiatio **2** $_{11}$, **65** 7, **77** c, **88** *p.*, **154** 7; publica **38**; -nis ritus **160** 16; ad -nem pecuniam tradere **159** 4.
negotiator **6**, 7, S. 5 $_{13}$, **50** b, **52**, **69**, **77** c *p.*, **78** a *p.*, b $_{7}$, **162** 17; fidelis **154** 7; maris **430** 1; -um omnium ius **76**; querimonia **84**; *s. a.* emptor.
negotium S. 13 $_{6}$, **36** $_{4}$, **46**, **50** b $_{9}$, **51** $_{11}$, **65** 2, **77** d $_{13}$, **78** a, b $_{6}$, S. 74 $_{29}$, **124** II 12, **126** 108, **141** 23, **147** 5, **152** 32, **164** 24, S. 261 $_{1}$, **270** 11, **353** 4; (= *Waare*) **69**; arduum **127** 5, **147** 7, memoria dignum **164** 17; burgensium adiuvare ad **152** 47; civium promovere S. 74 $_{18}$; ecclesiasticum **78** b $_{14}$; forense S. 37 $_{3}$; nundinarum **160** 12; pacis **124** I 7, V 1 2, VII 3, VIII 1, XI 6; publicum **54** $_{8}$; totius publice functionis **50** b; terminatum coram prepósito **141** 1; -a secularia exercere in claustris **381**; pro -is civitatum convenire **430** b $_{2}$; *s. a.* negotiatio.
nemus: (-oris usus) **135** 9, **146** 8, **153** 2.
nepos **156** 30, **202** $_{32}$.
neptis **164** 19, **349**, **430** 9.
neren, ir-, geneiren sich **238** $_{18}$, **248** 5, **249** 1, S. 474 $_{4}$; eyner alse wol alse der ander **280** 40.
nervus: **30** 28; *s. a.* corda.
netzen: danne do mans tûn sol **304** 6.
nobilis **148** $_{10}$; adiacentium provinciarum **154** 12; civitatem intrans **147** 16; -es provincie **117**; terre **18** $_{14}$, **124** VII 2; -ium homines **117**, **148** 3, **155** 23, *s. a.* homo.
Normanni **153** 9.
nôt, noit, nod **17** 3; ehafte **132** 13; echte **180** $_{13}$; der stat **128** 8, **167** IV 2; -bau S. 502 $_{7}$; -bede **155** 26; -durft **229** 10; -numft **86** 24; -wer,

-swer, -swernde, unnotwernde **164** 1, S. 403 $_{4}$: -zoch, -tocht, **17** 3, **145** 7.
notarius, notarje **385** 5, **386** 5, **387** 92, S. 498 $_{6}$; archiepiscopi S. 12 $_{10}$, **131** 10; civitatis S. 258 $_{1}$, **231** 21; civium S. 111 $_{30}$; curie Spirensis **198** $_{6}$; iudicii provincialis **158** 8; publicus **198** $_{6}$. — prothonotor **196** $_{2}$.
notel: an die doren slagen **251**, (**486** 8).
notorie **155** 23.
novale S. 35 $_{7}$.
nox: nocte invadere *u. ä.* **127** 28, **133** 20, **134** 27 31, **139** 24, **141** 6, S. 205 $_{28}$; sequenti domum redire **133** 33, **134** 9; inducie unius noctis **126** 26, **135** 18, diei et **164** 1 $_{9}$. — signori de notte **251** 11.
nubere: civi, militi **164** 19; ad nubendum ingratam facere **142** 12.
numerus: de allec **133** IV 12 $_{13}$.
numisma, nomisma **56**; proprium **61**; -tis fabricatura, percussura **61**, S. 170 49.
nummus aureus **126** 84; censualis **125** 17; falsus **152** 23 24; probabilis **46**; -i incisi **152** 23; -orum forma **126** 76; -os percutere **46**; *s. a.* denarius.
nundine **65** 1—3, **134** 3, **157** 11, **159** 6, **160** 12, **233**, **263** 4; annuales **143** 18; publice **50** a; universales et sollempnes **65** 1; vicinarum civitatum 1.
nunne **329** $_{12}$; *s. a.* clostervrouwe, soror.
nuntius: camerarii **130** $_{15}$, **131** 3; civitatis **197**, **204** 6, **233**; civitatum **124** II 13, III 1, V 1, VII 3, X 1, XI $_{4}$ 3; civium S. 74 $_{10}$, **233**; consulum **150** 2, **215** 21; creditoris **215** 16; dni. **21** b $_{9}$, S. 16 $_{27}$, **156** 12; ducis **411** 13; ad e. preceptum mittendus S. 58 [1]; fidelis **131** 3; honestus **124** XI 3; iudicis **126** 27 36, S. 205 $_{35}$, **220** 2 5; lesi **124** II 12; marchionis **102** 6; de pace **124** VII 3; sollempnis II 13, X 1, XI 3; de theloneo ydoneus **104** b 1; *s. a.* legatus, procurator.
nuptie **127** 48, **215** 8; sponsales **127** 47; -as ad alias convolare **220** 23.
nutrices Christiane **353** 9.
nütze, nutte: man **167** II 1, **303** 4; der stat **145** 2; die nûtzesten **166** 18, S. 236 $_{4}$.
nux: *s.* teloneum.
nuz, nutze, nût: allen in der stat schaffen **166** 9; gemain **210** $_{7}$, **303** $_{12}$, S. 433 $_{4}$; der stat **168**, **190** 66, **214** 43, **224** 13, S. 389 $_{5}$, S. 428 $_{12}$, u. d. gemainde **250** a $_{4}$, b $_{5}$; von dem isene **219** 3; van rentlichen penden **244** 4; *s. a.* beste.
nuz, nüzze **239** 8.

O.

obez, obs **172** III 5 $_{12}$, **275** 7.
obezaere, obzer: *Zunftordnung* **275**.
obligare: allodia **134** 11 44; bona **134** 11, **157** 4, censualia **156** 31, **160** 14, sua amicis pueri docendi pro sex m. **315**; censum in civitate corporali possessioni **411** 1; cives **395**; civitatem **147** 48; coram consulibus **215** 14; hospitis res **144** 56; apud Iudeos **156** 26; ius suum ecc. **120**; macella et cameras **107** c; oppidum **394**; predia **157** 4, **164** 17; coram vicinis **152** 7; -atus debitis **135** 6; in pecunia **147** 46; propria in persona **155** 24; rex Anglie mercatoribus **433** $_{18}$; proprium non -atum **133** 40; *s. a.* domus, impignorare.
obligatio: in ae. preiudicium S. 168 17; bonorum in libro civitatis conscripta **215** 13; coram testibus **164** 17; -ne privilegium super **215** 14.
obolus, obulus *passim*; -orum in forma ferramenta **126** 76.
obses: *s.* imperator.
obsidio: -nes castrorum **411** $_{5}$; necessaria ad **126** 106 108 109.
ocrea S. 110 $_{22}$.
oculus: pro oculo S. 205 $_{8}$; -um amputare S. 205 $_{8}$; -os eruere **126** 23, **353** 13; panno preligare **126** 19.

ovenhûs: dienen ze ofenhúsern **421** 2.
officialis, -es: archidiaconi **367**; ae. S. 167 10; civitatis (instituere, mutare) **134** 7; dni. **190** a; episcopi **321** *p.*; (= operarii) **150** 5, **240** 3, **264** a 3 6, b 9; parrochiales **147** 27 32; de Rigirzegheide **17** 13, **147** 25 28 42, **256** *p.*; qui ab universitate statuuntur **112**; -ium capitulum **256** 8; scola **306**.
officiarius S. 111 25.
officiatus, -i **252** a 9; civitatis S. 110 17, **113** e 10, **179** *p.*, absoluti ab excubiis S. 235 5, (S. 244 7); dni. **155** 23; ab episcopo **126** 10; magistri civium S. 167 2; (= operarii) **148** 4; in parrochiis S. 167 26; regis S. 472 5; in quibus urbis gubernatio consistit **126** 7.
officium: braxandi **160** 19; burcgravii **126** 44 58; camerarii **130**; causidici **126** 29; civitatis aliquod **134** 20, **179** *p.*; (= consilium) **113** b; consulis **127** 54; custodis cippi **126** 17 19 24; divina **366**; Flandrensium **265** *p.*; (= *Handwerk*) **135** 23, **146** 14, **147** 44, **240** 3, **258**, **271** 3, **273** 2 3; heimburgeri **129**, et schechen, skenko **252** a, b; iudicis **126** 29, **147** 12, **165** 1, **265** 6; lanistarum **273**; magistri civium S. 75 17; mercatorum legatorum episcopi **126** 88; ministri **156** 1; monete **160** 11; monetarii **126** 59; pannicidarum **260**; patris **264** a 6, b 3; pistoris **139** 59; preconis 45; publicum **126** 6; rectoris civitatis **154** 2; scabinatus, scabini **127** 54, (qui non debent eligi ad) **17** 10, **18** 18 20; sculteti **126** 10, S. 109–110, S. 175 29, **150** 9; sutorum **309**; thelonearii **23** 26 27, S. 18 34 35, **126** 49 56 58; villicationis **129**; in Drivels **387** 24, Lutere 21, Murten **388**; -a que vocantur inninge **150** 5; -i in consortem obtinere S. 414 7; honos **127** 54; ab onere liber **130** 25; in receptione weinkauf S. 110 9; -orum diversorum domus tabernaria **146** 14; magistros ponere **126** 44; a prefectura Iudeos excipere **165** 4; proventus **179** 29; -is ducis preesse **86** 2; -um abiurare **263** 5; comparare **178** 9; convenire S. 244 3; habere primitus **264** a 8; habiturus 1 10; locare **179** 3; perdere **264** b 8; pertinere ad **273** 2; usurpare **179** 37; -a committere personis communibus **179** 38; -o carere **264** b 7, anno, ad, per annum a 3, **231** 11 13; delinquere in **126** 44, **135** 23; non esse de **256** 11; excessus in **260** 9; operandi excludi ab **271** 7, **272** 4, **273** 7; texendi fungi, uti **264** a 1 5, b 4 2; se gerere, regere honeste in **147** 12, S. 414 4; investire **126** 7, S. 109 4; succedere **253** 8 ex, de officio **147** 35, **159** 6; *s. a.* opificium, opus.
ohse **214** 137; oyssenbuyche **229** II 1 13; ossenhude *s.* zol; *s. a.* vleisch.
öl, olei: vail haben **269** 14; -lúte **128** 3; oligeverwe, -mennige **305** d 1.
olera: *s.* teloneum.
oleum **126** 48 56, **129**, S. 110 4, **138** IV 12, **139** 36, **155** 16; olive S. 110 14; venale 26.
Olvonden, ad Olivas **382**.
onus: alleciorum **86** 22; hominis unius **70** 6; officii **130** 25; plaustri **86** 17 18; -era sufferre civitatis S. 244 4.
operas suas locare S. 354 2; *s. a.* civitas.
operari: promissum ultra protrahere S. 354 3; in dominico opere **126** 93; in opificio **272** 1; velle **261**; -andi officium **272** 4.
operarius: manualis **150** 5; vasorum et curruum **272**; -i premium **272** 5.
opertorium: *s.* sella.
opificium: pellificum **271** 1 2; cementariorum **272** 1 2.
oppidanus, opidalis **104** b 4, **141** 1 3, **143** 2 14, **391**, **408**; *s. a.* ius.
oppidum, -a 89, S. 62 7 20, **112**, **118**, **138**, **139**, **143**, **335** 5 6, **350**, **362**, **391**, **405**, **408**; coniurata **124** XI 3 6;

distincta **411** 1; forum habens **140** $_5$; -i advocatia **403**; iudicia tria **139** 2; mancipia **403**; in -o commorantes omnes equali proportione ae. vel imperatori serviunt **139** 53; in -o querimoniam terminare **141** 17: -um constituere **106**; construere **143** $_2$, in **138** $_5$; extra succedere bona infra sita **143** 11, ad iudicium ecclesiasticum citari **367**, precones manentes **139** 54; infra pacem habere, violare 14 21 22; intrantes facinorosi 21; libertare **138** $_7$; liberum possidere **143** 1; *s. a.* consuetudo, districtus, dominus, iudex, iustitia, murus, obligare, terminus, utilitas, vendere.

oppressio: virginum vel dominarum **156** 35.

optimates **253**.

opus: burgensium **126** 95; cementariorum **272** 2; construende urbis **6** $_2$; curtis **387** 9; dni. **21** b $_{13}$, S. 16 $_{31}$; dominicum **126** 93; ducis (accipere ad) **133** 9; episcopi **126** 95 116 118; fabrile necessarium ad curias imperatorum **131** 5; feriarum **146** 1 a; (iudicii) S. 5 $_{11}$, **46**, **47**; lanistarum **273**; pellificum **271** *p.*; pincernarum **126** 113; sartorum **274** 4; operis magisterium **261**; non esse **263** 4, **274** 4; textorici cultores **255** *p.*; opus debitoris sibi assumere **272** 5; operatum ad forum deferre S. 355 $_3$; suum emere ad **126** 52; habere ad 57; opere se intromittere in **261**; suo panem et cerevisiam deservire posse **315**; *s. a.* civitas.

ôr: orslech **215** 33.

ör **437** 26.

oratorium **133** 2.

orden, ordenunge **166** 18, **239** 25; (*geistlich*) **217** d 2; Götlich **242** b; der Minrebrûdere **379**; der schoknechte **312** $_{16}$; 4 menner darzu geordent **351** 3 (4).

ordinancie **229** a I, II, S. 323 $_{19}$, **237**.

ordinarius **367**.

ordinatio **135** 22, S. 167 $_4$, **148** 10, **162** 19, **307** $_{11}$.

ordo: S. Benedicti **414**; Cistertiensis **376** $_{11}$; religiosorum **124** II 17: -ines civitatis **125** I $_{16}$; sine iudiciario -ine **126** 29.

orgeler **214** 126.

ors **357** 1.

ort: *s.* guldîn.

ostium domus: censum porrigere ultra **156** 12.

os: ore ad **126** 27, **133** 76; *s. a.* vox.

ovis: **135** 9; -ium capita **365** 7; -i theloneum de **133** IV 12.

ovum: *s.* teloneum.

P.

pabulare: in via **83** 20. — -ator: lucrum in metreta **231** 7. — pabulum: quando imperator intervenerit **135** 24.

pactare: ad annum **124** III 1.

pactio **96**.

pactum: congruum **164** 18; -o eligi in scabinum **147** 4.

pagament, payment, peyment, pagiment **167** III 1, **182** b 4, **247** 14; Coltz, Koltsch **167** V 10 11, **232** I 2, **235** 1, **246**, **328**; vromet **222** 5; -meyster **167** II 9.

pagamentum: Col. **345** a, **346** $_{15}$; currens **146** 1 12 13 15.

palafredus, palefridus **127** 57, **358** 15, **387** 86.

palatium: Col. S. 12 $_{12}$, S. 172 $_{11}$: episcopi **126** 105 118, = locus iudicii 42 45, imperii **152** 29.

palus **104** a 1, **135** 11; -des in agriculturam redacte **101**.

pandare **152** 44 49.

panifex **21** b $_{10}$, S. 16 $_{28}$, **125** 20 21 23, **135** 23, **270** *p.*; extra civitatem residens, constitutus **270** 8 10; in lutum proiectus **230** 4; zunftmaester **376** $_2$; -icum communitati, universitati debita emenda **270** 2 11 15; lucrum 13 14; servientes 1 11; -ices quatuor inter **126** 93; dissensio inter et consules **290**; -icibus iudi-

cium de **270** 1 *u. p.*; *s. a.* magister, panis, pistor, porcus.
panificare: contra debitum **139** 38.
panis **139** 59; et aqua **346** $_{21}$; bene pixtus, salsus et cribratus **231** 13; bernbrot **126** 55; emendabilis **270** 3; vriz **231** 13; in messibus **126** 98; probatitius **125** 21; venalis hospitum **245**; qui vendendus in sportis educitur, in saccis **133** IV 12; -is (pretium) S. 49 $_{38}$, **231** 13, **245**, **270** 12; valitudo **135** 23; -um sedes S. 261 $_{20}$; -em decoqui abiurare **125** 21; deferre in domum magistri **270** 2; exponere foro **270** 2 6 12; perspicere, publicare et occupare S. 395 $_{1}$; proprium comedere **153** 10; unum de singulis domibus dare **21** a $_{21}$; vendere S. 49 $_{38}$, **135** 23, libere **291**, male **149** 2; vilicare **125** 21; decreta super **133** 79; -e delinquere in **104** b 7, **135** 23; iudicium de **143** 2, (**270** 2); *s. a.* banc, forum, pistatio, pistura.
pannicisor: zunftmaester **376** $_{2}$.
pannifex: -ices pidellos statuant **129**; *s. a.* magister.
pannus: blaveus longus **215** 12; de Colonia **86** 18; coloratus **215** 12, nigro colore **278** 7; contra formam factus **278** 18 23; crinibus intermixtus **127** 56; crudus (rô) **278** 1—5 7 11; Dornacensis **215** 12; expeditus **278** 1; extra civitatem factus 17; falsus 15 18, **264** a 4, b 8; griseus **127** 56, **231** 2; incisus (occulte) **86** 15; inequalis **264** b 6; kemelin **278** 7; de lampwolle, lemberin **2** 3 5; de lana veteri 4 5; laneus 78 b $_{23}$, **260**, niger et grossus **23** $_{27}$, S. 18 $_{35}$; levior et artior **278** 13; lineus 78 b $_{23}$; longior **278** 13; pheit 1; Poperensis **215** 12; rectus **278** 12, et iustus 11; viri unius 2 3, duorum 4; walcandus 23; walcatus 2—5 7; Witzemburghere 7; gezugen 5 6; -i, -orum altitudo **127** 56; declaratio et examinatio **278** 11; examinatores 24; falsitas 11; forma 6 18; latitudo **127** 56, **231** 2, **264** b 6, **278** 1—5 7 8 11—13; longitudo 1—5 7 11—13; mercatores 78 b $_{23}$; pondus, ponderositas **278** 1—5 7 11 13; pretium **231** 2; rectitudo **278** 12; sigillum 11—13 19 23; theloneum **23** $_{28}$, S. 18 $_{36}$; vestitus **278** $_{3}$; -o apponere sigillum 11 13 19; -um, -os appretiare S. 411 $_{4}$; colorare $_{2}$; comburere **127** 56, publice **264** a 4, b 8, in foro **278** 15; comparare **264** a 2, in alterius stamine 8, contra institutiones 3; deportare ad molendinum **278** 11; emere et vendere **262** b, extra civitatem factum **278** 17; examinare 12 21, scire 23, crudos 11; exhibere 17; extra civitatem ducere ad walcandum 19; incidere **263** *p.*, in domibus, in foro **260**; inungere **278** 10; miscere inter 9; parare, preparare **231** 2, **264** b 2 6, cessare **263** 6, scire **278** 23, cum cardonibus **307**, falsum **264** b 8, inequalem 6, pluribus staminibus 7, qui solent laneum **260**; radere **307**; siccare **264** a 7; sigillare, sigillo signare **278** 12 19 23; texere **144** 14, **278** 9 16; vendere **85** 2, **263** 6, **278** 13, in civitate 17, occulte 14; walcare 11 12 19 (*s.* walcatus); -o iudicare de 18; *s. a.* gerâde, iuratus.
papa **109** 1.
papir **199** 5.
Papst **364**, **366—368**, **381**; *s.* bâbest, papa, sedes apostolica.
par: *s.* ius.
parangaria **18** $_{14}$.
paranimphus: -orum testimonium **141** 14.
parata S. 2 $_{6}$.
parentela: octo viri et octo femine ab utraque **127** 47.
parentes: et hereditas **134** 41 43 47; -um voluntas in nuptiis **155** 4.

parificare: mulierem viro **133** 10 42, (**134** 40).

parrochia: extra civitatem S. 464 $_{34}$; -e missa **365** 5; termini **362**, **363**; -am dividere in tres **363**; gubernare S. 464 $_{2}$; de -a qualibet quatuor viri ad ungelt constituendum S. 75 $_{2}$; in -is singulis heimburgeri **129**, S. 110 $_{29}$; iustam mensuram ordinare **129**; officiales, officiati **147** 27, S. 167 $_{36}$.

parrochiales, -ani **362**, **364**; -ale ius S. 464 $_{31}$.

pars, -tes: due **263** 7; maior S. 75 $_{15}$, **147** 39, **152** 37, S. 258 $_{6}$; transmarine **433**.

part: dat meiste **167** I 1, II 1 8 19, III 14, IV 10, VI; eyns partz oeverdragen **169**; *s. a.* menige.

pascua, paschuum: civitatis communia S. 464 $_{35}$; coartata, restricta **101**, **100** 4; -orum usus **77** a, **78** b $_{17}$, **104** b 5, **107** a 6, **142** 9, **153** 1 2, eque cum rurencibus **104** a 1; -a advocatus super **136** 10; -is dampnificare alium in **156** 24.

passagium: Rheni **124** II 6; -o Wormatiensi e. in **130** $_{27}$.

passer hors du roialme **434** 6.

pastio **68** $_{17}$.

pastor **126** 86; -oris constitutio, electio **141** 18, S. 121 ^{5}; merces **135** 9; -or ecclesie **137** 6.

pastura: pretium pro **146** 8.

pastus: -um bonum senatoribus S. 49 $_{44}$; a -u ipso die redire in marchiam **153** 2.

pater: et filius consules **127** 4; et hereditas **133** 45, **134** 43 47 48 50, **139** 33, **141** 12; -ris domus **134** 45; potestas **133** 46 48, **134** 42 49, **155** 28; gulde, innigge, officium **149** 5, **263** 3, **264** a 6, b 3.

patibulum **102** 2, **126** 19, S. 111 $_{11}$.

patinus: -o occidere, vulnerare **144** 19.

patria: non esse in **134** 22 39.

patrimonium **135** 12.

patronus: cause **152** 35; ecc. **153** 3; -atus 3, **408**.

pauper, -es **21** $_{22}$, **124** XI 6, **125** 9 22, **134** 51, **151** 11, **278** $_{2}$, S. 410 $_{8}$; formidolosus **18** $_{8}$; qui conqueri non audet **147** 35; -iores **18** $_{4}$; -tas $_{20}$, **21** $_{18}$, **353** 13. — depauperari **147** 22. — *s. a.* dives, penuria.

pavagium **432** 3.

pax: civitatis **160** 17, sicut est instituta **164** 1 2 *p.* 4; in civitate **427**, (Argentina) **126** 1, et extra **134** 39; et consiliarii, consules **127** 20 54, **158** 6; Dei **141** 6, **152** 4; in domibus firma 14; in ecclesiis, cimiteriis, aquis et campis **429**; fori, in foro **133** 1, **134** 4, **135** 10, S. 145 $_{15}$, **141** 25; per maria **429**; mercatus **5** $_{8}$; proscripti **184** 17 19; urbana, urbis **125** 1, **133** 8, **134** 28; infra villam et extra **133** 32; -cis forma statuta, in civitate iurata **159** 2, **160** 2; violator **124** I 3 a, VIII 2, X 2, XI 4, publicus II 17, urbane **125** 1; -ci addictum infra bannum **141** 8; et iuri restituere **139** 56; -cem infringere **133** 8; iurare **124** *p.*; precipere **346**; turbare **160** 17; violare **125** 27, **131** 7, **141** 6, infra domos Iudeorum **131** 2, muros **139** 22, in aliquo non **157** 2; urbis infra **134** 28; -ce lucrum pro alicui confirmanda **153** 7; *s. a.* bonum, domus, statutum.

pecunia **86** 4, S. 74 $_{30}$, **124** IV 1, XI 2; exactionis **135** 2; numerata **417** a; parata **375** b $_{18}$; -arum locuples **146** 6; -am accommodare **144** 35; conferre ob potationes **75** $_{21}$; dare ad negotiandum **141** 15; distribuere ad lucrum S. 45 $_{1}$; non habere **231** 10; prestare **141** 13; -a mediante eligere **17** 10, **113** e, **147** 34. — -aria pena **184** 3 5 14. — *s. a.* denarius.

pecus **78** b, **101**, **104** b 5, **134** 17, **153** 2; et carnifices **267** *p.*; (naulum) **127** 34; (preda) **124** XI 2; (pretium) **267** 4; (teloneum) **134** 16.

pedagium **158** 10.
pedellus, pidellus **129**; civitatis S. 110 $_{28}$, S. 261 $_{18}$; civium S. 111 $_{4}$; pistorum **270** 11; sartorum **274** 4 6.
pedes: (mercator) **42**, **127** 34; (miles) **124** II 20.
peigel **235** 1.
pellicium **65** 5, **126** 102.
pellifex **78** b $_{23}$, **240** 3; -icum condictum **271**; correctio **230** 7; discipuli **131** 4; domus **107** c; iudex **126** 44, **131** 7; opus dominicum **126** 93 102, **131** 3; -ices duodecim inter **126** 93 102; sex pertinentes ad cameram **131** 3; *s. a.* magister.
pellis **126** 102, **215** 12; agnina **218** 1; arietis S. 49 $_{13}$; capre, caprina, generis caprini **133** IV 12, S. 49 $_{12}$, **268** 1, **149** 4; cruda **131** 3; hirci **133** IV 12; lanuta, peaux lanuz **433**, **434** 6; ovina, ovis **131** 10, **268** 1, **133** IV 12; parata **86** 21; et crinis **135** 19; et pilum **126** 21; *s. a.* corium, cutis.
pelz S. 364 $_{11}$.
pelzere **437** 11; *s. a.* kürsenaere.
pên, pêne, pyne: geistliche **385** 12 $_{18}$; gelt- S. 483 $_{6}$.
pena: datur infra octo dies **278** 21; capitalis **135** 13; corporum et bonorum **346** $_{12}$; pecuniaria **184** 3 5 14; sanguinis **270** 1.
pensator: regis S. 492 $_{6}$.
pensio: de apothecis **331** *p.*; aree **96**, **139** 33, quotquot in ea edificia **144** 51; in bonis erdingelt S. 429 $_{18}$; debita dno. **143** 8; ducis in civitate **411** (eius redemptio 5); et stiura Flandrensium S. 360 $_{2}$; ab officiis debita in domo tabernaria **146** 14; siliginis S. 262 $_{5}$; -nem comparare, vendere **331** *p.*; pro -e unius m. sedecim S. 429 $_{15}$.
penuria: **133** 6.
peplum: locus ubi venduntur **255** $_{15}$; -orum textores $_{14}$.
percutere: *s.* auris, confrater, denarius, depilare, extraneus, maxilla, moneta, nummus.
peregrinari: (consiliarius) S. 75 $_{11}$; -antium argentum S. 170 50; -atio dni. **146** 1 e; -us **126** 91, **135** 1.
pergamentum **131** 10; pirmit **199** 2 5; pereminthuvere **131** 8 10.
perna, berna: Vß valens **131** 4; teloneum pro -a **133** IV 12 $_{3}$.
perscribere: *s.* pro-.
pes **126** 83, **133** $_{9}$, **134** 1 $_{12}$, **388**; pedem amputare S. 205 $_{5}$.
pestilencie **217** 30.
petitio **102** 1, **125** 12, **150** 15, **349** $_{9}$; *s. a.* precaria, vectigal.
petschat, betschat **166** 25.
pexador: del comun **251** 3.
phaffe, pfaffe, paffe, pape **193** 2, **426** 3; u. d. vuorwîn **132** 5; *Grundbesitz* **329** $_{16}$, **379**; *Münzpolizei* **132** 7, **224** 1; *Pfandgläubigkeit* **132** 6; *Strassenpolizei* **217** a 1 2; zol **132** 9; -n gesinde gewerf u. getwinc 2, zol 9; hiuser *Immunität* 12, *Grundzins* 15; -rachtung **385**, **386**; wîne **384**; *s. a.* clerk, stat.
phafheit, pafschaf **128** $_{4}$, **217** d 2; geistlich, weltlich, werntlich **329** $_{13}$, **386** 7; *u. Grundbesitz* **329**, **386** 1; *Spielhaus* **360** 8; *Zoll u. Ungelt v. Wein u. s. w.* **385** 1—6; *Schirm der Stadt* 7; *Stadtgerichtsbarkeit* 8; *Krahngeld* **386** 2; becker 3 6; stebeller, glockener, wynseger, notarien, procuratores 4; mülner 6; ungeltsbrief v. d. melle o. brode 6; gesinde **380**, **385** 7 8.
phaht **385** 3. — peechten, peichten: assyse **206**. — peichter **206**. — *s. a.* pactare.
phâlburgaere, -er, -ari, paleburger: eiciantur, removeantur, non assumantur, deponantur **121** 10, **122**, **124** II 14, III 2; residentiam faciant **155** 20; non dant nodbede 26; eorum plebanus 22.
phant, ga-, caphant, pant. *für Schul-*

den **157** 8, **159** 1, **229** 17 18; *wegen Vergehen* **305** a 20; *im Marktverkehr* **132** 6; *im Verkehr mit Söldnern* **424** I 4 10 16; *Juden geraubt* **426** 2; *Weingarten als* **166** 15; für der stette geschirre **214** 61; wine für versessen zinse 156; uf geverwit garn **280** 38; anegryfen, wa sie die anekomen S. 269 $_{5}$; erdyngen **170** 8; ghelt lenen uppe **435** 2, **244** 1, rentliche 4; liifrente up 6; beweigelich, unbeweigelich 9; des schulers sol nieman nemen **166** 10 $_{28}$; -schaft (dez Reichs gut oder gült) S. 494 $_{8}$.

pharetra **164** 24.

pharrer, pherner **329** $_{11}$, **386** 6; pharrechirche **166** 10.

pheffer, peffer **229** II 5 $_{10}$, **244** 1 $_{21}$, **247** 6.

pheit: *s.* tuoch.

phenden, phenten, penden, panden: *wegen Schulden* **166** 12; *wegen Vergehen* **171** 1, **279** 21, S. 430 $_{3}$, **386** 1, **386** 3; umb solt **424** I 5; auf güter **163**; *gerichtlich* **191**; vrowen, juncvrowen **215** 41; ut- **216** 82; *s. a.* pandare.

phennic, phenninch, penninc, penninch: allich **250** b 2, c; Augspurger **354** 5; bar **224** 11; bereit **132** 8, **166** 10 $_{28}$; Enghelsch **437** 26; Erfortisch **219** 6, **410**; genge, ginge u. gâbe, geve, gut u. gebe **222** *p.*, **250** c, **437** 26, **219** 6; gût ganz **224** 5; Hamborgher **305** a 3; Honoversch **389** 31; Coltz peymentz **232** I 2; Costenzer **224** 5, **250** c; lant- S. 504 $_{1}$; Lubesch **437** 26 29; nuwe, nige **219** 2, **222** $_{6}$; Regenspurger **226** *p.*; Sconsche, Schonesche **437** 26 29; sinwal **228** 1; Spîrsch **342** *p.*; der stat -ge **167** II 13, III 9, V 6, geben von **214** 17; ein stede êwich **222** $_{14}$; Strazburger **304** 1; unvorslagin **219** 2; so der von Wirtemberg, die v. Ulm u. d. v. Ravenspurg schlahen **224** 5; bere-, vertschere-, salz- (inme Ryne, upmelande), wege-, wige-, wollepenninge **167** III 9; mail- **167** III 9, **204** 1; ûs dem köfhûse **214** 17; en artich **437** 22; slach **222** $_{6}$; *als Hochzeitsgabe* **354** 1; merke, tekene der **222** 2; wandelinge $_{14}$; vorlust an S. 311 $_{4}$; anwinnen **435** 5; bereiten u. uzzellen **132** 8; buyten den dirden me **229** I 4; lienen der stat den zwenzigsten **209**; munten **222** 2; peichten, verpeichten **167** III 9, V 6; slân **219** 1 2; smeden **222** *p.*; die wile so man ain pf. bi demselben tage gechiezen mach **250** c. — Pfennigturn **214** 88. — pfewert **269** 1 19. — *s. a.* enphâh-, gotes-, stat-.

phert, pert **216** 86, **386** 1, **437** 14; *als Spekulationsartikel* **229** I 4, **244** 1 7, **280** 65; *des Bürgermeisters* **170** 1 14; *des Kaufhausmeisters* **214** 63; *der Rentmeister* **167** V 10; der soldener **424** I *p.*; uf der almende **214** 137; in d. leystunge **213** $_{22\ 28}$; *Preis, Zoll* **437** 26; ziehen **242** 4; dat veer perdetheen mögen **437** 15. — perdesbene **305** a 11. — *s. a.* ors, ros.

phîfer, pfiffer, pijfer **214** 26, **361** a 2.

phlege: der chint **211** b 8.

phleger: der leyenbrüder **371** 1 3 9—11; des spittals **128** 11; der stete **211** 4.

phlicht, plycht: ein steder **312** $_{24}$.

phlihten, pligten **215** 17.

phluoc, ploch: ganzen, halven haben **216** 87.

phragener, fragner, vragenarius **231** 8—10, **269** 4; ze pfragen köfen **250** a 4.

phrüende, pfründe **370** 2, **385** 1.

phunt, phûnt, pund: Basiler **132** 11; *s. a.* gelt, gros (grote), wert. — phundig **126** 61 68 70.

phunt-, puntzol S. 111 $_{10}$.

phütze, putze **337** 9; pizheller, -meister **280** 33.

picarius, -um **126** 44, **231** 19; *s. a.* becharius.
picator **231** 19.
pictor **321**$_{19}$.
pignorare: cives pro episcopo S. 164 4, **404**; sine iudice provinciali **123**; per iudices civitatis **124** II 9; -atio prediorum coram C testibus **164** 17; *s. a.* domus, impignorare, obligare.
pignus **155** 23; assignatum iacens apud Iudeum **156** 26 33; concrematum **139** 31, **141** 13; confessum **152** 8; pro contumacia **220** 13; in domo (testimonio vicinorum) 7; pro emenda S. 165 16; in feodo **156** 34; foris civitatem acceptum **124** II 9, **161** c 3; unde iura debentur **133** 66; in moneta **109** 7; in re commissa **144** 57; pro vadio 26; quando inveniri non potest **220** 13; mercator pro dno. **157** 7; -orum cista S. 165 16; loco detineri pro concive, pro e. **160** 13; -us a. et diem habere in possessione **134** 22; auferre iustitia negata **85** 5; recipere sine dno. principali **121** 20; -ore iacere in **124** II 8 9; prior possessio in **144** 41; usura de **156** 22; subpignus S. 262$_{7}$.
pileus, pilleus **125** 29; comparandus pro ß **233**$_{3}$; ferreus **144** 13.
pincerna **10**, **126** 111, **387** 91 92; -arum opus **126** 113.
piper, pipper: *als Abgabe* **17** 12, **21** b$_{6}$, S. 16$_{22}$, S. 110$_{13}$, **131** 2, **147** 53, **149** 10, **157** 15, **233**, **321**$_{22}$, S. 423$_{2}$; *Zoll vom* **133** IV 12.
pirata **429**, **430** 1, b 5; *s. a.* predo.
pirus: *s.* arbor.
piscari S. 35$_{6}$, **126** 116 117, **153** 2, **162** 15.
piscatio: -nis bannus **60**; ius **63** b$_{24}$.
piscator **126** 115 116, **162** 15, **231** 17; civium **153** 2; XXIII constituti **253**; -es iuxta **126** 62; -ius *s.* porta.
piscatura **104** b 3.
piscis: -ium forum **133** 78; institutio **230** 6; -es capere **63** b$_{25}$, **104** b 3, **253**$_{16}$; effundere publice **231** 17; emere ad mensam abbatisse **78** b$_{18}$; causa venditionis **253**$_{12}$, recentes **234**; vendere **253**$_{16}$; -ibus usus in **102** 3, **153** 1.
pistare **270** 13; *s. a.* pistrare.
pistatio: -ne excedere in **291**$_{22}$.
pistor **139** 38, S. 261$_{8}$; non tenetur sequi preconem **139** 38; -es consules **143** 19$_{5\,6}$; iurati duo **291**$_{30}$, tres honesti **270** 2; -um colloquium cum sculteto **149** 9; consortium **270** 16; (exactio) S. 49$_{37}$; inninge comparatio **149** 3–5; iura **245**; pedellus **270** 11; scola Theutonicorum **306**; servientes **270** 11 15; societas dissoluta **291**; -ibus munuscula mittere **127** 29; -es altercatio inter et cives **290**, **291**; -ibus ius ae. in **148** 4; *s. a.* magister, panifex.
pistrare **139**. 59; -ando excedere in **142** 2; *s. a.* pistare.
pistrinum: -a civium **127** 29, S. 394$_{1}$; -orum einung **290**; -a census super S. 261$_{8}$, **327**.
pistura **270** 2; -e fabas, hopho immiscere 16; -a quod solvi consuevit de S. 171$_{42}$; siliginis, spelte lucrum et sumptus de **270** 14 13.
placitum, placitus, -a S. 58 [1]; advocatie **142** 16; advocati extra murum, urbem S. 8$_{6}$, **21** b$_{8}$, S. 16$_{24}$, in civitate publicum **160** 10, tria legitima **125** 17 18 (servitia ad) 20; borc-, burggravii **107** b, publicum **160** 10; camerarii tria **130**$_{1\,2}$; extra civitatem **15**$_{4}$, infra **3**, publicum **1**$_{21}$; cum coss. habita **411** 6; iniussa tria querere **10**, S. 49$_{41}$; legale **29**$_{32}$; ad legittima tria invitari **91**; iudicis provincialis **161** a 3; provinciale in civitate **184** 14, extra 15 16; provisorum civitatis **231** 21; super liberos et servos **53**; suum **29**$_{35}$; de theloniis **70**$_{20}$.
planta: calcei **231** 23.

plantare: civitatem novellam **142** $_4$; -atio novella **107** e, S. 148 $_1$.
platea **363** *p.*; que Bunnam ducit **63** b $_{17}$; Cobelingensis, Forensis, Laginensis, Orientalis **215** 5; Rheni **31** $_{12}$; Sculteti S. 176 $_8$; in mercatu **70** 4; -as necessarias construere **146** 13; de -a merces in domos introducere **64** b $_{32}$; ex -a qualibet capitanei **215** 5; in -a deprehendere **152** 16; effusio sanguinis **144** 21; mercatorum tentoria **134** 5; merces exponere **64** b $_{31}$; sedere **231** 9; nocivum quid **130** $_{10}$; *s. a.* emere, porcus, strata, via, vicus.
plaustrum **42**, **126** 58, **153** 1; vexilli **127** 57; -i onus **86** 17; theloneum **153** 4, quatuor, duarum rotarum **133** IV 12; in -is vinum figere **127** 37; -ata **133** IV 12.
plebanus **100** $_4$; palburgerorum **155** 22; residens **364**; solus cum duobus sacerdotibus S. 464 $_1$; -i census de instita **203**; electio **125** 3, **133** 35; iudicium, iustitia **147** 20, S. 210[1], **365**; *s. a.* ecclesia, pastor.
plumbum; *s.* teloneum.
policey **313**.
pollex **147** 37; *s. a.* digitus.
pomerium **375** b $_{13}$; episcopi **126** 90 115; ad -um S. Augustini concives vocare **179** $_{16}$.
pomum: -orum theloneum **126** 48; -a qui vendunt, eorum-iudex 44.
ponderare: extraneis, cum publica libra **133** 36.
ponderositas: panni **278** 13.
pondus: auri vel argenti **133** 37; denariorum **104** b 8; equi **127** 33; iniquum **148** 5; iniustum **125** 8, **139** 36, **164** 26; lane (teloneum) **133** IV 12; proprie persone **127** 33; in vino, frumento, argento **134** 19; in potestate coss. **133** 37, iudicis et consilii **134** 19; -era apothecariorum, institorum **220** 11; -us equare, equum facere **133** 37, **134** 19, **77** d $_{11}$; maius vel minus habere, invenire **133** 37, **134** 19; publicum civitatis servare (**133** 36 37), **134** 18 19; -era examinare, iustificare **220** 10 11; formare **126** 57; -ere cambium facere cum **220** 9; *s. a.* moneta, pannus.
pons **202** $_{13}$; Birsici **321** $_3$; lapideus, ligneus **331**; Mercatorum **331**; Novus **202** $_{35}$; Rerum Venalium S. 428[1]; -tes ad vallum pertinentes **133** IV 11, **134** 17; -tis confractio **150** 6; termini **153** 17; -tium reparatio **90** 7; -tes construere **126** 58; destruere **71**; preparare **78** b $_{21}$; in -tibus vectigal **71**.
pontagium **432** 3.
pontaticum **68** $_{16}$.
pontifex **179** $_{38}$, **187**; -icis mensa **291** $_{17}$.
populares: qui communitas appellantur **147** 22; et impotentes 19.
populus: civitatis **125** I $_{10}$ 2; Col. S. 167 $_{14}$; ville **135** 1; -i dictum, iudicium **126** 35; pressura **17** 5; salus **124** IX 3; -o leges reddere S. 145 $_{13}$; -um convocare S. 74 $_6$. S. 111 $_3$; coram -o deiudicare $_5$.
porcus **126** 86 87, **135** 9, **146** 8, **153** 2; vagans in platea **127** 32; -i et carnifices **133** 39; panificum **270** 5; -orum pretium **127** 32; stomacha et plebanus **365** 7; theloneum **133** IV 12.
porrum **126** 85.
porta: Agrippina antiqua **17** 14; S. Andree **31** $_{18}$. S. 111 $_{13\,17}$; Vellemannes burgetor **126** 87; Gregum **363** $_{11}$; hovedor S. 111 $_8$; Iudeorum **202** $_9$; Lapidea **200**; S. Martini **31** $_{17}$, S. 110 $_{24}$, S. 111 $_{16}$, **202** $_{13\,15}$; Pawenporta **31** $_9$; Piscatoria S. 61 $_6$; civitatis **126** 107, S. 169 30, **164** 24, **270** 8 10; -am reedificare **31** $_8$; -as obserare **126** 107; extra residens panifex **270** 8 10.
portaticum **68** $_{15}$.
porte, porze: Eygelsteyn-, Eren-, S. Severyns- **336**; Mar- **167** V 9; zu

velde, ze Ryne wert, den Ryn lanx, zo wasser **347** 19, **361** a 4; Visch- **191**; offene, Salzgasse, Núwegasse **361** a 4; by S. Jacob **386** 14; der herren v. S. Peter S. 488 $_{8}$; besliessen, sleissen, zodoen **214** 184, **347** 19, **361** a 4, S. 478 $_{4}$; besetten u. bewaren **344** 4; updoen **361** a 4; anslagen an **351**; lant buwen vur den **336** 1 2; burggreven up den **361** a 3; *s. a.* tor.

portenaere, -arius, portitor **420** b, **181** 9 5 10.

porter: to Brucge **435** 6.

portio: *s.* res furtiva.

portus **60**, **68** $_{7\ 14}$; et advocatus **127** 35; aptus **104** a; Anglie S. 525 $_{6}$; Londoniarum **433** $_{1}$; -us signum **154** 15.

possessio, -nes: curtes et relique, libere facte **92**; domus, vinee vel alie **160** 14; inwerteigen **161** a 3; in insula site $_{6}$; wichbelede **148** 8; wuorthe **141** 10—13 23; ecc. parochialis, episcopi **161** a 3; religiosorum **374**; in homine **117** $_{14}$; in pignore prior **144** 41; -nem concivis sui decurtare **141** 23, minorare 22: rem emptam portare in suam ante revenditionem **240** 1; probare **144** 45; vendere suam **133** 6 43; -ne in sua ponere stamen **264** a 1.

possessor: civitatis -es **72**.

potatio **75** $_{19}$: *s. a.* convivium.

potens: delinquens **147** 35; -tis mine **18** $_{8}$; -tiores $_{4\ 15}$; *s. a.* civis, potior.

potestas: extra civitatem constituta S. 16 $_{18}$; cogendi et constringendi, sanguinis effundendi **126** 11; iudicandi 13 14, ordinaria **220** 24; iudicialis **107** a 5; iudiciaria **1** $_{17}$, **3**; super emenda statuendi **215** 28; -ti regie solvere, cedere **153** 8 12; -tem exercere S. 3 $_{4}$; in dni. redire **133** 66: iudicis vendicare **135** 12; in -te burgensium manere **151** 11; episcopi esse **125** 17.

potharst **302** 6.

potiores **179** $_{16}$; et utiliores **113** e $_{8}$.

potus S. 45 $_{2}$; cervisie **125** 24; emptitius 24; venalis **149** 2.

prâm **437** 19.

prandium: invitare pistores *etc.* ad **127** 29 30; mercatores ad episcopi **126** 89.

pratum **94**, **153** 2, **156** 29, **161** c 8; -a mercatorum **77** a; pacare S. 64 $_{7}$.

prebenda **81**.

precaria **155** 23, **165** 2, **374**, **388**, **390**, **391**; -e civitatum et villarum **387**; precarie von unser stette wegen **214** 43; *s. a.* collecta, exactio, petitio, stiura, subsidium.

preco **86** 15, **125** 17 24, **126** 99, **135** 7 21, **139** 57—60, **144** 50, **164** 27, **231** 21, **321** $_{28}$; civitatis **233** $_{4}$; in-beneficiatus **139** 45; iuratus **156** 10; extra oppidum manens **139** 54; -nis copia 21; negligentia 45; subditus **135** 21; -nem instituere, statuere **134** 7, **139** 11.

predigaere: *s.* bredigaere.

predium **57**, **60** $_{8}$, **63** a, **67**, **73** $_{4}$, **136** 8, **137** 6, **157** 4 5, **164** 17; fundale torfhaht egen **139** 27; -a in rure **160** 18; -i ius **67**; ius, iudicium in -is episcopi **161** c 4 7.

preemptor **231** 4 6.

prefectura **107** a 5, **165** 4.

prefectus **21** b $_{9\ 12}$, S. 16 $_{27}$, **125** I $_{17}$; urbis S. 6 $_{17\ 23}$, **125** I $_{16}$ 2 21—26 29 30; -i iustitia **125** VI.

prêlâte **217** c 2, **330** $_{2}$, **386** 6 7, **426** 1; oberster *(Gerichtsbarkeit)* **385** 5.

prepedium: calcei **231** 23.

prepositus **103**, **129**, **147** $_{2}$, **150** 7—9, **271**—**274**, **278** $_{1}$ 21, S. 395 $_{2}$, **316** bis **319**, **323**, S. 429 $_{2}$; maior **113** c $_{3}$; novus **150** 11; -i iudicium, iurisdictio **139** 2—6, **147** 51, S. 175 *p.*; -um instituere **142** 8.

presbyter: -orum equos precipere pro debitis **156** 28.

prescriptio **25** a 1; annalis **368**. — prescribere **148** 3.

parificare: mulierem viro **133** 10 42, (**134** 40).

parrochia: extra civitatem S. 464 $_{34}$; -e missa **365** 5; termini **362**, **363**; -am dividere in tres **363**; gubernare S. 464 $_{2}$; de -a qualibet quatuor viri ad ungelt constituendum S. 75 $_{2}$; in -is singulis heimburgeri **129**, S. 110 $_{20}$; iustam mensuram ordinare **129**; officiales, officiati **147** 27, S. 167 $_{36}$.

parrochiales, -ani **362**, **364**; -ale ius S. 464 $_{31}$.

pars, -tes: due **263** 7; maior S. 75 $_{15}$, **147** 39, **152** 37, S. 258 $_{6}$; transmarine **433**.

part: dat meiste **167** I 1, II 1 8 19, III 14, IV 10, VI; eyns partz oeverdragen **169**; *s. a.* menige.

pascua, paschuum: civitatis communia S. 464 $_{35}$; coartata, restricta **101**, **100** 4; -orum usus **77** a, **78** b $_{17}$, **104** b 5, **107** a 6, **142** 9, **153** 1 2, eque cum rurencibus **104** a 1; -a advocatus super **136** 10; -is dampnificare alium in **156** 24.

passagium: Rheni **124** II 6; -o Wormatiensi e. in **130** $_{27}$.

passer hors du roialme **434** 6.

pastio **68** $_{17}$.

pastor **126** 86; -oris constitutio, electio **141** 18, S. 121 ^{5}; merces **135** 9; -or ecclesie **137** 6.

pastura: pretium pro **146** 8.

pastus: -um bonum senatoribus S. 49 $_{44}$; a -u ipso die redire in marchiam **153** 2.

pater: et filius consules **127** 4; et hereditas **133** 45, **134** 43 47 48 50, **139** 33, **141** 12; -ris domus **134** 45; potestas **133** 46 48, **134** 42 49, **155** 28; gulde, innigge, officium **149** 5, **263** 3. **264** a 6, b 3.

patibulum **102** 2, **126** 19, S. 111 $_{11}$.

patinus: -o occidere, vulnerare **144** 19.

patria: non esse in **134** 22 39.

patrimonium **185** 12.

patronus: cause **152** 35; ecc. **153** 3; -atus 3, **408**.

pauper, -es **21** $_{22}$, **124** XI 6, **125** 9 22, **134** 51, **151** 11, **278** $_{2}$, S. 410 $_{5}$; formidolosus **18** $_{8}$; qui conqueri non audet **147** 35; -iores **18** $_{4}$; -tas $_{20}$, **21** $_{13}$, **353** 13. — depauperari **147** 22. — *s. a.* dives, penuria.

pavagium **432** 3.

pax: civitatis **160** 17, sicut est instituta **164** 1 2 *p.* 4; in civitate **427**, (Argentina) **126** 1, et extra **134** 39; et consiliarii, consules **127** 20 54, **158** 6; Dei **141** 6, **152** 4; in domibus firma 14; in ecclesiis, cimiteriis, aquis et campis **429**; fori, in foro **133** 1, **134** 4, **135** 10, S. 145 $_{13}$, **141** 25; per maria **429**; mercatus **5** $_{8}$; proscripti **184** 17 19; urbana, urbis **125** 1, **133** 8, **134** 28; infra villam et extra **133** 32; -cis forma statuta, in civitate iurata **159** 2, **160** 2; violator **124** I 3 a, VIII 2, X 2, XI 4, publicus II 17, urbane **125** 1; -ci addictum infra bannum **141** 8; et iuri restituere **139** 56; -cem infringere **133** 8; iurare **124** *p.*; precipere **346**; turbare **160** 17; violare **125** 27, **131** 7, **141** 6, infra domos Iudeorum **131** 2, muros **139** 22, in aliquo non **157** 2; urbis infra **134** 28; -ce lucrum pro alicui confirmanda **153** 7; *s. a.* bonum, domus, statutum.

pecunia **86** 4, S. 74 $_{30}$, **124** IV 1, XI 2; exactionis **135** 2; numerata **417** a; parata **375** b $_{18}$; -arum locuples **146** 6; -am accommodare **144** 35; conferre ob potationes **75** $_{21}$; dare ad negotiandum **141** 15; distribuere ad lucrum S. 45 $_{1}$; non habere **231** 10; prestare **141** 13; -a mediante eligere **17** 10, **113** e, **147** 34. — -aria pena **184** 3 5 14. — *s. a.* denarius.

pecus **78** b, **101**, **104** b 5, **134** 17, **153** 2; et carnifices **267** *p.*; (naulum) **127** 34; (preda) **124** XI 2; (pretium) **267** 4; (teloneum) **134** 16.

pedagium **158** 10.
pedellus, pidellus **129**; civitatis S. 110 $_{28}$, S. 261 $_{19}$; civium S. 111 $_{4}$; pistorum **270** 11; sartorum **274** 4 6.
pedes: (mercator) **42**, **127** 34; (miles) **124** II 20.
peigel **235** 1.
pellicium **65** 5, **126** 102.
pellifex **78** b $_{23}$, **240** 3; -icum condictum **271**; correctio **230** 7; discipuli **131** 4; domus **107** c; iudex **126** 44, **131** 7; opus dominicum **126** 93 102, **131** 3; -ices duodecim inter **126** 93 102; sex pertinentes ad cameram **131** 3; *s. a.* magister.
pellis **126** 102, **215** 12; agnina **218** 1; arietis S. 49 $_{13}$; capre, caprina, generis caprini **133** IV 12, S. 49 $_{12}$, **268** 1, **149** 4; cruda **131** 3; hirci **133** IV 12; lanuta, peaux lanuz **433**, **434** 6; ovina, ovis **131** 10, **268** 1, **133** IV 12; parata **86** 21; et crinis **135** 19; et pilum **126** 21; *s. a.* corium, cutis.
pelz S. 364 $_{11}$.
pelzere **437** 11; *s. a.* kürsenaere.
pên, pêne, pyne: geistliche **385** 12 $_{18}$; gelt- S. 483 $_{6}$.
pena: datur infra octo dies **278** 21; capitalis **135** 13; corporum et bonorum **346** $_{12}$; pecuniaria **184** 3 5 14; sanguinis **270** 1.
pensator: regis S. 492 $_{6}$.
pensio: de apothecis **331** *p.*; aree **96**, **139** 33, quotquot in ea edificia **144** 51; in bonis erdingelt S. 429 $_{18}$; debita dno. **143** 8; ducis in civitate **411** (eius redemptio 5); et stiura Flandrensium S. 360 $_{2}$; ab officiis debita in domo tabernaria **146** 14; siliginis S. 262 $_{5}$; -nem comparare, vendere **331** *p.*; pro -e unius m. sedecim S. 429 $_{15}$.
penuria: **133** 6.
peplum: locus ubi venduntur **255** $_{15}$; -orum textores $_{14}$.
percutere: *s.* auris, confrater, denarius, depilare, extraneus, maxilla, moneta, nummus.
peregrinari: (consiliarius) S. 75 $_{11}$; -antium argentum S. 170 50; -atio dni. **146** 1 e; -us **126** 91, **135** 1.
pergamentum **131** 10; pirmit **199** 2 5; pereminthuvere **131** 8 10.
perna, berna: Vß valens **131** 4; teloneum pro -a **133** IV 12 $_{3}$.
perscribere: *s.* pro-.
pes **126** 83, **133** $_{9}$, **134** 1 $_{12}$, **388**; pedem amputare S. 205 $_{5}$.
pestilencie **217** 30.
petitio **102** 1, **125** 12, **150** 15, **349** $_{2}$; *s. a.* precaria, vectigal.
petschat, betschat **166** 25.
pexador: del comun **251** 3.
phaffe, pfaffe, paffe, pape **193** 2, **426** 3; u. d. vuorwîn **132** 5; *Grundbesitz* **329** $_{16}$, **379**; *Münzpolizei* **132** 7, **224** 1; *Pfandgläubigkeit* **132** 6; *Strassenpolizei* **217** a 1 2; zol **132** 9; -n gesinde gewerf u. getwinc 2, zol 9; hiuser *Immunität* 12, *Grundzins* 15; -rachtung **385**, **386**; wîne **384**; *s. a.* clerk, stat.
phafheit, pafschaf **128** $_{4}$, **217** d 2; geistlich, weltlich, werntlich **329** $_{13}$, **386** 7; *u. Grundbesitz* **329**, **386** 1; *Spielhaus* **360** 8; *Zoll u. Ungelt v. Wein u. s. w.* **385** 1—6; *Schirm der Stadt* 7; *Stadtgerichtsbarkeit* 8; *Krahngeld* **386** 2; becker 3 6; stebeller, glockener, wynseger, notarien, procuratores 4; mülner 6; ungeltsbrief v. d. melle o. brode 6; gesinde **380**, **385** 7 8.
phaht **385** 3. — peechten, peichten: assyse **206**. — peichter **206**. — *s. a.* pactare.
phâlburgaere, -er, -ari, paleburger: eiciantur, removeantur, non assumantur, deponantur **121** 10, **122**, **124** II 14, III 2; residentiam faciant **155** 20; non dant nodbede 26; eorum plebanus 22.
phant, ga-, caphant, pant. *für Schul-*

den **157** 8, **159** 1, **229** 17 18; *wegen Vergehen* **305** a 20; *im Marktverkehr* **132** 6; *im Verkehr mit Söldnern* **424** I 4 10 16; *Juden geraubt* **426** 2; *Weingarten als* **166** 15; für der stette geschirre **214** 61; wine für versessen zinse 156; uf geverwit garn **280** 38; anegryfen, wa sie die anekomen S. 269 $_{8}$; erdyngen **170** 8; ghelt lenen uppe **435** 2, **244** 1, rentliche 4; liifrente up 6; beweigelich, unbeweigelich 9; des schulers sol nieman nemen **166** 10 $_{29}$; -schaft (dez Reichs gut oder gült) S. 494 $_{8}$.

pharetra **164** 24.

pharrer, pherner **329** $_{11}$, **386** 6; pharrechirche **166** 10.

pheffer, peffer **229** II 5 $_{10}$, **244** 1 $_{21}$, **247** 6.

pheit: *s.* tuoch.

phenden, phenten, penden, panden: *wegen Schulden* **166** 12; *wegen Vergehen* **171** 1, **279** 21, S. 430 $_{3}$, **336** 1, **386** 3; umb solt **424** I 5; auf güter **163**; *gerichtlich* **191**; vrowen, juncvrowen **215** 41; ut- **216** 82; *s. a.* pandare.

phennic, phenninch, penninc, penninch: allich **250** b 2, c; Augspurger **354** 5; bar **224** 11; bereit **132** 8, **166** 10 $_{28}$; Enghelsch **437** 26; Erfortisch **219** 6, **410**; genge, ginge u. gâbe, geve, gut u. gebe **222** *p.*, **250** c, **437** 26, **219** 6; gût ganz **224** 5; Hamborgher **305** a 3; Honoversch **389** 31; Coltz peymentz **232** I 2; Costenzer **224** 5, **250** c; lant- S. 504 $_{1}$; Lubesch **437** 26 29; nuwe, nige **219** 2, **222** $_{6}$; Regenspurger **226** *p.*; Sconsche, Schonesche **437** 26 29; sinwal **223** 1; Spîrsch **342** *p.*; der stat -ge **167** II 13, III 9, V 6, geben von **214** 17; ein stede êwich **222** $_{14}$; Strazburger **304** 1; unvorslagin **219** 2; so der von Wirtemberg, die v. Ulm u. d. v. Ravenspurg schlahen **224** 5; bere-, vertschere-, salz- (inme Ryne, upmelande), wege-, wige-, wollepenninge **167** III 9; mail- **167** III 9, **204** 1; ûs dem kôthûse **214** 17; en artich **437** 22; slach **222** $_{6}$; *als Hochzeitsgabe* **354** 1; merke, tekene der **222** 2; wandelinge $_{14}$; vorlust an S. 311 $_{4}$; anwinnen **435** 5; bereiten u. uzzellen **132** 8; buyten den dirden me **229** I 4; lienen der stat den zwenzigsten **209**; munten **222** 2; peichten, verpeichten **167** III 9, V 6; slân **219** 1 2; smeden **222** *p.*; die wile so man ain pf. bi demselben tage gechiezen mach **250** c. — Pfennigturn **214** 88. — pfewert **269** 1 19. — *s. a.* enphâh-, gotes-, stat-.

phert, pert **216** 86, **336** 1, **437** 14; *als Spekulationsartikel* **229** I 4, **244** 1 7, **280** 65; *des Bürgermeisters* **170** 1 14; *des Kaufhausmeisters* **214** 63; *der Rentmeister* **167** V 10; der soldener **424** I *p.*; uf der almende **214** 137; in d. leystunge **213** $_{22\ 28}$; *Preis, Zoll* **437** 26; ziehen **242** 4; dat veer perde theen mögen **437** 15. — perdesbene **305** a 11. — *s. a.* ors, ros.

phîfer, pfiffer, pijfer **214** 26, **361** a 2.

phlege: der chint **211** b 8.

phleger: der leyenbrüder **371** 1 3 9—11; des spittals **128** 11; der stete **211** 4.

phlicht, plycht: ein steder **312** $_{24}$.

phlihten, pligten **215** 17.

phluoc, ploch: ganzen, halven haben **216** 87.

phragener, fragner, vragenarius **231** 8—10, **269** 4; ze pfragen kôfen **250** a 4.

phrüende, pfründe **370** 2, **385** 1.

phunt, phûnt, pund: Basiler **132** 11; *s. a.* gelt, gros (grote), wert. — phundig **126** 61 68 70.

phunt-, puntzol S. 111 $_{10}$.

phütze, putze **337** 9; pizheller, -meister **280** 33.

picarius, -um **126** 44, **231** 19; *s. a.* becharius.
picator **231** 19.
pictor **321**$_{19}$.
pignorare: cives pro episcopo S. 164 4, **404**; sine iudice provinciali **123**; per iudices civitatis **124** II 9; -atio prediorum coram C testibus **164** 17; *s. a.* domus, impignorare, obligare.
pignus **155** 23; assignatum iacens apud Iudeum **156** 26 33; concrematum **139** 31, **141** 13; confessum **152** 8; pro contumacia **220** 13; in domo (testimonio vicinorum) 7; pro emenda S. 165 16; in feodo **156** 34; foris civitatem acceptum **124** II 9, **161** c 3; unde iura debentur **133** 66; in moneta **109** 7; in re commissa **144** 57; pro vadio 26; quando inveniri non potest **220** 13; mercator pro dno. **157** 7; -orum cista S. 165 16; loco detineri pro concive, pro e. **160** 13; -us a. et diem habere in possessione **134** 22; auferre iustitia negata **85** 5; recipere sine dno. principali **121** 20; -ore iacere in **124** II 8 9; prior possessio in **144** 41; usura de **156** 22; subpignus S. 262$_{7}$.
pileus, pilleus **125** 29; comparandus pro ß **233**$_{3}$; ferreus **144** 13.
pincerna **10**, **126** 111, **387** 91 92; -arum opus **126** 113.
piper, pipper: *als Abgabe* **17** 12, **21** b$_{6}$, S. 16$_{22}$, S. 110$_{13}$, **131** 2, **147** 53, **149** 10, **157** 15, **233**, **321**$_{22}$, S. 423$_{3}$; *Zoll vom* **133** IV 12.
pirata **429**, **430** 1, b 5; *s. a.* predo.
pirus: *s.* arbor.
piscari S. 35$_{6}$, **126** 116 117, **153** 2, **162** 15.
piscatio: -nis bannus **60**; ius **63** b$_{24}$.
piscator **126** 115 116, **162** 15, **231** 17; civium **153** 2; XXIII constituti **253**; -es iuxta **126** 62; -ius *s.* porta.
piscatura **104** b 3.
piscis: -ium forum **133** 78; institutio **230** 6; -es capere **63** b$_{23}$, **104** b 3, **253**$_{16}$; effundere publice **231** 17; emere ad mensam abbatisse 78 b$_{18}$; causa venditionis **253**$_{12}$, recentes **234**; vendere **253**$_{16}$; -ibus usus in **102** 3, **153** 1.
pistare **270** 13; *s. a.* pistrare.
pistatio: -ne excedere in **291**$_{22}$.
pistor **139** 38, S. 261$_{9}$; non tenetur sequi preconem **139** 38; -es consules **143** 19$_{5\,6}$; iurati duo **291**$_{20}$, tres honesti **270** 2; -um colloquium cum sculteto **149** 9; consortium **270** 16; (exactio) S. 49$_{37}$; inninge comparatio **149** 3–5; iura **245**; pedellus **270** 11; scola Theutonicorum **306**; servientes **270** 11 15; societas dissoluta **291**; -ibus munuscula mittere **127** 29; -es altercatio inter et cives **290**, **291**; -ibus ius ae. in **148** 4; *s. a.* magister, panifex.
pistrare **139** 59; -ando excedere in **142** 2; *s. a.* pistare.
pistrinum: -a civium **127** 29, S. 394$_{1}$; -orum einung **290**; -a census super S. 261$_{8}$, **327**.
pistura **270** 2; -e fabas, hopho immiscere 16; -a quod solvi consuevit de S. 171$_{42}$; siliginis, spelte lucrum et sumptus de **270** 14 13.
placitum, placitus, -a S. 58^{1}; advocatie **142** 16; advocati extra murum, urbem S. 8$_{6}$, **21** b$_{8}$, S. 16$_{24}$, in civitate publicum **160** 10, tria legitima **125** 17 18 (servitia ad) 20; borc-, burggravii **107** b, publicum **160** 10; camerarii tria **130**$_{1\,2}$; extra civitatem **15**$_{4}$, infra **8**, publicum **1**$_{21}$; cum coss. habita **411** 6; iniussa tria querere **10**, S. 49$_{41}$; legale **29**$_{32}$; ad legittima tria invitari **91**; iudicis provincialis **161** a 3; provinciale in civitate **184** 14, extra 15 16; provisorum civitatis **231** 21; super liberos et servos **53**; suum **29**$_{35}$; de theloniis **70**$_{20}$.
planta: calcei **231** 23.

plantare: civitatem novellam **142** $_{4}$; -atio novella **107** e, S. 148 $_{1}$.
platea **368** *p.*; que Bunnam ducit **63** b $_{17}$; Cobelingensis, Forensis, Laginensis, Orientalis **215** 5; Rheni **31** $_{12}$; Sculteti S. 176 $_{8}$; in mercatu **70** 4; -as necessarias construere **146** 13; de -a merces in domos introducere **64** b $_{32}$; ex -a qualibet capitanei **215** 5; in -a deprehendere **152** 16; effusio sanguinis **144** 21; mercatorum tentoria **134** 5; merces exponere **64** b $_{31}$; sedere **231** 9; nocivum quid **130** $_{10}$; *s. a.* emere, porcus, strata, via, vicus.
plaustrum **42**, **126** 58, **153** 1; vexilli **127** 57; -i onus **86** 17; theloneum **153** 4, quatuor, duarum rotarum **133** IV 12; in -is vinum figere **127** 37; -ata **133** IV 12.
plebanus **100** $_{4}$; palburgerorum **155** 22; residens **364**; solus cum duobus sacerdotibus S. 464 $_{1}$; -i census de instita **203**; electio **125** 3, **133** 35; iudicium, iustitia **147** 20, S. 210[1], **365**; *s. a.* ecclesia, pastor.
plumbum; *s.* teloneum.
policey **313**.
pollex **147** 37; *s. a.* digitus.
pomerium **375** b $_{13}$; episcopi **126** 90 115; ad -um S. Augustini concives vocare **179** $_{16}$.
pomum: -orum theloneum **126** 48; -a qui vendunt. eorum-iudex 44.
ponderare: extraneis, cum publica libra **133** 36.
ponderositas: panni **278** 13.
pondus: auri vel argenti **133** 37; denariorum **104** b 8; equi **127** 33; iniquum **148** 5; iniustum **125** 8, **139** 36, **164** 26; lane (teloneum) **133** IV 12; proprie persone **127** 33; in vino, frumento, argento **134** 19; in potestate coss. **133** 37, iudicis et consilii **134** 19; -era apothecariorum, institorum **220** 11; -us equare, equum facere **133** 37, **134** 19. **77** d $_{11}$; maius vel minus habere, invenire **133** 37, **134** 19; publicum civitatis servare (**133** 36 37), **134** 18 19; -era examinare, iustificare **220** 10 11; formare **126** 57; -ere cambium facere cum **220** 9; *s. a.* moneta, pannus.
pons **202** $_{13}$; Birsici **321** $_{3}$; lapideus, ligneus **331**; Mercatorum **331**; Novus **202** $_{33}$; Rerum Venalium S. 428[1]; -tes ad vallum pertinentes **133** IV 11, **134** 17; -tis confractio **150** 6; termini **153** 17; -tium reparatio **90** 7; -tes construere **126** 58; destruere **71**; preparare **78** b $_{21}$; in -tibus vectigal **71**.
pontagium **432** 3.
pontaticum **68** $_{16}$.
pontifex **179** $_{39}$, 187; -icis mensa **291** $_{17}$.
populares: qui communitas appellantur **147** 22; et impotentes 19.
populus: civitatis **125** I $_{10}$ 2; Col. S. 167 $_{14}$; ville **135** 1; -i dictum, iudicium **126** 35; pressura **17** 5; salus **124** IX 3; -o leges reddere S. 145 $_{13}$; -um convocare S. 74 $_{6}$, S. 111 $_{3}$; coram -o deiudicare $_{3}$.
porcus **126** 86 87, **135** 9, **146** 8, **153** 2; vagans in platea **127** 32; -i et carnifices **133** 39; panificum **270** 5; -orum pretium **127** 32; stomacha et plebanus **365** 7; theloneum **133** IV 12.
porrum **126** 85.
porta: Agrippina antiqua **17** 14; S. Andree **31** $_{15}$, S. 111 $_{13\,17}$; Vellemannes burgetor **126** 87; Gregum **363** $_{11}$; hovedor S. 111 $_{8}$; Iudeorum **202** $_{9}$; Lapidea **200**; S. Martini **31** $_{17}$, S. 110 $_{24}$, S. 111 $_{16}$, **202** $_{13\,15}$; Pawenporta **31** $_{9}$; Piscatoria S. 61 $_{6}$; civitatis **126** 107, S. 169 30, **164** 24, **270** 8 10; -am reedificare **31** $_{8}$; -as observare **126** 107; extra residens panifex **270** 8 10.
portaticum **68** $_{15}$.
porte, porze: Eygelsteyn-, Eren-, S. Severyns- **336**; Mar- **167** V 9; zu

velde, ze Ryne wert, den Ryn lanx, zo wasser **347** 19, **361** a 4; Visch- **191**; offene, Salzgasse, Núwegasse **361** a 4; by S. Jacob **386** 14; der herren v. S. Peter S. 488 $_{8}$; besliessen, sleissen, zodoen **214** 184, **347** 19, **361** a 4, S. 478 $_{4}$; besetten u. bewaren **344** 4; updoen **361** a 4; anslagen an **351**; lant buwen vur den **336** 1 2; burggreven up den **361** a 3; *s. a.* tor.

portenaere, -arius, portitor **420** b, **181** 9 5 10.

porter: to Brucge **435** 6.

portio: *s.* res furtiva.

portus **60**, **68** $_{7\ 14}$; et advocatus **127** 35; aptus **104** a; Anglie S. 525 $_{6}$; Londoniarum **433** $_{1}$; -us signum **154** 15.

possessio, -nes: curtes et relique, libere facte **92**; domus, vinee vel alie **160** 14; inwerteigen **161** a 3; in insula site $_{6}$; wichbelede **148** 8; wuorthe **141** 10—13 23; ecc. parochialis, episcopi **161** a 3; religiosorum **374**; in homine **117** $_{14}$; in pignore prior **144** 41; -nem concivis sui decurtare **141** 23, minorare 22; rem emptam portare in suam ante revenditionem **240** 1; probare **144** 45; vendere suam **133** 6 43; -ne in sua ponere stamen **264** a 1.

possessor: civitatis -es **72**.

potatio **75** $_{19}$; *s. a.* convivium.

potens: delinquens **147** 35; -tis mine **18** $_{8}$; -tiores $_{4\ 15}$; *s. a.* civis, potior.

potestas: extra civitatem constituta S. 16 $_{18}$; cogendi et constringendi, sanguinis effundendi **126** 11; iudicandi 13 14, ordinaria **220** 24; iudicialis **107** a 5; iudiciaria **1** $_{17}$, **3**; super emenda statuendi **215** 28; -ti regie solvere, cedere **153** 8 12; -tem exercere S. 3 $_{4}$; in dni. redire **133** 66; iudicis vendicare **135** 12; in -te burgensium manere **151** 11; episcopi esse **125** 17.

potharst **302** 6.

potiores **179** $_{16}$; et utiliores **113** e $_{5}$.

potus S. 45 $_{2}$; cervisie **125** 24; emptitius 24; venalis **149** 2.

prâm **437** 19.

prandium: invitare pistores *etc.* ad **127** 29 30; mercatores ad episcopi **126** 89.

pratum **94**, **153** 2, **156** 29, **161** c 8; -a mercatorum **77** a; pacare S. 64 $_{7}$.

prebenda **81**.

precaria **155** 23, **165** 2, **374**, **388**, **390**, **391**; -e civitatum et villarum **387**; precarie von unser stette wegen **214** 43; *s. a.* collecta, exactio, petitio, stiura, subsidium.

preco **86** 15, **125** 17 24, **126** 99, **135** 7 21, **139** 57—60, **144** 50, **164** 27, **231** 21, **321** $_{28}$; civitatis **233** $_{4}$; inbeneficiatus **139** 45; iuratus **156** 10; extra oppidum manens **139** 54; -nis copia 21; negligentia 45; subditus **135** 21; -nem instituere, statuere **134** 7, **139** 11.

predigaere: *s.* bredigaere.

predium **57**, **60** $_{5}$, **63** a, **67**, **78** $_{4}$, **136** 8, **137** 6, **157** 4 5, **164** 17; fundale torfhaht egen **139** 27; -a in rure **160** 18; -i ius **67**; ius, iudicium in -is episcopi **161** c 4 7.

preemptor **231** 4 6.

prefectura **107** a 5, **165** 4.

prefectus **21** b $_{9\ 12}$, S. 16 $_{27}$, **125** I $_{17}$; urbis S. 6 $_{17\ 23}$, **125** I $_{16}$ 2 21—26 29 30; -i iustitia **125** VI.

prêlâte **217** c 2, **330** $_{3}$, **386** 6 7, **426** 1; oberster *(Gerichtsbarkeit)* **385** 5.

prepedium: calcei **231** 23.

prepositus **103**, **129**, **147** $_{2}$, **150** 7—9, **271**—**274**, **278** $_{1}$ 21, S. 395 $_{2}$, **316** bis **319**, **323**, S. 429 $_{2}$; maior **113** e $_{3}$; novus **150** 11; -i iudicium, iurisdictio **139** 2 —6, **147** 51, S. 175 *p.*; -um instituere **142** 8.

presbyter: -orum equos precipere pro debitis **156** 28.

prescriptio **25** a 1; annalis **368**. — prescribere **148** 3.

presencie **167** I 2, III 10, **170** 3, **385** 1, **386** 1.
presse, parse **229** I 3.
prestare: arma, currus, iumenta, vectigalia dno. **146** 1 a; pecuniam **141** 13 15; *s. a.* accommodare.
prestatio **64** b $_{14}$.
presul S. 3 $_{3}$, **4**, **253** $_{15\ 20}$.
pretium: calcificum **231** 17; cervisie 16; perne, sepi **131** 4; de trutina **85** 2; vini **144** 16, **231** 14; quod wist vocatur **152** 49; -ii respectu eligi in magistrum civium **147** 28, S. 167 $_{17}$, officiatum $_{37}$, scabinum 4, sententiam dicere **18** $_{22}$ (*s.* pecunia); -um venalium fraternitas non limitabit S. 168 $_{3}$; -o meliori vendendi licentia **70** 7; de -o annone, vini disponere **82**, **135** 21 22; deservito, laboris iudicium **150** 1, **156** 21.
pretorium **148** 1—3 8 10, **162** 2 3 12.
prêze **231** 13.
prima, prime (**126** 118), **127** 37 55, (**214** 105), **239** 7, (**241** 19), **253** $_{17}$, **279** 11.
primores S. 8 $_{3}$.
prior, priol **365** 9 $_{6}$, **366**, **377**; priorin **370** 1 2, sub- 1.
priores **17** $_{5\ 19}$, **18** $_{13}$, **131** 1, **147** 22.
prisa: antiqua **432** 2.
privêt, privâte, privege **322** $_{7}$, S. 430 $_{13}$, **370** b.
privilegie **385** 6, **435** a 1; belenen midde **398** $_{13}$; in kisten verwaeren **196**.
privilegium, -a **17** *p.*, **253** $_{21}$; civitatis S. 163 1, S. 164 5, **398** $_{7}$.
probus: -i et prudentes S. 169 43; *s. a.* mulier, vir.
processus S. 74 $_{28}$; process (*päpstlicher*) **369** $_{8}$.
proclamare **124** VII 3, **125** 15, **230** 1; ad arma **144** 37; per capitalem sententiam **143** 5; -atio **139** 55.
proconsul **143** 2 4 5 7, **225** 3, **335** 5, **367**.
procuratio **25** 4, **139** 26, **155** 28; -ator 27, S. 170 7, **197** $_{8}$, **386** 5, curie Spirensis S. 258 $_{27}$.
professio: se expurgare cum hominibus sue -nis **164** 3.
professor: iuris utriusque **198** $_{8}$.
profiit **435** a.
progenies **23** $_{17\ 19}$.
proles S. 18 $_{15\ 17\ 20}$, **146** 11, **316** $_{11}$.
promercator **240** 1 5.
promissio **134** 21, **139** 42, **155** 31; que dicitur eninge **152** 38; -ttere **134** 21 49.
pronuntiare: civitati S. 247 $_{21}$.
propinquus **134** 46 47; cum VII -is obtinere **117** $_{8}$, consanguineis convincere **134** 17; *s. a.* cognatus, consanguineus, proximus.
proprietas **107** d, e, **362**; sub purchfride constituta **162** 11 13; extra civitatem conquerenda **15** $_{6}$; in conterminiis sita **162** 11; in domo **152** 9; ecclesiarum **121** 13, **142** $_{4}$; in homine **117** $_{13}$; hominis proprii **120**; intra muros **82** $_{16}$; rei **127** 11 13; successionis **135** 12; vera et libera **98** a, b; -tem confiteri **143** 9; -te actio pro **155** 2; se expurgare a **143** 8; impetere de **125** 16; plantare civitatem in **142** $_{2}$; *s. a.* ius.
proprius **143** 9; de corpore **350** $_{3}$; -um se fateri **133** 31. — proprium 43; non obligatum sed liberum 40; -a redire ad **99** $_{17}$, **133** 33, **139** 29; -o habere de suo X m. **240** 1. — -a persona **127** 33 34, **135** 1; *s. a.* area, dnus., domus, homo, ignis.
Propst: s. brobest.
propugnaculum **81** $_{22}$.
proscribere, per-, **17** 2, **118** b, **139** 20, **164** 1 7, **184** 16, **429** $_{7}$; civitatem S. 522 $_{3}$; domum **159** 5; possessionem **143** 6; *s. a.* exterminare.
proscriptio S. 74 $_{26}$, **160** 10, **164** I 5 7, **184** 19; secundaria 16.
proscriptus **147** 16, **159** 3 5, **160** 17, **184** 16—19; erga civitatem **139** 56; in omnibus civitatibus **430** a 5; in foro **143** 16; imperii **160** 15; in

taberna repertus **152** 16; non recipiatur in civitatibus **121** 16; non eligatur in scabinum **17** 10; -i bona, pueri, uxor **151** 8; -um in domum, -o, hospitio colligere, servare **152** 15, **159** 2, **160** 2, **164** 6; restituere **17** 2, **139** 56, **151** 8.
protonotarie: *s.* notarius.
proventus: aque **150** 8; de examinata moneta **153** 2; de extorsione captivorum **411** 5; de furto in mensura **148** 5; de sanguinis effusione **142** 1; pontis **150** 8; rei publice **90** 7; *s. a.* reditus.
provincia **124** XI 5, **127** 39 40, **134** 24; extra -am dissentientes concives **139** 29; in -a extraneum percutere **133** 69; *s. a.* iudex, ius, miles, nobilis.
provincial: der Minrebrûdere **379**.
provincialis **127** 22; *s. a.* iudex, iudicium.
provisien: der pafheit **385** 3—5.
provisor: ecc. **47**, **137** 6; hospitalis **365** 5; qui de institutione pullorum speculetur **230** 6; -es civitatis **231** 19 21.
proximus **30** 30 *p.*, **133** 48, **153** 8, **346**$_{8}$; -a **139** 26; *s. a.* consanguineus, propinquus.
prudens: -tiores **18**$_{15}$; *s.* civis, probus, vir.
prüefherre **281** 7.
publicare: compositionem S. 74$_{6}$; panem vilem S. 395$_{1}$; quicquid habet **125** 5.
publicus: publica que etiam regalia dicuntur **152** 33; publice fieri, bona transferre **73**$_{9}$, **127** 39; effundere cervisiam **231** 16, pisces 17; *s. a.* bannus, civitates, (comburere) filum vel pannum, custodia, donatio, exactio, forum, functio, iudex, ius, libra, locus, mercator, mercatus, meretrix, moneta, mos, negotiatio, negotium, nundine, officium, placitum, predo, redditus, res, servitium. strata.
puella **139** 26, **215** 9.
puer: et hereditas **133** 45, **134** 43 44 48 50, **144** 58 59, **164** 18, **215** 19; indoctus in opere **315**; proscripti **151** 8; in schola **165** 7.
puerperium **127** 46.
pugna **17** 5, **29**$_{6\ 21}$, **30** 20, S. 164 3; *s. a.* duellum.
pugnus **30** 27, **75**$_{15}$, **86** 4, **127** 8, **141** 6.
pulver S. 537$_{40\ 42\ 44}$.
puliân **359**$_{9}$.
pullus S. 110$_{3\ 5}$; carnisprivialis **155** 27; -orum institutio **230** 6; theloneum **126** 85.
pulveraticum **68**$_{17}$.
pulvinar **144** 14, **255**$_{3}$.
purgare: *s.* expurgare, gladius; -atio **126** 82.
puteus **126** 82.

Q.

quarta: pipperis **321**$_{22}$.
quartale: frumenti **126** 56; pabuli **135** 24; unius ulne **127** 56; vini (*zu entrichten*) **155** 12, **270** 7, melioris, optimi quod venale invenitur **180**$_{26}$, S. 110, S. 111$_{29}$, **155** 11; dimidium S. 111$_{30}$.
quartanum: vini **135** 21.
quarto: piperis **149** 10.
quec: ghuste **339** 30.
quecbret **217** 8 9.
quercus **135** 9.
querimonia: -am de concivi facere in alienis regionibus **141** 17; *s. a.* causa.
questio capitalis: numerus scabinorum S. 13$_{4}$.
quintilis, quentilis: cupri **225** 3—5.
quintlîn: fîns silbers **223** 3 7.
quotidie: *s.* cottidie.

R.

Rachtung **385**, **386**; *s.* rehtunge.
rame (tuoch-) **280** 13 50 68 69.
râmen, raymen **235**$_{2}$, **247** 1.
rapina S. 62$_{18}$; -am emere **134** 38.

raptus **29** 26.
rapula: *s.* teloneum.
Rasor S. 261 18, **321** 19.
rat: zol vom **182** 9.
rât, rath, rad, rait, raet, raut, rât, rot: alt, olde S. 242 27, **216** *p.*, **250** b, **279** 1, **280** 1 8, **339** *p.*; nuwe, nye **167** II 9, III 3, **214** 9 34 170, **216** *p.*, **217** a 3 4, **244** 19, **250** b, **338**, **339** *p.*, **372**; inner. ausser **172** *p.*; besampnoter **352** 4; enge **167**- -**169**, **195**; wide **167** II 21, III 10, VI, **168** 18, **169**, **195** 31, **241** 20, **299**; ganz **211** 1 4 3; gemein, meyn, gemainlich S. 242 18, **250** a, **344** 8, **402** 1; klein **199** (1) 6 7 10, **210**, **214** 75, **287**, **288**, **297**, **352**, (**354** 1); grôz **199** a 1 6, **210**, **224** 10, **287**, **288**, **297**, **352**, **354**; offen **214** 43 18; oyven ind unden **169**; abgonde **214** 34 170; de usgeit **167** II 9, VI; de zerzijt sizt **167** II 19, **195** 26, **244** 19, **328** 24; van al der stad, allen steden (**344** 3 8 20), **357** 6, **402** 1; êrbar S. 399 1, fürsichtig. weyse **313** 1; raete, rete, rethe, rêt, reede **214** 23 34 36 58 60 10, 107, **224** 13, **242** 6, **343** 27, **410**, alle **167** I 1, II 16 20 21, III 14, **195** 28, **241** 20, **244** 1 7, **292**, **299**, al de enge **195** 20, alle ind wijde **241** 20, die dry **212**; *Wahl* **128** 1, **145** 1, **166** 18 21, **167** I, II 1—7, VI, **168**, **171**, **172**, **174**, **175** 1 5, **176**–**178**, **199** 7, **303**; *Dauer u. Wandel* **128** 1, **145** 1 2, **166** 21, **167** I, II 1 2 7 9 13, III 11, VI, **168**, **171** 1, **172** I 1, **175** 1, **176** 20 — S. 238 8, **177** 3, S. 241 4, S. 242 9, **199** 7, **369** 13 (*s. a.* alte, niuwe, abgonde rât *u. s. w.*); *Wahlzeit* **167** I. (II 1 den reichten kuredach) VI, **171** 1, **172** I 1, S. 236 10, S. 242 11, **199** 7, (**303** 3); *Wahlverfahren* **167** II 1 (8, **211** 1 7. **251** 12. **283**), **171**, **172**, **174**, **175** 1, **303** 2, S. 401 1; *Wiederwahl* **145** 2, **167** II 2; *Ergänzung* 7, S. 242 13; *Wahlverabredung* **167** II 4 5 (8), **171** 3—5, **172** II 1; *Wahlzwang* **167** II 3, (**211** 1); *Wählbarkeit* S. 217 1, **167** II 1 7, VI, **168** 11, **171** 6, **177** 9, **216** 70, **287** c, S. 332 1; *Verwandte* **167** II 6 (11), **215** 35; *Wahlbefreiung* **214** 36 2 (60 16) 75; *Ausschluss* **167** II 3, **244** 19 9, **292** 14; *Gemeinde, Handwerke. Gilden* **167** VI, **171** 5, **172** I 4. III 2 (4), **175** 1 2, (S. 238 16. S. 239 4 28), S. 240, **177**, S. 242 19. (**194**), **287** c, S. 332 1, **283** 4, **285** 24, S. 389 6, **303**, S. 401 1, **304** 14 10. (*s. a.* ausser, wide, grôze rât); *Wähler* **171** 2—5, **172** I 4. II, III 2, **303**, S. 401 1; *Mitgliederzahl* **145** 1 3—5, **166** 18 21, **167** I 1 2, II 1, III 14, **168**, **171**, **172** II 1, III 2, **175** 1 2 5, **176** 20 — S. 238 8, S. 240 2, **177** (*s. a.* herre, râtgebe, -herre, -man); *Eid* **128** 1. **145** 1, **166** 18 22, **167** I, II (9) 18 25, III 14, VI, **168** 15, **171** 5, **172** III, **175** 1 5, **177** 13, S. 242 12, **183** 11 16, S. 248 1, **194** 5, **195**, **211** 7, **214** 170, **217** 5, **244** 19, **293** 11, **369** 14, **372**. *Huldigungs-* **402** 4 5 9; *Sitzungen* **166** 22, **167** I 2, IV 2, **169**; *Geschäftsführung* **166** 19 28, **167** II 8—11 17—19, III 14, IV 1 3—6, **169**, **199** 6 9, **250** a 7 4, **424** III 12; *Mehrheit* (*s.* menige, part, teil); *Geheimhaltung* **167** I 1, II 26. VI. **172** III 1, **175** 1, **199** 11; *Bestechung* **166** 29, **167** III 11; *Pacht städtischer Einkünfte* II 13; *Präsenzgelder* I 2, (**214** 18 19 25); *Einkünfte*, gulde, essen, wijn **167** III, IV 9 10, **170** 3, **172** III 5, (**214** 3—8 22 23); *Gehorsam gegen* **145** 15, **167** II 3 25, IV 2 8, VI, **175** 4. S. 242 32, S. 247 1, **182** a 1, b 1, **279** 1, **280** 1 8, **337** 6, **397** 7; *Achtung vor* **215** 35, **216** 49. **217** c 23; *Verwaltung d. Vermögens d. Stadt* **167** II 16 21, **175** 6, S. 240 6, **210**, **213**, **214** 43 44 55 96, S. 288 4,

214 126, S. 428 $_{13}$, **335** 1—5, **410**, (*s. a.* rechenen, rechenschaft, rechenunge, stat, stiur); *Gerichtsbarkeit* **128** 1, **145** 1 3 4, **166** 1 2. 16 19 27—29, **167** II 9, III 11, **185** 1 $_{12}$, **186**, **190** 66, **191**, **194**, **199** 6, **215** 33, **216** 46 49, **217** 7 12 14 18 20 c 23 25 26 35, **305** 11—15 24, **328**, **344**, **345**, **347**, **357** 6, *Appellations-* **145** 14, **166** 27, **168** III 8, *freiwillige* **166** 2 20, **167** II 16, **322**, S. 428 $_{4}$.

râtes- raitz amptheirren **167** II 9 $_{9}$, III 10.

râtbaere: lûte **175** 1.

râtes-, raitzbote -botte, -boide **167** II 3, **214** 3 18 24 119; êrbêre 25 41; *s. a.* bote.

râtes, raitz buoch, boychge **167** IV 2.

râtes-, raitz- -vriunt, vrunde **168** $_{5}$, **208**, **217** d 1, **248** 5, **361** a 5 7, **382** $_{2}$; geschikde **356**.

rât-, raut- -gebe, -gaebe, -gheve **166** 21—23 27 33, **185** 1 $_{12}$, **210**, **211** *p.*, **289**, **352**, **354**; die zwelf **211** 1 $_{11}$ 2, vier u. zwainzig **199**, **211** 1; des koninges S. 530 $_{2}$.

rât-, râts-, raitz- -herre, -her, -heirre **167** $_{5}$, III 11, **355** 1; ûf d. stuben der antwerke **242** 5; de eins heren man is, sine cleyder hait, ime gelt schuldig is **167** II 18, in eynges heirren rait is IV 1; gûlde der III 4—6; urlof IV 2; setzen zo **214** 75; *s. a.* herre.

rât-, rait-, raad-, rad- -hûs, -huys, -haus, dat hûs **171** 1 2, **172** I 1; in dere Oldenstad **402** 1 4; *Bau* **192**; des raitz richtere upme **167** III 8; ast gewoinlich is upme 7; wat richten up deme **305** 11—15; slagen yeman up der steide, of under dem, of vûr in des Huys vrijheit **217** c 23; ûsroyfen vur upme **206**; komen upt **217** 20; *s. a.* burger hûs.

râtes, raitz kamer **169**; *s. a.* râtstube.

râtes, rades knecht **191**.

rât-, rait- -man, -lûte, -luide **145** 2, S. 242 $_{16}$, **216** 49, **292** $_{10}$; de dopelet **215** 17; vader u. sone, brodere tosamne 35, (**167** II 6 11); twelf **145** 1 3; druittein 4 5; rait der nicht halden wollen 15; kiesen, emphahen zu **177** $_{9\ 12}$; vercheren **166** 21; *s. a.* gesworne.

râtes-, raitz-, raczmeister S. 221 $_{7}$, **212**, **219**, **244** 17, **292** *p.*, **377**, **409**, **410**; twene *u.* vemedine **344** 2; *Geschäftsleitung* **167** II 3, IV.

râtsschrîbere **183** $_{12}$, S. 248 $_{1}$; *s. a.* schrîbaere.

râtes-, raitzstat: vraigen in **244** 17, **336** 3; lieveren în **356**.

râtstube **172** I 1 (2—4), II 2, **192** 13; claine **172** III 5; *s. a.* -kamer.

râtswester **370** 1.

râtes türwerter, durwoertere **170** 4.

ratha: *s.* gerade.

ratio: archiepiscopi **131** 1; -nem reddere **109** 7, **126** 3, **134** 17, **251** c.

reche **280** 68.

rechenen, reken: v. d. kraniche wegen **214** 80 81; dem rade **167** V 2; up der rentkamer III 4; van upnahme und uthgabe **335** 5; verrechenen vor d. râte **214** 53 84.

rechenmeister **360** 11.

rechenschaft, rekenschop: van boissen van bruloften **356**; der burgermeystere **170** 11; van kopslagen **243** 12; der mesterknapen **312** $_{22}$.

rechenschilline **214** 40 $_{7}$.

rechenunge: der ammechtlûte **212**; der drier **214** 25 $_{10}$; jâr- 36 $_{16\ 19}$ 41; leste **167** III 5 10, V 1 3 11; des lonherren **214** 53; noch- 25 $_{12}$; der stat gemeine, von gemainer stat **360** 5 10, **172** I 2; wuchenlich **371** 10; verhôren **214** 25; lesin vor dem rote 34; schenken an der 25 $_{17}$; der stad entworten in die **280** 58; *s. a.* ambahtman, bretherre, bumeister, kamerer, rentmeister, ûzburger, zinsmeister.

reconciliari **134** 34; dno. 39; *s. a.* componere.
reconciliatio: occulta **133** 17, S. 119 [4]; *s. a.* compositio amicabilis, occulta.
rectitudo **431** $_{10}$.
rector: burgensium **133** 5; cenobii **50** b $_{12}$; hospitalis **365** 4; ab imperio institutus **154** 2; regis **134** 5. — -es **12** $_{4}$, **252** $_{2}$; civitatis **16**, **200**; universitatis **206**.
recursus (ad metropolim) **155** 21.
reddere: dnus. reddet res depredatas **133** 1, **134** 4.
redelich: man **214** 36; münze S. 312 $_{2}$.
reden **308** 10 11.
reder **308** 8 19; -kneht 4 16.
redhibitio, reddibitio S. 2 $_{7}$, **68** $_{18}$.
redimere: arma **134** 22; satisfactionem **125** 14; se **131** 3; vadia **135** 25; *s. a.* captivus.
redituarius **361** c $_{12}$.
reditus, redditus: ae. **131** 1, **291** $_{14}$; in civitate omnes ad negocia burgensium debent adiuvare **152** 47; ducis de iudiciis *etc.* **411** 1; vricins **375** a; imperii de follibus **152** 49; publicus **35**; religiosorum S. 472 $_{7}$; vini, medonis, cerevisie **184** 20; -uum de singulis m. persolvere marcam **109** 6; -us civitatis qui recipiunt **147** 23; monete vel telonii impignorare **109** 7; suos dare **218** 4; *s. a.* emergentia, proventus.
reveler, reflår **269** 15.
regâl, reyayl **167** III 5, V 11.
regalis: *s.* bannus, bona, districtus, expeditio, forum, locus, sedes, strata; *s. a.* regius.
regel: die dirte S. Francissen **371** 1; -meister **371** *p.*
regere: tabernam **125** 28.
regiment **172** I 4.
regio: -nes barbarice **71** $_{4}$; -nibus in alienis querimoniam facere de concivi **141** 17.
registrare **361** c.
registrum **167** II 16 19; grotes **402** 2 3.
regius: (nonnisi) -e maiestatis coram presentia **404**; s. bannus, exactor. fiscus, via; *s. a.* regalis.
regnum: ducis **401**; -o educere de **423**.
reht, reicht: dat olde **295** 1 2; Vlamesches **435** 4; der vordern **128** 12; gemain **330** $_{16}$; Goitz **217** 30; an dem hantwerch **269** 1 $_{16}$; Lubesches **437** 3; to Nogarden **436** 8; des richters **269**; sentmaeziges **166** 17; unverzoicht **282** I 1, II 1; anderswar berepen **435** 10; in dat boch scriven **194** $_{8}$; halden **424** I 4; hoden dem Rike **398**; comen in der Duschen **435** 6; laden vor dat Densche **437** 5, vor negheyn dan vor unse **435** 4; lutteren **194** $_{8}$; nemen vor der stat rihter **424** I 5; soeken to Syburgh **145** 14; versmaen ende upsegghen der Duschen **435** 8; wider das gemain sunderrecht machen **330** $_{14}$; alten bliben in **421** 5; buten unsen **435** 5; in der Dûschen wesen 9; met des kopmannes bevryen 8; in des kopmannes wesen **436** 5 8; vallen von seinem **269** 1 $_{16}$; ûzziehen mit dem **280** 61; ez sî reht alde unreht **74**; *s. a.* stat.
rehtvertigen **342** 2.
rehtunge, rachtung: **385** 9 *p.*–12. S. 483 *p.*; *s. a.* rihtunge.
reide S. 58 [1].
reien, rayen, raigen: der burgerin **354** 8, an die stråze 12.
reif, rep S. 322 $_{2}$, **282** I 3, **437** 9; Coeltsch **249** 4; unreicht **282** I 7.
reise, reysa **214** 85 89, **345** b, **397** 6 9, **436** 1; generalis et specialis **396**.
reisen **424** II 2.
reisig: gezewg **425** 21.
reke: sîn to **305** 25.
relicta **202** *p.*
reliquie: incendii **139** 31; muliebres **25** b; dare aliquid pro -is **152** 3 4.
religiosus **124** I 3, II $_{9}$ 17, **215** 25, **375** b $_{15}$; -orum prebende **81**; red-

ditus et possessiones **374**; -a persona **156** 1.

religio: -nem subintrare **375** b $_{16}$.

rente **246** 2, **335** 5; von ampten **386** 5; beweigeliche **209**; erfliche **238**; der heren **167** II 16; lyf- **303** 2; liifzuchtige **238**; ane der munten **222** 3; van penden **244** 4; der schomaker S. 416 $_{2}$; der stades vorkofen **303** 2.

rentkamer **167** III 4, **170** 3 4 11, **207** 5, **217** 12, S. 322 $_{15}$, **229** II 3, **237** 15; bysitzer up der **167** III 10, V 4, **207** 5, **356**; verderfnysse der **248** 5.

rentmeister **167** II 9, (**214** 36), S. 283 ^{2}, **336** 1, **356**, **360** 11, **361** a 3, **385** 4; -eit **167** V, (**214** 36); essen **167** III 4 5; vrouwe V 11; gesinde 11 14; gulde III 1, (V 10); hogezide V 10; huis 11; kelrehure 14; kleeder 12, **170** 3; pert **167** V 10; provende III 2; rechgenunge V 1—3; sture III 6; usgang 5; (wal) II 8; sollen neit beyde in raide zûsamene sitzen 6; rentmeisterschaft 8, V 5.

res alterius: interdicere **133** 54; in vadio exponere 28.

res divino cultui consecrate ubique sunt querende **152** 27.

res furtiva (depredata): rem -am arrestare **147** 45; emere **124** XI 2, **353** 6; in re -a portio iudicii **144** 38 39.

res mobiles (vel inmobiles, fixe, sese moventes): civium S. 16 $_{26\ 28}$, **185** 1; eius qui gratiam dni. amisit S. 121 ^{2}; homicide **135** 12; Iudeorum **353** 2; proscripti **164** 1; vulneratoris **135** 14 15.

res personarum ecclesiasticarum **147** 11.

res publica **4**, **259**; terre et civitatis **341** $_{6}$; rei -e administrator **68** $_{9}$; bannus **51** $_{15}$; bonum **116**; commodum **291** $_{28}$; districtus **4**; fiscus **7**, **57** $_{14}$; labores et opus **146** 1 a; proventus **90** 7; sumptus **126** 107; usus **147** 23; rei -e expedire **18** $_{10}$, **124** II $_{10}$, **147** 28, S. 168 24, S. 169 43; utiliores S. 167 $_{24}$.

res venalis: rerum -ium moderatio **158** 6; res suas -es pre manibus habens non sequatur citationem **189** 60; re -i conventio pro **240** 3; *s. a.* extraneus, forum, fraternitas, institutio.

revisorium **321** $_{22}$, **328** $_{5}$.

rex S. 117 ^{4}, **387** 72 *u. p.*; *als Aussteller passim*; Anglie **431—434**; advocatus civium **157** 1; non debet burgensem ad accusationem cogere **152** 12, super burgensem testimonium extraneum adducere 11, civium filios desponsare **155** 4, exactionem specialiter exigere 5; civitatem intrans **126** 92; et iudex **165** 1 2; et iudicium comitis **184** (1) 11 18 (19); regis creatio **158** 7; electio **124** IX 3 (5), (X 1), XI $_{15}$ 3 7; erarium **353** 7 13; munera **398** $_{15}$; pensator S. 492 $_{6}$; profectio **353** 5; novi visitatio **398**; vita (et moneta) **154** 5; regi ius suum detrahere **152** 46; steuram ministrare **162** 9; a rege discussa appellatio 12; *s. a.* bannus, curia, expeditio, gratia, officiatus.

Riche, Reich, Rike: van Almanien **435** a; to Denemarken S. 530 $_{3}$, dat mene $_{5}$; heiliges **178** $_{3}$, Romisches S. 241 $_{5\ 15}$, **416**, **435** a; des -es burgere S. 239 $_{16}$; gerichte zu Frankenfort S. 247 $_{16}$; gute u. gülte **393**; lantfogit, -faut **175** 4, S. 240 $_{14}$; slagschaz S. 310 $_{16}$; stete S. 240 $_{15}$, **399**; stewer **392**; von wegen gehorsam d. scheffen u. d. alten rate S. 242 $_{22}$; getruwe d. keyser **279** 1, **280** 1, d. kunige **183** $_{20}$; buntnusse ane laube S. 242 $_{35}$, **280** 8; dem Riche: eit S. 507 $_{1}$, d. hantwerk u. gemeinde S. 241 $_{4}$, d. scheffenen S. 242 $_{12}$, der undirkeufer **280** 65—67; verbunden S. 240 $_{16}$; virfallin **175** 8; gehorsam, undertenyg, nod 4; die nuczesten 1, S. 241 $_{6}$;

nuzlich u. erlich S. 242 14; dat recht waren 398; schade u. koste S. 242 22; swern S. 242 30, 298, 397 7; das R. ûznemen S. 238 36; bringen fur S. 240 19.
riche, reich, ricke: u. (als, oder) arm 145 1, 166 4, 172 III 1, 224 1 6, 250 b 4, 280 13, 286 1, 343 19, 354 5; *s. a.* arm u. r.; die rihsten 354 *p.*
Richirzegcheide, Richgerzecheit, Rigerzegeit, -zecgeit, -zecheit, Rigirzegheide, Richarzegede 17 13, 147 25 28, S. 167 3 19 32, 182 b 4, 256.
ride 280 26.
rieme, rême 305 11 15; -nsleger ammet, zettinge der a *p.* 12, b 3.
rihtaere, richter: die des bischoves 397; up der burger huis 167 III 10; erber 128 2; der gaden 279 21; geistlicher S. 483 3; v. d. gestin 167 II 9, 229 17, (232 I 1, II 1); der gewalt 167 II 9; (van der halle) 229 II 20; aus d. rate, under d. twelf raitmannen 145 3, 166 19; des schultheiszen zwene 128 2; sicher 128 2; die von, zû Spire 332, 342; der zu Steyr 378; uber die wollenweber 280 58; nur ain r. von ainem valtor unz auf d. ander valtor 163; sol dehainen newen saz aufsetzen 166 1; des -s reht 166 1, 269; schreiber 269 11; willen gewinnen 12; hindern den an sinem gerihte 166 1; boven den niemant 145 3; bûrrihter 139 37 61 62; lant- 425 21; nâch- 166 24, 266 18, (*Abgabe f. Webermeisterschaft*) 269 13; ober- welen 172 III 5; scarpe- 344 18; stat-, der stat 424 I 4 5, u. d. purger 166 7 15, u. d. rât 16 18 19 27.
rihte (maltyd) 305 a 2.
rihtecliche dinge 397 4.
rihtelude: der gilden 303 3.
rihten 232 8; an allen synen geliederen 217 25; zurichts, zurstunt 232 12, 229 17; *s. a.* gelt.
rihtunge S. 238 10.
Rin, Ryn, Renus, Rhenus: -brucke 214 172; -meister 167 II 9, 248 3; wijnkoufmanschaf am 5, 214 80 137, 282 VI, (241); Rheni transitus 124 II 6; Renum medium (conductus in) 133 34; -o ascensus et descensus in 85 9; *s. a.* guldin, morgensprâche, porte, sal.
rinc 322 12; *s. a.* fingerin.
rint: ûf d. almende 214 137, 248 11; koufen 214 137, 224 5, 248 11; *Metzgerei* 9 11 19; -sûter 128 3; rinderhar swerzen 269 5; *s. a.* darm, vleisch.
ripa 70 6; fluminis que via regia esse dinoscitur S. 51 21; -aticum 68 18.
ritaere, ritter, ridder 132 6 12, 195 *p.*, 214 2, 217 8, 329 14, 345 b, S. 448 1, 361 b 5, 397 *p.*, 402 2, 425 21, S. 530 1, S. 534 8; die in die staid ziehen 351 1; u. burkore 215 27; keinen zu burger einnemen 426 1; vangen 424 I 14.
Riuwaerinne S. 537 20.
riuwe-, ruwekleyder 217 15.
roc, rok: *als Lohn* 199 b, 308 9, 333 3, 337 6; ze der hôhzit 354 9; kúrzer 355 1; gebrisen 2; *Preis* 2.
rocke 214 126, 289 8 11, 242 b; -n umb weissen lihen c 6; *s. a.* brôt, semele.
rodalis 134 16 54; *Rotel* S. 117 3 *ff*; *s. a.* rolle.
rolle: (der boissen) 356; *der Glaser, Maler u. s. w.* 305; *der Häutekäufer* 243; (der underkoifer u. wirte) 287 9.
rommel 244 7.
ros 132 7, 397 1–3, 424 I 14; *Preis* 397 1; berossen sich 2; rosûzzoge 132 2; *s. a.* ors.
rota: -e mors 156 38; -a filare cum 278 16; homicidarum pena in S. 111 11; *s. a.* plaustrum. — -aticum 86 10.
roete, roede, rude 229 I 1, II 1.
roubaere, rauber 185 1; u. jârmarchtes vreiunge 166 36; *Name* 321 33.

rouben, rauben: vor der stat **185** 1; auf d. lande **424** 15. — raup, rouf **17** 3, **185** 3.
rouch, rauch, rok: aigen haben **171** 1, **289** 2.
rûchware, ruware **248** *p.*; tam, wilt 5.
rücke, rugge: dragen upme **248** 4; -schilt **305** 15.
rüegen, rûgen, rigen, wrogen **145** 13, **214** 17 43, **216** 85, **289** 5 16, **275** 7, **288** III 2, **304** 10 12 14, **342** 1, **348** 25, S. 458 $_{14}$, **370** 1 2, **371** 3; *s. a.* melden.
ruote, roide: *s.* visier-. - rüdengelt **385** 4 $_{13}$.
ruphîn, rupfein: (tuoch) *Preis* **231** 22; *s. a.* were.
rurensis **104** a 1; *s. a.* gogravius.
rusticus: debitor **151** 14.
ruware: *s.* rûch-.
Rûz, Rûsse, Ruthenus (**141** 15), **158** 9, **436** 5.

S.

sac, saccus: *s.* gingebere, kaneel, korn, koufmanschaz, lana, panis, pheffer, sal.
sacerdos **94**, S. 464 $_{21}$, **364**; in electione ministri **156** 1; hospitalis **365** 5; et sutorum consortium S. 352 $_{16}$; -tem eligendi ius **133** 4 35, **134** 7, **151** 12, **153** 3; *s. a.* plebanus.
sachwalte, sacwolde **216** 49.
sacrament: umb die stat dragen **217** d; emphohen **371** 4.
sacramentum, -a: ecclesiastica S. 464 $_{4}$.
sacrificium: *s.* sepultura.
sacrista **133** 35, **134** 7.
safrân, safraen **247** 8.
sagitta **30** 28, **126** 106, **164** 24; -arius **124** II 20, IX 1.
saiga **70** 6.
sal: in navibus **70** 1 2 7, in Reno, saccis **204** 4; -is coctura **62**; denariata advocato **125** 20; denarius **204** 4; -e exactio in **109** 3; theloneum de **126** 48 56, **133** IV 12 $_{13}$.
salaria **76** $_{14}$.
salarium, sallarium, salario **220** 11, **251** 2 $_{8}$.
salinarius: *s.* carra, mercatus, navis.
salmannus **133** 48; *s. a.* tutor.
salmo: *als Abgabe* S. 49 $_{16\ 17\ 19}$, **253** $_{20}$.
salpeter **229** II 5 $_{27}$.
salsutiarius: -i et custodia captivorum **125** 27; et prefectus 26.
salsutium: -a bona, magna, porcina, scrofina **231** 11; -orum pretium 11.
salutaticum **68** $_{16}$.
salz, solt: Kölnschiz, masir-, Schwebschiz **275** 7; im koufhus (schiben) **214** 67; *Monopol* 162; *Vorrat d. Stadt* 97, S. 283 [2]; *Zoll* **437** 26; *-händler* S. 397 [1]; veile haben, mischeln **275** 7; wagen mit S. 433 $_{11}$; *s. a.* phennic.
samenkouf **229** 7 8.
samenunge, samnunge **292**, **397**; *s. a.* vergaterunge.
sant **214** 43.
sapiens: -tum concilium **126** 61; *s. a.* civis.
sartor: zunftmaester **376** $_{4}$; -um confratria **274**.
sartuoch, -doich **244** 1 $_{21}$.
sate, sathe: **216** 87, **334**; ewige **171** 1; sunderlinge der gilden **295** 2; *s. a.* satzunge.
sateghen, satigen, saten, zategen **171** 1, **180**, **216** *p.*, **334**, **339** *p.*
satel, zadel, sedel **305** b 4; -bom a 11; *s. a.* hergewaete.
sateler, satteler, zadeler, sedeler: **128** 3, **305** a 11; zettinge **305**; *Meisterstück* b 4.
satzunge, zettinge **166** 20, **174** $_{8}$, **305**; van der hallen **229** 20; umbe der stette not machen **128** 8; ufsatzunge **351** 2; *s. a.* sate.
sazman **156** 3 4.
scabinatus S. 165 4 5; -us officium **17** 10, **127** 54; sedes **17** 10 11, **147** 33 34; ad -um in introitu expense. convivium S. 166 41.

scabinus, -i **17** 12 **16** 8, **155** 1, **341**, **365** *p.*, **396**, **408**; ad consilium vocati **127** 5; custodes mandatorum de nuptiis 51; non debent esse gybbosi *etc.* **17** 10, minores anni *etc.* **147** 4; rebellis **127** 54; et theloneum **80** 5; -i, -orum consensu lex municipalis scripta **144** 2; electio **17** 10 11, **18** *p.*, **127** 23 24, **139** 5, **147** 33 34; indutie de sententia **144** 36; iudicium, sententia **17** 5 8 9, **18** (S. 13), **29** 32 34, **85** 4 5, **130** 12, S. 111 2, **144** 54 60, **147** 4—11 13 31 35 38—41, **155** 5, **158** 3 4, S. 421 2, **365** *p.*, **396**; iuramentum **18** 21, **127** 23 24, **147** 43, **158** 6; magistri **17** 15; numerus S. 12 10, **18** 15, S. 13 5, **144** 60, **147** 34; sedes (*s.* scabinatus) in curia **130** 7; solutio burgravio debita **17** 11; statuta pro pace et moderatione rerum venalium **158** 6; testimonium **85** 4 5, **127** 23—27; -is facienda compositio **127** 25, servitium **17** 15, solutio in nundinis Frankenfurd. **233** 5; -um vitiose tractare **144** 53.

scafa **162** 15.

scafil, -us **70** 1 5 7.

scapula **125** 25.

schâch, schaig **17** 3.

schâchzabel, Scazavele **195** 22.

schadenkouf **244** 1 12.

schâf, schaf, schof, scap **214** 137 138, S. 364 8, **339** 29 69 187. — schaefaere, scepere, bur- 69. — *s. a.* leder.

schaffenaere, scheffer **214** 156, **302** 6.

schale, scale **357** 2.

schap **436** 8 6.

scharhuobe, scarhuve, -huvere **131** 8.

scharwahter **214** 4 7.

schatzen, schetzen, schatten, scatten **238** 5, **371** 10; be- **402** 7, **437** 29, oiver- S. 462 [1].

schatzunge, schetzunge **238** 6, **351** 2, **386** 5, **397** 2.

schechen amt **252** a 16.

schedelich, schaedelich, schedleich leût **185** 1, **424** I 14.

scheffe, schepfe, sceffene, schepene, scepene **198** *p.*, **298**; unse herren de **198** 8; *im Rat* **195** *p.*; *u. Bürgereid* S. 242 26, **183** 11, S. 247 1, **420** a; *u. Bürgermeisterwahl* **175** 2; erber **178** 12; u. gewantsnyder **279** 1; u. gilden **295** *p.*; u. hantwerke **175** 3, S. 238 *ff*; u. wollinhantwerk **280** 1; de sesteyn de den raeth beseten **171** 1 2; -ampt **174** 9; *-buch* **198**; -kore **171** *p.*, **174**, **175** 5, **176**, S. 241 9, S. 242 9—15; -stul (uflazzen) S. 242 9 10; -urteil **145** 13, **217** c 23, **424** I 4 5; frund der **176** 9; setzen **176** 1; recht soeken an den u. an dem raide **145** 14; midde- **174** 3, S. 239 25; *s. a.* schôffel.

scheffer: *s.* schaffenaere.

scheidenmezzer, scedhemezzet **357** 3.

schelhaftich **215** 33.

schellunge, schelinge, scelinge **215** 33, **402** 2.

schenke, skenko S. 116 5, **252** b; schenktuon **182** 4.

schenke: der *Beutlergesellen* **313** *p.*; *v. d. Stadt* **214** 1 106; der amptman sol keine nemen 68; ·gelt 90 119; schenktisch **313** 19 29 30.

schenken, schenkchen **359**; den gesellen **313** 8; *v. Seiten d. Stadt* **214** 1 2 8 34 106 109, S. 536 43.

schere **249** 3. — scherer **279** 20. — *s. a.* tuoch.

scherge **266** 19.

scherz umb willen S. 111 17.

schîbe: up der schijven slain **235** 3; *s. a.* salz.

schiezen: erschossen **425** 20 21.

schif, schijf, schip, schep, scep **437** 17; beneden unde boven der stad **344** 4; mit heringh **437** 26; korn **239** 18; ruware **243** 4; wijn **241** 19; ut enem in dat ander **437** 18; -brokich 2; -here 2.

schiffen, schepen **437** 26; bort over borth 18; op unde ut 16 19.
schiht, scicht **402** 2.
schillinc: kurz **226**$_{3}$; versessen **214** 19; rechen-, zal- 40; *s. a.* gros, lot-, munt-.
schilt **305** 11, **357** 2; alde **182** b 4; schilter **128** 3; *s. a.* rücke-.
schindel, scindel: *s.* decken.
schinthus **343** b 1 6 27.
schôffel, schôffe **214**$_{4}$ 162 170 183 184, **301**, **343** 27, **355** 1, **370** 1; *s. a.* scheffe.
schola, scola: cerdonum S. 410$_{18}$; pistorum **306**; puerorum **165** 7. — scolaris vagus cum longa coma **231** 20. — scolasticus **134** 7, 187.
scholder, scholler **360** 7; -platz **313** 26.
schophimen **270** 13 14.
schoup **133** IV 12$_{13}$.
schouwe, schawe: wirken an die **287** 6, **288**$_{9}$, **289**$_{6\ 10}$; *s. a.* barchant, karte, wolle.
schoz, schoet, schot **181** c, **216** 105; scozphennic **21** b$_{6}$, S. 16$_{22}$; *s. a.* scotus.
schranne **324**.
schraphe, scrape **357** 2.
schrîbaere, schrijver, scriver: ut d. koufhus **214** 63 65; ôbere 25 35; överste d. stat **335** 4; râts- **183**$_{12}$, S. 247$_{19}$, S. 248$_{1}$, **244** 18; der stat **214** 3; undere **214** 25; use **402** 2; user herren 7; wissende **214** 63; *s. a.* veme, stat-.
schrîben: bescriven laten alle gave **193**$_{6}$; d. amptmanne verschriben geben, waz er gesworen het **214** 175. — scrift ûtlegen **193**$_{9}$. — verschryvongen ind schriften bezeychenen ind in kisten legen **196**. — schribestobe (im Romer) **420** b. — *s. a.* brief, buoch.
schrînaere, schreiner: *Abgabe* **269** 9: *Amt* S. 401 [1].
schrôtaere, schroder: u. -schen sollen nîn cleder hoiger setten dan vor er loen **296**; *Amt* S. 401 [1]; -knechte **216** 196; lechte **216** 196.
schuldaere **244** 3—5 9.
schulde, schult, scholt **166** 12, S. 247$_{8\ 21}$, **343** 9; verbriefte, unverbriefte **224** 3; versessen **214** 156; der herschaft **410**; der stette **175** 6, **214** 36 96; **306** 1—3; *u. Gastgericht* **229** 17; u. werung **224** 3 5 12; das der clain rate ôn d. grossen r. kain schuld mache **210**; ûtvorden **191**; geriht umbe **132** 1, (gelt-) **126** 10 14 38; *s. a.* brief, phant.
schulter, sculder **357** 3.
schultheize, scultheizze, scholteise, sculthete, S. 240$_{16}$, S. 247$_{26}$, **198**$_{4}$, **417** b; u. gevangene **132** 13 (gotshusdienstman) 12; geriht 1; zwene rihter **128** 2; wînliute **132** 5; -ambaht lihen **128** 2, widerchaufen **393**; Scholtheysze **308**$_{6}$.
schuoch: *als Hochzeitsgabe* **354** 4; mit snebeln **355** 13; alt vail haben **269** 15; newn würchen 18, **304**$_{3}$ 1.
schuoch-, schokneht: armer frommeder **312**$_{13}$; boldok S. 416$_{3}$; broderschop **312**; busse *p.*
schuoch-, schûhemacher, schomaker: alderlude, -man **312**$_{20\ 22}$, S. 416$_{4}$; ampt **302**, **312**; ammanmeister **304**$_{10\ 11}$ 14; antwerg **304**; broderschop **312**; bûhse **304** 11; vrowe **302**; die erbersten gemeinlichen **304**$_{3}$ (13 14); gerihte$_{2}$ 10 12—14; geselle 3 7; geselleschaft 12; gilde **302**, S. 401 [1], **311**, **312**; gildebroder **302** 3 5 6, **311**; gildemester **302**$_{8}$ 4 5, **312**; husgenos **304** 14; kneht **302** 1, **304** 5, **312**, de in wibbolden, up dorpern gelert het **311**; leerjunge **312**; meister **304**$_{2}$ 4 8 10 12 14, **312**; mesterknape$_{21}$; im rate **304** 14; rente S. 416$_{1}$; die sehse **304**$_{2}$ 10 12—14; sun 1; stube **304**; thytgelt **312**$_{10\ 18}$; dohter **304** 1; wyndenst **302** 5 (6);

in Schonen **487** 11. — Schomechersse **383** b.
schuochpoze, -buze **126** 100.
schuochsûtaere, schuchsûter, schuster **269** 15 18, **355** 13.
schuochwürhte, schowerte: knehte **216** 196; lehte **216** 196.
schuolaere, schuler **166** 10, **354** 8; des statschribers **199** 2—4, b.
schuole, schul **166** 9 10; -maister 9 10.
(schuphe), scupha **127** 44.
schute **487** 12; lûchte- 19.
schütze **361** a 2 8; -nmeister 2.
schüzzel **289** 9.
Sclavus empticius S. 49 $_{24}$.
scoti **70** 1 6.
scotus **374**.
scrinium **17** $_{16}$, super sinum **144** 14.
scriptor: civitatis **215** 14; scrivano del fontego **251** *p.*
scriptum: civitatis **200**; *s. a.* con-.
scriptura: super bonis **147** 32; *s. a.* hereditas.
scrofa: salsutia non sunt facienda de **231** 11.
scultetus, scoltetus, schulthetus, sculdassio **33** $_{18}$, 78 a, **124** V 1, **126** 7, **130** $_{7}$, **134** $_{1}$, **155** $_{1}$, **200** $_{3}$, S. 354 $_{9}$, **349**, **364**, **365**, **373**, **396**, **412**, **414**, **415**, **417** a; ae. **17** 1 (= advocatus), **187** $_{1}$; et carnifices **131** 6, **149** 2 4 6 9, **291** $_{10\ 25}$; et censuales aree *etc.* **92**, **130** $_{14}$, **139** 33 34, S. 175 $_{38}$, **320**, **321**; civitatum regis **117** $_{20}$, **121** 15, **349**; civitatis duo S. 352 $_{5}$; et conductus in stratis regiis **158** 1; et consules **127** 11 12 14 25, **149** 7, S. 176 $_{7}$, **158** 3, **187**; et custodia malefactorum S. 110 $_{41}$, S. 111 $_{6}$, **158** 4; decani et capituli **350**; et homines ecc. S. 175 $_{18}$; et Iudei **131** 2, **353** 1; et ius civitatem intrandi S. 175 $_{28}$, **158** 3; et iustitia forensis **64** b $_{34}$, **92**, **149** 10, **233**; et moneta nova **131** 1; et monetarii **220** 13 15 16; et panifices **135** 23, **149** 2—5 9, **270** 13 14, **291** $_{10}$; et platee **146** 13; et potus **149** 2 7; in reisa **127** 57; rurenses **131** 1 10, **350**; et sutores S. 352 $_{5—6}$; et textores **149** 8; -i colloquium cum civibus **149** 1, S. 176 $_{4}$; electio **113** e $_{16}$, **126** 7, **130** $_{22}$, S. 111 $_{25}$, **133** 35, **134** 7; iudicium, iustitia **126** 37 39, **127** 10—12 14 25, **131** 2, **134** 23 28 33—35, **139** 2 16, **155** 11 12, **157** 9, **158** 4, **187**, **291** $_{10}$, **320**, **321**, **326**; iura in Hamelen **149**; iuramentum **158** 3; officii terminus **130** $_{22}$; in officio expense **130**; platea S. 176 $_{3}$; sigillum S. 422 $_{3\ 6}$; -o debita solutio in mundinis Frankenvord. **233**; *s. a.* causidicus, officium.
scutella **126** 85, **215** 8.
scutum: auri **133** $_{21}$; *s. a.* florin.
sê, sewe, zee **224** 6, **487** 2; -vunt, -strant 2; stede bi der **436** $_{5}$.
sedes: apostolica S. 74 $_{28}$, S. 464 $_{4}$. S. 467 $_{2}$, S. 476 $_{3}$; in curia camerarii *etc.* **130** $_{7}$; iudiciaria **184** 12 13; nuptiarum **144** 9; ubi panni textuntur 278 9; panum S. 261 $_{20}$; regalis **65** $_{3}$; *s. a.* scabinatus, scabinus.
seditio **133** 12, **134** 26.
seife **229** II 5 $_{13}$.
seil, zel **280** 16 68; *Handelsartikel* **229** 1 1; *Ware im* II 2, **243** 8; sailer **269** 10; Seilere **200** $_{16}$.
sekret: der stat **172** III 3 $_{19}$.
seldener, soldner S. 364 $_{4}$.
sele **215** 12.
sella: soumaria **126** 110; -e opertorium S. 49 $_{13}$; -e alligare gladium **83**.
sellarius, qui sellas faciunt: et burcgravius **126** 44; opus dominicum 93, 110; eorum magister 44, et societas **259**.
selp, sulf: sulveshere **305** 16; sines sulves werden **300** $_{4}$, **305** a 1, b 1, c 1, d 2 6; mit sines sulves hand, sulf sevede **344** 16 17; sine burscap upgeven mid sulfwolt **180**; würken sin were **304** 1.

semele: simelîn, simelroken **231** 13.
senator S. 49 $_{44}$, **255** $_{5}$.
senatus S. 322 [1].
senef, senf **239** 8.
senftenier, samftener **357** 2.
senger **214** 26.
senior: -es et discreti **260**; *s. a.* burgensis.
sententia: capitalis **127** 10, **135** 12, **141** 4, **164** 8; civium **161** c 5; concivium **160** 9; diffinitiva **127** 39, **396**, **400**; dubitativa **400**; iniusta S. 175 $_{20}$; rationabilis **158** 3 4; -e executio **66**; -e parere nolle sculteti **187** $_{5}$; -am approbare **162** 12; arguere datam **139** 48; infirmare **162** 10; inquirere **148** 1; invenire 1, meliorem **152** 36; invertere **139** 49; presentare litteratorie **162** 12; proclamare concivem per **143** 5; protrahere **147** 13; repellere **152** 36; suspendere **147** 9; tenere nolle **133** IV 40; -is indutie in dicendis **147** 7; interrogare de **144** 36, **152** 35 36; *s. a.* captivare.
sententiare: pecunia recepta **147** 38.
sepelire: fratrem **252** b, pauperem **272** 6, S. 410 $_{5}$; vivum **156** 35. — sepultura **252** a, **256** $_{16}$; et herwede **144** 10; -e cum sacrificio interesse **272** 6.
sepes, septum **76** $_{5}$, **93**, **141** 11; comitis **153** 2; -ium loca iudicium super **150** 1; sepem decurtare **141** 23; furtum, invadere infra **29** $_{27}$, **126** 36; sepiendo conturbare **142** 10.
septimana: ad -am duo d. de libra **124** III 1; -as per tres ad rus exire 2; per sex contradicere S. 164 12, monetam interdicere **126** 65 66, servare extraneum **133** 27 vadia **135** 25; omni -a urna cervisie **125** 28, decem pulli S. 110 $_{2}$; -is sex pacem habere **133** 32, **134** 39, ante denunciare synodum **139** 3. — septimanatim impensionare denarios civitatis **204**. — *s. a.* annus et, forum, hebdomada.
sepum: -i preemptores, pretium **231** 6; *s. a.* teloneum.
sericus: *s.* vestis. — serigen wûrken **301**; *s. a.* sartuoch.
serviens: clerici S. 6 $_{2\,8}$, **12**; iudicis **127** 49; in messi **126** 97; pistoris forum postulans **270** 11; silvanorum **152** 49; -tem alterius conducere **270** 15, **271** 3, **272** 2, **273** 3; percutere **86** 4, **164** 4; -te iudicium de **86** 5; *s. a.* discipulus, minister, servus.
servire: ad ae. mensam S. 145 $_{2}$; ae. vel imperatori equali portione **139** 53; nulli nisi dnis. loci **136** 1.
servitium, -a: carnificum et panificum (**21** b $_{10}$), S. 16 $_{27}$, **125** 20, **291** $_{10}$; civitati debita **181** c, de bonis S. 235 $_{1}$; debitum et consuetum S. 145 $_{6}$; feudale **146** 1 c; fraternitatum indebita **147** 44; hominis fiscalis **10**; magistrorum scabinorum **17** 15; mercatorum alimentorum **147** 21; publicum **12**; regale **10**; regi debita **124** IX 3 5, XI 7, **134** 1, (imperii) **395**, spontaneum S 70 $_{1}$, (ad transmontana ituro **102** 1); de sale **125** 20; sculteti **131** 10; de theloneo **23** $_{25}$, S. 18 $_{31}$; -a extorquere a religiosis **124** II 17; ultra progredi ad **165** 3; de -o impetere **150** 10, **160** 21; *s.* servitus.
servitor S. 23 $_{13}$.
servitus 72 $_{11}$, **137** 3, **144** 7 34 52, **152** 1; *s. a.* conditio servilis, servitium.
servus: civitatis **215** 8; confessus dnum. **133** 11, **134** 13; ecclesiarum S. 2 $_{8}$, **30** 30, S. 32 $_{6}$; et Iudei **353** 8 10 13; in iudicio S. 32 $_{6}$, **63** b $_{23}$, **70** 3; qui vult doceri artificium **268** 2; regis **349**; non vadat pro magistro **268** 3; -orum super vestes fideiubere **231** 18; -o innigge comparare **149** 8; -um emere **353** 10; percutere **164** 4; retinere alterius **272** 3; vindicare in **152** 1 2; de -o theloneum **70** 6; *s. a.* serviens.

sexaginta solidi, tres libre, driu phunt S. 6 9, 17 8 9, 29 7 36, 30 (20) 27 28, (S. 23 7), 63 b 23, 126 67 (80 81), 132 5–7 13 15, 133 8 23 (25), 135 8 (14), 139 22 39 47, 141 8, 144 18 19 46 48 49, 151 5, 152 41, 153 13, 155 9 14, (S. 205 17, 164 17 11), 358 8 (12).

sextarius S. 50 1, 126 72, 131 4, S. 167 32, 215 6.

sez: fryhen seße habin 351 *p.*; -haft 132 9, 420, 421 *p.*; *s.* sitzen.

sichel, sekel 357 2.

siclus S. 49 29.

side, sijde: roe 247 10; *s. a.* tuoch.

sigel: *s.* insigel, tuoch.

sigeler 280 13 15.

sigillum: burgensium constans et publicum S. 354 13; civium 255 13; civitatis S. 61 10, 144 3, 147 12, S. 172 6, 155 31, 156 40, 184 22, 192 21, 200 5, S. 262 23, S. 422 5, 324, S. 424 4, 326, 427; collectorum custumarum S. 525 13; iudicum S. 425 11; plebani 365 9; -i pars quod dicitur coket S. 525 10; -o sub civitatis litteras obligatorias dare 147 48. — seal 434 2, grant 6, des marchantz 6. — sozelo 251 9.

signum: iuris 102 2; monete 89 9; portus 154 15.

silber, silver, sulver: *Handel u. Münze* 132 7, 222 5, 228 *p.*, 232 I 2, 244 1 20, 250 b 4 5; *Malerei* 305 d 4; Bremesches 215 40; Brunswigkesches 222 5; Costenzer brands 223 3; an gürtel u. messer 354 9; fins ûs dem für tûn 223 3 7; silvere massen 244 1 23; silberwâge 132 7; *s. a.* vaz, geschirre, guldîn, marke, münze, nâdel, quintlîn, zierôt.

siligo 270 14, 291 14.

silva S. 62 21, 102 3, 107 a 6, 134 6, 153 1 2; silvanus 152 44 49; *s. a.* forestum, nemus.

sip, zyf, 337 9.

sitzen, gesessen sin 163, 247 12. 280 12, 287 4, 377, 384, 386 9, 397 9, 407, 420 a, b, 421 *p.*; hûs und häblich 287 2, 358 2; dru jair zû hûs 132 a 3; mit hause u. mit hove u. mit wîbe u. mit chinden 166 21; buyssen der alder muyren 217 30 b; hinder unser stad 289 1; zur unee 358; *s. a.* burger, ingesessen, kost.

situla 19 10.

slac, slag, schlag: an- 242 b 13; ûf- S. 288 5 126, 289 21, 242 b 16, 244 1 11; win- 242 b 15; ûf einen gesunderten angedingten 8; ein höhern machen a 3.

slâflachen, slaplaken 357 3.

slegeschaz, -saz, -scaz, schlege-, sley-, slachschaz, sleyschat 131 1, 132 7, 214 104, 218 5, 219 5, 220 12, S. 310 16, 222 3, 223 5.

slihter 249 3.

slitewec, sledenweg 436 2.

sloz: der stede (*Wahl der Amtleute*) 167 II 8.

slüzzel, slussil, schlüssel, slottel: der busse 312 21; des camerambts 172 I 1; (zû der steede guot) 167 V 4, S. 283 2, 214 99; zû gast-, spisekammer, kelre 371 9; na-, nochslûssel 217 4, 304 4; steur- 172 III 3.

smalz 348 21.

smeizen, smissen 304 6.

smirwer, smerber 269 5.

smit, smiet, smet: ampt 300; u. burcgraf 128 3; *Feuerwehr* 337; gilde 300, S. 401 1; lehte, knehte lehte 216 196; naslûssel 217 4; rulle S. 399 17; soldener phert 424 I 13; der stette amptlûte 214 3, (S. 289 22, *Hufschmied* 23); *s. a.* golt-. — smiden, smeden: *s.* phennic.

snîdaere, sneider 279 20, 420 a; hant-, tuch- 266; *s. a.* gewant-, schrotaere.

snit, snijt: halden 229 I 4.

snit 269 9 10.

societas: -tes irritantur *etc.* S. 73 2, 152 38, 231 4, 291 6; carnificum

et pistorum **291** $_{6}$; clipeatorum **259**; monetariorum **152** 38, **220** *p.*; -tis introitus **271** 6 9, **273** 6 9, **274** 4; beneficio privari **268** 8; -tem aliam contrahere **220** 19 20; -te laborare pro **268** 8; nolle interesse in **271** 7, **272** 4, **273** 7; *s. a.* collegium, corpus.
socius: mercatoris **164** 20, **433** $_{15}$; in officio **268** 5 6; socii, Colonienses et Telenses et eorum **154** 8; *s. a.* kompân.
socularis **133** 9.
sogma: *s.* souma.
sol: regredi cum splendore solis **165** 9.
soldarius **124** IX 1, XI 4.
soldenaere, souldener **214** 85 86 172, **361** a 1 7, (**397**), **424** *p.*; *s. a.* seldener.
solidus: Aquensium, Coloniensium **65** 4; Frankenfordensis **233**; Wormatiensis **130** $_{20}$; usualis **162** 23; iudicare de quinque ß **147** 36. — sold **434** 6.
solium **198** $_{5}$.
solt **397** *p.*, **424** I *p.*, II; burger, die sold nemen S. 515.
soror **134** 47, **139** 26, **142** 12, **144** 12, **152** 20; fraternitatis **256** $_{19}$; -es ordinis fratrum Predicatorum **373**; Penitentes **202**.
sors: capitalis **109** 7, **394**, **411** 1 4.
souma, sogma, soum, soem **126** 51, **132** 9; is 2½ zintener **229** II 1 $_{8}$; van alûne $_{8}$; de cera **70** 6; frumenti, salis, vini **133** IV 12 $_{5}$.
soumarius, saumarius, somarius **68** $_{8\ 12}$ S. 49 $_{24}$, **131** 8; *s. a.* sella.
spaldenier, spoldener **357** 2.
spanna **231** 2.
spannen: ene vrowe mit sek **215** 41.
spatula **131** 4.
spec **343** 14 21, **437** 26.
specierîe, spetzerie, spetzery, spetzerey **214** 67, **224** 3 5.
speculari **230** 6.
spelt **270** 13.
spiez, spet **424** II, **426** 9 12; dienst mit einer summe 1; gelt nemen uf **424** III; ruware in eme **243** 7.
spil, spel: uphalden, halten **217** a 8, **360** 4 5; bret- 4; unredelich 2; van stechen **361** c.
spilaere, spiler S. 459 $_{3}$.
spilman, -lude, de der stad knechte sin **215** 40; in d. stat gesezzen, usser **354** 5.
spiln, spelen **360** *p.*; i. d. kôfhuse **214** 79; an einem offenen schollerplatz **313** 26; uf d. stube **304** 6; umb eßen spise, wine **360** 4; gan (knechte) **305** 22; *s. a.* topelen.
spinnen: ze klain **288** III 5.
spinnersche **280** 61.
spint **127** 41, **343** 14.
spira: Frisonen-, Rheni- **31**.
spiritualis: homo **215** 25; *s. a.* ius.
spîse: *z. Lohn* **308** 8; dopelen, spilen umb **215** 17, **360** 4; -kamer **371** 9; *s. a.* koste.
spitâl, spittel **128** 11, **132** 10, **269** 13, **275** 7, **329** $_{12}$; d. grosse **214** 156; brotbecker, keller, koch, schaffener, schriber des **214** 156 $_{12\ 13}$.
sponsare **133** 43; *s. a.* desponsare.
sponsus, -a **144** 9, **215** 9.
spor, sporen **357** 2.
sporta **133** IV 12 $_{14}$.
sprâche, sprake **149** 4; *s. a.* morgensprache.
sprechen: tovorspreken *beim Handel* **243** 10.
spriu, spruwe **308** 11.
stabulum S. 6 $_{14}$; dominicum **126** 90.
stabulare **126** 91; *s. a.* hospitare.
stade: Nider, Ober **214** 184.
stadelarius **126** 96.
stagnum **86** 22, **133** IV 12, **153** 1.
stahel, stâl, stail **214** 67, S. 323 $_{20}$, **305** b 3.
stal, stahel **281** *p.*
stal **343** 27; *Stallwart, städtischer* S. 289 $_{22}$.
stamen **264** a 1 8, b 7.
stap, staf **214** 67; der burgermeystere **170** 2 12. — stebelaere **386** 5.

strâze, straisse, stroze, strate: konningliche S. 433 $_{5}$; verken up der **217** 30 b; vreden gebieden up der 6; zo gain geschikt werden, gain i. d. naicht 1; gain mit unvledigen wunden 23; klosterfrowen **370** 2; köfschaz ûfheben **250** b 4; ruware kopen **248** 5; uberhang **332**; buwen u. bruken S. 433 $_{7}$; raigen an **354** 12; reynigen **217** a 16, S. 462 [1]; umbthehen S. 433 $_{14}$. - - -meere **302** 4. - -rawber **424** I 14. — Galch- **198** $_{10}$; Schulten- S. 176 $_{9}$; Stein- **214** 183.

strich: unreht **275** 7.

stricher, stryger **229** I 10; gesworen **282** I 3.

strô: bückinge **214** 67, decken mit **334**.

stromulus **215** 12.

stube, stobe, stupa: des ammanmeisters **214** 6 7 95; (münzisen) **228** 7; *Rathaus* **192** $_{13}$, **214** 22; zů dem Schatten, der schuhemacher **304**; verkünden uf den **242** 5; köf, leder teylen uf der **304** 8; reht an **304** *p.*, verliesen 2, steygen 9; spilen uf 6; übel handeln 2 *etc.*; wonen 5; zeren 1 5; stubenbotte 6; bühse 11; geselleschaft 12, **183** $_{7}$; stübelin **214** 87.

stücke: wîns **385** 6, füdergen **386** 2.

studente **217** a 1 2.

studium **165** 7.

stuve **437** 9.

stuol, stul: angewinnen d. andern sînen **308** 12; eigen haben **287** 5; einen, vier haben **289** 1, **284** 64; stûlachen, stoillaken **301**, **382** $_{11}$: *s. a.* gezouwe.

stuppa **278** 1.

subsidium S. 74 $_{11}$, **124** II 2, **125** 12 29, **146** 1 e, S. 525 $_{5}$; subside **434** 6; *s. a.* precaria.

substantia **28** $_{20}$, S. 18 $_{21}$, **69**, **70** 3, **124** XI 6, **134** 47 48 51, **142** 11, **152** 43; non habere res nec -am rerum **155** 19; -a cum aliena deducere **152** 21; *s. a.* supellex.

suburbium **2** $_{2}$, S. 3 $_{1}$, **3** $_{4}$, **108** $_{11}$.

successio: hereditaria **107** e; *s. a.* ius.

sudis: -es locare in wîchbilethe **144** 46.

sumber, sumer **226** *p.*

sumervar, somervaar **436** 2.

sumptus **270** 13.

sun, sún, son, soyn **133** 3 4; des purgers ungevuorich **166** 24; der stat murers **214** 127; vader u. soyn in raide **167** II 6 11, **215** 35; eins zunftgenôzen **275** 4, **304** 1; *s. a.* kint, kneht.

Sunnetac: *s.* tac.

supellex, supellectilis **70** 4. **126** 8, **153** 8; (= buteil) **21** a $_{18}$, b $_{11}$, S. 16 $_{3\ 11}$, S. 18 $_{23}$; (= geråde) **143** 9, **144** 44; *s. a.* substantia.

sus: sues ad opus episcopi **126** 95.

suspecta persona **190** a.

sutor, -es **323**; aliunde venientes S. 49 $_{39\ 43}$; consul **143** 19; loci S. 49 $_{40}$; et promercatores **240** 3; zunftmaester **376** $_{3}$; -orum consortium S. 352 $_{6}$; discipuli **131** 8; Forum **317**; inninge S. 355 $_{4}$; iudex **126** 44, **131** 7; iura 4, **254**, **258**; magister **126** 44, **131** 4; magisterium **258**; opus dominicum **126** 93 108, **131** 4, (ducis) **133** 9; *s. a.* calcifex, incisor caligarum.

swach, swagh **339** 69 187 $_{9}$.

swaere: sin ze **185** 1.

sweher **354** 1, (= herre **167** II 6); swegeriune **328** $_{20}$.

Sweizer **426** 10.

swelle: inrehalp der **132** 11.

swen **339** 32 33 187.

swern, sweiren: nicht sollen **280** 37; nyeman vur wat man inme boyche vynt **229** 19; *s. a.* eit, vluochen, Riche, selp.

swert **166** 10, **215** 35, **357** 2; wert eines **269** 4; yem laissen nadragen **217** a 12; -feger **128** 3; -fürwer **269** 4.

swester, suster **193** 2, **338** 1, **354** 1.

swiger **354** 1.

swîn **214** 137, **339** 32 187, **343** 21; *s. a.* darm, verhelîn, vleisch, metzjer.

synodus, synadus **75** $_{18}$, **77** b, **139** 3 4, **147** 20, **152** 18, **365** 2; synodalis *s.* censura, iustitia.

T.

taberna **127** 48, S. 428 [1]; in claustris S. 165 21, **381**; episcopi **125** 28; in -a denarii ae. **148** 4; occupare proscriptum **152** 16; theloneum **133** IV 12 $_{17}$; vulnerare **133** 20, **144** 21.

tabernarius: disponat de mensura et pretio vini **135** 21; -is iudicium de **125** 22; *s. a.* bannus, domus.

tabula: cere S. 49 $_{23\ 26}$; forensis **64** b $_{30}$.

tac, dach: = *Versammlung* **214** 89, **223** 24, **426** 6 11, gewanlich S. 507 $_{5}$; dynklig **229** 17; vîr-, hilgh-, hielich-, Sunnen- S. 289 $_{13}$, **229** I 1, **280** 51, **305** 20, **313** 16 17; komen zu sinen tagen **175** 4, **279** 2, **280** 2; dach gheven **244** 2; vîren iren **279** 13.

tavele, taefel, tayfel: up der Burger Huys **217** 15; *im Gericht* **344** 8 19; *Glasmalerei* **305** a 8 9; *Malerei* c 5, olter- 3; -blye **229** II 4.

taverne, tabern: spiln in der **166** 10; wîn holn zo der **235** $_{10}$.

tagedinc, teidinc, tedinc, dedunge **167** II 18, S. 483 $_{30}$, **426** 6 11 13.

tagedingen, (be-, vor-) deghedingen, (be-, ver-) taidingen, tei-, te-, dedingen, tedigen **167** II 18, S. 481 $_{18}$, S. 483 $_{23}$, **386** 12—15, S. 489 $_{6}$, **402** 7 9, **410** $_{4}$, 424 I 7 9 22, S. 530 $_{6}$; arme leute wider ir hern **352** $_{12}$; vor gerihte **295** 4; sich **402** 3, **426** 2. — degedingesman **303** 3 4 7; -buoch **401**. — *s. a.* dingen.

tagen, dagen: ieman ute der stat **145** 10.

talis persona **164** 2 26; tanta ac 13.

tallia **165** 2, **415**.

tannator: -um correctio **230** 7.

tanz, danz **355** 2, **361** b 4; -huys a 8; *s. a.* reien.

tarze **305** 11.

tasche **305** a 13; dubbelde b 6; ein par **357** 2; -nmakere **305** a, a 13, b 6.

taxatio: rerum inmobilium **376** $_{20}$.

taxieren: sine have ind gude **209**.

techan, dechand, dechend **385** 5, **386** $_{6}$.

teghethof **339** 187.

teil: der merer, daz merre, meren- **175** 1, **199** 10, **214** 26 170, **297** $_{7\ 18}$, S. 451 $_{6}$, **397** $_{12}$, S. 536 $_{46}$; haben **239** 5, **242** b; heischen **343** 5; teilunge tun *im Vermögen* **358** $_{7}$; *s. a.* part.

telonearius, thelone-, telon-, theleonarius, tollenarius S. 12 $_{16}$, **64** b $_{34}$, S. 49 $_{36\ 44}$, **104** b 1, **126** 7, S. 353 $_{3}$, S. 354 $_{9}$; et cypparius **126** 24; -i bannus 12; fraus **134** 16; iura et officium **126** 47—58 115, **133** IV 11 12, **134** 17; minister S. 49 $_{40}$; -um instituere **136** 7; a -o sutoribus debitum S. 49 $_{44}$.

teloneum, thelonium, theoloneum, -a **4**, **5**, **7**, S. 5 $_{3\ 5}$, **36** - **54**, **56**, **57**, **60** $_{3}$, **62**, **63** a, S. 37 $_{2}$; de accipitre S. 49 $_{35}$; advenarum **155** 13; de alleciis **86** 22, **133** IV 12; ancilla **70** 6; anseribus **126** 85; per aquas **72** $_{3}$, et in terris **59** $_{9}$, **90** 7, **124** I 2 a; de arvina **133** IV 12; asino **126** 54, **133** IV 12; de bechariis **126** 85; Boemiense S. 32 $_{3}$; de bove **133** IV 12; burcgravii **126** 47 48; de canapo 55; capra **133** IV 12; carbonibus **126** 55; carnibus **291** $_{9}$; caulibus **126** 85; cera **70** 6, **86** 19. **133** IV 12; chalibe 12; circis 12; clericorum **81**, **133** IV 14, **134** 16; et conductus **90** 7 9; constitutum **23** $_{26}$, S. 18 $_{34}$, **152** 42; de eis que creverint sibi **126** 52; de cumino **133** IV 12; cupro S. 49 $_{30}$, **86** 22, **133** IV 12, non fabricato **152** 43; in curie regalis celebratione **157** 12; de curru **86** 19—21; cutibus 19, **133** IV 12; debitum **153** 10; episcopi (qui habet, funem suspensionis collo furis imponet) S. 111 $_{9}$; de

equis, cavallis **70** 6. **126** 54, **133** IV 12 $_{1}$, extra civitatem eunte $_{14}$; ere campanarum **86** 22; feno **133** IV 12; ferro 12; fertone **153** 10; frumento **133** IV 12; gladiis S. 49 $_{35}$, **126** 47; imperiale S. 51 $_{19}$; imperii in Chalmünz **160** 20; inconsuetum S. 51 $_{2\ 19}$; indebitum S. 165 19; iniustum **70** $_{4}$, **124** I 2 a; Iudeorum S. 112 $_{8}$, **353** 4; iustum **70** 9; de lana, laureis, leguminibus **133** IV 12; legittimum **70** 8; de locis singulis S. 49; macello **32** $_{5}$; malis **133** IV 12; mancipiis, sclavo, servis **70** 1 6 9, S. 49 $_{34}$; melius **133** IV 13; de melle 12; meniis 12; militum, ministerialium 14, **134** 16, **161** a 2; de mille marcis **153** 10; mulo **126** 54, **133** IV 12; nattis **126** 85; navium, de navi(bus) **21** b $_{7\ 14}$, S. 16 $_{23\ 33\ 40}$, **28** $_{24}$, S. 18 $_{31}$, **70** *p.*, **126** (48) 50, **157** 13, **162** 6, singulorum locorum S. 49 *p.*, novis S. 51 $_{17}$; novum S. 51 $_{2}$, **114**; nucibus **126** 48, **133** IV 12; in nundinis Frankenvordensibus **233**; de oleo **133** IV 12, **126** 48; oleribus 85; onere hominis **70** 6, plaustri **86** 17 18; ovibus **133** IV 12; ovis **126** 85; pane S. 49 $_{38}$, **291** $_{9}$, in saccis, sportis **133** IV 12; pannis **23** $_{27}$, S. 18 $_{34}$. 85 2, **86** 18; pecoribus **134** 16; pellibus paratis **86** 21, caprarum, hircorum, ovium **133** IV 12; perna 12; pipere 12; plaustrata 12; plaustro **153** 4, novo (II, IV rotarum) **133** IV 12; plumbo puro, malterblî 12; pomis **126** 48; porco **133** IV 12; porris **126** 85; prescriptum **70** 4; de pullis **126** 85; secundum quantitatem **104** b 1; de rakisen **133** IV 12; rapula 12; ratione, regia auctoritate carens S. 51 $_{3\ 10}$; de rebus in civitate positis **133** IV 30; Ruzariorum, Ruthenorum (Gothorum, Normannorum) **86** 23, **153** 9; de sale **70** *p.*, quod adducitur, hic emitur **133** IV 12; scutellis **126** 85; sepo **133** IV 12; sogma **70** 6; stagno **86** 22, **133** IV 12; stramine 12; substantia burgensis **152** 43; sutorum S. 49 $_{39}$; de talento **126** 54; tempore fori publici **134** 4; de thure **133** IV 12; in transfretando **153** 10; que ungelt dicuntur **90** 8, **114**, (**107** b 1, **184** 22); vacans dno. **90** 7 $_{18}$; de venditis **135** 4, infra quinque ß **126** 53 85, **134** 16, ultra **126** 54; vestibus, vestimento **86** 17 – 21, **133** IV 12, incisis **134** 16; victualibus **70** 4; vino **133** IV 12 $_{5}$, alieno $_{16\ 17}$; -i, -orum debitum **32** $_{8}$; exactio **78** b $_{10}$, **107** a 2; forme diverse S. 49; ius **90** 9; loca **17** 16, **70** $_{21}$, **79** $_{24}$, **84**; locus indebitus **90** 7; mensura **23** $_{28}$; modus **70** $_{21}$; occasione inquietare S. 51 $_{19\ 23}$; pars episcopi S. 50 $_{2}$, **125** 9, regis S. 32 $_{2}$; pretium S. 18 $_{35}$; receptores et reparatio pontium **71** $_{8}$, **90** 7 $_{13}$, **126** 58, **133** IV 11, **134** 17; subtractio **152** 41; summa **136** 7; superadiectionem removere **90** 7; tempora S. 51; -um dampnare S. 51 $_{13}$; deportare (**70** 3), **134** 16. **144** 49; exactare **68** $_{15}$; exigere **38**. **68** $_{8}$, S. 51 $_{3}$, **353** 4, banno **37**. (**43**). nonnisi a mercatoribus **81**; extorquere **21** b $_{17}$, S. 16 $_{33}$; in feodo tenere **136** 7, **150** 7; impedire S. 35 $_{6}$; impignorare **109** 7; per iuramentum persolvere **104** b 1; monstrare sibi collatum esse S. 51 $_{9\ 12}$; negligere **104** b 1; probare se de iure tenere **90** 7; remittere **78** b $_{10}$; removere post mortem Heinrici VI. instituta **90** 7; transferre **40**, **61**; magistratus super **23** $_{24}$, S. 18 $_{30}$; potestas S. 29 $_{1}$, **48** $_{7}$; -o absolvere a **107** a 2; commercia minuta sine **64** b $_{14}$; emere sine **70** 4; eximere a **158** 10; iurare pro **70** $_{11}$; liber a **17** 16, **21** b $_{4}$, S. 16 $_{20}$, **32** $_{8}$, **64** b $_{28}$, **65** 1, **70** 6, **72** $_{8}$, **77** c $_{14}$, **79** $_{24}$, **104** a 2, b 1, **133** 3, **135** 4, **137** 2, **142** 13, **152** 32 43, **153** 4, **154** 4, **155** 13,

157 12—14, qui nichil emerit **126** 51, **152** 42, per quinquennium **107** a 1, in reditu **153** 4 10; molestia in 47 $_{7}$; ordinare de **41**; servitium de diminuere S. 18 $_{32}$; traducere velle sine S. 164 7; *s. a.* piper, toletum.
telonica iura **70** $_{8}$.
temeritas **125** 14 19, **127** 53, **135** 15 16, **164** 9 $_{9}$.
templum S. 15 $_{3}$; maius **22** $_{4}$.
tentorium: -a mercatorum **134** 5.
termin, termijn, tirmpt **244** 3, **345** b $_{10}$; breve uppe -e **485** 2; *s. a.* tirmeister, zil.
terminare: *s.* amicus, civium consilium, iustitia.
terminus: annualis et diurnus **135** 3; banni **63** b *p.*; civitatis **137** 5, **154** 3 10, **161** c 2–4, S. 258 $_{3}$; civitatum **124** I 1; dni. **104** b 4; episcopatus **108** $_{19}$; episcopi **161** c 3; iudicii **161** a 1, civitatis c 8; iurisdictionis **146** 5; loci **135** 5 11; oppidi S. 62 $_{19}$; pacis civitatis **160** 7; placitorum **130** $_{3}$; regni **137** 2; sex ebdomadarum **134** 39; urbis 28; usibus civitatis assignati **153** $_{3}$ 1 2: ville **135** 16 19; *s. a.* conterminus.
terra S. 522 $_{1}$; abbatie S. 32 $_{7}$; almeine **110**; civium **153** 16; ducis **265**; marchionis **107** a $_{2}$; principum **121** 14 15 17; S. Petri S. 23 $_{9,12}$; urbi proxima **104** a $_{3}$; -e, -arum dampnosus **121** 16; defensio **104** b 9; dispendium S. 164 6; magnates **109** 1 7 9; pericula **124** I 1; salus IX 3; -am comparare **146** 10; emere, vendere et possidere **100** 1; forum observare per **85** 1; -a venire propter hiemem **86** 20; *s. a.* teloneum.
testamentarie **335** 3 5.
testamentum **164** 19, **215** 20.
testiculus: -os truncare **126** 23.
testier, tester **357** 2.
testimonium: infra annos XII, XIV constituti **133** 47, **134** 52; bonum **134** 44, **164** 1 $_{40}$; iudicis et scabinorum de bonis creditis **85** 4 5; burgensium **139** 39; civium, concivium **141** 2, **146** 3, **157** 5, II fidelium **141** 15; quod civis sit **238** $_{9}$; contra civitatem **155** 1; consulum **139** 39; Coloniensium **133** IV 40; extraneum **152** 11; falsum **164** 14; legitimum **157** 5; ministerialium **133** 16; paranimforum **141** 14; -i modus **152** 3 (4); -um non acceptare **133** 20; cogi ad **139** 20, **164** 17; precio conducere **152** 5; laudabile perhibere servienti pistorum **270** 11; -o evocari super veritati ferendo **220** 2; *s. a.* advena, litcoufaere, manus, vir, vinum -ale.
testis, testes: singulus **127** 25; duo 8, **139** 42, (cives **144** 41), idonei **117** $_{12}$, **133** 20, **134** 11 15, **220** 8, legitimi **133** 14, rationabiles **139** 18, in venditionibus *etc.* **127** 23—27, (**133** 54), **164** 17 18, vel tres **127** 7, **278** 14; tres fidedigni **220** 12, honesti **126** 67; quinque **161** c 4; septem idonei legitimi **133** 41; centum de singulis vicis **164** 17; concives fideles **141** 15; coram ecclesia **164** 17 $_{14}$; impius, periurus $_{1}$; iudex **156** 3; iudicis subditus **164** 10; minister **156** 4; scabini **127** 23—27; utriusque legis (Christiane et Iudee) **353** 11; -es nominare **155** 6; reicere **133** 50; *s. a.* extraneus, vir.
texere **278** 16; contra iustitiam **231** 3; -endi officium **264** a 1, b $_{4}$; ad -endum appretiari S. 411 $_{4}$; instrumenta $_{2}$.
textor, -es **231** 22, **278** 16; culcitrarum pulvinarium **255**; lanei **307**; et officia urbana **252** a $_{18}$, b; peplorum **255** $_{14}$; -um correctio **230** 7, (**231** 3); ecclesia **252** a, b; famuli **307**; fraternitas **255**, S. 353 $_{10}$, (**264**); instrumenta S. 411 $_{4}$; iuramentum **276** 16; luminaria **252** a $_{18}$, b; magister, -ri a $_{20}$, (S. 351 $_{6}$), **307** *p.*, S. 411 $_{7}$; zünftmaester **376** $_{4}$; -ibus ius ae. in **148** 4; *s. a.* pannifex.

textoricus: -i operis cultores **255**$_{7}$.
theatrum **107** d, **215** 11 21 24; ludi manifestum **159** 5. — theatralis: *s.* domus.
theca: candelabrorum *etc.* **126** 108 109; mercatorum S. 145$_{7}$; *s. a.* apotheca.
ti, ty, thy: viculi, conventionalia **139** 37 61.
tilea magna: atrium sub **321**$_{30}$.
tincte, timpte **199** 2.
tirmeister **338** 5.
tisch, tis, disch **214** 9; -lachen, -laken **357** 3; weben **301**; *s. a.* dienen.
tiure, thüre: in stat u. lande **242** b$_{8}$, (**199** b); duyr zijt **217** 30.
tohter, dochter S. 510$_{3}$; fleischakcher **269** 1; geistlich machen **354** 12.
toletum **2** *p.*
tolkaere, tôlker **127** 38.
topelen, dopelen, dobelen, dobbelen, doebelen, dabelen **215** 17, **217** 9, **229** 11, **305** 22; umme kopenschop **241**, **243** 13; *bei der Ratswal* **171** 2; sich us- **241** 19; doebelschoele **217** 8; -spil 9, **193** 4; -stene **171** 2. — toplaer, topere **166** 13, **303** 6.
tor, dor: besetten, bewaren der stad **344** 4, besliessen **214** 183 184; herden driven jewelik ut oren **339** 31 32; kopenschop an deme **243** 5 6 16 20; *Bekanntmachung* slagen an die **351**; S. Peteres **344** 7; S. Katharinen, Uten dôrlin **214** 184; -glocke **214** 71; *s. a.* valtor, porte, tür.
torfhaht egen **139** 27.
torkel, torgel **250** b 5.
tormentum **155** 26.
torus: legitimus **134** 41.
tôtslac, doitslag, -schlagh, dotslech **17** 3, **145** 7, **185** 1, **215** 33.
tou, tow S. 531$_{13}$.
toufen, dopen **215** 39; *s. a.* kintkirsten.
trabaticum **68**$_{17}$.
traditio **73**$_{10}$.
traditor **134** 33.
traiectus **68**$_{8\,14}$.
transfragium **160** 15.
transfretare **153** 10; *s. a.* navis.
transgressio: per alium **132** 1.
transitus: ubi est communis **363**$_{8}$; Rheni **124** II 6.
transmontana imperatoris **102** 1.
tremissus, tremisa **70** 6.
trendellek **344** 18.
treuga **127** 54, **147** 47.
tribunal: -i ire de **127** 3; sedere pro 2, **147** 13, **321**$_{12}$; *s. a.* atrium.
tribunus **6**$_{9}$; (urbanus) **11** *p.*
tributum S. 8$_{7}$, **135** 1; de area (forensi iure) **97**; forensibus stationibus **78** b$_{23}$; fundo **134** 24; -arius *s.* hereditas, mos.
trincgelt, trinkelt, dringgelt, ver- **214** 57 86 127, **279** 20; der gesellen **313** 5 8 11.
trinken, drinken, ver- **280** 8, **313** *p.*; ûz fleschen, kannen **304** 6; geben **214** 4 40 74 119, **361** c; zutrinken **313** 24.
trisanet, tresener S. 537$_{8\,7}$.
triticum **131** 2$_{12}$.
triturare **126** 99, **135** 11, **218** 4.
truhtsaeze, trus-, trossezze **132** 12; -ntuon 4.
trumeter, trumpeter, trumper **214** 26. **361** a 2.
truncare **125** 14, **126** 11; *s. a.* manus, membrum, testiculus.
trutina **85** 2.
tult: sancte Johans **250** b 5.
tummeler, dumeler: der stette **214** 44 127 128.
tumultus **215** 5; coram iudice **144** 37.
tunica **65** 5.
tunne, tune, dunne: beers **302** 6, **312**$_{24}$; boteren, vetteware, honich, kovlesches **437** 26; heringe **214** 67.
tuoch, tuch, dûch, doich, dok: *als Besoldung* **214** 62 63, S. 284$_{18}$, S. 289$_{20}$, S. 537$_{23}$ (*s. a.* gewant, kleit, roc); binnen- **305** 13; bose **280** 39; breyt 26; bruchich **232** I 8; edel, einfarb **266**$_{12}$; van

12, 16 eylen **229** I 4; falsch **279** 10; a. d. farwe missewaret **280** 62; flocken-, plocken- **249** 1, **279** 10; zů Frankinford gemacht **280** 20; ganz **249** 4, **266**$_{12}$; gemengt **285**$_{4}$; genat, geschoiren **249** 3; gesneden 2; gezugen **278** 5 6; mit golde wracht **215** 37; graber a. d. enden **280** 53; gut **269** 13; halv **249** 4; kemelîn **278** 7; zů clein **280** 47; chlains vadems **269** 13; crus **215** 37; kurz **232** I 4, **280** 28 29; Lampartisch **266**$_{12}$; de lampwolle, lemberîn **287** 2 3 5; lang **232** I 4, **280** 26 27; we lank van yekliger stat **249** 6; leinen **269** 8, **301**; âne, mit lyzschen **280** (9 10) 29 30 43; einmennic, zweimennec **278** 2—4; pheit 1; regen- **288** III 3; rô **278** 1—5 7 11, **280** 57; sar- **244** 1$_{21}$; scharlachen **232** I 4 5; dryscheftig **280** 27; siden **215** 37, **301**$_{7}$; smalre **278** 13; stryfde **232** I 5, **280** 41; swarz **280** 50; ungefirtigt 46; unbesiegelt, ungesegelt, de yre segele nyet alle en haent 21 41 44 46 62, **249** 2; ûswendic **249**; wandelber **232** I 8; âne blŷe daz daz waz had **280** 42; wŷz 50 54; Witzemburgher **278** 7; wollein **269** 13, **301**$_{2}$; tuoch-, des -es bant **250** a 1; gebunt **280** 26 28; dunne breydere **249** 3; prait, leng **269** 13, S. 387$_{2}$; genge **280** 26 26 b; pene 12; *Preis* **232** I 6; -schere **249** 3; siegel 2, **280** 27 46 52; -sneider **266**; dem -e das siegel versagen **280** 46 52; stain mit **232** I 9; tuoch abenemen v. d. ramen **280** 13 51; anslagen 13; beraiten **269** 6, **280** 64; besehen 13 32 62 63; besiegeln 21 27 41 44 46 62, **249** 2; erden **280** 54 63 69; feyle tragen 44; verwen 10 62 64, mit byntfarwe 39; verbirnen offenbierligen **249** 1; verkoufen (*Abgabe*) **229** I 7, mit der ellen **266**$_{7}$, ûzwendig der Kaufhuse **280** 71; vorsetzin 57; karten 32, durch-

46; liehen ûf 57; machen 60, wieviel of eyn messe **285**; reynigen S. 387$_{2}$; salben **278** 10; scheren **249** 3, **280** 54 64; siden 62; sniden, versneiden **279** 10, **266**$_{7}$, in tri[u] stucke **250** a 5, zusnyden **280** 30, bůyssen lantz **249** 2; strigen **232** I 3; swerzen **280** 39; auslegen **266**$_{13}$; weschin **280** 32 33 55 68 70; wurken **287** 7, **301**.

tuocher: grâwen- **287**$_{3}$.

tuom, tûm, tumb, dum, dom: -vogt **160** 10; -herren, herren von dem **132** 2 5—7 9 12 15, **385** *p.*, **386** *p.*; -herren gesinde **385** 7 8, u. gewerf **132** 2, u. zol 9; -herren hiuser 12 15; -hof, *Versammlungsort der* schoknehte **312**$_{19}$; -kapitel **128**$_{2}$, S. 231 [1], **270** 16$_{7}$, **272** 8, **273** 8, **274** 6, **275** 13, **276**.

tür: beschliessen mit und thor **352** 1; durlen in den porzen **361** a 4; -venster **304** 4.

turn, torn, toirn, toren: *als Gefängnis* S. 116$_{2}$, **166** 24, S. 264$_{9}$, **216** 49, **217** 1 7 20 22 35, **229** 17 18, **237** 15, **244** 18, **248** 5, **338** 1, **361** b 4, **383** a; bresthaftig **214** 58; nie, averste **335** 1; rote S. 116$_{2}$; Franken- **361** a 2; S. Johans, S. Niklaus **214** 184; Wisse 183; Perlach- S. 250 [1]; Pfennig- **214** 88; bûwen alle jar enen **216** 82; verlihen **214** 173; umbwerfen **425** 25; burggreven up den **361** a 3; -hûtere **214** 3 18 34 24 119 120, gesinde, kint, wîp 119; -miete 119.

turnei, torney **361**; tornyeren b 6.

turnôs, thornos, thornes **167** III 5—7, S. 247$_{19}$, **280** 13, **285**$_{21}$; groz S. 310$_{2}$; *s. a.* gros.

✓ turris: alba **318**$_{2}$; imperii in Nuremberg **158** 7; -is duas partes, quartam partem comparare **321**; -i (iacere in) **155** 19, S. 252$_{6}$, **346**$_{15}$; *s. a.* ecclesia.

tus, thus **133** IV 12$_{9}$.

tutela: filie, sororis **139** 26.

tutor: puerorum **134** 50, (**164** 18); impubis **152** 6; *s. a.* salmannus.
twerch-, zwerch- -dûme, -tûme **355** 13.
twerchnaht **155** 17.
twinc **132** 1; twingen 2, mit panden **180**; *s. a.* getwinc.

U.

übel: ovele spreken **243** 9.
überhanc **332**; *s. a.* -timmer.
über-, overhöre **194** $_{16}$.
überhuor, -hûr begên **269** 1 $_{12}$.
über-, oyverlage **170** 5.
über-, ûbersait laeûte **166** 36.
über-, oiverschetzen S. 462 [1].
über-, overslach **305** 20.
über-, oeverspiel **217** 30.
über-, overtimmer **145** 5; *s. a.* -hanc.
ûf-, aufhaben: *als Zustimmung* **172** I 4, III *p.*
ûf-, upleggen: *beim Eid* **344** 11 14.
ûf-, uplouf **217** a 2, **347** 18 19.
ûf-, aufreken: vinger **172** I 4 $_{16}$.
ûfrüstunge S. 537 $_{10}$.
ûf-, auf-, upsaz **166** 25, **224** 13, **347** 17, **359** $_3$; -setzen **269** $_2$.
ûf-, aufsitzer **424** I 11.
ûfslac: *s.* slac.
ûfzal: *s.* münze.
ulna **127** 56, **231** 2 22, **278** 1—5 7 8 13 14; iniusta **164** 26.
uncia, uncea **124** III 1, S. 112 $_6$, **136** 7; hallensium S. 261 $_{40}$; Wormaciensis, -ium **324**, S. 425 $_2$.
undâht **308** 1 17.
undergang **386** 9.
underkouf **214** 154, **232** II 3, **236** 2, **237** *p.*; gereichter S. 322 $_5$; der kornkoufer **239** 15; ordinancie des -s **237**.
underkoufen, -koyfen **237** 15.
underkoufer, -koifer, -keufer, -keufl **236** *p.*, **237** *p.*, **279** 20; der fynancien ind erfs (ind renten) **238**; gesworner **229** I 10, **236** 2. **237** 9; ime koufhuse **214** 154; der mezjer **343** 11 29; der tuoche **280** 65 -67; ungesworner **236** 2; zo raide keysen **237** c.
undersaten **222** $_{12}$.
undertân **266** $_1$. **424** IV 2 7; -taenec, -taenich, -tenig **166** $_7$ 10 $_7$. **397** 11, S. 507 $_{11}$.
undiutsch, -dudesch S. 399 $_{1\ 20}$.
unêhaft, -êcht **302** 3.
ungelt, ungeltum **90** 8, **104** b 1. S. 75 $_1$, **114**, (**115**), **116**, **132** 3, **154** 11, S. 244 $_5$, **184** 22, **201**, **214** 63 $_5$ 105 $_3$ 108 $_9$, **239** 16, **351** 1 2; der geistlichen **385** 1 $_{12}$, **386** 5; von den koufen, der niderlegunge **214** 67 $_{10}$; von wînen 80; ungelti octavam partem vendere S. 262 $_9$; ungelt borgen **214** 106 $_{12}$; bringen, gên, tragen an das 11 12 17 35, S. 537 $_{17}$; widerkoufen **396**; widerschenken **214** 106 $_{13}$; die drie die über das gesetzet sint 2 17 19 23 25 35 36--55 62—64 154 80 81 89 94 97—99 S. 283 [2] 108 110 S. 288 $_7$ 126 -137, die alten, núwen 45, die zů in gehörent 40—45, ir knehte, schriber 25, ir stúbelîn 87; -bret 17—25 34 35 62 84 $_{19}$ 88 92 S. 284 $_{18}$; -sbrief **386** 6; -kamer **214** 105 106; -kiste 65 69 80 105—108; -stube S. 537 $_{18}$; ungelter **214** 80 105—108, **239** 11 12 16 25; verungelten **214** 72 154 80 107 108 156 *p.*
ungewonede, ungewoinde, unwoinde, ungewoende **147** 26, **170** 6.
ungewürte, ungewürde S. 169 [1].
universitas **189** 1; burgensium **412**, **414**; civitatis **203**, **290**; civitatum **124** XI $_6$; civium S. 14 $_6$. **109** 1, **112** $_{14}$, **156** 40. **159** $_3$, **162** 26, **184** $_1$, **188** $_5$, **375** a: Erfordiensis S. 429 $_5$; Frankenvordensis **396**; ludeorum nostrorum **17** 12; oppidi **367**; de Solzbach **396**; ville **364**; -tis nomine **331** $_4$; -ti expedire **133** 79; providere S. 70 $_3$; -tem tangere S. 258 $_8$; *s. a.* communitas.
unkiusche, -cheusch **269** 1 $_{12}$.

unreht **132** 1, **198** 4; *s. a.* mâz *u. ä.*
unslit S. 441 $_{5}$, **343** 25.
unzuht **166** 24; bieten **304** 13.
unzuhter, die suben **358** *p.*
urbalis: *s.* bannus.
urbanus **28** $_{23}$; -i qui heimgereiden dicuntur **31** $_{8}$; -orum consilio communi **253** $_{9}$; consensus **133** 13, **159** 6; petitio **125** 2; stipendium 12; *s. a.* iustitia.
urbor, urber **168**, **241** 20, S. 502 $_{12}$.
urbs **1** $_{20}$, **2**, S. 3 $_{1}$, **6**, S. 6 $_{11}$, **23** *p.*, **26** *p.*, **58**, **71**, **72**, **84** $_{2}$, **107** 2, **126** 44, S. 110 $_{36}$, **131** 5, **133** 8 11, **134** 9 13 16 25 39 40 46; antiqua, nova, vetus **2** $_{8}$, **126** 9 58; exterior, interior 9; regalis **7**; -is ductus **2** $_{8}$; gubernatio **126** 7; iura et libertates **134** 52, **146** 10 14 15; vie 13; -em construere, extruere **6**, S. 20 $_{4}$, **38** $_{8}$; exire amici **133** 15 24, **134** 35; incolendam suscipere iure hereditario **104** a $_{2}$; extra debitor fieri **134** 21, percutere 36, placitum requirere **21** b $_{8}$, S. 16 $_{24}$; ducere captivum in **146** 9; occidere, vulnerare infra **133** 20, **134** 30; -e recedere ab **146** 6; habitare, domum, habitationem habere in **26** $_{5}$, **134** 45, **146** 1; conventus in S. 20 $_{3}$; *s. a.* advocatus, civis, concivis, magistratus, murus, pax, prefectus,terminus,terra, utilitas,vallum.
ûre **361** a *p.*
urvêhede, orveidhe **150** 2.
urkünde, -chûnde **286** 11 $_{6}$, **304** 14 $_{11}$, S. 483 $_{15}$, S. 497 $_{14}$, **421** 7 $_{13}$; brief ze ainem **250** a 7 $_{9}$; gebe man ein urchûnde darûber S. 216 $_{5}$.
urliuge, orlogh S. 530 $_{17}$.
urloup, -laub **308** 18, **313** 16.
urna: cervisie **125** 28, **231** 16; vini **131** 4, **144** 16, **231** 14.
ürte, úrtin, orte **214** 6, **279** 22, **280** 24.
urteil, urtaile, urdeil, ordel: vinster u. verborren S. 218 $_{8}$; aller wirde sol bechômen von den ratgeben $_{6}$; beroifen vur den rait **167** III 8; vrâgen, umbfrâgen **199** 6, **344** 11 18, S. 451 $_{6}$; ziehen vúr die stat **128** 9; *s. a.* beruoten.
usuagium: quod dicitur almenda **134** 6.
usucapio: quod dicitur angeweren, in morgengave **141** 14, in wuorth 23.
usufructus: quod dicitur êhafti in foresto **134** 6; *s. a.* usus.
usura **124** III 1, IV 2; ad annum III 1; per septimanam III 1, **162** 23; de pignoribus **156** 22; telonei **42**; -a credere sine **131** 2; -is iudicium de **147** 20; *s. a.* dampnum, fructus, incrementum, sors.
usurarius **231** 4; Christianus **124** III 1.
usus: civium **102** 3; fructuarius **137** 6; fructuum in areis derelictis **146** 7; inhabitantium **135** 9; mercatorius **77** a; ad -m proprium habere velle rem **240** 4; *s. a.* civitas, ecc., terminus, usufructus.
utile: habere pro iure **264** b 9.
utilitas: burgensium **215** 25 28 **32** $_{3}$; in comitatu **59**; communitatis **107** c; communis **60**, civium **141** 24, loci **135** 12, oppidi **375** b $_{8}$; forensis iuris **64** a; imperatoris, imperii **21** b $_{17}$, S. 16 $_{36}$; matris **134** 50; ad mercatum pertinens **56**; de mercatu, moneta et urbe **38**, merc., mon., teloneo et banno **44**, merc., mon., tel. et prediis **63** a; negotiationis cuiuscunque **2** $_{11}$; telonei **53**; in toletis et bannis **2** *p.*; urbis **200**; ad -tem suam in proprietatem conferre **98** a, b; utriusque negotiari in Dacia **141** 15; *s. a.* civitas.
uxor: de alia advocatia **137** 8, familia **23** $_{10}$; alterius conditionis S. 18 $_{9}$, **134** 40, **136** 2; camerarii **131** 2; censualis **125** 17; debitoris **144** 44, **164** 1 $_{41}$, **215** 18; et hereditas **23** $_{16}$, S. 18 $_{14-17}$, **78** $_{3}$, **133** 2 18 43—45, **134** 40—44 46—50, **144** 58, **152** 19, **155** 28, **164** 19, **215** 18—20, **316**, **318**, **319**, S. 423 $_{3}$, **326** $_{7}$; homicide **164** 1 *p.*; hominis proprii

133 31; legitima monetarii premortui **220** 23, et morgengave **141** 14; phalburgeri **124** III 2; prior postulans legitimum suum **430** 8; proscripti **151** 8; in synodo 75$_{17\ 18}$, **152** 18; non vadat pro apparatu **268** 3; -em burgensis conviciis provocare **133** 49; ducere viduam confratris **264** a 9; legitimam tradere in **349**; -es legitimas relinquere plures **215** 19; *s. a.* legitimus, mulier, vidua.

uxoratus: aliunde venire S. 18$_{10}$.

ûzburgaere **214** 110 111, S. 507$_{10}$, 421 *p.*; -bûch **214** 110 111; -gelt, -rechenunge 110; *s. a.* ûzman.

ûzgedingen **214** 84.

ûz-, utladen **367**.

ûz-, uyslener **244** 9$_{8}$.

ûz-, ausman, -leut **286** 11; ab dem land, us andern stetten **287** 3.

ûzruofen, -roufen, -royfen, -rûffen **206**$_{3}$, **217** a$_{7}$, **242** 5.

ûztopelen, -dobelen: sich **241** 19.

ûzwendic, uyswendich **238**$_{3}$, **244** 1$_{11}$, **361** b 5.

ûz-, awzziehen **423**$_{11}$, **424** IV *p.*. **425** 21.

V *lateinisch.*

vacca **131** 2$_{11}$; *s. a.* crinis.

vadere: pro comparando apparatu **268** 3.

vadiare: nullum nisi debitorem suum **412**$_{9}$; quantum Iudei **131** 2; manifeste **148** 2; indutie in -ando **17** 8 9, **144** 2—4; *u. passim; s. a.* sexaginta solidi, vini carrata.

vadicare **144** 40.

vadimoniare: cives pro episcopo **404**.

vadimonium, vadium: combustum **141** 13; quod vare wette dicitur **155** 11; cassare omnia **156** 23; comprobare suum **148**2; sub gratia persolvere **141** 9: promerere **29**$_{20}$; recipere cum temperantia proconsulum **143** 7; relaxare **144** 3 4; -o accipere de **139** 22 36 38 43 51, **143** 19, **144** 2—4; pars civium vel iudicis de **139** 22 36 38 43, **141** 7 8, **142** 14, **144** 23, **149** 2 4 8, **151** 6, (*s. a.* iudex), civitatis in compositione amicabili **144** 25, panificum **245**; domus in **141** 11 13; pignus accipere pro **144** 26; burgensium, imperatoris indutie in servandis **135** 25; *s. a.* res alterius.

vallum: cęnolentum S. 62$_{22}$; civitatis **126** 83 117, **133** IV 11; exterius S. 111$_{12}$; superius **126** 117; retro statiatoribus **200**; urbis, urbem ambiens **134** 17, **146** 12; dissipare **126** 80; -o civibus coadunari **82**$_{14}$; operari in **146** 12; *s. a.* pons.

valva: -as emere ante **240** 2.

vas, vasum: butiri, seles **215** 12; cum cerevisia **218** 4; vini **133** IV 12$_{16}$, dimidium, integrum **215** 7; -orum examinatores S. 110$_{20}$; extractores$_{18}$; ianue (lamne?) **126** 105; magnitudo **127** 41; -a examinare S. 110$_{21}$; ordinare **135** 21; vinaria qui faciunt **126** 44 93 113.

vasallus: -os sibi facere ad turbandam pacem **160** 17; *s. a.* muntman.

vectigal S. 8$_{6}$, 71$_{6}$, 75$_{5}$; maiora quam moris 71$_{8}$; prestare cogere ultra velle **146** 1 a—e.

vehiculum **42**, **68**$_{21}$, **83** 13.

venabulum: -a purgare **216** 111.

venalis: -ia ducere **149** 10; -e nichil habeat falsarius **134** 19; *s. a.* cappo. caro, exactio, forum, oleum, res, vinum.

venalitas **90** 12.

vendere: allodia **134** 11 43 44; altius, carius, pretiosius **82**, **115** a, **135** 22; per totum annum, tribus vicibus in anno non **135** 22, S. 62$_{15}$; extra civitatem **281** 6, **268** 4; sine dampno 51$_{12}$; dampno abscondito **86** 14; pro debito res alterius **133** 54; infra domorum limina **64** b$_{27}$; ius in castro **417** a, proprietatis **318** 10; libere, secure **65** 1, **68**$_{24}$, **99**$_{16}$, **134** 10, **135** 22, **153** 10; male **149** 2; mancipia **70** 6; nichil **85** 2, **126** 51;

pro nummis, pro sale, vino, frumento **126** 48; oppidum **403**; possessionem **188** 6 18 32; ante primam **127** 37; citra, infra quinque ß **126** 53 85, **134** 16; res mobiles vel immobiles S. 121 [2]; res quas fecerit, que creverint **126** 52; quantitate pretii et valitudinis **135** 23; in Sabbato et quartis feriis **162** 5; octo uncias de macellis **324**; qui vendunt poma **126** 44; vendendi censura **77** d [9]; gratia (inninge) **262** a; libertas **77** c [14]; licentia **64** b [27], **70** (1) 7, **133** 32, **134** 11 39; *s. a* advena, annona, area, argentum, ban, caro, curia, domus, ductile, emere, extraneus, panis, pannus, terra, vinum, (ban-) win.

venditio **135** 4; aree **96** [10], S. 60 [5]; arene S. 61 [8]; carnium et mag. civ. S. 171 [42]; iniusta **77** d [13]; coram testibus **127** 24, prediorum *etc.* **164** 17; ultra Vß **134** 16; urbis 2; -ne respondere de **100** 4.

venditor: gladiorum S. 49 [35]; pabuli **135** 24; et emptor inter se **70** 7, **86** 14 15.

venundare **69**, S. 62 [16].

verber: -ibus servientem corripere S. 6 [7], **86** 7.

verberare: manu **155** 9, ad sanguinem **135** 16; *als Strafe* **161** c 5, **164** 13, spinis et fuste **156** 35, virgis **141** 6.

verbum, -a: contumeliosa **86** 6, **150** 2; turpia 2, **215** 1; viciosa **144** 22; -um habere ad aliquem **86** 14 24; alicuius loqui **139** 50, proferre **127** 3; -a convincere per informata vel instructa **156** 36; sine -o magistri consulum **139** 43 44.

verres **126** 95.

vestimentum, -a: ioculatoris **127** 49; in quibus operari solet **125** 17; preciosius S. 18 [28]; -o teloneum de dimidio, de quarta parte -i **86** 19.

vestire: pauperes **125** 9.

vestis, -es **139** 58; ae. consuende per pellifices **181** 3, et Iudei 2; cum bordis aureis, cerico *etc.* **215** 42; debitoris **144** 44, minoris etatis **231** 18; in expurgatione **65** 5; formata **144** 13; incisa 14, **134** 16; mulieris abducte **152** 21; -es ministrare violatoribus pacis **124** VII 4; iudicium super abluendas **150** 1; *s. a.* teloneum.

vestitus: pannorum laneorum **278** [3].

vexillum **127** 57.

via **88** [11]; locus supplicii S. 111 [14]; nova S. Martini **316**; profunda **161** c 8; regia S. 51 [22]; et invie **71**, **153** 1; -arum discrimina **124** I 1; -am interdicere in strata **88**; -as necessarias construere **146** 13; publicas sibi usurpare **147** 33; -a dampnum in **126** 102; impedimentum **71**; insidias facere concivi **141** 7; *s. a.* platea, strata.

vicârie **370** b, **386** 6.

vicarius: abbatis S. 60 [12]; advocati **126** 20 22 23; comitis **3**, **6**; iudicis **126** 8; sacerdotis **137** 6.

vicedominus S. 14 [5], S. 18 [7], **126** 111, S. 110 [10], **257** [6]; -i iura in panifices **270**; Vicedominus **375** b [2].

vicem gerens: dni. **142** 15.

vicinia: -e ius **32** [10]; -a testes de **117** [12].

vicinus: testes **152** 7, **162** 26, **164** 6; -e civitates **124** II 18; a -is reconciliari **134** 34.

vicissitudo: succedentium consulum **113** f.

victualia: in quocumque statu anni **230** 1; -a emere **70** 4; exhibere inimicis archiep. **147** 17, violatoribus pacis **124** II 2, VII 4, regi **108** [7]; requirere a monachis **124** II 17; -um mensure diminutio **116**; -ibus iudicium de **141** 20.

victus: cottidianus S. 6 [10].

vicus **68** [6 14], **130** [10], S. 464 [13]; Hagenonis S. 425 [1]; Spalee **320** [7]; Thwerchgazze **325** [6]; Vetus **262** a, b; ad -os non exire **139** 57; -is

testes C de singulis **164** 17; -uli qui dicuntur ty **189** 37; *s. a.* platea.
vidua **164** 18 19, S. 261 $_{30}$, **317** $_{2}$; *s. a.* mulier, relicta, uxor.
vigil **79** $_{13}$, **131** 15.
vigilare **256** $_{15}$; per- **31** $_{9}$.
vigilie: confratris **256** $_{15}$; nocturne S. 235 $_{3}$.
vilis: persone testimonium conducere **152** 5.
villa **31** $_{21}$, **37**, **39**, **40**, **52**, **64** a, b, **77** a, d, **89** $_{2}$, **98** $_{13}$, **100**, **103**, **104** a 2, **105**, **107** a $_{3}$ 2 4 5, S. 77 ^{1}, **133** 32, **134** 6 21, **135** *p.*, **137** *p.*, **138**, **140**, **144** 17, **146** $_{3}$, S. 464 $_{36}$, **387** 9; adiacens **1** $_{20}$, S. 3 $_{1}$, **32**, S. 64 $_{2}$; ad-, circumiacentes S. 464 $_{1}$, S. 439 $_{1}$; de Berno **417** a, (**134** 6 21); et civitates cetere **52**; ubi sit molendinum **278** 19; -e habitatores **137** 1; incole **107** a 2, **135** 1.
villanus S. 62 $_{7}$, **124** II 5.
villicatio: -nis ad officium eligere S. 109 $_{3}$.
villicus **78** b $_{20}$, S. 58 $_{8}$, **94**, **100** $_{3}$ 1 5, **129** *p.*, **141** 3 19; inter consules **143** 19 $_{8}$; -i venientes ad civitatem et civilia recipientes **156** 15.
vincula **162** 2; publica, regalia **152** 33.
vindemia: -as iuramenta protrahere propter **155** 18.
vinea **33** *p.*, **107** e, **160** 7 14, **164** 17, **375** b $_{13}$; Iudeorum **353** 2; -am distribuere in areas **96**; in -is occupari S. 62 $_{9}$.
vinetum **162** 14; -a non habere **157** $_{6}$.
vinitor: inter consules **143** 19 $_{7}$.
vinum, -a: antiqua **341** $_{5}$; Bawaricum **231** 15; in celario civitatis **215** 6 7 (12); quod creverit burgensi **162** 14; quod dat receptus inter cives S. 111 $_{29}$, scultetus **130** $_{26}$, S. 110 $_{1}$ $_{11}$; quod datur in aree transitu **96** $_{11}$, in emptione terre **100** 1, in electione magistri civium S. 167 $_{28}$ $_{32}$, Iudeis per ae. **131** 2, iudici de herwede **144** 16, de navi S. 49 *p.*, sutoribus per teloncarium S. 50 $_{1}$, sutorum et pellificum discipulis **131** 4; ecclesiasticarum personarum **147** 29; Franconicum mediocre, optimum **231** 14; Iudeorum **353** 15; Latinum **231** 14; malum **341** $_{5}$; novum **135** 21, **341** $_{5}$; optimum, melius quod venale invenitur **130** $_{26}$, S. 110 $_{1}$, S. 111 $_{29}$; putridum, cum putrido mixtum **341** $_{5}$ $_{11}$; testimoniale **96** $_{12}$; venale **127** 37, **149** 7; -i ama (pro compositione) **150** 13; bannus **19**, **20**, **21** b $_{12}$, S. 16 $_{30}$, S. 62 $_{15}$, **126** 55, **134** 10, (**135** 22, **162** 14); carrata **19** $_{10}$, **20** $_{3}$, **135** 21, (pro compositione) **127** 25, **139** 17 23 29 48 51; emptum S. 110 $_{8}$; pars in redditibus que est comitis **184** 20; pena **230** 5; pretium **135** 21 22, **144** (10) 16, **231** 14; taberna **152** 16; valorem estimare **215** 22; -um colligere, congregare **135** 21, **124** III 2; decreta super **133** 79; ducere in civitatem IV 12 $_{16}$; effundere vasis fractis **147** 29; figere, inchoare **127** 37, **149** 7; mensurare iniuste **127** 44; miscere, commiscere **231** 14, **341** $_{5}$; mittere pistoribus suis **127** 29; provocare ad **75** $_{20}$; vendere sine banno **134** 10, **135** 22, in claustris S. 476 $_{1}$, et emunitatibus S. 165 21, ante primam **127** 37, duo simul **231** 14, unum post aliud **127** 43, per ductile **135** 21, per stopas **215** 6 22, tribus vicibus in anno non S. 62 $_{15}$; -o exactio in (= ungelt) **109** 3; vendere pro **126** 48; *s. a.* mensura, stophus, teloneum. — vinarius *s.* mensura.
vir, viri: boni quatuor qui gulde presint **263** 8; discretus S. 258 $_{1}$, et providi **422**; fidedigni duo **291** $_{30}$; fideliores et prudentiores C de singulis vicis **164** 17 (18); honesti et providi **427**; honorabilis **198** $_{11}$, et discreti **414**; iustitie amatores **255** $_{1}$; liber **133** 5 $_{9}$, **134** 54 $_{5}$; probati (scabini) **18** $_{16}$; probi et honesti duo deputati ad recipiendum

ungeltum S. 262 $_{6}$; -orum proborum discretio **430** a, scitu **215** 19 (20); testimonium bonorum, bone opinionis **139** 28, credibilium duo, septem **164** 8, illustrium et probatissimorum civitatis **255** $_{22}$, probabilium duorum **139** 20, proborum **162** 3; idoneorum semetquinto probare **164** 9 $_{13}$; -o idoneo se comparare posse **181** a; -um ducere **164** 18; -is idoneis presentibus **139** 30; cum VII honestis et credibilibus probare **164** 1 $_{16}$ 14.

virgo: vim passa **152** 50; -inem deducere 21; vi opprimere, rapere **164** 8.

virgulatura: *s.* denarius.

visdomino: -i del fontego **251** *p.*; quaderno de li 9.

visu et auditu de **133** 14, **134** 15.

vita: -e probabilis **127** 23; probate **220** 18; ad spatium unius vel plurium personarum **160** 14; -am possidere ad S. 132 $_{3}$, **141** 11.

vitrum **131** 9.

vivendi expensa **126** 105.

vox: viva voce intimare **126** 26; *s. a.* os.

vulgus: indocile **75** $_{20}$; -i favor **255** $_{5}$.

vulnus: **134** 32, **135** 14; apertum **147** 14; per arma, sine armis factum **143** 3 2; letale **155** 7; simplex S. 205 $_{21}$.

W.

wachen **421** 3.

wâfen, waffen, wâpen, wappen **424** IV 2, **437** 17; schedelich **360** 6; (der stat) **386** 15; -roc der stede **361** a 2; *s. a.* waepenaere.

wâfenen, wapenen sich **361** a 1, **424** IV 4.

wâge, woge, waige **214** 35 67, S. 320 ^{1}, S. 322 $_{4}$; des bischofs **132** 3; eisen- **229** II 5 $_{20}$; vrôn- **132** 7 $_{15}$; in d. garnhuyse $_{3}$; groisse, kleyne **232** II 2; in d. koufhuys **229** II *p.*; up d. Malzbuchel 5 $_{6}$; unrehte **132** 3; = 12 pânt **247** 8 10 13; valsch an der **276** 7; verhowen, verkoufen zů, vertriben by der **343** b 7, a 1, b 9; geben mit **166** 37; die hant doin van **229** II 3; die die bewaren **232** II 2; versuochen die **132** 3; *s. a.* wigen.

wagen, wage: mit korn **239** 18; *im Kriege* **214** 85, **424** IV 5; mit ruware **243** 4 6; solte S. 433 $_{11}$; *Abgabe, Zoll vom* **437** 13 22; umstörten 14; -giwant **86** 17; -lúte **214** 137; -phert **424** IV 5; -sail **269** 10.

wagener, wagner **269** 9; zunft **277**.

wahs, waz: *als Zunftabgabe* **275** 4, **276** 4, **305** a 6, **308** 15; *im Handel* **229** II 4, stőcke **214** 67; = *Siegel* **280** 42 50; -liehter S. 537 $_{7}$; *s. a.* stat.

wahstuom: wynnonge of waesdom **244** 8, **248** 1.

wahtaere **214** 3 24.

wahte **132** 2; gebin vor sine **351** 3.

wakevaart **436** 4.

walcare **278** 2—5 7 11 12 19.

walcarius, walcator **278** 11 19.

walken, walhen **269** 6, **278** 1; walker 6; walkmůle **278** 10 (11 12 19).

waln, walen **304** 6.

walstat **215** 33.

walt, wolt **424** I 20; -werhte **194** $_{2}$.

waltbote, walpode **386** 3.

wambeis, wambesch: reisic **355** 1.

wânbürtec, -bordig **302** 3.

wandel, wandl **164** 10, **236** 12, S. 364 $_{1}$, S. 428 $_{22}$.

wandelbaere **275** 7.

wandeln **163**.

wandelunge **330** $_{20}$.

wânmâz, -mais **235** 1.

wanne: verkoufen zůr **239** 5.

wanner: zunft **277**.

want: *s.* gewant.

want **304** 4, **334**.

waepenaere, wepner **424** II *p.*

war: wedergelden, weder an sich zien, anderwerf uyssetzen **244** 8; gelt mit uysleenen 7; *s. a.* gewar.

warandare **418** $_{12}$.
warandia, -tia **133** 29, **139** 52, **148** 7; in marchia communi **136** 4.
warandus **139** 34.
warf, werfe, werfte, wirfe, geworfe **280** 26 41 53; geverwete **278** 9; wieze **280** 49.
warp, warf **17** 5.
warzeichen, worzaichen **166** 25, **214** 80 81 155 106 108 109, **239** 11 17; hebe- **214** 80 $_{16}$; messe- **239** 17.
wâtmenger, wotmanger **269** 8.
wâtsac, wotsag S. 537 $_{8}$.
wazzer, wasser, water: dat erste **436** 2, leste 3; giezente **166** 14; *beim Brande* **337** 9, **338** 5, **361** b 3; ind broit **217** 22 35; -gang **386** 10; -haws **425** 17; -wec **436** 3.
webaere, waebaer, wobir, wever, weiver **280** 26; sol enkain lînwât kôfen **250** a 3 4; aus- **289** *p.*, (**288** $_{8}$, III *p.*); fremde **287** 6, **289** 4; leinine, der leinwât **286**, **289** $_{14}$; der wollein tûch **269** 13; u. weyt-asche **280** 56; *Abgaben der* **269** 13; eehalten **288** III *p.*; gesazt **286**; hantwerk **286**; chint **269** 13, **276** $_{4}$, **288** III *p.*; kneht **286** 5, **301** $_{9}$; kumpenye **152** 52; lôn **269** 13; maister 13, obriste S. 364 $_{3}$; ordnung **288** $_{7}$, III, **289** $_{15}$; recht **269** 13; wîp **288** III *p.*; zunft **276**, **287** $_{3}$, verordnete von der **289** $_{4}$; dienen mit den **301**; *s. a.* gezouwe, lîn-, wollen-, zouwer.
weben: mit pezzerm vleiz **269** 13; gewant heymelich **280** 45; gewant mit lyzschen 9 10; dem hantwerke 64; nachtes 48; ûf zwein zawen 65 $_{10}$; maisterschaft ze **269** 13; âweben ungelîch **250** a 7; webzeug **269** 13.
weberen, webern **397** 6.
wec **332** $_{4}$, **386** 12; gemein S. 433 $_{5}$, **335** 1 $_{12}$; hohl $_{18}$; steyn- $_{9}$, **336**; de der herschaft ofte dem lande tho maken thostân **335** 1; dienen zu **336** 1. **421** 2; beholden in wesende **335** 3; buwen u. bruken S. 433 $_{8}$; fullen mit holte S. 434 $_{1}$; maken mit bohlen u. holte, dröge, mit steinen geliek **335** 1; messen **336** 15; smeheln S. 488 $_{5}$; steyne setzen uf $_{1}$; wege-, wiegelt, -phennic **167** III 9, **229** II 5 $_{6}$; -meyster **167** II 10, III 10, **217** 16, **336** 1 *p.*, -schaft **167** II 8; -scheide S. 116 $_{10}$.
wevel **278** 5, **280** 53.
wehsel, wessel, wesel **89** $_{7}$, **223** 12, **224** 6; machen **207** 2; nyemen 3; -bank, -reht **132** 7; vorwehsel S. 284 $_{23}$; *s. a.* brief.
wehselaere, wechsler, wesseler **132** 7, **223** 14; der stat **224** 6—13; ordnen, setzen 6, **226** $_{14}$.
wehselen, wechslen, weselen **223** 12 14; golt of silver **232** I 2; oever berk **207** 1, die Mase 2; ver- **224** 13.
weibel **211** 6.
weide **343** 11.
weise, waise **211** 5.
weit, weyd **281** *p.*; *als Spekulationsartikel* **244** 1 $_{20}$; mengen **281** 8 9; messen 8; prüefen 1—3; schetzen 3 4; -asche, die zwene die man darubir küset **280** 56; -geste **281**; -mâz 8 9, knehte darüber **280** 25; -schetzere **281** 3 (4).
weize, weissen, wissen, weiten **308** 8 19; *in Handel u. Spekulation* **214** 126, **239** 8, **242** b, c 6; ungelt **385** 6; messen **239** 11; -brot **302** 6, **342** 5.
welaere S. 234 $_{11\ 25}$, (S. 401 [1]); ir aid **172** II; siben erwelen **172** I 4; *s. a.* kür.
wepfe **288** III 4 5.
wer, were **313** 22; *s. a.* gewer.
wer, were **280** 61; -haft **136** 4; -schaft **343** 11 $_{8}$; *s. a.* gewere.
werc, werg: *im Handel* **229** I 1; *Weberei* **278** 1; *s. a.* ruphln.
werc, werch, werg **269** 11, **305** *p.*; boiswerdich **382** $_{21}$; brokaftich **305** 17; valsch **436** 5; unser Frowen **214** 156; har- S. 529 $_{4}$; hervest- $_{6}$;

des hilghen daghes **305** 20; maket **436** 4, bûten sin wesen 5; der mildigehit **333** $_{5}$; sneden **305** d 4; der stette **214** 59 60 62 127 128 *p.*; töghen **436** 5; zijsbur **382** $_{24}$; des werkes bode **305** a 1; boldik 1; enperen S. 364 $_{2}$; lichte **305** a 1 6 26; -e beteren deme 7 *u. p.*; to deme markede varen mit 18; sûmen an sinem **308** 18; antasten dat **305** a 3; bezeen 11 17, **382** $_{18}$, laten **305** 18; eschen 1; verdingen **333** 4; fürkofen **277** $_{8}$; haben, halten sin aigen **287** 5, **305** a 4; ligen lazen **333** 4; messen **382** $_{18}$: winnen **305** a 3, uppen nyge 4; würken sin selbes **304** 1; -geschirre **214** 61; -liute **333** *p.*, gewinnen 1 2, broiderschaf **299**, der stede **170** 4, **214** 9 60; -man **333** 4 5; -mester **305** a 1 11 17 18 20 22 24, d 6, nyge, olde 2, sunderich van d. ampte b 1, vulbord a 24, werkstede b 1; -stat aigin **289** 2, mesters **305** c 1, werkmeisters b 1, schauen in ein volle **313** 12; *s. a.* hantwerk, münze.

werder: Alstre- **104** a 1.

weren, weiren **231** 18, **247** 14, **343** 11, **392**; *s. a.* gewere, wer, werunge.

wergelt, weregeldum **30** 30 *p.*

werra, guerra, verra **90** 9, **109** 3 6 10, **152** 13, **414** $_{8}$, **430** 7.

wert: haben 100 m. S. 247 $_{21}$; auf 50 ℔ **236**; drizsig gulden **280** 4; 5 ℔ bringen der braut **354** 1; gewerde **222** 5; unwert man **303** 6.

werunge, weringe, werringe **222** 2, **224** 3 5; an d. copenscaf hebben **237** 14.

wescherinne **214** 5.

wesentlich, weselich **360** 7 9; un- **385** 5.

wette, wedde, wet **127** 17 18, **243** *p.*, **435** 1; -bok S. 399 $_{16}$; -heren $_{17\ 22}$, **243** 12; *s. a.* vâra, gewette.

wetten, wedden **243** *p.*, **305** 18.

wibelaezic, -essig **239** 6.

wichbilde, -belede, wicbilede, -bilethe, -pilethe, -bilithe, -beletd, -belde, wigbeledhe, -belde, wibbolde, wipilde **25** a 1 3 4, **25** b, **94**, S. 60 $_{2}$, **102** 2, **103**, **105**, **106**, **144** 42—46 52, **148** 8, **154** 9, **311**, **344** 3 6 7 20, **375** b $_{12}$; -recht vorloren sin **180** $_{2}$.

wich-, wicmannus **98** a $_{13}$, S. 61 $_{14}$.

wickel: *s.* wolle.

widerverkoufen **242** 4, **269** 12.

widerkouf **210** 2, **329** $_{41}$, **393** $_{7}$. — widerkoufen **239** 22, **242** c 7, (**244** 8), S. 504 $_{19}$.

widerlegunge, wederleginge **435** 8 9.

widerruofen: ûf widerruffen stên S. 242 $_{24}$.

wigen: ein veirdeil **232** II 2; gelt I 2; guot **229** II *p.*, **247** 13, imme cloyven **229** II 1 4 5; gain, ryden (burgermeistere) **170** 12 14; wigegelt, wigelt, -phennic **167** III 9, **229** II 1 $_{13}$ 5 $_{6}$.

wiger, wijger **229** I 10, II 3; gesvoren **232** I 2.

wihen, wijen: sijch laissen **333** a; wihunge, wyonge **333** a.

wihte: *s.* gewihte, münze.

wilkume, -kumme **214** 86.

wilkür, -kore, wille- **148** $_{3\ 12\ 14}$; der borgere **193** $_{6}$; des breves **436** 7; des rades **305** b 8, d 1; wilkorn **385** 12 $_{20}$; *s. a.* der stat wille.

wiltbrât, -brete **214** 2.

wiltwerker S. 75 $_{20}$; hûsgenoz, magister, mansiones S. 111 $_{22}$.

wimpel, winpel **215** 37.

wîn, wijn, wyn, wein: ban- **21** b $_{12}$, S. 16 $_{20}$, (**132** 11); mit zwene bodeme **132** 5; der burger 5; *beim Bürger werden* S. 247 $_{26}$; *Busse* **229** 11; *im Vermögen* S. 458 $_{3}$; der vreympden **248**; vuor- **132** 5; der geistlichen **132** 5, **214** 156, **377**, **385** *p.*, **386** 14; der gesellen **313** 7 17 18; der gotshûs dienestman **132** 5; *im Handel u. i. d. Spekulation* **132** 5 6, **224** 3 5, **229** 1 4, **244** 1, **437**

15; *des Handwerks* **280** 8 64; *Preis* **226**$_{1\,7}$; *des Rats, der Beamten u. s. w.* **167** III 1 5 7, IV 10, **170** 3, **214** 8 22 90; roesch, rot, schimmelent, wiz, wolsmekent, wüllent **132** 11; der soldener **424** I 22; im schijf **241** *p.*; der stette **214** 1, (kelrehure) **167** V 14; ûf wagen **214** 137; ûf d. wasser 80; -es kelre vol **242** 3; berouben sîns **371** 1 4; -e verderben die burger mit **359**; fürkouf mit **242** 3; gelt schuldich van **328**$_{2}$; klagen beim **313** 18; deylunge an **241** 9; wîn arzen **340**; bowen **166** 16; untragen **170** 10; enwech voeren **248** 1 2; verkoufen ganz upme Ryne **232** VI, mit ganzen stucken **385** 6, mit d. eimer ûzerhalp d. tachtroufe **132** 11, in hiusern, kelren 5; verschenken von der stette wegen **214** 90; verslahen **132** 5, **214** 156; verungelten 80 108 156; fürkoufen a. d. reben **242** b$_{7}$; geben d. werglûten **333** 3; gelden **232** VI, helpen **248** 5; harvüeren **132** 5; hertragen S. 234$_{25}$; holen **235** 1, zu zappen **385** 1; laden **248** 1; leveren up eyne stat 2; lesen **166** 16; ûf mêrschatz koufen **242** 3; in pfandes wîse legen **214** 156; schenken **214** 1, **359**, âne der stat loube **377**, unverungelt **214** 156, volle ûz 156, zum zappen S. 247$_{27}$; schrîben in ein bûchelîn **214** 108; schrîen inrehalp der swellen **132** 11; an schulden nemen **214** 156; drinken gheven **241** 19, up kouf **248** 2; upslaen$_{2}$; ûftuon **132** 5; undeuen **313** 25; ûsdobelen **241**; zappen **182** b, **437** 7; -ban **132** 11; -bruderschaf **182** b; -denst **302** 5; -vas **214** 107 156; -garten (gericht der) **166** 15 16; *-händlerzunft* S. 397[1]; -her **359**; -knappe **182** b 7; -kouf S. 110$_{9}$, **167** III 9, S. 322 *p.*; -koufmanschaf **241** 21, vreympden wysen **248** 5; -liute **132** 5; -maister zech, *Abschaffung der* **359**; -merket **214** 108; -rûffer 109; -schank, zweytracht von dem **385**; -schlag **242** b$_{15}$; -seger **386** 5; -träger, *Nachtwache der* S. 250[1]; -ungelt **214** 35 80, (**132** 5); -wachst, gewalt an **166** 16, narung an S. 459$_{5}$; -zepper **170** 9, **235** 3; -zol **214** 108 **123**$_{23}$; bewînen **242** b$_{16}$, die stat **132** 11; *s. a.* vuoder.

winnunge, wynnonge, -ynge **206**, **229** 9, **244** 8, **248** 1.

wintervar, -vaar **436** 3.

wîp, wif, wijf, weyb **193** 1 3, **216** 46 105, **217** 16, **224** 3, **328** *p.*, **338** 1; êlich, ein ander setzen zu ir **358** 370; varend **216** 26; d. gesellen **313** 2; *des Sohnes des Stubenberechtigten* **304** 1; trûwe, schuldich dem **248** 1 2; ansprechen um haimlich gelûbde **166** 26; haben ûzer des herren hove **132** 2; nenne man in den rad, he enhebbe en **216** 70; -rad **25** b; *s. a.* verkoufers, vrouwe, gerâde, kouf-.

wirken, wurken: *s.* barchant, schouwe, tuoch.

wirt, wurt, wert **164** 4$_{9}$, **277**$_{17}$, **344** 6; die zwen *der Beutlergesellen* **313** 14 *u. p.*; der vreemden koufliute **86** 10, **229** a I *p.*, b 20, **247** 1 11: *ihre Bezüge u. Lieferungen* **232** 10; *u. Geldwechsel* **224** 9; *beim* underkouf **237** *p.*; *beim Weinhandel* **241** 19, *der Geistlichen* **214** 156; *verantwortlich für die Gäste* **217** 1, **361** a 6, b 1, *fŭ.* gehiuside **211** 10; des -es gewelde **312**$_{30}$; wirtinne, wirte **232** 10, **322**$_{11}$, **361** b 1, stiur der **211** 7; wirtschaft **313** 29, geben sîn **304** 1.

wîs, wise, weise **421**$_{5}$; lûte **221**$_{2}$, **297**$_{5}$; de wisesten **166** 18, **344** 2, **436**$_{2}$.

wisboum, wizpaum **269** 9.

wisch: heghet **339** 33.

wise, wuse **386** 11.

wisheit, wysheyt **171** 1.

wist **152** 49.

wisunge **321** 22.
witewe, wittewe, witib, witibe, wedewe **354** 12; *eines Beamten* S. 536 8; wijnkoufmans **241** 21; zunftgenozzen **269** 1 *p.*, **277** 18, **297** 20, **302** *p.*; stiur der **211** 5; -stat, -stul, -tuom **302** 1, **297** 21, **166** 33; witiber **269** 1 8.
wize, witte: *s.* münze.
wizeht, wizzeht dinc **17** 4 7 1 7 **16** 10.
wizgerwer: *Amt* S. 401 1; *s. a.* irhgaden.
wizzen: unwetender man **303** 6.
wolle, wulle: *Handel u. Spekulation* **214** 67, **243** 20, **244** 1 21; beraite, wikchel S. 364 9; ezscher **278** 9; ganze **280** 26 28; gute **269** 13 8; ab iren schaffen geschorn S. 364 7; gewicht der wiedir bringen **280** 37; maute **269** 13; bevorworden, kopen **243** 20; begiessen **281** 6; ferben 6 7; lenger halden dan vier wochen 36; lihen, verkeufen d. a. wobir **285** 27; nicht widdir gebin **280** 61; schawen **287** 7; schlahen an die schawe **288** II; wigen **281** 5 6. — wolkuyche **229** II 5. — wollesecke **214** 67. — *s. a.* boum-, gast, kamp, market, -phennic, tuoch.
wollenhantwerc: eid des **280** 1 2; gebod des 7; geseze **280**; harnesch 4; meister 12; pene 3; die sesse 17; *Aufnahme in das* (kinder) 8; trybin das 1 2 8.
wollen-, [boum]wolslaher: ordnunge **288** 8. II.
-den-, wullen-weber, -wyber, -wober, -wever: *Amt* S. 401 1; u. gewantsnit S. 239 14; lechte, knechte lechte **216** 196; inme rat **283**, **285** 24. — hantwerc: bû **285** 14; meister **281** 1, **285** 1; schatzunge 14.
wollenwirker, wolburchen: *Ratwahl, Steuererhebung* **172** I 4, S. 234 11.
wonen, wanen: die i. d. stat wonent **166** 23, **215** 27, **407** 4.
wonhaft, -ic: **420** a 4; i. d. stat, mit uns **215** 17, **216** 46 105, **386** 9; andirswar ziehen **279** 9, **280** 23; *s. a.* ingesessen.
wort: halten dat **303** 2 4 7, des râdes **402** 6; ôn dez râtz **426** 2.
wrak **437** 2.
wunde, wûnde, wonde **215** 33, **282** 12; volkomen **437** 3; offen **17** 3, **145** 6; unvledig **217** 23.
wuocher, wucher, woicher **242** c 7, **244**; *des Rats* 19; von 100 g. 20 **426** 13; kriegen umb 13; woûcherijen **217** 30; in woicherleye wijs **244** 9; *s. a.* zins.
würfel, worfel **360** 2.
wurst S. 441 6, **343** b 13.
wurt, wuorth, wort **141** 10 11 23, **193** 3, **385** 2.
wurz **214** 23 99.

Z.

zal: *s.* lônen, schillinc, ûf-.
zapfen: *s.* win. — zapfener **214** 156 32.
zeche, zech **268** 7, **269** 13 4, **313** 7 20, **359**; *s. a.* Rigirzecheide.
zedel, cedele: *bei der* kore, **283** 3; *der nicht Erschienenen* **344** 20.
zehende **385** 3; teghethof **339** 187.
zeichen, zichin, teken: Erfortsches **410** 6; der stat S. 312 4, **223** 1; *der Ungeltfreiheit* **385** 4; *s.* insaz-, karter, münze. war-.
zeichenen, zeichen: vitsierroiden **229** II 5 16; fleschen **235** 2.
zeit-, thytgelt **312** 10 18.
zentenaere, centenere, zintener, zinder S. 49 30, **229** II 1 5, **232** II 3.
zettel, zetil **278** 5 16.
zierôt, cyrode: van perlen, van sulvere **215** 37.
zil: geben **214** 36 12 96; jar- 173; *s. a.* termin.
zimber, zimer, timmer: *Bau* **334**; *Holz* **424** I 20; *Pelzwerk* **436** 5 12.
zimber-, zimer-, tymerlude, -liute **333**; vreymde **299**; *Feuerwehr* **337**; der stette amptliute **214** 3 57; der z. broiderschaf **299**; antwerch **277** 6; kneht **333** 1; kumpenye **152** 52;

lechte **216** 196; lon **277** $_{6}$, **333**; meister 1, u. burcgrave **128** 3, zunf- **277** $_{3}$; zunft **277**; zymmerman **420** b.
zin, zien **214** 67, **229** II 4.
zingel, zyngel **361** a 1 2.
zins, cins, tins **224** 5; *im Vermögen* S. 458 $_{4}$; versessen **214** 156 $_{8}$, **386** 1, S. 504 $_{16}$; vri- **375** a $_{3}$; *von Geld* **213** *p.*, S. 504 $_{18}$; genant gruntrecht **330**; *der Handwerker* **269** 8 9 12; aus güttern der hindersassen S. 451 $_{1}$; v. hiusern u. hovesteten (**132** 15), **322** $_{11}$, **386** 1; der Lambardar **246**; ligen bliben **386** 1; der stette **214** 36 43, kleine 36, in lande $_{6}$, 128 $_{36}$; über- **329**; abekaufen, chaufen ain tl. umb acht S. 428 $_{19}$, **329** $_{19}$; ufholen **386** 1. — *Höhe d. Zinsfusses* **124** III 1, **162** 23, **210** 2, **213** $_{8}$, **426** 23.
zinsen **132** 15.
zinsmeister **214** 36 $_{4}$ 173; in d. kouf-huse 17; -ampt 173; rechenunge 17 25.
zise: *s.* assise.
ziuc, tuch **305** 12; *Zeughaus* S. 289 $_{23}$, S. 537 $_{23}$; tuchsticker **305** 12; *s. a.* geziuc.
ziuge, zeuch, zúg, tughe **166** 6, **194** $_{19}$, **402** 2. S. 507 $_{8\ 20}$: zuychberich **244** 19 $_{13}$; zúgsami S. 507 $_{22}$; *s. a.* geziuge, urkunde.
ziune-, zeunevalden **249** 3.
zoverval **170** 3.
zol. tol, tûl S. 311 $_{4}$; van beddecledere-ren, boteren, vetteware, heringhe, honich, kisten, kovlesch, cohude, matten, ossenhûde, perd, schip, solt, spek, want **437** 26; von korn **289** 11 17. u. wîn **214** 123 $_{23}$; phunt- S. 111 $_{10}$; vom rat, soum **132** 9; verloren **214** 106; der clöster, phaffen **289** 17, **132** 9, **385** 1; recht **437** 1; der stat **167** III 9; ûf d. Winmerkete **214** 107; vride bern vomme **132** 10; ordinancie vanme **229** II 5 $_{5}$; anschriben **214** 35; borgen 77; verkoufen 35 $_{9}$, auf einen widerchauf **333**, (S. 504 $_{27}$); verpeychten **167** III 9; -fryhe **385** 3, (**79** $_{24\ 28}$, **137** 2, **214** 78 106); -kiste 35; *s. a.* gelt, mûte, phennic, ungelt,
zollen, tollen, ver- **214** 76 155 156 $_{11}$, **437** 29; anders dan sculdich **435** 7; v. d. andern hende, gegenhande wegen **214** 78 106 $_{19}$; ungezollet **385** 1.
zoller, zolnaere, tolnere **128** 4, **172** III 5 $_{13}$, **214** 155 106 $_{14}$, **435** 7; an dem metziger antwerk **343** 29; an porten, toren, ûf d. wassern **214** 155; ûf d. Rynbrucken 172; rechenunge des **172** 1 2 3.
zona **131** 2 $_{14}$.
zoum, thom **305** 12; thoommaker 12.
zouwe, zawe, touwe, tov **243** 6, **264** a 1, b 7, **280** 65. — zauwer 46. — *s. a.* gezouwe.
zuc, zûg **424** III $_{10}$, IV 6.
zucker: hart **247** 7; meil- **229** II 5 $_{11}$.
zukomende lude **183** $_{5}$.
zunft, zunf, zumft, zunfta: comunis, gemain **272** 6, **289** $_{5}$; confratria dicta **271** 5, **273** 5, **274** $_{4}$ 4; *u.* husgenoszen **220** 19 20 22; *im Rat* S. 240, S. 242 $_{19}$ (*s.* -meister); *der Bäcker* **308** 19 $_{6}$; (carnificum, conditorum, fabrorum, panificum, pannicisorum, sartorum, sutorum, textorum **376**); gadenlude S. 239 $_{4}$; *der Gärtner*, *Obser*, *Menkeller* **275**; *Grauentucher* **287**; *Kaufleute* S. 397 [1]; *Kürschner* **271**, (**298**); *Maurer*, *Gipser*, *Zimmerleute*, *Fassbinder u. Wagner* **272**, *u. Wanner u. Drechsler* **277**; *Metzger* **273**; *Schneider* **274**; *Weber* **287**, **289** $_{4}$, *u. Leinwetter* **276**; *die Armen der* **275** 11, **277** $_{13}$; banier **275** 5, **276** 5, **277** $_{19}$; vrouwen, wîp, witwen **277** $_{17}$, **275** 10, **276** 10, **297** $_{20}$; vrund S. 240 *p.*; gekorn viere **298**, sechs **275** 2, **276** 2, **277** 2; giwonhait **277** $_{16}$; ingesiegel **308** 19 $_{6}$; liehte **275** 10, **276** 10, **277** $_{15}$; lumen **272**

2 5; oppher **275** 10, **276** 10, **277** $_{15}$; *Treueid* **275** 1, **276** 1, **277** 1; usus **271** 9, **273** 9; sîn kind ainer andern antwerk lêren **297** $_{23}$; sich begân der **277** $_{18}$; bestatten *i. der* **275** 10 11, **276** 10, **277** $_{18}$; varen ûs ainer i. d. andere **287**, **297**; verwîsen ûz **298**; machen sich zu den S. 239 $_{4}$; swern den **298**, der S. 482 $_{2}$; andere haben **275** 6, **276** 6; *Aufnahme in die* **275** 4, **276** 4, **277** $_{5}$, *Wieder-* **275** 6 7, **276** 6; entphaen in S. 482 $_{1}$; verhîlachen în ain ander S. 398 $_{1}$; verlîhen **287** 3; verrichten **275** 2 5, **276** 2 5, **277** 2; koufen **351** 3, wider- **275** 7; komen in pflichtig zu **351** 3; lêren **287** 2; nemen iemanne sîn **275** 8; núwen **276** 4; trîben **287** 3; twingen in ir **275** 3, **276** 3, **277** 3; ûfsetzen iemanne sîn **275** 6 7, **276** 6; *s. a.* almuosen, ambaht, hantwerc, gebot, gilde, innunge.

zunftbruoder **276** 4; kint 4.

zünftec: sîn **289** 1 $_{10}$; werden **351** 3, S. 486 $_{6}$.

zunftgenôz, -giselle **277** $_{12}$; *Schuldner* eines $_{8}$.

zunftmeister: *u. Rat* **224** 13, **289** $_{3}$, **376**; erwelet werden ze S. 397 [1]; geben einen **277** 2; nemen **275** 2, **276** 2.

zunftreht: lîhen ir **287** 1; verlîhen 2—4.

zunge: auzsneiden diu **166** 26.

zwîlich **229** I 1.

Berichtigungen und Ergänzungen.

S. XXVIII E a) *l.* Leihe *st.* Leibe.
S. XXXI **215** *füge ein* 35 b Verwandte im Rat.
S. 2$_6$ *l.* aut *st.* ant.
S. 2$_7$ *l.* ullas *st.* ullos.
S. 3 **3**$_5$ *nach* quem *schalte ein* ipse (Wiegand IV, 1 S. 206).
S. 8$_5$ *streiche das Komma.*
S. 8 **15** *endet die Zeugenreihe:* de ministerialibus Sifridus urbis prefectus, Rodolfus causidicus, Adelbertus vicedominus, Gelfradus telonarius, Uodelricus *und noch zwanzig Namen:* isti cum ceteris concivibus suis institutum hoc et ius a nobis promeruerunt et obtinuerunt.
S. 9 **17**$_3$ *l.* Arberch *st.* Arbrech.
S. 27 **42** *l.* Magdeburg *st.* Magdebnrg.
S. 27 **43**$_9$ *l.* potestatem *st.* potestatum.
S. 30 **50** a *setze* (*vor* formandi.
S. 39 [1] *vgl. auch* **125** 14.
S. 40 **68** *„Fälschung Grandidiers und durch das sachlich fast gleichlautende D Ludwigs d. Frommen (Mühlbachers Regesten* 890 [861]) *zu ersetzen", nach Bloch,* NA. XXV. (1899) S. 252, **120.** *Das Diplom Ludwigs vom 6. VI. 831 (Wiegand* I **23**), *das ein Diplom Karls bestätigt, ist in der That mit meiner* **68** *nach Inhalt und Wortlaut identisch, nur ist die Anordnung im Anfange etwas anders, und statt* Sclusas *steht* Clusas.
S. 47 [1] *über die Echtheit vgl. Bresslau, Jahrbücher Konrads II.,* Bd. II. S. 322 [2].
S. 50 **82** *u.* **83** *l.* Königliche *st.* Kaiserliche.
S. 62$_9$ *Hegel, d. Entstehung d. d. Städtewesens,* S. 126, *emendirt* areis *in* agris.
S. 62$_{11}$ *l.* ab *st.* at.
S. 62 **100** 1$_2$ *l.* ipsa[m] terra[m].
S. 63 5$_6$ *l.* po[sc]at.
S. 67 **107** a$_5$ *l.* advehentibus *st.* advenientibus, *nach Mitteilung von Hegel.*
S. 68 3 *streiche das Komma nach* cuius.
S. 69 Z. 4 v. u. *besser* id *st.* hoc (*Hegel*).
S. 71 **110** *Wiegand* IV (1) S. 207 *verbessert* Z. 4 partium *in* personarum, Z. 5 hiis *in* his, Z. 11 almeine *in* almenda, Z. 12 recognoscit *in* cognoscit.
S. 77 **117**$_9$ *Hegel schlägt vor, vor* quod *einzuschieben* [si probat].

S. 80 **123** *Überschrift l.* „Verbot eigenmächtiger Privatpfändung". (*Werminghoff, Zft. d. Savigny-Stiftung* XXXIII, *Germ. Abt.* XX. S. 281[1]).

S. 82 *l.* 10 *st.* 19.

S. 91 6 *l. mit d.* „*Stadtbuch*" institores *st.* institutores.

S. 93 [1] *Meine Entgegnung auf Caro steht Hist. Vierteljahrschr.* III (1900) S. 78—86. *Vgl. ferner H. Bloch,* ZGOR., NF., XIV. S. 271—298.

S. 93 *zu* 10 *vgl.* **186**.

S. 99 80 *l.* [sexaginta] *st.* quadraginta.

S. 99 81 *l.* [st]abit *st.* dabit.

S. 100 *zu* 102 *vgl. Wiegand* IV (1) S. 211 **38**.

S. 100 105 *l.* [laminis] *st.* ianuis: *Bloch:* ZGOR., NF., XIV. S. 278.

S. 120 25 *wohl* [th] *st.* ß: *vgl.* **135** 8.

S. 133 LII 2: *vgl. dazu Ilbergs Neue Jahrbücher f. d. klass. Altertum etc.* III. Jahrg. S. 296 [1].

S. 135 14 *l.* a[u]ctor *st.* actor.

S. 136 15 *l.* supradicto.

S. 142 34_8 *l.* amplius.

S. 147 20: *nach anderer Überlieferung* cives *st.* consules — civium: *Ilgen,* HZ., Bd. 77. S. 104 f.

S. 149 [1]: *vgl. auch Ilgen, a. a. O.,* S. 105.

S. 154 **145**$_7$ *l.* van *st.* von.

S. 175 10_{21} *l.* Palborne *st.* Palborn.

S. 190 **156** *neu herausgegeben nach drei Ausfertigungen:* Wirt. Urk. B. VII **2415** ABC. *Danach* (*ausser Kleinigkeiten*) 9_3 debet si poterit (*Ravensburger Ausfertigung, während die Biberacher vom* 1. VII. 1312 poterit et debet *hat*); 12 *nach* domino *einzufügen* iure proprietario, solummodo est debitus domino; 15_2 *vor* civilia *l.* iura; 15_6 *l.* debet *st.* debent; *nach* 20 *folgt ein* § (21 a) Quid iuris, qui iudices in sua sententia falsificat: X libre ministro et advocato obinde sunt solvende, cuilibet vero iudici ß XXX et unus o.; 26_1 *st.* fuerint *haben Ravensburg und Biberach* fiunt:; 30 *nach* ad *einzufügen* comodum suum aut ad; 33 *nach* assignandum *einzufügen* ac obligandum. *Ich verdanke den Hinweis Herrn Dr. K. Heldmann.*

S. 193 34_2: *zu dem verkehrten Gebrauch von* debitor *vgl. den von* creditor **157** 7.

S. 198 8 *das Komma nach* ipsius *zu streichen.*

S. 222 7_2 *l.* sime *st.* seine.

S. 228 4_2 *l.* durwoerteren.

S. 233 3_{18} *l.* [m]enig *st.* wenig.

S. 316 [1] *besser* angezeigt würden.

S. 363 13 *wird der Rechenfehler vermieden, wenn man die zweite eingeklammerte Stelle unmittelbar hinter die erste setzt.*

S. 370 7_6 *l.* widerköfen; 12_2 *l.* ander.

S. 371 **277**: *die Zunft der Maurer u. s. w. ist auch* mit rate . . . . . unsirs rates *genehmigt*; *vgl.* **275**.

S. 400 2_1 *l.* sette *st.* selte.

S. 411 $_{4\,5}$ *l.* appreciar[e].

S. 411 **308** *l.* Bacharach, Boppard.

S. 494 **396** *l.* Sulzbach *st.* Sulza.

S. 497 **398** *l.* König *st.* Kaiser.

S. 527 5_2 *l.* older-.

S. 540 Braunschweig: *s. a.* silber; *nach* Briel *füge ein* Bruck 266_{14}.

S. 541 Erfurt: *streiche* gewiht *und* wize; *dafür* mensura.

S. 543 Köln: *s. a.* pannus, *u. l.* reif *st.* reifen; *nach* Lorch *füge ein* Löwen, Lovaniensis **147** 49.

S. 545 Regensburg: *füge ein* Radasponensis **49** *996*, *u. s. a.* moneta; Schonen: *l.* marke *st.* marc; Siegburg: *füge ein* Syburgh **145** 14 *1283.*

S. 546_2 *l.* phennic *st.* schillinc.

S. 546 Strassburg: *füge hinzu* Argentoratensis, *u. s. a.* libra, mensura; *nach* Ulm *füge ein* Url, Urula **70** 5 *903—906;* Weissenburg i. E. *füge hinzu* Witzemburgher **278** 7 *1280.*

S. 550 Alpes: *s. a.* transalpinus.

S. 553 auris: *l.* -es *st.* es.

S. 554 becherarius: *s. a.* picator.

S. 556 *nach* bodem *füge ein* Böhmen, Boemani **70** 6; Boemica Silva 1 7; Boemiensis, Bohemicalis *s.* teloneum, argentum. — *Nach* bôzen *füge ein* Brabant *s.* gewant.

S. 557 *nach* briefegelt *füge ein* Britanni 75_4.

S. 571 *nach* dampnum *füge ein* Dänemark, Datia, Denemarken **141** 5, **437** *p.*, Densch *s.* erde, reht.

S. 577 Engelischer: *füge hinzu* Anglia, Engelant **154** 8, **431—434**; *s. a.* Britanni, künic.

S. 582 *nach* vlahs *füge ein* Flandern, Flandria, Vlandren, Vlamingen, Flandrenses, regnum Baldewini S. 49_{12}, **85**, **265**, **433** *p.*, **435** *p.*; *s. a.* gewant.

S. 586 *nach* galea *füge ein* Galli: *s.* hereditas.

S. 589 gewihte: *füge hinzu* wihte Brunswigkesche **222** 5; *s. a.* münze.

S. 593 b *füge hinzu* armbruster, biutelmacher, brôtbecker, bubulcus, bûmeister, cambitor, carnifex, (clipeator), decker, draehsel, emptor, vischer, vleischhacker, -hower, -menger, forensis, gewantkremer, -scherer, -snîder, (glashuvere), incisor caligarum, panni, insignia militaria qui faciunt, îsen*händler*, kistensitzaere, kleiber, klîeknabe, kornliute, lignitor, linwater, litkoufaere, loubenherre, lûtenlaher, mekeler, mercator, mezzaere, müttaere, nauta, negotiator, notarius, nutrix, obezaere, orgeler, pabulator, pannicisor, pastor, pellifex, pelzaere, (pereminthuvere), phîfer, picator, pictor, piscator, promercator, reder, reveler, rintsûter, salsutiarius, salz*händler*, sartor, sateler, schenke, scherer, schilter, schrînaere, schrôtaere, schuochmacher, -sûtaere, -würhte, seiler, sellarius, senger, smirwer, smit, snîdaere, spilman, statiator, strîcher, swînin metzjer, tuochsneider, underkoufer, venditor gladiorum, pabuli, vinitor, wagenliute, walcarius, walcator, walker, wehselaere, wîn*händler*, -rûffer, *-träger*, wirt, wîzgerber, wolslaher, zapfener, zimberman, ziucsticker, zouwer.

S. 608 Lamparten: *s. a.* gebirge, tuoch, vinum Latinum.

S. 612 loube: *füge hinzu* Laubenherren **266**, S. 360[1].

S. 618 *nach* magnus *füge ein* Mähren *s.* mercatus.

S. 615 mâz: *füge hinzu* raste.

S. 620 mons: *füge hinzu* ultra montana **133** 32; *s. a.* transalpinus, -montanus.
S. 630 phennic: *nach* Spîrsch *füge ein* **333** 3.
S. 633 precaria: *s. a.* tallia, vectigal.
S. 636 *nach* Rasor *füge ein* raste **166** 31 32.
S. 640 Rîn: *füge hinzu* **341**$_4$, *u. nach* **85** 9, S. 164 8.
S. 641 Rûz: *füge hinzu* Rugus, Ruzarius, Rucia **70** 6, **86** 23.
S. 644 Sclavus: *s. a.* **70** 4 6.
S. 654 *nach* traiectus *füge ein* transalpinus, -a expeditio **181** 8.
S. 656 *nach* unêhaft *füge ein* Ungaria, Hungrisch **389**$_{13}$; *s. a.* gelt, guldîn.
S. 660 vinum, vinarius *s. a.* vas.

lechte **216** 196; lon **277** $_{6}$, **333**; meister 1, u. burcgrave **128** 3, zunf- **277** $_{2}$; zunft **277**; zymmerman **420** b.
zin, zien **214** 67, **229** II 4.
zingel, zyngel **361** a 1 2.
zins, cins, tins **224** 5; *im Vermögen* S. 458 $_{4}$; versessen **214** 156 $_{8}$, **386** 1, S. 504 $_{16}$; vrî- **375** a $_{2}$; *von Geld* **218** *p.*, S. 504 $_{16}$; genant gruntrecht **330**; *der Handwerker* **269** 8 9 12; aus güttern der hindersassen S. 451 $_{1}$; v. hiusern u. hovesteten (**132** 15), **322** $_{11}$, **386** 1; der Lambardar **246**; ligen bliben **386** 1; der stette **214** 36 43, kleine 36, in lande $_{6}$, 123 $_{36}$; über- **329**; abekaufen, chaufen ain ℔ umb acht S. 428 $_{19}$, **329** $_{19}$; ufholen **386** 1. — *Höhe d. Zinsfusses* **124** III 1, **162** 23, **210** 2, **213** $_{8}$, **426** 23.
zinsen **132** 15.
zinsmeister **214** 36 $_{4}$ 173; in d. koufhuse 17; -ampt 173; rechenunge 17 25.
zise: *s.* assise.
ziuc, tuch **305** 12; *Zeughaus* S. 289 $_{23}$, S. 537 $_{23}$; tuchsticker **305** 12; *s. a.* geziuc.
ziuge, zeuch, zúg, tughe **166** 6, **194** $_{19}$, **402** 2, S. 507 $_{8\ 20}$: zuychberich **244** 19 $_{13}$; zúgsami S. 507 $_{22}$; *s. a.* geziuge, urkunde.
ziune-, zeunevalden **249** 3.
zoverval **170** 3.
zol, tol, tôl S. 311 $_{4}$; van beddecledern, boteren, vetteware, heringhe, honich, kisten, kovlesch, cohude, matten, ossenhûde, perd, schip, solt, spek, want **437** 26; von korn **239** 11 17. u. wîn **214** 123 $_{23}$; phunt- S. 111 $_{10}$; vom rat, soum **132** 9; verloren **214** 106; der clöster, phaffen **239** 17, **132** 9, **385** 1; recht **437** 1; der stat **167** III 9; ûf d. Winmerkete **214** 107; vride bern vomme **132** 10; ordinancie vanme **229** II 5 $_{5}$; anschriben **214** 35; borgen 77; verkoufen 35 $_{9}$, auf einen widerchauf **393**, (S. 504 $_{27}$); verpeychten **167** III 9; -fryhe **385** 3, (**79** $_{24\ 28}$, **187** 2, **214** 78 106); -kiste 35; *s. a.* gelt, mûte, phennic, ungelt,
zollen, tollen, ver- **214** 76 155 156 $_{11}$, **437** 29; anders dan sculdich **435** 7; v. d. andern hende, gegenhande wegen **214** 78 106 $_{19}$; ungezollet **385** 1.
zoller, zolnaere, tolnere **128** 4, **172** III 5 $_{13}$, **214** 155 106 $_{14}$, **435** 7; an dem metziger antwerk **343** 29; an porten, toren, ûf d. wassern **214** 155; ûf d. Rynbrucken 172; rechenunge des **172** 1 2 3.
zona **131** 2 $_{14}$.
zoum, thom **305** 12; thoommaker 12.
zouwe, zawe, touwe, tov **243** 6, **264** a 1, b 7, **280** 65. — zauwer 46. — *s. a.* gezouwe.
zuc, zûg **424** III $_{16}$, IV 6.
zucker: hart **247** 7; meil- **229** II 5 $_{11}$.
zukomende lude **183** $_{3}$.
zunft, zunf, zumft, zunfta: comunis, gemain **272** 6, **289** $_{5}$; confratria dicta **271** 5, **273** 5, **274** $_{4}$ 4; *u.* husgenoszen **220** 19 20 22; *im Rat* S. 240, S. 242 $_{19}$ (*s.* -meister); *der Bäcker* **308** 19 $_{6}$; (carnificum, conditorum, fabrorum, panificum, pannicisorum, sartorum, sutorum, textorum **376**); gadenlude S. 239 $_{4}$; *der Gärtner, Obser, Menkeller* **275**; *Grauentucher* **287**; *Kaufleute* S. 397 [1]; *Kürschner* **271**, (**298**); *Maurer, Gipser, Zimmerleute, Fassbinder u. Wagner* **272**, *u. Wanner u. Drechsler* **277**; *Metzger* **273**; *Schneider* **274**; *Weber* **287**, **289** $_{5}$, *u. Leinwetter* **276**; *die Armen der* **275** 11, **277** $_{13}$; banier **275** 5, **276** 5, **277** $_{19}$; vrouwen, wîp, witwen **277** $_{17}$, **275** 10, **276** 10, **297** $_{20}$; vrund S. 240 *p.*; gekorn viere **298**, sechs **275** 2, **276** 2, **277** 2; giwonhait **277** $_{16}$; ingesiegel **308** 19 $_{6}$; liehte **275** 10, **276** 10, **277** $_{15}$; lumen **272**

2 5; oppher **275** 10, **276** 10, **277** $_{15}$; *Treueid* **275** 1, **276** 1, **277** 1; usus **271** 9, **276** 9; sîn kind ainer andern antwerk lêren **297** $_{23}$; sich begân der **277** $_{18}$; bestatten *i. der* **275** 10 11, **276** 10, **277** $_{15}$; varen ûs ainer i. d. andere **287**, **297**; verwîsen ûz **298**; machen sich zu den S. 289 $_{4}$; swern den **298**, der S. 482 $_{2}$; andere haben **275** 6, **276** 6; *Aufnahme in die* **275** 4, **276** 4, **277** $_{5}$, *Wieder-* **275** 6 7, **276** 6; entphaen in S. 482 $_{1}$; verhîlachen in ain ander S. 398 $_{1}$; verlîhen **287** 3; verrichten **275** 2 5, **276** 2 5, **277** 2; koufen **351** 3, wider- **275** 7; komen in pflichtig zu **351** 3; lêren **287** 2; nemen iemanne sîn **275** 8; núwen **276** 4: trîben **287** 3; twingen in ir **275** 3, **276** 3, **277** 3; ûfsetzen iemanne sîn **275** 6 7, **276** 6; *s. a.* almuosen, ambaht, hantwerc, gebot, gilde, innunge.

zunftbruoder **276** 4; kint 4.

zünftec: sîn **289** 1 $_{10}$; werden **351** 3, S. 486 $_{6}$.

zunftgenôz, -giselle **277** $_{12}$; *Schuldner* eines $_{8}$.

zunftmeister: *u. Rat* **224** 13, **289** $_{3}$, **376**; erwelet werden ze S. 397 [1]; geben einen **277** 2; nemen **275** 2, **276** 2.

zunftreht: lîhen ir **287** 1; verlîhen 2—4.

zunge: auzsneiden diu **166** 26.

zwilich **229** I 1.

Berichtigungen und Ergänzungen.

S. XXVIII E a) *l.* Leihe *st.* Leibe.
S. XXXI **215** *füge ein* 35 b Verwandte im Rat.
S. 2$_6$ *l.* aut *st.* ant.
S. 2$_7$ *l.* ullas *st.* ullos.
S. 3 **8**$_5$ *nach* quem *schalte ein* ipse (Wiegand IV, 1 S. 206).
S. 8$_5$ *streiche das Komma.*
S. 8 **15** *endet die Zeugenreihe:* de ministerialibus Sifridus urbis prefectus, Rodolfus causidicus, Adelbertus vicedominus, Gelfradus telonarius, Uodelricus *und noch zwanzig Namen:* isti cum ceteris concivibus suis institutum hoc et ius a nobis promeruerunt et obtinuerunt.
S. 9 **17**$_3$ *l.* Arberch *st.* Arbrech.
S. 27 **42** *l.* Magdeburg *st.* Magdebnrg.
S. 27 **43**$_9$ *l.* potestatem *st.* potestatum.
S. 30 **50** a *setze* ⟨ *vor* formandi.
S. 39 [1] *vgl. auch* **125** 14.
S. 40 **68** *„Fälschung Grandidiers und durch das sachlich fast gleichlautende D Ludwigs d. Frommen (Mühlbachers Regesten* 890 [861]) *zu ersetzen", nach Bloch,* NA. XXV. (1899) S. 252, **120**. *Das Diplom Ludwigs vom 6. VI. 831 (Wiegand* I **23**), *das ein Diplom Karls bestätigt, ist in der That mit meiner* **68** *nach Inhalt und Wortlaut identisch, nur ist die Anordnung im Anfange etwas anders, und statt* Sclusas *steht* Clusas.
S. 47 [1] *über die Echtheit vgl. Bresslau, Jahrbücher Konrads II.,* Bd. II. S. 322 [2].
S. 50 **82** *u.* **83** *l.* Königliche *st.* Kaiserliche.
S. 62$_9$ *Hegel, d. Entstehung d. d. Städtewesens,* S. 126, *emendirt* areis *in* agris.
S. 62$_{21}$ *l.* ab *st.* at.
S. 62 **100** 1$_2$ *l.* ipsa[m] terra[m].
S. 63 5$_6$ *l.* po[sc]at.
S. 67 **107** a$_5$ *l.* advehentibus *st.* advenientibus, *nach Mitteilung von Hegel.*
S. 68 3 *streiche das Komma nach* cuius.
S. 69 Z. 4 v. u. *besser* id *st.* hoc (*Hegel*).
S. 71 **110** *Wiegand* IV (1) S. 207 *verbessert* Z. 4 partium *in* personarum, Z. 5 hiis *in* his, Z. 11 almeine *in* almenda, Z. 12 recognoscit *in* cognoscit.
S. 77 **117**$_9$ *Hegel schlägt vor, vor* quod *einzuschieben* [si probat].

S. 80 **123** *Überschrift l.* „Verbot eigenmächtiger Privatpfändung". (*Werminghoff, Zft. d. Savigny-Stiftung* XXXIII, *Germ. Abt.* XX. S. 281[1]).

S. 82 *l.* 10 *st.* 19.

S. 91 6 *l. mit d. „Stadtbuch"* institores *st.* institutores.

S. 93 [1] *Meine Entgegnung auf Caro steht Hist. Vierteljahrschr.* III (1900) S. 78—86. *Vgl. ferner H. Bloch*, ZGOR., NF., XIV. S. 271—298.

S. 93 *zu* 10 *vgl.* **186**.

S. 99 80 *l.* [sexaginta] *st.* quadraginta.

S. 99 81 *l.* [st]abit *st.* dabit.

S. 100 *zu* 102 *vgl. Wiegand* IV (1) S. 211 **38**.

S. 100 105 *l.* [laminis] *st.* ianuis: *Bloch:* ZGOR., NF., XIV. S. 278.

S. 120 25 *wohl* [tl] *st.* ß: *vgl.* **185** 8.

S. 133 LII 2: *vgl. dazu Ilbergs Neue Jahrbücher f. d. klass. Altertum etc.* III. Jahrg. S. 296 [1].

S. 135 14 *l.* a[u]ctor *st.* actor.

S. 136 15 *l.* supradicto.

S. 142 34_8 *l.* amplius.

S. 147 20: *nach anderer Überlieferung* cives *st.* consules — civium: *Ilgen*, HZ., Bd. 77. S. 104 f.

S. 149 [1]: *vgl. auch Ilgen, a. a. O.*, S. 105.

S. 154 145_7 *l.* van *st.* von.

S. 175 10_{21} *l.* Palborne *st.* Palborn.

S. 190 **156** *neu herausgegeben nach drei Ausfertigungen:* Wirt. Urk. B. VII **2415** ABC. *Danach (ausser Kleinigkeiten)* 9_3 debet si poterit (*Ravensburger Ausfertigung, während die Biberacher vom* 1. VII. 1312 poterit et debet *hat);* 12 *nach* domino *einzufügen* iure proprietario, solummodo est debitus domino; 15_2 *vor* civilia *l.* iura; 15_6 *l.* debet *st.* debent; *nach* 20 *folgt ein* § (21 a) Quid iuris, qui iudices in sua sententia falsificat: X libre ministro et advocato obinde sunt solvende, cuilibet vero iudici ß XXX et unus o.; 26_1 *st.* fuerint *haben Ravensburg und Biberach* fiunt:; 30 *nach* ad *einzufügen* comodum suum aut ad; 33 *nach* assignandum *einzufügen* ac obligandum. *Ich verdanke den Hinweis Herrn Dr. K. Heldmann.*

S. 193 34_2: *zu dem verkehrten Gebrauch von* debitor *vgl. den von* creditor **157** 7.

S. 198 8 *das Komma nach* ipsius *zu streichen.*

S. 222 7_2 *l.* sime *st.* seine.

S. 228 4_2 *l.* durwoerteren.

S. 233 3_{18} *l.* [m]enig *st.* wenig.

S. 316 [1] *besser* angezeigt würden.

S. 363 13 *wird der Rechenfehler vermieden, wenn man die zweite eingeklammerte Stelle unmittelbar hinter die erste setzt.*

S. 370 7_8 *l.* widerköfen; 12_2 *l.* ander.

S. 371 **277**: *die Zunft der Maurer u. s. w. ist auch* mit rate ..... unsirs rates *genehmigt*; *vgl.* **275**.

S. 400 2_1 *l.* sette *st.* selte.

S. 411 4_5 *l.* appreciar[e].

S. 411 **308** *l.* Bacharach, Boppard.

S. 494 **396** *l.* Sulzbach *st.* Sulza.
S. 497 **398** *l.* König *st.* Kaiser.
S. 527 5_3 *l.* older-.
S. 540 Braunschweig: *s. a.* silber; *nach* Briel *füge ein* Bruck 266_{14}.
S. 541 Erfurt: *streiche* gewiht *und* wize; *dafür* mensura.
S. 543 Köln: *s. a.* pannus, *u. l.* reif *st.* reifen; *nach* Lorch *füge ein* Löwen, Lovaniensis **147** 49.
S. 545 Regensburg: *füge ein* Radasponensis **49** *996*, *u. s. a.* moneta; Schonen: *l.* marke *st.* marc; Siegburg: *füge ein* Syburgh **145** 14 *1283.*
S. 546_2 *l.* phennic *st.* schillinc.
S. 546 Strassburg: *füge hinzu* Argentoratensis, *u. s. a.* libra, mensura; *nach* Ulm *füge ein* Url, Urula **70** 5 *903—906;* Weissenburg i. E. *füge hinzu* Witzemburgher **278** 7 *1280.*
S. 550 Alpes: *s. a.* transalpinus.
S. 553 auris: *l.* -es *st.* es.
S. 554 becherarius: *s. a.* picator.
S. 556 *nach* bodem *füge ein* Böhmen, Boemani **70** 6; Boemica Silva 1 7; Boemiensis, Bohemicalis *s.* teloneum, argentum. — *Nach* bôzen *füge ein* Brabant *s.* gewant.
S. 557 *nach* briefegelt *füge ein* Britanni 75_4.
S. 571 *nach* dampnum *füge ein* Dänemark, Datia, Denemarken **141** 5, **437** *p.*, Densch *s.* erde, reht.
S. 577 Engelischer: *füge hinzu* Anglia, Engelant **154** 8, **431—434**; *s. a.* Britanni, kûnic.
S. 582 *nach* vlahs *füge ein* Flandern, Flandria, Vlandren, Vlamingen, Flandrenses, regnum Baldewini S. 49_{12}, **85**, **265**, **433** *p.*, **435** *p.*; *s. a.* gewant.
S. 586 *nach* galea *füge ein* Galli: *s.* hereditas.
S. 589 gewihte: *füge hinzu* wihte Brunswigkesche **222** 5; *s. a.* münze.
S. 593 b *füge hinzu* armbruster, biutelmacher, brôtbecker, bubulcus, bûmeister, cambitor, carnifex, (clipeator), decker, draehsel, emptor, vischer, vleischhacker, -hower, -menger, forensis, gewantkremer, -scherer, -snîder, (glashuvere), incisor caligarum, panni, insignia militaria qui faciunt, îsen*händler*, kistensitzaere, kleiber, klieknabe, kornliute, lignitor, lînwater, litkoufaere, loubenherre, lûtenlaher, mekeler, mercator, mezzaere, müttaere, nauta, negotiator, notarius, nutrix, obezaere, orgeler, pabulator, pannicisor, pastor, pellifex, pelzaere, (pereminthuvere), phîfer, picator, pictor, piscator, promercator, reder, reveler, rintsûter, salsutiarius, salz*händler*, sartor, sateler, schenke, scherer, schilter, schrînaere, schrôtaere, schuochmacher, -sûtaere, -würhte, seiler, sellarius, senger, smirwer, smit, snîdaere, spilman, statiator, strîcher, swînin metzjer, tuochsneider, underkoufer, venditor gladiorum, pabuli, vinitor, wagenliute, walcarius, walcator, walker, wehselaere, wîn*händler*, -rûffer, -*träger*, wirt, wîzgerber, wolslaher, zapfener, zimberman, ziucsticker, zouwer.
S. 608 Lamparten: *s. a.* gebirge, tuoch, vinum Latinum.
S. 612 loube: *füge hinzu* Laubenherren **266**, S. 360[1].
S. 613 *nach* magnus *füge ein* Mähren *s.* mercatus.
S. 615 mâz: *füge hinzu* raste.

S. 620 mons: *füge hinzu* ultra montana **133** 32; *s. a.* transalpinus, -montanus.
S. 630 phennic: *nach* Spîrsch *füge ein* **333** 3.
S. 633 precaria: *s. a.* tallia, vectigal.
S. 636 *nach* Rasor *füge ein* raste **166** 31 32.
S. 640 Rîn: *füge hinzu* **341**$_4$, *u. nach* **85** 9, S. 164 8.
S. 641 Rûz: *füge hinzu* Rugus, Ruzarius, Rucia **70** 6, **86** 23.
S. 644 Sclavus: *s. a.* **70** 4 6.
S. 654 *nach* traiectus *füge ein* transalpinus, -a expeditio **131** 8.
S. 656 *nach* unêhaft *füge ein* Ungaria, Hungrisch **389**$_{12}$; *s. a.* gelt, guldîn.
S. 660 vinum, vinarius *s. a.* vas.